
HAMPEL
FINE ART
AUCTIONS
MUNICH
ONE OF THE LEADING AUCTION HOUSES IN EUROPE
JUNE AUCTIONS 2025
Auctions: Thursday, 26 June 2025
Exhibition: Saturday, 21 June – Tuesday, 24 June 2025





FURNITURE
& INTERIOR
CLOCKS

1

BEDEUTENDER LOUIS XV-KONSOLTISCH

Höhe: 90 cm.
Breite: 84 cm.
Tiefe: 92 cm.
Turin, um 1760.

In Holz geschnitzt und vergoldet. Über vier Rollwerkfüßen sich daraus ergebende, aus C-Schwüngen gearbeitete Beine, die mit Rocaille- und Blütendekor beschnitzt sind und zentral in einem fruktalen Mittelstück zusammengeführt werden. Die Zarge aus Rocaillen und Muschelwerk gebildet und von einem Profil von Zungenfries umspannt. Dieses fasst eine rot-weiß geäderte Marmordeckplatte ein, die den Zügen des Möbels folgt.

Literatur:
Der hier angebotene Konsoltisch in:
Ausstellungskatalog, Mostra del barocco piemontese, Palazzo Reale Turin, 22. Juni – 10. November 1963 Band III, Tafel 69 mit Standortangabe Privatsammlung Turin.

Ausstellungen:
Mostra del barocco piemontese, Palazzo Reale Turin, 22. Juni – 10. November 1963. (1442002) (13)

IMPORTANT LOUIS XV CONSOLE TABLE

Height: 90 cm.
With: 84 cm.
Depth 92 cm.
Turin, ca. 1760.

Literature:
The present console table is listed in the exhibition catalogue Mostra del Barocco Piemontese, Palazzo Reale, Turin, 22 June – 10 November 1963 vol. III, plate 69, with location noted as a private collection Turin.

Exhibitions:
Mostra del Barocco Piemontese, Palazzo Reale, Turin, 22 June – 10 November 1963.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BID









2

PAAR BEDEUTENDE RÉGENCE-SPIEGEL

Höhe: 102 cm.
Breite: 53 cm.
Verso mit Brandstempel.
Frankreich, um 1720.

Holz, geschnitzt, vergoldet und mit Spiegelglas versehen. Jeweils symmetrischer Aufbau mit passigem Umriss. Unten mit Bandelwerk abschließend, oben mit geschnitzten Blüten und einem Maskeron vor plastischem Federornament bekrönt.

Provenienz gemäß Vorbesitzertradition:
Schloss Chambery.
Turiner Königspalast.
Gemäß Brandstempel „AR": Arredi Reali, Castello Kerbastic.
Sammlung Lanvin-Polignac, Frankreich.
(1442006) (13)

A PAIR OF IMPORTANT RÉGENCE MIRRORS

Height: 102 cm.
Width: 53 cm.
Brand stamp on the reverse.
France, ca. 1720.

Provenance according to the tradition of the previous owners:
Schloss Chambery.
Royal Palace, Turin.
According to the brand stamp with initial "AR": Arredi Reali, Castello Kerbastic.
Lanvin-Polignac collection, France.

€ 10.000 - € 15.000  INFO | BID

3

PAAR LOUIS XV-ECKKONSOLEN

Höhe: 73 cm.
Wohl München, um 1750.

Holz, geschnitzt, vergoldet. Geschweifter Schaftkorpus gebildet in à jour gearbeiteten Rocaillen und Hermaphroditen mit profilierten, den Zügen des Möbels folgenden Deckplatten in Marmor.
(1440764) (13)

€ 5.000 - € 8.000  INFO | BID



4
RÉGENCE-PRUNKSPIEGEL

190 x 120 cm.
Venetien, erste Hälfte 18. Jahrhundert.

Vertikale Ausrichtung der zwei übereinander liegenden facettierten Spiegelfelder. Rahmung fein geschnitzt und vergoldet mit flankierendem Rankenwerk, Phoenixen bekrönendem Masqueron. Besch.
(1442152) (13)

€ 4.500 - € 6.000  INFO | BID



5
LOUIS XV-SPIEGEL

118 x 60 cm.
Süddeutschland, Mitte 18. Jahrhundert.

In Weichholz gearbeiteter hochrechteckiger Rahmen mit reichem Schnitzwerk aus vergoldeten bzw. gefass-ten Rocaillen und Blüten. Innenrahmung kontrastreich furniert und mit Goldleiste versehen.
(1441041) (1) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID

6
VIER MAINZER FAUTEUILS

Höhe: 100 cm.
Breite: 71 cm.
Tiefe: 64 cm.
Mainz, um 1760.

Beigegeben ein Wertgutachten von Wolfgang Eller, Übersee, 10. Dezember 2011 mit einem angegebenen Wert von Euro 140.000.

Ferner ein Gutachten von Dr. Schmitz-Avila, Bad Breisig, vom 7. Juli 1993.

In Nussbaum gearbeitet, die Rückenlehnen, Armlehnen, Zargen und Beine reich beschnitzt mit Blattwerk, Weinranken, Blumen und C-Schwüngen. Elegant gemusterter Bezug sekundär und gut passend. Der Entwurf zu den hier angebotenen Fauteuils stammt von Franz Xaver Habermann (1721 Glatz/Breslau – 1796 Augsburg), der zu den fruchtbarsten und originellsten Augsburger Ornamentzeichnern des Rokoko gehörte. Seine Entwürfe fanden Absatz als Kupferstiche, die von Johann Georg Hertel und Martin Engelbrecht verlegt wurden und im deutschsprachigen Raum gern Verwendung fanden. Ein Spieltisch von Nicolaus Bauer aus Schloss Seehof weise, laut Eller, eine ähnlich gute Qualität auf.

Provenienz:
Lord Kinnaird, Rossie Priory, Perthshire.
Kunsthandel Dr. Thomas Schmitz-Avila, bis 1993 (Rechnung vorhanden).
Mainzer Privatsammlung.

Literatur:
Heinrich Kreisel, Die Kunst des deutschen Möbels, Bd. 2, München 1970, S. 314 ff., S. 563, Abb. 564.
(1440146) (13)





FOUR MAINZ ARMCHAIRS

Height: 100 cm.
Width: 71 cm.
Depth: 64 cm.
Mainz, ca. 1760.

Accompanied by a valuation by Wolfgang Eller, Übersee, 10 December 2011 with stated value of Euro 140,000.

Furthermore a report by Dr Thomas Schmitz-Avila, Bad Breisig, dated 7 Juli 1993, enclosed.

Provenance:
Lord Kinnaird, Rossie Priory, Perthshire.
Kunsthandel Dr Thomas Schmitz-Avila, until 1993 (invoice enclosed).
Private collection, Mainz.

Literature:
Heinrich Kreisel, Die Kunst des deutschen Möbels, vol. II, Munich 1970, p. 314 ff., p. 563, ill. 564.

€ 15.000 - € 20.000  INFO | BID



7

PAAR BERLINER KOMMODEN

Höhe: 83 cm.
Breite: 72 cm.
Tiefe: 44,8 cm.
Heinrich Wilhelm Spindler, zug.
Berlin, um 1765.

Beigegeben ein Wertgutachten von Wolfgang Eller, Übersee, 10. Dezember 2011 mit einem angegebenen Wert von Euro 380.000.

Verschiedene Furnierhölzer wie Ahorn, Buchsbaum, Zeder und Pappel auf Eiche, Nussbaum und Weichholz. Ritzungen, rote und grüne Beize, qualitätvolle Blumen- und Vogelmarketerien mit begleitendem Blattwerk. In vergoldeten ziselierten Bronzesabots stehende geschweifte und gekantete Beine in herabschwingende Zarge übergehend. Darüber ein zweischübiger Korpus sans traverse mit schubübergreifender Marketeriekartusche mit Bombierung und eingelegten Blumen und Früchten, die auch an den bombierten Seiten zu finden sind. Die Deckplatte, verziert mit Blütenmarketerie, folgt den Zügen des Möbels und weist ein umlaufendes Messingprofil auf.

Provenienz:
Mainzer Privatsammlung.
(14401420) (13)

A PAIR OF BERLIN COMMODES

Height: 83 cm.
Width: 72 cm.
Depth: 44.8 cm.
Heinrich Wilhelm Spindler, attributed
Berlin, ca. 1765.

Accompanied by a valuation by Wolfgang Eller, Übersee, 10 December 2011 with stated value of Euro 380,000.

Provenance:
Private collection, Mainz.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BID







Detailabbildungen Lot 7

8

PAAR GROSSE BERLINER KOMMODEN

Höhe: 88 cm.
Breite: 149 cm.
Tiefe: 67,5 cm.
Berlin, um 1765.

Beigegeben ein Wertgutachten von Wolfgang Eller, Übersee, 10. Dezember 2011 mit einem angegebenen Wert von Euro 240.000.

Verschiedene Furnierhölzer wie Ahorn, Buchsbaum und Pappel auf Eiche. Über geschweiften Beinen in vergoldeten und ziselierten Bronzesabots stehender zweischübiger Korpus sans traverse mit überlaufender symmetrischer Marketeriekartusche. Bombierte Seiten, überkragende den Zügen des Möbels folgende Marmordeckplatte und Bronzebeschläge.

Provenienz:
Kunsthandel Lothar Rase, Saarbrücken, mit einer im Original vorliegender Rechnung über Euro 200.000, vom 21. November 2011.
Privatsammlung Mainz.
(1440143) (13)

A PAIR OF LARGE BERLIN DRESSERS

Height: 88 cm.
Width: 149 cm.
Depth: 67.5 cm.
Berlin, ca. 1765.

Accompanied by a valuation by Wolfgang Eller, Übersee, 10 December 2011 with stated value of Euro 240,000.

Provenance:
Kunsthandel Lothar Rase, Saarbrücken, enclosed original invoice of Euro 200,000, dated 21 November 2011.
Privat collection, Mainz.

€ 30.000 - € 50.000



INFO | BID







9

SCHATULLE VON ABRAHAM ROENTGEN (1711 – 1793)

Höhe: 18 cm.
Länge: 29,5 cm.
Tiefe: 17 cm.
Neuwied, um 1755–1760.

Beigegeben eine Dokumentation von Dietrich Fabian, Internationale Akademie für Kunstwissenschaften, vom 4. März 1997.

Korpus in Eichenholz, außen furniert mit Rosenholz, Wurzelholz und Palisander, mit Fadeneinlagen in Ebenholz und Messing. Grundform längsrechteckig, mit vortretendem Sockel mit Messingkehle über Messing-Stollenfüßen, Ecken abgeschrägt. Deckel mit anschwingender Kehle, entsprechend furniert, Oberseite flach, mit eingelegtem Messingplättchen, darauf graviert ein Lindwurm. Beweglicher Tragehenkel. Schlüsselbeschlag in Messing, in asymmetrischer Rocailleform, mit geheimer Öffnung des Türchens durch Knopf auf der Bodenseite. Innenfurnier in Mahagoni. Geheimschublade an der rechten Schmalseite des Sockels. Öffnung durch Druck auf ein rautenförmiges kleines Feld auf der Oberseite der Wandung bei offenem Deckel. In tadellosem Zustand. A.R.

Literatur:
Vgl. Dietrich Fabian, Abraham und David Roentgen, Das noch aufgefundene Gesamtwerk, Verzeichnis der Werke und Quellen, Bad Neustadt 1996, S. 245 ff.
(1431291) (11)

CASKET FROM ABRAHAM ROENTGEN (1711 – 1793)

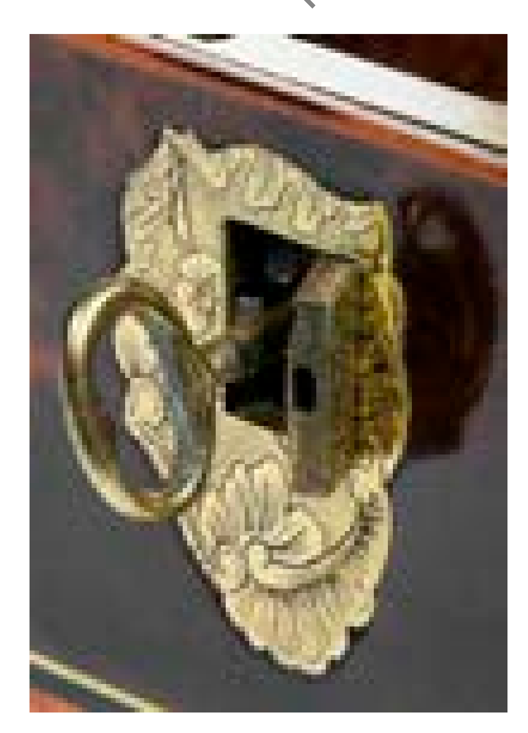
Height: 18 cm.
Width: 29.5 cm.
Depth: 17 cm.
Neuwied, ca. 1755–1760.

Accompanied by a documentation by Dietrich Fabian, Internationale Akademie für Kunstwissenschaften, dated 4 March 1997.

Literature:
cf. Dietrich Fabian, Abraham und David Roentgen, Das noch aufgefundene Gesamtwerk, Verzeichnis der Werke und Quellen, Bad Neustadt 1996, pp. 245.

CITES export restrictions – sale in the EU only.

€ 7.000 - € 9.000  INFO | BID





10

NORDBADISCHER PULTSCHREIBTISCH

Höhe: 97,5 cm.
Breite: 124 cm.
Tiefe: 56 cm.
Nordbaden, um 1760.

Beigegeben ein Wertgutachten von Wolfgang Eller, Übersee, 10. Dezember 2011 mit einem angegebenen Wert von Euro 50.000.

Ferner ein Gutachten von Dr. Thomas Schmitz-Avila, Bad Breisig, vom 12. August 1993, sowie Rechnung für das Möbelstück.

Nussbaum, Nusshirnholz auf Fichte mit Rautenmarketerien. Auf leicht geschweiften gekanteten Beinen mit stark geschweifter Zarge und umlaufenden Schüben. Schräge Schreibklappe, dahinter sechs gebogte Schubladen mit Wülften und ein zentrales Ablagefach mit mittlerem Tablar. Fein ziselierte und geschnittene Messingbeschläge. Formal den französischen Modellen folgend unter Verzicht auf pompöses reiches Beschlagwerk, wodurch das sorgsam konzipierte Furnierbild stärker zur Wirkung kommt.

Literatur:
Vgl. Wolfgang L. Eller, Möbel des Klassizismus, Louis XVI und Empire, München 2002, S. 37 und 40.
(1440144) (13)

€ 8.000 - € 12.000  INFO | BID

11

SELTENE BAMBERGER LOUIS XV-KOMMODE

Höhe: 78 cm.
Breite: 132 cm.
Tiefe: 69 cm.
Bamberg, um 1750.

Beigegeben ein Wertgutachten von Wolfgang Eller, Übersee, 10. Dezember 2011 mit einem angegebenen Wert von Euro 45.000.

In Nussbaum, Nusshirnholz und Ahorn auf Kiefer und Fichte gearbeitet mit Ritzungen, Würfel-, Rauten- und Rocaillemarketerien. Über geschnitzten und geschweiften Stollenfüßen die in Blattwerk auslaufen, der zweischübige niedrige Korpus mit konvex konkav gebauchter Front mit eiener stark ausladendenden, den Zügen des Möbels folgenden Deckplatte. Gegossene Messingbeschläge mit Blumen- und Blattzierwerk.

Provenienz:
Dr. Thomas Schmitz-Avila, mit einer im Original vorhandenen Rechnung vom 11. August 1994 über DM 100.000.
Privatsammlung, Mainz.

Literatur:
Vgl. Sigrid Sangl, Das Bamberger Hofschreinerhandwerk im 18. Jahrhundert, München 1990, Abb. 73 und 74 mit vergleichbaren Schnitzereien, Ecklösen und Beschlägen einer Kommode aus Schloss Rentweinsdorf. Solche Möbel wurden für die Prunkräume der Schlösser geschaffen. Im Gegensatz zu Frankreich wurden in der Regel keine Marmordeckplatten verwendet. (14401415) (13)



RARE BAMBERG LOUIS XV COMMODE

Height: 78 cm.
Width: 132 cm.
Depth: 69 cm.
Bamberg, ca. 1750.

Accompanied by a valuation by Wolfgang Eller, Übersee, 10 December 2011 with stated value of Euro 45,000.

Provenance:
Dr Thomas Schmitz-Avila, with original invoice dated 11 August 1994 of DM 100,000 enclosed.
Private collection, Mainz.

Literature:
cf. Sigrid Sangl, Das Bamberger Hofschreinerhandwerk im 18. Jahrhundert, Munich 1990, ill. 73 and 74 with comparable carvings, corner brackets and fittings of a chest of drawers from Rentweinsdorf Castle. Such furniture was created for the state rooms of castles. Unlike in France, marble tops were generally not customary.

€ 10.000 - € 15.000  INFO | BID



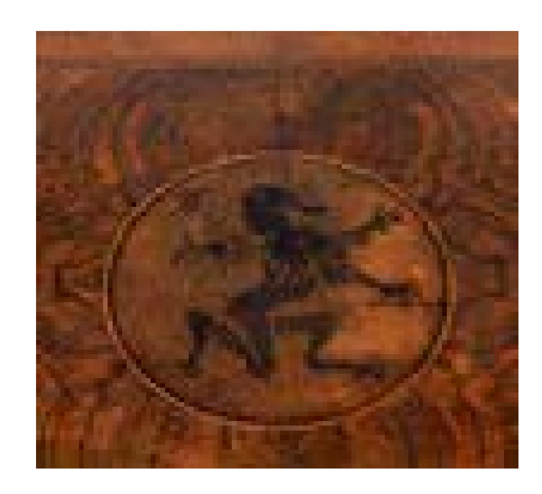
12

ZIERLICHE KOMMODE

Höhe: 80 cm.
Breite: 80 cm.
Tiefe: 56,5 cm.
Wohl Dresden, 18./ 19. Jahrhundert.

Über geschweiften Beinen zweischübiger Korpus mit gebauchter Front. Überkragende, den Zügen des Möbels folgende furnierte Deckplatte mit zentralem Intarsientondo einen steigenden Löwen darstellend. Ein Schlüssel vorhanden.
(1441044) (1) (13)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID



13

AUFSATZSEKRETÄR – CANTOURGEN

Höhe: 238 cm.
Breite: 152 cm.
Tiefe: 64 cm.
Mainz, um 1755.

Beigegeben ein Wertgutachten von Wolfgang Eller, Übersee, 10. Dezember 2011 über einen Wert von Euro 280.000.

Aufbau in Eiche mit Furnier in Nussbaum, Nusshirnholz, Bandmarketerien, Voluten- und Blattwerkschnitzereien, geschnitzten Festons und Blumen sowie Volutenlisenen. Über elegant geschweiften Beinen der zweischübige Unterbau mit schubübergreifenden Marketeriekartuschen sans traverse und mit bombierten Seiten. Schräge Schreibplatte mit roter Lederschreibplatte und dahinterliegenden, in der Höhe gestaffelten Schüben und Kompartimenten. Oberteil mit mehrfach geschwungenen Türen, profiliertem geschwungenem Giebel mit zentralem Blatteinsatz. Vier große aufgesetzte Voluten mit Akanthusblattwerk. Gegossene, ziselierte und feuervergoldete Messingbeschläge. Die Zarge mehrfach geschwungen mit C-Schwüngen und Blattwerk. Vier Schlüssel vorhanden.

Provenienz:
Kunsthandel Lothar Rase, Güdingen- Saarbrücken, Ankauf 2011 mit vorhandener Rechnung.
Mainzer Privatsammlung.

Anmerkung:
In Mainz wurden Schreibschränke dem Mainzer Dialekt folgend „Cantourgen" genannt. Der Hauptteil des Wortes „Cantour" steht für Kontor oder Comptoir. Die Endung „-gen" ist eine Verkleinerungsform, entsprechend dem hochdeutschen „chen". Sinngemäß übersetzt heißt „Cantourgen" also „kleines Büro".

Literatur:
Wolfgang L. Eller, Schreibmöbel 1750 bis 1850, Petersberg, 2006, S. 116, Abb. 6.
Fritz Arens, Meisterrisse und Möbel der Mainzer Schreiner (Beiträge zur Geschichte der Stadt Mainz, Bd. 14), Mainz 1995, Tafel 160. (1440142) (13)





CANTOURGEN WRITING CABINET

Height: 238 cm.
Width: 152 cm.
Depth: 64 cm.
Mainz, ca. 1755.

Accompanied by a valuation by Wolfgang Eller, Übersee, 10 December 2011 worth over Euro 280,000.

Oak structure with walnut veneer, end-grain walnut, ribbon marquetry, scroll and foliage carvings, carved festoons and flowers, and scroll pilaster strips. Cast, chased, and fire-gilt brass fittings. The apron features multiple C-curves and foliage. With four keys.

Provenance:
Kunsthandel Lothar Rase, Güdingen-Saarbrücken, acquired in 2011 with invoice enclosed.
Private collection, Mainz.

Notes:
In Mainz, writing desks were called "Cantourgen". This name originates from the Mainz dialect. The main part of the word "Cantour" denotes bureau or comptoir. The suffix "-gen" is a diminutive, corresponding to the High German "chen". Literally translated, "Cantourgen" therefore translates as "small bureau".

Literature:
Wolfgang L. Eller, Schreibmöbel 1750 bis 1850. In Deutschland, Österreich und der Schweiz, Petersberg 2006, p. 116, ill. 6.
Fritz Arens, Beiträge zur Geschichte der Stadt Mainz. Meisterrisse und Möbel der Mainzer Schreiner, vol. 14, Mainz 1955, plate 160.

€ 80.000 - € 120.000  INFO | BID



14

PAAR LOUIS XVI-POTPOURRI VASEN

Höhe: 35 cm.
Breite: 21 cm.
Paris, um 1780.

Dieses seltene Deckelvasenpaar ist aus einem Block Jaspis gearbeitet, einer Varietät des Chalzedons von lehmbrauner Farbe mit großen orangefarbenen Flecken, der wahrscheinlich aus den ehemaligen Steinbrüchen in Sibirien stammt. Sie weisen einen fein ziselierten, vergoldeten Bronzedekor auf, der aus stilisierten Blättern an der unteren Wandung, aus Henkeln mit jeweils zwei ineinander verschlungenen Schlangen, aus Gliederketten, aus durchbrochenen Friesen mit geometrischen Motiven, durch welche die beiden Deckelvasen die Funktion von Potpourris erhalten, sowie aus einem Deckelknauf mit Blattmotiv und einer Samenkapsel als Bekrönung besteht. Der Standfuß aus vergoldeter Bronze ist mit Kanneluren verziert und ruht auf einem viereckigen Sockel aus Jaspis, der wiederum auf einer schwarzen Marmorplinthe steht. Diese Vasen sind ein perfektes Beispiel für die Begeisterung der großen Pariser Kunstsammler im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts für Gefäße aus seltenen Marmorsorten oder Halbedelsteinen, die sie mit einem hohen Kostenaufwand aus ganz Europa importierten. Der Jaspis gehörte, genau wie der ägyptische Porphyr, der grüne Antikmarmor, der Serpentin, der gelbe Kalkstein Giallo Siena oder der Achat, zu den von den Sammlern begehrtesten Steinsorten. Deswegen erhielten die schönsten Stücke in der großen Tradition der Marchand-Merciers Montierungen aus ziselierter und vergoldeter Bronze, die von den fähigsten Pariser Bronzegießern der Zeit gefertigt wurden. Die Verkaufskataloge des 18. Jahrhunderts klassifizierten den Jaspis in verschiedene Kategorien, vor allem in gesprenkelt oder gebändert. Die Erwähnungen in diesen Auktionskatalogen offenbaren auch den Reichtum und die Kostbarkeit der klassizistischen Montierungen, die häufig mit dem Werk von Pierre Gouthière oder mit dem von Pierre- Philippe Thomire in Verbindung gebracht werden. Aus den Verkaufskatalogen der Auktion der Sammlungen Randon de Boisset im Jahre 1777 ist zu entnehmen, dass vergleichbare Vasenpaare bereits zu einer außergewöhnlichen hohe Summe von 634 Pfund verkauft wurde. „Jaspe sanguin. Deux jolis vases, forme de coquetier; leurs pieds pris dans la masse, garnis de très légères anses à deux serpents entrelacés, de petits tores et plinthe de bronze doré en or mat avec double plinthe de même jaspe. Hauteur 3 pouces 4 lignes“ (dt.: Blutjaspis. Zwei schöne Vasen in Form von Eierbechern; ihre Füße sind zusammen mit dem Korpus aus dem Block gearbeitet; sie sind mit sehr leichten Henkeln aus zwei ineinander verschlungenen Schlangen, mit kleinen Wülsten und einer Plinthe aus matt vergoldeter Bronze und einer doppelten Plinthe aus dem gleichen Jaspis versehen. 3 Zoll 4 Linien hoch) Außerdem seien zwei Vasen erwähnt, die in der Auktion des berühmten Händlers Lebrun im April 1791 aufgeführt sind und die die Verwendung von sibirischem Jaspis im damaligen Pariser Kunstgewerbe bestätigen: „Jaspe de Sibérie, sculpté par Glachan. Deux vases de jaspe rubané, vert et rouge; ils sont à anses de serpents prises dans la masse: on a tiré le meilleur parti des accidents de cette pierre pour les décorer.“ (dt.: Jaspis aus Sibirien, bearbeitet von Glachan. Zwei Vasen aus grün und rot gebändertem Jaspis; sie besitzen aus einem Stück gearbeitete Schlangenhenkel: Man hat für ihren Dekor den besten Teil dieses Steins genommen.). Zur Verzierung der hier angebotenen Vasen, insbesondere der ineinander verschlungenen Schlangen, hat sich der Bronzeplastiker von Entwürfen damaliger Pariser Künstler inspirieren lassen, vor allem von einem Entwurf des Bronzegießers Jean-Louis Prieur, der für den polnischen Markt bestimmt war, sich heute in der Bibliothek von Warschau befindet und eine vergleichbare Behandlung der Henkel aufweist. Ähnliche Kompositionen mit Schlangenhenkeln kehren bei einigen anderen seltenen bekannten Exemplaren wieder, die in Frankreich oder Russland gefertigt wurden, insbesondere bei einem Vasenpaar aus versteinertem Holz, das sich im Musée Nissim de Camondo in Paris befindet; außerdem bei einem zweiten Vasenpaar aus Jaspis aus dem Ural, das aus den Sammlungen des russischen Zarenhauses stammt und in Schloss Pawlowsk ausgestellt ist und schließlich bei einem Pokalpaar aus Jaspis, das sich ehemals in der Sammlung der Baronin Edouard de Rothschild befand , welches bei Christie’s Paris am 21. Juni 2006 unter Lot 129 angeboten wurde. Rest.

Literatur:
Vgl. P. Kjellberg, Objets montés, Paris 2000, S. 145.
Vgl. Pavlovsk, Palace & Park, Leningrad 1975, S. 204.
(1420342) (13)

A PAIR OF LOUIS XVI POTPOURRI VASES

Height: 35 cm.
Width: 21 cm.
Paris, ca. 1780.

This rare pair of lidded vases carved from a block of jasper, a variety of chalcedony with a clay-brown colouration and large orange spots. It probably originates from the former quarries in Siberia. The vases feature finely chased, gilt-bronze décor. They are a perfect example of the enthusiasm of the great Parisian art collectors in the last quarter of the 18th century for vessels made of rare marble or semi-precious stones, which they imported at great expense from all over Europe. Jasper was one of the most sought-after types of stone by collectors. In the great tradition of the "marchands merciers", the most beautiful pieces were therefore mounted in chased gilt-bronze, made by the most skilled Parisian bronze founders of the time. To decorate the vases on offer for sale in this lot, especially the intertwined snakes, the bronze sculptor was inspired by designs by Parisian artists of the time, especially by a design by the bronze founder Jean-Louis Prieur. Similar compositions with snake handles are particularly evident in a pair of vases made of petrified wood held at the Musée Nissim de Camondo in Paris (illustrated in: P. Kjellberg, Objets montés, Paris 2000, p. 145); also in a second pair of vases made of jasper from the Urals held in the collections of the Russian Imperial family and exhibited in Pavlovsk Palace (illustrated in: Pavlovsk, Palace & Park, Leningrad 1975, p. 204); and finally in a pair of jasper goblets formerly held in the collection of Baroness Edouard de Rothschild (Christie’s Paris auction, 21 June 2006, lot 129). Restored.

€ 18.000 - € 22.000  INFO | BID



zum Größenvergleich



15

ELEGANTER LOUIS XV-TOILETTETISCH

Höhe: 72 cm.
Breite: 113 cm.
Tiefe: 55 cm.
Venetien, Mitte 18. Jahrhundert.

In Nussbaum mit zwei Holzarten furniert. Über gekanteten wie geschweiften Beinen der seitlich erhabene und zur Zarge geschwungene Korpus. Zentrale Klappplatte. Darüber innen verspiegelte Deckelung mit darunter liegenden Schüben. Deckplatte zentral erhaben mit aufmontierten versilberten und beweglichen Metallarmen zur Justierung vor dem Innenspiegel bei geöffnetem Zustand.
(1441051) (13)

ELEGANT LOUIS XV DRESSING TABLE

Height: 72 cm.
Width: 113 cm.
Depth: 55 cm.
Veneto, mid-18th century.

Walnut veneer incorporating two different types of wood. The top panel is raised in the centre featuring mounted, silver-plated, flexible metal arms for adjustment in front of an inside mirror when opened.

€ 10.000 - € 15.000  INFO | BID





16
WÜRZBURGER AUFSATZVITRINE

Höhe: 222 cm.
Breite: 109 cm.
Breite: 50 cm.
Würzburg, um 1770.

Beigegeben ein Wertgutachten von Wolfgang Eller, Übersee, 10. Dezember 2011 mit einem angegebenen Wert von Euro 55.000.

Ferner ein Gutachten von Dr. Schmitz-Avila, Bad Breisig, vom 7. September 1994.

Möbel gearbeitet aus Nussbaum, Nusshirnholz, Pflaume, Eibe und Ahorn auf Kiefer. Verziert mit Ritzungen, floralen und Würfelförmigen Marketerien, sowie Brandschattierungen. Niedrige schräg gestellte Füße mit geschweifter Zarge tragen einen zweitürigen sowie zweischübigen Unterbau mit mehrfach geschwungener profilierter Deckplatte. Aufbau mit verglasten Türen mit Mittelsteg und darunterliegenden Schüben. Abschließender gekehlter Giebel mit zentralen Voluten und überhöhter Blattwerkschnitzerei. Zwei Schlüssel vorhanden.

Provenienz:
Dr. Thomas Schmitz-Avila, Rechnung vom 7. September 1994 im Original vorhanden.
Mainzer Privatsammlung. (14401416) (13)

€ 6.000 - € 10.000  INFO | BID





17

SECHS SÄCHSISCHE STÜHLE

Höhe: 107 cm.
Breite: 46 cm.
Tiefe: 39 cm.
Sachsen, um 1760.

Beigegeben ein Wertgutachten von Wolfgang Eller, Übersee, 10. Dezember 2011 mit einem angegebenen Gesamtwert von Euro 30.000 sowie ein Wertgutachten von Dr. Thomas Schmitz-Avila, Bad Breisig, 21. Januar 1994 mit einem angegebenen Wiederbeschaffungswert von DM 42.000.

In Birne massiv gearbeitet mit eleganten Schnitzereien. Geschweifte durch gebogte Stege zusammengeführte Beine mit Rehfüßen, beschnitzte Zarge, mehrfach geschwungene Lehnen mit geschnitztem Fürstenhut. Silbrig schimmernder sekundärer Bezug.
(14401425) (13)

€ 3.000 - € 5.000



INFO | BID





Detailabbildung Lot 18

18
BAMBERGER AUFSATZSCHREIBSCHRANK

Höhe: 214 cm.
Breite: 141 cm.
Tiefe: 77 cm.
Nikolaus Bauer, zug.
Bamberg, um 1745.

Beigegeben ein Wertgutachten von Wolfgang Eller, Übersee, 10. Dezember 2011 mit einem angegebenen Wert von Euro 160.000.

Ferner ein Gutachten von Dr. Schmitz-Avila, Bad Breisig, vom 4. März 1993.

Nussbaum, Birkenmaser, Ahorn, Buchsbaum und ebonisierte Birke auf Fichte. Auf gedrückten Kugelfüßen ein dreischübiger Unterbau mit zurückspringendem Zentrum. Die Schübe mit gegossenen Messinghandhaben und kartuschierter Bandelwerkzier. Aufbau mit schräger Schreibplatte und umlaufenden Schüben, zentralem Tabernakel und gebogtem profiliertem Giebel. Band- und Sternmarketerien, Verkündigungsszene sowie Darstellung Johannes des Täufers. Gegossene ziselierte und feuervergoldete Messingbeschläge. Geheimfächer etwa in den nach oben zu schiebenden gerundeten Ecklisenen des Aufsatzes. Drei Schlüssel vorhanden.

Provenienz:
Dr. Schmitz-Avila mit einer im Original vorhandenen Rechnung.
Mainzer Privatsammlung.

Literatur:
Vgl. Hans Peter Trenschel, Meisterwerke fränkischer Möbelkunst, Würzburg 1982, S. 58, Abb. 58.
Vgl. Sigrid Sangl, Das Bamberger Hofschreinerhandwerk im 18. Jahrhundert, München 1990, Abb. 4 und 49.
Vgl. Wolfgang Eller, Schreibmöbel 1750 bis 1850, Petersberg 2006, S. 153, Abb. 130. (14401419) (13)

€ 8.000 - € 12.000 INFO | BID



Geheimfächer hinter Ecklisenen



19

BEDEUTENDE SÄCHSISCHE KOMMODE

Höhe: 88 cm.
Breite: 137 cm.
Tiefe: 65 cm.
Sachsen, um 1765 – 1770.

Beigegeben ein Wertgutachten von Wolfgang Eller, Übersee, von 10. Dezember 2011 mit einem angegebenen Wert von 150.000.

Ferner ein Gutachten von Dr. Thomas Schmitz-Avila vom 22. April 1995 mit einem angegebenen Wiederbeschaffungswert von DM 220.000 – 250.000. Ebenfalls im Original vorhanden die Rechnung für das Möbel über DM 220.000 vom 22. April 1995.

Nussbaumholz und Nussbaumwurzelfurnier auf Weichholzkorpus. Über Stollenfüßen stehender dreischübiger Korpus sans traverse in konvex konkavem Schwung. Die überstehende marketierte Deckplatte den Zügen des Möbels folgend. Feine Marketerie in Buchsbaum und Ahorn, teilweise brandschattiert oder in Kupfersulfat grün durchgebeizt, zeigt feine Vögel in Kartuschen mit Blumen und Bändern. Die Beschläge original feuervergoldet wohl aus der Werkstatt des Melchior Kambli (1718 – 1782/83).

Literatur:
Vgl. Gisela Haase, Dresdener Möbel des 18. Jahrhunderts, Leipzig 1983, S. 272, Abb. 59. (14401422) (13)

IMPORTANT SAXON COMMODE

Height: 88 cm.
Width: 137 cm.
Depth: 65 cm.
Saxony, ca. 1765 – 1770.

Accompanied by a valuation by Wolfgang Eller, Übersee, 10 December 2011 with stated value of Euro 150,000.

Furthermore a report by Dr Thomas Schmitz-Avila dated 22 April 1995 with stated replacement value of DM 220,000 – 250,000. Also enclosed original invoice of DM 220,000 dated 22 April 1995.

Literature:
cf. Gisela Haase, Dresdener Möbel des 18. Jahrhunderts, Leipzig 1983, p. 272, ill. 59.

€ 10.000 - € 15.000  INFO | BID



20
KOMMODE

Höhe: 86 cm.
Breite: 132 cm.
Tiefe: 69 cm.
Deutschland, um 1770.

Über kurzen geschweiften Füßen der dreischübige Korpus in furniertem Weichholz mit marketierter, den Zügen des Möbels folgender Deckplatte. Die Schübe mit rechteckigen, ornamental gefüllten Kartuschen und vergoldeten Louis XVI-Beschlägen.

Provenienz laut Vorbesitzertradition:
Sammlung Nicolas Cage, Schloss Neidstein in der Oberpfalz. (1441045) (1) (13)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID

21

SELTENER BRESLAUER DIELENSCHRANK

Höhe: 229 cm.
Breite: 208 cm.
Tiefe: 80 cm.
Breslau, um 1755.

Beigegeben ein CITES-Dokument, Mainz, 23. Mai 2025, gültig für kommerzielle Zwecke in der EU, sowie ein Wertgutachten von Wolfgang Eller, Übersee, 10. Dezember 2011 mit einem angegebenen Wert von Euro 200.000.

Ferner eine im Original vorliegende Rechnung von Dr. Schmitz-Avila, Bad Breisig, vom 27. Juli 2010.

Auf gedrückten Kugelfüßen ruhender zweitüriger Korpus. Über Eichenkorpus als Blindholz Nussbaum, Nusshirnholz, Ahorn, Buchsbaum, Elfenbein, Mahagoni, Palisander, Satinholz mit Brandschattierung, Ritzungen, Bandelwerk-, Rocaillen- und Würfelmarketerien und Blattschnitzereien. Die Türen mit doppelten Bastionsfüllungen und zentral eingelegten Darstellungen einer stehenden weiblichen Figur mit Winkelmaß und Schlange bzw. mit Spiegel und Schlangen gerahmt von aufwändigen Rocaillemarketerien. Unterteil zweischübig mit Rocaillemarketerien und Füllungen mit Darstellungen von weiblichen Figuren mit zwei Kindern, Anker, Kreuz und Kelch. Die abgestuften Ecklisenen mit geschnitzten Kapitellen mit Akanthuslaub und Voluten. Giebel mehrfach gestuft und profiliert.

Literatur:
Heinrich Kreisel, Die Kunst des deutschen Möbels, Bd. 2, München 1970, S. 276, Abb. 274 mit nicht korrekter regionaler Zuordnung. (1440145) (13)

RARE BRESLAU HALLWAY DRESSER

Height: 229 cm.
Width: 208 cm.
Depth: 80 cm.
Breslau, ca. 1755.

Accompanied by a CITES document, Mainz, 23 May 2025, valid for commercial purpose within the EU, as well as a valuation by Wolfgang Eller, Übersee, 10 December 2011 with stated value of Euro 200,000.

Furthermore an original invoice by Dr. Schmitz-Avila, Bad Breisig, dated 27 July 2010, is enclosed.

Oak structure veneered with walnut, nutwood, maple, boxwood, ivory, mahogany, rosewood, satinwood with pyrography, carvings, strapwork, rocaille and cube marquetry and foliage carvings.

Literature:
Heinrich Kreisel, Die Kunst des deutschen Möbels, vol. II, Munich 1970, p. 276, ill. 274 with correct regional attribution.

CITES export restrictions – sale in the EU only.

€ 60.000 - € 80.000  INFO | BID







22

COBURGER SCHRANK

Höhe: 203 cm.
Breite: 183 cm.
Tiefe: 74 cm.
Coburg, um 1760.

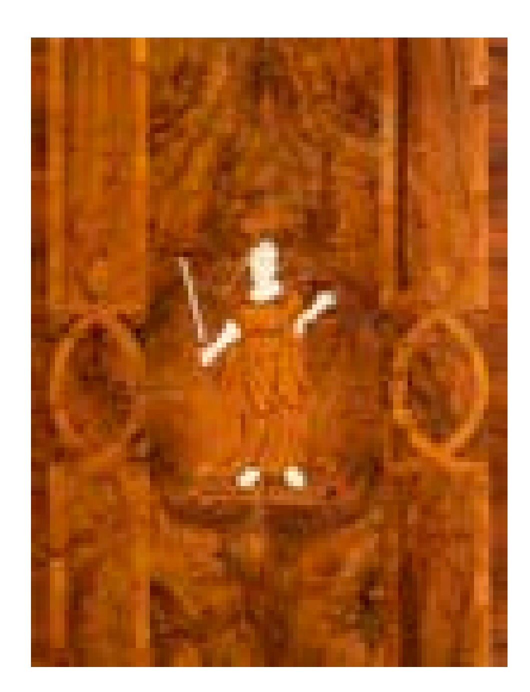
Beigegeben ein CITES-Dokument, Mainz, 23. Mai 2025, gültig für kommerzielle Zwecke in der EU, sowie ein Wertgutachten von Wolfgang Eller, Übersee, 10. Dezember 2011 mit einem angegebenen Wert von Euro 60.000. Ferner ein Gutachten von Dr. Schmitz-Avila, Bad Breisig, vom 25. Juni 1993 sowie Rechnung über DM 120.000.

In Nussbaum, Nusshirnholz, Kirsche und Buchsbaum gearbeitet. Auf gedrückten Kugelfüßen stehender profilierter und gekehlter Sockelteil. Darüber zweitüriger Korpus mit reichen Bandelwerkintarsien mit figürlichen Einlegearbeiten teilweise in Elfenbein und Brandschattierungen Victoria mit Palmzweig und Kranz bzw. Justitia mit Schwert und Waage darstellend. Schlagleiste mit Amor, auf den abgefassten Ecken König David. Schlüsselöffnung mit verschiebbarer Abdeckung. Profilierter Giebel mit Hohlkehle.

Provenienz:
Mainzer Privatsammlung.
(14401421) (13)

CITES export restrictions – sale in the EU only.

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID





23

BAROCKER STOLLENSEKRETÄR

Höhe: 152,5 cm.
Breite: 95,5 cm.
Tiefe: 60 cm.
Deutschland, um 1725.

Über fünf ebonisierten Füßen, bei rechteckigem Grund mit eingezogener Front, horizontale Verbindungszargen. Darüber konisch auslaufende gekantete Beine mit ebonisierten Kapitellen. Unterbau vierschübig mit darüberliegender Schreibplatte. Aufsatz siebenschübig mit zentral überhöhtem Giebelschub. Oberfläche symmetrisch marketiert mit Stern- und Blütenelementen sowie Bandintarsien.
(1440831) (13)

€ 2.500 - € 5.000  INFO | BID





Detailabbildung

24

LOUIS XV-KOMMODE

Höhe: 97,2 cm.
Breite: 159 cm.
Tiefe: 68,6 cm.
Gestempelt „J.F. GARREE“.
Frankreich, 18. Jahrhundert.

Über vier gegossenen ziselierten und vergoldeten Bronzesabots die gekanteten Beine mit zweischübigem Korpus über rechteckigem Grund. Zarge leicht überlappend mit teils à jour gearbeiteten Ormolu-Applikationen. Kreisrunde Scheibenhandgriffe. Den Zügen des Möbels folgende trapezförmige profilierte, rot-weiß geäderte Marmordeckplatte.

Provenienz:
Sotheby's New York, 20. November 1993, Lot 193.
Ehemals Sammlung Barbara Woolworth Hutton.
Süddeutscher Adelsbesitz.

Anmerkung:
Ein ähnliches Möbel angeboten bei Sotheby's New York, 04. Mai 1984, Lot 76 mit Abb., signiert „J.F. Garree“ (Jean-François Garrée).

Literatur:
Vgl. Pierre Kjellberg, Le Mobilier Francais Du XVIII-Siècle, Paris 1989, S. 347. (14005114) (13)

LOUIS XV COMMODE

Height: 97.2 cm.
Width: 159 cm.
Depth: 68.6 cm.
Stamped "J.F. GARREE".
France, 18th century.

Provenance:
Sotheby's New York, 20 November 1993, lot 193.
Formerly collection of Barbara Woolworth Hutton.
Southern german noble estate.

Literature:
cf. Pierre Kjellberg, Le mobilier français du XVIIIe siècle, Paris 1989, p. 347.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BID





25
CLAUDE GALLE,
1758 VILLEPREUX – 1815, ZUG.

Paar klassizistische Kerzenständer
Höhe: 28,5 cm.
Fußdurchmesser: 14 cm.
Um 1800.

Messingbronze, feuervergoldet. Nachezu flacher, leicht gewölbter weiter Rundfuß, darauf zylindrischer Schaft, siebenfach durch Bänder gegliedert, mit Kanneluren bzw. Schuppenrelief, entsprechend dem Fuß. Tülle umzogen von stilisierten Palmblättern.
(1441524) (1) (11)

€ 2.000 - € 3.000 INFO | BID



26
ORIENTALISIERENDER BEISTELLTISCH

Höhe: 44 cm.
Breite: 33 cm.
Tiefe: 33 cm.
Syrien, 19./ 20. Jahrhundert.

Über quadratischem Grund in Holz gearbeitete, architektonisch aufgefasste Form mit Rundbögen, intarsierten Ranken- und Blütenformen. Die Deckplatte durch verzahnte Streben getragen und Intarsientondo mit symmetrischem Blütendekor zeigend. Minimal besch.
(14410512) (13)

€ 1.500 - € 2.500  INFO | BID



27
SCHACHTISCH

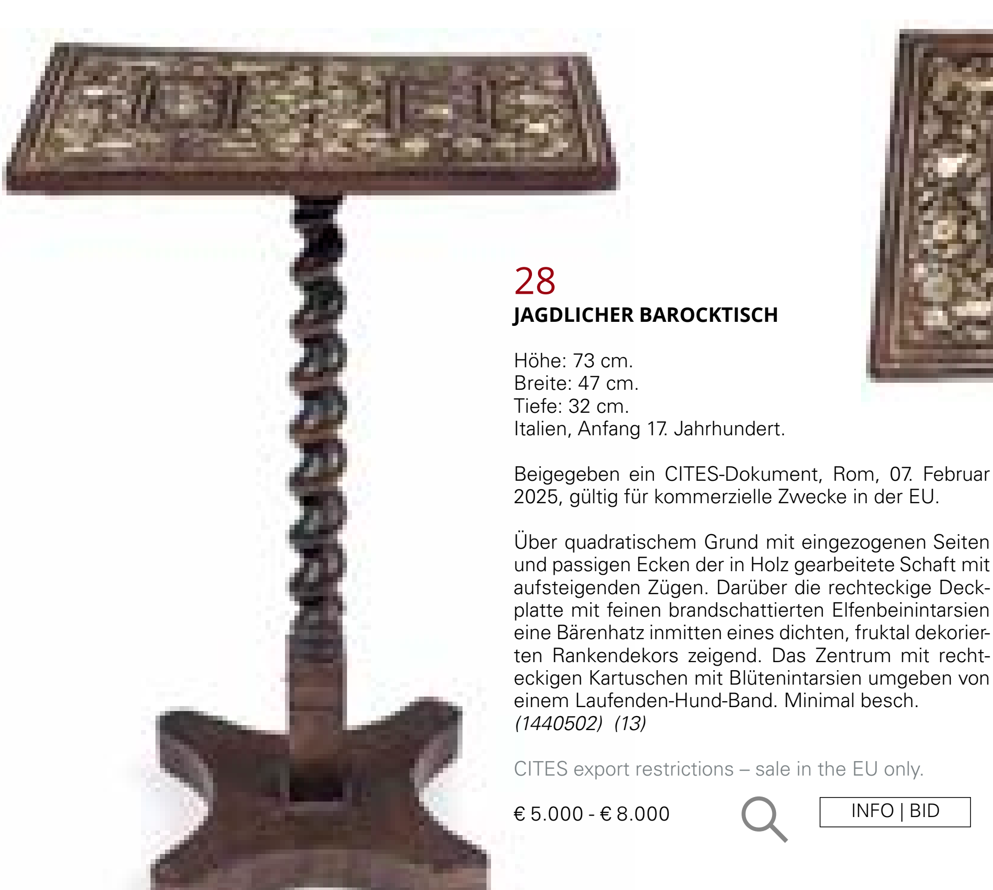
Höhe: 79 cm.
Breite: 59 cm.
Tiefe: 59 cm.
Italien, Anfang 18. Jahrhundert.

Beigegeben ein CITES-Dokument Rom, 07. Februar 2025, gültig für kommerzielle Zwecke in der EU und eine Dokumentation von Rosati Arte, Parma.

In Holz gearbeitetet mit Elfenbeineinlagen. Auf gestelzten Volutenfüßen, die gekanteten Beine in aus Spangen gebildeten Balusterschaft übergehend. Darüber quadratische Deckplatte mit ornamentalen Einlagen ein Mühlefeld und ein darinliegendes Schachfeld darstellend. Minimal besch.
(1440501) (13)

CITES export restrictions – sale in the EU only.

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID



28
JAGDLICHER BAROCKTISCH

Höhe: 73 cm.
Breite: 47 cm.
Tiefe: 32 cm.
Italien, Anfang 17. Jahrhundert.

Beigegeben ein CITES-Dokument, Rom, 07. Februar 2025, gültig für kommerzielle Zwecke in der EU.

Über quadratischem Grund mit eingezogenen Seiten und passigen Ecken der in Holz gearbeitete Schaft mit aufsteigenden Zügen. Darüber die rechteckige Deckplatte mit feinen brandschattierten Elfenbeinintarsien eine Bärenhatz inmitten eines dichten, fruktal dekorierten Rankendekors zeigend. Das Zentrum mit rechteckigen Kartuschen mit Blütenintarsien umgeben von einem Laufenden-Hund-Band. Minimal besch.
(1440502) (13)

CITES export restrictions – sale in the EU only.

€ 5.000 - € 8.000 INFO | BID



29

FEINE CHINESISCHE STICKEREI

Maße inkl. Einfassung: 171 x 108 cm.
China, 18./ 19. Jahrhundert.

Auf blauer Seide gewebte Metallfadenstickerei mit vegetabilen Ornamenten in Blau auf Gold.

Provenienz:
Alte Wiener Privatsammlung. (1442155) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



Detailabbildung der Metallfadenstickerei





30

LOUIS XV-TINTENZEUG-GARNITUR MIT ZWEI KERZENLEUCHTERN

Schreibzeug:
Höhe: 19 cm.
Breite: 18,5 cm.
Die zweiarmigen Leuchter:
Höhe: 15,5 cm.
Breite: 18 cm.
Porzellan: China, Qing-Dynastie, 18. Jahrhundert.
Montierungen: Frankreich, um 1760/70.

Bronze, feuervergoldet, jeweils bestückt mit türkisfarbenen chinesischen Figürchen – sitzender Foo-Hund sowie jeweils Buddhafigur in den Leuchtern. Aus den Sockeln rückwärts hochziehendes Astwerk mit polychromen Porzellanblüten an den Zweigen. Tintenfass und Sandstreubüchse in Form von Henkelgefäßen. Die Sockel mit Rokokoblüten bzw. mit Mäanderdekor.
(1441023) (11)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID

31

PAAR POTPOURRI-VASEN

Höhe: 23 cm.
China und Frankreich, 17. und 18. Jahrhundert.

Über europäischem vergoldetem Bronzesockel mit eingezogenen Ecken und plastischem Zungenfries die chinesischen Porzellanvasen in Balusterform mit Wucai-Dekor, Löwen in Ranken mit Chrysanthemenblüten zeigend. Hals mit à jour gearbeiteter Bronzemontierung, der Steckdeckel mit offenem Trellismuster und Rosenblütenknauf.
(1440768) (13)

€ 7.000 - € 9.000  INFO | BID



32
LOUIS XVI-CONSOLE DESSERTE

Höhe: 85 cm.
Breite: 94 cm.
Tiefe: 49 cm.
Frankreich, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

Kannelierte, in Holz gefertigte, konisch auslaufende Beine mit Würfelbalustern. À jour gefertigte Zarge mit Lorbeerblattfestons und ornamentalem Fries. Den Zügen des Möbels folgende, rot weiß geäderte Marmordeckplatte.
(1440761) (13)

€ 2.000 - € 3.000 INFO | BID



33
LOUIS XVI-SPIEGEL

Höhe: 91 cm.
Breite: 62 cm.
Österreich, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

In Weichholz gearbeiteter hochrechteckiger Rahmen mit rundbodig abschließendem Spiegelfeld. Außen mit Blattwerkzier und bekrönender blütengefüllter Louis XVI-Vase sowie Balustradenabschluss mit überkragenden geschnitzten Blüten. Altes Spiegelglas.
(1440239) (13)

€ 1.300 - € 1.500  INFO | BID

34

LOUIS XVI-KAMINSCHIRM DES FRANZÖSISCHEN KÖNIGSHAUSES

Höhe: 103 cm.
Breite: 65 cm.
Tiefe: 36,2 cm.
Die oberen Abschlüsse jeweils mit legiertem Monogramm „LL“ (Ludwig XVI) und „MA“ (Marie Antoinette).
Turin, 1776.

In Pappelholz gefertigter, symmetrisch aufgebauter Korpus. Über vier Volutenfüßen, mit reich reliefierter Akanthusschnitzerei, der hochrechteckige, von kannelierten Pilastern mit Akanthuskapitellen gerahmte Korpus mit textilem Lichtschirm. Dieser in hochovalem Ausschnitt, der unten von Lorbeerblattbündeln, und oben von Rosenfestons abgeschlossen wird. Der obere Abschluss vorne wie hinten mit farblich kontrastierendem Spiegelmonogramm. Der textile Einsatz mit Petit-Point-Stickerei – auf der einen Seite Putti aus Beauvais nach einem Entwurf von Boucher, auf der anderen Seite Ornamentdekor zeigend.

Provenienz:
Gemäß Einlieferertradition Geschenk der Maria Antonia di Savoia an Marie Antoinette und Ludwig XVI.
Baron Edmond de Rothschild, Paris.
James de Rothschild, London.
Rosenberg und Stiebel, New York.
Mr. and Mrs. Edward Byron Smith (Inv. Nr. 1973.384).
(1442003) (13)

LOUIS XVI FIRE GUARD OF THE FRENCH ROYAL COURT

Height: 103 cm.
Width: 65 cm.
Depth: 36.2 cm.
The upper ends each feature a ligature monogram: “LL” (Louis XVI) and “MA” (Marie Antoinette).
Turin, 1776.
Symmetrical body in poplar wood.

Provenance:
According to the owner’s tradition gift by Maria Antonia di Savoia to Marie Antoinette and King Louis XVI.
Baron Edmond de Rothschild, Paris.
James de Rothschild, London.
Rosenberg und Stiebel, New York.
Mr and Mrs Edward Byron Smith (inv. no. 1973.384).

€ 25.000 - € 30.000



INFO | BID

35

DEMI LUNE-LOUIS XVI-KOMMODE

Höhe: 92 cm.
Breite: 130 cm.
Tiefe: 52 cm.
Giovanni Battista Galletti,
um 1735 – 1777, zug./Werkstatt des
Zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

Über gestelzten vergoldeten Bronzefüßen die mit Pseudokanneluren versehenen, konisch auslaufenden Beine über trapezförmigem Grund. Darüber der zweitürige und dreischübige Korpus in Kreissegmentform. Im Zentrum drei optisch im Zuge einer Kartusche zusammengefasste Schübe mit darüberliegendem schmalem Schub mit Kannelurzierband. Seitliche Schwingtüren, den Kartuschendekor aufnehmend. Abschließende, den Zügen des Möbels folgende, grau-weiß geäderte Marmordeckplatte. Vergoldete Beschläge mit Ringhandhaben. Mehrere Schlüssel vorhanden.
(1442005) (13)

LOUIS XVI DEMI-LUNE COMMODE

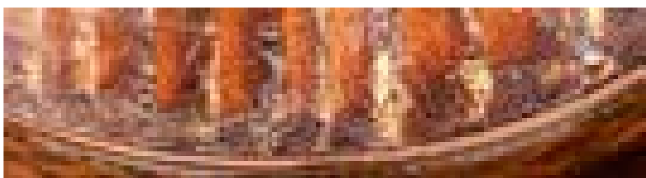
Height: 92 cm.
With: 130 cm.
Depth: 52 cm.
Giovanni Battista Galletti ca. 1735 – 1777,
attributed to / Workshop of
Second half of the 18th century.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BID





36

TRANSITION-BEISTELLTISCH

Höhe: 76 cm.
Breite: 55 cm.
Tiefe: 41 cm.
Gestempelt „DUSSAUTOY".
Paris, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

Über vier Rollen leicht konisch auslaufende scheinkannelierte Beine, die in ebenso scheinkannelierte Pfeilerbeine übergehen. Eingelegtes Tableau in Nierenform mit à jour gearbeiteter vergoldeter Galerie und aufwändiger Marqueterie mit teils gefärbten Hölzern und ovaler liegender Kartusche mit vegetabiler Zier. Seitlicher Schub mit Kompartiments für nicht überkommene Schreibzeuggefäße. Lederbezogene Schreibplatte mit Ringzug. Den Zügen des Möbels folgende, grau-weiß geäderte Marmorschreibplatte mit à jour gearbeiteter dreiseitiger Galerie.
14318612) (13)

TRANSITION SIDE TABLE

Height: 76 cm.
Width: 55 cm.
Depth: 41 cm.
Stamped "DUSSAUTOY".
Paris, second half of the 18th century.

€ 8.500 - € 10.000  INFO | BID



37

BAROCKSCHRANK MIT INTARSIENDEKOR

Höhe: 194 cm.
Breite: 180 cm.
Tiefe: 77 cm.
Österreich, Mitte 18. Jahrhundert.

Beigegeben in Kopie ein Schätzungsgutachten, Wien, 4. November 1992 über einen Verkehrswert von Schilling 600.000,00.

Weichholzkorpus, nussfurniert, zweitüriger Kasten. Ornamentaler und figürlicher Dekor mit Bandelwerk teilweise in Eiche, Ahorn und Edelhölzern in Form von Feldern marketiert. Die Türen in drei Felder geteilt mit Darstellungen von Rittern, Wappen, sowie Engelsköpfen. Das Kranzgesims abhebbar, vorkragend und verkröpft. Schrank mittels Keilverbindung zerlegbar.

Provenienz:
Gemäß Gutachten und Einliefererteradition ehemals Schloss Orth.
Geschenk der Großmutter des Einlieferers Kammersängerin Christa Ludwig (1928–2021), welche ab 1962 Kammersängerin an der Wiener Staatsoper war.
(1440241) (13)

BAROQUE CABINET WITH INLAID WORK

Height: 194 cm.
Width: 180 cm.
Depth: 77 cm.
Austria, mid-18th century.

Accompanied by a valuation, Vienna, 4 November 1992 with market value of ATS 600,000 (in copy).

Two-door chest with softwood structure and walnut veneer. Ornamental and figurative decoration in marquetry panels with strapwork, partly in oak, maple, and precious woods.

Provenance:
According to the report and tradition of the owners formerly Orth Castle. Gift by the grandmother of the consignor, opera singer Christa Ludwig (1928–2021), active at the Vienna State Opera from 1962.

€ 20.000 - € 30.000  INFO | BID



Aus der Sammlnug der Kammersängerin Christa Ludwig.





39
ELEGANTE HARFE

Maße: 172 cm.
Die Messingplatine mit Herstellergravur des englischen Hoflieferanten „Sebastian Erard-Patent London N 277".
England, 19. Jahrhundert.

Die Säule kanneliert, mit hohem, vergoldetem Basissockel und Kapitell, jeweils mit Akanthusblattzier und fruktalen Festons. Der Klangkörper in Vogelaugenahorn und polyhcromer Festonmalerei. Acht Pedale in Messing, Stellfüße in Löwentatzenform goldbronziert.
(1441632) (13)

ELEGANT HARP

Height: 172 cm.
The brass plate with manufacturer's engraving of the English purveyor to the court "Sebastian Erard-Patent London N 277".
England, 19th century.

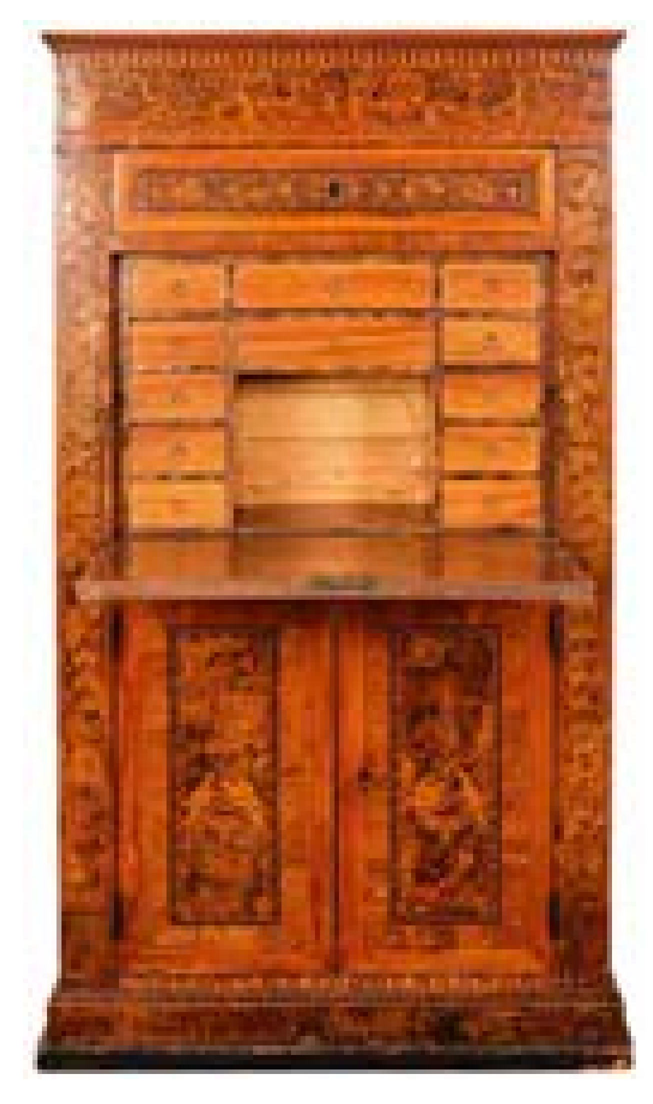
€ 15.000 - € 18.000  INFO | BID

38
LOUIS XVI-SEKRETÄR

Höhe: 166 cm.
Breite: 85 cm.
Tiefe: 31,5 cm.
Lombardei, 18./ 19. Jahrhundert.

Schlanker, in Weichholz gefertigter kastenförmiger Korpus in drei Registern. Unten Doppelflügeltür, darüber Klappschreibplatte mit dahinter liegenden Schüben. Unter dem Kranzgesims ein weiterer Schub. Feine Ornamentintarsien, die Schreibplatte mit Stillleben marketiert, mit Gelehrtenutensilien.
(1440503) (13)

€ 8.000 - € 10.000 INFO | BID







40
BERLINER SCHREIBTISCH

Höhe: 81 cm.
Breite: 119 cm.
Tiefe: 74,5 cm.
Berlin, 1810- 1820.

Massiv in Mahagoni und Mahagonifurnier auf Eiche gearbeitet mit balustrierten Beinen, dreischübiger Zarge mit Fadeneinlagen in Ahorn sowie dreiseitiger balustrierter Messinggalerie. Drei Schlüssel vorhanden.

Provenienz:
Mainzer Privatsammlung.
Kunsthandel Lothar Rase, Saarbrücken. Originalrechnung vom 5. Februar 2017 über Euro 16.800 sowie Expertise vorhanden, in der Rase die Ähnlichkeit zu Entwürfen von Friedrich Schinkel hervorhebt.
(14401428) (13)

€ 2.500 - € 4.000  INFO | BID





41
PAAR KANDELABER IM EMPIRE-STIL

Höhe: 61 cm.
Frankreich oder Italien, 19. Jahrhundert.

Über gestufter vergoldeter Basis der in Bronze gearbeitete zepterförmige Schaft mit reichem ziseliertem und geblänktem Blattdekor sowie brünierten Kanneluren. Vierarmiger Aufsatz an Füllhörnern und ziselierten Tüllen sowie Tropfschalen und einer überhöhten, über Blattwerk angebrachten Brennstelle.
(1440591) (13)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID

42
PAAR OBELISKEN ALS GRAND TOUR-OBJEKTE

Höhe: 54,5 cm.
Italien, Anfang bis Mitte des 19. Jahrhunderts.

Über quadratischer Basis in getrepptem schwarzen Marmor mit aufliegenden vergoldeten Sphinx-Figuren der doppelkonische Schaft mit Pietra dura-Einlagen. Darauf auf kleinen Löwentatzenfüßen mit Akanthusblattdekor stehender rotmarmorner Obelisk.
(14116620) (13)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID







43
PAAR RUSSISCHE KERZENLEUCHTER

Friedrich Bergenfeldt,
1768 Westfalen – 1822, zug.

Höhe: 34,5 cm.
Um 1800.

Bronze, brüniert und matt vergoldet. Die Leuchter jeweils auf einem achtseitigen Fußsockel mit Palmettendekor, darauf der Schaft in Form eines brünierten Hermenpfeilers mit dem Haupt einer antiken Fantasiegestalt in Art des ägyptischen Gottes Bes, mit einer Öllampe, die aus dem Mund ragt. An der Schaftfront ist eine Panflöte an einer Schleife appliziert. Die Tülle in Art eines Blumenkorbes.
Wie viele andere Kunsthandwerker begab sich Bergenfeldt in den 1790er-Jahren nach Petersburg, um in den Werkstätten von Yan Aousin und Charles Dreyer zu arbeiten. Kurzzeitig hielt er sich in Paris auf, kehrte jedoch 1801 nach Russland zurück und unterhielt dort seine eigene Werkstatt. Von hier belieferte er Persönlichkeiten des russischen Hofes. Belegt ist seine Zusammenarbeit mit Heinrich Gambs, der Bronzebeschläge für Roentgen lieferte.

Literatur:
Daniel Granin, Risen from the Ashes, Petrodvorets, Pushkin, Pavlovsk, St. Petersburg 1992. (1442211) (11)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID



44

PAAR GROSSE FRANZÖSISCHE TISCH-KERZENLEUCHTER DES KLASSIZISMUS

Höhe: 75 cm.
Frankreich, erste Hälfte 19. Jahrhundert.

Vergoldete Bronze, je 5-flammig. Hoher Aufbau mit getrepptem Quadratsockel, darauf Säulenstumpf, auf dem über einer Kugel je eine geflügelte Nike steht, die den Kandelaber hält. Tüllen über geschwungenen Kerzenarmen mit Palmettenvoluten.
(1441993) (1) (11)

A PAIR OF LARGE FRENCH CLASSICISM TABLE CANDELABRA

Height: 75 cm.
France, first half of the 19th century.

€ 12.000 - € 15.000

INFO | BID

45

ZIERLICHER DAMENSEKRETÄR

Höhe: 73,5 cm.
Breite: 96 cm.
Tiefe: 48 cm.
Gestempelt „GROHÉ À PARIS“.
Paris, um 1840/50.



In gegossenen und vergoldeten Rollwerkfüßen stehende, gekantete, furnierte und leicht geschweifte Beine mit eleganten, dem Louis XV-Stil verpflichteten Knielösungen. Einschübige Front mit zurückspringendem Zentrum, dementsprechend auch die Deckplatte zurückspringend und in leichter Nierenform gestaltet. Mit eingelegtem, symmetrischen Trellis- und floralem Muster in kontrastierenden Furnierhölzern mit Messingprofilring an drei Seiten. Ein Schlüssel vorhanden.

Literatur:
Vgl. Denise Ledoux-Lebard, Le Mobilier Francais du XIXe Siecle: Dictionnaire des Ebenistes et des Menuisiers, Paris 1984, S. 237. Dort mit Vermerk Guillaume Grohé (1808–1885), ab 1827 in Paris ansässig, dort auch mit Vergleichsbeispielen: Etwa im Louvre befindet sich eine Kommode aus seiner Hand von 1839, ebenfalls signiert, sowie im Musée Condé, Schloss Chantilly befindet sich eine Chaiselongue aus seiner Hand von 1845. (14116612) (13)

DELICATE LADIES WRITING DESK

Height: 73.5 cm.
Width: 96 cm.
Depth: 48 cm.
Stamped "GROHÉ À PARIS".
Paris, ca. 1840/50.

Literature:
cf. Denise Ledoux-Lebard, Le Mobilier Français du XIXe Siècle: Dictionnaire des Ébénistes et des Menuisiers, Paris 1984, p. 237.
There with the note Guillaume Grohé (1808–1885), resident in Paris from 1827 and with comparative examples: for example, in the Louvre there is a chest of drawers created by him in 1839, also signed, and at the Musée Condé.

€ 9.000 - € 12.000  INFO | BID



46

SCHREIBZEUG IN TIGERAUGE

Höhe: 9,2 cm.
Breite: 15,3 cm.
Tiefe: 8,5 cm.
19. Jahrhundert.

Im Empire-Stil gestaltetes Schreibzeug. Auf Rollwerkfüßen stehender, rechteckiger Korpus mit Tigeraugenfurnier und aufliegenden, symmetrisch gestalteten, fein ziselierten Bronzemontierungen mit vegetabilem Dekor. Oben mit zweifacher Öffnung für Einsätze. Mit traubenförmigen Steckdeckeln mit Zapfenknauf.
(1411665) (13)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID



Detailabbildung Lot 47





47

PAAR VASEN IM LOUIS XIV-STIL

Höhe: 55 cm.
Frankreich, 19. Jahrhundert.

Bronze, gegossen und vergoldet. Gefußte ovoide Form mit symmetrischem Ranken- und Maskarondekor sowie seitlichen Handhaben. À jour gearbeitete Schulter im Sinne von offenen Kanneluren und einer ausgestellten Mündung.
(1441633) (13)

A PAIR OF VASES IN LOUIS XIV STYLE

Height: 55 cm.
France, 19th century.
Bronze; cast and gilt.

€ 18.000 - € 20.000  INFO | BID



48

ZWEI TABLE À ÉCRIRE IM LOUIS XV-STIL

Höhe: 71/ 71,5 cm.
Breite: 51,5/ 51,5 cm.
Tiefe: 37,5/ 37,5 cm.
Frankreich, 18./ 19. Jahrhundert.

In aus bronzenem Blattwerk gebildeten Sabots die gekanteten geschweiften Beine mit einschübiger Zarge. Längsseite jeweils mit Schreibschublade mit goldpunzierter, farblich alternierender Lederschreibplatte. Profilierte Messinggalerie die den Zügen des Möbels folgende marketierte Deckplatte umrandend. Jeweils mit Darstellung von Musikinstrumenten, sodass ein ursprünglicher Aufstellort der Möbel in einem Musikzimmer angenommen werden darf.
(1440763) (13)

€ 6.000 - € 9.000  INFO | BID





49

PAAR SALONFIGUREN

Höhe: 127 cm und 126 cm.
Frankreich, 19. Jahrhundert.

Auf kreisrundem, gekehlten und profilierten roten Marmorsockel jeweils die Bronzefigur einer allegorischen Gestalt montiert, ein Zepter und eine Fackel haltend. Die brünierte Bronze kontrastierend zu den attributiven Elementen, welche in Bronze ziseliert und vergoldet sind. Die klassische Gewandung an die Antike gemahnend. Der Blick nach unten gerichtet, der Stand in leichtem Kontrapost mit ausgestellten, unter dem Gewand hervorblickenden Füßen.
(14116618) (13)

A PAIR OF SALON FIGURES

Height: 127 cm and 126 cm.
France, 19th century.

€ 11.000 - € 15.000



INFO | BID

50

BEDEUTENDER PRUNKTAFELAUFSATZ

Höhe: 84,5 cm.
Durchmesser: 48 cm.
Wohl Österreich, 19. Jahrhundert.

Auf vergoldeten Füßen in Form von laufenden Schildkröten ruht die passende Sockelplatte aus Bergkristall. Darauf erheben sich auseinanderstrebende Delfinfiguren, die mit ihren auskragenden Schwänzen die gemuschelte Schale aus vergoldeter Bronze tragen. Diese stellt ein Überlaufbecken dar, da der zentrale Schaft mit Putti flankiert und überfangen wird von Glasfontänen mit Prismenbehang, die das Gesamtobjekt als originellen Tischbrunnen erkennbar machen.
(14316220) (1) (13)

IMPORTANT STATELY CENTREPIECE

Height: 84.5 cm.
Diameter: 48 cm.
Probably Austria, 19th century.

Gilt feet in the shape of walking turtles on rock crystal base plate, surmounted by raised, diverging dolphin figures, whose protruding tails support the shell-shaped gilt-bronze bowl. This forms an overflow basin, as the central shaft, decorated with putti, is flanked and covered by glass fountains with hanging prisms, which gives the overall appearance of an original table fountain.

€ 12.000 - € 18.000 INFO | BID





51
PAAR VASEN

Höhe: 68 cm.
Italien.

Auf quadratischen Metallbasen die Füße in grün-weiß geädertem Marmor mit Perlbandornament. Darüber der gefußte, ovoide Korpus mit Blattwerkdekor. Die Seiten mit Schlangenhandhaben, welche durch Blütenfestons verbunden sind. Doppelkonischer Hals mit montiertem Haubendeckel mit fruktalem Knauf.
(1411666) (13)

€ 4.500 - € 6.500  INFO | BID

52
PAAR ZIERVASEN IM LOUIS XVI-STIL

Höhe: 58 cm.
Frankreich, 19. Jahrhundert.

Auf vergoldeter Bronzebasis mit Kehlung und Reliefzier in den Zwickeln ein gefußter ovaloider Korpus in grün-weiß gesprenkeltem Marmor mit doppelkonischem Hals und auskragender Mündung. Seitlich angebrachte geschweifte Schlangenhenkel. Der Korpus mit Feston- und Schleifenzier.
(1430723) (13)

€ 4.500 - € 6.500 INFO | BID

53

PAAR PRUNKVASEN IM LOUIS XV-STIL

Höhe: 65,5 cm.
Frankreich und China, 19. Jahrhundert.

Metallmontierung, vergoldet, über dreifüßigem Rollwerkfuß mit à jour gearbeiteter Wandung und Blattwerkzier. Die montierte ochsenblutglasierte Balustervase mit an der Mündung ansetztender Louis-XV-Stil- Montierung, ebenfalls à jour gearbeitet und mit plastischem Blütenwerk versehen. Montierung vermutlich aus vergoldetem Zinkguss.
(14116611) (13)

A PAIR OF MAGNIFICENT VASES IN LOUIS XV STYLE

Height: 65.5 cm.
France and China, 19th century.

Metal mounting, gilt, over a tripod base with scrollwork and openwork body and foliage décor. Mounted oxblood-glazed baluster vase, the mouth with Louis XV style mount also in openwork and decorated with sculptural floral décor. Mounting probably cast and gilt zinc.

€ 11.000 - € 15.000  INFO | BID

54

QUALITÄTVOLLES NAPOLEON III-BUREAU RONGNON

Höhe: 135 cm.
Breite: 145 cm.
Tiefe: 72 cm.
Paris, Ende 19. Jahrhundert.

Über konisch auslaufenden Beinen, die trapezförmig angesetzt sind und mit vergoldeten Bronzen dekoriert sind und den nierenförmigen Korpus mit Schüben tragen: Ein Aufsatz mit vier Schüben, verglastem Uhrwerk und bekrönender liegender Puttofigur, die seitlich von Leuchterarmen flankiert wird. Lederschreibplatte vermutlich erg.

Literatur:
Vgl. Christopher Payne, Stilmöbel Europas, Augsburg 1990, S. 116 und 117. (1442153) (13)

€ 5.500 - € 7.000  INFO | BID



55

PAAR PRUNKVASEN

Gesamthöhe: 83 cm.
Davon Sockelhöhe: 20 cm.
Am Boden blaue Porzellanmarke in Form des gekrönten Nikolaus-Monogramms.
Russland, 19./ 20. Jahrhundert.

Über quadratischem Stand der vergoldete und mit Blüten dekorierte Sockel. Darauf separat jeweils gefußter ovoider vergoldeter Vasenkorpus mit polychrom figürlich staffierten Kartuschen und Handhaben.
(1441371) (13)

A PAIR OF MAGNIFICENT VASES

Total Height: 83 cm.
Height of base: 20 cm.
Blue porcelain mark on underside in the shape of Nicholas' monogram surmounted by a crown.
Russia, 19th/ 20th century.

€ 30.000 - € 50.000



INFO | BID















56

RUSSISCHE VASE MIT BILDNIS ZAR NIKOLAUS II

Höhe: 63,5 cm.
Am Boden blaue Porzellanmarke in Form des gekrönten Nikolaus-Monogramms.
Verso: Deutscher Reichsadler mit Kaiserkrone.
Erste Hälfte 20. Jahrhundert.

Hohe schlanke Porzellanvase in Balusterform mit eingezogenem Rundfuß über quadratischem Sockel. Der Hals ebenfalls betont langgezogen. Ganzheitlich vergoldet, in der Vergoldung mattierte Dekorationen wie Palmettenfriese, sowie Kaiser-, Zaren und Königskronen im Oval. In der ovalen Reserve auf der Vorderseite das Halbbildnis des Zaren. Am Vasenhals beidseitig die Initiale „N" im Lorbeer- und Eichenkranz. Auf der Rückseite der Kaiserliche Deutsche Reichsadler mit Kaiserkrone. Dies weist darauf hin, dass es sich hier um eine Dokumentation der Verwandtschaft und der bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges andauernden Freundschaft zwischen Kaiser Wilhelm II und Zar Nikolaus handelt.
Literatur:
Marc Ferro, Nikolaus II. Der letzte Zar. Eine Biographie, Zürich 1991.

Anmerkung:
Nikolaus II, geb. Nikolaus Alexandrowitsch Romanow (1868 Zarskoje Selo – 1918 Jekaterinburg), entstammte dem Geschlecht Romanow-Holstein-Gottorp und war der letzte Zar des Russischen Reiches. Er war ein Neffe dritten Grades des Deutschen Kaisers Wilhelm II (1859–1941). (1441372) (11)

RUSSIAN VASE WITH PORTRAIT OF TSAR NICHOLAS II

Height: 63.5 cm.
Blue porcelain mark on underside in the shape of Nicholas' monogram surmounted by a crown.
Reverse: German Imperial Eagle with imperial crown.
First half of the 20tn century.

A half-portrait of Tsar Nicholas II set within an oval frame depicted on the front. On either side of the vase's neck, the initial "N" is encircled by a wreath of laurel and oak leaves. The reverse features the German Imperial Eagle, topped with the imperial crown. This design reflects the ties between Emperor Wilhelm II of Germany and Tsar Nicholas II of Russia, whose close relationship persisted until the outbreak of the First World War.

Literature:
Marc Ferro, Nikolaus II. Der letzte Zar. Eine Biographie, Zurich 1991.

Notes:
Nicholas II, born Nikolai Alexandrovich Romanov (1868, Tsarskoye Selo – 1918, Yekaterinburg), belonged to the House of Romanov-Holstein-Gottorp and was the last Tsar of the Russian Empire. He was a third cousin of German Emperor Wilhelm II (1859 – 1941).

€ 10.000 - € 15.000  INFO | BID

57
KONSOLSPIEGEL IM EMPIRE-STIL

Konsole:
Höhe: 112 cm.
Breite 100 cm.
Tiefe: 54 cm.
Höhe des Spiegels: 178 cm.
19./ 20. Jahrhundert.

Auf gedrückten vergoldeten Kugelfüßen ruhend, die zweitürige Konsole mit flankierenden Pfeilern, deren Kanneluren teilweise mit vergoldeten Bronzen gefüllt sind. Abschließende Marmordeckplatte. Darüber der rundbogig abschließende Spiegel zwischen Pfeilern mit vergoldeten korinthischen Bronzekapitellen. Darüber ein zu ergänzendes Zierreliefband und eine Balustergalerie.
(1440582) (13)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID



58
GUÉRIDON IM EMPIRE-STIL

Höhe: 78 cm.
Durchmesser der Platte: 59,5 cm.
Frankreich, 19. Jahrhundert.

Über quadratischer Basis mit gekappten Ecken und eingezogenen Seiten, die durch ein Lorbeerblattrelief geziert sind, die gekanteten Beine im Stil Retour d'Egypte mit vergoldeten Bronzen, die Zarge mit Palmettbronzen belegt, überkragende profilierte Deckplatte in grünem Marmor.
(1440237) (13)

€ 2.800 - € 4.000 INFO | BID

59
EMPIRE-VASE AUF DIE MUTTERSCHAFT

Höhe: 48 cm.
Durchmesser der Mündung: 25 cm.
Bodenseitig Ritzsignatur „Dagoty à Paris".
Paris, 19. Jahrhundert.

Auf quadratischem Basaltsockel die gefußte, ovoide Porzellanvasenform mit Glasur und polychromer Staffage sowie Goldhöhung. Schauseitig mit hochovalem Medaillon in polychromer Manier eine Frau mit auf einem Tisch tänzelnden Kind, inmitten einer Pergola vor landschaftlichem Hintergrund zeigend. Seitliche, dezente Rollwerkhandhaben. Der konisch auslaufende Hals mit Vergoldung und radiertem Efeudekor.
(14116623) (13)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



60
PAAR GROSSE PORZELLANVASEN

Höhe: 45,5 cm.
Bodenseitige undeutliche rote Pariser Porzellanmarke „Ed Honore a Paris“ (Edouard D. Honoré, gest. 1855). Paris, vor 1855.

Über quadratischem vergoldetem Stand der ovoide Korpus mit anliegenden Wolfshandhaben mit Akanthuszier und doppelkonischem Hals. Wandung einerseits mit polychromer Ornamentmalerei, andererseits mit Parkszenen des späten 17. Jahrhunderts, jeweils in reich vergoldeten Kartuschen, die einen Edelsteinbesatz suggerieren.

Honoré trat 1816 in den Porzellanhandel seines Vaters ein und gründete eine Partnerschaft mit P. L. Dagoty. Nach deren Auflösung arbeitete er eigenständig in Paris und erlangte schnell einen Ruf für hochwertige und innovative Porzellanwaren. Neben einem Showroom in Paris besaß er eine Fabrik in Champroux und erhielt Aufträge von Adel und Königshaus. Er patentierte mehrere Verfahren, darunter farbige Glasuren bei hoher Temperatur und neue lithografische Techniken.
(1441027) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID





61
PAAR FRANZÖSISCHE PORZELLANVASEN

Höhe: 37 cm.
Paris, um 1810.

Weißer Scherben, gegossen, glasiert und polychrom staffiert sowie vergoldet. Über quadratischer Basis der ovoide Korpus mit Flügelhermen-Handhaben und doppelkonischen Hals. Jeweils einseitig mit polychromer Szene in der Art des 17. Jahrhunderts staffiert. Vergoldung teilweise berieben.
(1411662) (13)

€ 2.500 - € 3.500  INFO | BID

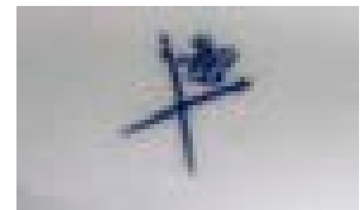


62
PAAR PRUNKVASEN

Höhe jeweils: 78 cm.
Bodenseitig unterglasblaue Porzellanmarken.
19./ 20. Jahrhundert.

Jeweils über vier Füßen ein runder Porzellanfuß mit darüber liegendem hohem kelchförmigem Korpus. Dieser mit beidseitiger figürlicher Malerei in Kartuschen über königsblauem Fond. Der Hals durchbrochen, mit beidseitigen figürlichen Handhaben; Deckel mit Zapfenknauf.
(1441374) (13)

€ 2.000 - € 4.000  INFO | BID





zum Größenvergleich



63

SATZ VON SECHS HOLLÄNDISCHEN STÜHLEN

Sitzhöhe: 47 cm.
Lehnenhöhe: 109 cm.
Niederlande, 19. Jahrhundert.

Auf Ball & Claw-Füßen ruhende geschweifte Beine, welche untereinander in profilierten Zargen verbunden sind. Die leicht trapezförmige und geschweifte Sitzfläche von teils beschädigten Profilen gerahmt. À jour gearbeitete Rückenlehne mit zentralem balustriertem Element und klassizistischer Flammvase mit gefiederter Bekrönung. Bezug erneuert.
(1420463) (13)

€ 600 - € 800  INFO | BID



64

GROSSE SCHREIBSCHATULLE

Höhe: 12,5 cm.
Breite: 59 cm.
Tiefe: 4,5 cm
Niederlande, 17. Jahrhundert.

Über rechteckigem Grund ebonisiertes Profil mit gekantetem Korpus. Scharnierdeckel und Korpus mit reichem kontrastreich aus teils gefärbten Hölzern bestehenden Marketeriefeldern. Das zentrale Mittelfeld des Deckels mit Vogeltränke-Motiv. Deckelinnenseite mit Spiegel, Marroquinleder und mehreren Fächern.
(14421510) (13)

€ 3.800 - € 5.000  INFO | BID



65

ELEGANTER BIEDERMEIER-SEKRETÄR

Höhe: 198 cm.
Breite: 112,5 cm.
Tiefe: 60 cm.
Norddeutschland, um 1830.

In Spiegelfurnier verkleideter Korpus. Der dreischübige Unterbau mit gekanteter Kassettierung. Zwischengeschoss mit Scharnierschreibplatte mit darüberliegendem Schub. Dieser mit Löwenkopfhandhaben und flankiert von plastisch ausgeformten und vergoldeten Hermen. Gestufter Spitzgiebelaufsatz mit architektonischer Überhöhung mit zentralem vergoldetem Musikinstrumentenrelief, flankiert von zwei Rundbogennischen. Manigfaltige versteckte Geheimfächer zum Entdecken.
(1440832) (13)

ELEGANT BIEDERMEIER SECRETARY DESK

Height: 198 cm.
Width: 112.5 cm.
Depth: 60 cm.
Northern Germany, circa 1830.

Structure in mirror veneer. The lower section features three drawers with bevelled coffering. The intermediate tier includes a hinged writing surface surmounted by another drawer, adorned with lion-head handles and flanked by sculpturally formed and gilt herms. The stepped pediment top includes architectural embellishment, with a central gilt relief of musical instruments flanked by two round-arched niches.

€ 10.000 - € 15.000  INFO | BID



In geöffnetem Zustand



66

FIGÜRLICHE TORCHÈRE

Höhe: 175 cm.
Venedig, Ende 18. Jahrhundert.

In Holz geschnitzt, gefasst und vergoldet. Über rechteckigem, gefassten Stand die vollplastische Darstellung eines Mannes, über seinem Haupt ein Lambrequintableau tragend. Fassung partiell übergangen.
(1441201) (13)

€ 8.000 - € 12.000  INFO | BIETEN





zum Größenvergleich

67

BEDEUTENDER TAFELAUFSATZ ALS ALLEGORIE AUF DIE LANDWIRTSCHAFT

Höhe: 53 cm.
Breite: 105 cm.
Tiefe: 50 cm.
Firmensignet: Christofle & Cie. Mit Inschrift „PRIME D'HONNEUR DORÉ – A CAMAGNES MINISTERE DE L'AGRICULTURE CONCOOURS GÉNÉRAL – PRIX D'HONNEUR – DE L'ÉTÉ 1913"
und signiert „P(aul) Gasq" (1860-1944).
Paris, 1913.

Bronze, gegossen, ziseliert und vergoldet. Über ovalem Grund eine aus Ährenbündeln gebildete Umrandung mit Erntemotiven im Flachrelief. Zentral überhöht durch Figurengruppe von Ernteleuten, von denen die männliche Figur eine Sense emporhält. Das hier angebotene Objekt war der Prix d'Honneur des Concours Général Agricole im Sommer 1913.
Paul Jean-Baptiste Gasq, geboren am 30. März 1860 in Dijon und gestorben am 28. Oktober 1944 in Paris, war ein französischer Bildhauer. Er studierte an der École des Beaux-Arts in Dijon und ab 1879 an der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Paris. 1890 gewann er den Premier Prix de Rome für Bildhauerei und war von 1891 bis 1894 Stipendiat an der Villa Medici in Rom. Auf dem Salon des Artistes Français erhielt er 1893 eine Medaille zweiter Klasse, 1896 eine Medaille erster Klasse und 1911 die Ehrenmedaille. Seit 1935 war er Mitglied der Académie des Beaux-Arts und von 1932 bis 1943 Kurator des Musée des Beaux-Arts in Dijon. Paul Gasq starb 1944 im 17. Arrondissement von Paris.
(1442181) (13)

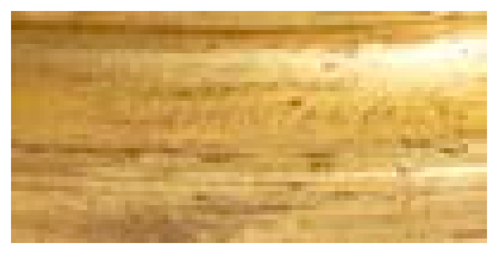
IMPORTANT CENTREPIECE OF ALLEGORY OF AGRICULTURE

Height: 53 cm.
Width: 105 cm.
Depth: 50 cm.
Company signet: Christofle & Cie inscribed: "PRIME D'HONNEUR DORÉ – A CAMPAGNES MINISTÈRE DE L'AGRICULTURE CONCOURS GÉNÉRAL – PRIX D'HONNEUR – DE L'ÉTÉ 1913"
and signed: P(aul) Gasq (1860 – 1944)
Paris, 1913.

Bronze; cast, chased and gilt. The exceptional centrepiece, offered for sale in this lot, was the Prix d'Honneur at the Concours Général Agricole in the summer of 1913.

€ 12.000 - € 15.000  INFO | BID





68

REPRÄSENTATIVER AUSZIEHTISCH

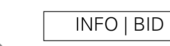
Tiefe: 145 cm.
Länge: 250 cm mit Verlängerungsplatten à 50 cm.
Maximale Länge: 1000 cm.
Italien.

Auf Rollenfüßen runde starke, mit Blattwerk reliefierte Balusterbeine. Zurückspringende Zarge mit überkragender, der Zargenform entsprechender profilierter Deckplatte. Diese mit Spiegelfurnier und auf schwarzem Fond eingelegten, polychrom gestalteten Blüten.
(1440817) (13)

REPRESENTATIVE EXTENDING TABLE

Dimensions: Depth: 145 cm.
Length: 250 cm with extension plates at 50 cm each.
Maximum length: 1000 cm.
Italy.

€ 18.000 - € 20.000







69

PAGODENSPIEGEL

150 x 110 cm.
19. Jahrhundert.

In Weichholz geschnitzter und gefasster Rahmen. Dieser mit Pagodenaufsatz, sowie figürlicher Schnitzerei eine chinoise aufgefasste Tänzerfigur innerhalb einer plastisch dargestellten Pagode zwischen Phoenixen zeigend. Dahinter und darunter in Kartuschen liegendes Spiegelglas flankiert von Rankenschnitzereien. Fassungsverluste. Minimal besch.
(1440767) (13)

€ 3.500 - € 5.000  INFO | BID

70

PAAR BÜSTEN IM ANTIKEN STIL

Höhe: 52,5 cm und 53,5 cm.
Italien, 19. Jahrhundert.

Jeweils in Kompositmarmor gestaltet mit profiliertem gekehlten Rundsockel. Toga in braun-weiß geädertem Marmor und eingesetztem weißmarmornem Kopf, einmal einer Frau mit modisch gebundener, symmetrisch gelegter Frisur und einmal mit Haupt eines Herren mit nach vorne gerichtetem Blick.
(1411667) (13)

€ 8.000 - € 10.000  INFO | BID



71

PAAR AUFWÄNDIG GESTALTETE TAFELAUFSÄTZE

Höhe: 71 cm.
Durchmesser: 35 cm.
Jeweils mit unterglasurblauer Schwertermarke, Formnummer und Malerzeichen.
Meißen, ab 1860.

Bestehend aus zwei quadratischen Basen mit blütenbesetzten Füßen und mit Rocaillekartuschen verzierter Zarge. Der Spiegel der Basis jeweils mit aufwändigem Insekten- und Blütendekor, polychrom staffiert. Darauf ein aus Rocailleelementen geschaffener Tafelaufsatz mit Puttodekor und Blütenbesatz, sowie Blütenstaffage in den Rocaillekartuschen. À jour gearbeiteter Korpus mit zwei Asthandhaben und türkisfarbener Flechtdekor, sowie Blütenstaffage.

Provenienz laut Vorbesitzertradition:
Aus der Sammlung der Freiherren von Süßkind zu Dennenlohe, wobei Dennenlohe erstmals als Schlösslein am Ende des 15. Jahrhunderts als im Besitz der Ritter von Leonrod erwähnt wird. (1431621) (1) (13)

A PAIR OF ELABORATELY CRAFTED CENTREPIECES

Height: 71 cm.
Diameter: 35 cm.
Each with underglaze blue crossed swords mark, model number and painter's mark.
Meissen, from 1860.

Provenance according to the tradition of the previous owners:
From the collection of the Barons von Süßkind zu Dennenlohe, whereby Dennenlohe is first mentioned as a small castle at the end of the 15th century as the property of the Knights of Leonrod.

€ 9.000 - € 12.000  INFO | BID



72

PAAR GROSSE POTPOURRI-DECKELVASEN

Höhe: 71 cm.
Durchmesser 35 cm.
Nach einem Modell von Johann Joachim Kändler (1706–1775), Meißen, 18. Jahrhundert.
Meißen, 1818–1864.

Der viereckige Unterbau mit Rollwerkfüßen und polychrom staffiertem Blütenbesatz, der balustrierte Körper mit polychromen galanten Szenen sowie applizierten allegorischen Figuren mit Blütendekor. Die Asthenkel ebenfalls mit Putti dekoriert und plastischen Blüten. Der Steckdeckel à jour gearbeitet als Potpourri-Deckel mit aufwendig gestaltetem Blütenarrangement. Auf vierseitigem Sockel.

Provenienz laut Vorbesitzertradition:
Aus der Sammlung der Freiherren von Süßkind zu Dennenlohe, wobei Dennenlohe erstmals als Schlösslein am Ende des 15. Jahrhunderts als im Besitz der Ritter von Leonrod erwähnt wird. (1431622) (1) (13)



A PAIR OF LARGE, LIDDED POTPOURRI VASES

Height: 71 cm.
Diameter 35 cm.
After a model by Johann Joachim Kändler (1706–1775), Meissen, 18th century.
Meissen, 1818–1864.

Provenance according to the tradition of the previous owners:
From the collection of the Barons von Süßkind zu Dennenlohe, whereby Dennenlohe is first mentioned as a small castle at the end of the 15th century as the property of the Knights of Leonrod.

€ 22.000 - € 28.000  INFO | BID



73

LOUIS XVI-BRONZEPENDULE MIT LÖWENFIGUR

Höhe: 59 cm.
Breite: 39 cm.
Tiefe: 23 cm.
Bezeichnet „Causard à Paris" für Georges Causard (1738 Audeloncourt – 1780 Paris, Meister ab 1770). Paris, um 1770–1780.

Funktionen: Viertelstundenschlag auf Glocke zur Viertel-, halben und vollen Stunde.

Gehäuse: Auf ziselierten Ormolufüßen ein rechteckiger gestufter Sockel in Ebenholz mit mächtigen applizierten fein ziselierten und feuervergoldeten Beschlägen. Diese mit an den Ecken je einem Blattwerktondo, zentral ein durch Louis XVI-Schleifen gehaltener Eichenlaubbund. Die Oberfläche des Sockels mit graviertem vergoldeten Rautengrund. Darauf die vollplastisch aufgefasste Figur eines zurückblickend stehenden männlichen Löwen mit geschultertem Uhrengehäuse in Vasenform mit Lorbeerblattfestons.

Zifferblatt: Weiß emailliert mit arabischen Stunden und Minuten sowie Stabindizes, Aufzugslöchlein über der 4 und der 8, sowie vergoldete à jour gearbeitete Zeiger für Stunden und Minuten.

Literatur:
Vgl. G. H. Baillie, Watchmakers & Clockmakers of the World, London 1947, S. 54. (1390085) (13)

LOUIS XVI BRONZE PENDULUM CLOCK WITH LION FIGURINE

Height: 59 cm.
Width: 39 cm.
Depth: 23 cm.
Inscribed "Causard à Paris" for Georges Causard (1738 Audeloncourt – 1780. Paris, master since 1770).
Paris, ca. 1770–1780.

€ 18.000 - € 22.000



INFO | BID





74

PRACHTVOLLE PARISER KAMINUHR

Höhe: 45,5 cm.
Breite: 26 cm.
Tiefe: 17 cm.
Auf dem Ziffernblatt bezeichnet
„ROBIN HGER DU ROI/A PARIS".
Paris, 19. Jahrhundert.

Gehäuse in vergoldeter Bronze in Form einer Louis XVI-Deckelvase mit kanneliertem eingezognem Fuß auf längsziehendem ovaloidem Sockel; Bekrönung durch einen Granatapfel, seitlich Henkel in Form bärtiger Maskarons und geschlungener Fantasiereptilien. Altes Email-Ziffernblatt mit römischen Stunden und arabischen Minuten. Verglaste Abdeckelung des Ziffernblattes umzogen von Feston und Schleife – entsprechende Gestaltung an der freistellbaren Rückseite.
Robin (1742–1799) war ein bedeutender Uhrmacher der Königin Marie-Antoinette. Sein berühmter Name fand noch lange auch bei Stilobjekten des 19. Jahrhunderts Verwendung. Gelegentlich wurden auch Kaminuhren seiner Werkstatt und mit seinem Ziffernblatt später mit moderneren Metallfederpendeln nachgerüstet. 8-Tage-Gehwerk, höhenverstellbares Pendel an Metallfederaufhändung, Schlossscheibenschlagwerk für Halb- und Stundenschlag auf Glocke.
(1441631) (11)

€ 6.000 - € 8.000

INFO | BID



75

BOULLE-UHR

Höhe: 78 cm.
Frankreich, 19. Jahrhundert.

Funktionen: Geschwärzte Zeiger für Stunden und Minuten, Aufzugslöchlein über der IIII und der VIII. Schlossscheibenschlagwerk mit Schlag auf Feder. Ein Pendel und ein Schlüssel vorhanden. Nicht auf Funktionsfähigkeit geprüft. Besch.

Gehäuse: Über stilisierten Tatzenfüßen ein an drei Seiten verglaster Korpus mit reicher Ranken- und Rocaillezier. Unterhalb des Zifferblatts die Darstellung einer weiblichen Figur und bekrönt von einem Genius. Korpusfond in Bouletechnik mit Messingeinlagen in hinterlegtem Schildpatt.

Zifferblatt: Weiß emailliertes Zentrum mit radial angeordneten weiß emaillierten Kartuschen mit römischen Stunden und arabischen Minuten.
(14400416) (13)

CITES export restrictions – sale in the EU only.

€ 800 - € 1.200  INFO | BID



76

PARISER LYRA-PENDULE

Höhe: 63 cm.
Breite. 31 cm.
Tiefe: 14 cm.
Paris, um 1820.

Funktionen: Werk in Skelettbauweise, Ziersteinbesetzte Zeiger für Stunden und Minuten, geschwärzter Zeiger für das Datum. Schlossscheibenschlagwerk mit Schlag auf Glocke zur Vollen, Viertel und Halben Stunde.

Gehäuse: Auf gedrückten Kugelfüßen der rosa emaillierte Porzellankorpus mit reichem vergoldetem und ziseliertem Bronzebeschlag. Lyraförmiger Aufsatz mit Sonnen-Kompensations-Pendel und Maskaron-Feston-Aufsatz. In einer passenden hölzernen evtl. originalen Transportschatulle (75 x 41,5 x 21,5 cm). Minimal besch.

Zifferblatt: Weiß emaillierter Zifferkranz mit schwarzen römischen Stunden, arabischen Minuten, Stabindizes und eisenroten Tagen. Umrandet von klaren Ziersteinen.

Provenienz:
Baron Alphonse de Rothschild (1827–1905), im Petit Salon Bleu, Hôtel Saint-Florentin, Paris.
Baron Édouard de Rothschild (1868–1949),
Konfisziert durch den Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg infolge der Besetzung Frankreichs im Mai 1940.
Restitution an die Familie Rothschild am 24. Juli 1945.
Im Erbgang an die Vorbesitzer.

Anmerkung:
Eine in der Form gut vergleichbare frühere Lyra-Pendule wurde bei Koller in Zürich am 6. Dezember 2012 zu 360.000 CHF verkauft.

Literatur:
The Rothschild Archive, London, Inventaire après le décès de Monsieur le Baron Alphonse de Rothschild, A. Cottin Notaire, 16. Oktober 1905 (hôtel Saint-Florentin, Petit Salon Bleu ('Pendule, lyre Sèvres rose, montée sur bronze dore estimée cinq mille francs').
Archive der Commission de Récuperation Artistique (CRA), Archives Diplomatiques, Paris, 209 SUP/108: Brief, R. Antonietti to Henraux, Präsident der Commission de Récuperation des Objets d'Art, 24. Juli 1945: „Collection de Mr le Baron Edouard de Rothschild, Inventaire par caisses, Inventaires des porcelaines, p 7, caisse 135, no. 1470: 'Pendule en forme de lyre – porcelaine rose et bronze doré- socle ovale de porcelaine: frise de feuilles et cornes d'abondance. Fil de perles de bronze doré – La lyre de porcelaine rose est entourée à sa base de feuilles d'acanthe et porte deux anses mobiles, couronnes de fleurs de bronze doré – à la partie supérieure masque rayonnant entre deux têtes de béliers reliées par une guirlande de fleurs – bordure de fil de perles, cadran et aiguilles ornés de cailloux du Rhin – Socle ovale de marbre blanc à fil de perles de bronze doré.'"
Vgl. Régis Vian des Rives, La Villa Ephrussi de Rothschild, Paris 2002, S. 34.
Vgl. Jean-Dominique Augarde, Les ouvriers du temps, Genf 1995, S. 103 und 342.
Vgl. Les Arts 1909, S. 14 f., Abb. 89.
Vgl. Frederick James Britten, Old Clocks and Watches, London 1904, S. 410. (1440461) (13)





PARIS LYRE PENDULUM CLOCK

Height: 63 cm.
Width: 31 cm.
Depth: 14 cm.
Paris, ca. 1820.

Case: The pink enamelled porcelain body, with richly gilt and chased bronze mounts, rests on pressed ball feet. The Lyre-shaped top with a sun-compensating pendulum and a mascaron festoon. The clock comes in original matching wooden carrying case (75 x 41.5 x 21.5 cm). With minimal damage.

Provenance:
Baron Alphonse de Rothschild (1827 – 1905), from the Petit Salon Bleu, Hôtel Saint-Florentin, Paris.
Baron Édouard de Rothschild (1868 – 1949),
Confiscated by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg following the occupation of France in May 1940.
Restitution to the Rothschild family on 24 July 1945.
Inherited by the previous owners.

Notes:
An earlier Lyre pendulum clock of comparable shape was sold at Koller in Zurich on 6 December 2012 for CHF 360,000.

Literature:
The Rothschild Archive, London, Inventaire après le décès de Monsieur le Baron Alphonse de Rothschild, A. Cottin Notaire, 16. Oktober 1905 (hôtel Saint-Florentin, Petit Salon Bleu ("Pendule, lyre Sèvres rose, montée sur bronze dore estimée cinq mille francs").
Archive der Commission de Récuperation Artistique (CRA), Archives Diplomatiques, Paris, 209 SUP/108: Letter, R. Antonietti to Henraux, President of the Commission de Récuperation des Objets d'Art, 24 July 1945; Collection de Mr le Baron Edouard de Rothschild, Inventaire par caisses, Inventaires des porcelaines, p. 7, caisse 135, no. 1470: "Pendule en forme de lyre – porcelaine rose et bronze dorée- socle ovale de porcelaine: frise de feuilles et cornes d'abondance. File de perles de bronze doré – La lyre de porcelaine rose est entourée à sa base de feuilles d'acanthe et porte deux anses mobiles, couronnes de fleurs de bronze doré – à la partie supérieure masque rayonnant entre deux têtes de béliers reliées par une guirlande de fleurs – bordure de fil de perles, cadran at aiguilles ornés de cailloux du Rhin – Socle ovale de marbre blanc à fil de perles de bronze doré."
cf. Régis Vian des Rives, La Villa Ephrussi de Rothschild, Paris 2002, p. 34.
cf. Jean-Dominique Augarde, Les ouvriers du temps, Geneva 1995, p. 103 and 342.
cf. Les Arts, 1909, p. 14 f., ill. 89.
cf. Frederick James Britten, Old Clocks and Watches, London 1904, p. 410.

€ 20.000 - € 30.000  INFO | BID



77

GROSSE PARISER KAMINUHR

Höhe: 57 cm.
Breite: 56 cm.
Tiefe: 18 cm.
Paris, 19. Jahrhundert.

Funktionen: Pendel an Seidenfaden-Aufhängung. Schlossscheiben-Schlagwerk für Halb- und Stundenschlag auf Glocke. Nicht auf Funktionsfähigkeit geprüft.

Gehäuse: Bronze, bruniert und teilvergoldet. Mit figürlichem Aufbau einen afrikanischen Herrscher in einer Sänfte zeigend.
Darstellungen von indigenen Eingeborenen haben seit der Aufklärung, vor allem seit den Schriften von Rousseau 1755, mit dem Kolonialismus erneutes Interesse gefunden, womit der „Edle Wilde" in humanistischem Sinne neu gesehen werden konnte. Besonders in der figürlichen Ausstattung von Uhren wurde dieses Thema häufig aufgegriffen.
Hier dominiert die Figurengruppe den Aufbau: ein Würdenträger mit Federkrone, Jagdbogen und Köcher sowie einem Jagdhund wird von vier Knaben auf Stangen getragen. Im herabziehenden Tuch ist das Ziffernblatt eingebaut. Die Gruppe auf längsziehendem geradem Sockel über Löwentatzen.

Zifferblatt: Emailziffernblatt mit römischen Stunden- und arabischen Viertelstundenangaben, darauf bezeichnet „a Paris". A.R.
(1441525) (1) (11)

LARGE PARIS MANTLE CLOCK

Height: 57 cm.
Width: 56 cm.
Depth: 18 cm.
Paris, 19th century.

Functions: Pendulum on silk suspension. Count wheel striking mechanism for half-hour and hourly chimes on bell. Not tested for functionality.

Case: Bronze; burnished and parcel-gilt. Figural design featuring an African ruler being carried in a Sedan Chair.

€ 20.000 - € 25.000  INFO | BID





78

BEDEUTENDE EMPIRE-PENDULE

Höhe: 82 cm.
Breite: 52 cm.
Tiefe: 21,5 cm.
Zifferblatt signiert „GALLE Rue Vivienne à Paris“.
Modell P.F. Feuchère (Pierre François Feuchère, 1737 Paris 1823) zugeschrieben.
Frankreich, 1805–1815.

Funktionen: Geschwärzte Breguetzeiger für Stunden und Minuten, Aufzugslöchlein über der IIII und der VIII. Nicht auf Funktionsfähigkeit getestet.

Gehäuse: Über vergoldeten Löwentatzenfüßen mit über Eck stehenden Flügeln der gestufte, rot-weiß geäderte Marmorkorpus mit reichem vergoldetem, symmetrisch gesetztem Bronzebeschlag. Unter dem verglasten Zifferblatt eine vergoldete Lyra. Links und rechts davon die großen brünierten Bronzefiguren Amor und Psyche darstellend.

Zifferblatt: Weiß emailliert mit schwarzen römischen Stunden und Stabindizes.

Psyche war eine Königstochter von außergewöhnlicher Schönheit, deren Anziehungskraft so groß war, dass die Verehrung der Liebesgöttin Venus darunter litt. Verärgert über diese Missachtung, beauftragte Venus ihren Sohn Amor, das Mädchen in ein unglückliches Liebesverhältnis zu stürzen. Doch statt seinen Auftrag auszuführen, verliebte Amor sich selbst in Psyche. Durch ein Orakel wurde ihren Eltern aufgetragen, sie als Braut einem angeblichen Ungeheuer zu überlassen – auf einer einsamen Bergspitze.

Dort angekommen, wurde Psyche jedoch nicht von einem Dämon, sondern vom sanften Wind Zephyr fortgetragen, der sie in einen geheimnisvollen Palast brachte. Nachts kam Amor unerkannt zu ihr, bat sie aber, seine Gestalt nie zu ergründen. Die gemeinsame Zeit war von Glück erfüllt. Als Psyche Besuch von ihren Schwestern bekam, säten diese Zweifel und misstrauten dem unsichtbaren Liebhaber. Psyche, getrieben von Angst, schlich sich mit einer Lampe und einem Messer ans Bett – und erkannte Amor in seiner göttlichen Schönheit. Als ein Tropfen Öl ihn verbrannte, erwachte er und floh verletzt über den Vertrauensbruch.

Psyche begab sich auf eine lange Reise voller Prüfungen, um Amor zurückzugewinnen. Nachdem sie dem Duft eines geheimnisvollen Gefäßes erlag, fiel sie in einen tiefen Schlaf. Amor, reumütig und voller Liebe, fand sie schließlich und erweckte sie durch eine zärtliche Berührung. Der höchste Gott entschied sich, das Paar zu vereinen – nicht zuletzt, um Amors wankelmütigem Treiben ein Ende zu setzen. So wurde Psyche zur Göttin erhoben, und eine festliche Hochzeit vereinte sie mit Amor im Olymp.

Anmerkung:
Claude Galle (1759–1815), einer der bedeutendsten Bronzegießer und Ziseleure am Ende der Epoche Ludwig XVI und während des Empire, wurde in Villepreux bei Versailles geboren. Er machte seine Ausbildung bei dem Gießer Pierre Foy und heiratete 1784 dessen Tochter. 1786 wurde er zum Meistergießer. Nach dem Tod seines Schwiegervaters im Jahr 1788 übernahm Galle die Leitung der Werkstatt, die zu einer der bedeutendsten in Paris entwickelte und in ihrer Blütezeit nahezu 400 Handwerker beschäftigte. Zunächst verlegte Galle die Werkstatt an das Quai de la Monnaie (später Quai de l'Unité), im Jahr 1805 dann an die Rue Vivienne Nr. 60.

Literatur:
Vgl. Hans Ottomeyer und Peter Pröschel, Vergoldete Bronzen – Die Bronzearbeiten des Spätbarock und Klassizismus, Band II: Beiträge zur Geschichte und Technik der Bronzearbeiten, zu Künstlern und Werkstätten, München 1986, S. 667–681. (1440765) (13)

IMPORTANT EMPIRE PENDULE

Height: 82 cm.
Width: 52 cm.
Depth: 21.5 cm.
Dial signed:
GALLE Rue Vivienne à Paris. Model attributed to P.F. Fauchère (Pierre François Feuchère, 1737 Paris – 1823).
France, 1805–1815.

Case:
Set on lion's paw feet with angled wings, the stepped red and white veined marble structure features richly and symmetrically set gilt-bronze fittings. Beneath the glazed dial is a gilt lyre, flanked by large burnished bronze figures of Cupid and Psyche.

Notes:
Claude Galle (1759 – 1815), one of the most important bronziers and fondeur-ciseleurs of the late Louis XVI era and during the Empire period. He was born in Villepreux near Versailles, trained at the foundry of Pierre Foy, whose daughter he married in 1784. Galle became a master caster in 1786 and after his Foy's death in 1788, took over the workshop. It became one of the most important in Paris, employing nearly 400 craftsmen at its peak. Galle initially moved the workshop to the Quai de la Monnaie (later the Quai de l'Unité) and in 1805 to 60 Rue Vivienne.

Literature:
cf. Hans Ottomeyer and Peter Pröschel, Vergoldete Bronzen – Die Bronzearbeiten des Spätbarock und Klassizismus, vol. 2, Munich 1986, pp. 667–681.

€ 18.000 - € 30.000  INFO | BID





79

PARISER KAMINUHR VON THOMIRE UND MOINET L'AINÉ

Höhe: 62 cm.
Länge: 38,5 cm.
Tiefe: 20 cm.
Auf dem Zifferblatt „Thomire & C.e à Paris",
sowie „Moinet ainé Ho(rlo)ger".
Anfang 19. Jahrhundert.

Funktionen:
14-Tage-Gehwerk, Pendel an Fadenaufhängung, Schlossscheibenschlagwerk für Halb- und Stundenschlag auf Glocke.

Gehäuse:
Feuervergoldete Bronze. Eleganter, figürlich gestalteter Aufbau auf rot-braunem Marmorsockel. Das Werk eingebaut in den Korpus einer Lyra, gehalten von einer antik gekleideten Sängerin – der Muse Polyhymnia. Das Instrument abgestützt auf einem hohen Sockel. Die beiden Sockel appliziert mit Palmettendekor sowie dem Haupt des jugendlichen Musengottes Apollo im Relief. Die plastische Gestaltung in hoher Bildhauerqualität eines Künstlers von Rang.

Ziffernblatt:
Emailziffernblatt mit römischen Stunden mit Signaturen. Demgemäß besorgte die Distributeur-Manufaktur Pierre-Philippe Thomire (1751–1843) die Bronzeausführung, wohingegen die bedeutende Firma des Uhrmachers Louis Moinet (1768–1853) das Werk geliefert hat. A.R.
(1441521) (1) (11)

PARIS MANTLE CLOCK BY THOMIRE AND MOINET L'AÎNÉ

Height: 62 cm.
Length: 38.5 cm.
Depth: 20 cm.
Signed "Thomire & C.e à Paris" on dial,
and "Moinet aîné Ho(rlo)ger".
Early 19th century.

Case:
Fire-gilt bronze. An elegant, figuratively designed structure set on a reddish-brown marble base. The clock movement is housed within the body of a lyre, held by a singer dressed in antique costume – representing the muse Polyhymnia. The sculpture is of exceptional quality, created by a distinguished artist.

Dial:
The enamel dial features Roman numerals and bears signatures. Accordingly, the bronze version was produced by the prestigious manufactory and distributor Pierre-Philippe Thomire (1751–1843), while the movement was supplied by the renowned clockmaker Louis Moinet (1768–1853).

Functions:
The clock features a 14-day movement, a pendulum on silk suspension, and a countwheel striking mechanism with half and full hours strike on a bell.

€ 13.000 - € 16.000  INFO | BID



80
PARISER KAMINUHR VON LE SIEUR

Höhe: 55 cm.
Breite: 41 cm.
Tiefe: 18 cm.
Zifferblatt signiert „Le Sieur á Paris“. Werkplatine wiederholt signiert „Lesieur“.
Paris, erstes Viertel des 19. Jahrhunderts.

Funktionen: 14-Tage-Gehwerk, Pendel an Fadenaufhängung, Schlossscheiben-Schlagwerk für Halb- und Stundenschlag auf Glocke.

Gehäuse: Figürlich gestalteter Aufbau in vergoldeter Bronze mit allegorischen Gestalten: der Amorknabe empfängt die Allegorie der Nacht. Die Figuren auf schwarzem geädertem Marmorsockel, der an der Front mit einem Nachtsymbol – einer Eule – appliziert ist, seitlich Medaillon mit Kopf der Mondgöttin Silene. Die Standfigur ist im Heranschreiten gezeigt, während Amor Einhalt zu gebieten sucht. Das Werk in einem zylindrischen Gehäuse, auf den Schultern der in den Mantel der Nacht gehüllten Gestalt ruht. Besonderheit: Das Pendel verso vollkommen unter einer Abdeckung verborgen – durch den rückwärtigen Teil des Nachtmantels.

Zifferblatt: Emailziffernblatt mit römischen Stunden.

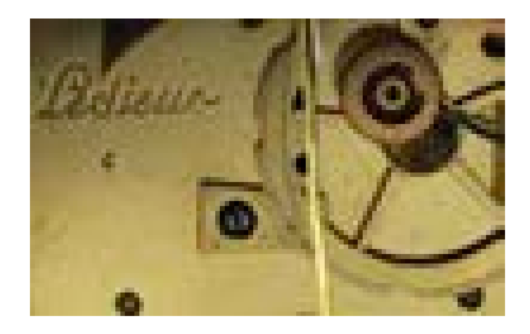
Anmerkung:
Der angesehene Uhrmacher Lesieur war ab 1806 in Paris in der Rue Vieille-du-Temple, und ab 1812 in der Rue de la Verrierie ansässig. Er ist wohl identisch mit Francois-Eugène Lesieur, erwähnt im Testament in seinem Todesjahr 1848. Nahezu sämtliche seiner Tischuhren zeigen einen allegorischen oder historisch thematisierten Aufbau. A.R. (1441523) (1) (11)

PARIS MANTLE CLOCK BY LE SIEUR

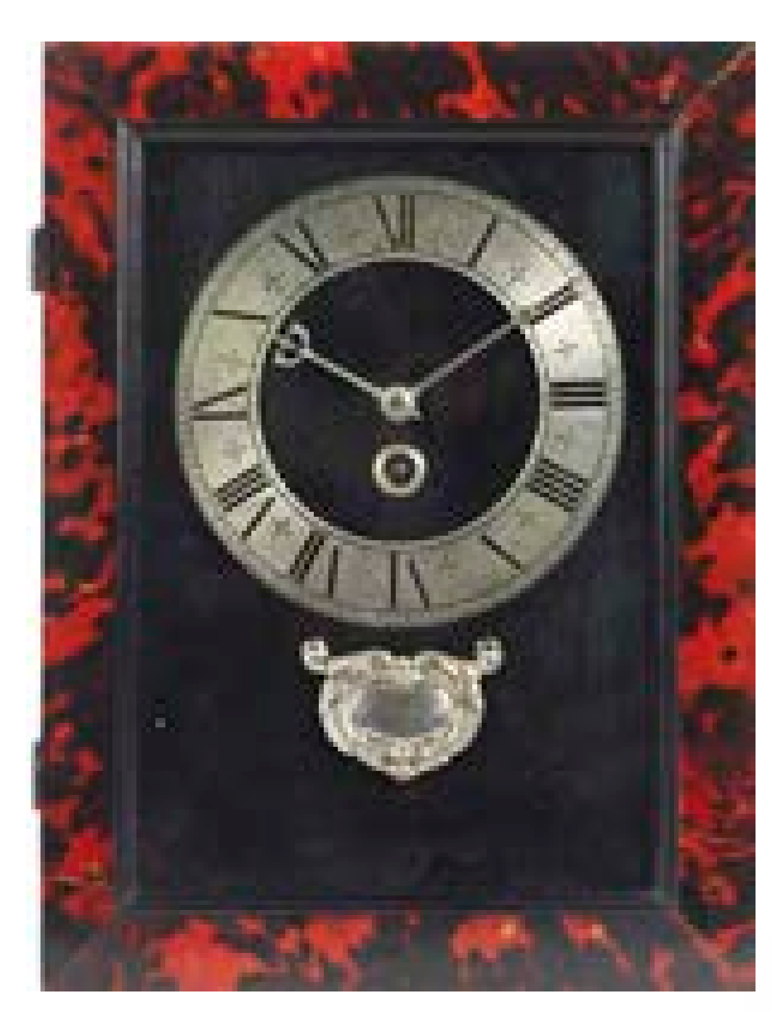
Height: 55 cm.
Width: 41 cm.
Depth: 18 cm.
Dial signed "Le Sieur á Paris". Factory board signed "Lesieur" multiple times.
Paris, first quarter of the 19th century.

Functions: 14-day movement, pendulum with silk suspension, countwheel striking mechanism for half and full hours on bell.

€ 13.000 - € 16.000  INFO | BID







81

SELTENE KASTEN-PENDELUHR

Höhe: 30 cm.
Breite: 22,5 cm.
Tiefe: 10 cm.
Uhrmachersignet auf Kartusche „I. Habrecht / Strass-burg“. Auf der Platine graviertes Monogramm „I H“.

Entsprechend dem Modell der „Haagsche Klokje“ von Salomon Coster (um 1622 Haarlem – 1659 Den Haag).

Funktionen: Kleines Messingwerk mit Schlüsselaufzug, Kugelpendel an Seidenfaden, Bügelfeder-Verschluss. Nicht auf Funktionsfähigkeit geprüft.

Gehäuse: Ebonisierter Holzkasten mit Rahmung im Schildpattdekor und verglaster Fronttüre. Dahinter die Innenplatte mit erhaltenem grünem Damastbezug und einer kleinen, durch eine Kartusche verdeckten Pende-löffnung. Das Kasteninnere in Palisander furniert.

Zifferblatt: Hinter der verglasten Fronttür das Zifferblatt mit römischen Stunden.

Anmerkung:
Der Erfinder des Modells, Salomon Coster, war der Erste, der eine Pendeluhr anfertigte. Es folgten anschließend baugleiche Ausfertigungen. Isaak Habrecht (1544 Schaffhausen – 1620 Straßburg) fertigte unter anderem die Uhr des Straßburger Münsters. (1441527) (1) (11)

CITES export restrictions – sale in the EU only.

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID

82

LOUIS XV-CARTELUHR

Höhe: 47 cm.
Breite: 27 cm.
Wohl Paris, 18. Jahrhundert.

Vergoldetes Bronzegehäuse in C-bogigen Rocailleformen mit Blüten und Gitterwerk. Emaileziffernblatt mit römischen Stunden und arabischen Minuten, durch Glas abgedeckt. Schlossscheibenschlagwerk für Halb- und Stundenschlag auf Glocke. Verso verschließbare Abdeckung. Pendel fehlt. Ohne Schlüssel. Nicht auf Funktionsfähigkeit geprüft.

Provenienz gemäß Vorbesitzertradition:
Dalva Brothers Inc, New York.
Sammlung Greta Garbo. (1442271) (11)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID

83

HISTORISTISCHE KAMINUHR AUS DEM KÖNIGLICHEN HAUSE SACHSEN

Höhe: 44 cm.
Breite: 36 cm.
Tiefe: 17 cm.
Ende 19./ Anfang 20. Jahrhundert.

Funktionen: 8-Tage-Gehwerk, Pendel an Fadenaufhängung, Zeiger gebläut, Schlossscheiben-Schlagwerk für Halb- und Stundenschlag auf Glocke. Nicht auf Funktionsfähigkeit geprüft.

Gehäuse: Zinkgussgehäuse in historistischem Kompositstil, Rokokosockel mit Volutenfüßen, darüber dreiteiliger Aufbau. Seitlich die Wappen für Sachsen und Dresden. Figürliche Bekrönung durch einen Fahnenträger mit Streitkolben in Rüstung des 17. Jahrhunderts. Gehäuse und Eisenschlüssel neuzeitlich stark vergoldet.

Zifferblatt: Versilbertes Zifferblatt mit römischen Stunden.

Provenienz:
Laut Vorbesitz und Dresdener Pressemitteilungen aus dem Besitz des letzten König Sachsens, Friedrich August III (1865-1932), 1945 aus dem Schutt der königlichen Villa Parkstraße geborgen, in der Folge im Besitz eines Mitglieds der Familie Sayn-Wittgenstein.
A.R. (1441376) (11)

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BID

SILVER & GOLD BOXES





84
BEDEUTENDE ROKOKO-SCHATULLE

Höhe: 5,6 cm.
Breite: 13,2 cm.
Tiefe: 9,9 cm.
Wohl Dresden, Mitte 18. Jahrhundert.

In Perlmutt gefertigter bewegter Korpus über flachem Boden mit abschließenden Profilen. Scharnierstülpdeckel mit Goldmontierung und horizontalem Einsatz. Boden, Wandung und Einsatz mit graviertem Rocailledekor, Deckel zusätzlich mit geschnittener Architektur und Goldpiqué mit einer reizvollen feinen figürlichen Teezeremonie inmitten einer Rocaillekartusche mit Teetisch und Rankenwerk.
(1441276) (13)

IMPORTANT ROCOCO-CASKET

Height: 5.6 cm.
Width: 13.2 cm.
Depth: 9.9 cm.
Probably Dresden, mid-18th century.

€ 26.000 - € 28.000  INFO | BID



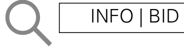




85
LOUIS XV-TABATIÈRE MIT ÄGYPTISCHEM JASPIS

Höhe: 2,8 cm.
Breite: 6,4 cm.
Tiefe: 4,7 cm.
Frankreich oder Deutschland, um 1750.

Eine elegant geschweifte und polierte Platte in Nilkiesel dient als Deckel der symmetrisch geschweiften Kleinschatulle mit reliefiertem Rankenwerk und Blüten in vergoldetem Kupfer. Teilweise berieben.
(1440927) (13)

€ 1.500 - € 2.500  INFO | BID



86
LOUIS XV-TABATIÈRE MIT ÄGYPTISCHEM JASPIS

Höhe: 2,8 cm.
Breite: 7,6 cm.
Tiefe: 5,5 cm.
Gewicht: 78 g.
Frankreich oder Deutschland, um 1740.

Zwei facettierte polierte Nilkieselplatten bilden den Boden und den Deckel dieser elegant symmetrisch geschwungenen Dose mit Scharnierstülpdeckel. Die vergoldete, fein ziselierte Kupfermontierung zeigt in dichter Folge Rocaillen, Blüten und reliefierte C-Schwünge.
(1440926) (13)

€ 1.800 - € 2.400  INFO | BID



87
JAN FRANS VAN DAEL,
1764 ANTWERPEN – 1840 PARIS, ZUG.

TABATIÈRE MIT FLORALER MINIATUR

2,8 x 8,7 x 4,2 cm.
Steckkante mit Pariser Goldpunzen.
Paris, erste Hälfte 19. Jahrhundert.

Rechteckiger Hornkorpus mit Gelbgoldsteckkante, Scharnierstülpdeckel und im Deckel eingelassener verglaster oktogonaler Miniatur. Diese zeigt auf einem Tisch zahlreiche, präzise dargestellte Blüten wie Wicken, Rosen und Vergissmeinnicht. Die Qualität spricht für eine Ausführung durch den bekannten Maler Jean Francois van Dael, dessen wundervollen Miniaturen meist zur Montierung auf solchen Tabatieren Verwendung fanden.
(1441152) (13)

€ 8.000 - € 10.000  INFO | BID

88
LOUIS XV-GOLDTABATIÈRE

Höhe: 3,3 cm.
Durchmesser: 6,6 cm.
Gewicht: 118 g.
Französische Goldpunzen auf der Steckkante.
Frankreich, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

In Gelbgold gefertigter ovaler Korpus über niedrigem Standring, allseits mit symmetrischem Dekor aus teils reliefiertem Gelbgold und Schwarzlack. Scharnierstülpdeckel mit eingelegter Sous-Verre-Miniatur, eine Küstenlandschaft in der Art des Joseph Vernet zeigend.
(1441024) (13)

€ 6.500 - € 8.000  INFO | BID



89

WIENER SPIELUHR IN FORM EINER AUFSATZKOMMODE MIT ORGELPFEIFEN

Höhe: 20 cm.
Breite: 13 cm.
Tiefe: 9,5 cm.
Wien, um 1880.

Gehäuse ebonisiert, allseitig belegt mit bemalten Emailtäfelchen. Unterbau mit Frontschublade, darüber zweiflügelige, mit Orgelpfeifen besetzte Türe, dahinter zwei weitere Schübe. Dachabschluss segmentbogig mit bekrönendem Amor-Figürchen und kleinen gegossenen Nixen in Muschelschalen. Eck- und Profilapplikationen ebenfalls vergoldet. Die zartfarbigen Emailbilder zeigen Szenen aus der griechisch-römischen Mythologie. Öffnen der Fronttüren mittels Druckknopf darüber, Walzenspielwerk im Sockel, Aufzug an der Bodenseite. Auslösung durch Knopf auf der rechten Seite, wobei ein Menuett erklingt. Schlüssel vorhanden.
(1441992) (1) (11)

€ 6.000 - € 8.000 INFO | BID







90

ELEGANTE TABATIÈRE

Höhe: 3,1 cm.
Breite: 8,2 cm.
Tiefe: 6,2 cm.
Ohne Marken.
Meißen, um 1750.

Rechteckiger Porzellankorpus mit Scharnierstülpdeckel. Außen allseitig mit mit figürlichen jagdlichen Szenen in Kupferoxidgrün-Camaieu. Korpusinnenseite unten vergoldet, die Deckelinnenseite mit amouröser Teegesellschaft eines Jägerpaares mit beigeselltem, die Treue symbolisierendem Hund. Vergoldete Kupfermontierung mit Rankengravur.
(1441847) (13)

€ 3.500 - € 5.000  INFO | BID



91

ZIGARETTENETUI DES SCHAH VON PERSIEN

0,9 x 10,8 x 8,9 cm.
Gewicht: 185 g.
Innen mit persischen Silbermarken.
Persien, zweite Hälfte des 20. Jahrhundert.

Silber, getrieben, ziseliert, vergoldet. Rechteckige Form mit Scharnierdeckel. Dichter, ornamental getriebener Dekor mit montiertem, wohl goldenem Staatswappen. In blauer Schatulle. Das Etui war ein Geschenk des Mohammad Reza Schah Pahlavi (1919–1980) anlässlich seines Staatsbesuches 1967 an einen Offizier.
(1441476) (13)

CIGARETTE CASE OF THE SHAH OF PERSIA

0.9 x 10.8 x 8.9 cm.
Weight: 185 g.
With Persian silver hallmarks on the inside.
Persia, second half of the 20th century.

Silver; wrought, chased and gilt. The case was a gift from Mohammad Reza Shah Pahlavi (26 October 1919–27 July 1980) to an officer during his state visit in 1967.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BID



92
ZIERLICHER DECKELHUMPEN

Höhe: 18,5 cm.
Gewicht: 480 g.
Bodenseitig mit verschlagenen Punzen.
17. Jahrhundert.

Silber, getrieben, gegossen und ziseliert. Über rundem Standring der mit plastischem Zungenfries dekorierte Fuß. Gekanteter, leicht konisch zulaufender Korpus mit Knorpelwerk- und Kartuschendekor. Die Kartuschen mit gravierten Früchten. Gegossener Griff mit Maskaron, Scharniersteckdeckel mit Spangengriff und aufsitzendem Baluster.
(14410210) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



93
FLORENTINER KAFFEEKANNE

Höhe: 32 cm.
Gewicht: 1048 g.
Bodenseitig punziert, Florentiner Beschau, Meister Adriano Haffner (1703–1768).
Florenz, Mitte 18. Jahrhundert.

Silber, getrieben, gegossen, graviert. Über ovalem Grund der getreppte Fuß mit kurzem Schaft. Darüber tropfenförmiger Korpus mit weit aufsteigender S-Tülle und C-Handhabe. Der Scharniersteckdeckel in gestauchter Haubenform mit Eichelhandhabe und verzweigter Daumenrast. Korpus einseitig mit gravierter Wappenzier in symmetrisch gestalteter Blattwerkkartusche.
(1441278) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



94
PAAR SILBERNE LÉGUMIERES

Höhe: 27 cm.
Gewicht gesamt: 3200 g.
Pariser Beschau mit Premier Titre,
Meister Sebastien Dupezar.
Paris, 1809–1819.

Silber, getrieben, gegossen, ziseliert und teilweise vergoldet. Über vier stilisierten Löwenfüßen der ovale gekehlte Stand mit Lanzettbandfries und gravierter Monogrammkartusche. Genodeter Schaft mit à jour gearbeiteter, in Weinreliefspangen aufgelöster Wandung mit Volutenhandhaben an den Kurzenden und separatem vergoldetm gemugeltem Einsatz. Steckdeckel mit Ananasknauf die Monogrammkartusche wieder aufnehmend.
(14412710) (13)

€ 8.000 - € 12.000 INFO | BID

95
LONDONER SILBER-PRESENTOIR

Durchmesser: 34,7 cm.
Gewicht: 810 g.
Auf dem Spiegel punziert: Lion passant, Londoner Beschau vor 1822, date letter R, Meistermarke verschlagen.
London, 1772.

Silber, getrieben. Weiter runder Spiegel mit steilem niedrigem Bord und von Fischblasen plastisch dekorierter Fahne. Spiegel mit gravierter Wappenzier.
(1441022) (13)

€ 1.000 - € 1.200 INFO | BID







Detail Lot 96





96

ELEGANTER FLAKON

Höhe: 13,5 cm.
Gewicht: 132 g.
Frankreich, um 1860.

In Kristallglas, geschnitten und mit vergoldeter Bronzemontierung versehen. Facettierte tropfenförmige Wandung im Renaissancestil. Spangen in Cherubimform mit Früchten, Scharnierdeckel mit Aufsatzfigur eines Reitenden.
(1441275) (13)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BID

97
POKAL IM RENAISSANCE-STIL

Höhe: 59 cm.
Gewicht: 2600 g.
Lippe mit historisierenden Punzen.
Süddeutschland, zweite Hälfte 19. Jahrhundert.

Silber, getrieben, gegossen, gezogen, emailliert. Über drei architektonisch ausgebildeten Füßen der doppelkonische Korpus mit getriebenen Buckeln, restemaillierten Ranken und Blüten. Stülpdeckel mit hohem Aufsatz in Gestalt einer Festung. Umlaufend mit à jour gearbeiteter Rankengalerie.
(1441271) (13)

TROPHY CUP IN RENAISSANCE STYLE

Height: 59 cm.
Weight: 2,600 g.
Lip with historicist hallmarks.
Southern Germany, second half of the 19th century.

Silver; wrought, cast, chased, and enamelled.

€ 14.000 - € 16.000  INFO | BID



98
FLORENTINER SILBERKANNE

Höhe: 32 cm.
Gewicht: 1185 g inkl. Fremdmaterial.
Meistermarke Biagioni Zanobi (1758–1803).
Florenz, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

Silber, getrieben, gegossen. Über geschweiftem Grund der tropfenförmige Korpus mit vertikalen Zügen. Gedeckelte anliegende Schnaupe mit Blattdekor. S-förmige hölzerne Handhabe. Haubenförmiger höher Scharniersteckdeckel mit Balusterknauf.
(14412718) (13)

€ 2.500 - € 3.500


INFO | BID



99
PARISER MOUTARDIER

Höhe: 10,5 cm.
Gewicht mit Löffel: 276 g.
Bodenseitige Meistermarke, Schriftzug „M(ais)on Odiot“ und Modellnummer „1099“.
Paris, 19. Jahrhundert.

Silber, getrieben, ziseliert und vergoldet. Über vier Löwentatzenfüßen stehendes zylindrisches Gefäß mit Löwenhermenspangen, die von Festons verbunden sind. Steckscharnierdeckel mit Öffnung für Löffel. Deckel mit Kanneluren, S-Handhabe und frunktalem Knauf. Beigegeben ein ebenfalls vergoldeter Londoner Löffel.
(1440766) (13)

€ 1.500 - € 2.000


INFO | BID





100
SILBERNE LEGUMIÈRE

Höhe: 36 cm.
Durchmesser: 47 cm.
Gewicht: 2905 g.
Frankreich, 1809–1819.
Punziert mit französischen Garantiepunzen außerhalb von Paris und ungedeuteter Meistermarke.

Silber, getrieben, gegossen, teilvergoldet. Über ovalem Stand mit Lanzettblattfries der eingezogene Schaft die ovoide gedeckelte Schale tragend. Kurzenden mit C-förmiger Handhabe aus ansetzenden Maskarons hervorgehend und in Füllhörnern endend. Innen vergoldet. Deckel mit Adleraufsatz.
(14412716) (13)

€ 7.000 - € 9.000  INFO | BID



101

PRUNKHUMPEN

Höhe: 36 cm.
Gewicht: 2200 g.
An Deckelscharnier restpunziert.
Deutschland, spätes 19. Jahrhundert.

In Silber oder versilbertem wie auch vergoldetem Metall gearbeiteter Korpus über Wulstfuß mit konisch zulaufendem Körper und aus vegetabilen Schwüngen gearbeiteter Handhabe. Scharnierdeckel mit Siegesfigürchen als Daumenrast und Knauf.
(1441998) (1) (13)

€ 8.000 - € 12.000

INFO | BID





102

GROSSE SILBERFIGUR EINES HEROLDS

Höhe (mit Lanze): 83 cm.
Sockel-Durchmesser: 28 cm.
Gewicht: 3,5 kg
Vorderrand des Sockels vier Silberpunzen für J. A. Schleissner und Söhne, Hanau, um 1900.
Hanau, um 1900.

Treibarbeit in Silber. Standfigur auf kehlig eingezogenem Rundsockel. Die Figur bärtig, in historistisch-romantischer Auffassung, in Kostüm des 16. Jahrhunderts mit an Kettchen befestigtem Brustwappen, einer Bullenhülse am Gürtel sowie einer Lanze in der Rechten. Der Glasgegenstand in der Linken nicht geklärt.
(1441997) (1) (11)

€ 9.000 - € 12.000  INFO | BID

103

RÉGENCE-SILBERTAZZA

Höhe: 7 cm.
Durchmesser: 22,5 cm.
Gewicht: 455 g.
Bodenseitig mit Tremolierstich, Spiegel mit Augsburger Beschau und Meistermarke Johann Georg Deckinger.
Augsburg, 1717–1718.

Auf profiliertem Fuß mit Zungenfriesdekor und gravierten Régence-Elementen der kurze breite, konisch zulaufende Schaft mit weitem Spiegel, steilem kurzem Bord und Zungenfriesrand. Der Spiegel mit umlaufender, fein ziselierter Régence-Bordüre.

Provenienz:
Laut Einliefererangabe erworben bei Dr. Seling, München. (1431189) (13)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID





104

GROSSES (FAST) KÖNIGLICHES SILBERTABLETT

108 x 75 cm.
Gewicht: ca. 12.500 g.
Auf dem Zentrum des Bodens gestempelt: Mailänder Beschau, Meistermarke Angelo Garavaglia.
Mailand, zweite Hälfte 19. Jahrhundert.

Silber, getrieben, gegossen, ziseliert und montiert. Rechteckiger mächtiger Spiegel mit profiliertem Bord, die Fahne geziert mit Rocaillen, aus denen an den Kurzenden auch die Handhaben gebildet wurden. Im Zentrum mit graviertem bekröntem Wappen der Rosa Vercellana, Contessa di Mirafiori und Fontanafredda (1833–1885). Rosa Vercellana, auch bekannt als „La Bela Rosin", war die langjährige Geliebte und spätere Ehefrau von König Vittorio Emanuele II. Sie wurde 1833 in Frankreich geboren und stammte aus einer bürgerlichen Familie. Trotz ihres nichtadeligen Hintergrunds verband sie eine tiefe Liebe mit dem König, der sie 1869 morganatisch heiratete. Sie erhielt den Titel „Contessa di Mirafiori e Fontanafredda". Rosa blieb bis zu ihrem Tod 1885 an seiner Seite, wurde jedoch nie offiziell Königin von Italien.

Literatur:
Vgl. Roberto Gervaso, La bella Rosina. Amore e ragion di stato in Casa Savoia, Mailand 1991. (1441274) (13)

LARGE (ALMOST) ROYAL SILVER TRAY

108 x 75 cm.
Weight: ca. 12,500 g.
Hallmarked at centre on underside: Milan city mark and maker's mark of Angelo Garavaglia.
Milan, second half of the 19th century.

Silver; wrought, cast, chased, and mounted. Engraved at centre with the crowned coat of arms of Rosa Vercellana, Countess of Mirafiori and Fontanafredda (1833–1885).

Literature:
cf. Roberto Gervaso, La bella Rosina. Amore e ragion di stato in Casa Savoia, Milan 1991.

€ 20.000 - € 25.000



INFO | BID





105

TIFFANY REISE-FRISIERSET AUS STERLING-SILBER IN KOFFER

Koffermaße: 21 x 56 x 31 cm.
Um 1900.

Im Deckelbereich eines Reisekoffers angebrachtes Frisierset, gemarkt mit „TIFFANY & Co MAKERS STERLING SILVER", jeweils mit Monogramm in Ligatur, darunter sind diverse Bürsten, Schalen und ein Handspiegel.
(1440341) (18)

€ 9.000 - € 12.000  INFO | BID









106

NEUWERTIGES TIFFANY-BESTECK AUS STERLING SILBER

203 Teile.
Gemarkt mit „TIFFANY & CO", bzw. mit „TIFFANY & CO STERLING".

Die Griffe mit floralem Muster, teils mit Vogeldarstellungen.
Gewicht ohne Messer und Vorlegebesteck: 7,8 kg.
Der Bestecksatz enthält: 12 große Gabeln, 12 mittlere Gabeln, 12 kleine Löffel, 12 kleine Gabeln, 6 große Löffel (davon zwei mit vergoldeten Laffen), 24 mittlere Löffel, 2-teiliges Salatbesteck, 12 Moccalöffel, 12 Dessertgabeln, 2 Zuckerzangen, 3 Zuckerlöffel, 4 kleine Spieße, 1 Cocktaillöffel, 2 große Vorlegegabeln, 12 große Messer, 12 große Steakmesser, 12 mittlere Messer, 12 Buttermesser, 12 kleine Messer, 12 mittlere Fischmesser, 1 großes Brotmesser, 2-teiliges Tranchierbesteck, 2 große Tortenheber, 2 kleine Käsemesser, 3 mittlere Messer, 2 mittlere Schöpflöffel, 2 kleine Schöpflöffel, 1 Streulöffel.
(1441491) (18)

€ 7.000 - € 10.000



INFO | BID





107

ITALIENISCHES SILBERSERVICE FÜR KAFFEE UND TEE

Höhe: 21 cm.
Breite: 47 cm.
Tiefe: 24,5 cm.
Betitelt „La Corazzata Potemkin".
Kleine Silberpunzen.
Italien, 1970er-/ 1980er-Jahre.

Im künstlerischen Design des Silberschmieds Martella. Die Kannen, das Milchkännchen und die Zuckerdose auf rechteckiger Platte in Vertiefungen eingestellt. Seitlich der Platte U-förmige Silberhenkel. Extrem kubistische Formen mit abstraktem Reliefdekor. Einlagen in Malachit, unter Verwendung von Bachelite, Glas, etc.
(14412711) (11)

€ 7.000 - € 10.000  INFO | BID



108

EDGAR BRANDT,
1880 – 1960, ZUG.

Höhe: 42 cm.
Gewicht: 4030 g.
Bodenseitig mit Vermerk „E Brandt", 800er-Silber, „Torino", einem Monogramm und dem Wort „Argento".

Silber, gegossen, getrieben und ziseliert. Auf vier Rollwerkfüßen gestufter flacher Rundfuß mit aus vier zylindrischen Elementen gebildetem Schaft, die in Volutenarmen mit gefiedertem Dekor enden und jeweils zwei Brennstellen tragen. Vermutlich von Edgar Brandt entworfen und in Turin in Auftrag gegeben.

Literatur:
Vgl. Sammlung Bröhan IV: Metallkunst: Silber, Kupfer, Messing, Zinn: vom Jugendstil zur Moderne (1889 – 1939), Bröhan-Museum, Berlin 1990, S. 60, Nr. 55.
(1431637) (1) (13)

EDGAR BRANDT,
1880 – 1960, ATTRIBUTED

Height: 42 cm.
Weight: 4030 g.
Inscribed "E Brandt" on underside, 800 silver, "Torino", a monogram and "Argento".
Silver; cast, embossed and chased.

Literature:
cf. Sammlung Bröhan IV: Metallkunst: Silber, Kupfer, Messing, Zinn: vom Jugendstil zur Moderne (1889 – 1939), Bröhan-Museum, Berlin 1990, p. 60, no. 55.

€ 12.000 - € 18.000  INFO | BID





109

PORTRAITDOSE AUF DAS HAUS BADEN

Höhe: 2,2 cm.
Durchmesser: 9 cm.
Umschrift „Georg Friederich Makgraf zu Baden und Hochberg".
Das Portrait erste Hälfte 17. Jahrhundert.

Hornkorpus in Spulenform mit Stülpdeckel. Der Deckel mit zentralem hochovalem Portrait des Markgrafen Georg Friedrich von Baden (1573-1638), in Perlmutt geschnitten mit gravierter Umrandung in Gelbgold.
(1441848) (13)

€ 1.200 - € 1.500  INFO | BID

110

OVALES MIKROMOSAIKBILD MIT DARSTELLUNG EINES ANTIKEN RUINÖSEN RUNDBAUS

16 x 21 cm.
Im Goldrähmchen: 19,5 x 23,5 cm.
Italien, Ende 18. Jahrhundert.

Verso mit Kupferplatte abgedeckt. Die Architektur in Art der italienischen Ruinenmalerei des 18. Jahrhunderts sonnenbeschienen dargestellt. Der Rundbau mit Bögen erscheint innerhalb einer zweiten Umfassung, in Art des Kolosseums oder der Arena in Verona. Hintergrund mit sonnigem Wolkenhimmel, Im Vordergrund einige Holzhütten. Das Mosaik ein typisches Objekt der Grand-Tour Interessen der Zeit.
(14316219) (1) (11)

€ 3.500 - € 5.500  INFO | BID





111

SELTENES BARBEDIENNE ENSEMBLE

Höhe der Schale inkl. Stand: 26,7.
Durchmesser der Schale max.: 39,5 cm.
Höhe der Schatullen: 13 cm.
Durchmesser der Schatullen: 15 cm.
Jeweils gravursigniert „F. BARBEDIENNE".
Frankreich, 19. Jahrhundert.

Die Mittelschale: Auf ebonisiertem Holzstand der gefußte Schalenkorpus in schwarzem Stein mit vergoldeter Bronzemontierung und polychromem Dekor in Cloisonné-Email.

Die Schatullen: Bronze, gegossen, vergoldet, emailliert. Vier gotisch anmutende Greifenbeine mit plastischem Rankenwerk, zwischen ihnen eine runde Kuppa. Diese und der Steckdeckel mit reicher symmetrischer Rankenornamentik in Cloisonné-Email.

Unter anderem wurden solche Ensemble von Ferdinand Barbedienne hergestellt und unter anderem von Charles Kreuzberger durckgrafisch vervielfältig. Barbedienne gründete 1839 Frankreichs berühmteste und produktivste Gießerei. Er erfand ein neuartiges Verfahren zur Reproduktion von Skulpturen und fertigte Metallmöbel und kunstgewerbliche Objekte.
(1441021) (13)

€ 5.500 - € 8.000  INFO | BID





SCULPTURE &
WORKS OF ART

112

ZWEI GOTISCHE ASSISTENZFIGUREN

Höhe ohne Sockel: 7,9 cm und 8 cm.
Frankreich, 14./ 15. Jahrhundert.

Beigegeben ein CITES-Dokument, Mailand, 27. Februar 2023, gültig für kommerzielle Zwecke in der EU.

In Elfenbein halbrund geschnitztes Figurenpaar, vermutlich einst die Wandung einer Schatulle zierend. Schlanke Körper mit langen Röhrenfalten und zart aufgefassten Gesichtern mit schematisierter Frisur. In den Händen jeweils Reste ehemals vorhandener Attribute. Auf elegantem Präsentationssockel montiert.
(14412712) (13)

TWO GOTHIC ASSISTANT FIGURES

Height excl. base: 7.9 cm and 8 cm.
France, 14th/ 15th century.

Accompanied by a CITES document, Milan, 27 February 2023. valid for commercial purposes within the EU.

CITES export restrictions – sale in the EU only.

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BID





113

LOMBARDISCHER MEISTER DES 16. JAHRHUNDERTS

MODELL FÜR DEN HERKULES UND DIE VIELKÖPFIGE HYDRA IN ASOLA

Alabaster.
Höhe: 28,6 cm.

Mit großer Kunstfertigkeit stellt das Modell die zweite von zwölf Aufgaben des Herkules dar, nämlich die Tötung der Hydra. Der leicht nach vorn stehende nackte Herkules mit lockigen Haaren und Vollbart stützt sich mit beiden Händen auf der großen, neben ihm auf dem Korpus der Hydra stehenden Keule ab. Seine Füße sind auf Köpfen des Ungeheuers zu finden. In Stil und Komposition weist das Modell starke Ähnlichkeiten mit einer großen Marmorgruppe desselben Themas in der lombardischen Stadt Asola auf, wo eine Herkulesfigur auf einem zwischen 1593 und 1595 geschaffenen Brunnen auf dem Hauptplatz der Stadt zu finden war, die von dem Bildhauer Antonio Carra geschaffen wurde. Die Originalbrunnenfigur wurde 1946 umgestürzt (und ersetzt) und ihre Fragmente geborgen, sowie restauriert – sie befindet sich heute im Museum in Asola. Restaurierte Brüche, teils kleinere Fehlstellen. Rest.

Anmerkung:
Die Hydra ist ein Monster aus der griechischen Mythologie, das zwischen sechs und hundert Köpfe hatte. Es war größer als jede bekannte Schlange. Die Hydra wurde von Hera als eine der Aufgaben für Herkules ausgewählt. (1442301) (18)

SCHOOL OF LOMBARDY, 16TH CENTURY

MODEL FOR HERCULES AND THE MULTI-HEADED HYDRA IN ASOLA

Alabaster.
Height: 28.6 cm.

In both style and composition, the model closely resembles a large marble group depicting the same subject held at Asola, a town in Lombardy. There a sculpture features Hercules by the sculptor Antonio Carra, originally installed on a fountain in the town's main square between 1593 and 1595. The original fountain figure was toppled and replaced in 1946; its fragments were subsequently recovered and restored, and it is now held at the museum in Asola.

€ 20.000 - € 40.000



INFO | BID



114
RENAISSANCE-MEDAILLON

Durchmesser inkl. Öse: 8 cm.
Maso Finiguerra (1426–1464, Florenz), zug.
Florenz, 15./ 16. Jahrhundert.

Silbertafel mit eingelegtem Niellodekor, in vergoldeter Rundrahmung mit Öse, hinter Glas gerahmt. Auf der einen Seite Maria in Anbetung des Kindes umgeben von drei Engeln. Auf der anderen Seite Johannes der Täufer in Landschaft.

Literatur:
Vgl. Konrad Oberhuber, A Niello Plaque in Washington, in: The Burlington Magazine, Nr. 871, Oktober 1975, S. 670 + 672.
Vgl. Ilaria Toesca, Some Niello Plaques for the 'Crucifixion', in: The Burlington Magazine, Nr. 867, Juni 1975, S. 377. (14412715) (13)

RENAISSANCE MEDALLION

Diameter incl. eyelet: 8 cm.
Maso Finiguerra (1426–1464, Florence), attributed
Florence, 15th/ 16th century.

Silver plaque with inlaid niello decoration, framed in gilt round frame with eyelet behind glass.

Literature:
cf. Konrad Oberhuber, A Niello Plaque in Washington, in: The Burlington Magazine, no. 871, October 1975, pp. 670 + 672.
cf. Ilaria Toesca, Some Niello Plaques for the 'Crucifixion', in: The Burlington Magazine, no. 867, June 1975, p. 377.

€ 8.500 - € 12.000  INFO | BID



115
RENAISSANCE-PAX TAFEL

Höhe: 15,5 cm.
Maso Finiguerra (1426–1464, Florenz).
Florenz, 15./ 16. Jahrhundert.

Silbertafel mit feinem eingelegtem Niellodekor, Maria mit dem Kinde auf dem Thron umringt von Figuren und Engeln darstellend. Die Niellotafel eingelassen in einen Ädikularahmen in vergoldeter, hochfein ziselierter Bronze mit stilisiertem Aufsatz aus gegenläufigen Delfinen. Verso mit S-förmiger Handhabe. Eine ähnliche Paxtafel wird in der Kress Collection unter der Inventarnummer 1961.9.177 verwahrt.

Literatur:
Vgl. Konrad Oberhuber, A Niello Plaque in Washington, in: The Burlington Magazine, Nr. 871, Oktober 1975, S. 670 + 672.
Vgl. Ilaria Toesca, Some Niello Plaques for the 'Crucifixion', in: The Burlington Magazine, Nr. 867, Juni 1975, S. 377. (1441279) (13)

RENAISSANCE-PAX PLAQUE

Height: 15.5 cm.
Maso Finiguerra (1426–1464, Florence).
Florence, 15th/ 16th century.

Silver plaque with fine inlaid niello decoration.

A similar pax plaque is held at the Kress Collection under inv. no. 1961.9.177.

Literature:
cf. Konrad Oberhuber, A Niello Plaque in Washington, in: The Burlington Magazine, no. 871, October 1975, pp. 670 and 672.
cf. Ilaria Toesca, Some Niello Plaques for the 'Crucifixion', in: The Burlington Magazine, no. 867, June 1975, p. 377.

€ 13.000 - € 20.000  INFO | BID



116

ÄUSSERST SELTENES AUGSBURGER SCHMUCKKÄSTCHEN VON JOHANNES MANN, 1679 – 1754 UND EMANUEL EICHEL, 1690 DANZIG – 1752 AUGSBURG

Höhe: 24 cm.
Breite: 35 cm.
Tiefe: 25,5 cm.
Geritzte Künstlersignaturen an der Unterseite des Schubs an der rechten Aufsatzseite.

Beigegeben ein CITES-Dokument, Brüssel, 13. November 2023, gültig für kommerzielle Zwecke in der EU.

Dreistufiger Aufbau in fein geschliffenem Eichenholz, allseitig mit rotem Schildpatt furniert, in den Feldern intarsiert mit floralen gravierten Perlmutteinlagen. Der gekehlte Sockel auf großen vergoldeten gequetschten Kugelfüßen, der eingezogene Kastenaufbau an den Ecken und mittig besetzt mit Rundsäulchen, die Basen- und Kapitellen in Elfenbein. Dachzone mit kurzem gekehltem, gerade schließendem Aufsatz. Sämtliche Kanten mit vergoldeten geflammten Profilleisten besetzt. In der Front der Sockelkehle ein Schub mit Schließe.





Das Dach als Deckel aufklappbar, darin ein herausnehmbarer Einsatz, der wiederum ein seitliches Geheimfach birgt. Die Deckel-Innenseite mit Kasettengliederung, unter Verwendung von Palisander und Rosenholz, mittig ein Spiegel in feiner Flammleistenrahmung.
An der rechten Aufsatzseite: herausziehbarer Schub, auf dessen Unterseite sich die ins Holz geritzten Künstlersignaturen befinden. Sämtliche Schübe mit Ochsengallenpapier ausgekleidet.
Über die beiden „Silberkistler" genannten Kunsthandwerker hat bereits 1779 Paul von Stetten berichtet, dass sie nicht als Handwerker, sondern in den Kreis der Künstler der Stadt gezählt wurden. Ihre Arbeiten mit Schildpatt, Elfenbein und weiteren kostbaren Materialien entstanden stets als höfische Aufträge (Stetten, s.u. S. 118).
Martin Mann war ein Schüler von Heinrich Eichler. Der gebürtige Danziger Emanuel Eichel wiederum, Sohn eines gleichnamigen Kupferstechers, hatte – nach von Stetten – einen Schüler namens Karl Friderich Maurer in Dresden. Eichels bedeutendes Werk war wohl der Schmuckkasten für Kaiser Karl VI (1711-1740).

Provenienz:
Privatsammlung UK.

Objektvergleiche:
Kästchen - Sammlung Hans Schell, Graz.
Kästchen - Museo Poldi-Pezzoli, Mailand.
Uhrenkabinett - Museo Franz Mayer, Mexico.
Schachbrett-Kasten - Sotheby´s Juli 2012.

Literatur:
Paul von Stetten d. J., Kunst-, Gewerb- und Handwerks-Geschichte der Reich-Stadt Augsburg, Augsburg 1779 und 1788. A.R.
(1442101) (11)

EXTREMELY RARE AUGSBURG JEWELLERY BOX BY JOHANNES MANN, 1679 – 1754 AND EMANUEL EICHEL, 1690 DANZIG – 1752 AUGSBURG

Height: 24 cm.
Width: 35 cm.
Depth: 25.5 cm.
Incised artist signatures on the underside of the drawer on the right side of the top.

Accompanied by a CITES document, Brussels, 13 November 2023, valid for commercial purposes within the EU.

The box features a three-tiered structure in finely sanded oak, veneered on all sides with red tortoiseshell, the panels inlaid with intricately engraved mother-of-pearl florals. The recessed box structure is decorated with round columns at the corners and the centre featuring ivory bases and capitals. The interior of the lid features a coffered design made of rosewood and tulipwood. A pull-out drawer is located on the right side of the top, with the artist's signatures carved into the wood on the underside.

Provenance:
Private collection, United Kingdom.

Examples of comparison:
Box – Hans Schell collection, Graz.
Box – Museo Poldi-Pezzoli, Milan.
Clock cabinet – Museo Franz Mayer, Mexico.
Chessboard box – Sotheby's, July 2012.

Literature:
Paul von Stetten d. J., Kunst-, Gewerb- und Handwerks-Geschichte der Reich-Stadt Agusburg, Augsburg 1779 and 1788.

CITES export restrictions – sale in the EU only.

€ 30.000 - € 40.000  INFO | BID







117

LEUCHTERENGEL IN BRONZE

Höhe: 32 cm.
Süddeutschland, wohl Nürnberg, um 1600/1620.

Starkwandiger Hohlguss, in Kaltarbeit nachziseliert, mit schöner olivbrauner Patina. Kniende Figur, die mit beiden Händen den geschweiften Schaft eines Leuchters auf dem Knie hält. Die hochschwingenden Flügel separat gegossen, am Rücken eingesteckt. Die Gewandung, sowie das Haar mit Stirnlocke, zeittypisch für die Stilepoche um 1600.
Die Figur war Teil eines mehrarmigen Bronze-Hängeleuchters. Ein vergleichbares sechsarmiges Beispiel wurde bei Sotheby's versteigert, aufgrund der Seltenheit mit einem sechsstelligen Auktionsergebnis. A.R.
(1431631) (1) (11)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID





118

HOHES DECKELGEFÄSS

Höhe: 25 cm.
Wohl Nürnberg, 17. Jahrhundert.

Beigegeben ein Gutachten von Rainer Bücking vom 05. April 2021, Nr. 1241JGB, sowie ein CITES-Dokument, Nürnberg, 02.03.2023, gültig für kommerzielle Zwecke in der EU.

In Elfenbein gearbeitet, zylindrisch schlichter Korpus mit umlaufendem Rundstabprofilen, Stülpdeckel mit Scheibenknauf und abschließendem Zapfen. Als Schaukunst und Zeitvertreib war die Elfenbeindrechselei vom 16. – 18. Jahrhundert in hocharistokratischen Höfen höchst beliebt. In diesen Höfen wurden eigens Drechselstuben eingerichtet, die nach und nach mit immer komplizierteren Maschinerien ausgestattet wurden, solche Drehstuben existierten etwa in der Prager Burg oder auch in der Münchener Residenz.

Literatur:
Vgl. Maurice Klaus, Die Drehbank eines Adeligen, in Deutsches Museum (Hrsg.), Kultur & Technik, 9. Jg., Heft 1, 1985, S. 15 ff.
Vgl. Dirk Syndram, Die Elfenbeindrechselei im Grünen Gewölbe – Von der Maschienkunst zum fürstlichen Sammlungsgegenstand, in: Deutsches Elfenbein Museum Erbach [Hrsg.], Wiedergewonnen. Elfenbeinstücke aus Dresden. Eine Sammlung des Grünen Gewölbes. Erbach 1995, S. 6 – 13. (1431636) (1) (13)

HIGH LIDDED GOBLET

Height: 25 cm.
Probably Nuremberg, 17th century.

Accompanied by an expert's report by Rainer Bücking dated 5 April 2021, no. 1241JGB, and a CITES document, Nuremberg, dated 2 March 2023, valid for commercial purposes within in the EU.

Literature:
cf. Maurice Klaus, Die Drehbank eines Adeligen, in: Deutsches Museum (ed.), Kultur & Technik, vol. 9, book 1, 1985, p. 15 ff.
cf. Dirk Syndram, Die Elfenbeindrechselei im Grünen Gewölbe - Von der Maschienkunst zum fürstlichen Sammlungsgegenstand, in: Deutsches Elfenbein Museum Erbach [ed.], Wiedergewonnen. Elfenbeinstücke aus Dresden. Eine Sammlung des Grünen Gewölbes. Erbach 1995, pp. 6-13.

CITES export restrictions – sale in the EU only.

€ 9.000 - € 12.000



INFO | BID

119
BERNSTEINGRUPPE

Höhe gesamt: 11,8 cm.
Gewicht: 118 g.
Italien, 17./ 18. Jahrhundert und später.

In Bernstein gearbeitete Figurengruppe: Maria mit dem Kinde und einem knieenden Heiligen darstellend. Montiert auf einer späteren vergoldeten Silberbasis. Diese über quadratischem Grund mit profiliertem Übergang und Steinbesatz.
(1441273) (13)

FIGURAL GROUP IN AMBER

Total height: 11.8 cm.
Weight: 118 g.
Italy, 17th/ 18th century and later.

A figural group carved in amber, depicting The Virgin and Christ Child with a kneeling saint. Mounted on a gilt silver base of a later date, surmounted by a square plinth with a profiled transition and stone inlay.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BID



120
CORPUS CHRISTI

Höhe: 39 cm,
Breite: 27,5 cm.
Deutschland oder Italien, um 1700.

Bronzevollguss, feuervergoldet. Dreinageltypus, die Arme V-förmig betont nach oben gerichtet, die Finger eingekrampft. Das Haupt seitlich gesenkt, mit geschlossenen Lidern und einer Haarsträhne an der rechten Kopfseite. Das Lendentuch an der rechten Körperseite gebunden und herabziehend. Auch an der Rückseite gänzlich ausgeführt.
(1431493) (1) (11)

€ 4.000 - € 6.000

INFO | BID





121
KRUZIFIX

Höhe: 20 cm.
Breite: 16 cm.
Italien, 17. Jahrhundert.

Bronze hohl gegossen, ziseliert und vergoldet. Christus im Viernageltypus mit einem ziselierten Lendenschurz und emporgerichtetem Blick wobei das Gesicht von parallel verlaufenden Haarsträhnen gerahmt wird. Mit schön ausformulierten Details, die etwa an Bernini erinnern.
(14321210) (3) (13)

€ 4.000 - € 6.000

INFO | BID



122

KRÖNUNG MARIAE

Höhe: 56 cm.
Breite: 36 cm.
Tiefe: 13 cm.
Rheinland, 15. Jahrhundert.

In Holz geschnitzt, gefasst und partiell vergoldet. Über naturalistisch gebildetem Sockel eine an den Seiten angedeutete Bank als Thron, auf dem zur Linken Maria sitzt und zur Rechten Jesus Christus. Beide Figuren zeichnen sich durch dezente Faltenwürfe aus, die im Bereich des Oberkörpers als angedeutete Parallelfalten ausgebildet sind. Die Faltenbildung geht jeweils einher mit einem herrlichen, großteils noch vorhandenen ornamentalen Dekor über einer eisenroten Fassung über Kreidegrundierung. Diese Grundierung zeigt sich vor allem in den Händen Mariae, deren Blick auf den Betrachter gerichtet ist und deren Haupt soeben von Christus bekrönt wird. Verso gehöhlt.
(1440351) (3) (13)

THE CORONATION OF THE VIRGIN

Height: 56 cm.
Width: 36 cm.
Depth: 13 cm.
Rhineland, 15th century.

Wood; carved, polychromy and parcel-gilt.

€ 11.000 - € 13.000  INFO | BID



zum Größenvergleich





123

MUSEALE BEDEUTENDE SCHNITZFIGUR EINER PIETÀ

Höhe: 55 cm.
Breite: 39 cm.
Tiefe: 20 cm.
Westfalen, um 1450.

Mutter Maria – dem Bildtypus gemäß auf einer Bank sitzend gezeigt, die seitlich hervortritt – jedoch in realistisch entsprechend fortgeschrittenem Alter, was dieses Werk als seltene Besonderheit ausweist. Kopf- und Halstuch entsprechen der mittelalterlichen Kleidung verheirateter Frauen. Maria hält den Leichnam Christi mit beiden Händen auf ihrem Schoß und blickt in bitterer Trauer auf sein Gesicht herab. Dessen Kopf zurückgeneigt, die Dornenkrone in massiven Wulstflechten gearbeitet, das Seiten- und Barthaar fein geschnitzt. Der rechte Arm abgewinkelt mit auf den Leib gelegter Hand. Das Gewand bildet im unteren Bereich zwischen den Knien noch nahezu spitzbogige Kaskadenfalten aus.
Der Arm ist also noch nicht senkrecht herabhängend, wie dies stilistisch erst ab ca. 1520 zu beobachten ist. Der Schnitzkünstler beweist hier hohe Meisterschaft – insbesondere in der nachempfindbaren Innigkeit und der realistischen Darstellung des Schmerzes der alternden Mutter, noch vor der „zeitlos“ aufzufassenden Jugendlichkeit der Maria, wie sie später von Michelangelo für diesen Bildtypus geprägt wurde.
Lindenholz, verso nur geringfügig gehöhlt, mit an der Rückseite seitlich erkennbaren Wurmgängen. Die Fassung lässt stellenweise eine ehemalige Verwendung von Stoff erkennen. Fassung mit Alterspatina, altersbedingt stellenweise berieben. A.R.
(1441512) (11)

IMPORTANT CARVED PIETÀ OF MUSEUM-QUALITY

Height: 55 cm.
Width: 39 cm.
Depth: 20 cm.
Westphalia, ca. 1450.

The arm does not yet hang vertically – a feature seen only from ca. 1520 onward. The woodcarver demonstrates great mastery here, particularly in the relatable intimacy and realistic view of the aging mother's pain – even before the "timeless" youthfulness of the Virgin Mary, as Michelangelo envisioned for this type of image.

€ 40.000 - € 60.000  INFO | BID

124
PAAR ENGELSRELIEFS

Höhe: 66 und 63 cm.
Unterfranken, um 1520.

Beigegeben ein Wertgutachten von Wolfgang Eller, Übersee, 10. Dezember 2011, mit einem angegebenen Wert von insgesamt Euro 7.000.

In Lindenholz als Halbrelief geschnitzt und ohne Fassung. Jeweils Tuch mit sich abzeichnender Körperstruktur des Engels und Oberkörper des Engels separat geschnitzt und montiert. Die Engel als Gegenstücke konzipiert und wohl in einem Altarzusammenhang zu denken.
(1440148) (13)

€ 3.000 - € 5.000 INFO | BID





125
HEILIGE ELISABETH

Höhe: 85 cm.
Thüringen, um 1530.

Beigegeben ein Wertgutachten von Wolfgang Eller, Übersee, 10. Dezember 2011 über einen Wert von Euro 10.000.

Lindenholz geschnitzt in Halbrelief, in den Tiefen mit rudimentär vorhandener Fassung. Die stehende Heilige mit parallel herabfallendem langem Haar, links vor ihr ein Kind mit Rosenkorb, welcher auf das Rosenwunder hindeutet. Laut diesem Wunder verwandelten sich Lebensmittel, die Elisabeth heimlich Armen bringen wollte, bei einer Kontrolle zu Rosen.
(14401417) (13)

€ 1.500 - € 2.500  INFO | BID



126
WEIBLICHE HEILIGE

Höhe: 96 cm.
Oberrhein, um 1520.

Beigegeben ein Gutachten von Wolfgang Eller, Übersee, 10. Dezember 2011 mit einem angegebenen Wert von Euro 5.000.

In Lindenholz geschnitzt mit in den Tiefen sichtbarer rudimentärer Fassung. Auf geschwungenem gotischem Sockel stehende Gewandfigur mit Krone und nach rechts gerichtetem Antlitz. Rechte Körperhälfte teils altverlustig.
(1440147) (13)

€ 1.500 - € 2.500 INFO | BID

127
ANNA SELBDRITT

Höhe: 99 cm.
Süddeutschland, um 1450.

Dreiviertelrund in Lindenholz gearbeitet, gefasst und vergoldet. Über grün gefasster Grasnarbe, mit naturalistisch aufgefasster Oberfläche, die im leichten S-Schwung stehende Skulptur der Anna, in grünem Kleid und unter dem Saum hervortretendem Schuh. Auf ihrer linken Hand die kleine Figur der Maria als Himmelskönigin, mit hoher vergoldeter Krone und Reichsapfel, in rot-blauem Gewand. Auf der rechten Hand der Anna das dem Betrachter zugewandte Christuskind. Die Fassung vermutlich großteils original.
(14415311) (13)

THE VIRGIN AND CHILD WITH SAINT ANNE

Height: 99 cm.
Southern Germany, ca. 1450.

Carved three-quarters in limewood, with polychromy and gilt.

€ 12.000 - € 15.000  INFO | BID





zum Größenvergleich



128
RELIEFSCHNITZEREI DES 16. JAHRHUNDERTS – „GEFANGENNAHME CHRISTI"

Höhe: 9,5 cm.
Breite: 14,7 cm.
Verso alte Datierung „1521".
Möglicherweise Niederlande/Flandern,
16. Jahrhundert.

Kleine Buchsbaum-Reliefdarstellung mit der zentralen Szene des Judaskusses, umgeben von zahlreichen Figuren, darunter Soldaten im Landsknechtskostüm, ein Reiter mit Fahne im Hintergrund, sowie in der linken Ecke Petrus, der dem Römer Malchus das Ohr abschlägt. Die Figuren sind überwiegend nahezu vollplastisch, der flache Hintergrund zeigt die Stadt Jerusalem. Der Schnitzstil weist die Hand eines Künstlers von Rang, dessen Identifizierung noch nicht ermittelt wurde. Feinste Detailschnitzerei, charaktervoll die Gesichter selbst noch der kleinsten Figuren im Hintergrund. Kopf eines Landsknechts und Arme eines weiteren, sowie Hand des Malchus fehlen. Kleine Abbrüche am Oberrand.
(14316210) (1) (11)

€ 1.800 - € 2.200  INFO | BID



129
KÜNSTLER DES 17. JAHRHUNDERTS

JASON UND MEDEA RAUBEN DAS GOLDENE VLIES

Schnitzrelief in Nussholz, farbig gefasst.
60 x 46,5 cm.
Frankreich (?), um 1650.

Das Fell eines goldenen Widders wurde nach griechischer Sage im heiligen Hain des Gottes Ares aufgehängt und von einem Drachen bewacht. Die Argonauten entwendeten das Vlies, um es nach Iolkos zu bringen. Das Relief zeigt hier den Argonautenführer Jason, der es zusammen mit Medea raubt.
Das Relief dürfte in einem Bildzusammenhang mit weiteren Szenen gestanden haben, etwa in einer Reihe von Vertäfelungsbildern eines Kabinetts. Altersbedingt etwas gewölbt, verso Festigungsleistchen.
(1441536) (11)

€ 3.500 - € 5.000  INFO | BID

130

TOSKANISCHE SCHULE DES 16. JAHRHUNDERTS

MADONNA MIT KIND UND ZWEI GEFLÜGELTEN ENGELSKÖPFEN

Pappmaché auf Holz, farbig gefasst.
66,5 x 57,5 cm.

Andachtsbild im Hochrelief, Madonna mit Kind und zwei geflügelten Engelsköpfen zeigend.

Das Bildwerk ist für eine erhöhte Hängung konzipiert, da die Blicke von Maria und dem Kind nach unten gerichtet sind. Die skulpturale Gestaltung von hoher Qualität, was in der Vorbesitzerüberlieferung die Entstehung im Umkreis des Künstlers Andrea Sansovino hat vermuten lassen. Die Ausfertigung in Pappmaché weist auf eine Herstellung in ursprünglich mehreren Exemplaren durch Abformung, wie dies auch bei ähnlichen Madonnenreliefs in anderen Materialien wie Ton oder Modelliermasse der Fall ist. Die Farbfassung altersbedingt gebräunt. Verso erkennbare Restaurierung: Ersatz des Mittelteils der Holztafel (ohne Beeinträchtigung der Vorderseite). Die Ränder lassen eine ehemalige Rahmung erkennen.
(14415917) (11)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID





131

LOMBARDISCHER BILDSCHNITZER DES 16./ 17. JAHRHUNDERTS

MADONNA MIT DEM KIND

Höhe: 63 cm.
Breite: 28 cm.
Tiefe: 20 cm.

Maria in ruhiger Sitzhaltung mit aufrechtem Oberkörper und leicht nach rechts gerichtetem Haupt, der Blick in die Ferne gerichtet. Das Kind hingegen bewegt dargestellt, mit nach oben gehaltenem Arm. Kleidung in Farb- und Goldfassung.
In massivem Nussholz geschnitzt, ungehöhlt, an der Rückseite abgeflacht, ebenfalls gefasst, jedoch dort teilweise abgeblättert. Sockel-Frontpartie mit alten Fehlstellen und Alterspatina.
(1440482) (3) (11)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID





132

SCHNITZFIGUR „HEILIGER JAKOBUS D. Ä."

Höhe: 107 cm.
Frankreich, 18. Jahrhundert.

Holz, geschnitzt, gefasst und vergoldet. Auf einer naturalistisch wiedergegebenen Rasenplinthe der stehende Heilige mit Pilgerstab und im Wind bewegtem Gewand, sowie nach vorne gerichtetem Blick. Verso kursorisch bearbeitet, zur Wandaufstellung gedacht. Der dargestellte Jakobus d. Ä. zählt zu den zwölf Aposteln Christi, dessen Leichnam nach seiner Enthauptung angeblich von den Jüngern einem Schiff ohne Besatzung gegeben wurde, welches in Galizien anlandete. Jakobus, dessen Grab man erst im 9. Jahrhundert wiederentdeckte und über dem Grab eine Kapelle, die spätere Kirche und schließlich die Kathedrale errichtete, um die herum sich der Pilgerort Santiago de Compostela entwickelte, soll daraufhin im Landesinneren beigesetzt worden sein.
(1431495) (1) (13)

€ 1.800 - € 2.200  INFO | BID

133

SANTI BUGLIONI,
GENANNT „SANTI DI MICHELE VIVIANI“,
1494 FLORENZ – 1576

KRUZIFIX, UM 1520

Höhe: 82 cm.
Breite: 82 cm.

Beigegeben ein Gutachten von Prof. Giancarlo Gentilini und David Lucidi, 25. Juni 2021, in Kopie.

Holz, geschnitzt, gefasst, teils beweglich montiert. Christus im Dreinageltypus, mit links herabgesenktem Haupt, tiefblau gefasstem Lendenschurz und mit Scharnieren gefestigten Armen, die für deren Beweglichkeit sorgen. Die braun gefassten Haare teils in Strähnen über den Schultern liegend. Im beiliegenden Gutachten werden zahlreiche Vergleichsbeispiele in verschiedenen Materialien angeführt, etwa im Museo Nazionale del Bargello und im Castello di Vincigliata bei Fiesole.

Literatur:
Vgl. Giovanni Poggi, Il Duomo di Firenze, Florenz 1909, Wiederauflage 1988.
Vgl. Allan Marquand, Giovanni della Robbia, Princeton 1920.
Vgl. Allan Marquand, Benedetto and Santi Buglioni, Princeton 1921.
Vgl. Margit Lisner, Holzkruzifixe in Florenz und in der Toskana, München 1970.
Vgl. Antonio Paolucci, Il Sacro Monte di San Vivaldo, in: Antichita Viva, 14, 1975, S. 27-40.
Vgl. Bruve Boucher, The sculpture of Jacopo Sansovino, New Haven und London 1991.
Vgl. Alan Phipps Darr, New documents for Pietro Torrigiani and other early Cinquecento Florentine scultpors active in Italy and England, in: Kunst des Cinquecento in der Toskana, München, 1992, S. 108 - 138.
(1442001) (13)

SANTI BUGLIONI,
ALSO KNOWN AS “SANTI DI MICHELE VIVIANI”,
1494 FLORENCE – 1576

CRUCIFIX, CA. 1520

Height: 82 cm.
Width: 82 cm.

Accompanied by an expert's report by Professor Giancarlo Gentilini and David Lucidi, 25 June 2021, in copy.

Wood; carved, polychrome, partially flexibly mounted. The report lists numerous comparative examples in various materials, including works held at the Museo Nazionale del Bargello and the Castello di Vincigliata near Fiesole.

Literature:
cf. Giovanni Poggi, Il Duomo di Firenze, Florence 1909, reprint 1988.
cf. Allan Marquand, Giovanni della Robbia, Princeton 1920.
cf. Allan Marquand, Benedetto and Santi Buglioni, Princeton 1921.
cf. Margit Lisner, Holzkruzifixe in Florenz und in der Toskana, Munich 1970.
cf. Antonio Paolucci, Il Sacro Monte di San Vivaldo, in: Antichità Viva, vol. 14, 1975, pp. 27-40.
cf. Bruce Boucher, The sculpture of Jacopo Sansovino, 1991.
cf. Alan P. Darr, New documents for Pietro Torrigiani and other early Cinquecento Florentine sculptors active in Italy and England, in: Kunst des Cinquecento in der Toskana, Munich 1992, pp. 108-138.

€ 30.000 - € 40.000  INFO | BID









134
JOHANNES EVANGELIST

Höhe: 109 cm.
Südtirol, um 1480.

Die Skulptur zeigt einen jugendlich wirkenden bartlosen Heiligen im maßvollen Kontrapost, gestaltet für die Ansicht von vorn, in Holz geschnitzt und gefasst. Als charakteristisches Attribut hält er ein Buch, das ihn in der Tradition der Heiligendarstellungen identifizierbar macht. Besonders prägnant ist das plastische Volumen des Gewandes: Der über die Schultern gelegte Mantel fällt vorn zu einem schmalen gerafften Streifen herab und rahmt den Körper durch tief unterschnittene, seitlich ausschwingende Falten in schalenartiger Form. Stilistisch lassen sich Parallelen zur Werkstatt des Südtiroler Bildschnitzers Hans Klocker (tätig 1478-1500) ziehen, insbesondere in der markanten Gestaltung von Haar und Physiognomie. Verso kursorisch bearbeitet, die separat geschnitzten Hände nicht erhalten.

Provenienz:
Ehemals Privatsammlung Belgien.
Auktion Lempertz, 21. Mai 2022, Lot 2164.
(1442009) (13)

€ 8.000 - € 10.000  INFO | BID



135

DONATO DI NICCOLÒ DI BETTO BARDI, AUCH GENANNT „DONATELLO", UM 1386 – 1466, NACHFOLGE DES

MARIA MIT DEM KINDE

Höhe: 103 cm.
Breite: 41 cm.
Tiefe: 29 cm.
Anfang des 16. Jahrhunderts entstanden (laut beigegebenem Gutachten).

Beigegeben ein Thermolumineszenztest vom 13. September 2022 (Art-Test arte e diagnostica, Florenz, Nummer des Gutachtens: MP010922), in Kopie.

In Terrakotta gearbeitete Figurengruppe polychrom gefasst. Über eckiger Basis die im sanften S-Schwung stehende Madonna in reich gefaltetem Gewand, auf ihrem linken Arm das Christuskind tragend und mit sanftem Blick würdigend. Gut mit unserer Madonna vergleichbar ist eine weitere im Umkreis von Donatello entstandene Madonna mit dem Kinde im Museo di San Marco, Florenz aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, sowie eine Maria mit dem Kinde aus der Washington National Gallery of Art (Inv.Nr. 1937.1.112) die auf ca. 1425 datiert wird.
(1440361) (13)

DONATO DI NICCOLÒ DI BETTO BARDI ALSO KNOWN AS "DONATELLO", CA. 1386 – 1466, FOLLOWER OF

MADONNA AND CHILD

Height: 103 cm.
Width: 41 cm.
Depth: 29 cm.
According to the enclosed report, it was created at the beginning of the 16th century.

Accompanied by a thermoluminescence test dated 13 September 2022 (Art-Test arte e diagnostica, Florence, certificate no. MP010922), in copy.

A figural group in terracotta with polychromy.
Another Madonna and Child, from the circle of Donatello held at the Museo di San Marco, Florence, dating from the first half of the 15th century, compares well with the present Madonna, as does a Madonna and Child held at the Washington National Gallery of Art (inv. no. 1937.1.112), dated to c. 1425.

€ 13.000 - € 15.000



INFO | BID







136

GROSSES MUSEALES SOWIE SELTENES ALMOSEN-SAMMELKÄSTCHEN

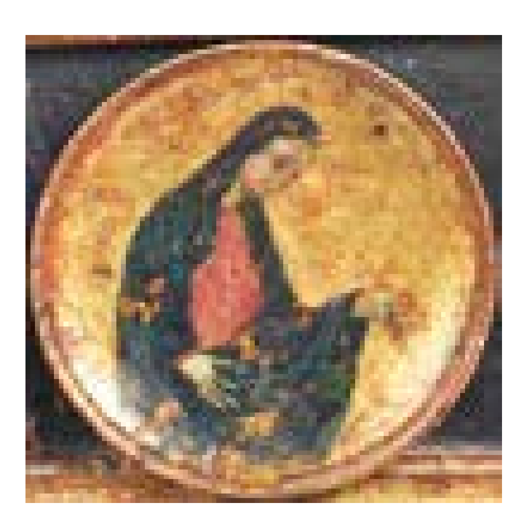
Höhe: 18 cm.
Breite: 46 cm.
Tiefe: 21,5 cm.
Siena, erste Hälfte 16. Jahrhundert.

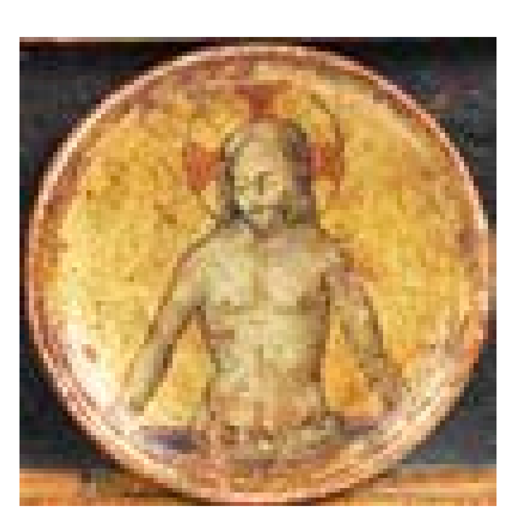
Längsrechteckig, schwarz gefasst, mit vergoldeten Sockel- und Deckelprofilen. Auf dem verschiebbaren Deckel Kassettenvertiefung mit Geldschlitz. An den Seiten jeweils applizierte, farbig gefasste und teilvergoldete Rundschalen in der Tradition antiker Opferschalen mit Bemalung: Halbfigur Christi einem Sarkophag entsteigend; Pieta; Apostel-Halbfigur (evtl. Johannes); Christusmonogramm im Strahlenkranz. Inneres rot bemalt.
(14412713) (11)

LARGE MUSEUM-QUALITY AND RARE ALMS COLLECTION BOX

Height: 18 cm.
Width: 46 cm.
Depth: 21.5 cm.
Siena, first half of the 16th century.

€ 10.000 - € 12.000  INFO | BID









137
MUSEALE ALMOSEN-SAMMELBÜCHSE

Höhe: 18 cm.
Breite: 15 cm.
Tiefe: 11,5 cm.
Mittelitalien, 17. Jahrhundert.

Hochrechteckiges Holzkästchen mit abgeschrägten Ecken, an Front und Seiten im Relief beschnitzt: Darstellung der Madonna mit Kind, eines Dominikaner-Heiligen sowie der Halbfigur eines Armen, dem das Kreuz Christi erscheint. Oberseite mit Münzeinwurfschlitz. Rückseitig Deckel mit Sperrschloss und Schlüssel. Farbig gefasst und teilvergoldet.
(1441277) (11)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID







138
MANN VON LÖWEN GERISSEN

Höhe inkl. Stand: 28 cm.
Höhe ohne Stand: 13 cm.
Flandern, 16./ 17. Jahrhundert.

Der Groteskenkopf in Holz geschnitzt und naturalistisch gefasst. Darstellung eines schmerzverzerrten Gesichtes mit heraushängender Zunge und roter Kappe. Die Seite des Gesichtes von einem unterdimensionierten Löwen belegt, der im Begriff ist die Wange des Mannes zu reißen. Da der beißende Löwe nicht als Attribut eines einzelnen Heiligen identifiziert werden kann, wird vermutet, dass das Martyrium eines Mannes im Generellen gemeint sein soll.
(14412714) (13)

MAN ATTACKED BY A LION

Height incl. stand: 28 cm.
Height excl. stand: 13 cm.
Flanders, 16th/ 17th century.

The grotesque head is carved in wood and painted naturalistically.

€ 9.000 - € 12.000  INFO | BID



139
ZWEI SCHEIBENLEUCHTER

Höhe: 23 cm und 23,5 cm.
Ein Leuchter mit Sammlungsnummer.
Mitteleuropa, um 1500.

Messing zweiteilig gegossen und abgedreht. Einmal mit Glockenfuß, einmal mit Traufschale. Schaft jeweils mit Scheibennodi sowie unten offener Tülle. Der Fuß ohne Traufschale evtl. sekundär und rest.

Literatur:
Vgl. Hermann P. Lockner, Messing 15.–17. Jahrhundert, München 1982, Abb. 328. Dort zwei etwas höhere Leuchter mit Traufschale. (1440161) (13)

€ 900 - € 1.500


INFO | BID



140
MESSINGLEUCHTER

Höhe: 22 cm.
Standring mit Sammlungsnummer.
Mitteleuropa, wohl 16. Jahrhundert.

Messing zweiteilig gegossen und montiert. Über rundem Scheibenfuß mit im Sinne einer Traufschale erhabenem Rand der mehrfach balustrierte Schaft mit unten zweifach geöffneter Tülle. Fuß minimal rissig.
(1440162) (13)

€ 600 - € 1.000



INFO | BID



141
GROSSER BALUSTERLEUCHTER

Höhe: 69 cm.
Süddeutschland, Ende 17. Jahrhundert.

In Messing gegossen, abgedreht und montiert. Über balustriertem Glockenschaft der balustrierte durch konzentrische Drehrillen gegliederte Schaft mit hoher weiter Traufschale und zentralem Balusterdorn. Rest. und besch.
(1440167) (13)

€ 1.000 - € 1.500


INFO | BID



142
KOPF EINES KINDES

Höhe inkl. Sockel: 33 cm.
Höhe ohne Sockel: 20 cm.
Italien, 17. Jahrhundert.

In Marmo Verde di Prato gefertigter Kopf eines Jungen mit geöffnetem Mund in Diaspro Rosso mit weißen Marmorzähnen und -augen sowie tief geschnittenen Strähnen. Auf repräsentativem Sammlungssockel.
(14412719) (13)

€ 5.500 - € 8.000  INFO | BID





143
JEAN-JACQUES CAFFIERI,
1725 PARIS – 1792

Höhe: 61 cm.
Vorne mit Bezeichnung und Datum „Par MR. Caffieri, 1759“ wobei die Ausführung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt sein wird.

Die mittelbraun patinierte Bronze zeigt einen Flussgott auf fast runder Basis. Er sitzt auf einem Fels und hat das Bein über eine Amphore geschlungen, aus der ein Fluss entspringt. Das Flusswasser kräuselt sich auf der Platte.

Anmerkung:
Die ausgeführte Marmorskulptur „Un fleuve“ befindet sich im Musée du Louvre, Paris. (1431652) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



144

SIMON TROGER,
1683 ABFALTERSBACH/ TIROL – 1768 MÜNCHEN,
WERKSTATT DES

FAMILIE MIT KIND UNTER EINEM BAUM –
RUHE AUF DER FLUCHT NACH ÄGYPTEN

Höhe: 50 cm.
Breite: 37 cm.
Gesamthöhe mit Sockel und Glassturz 60 cm.

Beigegeben ein CITES-Dokument, Varese, 27. Februar 2024, gültig für kommerzielle Zwecke in der EU.

Die Figurengruppe kann sowohl profan als Bettelfamilie als auch sakral als die Heilige Familie auf der Flucht nach Ägypten gedeutet werden. Die männliche Figur links erhöht, die Mutter mit Kleinkind auf einem Felsen liegend gezeigt. Am Boden ein Reisebeutel sowie Blumen, die – wie das Laub des Baumes – in dünnem Papiermaterial gefertigt sind. Kleidung in Buchsholz, Köpfe und Hände sowie das Köpflein des Kindes in Elfenbein geschnitzt.
Neben den vielen bekannt gewordenen Einzel- oder Paarfiguren Trogers oder seiner Werkstatt sind derart große Gruppen höchst selten. Dem Stil entsprechend ist auch hier die Kleidung zerschlissen wiedergegeben, um die darunterliegenden Körperpartien in Elfenbein zur Wirkung zu bringen. A.R.
(1441272) (11)

SIMON TROGER,
1683 ABFALTERSBACH/ TYROL – 1768 MUNICH,
WORKSHOP OF

FAMILY WITH CHILD UNDER A TREE –
THE REST ON THE FLIGHT INTO EGYPT

Height: 50 cm.
Width: 37 cm.
Total height incl. base and glass dome: 60 cm.

Accompanied by a CITES document, Varese, 27 February 2024, valid for commercial purposes within the EU.

Garments in boxwood, while the heads, hands, and child's head are carved in ivory. Such large groups are extremely rare among the many known single or paired figures by Troger or his workshop. In keeping with his style, the clothing here is depicted in a tattered manner emphasizing the underlying body parts carved in ivory.

CITES export restrictions – sale in the EU only.

€ 22.000 - € 25.000


INFO | BID





145

FLÄMISCHE ELFENBEINSCHNITZEREI UM 1700

Höhe: 7,5 cm.
Breite: 18,5 cm.
Ende 17. Jahrhundert.

LANDSCHAFT MIT ARCHITEKTUR UND REICHER FIGURENSTAFFAGE.

Beigegeben ein CITES-Dokument, Wien, 11. März 2024, gültig für kommerzielle Zwecke in der EU.

Elfenbein, meisterliche Schnitzkunst des ausgehenden 17. Jahrhunderts. Panoramaartig in betontem Längsformat, äußerst fein in gestuftem Relief geschnitzt: Hügel, Felsen, erhöht stehende Laubbäume, antike Tempelsäulen am linken Bildrand, sowie ein erhöht in der Ferne stehendes Schlossgebäude in Hintergrund. Teilweise unterschnitten; die zahllosen, äußerst minutiös geschnitzten Staffagefiguren zeigen Fischer, Schäfer mit Weidetieren, Eseltreiber und Wanderer. In roter Samteinfassung, eingelegt und montiert auf gerahmte Samtfläche.
(1441691) (11)

CITES export restrictions – sale in the EU only.

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



146

ELFENBEINGRUPPE –
VENUS UND AMOR IM THRIUMPHWAGEN

Höhe: 27 cm.
Breite: 21 cm.
Tiefe: 11 cm.
Italien, 19. Jahrhundert.

Beigegeben ein CITES-Dokument, Wien, 28. März 2025, gültig für kommerzielle Zwecke in der EU.

Die Venus in einem von zwei Panthern gezogenen Wagen darstellt, neben ihr der geflügelte Amor. Die Liebessymbolik wird durch zwei Turteltauben am Wagen betont, die Panther verweisen auf Bachus, wie ebenso die Trauben am Zaumzeug. In Teilen geschnitzt und zusammengefügt, aufgestellt auf einen ebonisierten Sockel, besetzt mit Elfenbeinintarsien, in der Front ein bekröntes Grafenwappen zwischen Grottesken.
(1441692) (11)

CITES export restrictions – sale in the EU only.

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID





147
FRESKO-FRAGMENT

Fresko auf Gips.
In schlichtem Metallrahmen.

Fresko auf Gips. Aus einer antiken Wanddekoration stammendes Malereifragment, einen Vogel auf einem Ast zeigend, mit linearem Abschluss am oberen und rechten Rand.

Provenienz:
Aus alter Wiener Privatsammlung.
(1442154) (13)

€ 6.000 - € 10.000  INFO | BID



148
BUDDHAKOPF IN STEIN

Höhe: 32 cm.
Gesamthöhe mit Sockel: 44 cm.
Indien, Gupta-Reich des 5. Jahrhunderts, mit Nachwirkungen des Stileinflusses der Gandara-Zeit.

Leicht lächelnder kontemplativer Gesichtsausdruck. Das Haar in anliegenden Kräuselreihen gegliedert, der mittige Haarbausch abgebrochen, ebenso Teile der Ohren. Brauner Stein.
(1441161) (11)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



149
CASSAFORTE

Höhe: 155 cm.
Breite: 108 cm.
Tiefe: 63 cm.
Italien, Ende 18. Jahrhundert.

Hochrechteckiger Korpus mit reicher Eisenbandbespannung mit Buckelnieten und schauseitiger Tür. Diese mit Schließmechanismus, der auf der Verwendung mehrerer Schlüssel basiert.
(14421513) (13)

€ 6.500 - € 8.000  INFO | BID



150
CASSAFORTE

Höhe: 155 cm.
Breite: 75 cm.
Tiefe: 55 cm.
Italien, Ende 18. Jahrhundert.

Hoher kastenförmiger Korpus mit reicher geschwärzter Eisenbandumspannung mit Buckelnieten und schauseitiger Tür. Diese ausgestattet mit einem Mechanismus, der auf der Verwendung von mehreren Schlüsseln basiert.
(14421512) (13)

€ 5.500 - € 7.000  INFO | BID



151
GOTISCHER CHRISTUSKOPF

Höhe: 40 cm.
Breite: 35 cm.
Tiefe: 28 cm.
Oberrhein, um 1530.

Im Unterlindenmuseum in Colmar wird ein Christus am Kreuz unter Inventarnummer SP.418 verwahrt, der während der Französischen Revolution unter der Dominikanerkirche zu Colmar vergraben worden war und dort im Untergeschoss wiedergefunden wurde. Der Kopf dieser Skulptur weist in der Behandlung der Physiognomie, der Haare sowie des gesamten Ausdrucks eine besondere Ähnlichkeit zu dem hier angebotenen Kopf auf, der aus einer süddeutschen Sammlung stammt. Dieser mit nach vorn unten gerichtetem, sichtlich schmerzverzerrtem Blick in Sandstein gearbeitet.
(14409210) (13)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID





152
RÖMISCHER MEISTER UM 1670

DIANA UND APOLLO

Höhe: 39 cm.

In Terrakotta gefertiges Figurenpaar. Jeweils auf quadratischem Unterbau, die Standfigur einmal der Diana mit ihrem geschulterten Köcher und einem ihr zu Füßen liegendem Hund, sowie einem fragmentarisch erhaltenem Bogen. Der Blick nach links gerichtet, eine Hand zur Brust geführt. Die andere Figur Apollon zeigend mit Lyra und ebenfalls nach links gerichtetem Blick, während ein Hund ihm zu Füßen liegt.

Provenienz:
Laut Einliefererangabe aus der Sammlung Graf Boni de Castellane; erworben bei Galerie Kugel Paris.
(1431182) (13)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID



153
CAMILLO RUSCONI,
1658 – 1728, NACH

ST. BARTHOLOMÄUS

Höhe: 57 cm.

In Terrakotta geformt und gebrannt. Auf von Volutenecken geziertem Sockel mit liegender Schlangenkartusche die bewegte Figur des stehenden Heiligen Bartholomäus nach der großen Marmorfigur von 1715 in der Basilika San Giovanni in Laterano in Rom.
(14321910) (3) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



154

PAAR BEDEUTENDE ROKOKO-FIGUREN

Höhe: 102 bzw. 106 cm.
Frankreich, 18. Jahrhundert.

Terrakotta, gegossen, geformt. Über naturalistisch gebildetem Grund jeweils eine stehende Figur eines Jungen mit Dudelsack und einmal die Figur eines Mädchens mit gelupftem Kleid. Minimal besch. und rest.

Provenienz:
Gemäß Einlieferertradition Sammlung Prince Marc de Beauvan Craon (1676-1754).
Galerie Steinitz, Paris. (1431186) (13)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID



155

JOSEPH CHARLES MARIN,
1759 PARIS – 1834, , ZUG.

Marin war Schüler von Claude Michel, gen. Clodion, (1738-1814) und wirkte stilistisch ebenfalls zwischen Rokoko und Klassizismus. Für sein Relief „Caius Gracchus mit Licinia" erhielt er 1801 den Grand Prix de Sculpture. 1813 erhielt er die Professur an der Ècole nationale supérieure des beaux-arts in Lyon.

KLEINE TONBÜSTE EINES FAUNS

Höhe: 13 cm.
Gesamthöhe mit grauem Marmorsockel: 26 cm.

Sowohl das Thema, als auch die hohe Qualität der Ausführung erlauben es, das Werk dem Bildhauer zuzuschreiben. Die Faunsbüste erscheint in einem Fellumhang gewandet, im Haar ein Weinblattkranz.

Provenienz:
Christie´s (Etikett am Boden „158/5417").
Ehem. Sammlung Eugene de Rothschild.
Galerie Didier Aaron, Paris.

Literatur:
Vgl. Patrice Bellanger, Joseph-Charles Marin, Sculpteur, Paris 1992.
Emmanuel Schwartz, Les Sculptures de l'École des Beaux-Arts de Paris. Histoire, doctrines, catalogue, École nationale supérieure des Beaux-Arts, Paris 2003, S. 141. A.R. (1431183) (11)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID



156

SIMON LOUIS BOIZOT,
1743 – 1809

JUNGE BACCHANTIN MIT FAUNSKNÄBLEIN

Höhe: 23 cm.
Gesamthöhe ink. Sockel: 25 cm.
Am Boden bezeichnet und datiert „1775".
Auf zugehöriger Marmor-Sockelplatte.

Brauner Ton, auf runder Plinthe. Der französische Bildhauer, spezialisiert auf Kleinplastiken in Ton, Porzellan und Bronze, widmete sich zeitgemäß antik-mythologischen Sujets. Das vorliegende Werk zeigt eine Mänade mit Umhang und Tamurin am Boden, die einem Faunskind das Tanzen lehrt.

Provenienz:
Ehem. Sammlung Gräfin Mona von Bismarck.
(1431184) (11)

€ 2.500 - € 3.500  INFO | BID

157

NICCOLÒ DELL'ARCA,
UM 1435/1440–1494, ZUG./ NACH

MARIA MIT DEM KINDE

79,5 x 45,8 cm.
Auf Eisenstellage montiert.

In Terrakotta gefertigtes Relief mit Darstellung der Heiligen Mutter Gottes vor einem reliefierten Strahlennimbus auf ihrem Schoß das Kind tragend. Beide mit Nimbus bedacht auf einer antikisierenden Basis sitzend. Diese mit Bezeichnung: NICOLAVS. F. sowie Datierung MCCCCLXXXIII. Ein Hauptwerk aus der Hand des Niccolo dell'Arca wird in der Kirche Santa Maria della Vita in Bologna verwahrt und stellt die mehrfigurige Szene mit der Klage über den toten Christus dar. Auch eine Madonna mit Kind von gleicher Komposition und Datierung sowie Namenszug des Künstlers an der Außenfassade des Palazzo d'Accursio in Bologna ist natürlich zu erwähnen, denn darauf bezieht sich unser Relief eindeutig.

Literatur:
Vgl. Cesare Gnudi, Niccolo dell'Arca, Turin, 1942.
Vgl. John Pope-Hennessy: The Arca di San Domenico – A Hypothesis, Burlington Magazine, Bd. XCIII, 1951, S. 347–351.
Vgl. James Beck, Niccolo dell'Arca: A Re-Examination, Art Bulletin, Bd. XLVII 1965, S. 335–344.
Vgl. Cesare Gnudi, Nuove ricerche su Niccolo dell'Arca, Rom, 1973. (1431603) (13)

NICCOLÒ DELL'ARCA,
CA. 1435/1440–1494, ATTRIBUTED/ AFTER

THE VIRGIN AND CHRIST CHILD

79.5 x 45.8 cm.

Literature:
cf. Cesare Gnudi, Niccolò dell'Arca, Turin 1942.
cf. John Pope-Hennessy, The Arca di San Domenico – A Hypothesis, in: Burlington Magazine, vol. XCIII, 1951, pp. 347–351.
cf. James Beck, Niccolo dell'Arca: A Re-Examination, in: Art Bulletin, vol. XLVII 1965, pp. 335–344.
cf. Cesare Gnudi, Nuove ricerche su Niccolò dell'Arca, Rome 1973.

€ 7.000 - € 12.000



INFO | BID

158

ANDREA DELLA ROBBIA,
1435 – 1525, NACH

105 x 65 cm.
Gewicht: ca. 35.000 g.
Ginori di Doccia, 19./20. Jahrhundert.

Majolika, gegossen, gefasst und gebrannt. Auf Holzplatte montiert. Über einem Unterbau mit Voluten und Schwingen der hohe Bogen plastisch reliefiert mit Zapfen, Früchten und Blattwerk. Darin vor blauem Fond die nach links gerichtete kniende Madonna vor dem Kind und Lilienstrauß, zwei Cherubim bringen eine Krone herbei. In der Literatur mit Abbildung des gleichen Modells zugeschrieben der Manufaktur Ginori in der Chiesa Maggiore, La Verna.

Literatur:
Vgl. Giancarlo Gentilini (Hrsg.), I Della Robbia e l'arte nuova della scultura invetriata, Ausstellungskatalog Fiesole, 29. Mai-1. November 1998, S. 385.
(1430791) (13)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BID





159

PAAR PUTTORELIEFS

Je 60 x 30 cm.
Italien, 19. Jahrhundert.

Die nach Donatello (um 1386-1466) gestalteten Reliefs in Alabaster geschnitten. In mitgeschnittenem Profilrahmen mit vegetabilem Relief jeweils eine stehende Puttofigur eine Flöte spielend.
(1442011) (3) (13)

A PAIR OF PUTTO RELIEFS

60 x 30 cm, each.
Italy, 19th century.

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BID



160

GROSSE RELIEFTAFEL IN ELFENBEIN – SACCO DI ROMA

Höhe: 22,5 cm.
Breite: 35 cm.
Rahmenmaß: 33,5 x 47 cm.
Deutschland, 19. Jahrhundert.

Beigegeben ein Gutachten von Rainer Bücking vom 06. April sowie ein CITES-Dokument, Nürnberg, 06. März 2023, gültig für kommerzielle Zwecke in der EU.

Elfenbein, geschnitzt. Die zahlreichen Figuren, teilweise in Untersicht geschnitzt, gruppieren sich um den Kaiser zu Pferde vor einem Hintergrund mit Säulen, zwischen denen die römische Wölfin zu sehen ist. Als Heilsbringer erscheint der Kaiser mit Kreuz und Reliquienschrein, während seine Söldner Almosen verteilen. Das vorliegende Relief aus drei zusammengesetzten Elfenbeinplatten zeigt das historische Ereignis des Sacco di Roma von 1527. Deutsche, italienische und spanische Söldner konnten von Kaiser Karl V lange nicht besoldet werden. Führerlos stürmten, beraubten und verwüsteten sie Rom, während sich Papst Clemens VII mit seiner Schweizer Garde in der Engelsburg verschanzte. Seuchen waren die Folge. Noch heute gedenken Schweizer Städte am 6. Mai der Gefallenen der Garde. A.R.
(1431634) (1) (11)

CITES export restrictions – sale in the EU only.

€ 3.000 - € 5.000



INFO | BID

161

BUTTENMÄNNCHEN IN ELFENBEIN MIT SILBER- UND EMAILMONTIERUNGEN

Höhe: 24 cm.
Wohl Wien, 19. Jahrhundert.

Beigegeben Gutachten von Rainer Bücking vom 06. April 2020 sowie ein CITES-Dokument, Erlangen, vom 03. März 2023, gültig für kommerzielle Zwecke in der EU.

Die Figur im Kostüm des 17. Jahrhunderts mit Halskrause, das Gewand mit kleinen gefassten Steinchen besetzt. In der Linken ein Fruchtkorb in Silber, rechts Krückstock mit angebundenen Früchten, gebildet aus Flussperlen und Buntsteinen. Hut und die Butte mit Klappdeckel emailliert, ebenfalls der quadratische Silbersockel. Vorbilder dieser Kunstgattung sind bei Kunstkammer-Objekten des 17. Jahrhunderts zu finden. Besonders das Wiener Kunsthandwerk des 19. Jahrhunderts hat sich der Wiederbelebung solcher Schaustücke gewidmet.
(1431635) (1) (11)

CITES export restrictions – sale in the EU only.

€ 5.000 - € 7.000



INFO | BID





162

GROSSER IN EICHENHOLZ GESCHNITZTER POKAL

Höhe: 37,5 cm.
Durchmesser der Basisplatte: 31 cm.
Frankreich, 19. Jahrhundert.

Reich im Schnitzwerk des gotischen Stils, mit lateinischen Spruchbändern, Randung in Kassettengliederung mit bekrönten Wappen sowie oben umlaufendem Spruch „Fait la Force L'Union".
Dazu beigegeben eine achteckige holzgeschnitzte Basis mit darauf angeschitzten liegenden Fabelwesen.
(1441511) (11)

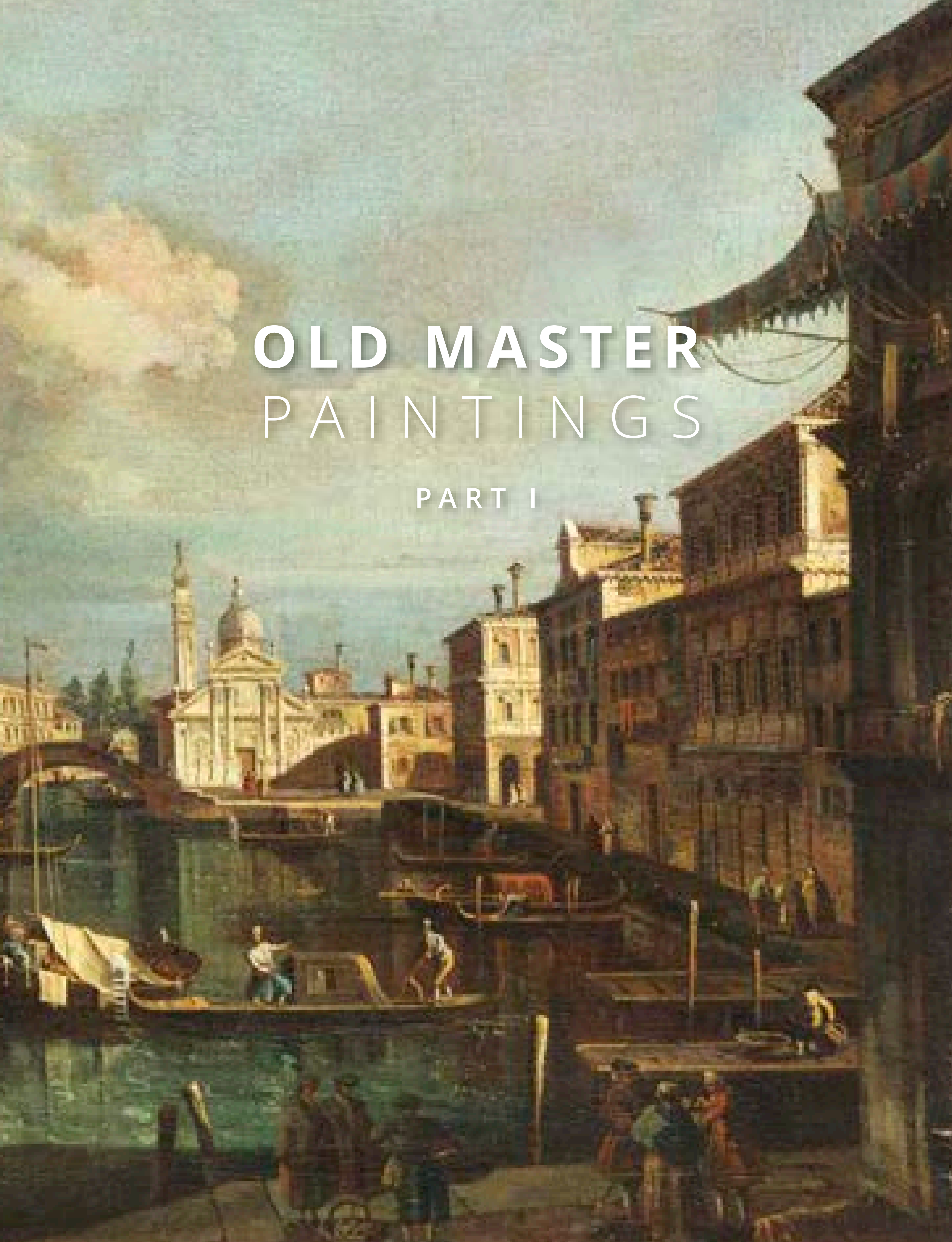
€ 1.500 - € 2.500



INFO | BID







OLD MASTER PAINTINGS

PART I

163

**GIOVANNI DEL BIONDO,
UM 1340 – UM 1400, UND WERKSTATT**

CHRISTUS AM KREUZ MIT ASSISTENZFIGUREN UND ENGELN (AUFNAHME DES HL. BLUTES)

Öl/ Tempera auf Holz mit Goldgrund.
Innenbildmaß: 60 x 27 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Dr. Mauro Minardi, 2025, in Kopie.

Kleine gotische Hausaltar-Tafel mit hohem Dreiecksgiebel und randerhöhender Rahmung. Bilddarstellung in spitzbogiger Vertiefung. Die Kreuzszene zeigt Christus im Dreinageltypus, mit weit bis zu den Knien herabgeführten Lendentuch. Das Kreuz auf einer stilisierten schlanken Felsenerhöhung, über die das aus den Fußwunden austretende Blut rinnt. Von einem links schwebenden Engel wird das Blut der Seitenwunde in Schalen aufgefangen; der gegenüber positionierte Engel hält ebenfalls eine Blutschale. Links zu Füßen des Kreuzes Maria, den Kopf in Trauer geneigt, die Hände übereinandergelegt. Gegenüber der Jünger Johannes in grünem Kleid und rosafarbenem Mantel – entsprechend der Farbikonographie. Die gesamte Darstellung vor Goldgrund. Die Giebelspitze ebenfalls bemalt: darin das Motiv des Pelikans, der sich selbst blutig verletzt – ein ikonographisches Motiv, das ebenfalls mit dem Opfertod Christi in Zusammenhang gesehen wurde. Die hier deutliche Betonung des Blutthemas steht im Zusammenhang mit dem Kult, der sich sowohl auf die Blutreliquien als auch auf die Gralsidee bezieht.

Die beiliegende Dokumentation der Expertise nennt mehrere Werke des Malers, die mit dem vorliegenden Bild in Beziehung stehen, so etwa die Darstellung desselben Themas im Dom zu Florenz. Ferner werden Vergleiche der Kopfdarstellung Mariens etwa mit der „Krönung Mariens" (Liverpool, Walker Art Gallery), oder der „Presentazione di Gesú al tempio" (Accademia Florenz) herangezogen.

Literatur:
Richard Offner, A Ray of Light on Giovanni del Biondo and Niccolo di Tommaso, in: Mitteilungen des Kunsthistorischen Institutes in Florenz, Bd. 7, Nr. 3/4, 1956, S. 188.
Richard Offner und Klara Steinweg, Giovanni del Biondo. Part II, in: A Critical and Historical Corpus of Florentine Paintings, Section IV, Vol. V, New York 1969, S. 187-189, Tafel XLVV.
Miklos Boskovits, Pittura fiorentina alla vigilia del Rinascimento. 1370-1400, Florenz 1975, S. 310.
(14410524) (11)

**GIOVANNI DEL BIONDO,
CA. 1340 – CA. 1400, AND WORKSHOP**

CHRIST ON THE CROSS WITH ASSISTANT FIGURES AND ANGELS (ASSUMPTION OF THE HOLY BLOOD)

Oil/ tempera on panel on gold ground.
Inside dimensions of painting: 60 x 27 cm.

Accompanied by an expert's report by Dr Mauro Minardi, 2025, in copy.

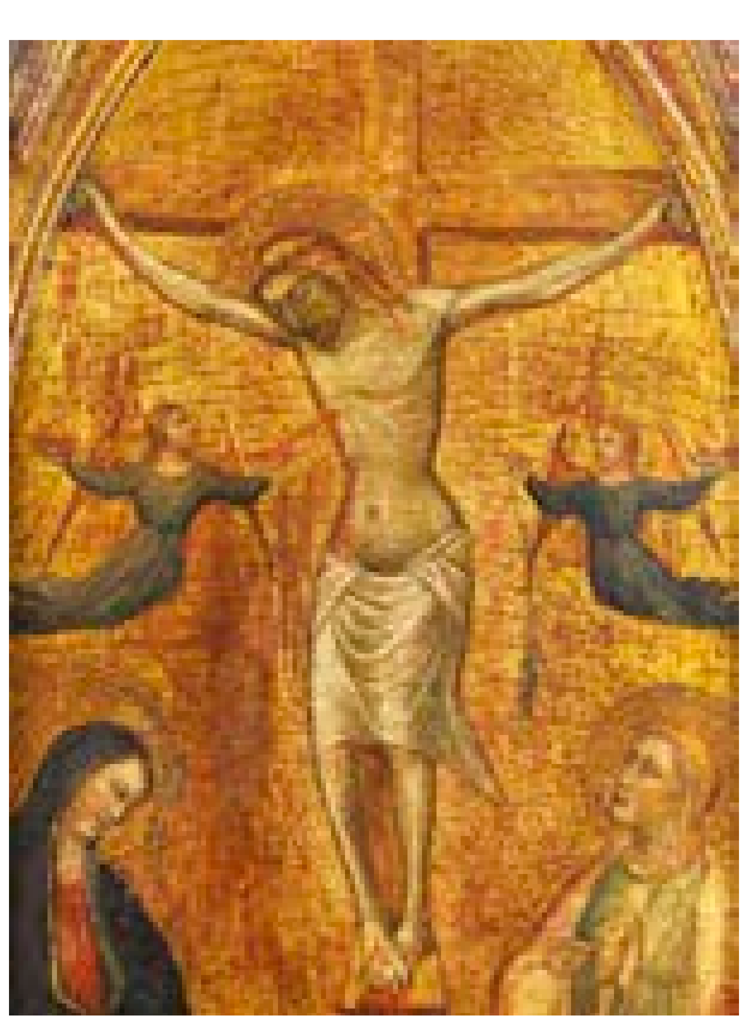
The enclosed report lists several works by the painter that are related to the present painting. For example, a depiction of the same subject at Florence Cathedral. Furthermore, comparisons are drawn between the depiction of the Virgin's head and other works, such as the Coronation of the Virgin (Liverpool, Walker Art Gallery) and the Presentazione di Gesù al tempio (Florence Accademia).

Literature:
Richard Offner, A Ray of Light on Giovanni del Biondo and Niccolò di Tommaso, in: Mitteilungen des Kunsthistorischen Institutes in Florence, vol. 7, no. 3/4, 1956, p. 188.
Richard Offner and Klara Steinweg, Giovanni del Biondo, Part II, in: A Critical and Historical Corpus of Florentine Paintings, Section IV, vol. V, New York 1969, pp. 187-189, panel XLVV.
Miklós Boskovits, Pittura fiorentina alla vigilia del Rinascimento. 1370 – 1400, Florence 1975, p. 310.

€ 30.000 - € 40.000



INFO | BID



Detailabbildung



164

GUIDOCCIO DI GIOVANNI COZZARELLI,
1450 SIENA – 1516/17, WERKSTATT DES

Cozzarelli war ein Schüler und Mitarbeiter von Matteo di Giovanni di Bartolo (um 1430-1495), der ihn stark beeinflusste. Unter anderem war Cozzarelli bekannt als Miniaturmaler und galt als Spezialist für bemalte Kopfteile und Truhendeckel. In seinen Gemälden finden sich auch Anklänge an Benvenuto di Giovanni del Guasta (1436-um 1518) und Pietro di Francesco Orioli Degli (1458-1496) wieder.

DIE HEILIGE FAMILIE MIT EINEM ENGEL

Öl auf Holz.
53 x 37 cm.
Ungerahmt.

Diese auf Holz gemalte Tafel mit bogenförmigem Abschluss zeigt eine innige Darstellung der Madonna mit dem Jesuskind, flankiert von Josef im rechten Hintergrund und einem Engel zur linken Seite. Das Jesuskind, das gerade von der Mutter gestillt wird, richtet den Blick zum Betrachter und hebt die Hand in einer zarten Segensgeste. Die Komposition folgt einem bewährten ikonografischen Schema der italienischen Renaissance, das die Muttergottes mit dem Kind im Zentrum zeigt, begleitet von Heiligenfiguren – hier Josef und ein Engel. Die Tafel ist stilistisch in den letzten zwei Jahrzehnten des 15. Jahrhunderts zu verorten und steht in der Tradition der toskanischen Malerei, insbesondere aus dem Umfeld von Siena. Das Werk wird Guidoccio Cozzarelli (Siena, tätig ca. 1450-1517) zugeschrieben, einem Schüler und Mitarbeiter von Matteo di Giovanni. Die Komposition ist charakteristisch für Cozzarelli, mit Anleihen bei Bartolomeo di Giovanni. Zwar sind keine gesicherten Informationen über den ursprünglichen Auftrag bekannt, doch deutet vieles darauf hin, dass das Werk um 1480-1490 im Rahmen privater Andacht einer wohlhabenden sienesischen Familie entstanden ist oder von dieser erworben wurde. Vergleichbare Madonnenbilder waren fester Bestandteil des Repertoires sienesischer Werkstätten dieser Zeit. Seine Malweise zeigt die charakteristische, leicht variierte Adaption von Vorlagen seines Lehrmeisters, wobei er je nach Auftrag Heilige individuell kombinierte. Eine präzise zeitliche Einordnung innerhalb seines Oeuvres ist aufgrund stilistischer Ähnlichkeiten vieler seiner Tafeln schwierig. Der weiche Formausdruck spricht für eine Datierung in die 1480er-Jahre, als Cozzarelli ein selbstständigeres Stilidiom entwickelte. Vergleichswerke mit ähnlicher Thematik befinden sich unter anderem im Amherst College (Inv.Nr. AC 1961.76.) und im High Museum of Art in Atlanta (Inv.Nr. 63.1) (vgl. Bernard Berenson, Pitture italiane del Rinascimento, Florenz 1936, S. 136; Burton B. Fredericksen, Federico Zeri, Census of Pre-Nineteenth-Century Italian Paintings in North American Public Collections, Harvard 1972, S. 58). Diese Werke zeigen vielfach ähnliche Kompositionen mit variierenden Heiligenfiguren und bestätigen die Hand Cozzarellis.
(1440374) (13)



Vergleichswerke im Amherst College und High Museum of Art, Atlanta

GUIDOCCIO DI GIOVANNI COZZARELLI,
1450 SIENA – 1516/17, WORKSHOP OF

THE HOLY FAMILY WITH AN ANGEL

Oil on panel.
53 x 37 cm.

Stylistically, the panel dates from the last two decades of the 15th century and is in the tradition of the Tuscan School, particularly from the area around Siena. The work is attributed to Guidoccio Cozzarelli (Siena, active c. 1450-1517), a student and collaborator of Matteo di Giovanni. The composition is typical for Cozzarelli, with influences from Bartolomeo di Giovanni. Although no reliable information is known about the original commission, there is much evidence to suggest that the work was created ca. 1480 – 1490 as part of the private devotion of a wealthy Sienese family or was acquired by them. The soft formal expression suggests a dating to the 1480s, when Cozzarelli developed a more independent style. Comparable works with similar subjects are held, among others, at Amherst College (inv. no. AC 1961.76.) and at the High Museum of Art in Atlanta (inv. no. 63.1) (cf. Bernard Berenson, Pitture italiane del Rinascimento, Florence 1936, p. 136; Burton B. Fredericksen, Federico Zeri, Census of Pre-Nineteenth-Century Italian Paintings in North American Public Collections, Harvard 1972, p. 58). These works often show similar compositions with varying figures of saints and confirm the hand of Cozzarelli.

€ 25.000 - € 30.000  INFO | BID



165

**BERNARDINO PINTORICCHIO,
1454 PERUGIA – 1513 SIENA, ZUG.**

Pinturicchio war ein italienischer Maler der Renaissance. Er war in Rom, Perugia und den umbrischen Städten Spoleto, Spello, Orvieto und ab 1502 in Siena tätig. Neben seinem umfangreichen Werk wäre seine Zusammenarbeit mit Perugino zu nennen, oder seine Fresken in der Sixtinischen Kapelle in Rom ab 1492.

MADONNA MIT KIND

Öl auf Holz, punziert.
54 x 42 cm.

Beigegeben drei frühe, jedoch in der Aussage bis heute überzeugende Expertisen (in Kopie): Evelyn Sandberg-Vavalà (1888-1961), Expertise Florenz 1939; Amadore Porcella (1906 Genua-1971 Rom), Katalogisierung der Vatikanischen Kunstsammlungen; Prof. Pietro Toesca (1877 Pietra Ligure – 1962 Rom), Rom 1943.

Das Tafelgemälde weist in jeder Hinsicht hohe malerische wie technische Qualität auf. Der Bildaufbau lässt die Halbfigur der Maria mit ihrem über dem rechten Knie stehenden Kind vor rahmendem Hintergrund erscheinen. Über der seitlich sichtbaren Marmorsitzfläche erhebt sich ein schwarzgrundiger, mit Renaissancedekor geschmückter, gemalter Rahmen, der den mittleren Goldgrund umzieht, wobei sowohl Rahmung als auch Goldgrund aufwändig punziert sind. Die Mariendarstellung selbst hebt sich aus dem Goldgrund hervor, dabei fungiert der dunkel gehaltene Mantel als kompositorische Fortsetzung der Rahmung im unteren Bildbereich. Umso leuchtender tritt das Rot des Kleides hervor. Das dem Kind zugeneigte Haupt der Mutter wird – ebenso wie das des Kindes – von einem punzierten Nimbusreif umfangen. Der zarte Gesichtsausdruck der Mutter mit nachdenklich halbgeschlossenen Lidern und gesenktem Blick ist in bewussten Gegensatz zum Gesicht des Kindes gesetzt, das lebendigen Blickkontakt mit dem Betrachter aufnimmt. Die Hand der Mutter wird von den Händchen des Kindes umfangen, während dessen Körperhaltung vor allem in der Beinstellung die einzig erkennbare Bewegung ins Bild bringt. Das fein differenzierte Inkarnat sowie sämtliche weitere malerische Aspekte lassen eine enge Beziehung der Handschrift des Malers mit dem genannten Meister Pinturicchio erkennen, was durch die beigegebenen Expertisen namhafter Kunstwissenschaftler überzeugend bestätigt wird.

Anmerkung:
Als ein sehr gut vergleichbares Marienbild von seiner Hand sei sein Werk „Santa Maria dei Fossi“ genannt.
(1440631) (11)

**BERNARDINO PINTORICCHIO,
1454 PERUGIA – 1513 SIENA, ATTRIBUTED**

THE VIRGIN AND CHRIST CHILD

Oil on panel, hallmarked.
54 x 42 cm.

Accompanied by three early yet compelling expert reports (in copy): Evelyn Sandberg-Vavalà (1888-1961), expert’s report, Florence 1939; Amadore Porcella (1906 Genoa-1971 Rome), catalogue of the Vatican art collections; and Professor Pietro Toesca (1877 Pietra Ligure – 1962 Rome), expert’s report, Rome 1943.

Notes:
A closely comparable painting of the Virgin Mary the artist is his work “Santa Maria dei Fossi”.

€ 30.000 - € 40.000  INFO | BID



166

ITALIENISCHER MALER DES 16. JAHRHUNDERTS

JOHANNES DER TÄUFER

Öl auf Leinwand. Doubliert.
105 x 72 cm.
In ornamental reliefiertem Rahmen.

Inmitten einer Kulturlandschaft, deren Hintergrund durch eine Stadt am Fluss gekennzeichnet wird, sitzt auf einer Anhöhe die jugendlich wiedergegebene Figur Johannes des Täufers mit gen Himmel weisendem Finger und dem schlanken Kreuzstab in der Hand. Die Querbalken des Kreuzes vor dem Laubwerk einer jungen Baumgruppe, deren Stämme den Durchblick zu dem sich im Hintergrund schlängelnden Fluss erlauben.
(14311515) (13)

ITALIAN SCHOOL, 16TH CENTURY

SAINT JOHN THE BAPTIST

Oil on canvas. Relined.
105 x 72 cm.

€ 30.000 - € 40.000



INFO | BID



167

NIEDERLÄNDISCHER MALER DES SPÄTEN 15. JAHRHUNDERTS IN DER NACHFOLGE DES HUGO VAN DER GOES (UM 1420 – 1482)

KREUZIGUNGSSZENE

Öl auf Holz. Parkettiert.
120 x 84 cm.

Im Zentrum des Gemäldes der an einem großen Kreuz hängende Jesus, mit einem faltigen Hüfttuch bekleidet. Über seinem Haupt mit der Dornenkrone die Inschrift auf einer extra angebrachten Tafel „INRI“. Blut tropft von seinem Haupt und aus seinen Händen, sowie deutlich die Wunde an seiner Brustseite. Im himmlischen Bereich jeweils zwei fliegende Engel, einen Kelch in ihren Händen haltend. Unterhalb des Kreuzes stehend mehrere Figuren, davon linksseitig Johannes der Täufer mit dunkelblonden Haaren und rotem Gewand, in seinen Armen Maria haltend. Rechts hinter ihm ist Maria Magdalena dargestellt, die nach oben auf Jesus blickt. Bei den beiden Figuren rechtsseitig des Kreuzes dürfte es sich um Nikodemus und Joseph von Arimathäa handeln, die auch beide auf dem rechten Seitenflügel eines Triptychons dargestellt sind, das sich im Museum der Kathedrale Saint Sauveur von Brügge befindet und Dirk Bouts (1415/20-1475) und Hugo van der Goes zugeschrieben wird. In diesem Triptychon blicken die beiden Männer jedoch auf eine weitere Figur hinab. Dies, zusammen mit den angeschnittenen Figuren linksseitig des vorliegenden Gemäldes, deutet darauf hin, dass das vorliegende Werk ein Fragment und ein Teilstück beziehungsweise eine Kopie nach einem nicht bekannten Original ist. Im Hintergrund des Gemäldes ist zudem eine vereinfachte Landschaft mit hohen Bäumen zu sehen, die in den Himmel ragen, eine Stadt rechtsseitig mit hohen Türmen sowie linksseitig eine bergige Landschaft und zwei Hirten mit ihren Schafen.
(1431156) (18)

DUTCH SCHOOL, LATE 15TH CENTURY IN THE FOLLOWING OF HUGO VAN DER GOES (CA. 1420 – 1482)

CRUCIFIXION

Oil on panel. Parquetted.
120 x 84 cm.

€ 32.000 - € 40.000



INFO | BID



168

**JAN VAN DORNICKE,
GENANNT „MEISTER VON 1518",
1470 – 1527, ZUG.**

TEMPELGANG MARIENS

Öl/ Tempera auf Holz.
34 x 29,5 cm.

Der Maler ist noch nicht namentlich bekannt; die Bezeichnung ist ein Notname für eine Reihe von Werken, die von einer Hand stammen. Ein 1518 datiertes Altarbild, das sogenannte 'Antwerpener Retabel', welches für die Lübecker Marienkirche gemalt wurde, ist der Ausgangspunkt für diesen Notnamen. Unter den möglichen Meistern wurden Jan Mertens, Jan Gossaert, der Meister der Abtei von Dilighem oder Jan van Dornicke genannt. Es handelt sich um ein kleines Altarblatt, beidseitig bemalt; auf der Rückseite befindet sich ein Halbbildnis eines Propheten mit Spruchband. Auffallend ist, dass die meisten der zugewiesenen Werke sich thematisch ähnlich zeigen. Fast immer wird den Themen antike Bogenarchitektur zugeordnet. Dies entspricht dem Interesse der beginnenden Renaissance, die sich nun auch nördlich der Alpen durchsetzt und sich mit der Antike befasst. Ein großer Steinbogen begleitet hier die Szenerie: Die jugendliche Maria nähert sich einem Engel, der sie an der Hand führt. Auf den Tempelstufen steht der Hohepriester, rechts Marias Mutter Anna. Auffallend ist die Mitra (Bischofsmütze) des Hohepriesters, die hier in biblisch-antiker Weise über der Stirn gespalten ist, ein Detail, das sich auch in einem weiteren Werk des Meisters findet. Darstellung der Rückseite mit Farbabblätterungen.

Literatur:
Vgl. Stephan van Bellingen, De Meester van 1518, in: De Brabantse Folklore 251, 1986, S. 236-241.
Vgl. Max J. Friedländer, Die Antwerpener Manieristen von 1520, in: Jahrbuch der königlich preußischen Kunstsammlungen 36, 1915, S. 65-91.
Vgl. Max J. Friedländer, Die altniederländische Malerei, Bd. XI, Berlin 1933. A.R. *(1431158) (11)*



**JAN VAN DORNICKE,
ALSO KNOWN AS "MASTER OF 1518",
1470 – 1527, ATTRIBUTED**

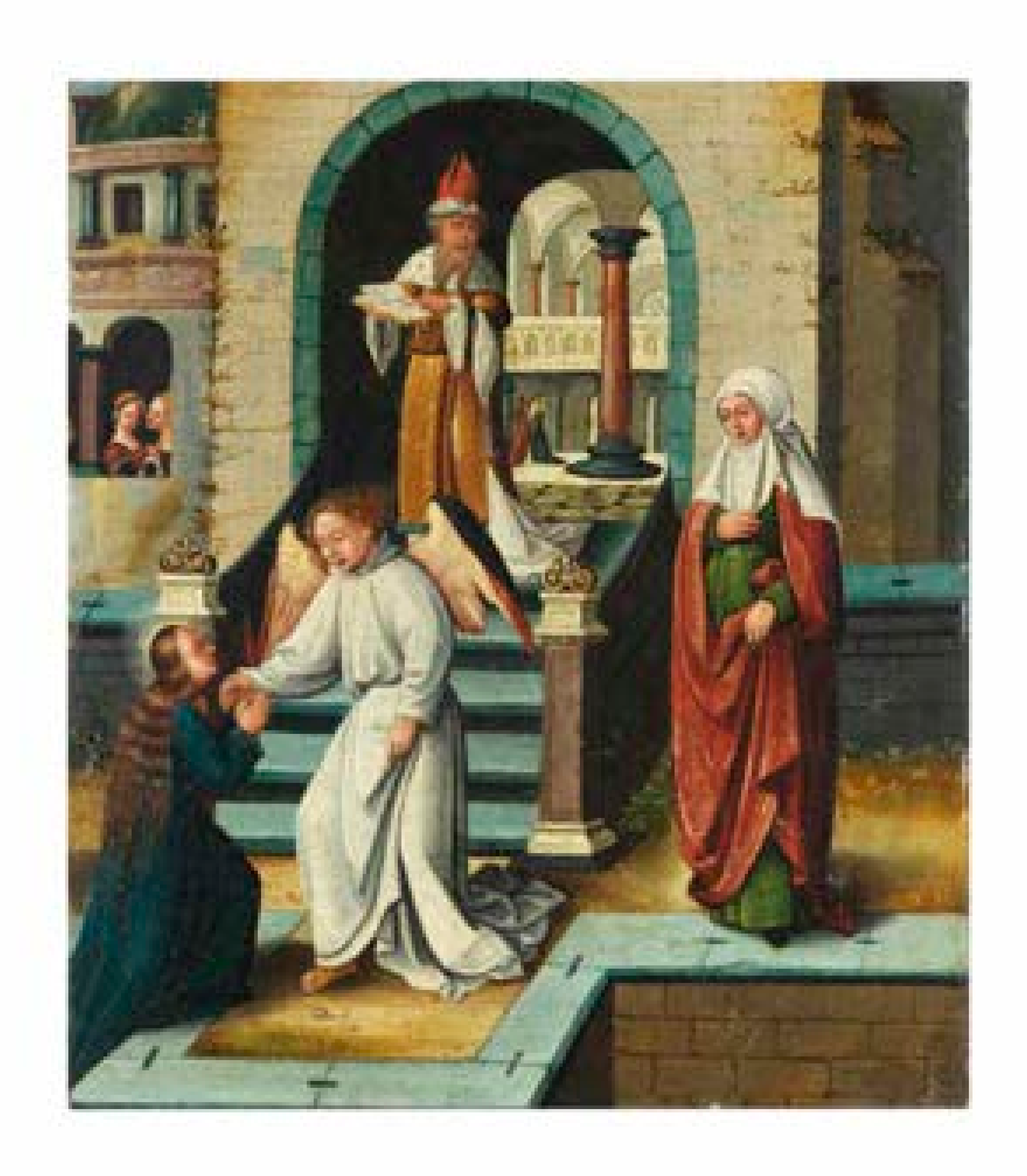
THE PRESENTATION OF THE BLESSED VIRGIN MARY

Oil/ tempera on panel.
34 x 29.5 cm.

The painter's name is not yet known; the name of convenience is a makeshift name for a series of works published by one artist. An altarpiece dated 1518, the so-called Antwerp Altar Retable, which was painted for St Mary's Church in Lübeck, is the starting point for this notname. Among the possible masters considered were Jan Mertens, Jan Gossaert, the Master of the Abbey of Dilighem or Jan van Dornicke.

Literature:
cf. Stephan van Bellingen, De Meester van 1518, in: De Brabantse Folklore, vol. 251, 1986, pp. 236-241.
cf. Max J. Friedländer, Die Antwerpener Manieristen von 1520, in: Jahrbuch der königlich preußischen Kunstsammlungen, vol. 36, 1915, pp. 65-91.
cf. Max J. Friedländer, Die altniederländische Malerei, vol. XI, Berlin 1933.

€ 10.000 - € 15.000  INFO | BID



169

PIETER CLAEISSINS II,
1530/36 – 1623, ZUG.

CHRISTUS AUF DEM ÖLBERG

Öl auf Holz. Parkettiert.
103 x 75 cm.
Rechts unten mit Namensnennung des Künstlers und Datum „1616“.
In ebonisiertem Rahmen mit passigem Abschluss.

In der wohl als Altartafel gedachten Darstellung kniet im Zentrum Jesus in einem langen hellblauen Gewand. Er hat die Hände vor der Brust übereinander gefaltet und blickt mit seinen Augen zum Himmel. Dort erscheint ihm vor hellem Hintergrund ein Engel, der einen goldenen Kelch in den Händen hält. Christus betet, dass dieser Kelch des kommenden Leidens an ihm vorübergehen möge. Die Darstellung in weiter Landschaft mit einem Flusslauf im Hintergrund, dahinter der eingezäunte Garten Gethsemane. Am Ölberg liegen seine ihn begleitenden schlafenden Jünger Petrus, Johannes und Jakobus der Ältere. In der Mitte der rechten Bildseite betreten durch das hölzerne Tor des Bretterzauns gerade Soldaten mit Waffen und in Rüstung den Garten, um Jesus festzunehmen – allen voran Judas in einem gelblichen Gewand, in seiner Hand den Münzbeutel haltend. Erzählerische Wiedergabe, die sich streng an den Bibeltext hält.
(1441513) (13)

PIETER CLAEISSINS II,
1530/36 – 1623, ATTRIBUTED

CHRIST ON THE MOUNT OF OLIVES

Oil on panel. Parquetted.
103 x 75 cm.
Artist’s name and date “1616” lower right.

€ 30.000 - € 40.000  INFO | BID











170

MARTEN DE VOS,
1532 ANTWERPEN – 1603 EBENDA,
UND WERKSTATT

KALVARIENBERG

Öl auf Holz.
84 x 112,5 cm.
In ebonisiertem Profilrahmen.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Dr. Carl Van de Velde, Antwerpen, 23. Februar 1993, in Kopie.

Im Vordergrund auf hügeligem Grund die drei Kreuze mit dem gekreuzigten Christus im Zentrum und Longinus mit der Lanze zu Pferd links von ihm. Die rechte Seite mit den Marien und Johannes. Der Hintergrund vielfigurig mit der Stadtsilhouette Jerusalems abschließend. Eine weitere Version dieses Gemäldes mit geringeren Maßen (75 x 106,5 cm) war laut van de Velde bei Christie's, London, am 18. Dezember 1987 unter Lot 208 zu erwerben.
(1441531) (13)

MARTEN DE VOS,
1532 ANTWERP – 1603 IBID.,
AND WORKSHOP

MOUNT CALVARY

Oil on panel.
84 x 112.5 cm.

Accompanied by an expert's report by Professor Dr Carl Van de Velde, Antwerp, 23 February 1993, in copy.

Notes:
According to van de Velde, another version of this painting, with smaller dimensions (75 x 106.5 cm) was offered for sale at Christie's, London on 18 December 1987 under lot 208.

€ 35.000 - € 45.000  INFO | BID



171

MEISTER DER TOSKANISCHEN SCHULE DES 16. JAHRHUNDERTS

ERZENGEL MICHAEL

Öl auf Holz.
163 x 130 cm.

Betont großes Tafelgemälde, wohl Altarbild eines Michael-Patroziniums. Die Hauptfigur, Michael mit ausgespannten Flügeln, füllt nahezu die gesamte Bildfläche, und steht im Kontrapost auf den Beinen des gefallenen Engels Luzifer. Seine Rechte hält eine schanke, gegen Luzifer gerichtete Lanze, seine Linke eine Waage als sein bekanntes Attribut. In den Waagschalen je eine menschliche Gestalt deren Sünden abgewogen werden. Luzifer, ebenfalls mit Flügeln, jedoch in Art von Fledermausschwingen, ist bezeichnenderweise mit spitz zulaufenden Pansohren und Hörnern dargestellt, seine Zehen mit Krallen versehen.
Während die beiden Gestalten in markanter Farbigkeit erscheinen, Michael in gelbem, hauteng gearbeitetem Harnisch und mit rotem Umhang, ist der landschaftliche Hintergrund weitgehend in blauer Luftperspektive gezeigt. Ein sich weit hinziehendes Gewässer mit bebauten Landzungen wird von einer Berglandschaft hinterfangen. So ist die Landschaft als Weltbild zu verstehen, stellvertretend für alles Weltliche.
Die rechte Hand des Luzifers greift nach einer der beiden Waagschalen, um die Sündigkeit des darin befindlichen Menschleins zu demonstrieren.
Der Malstil zeigt in der figürlichen Komposition den gemäßigten Manierismus, wie er Mitte des 16. Jahrhunderts im Raum Florenz anzufinden ist. Auch die Farbwahl, die von kräftigem Rot in Rosa und leuchtendem Gelb wechselt, zeigt sich als typisch manieristisch, von dem Protagonisten Jacopo da Carucci Pontormo (1494-1556/57) – etwa mit seiner Kreuzabnahme Christi – vorbereitet. Als dem Werk nahestehende Künstler wäre hier der Kreis um Carlo Portelli (Anfang 1500-1574) zu nennen.
(1421431) (11)

TUSCAN SCHOOL, 16TH CENTURY

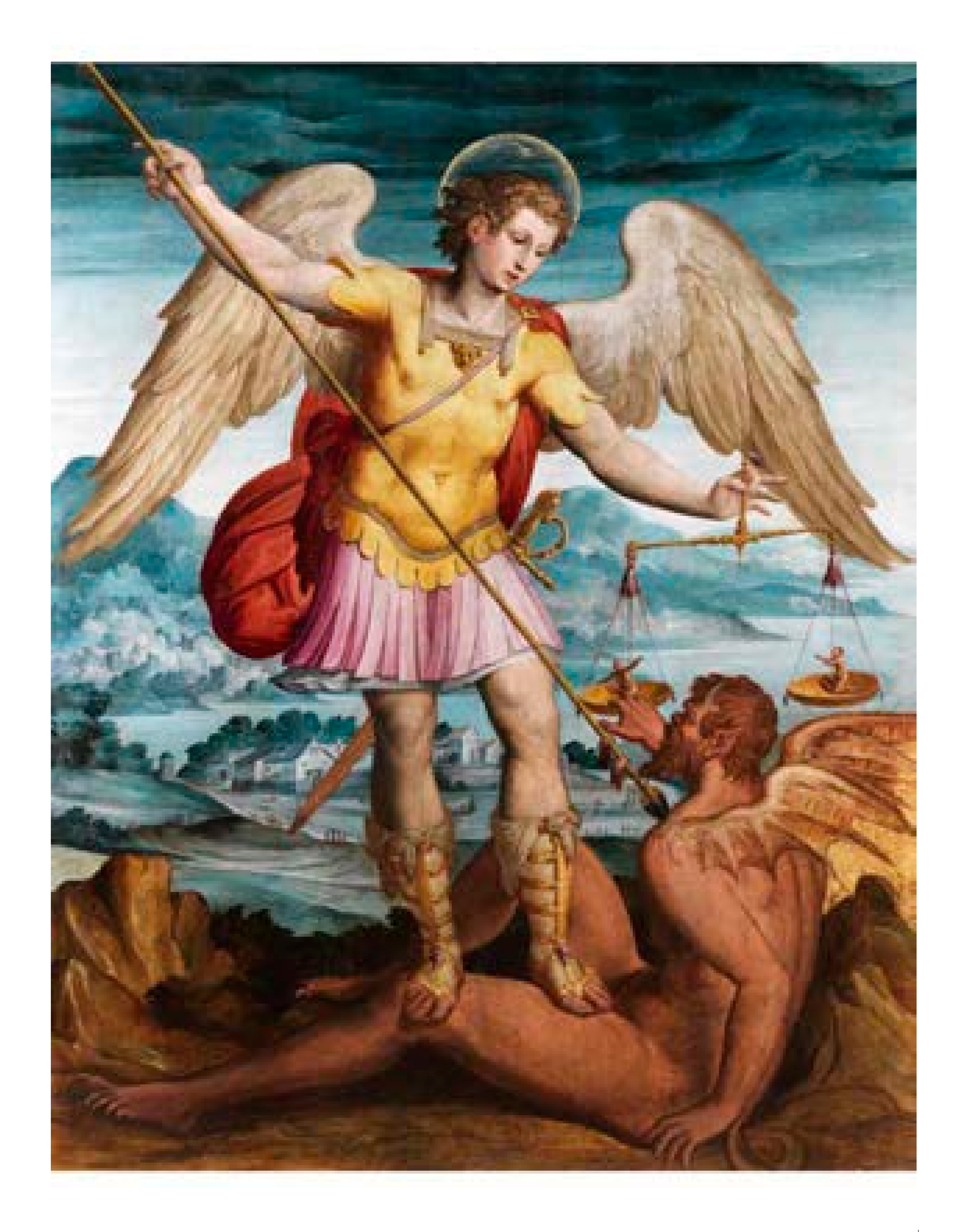
ARCHANGEL MICHAEL

Oil on panel.
163 x 130 cm.

€ 45.000 - € 65.000



INFO | BID





172

**LEONARDO DA VINCI,
1452 ANCHIANO – 1519 SCHLOSS CLOS LUCÉ, AMBOISE, KREIS DES**

MARIA MIT DEM KINDE

Öl auf Holz.
49 x 39 cm.
In breitem Kehlrahmen.

Auf einer profilierten steingrauen Brüstung sitzt auf einem rot samtenem Kissen mit Quastenbesatz das Christuskind, das sich mit einer Hand am Kragensaum der Maria festhält. Hinter der Brüstung steht Maria mit rot-blauem Gewand, der Blick unter symmetrisch fallenden Haarsträhnen nach links unten gerichtet. Eine angedeutete geschweifte Strahlengloriole belebt den dunklen Grund.
(1442041) (13)

**LEONARDO DA VINCI,
1452 ANCHIANO – 1519 SCHLOSS CLOS LUCÉ, AMBOISE, CIRCLE OF**

THE VIRGIN AND CHRIST CHILD

Oil on panel.
49 x 39 cm.

€ 20.000 - € 25.000  INFO | BID

173

**GABRIEL FRANCK,
1590 ANTWERPEN – 1639**

Der Maler war zwischen 1605 und 1637 aktiv und spezialisierte sich auf religiöse Szenen. Als Dekan der Lukas-Gilde bildete er mindestens sechs Lehrlinge aus. Forschungen haben gezeigt, dass sein Werk in Spanien - durch die besondere Beziehung zu Flandern - große Nachfrage fand, wie dies auf von Daniel Seghers bekannt ist. Im Rahmen dieser Kulturbeziehung wurden viele seiner Werke über die flämischen Kunsthändler Guilliam Forchondt II, Maria de Fourmenstraux und Christophe van Immerseel in Auftrag gegeben und verkauft. In deren Korrespondenz wird er zwischen 1623 und 1643 erwähnt. Seine Werke befinden sich in belgischen und niederländischen Kirchen, unter anderem in Rotterdam, im Musée des Beaux-Arts in Lüttich, im Museum Boijmans van Beuningen sowie im Nationalmuseum Warschau.

ECCE HOMO

Öl auf Eichenholz.
64, 5 x 48,5 cm.
Platte verso mit der Prägemarke der Antwerpener Hand sowie von Guiliam Gabron. Ferner alte Inventarnummer in Schwarz „No 17“.

Die Zuweisung an den Maler erfolgte laut Vorbesitz, dankenswerterweise mündlich von Dr. Bernt Schepers/ Rubenianum.

Andachtsbild mit Darstellung Christi mit Dornenkrone, im roten Spottmantel und-zepter. Das Haupt radial hinterfangen von Strahlen in Vergoldung.

Provenienz
Privatsammlung Frankreich

Literatur
Vgl. Jahel Sanzsalazar, La Catedral de Jaén a examen II. „El comercio de pinturas entre Flandes y España en el siglo XVII a trave’s del caso de Gabriel Frank (†1638): Catálogo preliminar de un pintor poco estudiado, Universidad de Jain, 2019. A.R.
(1442243) (1) (11)

**GABRIEL FRANCK,
1590 ANTWERP – 1639**

ECCE HOMO

Oil on oak panel.
64. 5 x 48.5 cm.
The back of the panel bears the embossed mark of the Antwerp hand and Guiliam Gabron and an old inventory number in black “no. 17”.

The attribution to the painter was made based on information by the previous owner, as kindly conveyed orally by Dr Bernt Schepers of the Rubenianum.

Provenance:
Private collection, France

Literature:
cf. Jahel Sanzsalazar, La Catedral de Jaén a examen II. “El comercio de pinturas entre Flandes y España en el siglo XVII a través del caso de Gabriel Franck (†1638): Catálogo preliminar de un pintor poco estudiado”, Universidad de Jaén, 2019.

€ 20.000 - € 30.000  INFO | BID



174

MICHIEL COXIE,
1499 MECHELEN – 1592 EBENDA,
ZUG.

KREUZTRAGUNG CHRISTI

Öl auf Holz.
114 x 88 cm.
In Ornament reliefiertem Rahmen.

Vor abgedunkeltem Grund das gesenkte Haupt Jesu Christi mit der Dornenkrone im Zentrum des Bildes. Christus, in gewagter optischer Verkürzung sein Holzkreuz tragend, dessen Kurzende des Querbalkens dem Betrachter entgegenragt. Die zwei anderen Figuren, geharnischt bzw. gefesselt, schließen den Bildraum dynamisch ab, während Christus selbst innezuhalten scheint. Das vorliegende Gemälde orientiert sich an dem im Prado in Madrid befindlichen Werk von Michiel Coxie, das jedoch nur Christus selbst zeigt (Inv.Nr. 2641). Von diesem Gemälde ausgehend gab es mehrere Fassungen, nur Christus mit dem Kreuz, aber auch solche mit weiteren Figuren zeigend. Eine weitere Fassung unseres Gemäldes mit nahezu den gleichen Maßen war in der Ausstellung „Michiel Coxcie (1499-1592): and the giants of his age", Museum Leuven, 31. Oktober 2013 – 23. März 2014 ausgestellt.
(1442032) (13)

MICHIEL COXIE,
1499 – 1592 MECHELEN,
ATTRIBUTED

THE CARRYING OF THE CROSS

Oil on panel.
114 x 88 cm.

The present painting is based on a composition by Michiel Coxie held at the Prado Museum, Madrid (inv. no. 2641), which depicts only Christ carrying the cross. Several versions of this subject are known, some featuring Christ alone, others including additional figures. Another version of the present work, of nearly identical dimensions, was exhibited in Michiel Coxie (1499 - 1592): and the Giants of his Age, Museum Leuven, 31 October 2013 – 23 March 2014.

€ 30.000 - € 40.000  INFO | BID



175

**GIAMPIETRINO,
TÄTIG 1495 – 1540, KREIS DES**

MARIA MIT DEM KINDE

Öl auf Holz.
54 x 40,5 cm.
In vergoldetem Ädikularahmen.

Beigegeben eine technische Untersuchung des Brussels Art Laboratory, Brüssel, 9. Mai 2007, die das Gemälde auf Ende des 15./ Anfang des 16. Jahrhunderts datiert, in Kopie.

Vor dunklem Grund die etwas nach links gerichtete Halbfigur der Heiligen Mutter Gottes, gekleidet in der ihr zukommenden Farbtrias und in ihren Armen das Jesuskind haltend. Dieses hat seine rechte Hand an ihren Hals gelegt und schaut aus dem Bild heraus auf den Betrachter.

Anmerkung:
Es ist zu erwähnen, dass sich Giampietrino wie hier gut zu sehen an Leonardo da Vinci orientierte und um 1520 ein Ölbild nach dem berühmten Letzten Abendmahl von Leonardo da Vinci schuf, das sich jetzt in der Royal Academy of Arts, London befindet. Es war letztlich das entscheidende Bilddokument für die Restaurierung des Leonardofreskos in Mailand.

Literatur:
Vgl. Cristina Geddo, Giovan Pietro Rizzoli, il Giampietrino. L'opera completa, in: Carlo Pedretti (Hrsg.), Journal of Leonardo Studies & Bibliography of Vinciana, Bd. VI, 1994.
Vgl. Alessandro de Marchi, Giampietrino, Hrsg. M. Boskovits, Florenz 1992.
Vgl. Pietro C. Marani Giampietrino, in: Pinacoteca di Brera, Mailand 1996.
Vgl. Pietro C. Marani Giovan Pietro Rizzoli detto il Giampietrino, in: Musei e Gallerie di Milano. Museu d'arte antica del Castello Sforzesco, Bd. I, Mailand 1997. (1441553) (13)

**GIAMPIETRINO,
ACTIVE 1495 – 1540, CIRCLE OF**

THE VIRGIN AND CHRIST CHILD

Oil on panel.
54 x 40.5 cm.

Accompanied by a technical examination of the Brussels Art Laboratory, Brussels, 9 May 2007, which dates the painting to the end of the 15th/ beginning of the 16th century, in copy.

Literature:
cf. Cristina Geddo, Giovan Pietro Rizzoli, il Gianpietrino. L'opera completa, in: Journal of Leonardo Studies & Bibliography of Vinciana, ed. Carlo Pedretti, vol. VI, 1994.
cf. Alessandro de Marchi, Giampietrino, edited by M. Boskovits, Florence 1992.
cf. Pietro C. Marani, Giampietrino, in: Pinacoteca di Brera, Milan 1996.
cf. Pietro C. Marani, Giovan Pietro Rizzoli detto il Giampietrino, in: Musei e Gallerie di Milano. Museo d'arte antica del Castello Sforzesco, vol. I, Milan 1997.

€ 30.000 - € 40.000  INFO | BID





176

JUSEPE DE RIBERA,
GENANNT „LO SPAGNOLETTO“,
1588/91 XÀTIVA/ VALENCIA – 1652 NEAPEL

Bevor Ribera nach Neapel ging, studierte er bei Francisco Ribalta (1565-1628) in Valencia. In Rom setzte er sich mit den Werken Raphaels (1483-1520) und Agostino (1557-1602) und Annibale Carraccis (1560-1609) auseinander, in Parma und Modena mit denen von Antonio Allegri Correggio (um 1489-1534). Später stand er stark unter dem Einfluss von Michelangelo Merisi il Caravaggio (1570/71-1610). Die Qualität seiner Bilder erhob ihn zum Hofmaler des Herzogs von Osuna sowie des Königs von Neapel. Im Jahr 1644 wurde er durch den Papst zum Ritter des Christusordens geschlagen. 1630 war er bereits Mitglied der Accademia di San Luca in Rom. Neben Caravaggio ist er der bedeutendste Naturalist der neapolitanischen Malerei mit Betonung des Chiaroscuro. Ein Hauptmerkmal seines Wirkens ist die bewusste Wahl der Darstellung von meist alten, asketisch knochig-schlanken Gestalten wie Einsiedlern oder Philosophen.

HEILIGER PETRUS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
126,5 x 99 cm.
In breitem ornamental verziertem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Nicola Spinosa, in Kopie.

Das Bildthema geht auf die Stelle des Neuen Testaments zurück, wonach der Heilige Petrus in schuldhafter Reue seines Verrats an Jesus gedenkt. Diese Bibelstelle wurde von mehreren bedeutenden Malern aufgegriffen. Der Blick ist, wie auch hier, zumeist nach oben gerichtet. Hier sitzt der Heilige an einem Tisch, den Kopf auf seinen linken Arm gestützt. Die Qualität der Bildoberfläche im Bereich des Heiligen lässt keinen Zweifel an der vollen eigenständigen Schaffung des Gemäldes durch Ribera, in dem die charakteristische Rauheit der Hände und die Falten der Stirn, die verwelkte Haut und die Rötung um die Augen, verursacht durch Weinen und Alter, deutlich wahrnehmbar sind. Das Motiv finden wir auch in Darstellungen des Guido Reni oder Diego Velasquez. Für das Gemälde gibt es einige Vergleichsbeispiele, wie etwa ein Werk in einer Londoner Privatsammlung, signiert „Jusepe R“ (Spinosa, 2003, S. 272, Nr. A. 67), ebenfalls dargestellt in einem intimen und bußfertigen Gespräch mit der Gottheit, sowie die halbfigurige Interpretation desselben Modells, dargestellt in der identischen physiognomischen Haltung, aufbewahrt in der Eremitage von Sankt Petersburg (Spinosa, 2003, S. 276, Nr. A80). Auch im Giustiniani-Inventar von 1638 von Spagnoletto wird ein Gemälde erwähnt, das dem vorliegenden Werk nahe steht (Danesi Squarzina, 2003, S. 325). Ebenso ist ein Gemälde, das im Art Institute of Chicago (Inv. Nr. 1993:60) verwahrt wird, thematisch vergleichbar.

Provenienz:
Christie’s, 08. Dezember 2017, Lot 165 als aus der Werkstatt Riberas stammend.

Literatur:
Vgl. Nicola Spinosa, L’opera completa di Ribera, Mailand 1979.
Vgl. Silvia Danesi Squarzina, La collezione Giustiniani, Bd. 3, Turin 2003.
Vgl. James Hall, Dizionario dei soggetti e dei simboli nell’arte, Mailand 2003.
Vgl. Nicola Spinosa, Ribera. L’opera completa, Neapel 2003.
Vgl. Nicola Spinosa, Ribera. La obra completa, Madrid 2008, S. 501. (1381871) (13)

JUSEPE DE RIBERA,
ALSO KNOWN AS “LO SPAGNOLETTO”,
1588/91 XÀTIVA/ VALENCIA – 1652 NAPLES

SAINT PETER

Oil on canvas. Relined.
126.5 x 99 cm.

Accompanied by an expert’s report by Professor Nicola Spinosa, in copy.

Provenance:
Christie’s, 8 December 2017, lot 165 as a work by the workshop of Ribera.

Literature:
cf. Nicola Spinosa, L’opera completa di Ribera, Mailand 1979.
cf. Silvia Danesi Squarzina, La collezione Giustiniani, vol. 3, Turin 2003.
cf. James Hall, Dizionario dei soggetti e dei simboli nell’arte, Mailan 2003.
cf. Nicola Spinosa, Ribera. L’opera completa, Naples 2003.
cf. Nicola Spinosa, Ribera. La obra completa, Madrid 2008, S. 501.

€ 40.000 - € 60.000 (†)  INFO | BID



177
ANTIVEDUTO GRAMATICA,
1571 SIENA – 1626 ROM

HEILIGE FAMILIE MIT DER HEILIGEN ANNA

Öl auf Leinwand. Doubliert.
113,5 x 160 cm.
In ornamental verziertem und teilvergoldetem Rahmen.

Beigegeben eine Bestätigung von Francesca Baldassari, Florenz, vom 19. Februar 2018, in Kopie.

Vor unbestimmtem Grund, der nur durch einige Architekturstreben das Raumgefüge eines ruralen Gebäudes erhält, sitzen im Zentrum die caravaggesk erhellten Maria mit dem Kinde, zu ihren Seiten der in einem Buch lesende Josef oder Joachim, rechts die Heilige Anna. Die Figuren bis auf das Jesuskind mit einem Ringnimbus bedacht. Eine weitere Version, in der Josef ins hintere Zentrum gerückt ist (115 x 147) wird in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe (Inv.Nr. 458) verwahrt. Durch die Figurenvariation wird die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass es sich bei dem vorliegenden Gemälde um eine eigenhändige Variante handelt.

Provenienz:
Spanische Privatsammlung.

Literatur:
Vgl. Gianni Papi, Antiveduto Grammatica, Soncino 1995.
Vgl. Helmut Philipp Riedl, Antiveduto della Gramatica (1570/71-1626). Leben und Werk, Berlin 1998.
Vgl. Gianni Papi, Aggiornamenti per Antiveduto Gramatica, in: Arte Cristiana, Nr. 91, März/ April 2003.
Vgl. Riccardo Gandolfi, Un nuovo inventario di dipinti di Antiveduto e Imperiale Gramatica, in: Storia dell'Arte, Nr. 37/38, 2014, S. 93-103. (1440704) (13)



Vergleiche Staatliche Kunsthalle Karlsruhe



ANTIVEDUTO GRAMMATICA,
1571 SIENA – 1626 ROME

HOLY FAMILY WITH SAINT ANNE

Oil on canvas. Relined.
113.5 x 160 cm.

Accompanied by a confirmation by Francesca Baldassari, Florence, dated 19 February 2018, in copy.

In another version, Joseph is positioned near the centre at the rear (115 x 147 cm), held at the Staatliche Kunsthalle Karlsruhe (inv. no. 458). The figural variations increase the likelihood that the present painting is an autograph version.

Provenance:
Private collection, Spain.

Literature:
cf. Gianni Papi, Antiveduto Grammatica, Soncino 1995.
cf. Helmut Philipp Riedl, Antiveduto della Grammatica (1570/71 – 1626). Leben und Werk, Berlin 1998.
cf. Gianni Papi, Aggiornamenti per Antiveduto Gramatica, in: Arte Cristiana, no. 91, March/ April 2003.
cf. Riccardo Gandolfi, Un nuovo inventario di dipinti di Antiveduto e Imperiale Gramatica, in: Storia dell'Arte, no. 37/38, 2014, pp. 93-103.

€ 180.000 - € 220.000 (†)  INFO | BID



178

**FRANCESCO FRACANZANO,
1612 MONOPOLI – UM 1656 NEAPEL**

Fracanzano wirkte zunächst in der Werkstatt des Jusepe de Ribera (1588/91-1652), was seinen Malstil nachhaltig beeinflusste. Er gilt als wichtiger Vertreter einer naturalistischen Barock-Stilistik der Malschule von Neapel, zu der auch sein Schwager Salvator Rosa (1615-1673) zählt. Zu seinen als Meisterwerke geltenden Bildern gehören diese in den Kirchen San Gregorio Armeno und Trinità dei Pellegrini in Neapel.

DER UNGLÄUBIGE THOMAS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
143 x 205 cm.
In breitem vergoldetem Rahmen.

Die hier angebotene Darstellung bezieht sich auf das Johannesevangelium 20, 25: Da sagten die anderen Jünger zu ihm „Wir haben den Herren gesehen“. Er aber sprach zu ihnen „Wenn ich nicht in seinen Händen das Mal der Nägel sehe und meine Finger in das Mal der Nägel lege und meine Hand in seine Seite lege, so werde ich nicht glauben“.

Christus ist anders als bei vielen anderen Kompositionen ganz links an den Rand gerückt, wo er eine caravaggeske Beleuchtung von links vorn empfängt. Der neben ihm stehende Thomas mit gebeugtem Haupt ist im Begriff seine Finger in das Wundmal Christi zu legen. Rechts daneben gestaffelt weitere Jünger.

Provenienz:
Mailand, Sammlung Bini, 1972.
Privatsammlung, 2010.

Literatur:
Nicola Spinosa, Il Maestro degli Annunci ai pastori e i pittori dal tremendo impasto, Rom 2021, Nr. C5 mit Abb. sowie ausführlichen Angaben über weitere Literatur (Cairo, 2011, S. 203 – 210. Forgione, S. 233, Abb. 12. Spinosa in Caserta, 2019 – 2020, 18, Nr. 9.).
Achille della Ragione, Francesco Fracanzano Opera Completa, Neapel 2011, Abb. 23.
Nicola Spinosa, Pittura del Seicento a Napoli, Neapel 2010, S. 281, Nr. 212, mit Abb.
Giuseppe De Vito, Ricerche sul 600 napoletano, 2004, S. 104, Abb. 2.
Raffaello Causa, La pittura del Seicento a Napoli. dal naturalismo al barocco, Neapel 1972, S. 976, Nr. 74.

Ausstellung:
Caserta, 2019 – 2020, Nr. 9. (1440709) (13)



FRANCESCO FRACANZANO
1612 MONOPOLI – CA. 1656 NAPLES
Fracanzano was initially active in the workshop of Jusepe de Ribera (1588/91 – 1652), whose influence had a lasting influence on his painting style. He is considered an important representative of the naturalistic Baroque style of the Neapolitan school of painting, to which his brother-in-law Salvator Rosa (1615 – 1673) also belonged. His paintings, considered masterpieces, include works in the churches of San Gregorio Armeno and Trinità dei Pellegrini in Naples.

THE INCREDULITY OF SAINT THOMAS

Oil on canvas. Relined.
143 x 205 cm.

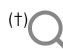
The depiction on offer for sale in this lot refers to John 20, 25: So the other disciples told him, "We have seen the Lord!" But he said to them, "Unless I see the nail marks in his hands and put my finger where the nails were, and put my hand into his side, I will not believe".

Unlike in many other depictions, Christ is positioned on the far left, illuminated with Caravaggesque lighting from the front left. Thomas, standing beside him with bowed head, is about to place his fingers into Christ's stigmata. To the right, the other disciples are staggered.

Provenance:
Milan, Bini Collection, 1972.
Private collection, 2010.

Literature:
Nicola Spinosa, Il Maestro degli Annunci ai pastori e i pittori dal tremendo impasto, Rome 2021, no. C5 with ill. and detailed information on further literature (Cairo, 2011, pp. 203 – 210. Forgione, p. 233, ill. 12. Spinosa in Caserta, 2019 – 2020, 18, no. 9.).
Achille della Ragione, Francesco Fracanzano Opera Completa, Naples 2011, fig. 23.
Nicola Spinosa, Pittura del Seicento a Napoli, Napoli 2010, p. 281, no. 212, with ill.
Giuseppe De Vito, Ricerche sul 600 napoletano, 2004, p. 104, fig. 2.
Raffaello Causa, La pittura del Seicento a Napoli. dal naturalismo al barocco, Naples 1972, p. 976, no. 74.

Exhibition:
Caserta, 2019 – 2020, no. 9.

€ 220.000 - € 260.000 (†)  INFO | BID





179

SALVATOR ROSA,
1615 NEAPEL – 1673 ROM

Rosa, auch Salvatoriello genannt, zählt zu den eigenwilligsten Malern seiner Zeit. Selbst auch Dichter und Schauspieler, verstand er die Wirkung theatralischer Effekte. Hier gilt er als Gegenspieler etwa zu dem Zeitgenossen Claude le Lorrain (1600-1682), dessen Bilder klassizistische Ruhe zeigen.

Gemäldepaar
DIOGENES MIT LATERNE
sowie
DIOGENES MIT SCHALE

Öl auf Leinwand.
100 x 80 cm.

Beigegeben ein Gutachten von Prof. Riccardo Lattuada, Rom, 11. April 2025, der die Gemälde Salvator Rosa zuweist.

Der aus Sinope stammende griechische Denker (um 412-323 v. Chr.) wird hier, wie üblich, mit einer Laterne dargestellt. Der Sinn dieses attributiven Gegenstandes geht aus der Legende hervor, wonach Diognenes bei der Befragung, warum er bei Tageslicht eine Laterne hält, geantwortet haben soll „Ich suche einen Menschen". Dieser Skeptizismus ist auch der Inhalt der Lehre der damaligen griechischen Philosophie geworden. Hier vor abgedunkeltem Fond in Dreiviertelansicht nicht nur eine Laterne, sondern auch eine Schrift, auf dem anderen Gemälde eine Schale haltend.

Literatur:
Vgl. Stefano Causa, Meglio tacere. Salvator Rosa e i disagi della critica, Neapel 2009.
Vgl. Viviana Farina, Il giovane Salvator Rosa. Gli inizi di un grande maestro del ‚600 europeo, Monghidoro 2015. (1441921) (13)

SALVATOR ROSA,
1615 NAPLES – 1673 ROME

A pair of paintings
DIOGENES WITH LANTERN
and
DIOGENES WITH BOWL

Oil on canvas.
100 x 80 cm.

Accompanied by an expert's report from Professor Riccardo Lattuada, Rome, 11 April 2025, attributing the painting to Salvator Rosa.

Literature:
cf. Stefano Causa, Meglio tacere. Salvator Rosa e i disagi della critica, Naples 2009.
cf. Viviana Farina, Il giovane Salvator Rosa. Gli inizi di un grande maestro del '600 europeo, Monghidoro 2015.

€ 80.000 - € 120.000  INFO | BID

180

ALESSANDRO TURCHI,
GENANNT „L'ORBETTO",
1578 VERONA – 1649 ROM

Turchi zählt zu den frühen Malern des italienischen Barock. Aufgrund seiner Herkunft war er auch als Alessandro Veronese oder als L'Orbetto bekannt, einen Namen, den er aufgrund des Blinzelns auf einem Auge erhielt. Zu seiner Zeit war der Manierismus bereits am Abklingen, schon in der Werkstatt seines Lehrers Felice Rizzo Brusasorzi (1540-1605), wurde der neue barocke Stil gepflegt. In Rom war er an den Fresken im Palazzo del Quirinale beschäftigt, stand alsbald unter dem Einfluss der Carracci, sowie von Guido Reni (1575-1642) und Michelangelo Merisi il Caravaggio (1570/71-1610), dessen Hell-Dunkel er übernam, aber in weichere Formen übertrug.

MARIA MIT DEM KIND UND JOHANNESKNABEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
137,2 x 115,9 cm.
Verso auf der Leinwand mit Provenienzvermerk.
In breitem bronziertem und reliefverziertem Rahmen.

Im Zentrum vor einer mit Architektur staffierten Landschaft die Sitzfigur der Maria in rotem Kleid, auf ihrem Schoß das Jesuskind haltend, dessen Fuß der rechts befindliche Johannesknabe zu küssen im Begriff ist. Diese einfühlsame Szene ist charakteristisch für den klassizistischen Stil Alessandro Turchis. Die Figuren sind in ein dramatisches, helles Licht getaucht, das tiefe Schatten in den Gewändern entstehen lässt, während die Körper mit einem weichen Sfumato modelliert sind. Eine zweite Version dieses Gemäldes, in größerem Format, befindet sich im Bob Jones University Museum in Greenville, South Carolina (Inv.Nr. 126.1). Allerdings unterscheidet sich die Fassung in Greenville leicht in der Ausgestaltung des Hintergrunds und zeigt zudem einen Korb auf dem Sims in der Bildmitte links.

Provenienz:
Sammlung Henry Shaw.
Von diesem an einen Vorbesitzer im April 1889.
Sotheby's New York, 5. Juni 2014, Lot 28.
(14406513) (13)

ALESSANDRO TURCHI,
ALSO KNOWN AS "L'ORBETTO"
1578 VERONA – 1649 ROME

THE VIRGIN AND CHRIST CHILD WITH INFANT SAINT JOHN THE BAPTIST

Oil on canvas. Relined.
137.2 x 115.9 cm.
Provenance reference on the back of the canvas.

A second, larger version of this painting is held at the Bob Jones University Museum in Greenville, South Carolina (inv. no. 126.1). However, the Greenville version differs slightly in the design of the background and features a basket on the ledge at the left centre of the composition.

Provenance:
Henry Shaw collection.
From there to the previous owner in April 1889.
Sotheby's New York, 5 June 2014, lot 28.

€ 40.000 - € 60.000



INFO | BID



181

**CESARE DANDINI,
1596 FLORENZ – 1657 EBENDA**

DIE MADONNA MIT DEM KIND

Öl auf Leinwand.
Doubliert.
96 x 77 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Prof. Elisa Acanfora, Florenz, in Kopie.

In einem Innenraum, von dem linksseitig eine Säule und ein zur Seite geraffter roter Vorhang zu erkennen sind, die sitzende Madonna in rot-blauem, teils grünlichem Gewand, auf ihrem Schoß auf einem großen weißen Laken den kleinen Jesusknaben haltend. Mit den dunklen Augen ihres feinen zarten Gesichtes, dessen rechte Hälfte leicht verschattet ist, blickt Maria nachdenklich aus dem Bild auf den Betrachter hinaus. Vor ihr der Jesusknabe mit gold gelocktem Haar und leicht geröteten Wangen, den sie mit ihren zarten Fingern hält. Er schmiegt sich an seine Mutter heran, hat dabei den Kopf leicht zur Seite gewandt und blickt mit leicht erhobenen Augen ebenfalls auf den Betrachter hinaus. Rechtsseitig, am unteren Rand, ein Samtkissen mit sorgsam übereinander gefalteten und gestapelten weißen Tüchern, während am linken Bildrand noch die Ecke eines Tisches mit einer leicht glänzenden Schale zu erkennen ist. Einfühlsame qualitätvolle Darstellung in zurückhaltender Farbgebung mit akzentuierter Licht- und Schattensetzung in der typischen Manier des Künstlers.

Literatur:
Vgl. Sandro Bellesi, Cesare Dandini, Turin 1996.
Vgl. Sandro Bellesi, Cesare Dandini, addenda al catalogo dei dipinti, Florenz 2007.
(1441784) (18)

**CESARE DANDINI,
1596 FLORENCE – 1657 IBID.**

THE VIRGIN AND CHRIST CHILD

Oil on canvas. Relined.
96 x 77 cm.

Accompanied by an expert's report by Prof Elisa Acanfora, Florence, in copy.

Literature:
cf Sandro Bellesi, Cesare Dandini, Turin 1996.
cf. Sandro Bellesi, Cesare Dandini, addenda al catalogo dei dipinti, Florenz 2007.

€ 40.000 - € 50.000  INFO | BID



182

BARTOLOMEO SCHEDONI,
1578 MODENA – 1615 PARMA, KREIS DES

HEILIGE FAMILIE

Öl auf Holz.
46 x 36 cm.
In profiliertem Rahmen.

Vor abgedunkeltem Fond zeichnen sich die Heilige Mutter Gottes ab, ihr nach links gewandtes Kind links vor sich haltend. Am linken Bildrand leicht verschattet Josef. Dass das Christuskind von diesen Personen gerahmt wird ist im Schaffen Schedonis eine Besonderheit, findet sich die gleiche Komposition doch in der gesamten Sammlung der Fondazione Zeri nicht. Eine Rötelskizze dieser Komposition wird im British Museum als von Schedoni stammend verwahrt (Inv.Nr. 1854,0628.108) und misst 89 x 78 mm. Ein Gemälde mit der Heiligen Familie und dem Johannesknaben zeigt Josef rechts am Rand und den Johannesknaben links (Pinacoteca Nazionale, Bologna, Inv.Nr. 607). Eine weitere Heilige Familie Schedonis ist bekannt, wobei Jesus rechts von Maria erscheint, Josef jedoch sehr wohl links am Rand seinen Platz einnimmt (Fondazione Zeri Nummer 57234). Insgesamt erscheint uns das Gemälde, dessen Befund durch eine zukünftige Reinigung mehr Klarheit bringen sollte, durchaus der stilistischen Malweise Schedonis, gerade auch im Vergleich mit den genannten Gemälden, zu entsprechen.

Literatur:
Zu der Vergleichsskizze des British Museum: Vgl. Gustav Friedrich Waagen, Treasures of Art in Great Britain, Supplement, London, 1857, S. 32, noch als Correggio.
Zu dem Bolgneser Gemälde siehe: Jadranka Bentini, Gian Piero Cammarota, Angelo Mazza, Daniela Scaglietti Kelescian, Anna Stanzani, Pinacoteca Nazionale di Bologna. Catalogo Generale, Bd. 3, Guido Reni e il Seicento, 2012, S. 212.
(1432142) (13)

BARTOLOMEO SCHEDONI,
1578 MODENA – 1615 PARMA, CIRCLE OF

THE HOLY FAMILY

Oil on panel.
46 x 36 cm.

A red chalk sketch of this composition is held in the British Museum as by Schedoni (inv. no. 1854,0628.108) measuring 89 x 78 mm. A painting of the Holy Family and the Infant John shows Joseph on the right edge and the Infant John on the left (Pinacoteca Nazionale, Bologna, inv. no. 607).

Literature:
Regarding the comparative sketch held at the British Museum:
cf. Gustav Friedrich Waagen, Treasures of Art in Great Britain, Supplement, London 1857, p. 32, still as "Correggio".
Regarding the Bolognese painting see:
Jadranka Bentini, Gian Piero Cammarota, Angelo Mazza, Daniela Scaglietti Kelescian, Anna Stanzani, Pinacoteca Nazionale di Bologna, Catalogo Generale, vol. 3, Guido Reni e il Seicento, 2012, p. 212.

€ 25.000 - € 35.000  INFO | BID



183

NICOLAS TOURNIER,
1590 MONTBÉLIARD – UM 1657 TOULOUSE

Bedeutender französischer Maler der Caravaggio-Nachfolge. Der italienische Stil des Malers erklärt sich aus seinem Aufenthalt zwischen 1619 und 1626 in Rom, woraufhin er nach Südfrankreich übersiedelte. 1627 hielt er sich in Carcassonne und ab 1632 in Toulouse auf. Neben Simon Vouet (1590-1649), Valentin de Boulogne (1594-1632) und Nicolas Régnier (1590-1667) gilt er als einer der führenden französischen Caravaggisten. Nach einigen Quellen soll er bei de Boulogne gelernt haben, außerdem ist er beeinflusst durch den Caravaggisten Bartolomeo Manfredi (um 1580-um 1620). Werke seiner Hand im Louvre, in Toulouse, im Prado sowie der Eremitage, aber auch in Museen der USA. Eine Ausstellung wurde dem Maler 2001 in Toulouse gewidmet.

DAVID MIT DEM HAUPT DES GOLIAT, UM 1620

Öl auf Leinwand.
167 x 127 cm.
In breitem ornamental reliefiertem Rahmen.

Vor abgedunkeltem Fond erhebt sich die Hüftfigur des jugendlich wiedergegebenen David, dessen Schmächtigkeit durch das riesige seine rote Kleidung widerspiegelnde Schwert zu seiner Körpergröße kontrastiert. In der rechten Hand hängt an seinem Haarschopf der im Vergleich riesige Kopf des Goliat mit geöffnetem Mund. Das Gemälde demonstriert das Schönheitsideal des heldenhaften Jünglings mit weichen Gesichtszügen im Sinne der humanistisch geprägten Malerei des italienischen 17. Jahrhunderts. Das Gemälde ist in einer Reihe zu sehen mit einem Gemälde im Musée des Beaux-Arts in Brüssel, Inv.Nr. 1488 und einem Bild in der Galleria Corsini in Rom, Inv.Nr. 406.

Literatur:
Caravaggio e il suo tempo – tra naturalismo e classicismo, Ausstellungskatalog unter P. Carofano, Locorotondo Editore, Mesagne, 2023, S. 94-95.
Vgl. A. Brejon de Lavergnée, Pour Nicolas Tournier sur son Sejour Romain, Paragone, Nr. 287, Januar 1974.
Vgl. Nicolas Tournier. 1590 – 1639. Un peintre caravagesque, Ausstellungskatalog, Musée des Augustins, Toulouse, 29. März – 1. Juli 2001, Paris / Toulouse 2001.
Vgl.: Pascal-François Bertrand et. al., Nicolas Tournier. Et la peinture caravagesque en Italie, en France et en Espagne, Tagungsband, Toulouse 2020.

Ausstellungen:
Caravaggio e il suo tempo – tra naturalismo e classicismo, Castello Normanno Svevo di Mesagne Brindisi, 20. Dezember 2023 – 7. April 2024.
(1441116) (4) (13)

NICOLAS TOURNIER,
1590 MONTBÉLIARD – CA. 1657 TOULOUSE

DAVID WITH THE HEAD OF GOLIATH, CA. 1620

Oil on canvas.
167 x 127 cm.

Literature:
Caravaggio e il suo tempo – tra naturalismo e classicismo, exhibition catalogue under P. Carofano, Mesagne 2023, pp. 94-95.
cf. A. Brejon de Lavergnée, Pour Nicolas Tournier sur son Séjour Romain, in: Paragone, no. 287, January 1974.
cf. Nicolas Tournier. 1590 – 1639. Un peintre caravagesque, exhibition catalogue, Musée des Augustins, Toulouse, 29 March – 1 July 2001, Paris/ Toulouse 2001.
cf. Pascal-François Bertrand et al., Nicolas Tournier. Et la peinture caravagesque en Italie, en France et en Espagne, conference proceedings, Toulouse 2020.

Exhibitions:
Caravaggio e il suo tempo – tra naturalismo e classicismo, Castello Normanno Svevo di Mesagne, Brindisi, 20 December 2023 – 7 April 2024.

€ 70.000 - € 90.000  INFO | BID



184

MAESTRO DEL SAMARITANO, AUCH GENANNT „MAESTRO DELL'ACCADEMIA DI SAN FERNANDO"

Der Künstler war in den 1620er- und 1630er-Jahren tätig und gilt als ein Vertreter des flämischen Caravaggismus.

DAS MARTYRIUM DES HEILIGEN SEBASTIAN

Öl auf Leinwand.
118 x 96,5 cm.
In gefasstem profiliertem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Pierluigi Carofano, der das Werk dem genannten Künstler zuweist, in Kopie.

Vor abgedunkeltem Fond hebt sich am oberen Bildrand ein Baumstamm mit einem davon abgehenden Zweig ab. An diesem wird soeben ein junger Mann festgebunden, dessen Scham durch ein weißes Tuch bedeckt ist. Die Schnüre werden von einem jungen und einem älteren Mann gebunden, wobei der Junge sichtlich mit seinem Tun ringt. Sein geöffneter Mund wirft Fragen auf, die der Betrachter zu beantworten sucht. Das Thema des Martyriums des Sebastian ist in der Kunstgeschichte äußerst beliebt, die Darstellung des Heiligen, bevor die Bogenschützen auf den zu Tode verurteilten schossen allerdings um einiges seltener.

Literatur:
Vgl. Gianni Papi, Ancora sul Maestro del Samaritano in Idem, Un misto di grano e di pula. Scritti su Caravaggio e l'ambiente caravaggesco, Rom – Neapel 2020, S. 133-153.
(14406511) (13)

MAESTRO DEL SAMARITANO, ALSO KNOWN AS "MAESTRO DELL'ACCADEMIA DI SAN FERNANDO"

The artist active in the 1620s and 1630s, regarded as Flemish caravaggist.

THE MARTYRDOM OF SAINT SEBASTIAN

Oil on canvas.
118 x 96.5 cm.

Accompanied by an expert's report by Professor Pierluigi Carofano, who attributes the work to the aforementioned artist, in copy.

Literature:
cf. Gianni Papi, Ancora sul Maestro del Samaritano in Idem, Un misto di grano e di pula. Scritti su Caravaggio e l'ambiente caravaggesco, Roma – Napoli 2020, pp 133-153.

€ 30.000 - € 40.000



INFO | BID



185

NEAPOLITANISCHER CARAVAGGIST DES 17. JAHRHUNDERTS

ECCE HOMO

Öl auf Leinwand. Doubliert.
99 x 133 cm.
In ornamental verziertem Rahmen.

Zentrale halbfigurige Darstellung des entkleideten Christus mit nach vorne zusammengebundenen Händen, über seinem Haupt eine Dornenkrone prangend sowie ein darüber liegender Nimbus. Um ihn herum angeordnet die Schergen. Vor dunklem Grund in Chiaroscuro gestaltete Figurengruppe mit caravaggesken Anklängen.

Anmerkung:
Die Christusfigur erinnert stark an den Christus in der Verspottung Christi von Matthias Stom (um 1600 – um 1650). Die nach rechts gewandte Haltung mit dem Zepter an die Verspottung Christi von Tizian von 1575. In seiner Malweise hat das Gemälde auch Parallelen zu Caravaggio Manfredi Ribera und Pietro Paolini. Stilistische Parallelen des genannten Künstlers sind zu finden in der Cristo consegna le chiavi a San Pietro welches vor einige Jahren bei Christies angeboten wurden und einen ähnlichen horror vacui zeigt wie in unserem Gemälde, wenngleich die Maße variieren. Diese Gruppe aus zwei Gemälden fasst Papi unter dem Notnamen Maestro della Consegna Delle Chiavi zusammen. Ein drittes Gemälde aus dieser Reihe, welches dem genannten Künstler zuzuordnen wäre, kann im Ausstellungskatalog Ribera à Rome – Autour du premier Apostolado, Musée des Beaux-Arts de Rennes et Musée des Beaux-Arts de Strasbourg, 2015, S. 75-80, in der der ungläubige Thomas dargestellt wird und sich im Museo della Catedrale di Jerez della Frontera befindet. (1440707) (13)

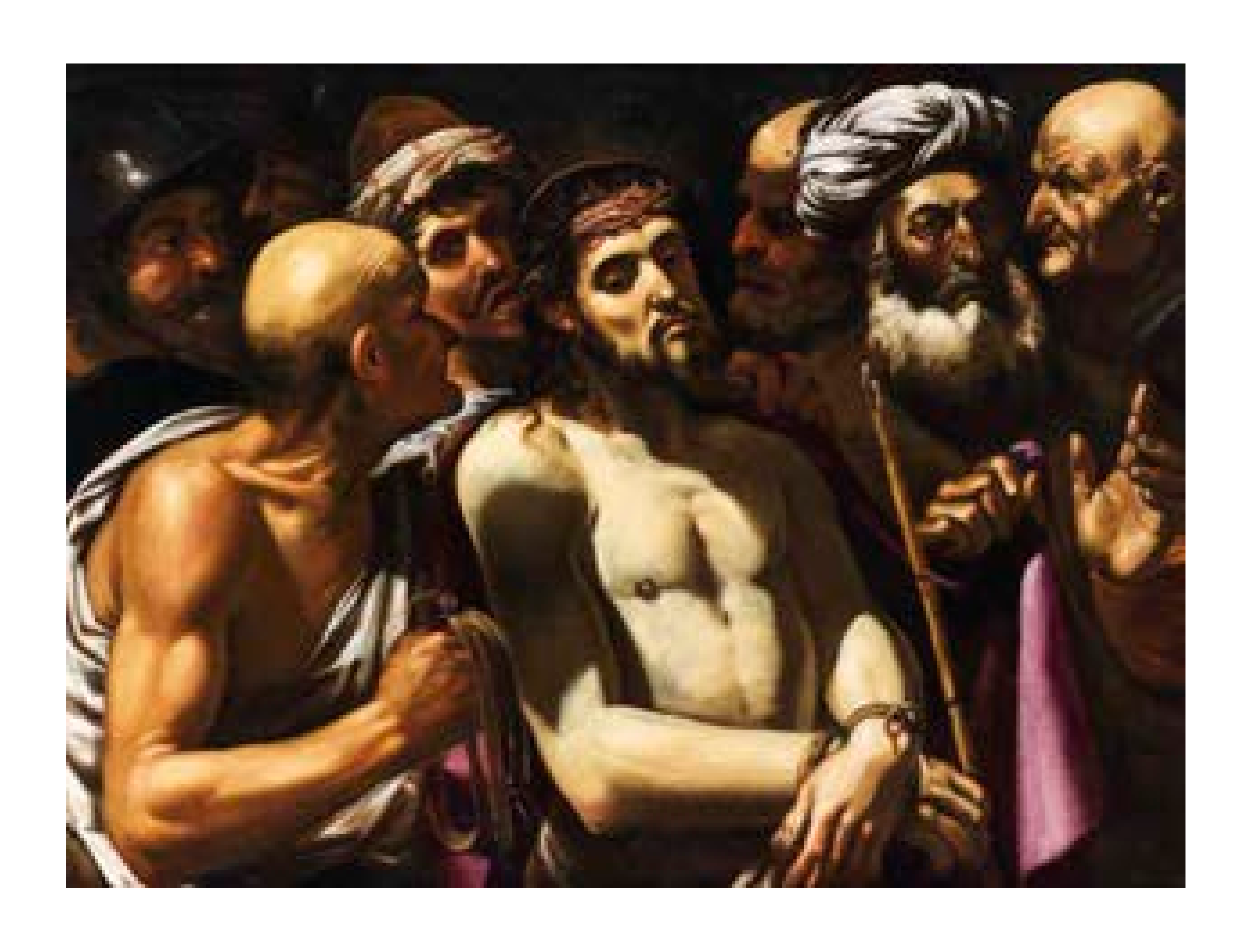
NEAPOLITAN CARAVAGGIST, 17TH CENTURY

ECCE HOMO

Oil on canvas. Relined.
99 x 133 cm.

Notes:
The figure of Christ bears a strong resemblance of Christ in Matthias Stom’s Mocking of Christ (c. 1600-c. 1650). The right-facing pose with the sceptre also recalls Titian’s Mocking of Christ of 1575. Stylistically, the painting shows affinities to Caravaggio, Manfredi Ribera, and Pietro Paolini. Stylistic parallels can also be observed in Cristo consegna le chiavi a San Pietro, a painting offered at Christie’s in recent years, which shares the same horror vacui despite varying dimensions. Art historia Papi as grouped two paintings under the name of convenience “Maestro della Consegna Delle Chiavi”. A third painting from this series, which could be attributed to the forementioned artist, is illustrated in the exhibition catalogue Ribera à Rome: Autour du premier Apostolado présentée au Musée des Beaux-Arts de Rennes et au Musée des Beaux-Arts de Strasbourg, 2015, pp. 75-80. It depicts The Incredulity of Saint Thomas and is held at the Museo de la Catedral di Jerez de la Frontera.

€ 70.000 - € 90.000 (†)  INFO | BID



186

BARTOLOMEO CAVAROZZI,
1590 – 1625, ZUG.
Der Maler ein Schüler des Giovanni Battista Cercenzi und später nachhaltig von Caravaggio.

DIE OPFERUNG DES ISAAK

Öl auf Leinwand.
111 x 168 cm.

Die Darstellung folgt einer Erzählung des Alten Testamentes, in der Gott Abraham befiehlt, seinen Sohn Isaak zu opfern. Auf dem Gemälde vor dunklem Hintergrund in rotem Gewand und braunem Überwurf mit langem Bart steht Abraham mit Dolch in seiner rechten Hand und seine Linke hält den Kopf des Isaak an den schwarzen Haaren. Er will gerade seinen vor ihm auf der Opferstätte liegenden Sohn, der nur mit weißem Tuch um die Hüfte bekleidet ist, opfern, als ihm ein Engel in einem grünen glänzenden Gewand mit weißen Flügeln erscheint. Abraham wendet sich mit seinem Gesicht dem Engel zu, der ihn wiederum ansieht, und kann von seinem Vorhaben abgebracht werden. Am unteren linken Bildrand ist der Kopf eines Widders zu sehen, auf den der Engel mit seinem rechten Arm hinweist. Dieser Widder wird dann anstelle des Sohnes von Abraham geopfert. Lichteinfall erhellt besonders das Gesicht und die rechte Hand des Engels und den Widder. Für den Künstler hervorragende, typische Malerei mit starken Hell-Dunkel-Effekten. Verso im unteren Bereich horizontale Unterlegung.

Anmerkung:
Das Original-Ölgemälde von Bartolomeo Cavarozzi (116 x 175 cm) wurde am 09. Juli 2014 bei Sotheby´s London unter der Lot Nr. 30 versteigert. (1440701) (18)

BARTOLOMEO CAVAROZZI,
1590 – 1625, ATTRIBUTED
The artist was a pupil of Giovanni Battista Cercenzi and later he was strongly influenced by Caravaggio.

THE SACRIFICE OF ISAAC

Oil on canvas.
111 x 168 cm.

The depiction illustrates the Old Testament story according to which God commands Abraham to sacrifice his son Isaac. Horizontal relining on the reverse of the lower part of the painting.

Notes:
The original oil painting by Bartolomeo Cavarozzi (116 x 175 cm) was auctioned at Sotheby's London on 9 July 2014 under lot no. 30.

€ 50.000 - € 70.000 (†)  INFO | BID



187

FRANCESCO BARBIERI
(GENANNT 'IL GUERCINO'),
1591 CENTO – 1666 BOLOGNA,
UND
BARTOLOMEO GENNARI,
1594 CENTO – 1661 BOLOGNA

Guercino war einer der bekanntesten und erfolgreichsten Maler des 17. Jahrhunderts. Seit seinem Romaufenthalt 1621-1623 zeigt sich eine Auseinandersetzung mit Raffael, Guido Reni, Domenichino oder Lanfranco. Gennari, der mit Guercino zusammengearbeitet hat, war der Sohn des Benedetto und der ältere Bruder des Ercole Gennari, und ein typischer Vertreter der Bologneser Schule.

JAKOB TRAUERT UM SEINEN SOHN JOSEPH

Öl auf Leinwand.
134 x 93 cm.

Beigegeben eine Expertise und gutachterliche Dokumentation von Massimo Pirondini mit dem Titel „Guercino e Bartolomeo Gennari un inedito Lamento di Giobbe", in Kopie. Dort weitere ausführliche Literaturangaben.

Das Gemälde zeigt den in der Bibel geschilderten Moment, da der Stammvater Jakob ein blutbeflecktes Kleid in Händen hält und irrtümlich glaubt, sein Sohn Joseph sei umgekommen. Im Halbbildnis ist Jakob hier bärtig gezeigt, in rotem Gewand, den Blick schicksalsergeben nach oben gerichtet. Im Landschaftsausblick rechts ein Turm.
In der ausführlich dokumentierten Expertise von Massimo Pirondini wird in überzeugender Weise bei dem Gemälde die Zusammenarbeit mit Bartolomeo Gennari festgestellt. Bildvergleiche mit dessen Werken bekräftigen dies. So lässt sich in den genannten Bildern gerade in der Ausführung der Gesichter die Übereinstimmung erkennen. So etwa der Priester in „Sposalizio della Vergine" oder „San Pietro" (beide Moderne Galleria Estense) oder „Sant' Andrea Apostolo" (Pinacoteca Cento) usw. Als Prototyp wird das darstellungsidentische Gemälde im Burghley House, Stamford, genannt, dort ebenfalls als Zusammenarbeit der beiden genannten Maler (115,5 x 94 cm.). Der Kopftypus des Jakob war bereits mit dem Gemälde von Guercino gegeben, das bei Sotheby's New York 1995 verauktioniert wurde. Eine weitere Version – Jacob mit seinen Söhnen, die ihm das befleckte Kleid übergeben – befindet sich in der Sammlung Richard L. Feigen, New York.

Literatur:
Vgl. Emilio Negro, Massimo Pirondini und Nicosetta Roio (Hrsg.), LaScuola del Guercino, Modena 2004.
Vgl. Nicholas Turner, The paintings of Guercino. A revised and expanded catalogue raisonné, Rom 2017.
Vgl. Dennis Mahon, Guercino. Master painter of the Baroque, Ausstellungskatalog einer Wanderausstellung mit Stationen in der Pinacoteca Nazionale, Bologna; in der Schirn Kunsthalle, Frankfurt am Main; und in der National Gallery of Art, Washington 1992.
A.R. (1442321) (2) (11)

FRANCESCO BARBIERI
(ALSO KNOWN AS "IL GUERCINO"),
1591 CENTO – 1666 BOLOGNA
AND
BARTOLOMEO GENNARI
1594 CENTO – 1661 BOLOGNA

JACOB MOURNING HIS SON JOSEPH

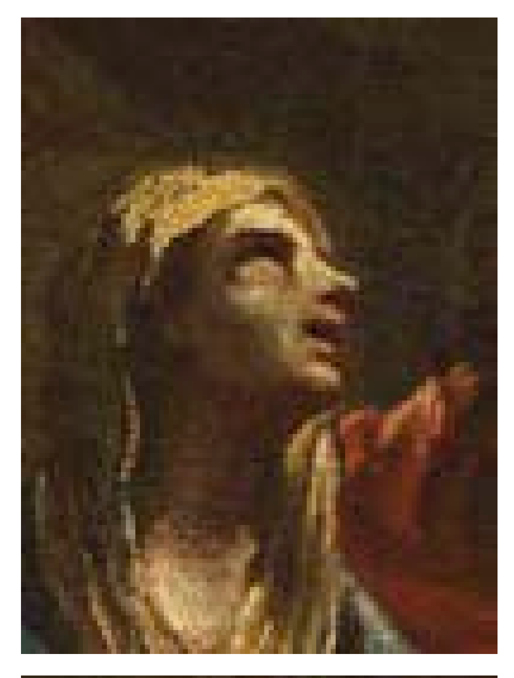
Oil on canvas.
134 x 93 cm.

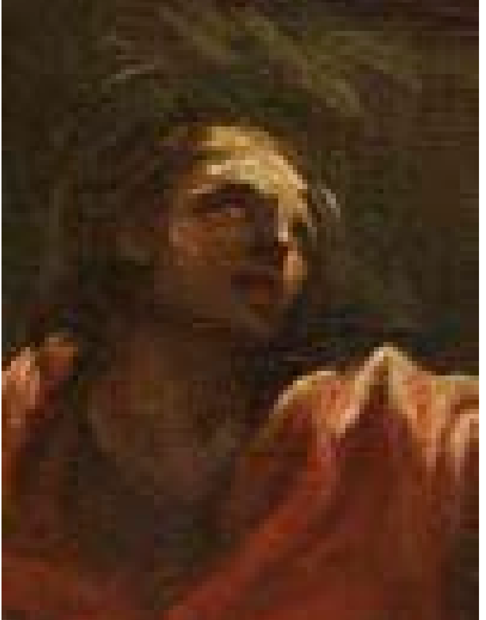
Accompanied by an expert's report and expert documentation by Massimo Pirondini titled Guercino e Bartolomeo Gennari: un inedito Lamento di Giobbe, in copy. Further detailed bibliographical references can be found within the report.

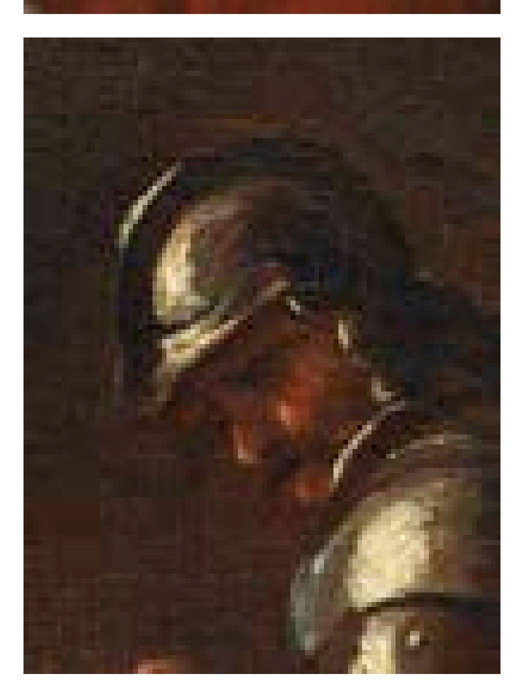
Literature:
cf. Emilio Negro, Massimo Pirondini and Nicosetta Roio (ed.), La Scuola del Guercino, Modena 2004.
cf. Nicholas Turner, The paintings of Guercino. A revised and expanded catalogue raisonné, Rome 2017.
cf. Dennis Mahon, Guercino. Master painter of the Baroque, exhibition catalogue of a travelling exhibition of the Pinacoteca Nazionale, Bologna; Schirn Kunsthalle, Frankfurt on the Main; and in der National Gallery of Art, Washington 1992.

€ 40.000 - € 60.000  INFO | BID









188

LUCA GIORDANO,
GENANNT „LUCA FA PRESTO“,
1634 NEAPEL – 1705 EBENDA

Der vor allem für seine Fresken berühmte Maler war Sohn eines Kunsthändlers aus Apulien, der sich ebenfalls der Malerei widmete. So erhielt er seinen ersten Unterricht bei seinem Vater, während jedoch allgemein angenommen wird, dass er ein Schüler des Jusepe de Ribera (1588/91-1652) war. Etliche seiner Werke lassen auch dessen Einfluss erkennen, während das enorm umfangreiche Werk Giordanos zeigt, dass er sämtliche Stilvarianten seiner Zeit beherrschte. Auch die Themenbreite in seinem Werk, in sämtlichen Bereichen der Historienmalerei, religiöse Darstellungen, aber auch mythologische Szenen, zeigt Einflüsse zunächst der Caravaggisten, später aber auch der Maler Pietro da Cortona (1596-1669), Mattia Preti (1613-1699) oder Peter Paul Rubens (1577-1640). Im Bildaufbau mancher seiner Werke sind auch die venezianischen Meister wie Paolo Veronese (1528-1588), Tiziano Vecellio (1485/89-1576) oder Domenico Robusti Tintoretto (1560-1635) spürbar. Giordano war Schüler von Jusepe de Ribera (1588/91-1652), wirkte nach seiner väterlichen Lehre in Rom unter Pietro da Cortona (1596-1669), wurde alsbald durch zahllose Aufträge geehrt, um die italienischen Paläste mit Fresken und Ölbildern auszustatten. In flotter, schneller Malweise geübt, war er in der Lage, mehr Werke zu schaffen als seine Kollegen. 1690 wurde er nach Spanien berufen, wo er unter Karl II 13 Jahre wirkte und zum Ritter ernannt wurde. In dieser Zeit entstanden seine besten Arbeiten in der Kirche San Lorenzo in Escorial.

KREUZIGUNG CHRISTI

Öl auf Leinwand.
75 x 102 cm.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Nicola Spinosa, Neapel, 5. April 2012, in Kopie.

Das beachtenswerte Werk ist in die Schaffenszeit Giordanos nach 1702 einzuordnen, als er für den spanisch-habsburgischen Hof wirkte. Die hohe malerische Qualität, die insbesondere den Werken dieser Periode eigen ist, zeigt sich auch in dem vorliegenden Gemälde: Die Kreuzigungsszene wird zu höchst wirkungsvoller Dramatik gesteigert. Vor nächtlichem Dunkel leuchtet der Corpus Christi auf, von himmlischem Licht hinterfangen. Von diesem Lichtzentrum aus erfahren die in erregten Bewegungen agierenden Gestalten ihre Beleuchtung und heben sich oft nur teilweise vom nächtlichen Dunkel des Bildgrundes ab – wie in einem Lichtwunder. Bühnenhafte Theatralik lässt die Szenerie zu einem fulminanten barocken Erlebnis werden. Die Komposition ordnet die Bewegungen, indem sich die Hinwendung und der Blick der Maria, rechts im Bild, auf den Gekreuzigten gilt – eine Diagonale, die ihre Entsprechung im von links ins Bild gesetzten, römisch geharnischten Schimmelreiter entgegnet. Als wirkungsvoller Farbeffekt fungiert das Rot im Mantel des darunter dargestellten Turbanträgers.

Es ist nicht auszuschließen, dass das hier vorliegende Gemälde als Ersterfindung für ein geplantes Werk weit größeren Formats betrachtet werden kann. Wie Spinosa feststellt, steht die Komposition in Beziehung zu einem Werk, das 2007 in der Caylus Gallery Madrid gezeigt wurde und zuvor zur Medinaceli und Don Joaquin Payá Collection gehörte.
Wie das Werk Giordanos zeigt, hat sich der Maler mehrfach mit vielfigurigen Darstellungen sowohl profanhistorischer als auch religiöser Themen beschäftigt. Unbestritten zählt dieser Meister zu den bedeutendsten Künstlerpersönlichkeiten Neapels im 17. Jahrhundert. Seine Werke werden sowohl in Palästen und Kirchen Italiens als auch in Museen weltweit bewundert.

Literatur:
Nicola Spinosa, Qualche aggiunta per Luca Giordano in Spagna, in: Ricerche sul '600 napoletano'. Saggi in memoria di Oreste Ferrari 2007, Neapel 2008, S. 123, Tafel 1.
Achille Della Ragione, Scritti sulla pittura del Seicento e Settecento napoletano, Bd. 3, Neapel 2018, S. 12 f.
Bernardo De Dominici, Vita del Cavaliere D. Luca Giordano, pittore napoletano, in: Vite de' pittori, scultori ed architetti napoletani, Bd. 3, Francesco Ricciardo, Neapel 1729.
Oreste Ferrari & Giuseppe Scavizzi, Luca Giordano. L'opera completa, Bd. 2, Neapel 2000 (Erstveröffentlichung: 1966). (14407010) (11)

LUCA GIORDANO,
ALSO KNOWN AS "LUCA FA PRESTO",
1634 NAPLES – 1705 IBID.

THE CRUCIFIXION OF CHRIST

Oil on canvas.
75 x 102 cm.

Accompanied by an expert's report by Professor Nicola Spinosa, Naples, 5 April 2012, in copy.

This remarkable work dates to Giordano's creative period after 1702, during his time at the Spanish Habsburg court. The exceptional painterly quality characteristic of works from this period is also evident here: the crucifixion scene is elevated to an emotionally charged drama. It is possible that the present painting represents an initial conception for a planned work of much larger dimensions. As noted by Spinosa, the composition is related to a work formerly exhibited at the Caylus Gallery in Madrid in 2007, previously held in the Medinaceli and Don Joaquín Payá Collection. As Giordano's oeuvre demonstrates, he repeatedly explored multi-figure compositions, of both secular and religious subjects. He is undoubtedly one of the most important painters from 17th-century Naples. His works continue to be celebrated in palaces and churches throughout Italy, as well as in major museums worldwide.

Literature:
Nicola Spinosa, Qualche aggiunta per Luca Giordano in Spagna, in: Ricerche sul '600 napoletano'. Saggi in memoria di Oreste Ferrari 2007, Naples 2008, p. 123, plate 1.
Achille Della Ragione, Scritti sulla pittura del Seicento e Settecento napoletano, vol. 3, Naples 2018, pp. 12f.
Bernardo De Dominici, Vita del Cavaliere D. Luca Giordano, pittore napoletano, in: Vite de' pittori, scultori ed architetti napoletani, vol. 3, Francesco Ricciardo, Naples 1729.
Oreste Ferrari and Giuseppe Scavizzi, Luca Giordano. L'opera completa, vol. 2, Naples 2000 (first publication: 1966).

€ 60.000 - € 80.000 (†)



INFO | BID

189

LUCA GIORDANO,
GENANNT „LUCA FA PRESTO“,
1634 NEAPEL – 1705 EBENDA

BILDNIS EINES PHILOSOPHEN

Öl auf Leinwand.
73,5 x 60,5 cm.
In barockisierendem Rahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Prof. Nicola Spinosa, Neapel, 28. Februar 2025 sowie eine Bestätigung von Stefano Causa, jeweils in Kopie.

Vor abgedunkeltem Grund hebt sich in Schlaglicht gehüllt das Dreiviertelbildnis eines nach halblinks gerichteten Mannes hervor. In seinen Händen liegt ein geschlossenes Buch, das unbestimmte Ziel seines Blickes liegt außerhalb des Bildfeldes. Das neu erwachte Interesse der Zeit an der Philosophie der Antike hat bei mehreren Malern zu ähnlichen Bildthemen geführt. Die bescheidene Lebensweise, die sich durch einfache, bis hin zu zerrissener Kleidung zeigt, ist auch ein Symbol der Verweigerung des Geistes gegenüber dem üppigen Prunk, der Giordanos Zeit kultiviert wurde. Insofern ist auch dieses Gemälde von gesellschaftskritischer Relevanz. Der Malstil zeigt ganz deutlich auch die spanischen Einflüsse von Jusepe de Ribera (1588-1652), dem Lehrer Giordanos.

Literatur:
Vgl. Oreste Ferrari und Giuseppe Scavizzi, Luca Giordano. L'opera completa, Neapel 2000.
Vgl. Ausstellungskatalog, Luca Giordano 1634 – 1705, Oreste Ferrari und Nicola Spinosa, Neapel 2001.
Vgl. Bernardo De Dominici, Vita del Cavaliere D. Luca Giordano, pittore napoletano, in: Vite de' pittori, scultori ed architetti napoletani, Bd. 3, Francesco Ricciardo, Neapel 1729.
Vgl. Oreste Ferrari und Giuseppe Scavizzi, Luca Giordano. L'opera completa, Bd. 2, Neapel 2000 (Erstveröffentlichung: 1966). (1440371) (13)

LUCA GIORDANO,
ALSO KNOWN AS "LUCA FA PRESTO",
1634 NAPLES – 1705 IBID.

PORTRAIT OF A PHILOSOPHER

Oil on canvas.
73.5 x 60.5 cm.

Accompanied by an expert's report by Professor Nicola Spinosa, Naples, 28 February 2025 and by a confirmation by Stefano Causa, each in copy.

Three-quarter length portrait of a man facing half-left highlighted against a dark background. The painting style also clearly shows the Spanish influence of Jusepe de Ribera (1588 – 1652), Giordano's teacher.

Literature:
cf. Oreste Ferrari and Giuseppe Scavizzi, Luca Giordano. L'opera completa, Naples 2000.
cf. Oreste Ferrari and Nicola Spinosa, Luca Giordano 1634 – 1705, exhibition catalogue, Naples 2001.
cf. Bernardo De Dominici, Vita del Cavaliere D. Luca Giordano, pittore napoletano, in: Vite de' pittori, scultori ed architetti napoletani, vol. 3, Francesco Ricciardo, Naples 1729.
cf. Oreste Ferrari and Giuseppe Scavizzi, Luca Giordano. L'opera completa, vol. 2, Naples 2000 (first publication: 1966).

€ 30.000 - € 50.000



INFO | BID



190

BERNARDO CAVALLINO,
1616/22 NEAPEL – 1654/56 EBENDA, ZUG.
Der Künstler war ein neapolitanischer Maler des Barock. Er malte meist biblische, mythologische oder historische Sujets. Seine Kunst ist von intimer Zartheit und großer malerischer Feinheit. Seine Figuren sind dabei von auffälliger Schlankheit und Eleganz.

MATTHÄUS IM GEBET

Öl auf Leinwand. Doubliert.
95,5 x 76 cm.
In oktogonalem Rahmen.

Vor unbestimmtem Grund die sitzende Hüftfigur des Heiligen mit nach links unten gerichtetem Blick und zusammengeführten Fingerspitzen. Das Gemälde kann in die 1630er- bzw. die frühen 1640er-Jahre datiert werden und kann verglichen werden mit einer Heiligen Katharina von Alexandrien, die im Barber Institute of Fine Arts der University of Birmingham verwahrt wird, bzw. mit einem San Lorenzo (1640-1645), der im Museo de Lázaro Galdiano in Madrid verwahrt wird. Ebenso vergleichbar ist ein Stefanus bei Giacometti Old Master Paintings in Mailand und ein Werk, das im Museo Nazionale di Capodimonte in Neapel verwahrt wird.

Literatur:
Nicola Spinosa, Grazia e tenerezza „in posa". Bernardo Cavallino e il suo tempo 1616-1656, Rom 2013, Kat.Nr. 58.3, S. 322-323, mit Abb.
Cleveland Museum of Art (Hrsg.), Bernardo Cavallino of Naples. 1616-1656, Cleveland 1984, Kat.Nr. 163, S. 110 und Abb. 30-31b, S. 112.
Vgl. Gianluca Forgione, Per una rilettura di Bernardo Cavallino, in: Paragone. Arte, 108, 2013.
Vgl. Michael Stoughton, Bernardo Cavallino. Fort Worth, in: The Burlington Magazine, Bd. 127 (984), 1985, S. 192-194.
Vgl. Maria Angela Novelli, Cavallino Bernardo, in: Dizionario biografico degli italiani, Bd. 23, hrsg. v. Istituto dell' Enciclopedia Italiana, Rom 1979.
Vgl. Raffaello Causa, Pittura napoletana dal XV al XIX secolo, Bergamo 1957. (1440604) (13)

BERNARDO CAVALLINO,
1616/22 NAPLES – 1654/56 IBID., ATTRIBUTED

SAINT MATTHEW IN PRAYER

Oil on canvas. Relined.
95.5 x 76 cm.

The painting can be dated to the 1630s or early 1640s and can be compared with a Saint Catherine of Alexandria held at the Barber Institute of Fine Arts at the University of Birmingham and with San Lorenzo (1640 – 1645) held at the Museo de Lázaro Galdiano in Madrid. Also comparable is a Stefanus held at Giacometti Old Master Paintings in Milan and a work held at the Museo Nazionale di Capodimonte in Naples.

Literature:
Nicola Spinosa, Grazia e tenerezza "in posa". Bernardo Cavallino e il suo tempo 1616-1656, Rome 2013, cat. no. 58.3, p. 322-323, with ill.
Cleveland Museum of Art (ed.), Bernardo Cavallino of Naples. 1616-1656, Cleveland 1984, cat. no. 163, p. 110 and ill. 30-31b, p. 112.
cf. Gianluca Forgione, Per una rilettura di Bernardo Cavallino, in: Paragone. Arte, 108, 2013.
cf. Michael Stoughton, Bernardo Cavallino. Fort Worth, in: The Burlington Magazine, vol. 127 (984), 1985, p. 192-194.
cf. Maria Angela Novelli, Cavallino Bernardo, in: Dizionario biografico degli italiani, vol. 23, ed. by Istituto dell' Enciclopedia Italiana, Rome 1979.
cf. Raffaello Causa, Pittura napoletana dal XV al XIX secolo, Bergamo 1957.

€ 50.000 - € 80.000  INFO | BID



 Visit www.hampel-auctions.com for around 7.500 additional images.



191

BARTOLOMÉ ESTEBAN MURILLO,
1618 SEVILLA – 1682 EBENDA

FRANZISKUS UMARMT CHRISTUS AM KREUZ,
UM 1668 – 1669

Öl auf Leinwand.
125 x 84 cm.
Das Kreuz mit Inschrift
„OVI NON / RENVNTIAT / OMNIBUS / QVE POSSI / DET / NON POTES / MEUS / ESSEDIgl / PULUS' (auf dem Buch) und ' JESVS NAZARENUS REX / JUDEORUM".
In ornamental reliefiertem Rahmen.

Beigegeben ein ausführliches Gutachten von Enrique Valdivieso González, Sevilla, 3. August 2020, in Kopie. Darüber hinaus materialtechnische Analyse von Ottaviano Caruso beigegeben.

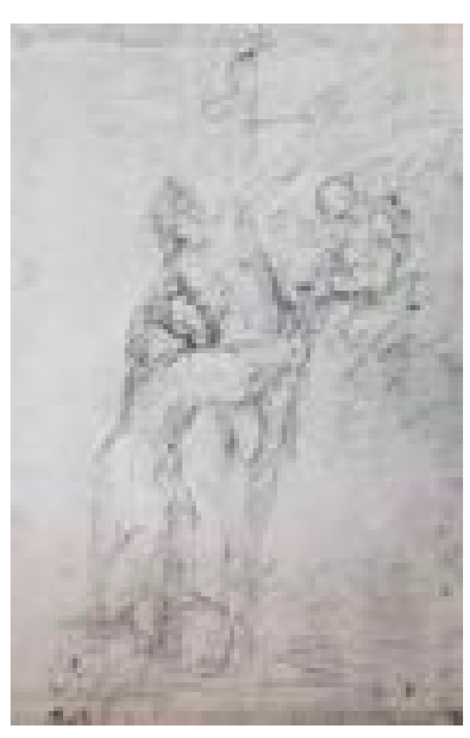
1665 beauftragten die Kapuzinermönche Bartolomé Esteban Murillo mit einem umfangreichen Gemäldezyklus für ihr Kloster in Sevilla. Murillo zog für die Arbeit ins Kloster und arbeitete bis 1669 daran. Das Projekt umfasste 18 Gemälde und zählt zu seinen bedeutendsten Werken. Nach der napoleonischen Invasion wurden die Werke verstreut, aber 2017 im Museo de Bellas Artes in Sevilla weitgehend wieder vereint. Das hier angebotene Gemälde „Der heilige Franziskus umarmt den gekreuzigten Christus", stammt aus einer privaten Sammlung in Madrid und könnte eine vorbereitende Version für das 1669 vollendete Altarbild sein. Röntgenaufnahmen zeigen zahlreiche Korrekturen, die auf eine eigenhändige Ausführung hinweisen. Der Vergleich mit einer Zeichnung im Courtauld Institute und einer älteren Radierung von Johannes Wierix belegt Murillos intensive Auseinandersetzung mit Komposition und Ausdruck. Murillos Darstellung besticht durch die feine Lichtführung, die emotionale Nähe zwischen Franziskus und Christus sowie eine natürliche, aber spirituell aufgeladene Bildsprache. Die intime Szene hebt sich von dramatischeren Darstellungen seiner Zeit ab und fand weite Verbreitung – nicht zuletzt durch die starke Franziskus-Verehrung in Sevilla.

Provenienz:
Vermutlich Alfredo Luis Eusebio Telesforo José Escobar y Ramírez (1857- 1949),
Marqués de Valdeiglesias, Madrid (seine Initialen verso auf dem Rahmen).
Privatsammlung Madrid, um 1988.
Christie's New York, 22. April 2021, Lot 44, als Bartolomé Esteban Murillo.
Privatsammlung Madrid.

Anmerkung:
Eine Version der Darstellung wird im Museo de Bellas Artes in Sevilla verwahrt (Inv.Nr. CE0129P). Eine Vorzeichnung zu dem Gemälde in der Sammlung der Courtauld Gallery, London (Inv.Nr. D.1956.WF.4650).

Literatur:
Antonio D'Amico, Incanto e disincanto. La forza delle idee, Ausstellungskatalog, Genua 2021, Kat.Nr. 6, S. 36-39. Dort mit der Angabe, dass es aus einer Privatsammlung stammt.

Ausstellungen:
Incanto e disincanto. La forza delle idee, kuratiert von Antonio D'Amico, Musei Civici Gian Giacomo Galletti, Domodossola, 18. Juni – 31. Dezember 2021, Kat.Nr. 6.
(1441961) (13)



Zeichnung Courtauld Institute



Infrarotreflektographie







BARTOLOMÉ ESTEBAN MURILLO,
1618 SEVILLA – 1682 IBID.

SAINT FRANCIS EMBRACES CHRIST ON THE CROSS,
CA. 1668 – 1669

Oil on canvas.
125 x 84 cm.
The cross inscribed: "OVI NON / RENVNTIAT / OMNIBUS / QVE POSSI / DET /NON POTES / MEUS / ESSED DIGI / PULUS" (on the book) and "JESVS NAZARENUS REX / JUDEORUM".

Accompanied by an extensive report by Enrique Valdivieso González, Seville, 3 August 2020, in copy. In addition, a technical material analysis by Ottaviano Caruso is enclosed.

In 1665, the Capuchin friars commissioned Bartolomé Esteban Murillo to create an extensive cycle of paintings for their monastery in Seville. Murillo took up residence at the monastery to complete the work and worked on it until 1669. The project comprised 18 paintings and is considered one of his most significant achievements. Following the Napoleonic invasion, the works were dispersed but were largely reunited in 2017 at the Museo de Bellas Artes in Seville. The present painting, "Saint Francis Embracing the Crucified Christ", comes from a private collection in Madrid and may be a preparatory version for the altarpiece completed in 1669. X-radiography reveals numerous revisions, suggesting that the work is autograph. Comparison with a drawing in the Courtauld Institute and an earlier etching by Johannes Wierix demonstrates Murillo's deep engagement with composition and emotional expression.

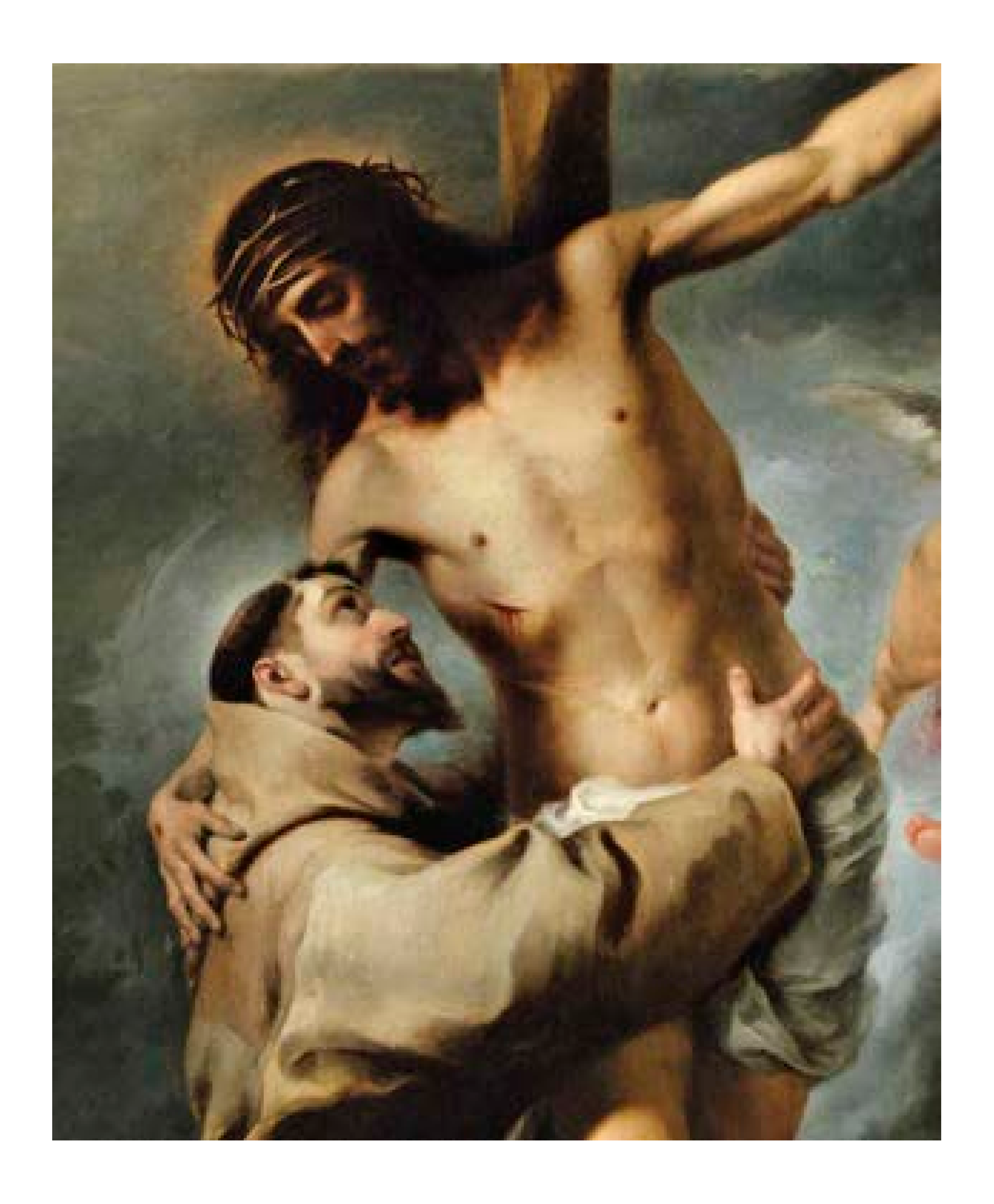
Provenance:
Probably Alfredo Luis Eusebio Telesforo José Escobar y Ramírez (1857 – 1949),
Marqués de Valdeiglesias, Madrid (his initials on the back of the frame).
Private collection, Madrid, ca. 1988.
Christie's, New York, 22 April 2021, lot 44, as Bartolomé Esteban Murillo.
Private collection, Madrid.

Notes:
A version of the depiction is held at the Museo de Bellas Artes in Seville (inv. no. CE0129P). A preparatory drawing for the painting is held at the collection of the Courtauld Gallery, London (inv. no. D.1956.WF.4650).

Literature:
Antonio D'Amico, Incanto e disincanto. The force of ideas, exhibition catalogue, Genoa 2021, cat. no. 6, pp. 36-39. There, it is stated that it comes from a private collection.

Exhibitions:
Incanto e disincanto. La forza delle idee, curated by Antonio D'Amico, Musei Civici Gian Giacomo Galletti, Domodossola, 18 June – 31 December 2021, cat. no. 6.

€ 600.000 - € 900.000  INFO | BID



192

**GIOVANNI LORENZO BERNINI,
1598 NEAPEL – 1680 ROM, KREIS DES**

BILDNIS EINES ARCHITEKTEN (BERNINI?) MIT BLATT UND ZIRKEL

Öl auf Leinwand, auf Platte.
76,2 x 61,6 cm.

Das Gemälde, das den Architekten im Halbbildnis zeigt, weist unverkennbare Ähnlichkeiten mit dem Selbstportrait des berühmten Bernini von 1623 auf. Der „Erfinder des barocken Roms" stellt sich dort mit Lippenbärtchen und hoher Stirn dar. Wie in jenem Selbstbildnis, in dem sich Bernini im 25. Lebensjahr zeigt, ist auch hier die schwarze Kleidung mit weißem Kragen dargestellt. Die Körperhaltung, die Gestaltung des Kragens sowie der auf den Betrachter gerichtete Blick sind identisch, allerdings erscheint das Gesicht im vorliegenden Gemälde in etwas fortgeschrittenem Alter. Eine Erweiterung der Darstellung gegenüber dem jugendlichen Bildnis ist das Skizzenblatt links unten, das – gemeinsam mit einem Zirkel und einem Bündel feiner Malpinsel – den Dargestellten als Architekten und zugleich als Maler kennzeichnet. So lässt sich nicht von der Hand weisen, dass es sich hier um die Darstellung Berninis handelt, mit den Attributen seines Wirkens als Baumeister und Maler gleichzeitig.

Das Gemälde wurde mehrfach besprochen und sowohl Bernini als auch anderen Künstlern zugeschrieben. Maurizio Marini sieht in dem Werk ein authentisches Selbstbildnis Berninis (Ausstellungskatalog Trafalgar-Galleries 1983), während Petrucci 2006 von dieser Annahme abweicht, jedoch aufgrund der hohen Qualität den Maler Jaques Courtois (Il Borgognone, 1621-1676) ins Feld führt. Unzweifelhaft handelt es sich nicht um eine Kopie des oben genannten Selbstbildnisses; vielmehr wird hier die künstlerische Absicht deutlich, den Dargestellten als Giovanni Lorenzo Bernini kenntlich zu machen, dies zudem mit den genannten Attributen. Das Gemälde ist daher zweifellos von hoher kunstwissenschaftlicher Bedeutung.

Provenienz:
Privatsammlung Surrey, England, 1804-1974 (dort ausgestellt).
Travalgar Galleries London 1974.
Barbara Piasecka Johnson-Collection 1987.
Div. Besitz.

Literatur:
Maurizio Marini, Un contributo a Gianlorenzo Bernini 'al dipingere... molto inclinato', Arte Viva. Firma Antiquari, 1992, S. 42, Abb. 1.
Francesco Petrucci, L´opera pittorica di Gian Lorenzo Bernini, in: Maria Grazia Bernardini (Hrsg.), Bernini a Montecitorio. Ciclo di conferenze nel quarto centenario della nascita di Gian Lorenzo Bernini, Salerno 2001, S. 91, Nr. 20, als ´Gian Lorenzo Bernini´.
Francesco Petrucci, Bernini Pittore dal disegno al 'maraviglioso composto´, Rom 2006, S. 377, Nr. 13, unter „ipotesi attributive, opere dubbie e di incerta attribuzione". (1440607) (11)

**GIOVANNI LORENZO BERNINI,
1598 NAPLES – 1680 ROME, CIRCLE OF**

PORTRAIT OF AN ARCHITECT (BERNINI?) WITH PAPER AND COMPASS

Oil on canvas, on plate.
76.2 x 61.6 cm.

The architect is depicted in half-length portrait that bears an unmistakable resemblance to Bernini's famous self-portrait from 1623.
While the face in the present painting appears somewhat older, the posture, collar design, and direct gaze towards the viewer are identical.
These features strongly suggests that the subject is indeed Bernini, portrayed with attributes reflecting his dual roles as architect and painter. The painting has been the subject of scholarly discussion and has been attributed both to Bernini himself and to other artists. Maurizio Marini considers it an authentic self-portrait by Bernini (Trafalgar Galleries exhibition catalogue, 1983), whereas Petrucci (2006) departs from this view, instead attributing the work to Jacques Courtois ("Il Borgognone", 1621-1676) citing its exceptional quality. This is clearly not a copy of the aforementioned self-portrait; rather, the artist's intention appears to have been to depict Giovanni Lorenzo Bernini recognizably, incorporating elements associated with his identity and oeuvre. As such, the painting holds significant art-historical value.

Provenance:
Private collection, Surrey, England, 1804 – 1974 (exhibited there).
Trafalgar Galleries, London, 1974.
Barbara Piasecka Johnson-Collection, 1987.
Various subsequent owners.

Literature:
Maurizio Marini, Un contributo a Gianlorenzo Bernini 'al dipingere... molto inclinato', in: Arte Viva, Firma Antiquari, 1992, p. 42, ill. 1.
Francesco Petrucci, L'opera pittorica di Gian Lorenzo Bernini, in: Maria Grazia Bernardini (ed.), Bernini a Montecitorio. Ciclo di conferenze nel quarto centenario della nascita di Gian Lorenzo Bernini, Salerno 2001, p. 91, no. 20, as "Gian Lorenzo Bernini".
Francesco Petrucci, Bernini Pittore: dal disegno al 'maraviglioso composto', Rome 2006, p. 377, no. 13, under "ipotesi attributive, opere dubbie e di incerta attribuzione".

€ 35.000 - € 50.000



INFO | BID



193

**PIER FRANCESCO CITTADINI IL MILANESE,
1616 MAILAND – 1681 BOLOGNA, ZUG.**

PORTRAIT VERMUTLICH DER LUCREZIA BARBERINI, EHEFRAU DES FRANCESCO I D'ESTE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
112 x 91 cm.
In vergoldetem ornamental reliefiertem Rahmen.

Dreiviertelportrait einer Dame in symmetrisch aufgebautem dunklem Kleid mit edlem weißem Spitzenbesatz, Perlapplikationen, einer Perlkette und einer zentral auf dem Brustkorb sitzenden Brillantbrosche, die mit dem Ohrgehänge und einer Haarnadel korrespondiert. Der Ring an ihrer Hand verweist auf ihre Ehe als dritte Ehefrau des Francesco I d'Este (1610-1658). Ihre recht Hand lehnt an einem von links in das Bildfeld hineinragenden Kabinettschrank, das dargestellte Hündchen verweist allegorisch auf ihre Treue. Auf dem Kabinettschrank eine große getriebene Silberkanne. Hund und Ring sind Indizien dafür, dass es sich bei dem Gemälde um ein Pendant zu einem Herrenportrait, mutmaßlich das des Francesco I d'Este, handeln könnte.
(1441781) (13)

**PIER FRANCESCO CITTADINI IL MILANESE,
1616 MILAN – 1681 BOLOGNA, ATTRIBUTED**

PORTRAIT, PROBABLY OF LUCREZIA BARBERINI, WIFE OF FRANCESCO I D'ESTE

Oil on canvas. Relined.
112 x 91 cm.

€ 15.000 - € 18.000



INFO | BID



194

LEANDRO BASSANO,
EIGENTLICH „LEANDRO DA PONTE“,
1557 BASSANO DEL GRAPPA – 1622 VENEDIG, ZUG.

Leandro Bassano (1557-1622) war ein venezianischer Maler der Spätrenaissance und der Sohn von Jacopo Bassano. Er übernahm den familiären Malstil, entwickelte aber eine elegantere und feinere Ausführung, besonders in Porträts und religiösen Szenen. Als Teil der Bassano-Werkstatt trug er wesentlich zur Verbreitung ihres charakteristischen ländlich-realistischen Stils in Venedig bei.

PORTRAIT EINES JUNGEN KIRCHENMANNES

Öl auf Leinwand.
111 x 89 cm.
In breitem, ornamental reliefiertem Rahmen.

In einem rot gepolsterten und mit Messingbuckel tapezierten Armlehnstuhl sitzt nach rechts gerichtet ein junger Mann in weißem Chorhemd mit Spitzenkragen mit dem Betrachter entgegengerichtetem Blick. Die Säume seiner Ärmel sind ebenfalls mit Spitzen geziert, seine linke Hand liegt auf einem Buch.
(1432151) (3) (13)

LEANDRO BASSANO,
ALSO KNOWN AS “LEANDRO DA PONTE”,
1557 BASSANO DEL GRAPPA – 1622 VENICE,
ATTRIBUTED

PORTRAIT OF A YOUNG CHURCHMAN

Oil on canvas.
111 x 89 cm.

€ 30.000 - € 40.000



INFO | BID



195

JAN BRUEGHEL D. Ä.,
1568 BRÜSSEL – 1625 ANTWERPEN

Jan Brueghel d. Ä. war Sohn des Pieter Brueghels I (um 1525-um 1569) und der jüngere Bruder des Pieter Brueghels II (um 1564-1637/38). Seine Freundschaft mit Paul Bril (um 1554-1626) während ihres gemeinsamen Aufenthalts in Rom ist ebenso bekannt wie seine Zusammenarbeit mit Johann Rottenhammer (1564-1625). Zurück in Flandern wurde er 1597 Mitglied der Antwerpener Lukasgilde, später deren Dekan. Auch sein Sohn, Jan Brueghel d. J., setzte die Maltradition erfolgreich fort. 1604 in Prag tätig, wirkte er anschließend für den Hof in Brüssel. Schließlich zeugt das Gruppenbild seiner Familie, gemalt von Peter Paul Rubens, vom Rang des Künstlers zu seiner Zeit. Letztlich zeugt das Gruppenbild seiner Familie, gemalt von Peter Paul Rubens, vom Rang des Künstlers zu seiner Zeit (Courtauld Gallery London).

BLUMENBOUQUET IN EINER KERAMIKSCHALE

Öl auf Eichenholz. Parkettiert.
49 x 64 cm.

Beigegeben ein Gutachten von Prof. Giancarlo Sestieri, Rom, 30. Januar 2022 und Prof. Vittorio Sgarbi, Rom, 11. April 2022, jeweils in Kopie.

Der Flame, dessen Werk in die Stilepoche zwischen Manierismus und Barock einzuordnen ist, wurde auch bekannt unter den Beinamen „Samtbrueghel", „Blumen- oder Paradiesbrueghel". Als zweiter Sohn des Pieter Brueghel d. Ä. , den man ebenfalls mit einem sein Werk charakterisierenden Zusatznamen „Bauernbrueghel" bezeichnet hat, zählt er zu einer berühmt gewordenen Maler-Dynastie. Unter seinen Lehrern wird neben den Familienhäuptern auch Gillis van Coninxloo genannt. Früh reiste er bereits nach Italien, wo er 1590 in Neapel nachgewiesen ist, um anschließend in Rom und Mailand zu wirken, hier in Diensten des Kardinals Federigo Borromeo bis Ende 1596.

Wiewohl er neben antikhistorischen Themen auch Landschaften schuf, meist religiösen Inhalts, so ist er doch vor allem seiner Blumenbildern wegen bekannt geworden. Nicht selten entstanden Werke in Zusammenarbeit mit seinen Zeitkollegen wie Hans Rottenhammer, Paul Bril, Hendrik van Balen, Josse de Momper, vor allem aber Rubens, der in seine blumen- und früchtereichen Landschaften die Figuren einbrachte.
Bei seinen Blumenstillleben ist zuweilen auch der Vanitas-Gedanke eingebunden, erkennbar durch die Einbringung von Insekten oder anderen Bildelementen, die auf Vergänglichkeit verweisen. Hier nicht selten die hochformatigen Gemälde mit hochaufgesteckten Buckets in schlanken Vasen, während die selteneren Beispiele im Querformat entsprechende Schalen oder Körbe zeigen. Dies ist auch in vorliegendem Gemälde der Fall.
Um 1615 schuf Brueghel eine nahezu gleiche Darstellung unter Verwendung der identischen Keramikschale mit diesem charakteristischen hellen Lippenrand und der ebenfalls wabenartig reliefierten bräunlichen Wandung. Dieses Vergleichsbeispiel mit den ähnlichen Maßen (44 x 66 cm), ebenfalls auf Holz, befindet sich im Prado-Museum in Madrid. Im Unterschied zum Prado-Bild, in dem ein kleiner Käfer auf einer weißen Rosenblüte sitzt, ist hier vor der Schale auf der Tischplatte eine Schnecke mit braungeädertem Schneckenhaus zu sehen.
In den beiden beiliegenden gutachterlichen Dokumentationen werden weitere Vergleichskriterien herangezogen und in Bezug gesetzt mit dem Wirken des Malers. Prof. Sgarbi setzt die Entstehung des Bildes in die Jahre 1600-1610.

Literatur:
Vgl. Edith Greindl, Les Peintres Flamands de nature morte au XVIIe siècle, Brüssel 1983, S. 152-153 Abb. 79.
Vgl. Klaus Ertz, Jan Brueghel der Ältere (1568-1626): Die Gemälde mit kritischem Oeuvrekatalog, Köln 1979.
Vgl. Gertraude Winkelmann-Rhein, Blumen-Brueghel, Köln 1974.
Vgl. Fritz Baumgart, Blumen-Brueghel: Leben und Werk, Köln 1978.
Vgl. Alexander Wied, Klaus Ertz et al., Das flämische Stillleben 1550-1680, Kunsthistorischen Museum Wien, 18. März – 21.Juli 2002, Ausstellungskatalog, Lingen 2002. A.R. *(1421931) (11)*

JAN BRUEGHEL THE ELDER,
1568 BRUSSELS – 1625 ANTWERP

BOUQUET OF FLOWERS IN CERAMIC BOWL

Oil on oak panel. Parquetted.
49 x 64 cm.

Accompanied by expert reports by Professor Giancarlo Sestieri, Rome, 30 January 2022 and Professor Vittorio Sgarbi, Rome, 11 April 2022, each in copy. Professor Sgarbi dates the creation of the painting to 1600 – 1610.

Literature:
cf. Edith Greindl, Les Peintres Flamands de nature morte au XVIIe siècle, Brussels 1983, pp. 152-153 fig. 79.
cf. Klaus Ertz, Jan Brueghel the Elder (1568-1626): Die Gemälde mit kritischem Oeuvrekatalog, Cologne 1979.
cf. Gertraude Winkelmann-Rhein, Blumen-Brueghel, Cologne 1974.
cf. Fritz Baumgart, Blumen-Brueghel: Leben und Werk, Cologne 1978.
cf. Alexander Wied, Klaus Ertz et al, Das flämische Stillleben 1550-1680, Kunsthistorisches Museum Vienna, March 18 – July 2, 2002, exhibition catalog, Lingen 2002.

€ 65.000 - € 85.000



INFO | BID

196

MARTEN VAN CLEVE D. Ä.,
1527 ANTWERPEN – 1581 EBENDA

DER KINDERMORD ZU BETHLEHEM

Öl auf Holzplatte. Parkettiert.
67,5 x 100 cm.

Beigegeben eine Expertise von Dr. Klaus Ertz, Lingen, 4. Februar 2020, das Werk in die 1560er-Jahre datierend, in Kopie.

Als Kindermord in Bethlehem bezeichnet die christliche Tradition die in der Weihnachtsgeschichte des Mattheus Evangeliums (Mat. 2, 16-18) überlieferte Tötung aller männlichen Kleinkinder in Bethlehem, die von König Herodes angeordnet wurde, um den Neugeborenen König der Juden, Jesus von Nazareth, zu beseitigen. Am bekanntesten ist das gleichnamige Gemälde von Pieter Brueghel d. Ä. aus dem Jahr 1565, das sich in der Royal Collection im Windsor Castle befindet. Die bekannteste Kopie befindet sich im Kunsthistorischen Museum in Wien. Das Gemälde in Windsor zeigt ein winterliches flämisches Dorf, das geplündert wird. Darauf sind Fußsoldaten und Söldner, sowie schwarz gepanzerte Reiter mit Lanzen als spanische Truppen zu identifizieren. Hilfesuchende Dorfbewohner umringen einen Herold der die Aktion überwacht.

Auf dem vorliegenden Gemälde ist ebenfalls ein winterliches Dorf zu erkennen unter dunkelgrauem Himmel mit weiße Wolkenformationen in Sfumato. Rechtsseitig ein Soldat in glänzender Rüstung, ein Kind unter seinem rechten Arm haltend, das er soeben einer Familie entrissen hat, die erschrocken und trauernd vor der Tür eines großen verschneiten Hauses steht. Davor verfolgt ein weiterer Soldat mit einem Dolch eine Frau, die ein Kind in ihrem Arm hält und versucht vor dem Mann zu flüchten. Ein kleiner Hund bellt sie dabei an. In der Mitte des Bildes weitere bewaffnete Soldaten in Rüstung und mit Standarten. Am linken Bildrand schließlich ein beige-braunes Haus, in das mehrere Soldaten gewaltsam einzudringen versuchen – linksseitig einer durch das Fenster, drei weitere durch eine Tür, die sie mit einem Baumstamm aufzubrechen versuchen. Im Hintergrund des Dorfes weitere Soldaten bei der Verfolgung von Frauen mit Kindern und rechtsseitig beim Versuch in ein weiteres Haus einzudringen.

Provenienz:
Nathan Katz, Paris 1950.
Galerie Michel Segoura, Paris 1990.
Galerie Florence de Voldère, Paris.
Privatsammlung.

Literatur:
Vgl. Klaus Ertz und Christa Nitze-Ertz, Marten van Cleve. 1524 – 1581. Kritischer Katalog der Gemälde und Zeichnungen, Lingen 2014, S. 16 f., S. 133-134, Abb. 1-5.

Anmerkung:
Von der vorliegenden Komposition hat Cleve eine Zeichnung und weitere Versionen geschaffen. Auffallend ist auf allen Bildern das eigenartige Sfumato, die rundliche Gestaltung der agierenden Figuren, ' sowie der kleine Hund unten rechts, der fast so etwas wie eine Signatur darstellt. Dieses im ausgehenden 16. Jahrhundert sehr beliebte Thema hat nicht nur Marten van Cleve fasziniert, sondern auch nachfolgende Generationen, wie die Brüder Brueghel. Zeitlich könnte das Werk zu Beginn der 1650er-Jahre einzuordnen sein. (1440841) (18)





MARTEN VAN CLEVE THE ELDER,
1527 ANTWERP – 1581 IBID.

THE MASSACRE OF THE INNOCENTS

Oil on panel. Parquetted.
67.5 x 100 cm.

Accomanied by an expert's report by Dr Klaus Ertz, Lingen, 4 February 2020, dating the work to the 1560s, in copy.

Provenance:
Nathan Katz, Paris 1950.
Galerie Michel Segoura, Paris 1990.
Galerie Florence de Voldère, Paris.
Private collection..

Literatur:
cf. Klaus Ertz und Christa Nitze-Ertz, Marten van Cleve. 1524 – 1581. Kritischer Katalog der Gemälde und Zeichnungen, Lingen 2014, pp. 16 f., pp. 133-134, ill. 1-5.

Notes:
Cleve created a drawing and other versions of this composition. Striking features in all the paintings include the distinctive use of sfumato, the rounded forms of the figures, and the small dog in the lower right, which almost serves as a signature. This subject, highly popular in the late 16th century, fascinated not only Marten van Cleve but also later generations of artists, including the Brueghel brothers. The work likely dates to the early 1650s.

€ 200.000 - € 300.000  INFO | BID



197

MARTEN VAN CLEVE D. Ä.,
1527 ANTWERPEN – 1581 EBENDA

Er studierte unter Frans Floris (um 1516-1570) und entdeckte zunächst seine Vorliebe für die Landschaftsmalerei. Durch seinen Bruder Heinrich veranlasst, widmete er sich jedoch bald fast ausschließlich der figürlichen Malerei. Seine meist vielfigurigen Genrebilder werden oft nur vordergründig als teilweise humorvolle Szenen verstanden, hinter denen sich jedoch nicht selten ein tieferer allegorischer oder gesellschaftskritischer Sinn verbirgt. 1551 wurde er Mitglied der Antwerpener Lukasgilde.

HOCHZEITSZUG DER BRAUT

Öl auf Holz.
26,2 x 38,8 cm.

Dr. Joost Vander Auwera hat das Gemälde dankenswerterweise Marten van Cleve zugewiesen, unter Hinweis unter anderem auf das nahestehende Motiv „Die Segnung des Brautbettes" (Christie´s Amsterdam, 21. November 2013, Lot 74).

Das Gemälde ist ganz im Zusammenhang mit weiteren ähnlichen Darstellungen von Hochzeitsveranstaltungen zu sehen – einem Thema, dem sich der Maler mehrfach gewidmet hat.
Gezeigt ist eine Gruppe von Frauen, die von links nach rechts ziehen, sonntäglich gekleidet, angeführt von einer recht stattlich genährten jungen Braut, der ein Musikant mit Dudelsack voranschreitet. Traditionsgemäß wurde die Braut nur von ihren weiblichen Familienmitgliedern begleitet, und man sieht diesen Zug vom elterlichen Gehöft ausgehend, das links oben zu erkennen ist. Ein weiteres Gemälde von der Hand des Künstlers – „Hochzeitszug des Bräutigams" – zeigt dementsprechend eine Männergruppe. Hier im Bild erfreut sich die Braut der Ehre, dass ihr zwei Knaben den Saum des Mantels halten – ist sie doch an diesem Tag eine Dorfkönigin. Entsprechend trägt sie einen kronenförmigen Reif über dem gepflegt gewellten Haar. Die ihr nachfolgenden Frauen hingegen tragen weiße Hauben, was sie als verheiratet ausweist. Fromm hält die Braut einen lang herabhängenden Rosenkranz in den Händen; bescheiden und ergriffen senkt sie die Augenlider. Bereits die städtisch-bürgerliche Gesellschaft des 17. Jahrhunderts dürfte sich an derlei Darstellungen der bäuerlich-ländlichen Gesellschaft genüsslich amüsiert haben. Das Bildthema der Hochzeit erfreute sich in der flämischen Malerei großer Beliebtheit. Am Beginn dieser Entwicklung stehen im 16. Jahrhunderts die Maler: Pieter Baltens, Pieter Brueghel d. Ä. und eben Marten van Cleve, dem die vorliegende Ausführung zugeschrieben wird. Marten van Cleve hat sowohl Einzelbilder als auch insgesamt vier bekannte Folgen solcher Hochzeitsdarstellungen geschaffen. Die umfangreichste, aus sechs Tafeln bestehende Serie wurde im November 1986 in Köln versteigert. Dass dieses Thema auch eine dokumentarische Funktion im Hinblick auf die sozialen Verhältnisse der damaligen Gesellschaft hat, liegt auf der Hand. Diese Thementradition wird durch die Maler David Teniers (1582-1649), David Vinckboons (1576-1629) und anderen bis ins 18. Jahrhundert fortgesetzt.

Provenienz:
1969, möglicherweise Piet de Boer (1894-1974), Amsterdam.
Robbert Fack (1917-2010), Botschafter des Königreichs der Niederlande im Vereinigten Königreich und später bei den Vereinten Nationen, in Den Haag.
Durch Erbschaft an seine Frau, Patricia Fack, geborene Hawkins (1920-2023), die während des Krieges 1941 als „Mädchen mit dem Traktor" auf der Titelseite der Zeitschrift Picture Post zu sehen war.
Privatsammlung, London.

Literatur:
Vgl. Klaus Ertz und Christa Nitze-Ertz, Marten van Cleve 1524-1581. Kritischer Katalog der Gemälde und Zeichnungen, Lingen 2014, S. 200, Kat.Nr. 144.
(1441381) (11)

MARTEN VAN CLEVE THE ELDER,
1527 ANTWERP – 1581 IBID.

THE BRIDE'S WEDDING PROCESSION

Oil on panel.
26.2 x 38.8 cm.

Dr Joost Vander Auwera has kindly attributed the painting to Marten van Cleve, citing, among other references, a related composition The Blessing of the Bridal Bed (Christie's Amsterdam, 21 November 2013, lot 74).

The painting should be viewed within the broader context of the artist's recurring interest in wedding scenes – a subject he depicted on multiple occasions. Another painting by van Cleve, titled Wedding Procession of the Groom, similarly features a group of men. Marten van Cleve created both individual paintings and four known series of such wedding festivities. The most extensive of these, comprising six panels, was sold at auction in Cologne in November 1986.

Provenance:
1969, probably Piet de Boer (1894 – 1974).
Robbert Fack (1917 – 2010), Ambassador of the Kingdom of the Netherlands to the United Kingdom and later to the United Nations, The Hague.
Bequeathed by his wife Patricia Fack, née Hawkins (1920 – 2023), who featured as a model during the war in 1941 as the "Girl with the Tractor" on the cover of the Picture Post magazine.
Private collection, London.

Literature:
cf. Klaus Ertz and Christa Nitze-Ertz, Marten van Cleve 1524 – 1581. Kritischer Katalog der Gemälde und Zeichnungen, Lingen 2014, p. 200, cat. no. 144.

€ 60.000 - € 80.000 (†)  INFO | BID





198

**MARTEN VAN CLEVE D. Ä.,
1527 ANTWERPEN – 1581 EBENDA,
WERKSTATT DES**

Der Maler d. Ä. studierte unter Frans Floris (um 1516-1570) und entdeckte zunächst seine Vorliebe für die Landschaftsmalerei. Durch seinen Bruder Heinrich veranlasst, widmete er sich jedoch bald fast ausschließlich der figürlichen Malerei. Seine meist vielfigurigen Genrebilder werden oft nur vordergründig als teilweise humorige Szenen verstanden, hinter denen sich jedoch nicht selten ein tieferer allegorischer oder gesellschaftskritischer Sinn verbirgt. 1551 wurde er Mitglied der Antwerpener Lukasgilde.

INNERES EINER BAUERNKATE MIT BESUCH NOBLER REISENDER BEIM UNWETTER

Öl auf Holz.
47 x 84 cm.

Das Gemälde vermittelt neben der Schilderung bäuerlicher Verhältnisse auch eine erzählerische Mitteilung: Unter der ländlichen Gesellschaft fallen einige Figuren auf, die sich deutlich durch noble Kleidung abheben. Die Gewitterwolken, die links in der offenen Türe sichtbar werden, erklären die Szenerie. Ein nobles Paar hat in der Kate Unterschlupf gefunden. Die Dame im Bildzentrum trocknet am Herdfeuer ein Tuch, während der Mann am Tisch nach einem weiteren Krug Wein verlangt. Der junge Bauer jedoch hebt verlegen seinen Arm. Die weiteren Figuren im Bild schildern unterschiedliche Szenen des bäuerlichen Alltags. Eine junge Mutter stillt ihr Kind, einem Knaben pickt ein Huhn aus der Schüssel und ein Schwein labt sich genüsslich an einem Kinder-Leibstuhl.
Marten van Cleve d. Ä. hat derartige Schilderungen wiederholt geliefert. Eine verwandte Darstellung ist sein Gemälde „Ein flämischer Haushalt“ (um 1555-60), das ebenfalls einen noblen Herrn im bäuerlichen Kreis als Gast zeigt. Details, wie der Kinderkorb mit Katze oder das Schwein im Vordergrund, zeigen sich als Versatzstücke, die im Werk des Malers und seiner Werkstatt wiederholt zu beobachten sind. A.R.
(1441936) (11)

**MARTEN VAN CLEVE THE ELDER,
1527 ANTWERP – 1581 IBID., WORKSHOP OF**

INTERIOR OF A FARMER'S COTTAGE WITH VISIT OF NOBLE TRAVELLERS DURING A STORM

Oil on panel.
47 x 84 cm.

A related composition is his painting A Flemish Household (ca. 1555-60), which also features a nobleman as a guest among peasants. Distinctive details- such as the children's basket with a cat or the pig in the foreground - are recurring motifs in the painter's oeuvre and that of his workshop.

CITES export restrictions- sale in the EU only (frame).

€ 40.000 - € 60.000 (†)  INFO | BID

199

MARTEN VAN CLEVE D. Ä.,
1527 ANTWERPEN – 1581 EBENDA,
WERKSTATT DES

Der Maler d. Ä. studierte unter Frans Floris (um 1516-1570) und entdeckte zunächst seine Vorliebe für die Landschaftsmalerei. Durch seinen Bruder Heinrich veranlasst, widmete er sich jedoch bald fast ausschließlich der figürlichen Malerei. Seine meist vielfigurigen Genrebilder werden oft nur vordergründig als teilweise humorige Szenen verstanden, hinter denen sich jedoch nicht selten ein tieferer allegorischer oder gesellschaftskritischer Sinn verbirgt. 1551 wurde er Mitglied der Antwerpener Lukasgilde.

DIE BAUERNHOCHZEIT

Öl auf Holz.
73 x 105 cm.
In ornamental verziertem Wellenleistenrahmen.

Vor mehreren Bauernhäusern und einem im Hintergrund erkennbaren herrschaftlichen Ansitz hat sich eine große Anzahl von Figuren versammelt, die im Schutz der belaubten Bäume Schatten suchen. Anlass ist die Hochzeit eines Paares, das im linken Hintergrund vor einem Ehrentuch mit zwei gestickten Mitren sitzt. Die Hochzeitsgesellschaft tanzt, rauft, bedient einen sehr großen Suppenkessel und kümmert sich im Vordergrund links, mittels einer mobilen improvisierten Gerätschaft, um die nicht auszubleibende Notdurft der Gäste.

Provenienz:
Galerie Florence de Voldere, Paris (um 1980).

Anmerkung:
Eine weitere Version mit denselben Maßen wurde am 13. November 2018 in Paris bei Artcurial unter Lot 8 versteigert.

Literatur:
Vgl. Klaus Ertz, Pieter Brueghel der Jüngere. Die Gemälde mit kritischem Oeuvrekatalog, Lingen 2000, Bd. 2.
Vgl. Klaus Ertz, Christa Nitze-Ertz, C. Marten van Cleve, 1524-1581. Kritischer Katalog der Gemälde und Zeichnungen, Lingen 2014. (1441935) (13)

MARTEN VAN CLEVE THE ELDER,
1527 ANTWERP – 1581 IBID., WORKSHOP OF

The artist was a student of Frans Floris (ca. 1516- 1570) and initially discovered his love for landscape painting. Encouraged by his brother Hendrick, he soon turned almost exclusively to figurative painting. His genre scenes - typically populated with numerous figures - are often only superficially interpreted as humorous yet frequently carry deeper allegorical or socially critical meanings. In 1551, he became a member of the Antwerp Guild of Saint Luke.

THE PEASANT WEDDING

Oil on panel.
73 x 105 cm.

Another version of this composition, with identical dimensions, was sold at Artcurial, Paris on 13 November 2018, lot 8.

Provenance:
Galerie Florence de Voldere, Paris (ca. 1980).

Literature:
cf. Klaus Ertz, Pieter Brueghel d. J.: Die Gemälde, vol. 2, Lingen 2000.
cf. Klaus Ertz, Christia Nitze-Ertz, C. Marten van Cleve, 1524 - 1581, Kritischer Katalog der Gemälde und Zeichnungen, Lingen 2014.

€ 70.000 - € 90.000 (†)



INFO | BID

200

PIETER BALTEN,
UM 1525 ANTWERPEN – 1598 EBENDA, ZUG.

Über Baltens Leben ist wenig bekannt geworden. Als Sohn des Bildhauers Galtens Custodis wird er genannt und – 1579 nach dem Biografen Carel van Mander in der Lukasgilde 1540 geführt. Sein Schaffensweg ist eng mit dem von Pieter Brueghel d. J. (um 1564-1637/38) verknüpft, eine Zusammenarbeit wird angenommen.

SANKT BAVO KIRMES

Öl auf Holz. Parkettiert.
100 x 188 cm.
In ornamental reliefiertem Rahmen.

Großformatige Darstellung des Festes zu Ehren des Heiligen Bavo (655/658 n. Chr.) mit überreicher Figurenstaffage, aus der Kavaliersperspektive heraus gesehen. Am Horizont schließt die Darstellung mit der Sankt Bavo Kathedrale von Gent ab. Balten gilt als einer der Erfinder dieses Genres in der flämischen und holländischen Malerei.

Literatur:
Vgl. zum Künstler: Ulrich Thieme, Felix Becker, Hans Vollmer (Hrsg.), Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, Bd. 2, Leipzig, S. 425 f.
Vgl. Karel van Mander, Het Schilder-Boek, Niederlande 1604/1618.
Vgl. René van Bastelaer, Georges H. de Loo, Peter Brueghel L'ancien, son oeuvre et son temps, Brüssel 1906 , S. 371. (1441933) (13)







PIETER BALTEN,
CA. 1525 ANTWERP – 1598 IBID., ATTRIBUTED

SAINT BAVO FAIR

Oil on panel. Parquetted.
100 x 188 cm.

Literature:
cf. regarding the artist: Ulrich Thieme, Felix Becker and Hans Vollmer (eds.), Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, vol. 2, Leipzig, pp. 425 f.
cf. Karel van Mander, Het Schilderboek, Netherlands 1604/1618.
cf. René van Bastelaer, Georges H. de Loo, Pieter Brueghel L'ancien, son oeuvre et son temps, Brussels 1906, p. 371.

€ 70.000 - € 90.000 (†)  INFO | BID

201

FLÄMISCHER MALER DES 16. JAHRHUNDERTS

DER EINSTURZ DES TURMS VON BABEL

Öl auf Holz, verso Festigungsleiste.
61,2 x 66,2 cm.
Um 1590/ 1600.

Entsprechend dem Wortlaut des Alten Testaments wurde nach dem Turmbau zu Babel (Gen 11,1-9) die sogenannte Sprachverwirrung als Strafe Gottes über die sündige Stadt verhängt. Die wortwörtliche Auslegung dieser Erzählung hat die Bildidee einer göttlichen Zerstörung entstehen lassen. Fantasievoll zeigt der Maler das Geschehen in Art eines Strafgerichts, mit dunklen Wolken und Lichtstrahlen, die den riesigen, bereits bröckelnden Bau sowie die Stadt im Hintergrund dramatisch beleuchten. Orientierungslos und ratlos irren die Menschen umher und fliehen in alle Richtungen.

Der Turm von Babel ist in der Malerei immer wieder aufgegriffen worden. Von Pieter Brueghel (um 1525 - um 1569) über Lucas van Valckenborch (um 1535-1597), bis zu Jacob van der Ulft (1627-1689) und Abel Grimmer (um 1570 - um 1619) haben sich vor allem Künstler der protestantischen Niederlande diesem Thema gewidmet. Das biblische Beispiel sollte die Hybris des Menschen und seine gottlose Überheblichkeit drastisch vor Augen führen. Die Entstehung des vorliegenden Bildes dürfte zeitlich etwas später als die Werke Brueghels anzusetzen sein, was sich unter anderem in der bereits erkennbaren theatralischen Auffassung zeigt. Die Stimmung im Bild lässt an den Maler Hendrick van Cleve III (1525-1590/95) denken. A.R.
(14421713) (1) (11)

FLEMISH SCHOOL, 16TH CENTURY

THE FALL OF THE TOWER OF BABEL

Oil on panel, verso parquetting slat.
61.2 x 66.2 cm.
Ca. 1590/1600.

The Tower of Babel has been a frequent subject in painting. From Pieter Brueghel (ca. 1525 – ca. 1569) to Lucas van Valckenborch (ca. 1535 – 1597), Jacob van der Ulft (1627 – 1689) and Abel Grimmer (ca. 1570 – ca. 1619), artists – especially in the Protestant Netherlands – have shown a strong interest in this subject. The creation of the present painting likely dates later than Brueghel's works, as indicated by the more theatrical composition already evident here. The mood of the painting is reminiscent works by Hendrick van Cleve III (1525 – 1590/95).

€ 20.000 - € 25.000  INFO | BID



202

PIETER BRUEGHEL D. Ä.,
UM 1525 – UM 1569, NACHFOLGE DES

EINE ALLEGORISCHE TRONIE EINER ALTEN BÄUERIN

Öl auf Holz. Parkettiert.
Im Tondo, Durchmesser 27,7 cm, mit einer späteren Hinzufügung von 0,5 cm.
Ungerahmt.

Unser Dank gilt Dr. Klaus Ertz für freundliche Hinweise zur Einordnung des Werkes.

Nach einer ersten Untersuchung im Jahr 2013 stellte Dr. Klaus Ertz fest, dass dieses Werk wahrscheinlich in die Zeit Pieter Bruegels des Älteren, d. h. in das sechzehnte Jahrhundert, gehört. Dr. Ertz schlug vor, dass es sich bei der Tafel ursprünglich um einen gemalten Trencher oder eine Ziertafel gehandelt haben könnte, ähnlich wie bei dem berühmten Satz der Zwölf Sprichwörter im Museum Mayer van den Bergh in Antwerpen. Er stellte fest, dass die vorliegende Tafel wahrscheinlich zu einer größeren Serie wie den Zwölf Sprichwörtern mit einem koordinierten thematischen oder allegorischen Programm gehörte.
Dr. Ertz betonte auch die Ähnlichkeit dieses Profils mit dem Kopf einer Bäuerin von Brueghel dem Älteren in der Alten Pinakothek in München (Sellink Nr. 168, datiert um 1568). Dieses Werk auf Eichenholz datiert 1658 und misst 22 x 18 cm. Man nimmt an, dass es das einzige erhaltene Exemplar einer Reihe von Tronies ist, die Brueghel gemalt haben soll, zeigt eine Frau mit ähnlichen Gesichtszügen und Teint, ähnlich eng geschnitten (vielleicht abgeschnitten), mit einer weißen Haube und vor einem dunklen Hintergrund.
Das Gemälde zeigt den Kopf einer Bäuerin nach links mit faltigem Gesicht und Hals, mit leicht geöffnetem Mund und vorragendem Kinn. Sie trägt eine weiße, eng anliegende Haube mit seitlich herabhängenden Bändern. Der Künstler ist bekannt für seine ungeschönten Darstellungen des gemeinen Volkes sowie die Darstellungen von Bauern.

Anmerkung 1:
Das vorliegende Gemälde wurde auf der Auktion bei Christie´s London am 04. Dezember 2013 unter der Lot Nr. 127 noch als Pieter Brueghel II. versteigert.

Anmerkung 2:
Technische Analyse, das Entstehungsalter bestätigend, vorhanden. (1381801) (18)

PIETER BRUEGHEL THE ELDER,
CA. 1525 – CA. 1569, FOLLOWER OF

AN ALLEGORICAL TRONIE OF AN OLD PEASANT WOMAN

Oil on panel. Parquetted.
In a tondo, diameter 27.7 cm, with a later addition of 0.5 cm.
Unframed.

We would like to thank Dr Klaus Ertz for his kind advice.

After a first examination in 2013, Dr. Klaus Ertz noted that this work likely belongs to the period of Pieter Brueghel the Elder, i.e. the sixteenth century. Dr. Ertz suggested that the panel may originally have been a painted trencher, or ornamental plate, similarly to the celebrated set of Twelve Proverbs in the Museum Mayer van den Bergh in Antwerp. He noted that the present panel probably belonged to a larger set like the Twelve Proverbs, with a coordinated thematic or allegorical programme.
Dr. Ertz also underlined the similarity of this profile to that of the Head of a peasant woman by Brueghel the Elder in the Alte Pinakothek, Munich (Sellink no. 168, dated circa 1568). This work, believed to be the only surviving example of a number of tronies he is thought to have painted, shows a woman of similar features and complexion, similarly closely cropped (perhaps cut down), in a white bonnet and against a dark background.

Notes 1:
The present painting was sold at auction at Christie's London on 4 December 2013 under lot no. 127 as Pieter Brueghel II.

Notes 2:
Technical analysis supporting the age of origin enclosed.

€ 40.000 - € 60.000  INFO | BID







203

PIETER BRUEGHEL D. J.,
UM 1564 BRÜSSEL – 1637/38 ANTWERPEN

Er war der Sohn des Malers Pieter Brueghel d. Ä. und dessen Ehefrau Majken. Er wurde wohl bei dem Landschaftsmaler Gillis van Conninxloo (1544-1607) in die Lehre gegeben. Im Jahr 1585 ist er als selbstständiger Meister in den Büchern der Lukasgilde in Antwerpen verzeichnet. In der Stadt unterhielt er auch ein größeres Atelier.

DER STURZ DER BLINDEN

Öl auf Holz. Parkettiert.
Durchmesser: 24 cm.

Beigegeben ein Gutachten von Dr. Luuk Pijl, vom 31. Mai 2022 mit der Nummer 427 welcher das vorliegende Gemälde eindeutig der Hand des genannten Künstlers zuweist, in Kopie. Er weist auch auf die Untersuchung von Prof. Dr. Peter Klein vom 21. Juli 2021 hin der die Holztafel auf kurz nach 1615 datiert.

Zug von sechs blinden Männern in einer Landschaft, die aneinander gehalten ihrem Anführer folgen, der jedoch bereits in ein Sumpfloch gefallen ist. Im Hintergrund tiefer liegende Landschaft mit Flusslauf. Die Darstellung entspricht der im Neuen Testament aufgeführten Parabel, die nach Matthäus 15,14 in der niederländischen Malerei häufig zitiert wurde. Zu den Meistern, die sich dem Thema gewidmet und Anregung für Themenbehandlung bei weiteren Malern geliefert haben, zählt Hieronymus Bosch (1450-1516), vor allem aber Pieter Brueghel d. Ä. (Variationen u. a. in: Museo e Gallerie Nazionali di Capodimonte, Neapel). Die Darstellung ist als Sinnbild für die Blindgläubigkeit der Welt und deren Folgen zu sehen. Darstellung im Rund, aufgeführt und abgebildet im Werkverzeichnis von Klaus Ertz mit Texteintrag: „Freie, gegenüber Pieter I seitenverkehrte Abhandlung des Themas.". In Amsterdam, bei Mak van Waay (14. Okt. 1942, Nr. 1) als Pieter I. Eine ähnliche Komposition ist im Werkverzeichnis unter Kat.Nr. 45a zu finden.

Provenienz:
Kunsthandel de Boer, Amsterdam, bis 1934.
Sammlung C. Castiglioni, vor 1937.
Mak van Way Auktion, 14. April 1942, Lot 1 (als Pieter Brueghel d. Ä.)
Privatbesitz, Europa, seit 1980er-Jahre.

Literatur:
Klaus Ertz, Pieter Brueghel der Jüngere (1564-1637). Die Gemälde mit kritischem Oeuvrekatalog, Lingen 1988/2000, Bd. I., S. 193, Kat. Nr. A 37.

Ausstellungen:
Galerie Pieter de Boer, Helsche en fluweelen Bueghel, Amsterdam 1934, Nr. 11 (dort im Katalog als Niederländischer Privatbesitz). (1432041) (11)

PIETER BRUEGHEL THE YOUNGER,
1564 BRUSSELS – 1638 ANTWERP

THE BLIND LEADING THE BLIND

Oil on panel. Parquetted.
Diameter: 24 cm.

Enclosed is an expert opinion by Dr Luuk Pijl, dated 31 May 2022, with the number 427, which clearly attributes the present painting to the hand of the aforementioned artist, in copy. He also refers to the investigation by Prof. Dr. Peter Klein, dated 21 July 2021, which dates the wooden panel to shortly after 1615.

Provenance:
Until 1934 Kunsthandel de Boer, Amsterdam
Before 1937 C. Castiglioni collection.
Auction Mak van Way, 14 April 1942, lot 1 (as Pieter Brueghel the Elder)
Private collection, Europe, 1980s.

Literature:
Klaus Ertz, Pieter Brueghel der Jüngere (1564 – 1637). Die Gemälde mit kritischem Oeuvrekatalog, Lingen 1988-2000, vol. I., p. 193, cat. no. A 37.

Exhibitions:
Amsterdam, Galerie Pieter de Boer, Helsche en fluweelen Bueghel, 1934, no. 11 (as private collection, Netherlands).

€ 60.000 - € 80.000 (†)  INFO | BID



Zum Größenvergleich



204

JACOB GRIMMER,
1525/26 ANTWERPEN – UM 1590

LANDSCHAFT DER UMGEBUNG VON ANTWERPEN MIT FIGUREN

Öl auf Holz. Parkettiert.
23 x 26 cm.
In ebonisiertem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise mit weiteren Informationen von Kunstbureau Dr. Luuk Pijl, Dokkum Niederlande, in Kopie.

Das Gemälde besticht durch die sehr fein gemalten Details, vor allem bei den zahlreichen Staffagefiguren, dem Planwagen im Vordergrund, aber auch dem turmartigen Gebäude mit hinzuführender Brücke. Ebenso fein gemalt das zwischen den Bäumen zu sehende Weichbild der Stadt Antwerpen, im diesigen Licht am Horizont. Im Vordergrund weist ein nobel gekleideter Reiter auf einem Schimmel auf das Gebäude, während der von zwei Pferden gezogene Planwagen mit einer offensichtlich heiteren Reisegruppe gefüllt ist. Die Knaben davor vergnügen sich ebenfalls mit Purzelbaumschlagen.

Grimmers erstes uns bekanntes Werk datiert ins Jahr 1546, sein letztes 1589. Damit hat er fast zeitgleich mit Pieter Brueghel gewirkt, ohne diesen jedoch nachgeahmt zu haben. Dazwischen hat uns der Maler neben Winterlandschaften auch eine Reihe von oft kleinformatigen Ansichten von Dörfern, Kirmessen und originelle Genreszenen in Landschaften hinterlassen. Der frühe Malerbiograf Karel van Mander berichtet 1604, Grimmer hätte die Landschaftsmalerei bei Matthys Cock (1509-1548) und später bei dem unbekannten Christian van den Queborn erlernt. 1547 jedenfalls wird er als Meister der Antwerpener Gilde dokumentiert. Die beiliegende Expertise nennt die Zeit der 1580er-Jahre für die Entstehung des für Grimmer typischen Bildes. Dabei ist eine signifikante Ähnlichkeit mit seinem Gemälde von 1583 im Kunsthistorischen Museum Wien erkennbar (Gemäldegalerie Inv.Nr., 5652)

Provenienz:
Sammlung Brian Koetser, London 1971.

Literatur:
Edith Greindl, Jacob Grimmer. Monographie, Wien 1972, Nr. 55.
Reine de Bertier de Sauvigny, Jacob et Abel Grimmer. Catalogue raisonné, Brüssel 1991, S. 71, Abb. 16 und S. 116, Abb. 59.. A.R. *(1431861) (11)*

JACOB GRIMMER,
1525/26 ANTWERP – CA. 1590

LANDSCAPE AND SURROUNDINGS OF ANTWERP WITH FIGURAL STAFFAGE

Oil on panel. Parquetted.
23 x 26 cm.

Accompanied by an expert’s report with further information by Kunstbureau Dr Luuk Pijl, Dokkum, the Netherlands, in copy.

Provenance:
Brian Koetser collection, London 1971.

Literature:
Edith Greindl, Monographie Jacob Grimmer, 1972, no. 55.
Reine de Bertier de Sauvigny, catalogue raisonné, Brussels 1991, p. 71, ill. 16 and p. 116, ill. 59.

€ 30.000 - € 40.000



INFO | BID

205

ABEL GRIMMER,
UM 1570 ANTWERPEN – UM 1619 EBENDA

Abel wirkte, wie schon sein Vater, der Landschaftsmaler Jacob Grimmer (1525- um 1590), im Nachfolgekreis von Pieter Brueghel d. Ä. (1526-1569). Abel hatte nach dem Tod seines Vaters 1590 dessen Werkstatt und Bildvorlagen übernommen, jedoch zeigt der Sohn in der Folge eine bemerkbar eigenständige Behandlung der Bilddarstellungen. Abel wurde 1592 Meister der Lukasgilde in Antwerpen, und widmete sich nicht selten ebenfalls dem kleinen Bildformat. Dabei ist der Einfluss von Pieter Brueghel d. Ä. und Hans Bol (1534-1593) deutlich zu erkennen.

KLEINE WINTERLICHE DORFLANDSCHAFT
MIT EISLÄUFERN

Öl auf Eichenholz.
13 x 13,5 cm.

Beigegeben eine Expertise von Dr. Jaco Rutgers, Rutgers Kunsthistorisch Advies, Tilburg 08. November 2018, in Kopie.

Die verschneiten Ufer säumen den zugefrorenen Kanal, auf dem sich die Bewohner unterschiedlich erfolgreich beim Schlittschuhlauf vergnügen. Die landschaftliche Tiefenwirkung hat der Maler geschickt durch einen Brückenbogen gesteigert, unter dem sich die Figuren in der Ferne verlieren. Die beidseitigen Häuserreihen mit schneebedeckten Dächern betonen zudem die perspektivische Bildwirkung.

Wie schon Pieter Brueghels d. Ä. Winterszenen so erfolgreich aufgenommen wurden, konnten auch die beiden Grimmer auf die Beliebtheit derartiger Motive rechnen und das Erbe Brueghels übernehmen. Das Brückenthema findet sich bei Abel Grimmer auch noch in weiteren seiner Bilder, zusammen mit dem Motiv der beiden Frauen rechts unten, die im Schnee auf die Gebäude zugehen. Das kleine Bildformat auf Holztäfelchen ist bereits aus den Wiederholungen tradiert, die der Vater Jacob nach Brueghel schuf. Für sein Werk typisch ist die Vereinfachung und Systematisierung von Figuren und Landschaften, bei äußerst feiner und detailgenauer Wiedergabe.
Im Gutachten wird angemerkt, dass es sich bei vorliegendem Werk wohl um eine Frühharbeit, möglicherweise vor 1600, handelt. Ferner werden Vergleichsbeispiele genannt, wie etwa „Winterlandschaft mit der Flucht nach Ägypten", signiert und datiert „1592" sowie „Winterlandschaft mit der Flucht nach Ägypten", signiert und datiert „1598". A.R.
(1442255) (1) (11)

ABEL GRIMMER,
CA. 1570 ANTWERP – CA. 1619 IBID.

SMALL WINTRY VILLAGE LANDSCAPE
WITH ICE SKATERS

Oil on oak panel.
13 x 13.5 cm.

Accompanied by an expert's report by Dr Jaco Rutgers, Rutgers Kunsthistorisch Advies, Tilburg dated 8 November 2018, in copy.

The report notes that the present painting is likely an early work, possibly before 1600. It also cites comparative examples, such as Winter Landscape with the Flight into Egypt, signed and dated "1592", and Winter Landscape with the Flight into Egypt, signed and dated "1598".

€ 30.000 - € 50.000



INFO | BID

206

JAN BRUEGHEL D. J.,
1601 ANTWERPEN – 1678 EBENDA

VISION DES HEILIGEN HUBERTUS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
66,5 x 93 cm.
Links unten mit Restsignatur „I. BRV..".
In ebonisiertem Profilrahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Dr. Jaco Rutgers, Rutgers Kunsthistorisch Advies, Tilburg, 20. Dezember 2024, in Kopie.

Auf einer Waldlichtung vor einer niedrigen Flusslandschaft kniet Hubertus von Lüttich, welcher wahrscheinlich 655 als Sohn des Herzogs Bertrand von Toulouse geboren wurde und als Pfalzgraf am Hofe Theoderichs III in Paris diente und später nach Metz übersiedelte. 705 wurde er, nach dem Tod seiner Frau, Bischof von Tongern-Maastricht und verlegte seinen Sitz später nach Lüttich. Bezüglich der hier dargestellten Legende, wird im Großen Hausbuch der Heiligen berichtet: „Als einst Hubert an einem Karfreitag mit seinem lauten Tross zur Jagd zog, warnte ihn seine Gattin und flehte ihn dringend an, den ersten Todestag des Herrn nicht zu entweihen. Er schien von der liebevollen Warnung seiner frommen Gattin gerührt, dennoch siegte die Jagdlust. Mit seinem zahlreichen Gefolge sprengte er durch Wald und Busch, durch Wiesen und Gründe und verfolgte einen prächtigen Hirschen. Als er demselben nahe kam und schon den Bolzen nach dem Tiere abdrücken wollte, bleibt dasselbe plötzlich stehen, wendet sich nach dem Jäger, und mitten in seinem Geweih erscheint ein strahlendes Kreuz. Eine klagende Stimme ertönt: „Hubertus, ich erlöste dich und dennoch verfolgst du mich!". Ein Gemälde dieses Themas, jedoch mit einer anderen Komposition folgend, befindet sich in der Alten Pinakothek in München (Inv. Nr. 2178/670).

Provenienz:
René Smadja, Paris.
Im Erbgang versteigert: Christie's Auktion, London, 7. Dezember 2007, Lot 112.
Galerie Joseph Guttmann, New York.
Privatsammlung, New York.

Anmerkung:
Eine vergleichbare Arbeit gleichen Themas im Museo del Prado, Madrid.

Literatur:
Das hier angebotene Gemälde ist aufgeführt in: Klaus Ertz, Jan Brueghel der Ältere (1568-1625). Kritischer Katalog der Gemälde, Lingen 2008-2010, S. 638-639, Nr. 305, Abb. 305/1.

Ausstellungen:
La dinastia Brueghel, Villa Olmo Como e Museum of Art Tel Aviv, 24. März – 20. Nov. 2012, Nr. 30.
Brueghel. Meraviglie dell'arte fiamminga, Rom, Chiostro del Bramante, 24. März – 20. Nov. 2012, Nr. 32.
Die Brueghel Familie, Städtische Galerie in der Reithalle Paderborn, 2015, Nr. 79.
Brueghel, Capolavori dell'arte fiamminga, Palazzo Albergati Bologna & Venaria Reale Turin, 2. Oktober 2015 – 28. Februar 2016, Nr. II.19. (1430866) (1) (13)



JAN BRUEGHEL THE YOUNGER,
1601 ANTWERP – 1678 IBID.

VISION OF SAINT HUBERT

Oil on canvas. Relined.
66.5 x 93 cm.
Remains of a signature "I. BRV..." lower left.

Accompanied by an expert's report by Dr Jaco Rutgers, Rutgers Kunsthistorisch Advies, Tilburg, 20 December 2024, in copy.

Provenance:
René Smadja, Paris.
Sold at auction by inheritance: Christie's, London, 7 December 2007, lot 112.
Galerie Joseph Gutman, New York.
Private collection, New York.

Literature:
The present painting is listed in:
Klaus Ertz, Jan Brueghel der Ältere (1568 – 1625). Kritischer Katalog der Gemälde, Lingen 2008 – 2010, pp. 638-639, no. 305, ill. 305/1.

Exhibitions:
Como, Villa Olmo; Tel Aviv, Museum of Art, La dinastia Brueghel, 24 March – 20 November 2012, no. 30.
Rome, Chiostro del Bramante, Brueghel. Meraviglie dell'arte fiamminga, 24 March – 20 November 2012, no. 32.
Paderborn, Städtische Galerie in der Reithalle, Die Brueghel Familie, 2015, no. 79.
Bologna, Palazzo Albergati; Turin, Venaria Reale, Brueghel: Capolavori dell'arte fiamminga, 2 October 2015 – 28 February 2016, no. II.19.

€ 45.000 - € 65.000  INFO | BID





207

PETER PAUL RUBENS
1577 SIEGEN – 1640 ANTWERPEN,
UND WERKSTATT

JESUS UND JOHANNES IN JUGENDLICHEM ALTER

Öl auf Leinwand. Doubliert.
125 x 158 cm.
Verso auf dem Keilrahmen mit Nummerierung und Etikett.
In vergoldetem und reliefverziertem Rahmen.

Beigegeben ein Gutachten im Original von Prof. Julius S. Held, 12. März 1982, ein Technisches Gutachten von Prof. Dr. Franz Mairinger, Wien, 8. November 1991, in Kopie und eine Bestätigung über die Eigenhändigkeit des vorliegenden Gemäldes durch Hugues Le Grand, Saint-Germain-de-Confolens, der Rubens vollumfänglich als Autor des hier angebotenen Gemäldes anerkennt sowie darüber hinaus eine Provenienzbestätigung durch Fürstin M. Sayn-Wittgenstein, München, 7. Januar 1994.

Die Darstellung aus dem Protoevangelium des Jacobus, in der Elisabeth zusammen mit Zacharias und dem jungen Johannes die Heilige Familie besucht, ist faszinierend und vielschichtig interpretierbar. Das scheinbar unbeschwerte Spiel der Kinder, insbesondere die Darstellung des Christuskindes in der Bewegung, um das Lamm zu streicheln, ist von gehaltvoller Symbolik geprägt.
Das Bild des Christuskindes, das sich von einem Baumstumpf erhebt, um das Lamm zu berühren, kann auf mehreren Ebenen interpretiert werden. Zunächst einmal zeigt es die Menschwerdung Christi und seine Rolle als Erlöser. Indem er das Lamm berührt, nimmt er symbolisch den Opfertod an, der ihm bevorsteht, um die Menschheit von ihren Sünden zu erlösen. Der Baumstumpf könnte jedoch auch eine Verbindung zur biblischen Prophezeiung von Jesaja aufzeigen, die den Messias als Spross aus der Wurzel Isais beschreibt. Indem das Christuskind sich von diesem Baumstumpf erhebt, wird seine Verbindung zur messianischen Linie deutlich. Die Anwesenheit von Johannes dem Täufer in dieser Szene verstärkt die Symbolik weiter. Johannes, der das Lamm Gottes ankündigte, steht bereits in seiner Jugend in enger Verbindung mit dem Erlöser. Seine Anwesenheit bei diesem Ereignis betont die prophetische Natur des Besuchs und die Vorahnung dessen, was kommen wird.





UV-Fluoreszenzaufnahme

Provenienz:
Russisches Zarenhaus.
Durch Heirat einer Wittelsbacherin in die Russische Zarenfamilie gelangte das vorliegende Werk in die Kunstsammlung von Schloss Seehof.
Sammlung Freiherr Franz Joseph von Zandt, Schloss Seehof bei Bamberg, 1951 veräußert an:
Kunstsammler, Schweiz.
Tiberius Auktion, Wien, 5. Juli 2022, lot 9.

Literatur:
Vgl. M. Rooses: L'Oeuvre de P.P. Rubens, Antwerpen 1886, S. 250ff.
Vgl. W.L. Crowdy: A Connoisseur's Note book, in: The Playgoer and Society, Nrn. 7-12, London 1910.
Vgl. Erik Larsen: Seventeenth Century Flemish Painting, Freren 1985.
Vgl. Michael Jaffé: Catalogo completo: Rubens, Mailand 1989. (1400061) (13)

PETER PAUL RUBENS,
1577 SIEGEN – 1640 ANTWERP,
AND WORKSHOP

CHRIST AND SAINT JOHN AS YOUTHS

Oil on canvas. Relined.
125 x 158 cm.
Stretcher with numbers and label on the reverse.

Accompanied by an original report by Professor Julius S. Held, 12 March 1982, a copy of a technical report by Professor Dr. Franz Mairinger, Vienna, 8 November 1991, and a certificate of authenticity of the present painting by Hugues Le Grand, Saint-Germain-de-Confolens, who fully recognizes Rubens as the creator of the painting on offer for sale in this lot, as well as a confirmation of provenance by Princess M. Sayn-Wittgenstein, Munich, 7 January 1994.

Provenance:
Estate of Russian Tsars.
Through marriage of a Wittelsbach heiress into the Russian Tsarist family, the present work came into the art collection of Seehof Castle.
Baron Franz Joseph von Zandt collection, Seehof Castle near Bamberg, 1951 sold to:
Art collector, Switzerland.
Tiberius Auction, Vienna, 5 July 2022, lot 9.

Literature:
cf. M. Rooses, L'œuvre de P.P. Rubens, Antwerp 1886, p. 250f.
cf. W.L. Crowdy, A Connoisseur's Notebook, in: The Playgoer and Society, nos. 7-12, London 1910.
cf. Erik Larsen, Seventeenth Century Flemish Painting, Freren 1985.
cf. Michael Jaffé, Rubens: Catalogo completo, Milan 1989.

€ 120.000 - € 160.000



INFO | BID

208

PETER PAUL RUBENS,
1577 SIEGEN – 1640 ANTWERPEN,
UND WERKSTATT

TRONJE ZU EINEM BÄRTIGEN MANN

Öl ursprünglich auf Holz, auf Leinwand transferiert.
32 x 27,5 cm.

Kopfbildnis, das einen Mann mittleren Alters mit lebendig charaktervollen Gesichtszügen zeigt, der Blick konzentriert nach rechts gerichtet. Die Kopfbedeckung in Art eines flachen Turbantuches. In der linken Bildecke eine pelzähnliche Bekleidung erkennbar, die den Nacken frei lässt. Mit diesen Indizien wäre eine Identifizierung des Dargestellten zu suchen, was bislang noch nicht erfolgt ist. Die hohe Malqualität und die zügigen, zum Teil andeutenden Pinselführungen lassen annehmen, dass es sich hier um eine Tronje, also einen skizzenartigen Vorentwurf, kaum jedoch um eine Kopie, vielmehr um ein Werk eines Malers von Rang aus dem Rubenskreis oder der Werkstatt handelt.
Vor der Auktionspräsentation 2001 ehem. an den Rändern erweitert (39 x 30,5), nach Restauration in die ursprüngliche Größe zurückgesetzt, die früheren Übermalungen der Kopfbedeckung entfernt.

Provenienz:
Paris, Palais des Congres, Poulain-Le Fur, 16.12.2001, Lot 6.
Privatsammlung Paris.
Christophe Janet, London.
Ehemals Leihgabe zur Ausstellung im Rubenshuis, Antwerpen 2015 – 2018. (1440872) (11)

PETER PAUL RUBENS,
1577 SIEGEN – 1640 ANTWERP,
AND WORKSHOP

TRONJE TO A BEARDED MAN

Originally oil on panel, transferred to canvas.
32 x 27.5 cm.

The high quality of the painting, along with the swift and at times suggestive brushwork, suggests that this is a tronje, a sketch-like preliminary study rather than a copy. It is more likely the work of a distinguished painter from Rubens' circle or workshop. Prior to its auction presentation in 2001, the painting's dimensions were enlarged (39 x 30.5 cm). Following restoration, it was returned to its original size, and earlier overpainting of the headdress was removed.

Provenance:
Paris, Palais des Congrès, Poulain-Le Fur,
16 December 2001, lot 6.
Private collection, Paris.
Christophe Janet, London.
Former loan for exhibition in the Rubenshuis,
Antwerp 2015 – 2018.

€ 50.000 - € 70.000



INFO | BID





209

**PETER PAUL RUBENS,
1577 SIEGEN – 1640 ANTWERPEN,
ZUG. UND WERKSTATT**

BILDNIS KAISER NERO

Öl auf Eichenholz (drei verleimte Tafeln).
79,5 x 62 cm.
Verso auf der Eichenplatte Stempel der Antwerpener Gilde, ferner Christie's Inventarnummer „834X".
In original altem Rahmen.

Fotodokumentations-Material beigegeben, in Kopie.

Die kunstwissenschaftlich eindeutige Klärung der Urheberschaft des vorliegenden Gemäldes ist noch nicht erfolgt. Ein gesichert von Rubens geschaffene Bildnis des römischen Kaisers Nero (37-68) ist die Zeichnung von etwa 1638, die den Kopf des Imperators als gesockelte Kopfbüste zeigt. Dort allerdings mit wenigen kurzen gewellten Barthaaren. Dagegen entspricht die Rechtswendung mit Blick in die Ferne, den nachfolgenden Gemälden, deren Autorschaft nicht eindeutig gesichert ist. Zwei bekannt gewordene Ausführungen zeigen – mit geringen Abweichungen – den Imperator im Halbbildnis in roter Toga vor landschaftlichem Hintergrund. Eine weitere Nero-Darstellung schuf Rubens in dem Doppelbildnis mit seinem Lehrer und Erzieher, dem Philosophen Seneca. Hier bereits mit der imperialen roten Toga. Im Gegensatz zu möglichen Wiederholungen oder Kopien auf Leinwand weist das vorliegende Gemälde ein für die Rubenszeit entsprechendes Alter auf, was die Holztafel als Farbträger erweist.
Zudem findet sich auf der Rückseite ein rotes Lacksiegel mit verschlungenem Monogramm, wohl von Louis-François (1644-1711), Duc de Boufflers, Maréchal et Pair de France. Dies ist insofern von Bedeutung, da dieser 1695 von Louis XIV zum Gouverneur des französischen Flanderns ernannt wurde. Auch eine Brandmarke der Holztafel weist auf das Alter des Farbträgers. Eine solche Provenienz würde auch daraus erklärt, dass sich in hochadeligen Sammlungen stets auch Bildnisse römischer Imperatoren finden, als Rangbestätigung des eigenen Adelshauses.

Dieser Kaiser, von dem keinerlei Notizen aus seiner Lebenszeit erhalten sind, und der lediglich eine Generation nach seinem Tode in der nachchristlichen Überlieferung in eine negative Erinnerung kam (Tacitus), erfährt gegenwärtig durch neuere Erkenntnisse eine völlige Revidierung seines Ansehens. So etwa, dass er den Brand von Rom keinewegs verursachte, für eine behauptete Christenverfolgung auch kaum verantwortet gemacht werden kann, da es bis zu seinem Tode keine nennenswerte Christengemeinde gegeben haben kann. Überdies war er der einzige Kaiser, der keinerlei Kriege unternahm und mit sämtlichen feindlichen Reichen Frieden schloss.
Wieweit sich Rubens mit der nachantiken historischen Einordnung dieses Imperators auseinandergesetzt hat, lässt sich nicht bestimmen. Sein oben genanntes Doppelbildnis mit Seneca, das ganz der Auffassungsweise des vorliegenden Gemäldes entspricht, lässt den Kaiser jedenfalls jugendlich, mit noch suchendem Blick erscheinen.
Die beiden weiteren bekannt gewordenen Variationen: Christie´s Amsterdam, Februar 2004, Lot 20., ungerahmt, 74,4 x 57,3 cm.
Christie´s London, South Kensington, Oktober 2000, Lot 214, 74,5 x 61 cm.
Beide genannten Bilder erscheinen eindeutig als weniger qualitätvolle Kopien des vorliegenden Gemäldes. Rest.

Provenienz:
Louis-François de Boufflers (1644-1711), 1693 Duc de Boufflers, 1695 Maréchal des France, ernannt durch Louis XIV zum Gouverneur des frz. Flandern, 1708 Pair de France.
Nach Lugt 521: wohl Auktion im Juli 1740 in Brüssel, Lot 229 „une téte de Néron, par Rubens, hauteur 2. P 7 pou, large 2 p 3 pou".
William Lowther, Earl of Lonsdale, 2. London und Cubria.
Christie´s London, Juni 1887, Lot 944, sold to Lilley (vgl. Marke auf der Rückseite der Holzplatte „834 X").
Sammlung Lilley, London.
Privatsammlung England.
Sammlung Simon Neal.

Literatur:
Hans Gerhard Evers, Peter Paul Rubens, München 1942 (Flämische Ausgabe bei De Sikkel, Antwerpen 1946).
Hans Gerhard Evers, Rubens und sein Werk. Neue Forschungen. De Lage Landen, Brüssel 1943.
Frans Baudouin, Peter Paul Rubens. Aus dem Niederländischen übersetzt von Karl Jacobs. Köster, Königstein im Taunus 1977.
Alexander Bätz, Nero. Wahnsinn und Wirklichkeit, Reinbek 2023. A.R.
(1440871) (11)

**PETER PAUL RUBENS,
1577 SIEGEN – 1640 ANTWERP,
ATTRIBUTED AND WORKSHOP**

PORTRAIT OF EMPEROR NERO

Oil on oak panel (three bonded panels).
79.5 x 62 cm.
Stamp of the Antwerp Guild on the back of the panel, as well as Christie's inv. no. "834X".

Photographic documentation enclosed, in copy.

The authorship of this painting has not yet been definitively established by historians. A confirmed portrait of the Roman Emperor Nero (37 – 68AD) created by Rubens is a drawing dated ca. 1638, depicting the emperor's head as a bust on a pedestal.
In that drawing, Nero is shown with a few short beard hairs. In contrast, the present painting features a rightward gaze into the distance, a pose consistent with later paintings of uncertain authorship. Unlike possible later repetitions or canvas copies, the present painting dates to Rubens' period, as indicated by the age of the wooden panel. Furthermore, on the reverse is a red lacquer seal bearing an intertwined monogram, probably that of Louis-François (1644-1711), Duc de Boufflers, Marshal and Peer of France. This detail is significant, as he was appointed governor of French Flanders by Louis XIV in 1695. A brand mark on the wooden panel further corroborates the age of the panel. Such provenance also aligns with the historical trend of aristocratic collections often including portraits of Roman emperors as affirmations of the noble lineage and status of the owners. Rubens' aforementioned double portrait featuring Seneca – whose composition closely matches that of the present work – depicts the emperor youthful, with a gaze still searching. Two other known variations are: Christie's, Amsterdam, February 2004, lot 20 (unframed, 74.4 x 57.3 cm) and Christie's, London, South Kensington, October 2000, lot 214 (74.5 x 61 cm). Both appear to be lower-quality copies of the present painting. Restored.

Provenance:
Louis-François de Boufflers (1644 – 1711), created Duc de Boufflers 1693, appointed Marshal of France in 1695, and made governor of French Flanders by King Louis XIV. In 1708, he was named Peer of France.
According to Lugt 521: July 1740 Brussel, lot 229 "une tête de Néron, par Rubens, hauteur 2 p 7 pou, large 2 p 3 pou".
William Lowther, 2nd Earl of Lonsdale, London and Cumbria.
Property of the Late Hon. William, Earl of Lonsdale, Christie's London, June 1887, lot 944, sold to Lilley (see stamp on the back of the panel "834 X").
Lilley collection, London.
Private collection, England.
Simon Neal collection.

Literature:
Hans Gerhard Evers, Peter Paul Rubens, Munich 1942 (Flemish edition: De Sikkel, Antwerp 1946).
Hans Gerhard Evers, Rubens und sein Werk. Neue Forschungen. De Lage Landen, Brussels 1943.
Frans Baudouin, Peter Paul Rubens. Translated from the Dutch by Karl Jacobs, Königstein im Taunus 1977.
Alexander Bätz, Nero. Wahnsinn und Wirklichkeit, Reinbek 2023.

€ 80.000 - € 120.000  INFO | BID



210

ANTHONIUS VAN DYCK,
1599 ANTWERPEN – 1641 LONDON,
UND WERKSTATT

BILDNIS DES PRÄTORS VON BRÜSSEL, VAN DER EE

Öl auf Leinwand.
67 x 54 cm.
Ungerahmt.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Christopher Brown, Oxford, 15. Mai 2024, in Kopie.

Im Halbbildnis als Amtsperson präsentiert, mit großem Mühlsteinkragen über schwarzem Seidenkostüm. Der Dargestellten konnte dank einer Radierung von Johannes Meyssens identifiziert werden, entstanden um 1640 – 1655, die Meyssens nach einem Gemälde von van Dyck anfertigte und in der die dargestellte Person als „Pretor Buxellensis" bezeichnet ist. Die Radierung ist seitenverkehrt, so dass das vorliegende Gemälde der Ausrichtung des Originals von van Dyck entspricht.

Laut beiliegender Expertise sind einige weniger qualitätvolle Wiederholungen des Bildnisses bekannt geworden, darunter ein Exemplar in Brüssel und ein weiteres in Lwiw (heute Ukraine).
Das von Van Dyck geschaffene Portrait entstand in den Jahren 1628/29 im Rahmen einer Reihe von insgesamt 24 Portraits bedeutender Würdenträger, beauftragt für das Rathaus, wobei 1695 durch die französische Bombardierung Brüssels auch diese Bilder verloren gingen. Bei der Portraitreihe mag es sich um die Vorbereitung eines Gruppenportraits gehandelt haben (Die Magistrate von Brüssel, 1634), das ebenfalls bei der Bombardierung 1695 verloren ging, von dem es jedoch noch eine Grisaille-Skizze gibt (École nationale supérieure des Beaux-Arts, Paris). Van der Ee war der Vorsitzende des städtischen Rates. Sowohl bei dem vorliegenden Exemplar aus Brüssel als auch bei dem in Lwiw geht der Experte einer eigenhändigen Arbeit, ggf. unter Mitwirkung der Werkstatt, aus. A.R
(1440874) (11)

ANTHONY VAN DYCK,
1599 ANTWERP – 1641 LONDON,
AND WORKSHOP

PORTRAIT OF THE PRAETOR OF BRUSSELS, VAN DER EE

Oil on canvas.
67 x 54 cm.

Accompanied by an expert's report by Professor Christopher Brown, Oxford, dated 15 May 2024, in copy.

An etching by Johannes Meyssens, produced in ca. 1640-55 after Van Dyck's original painting, identifies the sitter as "Praetor Buxellensis". The etching is reversed in orientation, consistent with Van Dyck's original painting. According to the enclosed report, several lower-quality versions of this portrait are known, including examples in Brussels and Lviv (now in Poland). The portrait created by Van Dyck in 1628-29, as part of a series of 24 portraits of important dignitaries, was commissioned for the town hall. These paintings were lost during the French bombardment of Brussels in 1695. The series of portraits may have been the preparation of a group portrait (The Magistrates of Brussels, 1634), which was also lost in the bombardment of 1695, but of which a grisaille sketch still exists (École nationale supérieure des Beaux-Arts, Paris). Van der Ee was the chairman of the city council. The expert believe that both the Brussels and Lviv examples are to be seen as works by the artist, eventually created with workshop participation.

€ 50.000 - € 70.000



INFO | BID





211

CORNELIS DE VOS,
1585 HULST – 1651 ANTWERPEN,
NACHFOLGE DES

De Vos wurde 1608 Freimeister der Gilde in Antwerpen. Seine Leistung liegt weniger darin nach neuer Stilsprache zu suchen, sondern vielmehr die tradierte Meisterschule zu einem gesteigerten Höhepunkt zu bringen. Dabei zeigt sein Werk, dass er neben mythologischen und religiösen Themen, gerade durch seine Portraits die größten Leistungen erbrachte. So übertraf er in Feinmalerei und Materialwiedergabe von Stoffen nicht selten die größten Meister seiner Zeit. Daneben wurde immer sein Feingefühl für die psychologische Erfassung des Charakters der Dargestellten erkannt.

TRIUMPHZUG DES BACCHUS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
162 x 233 cm.
In ebonisiertem Rahmen.

Das großformatige Gemälde nimmt eine Bildidee von Rubens auf. Das Thema, das Ovid in seinen Metamorphosen (Buch III: 528) behandelt, nahm unter anderem auch Cornelis de Vos auf, von dem ein Gemälde mit gleicher Darstellung und ähnlichen Maßen unter Nr. 247778 beim RKD in Den Haag verzeichnet ist und das im Prado in Madrid verwahrt wird (Inv.Nr. 1860). Eine weitere Wiederholung mit den Maßen 171.5 x 236.5 cm war einst in der Sammlung des Duke of Buccleuch and Queensberry und wurde am 1. November1946 in einem Auktionshaus in London unter Lotnummer 159 versteigert.

Literatur:
Vgl. Svetlana Alpers, The Decoration of the Torre de la Prada, in: Corpus Rubenianum Ludwig Burchard, Bd. 9, Brüssel 1971, S. 185-186, Nr. 7.
Vgl. Paolo Lecaldano und Ettore Camesaca (Hrsg.), Alle tot nu toe bekende schilderijen van Rubens, Bd. 2, Het werk vanaf 1620, Rotterdam 1980, S. 166-167, Nr. 1052. (1440611) (13)

CORNELIS DE VOS,
1585 HULST – 1651 ANTWERP,
FOLLOWER OF

TRIUMPHAL PROCESSION OF BACCHUS

Oil on canvas. Relined.
162 x 233 cm.

This large-format painting refers to a design by Rubens. The subject, drawn from Ovid's Metamorphoses (Book III: 528), was also created by Cornelis de Vos, among others. A version by de Vos with the same subject and comparable dimensions is recorded under no. 247778 at the RKD in The Hague and is held at the Museo del Prado, Madrid (inv. no. 1860). Another copy, measuring 171.5 x 236.5 cm, was formerly held in the collection of the Duke of Buccleuch and Queensberry and was sold at a London auction house on 1 November 1946, under lot 159.

Literature:
cf. Corpus Rubenianum Ludwig Burchard, vol. 9, 1971, pp. 185-186, no. 7.
cf. Alle bekende schilderijen van Rubens: II: Het werk vanaf 1620, Rotterdam 1980, pp. 166-167, no. 1052.

€ 25.000 - € 30.000  INFO | BID

212

FRANS SNYDERS,
1579 ANTWERPEN – 1657 EBENDA

STILLLEBEN MIT PRACHTVOLLEM DECKELPOKAL, TOTEN VÖGELN, FRÜCHTEKORB UND GLASVASE MIT BLUMEN, CA. 1620 – 1629

Öl auf Leinwand. Doubliert.
68 x 91 cm.
Verso Etikett des Kunsthändlers Charles Sedelmeyer in Paris mit Nr. 2476 und ein weiteres Etikett mit Künstlernennung Snijders.
In dekorativem teilvergoldeten Rahmen.

Das Gemälde ist aufgeführt und abgebildet im RKD als Frans Snijders, Bildarchiv Nr. 272076 sowie im Archiv Hella Robels, RKD, MB14 2, Box XVIII, Ordner XVIII, Kat. Nr. 11.

Auf einer mit rotem Tuch gedeckten Tischplatte die angeordneten Objekte, in deren Mittelpunkt ein wertvoller goldener Deckelpokal mit roten Edelsteinen und einer bekrönenden Figur steht. Links eine Glasvase mit Rosen und geflammten Tulpen, einem Kürbis, einem Granatapfel und einem Teller mit Hummer und Garnelen. Rechtsseitig im Vordergrund mehrere tote Vögel, dahinter ein geflochtener Korb mit glänzenden Früchten, sowie ein gefüllter Zinnteller. Die Arbeit datiert laut Robels in die 1620er-Jahre.

Provenienz:
Kunsthandel Charles Sedelmeyer, Paris. Auktion Palais voor Schone Kunsten, Brüssel, 15.-17. Mai 1963, Lot 617.

Literatur:
Hella Robels, Frans Snyders, München 1989, S. 267, Nr. 137. (14308610) (1) (10)

FRANS SNYDERS,
1579 ANTWERP – 1657 IBID.

STILL LIFE WITH MAGNIFICENT LIDDED TROPHY CUP, DEAD BIRDS, FRUIT BASKET AND GLASS VASE WITH FLOWERS, CA. 1620 – 1629

Oil on canvas. Relined.
68 x 91 cm.
Label by the art dealer Sedelmeyer in Paris no. 2476 on the back and another label with artist name "Snijders".

The painting is listed and illustrated in the RKD as Frans Snijders, image no. 272076 and Archive Hella Robels, RKD, MB14 2, Box XVIII, folder XVIII, cat. no. 11.

Provenance:
Kunsthandel Charles Sedelmeyer, Paris.
Paleis voor Schone Kunsten, auction at Paleis voor Schone Kunsten, Brussels, 15 – 17 May 1963, lot no. 617.

Literatur:
Hella Robels, Frans Snyders, Munich 1989, p. 267, no. 137.

€ 80.000 - € 100.000



INFO | BID



213

ISAAK SOREAU,
1604 HANAU – UM 1640 EBENDA

Isaak Soreau (1604-1644) war ein deutscher Maler, der sich auf Stillleben spezialisierte. Seine Familie war flämischer Abstammung und zog nach Frankfurt, um sich den Anhängern der Reformation anzuschließen. Sein Vater Daniel arbeitete zunächst für den Wollhandel der Familie und später als Maler und Architekt. Isaak wurde im väterlichen Atelier ausgebildet, das 1619 nach dem Tod seines Vaters von Sebastian Stoskopff (1597-1657) übernommen wurde, der seine Ausbildung vervollständigte. 1626 ging Isaak nach Antwerpen, wo er wahrscheinlich ein Schüler von Jacob Van Hulsdonck (1582-1647) war. Die Werke von Meister und Schüler , insbesondere die Blumenstillleben, weisen große Ähnlichkeit auf, sowohl was den Farbauftrag, aber auch die Wahl der Blumen und Insekten betrifft, sodass eine Händescheidung äußerst schwierig erscheint. Es ist anzunehmen, dass Soreau später nochmals nach 1626 in Antwerpen wirkte. Nicht überzeugend jedoch ist die Auffassung des 19. Jahrhunderts, das hiesige Werk mit Brueghel d. Ä. in Verbindung zu sehen, unter dessen Namen es in der Sammlung des Vicomte de Bus bis 1960 und noch in der Ausstellung in New Orleans geführt wurde. Hochformate sind bei Stillleben des Malers eher selten, im Vergleich mit den querformatigen Darstellungen von Früchten in Körben. Als aufmerksamer Beobachter von Blumen und Früchten bewies er eine außergewöhnliche Technik und einen seltenen Scharfsinn. Von einem Werk zum anderen, in dem er die gleiche Komposition wiederholt, nimmt er Details auf oder entfernt bestimmte Früchte, um sie voneinander zu unterscheiden. Soreau wurde in seinen Entscheidungen, die die natürliche Schönheit von Gegenständen und die Wohltaten der Natur hervorheben, von Stoskopff beeinflusst, aber auch von der Opulenz flämischer Stillleben, die er durch den Kontakt mit Van Hulsdonck erhalten hatte. Jahrhunderte von Kunsthistorikern verkannt, ist Isaak Soreau heute bei Liebhabern gefragt und seine Bilder befinden sich in den größten öffentlichen Sammlungen, vor allem in Deutschland, in München und Hamburg.





BLUMENSTRAUSS IN EINER BECHERVASE
MIT INSEKTEN

Öl auf Holz. Parkettiert.
53 x 41 cm.

Beigegeben eine Expertise von Dr. Jaco Rutgers, Rutgers Kunsthistorisch Advies, Tilburg, 20. Dezember 2024, in Kopie.

Hier entwickelt sich ein großer Frühlingsstrauß aus einer genoppten Bechervase. Die Komposition der Blüten zeigt nahezu symmetrische Ausgewogenheit, zwischen die größeren Blüten kleinere Blütenrispen gesetzt. Auch hier Insekten, wie etwa ein Schmetterling auf einem Blatt sowie Fliege und Maikäfer auf der Tischplatte. Die Libelle rechts weist erstaunliche Ähnlichkeit mit einer vergleichbaren Darstellung von Hulsdonck auf.

Provenienz:
Auktion Vicomte de Bus de Gisignies, Galerie Saint-Luc, Brussels, 14. April 1896, Lot 25 (als Jean Breughel dit de Velours)
Duke of Westminster
Private Sammlungen, Niederlande, 1934
Fredrick S. Stafford, Paris; mit H. Terry-Engell Gallery, London, 1973
Private Sammlung, Moor Park, Hertfordshire.

Literatur:
Vgl. Gerhard Bott, Stilleben des 17. Jahrhunderts. Isaak Soreau-Peter Binoit, Kunst in Hessen und am Mittelrhein: Schriften der Hessischen Museen, 1-2 (1961-1962), S. 27-34.
Vgl. Edith Greindl, Les peintres flamands de nature morte au XVII siècle, Sterrebeek 1983, S. 64-69
Vgl. Gerhard Bott, Ein Stück von allerlei Blumenwerk – ein stück von früchten – zwei stück auf tuch mit hecht. Die Stillebenmaler Soreau, Binoit, Codino und Marrell in Hanau und Frankfurt 1600- 1650, Hanau 2001, S. 86-107.

Austellungen:
Tentoonstelling van schilderijen door oud-Hollandsche en Vlaamsche meesters, Kunstzaal Kleykamp, The Hague, 1929
Tentoonstelling van schilderijen door oud-Hollandsche en Vlaamsche meesters, Kunstzaal Kleykamp, The Hague, 1932
Helsche en Fluwelen Brueghel, Kunsthandel P. de Boer, Amsterdam, 1934, Nr. 273, abbgebildet;
La Hollande en Fleurs, Strasbourg, 1949, Nr. 11
Odyssey of an art collector, Isaac Delgado Museum of Art, New Orleans, 1966-1967, Nr. 161, abbgebildet S. 97. (1430865) (1) (11)

ISAAK SOREAU,
1604 HANAU – CA. 1640 IBID.

BOUQUET OF FLOWERS IN GLASS BEAKER
WITH INSECTS

Oil on panel. Parquetted.
53 x 41 cm.

Accompanied by an expert's report by Dr Jaco Rutgers, Rutgers Kunsthistorisch Advies, Tilburg, 20 December 2024, in copy.

In addition to being apprenticed to his father, the then only 15-year-old Soreau was inspired by Jacob van Hulsdonck, with whom he probably worked in Antwerp in 1619. It is likely that Soreau was active again in Antwerp after 1626. However, the 19th century view of the connection between the present painting and Brueghel the Elder, under whose name it was held in the collection of the Vicomte de Bus until 1960 and in the exhibition in New Orleans, is not convincing.

Provenance:
Sale Vicomte de Bus de Gisignies, Galerie Saint-Luc, Brussels, 14.April 1896, Lot 25 (as Jean Breughel dit de Velours)
Duke of Westminster
Private Sammlungen, Niederlande, 1934
Fredrick S. Stafford, Paris; mit H. Terry-Engell Gallery, London, 1973
Private collection, Moor Park, Hertfordshire.

Literature:
cf. Gerhard Bott, Stilleben des 17. Jahrhunderts. Isaak Soreau-Peter Binoit, Kunst in Hessen und am Mittelrhein: Schriften der Hessischen Museen, 1-2 (1961-1962), p. 27-34.
cf. Edith Greindl, Les peintres flamands de nature morte au XVII siècle, Sterrebeek 1983, p. 64-69
cf. Gerhard Bott, Ein Stück von allerlei Blumenwerk – ein stück von früchten – zweistück auf tuch mit hecht. Die Stillebenmaler Soreau, Binoit, Codino und Marrell in Hanau und Frankfurt 1600- 1650, Hanau 2001, p. 86-107.

Exhibitions:
The Hague, Kunstzaal Kleykamp, Tentoonstelling van schilderijen door oud-Hollandsche en Vlaamsche meesters, 1929
The Hague, Kunstzaal Kleykamp, Tentoonstelling van schilderijen door oud-Hollandsche en Vlaamsche meesters, 1932
Amsterdam, Kunsthandel P. de Boer, Helsche en Fluwelen Brueghel, 1934, Nr. 273, illustrated;
La Hollande en Fleurs, Strasbourg, 1949, no 11
New Orleans, Isaac Delgado Museum of Art, Odyssey of an art collector, 1966-1967, no 161, illustrated p. 97.

€ 55.000 - € 75.000  INFO | BID



214

JAN PIETER BRUEGHEL,
1628 ANTWERPEN – 1664 ITALIEN

ODYSSEUS BEI CIRCE

Öl auf Holz.
49,7 x 72 cm.

Beigegeben eine Expertise von Violette Doclo, Oudenaarde, 22. Mai 2025, in Kopie.

Die Darstellung schildert ein Geschehen aus der griechischen Mythologie, wonach Circe, die Tochter des Sonnengottes, in ruinösen Gebäuden auf der Insel Aiaia alle Besucher durch einen Zaubertrank in zahme Tiere und Schweine verwandelt. Odysseus hatte seine Gefährten bereits dorthin geschickt und geht selbst auf die Suche, nachdem diese nicht zurückgekehrt waren. Er bedroht Circe mit dem Schwert, bis sie schwört, von ihm abzulassen und seine Gefährten zurückzuverwandeln. Dieser Moment ist hier im Bild dargestellt. Das Gemälde ist durch beiliegende Expertise als Werk des Jan Peeter Brueghel genannt. Zum Vergleich wird das Bild „Vertumnus und Pomona" (vormals Sammlung Markgraf und Großherzog von Baden) herangezogen.

Provenienz:
Privatsammlung Belgien.
Privatsammlung Frankreich.

Ausstellungen:
Brueghel. Capolavori dell´arte fiamminga,
Palazzo Albergatti, Bologna, 02. Oktober 2015 –
28. Februar 2016, mit Katalog: 2015, S. 150, V 13.
(1442253) (1) (11)

JAN PIETER BRUEGHEL,
1628 ANTWERP – 1664 ITALY

ODYSSEUS AND CIRCE

Oil on panel.
49.7 x 72 cm.

Accompanied by an expert's report by Violette Doclo, Oudenaarde, 22 May 2025, in copy.

The enclosed expert's report identifies the painting as a work by Jan Pieter Brueghel. The work Vertumnus and Pomona (formerly in the collection of the Margrave and Grand Duke of Baden) serves as a good example of comparison.

Provenance:
Private collection, Belgium.
Private collection, France.

Exhibitions:
Brueghel. Capolavori dell'arte fiamminga, Palazzo Albergati, Bologna, 2 October 2015 – 28 February 2016, with catalogue, 2015, p. 150, V 13.

€ 35.000 - € 45.000



INFO | BID



215

JAN VAN KESSEL D. Ä.,
UM 1626 – 1679, ZUG.

Jan van Kessel war ein Enkel von Jan Brueghel d. Ä. (1568–1625), übernahm anfänglich auch dessen Malweise sowie die der früheren Generation der Flamen, wie Frans Snyders (1579–1657) oder Daniel Seghers (1590–1661). Seine Bilder wurden sehr geschätzt und waren in ganz Europa begehrt.

ALLEGORIE DES SOMMERS – HULDIGUNG DER CERES

Öl auf Kupfer, auf Holz.
31 x 43,5 cm.

Die äußerst fein gemalte Allegorie besticht durch den Detailreichtum, insbesondere an teils versteckten Einzelbeobachtungen. Aus der Fülle des landschaftlichen Gesamteindrucks tritt im Zentrum eine Figurengruppe hervor: hell beleuchtet die jugendliche Gestalt der Fruchtbarkeitsgöttin Ceres mit einem Blumenfüllhorn, umgeben von Putten mit Früchten und Blumen, wobei ihr einer der Putten ihr einen Ehrenkranz reicht. Daneben ein allegorisch am Boden sitzender Mann mit einem Ährenbündel sowie ein Pan mit Früchten. Die Gruppe vor einer Baumgruppe, mit seitlichen Durchblicken in Landschaften mit Städten in der Ferne. Der Vordergrund breitet zwischen Wald- und Wiesenblumen eine Fülle an Erntegaben aus, mit nahezu stilllebenhaft, nebeneinander arrangierten Erdfrüchten. Hier lässt sich links, unter Strauchblättern, eine Meerkatze entdecken. Ein Großteil des Werkes von Jan van Kessel d. Ä. enthält Tierstudien, beeinflusst von der aufkommenden Naturwissenschaft und Botanik, die häufig als Vorlagen für andere Meister dienten.
Das vorliegende Bild steht in der Nähe seiner weiteren mythologischen Bildthemen, wie etwa „Venus in der Schmiede des Vulkan" (Eremitage Sankt Petersburg).
A.R.
(1442176) (1) (11)

JAN VAN KESSEL THE ELDER,
CA. 1626 – 1679, ATTRIBUTED

ALLEGORY OF SUMMER- HOMAGE TO CERES

Oil on copper, laid on panel.
31 x 43.5 cm.

The present painting is closely related to Van Kessel's other mythological subjects, such as Venus in the Forge of Vulcan (State Hermitage Museum, Saint Petersburg).

€ 15.000 - € 20.000  INFO | BID

216

FERDINAND VAN KESSEL,
1648 ANTWERPEN – UM 1696 BREDA

Ferdinand van Kessel, Sohn des Jan van Kessel d. Ä. (1626-1679) und Enkel von Jan Brueghel d. Ä. (1568-1625), zog nach Breda, wo er unter anderem von Jacob Campo Weyerman (1677-1747) Unterricht erhielt. Bekannt wurde er vor allem durch seine meist exotischen Tierdarstellungen, was ihn auch veranlasste, Tiere wie Meerkatzen in seine Alchemistenbilder oder Portraits einzubringen. Typisch für den Maler ist der feinpinselige Farbauftrag, meist auf Kupfer.

BLUMENSTILLLEBEN MIT PUDEL
UND EINEM ÄFFCHEN

Öl auf Kupfer.
30 x 39 cm.
Die Kupferplatte gestempelt „GK".

Beigegeben ein Gutachten von Liliane Huillet, Peñisola, 05.05.2025, in Kopie.

Der Maler hat den schwarzen Hintergrund gewählt, um die Blüten umso leuchtender herauszustellen. Dargestellt sind drei Blumengebinde- in einer ovalen Fußvase, in einem flachen Korb, sowie in einem Tazzagefäß. Eine Meerkatze sowie ein weißer Pudel beleben die Bilddarstellung.
(1442251) (1) (11)

FERDINAND VAN KESSEL,
1648 ANTWERP – CA. 1696 BREDA

FLOWER STILL LIFE WITH POODLE AND MONKEY

Oil on copper.
30 x 39 cm.
Stamped on copper plate "GK".

Accompanied by an expert's report by Liliane Huillet, Peñisola, 05.05.2025, in copy.

€ 18.000 - € 25.000



INFO | BID

217

HENDRICK TER BRUGGHEN,
1588 DEVENTER – 1629 UTRECHT

DER UNGLÄUBIGE THOMAS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
110 x 147 cm.
In teilvergoldetem Rahmen.

Die Ungläubigkeit des heiligen Thomas ist als ein wichtiges Werk aus Hendrick ter Brugghens Italienaufenthalts zu erkennen. Jesus steht leicht rechtsseitig in einem hellen Gewand und hat dieses bereitwillig zur Seite gezogen, um so seine Brust mit dem Wundmal frei zu legen. Der vor ihm stehende ungläubige Thomas, in rotem Obergewand, steht leicht vorgebeugt und sticht mit seinem Zeigefinger in die Wunde hinein. Jesus hält dabei zwei Finger des Jüngers umfasst und führt sie zur Wunde. Seitlich und hinter Jesus weitere Jünger vor abendlichem Himmel im Hintergrund. Links von Thomas ein stehender Jünger in ockergelbem Gewand mit grau-weißem Vollbart, den Kopf und den Blick gen Himmel gerichtet, dabei die Arme vor der Brust überkreuzt – wohl der heilige Petrus. Besonders schön sind die Gesichter der Apostel im Hintergrund und ihre verschiedenen Positionen, die – laut Papi – das Interesse von ter Brugghen an Ribera offenbaren. Papi nennt Vergleiche mit anderen Gemälden von ter Brugghen, um die Authentizität des niederländischen Malers während seiner italienischen Jahre zu belegen. Auffallend im Gemälde die starke Hell-Dunkel-Akzentuierung, die an Caravaggio erinnert. Aufgrund der stilistischen Entwicklung die ter Brugghen in Italien durchlief, hält Papi eine Einordnung des vorliegenden Gemäldes in die ersten Jahre des zweiten Jahrzehnts für möglich, vor der Übersiedlung des Malers in die Lombardei.

Provenienz:
Privatsammlung.

Anmerkung:
Ter Brugghen war ein Anhänger des italienischen Künstlers Michelangelo Merisi da Caravaggio, weshalb er zu den Utrechter Caravaggisten gezählt wird. Er entstammte einer vornehmen niederländischen Familie. Sein Vater ließ sich mit seiner Familie um das Jahr 1591 in Utrecht nieder. Dort wurde ter Brugghen ein Schüler von Abraham Bloemaert. Um 1604, noch zu Lebzeiten Caravaggios, reiste er nach Rom und blieb bis 1614 in Italien. 1615 kehrte er nach Utrecht zurück und trat 1616 der dortigen Malergilde bei.

Literatur:
Federico Fischetti und Gianni Papi (Hrsg.), Ter Brugghen. Dall'Olanda all'Italia sulle orme di Caravaggio, Ausstellungskatalog, Genua 2023, S. 6 mit Text von Gianni Papi, S. 114/115 mit Abb.

Ausstellung:
Ter Brugghen. Dall'Olanda all'Italia sulle orme di Caravaggio, Gallerie Estensi, Modena, 13. Oktober 2023 – 14. Januar 2024.
Verso auf Holzleiste alter Ausstellungsaufkleber: „MUSÉES ROYAUX DES BEAUX-ARTS DE BELGIQUE, Exposition d´..uvres de Jordaens et son Atelier – 27 Octobre -..28". *(1441811) (3) (18)*

HENDRICK TER BRUGGHEN,
1588 DEVENTER – 1629 UTRECHT

THE INCREDULITY OF THOMAS

Oil on canvas. Relined.
110 x 147 cm.

The Incredulity of Saint Thomas is considered a significant work from Hendrick ter Brugghen's time in Italy. According to the expert Papi, the faces of the apostles in the background and their varied poses are particularly beautiful, revealing ter Brugghen's interest in Ribera. Papi support's the painting's attribution to ter Brugghen by drawing comparisons with other works form the Dutch artist's Italian period. Based on the stylistic developments ter Brugghen underwent in Italy, Papi suggests that the present painting dates to the early years of the 1610s, prior to the artist's relocation to Lombardy.

Provenance:
Private collection.

Literature:
Ter Brugghen, dall'Olanda all'Italia sulle orme di Caravaggio, exhibition catalogue, SAGEP Edizione, text by Gianni Papi, catalogue p.6, ill. pp. 114-115.

Exhibitions:
Ter Brugghen, dall'Olanda all'Italia sulle orme di Caravaggio, Modena.
Old exhibition label on the back of wooden strut: "MUSÉES ROYAUX DES BEAUX-ARTS DE BELGIQUE, Exposition d'..uvres de Jordaens et son Atelier – 27 Octobre -..28".

€ 600.000 - € 800.000



INFO | BID







218

HENDRICK TER BRUGGHEN,
1588 DEVENTER – 1629 UTRECHT,
KREIS DES

ATHENAIS VOR THEODOSIUS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
177 x 221 cm.

Großformatiges und ebenso großfiguriges Gemälde einer Szene, die bislang nicht eindeutig identifiziert ist. Die Hauptfiguren sind ein links stehender Jüngling in rotem Mantel mit herrschaftlichem Stab und Turban sowie ein Hund zu seiner Linken. Rechts kniet eine stattlich gekleidete junge Frau mit hochgebundenem Haar und in bittender Geste zusammengelegten Händen. Zwischen den beiden Figuren an einem Pult kniend ein älterer Mann, ebenfalls in Turban, das Gesicht in sich versunken. Seitlich an den Bildrändern zwei geharnischte Männer in Begleitung weiterer Figuren im Gespräch. Im Hintergrund ein Torbogen mit Durchblick auf eine Burgmauer mit Turm.

Dargestellt ist Athenais (nach ihrer Taufe Aelia Eudocia), die sich nach dem Tod ihres Vaters entschloss zum Christentum zu konvertieren, um den Kaiser des oströmischen Reiches, Theodosius (401-450 n. Chr., hier links im Bild), ehelichen zu können.
Die Ehe wurde am 7. Juni 421 geschlossen. Theodosius II war von 408 bis 450 n. Chr. oströmischer Kaiser und regierte vor allem aus Konstantinopel.
Er war bekannt für seine Förderung christlicher Orthodoxie und die Herausgabe des Codex Theodosianus, einer bedeutenden Gesetzessammlung.
Seine Frau Aelia Eudocia war eine gebildete Griechin und Tochter eines Philosophen. Nach ihrer Konversion gewann sie großen Einfluss am kaiserlichen Hof. Sie förderte Kunst, Bildung und christliche Literatur, verlor jedoch später an politischer Macht.

Neben den bekannten Einzelfiguren Ter Brugghens und seinen caravaggesken Tischszenen sind auch vielfigurige Werke bekannt, wie das hier angebotene Gemälde. Ein Gemälde mit Mucius Scaevola vor Porsenna wird ebenfalls Ter Brugghen zugeschrieben und wurde bei Sotheby's am 30. Januar 2014 unter Lotnummer 52 angeboten. Es zeigt rechts die charakteristische Pfauenfeder, die bei unserem Bild sowohl links als auch rechts zu finden ist und die Ter Brugghen gern auch bei fröhlichen Einzelfiguren verwendete. Auch im Musée des Beaux-Arts André Malraux wird eine vielfigurige Szene mit diesmal ins Zentrum gerückter Pfauenfeder verwahrt (Inv.Nr. 77-7).

Literatur:
Vgl. Leonard J. Slatkes, Wayne E. Franits, The paintings of Hendrick ter Brugghen. Catalogue Raisonné, Amsterdam 2007.
Vgl. Erik de Jong, De slapende Mars van Hendrick ter Brugghen, Utrecht 1980.
Vgl. Benedict Nicolson, Hendrick ter Brugghen, London 1958. *(14214311) (13)*



HENDRICK TER BRUGGHEN,
1588 DEVENTER – 1629 UTRECHT, CIRCLE OF

ATHENAIS BEFORE THEODOSIUS

Oil on canvas. Relined.
177 x 221 cm.

In addition to ter Brugghen's well-known single figures and Caravaggesque table scenes, he is also recognized for multi-figure compositions, such as the present painting. A work depicting Mucius Scaevola before Porsenna, also attributed to ter Brugghen, was offered at Sotheby's on 30 January 2014, lot 52. That composition includes a characteristic peacock feather on the right – an element that appears on both sides of the present painting and which ter Brugghen frequently incorporated into his cheerful single-figure works. A further multi-figure composition, featuring a centrally placed peacock feather, is held at the Musée des Beaux-Arts André Malraux (inv. no. 77-7).

Literature:
cf. Leonard J. Slatkes, Wayne E. Franits, The paintings of Hendrick ter Brugghen. Catalogue Raisonné, Amsterdam 2007.
cf. Erik de Jong, De slapende Mars van Hendrick ter Brugghen, Utrecht 1980.
cf. Benedict Nicolson, Hendrick ter Brugghen, London 1958.

€ 100.000 - € 150.000  INFO | BID







219

GERRIT VAN HONTHORST,
1590 UTRECHT – 1656 EBENDA, ZUG.

DAS UNGLEICHE PAAR

Öl auf Leinwand. Doubliert.
104 x 132 cm.
In Regence-Stilrahmen.

Beigegeben eine Expertise von Andrea G. De Marchi, Mai 2015, in Kopie.

Angedeuteter Innenraum mit an einem gedeckten Tisch sitzender, spärlich bekleideter Frau mit Federschmuck, die eine erotisch konnotierte Flöte hält, während sie von einem älteren Mann bedrängt wird. Auf dem Tisch ein Teller Obst, ein Noppenglas, ein Messer und ein Essteller. Die caravaggeske Lichtführung, die weiche Farbigkeit bei scharfer Physiognomie und die Glanzstellen lassen die Entstehung unseres Gemäldes in das Utrecht des 17. Jahrhunderts und in das Oeuvre Honthorsts verorten, bei Judson und Ekkart wird das Werk in die Zeit um 1623 datiert. Neben biblischen Vergleichsbeispielen wie der Caritas Romana in der Alten Pinakothek in München (Inv.Nr. 465) sind auch solche profanen Gemälde bekannt, bei denen Alt und Jung mit entsprechenden physiognomischen Auffälligkeiten gegeneinander kontrastiert werden, zum Beispiel Phryne und Xenocrates im Kunsthistorischen Museum in Wien. Die Anordnung um einen Tisch, wie es hier zu finden ist, kann durch mehrere Beispiele belegt werden, wie die Gesellschaft in der Galleria Borghese in Rom (Inv.Nr. 31) oder das Konzert in der Alten Pinakothek zu München (Inv.Nr. 391).

Gerrit van Honthorst war ein bedeutender Maler des holländischen Goldenen Zeitalters. Geboren 1592 in Utrecht, lernte er zunächst bei seinem Vater Herman van Honthorst und später bei Abraham Bloemaert. 1611 war er Mitbegründer der Lukasgilde. Wie viele Künstler seiner Zeit reiste er nach Italien, wo er zwischen 1613 und 1620 blieb. In Rom entwickelte er seinen Stil unter dem Einfluss Caravaggios und wurde für seine stimmungsvollen Nachtstücke mit künstlichen Lichtquellen bekannt – daher der Beiname „Gerard delle Notti“. Er arbeitete u. a. für Kardinal Scipione Borghese und malte Altarbilder für Kirchen in Rom und Albano. Nach seiner Rückkehr nach Utrecht war er sehr erfolgreich. 1627 besuchte ihn Peter Paul Rubens. Da kirchliche Aufträge in den protestantischen Niederlanden seltener wurden, konzentrierte sich Honthorst auf Porträts sowie Historien- und Genrebilder für wohlhabende Bürger. Auch europäische Herrscher wie Karl I von England oder Friedrich V von Böhmen gehörten bald zu seinen Auftraggebern. Ab 1637 lebte er in Den Haag, behielt aber seine Werkstatt in Utrecht, die sein Bruder Willem weiterführte.

Literatur:
J. Richard Judson, Rudolf E. O. Ekkart, Gerrit van Horst. 1592-1656, Dornspijk 1999, Kat.Nr. 263, S. 264, Tafel 152, S. 202.
Vgl. Gianni Papi, Gherardo delle Notti. Gerrit van Honthorst in Italia, Soncino 1999.
Vgl. Claudio Strinadi und Rossella Vodret, Caravaggio e i Suoi. Percosi Caravaggeschi in Palazzo Barberini, Mailand 1999.
Vgl. Gianni Papi, Considerazioni sulla fase giovanile di Honthorst in occasione della scorperta di un nuovo dipinto, Paris 2006. (1440705) (13)



GERRIT VAN HONTHORST,
1590 UTRECHT – 1656 IBID., ATTRIBUTED

THE UNEQUAL COUPLE

Oil on canvas. Relined.
107 x 133 cm.

Accompanied by an expert's report by Andrea G. De Marchi, May 2015, in copy.

The Caravaggesque lighting, the soft palette, sharply defined physiognomies and reflective highlights place the creation of this painting in 17th-century Utrecht and in Honthorst's oeuvre, Judson and Ekkart date the work to around 1623. In addition to comparable examples with biblical subjects – such as Caritas Romana in the Alte Pinakothek, Munich (inv. no. 465) – secular scenes are also known in which age contrasts are emphasized through corresponding physiognomic features, as in Phryne and Xenocrates at the Kunsthistorisches Museum, Vienna.

The composition centered around a table, as seen here, finds parallels in several works, including the Society Scene in the Galleria Borghese, Rome (inv. no. 31) or the Concert in the Alte Pinakothek, Munich (inv. no. 391).

Literature:
J. Richard Judson, Rudolf E. O. Ekkart, Gerrit van Horst. 1592 -1656, Dornspijk 1999, cat. no. 263, p. 264, plate 152, p. 202.
cf. Gianni Papi, Gherardo delle Notti. Gerrit van Honthorst in Italia, Soncino 1999.
cf. Claudio Strinadi and Rossella Vodret, Caravaggio e i Suoi. Percosi Caravaggeschi in Palazzo Barberini, Mailand 1999.
cf. Gianni Papi, Considerazioni sulla fase giovanile di Honthorst in occasione della scorperta di un nuovo dipinto, Paris 2006.

€ 170.000 - € 190.000 (†)

INFO | BID



220

**HANS ROTTENHAMMER D.Ä. (1564/5 – 1625)
UND JAN BRUEGHEL D.Ä. (1568 – 1625)**

VORBEREITUNG ZUR HOCHZEIT VON AMPHITRITE UND POSEIDON

Öl auf Leinwand.
140 x 190 cm.

Beigegeben ein Gutachten von Dr. Klaus Ertz, Lingen, 20. Juli 2013, in Kopie.

Er bewundert in seinem Schlusssatz die Konsequenz, mit der das komplizierte Bildthema von zwei unterschiedlichen Künstlern, welche noch dazu verschiedener Nationalität waren, verknüpft werden konnte. In seinem Fazit kommt er zu dem Ergebnis, dass die Zuschreibung „eigenhändige Arbeit von Hans Rottenhammer (Figuren) und Jan Brueghel d.Ä. (Landschaft) entstanden um 1595 in Italien" zu lauten hat.

Poseidon war in Liebe entbrannt für die schöne Amphitrite, doch diese fürchtete sich und nutzte die Tiefen des Ozeans als Deckung. Schließlich war es ein von Poseidon entsandter Delfin, welcher Amphitrite aufspürte und für den Gott gewann. Das vorliegende Gemälde zeigt den bewegenden Moment, in welchem Amphitrite zurückkehrt, um Poseidons Antrag anzunehmen.
Wie die meisten Gemälde, welche in Zusammenarbeit der beiden genannten Künstler entstanden, wurde wohl auch dieses Gemälde um 1595 gefertigt. Ertz betont die große Könnerschaft Brueghels welche dieser jedoch als begrenzt ansah, kam die Aufgabe auf Frauenakte. Hier holte er sich gern Hilfe von bekannten Künstlern, welche diese Aufgabe gern und mit Bravour meisterten; der wohl uns bekannteste und beliebteste war Hans Rottenhammer.

Provenienz:
Sammlung Verber, Sevilla, dort seit ca. 80-100 Jahren.

Anmerkung:
Stilistische Verwandschaft zeigt das vorliegende Gemälde mit folgenden Werken:
Andromeda und Perseus. Wien, Galerie Sankt Lucas, 2008 (Ertz/ Nitze-Ertz, 2008-10, Bd. II, Kat. 336 mit Farbtafel, Fotokopie 1).
Circe und Ulysses. Toronto, Art Gallery of Ontario (Ertz/ Nitze-Ertz 2008-2010, Bd. I, Kat. 347 mit Abb.
Das Urteil des Midas. Cambridge, The Fitzwilliam Museum, Inv. Nr. PD 23-1981 (Ertz/ Nitze-Ertz 2008 – 2010, Bd. II, Kat. 375 mit Abb.
Göttermahl am Meer. St. Petersburg, Eremitage, Inv. Nr. 688. (Ertz/ Nitze-Ertz 2008-2010, Band II, Kat. 412 mit Abb.).
Kinderreigen. München, Alte Pinakothek, Inv. Nr. 753 (Ertz/ Nitze-Ertz 2008-2010, Bd. II, Kat. 419 mit Abb.).
(14406011) (13)

HANS ROTTENHAMMER THE ELDER,
(1564 – 1625)
AND JAN BRUEGHEL THE ELDER,
(1568 – 1625)

PREPARATION FOR THE WEDDING OF AMPHITRITE AND POSEIDON

Oil on canvas.
140 x 190 cm.

Accompanied by an expert's report by Dr Klaus Ertz, Lingen, dated 20 July 2013, in copy.

In his conclusion he admires the consistency with which the two different artists of different nationalities were able to combine the complex subject. He reaches the conclusion that the attribution should be "artwork by Hans Rottenhammer's (figures) and Jan Brueghel the Elder's (landscape) own hands, created ca. 1595 in Italy".

Provenance:
Verber collection, Seville, approx. for the past 80 – 100 years.

Notes:
There are stylistic similarities between the painting on offer for sale in this lot and the following works:
Andromeda and Perseus. Vienna, Galerie Sankt Lucas, 2008 (Ertz/ Nitze-Ertz, 2008-10, Bd. II, Kat. 336 with colour ill., photocopy 1)
Circe and Ulysses. Toronto, Art Gallery of Ontario (Ertz/ Nitze-Ertz 2008 – 2010, vol. I, cat. 347 with ill.
The Judgement of Midas. Cambridge, The Fitzwilliam Museum, inv. no. PD 23-1981 (Ertz/ Nitze-Ertz 2008 – 2010, vol. II, cat. 375 with ill.
Banquet of the gods by the sea. St Petersburg, The State Hermitage Museum, inv. no. 688. (Ertz/ Nitze-Ertz 2008-2010, vol. II, cat. 412 with ill.)
Childrens' roundelay. Munich, Alte Pinakothek, inv. no. 753 (Ertz/ Nitze-Ertz 2008-2010, vol. II, cat. 419 with ill.)

€ 100.000 - € 150.000



INFO | BID

221

ABRAHAM JANSSENS,
1575 ANTWERPEN – 1632 EBENDA, UMKREIS DES

JUPITER WIRD VON VENUS ZURECHTGEWIESEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
146 x 181 cm.
Verso auf dem Keilrahmen mit altem Provenienzetikett.
Ungerahmt.

Vergil schilderte in der Aeneis (X, 1-14) eine Begebenheit aus dem Trojanischen Krieg: Jupiter hatte alle olympischen Götter zusammengerufen, um sie zum Frieden zu gemahnen – doch Venus, die ihren Enkel Aeneas und die Trojaner unterstützen wollte, widerspricht Jupiter in dieser Sache. Mit dem Amorknaben an der Hand redet sie auf den nachdenklich sinnenden Jupiter und dessen Gemahlin Juno ein, die als Gegnerin der Trojaner bekannt ist. Ganz links beugt sich die geharnischte Minerva zu Juno herab, hinter dem Göttervater erkennt man Diana an ihrem Monddiadem. Halb verdeckt vom Arm der Venus wohnen zudem Apoll mit seiner Leier als Attribut und der Kriegsgott Mars dem Geschehen bei, während am rechten Bildrand Herkules mit Löwenfell und Keule heranschreitet. In der Alten Pinakothek in München wird eine weitere Version des vorliegenden Gemäldes verwahrt (206 x 239 cm, Inv.Nr. 4884). Auch das Art Institute of Chicago besitzt eine Version des Gemäldes (194 x 232 cm) wobei beide Versionen rechts am Rand eine Figur zeigen, die bei unserem Gemälde fehlt, wohl aber bei einer Werkstattwiederholung vorhanden ist, die bei Christie's am 2. Dezember 2014 angeboten wurde und wohl fälschlicherweise mit der gleichen Provenienz ausgestattet ist wie unser hier angebotenes Werk.

Provenienz laut rückwärtigem Sammlungsetikett:
Sammlung Adolf Holzapfel, Dublin.
Sammlung Sir Herbert Ingram. (1440708) (13)

ABRAHAM JANSSENS,
1575 ANTWERP – 1632 IBID., CIRCLE OF

JUPITER BEING REBUKED BY VENUS

Oil on canvas. Relined.
146 x 181 cm.
Old provenance label on the back of the stretcher.

Another version of the present painting is held at the Alte Pinakothek in Munich (206 x 239 cm, inv. no. 4884). The Art Institute of Chicago also holds a version of the painting (194 x 232 cm), although both versions show a figure on the right edge that is missing from the painting on offer for sale here but is present in a workshop replica that was offered at Christie's on 2 December 2014 and is probably erroneously provided with the same provenance as the work offered here.

Provenance, according to the collection label on the reverse:
Adolf Holzapfel collection, Dublin.
Sir Herbert Ingram collection.

€ 20.000 - € 30.000 (†)  INFO | BID



222

JACOB GERRITSZ CUYP,
1594 DORDRECHT – 1651/52 EBENDA

MANN BEI DER BROTZEIT WÄHREND EINES HAUSBAUS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
76 x 56 cm.
Rechts oben signiert in Ligatur „JG Cuyp fecit".
In ebonisiertem Rahmen.

Leicht nach rechts gewandtes halbfiguriges Portrait eines Mannes mit blauer Kappe, in seinem Arm einen Tonkrug mit Zinnmontierung, in seinen Händen ein Brotmesser. Im Hintergrund Männer beschäftigt mit dem Gerüstbau und Holzzuschnitt.

Provenienz:
Sammlung Ribera.
Auktion Nackers, Brüssel, 16. Oktober 1963, Lot 115.
Belgische Privatsammlung. (1421831) (13)

JACOB GERRITSZ CUYP,
1594 DORDRECHT – 1651/52 IBID.

A CRAFTSMAN ENJOYING HIS LUNCH DURING A HOUSE CONSTRUCTION PROJECT

Oil on canvas. Relined.
76 x 56 cm.
Signed "JG Cuyp fecit" in ligature lower right.

Provenance:
Ribera collection.
Nackers Auction, Brussels, 16 October 1963, lot 115.
Private collection, Belgium.

€ 20.000 - € 25.000



INFO | BID



223

DAVID TENIERS D. J.,
1610 ANTWERPEN – 1690 BRÜSSEL

Bekanntlich war Teniers einer der bedeutendsten Erneuerer der Genremalerei seiner Zeit. Neben Genreszenen und religiösen Historien malte er auch Dorflandschaften, beeinflusst von Paul Brill (um 1553/54-1626) und in seinen Berglandschaften vor allem von Joos de Momper d. J. (1564-1635). Besonders bekannt ist er für die Entwicklung des Bauerngenres und Wirtshausdarstellungen. Vielfältig und bis weit ins 18. Jahrhundert durch die Druckgrafik verbreitet, lassen die Kompositionen Teniers ihn als einen der populärsten Künstler des 17. Jahrhunderts erscheinen, der eine Vielzahl von Nachfolgern fand. David Teniers' wichtigster Lehrer war sein Vater David Teniers d. Ä. (1582-1649). Während er im Frühwerk noch in der Art von Adrieaen Brouwer (1605/06-1638) arbeitete, fand er nach dessen Tod seinen eigenen Stil, der bestimmt war durch einen helleren Gesamtton sowie einen gefälligeren Bildaufbau. Ende der 1630er-Jahre entwickelt er eine eigene, sehr feintonige Art der Malerei. 1633 wurde er in die Antwerpener Lukasgilde aufgenommen und war 1645 bereits Dekan der Gilde. 1664 begründete er die Antwerpener Akademie. Als er 1637 Anna, Tochter von Jan Brueghel d. Ä. (1568-1625), heiratete, war Peter Paul Rubens (1577-1640) ihr Trauzeuge.

BETTLER VOR EINER DORFKATE

Öl auf Holz.
41 x 58 cm.
Links unten signiert „D. TENIERS F". Holzpanel trägt die Antwerpener Marke.

Beigegeben eine Expertise von Dr. Margret Klinge, Düsseldorf, 25.09.1987, in Kopie.

Das Gemälde ist, wie viele der Werke des Malers, als kritisches Dokument der Zeit zu verstehen. Die Gesellschaft, gespalten zwischen vermögenden Schichten und den Mittellosen, wird in solchen Darstellungen deutlich zum Ausdruck gebracht. Hinzu kommt, dass die Schaffenszeit des Malers in den Verlauf des Dreißigjährigen Krieges fiel, mit den entsprechenden sozialen Verwerfungen. Eindrucksvoll hat Teniers hier die drei Bettler vor einer ärmlichen Kate ins Bild gesetzt: Der in der Mitte Stehende hat ein Bein verloren und stützt sich auf Krücken. Er blickt dem Betrachter eher fragend als bittend entgegen, während sein Begleiter rechts auf Knien humpelt, und eine alte Frau links auf einem Stein sitzt. Der Bettelhut des Alten ist leer, während ein Mann mit Kind links zu einem Dorf weitergezogen ist.



Provenienz:
Sammlung Pierre André Joseph Knyff, Antwerpen.
Versteigert am 18. Juli 1785, Kat.Nr. 349.
Weiterhin: Auktion Morel, Paris, 19. April 1786, Kat.Nr. 37.

Literatur:
John Schmith, Catalogue Raisonné, London 1831, Bd. III, S. 335, Nr. 280.
Margret Klinge (Kat.), Adriaen Brouwer, David Teniers the younger, Ausstellungskatalog, London/ New York/ Maastricht 1982.
Margret Klinge, Dietmar Lüdke (Hrsg.), David Teniers der Jüngere 1610-1690. Alltag und Vergnügen in Flandern, Heidelberg 2005, (Ausstellungskatalog, Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, 5. November 2005 - 19. Februar 2006).
A.R. (1442252) (1) (11)

DAVID TENIERS THE YOUNGER,
1610 ANTWERP – 1690 BRUSSELS

BEGGAR IN FRONT OF A VILLAGE COTTAGE

Oil on panel.
41 x 58 cm.
Signed "D. TENIERS F" lower left.
Panel with Antwerp mark.

Accompanied by an expert's report by Dr Margret Klinge, Düsseldorf, dated 25 September 1987, in copy.

Provenance:
Pierre André Joseph Knyff collection, Antwerp.
Sold at auction on 18 July 1785, lot. 349.
Furthermore: Auction Morel, Paris, 19 April 1786, lot 37.

Literature:
John Smith, Catalogue Raisonné, London 1831, vol. III, p. 335, no. 280.
cf. Margret Klinge (compiler), Adriaen Brouwer, David Teniers the Younger, exhibition catalogue, London, New York, Maastricht 1982.
cf. Margret Klinge, Dietmar Lüdke (eds.), David Teniers der Jüngere 1610 – 1690. Alltag und Vergnügen in Flandern, Heidelberg 2005, (exhibition catalogue, Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, 5 November 2005 – 19 February 2006).

€ 30.000 - € 40.000  INFO | BID



224

DAVID TENIERS D. J.,
1610 ANTWERPEN – 1690 BRÜSSEL

DER JUNGE ALCHEMIST

Öl auf Eichenholz.
Durchmesser: 12,5 cm.
Verso alter gestochener Aufkleber einer Pariser Galerie nahe des Louvres.
Durchmesser mit Rahmen: 18 cm.

Wir danken Frau Dr. Margret Klinge für die Bestätigung der Autorschaft nach Begutachtung des Originals. Ein ausführliches Gutachten ist aktuell in Ausarbeitung.

Kleines Rundbild, in dem ein junger Quacksalber mit erhobener Phiole vor einem Tisch mit Arzneigefäßen zu sehen ist. Sein Standpunkt bühnenartig erhöht, im tiefer liegenden Hintergrund Gebäude und Bäume. Marktschreierisch bietet er sein Können an. Seine Hand an einer Flasche, die wohl Urin – möglicherweise des Königs – enthält, im 17. Jahrhundert als probates Mittel gehandelt. Das Thema hat Teniers, Schüler des gleichnamigen Vaters, so häufig wie kein anderer Maler auch in weiteren Bildern behandelt. Als Hofmaler in Brüssel begründete er die Antwerpener Akademie, widmete sich vorwiegend dem ländlichen Genre. Diese Darstellungen zeigen nicht ohne Ironie bereits die Skepsis der Zeit gegen die dubiose Geheimkunde und Quacksalberei, an der Schwelle zur seriösen Naturwissenschaft.

Anmerkung:
Neben mehreren Darstellungen von Alchemisten in ihren Werkstätten, weist eines der Beispiele besondere Nähe zu dem vorliegenden Gemälde auf, wie vergleichsweise das Werk „Der Alchemist", in Halbfigur auf ovaler Holzplatte, im Museum der Bildenden Künste, Leipzig, um 1670 mit den Maßen 32,9 x 34,1 cm. Die Figur etwas älter wiedergegeben, jedoch in derselben Körperhaltung, ebenfalls vor einem Tisch rechts und mit erhobener Hand. A.R. *(1431587) (11)*

DAVID TENIERS THE YOUNGER,
1610 ANTWERP – 1690 BRUSSELS

THE YOUNG ALCHEMIST

Oil on oak panel.
Diameter: 12.5 cm.
Old engraved label of a Paris gallery near the Louvre.
Diameter: 18 cm.

We would like to thank Dr Margret Klinge for confirming the authorship after examination of the original. A detailed expert's report is currently being prepared.

€ 12.000 - € 15.000  INFO | BID





225

QUIRINGH GERRITSZ. VAN BREKELENKAM,
1622 ZWAMMERDAM – 1668 LEIDEN

EINE DAME MIT IHRER BEDIENSTETEN

Öl auf Holz.
46 x 35 cm.
Rechts unten monogrammiert
und datiert „1664“.

In einem Innenraum, neben einer, mit wertvoller Brokatdecke belegten Tischplatte sitzend, eine Dame mit weißer Schürze und weißer Kopfbedeckung, links neben sich stehend ein junges Dienstmädchen, das ihr einen Metalleimer mit Geflügel leicht schräg entgegenhält. Behutsam greift die Dame mit ihrer rechten Hand in den Eimer hinein, um das Federvieh zu entnehmen und zu zerlegen. Dazu dient wahrscheinlich die Unterlage mit einem Messer auf ihrem Schoß. Im Hintergrund links ein großes Gemälde, das eine Landschaft bei Sonnenuntergang zeigt, während rechts hinter der Dame, wohl eine Bettstatt gezeigt ist, auf deren oberen Abschluss diverse Schalen und einige alte Bücher stehen. Malerei in der Manier des Künstlers.

Provenienz:
Sotheby's Amsterdam, 06. Mai 1998, Lot 22.
Richard Green, London (verso entsprechender Aufkleber mit Künstler- und Titelbenennung). (14318614) (18)

QUIRINGH GERRITSZ.VAN BREKELENKAM,
1622 ZWAMMERDAM – 1668 LEIDEN

A LADY WITH HER SERVANT

Oil on panel.
46 x 35 cm.
Monogrammed and dated "1664" lower right.

Provenance:
Sotheby's Amsterdam, 6 May 1998, lot 22.
Richard Green, London (verso corresponding sticker with artist and title name).

€ 26.000 - € 30.000



INFO | BID

226

ENTFÄLLT



227

JAN MIENSE MOLENAER,
1609/10 HAARLEM – 1668 EBENDA

Ausgebildet bei Frans Hals d. Ä. (1580-1666) und Ehemann der Malerin Judith Leyster (1600/10-1660). Molenaer ging 1648 nach Amsterdam und wirkte zusammen mit Jan Lievens (1607-1674).

WIRTSHAUS MIT FRÖHLICHER GESELLSCHAFT

Öl auf Eichenholz.
53 x 70 cm.
Rechts unten auf Bank signiert „J Molenaer".
In dekorativem dunklem Rahmen.

Blick in den großen Innenraum eines Wirtshauses mit Holzdecke, in dem um eine großen langen Holztisch mehrere fröhliche Bauern versammelt sind. Im Mittelpunkt die halb auf dem Tisch sitzende junge Wirtin in rosa-grünem Gewand mit langer glänzender weißer Schürze, den Blick mit sanftem Lächeln aus dem Bild herausgerichtet. Sie wird von einem Mann rechts von ihr, auf einer Bank sitzend mit einem prachtvollen darauf stehendem Deckelkrug liebevoll angeschaut. Am rechten Tischende ein verliebtes Paar, während im Hintergrund, durch eine geöffnete Tür, eine weitere Figur in den Raum blickt. Links im Hintergrund ein offener Kamin mit brennendem Feuer und zwei weiteren Figuren, im Vordergrund in der linken Ecke einige stilllebenhaft angeordnete Objekte. Besonders herausgehoben werden zudem im Vordergrund auf dem Boden ein großer brauner Krug aus Keramik sowie ein danebenliegender, schwarz-weiß gefleckter Hund. Feine qualitätvolle Malerei in überwiegend beige-brauner Farbgebung, aus dem die junge Frau im Zentrum besonders herausragt.
(14418341) (18)

JAN MIENSE MOLENAER,
1609/10 HAARLEM – 1668 IBID.

MERRY COMPANY IN A TAVERN

Oil on oak panel.
53 x 70 cm.
Signed "J Molenaer" on bench lower right.

€ 20.000 - € 30.000  INFO | BID







228

ALEXANDER KEIRINCX (1600 – 1652)
UND HANS JORDAENS III (UM 1585 – 1643)

DIE HEIMKEHR DER HERDE

Öl auf Holz.
30,5 x 62 cm.
Mittig unten signiert „ALEXANDER. KEIRINCX".

Wir danken Frau Dr. Ursula Härting für freundliche Hinweise zur Katalogisierung. Beigegeben ein ausführliches Gutachten, Hamm, vom 2. Juni 2025, das Gemälde um 1625 datierend.

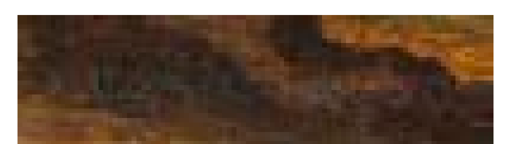
In weiter flacher Landschaft rechtsseitig vor Beginn eines Waldes ein altes, halb verfallenes Gehöft mit Stallungen, vor dem eine Frau mit Kind ein paar Hühner füttert. Die Ruine tatsächlich als das Kasteel Brederode zu identifizieren. Dr. Härting führt hierzu weitere Vergleiche an. In der unteren Bildmitte kehrt gerade der Bauer mit seiner vorantreibenden Viehherde zurück. Links als Repoussoir verschattet wiedergeben ein großer Baum und diverse Sträucher. Harmonische Darstellung in überwiegend zurückhaltender weicher Farbgebung.

Das Gemälde ist als Zusammenarbeit der beiden Künstler zu sehen, wobei Keirincx die Landschaft sowie die Staffage dem Kleinfigurenmaler Jordaens III zuzuweisen ist.

Provenienz:
Sammlung Joseph-Marie-Francois de Lassone, erster Arzt von König Ludwig XVI.
Verkauf: Paris, A.J. Paillet, 5. März 1789, Nr. 30, verkauft für 84 Livres (zwei Etiketten auf der Rückseite, eines neueren Datums, das andere älter).
Galerie Louis J. van Wachem, Voorburg, 1958.
F.C. Butôt Sammlung, Amsterdam, 1963.
Privatsammlung (laut Etikett auf der Rückseite), Monaco.
Estate auction Sotheby's, Amsterdam, 16. November 1993, Lot 4.
Von dort an den Vorbesitzer.

Literatur:
Laurens J. Bol (et al.), Nederlandse landschappen uit de 17e eeuw, Ausstellungskatalog, Dordrechts Museum, Dordrecht 1963, S. 26, Kat.Nr. 58, Abb. S. 19.
Laurens J. Bol (Hrsg.), Hollandse en Vlaamse kunst uit de 17e eeuw: hoogtepunten van minder bekende meesters: schilderijen en tekeningen uit de verzameling F.C. Butôt, Rotterdam 1973, Abb. S. 60.
Laurens J. Bol und George S. Keyes, Netherlandish Paintings and Drawings from the Collection of F.C. Butôt by little-known and rare masters of the seventeenth century, London 1981, S. 70, Kat.Nr. 18 mit Abb.
G.L. Gordon, Supplement to the Catalogue of Netherlandish Paintings and Drawings from the Collection of F.C. Butôt, London (Sotheby's) 1989.
Olivier Le Bihan (Hrsg.), L'or et l'ombre. Catalogue critique et raisonné des peintures hollandaises de 17ième et de 18ième siècles, conservées au Musée des Beaux-Arts de Bordeaux, Bordeaux 1990, S. 170, Fußnote 23.
Paul Huys Janssen (et al.), Panorama op de wereld. Het landschap van Bosch tot Rubens, Zwolle 2001, S. 188, Kat.Nr. 95 mit Abb.
Hans-Joachim Raupp (Hrsg.), Niederländische Malerei des 17. Jahrhunderts der SØR Rusche-Sammlung, Bd. 3, Landschaften und Seestücke, Münster/Hamburg/London 2001, S. 108-111, Kat.Nr. 23 mit Abb.

Ausstellung:
Nederlandse Landschappen uit de zeventiende eeuw, Dordrechts Museum, Dordrecht, 06. Juli – 02. September 1963, Nr. 58 (laut Aufkleber verso).
Niederländische Kunst aus dem Goldenen Jahrhundert, Museumspavillon im Mirabellgarten, Salzburg, 12. Juli – 12. September 1972 und Westfälisches Landesmuseum, Münster, 26. September 1972 – 14. Januar 1973.
Hollandse en Vlaamse Kunst uit de 17e eeuw, Museum Boijmans van Beuningen, Rotterdam, 16. Februar – 01. April 1973.
Wege durch das Land – Inventar der Landschaft. Niederländische Landschaftsschilderungen vom 16.-18. Jahrhundert, Robert-Koepke-Haus, Schieder-Schwalenberg, Juni – August 2000, Nr. 6.
Panorama op de wereld. Het landschap van Bosch tot Rubens, Noordbrabants Museum, 's-Hertogenbosch, 17. März – 10. Juni 2001, Nr. 95.
At Home in the Golden Age, Kunsthal Rotterdam, Rotterdam. 09. Februar – 18. Mai 2008, Nr. 64.
(1440653) (18)



ALEXANDER KEIRINCX (1600 – 1652)
AND HANS JORDAENS III (CA. 1585 – 1643)

THE RETURN OF THE HERD

Oil on panel.
30.5 x 62 cm.
Signed "ALEXANDER. KEIRINCX" at lower centre.

We would like to thank Dr. Ursula Härting for kind advice on cataloguing. Enclosed is a detailed expertise, Hamm, dated 2 June 2025, dating the painting to around 1625.

The painting is to be seen as a collaboration between the two artists, with Keirincx creating the landscape and the small-figure painter Jordaens III the staffage.

The ruin can be identified as Kasteel Brederode. Dr. Härting cites further comparisons.

Provenance:
Joseph-Marie-François de Lassone collection, royal doctor of King Louis XVI.
Sold at Paris, A.J. Paillet, 5 March 1789, no.30, sold for Livre 84 (two labels on the reverse, of a more recent date, one older).
Galerie Louis J. van Wachem, Voorburg, 1958.
F.C. Butót Collection, Amsterdam.
1963 private collection (according to the label on the reverse), Monaco.
Estate auction Sotheby's Amsterdam, 16 November 1993, lot 4.
From there to the previous owner.

Literature:
Laurens J. Bol (et al.), Nederlandse landschappen uit de 17e eeuw, exhibition catalogue, Dordrechts Museum, Dordrecht 1963, p. 26, cat. no. 58, ill. p. 19.
Laurens J. Bol (ed.), Hollandse en Vlaamse kunst uit de 17e eeuw: hoogtepunten van minder bekende meesters. Schilderijen en tekeningen uit de verzameling F.C. Butôt, Rotterdam 1973, ill. p. 60.
Laurens J. Bol and George S. Keyes, Netherlandish Paintings and Drawings from the Collection of F.C. Butôt by little-known and rare masters of the seventeenth century, London 1981, p. 70, cat. no. 18 with ill.

G.L. Gordon, *Supplement to the Catalogue of Netherlandish Paintings and Drawings from the Collection of F.C. Butôt*, London (Sotheby's) 1989.
Olivier Le Bihan (ed.), *L'or et l'ombre. Catalogue critique et raisonné des peintures hollandaises de 17ième et de 18ième siècles, conservées au Musée des Beaux-Arts de Bordeaux*, Bordeaux 1990, p. 170, footnote 23.
Paul Huys Janssen (et al.), *Panorama op de wereld. Het landschap van Bosch tot Rubens*, Zwolle 2001, p. 188, cat. no. 95 with ill.
Hans-Joachim Raupp (ed.), *Niederländische Malerei des 17. Jahrhunderts der SØR Rusche-Sammlung, vol. 3, Landschaften und Seestücke*, Münster/Hamburg/London 2001, pp. 108-111, cat. no. 23 with ill.

Exhibitions:
Nederlandse Landschappen uit de zeventiende eeuw, Dordrechts Museum, Dordrecht, 6 July – 2 September 1963, no. 58 (according to the label on the back).
Niederländische Kunst aus dem Goldenen Jahrhundert, Museumspavillon im Mirabellgarten, Salzburg, 12 July – 12 September 1972, and Westfälisches Landesmuseum, Münster, 26 September 1972 – 14 January 1973.
Hollandse en Vlaamse Kunst uit de 17e eeuw, Museum Boijmans van Beuningen, Rotterdam, 16 February – 1 April 1973.
Wege durch das Land – Inventar der Landschaft. Niederländische Landschaftsschilderungen vom 16. – 18. Jahrhundert, Robert-Koepke-Haus, Schieder-Schwalenberg, June – August 2000, no. 6.
Panorama op de wereld. Het landschap van Bosch tot Rubens, Noordbrabants Museum, 's-Hertogenbosch, 17 March – 10 June 2001, no. 95.
At Home in the Golden Age, Kunsthal Rotterdam, Rotterdam, 9 February – 18 May 2008, no. 64.

€ 10.000 - € 20.000  INFO | BID

229

ALEXANDER KEIRINCX,
1600 ANTWERPEN – 1652 AMSTERDAM

Der Maler war ab 1619 Mitglied der Antwerpener Lukasgilde. Er stand in engem Kontakt mit Cornelis van Poelenburgh (1586-1667) und begab sich 1638 nach England, wo er Aufträge von König Karl I erhielt, um eine Serie von englischen Ansichten zu malen. Seine Landschaften stehen noch ganz unter dem Einfluss des Jan Brueghel d. Ä. sowie des Paul Bril (um 1553/54-1626), aber auch des Gillis van Coninxloo (um 1581-1619/20).

HÜGELIGE FLUSSLANDSCHAFT MIT JAGDSZENE

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.
93 x 112 cm.
In breitem Holzrahmen.

Das hier angebotene Gemälde wird beim RKD in Den Haag unter Nummer 23922 als eigenhändiges Werk von Alexander Keirincx geführt.

In sanftem Licht spiegeln sich Bäume unterschiedlicher Höhe in dem stehenden Gewässer hinter dem sich Hügel mit bestellten Feldern erheben. Links ein für Keirincx typischer Repoussoirbaum, von dem sich soeben ein Vogel erhoben hat. Im Vordergrund mehrere Reiter und Jagdhunde einer Hirschkuh nachsetzend.

Provenienz:
Sammlung L. Borg de Balzan, Florenz als Philips Wouwerman bis zum 2. April 1894.
Auktion Sangiorgi, Florenz, 20. April 1894, lot 146.
Sammlung H.E. von Scheven, Wiesbaden, bis 1935.
Sotheby's London, 11. Dezember 1996, lot 28.
Sotheby's New York, 28. Mai 1999, lot 133.
(14406512) (13)

ALEXANDER KEIRINCX,
1600 ANTWERP – 1652 AMSTERDAM

HILLY RIVER LANDSCAPE WITH HUNTING SCENE

Oil on canvas. Old relining.
93 x 112 cm.

The painting offered here is listed at the RKD in The Hague under no. 23922 as an autograph work by Alexander Keirincx.

Provenance:
L. Borg de Balzan collection, Florence as Philips Wouwerman until 2 April 1894.
Auction, Sangiorgi, Florence, 20 April 1894, lot 146.
H.E. von Scheven collection, Wiesbaden, until 1935.
Sotheby's London, 11 December 1996, lot 28.
Sotheby's New York, 28 May 1999, lot 133.

€ 30.000 - € 50.000  INFO | BID



230

MATHYS SCHOEVAERDTS,
UM 1663 BRÜSSEL – UM 1703, ZUG.

Gemäldepaar
BELEBTES STADTLEBEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
Je 43 x 59,5 cm.

Das eine Gemälde zeigt unter blauem Himmel vor einer Häusergruppe einen großen Platz mit Brunnen und einer aufgebauten Bühne mit einer Vorstellung. Zahlreiche davor versammelte Zuschauer verfolgen die Darbietung. Auf dem anderen Gemälde ist neben Häusern ein breiter Weg im Vordergrund sichtbar, an dessen Seiten ein Fluss, mit einem Boot und Schwänen, erkennbar ist. Vor dem Gasthaus haben sich mehrere Bauern versammelt. Beide Gemälde sind figuren- und detailreich; so sind mehrfach zu sehen: Pferdekutschen, Händler mit ihren Tieren oder sonstigen Waren, fröhlich spielende Kinder und Hunde. Die Darstellungen rufen somit den Eindruck einer ländlichen Idylle hervor.
(1440842) (18)

MATHYS SCHOEVAERDTS,
CA. 1663 BRUSSELS – CA. 1703, ATTRIBUTED

A pair of paintings.
BUSTLING CITY LIFE

Oil on canvas. Relined.
43 x 59.5 cm each.

€ 30.000 - € 40.000



INFO | BID

231
**JAN VAN NOORDT,
1623/24 – NACH 1676/86**

EINE AMORÖSE SZENE – DIE BEGEGNUNG
VON PREZIOSA UND DON JUAN

Öl auf Leinwand.
131 x 174 cm.
In geschnitztem blattvergoldeten Prunkrahmen des
17. Jahrhunderts.

Rechts steht ein junger Mann, der an einen großen Felsen lehnt. Er dreht sich nach links und blickt zu einer jungen Frau in Satinkleid, die auf einem Felsenstück sitzt und seinen Blick erwidert. Hinter ihr eine alte Hexe, gehüllt in einen groben Umhang mit Kapuze. Im Hintergrund der Mitte weitere Figuren, darunter ein Mann, der einen Falken in seiner Hand hält. Zuvor wurde das Werk als genreähnliches Gemälde gesehen, das die klassische Geschichte von „Vertumnus und Pomona" wiedergibt. S.J. Gudlaugsson wies auf die Verbindung zu „Das Spanische Zigeunermädchen" von Jacob Cats aus dem Jahr 1637 hin, einer niederländischen Versadaption von Cervantes „La Gitanilla di Madril", die veröffentlicht wurde. In jüngerer Zeit wurde deutlich, dass das Gemälde einer Adaption einer Geschichte für die Bühne folgt, die 1643 von Mattheus Gansneb Tengnagel veröffentlicht wurde. Besonders die Rosen in Preziosas Haaren und Händen sowie ihr luxuriöses weißes Kleid werden von Tengnagel in seinem Monolog über Don Juan ausdrücklich erwähnt, als er mit Preziosain ihrer Mitte die Zigeunerkapelle ausspioniert. So wird auf dem Gemälde der Augenblick in Tengnagels Werk wiedergegeben, in dem Don Juan auf der Jagd ist und die prachtvoll gekleidete Preziosa für die hilflose Göttin Diana hält, die tief im Wald von Teufeln gefangen genommen wurde und in die er sich verliebt aufgrund ihrer vermeintlichen Hilflosigkeit. Laut Dr. David de Witt, Bader Curator of European Art, Queen´s University, Kingston malte Van Noordt das Gemälde um 1660. Seine Komposition bezieht sich nicht auf frühere Darstellungen anderer Künstler, sondern auf sein eigenes Gemälde „Der Triumph Davids", das wahrscheinlich einige Jahre zuvor entstanden ist. Es zeigt den gleichen Ansatz, wichtige Figuren in einiger Entfernung voneinander im Vordergrund zu platzieren. Von dem vorliegenden Gemälde existieren zudem zwei weitere Exemplare.

Provenienz:
Sammlung von T. Ockley.
Auktion von C. Fairfax Murray u. a., Christie's London, 20. Januar 1920, Lot 353 (als Gerbrand van den Eeckhout, Vertumnus und Pomona").
A. Tooth & Sons, Kunsthandel, London.
Christie's London, 15. Februar 1929, Lot 81 (als J. van Noordt, „Cavalier and a Young Lady", mit sportlichen Figuren und Zigeunern).
Privatsammlung J. Leger & Son, London, 1930/31.
Sotheby's London, 15. Dezember 1976, Lot 17.
Auktion Boetto, Genua, 23.-24. Februar 1998 (als französische Schule, 17. Jahrhundert, „Scène allégorique").
Adam Williams Fine Art, New York, 1999.
Privatsammlung, Europa.

Literatur:
Adolph Staring, Weinig bekende portettisten. III. Joannes van Noordt, in: Oud Holland, Bd. 61, 1946, S. 74.
Emmanuel Bénézit, Dictionnaire critique et documentaire des Peintres, Sculpteurs, Dessinateurs et Graveurs de tous les temps et de tous les pays par un groupe d'ècrivains spécialistes français et étrangers, Bd. 6, Paris 1956, S. 381.
Sturla Jonasson, Gudlaugsson: Die Komödianten im Werk von Jan Steen und seinen Zeitgenossen, Soest 1975, S. 29-33, Abb. 25.
Peter Schatborn, Tekeningen van Jan van Noordt in: Bulletin van het Rijksmuseum, Jahrgang 27, Nr. 3, 1979, S. 119-120, Abb. 3.
Ivan Gaskell, Transformationen von Cervantes „La Gitanilla", in: Niederländische Kunst, Zeitschrift der Institute Warburg und Courtauld, 45, 1982, S. 263, 267, Abb. 46A.
Werner Sumowski, Gemälde der Rembrandt-Schüler, 1983 – 1996, Bd. VI, S. 3534-3535, Anmerkung 88.
Ausstellungskatalog, Katze. Het Gedroomde Land. Pastorale schilderkunst in de Gouden Eeuw, hrsg. von Peter van den Brink (et al), Utrecht 1993, S. 22, 235-238.
Werner Sumowski, Bemerkungen zu Jacob Adriaensz. Backer und Jan van Noordt, in: Master Drawings 36, 1998, S. 79, Anmerkung 15.
David de Witt, Jan van Noordt. Painter of History and Portraits, London u. a. 2007, Kat.Nr. 31, S. 146-149, Abb. 147. *(1381872) (18)*





Detailabbildungen

JAN VAN NOORDT,
1623/24 – AFTER 1676/86

AN AMOROUS SCENE – THE MEETING OF PREZIOSA AND DON JUAN

Oil on canvas.
131 x 174 cm.
In a carved, gilded 17th-century magnificent frame.

Provenance:
Collection of T. Ockley.
Auction by C. Fairfax Murray et al, Christie's London, 20 January 1920, lot 353 (as Gerbrand van den Eeckhout, Vertumnus and Pomona).
A. Tooth & Sons, art dealers, London.
Christie's London, 15 Feb. 1929, lot 81 (as J. van Noordt, (Cavalier and a Young Lady, with sporting figures and gypsies).
Private collection J. Leger & Son, London, 1930/31.
Sotheby's London, 15.12.1976, lot 17.
Auction Boetto, Genoa, 23 – 24 February 1998 (as French School, 17th century, Scène allégorique).
Adam Williams Fine Art, New York, 1999.
European private collection.

Literature:
Adolph Staring, Weinig bekende portettisten. III Joannes van Noordt, Oud Holland, vol. 61, 1946, p. 74.
Emmanuel Bénézit, Dictionnaire critique et documentaire des Peintres, Sculpteurs, Dessinateurs et Graveurs de tous les temps et de tous les pays par un groupe d'ècrivains spécialistes français et étrangers,1956 Paris, vol. 6, p. 381.
Sturla Jonasson Gudlaugsson, Die Komödianten im Werk von Jan Steen und seinen Zeitgenossen, Soest 1975, pp. 29-33, fig. 25.
Peter Schatborn, Tekeningen van Jan van Noordt, "Bulletin van het Rijksmuseum", vol. 27, no. 3, 1979, pp. 119-120, fig. 3.
Ivan Gaskell, Transformations of Cervantes "La Gitanilla", in: Dutch Art, Journal of the Warburg and Courtauld Institutes, 45, 1982, pp. 263, 267, fig. 46A.
Werner Sumowski, Gemälde der Rembrandt-Schüler, 1983 – 1996, vol. VI, pp. 3534-3535, note 88.
Exhibition catalogue, Het Gedroomde Land. Pastorale schilderkunst in de Gouden Eeuw, ed. by Peter van den Brink (et al), Utrecht 1993, pp. 22, 235-238.
Werner Sumowski, Remarks on Jacob Adriaensz. Backer and Jan van Noordt, in: Master Drawings 36, 1998, p. 79, note 15.
David de Witt, Jan van Noordt. Painter of History and Portraits, London et al. 2007, cat. no. 31, pp. 146 – 149, ill. 147.

€ 40.000 - € 60.000 (†)  INFO | BID

232

FILIPPO LAURI,
1623 ROM – 1694 EBENDA, ZUG.

DIE STEINIGUNG DER HL. STEPHANUS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
In querem Oktogon: 53 x 75 cm.
In querliegendem oktogonalem Rahmen.

Der Heilige ist an seiner Kleidung, einer Dalmatika zu erkennen. Er gilt als der erste Märtyrer, hier am Boden halb liegend gezeigt kurz vor seiner Steinigung, und blickt dem Himmel entgegen und ruft dem Bibeltext gemäß: „Ich sehe den Himmel offen“. So wird ein breiter gelber Lichtstrahl aus den Wolken dargestellt mit mehrere Puttiköpfen und zwei größeren geflügelten Engeln, von denen einer einen Blütenkranz, der andere einen Palmwedel als Zeichen des Martyriums nach oben hält.
(14303112) (18)

FILIPPO LAURI,
1623 ROME – 1694 IBID., ATTRIBUTED

THE STONING OF SAINT STEPHEN

Oil on canvas. Relined.
In horizontal octagon: 53 x 75 cm.

€ 20.000 - € 30.000  INFO | BID



233

GIUSEPPE SIMONELLI,
UM 1650 NEAPEL – 1710, ZUG.

ARMIDE UND RENAUD

Öl auf Leinwand.
160 x 230 cm.

Armide herrscht mit ihrem Onkel über Damaskus und besiegt 1098 im Ersten Kreuzzug das Kreuzritterherr. Ihr todkranker Onkel möchte sie verheiraten, daher wünscht sie denjenigen zu heiraten, der ihren Todfeind, den Kreuzritter Renaud, tötet. Diesen bringt die Zauberin Armide in ihre Gewalt, tötet ihn jedoch nicht, sondern verliebt sich in ihn und bringt ihn mittels eines Liebeszaubers dazu, ihre Liebe zu erwiedern. Im Hintergrund rechts schon die Anhänger Renauds, die ihn an seine Pflichten erinnern werden und so zum Zusammenbruch des von Armide konstruierten Luftschlosses hinarbeiten werden.
(1420763) (13)

GIUSEPPE SIMONELLI,
CA. 1650 NAPLES – 1710, ATTRIBUTED

ARMIDE AND RENAUD

Oil on canvas.
160 x 230 cm.

€ 45.000 - € 65.000



INFO | BID







234

MARCANTONIO FRANCESCHINI, 1648 BOLOGNA – 1729 EBENDA, WERKSTATT DES

KONVOLUT VON VIER GEMÄLDEN ZU VENUS UND ADONIS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
Je 149 x 100 cm.
In dekorativen vergoldeten Rahmen.

Gezeigt werden: Die Geburt des Adonis; Venus in Adonis verliebt; Venus entdeckt den Körper des Adonis; das Adonisröschen erwächst aus dem Blut des Adonis.

Venus und Adonis sind ein berühmtes Liebespaar der römischen Mythologie. Der Jüngling Adonis ist so schön, dass sich selbst die Liebesgöttin Venus in ihn verliebt. Zum jungen Mann herangewachsen, wird Adonis auf der Jagd von einem Eber getötet. Die hochformatigen, meist vielfigurigen Darstellungen jeweils vor Bäumen und Sträuchern, im Hintergrund eine bergige Landschaft unter hohem, fast wolkenlosem blauem Himmel. Auf die Darstellungen der Geburt des Adonis und des Verliebten Paares folgt besonders drastisch die Darstellung, in der Venus den Körper des toten Adonis findet. Das Gemälde zeigt den toten Adonis am Boden liegen, den Speer in seiner rechten Hand vor Venus mit blauem wehendem Umhang, den Tod des schönen Adonis betrauernd, in den sie sich unsterblich verliebt hatte. Zu den Attributen der Göttin gehören auch zwei Tauben, die im linken Bildbereich auf einer Wolkenbank mit dem Muschelwagen sichtbar sind. Am unteren linken Bildrand am Boden liegend der Köcher mit den Pfeilen und dem Bogen des Adonis. Das letzte Gemälde dieser Reihe: über den Verlust ihres Geliebten untröstlich, lässt Venus aus seinem Blut eine Blume sprießen, das Adonisröschen. Erzählerische Darstellungen mit vielen Details mit teils kräftigen Rot- und Blautönen. Vereinzelt rest., wenige Retuschen.

Provenienz:
Christie's London, Old Master & British Paintings Day Sale, 09. Dezember 2015, Lot 190 (verso Aufkleber von Christie's).

Anmerkung:
Die Originale des Künstlers befinden sich im Liechtenstein Gartenpalais in Wien.

Literatur:
Vgl. Dwight C. Miller, Marcantonio Franceschini, Turin 2001, S. 267-270, Tafel 165.14, 165.15, 165.17, 165.19.
Vgl. Dwight C. Miller, Marcantonio Franceschini and the Liechtensteins, Cambridge 1991, S. 80 ff..
(1440703) (18)





MARCANTONIO FRANCESCHINI,
1648 BOLOGNA – 1729 IBID.,
WORKSHOP OF

SET OF FOUR PAINTINGS OF VENUS AND ADONIS

Oil on canvas. Relined.
149 x 100 cm each.

Provenance:
Christie's London, Old Master & British Paintings Day Sale, 9 December 2015, lot 190 (Christie's label on reverse).

Note:
The artist's originals can be found in the Liechtenstein Garden Palace in Vienna.

Literature:
cf. Dwight C. Miller, Marcantonio Franceschini, Turin 2001, pp. 267-270, plates 165.14, 165.15, 165.17, 165.19.
cf. Dwight C. Miller, Marcantonio Franceschini and the Liechtensteins, Cambridge 1991, pp. 80 ff.

€ 80.000 - € 120.000 (†)  INFO | BID





235

AGOSTINO MASUCCI,
1691 ROM – 1758 EBENDA, ZUG.

DER STREIT ZWISCHEN AJAX UND ODYSSEUS UM DIE RÜSTUNG DES ACHILLES

Öl auf Leinwand. Doubliert.
116 x 168,5 cm.
In ornamental verziertem Rahmen.

Die Griechen Odysseus und Ajax streiten sich um die Waffen des Achilleus, der kürzlich durch einen Pfeil in die Ferse getötet wurde, vor ihrem König Agamemnon und dessen Rat, zu dem auch Menelaos gehört. Ajax, ein Cousin des Achilleus, ist ein hitzköpfiger Krieger, dem es an Redekunst mangelt. Er tut sich schwer damit, seinen Anspruch zu verteidigen. Odysseus hingegen, ein geschickter, ruhiger und gelassener Redner, überzeugt die Versammlung. Die Göttin Minerva entscheidet sich für ihn. Unser Gemälde veranschaulicht den Sieg der Redekunst, wie ihn Ovid im dreizehnten Buch der Metamorphosen beschreibt: „Die Versammlung der Edlen war erschüttert, und ihr Urteil bestätigte die Macht der Rede: Der gewandte Redner erhielt die Waffen des tapferen Helden".

Der wütende, in Rot gekleidete Ajax unterliegt der erhabenen Erscheinung des Odysseus: Masucci nutzt jedes von Ovid erwähnte Detail, um sein Gemälde meisterhaft zu gestalten.

Anmerkung:
Dieses Thema wurde seit der Renaissance häufig von Malern dargestellt, und diese Komposition scheint durchaus erfolgreich gewesen zu sein, da eine weitere Version – kleiner, von geringerer Qualität und mit einigen Abweichungen – bereits in Wien zur Auktion angeboten wurde (Im Kinsky, 8. November 2011, Nr. 80, Öl auf Leinwand, 75 × 99,5 cm).

Literatur:
Vgl. Sophie Marianne Bocksberger, Telamonian Ajax. The myth in Archaic and Classical Greece, Oxford 2022. (1440609) (13)

AGOSTINO MASUCCI,
1691 ROME – 1758 IBID., ATTRIBUTED

THE DISPUTE BETWEEN AJAX AND ODYSSEUS OVER ACHILLES' ARMOUR

Oil on canvas. Relined.
116 x 168.5 cm.

Notes:
This composition seems to have been quite successful, as another version – smaller, of less quality and with some variations – has already been offered for auction in Vienna (Im Kinsky, 8 November 2011, no. 80, Oil on canvas, 75 × 99.5 cm).

Literature:
cf. Sophie Marianne Bocksberger, Telamonian Ajax. The Myth in Archaic and Classical Greece, Oxford 2022.

€ 60.000 - € 80.000  INFO | BID





236

**SEBASTIANO CONCA,
AUCH GENANNT „IL CAVALIERE“,
1676/80 GAETA – 1764 NEAPEL**

Gemäldepaar
ALLEGORIE DER KÜNSTE UND WISSENSCHAFTEN
sowie
ALLEGORIE DER LIEBE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
120 x 169 cm.
In hölzernem Profilrahmen.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Giancarlo Sestieri, vom 09. November 2020, in Kopie.

Das Gemäldepaar ist verzeichnet in der Fondazione Zeri unter den Nummern 61120 und 61121 als eigenhändige Werke von Sebastiano Conca.

Jeweils im großen Format die Darstellung einer allegorischen mehrfigurigen Szene. Die Allegorie der Künste und Wissenschaften einer klassischen Architektur mit kannelierten Säulen vorgelagert und allegorische Figuren beiderlei Geschlechts zeigend, wie die Allegorie der Literatur, der Schauspielkunst, der Malerei und des Goldschmiedehandwerks und der Architektur, sowie Darstellung des Chronos, den Sieg der Künste über die Zeit versinnbildlichend, indem er als alter Mann zu Boden gefallen durch einen Stabstoß eines Genius dargestellt wird. Die Liebesallegorie mit einem jungen Mann und einer jungen Frau sich die Hand reichend, während ein Genius mit Fackel einen Reif über ihren Häuptern hält. Tauben auf einer Wolkenbank neben Aurora sitzend versinnbildlichen den Beginn der Liebesära, links ein Festgelage mit Aulosspieler und weiteren Figuren. All dies eingegliedert in eine hügelige italienische Landschaft in freundlicher Lichtstimmung mit Baumstaffage.

Provenienz:
Vermutlich stammt dieses Gemäldepaar aus der Sammlung Schloss Weissenstein, Pommersfelden, Inv. Nr. 97 und 98.

Anmerkung:
Zur Allegorie der Liebe siehe auch das Bild in der Sammlung Musée Bernard d’Agesci i, Niort, Inv. Nr. 902.3.1.

Literatur:
Vgl. Michela di Macco, Sebastiano Conca (1680-1764), Gaeta 1981. (1440702) (13)

SEBASTIANO CONCA,
ALSO KNOWN AS “IL CAVALIERE”,
1676/80 GAETA – 1764 NAPLES

A pair of paintings
ALLEGORY OF THE ARTS AND SCIENCES
and
ALLEGORY OF LOVE

Oil on canvas. Relined.
120 x 169 cm.

Accompanied by an expert’s report by Prof Giancarlo Sestieri, dated 9 November 2020, in copy.

The pair of paintings registered in the Fondazione Zeri under no 61120 and 61121, given to Sebastiano Conca.

Provenance:
Probably as a pair of paintings from the collection of the palatial residence Schloss Weissenstein, Pommersfelden, inventory no. 97 and 98.

€ 80.000 - € 120.000 (†)  INFO | BID

237

GIOVANNI ANTONIO CANAL, GENANNT „CANALETTO“, 1697 VENEDIG – 1768 EBENDA

ARCHITEKTURCAPRICCIO MIT TEMPELSÄULEN UND DER ARENA VON VERONA

Öl auf Leinwand.
72,2 x 105 cm.

Dem Gemälde liegen vier Gutachten bei, die übereinstimmend die Autorschaft Canalettos bestätigen:
Roberto Longhi, Florenz, 1969;
Giuseppe Fiocco,
Francesco Arcangeli, 1970
Dario Succi, Februar 2021. jeweils in Kopie.

Zur Charakteristik von Ruinencapricci gehört die fantasievolle Bereicherung meist bekannter antiker Hauptgebäude mit architektonischen Details, die eine untergegangene Welt vor Augen führen sollen. Selten entspricht die Zusammenstellung der ruinösen Bauten dem wahren Zustand zur Zeit des Malers. Dagegen soll ein Blick in die Geschichte geboten werden, um gleichzeitig die Vergänglichkeit vor Augen zu führen. Der Maler hat hier die im Jahr 30 n. Chr. erbaute römische Arena von Verona nahezu ins Bildzentrum gestellt. In früheren Beschreibungen des Bildes wurde der Bau irrtümlich als das römische Kolosseum gesehen. Jedoch ist er aufgrund der hier auch sichtbaren Aufbauten des dritten Rundbogengeschoßes („ala“ Flügel genannt), als die Arena von Verona zu erkennen. Anders als die reale Lage hat der Maler den gewaltigen Bau hier jedoch auf eine Anhöhe gestellt, um einen Blick auf die tiefer liegende Stadt zu bieten. Dabei spielen auch hier Versatzelemente fantasievoll zusammen, die mit einer Kuppel keineswegs der Stadt Verona zuzuordnen sind. An dieser Stelle ließen Untersuchungen einige Pentimenti erkennen, wonach in der Untermalung die Kuppel den Säulen näher positioniert war. Das zeigt, wie Canaletto letztlich eine bestmögliche Wirkung zu erzielen suchte. Ebenfalls abseits der Realität verhält es sich mit den Säulen des Tempels, der Marmorfigur davor und den Gesimsfragmenten am Boden, aber auch mit dem Wassertümpel links im Bild. Beachtenswert sind die beiden morgenländisch gekleideten Männer, die hier interessiert die Marmorstatue betrachten, während sie selbst von einer Italienerin mit Kind beobachtet werden.
Die Malweise unterscheidet sich in dieser hohen Qualität wesentlich von vielen weiteren, zum Teil themenwiederholenden Werken des Meisters. Auffallend ist die präzise, äußerst detailgenaue Behandlung der Arena, im bewussten Kontrast zu der flotten, mit virtuosem Pinselauftrag gemalten übrigen Bildelemente, wie Ruinentrümmer, Strauchwerk oder Figurenstaffage. Dario Succi hat das Gemälde in seiner Expertise eine Gemäldegruppe „Capriccio con monumenti in rovina e veduta padovana“ in die Nähe des vorliegenden Bildes gestellt (aufgeführt bei Constable und Links, Canaletto, 1989, n. 496).
Das Gemälde wird laut Gutachten in die Jahre um 1740 eingeordnet, also bevor Canal für zehn Jahre nach England ging, dort unterstützt vom Duke of Richmond. Danach verbrachte er seine letzten Lebensjahre wieder in Venedig, eine Phase, in der seine Gemälde etwas dunkler werden.
(1401255) (11)



GIOVANNI ANTONIO CANAL, ALSO KNOWN AS "CANALETTO", 1697 VENICE – 1768 IBID.

ARCHITECTURAL CAPRICCIO WITH TEMPLE COLUMNS AND ARENA IN VERONA

Oil on canvas.
72.2 x 105 cm.

The painting is accompanied by four expert's reports, which all identify Canaletto as the creator of the present work:
Roberto Longhi, Florence, 1969;
Giuseppe Fiocco,
Francesco Arcangeli, 1970;
Dario Succi, February 2021, each in copy.

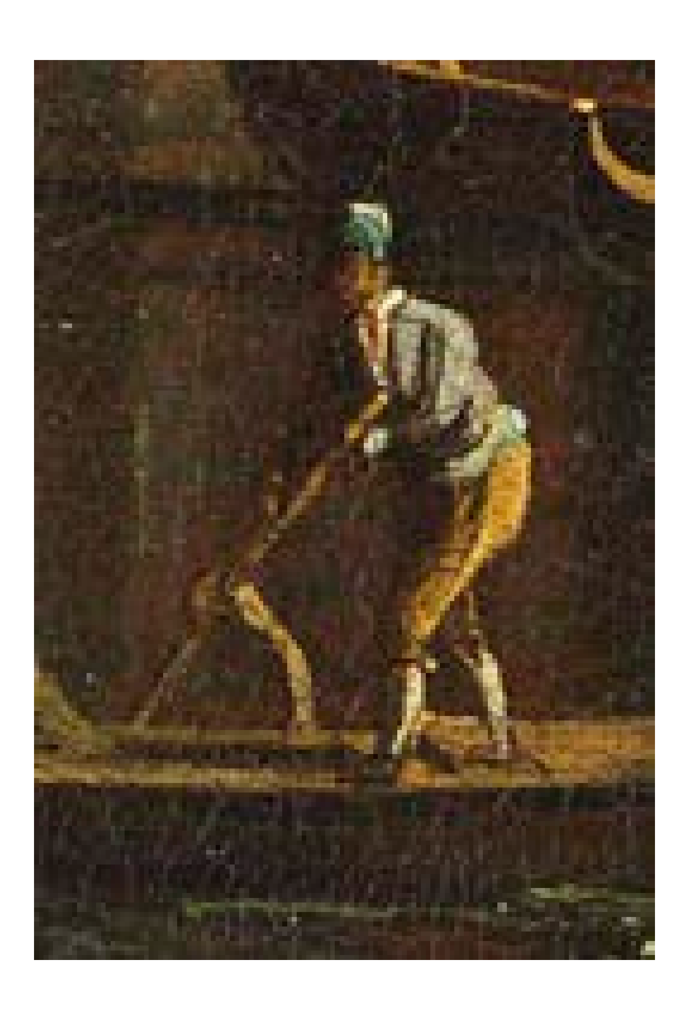
One of the characteristics of ruin capriccios is the imaginative elaboration of mostly famous ancient buildings with architectural details that are intended to visualize a lost world. The composition of the ruinous buildings rarely corresponds to the true condition of the painter's time. By contrast, a look back into history is supposed to visualize transience. The painter has placed the Roman Arena of Verona, built in 30AD, almost at the painting's centre. In previous descriptions of the painting, the building was erroneously regarded as the Colosseum in Rome. However, it can be identified as the Arena of Verona due to the structure of the third arched floor (known as the "ala" wing), which is also depicted here. In contrast to the arena's real location, the painter has positioned the huge building on a hill to provide a view of the city below. The artist also includes architectural set pieces such as a domed structure, which do not correspond with actual buildings in Verona. In this area, investigations revealed some pentimenti, according to which the dome was positioned closer to the columns in the underpainting. This highlights how Canaletto ultimately sought to achieve the best possible effect. Far removed from reality are also the columns of the temple with a marble figure in front of it, the cornice fragments on the ground and the water pond on the left of the painting. Noteworthy are the two men dressed in Oriental clothing who are looking with interest at the marble statue while they themselves are being watched by an Italian woman with a child. The high quality of the painting style here differs significantly from many of the master's other works, some of which repeat subjects. The precise and extremely detailed painting of the arena, in obvious contrast to the brisk, virtuoso brushwork of other elements such as the ruins, shrubbery or figure staffage are striking. In his expert's report Dario Succi has placed the painting on offer for sale in this lot in the vicinity a group of paintings, titled Capriccio con monumenti in rovina e veduta padovana (listed in Constable and Links, Canaletto, 1989, n. 496). According to the report, the painting is dated ca. 1740, i.e. before Canal moved to England for a period of ten years with the support of the Duke of Richmond. He then spent the last years of his life back in Venice, a phase in which his paintings became darker.

€ 500.000 - € 700.000 (†) INFO | BID









238

**BERNARDO BELLOTTO,
GENANNT „CANALETTO“,
1721 VENEDIG – 1780 WARSCHAU**

VENEZIANISCHES CAPRICCIO MIT
PALÄSTEN UND KIRCHEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
64,5 x 81 cm.
In Prunkrahmen.

Beigegeben drei Expertisen:
Gutachten von Dario Succi, Gorizia,
Gutachten von Prof. Egidio Martini,
sowie von Dr. Filippo Pedrocco, Venedig,
22. Dezember 2002, jeweils in Kopie.

Das prachtvolle Gemälde zeigt den mit Gondeln und Booten belebten Canal Grande, gesäumt von bekannten Gebäuden. Von links nach rechts sind zu sehen: der berühmte Dogenpalast, die Gefängnisse, die Basilika der Heiligen Johannes und Paulus, der Glockenturm von San Marco sowie die helle runde Kuppel der Basilika Santa Maria della Salute, allesamt von der Sonne beschienen. Rechts hinter der verschattet liegenden Brücke, die über den Kanal führt, befindet sich die Kirche San Giorgio mit ihrem Glockenturm. Ganz unten rechts ist ein Teil des im Schatten liegenden Gebäudes Fabbriche Nuovo di Rialto zu sehen, gefolgt von einigen typischen venezianischen Häusern. Alle gezeigten Gebäude sind auf den Canal Grande gerichtet, dieser mit mehreren Gondeln und Booten und belebt durch zahlreiche Figuren. Dario Succi ordnet das Werk dem späten vierten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts zu, das sich auszeichnet durch genaue, aber nicht linsenförmige Wiedergabe der von dünnen schwarzen Linien umrissenen architektonischen Strukturen, durch eine perlmuttartige, leuchtende Tönung und durch das intensive Grün des Wassers mit Kräuselungen. Faszinierend auch die Abfolge der wechselnden Farben der Fassaden der Gebäude. Die Bedeutung des vorliegenden Werkes wird insbesondere dadurch erhöht, dass das Capriccio-Thema eine originelle Erfindung von Bernardo Bellotto selbst darstellt, da weder ein ähnliches Gemälde noch eine Zeichnung von seinem Onkel Canaletto bekannt ist.

Anmerkung:
Bernardo Bellotto entstammte einer Familie, aus der bereits zwei weitere Maler bekannt sind. Sein Großvater und dessen Bruder waren Theatermaler und sein Onkel war der schon seinerzeit berühmte venezianische Vedutist Giovanni Antonio Canal (1697-1768), genannt „Canaletto“, in dessen Werkstatt Bernardo 1736 eintrat. Im Jahr 1738 wurde er Mitglied der Malerzunft, was wohl seine formelle Selbständigkeit markiert. 1741 reiste er gemeinsam mit seinem Onkel durch die Umgebung Venedigs. Die auf dieser Kunstreise entstandenen Zeichnungen dienten dem Maler später als Vorbilder für seine Capricci, wohl auch für das hier vorliegende Gemälde. Im Frühjahr 1742 begab er sich allein über Florenz, Lucca und Livorno nach Rom. Auf dieser Reise hatte Bellotto erstmals die Gelegenheit, die Welt mit eigenen Augen – ohne den Einfluss seines Onkels – zu betrachten und zu zeichnen. 1745 war er für Karl Emanuel III, Herzog von Savoyen und König von Sardinien tätig. 1747 entschloss er sich Venedig zu verlassen. In den Folgejahren war er für diverse Regenten und hochgestellte Persönlichkeiten tätig, unter anderem für Friedrich August II, Fürst Joseph Wenzel von Liechtenstein, Friedrich Christian von Sachsen und den polnischen König Stanislaw II August in Warschau, wo Bellotto 1780 starb. (1440491) (18)







**BERNARDO BELLOTTO,
ALSO KNOWN AS "CANALETTO",
1721 VENICE – 1780 WARSAW**

CAPRICCIO OF VENICE WITH
PALACES AND CHURCHES

Oil on canvas. Relined.
64.5 x 81 cm.

Accompanied by three expert's reports:
by Dario Succi, Gorizia,
by Professor Egidio Martini,
by Dr Filippo Pedrocco, Venice, 22 December 2002,
each in copy.

Dario Succi dates the painting to the late 1730s. He highlights its precise, yet non-lenticular, rendering of the architectural structures – outlined by thin black lines – its pearlescent, luminous tones, and the vivid green water with its ripples. The significance of this work is notably enhanced by the fact that the capriccio theme is an original invention of Bernardo Bellotto himself, as no similar painting or drawing is known by his uncle, Canaletto.

Notes:
Bernardo Bellotto belonged to a family of artists: His grandfather and his brother were theatre painters, while his uncle was the renowned Venetian vedutista Giovanni Antonio Canal (1697 – 1768), known as "Canaletto". Bernardo entered his workshop in 1736. In 1738, he became a member of the painters' guild, marking his likely formal independence as an artist. In 1741, he accompanied his uncle on a journey through the Venetian region. The drawings produced during this artistic tour later served as models for his capricci, and probably also for the present painting.

€ 450.000 - € 650.000  INFO | BID







Detailabbildungen

239

WILLIAM JAMES,
TÄTIG 1730 – 1780

Landschaftsmaler der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, wohl Schüler oder Gehilfe von Antonio Canal, genannt „Canaletto". Er stellte in der Royal Academy aus. Seine Ansichten von Ägypten und Venedig enstanden wohl in England, da er die Insel nie verlassen haben soll. Seine Werke kamen ins Victoria und Albert Museum, in den Kensington-Palast sowie ins Ashmolean Museum in Oxford.

VENEDIGVEDUTE MIT DER RIVA DEGLI SCHIAVONI

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.
77,5 x 127 cm.
Verso auf dem Keilrahmen mit mehreren alten Sammlungsetiketten.
In Louis XV-Stilrahmen.

William James war zwischen 1746 und 1771 als Vedutist tätig; die einzigen Informationen über seine künstlerische Persönlichkeit finden sich in Edward Edwards' Anecdotes of Painters von 1808, in dem James als „Schüler" oder Mitarbeiter von Canaletto während dessen Aufenthalt in England zwischen 1746 und 1755 erwähnt wird. Sein künstlerischer Werdegang wurde teilweise durch eine Reihe von Londoner Ansichten rekonstruiert, die sich im Besitz des Ashmolean Museums in Oxford und der British Royal Collections befinden. Im Text des oben genannten Edwards findet sich jedoch die einzige Erwähnung seiner Malerei venezianischer Sujets, die der Biograf selbst als stark mit Canaletto verwandt ansieht. Die Zuschreibung einiger Ansichten, die auf den internationalen Markt gelangten, an William James und vor allem das Vorhandensein einiger Gemälde, auf denen sein Name vollständig auf einer an den Originalrahmen angebrachten Plakette steht, lassen auf eine reiche Produktion von Stadtpanoramen schließen, die im Allgemeinen dem malerischen Repertoire von Antonio Canal entnommen sind, Werke, die es dem englischen Maler ermöglichten, zu den „vedutisti di Venezia" (Vedutenmalern von Venedig) gezählt zu werden, obwohl seine biografische Abfolge keinen Hinweis auf einen möglichen Aufenthalt in der Lagunenstadt gibt. Aus der von Antonio Visentini zusammengestellten Sammlung Prospectus Magni Canalis Venetiarum gibt es zahlreiche Gemälde, die ihm zugeschrieben werden. James war einer der bekanntesten Schüler Canalettos, der den Geschmack der venezianischen Stätten indirekt aufnahm, indem er die Werke betrachtete, die der Meister mit nach England gebracht hatte, und indem er an seiner Seite arbeitete, als er die große Nachfrage seiner Auftraggeber nach Ansichten der von ihnen so geliebten Lagunenstadt befriedigte.

Dieses Gemälde kann als eines der Meisterwerke des Malers betrachtet werden: inspiriert von einem Prototyp von Canaletto, hat das Gemälde eine fast unwirkliche atmosphärische Stabilität und einen typisch englischen Geschmack in der festen schillernden Farbgebung, ohne die verblassende Wirkung der Sonne. Die lebhaften kräftigen Farben und die Verwendung eines sehr starken kristallinen Lichts, das dazu beiträgt jedes minimale Element der Architektur analytisch zu erfassen, sind Konstanten in seinen Bildern.

WILLIAM JAMES,
ACTIVE 1730 – 1780

Provenienz:
Sammlung Lady Grant, Lowndes Square, London.
Knoedler & Co., New York.
Dort 1958 erworben von:
Sammlung Harold Talbot, New York.
Dort am 16. Juli 1958 erworben als Bernardo Bellotto, zug. von:
The Virginia Museum of Fine Arts, Richmond, Virginia.

Literatur:
Virginia Museum of Fine Arts, European Art in the Virginia Museum of Fine Arts. A Catalogue, Richmond 1966, S. 23, Kat.Nr. 31 mit Abbildung.
William George Constable, Canaletto: Giovanni Antonio Canal 1697-1768, Bd. 2, Oxford 1976, S. 234, Nr. 122 mit Abbildung.

Ausstellungen:
Painters of the Renaissance, Artmobile, Virginia Museum of Fine Arts, Richmond, Virginia, 1958 – 1961.
Lynchburg Fine Arts Center, Lynchburg, Virginia, 23. September – 15. Oktober 1962.
Realities, Artmobile, Virginia Museum of Fine Arts, Richmond, Virginia, September 1981 – Mai 1982 und September 1982 – Juni 1985. (1430491) (13)

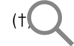
VENICE VEDUTA WITH THE RIVA DEGLI SCHIAVONI

Oil on canvas. Old relining.
77.5 x 127 cm.
Several old collection labels on the back of the stretcher.

Provenance:
Lady Grant collection, Lowndes Square, London.
Knoedler & Co, New York.
Acquired there in 1958 from:
Harold Talbot collection, New York.
Acquired there as a work by Bernardo Bellotto, attributed by:
The Virginia Museum of Fine Arts, Richmond, Virginia.

Literature:
European Art in the Virginia Museum of Fine Arts, Virginia Museum of Fine Arts, Richmond 1966, no. 31, p. 23 with ill.
William George Constable, Canaletto, Oxford 1976, vol. II, no. 122, p. 234.

Exhibitions:
Painters of the Renaissance, Artmobile, Virginia Museum of Fine Arts, Richmond, Virginia, 1958 – 1961.
Lynchburg Fine Arts Center, Lynchburg, Virginia, 23 September – 15 October 1962.
Realities, Artmobile, Virginia Museum of Fine Arts, Richmond, Virginia, September 1981 – May 1982 and September 1982 – June 1985.

€ 170.000 - € 250.000 (†)  INFO | BID







240

WILLIAM JAMES,
TÄTIG 1730 – 1780, ZUG.

Werke seiner Hand kamen ins Victoria and Albert Museum, in den Kensington-Palast sowie ins Ashmolean Museum in Oxford. William James war im London des 18. Jahrhunderts ein hochgeschätzter Künstler. Einige seiner Londoner Ansichten wurden zwischen 1767 und 1771 auf der jährlichen Ausstellung der Society of Artists ausgestellt. In der Ausstellung von 1767 wurden zwei Gemälde präsentiert, die das westliche Ende der Westminster Bridge darstellten.

DER CANAL GRANDE MIT SANTA MARIA DELLA CARITA UND SANTA MARIA DELLA SALUTE

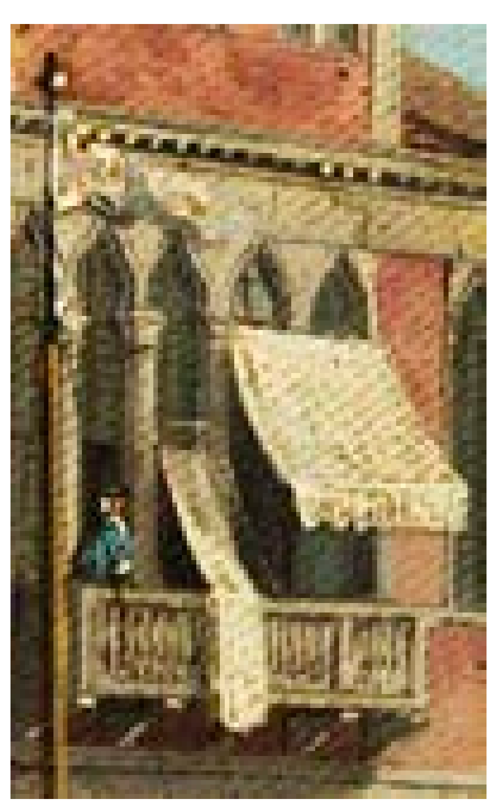
Öl auf Leinwand.
86,5 x 121,5 cm.

Der Blick ist auf den Canal Grande beim Campo di Santa Maria della Carità gerichtet, mit der Kirche und dem im Vordergrund stehenden Gebäude der Bruderschaft, dem heutigen Sitz der Galeria Accademia. Der belebte Kanal führt bis zur Punta della Dogana, rechts ist die Kuppel der Basilika Santa Maria della Salute. Der hier gezeigte, bereits 1744 eingestürzte Campanile beweist, dass William James sich an eine grafische Vorlage gehalten hat. Auf der gegenüberliegenden Seite reihen sich Patrizierpaläste und Häuser, davor Boote und Gondeln.

Provenienz:
Privatsammlung, Moor Park, Hertfordshire.

Literatur:
Vgl. Gertrude Borghero (Hrsg.), Mythos Venedig. Venezianische Veduten des 18. Jahrhunderts, Mailand 1994.
Vgl. Federica Spadotto, Io sono ’700. L’anima di Venezia tra pittori, mercanti e bottegheri da quadri, Sommacampagna 2018. (1440706) (11)





WILLIAM JAMES,
ACTIVE 1730 – 1780, ATTRIBUTED

THE GRAND CANAL WITH SANTA MARIA DELLA CARITÀ AND SANTA MARIA DELLA SALUTE

Oil on canvas.
86.5 x 121.5 cm.

View of the Grand Canal near the Campo di Santa Maria della Carità.
The busy canal leads to the "Punta della Dogana", with the dome of the Basilica of Santa Maria della Salute visible on the right. The campanile shown here, which collapsed in 1744, indicates that William James based his composition on an earlier graphic source.

Provenance:
Private collection, Moor Park, Hertfordshire.

Literature:
cf. Gertrude Borghero (ed.), Mythos Venedig. Venezianische Veduten des 18. Jahrhunderts, Milan 1994.
cf. Federica Spadotto, Io sono '700. L'anima di Venezia tra pittori, mercanti e bottegheri da quadri, Sommacampagna 2018.

€ 90.000 - € 120.000 (†)  INFO | BID





241

WILLIAM JAMES,
TÄTIG 1730 – 1780, ZUG.

BLICK AUF DAS UFER ZUR PIAZZETTA
UND DIE PUNTA DELLA DOGANA

Öl auf Leinwand.
75 x 125 cm.
Verso mit alten Restetiketten.
In ornamental reliefiertem und vergoldetem Rahmen.

Das Gemälde ist von einer Zeichnung aus der Bellesi-Sammlung inspiriert und wurde dann auf einem Gemälde von Canaletto in der Albertini-Sammlung in Rom wiederverwendet. Im Vergleich zu diesem Prototyp unterscheidet sich James' Leinwand in der Staffage, im Blickwinkel, der hier den Glockenturm von San Giorgio einschließt, und auch in den Markisen und Vorhängen, die sich rechts am Kai befinden. Das Gemälde in qualitätvollster, präziser Manier mit zahlreichen Figuren und genauen Details, in überwiegend weicher Farbgebung.
(1430317) (13)

WILLIAM JAMES,
ACTIVE 1730 – 1780, ATTRIBUTED

VIEW OF THE SHORE TO THE PIAZZETTA AND THE PUNTA DELLA DOGANA

Oil on canvas.
75 x 125 cm.
Remains of old labels on the back.

The painting is inspired by a drawing in the Bellesi collection and was then reused on a painting by Canaletto in the Albertini collection in Rome. Compared to this prototype, James' painting differs in the staffage, in the perspective, which here includes the bell tower of San Giorgio, and in the awnings and curtains located on the right side of the pier.

€ 70.000 - € 90.000



INFO | BID





242

FRANCESCO TIRONI,
UM 1745 VENEDIG – 1797 BOLOGNA, ZUG.

Der Maler war nahezu vergessen, bevor ihn Hermann Voss 1927/28 mit seinem Werk über die Veduten Venedigs wieder bekannt gemacht hat. Über die Biografie des Malers ist nicht viel bekannt, er stammte wohl aus einer Familie aus Friaul. Neben Gesamtansichten und Stadtveduten berühmter Plätze allgemein, findet sich im Werk Tironis nicht selten die Erfassung intimerer Stadtteile oder einzelner Bauten, wobei die beige-braune Farbgebung meist typisch für seine Werke ist.

SANT'ELENA UND DAS KLOSTER SAN NICOLÒ
AL LIDO AM HIMMELFAHRTSTAG

Öl auf Leinwand. Doubliert.
111 x 159,5 cm.
In ornamental reliefiertem Rahmen.

Die dargestellte Zeremonie, genannt „sposalizio del mare", geht auf ein Ereignis an Christi Himmelfahrt 997 oder 1000 zurück. Um die dalmatischen Küstenstädte von Piraten zu befreien, stach der Doge Pietro II Orseolo in See, wodurch Venedig die Herrschaft über die Dalmatische Küste und die Adria erlangte. Seither wird an Christi Himmelfahrt die rituelle Vermählung Venedigs mit dem Meer gefeiert, wobei ein goldener Ring mit den Worten „Disponsamus te, Mare, in signum veri perpetuique dominii" gesegnet und in die Adria geworfen wurde. Der Bucintoro, das Staatsschiff des Dogen von Venedig – hier rechts im Bild – war eine prächtige vergoldete Galeere mit 168 Ruderern an 42 Riemen.

Literatur:
Vgl. Lino Moretto, Francesco Tironi, in: Giuseppe Pavanello (Hrsg.), Canaletto. Venezia e i suoi splendori, Marsilio 2008.
Vgl. Dario Succi, Francesco Tironi. Ultimo vedutista del Settecento veneziano, Mariano del Friuli 2004.
Vgl. Hermann Voss, Francesco Tironi. Ein vergessener venezianischer Vedutenmaler, in: Zeitschrift für bildende Kunst 61 (1927/28), S. 266-270. (1440473) (13)

FRANCESCO TIRONI,
CA. 1745 VENICE – 1797 BOLOGNA, ATTRIBUTED

THE CHURCH OF SANT'ELENA AND THE MONASTERY OF SAN NICOLÒ AL LIDO ON ASCENSION DAY

Oil on canvas. Relined.
111 x 159.5 cm.

The depicted ceremony, known as the Sposalizio del Mare (Marriage of the Sea), dates to an event on Ascension Day in either 997 or 1000. To liberate the Dalmatian coastal cities from pirates, Doge Pietro II Orseolo set sail, leading to Venice's dominion over the Dalmatian coast and the Adriatic Sea. Since then, on Ascension Day, the ritual marriage of Venice to the sea has been celebrated, during which a golden ring is blessed with the words "Desponsamus te, Mare, in signum veri perpetuique domini" ("We wed thee, O Sea, as a symbol of true and everlasting dominion") and cast into the Adriatic.

Literature:
cf. Lino Moretto, Francesco Tironi, in: Giuseppe Pavanello (ed.), Canaletto. Venezia e i suoi splendori, Marsilio 2008.
cf. Dario Succi, Francesco Tironi. Ultimo vedutista del Settecento Veneziano, Mariano del Friuli 2004.
cf. Hermann Voss, Francesco Tironi. Ein vergessener venezianischer Vedutenmaler, in: Zeitschrift für bildende Kunst, 61, 1927/28, pp. 266-270.

€ 140.000 - € 200.000  INFO | BID

243

**APOLLONIO FACCHINETTI,
GENANNT „DOMENICHINI“,
1740 – 1770, ZUG.**

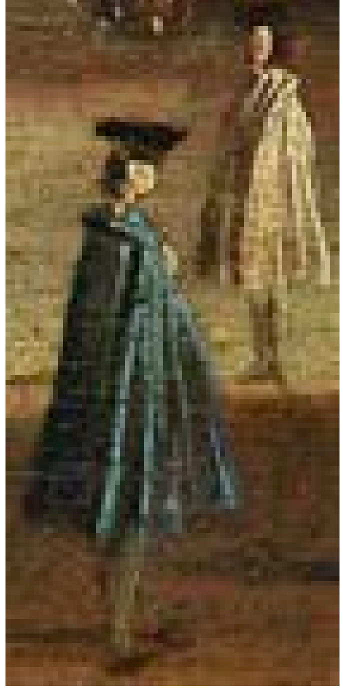
Nachrichten über den Maler waren lange Zeit sehr dürftig. Der Name Domenichini wird fürs Jahr 1757 in der venezianischen Malergilde Fraglia erwähnt. Aufgrund von Stilvergleichen und archivalischen Quellen konnte jedoch ein Gesamtbild vom Wirken des Malers entworfen werden. Das Geburtsjahr 1715 hat Lino Moretti ermittelt, aufgrund eines Dokuments vom August 1702, in dem der eigentliche Familienname Facchinetti genant ist. Es wird angenommen, dass Facchinetti bei Luca Carlevarij (1663-1730) studiert hat, sich jedoch um 1740 selbständig machte. Architektonische Details in den Veduten lassen seine Werkgruppe um 1744 datieren. Das einzige datierbare Werk Facchinettis ist eine Romansicht von 1746. Die Veduten der Stiftung Langmatt (Schweiz) wurden u. a. 1994 in einer Ausstellung gezeigt, mit einem Katalog von Gertrude Borghero. Darüber hinaus hat Dario Succi das Werk Facchinettis mit späteren Malern in Verbindung gebracht, die von Facchinetti beeinflusst gewesen sein dürften, wie etwa Michele Marieschi (1710-43), Francesco Albotto (1721-1757) oder Francesco Tironi (1745-1797).

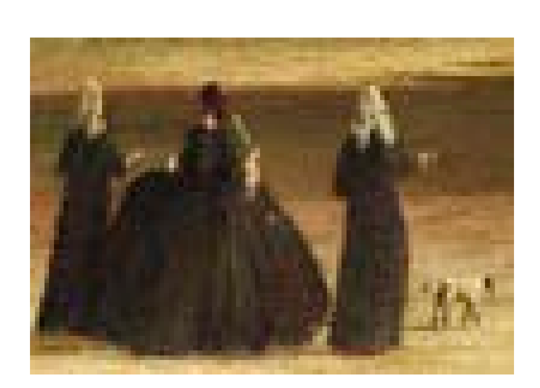
DOGENPALAST MIT DEN BEIDEN
SÄULEN AUF DER PIAZZETTA

Öl auf Leinwand.
65 x 94,3 cm.

Hauptmotiv des Bildes ist der links, schräg zum Betrachter stehende Dogenpalast im Nachmittagslicht. Als Repoussoir hat der Maler die verschattete Eckpartie des Markusdoms an den linken Bildrand gesetzt, als Gegenwirkung zur Biblioteca des Sansovino. Über die Säulen mit den Figuren von Sankt Georg und dem Lukaslöwen hinweg führt der Blick auf die gegenüberliegende Seite des Bacino San Marco mit der von Palladio errichteten Kuppelkirche San Giorgio. Die Piazzetta wird belebt mit zahlreichen Staffagefiguren in den zeitgenössischen Kostümen des 18. Jahrhunderts. Bemerkenswert ist hier die nahezu malerische Lichtstimmung mit bewegt ziehenden Wolken, eine Qualität, die in der venezianischen Vedutenmalerei keineswegs selbstverständlich ist.

Die Aufmerksamkeit für den genannten Maler erfolgte erstmals 1994, als 13 Gemälde in der Sammlung der Langmatt Foundation als offensichtlich von derselben Malerhand erkannt wurden. Die Identifizierung als Apollonio Facchinetti gelang durch Aufdeckung einer Künstlerbezeichnung auf der Rückseite eines der Werke.
(14303512) (11)





**APOLLONIO FACCHINETTI,
ALSO CALLED “DOMENICHINI”,
1740 – 1770, ATTRIBUTED**

DOGE’S PALACE WITH THE COLUMNS
OF THE PIAZZETTA

Oil on canvas.
65 x 94.3 cm.

The prime motif of the painting is the Doge’s Palace on the left, at an angle to the viewer, illuminated by the afternoon light.

€ 60.000 - € 80.000 (†)  INFO | BID



244

GIUSEPPE BERNARDINO BISON,
1762 PALMANOVA – 1844 MAILAND

Der italienische Maler wirkte bereits in der Stilsprache des Klassizismus. Er studierte in Brescia und war Schüler von Girolamo Romanino Romani (1484/87-1562). Später zog er nach Venedig und setzte sein Kunststudium unter Giovanni Antonio Canal (1697-1768) fort. Von 1834 bis 1838 unternahm er mehrere Reisen, die ihn u.a. nach Florenz, Rom, Neapel und Paestum führten. Mit seinen Venedigveduten begründete Bison ein kommerzielles Genre, um der Nachfrage von Italienreisenden und Sammlern nachzukommen. Neben zahlreichen Venedigansichten schuf er auch idyllische Fantasielandschaften. Bei der Vielfalt seiner Themen ist besonders die hohe Qualität seiner Bildproduktion hervorzuheben.

DER BUCINTORO AM HIMMELFAHRTSTAG

Öl auf Leinwand.
49,5 x 67 cm.
In ornamentreliefiertem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Dr. Federica Spadotto, in Kopie.

Auf dem Gemälde liegt der prächtige, golden glänzende Bucintoro, das Staatsschiff des Dogen von Venedig, vor dem Palazzo Ducale vor Anker. Umgeben ist das Schiff von zahlreichen prachtvollen und teils geschmückten, figurenreich besetzten Gondeln und Booten auf dem ruhigen Canal Grande. Im Hintergrund sind zudem die beiden Säulen mit dem Markuslöwen und dem Heiligen Todaro, sowie Teile des Markusdoms und des Campanile zu erkennen, der in den hohen, frühsommerlich hellblauen, fast wolkenlosen Himmel ragt. Auch am Kaiufer sind zahlreiche Staffagefiguren zu erkennen, um die Schiffe zu bewundern. Die Darstellung dürfte sich auf Christi Himmelfahrt beziehen, auf den Tag, an dem der Doge traditionell den Molo verlässt, um auszufahren, um die symbolische Hochzeit von Venedig und dem Meer zu zelebrieren, indem er einen goldenen Ring in das Wasser wirft. Das Gemälde ist wahrscheinlich inspiriert von Werken des Canaletto, von denen es mehrere Versionen gibt, die zwischen 1729 und 1734 entstanden sind. Dazu gehören Gemälde mit der Rückkehr des Bucintoro, von denen sich eines im Windsor Castle, eines im Puschkin Museum in Moskau und eines im Bowes Museum in Durham befinden.
(1442061) (13)

GIUSEPPE BERNARDINO BISON,
1762 PALMANOVA – 1844 MILAN

THE BUCINTORO ON ASCENSION DAY

Oil on canvas.
49.5 x 67 cm.

Accompanied by an expert's report by Dr. Federica Spadotto, in copy.

In the painting, the magnificent, gleaming golden Bucintoro – the Doge of Venice's ceremonial state barge – is anchored in front of the Palazzo Ducale. The scene likely depicts Ascension Day, when the Doge traditionally embarked from the pier to celebrate the symbolic "marriage of Venice to the sea" by casting a golden ring into the water. The composition is probably inspired by works by Canaletto, who created several versions of this subject between 1729 and 1734. These include depictions of the Bucintoro's return, with notable examples held at Windsor Castle, the Pushkin Museum in Moscow, and the Bowes Museum in Durham.

€ 50.000 - € 60.000



INFO | BID



245

**GASPAR VAN WITTEL,
AUCH GENANNT GASPARE VANVITELLI,
1653 AMERSFOORT BEI UTRECHT – 1736 ROM**

Der Maler, dessen Werk überwiegend in Italien entstand, erhielt seine Ausbildung noch in den Niederlanden. Doch 22-jährig war er bereits in Rom beim Bau der Flussregulierung des Tibers beschäftigt. Wie sein als Architekt in Neapel berühmt gewordener Sohn Luigi war also auch er mit stadtarchitektonischen Aufgaben befasst. Dies erklärt auch die in vorliegendem Gemälde erkennbare Dokumentierung der Stadtbefestigung von Florenz. Das bedeutet, dass die Darstellung weit weniger dem touristischen Interesse galt, als andere von ihm bekannten Veduten, wie etwa von Rom, Neapel oder Venedig. Auch die Exaktheit der Detailwiedergabe resultiert aus seiner Kenntnis der Architektur. Ab 1700 wirkte er längere Zeit in Neapel, wo auch sein Sohn Luigi geboren wurde. Die letzten Jahre verbrachte er allerdings überwiegend in Rom, jener Stadt, in der er bereits der gefragteste Vedutenmaler für die Adelshäuser der Colonna, Ottoboni, Albani oder Odescalchi war, deren Villen und Paläste er in Ölbildern dokumentierte. In der Kunstgeschichte wurde sein Werk lange nicht genügend beachtet. Erst eine erste Ausstellung seiner Bilder im Museo Correr in Venedig, 2006, hat die Bedeutung des Malers zu würdigen verholfen.

TITUSBOGEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
65 x 49 cm.
Datierung auf Stein neben verschleierter Figur „1685“.
Verso auf dem Keilrahmen mit älteren Etiketten.
In reliefverziertem Rahmen.

Repräsentativ erhebt sich der Titusbogen mit seinen flankierenden kannelierten Säulen und dem ihm überfangenden Schriftfeld, der zu Ehren von Kaiser Titus (39 – 81 n. Chr.) posthum errichtet wurde. Die in unserem Gemälde wirkungsvoll dargestellte Widmungsinschrift lautet: „SENATUS POPULUSQUE ROMANUS DIVO TITO DIVI VESPASIANI F(ILIO) VESPASIANO AUGUSTO“ (Der Senat und das Volk von Rom für den vergöttlichten Titus, den Sohn des vergöttlichten Vespasian, den Vespasian Augustus). Der Bogen wurde von einem Esel durchritten, der einen Mann transportiert, links am Rand sind zwei Mönche zu sehen, von denen sich einer zu dem Bogen umwendet als Rückbesinnung auf die Antike. Rechts eine Almosenspenderin. Der Hintergrund mit baumbestandenem Platz des Forum Romanum mit weiterer Personenstaffage.

Eine querformatige Darstellung des Titusbogens vom gleichen Künstler wurde bei Sotheby’s in London am 7. Juli 2005 unter Los 49 erfolgreich für umgerechnet Euro 235.500 verkauft. Eine hochformatige Darstellung, die sich von der hier angebotenen Version durch die Figurenstaffage unterscheidet und nahezu die gleichen Maße aufweist, wurde am 18. Juni 1992 bei Sotheby’s Monaco verkauft.

Literatur:
Das Werk abgebildet im Werkverzeichnis:
Giuliano Briganti, Gaspar van Wittel, Mailand 1996, S. 161, Nr. 77, mit Abb.
Vgl. Maestro Van Wittel. Dutch Master of the Italien Cityscape, Kunsthal KAdE Amersfoort Niederlande, 25. Januar – 5. Mai 2019.
Vgl. Fabio Benzi und Claudio Strinati (Hrsg.), Gaspare Vanvitelli e Le Origini Del Vedutismo. Catalogo mostra Chiostro del Bramante Roma e Museo Correr Venezia, Rom 2002, S. 113. (14303111) (13)

**GASPAR VAN WITTEL,
ALSO KNOWN AS “GASPARE VANVITELLI”
1653 AMERSFOORT NEAR UTRECHT – 1736 ROME**

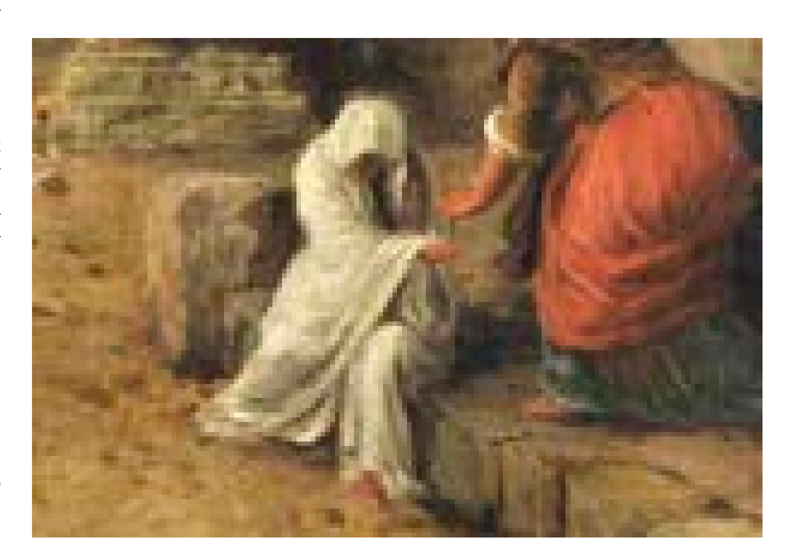
THE ARCH OF TITUS

Oil on canvas. Relined.
65 x 49 cm.
Dated on stone next to veiled figure on the right “1685”. Old labels on the back of the stretcher.

Depiction of the imposing Arch of Titus with its flanking fluted columns surmounted by an inscribed plaque. It was built posthumously to honour Emperor Titus (39 – 81 AD). A landscape-format depiction of the Arch of Titus by the same artist was sold at Sotheby’s in London on 7 July 2005, lot 49, for the equivalent of EUR 235,500. A portrait-format depiction, differing in its figural staffage with almost identical dimensions as the version offered in this lot was sold at Sotheby’s in Monaco on 18 June 1992.

Literature:
The artwork illustrated in the catalogue raisonné:
Giuliano Briganti, Gaspar van Wittel, Milan 1996, p. 161, no. 77, ill.
cf. Maestro Van Wittel, Dutch Master of the Italian Cityscape, exhibition catalogue, Kunsthal KAdE Amersfoort Netherlands, 25 January – 5 May 2019.
cf. Fabio Benzi and Claudio Strinati (ed.), Gaspare Vanvitelli e Le Origini Del Vedutismo. Catalogo mostra Chiostro del Bramante Roma e Museo Correr Venezia, Rome 2002, p. 113.

€ 80.000 - € 120.000  INFO | BID




SENATVS
POPVLVSQVE·ROMANVS
VESPASIANO AVGVSTO



246

HUBERT ROBERT,
1733 PARIS – 1808 EBENDA, ZUG.

Gemäldepaar
RÖMISCHE ARCHITEKTURCAPRICCI
MIT FIGUREN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
Je 34 x 54 cm.
In dekorativem teilvergoldetem Rahmen.

Jeweils in der unteren Bildhälfte mehrere sitzende Männer, Frauen und Kinder, sowie teils stehende Soldaten in Rüstungen und zwei Reiter. Im Hintergrund vor hellblauem Himmel antike Gebäudereste, darunter der Konstantinsbogen. Malerei in der typischen Manier des Künstlers.

Anmerkung:
Der als Ruinenmaler bekannt gewordene Künstler wirkte elf Jahre in Rom, wo er unter anderem auch Giovanni Paolo Panini (1691–1765) und Giovanni Battista Piranesi (1720–1878) kennengelernt hatte. Er schuf in der Folge eine Reihe Fantasiearchitekturen sowie Landschafts. bzw. Ruinencapricci.
(1432093) (18)

HUBERT ROBERT,
1733 PARIS – 1808 IBID., ATTRIBUTED

A pair of paintings.
ARCHITECTURAL CAPRICCI OF ROME
WITH FIGURES

Oil on canvas. Relined.
34 x 54 cm each.

Note:
The artist, who became known as a painter of ruins, worked in Rome for eleven years, where he also met Giovanni Paolo Panini (1691–1765) and Giovanni Battista Piranesi (1720–1878), among others. He subsequently created a series of fantasy architectures as well as landscape and ruin capriccios.

€ 40.000 - € 45.000  INFO | BID

247

**GIOVANNI ANTONIO GUARDI (1699–1760)
UND FRANCESCO GUARDI (1712–1793)**

ALL' ABBEVERATORIO – AN DER TRÄNKE

Öl auf Leinwand.
84,5 x 115 cm.

Verso auf dem Keilrahmen: zwei Aufkleber des Metropolitan-Museums Manila, Roxas Boulevard, Philippinen, mit Betitelung und Maßangaben. Ferner auf der Doublier-Leinwand, von der Originalleinwand übertragen: rechteckiger, mit blauem Zierrand gedruckter Inventarzettel mit handschriftlicher Aufschrift: „Guardi fontana / No M 2500".

Das großformatige Gemälde ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, dass sich die für die venezianische Vedutenmalerei so bekannt gewordenen Künstler wie die beiden Guardi, auch anderen, erstaunlichen Bildthemen gewidmet haben.
Gezeigt ist eine Figurengruppe vor felsigem Hintergrund in südlicher Landschaft: Ein Reiter auf einem Schimmel dominiert in der Bildmitte, begleitet von einem weiteren braunen gesattelten Pferd an einer steinernen Tränke rechts. Der Reiter scheint soeben abzusteigen und blickt auf eine junge Magd, die einen Wäschekorb über dem Kopf trägt, weist gleichzeitig auf den Brunnen, als wolle er andeuten, dass jetzt die Pferde an der Tränke stehen. Davor sitzt ein Schäfer mit Schalmei, vor dem Reiter ein liegendes Rind sowie ein weißes Hündchen neben einem Holzzuber. Links hinten ein tiefer liegendes Gewässer, darüber Ausblick in hügelige Ferne in blauer Luftperspektive.
Stilistisch auffallend, und für die Guardi-Malweise typisch, ist die lockere, beinahe expressive Wiedergabe der Einzelheiten, vor allem in den Kostümen, sowie die trocken und flechtig herabhängenden Wurzeln über dem gemauerten Brunnen. Auffallend aber auch die raffinierte Wiedergabe des sich zum Bildbetrachter über die Schulter zurückwendenden Flötenspielers, dem hier anscheinend selbst das weiße Hündchen lauscht. Flotten Pinselauftrag zeigen auch die herbstlich rot gefärbten Blätter des Strauches oberhalb des Steinbrunnens. Ohne auf weitere Details einzugehen, beweist die Darstellung hier den hohen Rang der Bildschöpfung und der Malweise.
In der bisherigen Literatur wurde das Gemälde sowohl als ein Werk des Francesco als auch als Zusammenarbeit der beiden Maler Francesco und Giovanni Antonio eingestuft. Erstmals 1973 von Antonio Morassi publiziert, als in einer Mailänder Sammlung befindlich (Luigi Calli a Carate Brianza), mit der zeitlichen Einordnung in die Schaffensjahre 1730-1735; später hat Dario Succi 1988 das Gemälde in seiner Publikation allein dem Francesco Guardi zugewiesen.
In der Folge danach wurde das Gemälde als Zusammenarbeit der beiden Guardi publiziert. Es entstammt der Sammlung Imelda Marcos (geb. 1929), der Witwe des 10. Präsidenten der Philippinen, Ferdinand Marcos. Es ist vergleichbar mit einem Werk auf Leinwand, auf Holz, einer Mailänder Sammlung, von A. Morassi als „Il grande abbeveratorio" betitelt (93 x 133 cm), von dem eine weitere, letzte Version (80,6 x 114,9 cm) bei Christie's New York am 14. Oktober 2021 versauktioniert wurde, mit dem Katalogvermerk „an example of the production of the Guardi brothers early studio practice".
Somit entstammt das hier vorliegende Werk der Sammlung Imelda Marcos, wurde registriert unter der Nummer 66, aufgeführt im Sammlungsverzeichnis und 2014 in der Zeitschrift Philippine Daily Inquirer veröffentlicht. Auch dort genannt als Zusammenarbeit der beiden Maler. 1991 wurden weitere Werke der Sammlung Marcos bei Christie's versteigert.
Der Aufkleber auf der Rückseite weist darauf hin, dass das Gemälde im Metropolitan Museum von Manila (Philippinen) ausgestellt war, wohl als Leihgabe der Witwe des Präsidenten.

Provenienz:
Sammlung Imelda Marcos, Witwe des ehemaligen Präsidenten der Philippinen.
Metropolitan Museum von Manila.

Literatur:
Mehrfach besprochen und abgebildet in:
Antonio Morassi, Guardi, Venedig 1973, Bd. I, S. 103 und S. 133, Nr. 139; Bd. II, Abb. 157, 158. Ebd. S. 334, Nr. 140.
Dario Succi, Capricci veneziani del Settecento, Turin 1988, S. 319, Abb. 17.
Philippine Daily Inquirer, Online-Artikel vom 12. Oktober 2014: https://newsinfo.inquirer.net/644229/imeldific-collection-of-artworks-partial-list, abgerufen am 14. August 2022.
Filippo Pedrocco/ Federico Montecuccoli degli Erre, Antonio Guardi, Mailand 1992, S. 125, Nr. 24, S. 167, Abb. 24.
Dario Succi, Francesco Guardi. Itinerario dell'avventura artistica, Mailand 1993, S. 222, Abb. 248. A.R.
(1320017) (11)



GIOVANNI ANTONIO GUARDI (1699 – 1760) AND FRANCESCO GUARDI (1712 – 1793)

ALL' ABBEVERATORIO – AT THE DRINKING TROUGH

Oil on canvas.
84.5 x 115 cm.

Verso on the stretcher: two labels from the Metropolitan Museum Manila, Roxas Boulevard, Philippines, with title and dimensions. Furthermore, on the relining, transferred from the original canvas: rectangular inventory label printed with a blue decorative border and with the handwritten inscription: "Guardi fontana / No M 2500".

Without going into further details, the present depiction displays a high-ranking composition and painting style. In previous literature, the painting was classed as a work by Francesco and as a collaboration between the two painters Francesco and Giovanni-Antonio. First published in 1973 by Antonio Morassi, as part of a Milan collection (Luigi Calli a Carate Brianza), dating it to the creative period of 1730-35; later, in 1988, Dario Succi attributed the painting solely to Francesco Guardi in his publication. Subsequently, the painting was published as a collaboration between the two Guardi. It originates from the collection of Imelda Marcos (b. 1929), widow of the 10th President of the Philippines, Ferdinand Marcos. It is comparable to a canvas painting laid on panel from a Milan collection, with the title Il grande abbeveratorio by A. Morassi (93 x 133 cm.), of which another, final version (80.6 x 114.9 cm.) was auctioned at Christie's, New York on 14 October 2021, with the catalogue note "an example of the production of the Guardi brother's early studio practice". Consequently, the work presented in this lot originates from the Imelda Marcos collection and was listed under number 66 in the collection register and published in the Philippine Daily Inquirer magazine in 2014. There, it is also mentioned as a collaboration between the two painters. In 1991, further works from the Marcos collection were sold at auction at Christie's. The label on the back suggests that the painting was exhibited in the Metropolitan Museum of Manila (Philippines), probably on loan from the President's widow.

Provenance:
Imelda Marcos collection, widow of the former president of the Philippines.
Metropolitan Museum of Manila.

Literature:
Discussed several times and illustrated in:
Antonio Morassi, Guardi, Venice 1973, vol. I, p. 103 and p. 133, no. 139; vol. II, ill. 157, 158, and p. 334, no. 140.
Dario Succi, Capricci veneziani del Settecento, Torino 1988, p. 319, ill. 17.
Philippine Daily Inquirer, 2014: (https://newsinfo.inquirer.net/644229/imeldific-collection-of-artworks-partial-list).
Filippo Pedrocco, F. Montecuccoli degli Erre, Antonio Guardi, Milan 1992, p. 125, no. 24, p. 167 ill. 24.
Dario Succi, Francesco Guardi. Itinerario dell'avventura artistica, Milan 1993, p. 222, ill. 248.

€ 130.000 - € 180.000  INFO | BID





248

GIOVANNI BATTISTA CIMAROLI (UM 1687 – UM 1753) IN ZUSAMMENARBEIT MIT FRANCESCO SALVATOR FONTEBASSO (1707 – 1769)

Gemäldepaar
LÄNDLICHE SZENEN IN WEITEN LANDSCHAFTEN

Öl auf Leinwand.
Je 54 x 64 cm.

Beigegeben eine Expertise von Dario Succi, Gorizia, 20. August 2004, in Kopie.

Bei den beiden Darstellungen handelt es sich um erstaunlich frühe Schilderungen des zeitgenössischen Treibens des 18. Jahrhunderts. Fern aller mythologischen oder historischen Motivik werden hier Szenen des Alltags geschildert. In einem der Bilder ist die Begegnung eines Kavaliers mit zwei Frauen zu sehen, wobei im Hintergrund Wäscherinnen dabei sind, Laken auf die Leine zum Trocknen zu hängen, während im Vordergrund Hirtenknaben im Gras ruhen. Das Gegenstück zeigt Hirten mit ihren Schafen, während sich Mädchen beim Baden im Fluss vergnügen. Solche, wie zufällig erfasste Beobachtungen werden eigentlich erst in der Malerei des 19. Jahrhunderts geläufig, was den hier vorliegenden Gemälden einen beachtlichen Rang an Modernität verleiht. Die Zusammenarbeit der beiden Venezianer ist auch für weitere Werke gesichert. Dabei schuf Cimaroli die landschaftlichen Elemente, während die einkomponierten Figuren die Handschrift des Fontebasso zeigen. Dabei handelt es sich nicht um beliebig eingefügte Staffagefiguren, wie in der bisherigen Maltradition, vielmehr stehen die Leistungen der beiden Maler stets gleichwertig nebeneinander. Cimaroli arbeitete um 1722 und in der Folge gelegentlich auch zusammen mit Canaletto (1697-1768), gefördert von Graf Schulenburg und Konsul Joseph Smith, wobei letzterer für die Sammlung des Königs George III aquirierte. Fontebasso dagegen begann als Freskant in Venedig, erhielt Portraitaufträge von hochrangigen Persönlichkeiten, wie etwa den Dogen Alvise Pisani und Pietro Grimani. Seine Fähigkeiten in der Figurenmalerei kamen nicht allein in seinen religiösen Themen zur Geltung, sondern eben auch in den beiden vorliegenden Bildern. Das Motiv der Wäschehängung findet sich auch bei Marco Ricci (1676/79-1729/30) (Windsor, The Royal Collection), gestochen von Davide Antonio Fossati 1743, während die Badesszene in dem vorliegenden Bild mit einem Gemälde von Francesco Zuccarelli (1702-1788) zu vergleichen ist (Galleria dell´Accademia Venedig).

Provenienz:
Privatsammlung. A.R. (14303514) (11)

GIOVANNI BATTISTA CIMAROLI (CA. 1687 – CA. 1753) IN COLLABORATION WITH FRANCESCO SALVATOR FONTEBASSO (1707 – 1769)

A Pair of paintings
RURAL SCENES IN VAST LANDSCAPES

Oil on canvas.
54 x 64 cm each.

Accompanied by an expert's report by Dario Succi, Gorizia, dated 20 August 2004, in copy.

Provenance:
Private collection.

€ 40.000 - € 60.000 (†)  INFO | BID

249

**ANNE VALLAYER-COSTER,
1744 PARIS – 1818 EBENDA**

Sie gehörte zu den erfolgreichen Frauen in der Kunst ihrer Zeit. Als Tochter eines Goldschmieds und der Miniaturmalerin Anne Cornut de la Fontaine wuchs sie bis 1754 in der Manufacture royale des Gobelins auf, wo auch weitere Künstler wie Claude Joseph Vernet oder Gabriel de Saint-Aubin lebten. 1770 wurde sie aufgrund zweier Stillleben in die Académie royale de peinture et de sculpture aufgenommen, bevor sie regelmäßig im Salon ausstellen konnte. Die Malerin erlebte die Wirren der Revolution, war jedoch sowohl davor als auch danach erfolgreich tätig. Zunächst wurde sie von der Dauphine, der späteren Königin Marie-Antoinette, protegiert, die ihr ab 1780/81 eine Wohnung im Louvre zur Verfügung stellte. Ihren zweiten Namen trug sie seit der Eheschließung mit dem ein Jahr jüngeren Pariser Anwalt Jean-Pierre Silvestre Coster. Schon zu Lebzeiten geschätzt – auch als Porträtistin der königlichen Familie – erwarben unter anderem der Marquise de Marigny, Kaiserin Joséphine, Ludwig XVIII und die Duchesse d´Angoulême ihre Werke.

STILLLEBEN MIT PORZELLANGEFÄSS,
PFIRSICHEN UND WALNUSS

Öl auf Leinen.
42 x 33,5 cm.
Verso auf dem Keilrahmen mehrere sehr alte
und jüngere Aufkleber und Inventarnotizen.

Beigegeben eine Expertise von Alexandre Ananoff, Assesseur de la Commission de Conciliation et d´Expertise Douanière, in Kopie.

Bereits auf den ersten Blick wird bei diesem Gemälde die Stilverwandtschaft zu Werken des bedeutenden Jean Siméon Chardin (1699 – 1779) erkennbar. Es ist die weiche, samtige Wiedergabe der Oberflächen – insbesondere, wie hier, bei den Pfirsichen, die in einem Flechtkorb liegen –, die daran erinnert. Mildes Licht liegt über den Gegenständen des Stilllebens, während der Hintergrund und die untere Zone der Tischplatte mit dem unter den Korbrand geschobenen Messer ins Dunkel gesetzt sind. Ansonsten strahlt das Bild Ruhe aus; einzig der halboffene Deckel des Porzellangefäßes lässt Bewegung erahnen. Diese Stilähnlichkeit hat auch dazu geführt, dass Gemälde der Künstlerin nicht selten als Werke Chardins angesehen und gehandelt wurden. Rest.

Provenienz:
Privatsammlung Paris, ca. 1850-1900.
Kunsthandel Paris, 1966.
Christie´s London, 20. Oktober 1966, Lot 18.
Kunstgalerie Paris, 26. März 1968, Lot 71.
Christie´s London, 14. November 1980.
Dort an: Andre Gobert, Paris, bis 1982.
Von dort an: Privatsammlung Frankreich, bis 2024.
Bis 2025 Privatsammlung Paris.

Literatur:
Vgl. Marianne Roland Michel, Anne Vallayer-Coster. 1744-1818, Paris 1970.
Vgl. Eik Kahng und Marianne Roland Michel, Anne Vallayer-Coster. Painter to the Court of Marie-Antoinette, Dallas und New Haven.
Vgl. Hélène Cavalié, Vallayer-Coster, Anne. In: Allgemeines Künstlerlexikon. Die Bildenden Künstler aller Zeiten und Völker (AKL). Band 111, De Gruyter, Berlin 2021. (1440873) (11)

**ANNE VALLAYER-COSTER,
1744 PARIS – 1818 IBID.**

STILL LIFE WITH PORCELAIN VESSEL,
PEACHES, AND WALNUT

Oil on canvas.
42 x 33.5 cm.
Several very old and recent stickers and inventory notes on the reverse of the stretcher.

Accompanied by an expert's report ba Alexandre Ananoff, Assesseur de la Commission de Conciliation et d´Expertise Douanière, in copy.

Provenance:
Private collection, Paris, ca. 1850 – 1900.
Art trade, Paris, 1966.
Christie's London, 20 October 1966, lot 18
(380 gns. to Lloyd).
Art Gallery, Paris, 26 March 1968, lot 71 (illustrated).
Christie's London, 14 November 1980.
From there: Andre Gobert, Paris, until 1982.
From then on: Private collection, France, until 2024.
Private collection, Paris until 2025.

Literature:
cf. Marianne Roland Michel, Anne Vallayer-Coster. 1744 – 1818, Paris 1970.
cf. Eik Kahng and Marianne Roland Michel, Anne Vallayer-Coster: Painter to the Court of Marie-Antoinette, Dallas and New Haven 2002.
cf. Hélène Cavalié, Vallayer-Coster, Anne, in: Allgemeines Künstlerlexikon. Die Bildenden Künstler aller Zeiten und Völker (AKL), vol. 111, Berlin 2021.

€ 120.000 - € 180.000  INFO | BID





250

JAN FRANS VAN DAEL,
1764 ANTWERPEN – 1840 PARIS

STILLLEBEN MIT FRÜCHTEN, BLUMEN UND VÖGELN

Öl auf Holzplatte. Parkettiert.
60 x 50 cm.
Mittig unten signiert „J.v. Dael ft".
In Prunkrahmen.

In Landschaft vor einem Mauerstück auf einer Steinplatte stehend ein geflochtener Henkelkorb, gefüllt mit hellen und dunklen Weintrauben, Pfirsichen, Brombeerzweigen, Haselnüssen und einem Maiskolben. Davor liegend Birnen, Melonen, Mispeln, Feigen und weitere Pfirsiche. Am linken unteren Rand einige wachsende Pilze, in der rechten oberen Bildhälfte einige Blumen. Das Bild wird belebt durch ein Nest mit einem Vogel am rechten Rand, dem sich von links oben ein weiterer Gimpel heranfliegend nähert, sowie durch zwei kleine Schnecken. Darstellung mit vielen Details.

Anmerkung:
Das vorliegende Werk könnte eine kleinere Kopie des fast identischen Gemäldes von Hendrick Schook (1630-1707) sein, das am 08. November 1999 bei Christie's versteigert wurde. (1440521) (18)

JAN FRANS VAN DAEL,
1764 ANTWERP – 1840 PARIS

STILL LIFE WITH FRUIT, FLOWERS AND BIRDS

Oil on panel. Parquetted.
60 x 50 cm.
Signed "J.v. Dael ft" at lower centre.

The present work may be a smaller copy of the almost identical painting by Hendrick Schook (1630 – 1707), sold at Christie's on 8 November 1999.

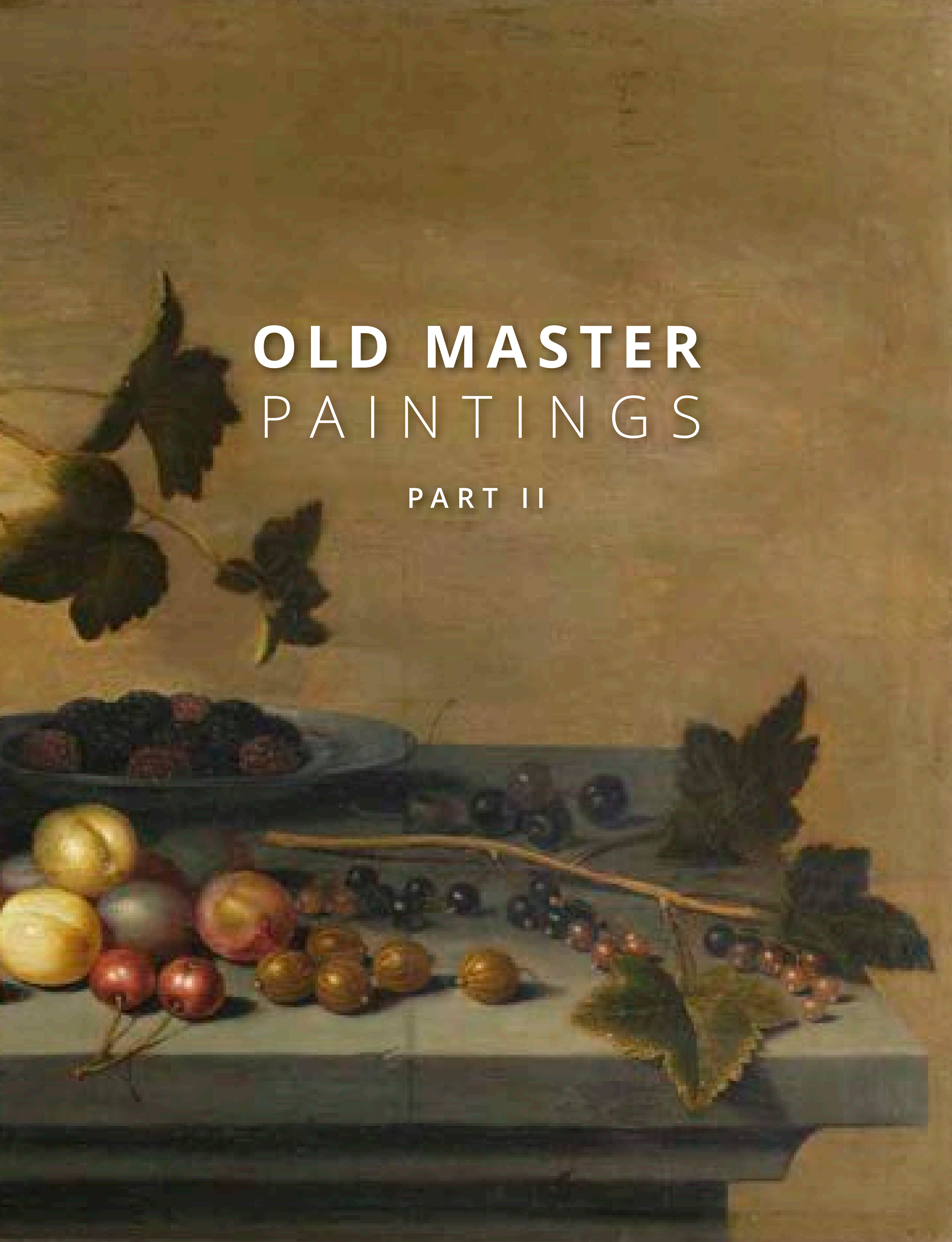
€ 18.000 - € 25.000



INFO | BID







OLD MASTER PAINTINGS

PART II

251

**MAESTRO DI RONCAIETTE,
TÄTIG IN DEN ERSTEN JAHRZEHNTEN DES
15. JAHRHUNDERTS**

MARIA MIT DEM KINDE MIT DEM APOSTEL
JOHANNES UND JACOBUS DEM ÄLTEREN

Öl auf Holz. Parkettiert.
58,6 x 43,1 cm.
In schmaler Leiste gerahmt.

Beigegeben ein Gutachten von Dr. Mauro Minardi, Februar – März 2025, in Kopie.

Der Maestro di Roncaiette war ein anonymer Maler der venezianischen Spätgotik, aktiv zwischen dem späten 14. und frühen 15. Jahrhundert. Sein Name leitet sich von einem Polyptychon in der Kirche San Fidenzio in Roncaiette bei Padua ab, das als sein Hauptwerk gilt. Der Maler war stark von der venezianischen Malerei beeinflusst, insbesondere von Künstlern wie Altichiero, Martino da Verona und Gentile da Fabriano.

Unter einer Rundbogenarchitektur, die an den Seiten durch zarte Kapitelle gestützt wird, sitzt im Zentrum die leicht nach links gewandte Heilige Mutter Gottes mit ihrem Kind auf dem Schoß. Das Kind mit einem Goldnimbus, das mit der goldenen Hintergrundfolie korrespondiert. Links der Apostel Johannes, rechts Jacobus der Ältere. Die Zwickel mit Pastilla Dekor reliefiert. Dieses Werk spiegelt die religiöse Hingabe und die künstlerische Fertigkeit des Meisters wider. Vergleichbar sind mehrere Gemälde des genannten Künstlers, die in dem beiliegenden Gutachten abgebildet sind. Die detaillierte Darstellung und die symbolische Bedeutung der Figuren machen es zu einem bedeutenden Beispiel der spätgotischen Malerei der Region.

Literatur:
Vgl. Valentina Baradel, Zanino di Pietro. Un protagonista della pittura veneziana fra Tre e Quattrocento, Padua 2019, S. 264, Nr. R 26.
Vgl. Roberto Longhi, Il Maestro di Roncaiette, in: Arte Veneta, II, 1947, S. 86.
Vgl. Serena Padovani, Materiale per la storia della pittura ferrarese nel primo Quattrocento, in: Antichita viva, Vol. 13, Nr. 5, 1974, S. 7-13.
Vgl. Mauro Lucco, Di un affresco padovano del Maestro di Roncaiette, in: Arte Veneta, 31, 1977, S. 172 – 175.
Vgl. Serena Padovani, Qualche nuovo appunto sulla pittura emiliana del primo Quattrocento, in: Cultura figurativa ferrarese tra XV e XVI secolo. In memoria di Giacomo Bargellesi, Venedig 1981, S. 40 – 42.
Vgl. Mauro Lucco, Padova, in: La pittura nel Veneto. Il Quattrocento, Mailand 1989, S. 80 – 83.
Vgl. Giuliana Ericani, Maestro di Roncaiette, in: Pisanello. I luoghi del Gotico Internazionaele nel Veneto, Mailand 1996, S. 355 – 356.
Vgl. Andrea G. De Marchi, Il gotico internazionale: da Nicolò di Pietro a Michele Giambono, in: Pittura veneta nelle Marche, Verona 2000, S. 73 – 78.
Vgl. Irene Samassa, Un'opera del Maestro di Roncaiette nella bassa valle del Metauro, in: Memoria Rerum, Bd. 3, 2012, S. 129 – 136 und 207. (14410523) (13)

**MAESTRO DI RONCAIETTE,
ACTIVE IN THE FIRST DECADES OF THE
15TH CENTURY**

THE VIRGIN AND CHRIST CHILD WITH THE
APOSTLES JOHN AND JAMES THE ELDER

Oil on panel. Parquetted.
58.6 x 43.1 cm.

Accompanied by an expert's report by Dr Mauro Minardi, February – March 2025, in copy.

The Maestro di Roncaiette was an anonymous Venetian painter of the Late Gothic period, active between the late 14th and early 15th centuries. His name is derived from a polyptych in the Church of San Fidenzio in Roncaiette, near Padua, which is regarded his masterpiece. Several comparable works by the artist are illustrated in the accompanying certificate. The detailed depiction and symbolic significance of the figures make it an important example of Late Gothic painting in the region.

Literature:
cf. Valentina Baradel, Zanino di Pietro. Un protagonista della pittura veneziana fra Tre e Quattrocento, Padua 2019, p. 264, no. R 26.
cf. Roberto Longhi, Il Maestro di Roncaiette, in: Arte Veneta, II, 1947, p. 86.
cf. Serena Padovani, Materiale per la storia della pittura ferrarese nel primo Quattrocento, in: Antichita viva, vol. 13, no. 5, 1974, pp. 7-13.
cf. Mauro Lucco, Di un affresco padovano del Maestro di Roncaiette, in: Arte Veneta, 31, 1977, pp. 172-175.
cf. Serena Padovani, Qualche nuovo appunto sulla pittura emiliana del primo Quattrocento, in: Cultura figurativa ferrarese tra XV e XVI secolo. In memoria di Giacomo Bargellesi, Venice 1981, pp. 40-42.
cf. Mauro Lucco, Padova, in: La pittura nel Veneto. Il Quattrocento, Milan 1989, pp. 80-83.
cf. Giuliana Ericani, Maestro di Roncaiette, in: Pisanello. I luoghi del Gotico Internazionaele nel Veneto, Milan 1996, pp. 355-356.
cf. Andrea G. De Marchi, Il gotico internazionale: da Nicolò di Pietro a Michele Giambono, in: Pittura veneta nelle Marche, Verona 2000, pp. 73-78.
cf. Irene Samassa, Un'opera del Maestro di Roncaiette nella bassa valle del Metauro, in: Memoria Rerum, vol. 3, 2012, pp. 129-136 and 207.

€ 10.000 - € 15.000  INFO | BID



252

ANTONIO DA FABRIANO,
MEISTER DES 15. JAHRHUNDERTS
Wohl tätig in Fabriano und Sassoferrato.

LA MADONNA DEL ROSETO E LA CROCIFISSIONE

Öl auf Holz.
Sichtmaß: 41,5 x 18,5 cm.
In vergoldetem geschnitztem gotischem Wimpergrahmen. Montiert auf Leinen in modifizierter Rahmung.

Beigegeben eine Expertise von Roberto Longhi, Florenz, 12. Februar 1958, in Kopie.

Tafelbild in gotischer Rahmung mit den Darstellungen: Christus am Kreuz mit den Assistenzfiguren Maria und Johannes, darunter: Maria mit Kind im Blumengarten.

Der Autor des beiliegenden Gutachtens, Roberto Longhi, nimmt an, dass es sich bei der kleinen schlank-hochrechteckigen Tafel um ein Blatt eines Triptychons handelt. Dafür sprechen auch die hier gegebenen Bildthemen, die eine Fortsetzung mit weiteren Darstellungen aus dem Leben Jesu erwarten lassen. Die beiden übereinander gestellten Bildszenen erscheinen durch einen Wolkenstreifen voneinander getrennt. In der oberen Landschaft wird hinter der Kreuzdarstellung links oben die Stadt Jerusalem sichtbar, während sich der obere Teil des Kreuzes mit dem Haupt Christi wirkungsvoll vor dem dunklen Firmament-Hintergrund abhebt.

Der untere Bildteil zeigt Maria mit dem Kind in einer rund umziehenden Flechtzaun-Abgrenzung – einem „hortus conclusus", dem „geschlossenen Garten" wie er im Hohelied Salomos angedeutet wird. Neben Maria sind drei Hasen, ein im Spätmittelalter häufig genutztes Symbol für die „Dreieinigkeit", wie etwa in einem Holzschnitt von Albrecht Dürer. Die dornenlosen Blumen, die Maria als „Madonna dell'Umiltá" umgeben, verweisen auf deren mütterliche Milde.

Literatur:
Luigi Dania, Un dipinto inedito di Antonio da Fabriano - La Madonna del roseto e la Crocifissione, in: Osservatorio Culturale, 21. Januar 2001, S. 20, mit Abbildung.
(1440411) (11)

ANTONIO DA FABRIANO,
MASTER OF THE 15TH CENTURY
Probably active in Fabriano and Sassoferrato.

THE MADONNA OF THE ROSE GARDEN
AND THE CRUCIFIXION

Oil on panel.
Sight size: 41.5 x 18.5 cm.

Accompanied by an expert's report by Roberto Longhi, Florence, 12 February 1958, in copy.

Panel painting in a Gothic frame depicting Christ on the Cross with the figures of Mary and John; below: The Virgin and Christ Child in a flower garden. In his expert's report, Roberto Longhi, suggests that this small, slender, upright rectangular panel was originally part of a triptych. This is also supported by the subjects presented here, which suggests a continuation with further depictions from the life of Christ.

Literature:
Luigi Dania, Un dipinto inedito di Antonio da Fabriano - La Madonna del roseto e la Crocifissione, in: Osservatorio Culturale, 21 January 2001, p. 20, with ill.

€ 15.000 - € 20.000  INFO | BID

253

DEUTSCHE SCHULE DES 16. JAHRHUNDERTS

DAS MARTYRIUM DES HEILIGEN JOHANNES

Öl auf Eichenholz.
45 x 34 cm.

Das Gemälde zeigt links den auf einem Thron sitzenden Kaiser Domitian mit Gefolgsleuten, gekleidet in traditioneller türkischer Tracht mit Turban, welche damals als Zeichen der Ungläubigen galt. Sie scharen sich um den in einem Kessel hockenden heiligen Johannes mit einem goldenen Nimbus. Nach einer Legende wurde er in Rom mit siedendem Öl übergossen, was er jedoch unbeschadet überstand. Nach dieser Pein sei er ins Exil auf die Insel Patmos geschickt worden, wo er letztlich die Offenbarung niedergeschrieben haben soll. Die Darstellung mit zahlreichen Golddetails.

Anmerkung:
Das Gemälde geht auf einen Apokalypse-Holzschnitt von Albrecht Dürer zurück, der 1511 datiert ist; ein Exemplar davon befindet sich im Metropolitan Museum of Art, New York. (1440651) (18)

GERMAN SCHOOL,16TH CENTURY

THE MARTYRDOM OF SAINT JOHN

Oil on oak panel.
45 x 34 cm.

Notes:
The painting is based on an Apocalypse woodcut by Albrecht Dürer dated 1511; a copy of which is held at the Metropolitan Museum of Art, New York.

€ 12.000 - € 18.000



INFO | BID

254

FLÄMISCHER MALER DER ZWEITEN HÄLFTE DES 16. JAHRHUNDERTS

TRIPTYCHON MIT DER KREUZABNAHME JESU UND ZWEI WEITEREN HEILIGEN

Öl auf Holz, die drei Tafeln nach oben abgerundet.
Die mittige breitere Tafel parkettiert.
Höhe: 46 cm.
Gesamtbreite: 71,5 cm.
Breite im zusammengeklappten, nicht schließbaren Zustand: 35 cm.

Im Zentrum vor dem Kreuzesstamm Maria in blauem Gewand mit schmerzverzerrtem Gesicht, in ihren Armen den vom Kreuz genommenen Jesus, nur mit einem weißen Lendentuch bekleidet, haltend. Sie wird dabei rechtsseitig von dem Lieblingsjünger Jesu, Johannes, unterstützt. Links eine der Marien mit gefalteten Händen in beigem Gewand, auf den mit schmerzverzerrtem Gesicht blutenden Jesus hinabblickend. Auf der rechten Seitentafel in Landschaft der Heilige Hieronymus in einem weißen Gewand, einen Stein in der Hand haltend, mit dem er sich als Zeichen der Buße an die Brust schlägt. Als sein Attribut ist auf der Wiese ein Löwe zu erkennen. Auf der linken Seite in Landschaft der Heilige Petrus in rosafarbenem und blauem Gewand, die Hände vor der Brust gefaltet, mit den zwei großen Schlüsseln, die ihm attributiv zugeordnet werden. Erzählerische Darstellung in qualitätvoller Malweise bei zurückhaltender Farbgebung.
(1431496) (1) (18)

€ 4.500 - € 6.500  INFO | BID

255

BICCI DI LORENZO,
1373 FLORENZ – 1452 EBENDA

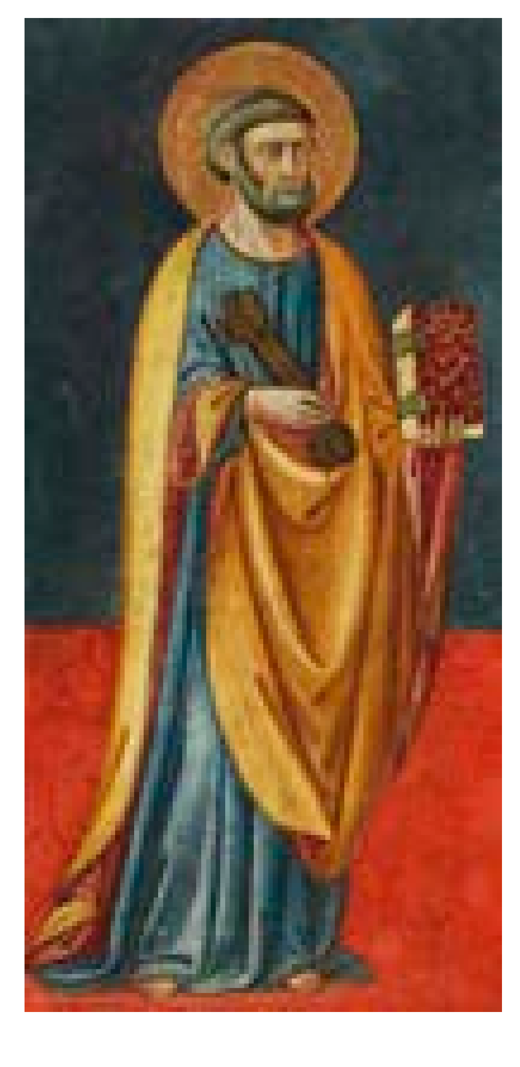
HEILIGER PETRUS
Öl auf Holz.
76 x 37 cm.

Das hier angebotene Gemälde ist verzeichnet in: Archivio Zeri, Nr. 104640.

Auf einem ornamental belegten Boden vor mittelblauem Fond stehender nach rechts gewandter Heiliger Petrus ein Buch mit Brokateinband und Silberschließen, sowie die ihm attributiv zukommenden Schlüssel präsentierend. Sein Haupt wird von einem punzierten vergoldeten Nimbus hinterfangen. Der Maler, der seine Ausbildung in der Werkstatt seines Vaters (Lorenzo di Bicci, belegt in Florenz von 1370 bis 1410) erhielt, zeigt einen in der Tradition des späten Trecento verwurzelten Stil mit einer Ausdrucksweise, die typisch für die internationale Gotik ist und von Gentile da Fabriano beeinflusst wurde. Die Tafel lässt sich mit einem Fresko-Fragment vergleichen, das Judas Thaddäus darstellt, ursprünglich aus dem Dom von Florenz stammt und heute im Museo dell'Opera del Duomo aufbewahrt wird. Das Fragment wird auf das Jahr 1440 datiert. Es bietet einen nützlichen chronologischen Anhaltspunkt für das hier angebotene Werk, das vermutlich ebenfalls in das vierte Jahrzehnt des 15. Jahrhunderts einzuordnen ist, zwischen dem Polyptychon von Cafaggi aus dem Jahr 1433 und der Bauphase des Doms (vgl. Federico Zeri 1958).

Literatur:
Vgl. Federico Zeri, Una Precisazione su Bicci di Lorenzo, in: Paragone, Nr. 105, 1958, S. 67-71.
Vgl. Cecilia Frosinini, Il passaggio di gestione in una bottega pittorica fiorentina del primo Rinascimento: Bicci di Lorenzo e Neri di Bicci, in: Antichità viva, XXVI, 1987, 1, S. 5-14.
Vgl. Gillian Stewart Cook, Three generations of Florentine workshop: a comparative study of the materials and techniques of Lorenzo di Bicci, Bicci di Lorenzo and Neri di Bicci, in: 13th triennial meeting, Rio de Janeiro, 22.-27. September 2002, London 2002, S. 414-418.
Vgl. Sergio Rossi, I pittori fiorentini del Quattrocento e le loro botteghe. Da Lorenzo Monaco a Paolo Uccello, Todi 2012. (1440401) (13)

€ 6.000 - € 8.000 INFO | BID





256

GASPARD DE CRAYER,
1584 ANTWERPEN – 1669 GENT

JESUS FÄLLT UNTER DER LAST DES KREUZES

Öl auf Leinwand. Doubliert.
113 x 89 cm.
Rechts unten signiert und datiert „G. de Crayer 1617".

Beigegeben eine Expertise von Gilles Perrault, in Kopie.

Christus wird von Soldaten in Rüstung und Speeren, die auf dem Bild deutlich dargestellt sind, durch die Straßen Jerusalems getrieben. Unter der Last des schweren Holzkreuzes bricht er zusammen. Auf dem Gemälde sieht man, neben den gerüsteten Soldaten auf der linken Seite, die Mauern der Stadt und im Mittelpunkt, am Boden liegend, mit Dornenkrone im braunen Gewand, Jesus. Er begegnet dabei seiner Mutter, die am Straßenrand steht und links, in einem langen blauen Mantel, mit gefalteten Händen dargestellt wird. Er blickt sie innig an und erwidert ihren traurigen Blick. In der Mitte ein Soldat mit glänzendem Helm und Brustpanzer, der ihn mit eindringlicher Bitte auffordert aufzustehen und zum Weitergehen anspornt. Links ein bärtiger Mann mit rotem Mantel, Simon von Cyrene, hilft ihm das Kreuz hochzuheben. Maria gibt durch ihre Nähe und Liebe Christus Kraft, aufzustehen und das Kreuz weiterzutragen. Kreuzwegdarstellung in klaren frischen Farben und ausdrucksstarken Gesten. Dasselbe Motiv lässt sich auch bei Anthonius van Dyck (1599-1641) finden.
(1191961) (18)

€ 6.000 - € 9.000  INFO | BID

257

ANTWERPENER MEISTER UM 1600

DAS URTEIL SALOMONS

Öl auf Eichenholz. Parkettierklötzchen.
65 x 57 cm.

Darstellung des Bibelberichts, wonach zwei Frauen sich um ein Kind stritten, und Salomon daraufhin vorschlug, das Kind halbieren zu lassen. Eine der Frauen verzichtete auf die Tötung, woran Salomon sie als wahre Mutter erkennen konnte. Der Maler hat den Vorgang hier betont vielfigurig geschildert, überdies den König in ungewöhnlicher Weise sehr jugendlich dargestellt, möglicherweise in Anspielung auf einen Herrscher der Zeit der Entstehung des Gemäldes. Das zweite hier sichtbare Kind erklärt sich aus der Bibelstelle (1 Kön 3), wonach beide Frauen zur gleichen Zeit zwei Söhne gebaren, wobei ein Kind starb. Dieses ist hier im Bild am Boden liegend dargestellt. Die Figuren überwiegend in höfischen Kostümen der Zeit um 1600. Als Maler käme ein Meister aus dem Wirkungszeitraum des Frans Floris d. Ä. (um 1516-1570) oder dessen Lehrer Lambert Lombard (1505-1566) in Frage. A.R.
(1441882) (11)

SCHOOL OF ANTWERP, CA. 1600

THE JUDGEMENT OF SOLOMON

Oil on oak panel, with parquetting slats.
65 x 57 cm.

The figures are predominantly dressed in courtly costumes from ca. 1600. The painter is likely a master active during the period of Frans Floris or his teacher Lambert Lombard.

€ 10.000 - € 14.000  INFO | BID



258

MARCELLUS COFFERMANS,
1520/ 30 ANTWERPEN – UM 1578 EBENDA
ZUG./ KREIS DES

Gemäldepaar
DIE GEBURT CHRISTI
sowie
SAMUEL ALS RICHTER

Öl auf Holz.
14 x 9 cm und 13,5 x 9,5 cm.
Auf dem zweiten Gemälde bezeichnet „.z.Samuelis.".
Je in teilvergoldetem Holzrahmen.

Das erste Gemälde zeigt in einem stallartigen Innenraum die Geburt Christi: auf einem steinernen Block, von dem zwei weitere Teile auf dem Boden liegen, ein kleinerer Holzblock auf dem Stroh liegt und darauf auf einem weissen Laken das nackte neugeborene Jesuskind. Rechts von ihm die kniende Maria in langem roten Gewand mit blauem Mantel, die Hände behutsam zusammengelegt und liebevoll auf das Kind herabschauend. Hinter ihr der stehende Josef mit leuchtend rotem Mantel in seiner linken Hand einen Stock haltend. Linksseitig und hinter dem Jesuskind Engel mit großen Flügeln in farbenfrohen Gewändern. Im Hintergrund des Stalles sind Ochs und Esel zu erkennen. Durch die Fenster und die Tür fällt der Blick auf eine Landschaft mit Hirten und ihren Schafen, denen gerade in einem hellen, vom Himmel herabfallenden Lichtstrahl ein schwebender Engel erscheint, der ihnen die Geburt Christi verkündet. Das zweite Gemälde zeigt in einem Saal den auf einem Thron sitzenden Samuel in prachtvollem goldenen, besticktem Gewand, um über einen vor ihm stehenden Mann und einen Soldaten zu urteilen. Im Hintergrund vor landschaftlichem Ausblick eine Vielzahl an Männern in langen Gewändern, die der Urteilssprechung beiwohnen. Im Vordergrund zudem ein stehender Mann mit roter, geschlitzter Jacke, einen am Boden sitzenden weißen Hund an der Leine haltend. Vielfigurige qualitätvolle Malerei, die Figuren mit feinen Gesichtern und teils prachtvollen farbigen Kostümen.

Provenienz:
P. de Boer, Amsterdam.
Privatsammlung Monaco.

Anmerkung:
Coffermans, der seit 1539 Meister in der Antwerpener Malergilde war, interessierte sich nicht für den italienischen Manierismus seiner Zeit, sondern ließ sich vor allem von den Werken der Künstler inspirieren, die zwei oder drei Generationen vor ihm tätig waren. Seine Darstellung der Geburt Christi ist ausgesprochen traditionell. (1302163) (18)

MARCELLUS COFFERMANS,
1520/ 30 ANTWERP – CA. 1578 IBID.,
ATTRIBUTED/ CIRCLE OF

Pair of paintings
THE BIRTH OF CHRIST
and
SAMUEL AS A JUDGE

Oil on panel.
14 x 9 cm and 13.5 x 9.5 cm.
On the second painting inscribed ".z.Samuelis.".

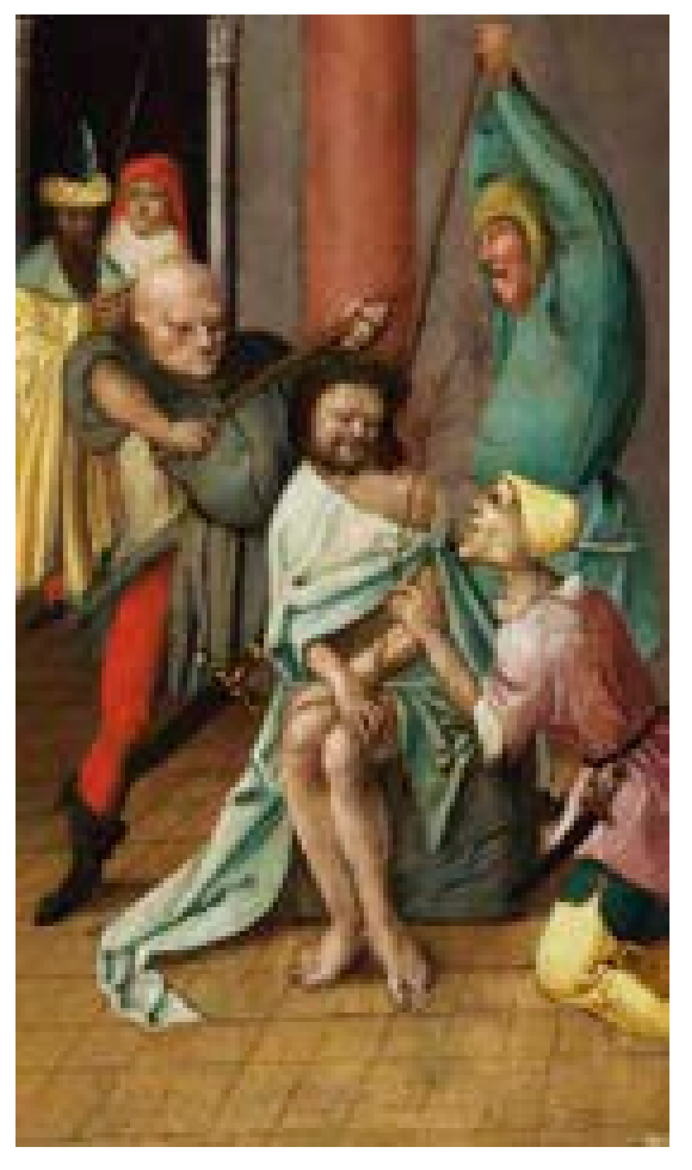
Provenance:
P. de Boer, Amsterdam.
Private collection Monaco.

€ 30.000 - € 50.000  INFO | BID







259

NIEDERLÄNDISCHER MEISTER DES 16. JAHRHUNDERTS

VERSPOTTUNG CHRISTI

Öl auf Eichenholz.
48 x 29 cm.

Beigegeben ein Bericht über die dendrochronologische Analyse der Tafel von Prof. Dr. Peter Klein, Hamburg, 4. November 2021, in Kopie.

Das Gemälde in gestrecktem Hochformat entstammt einer Altarretabel. Jesus ist sitzend gezeigt, umgeben von drei Knechten, von denen einer ihm die Dornenkrone aufdrückt, ein weiterer das Spottzepter reicht. Links hinten zwei Gestalten, die als Pilatus und als Priester zu deuten sind. Das Paviment zeigt im Bodenbelag bereits die fortgeschrittene Behandlung der Perspektive. Die bemalte Rückseite zeigt eine schwebende Engelsgestalt mit den Leidenswerkzeugen Lanze und Kreuznägel. Die drastische Wiedergabe der Gestalten und Gesichter weist die von Malern wie Hieronymus van Aken Bosch (um 1450-1516) beeinflusste Stilistik auf. Rückseitige Malerei mit Farbschäden.

Provenienz:
Lempertz Auktion, Köln, Auktion Nr. 466, November 1961, Lot 104 (verso auf dem Rahmen entsprechender Katalog-Ausschnitt-Aufkleber). A.R. (1431159) (11)

DUTCH MASTER, 16TH CENTURY

THE MOCKING OF CHRIST

Oil on oak panel.
48 x 29 cm.

Accompanied by a report on the dendrochronological analysis of the panel by Professor Peter Klein, Hamburg, dated 4 November 2021, in copy.

The dramatic depiction of the figures and faces shows a style influenced by painters such as Hieronymus Bosch, born Jheronimus van Aken (ca. 1450- 1516).

Provenance:
Lempertz, Cologne, auction no. 466, Nov. 1961, cat. no. 104.
Respective catalogue cutting attached to the back of the frame.

€ 15.000 - € 20.000  INFO | BID

260

PELLEGRINO DI MARIANO, GENANNT ‚ROSSINI', UM 1425 – UM 1495, TÄTIG IN SIENA

MADONNA MIT DEM KIND

Öl und Tempera auf Holz.
27 x 21 cm.
Um 1460-65.
In Ädikularahmen.

Beigegeben eine Expertise von Dr. Allessandro Delpriori, Florenz, in Kopie.

Das Hausaltar- oder Andachtsbild ist Bestandteil des leicht hochrechteckigen profilierten und mit einem Dreiecksgiebel gearbeiteten Ädikularahmens. Die Madonna im Dreiviertelbildnis blickt auf das segnende Jesuskind, das sie mit ihrer linken Hand hält, wobei der Saum ihres dunklen Mantels das Kind gleichsam umfängt. Mutter und Kind von einer lichten Landschaft hinterfangen, mit hohem Wolkenhimmel, einer Stadtansicht links und einem jungen Baum am rechten Bildrand, der sinnbildlich für das junge Christentum steht. Farbbetonung durch das Rot im Kleid der Madonna. Die auffallend großen goldenen Nimbusscheiben punziert. Im Giebel ein Pastiglia-Relief, Jesus in Halbfigur mit ausgebreiteten Armen zeigend.

Provenienz:
Privatsammlung.

Anmerkung:
Pellegrino di Mariano war sowohl Maler für Altarbilder, als auch Buchmaler der Schule von Siena, wo er bis zu seinem Tode 1492 wirkte. Bekanntlich arbeitete er zusammen mit dem Miniaturmaler und Stecher Francesco Roselli, um Antiphonale zu illustrieren, von denen einige im Sieneser Dom zu sehen sind. Er zählt zu den Malern, die an der sog. Tavoletta di Biccherna (Siena) zusammenwirkten. Neben diesen Beispielen ist ein vergleichbares Werk zu nennen: „Madonna col Bambino e angeli", das sich im Museo di Palazzo Corbelli in Asciano befindet.
A.R. (1441597) (11)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID



261

LUCA GIORDANO,
1634 NEAPEL – 1705 EBENDA, ZUG.

MARIA LACTANS MIT DEM JOHANNESKNABEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
113 x 87,5 cm.
Ungerahmt.

Beigegeben ein ausführliches Gutachten von Professor Pierluigi Leone de Castris, Neapel, 9. Juli 2024, mit zahlreichen Querverweisen, in Kopie.

In einer angedeuteten Landschaft mit tiefen Wolkenbänken die Umrisse einer Architekturstaffage. Davor die nach rechts gerichtete Sitzfigur der Madonna in der ihr ikonografisch zukommenden Farbtrias mit weißer turbanähnlicher Kopfbedeckung. Auf dem Schoß Mariens, an ihrer Brust liegend, das Jesuskind. Links unten der Johannesknabe mit dem Kreuzstab und Rotulus. Sowohl Maria, Jesus als auch der Johannesknabe mit einem Nimbus ausgestattet. Links kaum aus dem Dunkel hervortretend Josef.

Anmerkung:
Giordano war Schüler von Jusepe de Ribera (1588/91-1652), wirkte nach seiner väterlichen Lehre in Rom unter Pietro da Cortona (1596-1669), wurde alsbald durch zahllose Aufträge geehrt, um die italienischen Paläste mit Fresken und Ölbildern auszustatten. Durch die Schule seines Vaters in flotter schneller Malweise geübt, war er in der Lage, mehr Werke zu schaffen als seine Kollegen. 1690 wurde er nach Spanien berufen, wo er unter Karl II 13 Jahre wirkte und zum Ritter ernannt wurde. In dieser Zeit entstanden seine besten Arbeiten in der Kirche San Lorenzo in Escorial.

Literatur:
Vgl. Oreste Ferrari und Giuseppe Scavizzi, Luca Giordano. L'opera completa, Neapel 1992, S. 277, Nr. A170, Abb. 249-250.
Vgl. Oreste Ferrari und Giuseppe Scavizzi, Luca Giordano. Nuove ricerche e inediti, Neapel 2003, S. 16-17.
Vgl. Oreste Ferrari und Giuseppe De Vito, Luca Giordano giovane. 1650-1664, Neapel 2012, S. 48, 53, 78 und 89. (1441121) (13)

LUCA GIORDANO,
1634 NAPLES – 1705 IBID., ATTRIBUTED

THE NURSING MADONNA WITH
THE INFANT SAINT JOHN THE BAPTIST

Oil on canvas. Relined.
113 x 87.5 cm.

Accompanied by an extensive report by Professor Pierluigi Leone de Castris, Naples, 9 July 2024, with numerous cross-references, in copy.

Literature:
cf. Oreste Ferrari and Giovanni Scavizzi, Luca Giordano, Naples 1992, p. 277, no. A170, ill. 249-250.
cf. Oreste Ferrari and Giovanni Scavizzi, Luca Giordano. Nuove ricerche e inediti, Naples 2003, pp. 16-17.
cf. Oreste Ferrari and Giuseppe De Vito, Luca Giordano giovane, 1650 - 1664, Naples 2012, pp. 48, 53, 78 and 89.

€ 9.000 - € 12.000



INFO | BID



262

MITTELITALIENISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS

HEILIGER HIERONYMUS

Öl auf Leinwand, auf Holz.
190 x 140 cm.

Das großformatige Werk mit vertikaler Ausrichtung zeigt den an seinem Kardinalshut und dem ihm attributiv zukommendem Löwen erkennbaren Hieronymus vor einem Kruzifix in der Einöde. Im Hintergrund eine hügelige Landschaft mit Architekturstaffage. Sein Haupt von einem im Raum liegenden strahlenden Scheibennimbus geziert.
(1441761) (13)

€ 8.000 - € 10.000  INFO | BID



263

AGOSTINO MARTI,
1482 LUCCA – NACH 1543

Agostino Marti wurde bekannt für seine Dekorationen und Altarbilder in seiner Heimatstadt Lucca. Er war ein Schüler von Gaspare da Imola, der bereits 1510 eine Werkstatt betrieb, nachdem er zunächst bei seinem Vater Francesco und später bei Hiskia von Vezzano studiert hatte.

SAN SEBASTIANO

Öl auf Holz.
60 x 48 cm.
Verso altes Lacksiegel.

Der Malstil folgt allen Regeln des Manierismus: in Dreiviertelfigur wird der Heilige in betont S-förmiger Drehung gezeigt, im nach rechts gewandten Gesicht sind die Augen nach links oben gerichtet. Auch im Hintergrund wechseln die dunklen Partien in hartem Kontrast mit lichten Durchblicken. In dem Artikel zur Ausstellung, in der das Bild gezeigt wurde, nennt der Kurator Carlo Micheli den Maler Agostino Marti als Schöpfer des Werkes.

Literatur:
Carlo Micheli (Hrsg.), L'eredità di Isabella. Indagine sul collezionismo privato nelle terre gonzaghesche, Ausstellungskatalog, Palazzo della Regione, Mantua 2002, Tafel 16. Dort als nach 1520 datiert.

Ausstellung:
L'eredità di Isabella. Indagine sul collezionismo privato nelle terre gonzaghesche, Palazzo della Ragione, Mantua, 20. September – 27 Oktober 2002, kuratiert von Carlo Micheli. (14411118) (4) (11)

AGOSTINO MARTI,
1482 LUCCA – AFTER 1543

SAN SEBASTIANO

Oil on panel.
60 x 48 cm.
Old lacquer seal on the reverse.

Literature:
Carlo Micheli (ed.), L'eredità di Isabella. Indagine sul collezionismo privato nelle terre gonzaghesche, exhibition catalogue, Palazzo della Regione, Mantua 2002, plate 16. Dated therein after 1520.

Exhibitions:
L'eredità di Isabella. Indagine sul collezionismo privato nelle terre gonzaghesche, Palazzo della Ragione, Mantua, 20 September – 27 October 2002, curated by Carlo Micheli.

€ 12.000 - € 15.000  INFO | BID

264

LAMBERT VAN NOORT,
1520 AMERSFOORT – 1571 ANTWERPEN, ZUG.

Der Biograf Karel van Mander (1548-1606) nannte den Maler Lambrecht van Oort. Der Meister wurde 1547 Mitglied der Antwerpener Sankt Lukas-Gilde.

WALDLANDSCHAFT MIT JOHANNES DEM TÄUFER

Öl auf Holz.
Ca. 27 x 40,5 cm.
In dekorativem Rahmen.

Links vor zwei Baumstämmen in Waldlandschaft der auf einem roten Laken, fast nackte muskulöse Johannes der Täufer, der attributiv einen langen schmalen Kreuzesstab mit seiner linken Hand hält und an dessen Seite unten links ein kleines Schaf liegt. Johannes weist mit seinem ausgestreckten Arm auf eine im Hintergrund des Waldes versammelte Gruppe hin, die wohl der Predigt des links mit rötlichem Umhang stehenden Jesus zuhört. Feine qualitätvolle Malerei. Gesicht und Körperbau des Johannes an eine Darstellung des Heiligen Hieronymus auf einem Gemälde von Lambert van Noort erinnernd, das mit Monogramm am 13. Dezember 2001 bei Sotheby's London unter Lot 112 versteigert wurde.
(1431155) (18)

LAMBERT VAN NOORT,
1520 – 1570 ANTWERP, ATTRIBUTED

FOREST LANDSCAPE WITH SAINT JOHN THE BAPTIST

Oil on panel.
Ca. 27 x 40.5 cm.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BID

265

FLÄMISCHER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS

MARIA MIT KIND IM BLUMENKRANZ

Öl auf Eichenholz.
47,5 x 37 cm.
In beschnitzem Rahmen.

Wie viele Vorbilder desselben Sujets wird auch hier ein Madonnenbild in gemaltem Rahmen von einem vor dunklem Hintergrund aufleuchtenden Kranz von Blumen umgeben. In Art eines Trompe-l'oil erscheint das Mittelbild, in dem Maria mit dem in den Armen liegenden Jesuskind gezeigt wird, das sich dem Johannesknäblein zuwendet. Die innere gemalte Rahmung und die weitergeführte Dekoration ist in Grau gehalten, um eine Steinrahmung vorzutäuschen. Gelegentlich wurden in Blumenarrangements die Innendarstellungen von einem anderen Meister eingefügt. Das Gemälde weist einen künstlerisch anspruchsvollen Bildaufbau sowie einen flotten Pinselduktus auf.
(14418351) (11)

€ 7.500 - € 9.000  INFO | BID

266

MARCO PALMEZZANO,
1458 FORLI – 1539, ZUG.

Marco Palmezzano war ein italienischer Maler der Spätrenaissance, der hauptsächlich in Forlì tätig war. Er war ein Schüler von Melozzo da Forlì und übernahm dessen perspektivische Raumdarstellung. Seine Werke zeichnen sich durch klare Kompositionen und leuchtende Farben aus. Besonders bekannt ist er für religiöse Altartafeln und Madonnendarstellungen. Palmezzano verband in seinem Stil Einflüsse der Frührenaissance mit neuen Entwicklungen der Hochrenaissance.

JOHANNESKNABE MIT ROSEN

Öl auf Holz. Parkettiert.
64,5 x 47,5 cm.
In ebonisiertem eckverziertem Rahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Luigi Alberti vom 17. August 1979, Orta, sowie eine technische Analyse von Alessandro Bazzacco, Turin, 10. Oktober 2024, in Kopie.

In einer angedeuteten Landschaft mit einem in Grisaillefarben angedeuteten Sakralbau und einem Gatter kniet im Vordergrund, hinter einem geöffneten symbolträchtigen Granatapfel und einem Cartellino mit der Aufschrift „serenissima repubblica...", das nach rechts gewandte Kind, welches anhand des Kreuzstabes und des Umhanges als Johannesknabe zu identifizieren ist. Sein Haupt ziert ein Ringnimbus, in seinen Händen liegen Rosenbouquets. Fragment.

Provenienz:
Italienisches Adelshaus.

Anmerkung:
Die Aufschrift des Cartellinos mag auf einen venezianischen Auftraggeber hindeuten: Venedig trug den Titel „La Serenissima" („die Durchlauchtigste"), weil die Republik als besonders stabil, wohlgeordnet und mächtig galt – vor allem im Vergleich zu den oft von Kriegen, Erbfolgestreitigkeiten oder inneren Konflikten geprägten Monarchien Europas. (1441131) (13)

MARCO PALMEZZANO,
1458 FORLI – 1539, ATTRIBUTED

JOHN THE BAPTIST WITH ROSES

Oil on panel. Parquetted.
64.5 x 47.5 cm.

Accompanied by an expert's report by Luigi Alberti , Orta, dated 17 August 1979, Orta, and a technical analysis by Alessandro Bazzacco, Turin, dated 10 October 2024, in copy.

Provenance:
Italian aristocratic family.

Notes:
The inscription on the Cartellino may indicate a Venetian patron. Venice was known as "La Serenissima" (the Most Serene) – a title reflecting the Republic's reputation for political stability, order and strength – especially in contrast to the often war-torn monarchies of Europe, plagued by succession disputes and internal conflicts.

€ 8.000 - € 10.000  INFO | BID



267

GIULIO FRANCIA,
EIGENTLICH „GIULIO RAIBOLINI“,
1487 BOLOGNA – 1540 EBENDA, ZUG.

Giulio war der jüngere Sohn und Schüler des Francesco Raibolini, der sowohl als Maler als auch als Goldschmied und Medailleur gewirkt hatte. Gelegentlich arbeitete Giulio zusammen mit seinem älteren Bruder Giacomo (1484 – 1557). Bei beiden Malern ist ein Einfluss von Dosso Dossi erkennbar.

DIE HEILIGE FAMILIE

Öl auf Holz. Parkettiert.
95 x 70 cm.
In marmoriertem originalem Rahmen.

Das Tafelbild zeigt die Heilige Familie mit einem blumenbekränzten Engel, einer jugendlichen Begleitfigur rechts oben sowie dem Johannesknäblein mit dem Lamm. Die Komposition, in der die Figuren dicht gedrängt vorgestellt werden, aber auch die bewusst konzipierte Drehung der Gestalt der Maria, zeigen bereits den Stil eines gemäßigten Manierismus. Die Eleganz in der Körperhaltung, vor allem von Marias Händen, rechtferfigen die Zuweisung an den Maler, insbesondere im Vergleich mit ähnlichen Bildthemen seines Werkes. Dabei fällt auf, dass sich der Künstler gerade diesem Sujet mehrfach gewidmet hat. Hier dominiert die in Rot gekleidete Gestalt der Maria, während Joseph am linken Bildrand verschattet dargestellt ist und aus dem Bild hinausblickt. Die jugendliche Figur am rechten Bildrand schaut ebenso aus dem Bild heraus auf den Betrachter, möglicherweise handelt es sich hierbei um eine Porträtierung. Der nachdenkliche Ausdruck im Gesicht der Gottesmutter verweist auf die Ahnung des künftigen Leidens und Todes ihres Sohnes. In einem Dreiecks-Kompositionsaufbau hat der Maler den Jesusknaben und den kleinen Johannes der Täufer wiedergegeben, wobei sich Jesus dem von Johannes herbeigeführten Lamm zuwendet – ein Symbol seines späteren Opfertodes als „Lamm Gottes“.

Provenienz:
Nachlass David Abbate 2013.
CRN Auction, Massachusetts, USA.

Literatur:
Vgl. Michael Bryan, Dictionary of Painters and Engravers, Biographical and Critical, Bd. 2: L–Z, London 1889, S. 341. (1440654) (11)

GIULIO FRANCIA,
ALSO KNOWN AS “GIULIO RAIBOLINI”,
1487 BOLOGNA – 1540 IBID., ATTRIBUTED

THE HOLY FAMILY

Oil on panel. Parquetted.
95 x 70 cm.

Provenance:
Estate of David Abbate, 2013.
CRN Auction, Massachusetts, USA.

Literature:
cf. Michael Bryan, Dictionary of Painters and Engravers, Biographical and Critical, vol. 2: L–Z, London 1889, p. 341.

€ 10.000 - € 15.000

INFO | BID

268

GIAMPIETRINO,
EIGENTLICH „GIOVANNI PIETRO RIZZOLI“,
TÄTIG UM 1495 – 1540, ZUG.

MARIA MIT DEM KINDE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
51 x 39 cm.
In plastisch verziertem und vergoldetem Rahmen.

Vor einem repoussoirhaft in den Raum gleitenden Vorhang sitzt Maria in verdrehter Haltung, den Betrachter über ihre linke Schulter anblickend, während sie das Jesuskind hält, in dessen Hand eine Birne liegt. Links ein Ausblick in ein hügeliges Tal in Luftperspektive mit schlankem jungem Baum. Bei dem schönen, hier angebotenen Gemälde handelt es sich um eine von mehreren Repliken, die nach dem Original von Giampietrino in der Pinacoteca di Brera (49 x 27,8) gestaltet worden sind.

Literatur:
Vgl. Andrea de Marchi, Giampietrino, Hrsg. M. Boskovits, Florenz, 1992, S. 78 – 80.
Vgl. P. C. Marani Giampietrino, in: Pinacoteca di Brera, Mailand, 1996, S. 112 – 114.
Vgl. P. C. Marani, Giovan Pietro Rizzoli detto il Giampietrino, in: Musei e Gallerie di Milano. Museo d’arte antica del Castello Sforzesco, Bd. I, Mailand 1997, Nr. 207, S. 306. (1320011) (13)

GIAMPIETRINO,
ALSO KNOWN AS “GIOVANNI PIETRO RIZZOLI”,
ACTIVE CA. 1495 – 1540, ATTRIBUTED

THE VIRGIN AND CHRIST CHILD

Oil on canvas. Relined.
51 x 39 cm.

Literature:
cf. Andrea de Marchi, Giampietrino, M. Boskovits (ed.), Florence, 1992, p. 78 – 80.
cf. P. C. Marani Giampietrino, in: Pinacoteca di Brera, Milan, 1996, p. 112 – 114.
cf. P. C. Marani, Giovan Pietro Rizzoli detto il Giampietrino, in: Musei e Gallerie di Milano. Museo d’arte antica del Castello Sforzesco, vol. I, Milan 1997, no. 207, p. 306.

€ 10.000 - € 15.000  INFO | BID



269

DOMENICO BARTOLOMEO UBALDINI IL PULIGO, 1492 FLORENZ – 1527, KREIS DES

DIE MADONNA MIT DEM JESUSKNABEN
UND DEM JUNGEN JOHANNES DEM TÄUFER

Öl auf Holz, verso eine Festigungsstrebe.
59 x 45,5 cm.
In dekorativem vergoldetem Rahmen.

Vor dunklem Hintergrund mit Architekturteilen die Madonna in Dreiviertelansicht in rotem Gewand mit blau-gelbem Mantel. Sie hält mit ihrem linken Arm den stehenden Jesusknaben fest, während ihre rechte Hand zur Brust greift. Beide blicken mit ihren dunklen Augen, bei identischer Kopfhaltung, seitlich aus dem Bild heraus. In der unteren linken Ecke der stehende Johannes der Täufer mit seinen Attributen, einem Fellgewand um die Hüften und in seiner rechten Hand ein kleines Stabkreuz haltend. Mit einem Fingerzeig seiner linken Hand auf sich blickt er nachdenklich nach oben auf den Jesusknaben. Das Bild besticht durch die Lichtinszenierung, bei der insbesondere die Körper und Gesichter der gezeigten Figuren, gegenüber der dunkleren Kleidung und dem dunklen Hintergrund hervorgehoben werden. Feine qualitätvolle Malerei in der Manier des bekannten Künstlers.
(1441538) (18)

€ 5.500 - € 7.000  INFO | BID

270

MICHELE TOSINI DI RIDOLFO, GHIRLANDAIO, 1503 – 1577, ZUG.

Der Maler Tosini, Schüler von Lorenzo di Credi (1459-1537), arbeite mit Ridolfo Ghirlandaio (1483-1561) zusammen, wodurch er auch seinen Zunamen erhielt. Nach 1556 assistierte er Giorgio Vasari (1511-1574) im Palazzo Veccio in Florenz, womit der manieristische Farbcharakter in seiner Malerei erklärt wird. Werke seiner Hand in zahlreichen öffentlichen Sammlungen, darunter die National Gallery London, das McMullen Museum of Art des Boston College sowie die Universität von Glasgow.

MARIA DEM JESUSKINDE VORLESEND

Öl auf Holz. Parkettiert.
94 x 74 cm.
In aufwendig vegetabil reliefiertem und vergoldetem Rahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Emilio Negro, Bologna in Kopie.

Vor tonalem Hintergrund die nah an den Betrachter gerückte Sitzfigur der Maria in der ihr zukommenden Farbtrias gekleidet. In ihrer linken Hand ein geöffnetes Buch, dem ihr Blick gewidmet ist, während sie mit ihrer rechten Hand den Oberkörper des auf ihrem Oberschenkel sitzenden Jesuskindes führt, dessen Blick sanft am Betrachter vorbeigleitet. Beide Häupter mit einem güldenen Ringnimbus versehen. Vergleichbar ist das vorliegende Bild mit seiner Darstellung der Heiligen Familie im Palazzo Pitti in Florenz oder mit seinem Bild in der St. Petersburger Eremitage.

Literatur:
Vgl. Alessandro Nesi, Francesco Brina e la bottega di Michele Tosini, Florenz 2022.
Vgl. Giorgio Vasari, Le Vite de piu eccelenti pittori, scultori e architettori, 1568.
Vgl. Laura Pagnotta, Per Michele di Ridolfo giovane, in: Bolletino d'Arte, Nr. 113, 2000, S. 97-106.
Vgl. Elena Capretti, Michele Tosini detto Michele di Ridolfo del Ghirlandaio, in: Annamaria Bernacchioni (Hrsg.), Ghirlandaio. Una famiglia di pittori del Rinascimento tra Firenze e Scandicci, Ausstellungskatalog, Castello dell'Acciaiolo, 20. November 2010 – 1. Mai 2011, Florenz 2010. (1441303) (13)

€ 8.000 - € 12.000  INFO | BID



271

GIOVANNI FRANCESCO GESSI,
1588 BOLOGNA – 1649

Der Maler stand in familiärer Verbindung zu Francesco Albani (1578-1660), studierte jedoch zunächst in den Ateliers von Giovanni Battista Cremoni (um 1550-1610) und Denys Fiammingo Calvaert (1540-1619) und dann um 1607 in der Werkstatt von Guido Reni (1575-1642). Zu diesem stand er später in spannungsvoller Auseinandersetzung wegen eines Auftrags. Zu den Schülern in Gessis Werkstatt zählen Ercolino und Giovanni Battista Ruggieri (1606-1640), Gabriele Ferrantini und Andrea Seghezzi.

DER VERRAT CHRISTI

Öl auf Leinwand. Doubliert.
62 x 85 cm.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Daniele Benati, Bologna, 6. März 2005, in Kopie.

Die Szene, in der Christus von seinem Apostel Judas geküsst wird, um Jesus vor den römischen Soldaten zu identifizieren, ist in nächtliches Dunkel getaucht. Leuchtend dagegen hebt sich das Haupt Christi ab, umrahmt von einer Lichtgloriole. Das betont oval wiedergegebene Gesicht Jesu zeigt einen wissend-milden Blick auf den Verräter, der seine Arme um Jesus geschlungen hält. Im Hintergrund sind zu beiden Seiten geharnischte Soldaten im Dunkel zu sehen. A.R.
(1421439) (11)

GIOVANNI FRANCESCO GESSI,
1588 BOLOGNA – 1649

THE BETRAYAL OF CHRIST

Oil on canvas. Relined.
62 x 85 cm.

Accompanied by an expert's report by Professor Daniele Benati, Bologna, 6 March 2005, in copy.

€ 18.000 - € 25.000  INFO | BID

272

LOMBARDISCHER MALER DES AUSGEHENDEN 15./ FRÜHEN 16. JAHRHUNDERTS

JOHANNES UND DER JESUSKNABE MIT EINEM SCHAF

Öl auf Leinwand. Doubliert.
85 x 68,5 cm.
In dekorativem Rahmen.

In Landschaft vor einem breiten großen, bewachsenen Baumstamm stehend, links der nackte Johannes der Täufer mit dichtem goldblonden Lockenhaar und einem goldenen runden Nimbus um sein Haupt, das vor ihm stehende Schaf streichelnd. Rechts von ihm der nackte Jesusknabe mit goldblondem Haar und hoher Stirn, mit seinen Händen das Schaf am Hals umfassend und mit der anderen Hand das Fell berührend; dabei blickt er leicht lächelnd mit seinen braunen Augen aus dem Bild heraus. Malerei mit starken hell-dunkel Kontrasten, die Kinder durch helles Inkarnat besonders hervorgehoben.

Anmerkung:
Bei dem Künstler ist an Bernardo Luini oder dessen Schule zu denken. Für den Künstler Bernardino Luini ist die Darstellung des Jesusknaben typisch, da er ihn immer mit lichterem goldblonden Haar mit hohen Geheimratsecken widergibt, während sein Johannesknabe immer dichte goldblonde Locken hat.
(1430253) (18)

SCHOOL OF LOMBARDY OF THE LATE 15TH/ EARLY 16TH CENTURY

THE CHRIST CHILD AND THE SAINT JOHN THE BAPTIST WITH A SHEEP

Oil on canvas. Relined.
85 x 68.5 cm.
In decorative frame.

€ 7.000 - € 9.000



INFO | BID

273

ANDREA MELDOLLA,
GENANNT SCHIAVONE,
1510/15 ZARA – 1563 VENEDIG, ZUG.

DER MUSIKALISCHE WETTSTREIT
ZWISCHEN PAN UND APOLLO

Öl auf Leinwand. Doubliert.
57,5 x 31 cm. Mit leicht abgerundeten Ecken.
In dekorativem teilvergoldeten und bemalten rechteckigen Rahmen.

Der Musikwettstreit ist ein Motiv der griechischen Mythologie, das in der lateinischen Fassung in Ovids Metamorphosen zu finden ist. In weiter Landschaft wird hier der sitzende, bocksbeinige Hirtengott Pan, der Aulos spielt, dargestellt. Ihm gegenüber halb sitzend Apollo mit der Zither. Eine Parallele zur musikalischen Herausforderung des Satyrs Marsyas an Apollo wird ebenfalls in den Metamorphosen erwähnt; teils wurden beide Elemente vermischt. Der Berggott Tmolos erklärt Apollo zum Sieger, einzig König Midas protestiert, der auf dem Gemälde zwischen beiden mit abgestütztem Kopf in seiner linken Hand dargestellt wird. Apollo hängte Marsyas zur Strafe für den Frevel, ihn herausgefordert zu haben, an einem Baum auf und zog ihm bei lebendigem Leib die Haut ab. Diese Darstellung ist im Kleinformat auf dem Bild im Hintergrund linksseitig zu finden. Es handelt sich um eine erzählerische Darstellung in überwiegend beige-braunen und grünen Farbtönen, in der Manier des Künstlers. Ein vergleichbares Werk des Künstlers befindet sich im Kunsthistorischen Museum Wien mit dem Titel „Marius Curius Dentatus“ und wird um 1555/60 datiert.
(1431154) (18)

ANDREA MELDOLLA,
ALSO KNOWN AS SCHIAVONE,
1510/15 ZARA – 1563 VENICE, ATTRIBUTED

THE MUSICAL CONTEST BETWEEN
APOLLO AND PAN

Oil on canvas. Relined.
57.5 x 31 cm. With slightly rounded corners.

€ 10.000 - € 15.000  INFO | BID

274

**GIAN PAOLO LOMAZZO,
1538 MAILAND – 1600 EBENDA, ZUG.**

GRUPPENBILDNIS MIT EINER ELSTER

Öl auf Holz. Parkettiert.
63,5 x 87 cm.

Lomazzo führt hier vier Figuren im Halbbildnis vor, nebeneinander gruppiert. Dabei hält eine junge Dame eine Elster, die soeben von dem Mann links gefüttert wird. Der Vogel ist wohl sprechend gemeint und löst in der Gruppe Freude, Lächeln und Lachen aus, was in den Physiognomien der Figuren unterschiedlich zum Ausdruck kommt. Das Gemälde ist ein hervorragendes Beispiel für das in der Renaissance neu aufkommende Bestreben, seelische Befindlichkeiten bildlich festzuhalten – ein Anliegen, das im Zusammenhang mit dem aufkommenden Individualismus zu sehen ist. Werke des Malers sind selten, da er bereits 33-jährig erblindete. Danach veröffentlichte Lomazzo umfangreiche kunsttheoretische Schriften, darunter sein siebenbändiges Hauptwerk „Trattato dell'arte della Pittura" (1584).

Anmerkung:
Eine weitere Version des Bildes, ebenfalls Lomazzo zugeschrieben, wurde bei Sotheby's mit Bewertung von USD 150.000 angeboten. Ein Vergleich mit weiteren Versionen legt nahe, dass es sich bei dem vorliegenden Gemälde um das älteste handelt, da Infrarotaufnahmen unter den beiden rechten Gestalten Vorzeichnungen – etwa einer Brille – erkennen ließen.
(1440656) (11)

**GIAN PAOLO LOMAZZO,
1538 MILAN – 1600 IBID., ATTRIBUTED**

GROUP PORTRAIT WITH A MAGPIE

Oil on panel. Parquetted.
63.5 x 87 cm.

The bird, presumably intended to speak, evokes joy, smiles, and laughter from the group, emotions expressed differently in each face. The painting exemplifies the Renaissance aspiration to capture emotional states in art, a pursuit closely tied to the era's emerging sense of individualism.

Notes:
Another version of the painting, also attributed to Lomazzo, was offered at Sotheby's with an estimate of USD 150,000, but remained unsold due to its price. A comparative analysis with other known versions suggests that the present work is the earliest. Infrared photography has revealed preliminary drawings – such as a pair of glasses beneath the two figures on the right.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BID

275

FRANCESCO BASSANO D. J.,
1549 BASSANO DEL GRAPPA – 1592 VENEDIG,
KREIS DES

DAS LETZTE ABENDMAHL

Öl auf Leinwand. Doubliert.
97 x 128 cm.
In vergoldetem Profilrahmen.

Innerhalb eines en grisaille gestalteten architektonischen Gefüges ein gedeckter Tisch, der eine hell erleuchtete Horizontale beschreibt. Im Zentrum Jesus Christus von seinen Jüngern umgeben. Malweise und Farbauswahl lassen auf Francesco Bassano den Jüngeren schließen. Es orientiert sich nicht zuletzt an dem Gemälde im Palazzo Barberini von Jacopo Bassano, dem Vater des Francesco Bassono d. J. Rahmen besch.
(1440731) (13)

€ 8.000 - € 12.000  INFO | BID



276

FRANCESCO BASSANO D. J.,
1549 BASSANO DEL GRAPPA – 1592 VENEDIG,
KREIS DES

DARBRINGUNG CHRISTI IM TEMPEL

Öl auf Leinwand.
111 x 88 cm.
Verso mit altem Etikett.
In ebonisiertem Holzrahmen.

Gestaffelte Darstellung eines Tempelinneren mit dorischen Säulen und Altarnische, die über drei Stufen erreichbar ist. Im Zentrum ein Priester mit Mitra über dem Jesuskind mit Josef und Maria. Zahlreiche weitere Figuren beleben die Szenerie mit Alltagsgegenständen.
(1441555) (13)

€ 7.000 - € 12.000  INFO | BID

277

GEROLAMO BASSANO,
GENANNT „GEROLAMO PONTE DA“,
1566 BASSANO – 1621 VENEDIG, ZUG.

INTERIEUR MIT FAMILIE BEI KERZENSCHEIN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
96 x 112 cm.

In einer guten Stube mit einem zur linken Seite gerafften Vorhang steht rechtsseitig ein Schrank mit sorgsam geordneten Zinntellern und zwei erlegten herabhängenden Enten. Eine brennende Kerze in einem passenden glänzenden Ständer auf einem weiß gedeckten Tisch beleuchtet den Raum und die Gesichter der umgebenden Figuren. Linksseitig ein älterer Mann mit grauem Bart und rotem Gewand, hinter ihm eine hereinkommende Frau, die in ihren Händen einen Zinnteller – wohl mit einer Pastete – hereinträgt. Mittig und rechtsseitig im Vordergrund zwei junge Männer, die in ihren Händen eine gefüllte Schale mit Essen halten. Malerei mit starken Hell-Dunkel-Kontrasten in der Manier des bekannten Künstlers.
(1441782) (18)

€ 8.000 - € 12.000 INFO | BID





278

**FRANCESCO BASSANO D. J.,
1549 BASSANO DEL GRAPPA – 1592 VENEDIG,
KREIS DES**

Francesco Bassano der Jüngere (1549-1592) war ein bedeutender venezianischer Maler der Spätrenaissance. Als ältester Sohn von Jacopo Bassano übernahm er früh Aufgaben in der Familienwerkstatt. Er spezialisierte sich auf religiöse und allegorische Szenen mit lebendiger Farbgebung und dynamischer Komposition. Francesco arbeitete eng mit seinen Brüdern zusammen und trug wesentlich zur Verbreitung des Bassano-Stils bei.

Gemäldepaar
ALLEGORIE DES SOMMERS UND DES WINTERS

Öl auf Leinwand.
130 x 180 cm.
In schmaler ebonisierter Leiste.

Großformatige Darstellungen mit Weinlese bzw. mit Schlacht- und Feuerholzszene mit für die Bassanofamilie typischen ruralen Figuren in ihrer ländlichen Umgebung mit entsprechender Behausung.

Literatur:
Vgl. Louise Beverly Brown, Paola Marini, Jacopo Bassano c.1510-1592, Bologna 1992. (1440592) (13)

FRANCESCO BASSANO THE YOUNGER
1549 BASSANO DEL GRAPPA – 1592 VENICE,
CIRCLE OF

A pair of paintings
ALLEGORIES OF SUMMER AND WINTER

Oil on canvas.
130 x 180 cm.

Literature:
cf. Louise Beverly Brown, Paola Marini, Jacopo Bassano ca. 1510 –1592, Bologna 1992.

€ 20.000 - € 25.000  INFO | BID



279

**BARTOLOMEO GENNARI,
1594 – 1661, ZUG.**

DIE HEILIGE MARIA MAGDALENA MIT
DEM HEILIGSTEN HERZEN JESU BETRACHTET
DIE MARTERWERKZEUGE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
98 x 75 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

In einem Innenraum, der nur rechts oben durch ein kleines Fenster mit runden Butzenscheiben beleuchtet wird, die Heilige in einem lilafarbenen Gewand mit Mantelüberwurf auf ihrer linken Schulter. Sie hat ein feines zartes Gesicht, dessen linke Seite beleuchtet wird, während die andere Seite fast verschattet ist. Sie hat langes gewelltes Haar, den Kopf leicht seitlich geneigt und blickt nachdenklich und traurig nach unten auf eine mit grünem Samt bedeckte Platte, auf der drei Hammer liegen, mit deren Hilfe Jesus ans Kreuz geschlagen wurde. Zudem hält sie in ihrer linken Hand das heilige Herz. Qualitätsvolle Malerei mit gekonnter Hell-Dunkel-Inszenierung.
(1441785) (18)

**BARTOLOMEO GENNARI,
1594 – 1661, ATTRIBUTED**

SAINT MARY MAGDALENE WITH THE
SACRED HEART OF JESUS CONTEMPLATING
THE INSTRUMENTS OF TORTURE

Oil on canvas. Relined.
98 x 75 cm.

€ 10.000 - € 12.000  INFO | BID

280

VENEZIANISCHER MALER DES 16. JAHRHUNDERTS

DIE DEM JESUSKIND DIE BRUST REICHENDE MADONNA, UMGEBEN VON HEILIGEN

Öl auf Holzplatte. Parkettiert.
68 x 98 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Vor blauem wolkigem Himmel auf einem Thron mit grünem faltenreichem herabhängendem Velum sitzend die Madonna in rot-blauem Gewand, dem kräftigeren nackten Jesusknaben auf ihrem Schoß gerade die Brust gebend. Ihr zur Seite jeweils mehrere stehende Heilige, darunter rechtsseitig am Rand der Heilige Hieronymus mit freiem Oberkörper und einem Stein in seiner rechten Hand, mit dem er sich zur Buße auf die Brust schlägt. Linksseitig im Hintergrund der Heilige Petrus mit seinen ihm attributiv zugeordneten Schlüsseln in der Hand, sowie im Vordergrund der junge Johannes der Täufer mit Fellgewand und einem kleinen Schaf. Durch die Lichtführung werden insbesondere das helle Inkarnat der Madonna und des Jesusknaben hervorgehoben. Feine Malerei in der überwiegenden Farbtrias Gelb-Gold, Rot und Grün.
(1442021) (18)

SCHOOL OF VENICE, 16TH CENTURY

MADONNA NURSING THE CHRIST CHILD WITH SAINTS

Oil on panel. Parquetted.
68 x 98 cm.

€ 19.000 - € 25.000



INFO | BID

281

GIOVANNI BATTISTA RUGGIERI,
1606 BOLOGNA – 1640 ROM

DIE VESTALIN TUCCIA

Öl auf Leinwand.
106,5 x 153 cm.
In mit vergoldeten Akanthusblättern dekoriertem, ebonisiertem Rahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Francesca Cappelletti, in Kopie.

Darstellung der Vestalin Tuccia, von links her an Numa Pompilius heranschreitend. Im Hintergrund eine angedeutete klassische Architektur unter blauem Himmel. Ein Gemälde das hinsichtlich der Säule und der gewagten Rückenfigur vergleichbar ist, wird unter Inv.Nr. 91 in der Galleria Spada in Rom verwahrt.

Literatur:
Zum angegebenen Vergleichsbild: Federico Zeri, La Galleria Spada in Roma. Catalogo dei dipinti, Florenz 1954, Kat.Nr. 120. (1442161) (3) (13)

GIOVANNI BATTISTA RUGGIERI,
1606 BOLOGNA – 1640 ROME

THE VESTAL VIRGIN

Oil on canvas.
106.5 x 153 cm.

Accompanied by an expert's report by Francesca Cappelletti, in copy.

Literature:
Regarding the painting for comparison: Federico Zeri, La Galleria Spada in Rome. Catalogue of paintings, Florence 1954, cat. no. 120.

€ 14.000 - € 16.000



INFO | BID

282

GIOVANNI LANFRANCO,
1582 PARMA – 1647 ROM

Als Page des Herzogs Orazio Scotti, erkannte dieser das Talent des Künstlers, wonach er als Schüler in die Werkstatt des Agostino Carracci (1557-1602) gehen, und zusammen mit Sisto Badalocchio (1581/85-1647) aus Parma im Farnese-Palast wirken konnte. 1602, nach dem Tod des Agostinos zogen beide in das bereits prominente Atelier Carraccis in Rom. An der Seite mit Guido Reni und Francesco Albanni arbeitete er ferner in der Kapelle von San Giacomo an der Piazza Navona sowie unter anderem in der Capella Paolina in Santa Maria Maggiore. Des Weiteren wirkte er unter den Päpsten Gregor XV und Urban VIII.

VERKÜNDUNG

Öl auf Leinwand.
64 x 61 cm.
Ungerahmt.

Beigegeben eine Expertise von Riccardo Lattuada, Rom, 02. April 2024, in Kopie.

Der Maler hat die Verkündigungsszene hier in kompositionell außergewöhnlicher Weise zur Darstellung gebracht: Entgegen der für dieses Thema traditionell zu erwartenden Bildtradition im Querformat, erfand Lanfranco hier einen hohen imaginierten Raum, aus dessen Höhe der herabschwebende Verkündigungsengel erscheint. In den Wolken darüber leuchtet die Taube des Heiligen Geistes vor hellem Licht. Dieser barocken Auffassung entsprechen auch die vielen, ins Bild gesetzten schwebenden und die dunklen Wolken beiseite schiebenden Engelsputten – ein theologisch-ikonographischer Verweis auf die Ankunft der Heilserlösung.
Die Erstfassung des vorliegenden Bildes (ca. 1615-1624,) befindet sich in San Carlo ai Catinari in Rom, mit einer Höhe von 296 cm. Eine kleinere, in Details unterschiedliche Ausführung besitzt die Eremitage in Sankt Petersburg (74 x 54,5 cm.), entstanden wohl neben weiteren Wiederholungen im kleinen Format für Kardinal Alessandro Peretti Montalto, Neffe von Sixtus V, ferner in der Galleria Corsini, Rom bzw. im Kunstmuseum in Nimes (77 x 59 cm.).
In der beiliegenden Expertise wird das vorliegende Gemälde als eines der bekannten kleineren Versionen – vergleichbar mit dem Exemplar in Petersburg genannt, mit Vergleichsargumenten und weiteren Forschungsdetails. A.R.
(1442031) (11)



GIOVANNI LANFRANCO,
1582 PARMA – 1647 ROME

THE ANNUNCIATION

Oil on canvas.
64 x 61 cm.

Accompanied by an expert's report by Riccardo Lattuada, Rome, 2 April 2024, in copy.

The original version of the present painting (ca. 1615-1624) is held at San Carlo ai Catinari, Rome and measures 296 cm in height. A smaller version, differing in detail, is held at the State Hermitage in Saint Petersburg (74 x 54.5 cm). It was likely created alongside other smaller-format repetitions for Cardinal Alessandro Peretti Montalto, nephew of Pope Sixtus V, including examples now at the Galleria Corsini, Rome and the Musée des Beaux-Arts in Nîmes (77 x 59 cm). The accompanying expert's report identifies the present painting as one of the known smaller versions – comparable to the Saint Petersburg example, supported by comparative arguments and further detailed research.

€ 18.000 - € 25.000  INFO | BID



283

GIOVANNI BATTISTA SALVI, GENANNT „IL SASSOFERRATO“, 1609 SASSOFERRATO – 1685 ROM

BILDNIS DER BETENDEN JUNGFRAU MARIA

Öl auf Leinwand.
46 x 35 cm.
In dekorativem durchbrochenem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Emilio Negro, Bologna, in Kopie.

Madonna im Brustbildnis, wiedergegeben mit vor der Brust zum Gebet aneinandergelegten Händen, die Lider in kontemplativem Ausdruck gesenkt. Schön zeichnet sich das elegant-blasse Gesicht mit weißem Schleier, dessen Stirn und teils auch die Augen verschattet sind, von dem dunklen Hintergrund ab. Die dicht an den Betrachter herangeführte Darstellungsweise erzeugt eine unmittelbare Nähe zu der Jungfrau im Gebet. Qualitätvolle einfühlsame Arbeit.
(1441221) (18)

GIOVANNI BATTISTA SALVI, ALSO KNOWN AS "IL SASSOFERRATO", 1609 SASSOFERRATO – 1685 ROME

PORTRAIT OF THE VIRGIN MARY IN PRAYER

Oil on canvas.
46 x 35 cm.

Accompanied by an expert's report by Emilio Negro, Bologna, in copy.

€ 10.000 - € 15.000  INFO | BID

284

GENUESER SCHULE DES 17. JAHRHUNDERTS

ECCE HOMO

Öl auf Leinwand. Doubliert.
126,5 x 102 cm.

Vor dunklem Hintergrund die Darstellung des dornenbekrönten und an Händen gebundenen Jesus, der in der Hand das Schilfrohr als Spottzepter hält; der Oberkörper teils entblößt, jedoch mit einem rötlichen Umhang, der über den Unterleib mit einem weißen Tuch geht. Das Haupt nach links geneigt, das Gesicht leidend wiedergegeben mit leicht geöffnetem rotem Mund und nach oben gerichtetem Blick. Das Haupt zudem umgeben von helleren Lichtstrahlen. Rechts von Jesus ein Schächer mit teilvergoldetem Helm, der mit einer Hand den Umhang ergriffen hat und ihn bei geöffnetem Mund mit seinen dunklen Augen aufmerksam anblickt.
(1431074) (18)

€ 6.500 - € 10.000  INFO | BID



285

FRANCESCO SOLIMENA,
1657 CANALE DI SERINO – 1747 BARRA DI NAPOLI

Neben Luca Giordano (1632/34-1705), von dem er sich stark beeinflussen ließ, gilt er als einer der führenden Vertreter der neapolitanischen Malerei seiner Zeit. Da Neapel etliche Jahre aufgrund des Spanischen Erbfolgekriegs an das österreichische Habsburg ging, erhielt Solimena auch zahlreiche Aufträge aus Wien (z. B. das Hochaltarbild der Kapelle im Schloss Belvedere) und beeinflusste so auch die österreichischen Barock-Maler wie Daniel Gran (um 1694-1757) oder Paul Troger (1698-1762).

MARIA MAGDALENA

Öl auf Leinwand. Doubliert.
62 x 50 cm.
In breitem vergoldetem und rankenreliefiertem Rahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Prof. Stefano Causa, in Kopie.

Vor einem Felsvorsprung einer Höhle, die Maria Magdalena als Behausung in der Einöde dienen wird, sitzt eben diese mit ihrem Ellbogen auf ein Buch gestützt, während sie in ihrer rechten Hand einen Schädel balanciert und den Zeigefinger ihrer linken Hand an die Schläfe geführt hat. Links neben ihr ein einfaches schattiertes Holzkreuz. Die Lichtquelle links oben fällt somit erst sinnfällig auf das Kreuz und trifft sodann die bildnerische Protagonistin des vorliegenden Werkes. Causa kommt in seinem Gutachten zu dem Schluss, dass das hier angebotene bisher nicht publizierte Werk um 1690 entstanden sein muss.

Literatur:
Vgl. Ferdinando Bologna, Francesco Solimena, Neapel 1958.
Vgl. Stefano Causa, Aggiunte all'ultimo tempo di Traversi, in: Confronto, 2003.
Vgl. Fiorella Sricchia Santoro, Francesco Solimena, in: Dizionario Biografico degli Italiani, Bd. 93, Rom 2018.
Vgl. Nicola Spinosa (Hrsg.), Francesco Solimena (1657-1747) e le Arti a Napoli, Bd. 2, Rom 2018.
Vgl. Stefano Causa (Hrsg.), Luca Giordano, Le triomphe de la peinture napolitaine, Ausstellungskatalog, Paris 2019. (1440381) (13)

FRANCESCO SOLIMENA,
1657 CANALE DI SERINO – 1747 BARRA DI NAPOLI

MARY MAGDALENE

Oil on canvas. Relined.
62 x 50 cm.

Accompanied by an expert's report by Professor Stefano Causa, in copy.

In his report, Causa concludes that the previously unpublished work on offer for sale in this lot must have been created ca. 1690.

Literature:
cf. Ferdinando Bologna, Francesco Solimena, Naples 1958.
cf. Stefano Causa, Aggiunte all'ultimo tempo di Traversi, in: Confronto, 2003.
cf. Fiorella Sricchia Santoro, Francesco Solimena, in: Dizionario Biografico degli Italiani, vol. 93, 2018.
cf. Nicola Spinosa (ed.), Francesco Solimena (1657 – 1747) e le Arti a Napoli, vol. 2, Rome 2018.
cf. Stefano Causa (ed.), Luca Giordano, Le triomphe de la peinture napolitaine, exhibition catalogue, Paris 2019.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BID

286

AGOSTINO SCILLA,
1629 MESSINA – 1700 ROM, ZUG.

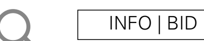
ATHANASIUS DER GROSSE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
133 x 85 cm.
Ungerahmt.

Darstellung eines alten Mannes in braunem Habit mit Stab und angewinkeltem Arm. Über einer steinernen Brüstung und ein Schriftstück, welches einen Auszug aus dem sogenannten Athanasischen Glaubensbekenntnis zeigt: „inde venturus est iudicare vivos et mortuos“ („von wo er kommen wird, um die Lebenden und die Toten zu richten“). Dadurch kann der Dargestellte als Athanasius der Große (um 300 – 373 n. Chr.) identifiziert werden.

Scilla studierte zunächst bei Antonio Barbalonga (1600-1649), dann in Rom in der Werkstatt von Andrea Sacchi (1599-1661). Bekannt ist der Maler u.a. auch für seine Deckenfresken von 1657 in der Kapelle der Kathedrale von Syrakus, die als sein Hauptwerk gelten. 1679 wurde er Mitglied der Accademia di San Luca in Rom. Dass Scilla nicht nur als Maler, sondern auch als Forscher, Paläontologe und Geologe ein Pionier in der Erforschung von Fossilien war, erklärt auch seine Vorliebe auf dem hier vorliegenden Gemälde gewählten Motiv. Zu den Werken seiner Hand gehört neben Fresken in Kirchengebäuden, u.a. die Darstellung des Heiligen Benedikt im Museo Regionale di Messina. Der Maler war auch als wissenschaftlicher Literat tätig und veröffentlichte einige Werke wie „La vana speculazione disingannata dal senso“, herausgegeben von Andrea Colicchia, Neapel 1670, sowie „De corporibus marinis lapidescentibus quae defossa reperiuntur“, Rom 1747. Nach dem Maler und Forscher wurde der Dorsum Scilla auf dem Erdmond benannt.

Anmerkung:
Vergleichbare Darstellungen des Agostino Scilla werden im Palazzo Graneri della Rocca in Turin „Epikur und Heraklit“ verwahrt. (1441741) (13)

€ 7.000 - € 9.000  INFO | BID



287

DOMENIKOS THEOTOKÓPOULUS, AUCH BEKANNT ALS „EL GRECO“, 1541 CANDIA, KRETA – 1614 TOLEDO, WERKSTATT DES

KRÖNUNG MARIAE DURCH DIE HEILIGE DREIFALTIGKEIT

Öl auf Leinwand.
101 x 99 cm
Ungerahmt.

Inmitten wie textil anmutender Wolkenbänke wird im Zentrum die Mondsichelmadonna unter dem Heiligen Geist in Gestalt einer Taube dargestellt. Die Figuren in der für El Greco typischen gelängten manieristischen Gestalt. Maria wird flankiert von Gottvater und Jesus. Die Darstellung orientiert sich an einem Gemälde des El Greco von 1592, welches im Museo del Prado in Madrid verwahrt wird (Inv.Nr. P002645).

Das Thema der Marienkrönung wurde von El Greco mehrfach aufgegriffen und in vielen großen Altarkompositionen umgesetzt. Eigenhändige, oder von der Werkstatt mit seiner Hilfe erstellte, kleine Studien des Themas bewahrte Greco von fast allen seiner großen Kompositionen im Atelier auf. Sie dienten den Ateliermitarbeitern als Muster bei Wiederholungsaufträgen und sollten den Kunden die Auswahl erleichtern. Sie wurden als Vorarbeiten angefertigt, bevor die großen eigenhändigen Kompositionen das Atelier verließen (vgl. Halldor Söhner: Greco in Spanien, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, Dritte Folge Band IX/X 1958/59, S. 147).

Literatur:
Maurice Legendre und A. Hartmann, Domenico Theotocopuli genannt El Greco, Paris 1937, S. 242 mit ganzseitiger Abbildung, S. 499.
José Camón Aznar, Domenico Greco, Madrid 1950, S. 1371, Nr. 259 (La Coronación de la Virgen (Krönung der Jungfrau), Sammlung Carreas, Barcelona, um 1600 ?, Inventar II, 17 ...).
Halldor Söhner, Greco in Spanien, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3. Folge, Bd. IX/X, 1958/59, S. 147-242, S. 236, Nr. 356.
Karl Ipser, El Greco. Der Maler des christlichen Weltbildes, Braunschweig/ Berlin 1960, S. 362. Dort: Collection Carreras, Krönung der Jungfrau, um 1600.
Vgl. Leticia Ruiz Gómez, El Greco, in: Fundación Amigos del Museo del Prado (Hrsg.), Guía de sala, Madrid 2011, S. 24.
Ebenso aufgeführt im El Greco Nachlass-Inventar Nummer II. (14415918) (13)

DOMENIKÓS THEOTOKÓPOULOS, ALSO KNOWN AS “EL GRECO”, 1541 CANDIA, CRETE – 1614 TOLEDO, WORKSHOP OF

THE CORONATION OF THE VIRGIN AND THE HOLY TRINITY

Oil on canvas.
101 x 99 cm

The depiction is based on a 1592 painting by El Greco, held at the Museo del Prado in Madrid (inv. no. P002645). El Greco frequently explored the subject of the Coronation of the Virgin, incorporating it into many of his large altarpieces. In his workshop, he kept small studies of the subject- created either by himself or with the assistance of his workshop- for almost all his large compositions. These studies served as models for repeat commissions and were intended to aid clients in the selection process. They were created as preliminary studies, produced before the large, hand-painted compositions left the workshop (cf. Halldor Söhner, Greco in Spain, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, Third Series, vol. IX/X, 1958/59, p. 147).

Literature:
Maurice Legendre and A. Hartmann, Domenico Theotocopuli genannt El Greco, Paris 1937, p. 242 with full-page illustration, p. 499.
José Camón Aznar, Domenico Greco, Madrid 1950, p. 1371, no. 259 (La Coronación de la Virgen (The Coronation of the Virgin), Carreas Collection, Barcelona, ca. 1600 ?, Inventory II, 17 ...).
Halldor Söhner, Greco in Spanien, in: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3. Folge, vol. IX/X, 1958/59, p. 147-242, p. 236, no. 356.
Karl Ipser, El Greco. Der Maler des christlichen Weltbildes, Braunschweig/ Berlin 1960, p. 362. There: Collection Carreras, Coronation of the Virgin, ca. 1600.
cf. Leticia Ruiz Gómez, El Greco, in: Fundación Amigos del Museo del Prado (Hrsg.), Guía de sala, Madrid 2011, p. 24.
Also listed in the El Greco estate inventory no. II.

€ 11.000 - € 13.000  INFO | BID

288

LUCA GIORDANO,
GENANNT „FA PRESTO",
1634 NEAPEL – 1705 EBENDA

Unbestritten zählt Giordano zu den bedeutendsten Erscheinungen Neapels im 17. Jahrhundert. Seine Werke werden in Palästen und Kirchen Italiens, als auch in Museen weltweit bewundert. Als Sohn eines Kunsthändlers und Malers aus Apulien erhielt er ersten Unterricht beim Vater. Wahrscheinlich war er auch Schüler des Jusepe de Ribera (1588/91-1652). Die Themenbreite in seinem Werk zeigt Einflüsse der Caravaggisten, später aber auch der Maler Pietro da Cortona (1596-1669), Mattia Preti (1613-1699) oder Peter Paul Rubens (1577-1640). Teilweise sind auch Einflüsse der VeneziaRner wie Veronese (1528-1588), Tizian (1485/89-1576) oder Tintoretto (1560-1635) spürbar. Als Schüler von Ribera wirkte er in Rom unter Pietro da Cortona (1596-1669), wurde alsbald durch zahreiche Aufträge geehrt, um Paläste und Kirchen mit Fresken und Ölbildern auszustatten. In schneller Malweise geübt, fanden die Zeitgenossen seinen Beinamen „Fa presto". Er war fähig, mehr Werke zu schaffen als seine Kollegen. 1690 wurde er nach Spanien berufen, wo er unter Karl II dreizehn Jahre wirkte und zum Ritter ernannt wurde. In dieser Zeit entstanden seine besten Arbeiten, unter anderem in der Kirche San Lorenzo in Escorial.

CHRISTUS FÄLLT UNTER DEM KREUZ –
MIT VERONIKA UND DEM SCHWEISSTUCH

Öl auf Leinwand.
102 x 75 cm.
Auf der Rückseite ist ein altes mit schwarzer Farbe aufgetragenes Monogramm „A. O." freigelegt worden. Dabei handelt es sich wohl um eine Sammlungsbezeichnung.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Riccardo Lattuada, Rom, 12. Oktober 2022, in Kopie.

Wie in den meisten der Werke Giordanos zeigen sich die dargestellten Figuren auch hier dicht gedrängt, was der Szene insgesamt eine hohe Dramatik verleiht. Das Werk weist in die letzte Schaffenszeit Giordanos, nach dessen Rückkehr aus Madrid, wo er 1692-1702 am königlichen Hof gewirkt hatte. Diese Spätphase wurde von Giuseppe Scavizzi eingehend beschrieben (s. Lit.). Die malerische Qualität, die gerade den Werken dieser Periode anzuerkennen ist, zeigt sich auch in dem vorliegenden Gemälde:
Der im Bibeltext beschriebene „Fall unter dem Kreuz" ist hier mit dem weiteren Thema – der „Darreichung des Schweißtuches" durch Veronika – vereint worden. Diese Verschmelzung zweier Themen steigert die dramatische Wirkung des Geschehens. Die Kühnheit des Bildaufbaus zeigt sich in der klaren Komposition, die sich aus dem scheinbar verwirrenden Menschengefüge herauslöst: in flacher Diagonale liegt der Kreuzbalken im Bild, die Gegenbewegung zeigt sich im senkrecht auf einen Stein gestützen Arm Christi. Diesen Bewegungsrichtungen folgen die weiteren Bildelemente. Der Caravaggismus ist in dem dunklen Hintergrund, der Manierismus im aufgelichteten Kardinalrot des Mantels Christi zu sehen. Veronika erscheint links im Bild nahezu beiläufig, bei genauer Betrachtung ist sie jedoch die einzige Figur, die sich Jesus zuwendet. Das Thema hat Giordano bereits um 1682/85 behandelt: jenes Gemälde (Uffizien, Florenz) zeigt die Szene allerdings im Querformat, jedoch noch ohne die Dramatik des vorliegenden Bildes.

Literatur:
Vgl. Oreste Ferrari & Giuseppe Scavizzi, Luca Giordano. L'opera completa, Bd. 2, Neapel 2000.
Vgl. Achille Della Ragione, Scritti sulla pittura del Seicento e Settecento napoletano, Bd. 3, Neapel 2018, S. 12 f.
Vgl. Bernardo De Dominici, Vita del Cavaliere D. Luca Giordano, pittore napoletano, in: Vite de' pittori, scultori ed architetti napoletani, Bd. 3, Neapel 1729.
(1441113) (4) (11)

LUCA GIORDANO,
ALSO KNOWN AS "FA PRESTO",
1634 NAPLES – 1705 IBID.

CHRIST FALLING UNDER THE CROSS –
WITH VERONICA AND THE VEIL

Oil on canvas.
102 x 75 cm.
An old monogram "A. O.", painted in black, has been uncovered on the reverse. This is likely a collection designation.

Accompanied by an expert's report by Professor Riccardo Lattuada, in copy.

The work dates from Giordano's late creative period, following his return from Madrid, where he served at the royal court between 1692 and 1702. This final phase of his career has been thoroughly documented by Giuseppe Scavizzi (see literature). The painterly brilliance characteristic of Giordano's late works is clearly evident in this painting. Here, the biblical scene of the Fall under the Cross is combined with the broader subject of Veronica's presentation of the veil. This fusion of two distinct subjects intensifies the dramatic effect of the event. Giordano had previously explored this subject around 1682-85 in a painting now held at the Uffizi, Florence. That earlier version, shown in landscape format, lacks the dramatic tension found in the present work.

Literature:
cf. Oreste Ferrari and Giuseppe Scavizzi, Luca Giordano. L'opera completa, vol. 2, Naples 2000.
Achille Della Ragione, Scritti sulla pittura del Seicento e Settecento napoletano, vol. 3, p. 12f., Naples 2018.
Bernardo De Dominici, Vita del Cavaliere D. Luca Giordano, pittore napoletano, in: Vite de' pittori, scultori ed architetti napoletani, vol. 3, Naples 1729.

€ 35.000 - € 45.000



INFO | BID



289

CORNELIO BRUSCO,
DOKUMENTIERT IN NEAPEL VON 1606 – 1634

DIE PREDIGT JOHANNES DES TÄUFERS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
130 x 159 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Nicola Spinosa, Neapel, 26. Februar 2011, in Kopie.

Szene aus dem neuen Testament, wonach Johannes der Täufer die Ankunft Christi ankündigt. Der Heilige in Landschaft auf einer kleinen Bodenerhebung nach links stehend, mit langem Kreuzesstab in seiner linken Hand, mit Fellgewand und einem roten Mantelüberwurf bekleidet, einem leichten Nimbus um sein Haupt, und den rechten Arm ausgestreckt zu den zahlreichen, ihn umgebenden Zuhörern. Unter diesen Männer, Frauen, Kinder aus unterschiedlichen Schichten, sowie auch einige Soldaten und in der unteren Mitte ein Orientale in rotem Mantel mit Turban. Nach rechts ein breiter Fluß und eine bergige Landschaft unter wolkigem grau-weißem Himmel. Spinosa ordnet das Gemälde, unter anderem auch aufgrund der Darstellung der Landschaft, insbesondere der dichten Baumvegetation, die den Hintergrund bildet, im „flämischen Stil" im Sinne von Paul Bril (um 1553/54-1626), dem aus Antwerpen stammenden Künstler Cornelio Brusco zu und datiert das Werk auf das Ende des zweiten Jahrzehnts des 17. Jahrhunderts.
(14214310) (18)

CORNELIO BRUSCO,
DOCUMENTED IN NAPLES FROM 1606 – 1634

THE SERMON OF SAINT JOHN THE BAPTIST

Oil on canvas. Relined.
130 x 159 cm.
In gilt frame.

Accompanied by an expert's report by Nicola Spinosa, Naples, 26 February 2011, in copy.

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BID



290

**GIOVAN GIACOMO SEMENTI,
1583 BOLOGNA – 1636/ 42 ROM**

DER SELBSTMORD DER LUCRETIA

Öl auf Leinwand. Doubliert.
205 x 145 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Beigeben ein Gutachten von Prof. Massimo Pirondini, Reggio Emilia, in Kopie.

Das Gemälde basiert auf einer gelungenen Komposition von Guido Reni (1575 Bologna – 1642 ebenda). Lucrezia ist stehend dargestellt, wie sie mit der linken Hand seitlich ihr gelbes Kleid festhält und ihre Brust freigibt, die sie sogleich mit dem langen dünnen Dolch in ihrer rechten Hand durchbohren will. Über ihren Schultern trägt sie einen hellblauen voluminösen Umhang und im Hintergrund ist halb verschattet ein rosafarbener Vorhang zu erkennen. Sie hat ein zartes weißes Inkarnat und den Kopf mit leicht geröteten Wangen und Lippen mit traurig fragendem Blick nach oben gerichtet. Rechts neben ihr ein Tischchen mit rotem Tuch, abgestelltem Schmuckkästchen und zwei Schmuckstücken.
Der Prototyp des Gemäldes von Giudo Reni scheint um 1625 ihm von Kardinal Ludovisi in Auftrag gegeben worden zu sein, ging jedoch verloren, ebenso wie eine weitere genaue Kopie, die einer seiner Schüler anfertigte. Von dieser Kopie wurde vor Verlust wiederum eine weitere Kopie angefertigt, welche sich heute in der Galerie Spada in Rom befindet. Laut Prof. Pirondini stammt das vorliegende Werk von Sementi, der um 1612 in die Werkstatt von Guido Reni eintrat und seine Verbindung zum Meister mit Übersiedlung nach Rom um 1624 abschloss. Sementi fertigte zahlreiche Kopien von Guido Renis Gemälden an, zu denen auch das vorliegende Werk gezählt werden kann. Das plötzliche Erröten der Lucrezia, ihr Groll und die aufgehellte Haut verweisen auf diverse Werke von Sementi aus seiner Bologneser Zeit.

Provenienz:
Privatsammlung Sizilien.

Literatur:
Franco Paliaga, I miti e il territorio nella Sicilia dalle mille culture. L'influenza di Caravaggio e dei Fiamminghi nella pittura meridionale, Ausstellungskatalog, Pontedera 2015, Details S. 60-64, inkl. Abb.

Ausstellungen:
I miti e il territorio nella Sicilia dalle mille culture. L'influenza di Caravaggio e dei Fiamminghi nella pittura meridionale, Salemi, Castello Normanno-Svevo, 9. August – 25. Oktober 2015. (1440372) (18)

**GIOVAN GIACOMO SEMENTI,
1583 BOLOGNA – 1636/ 42 ROME**

THE SUICIDE OF LUCRETIA

Oil on canvas. Relined.
205 x 145 cm.

Accompanied by an expert's report by Professor Massimo Pirondini, Reggio Emilia, in copy.

The painting is based on a successful composition by Guido Reni (1575 Bologna – 1642 ibid). The prototype of Reni's work appears to have been commissioned by Cardinal Ludovisi in ca. 1625, but has since been lost, as has another exact copy made by one of his students. However, before its disappearance, another copy was produced, which is now held at the Galleria Spada in Rome. According to Professor Pirondini, the present work is by Sementi, who entered Reni's workshop in ca. 1612 and ended his relationship with the master upon relocating to Rome in ca. 1624. Sementi produced numerous copies of Reni's paintings, including the present work. Lucretia's sudden blush, her expression of resentment, and her pale complexion are characteristic features found in various works by Sementi from his Bolognese period.

Provenance:
Private collection, Sicily.

Literature:
Franco Paliaga, I miti e il territorio nella Sicilia dalle mille culture. L'influenza di Caravaggio e dei Fiamminghi nella pittura meridionale, exhibition catalogue, Pontedera 2015, details on pp. 60-64 incl. ill.

Exhibitions:
I miti e il territorio nella Sicilia dalle mille culture. L'influenza di Caravaggio e dei Fiamminghi nella pittura meridionale, Salemi, Castello Normanno-Svevo, 9 August – 25 October 2015.

€ 20.000 - € 30.000  INFO | BID

291

ELISABETTA SIRANI,
1638 BOLOGNA – 1665 EBENDA, WERKSTATT

DIE HEILIGE FAMILIE MIT STILLENDER MADONNA

Öl auf Kupfer.
Im Oktagon: 14,6 x 12,3 cm.
In vergoldetem, rechteckigem Rahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Dr. Adelina Modesti, Bologna, 16. Oktober 2024, in Kopie, das Werk Elisabetta Sirani (1638-1665) zuschreibend.

Vor mit äußerster Sorgfalt wiedergegebenen Landschaftskulisse die Madonna in rot-blauem Gewand mit Kopfbedeckung, die dem Kind die Brust reicht. Laut Modesti verbindet die Künstlerin in diesem andächtigen Marienbild die warme, irdische häusliche Szene einer Frau, die ihr Kind stillt, mit der weiblichen Betrachterin, die sich damit identifizieren konnte. Im Hintergrund links, teils im Schatten und eher grob skizziert, der stehende Josef. Dieses kleine Andachtsbild gehörte zu den beliebtesten Themen der Künstlerin und wird in die Mitte der 1650er Jahre datiert.

Provenienz:
Semenzato, Venedig, 4. Juni 1988, Lot 1292.
Seit den 1990er Jahren in der Familiensammlung des jetzigen Besitzers, der es auf dem italienischen Kunstmarkt erwarb.

Literatur:
Adelina Modesti, Elisabetta Sirani and Womens's Cultural Production in Early Modern Bologna, Bd. 2, Melbourne 2006, Kat.Nr. 149, dort als Elisabetta Sirani, illustriert. (1430231) (18)

€ 3.000 - € 5.000



INFO | BID



292

ITALIENISCHER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS

DIE HEILIGE AGATHA VON CATANIA WIRD
VOM HEILIGEN PETRUS GEPFLEGT

Öl auf Kupferplatte.
62 x 47,5 cm.
In dekorativem Rahmen.

Die an ihrem rechten Handgelenk gefesselte, halb kniende Agatha, mit einem Heiligenschein, wird von dem rechtsseitig stehenden heiligen Petrus in leuchtend blauem Gewand mit braunem Mantel mit einer Schale, wohl mit Salbe, in der Hand, gepflegt. Der Überlieferung nach wurden Agatha die Brüste vom heidnischen Statthalter Quintinian abgeschnitten, da sie Jungfräulichkeit um des Himmelsreiches willen gelobt hatte. Nachts erschien ihr der Heilige Petrus, der ihre Wunden pflegte. Im Bildhintergrund ein stehender großer Engel mit Kerze und im gelblichen Himmelsbereich drei Putti.
(1432141) (18)

ITALIAN SCHOOL, 17TH CENTURY

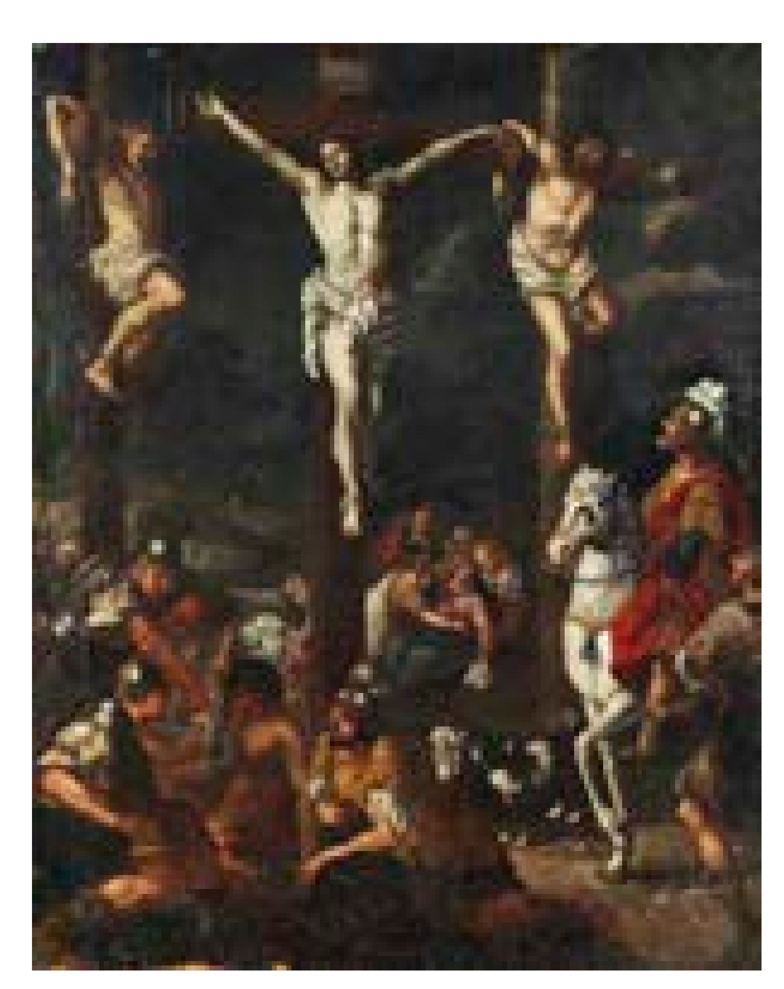
SAINT AGATHA OF CATANIA BEING CARED
FOR BY SAINT PETER

Oil on copper.
62 x 47.5 cm.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BID



293

ITALIENISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS

KREUZIGUNGSSZENE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
90,5 x 72,5 cm.
Ungerahmt.

Im Zentrum dieser nächtlichen Darstellung die drei aufgestellten Kreuze, in der Mitte Jesus mit weit ausgestreckten Armen hängend. Im Hintergrund eine Gruppe von Frauen, vor denen Maria vor Schmerz zu Boden gesunken ist, sowie der Apostel Johannes. Im Vordergrund links Soldaten, die um das Gewand Jesu würfeln sowie rechtsseitig auf einem Schimmel der römische Soldat Stephaton mit Helm, der seinen Blick auf Jesus gerichtet hat. Vielfigurige Darstellung gemäß der christlichen Überlieferung. Die fahle Gestalt Jesu wird vor dem dunklen Hintergrund besonders hervorgehoben.
(1440444) (3) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



294

ANDREA DEL SARTO,
1486 FLORENZ – 1530 EBENDA, KREIS DES

HEILIGE FAMILIE MIT EINEM ORDENSMANN

Öl auf Holz.
116 x 85 cm.
Links unten mit Sammlungsnummer in Tinte „57“.
Ungerahmt.

Der Meister des hier angebotenen Gemäldes stammt offensichtlich aus dem Kreis des Andrea del Sarto, an dessen Kompositionen er sich orientiert hat. Auf einem doppelt getreppten Holzpodest die sitzende Maria in der ihr zukommenden Farbtrias, auf ihrem Schoß das Christuskind haltend, das dem Betrachter entgegenblickt. Beide Häupter, wie auch das des rechts halb auf dem Podest halb in auf der Bodenzone stehenden Josef, mit transzendent schimmernden im Raum liegenden Scheibennimben. Die Hand des Josef auf dem Rücken einer weiteren männlichen Figur liegend, wohl der Stifter.
(1440483) (3) (13)

€ 7.000 - € 9.000  INFO | BID

295

**FLÄMISCHER MEISTER,
ANFANG DES 17. JAHRHUNDERTS**

MARIA MIT DEM JESUSKNABEN,
ANNA UND JOHANNES DEM TÄUFER

Öl auf Kupferplatte, auf Holzplatte.
22 x 17 cm.
In prachtvollem, dekorreichen Ädikularahmen.

In weiter bergiger Landschaft die an einen Baumstamm gelehnt sitzende Maria in rot-blauem Gewand mit sorgsam vor der Brust zusammengelegten Händen, auf ihrem Schoß sitzend der nackte Jesusknabe. Dieser wendet sich mit ausgestrecktem, rechten Arm dem knienden Johannes dem Täufer zu, welcher in seiner linken einen Kreuzstab als Attribut hält. Die linke Hand Jesu ruht auf dem Bein der im Hintergrund sitzenden Anna mit weißer Kopfbedeckung, der Mutter Mariens. Malerische, harmonische Darstellung.
(1440321) (18)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID





296

**CHRISTOPH SCHWARZ,
UM 1545 INGOLSTADT – 1592 MÜNCHEN,
KREIS DES**

DIE KREUZANHEFTUNG CHRISTI

Öl auf Kupfertafel.
35 x 27 cm.
In Ädikularahmen.

Im Vordergrund die drastisch wiedergegebene Annagelung Christi an das Kreuz, links zwei Männer des Hohen Rates, das Geschehen verfolgend; im Hintergrund vor Gebirge die trauernde Maria, umgeben von den Frauen und mehrere Soldaten in Rüstung mit Lanzen.

Anmerkung:
Ein gleichnamiges Gemälde, Kopie nach Christoph Schwarz, befindet sich in der Alten Pinakothek in München (Inv.Nr. 7342). (1440324) (18)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID



297

**ALESSANDRO VAROTARI,
GENANNT „IL PADOVANINO“,
1588 PADUA – 1649 VENEDIG**

DANAË DEN GOLDREGEN EMPFANGEND

Öl auf Leinwand.
129 x 182 cm.
In profiliertem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Egidio Martini, in Kopie.

Das Gemälde orientiert sich an einem Werk von Tizian, das sich im Kunsthistorischen Museum in Wien (Inv. Nr. GG_90) befindet, rechts unten signiert ist, und um 1600 von Rudolf II erworben worden ist.

Literatur:
Vgl. Rodolfo Pallucchini, Contributi alla pittura veneziana del Seicento, in: Arte veneta. Rivista di storia dell'arte, Vol. 16, 1962, S. 121-137, Abb. 135.
(1441254) (13)

**ALESSANDRO VAROTARI,
ALSO KNOWN AS "IL PADOVANINO",
1588 PADUA – 1649 VENICE**

DANAË RECEIVING THE GOLDEN RAIN

Oil on canvas.
129 x 182 cm.

Accompanied by an expert's report by Professor Egidio Martini, in copy.

The painting is based on a work by Titian, which is held at the Kunsthistorisches Museum in Vienna (inv. no. GG_90), is signed lower right, and was acquired by Rudolf II around 1600.

Literature:
cf. Rodolfo Pallucchini, Contributi alla pittura veneziana del Seicento, in: Arte Veneta: Rivista di storia dell'arte, vol. 16, 1962, pp. 121-137, ill. 135.

€ 23.000 - € 28.000



INFO | BID

298

ITALIENISCHER MALER DER ZWEITEN HÄLFTE DES 17. JAHRHUNDERTS

SCHLAFENDE VENUS MIT PUTTO UND EINEM SATYR

Öl auf Leinwand. Doubliert.
76 x 103 cm.

In Landschaft die mit dem Kopf auf einem roten Kissen und blauem Tuch lang ausgestreckt liegende, nackte schöne Venus, mit nach oben gesteckten Armen. Ihr Schambereich wird durch den Kopf eines ebenfalls schlafenden kleinen Putto mit Flügeln bedeckt. Im Hintergrund ein Satyr mit gebräunter Haut und einem weiteren Putto, der sie beobachtet. Während links oberhalb von Venus ein Baumstamm mit einen roten Vorhang hängt, ist hinter dem Satyrn eine Landschaft mit Bäumen zu erkennen. Laut Prof. Causa lädt die laszisve Atmosphäre dazu ein, die Szene als Allegorie der Freuden der fleischlichen Liebe zu lesen. Angesichts der Sinnlichkeit des Gemäldes, auf die Nacktheit der Göttin zurückzuführen ist, läßt sich in dem Werk eine klare erotische Anspielung erkennen. Das weiße Inkarnat der Venus hebt sich vor allem gegenüber der dunkleren Umgebung und der braunen Hautfarbe des Satyrn hervor.
(1440375) (18)

€ 4.000 - € 6.000 INFO | BID





299

GIULIO CARPIONI, 1611/13 VENEDIG – 1678 VICENZA

TARQUINIUS UND LUKREZIA

Öl auf Leinwand. Doubliert.
94 x 125,5 cm.
In dekorativem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Dr. Federica Spadotto, Padua, vom 27. Juli 2024, in Kopie.

Die Darstellung zeigt den etruskischen Königssohn Sextus Tarquinius, der versucht, die wegen ihrer Schönheit und Keuschheit gleichermaßen gerühmte Lukretia, Gattin des Collatinus, zu verführen. In einer großen Bettstatt mit zur Seite gerafftem Vorhang, die in Rückenansicht gezeigte nackte Lukrezia, die mit ihrem rechten Arm versucht sich gegen Tarquinius zu wehren. Dieser, mit Brustpanzer und weitem rotem Mantel sowie mit kräftigen Armen gezeigt, hat seinen entschlossenen Blick ganz auf Lukrezia gerichtet. Die Darstellung ist im Hinblick auf die venezianische Bühne des 17. Jahrhunderts zu sehen. Laut Spadotto treten besonders die exquisite Farbmischung und die besonderen Hell-Dunkel-Passagen auf dem Gemälde hervor und führen zu einer Synthese maßvoller Eleganz, die nicht zuletzt durch einen weichen, aber gleichzeitig definierten Pinselstrich erreicht wird. Bestätigt wird die Meisterschaft des Künstlers auch durch die Gesichter der beiden Figuren mit einer unverwechselbaren Physiognomie.

Anmerkung:
Die Geschichte um Tarquinius und Lukrezia wurde mehrfach von bekannten Malern wiedergegeben, darunter auch Tizian (1488-1576) und Tintoretto (ca. 1518-1594). Zu den Darstellungen gehören auch die Vergewaltigung der Lukrezia durch Tarquinius und ihr Selbstmord mit einem Dolch. (1440382) (18)

€ 7.000 - € 10.000  INFO | BID

300

MICHELANGELO MERISI IL CARAVAGGIO, 1570/71 – 1610, NACHFOLGE DES

DER LAUTENSPIELER

Öl auf Leinwand. Doubliert.
88 x 108 cm.
In ornamental reliefiertem und ebonisiertem Rahmen.

Auf einer angedeuteten Steinplatte oder auf einem mit grauem Tischkleid versehenem Tisch liegen eine Geige und zwei zum Spiel geöffnete Notenhefte. Am rechten Bildrand eine in ihren Reflexionen fein aufgefasste, mit Wasser gefüllte Kugelvase mit dezentem fein gemalten Blumenbouquet. Daneben einige Früchte. Die Blumen korrespondieren in ihrer Schärfe mit der fein geschnittenen Physiognomie des Lautespielers, der im Mittelgrund sitzt, einen Ellbogen auf die Platte aufgestützt hat und im Begriff ist auf seiner Laute zu spielen. Das im Vordergrund befindliche Instrument suggeriert, dass der Maler der Konterpart in diesem Duett sein könnte und kurzfristig Musik- gegen Malinstrument getauscht hätte. In der Einlieferertradition besteht die Annahme, dass es sich bei dem Maler um den Meister des Hartford Stilllebens handeln könnte. Diese Annahme wäre durch ein Beispielgemälde im Wadsworth Atheneum Museum of Art, Hartford, Connecticut zu verfestigen, bei dem ebenfalls einer solch bauchigen Vase mit nicht unähnlichem Blumenbouquet eine zentrale Bedeutung zukommt.

Provenienz:
Sammlung B. Riccio, Rom.
Sammlung V. Bloch, London.
Sammlung Edward Speelman, London, 1973.

Literatur:
Vgl. Benedict Nicolson, The international Caravaggesque Movement, Oxford 1979, Nr. 72.
Vgl. Benedict Nicolson, Caravaggism in Europe, Turin 1989, Bd. 1, S. 92.
Vgl. Benedict Nicolson, Caravaggism in Europe, Turin 1989, Bd. 2, Nr. 792.

Ausstellungen:
Natura morta italiana, München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Alte Pinakothek, 1984-85, Kat., S. 45, Nr. 13 (abgebildet, mit dem Titel „Sonatore di liuto“);
Berlin, Gemäldegalerie Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, 1985;
Italian Still Life from Three Centuries, Saitama, The Museum of Modern Art, 1986, Kat., S. 61, Nr. 10;
Tokio, Seibu Museum of Art; Darumaya, Yomiuri Shimbun Museum of Art; Shimonoseki, Shimonoseki City Art Museum, 1987;
Natura morta italiana, Jerusalem, The Israel Museum of Art, 1994, Kat., S. 34-35, Nr. 10 (abgebildet, als „Attribuierbar an Caravaggio“ und mit dem Titel „Sonatore di liuto“);
Italian Still Life Painting, Tokio, Seiji Togo Memorial Yasuda Kasai Museum of Art, 2001, Kat., S. 44, Nr. 7 (abgebildet, als „Zugeschrieben Michelangelo Merisi da Caravaggio“ und mit dem Titel „The Lutanist“); anschließend Niigata, Niigata City Art Museum; Hokkaido, Hakodate Museum of Art; Toyama, Toyama Shimin Plaza Art Gallery; Ashikaga, Ashikaga Museum of Art; Yamagata, Yamagata Museum of Art, 2002.
(1440605) (13)



Detailabbildung

MICHELANGELO MERISI DA CARAVAGGIO
1570/71 – 1610, FOLLOWER OF

THE LUTE PLAYER

Oil on canvas. Relined.
88 x 108 cm.

According to the consignor's tradition, the painter may be identified as the Master of the Hartford Still Life. This theory is further supported by a related work at the Wadsworth Atheneum Museum of Art, Hartford, Connecticut, in which a similarly bulbous vase, accompanied by a comparable floral bouquet, occupies a central position in the composition.

Provenance:
B. Riccio collection, Rome.
V. Bloch collection, London.
Edward Speelman collection, London, 1973.

Literature:
cf. Benedict Nicolson, The international Caravaggesque Movement, Oxford 1979, no. 72.
cf. Benedict Nicolson, Caravaggism in Europe, Turin 1989, vol. 1, p. 92.
cf. Benedict Nicolson, Caravaggism in Europe, Turin 1989, vol. 2, no. 792.

Exhibitions:
Natura morta italiana, Alte Pinakothek, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Munich, 1984 – 1985, exhibition catalogue, p. 45, cat. no. 13, illustrated there with the title Sonatore di liuto.
Gemäldegalerie, Staatliche Museen zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, 1985.
Italian Still Life from Three Centuries, The Museum of Modern Art, Saitama, 1986, exhibition catalogue, p. 61, cat. no. 10.
Seibu Museum of Art, Tokyo; Yomiuri Shimbun Museum of Art, Darumaya; Shimonoseki City Art Museum, Shimonoseki, 1987.
Natura morta italiana, The Israel Museum of Art, Jerusalem, 1994, exhibition catalogue, pp. 34-35, cat. no. 10, illustrated there as attribuierbar an Caravaggio and titled Sonatore di liuto.
Italian Still Life Painting, Seiji Togo Memorial Yasuda Kasai Museum of Art, Tokyo, 2001, exhibition catalogue, p. 44, cat. no. 7, illustrated there as Zugeschrieben Michelangelo Merisi da Caravaggio and titled The Lutanist.
Subsequently Niigata, Niigata City Art Museum; Hokkaido, Hakodate Museum of Art; Toyama, Toyama Shimin Plaza Art Gallery; Ashikaga, Ashikaga Museum of Art; Yamagata, Yamagata Museum of Art.

€ 50.000 - € 70.000



INFO | BID

301

SALVATOR ROSA,
1615 ARENELLA, NEAPEL – 1673 ROM, KREIS DES

KÜSTENSTÜCK MIT FESTUNG

Öl auf Leinwand. Doubliert.
89 x 162 cm.
Links unten mit Namensnennung des Künstlers. Verso mit Etikett auf den genannten Künstler verweisend.
In plastisch reliefiertem Rahmen.

Große auf die Landschaft bezogene Komposition mit linkem Durchblick auf ein offenes Gewässer, darauf Schiffe und links eine architektonisch, durch zwei mächtige Türme bestimmte Hafenanlage, hinter welcher sich die im Untergehen begriffene Sonne versteckt und besonders den Vordergrund in eine durch Reflexe bestimmte Abendstimmung taucht.
(1441539) (13)

€ 8.000 - € 12.000  INFO | BID

302

SALVATOR ROSA,
1615 NEAPEL – 1673 ROM

ALEXANDER DER GROSSE UND DIOGENES

Öl auf Leinwand. Doubliert.
95 x 134 cm.
In vergoldetem Profilrahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Prof. Stefano Causa, Neapel, Juni 2022, in Kopie.

Darstellung mit hell erleuchteter Personengruppe Alexander dem Großen vor einem geöffneten Fass. Hier ist der Philosoph Diogenes (um 413-um 323 v. Chr.) dargestellt, der sich bekanntermaßen öffentlich allem Luxus verweigerte, sich über seine Zeitgenossen lustig machte und angeblich am hellen Tag mit einer Laterne umherging, er sei auf der Suche nach dem „wahrhaften Menschen". Er soll in einem Fass „in hündischer Lebensweise" gehaust haben und spöttischer Gegner seines Zeitgenossen Platon (um 428-um 347 v. Chr.) gewesen sein. Bevor Alexander gegen die Perser zog, begegneten sich die beiden in Korinth. Dort entwickelte sich einer der bekanntesten Dialoge der Philosophiegeschichte, denn als Diogenes keine Notiz von der Ankunft des Alexander nahm und weiterhin in der Sonne lag, schickte sich Alexander der Große an zu ihm zu gehen und fragte den alten Mann, ob er ihm einen Gefallen tun könnte. Diogenes' bekannte Antwort war: „Geh mir nur ein wenig aus der Sonne!".

Rosa, auch Salvatoriello genannt, zählt zu den eigenwilligsten Malern seiner Zeit. Selbst auch Dichter und Schauspieler, verstand er die Wirkung theatralischer Effekte. Hier gilt er als Gegenspieler etwa zu dem Zeitgenossen Claude le Lorrain, dessen Bilder klassizistische Ruhe zeigen.

Literatur:
Vgl. Luigi Salerno, L'opera completa di Salvator Rosa, Mailand 1975. *(1421434) (13)*

SALVATOR ROSA,
1615 NAPLES – 1673 ROME

ALEXANDER THE GREAT AND DIOGENES

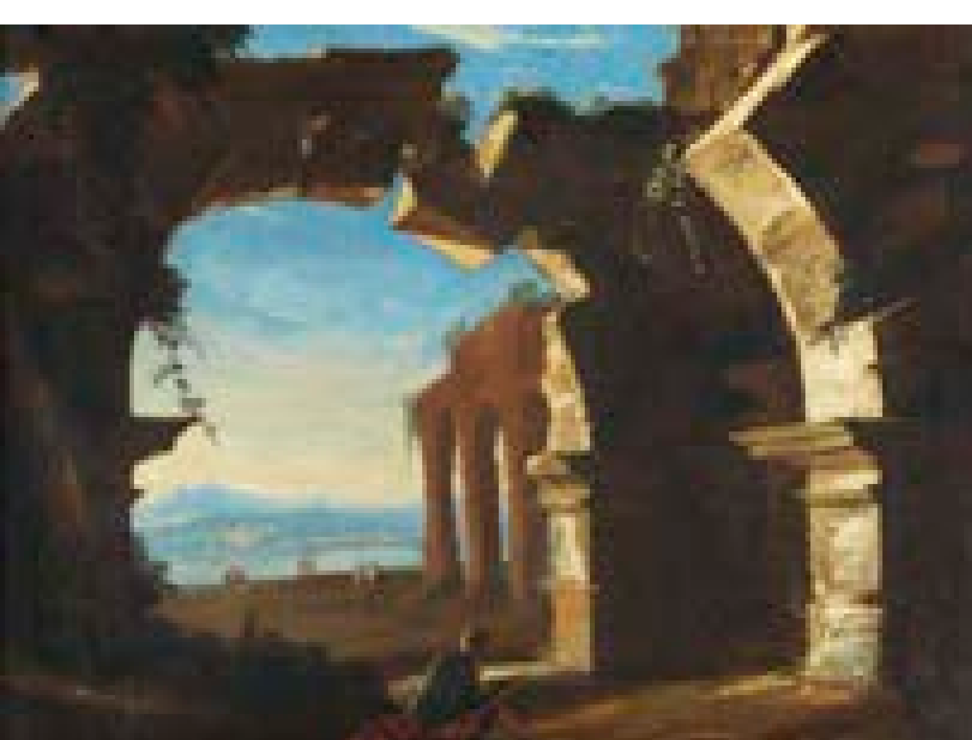
Oil on canvas. Relined.
95 x 134 cm.

Accompanied by an expert's report by Professor Stefano Causa, Naples, June 2022, in copy.

Literature:
cf. Luigi Salerno, L'opera completa di Salvator Rosa, Milan 1975.

€ 30.000 - € 50.000  INFO | BID





303

VIVIANO CODAZZI,
1604 BERGAMO – 1670 ROM, ZUG.

Gemäldepaar
ANTIKE ARCHITEKTUREN MIT
ANSICHT VON NEAPEL

Öl auf Leinwand. Doubliert.
Je 32,5 x 43,5 cm.
In dekorativem vergoldetem Rahmen.

Die Gemälde zeigen jeweils antike Gebäudereste mit Blick auf den von der Sonne beschienenen Golf von Neapel mit dem Vesuv im Hintergrund. Belebt werden die Darstellungen von einigen Figuren. Harmonische Darstellungen mit gekonnter Licht- und Schatteninszenierung.
(1432192) (3) (18)

VIVIANO CODAZZI,
1604 BERGAMO – 1670 ROME, ATTRIBUTED

A pair of paintings.
ARCHITECTURAL CAPRICCIO WITH ANCIENT
MONUMENTS AND VIEW OF NAPLES

Oil on canvas. Relined.
32.5 x 43.5 cm each.

€ 8.000 - € 12.000  INFO | BID

304

ANTONIO FRANCESCO PERUZZINI,
UM 1650 ANCONA – 1724 MAILAND, ZUG.

FELSIGE KÜSTE MIT FISCHERN
BEI DER BERGUNG VON LADUNG

Öl auf Leinwand. Doubliert.
113 x 160 cm.

Von erhöhtem Standpunkt Blick auf eine felsige Küste mit bewegter See unter hohem gelb-blauem Himmel. Linksseitig zwei hohe, vom Wasser umspülte Felsen, sowie rechtsseitig das steinige Ufer mit zwei hohen weitverzweigten Bäumen als Repoussoir. Im Vordergrund versuchen mehrere Männer, beobachtet von einer sitzenden Frau, mittels Seilen Ladung an Land zu ziehen, die wohl von einem zerschellten Boot stammt, von dessen Korpus Holzbretter links vorne aus dem Wasser ragen. Darstellung in bewegtem lockerem raschem Pinselduktus in der Manier des Künstlers.
(14406514) (18)

ANTONIO FRANCESCO PERUZZINI,
CA. 1650 ANCONA – 1724 MILAN, ATTRIBUTED

ROCKY COAST WITH FISHERMEN
SALVAGING CARGO

Oil on canvas. Relined.
113 x 160 cm.

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BID

305

GIUSEPPE NUVOLONE,
1619 SAN GIMIGNANO – 1703 MAILAND,
In Milano, Brescia und Cremona tätig.

ALLEGORIE DER CARITAS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
129 x 161 cm.
In vergoldetem eckverziertem Rahmen.

Inmitten einer angedeuteten Landschaft mit Architekturstaffage sitzt die allegorische Figur einer jungen Frau mit entblöster Brust und um sich gescharrten Kindern, die sie zu nähren gedenkt.

Literatur:
Filippo Maria Ferro, Nuvolone, una famiglia di pittori nella Milano del'600, Soncino (Cremona) 2003, S. 373, Abb. 55a.
Vgl. Francesco Ceretti, Carlo Francesco e Giuseppe Nuvolone. Tracce di beltà lombarda, Mailand 2023.
(1441061) (13)

GIUSEPPE NUVOLONE,
1619 SAN GIMIGNANO – 1703 MILAN

ALLEGORY OF CARITAS

Oil on canvas. Relined.
129 x 161 cm.

Literature:
Filippo Maria Ferro, Nuvolone, una famiglia di pittori nella Milano del'600, Soncino (Cremona) 2003, p. 373, ill. 55a.
cf. Francesco Ceretti, Carlo Francesco e Giuseppe Nuvolone. Tracce di beltà lombarda, Milan 2023.

€ 18.000 - € 25.000



INFO | BID

306
RÖMISCH-BOLOGNESER BAMBOCCIST UM 1620, SCHULE DES ANNIBALE CARRACCI (1560-1609)

HÖCHST BEMERKENSWERTES SCHERZHAFTES GRUPPENBILDNIS BEDEUTENDER KÜNSTLER

66,4 x 97,5 cm.
Öl auf Leinwand.

Kunstwissenschaftlich ist dieses Werk insofern von hohem Interesse, als dass sich bei den vier Halbbildnissen einige als Portaits bedeutender Künstler – bis hin zu Carracci – erkennen lassen. Die Gesichszüge verraten, dass es sich hier um eine scherzhafte Anspielung des Malers auf Charakteristika bedeutender früherer Kollegen handelt. Der Maler des Bildes hat sich scheinbar selbst humoristisch in die Reihe bekannter Größen gestellt.
Auffallend ist die hervortretende Gestalt in der linken Bildhälfte, die den Bildnissen des bedeutenden Michelangelo (1475-1564) ähneln, etwa nach dessen Portrait, das Daniele da Volterra, um 1544 zugeschrieben wird. Entsprechend der Bedeutungshoheit dieses Künstlers erscheint er hier als Hauptfigur mit rotem Umhang, doch scherzhafterweise mit einem Notenbuch und einer Pfeife, mit der er in der Kunst sprichwörtlich „den Ton angibt", nach dem hier gesungen wird. Ein nachfolgender Meister – vielleicht Giulio Romano (1499-1546) – versucht mit Brille über dessen Schulter in die Noten zu blicken.
Auffallend ist außerdem die Präsentation des Malers rechts im Bild. Die Ähnlichkeit mit dem Selbstbildnis von Annibale Carracci (1560-1609) ist verblüffend. Auch scheint sich dieser Maler hier durch sein schelmisches Lächeln wohl als Urheber des anspielungsreichen Gemäldes zu verraten. Das Weinglas in seiner Hand verweist auf die Feuchtfröhlichkeit dieser imaginierten Gesellschaft. Die beiden Köpfe mittig im Hintergrund lassen sich nicht ohne Weiteres identifizieren, obschon der Bärtige mit Hut durchaus als der Architekt Antonio de Sangallo (1484-1546) gesehen werden könnte. Daneben erscheinen weitere Deutungen der Dargestellten im Bild durchaus möglich.
Derartige heiter-ironische Bilderfindungen lassen Anregungen holländischer Darstellungen vermuten. Das Thema ist erkennbar Folge einer Kunst-Diskussion, ganz im Sinne des seit der Renaissance disputartig gepflegten „Paragone", der Vergleichung von Kunstgattungen und deren Meister. A.R.
(1441603) (11)

€ 5.000 - € 7.000



INFO | BIETEN



307

AMSTERDAMER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS AUS DEM KREIS DES REMBRANDT VAN RIJN (1606-1669)

TRONJE EINES MANNES

Öl auf Holz.
15,5 x 12,8 cm.
Montiert auf Holzplatte, hinter Glas gerahmt.

Vor neutralem braunem Hintergrund der leicht zur Seite geneigte Kopf eines Mannes mit brauner Kappe, kräftiger Nase, leichtem Lächeln, sowie mit seinen großen Augen interessiert seitlich aus dem Bild herausblickend. Qualitätvolle Darstellung.
(1441541) (18)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID



308

**MARTEN VAN CLEVE D. Ä.,
1527 ANTWERPEN – 1581 EBENDA,
WERKSTATT DES**

Der Maler studierte unter Frans Floris (um 1516-1570) und entdeckte zunächst seine Vorliebe für die Landschaftsmalerei. Durch seinen Bruder Heinrich veranlasst, widmete er sich jedoch bald fast ausschließlich der figürlichen Malerei. Seine meist vielfigurigen Genrebilder werden oft nur vordergründig als teilweise humorige Szenen verstanden, hinter denen sich jedoch nicht selten ein tieferer allegorischer oder gesellschaftskritischer Sinn verbirgt. 1551 wurde er Mitglied der Antwerpener Lukasgilde.

DER BETLEHEMITISCHE KINDERMORD

Öl auf Holz. Parkettiert.
26 x 69 cm.
In dekorativem Rahmen.

Als Kindermord in Bethlehem bezeichnet die christliche Tradition die in der Weihnachtsgeschichte des Matthäusevangeliums überlieferte Tötung aller männlichen Kleinkinder in Bethlehem, die von König Herodes angeordnet wurde, um den neugeborenen „König der Juden", Jesus von Nazareth, zu beseitigen. Am bekanntesten ist das gleichnamige Gemälde von Pieter Brueghel d. Ä. (um 1525-um 1569) von 1565, das sich heute in der Royal Collection im Windsor Castle befindet.

Auf dem vorliegenden Gemälde ist ein winterliches Dorf unter grauem Himmel in sfumato zu erkennen. Rechtsseitig zu Pferde ein kleiner Trupp mit Soldaten in glänzenden Rüstungen, bei dem Dorfbewohner um Gnade bitten. Auf einem von verschneiten Häusern umgebenen Platz mit kleinem Gewässer versuchen zahlreiche Dorfbewohner, mit ihren Kindern vor bewaffneten Fußsoldaten zu fliehen, um sie zu retten. Linksseitig wird – unter der Zuhilfenahme eines Baumstammes – von Soldaten versucht, die Tür zu einem Haus aufzustoßen. Am linken und rechten unteren Bildrand jeweils ein Soldat, der mit einem Dolch, beziehungsweise mit einem Schwert eine Frau verfolgt, die ein Kind im Arm hält und vor ihm zu fliehen versucht. Die Darstellung greift ein im ausgehenden 16. Jahrhundert sehr beliebtes Thema auf, von dem Marten van Cleve mehrere Versionen schuf. Die vorwiegend weiß-graue Farbigkeit wird durch rote und bläuliche Kleidung einzelner Figuren wirkungsvoll akzentuiert. Vertikale Holzrisse.
(1442071) (3) (18)

**MARTEN VAN CLEVE THE ELDER,
1527 ANTWERP – 1581 IBID., WORKSHOP OF**

THE MASSACRE OF THE INNOCENTS

Oil on panel. Parquetted.
26 x 69 cm.

€ 10.000 - € 15.000 

309

MARTEN VAN CLEVE D. Ä.,
1520 ANTWERPEN – 1570 EBENDA, KREIS DES

DER SCHARLATAN

Öl auf Holz.
51 x 72 cm.

In einem Innenraum an einem Tisch sitzend ein Medikus in langem, goldglänzendem Gewand mit Kopfbedeckung, wohl gerade Geld einehmend für die bereits durchführende Operation. Ihm gegenüber sitzt der Patient, ein junger Mann auf einem Stuhl mit gefesselten Händen und am Stuhl festgebundener Brust. Ein weiterer Mann ist im Begriff, ihm mit einem Messer den Schädel zu öffnen. Im Hintergrund links bringt eine Frau einen weiteren Patienten mit Gehstock in die Stube. Rechts im Hintergrund soll ein bereits behandelter, an der Stirn verbundener Patient von zwei Männern hinausgeführt werden; dieser will jedoch gerade einen großen Dolch zücken. Ein vor ihm sitzender Narr hofft mit erhobener Hand, dass er von seinem Vorhaben absieht. Die Darstellung könnte sich auf ein heute nicht mehr bekanntes Sprichwort beziehen, wobei auch der dargestellte Medikus als Scharlatan enttarnt wird.

Anmerkung:
Ein ähnliches Gemälde mit einer Operation am Schädel findet sich auch im Werk von Hieronymus Bosch. Die Darstellung zeigt ebenfalls einen nach rechts auf einem Stuhl sitzenden Patienten, hinter dem ein Medikus steht und dessen Schädel aufschneidet. Bei Bosch findet sich das bekannte Werk: „Der Steinschneider", um 1490, das sich im Prado in Madrid befindet; hinter dem Begriff „Steinschneiden" verbarg sich ein Gaunerstück der besonderen Art: fahrende Quacksalber boten reichen Leuten an, ihnen gegen ein hohes Entgelt „den Stein" aus dem Kopf zu operieren und sie damit von Dummheit und Narretei zu befreien. (1440182) (18)

MARTEN VAN CLEVE THE ELDER
1520 ANTWERP – 1570 IBID., CIRCLE OF

THE CHARLATAN

Oil on panel.
51 x 72 cm

€ 10.000 - € 15.000  INFO | BID





310

FRANS FRANCKEN II,
1581 ANTWERPEN – 1642 EBENDA

DIE BEFREIUNG PETRI AUS DEM KERKER

Öl auf Holz.
35,5 x 52 cm.
Links unten auf Säule signiert.
In dekorativem Rahmen.

Die Darstellung nimmt Bezug auf die Apostelgeschichte 12,5–7 in der Petrus durch ein Wunder von einem Engel aus dem Kerker befreit wird, während seine Bewacher schlafen. Der Engel hat hier in einem gold-gelben und rötlichen Gewand die Hand des sitzenden Petrus erfasst, um ihn zu befreien; Petrus hat sich vor Überraschung mit seiner rechten Hand an die Brust gefasst und blickt den Engel mit erschrockenen Augen an, während sich die Fußfessel bereits gelöst hat. Im Hintergrund eine Vielzahl an schlafenden, teils auf dem Boden liegenden Wachsoldaten. Das göttliche, vom Engel ausgehende Licht wird hier zum einen mit dem Licht eines kleinen brennenden Feuers an der Säule verglichen, zum anderen mit dem durch das vergitterte Fenster im rechten Hintergrund scheinenden Licht und dem Licht, das sich teils auf den Rüstungen widerspiegelt. Malerei in zurückhaltender Farbgebung eines beliebten Themas in der Kunstgeschichte.
(1442241) (1) (18)

€ 8.000 - € 12.000 INFO | BID

311

LOUIS DE CAULLERY,
UM 1580 CAMBRAI – UM 1621 AMSTERDAM,
NACHFOLGE DES

Der Künstler studierte 1593/94 unter dem Namen Loys Solleri bei Joos de Momper d. J. (1564-1635) und wurde 1602 Meister der Lukasgilde. Die Annahme, dass er sich je nach Italien begeben hätte, konnte nicht bestätigt werden. Dagegen zeigen seine Architekturen den Einfluss von Paul Vredeman de Vries (um 1567-um 1635), vor allem von dessen Architekturstudien. Nur zwei seiner Werke sind voll signiert: Eine venezianische Karnevalsszene (Kunsthalle Hamburg) und „Fete galante“ (Musée des Beaux Arts Cambrai). Eine „Allegorie der Sinne“, 1618 datiert, ist mit „L.C.“ monogrammiert (Sammlung Lobkowicz, Schloss Nelahozeves/ Böhmen).

VENEZIANISCHE FESTGESELLSCHAFT

Öl auf Leinwand. Doubliert.
73 x 103 cm.
In Wellenleistenrahmen.

In Zentralperspektive eine in sommerlichem Lichte liegende Terrasse mit Fliesung im Schachbrettmuster. Darauf eine Festgesellschaft tanzend und an einem weiß gedeckten Tisch schmausend. Im Hintergrund die zur Tafel gehörende Palastanlage mit dazwischen liegendem französischem Garten mit Laubengängen und Baumbewuchs. Links der Ausblick auf ein offenes Gewässer mit Hafenanlage und Schiffen.
(1442174) (1) (13)

€ 5.000 - € 6.000  INFO | BID





312

FLÄMISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS

GARTENANLAGE EINES PALASTES MIT FIGUREN

Öl auf Eichenholz.
Im Tondo, Durchmesser: 20 cm.
In dunklem Holzrahmen.

Im Vordergrund ein Mädchen mit erhobener gefüllter Schale und eine junge elegante Dame, beide den Blick auf den über drei Treppenstufen führenden Palasteingang gerichtet, in dessen geöffneter Tür der Hausherr steht. In der Bildmitte eine weibliche Skulptur auf Sockel und ein Springbrunnen, dahinter die angelegte und gepflegte Gartenanlage im Licht der gelblich untergehenden Sonne.

Anmerkung:
Eine Gartenanlage mit Brunnen findet sich auch auf einem Werk (Tondo) von Maerten Rijkaert (1587-1631), das am 16. Mai 2024 bei Lempertz versteigert wurde (Lot 1023). (1440652) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID

313

TOBIAS VERHAECHT,
1561 – 1631 ANTWERPEN, ZUG.

Der Künstler war ein flämischer Maler und Zeichner des späten Manierismus, der sich auf Landschaften spezialisiert hatte, sein Werk war geprägt vom Motiv der „Weltlandschaft", wie es Joachim Patenier (um 1480-1524) und Pieter Brueghel d. Ä. (um 1525-um 1569) zuvor entwickelt hatten.

DIE FREUDEN DES LANDES

Öl auf Holz.
51 x 66 cm.
Verso auf Holz ein eingeprägtes Kleeblatt, die individuelle Marke des Plattenbauers Michiel Claessens.
In Prunkrahmen.

Blick von erhöhtem Standpunkt in eine weite Landschaft, die leicht rechts in der Mitte durch einen bis in den Himmel reichenden, zweistämmigen Baum geteilt wird: Rechts ein breiter Weg mit zwei elegant bekleideten Paaren, denen ein kleines Hündchen voranläuft und ein Kind in roter Kleidung folgt. Der Weg endet im Hintergrund in einem ganz in grüner Farbigkeit wiedergegebenen Wald. Linksseitig der Blick auf ein kleines Dorf mit alten Häusern, das an einem schmalen Kanal liegt, von dem aus eine kleine Brücke zu einer breiten Wiese führt, auf der einige Kühe grasen und einige Figuren mit einem Picknick beschäftigt sind. In der Mitte des Hintergrunds ein Wasserschloss und am Horizont ein großes Schloss auf einer Anhöhe und eine Stadt mit einer Kirche, deren Turm in den hohen, grau-blauen Himmel mit gelben Lichtstreifen ragt. Feine Malerei mit vielen Details in der Manier des Künstlers. Das Motiv der grünen Wiese an einen breiten Fluss findet sich öfters im Ouevre des Künstlers.
(1430862) (1) (18)

TOBIAS VERHAECHT,
1561 – 1631 ANTWERP, ATTRIBUTED

THE JOYS OF THE COUNTRY

Oil on panel.
51 x 66 cm.
On the back of the panel embossed cloverleaf, the individual brand of the panel maker Michiel Claessens.

€ 7.000 - € 9.000



INFO | BID

314

JAN JOZEFSZ. VAN GOYEN,
1596 LEIDEN – 1656 DEN HAAG, UMKREIS DES

LANDSCHAFT MIT BAUERN UND ALTEN HÄUSERN

Öl auf Eichenholz, im Queroval. Teils parkettiert.
38 x 49,5 cm.
Mittig unten ein Monogramm „Jv… 1657“ oder „1637“.
In breitem Rahmen.

In weiter flacher, sommerlicher Landschaft, im verschatteten Vordergrund, eine Bauernfamilie mit Hund. Rechtsseitig, vor weit verzweigten, in den Himmel ragenden alten Bäumen, ein mit Reet gedecktes Gehöft mit drei Figuren an der Eingangstür. Im Hintergrund, über ein Kornfeld hinweg, einige Figuren und die Silhouette einer Stadt mit spitzem Kirchturm, der in den blauen Himmel mit übergroßen weiß-grauen Wolken und einigen fliegenden Vögeln ragt. Stimmungsvolle Malerei in weichen zurückhaltenden Farben, in der Manier des Künstlers.
(14316014) (18)

JAN JOSEFSZ VAN GOYEN,
1596 LEIDEN – 1656 THE HAGUE, CIRCLE OF

LANDSCAPE WITH FARMERS AND OLD HOUSES

Oil on oak panel, in horizontal oval. Partially parquetted.
38 x 49.5 cm.
Monogrammed “Jv… 1657” or “1637” at lower centre.

€ 6.000 - € 9.000



INFO | BID

315

EMILIANISCHE SCHULE DES 16. JAHRHUNDERTS

Gemäldepaar
KINDERREIGEN
sowie
TANZ DER KINDER UNTER EINER
KRONE AUS KORALLEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
Je 49 x 92 cm.
In vergoldeten Rahmen.

Das eine Gemälde zeigt in Landschaft neun nackte Kinder bei einem Reigen. Linksseitig vor einem Strauch stehend ein Kind in rosafarbenem Gewand, mit einer schmalen Flöte und einer kleinen Trommel die passende Musik zu dem Kinderreigen spielend. Das andere Gemälde zeigt auf einem grauen Steinboden mehrere Jungen und Mädchen beim Tanzen, dabei teils unter Armbrücken hindurchgehend. Auf dem Boden verstreut liegen einzelne feine Blüten und Blätter. Im Hintergrund eine bewaldete Landschaft unter dunkelblauem Himmel. Rechts und links jeweils ein Baum als Repoussoir, im oberen Bereich sind diese durch eine gelbe Schnur verbunden, in deren Mitte über den Kindern eine Korallenkrone bzw. ein großer Korallenring hängt. Durch den Lichteinfall von links oben, aus nicht sichtbarer Quelle, wird der steinige Boden und das Inkarnat der Kinder malerisch beleuchtet.
(1441052) (18)

EMILIAN SCHOOL, 16TH CENTURY

Pair of paintings
CHILDREN'S ROUNDEL
and
CHILDREN'S DANCE UNDER A CROWN OF CORAL

Oil on canvas. Relined.
49 x 92 cm each.

€ 10.000 - € 15.000  INFO | BID





316

MALER DER EMILIANISCHEN SCHULE DES 16. JAHRHUNDERTS

TANZENDE KINDER UNTER EINER KRONE AUS KORALLEN

Öl auf Holz, teils gefestigt.
51 x 97 cm.

In einem dunklen Innenraum, rechts und linksseitig jeweils mit zur Seite gerafftem grünem Vorhang, mehrere Jungen und Mädchen beim Tanzen, dabei teils unter Armbrücken hindurchgehend. Auf dem Boden verstreut liegende einzelne feine Blätter und Blüten. In der oberen Mitte hängt über den Kindern eine Korallenkrone bzw. ein großer Korallenring herab. Durch den Lichteinfall von oben links, aus nicht sichtbarer Quelle, werden der Boden und das feine zarte Inkarnat der nackten Kinder malerisch beleuchtet.

Anmerkung:
Die Lichtinszenierung mit starkem Hell-Dunkel-Kontrast und die Korallenkrone verweisen eher nach Italien, während die Gestaltung der Figuren auch an den flämischen Renaissance-Maler Cornelis van Cleve und seinen Umkreis denken lässt. *(1442171) (1) (18)*

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID



317

PIETER SNYERS,
AUCH „PEETER SNIJERS“,
1681 – 1752
(ABB. LINKS)

ALLEGORIE DES HERBSTES

Öl auf Leinwand. Doubliert.
40 x 49,5 cm.
Mittig auf dem unterem Säulenteil signiert „P Snijers“.
In vergoldetem Prunkrahmen.

In Flusslandschaft auf einem Platz vor einem rechtsseitig liegenden Haus hat eine junge Marktfrau in mehreren Körben und auf dem Boden liegend diverse Obst- und Gemüsesorten zum Verkauf ausgebreitet; darunter befinden sich u.a. Äpfel, Birnen, verschiedene Kohlsorten, Möhren, Artischocken und Lauch. Einen flachen Korb mit Obst hält sie in ihren Händen und blickt auf ihre präsentiere Ware herab. Am linken Bildrand am Boden stehend eine Stacheldistel, daneben ein abgebrochener kleiner Baumstamm mit einem Vogel. Im Hintergrund ein Wasserschloss und der Blick auf eine kleine Stadt am Ufer eines Sees. Ein über dem Obstkorb fliegendes Tagpfauenauge belebt zusätzlich das Bild.

Anmerkung:
Der Künstler studierte 1694 bei Alexander van Bredael (1663-1720), 1707 wurde er als Meister der Antwerpener Lukasgilde eingetragen. Er malte in vielen Genres, darunter auch Obst-, Gemüse- und Pflanzenstillleben. Er malte zudem eine Serie von zwölf Gemälden, die jeweils einen anderen Monat des Jahres darstellten. Diese Serie gilt als Meisterwerk des Künstlers und wurde 1763 versteigert. Zwei der Gemälde (Januar und Juli) befinden sich heute im Königlichen Museum der Schönen Künste in Antwerpen und zwei andere (April und Mai) in Brüssel. *(1441881)* *(18)*

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID

318

FLORIS GERRITSZ. VAN SCHOOTEN,
1585 – 1655

FRÜCHTESTILLLEBEN

Öl auf Holz.
51,4 x 83,5 cm.

Beigegeben eine Expertise von Liliane Huillet, datiert 30.04.2025.

In einem Innenraum auf einer grauen Steinplatte eine große weiße Porzellanschale mit Äpfeln, Birnen und Weintraubenrispen, deren Blätter aus und über den Schalenrand ragen. Auf der Tischplatte von links beginnend eine chinesische Schale mit Walderdbeeren, sowie verstreut liegend Johannisbeeren, Erdbeeren, Pflaumen, Kirschen und im Schatten der großen Schale ein tiefer Teller mit Brombeeren. Darstellung in harmonischer Farbauswahl und feiner Lichtinszenierung in der Manier des vor allen für seine Stillleben bekannten niederländischen Malers.

Provenienz:
Bei J.Denijs, Amsterdam, 1951,(laut Ausstellungskatalog von 1951).
Sammlung Herr S.J. de Lange, Delft, um 1977.
Von dort durch Erbgang an den heutigen Besitzer.

Ausstellung:
Verso alter Aufkleber des Dordrechts Museums mit Verweis auf die Ausstellung „Nederlandse stillevens uit de zeventiende eeuw“, 21 Juli – 2 September 1962, und Künstler- sowie Besitzernennung.
(1442254) (1) (18)

FLORIS GERRITSZ. VAN SCHOOTEN,
1585 – 1655

FRUIT STILL LIFE

Oil on panel.
51.4 x 83.5 cm.

Accompanied by an expert’s report by Liliane Huillet, dated 30.04.2025.

Provenance:
J. Denijs, Amsterdam, 1951, (according to the 1951 exhibition catalogue).
Mr S. J. de Lange collection, Delft, ca. 1977;
thence by inheritance to the present owner.

Exhibitions:
Old label from the Dordrechts Museum referencing the exhibition Nederlandse stillevens uit de zeventiende eeuw, 21 July - 2 September 1962, listing the artist and owner on the reverse.

€ 18.000 - € 25.000  INFO | BID



319

FLORIS GERRITSZ. VAN SCHOOTEN,
1585 – 1665 AMSTERDAM, ZUG.

KÜCHENSTILLLEBEN MIT KINDERN UND FRÜCHTEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
110 x 99 cm.
Verso mit Museumsetikett High Museum, Atlanta, Georgia.
In teilebonisiertem reliefierten Rahmen.

Auf einer massiven Tischplatte sind in die Tiefe gestaffelt zahlreiche Gegenstände, die in ihrer Oberflächenstruktur genau erfasst sind und der großen Kunstfindigkeit des Floris van Schooten entsprechen. Im Vordergrund liegen mehrere erlegte Vögel, dahinter ein Flechtkorb mit Trauben, eine Zinnschüssel, ein Zinneimer, Tonschüsseln und Metallaufsatze. Ein Regal über zwei Kindern, die ebenfalls Vergleichswerken van Schootens ähneln, zeigt weitere Gegenstände wie ein Messingleuchter, eine Fayenceschale, Zinngeschirr und ein Glas.

Anmerkung:
Als Vergleichsbeispiel mag ein Gemälde gelten, das ebenso dem genannten Künstler zugeschrieben wird und beim RKD in Den Haag unter Nr. 109465 geführt wird.

Provenienz:
High Museum, Atlanta, Georgia, Inv.Nr. 1959.35.
Sammlung, Elwyn de Graffenried. (1431153) (13)

FLORIS GERRITSZ VAN SCHOOTEN,
1585 – 1665 AMSTERDAM, ATTRIBUTED

KITCHEN STILL LIFE WITH CHILDREN AND FRUIT

Oil on canvas. Relined.
110 x 99 cm.
Museum label by High Museum, Atlanta, Georgia on the back.

Provenance:
High Museum, Atlanta, Georgia, inv. no. 1959.35.
Elwyn de Graffenried collection.

€ 10.000 - € 15.000  INFO | BID

320

AERT VAN DER NEER D. Ä.,
1603 GORINCHEM – 1677 AMSTERDAM, ZUG.

EISVERGNÜGEN

Öl auf Leinwand. doubliert.
49 x 76 cm.
Mittig links unten monogrammiert.

Betont breitformatig schildert der Maler die Vergnügung auf dem weiten zugeforenen Kanal unter hohem Himmel. Links mehrere Männer mit einer Art Golfschlägern auf dem Eis, rechts daneben eine elegant gekleidete Familie mit Hund und am rechten Bildrand ein vornehmes Paar in einem Schlitten, gezogen von einem Pferd. Im Hintergrund mehrere einfach gekleidete Schlittschuhläufer, ein ins Eis eingebrocher Mann, eine Bockwindmühle und die Silhouette einer Stadt. Als Repoussoir dient am linken Rand ein ins Bild hochragender kahler Baum. Erzählerische Darstellung in der Manier des bekannten Künstlers.

Provenienz:
Auktionshaus Lempertz, Köln, 20. Mai 2023, Lot 2063.
Galerie Sedelmeyer, Paris (verso rotes Lacksiegel).
(1440692) (18)

AERT VAN DER NEER THE ELDER,
1603 GORINCHEM – 1677 AMSTERDAM, ATTRIBUTED

ICE AMUSEMENTS

Oil on canvas. Relined.
49 x 76 cm.
Monogrammed at centre, lower left.

Provenance:
Auction, Lempertz, Cologne, 20 May 2023, lot 2063.
Galerie Sedelmeyer, Paris (red lacquer seal on the reverse).

€ 12.000 - € 16.000



INFO | BID



321

ABRAHAM WILLEMSENS,
UM 1627 – 1672, ZUG.

MARIA MIT DEM KINDE UND DEM HEILIGEN FRANSZISKUS

Öl auf Kupfer.
73 x 104 cm.
In ebonisiertem Rahmen.

Inmitten einer felsigen Landschaft ein vertikal weit emporragender Baum. Rechts im Mittelgrund einer auf einem Fels gebauten Kirche, die auf Assisi hindeutet. Links, vor einer bis auf den Grund strebenden Wolkenbank, Maria mit dem Kinde und dem Heiligen Franziskus. Vor einer Lichtquelle zwei Putti.
(1441612) (13)

€ 6.000 - € 8.000

INFO | BID

322

HOLLÄNDISCHER BAROCKER KLASSIZIST DES 17. JAHRHUNDERTS

TANZ BEIM BACCHANAL

Öl auf Leinwand. Doubliert.
44 x 60,5 cm.
Rechts unten Signatur.
In vergoldetem Rahmen.

Antike Bacchanalszene in einem Hain. Mit einer Priapos-Hermenfigur neben einem hohen Baumstamm, einer nackten Tänzerin und tanzenden Kindern sowie einem betrunkenen Jüngling rechts. Diesem hält eine Frau den schmerzenden Kopf, während eine weitere junge Frau einen Bacchusknaben anweist, ihm den weiteren Weinbecher nicht mehr zu reichen. Auch die Kinder im Vordergrund laben sich an Weinbechern. Links hinten ein antiker Rundtempel mit sich heiter verspielt bewegenden Figuren. Feine Malerei mit gekonnter Lichtinszenierung.
(1441545) (18)

DUTCH SCHOOL, BAROQUE CLASSICISM, 17TH CENTURY

DANCE AT A BACCHANALIA

Oil on canvas. Relined.
44 x 60.5 cm.
Signed lower right.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BID



323

ANDREA BELVEDERE,
1652 NEAPEL – 1732 EBENDA, ZUG.

ALLEGORIE DER ABUNDANTIA

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.
127 x 95 cm.
Im Zentrum monogrammiert „AB“ und datiert „1706“.
In reliefiertem ebonisiertem Rahmen.

Unter einem Feigenbaum, von dem ein heranschwebender Geniusputto soeben eine Feige reicht, lagert ein Putto neben einer Vielzahl von Melonen, Granatäpfeln und Trauben.
(1441591) (13)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID

324

**PETER PAUL RUBENS,
1577 SIEGEN – 1640 ANTWERPEN, KREIS DES**

HERKULES ALS KIND MIT DER SCHLANGE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
104 x 94 cm.
In breitem vergoldetem und ornamental reliefiertem Rahmen.

Dieses eindrucksvolle Gemälde zeigt eine Darstellung des jungen Herkules im Kampf mit einer Schlange – ein Motiv, das in Rubens' theoretischer Schrift im Kapitel De Pueris im Rahmen seines sogenannten „Taschenbuchs" besondere Beachtung findet. Rubens, ein herausragender Kenner und Sammler antiker Plastik, empfahl in seinen zwischen 1600 und 1630 verfassten Studien antike Modelle als Vorbilder für die Darstellung kindlicher Figuren. In diesem Kontext nennt er explizit den kleinen Herkules, der in der Wiege Schlangen bezwingt – eine Szene, die sich eng an eine antike Skulptur anlehnt, die Rubens vermutlich während seiner Aufenthalte in Florenz (1600 und 1603) sah.

Die in den Uffizien befindliche Skulptur des Herakliskos, Teil der Sammlung Cosimos I., gilt heute als das wahrscheinliche Vorbild für das vorliegende Werk. Marjon van der Meulen identifizierte in ihrem Corpus Rubenianum einen nahezu identischen Gemäldetypus, der Rubens zugeschrieben wird und 1955 sowie 1958 in Brüssel versteigert wurde. Wie jenes Werk zeigt auch dieses Gemälde eine bemerkenswerte Übereinstimmung mit dem Florentiner Typus. Die dynamische Modellierung des kindlichen Körpers, die präzise Erfassung der Bewegung und der Bezug zur antiken Vorlage sprechen für eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit den Prinzipien der klassischen Skulptur – ganz im Sinne der von Rubens in seinem „Taschenbuch" formulierten künstlerischen Ideale.

Literatur:
Mauro Cristofani, Per una storia del collezionismo archeologico nella Toscana granducale, in: Le arti del principato mediceo, Florenz 1980, S. 28, Nr. 43, Abb. 10.
Vgl. Marjon van der Meulen, Rubens Copies after the Antique, in: Corpus Rubenianum Ludwig Burchard, Bd. 23, London 1995, S. 67, Fn. 109, 110, Appendix 9, S. 250- 253.
Vgl. Guido Achille Mansuelli, Galleria degli Uffizi: Le sculture, Bd. 1, Rom 1958, Nr. 63, Abb. 60;
Vgl. Otto Brendel, Der Schlangenwürgende Herakliskos, in: Jahrbuch des kaiserlich deutschen Archäologischen Instituts, Bd. 47, 1932, S. 218-227.
Vgl. Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae, Bd. IV-1, Zürich/ München 1981, S. 829, Nr. 1624.
Vgl. MS Johnson, London, Courtauld Institute Galleries, Princes Gate Collection, fol. lOOr sowie im MS de Ganay, ehemals Paris, Marquis de Ganay, fol. 47r.
Cf. MS Johnson, fol. 32r. (1441791) (13)



**PETER PAUL RUBENS,
1577 SIEGEN – 1640 ANTWERP, CIRCLE OF**

THE INFANT HERCULES WITH A SNAKE

Oil on canvas. Relined.
104 x 94 cm.

The sculpture of Hercules – once part of the collection of Cosimo I and now held at the Uffizi – is considered the likely model for the present work. Marjon van der Meulen, in her Corpus Rubenianum, identified a nearly identical painting type attributed to Rubens, which was auctioned in Brussels in 1955 and again in 1958. Like that example, the present painting also shows a striking resemblance to the Florentine prototype.

Literature:
Mauro Cristofani, Per una storia del collezionismo archeologico nella Toscana granducale, in: Le arti del principato mediceo, Florence 1980, p. 28, n. 43, fig. 10.
cf. Marjon van der Meulen, Rubens' Copies after the Antique, Corpus Rubenianum Ludwig Burchard, vol. 23, London 1995, p. 67, fn. 109, 110, appendix 9, pp. 250-253.
cf. Guido Achille Mansuelli, Galleria degli Uffizi: Le sculture, vol. 1, Rome 1958, no. 63, fig. 60.
cf. Otto Brendel, Der Schlangenwürgende Herakliskos, in: Jahrbuch des kaiserlich deutschen Archäologischen Instituts, vol. XLVII, 1932, pp. 218-227.
cf. Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae, vol. IV, 1, p. 829, no. 1624.
cf. MS Johnson, London, Courtauld Institute Galleries, Princes Gate Collection, fol. 100r and MS de Ganay, formerly Paris, Marquis de Ganay, fol. 47r.
cf. MS Johnson, fol. 32r.

€ 10.000 - € 15.000  INFO | BID

325

FLÄMISCHE SCHULE DES 17. JAHRHUNDERTS, NACH PETER PAUL RUBENS (1577 – 1640)

SATYR UND MÄDCHEN MIT FRUCHTKORB

Öl auf Leinwand. Doubliert.
114 x 93 cm.
Ungerahmt.

Vor wolkigem, blauem Himmel das Halbfigurenbildnis eines lüsternen Satyrs mit nacktem Oberkörper, der einen geflochtenen Korb mit verführerischen Früchten hält, die von einem links hinter ihm stehenden Mädchen wohl begeht werden; sie blickt ihn dabei liebevoll an. Feine Malerei mit gekonnt eingesetztem Licht- und Schattenspiel, bei dem durch die Beleuchtung besonders das Inkarnat des Satyrs, sowie der rechte Arm und die rechte Gesichtspartie des Mädchens hervorgehoben werden.

Anmerkung:
Das um 1615 entstandene Originalgemälde von P. P. Rubens befindet sich heute in der Dresdner Gemäldegalerie. (1431073) (18)

€ 6.000 - € 9.000



INFO | BID

326

FLÄMISCHER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS

MARIA MIT DEM JESUSKNABEN, DER HEILIGEN ANNA UND JOHANNES DEM TÄUFER

Öl auf Leinwand. Doubliert.
90 x 76 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Unter einer Veranda, von der linksseitig im Hintergrund eine blattumrankte Säule und rechtsseitig eine weitere Säule vor einem roten herabhängenden Vorhang zu sehen ist, die sitzende Maria mit langen gold-blonden Haaren und einem kleinen Strahlennimbus hinter ihrem Haupt. Sie trägt ein Gewand in Zartrosa und Hellblau und hält in ihrem Schoß den nackten, auf einem weißen Laken sitzenden Jesusknaben mit goldglänzendem Haar, erneut hinterfangen von einem Strahlennimbus. Jesus wendet sich mit ausgestrecktem rechtem Arm und Blick dem neben ihm stehenden Johannesknaben zu, der durch sein ihm attributiv zugeordnetes Stabkreuz mit herabhängendem Rotulus gekennzeichnet wird. Am rechten unteren Rand ist wohl als Verweis auf Johannes zudem ein goldenes Taufbecken zu sehen. Hinter Jesus die stehende Heilige Anna, die Mutter Mariens, mit ergeben nach oben gerichtetem Blick. Am unteren linken Rand, in Rückenansicht, ein weiteres Kind. Malerei in überwiegend zurückhaltenden weichen Farbtönen, wobei insbesondere das helle, fast weiße Antlitz Mariens und das des Jesuskindes besonders herausgestellt werden.
(1441252) (18)

FLEMISH SCHOOL, 17TH CENTURY

THE VIRGIN AND CHRIST CHILD, SAINT ANNE AND SAINT JOHN THE BAPTIST

Oil on canvas. Relined.
90 x 76 cm.

€ 12.000 - € 15.000  INFO | BID





327

MEISTER DES 17./18. JAHRHUNDERTS

Gemäldepaar
FLUSSLANDSCHAFTEN MIT FIGUREN

Öl auf Holzplatte.
Je 22 x 27 cm.
In dekorativen, vergoldeten Rahmen.

Die beiden Darstellungen wohl als Gegenstücke konzipiert: jeweils am linken bzw. am rechten Bildrand als Repoussoir ragt ein steiler Felsen in die Höhe, auf dessen Kuppe zum einen eine Burganlage, zum anderen ein altes Haus zu sehen ist. Unterhalb des Felsens jeweils ein flaches Ufer mit Figuren, darunter auch Reiter, sowie ein mit Figuren besetztes Boot, das am Ufer angelegt hat. Darauf folgt der breite Fluss, auf dessen anderer Seite ein ansteigender Berg mit einem Städtchen und eine fantastisch geformte, große leicht seitlich ragende Bergkuppe vor dem grau-blauem Wolkenhimmel zu sehen ist. In Zusammenhang mit dem Gemäldepaar standen sowohl Künstler wie Joos de Momper als auch der für seine Rheinlandschaften bekannte Maler Christian Georg Schütz zur Diskussion.
(1441871) (18)

€ 8.000 - € 10.000  INFO | BID

328

**JOOS DE MOMPER D. J. (1564 – 1635)
UND SEBASTIAN VRANCX (1573 – 1647), ZUG.**

FELSIGE LANDSCHAFT MIT ARCHITEKTUR-
STAFFAGE IN DER FERNE

Öl auf Holz.
68 x 103 cm.
In goldstuckiertem, floral dekoriertem Rahmen.

Die Architekturstaffage mit einer Burg mit Rundturm. Im Zentrum eine leicht nach links gerückte Baumgruppe, von der ein Baum nur noch als Stumpf vorhanden ist. Darunter vier Figuren, die Rast machen neben einer Quelle, die sich den Weg durch den Felsen bahnt und an der sie sich laben. Aus dieser wird auch ein Fluss gespeist, der links im Vordergrund zu sehen ist, wie er sich unter eine Rundbrücke schiebt, deren linkes Ende eine kleine Häusergruppe mit dahinterliegender Kirche bildet. Die Figurenstaffage vermutlich von Sebastian Vrancx gefertigt, der häufig mit Joos de Momper d. J. zusammenarbeitete.
(1431941) (13)

**JOOS DE MOMPER THE YOUNGER (1564 – 1635)
AND SEBASTIAN VRANCX (1573 – 1647),
ATTRIBUTED**

ROCKY LANDSCAPE WITH ARCHITECTURE
SCENERY IN THE DISTANCE

Oil on penal.
68 x 103 cm.

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID





329

**IZAACK VAN OOSTEN,
1613 ANTWERPEN – 1661, ZUG.**

AUF EINER ANHÖHE VOR ROM

Öl auf Holz. Parkettiert.
34 x 46,3 cm.
In ebonisiertem Wellenleistenrahmen.

Mehrere Wege suchen sich ihren Weg durch eine durch Felsvorsprünge gestaltete Anhöhe, auf der die Überreste einer alten Kirche stehen, deren Konchen offen von der Sonne beleuchtet werden und deren Campanile nun als Wohnhaus dient. Davor jedoch eine neuere niedrigere Kirche, sowie eine Quelle; mehrere Staffagefiguren gehen ihren Alltagsgeschäften nach, während sich im rechten Bilddrittel die Vegetation den Raum erobert. Der lichte Hintergrund bietet eine Ansicht auf Rom mit seiner Engelsburg und dem weiter im Hintergrund liegenden Petersdom etwa aus der Perspektive der Villa Medici.
(1431866) (10)

**IZAACK VAN OOSTEN,
1613 ANTWERP – 1661, ATTRIBUTED**

ON A HILL IN FRONT OF ROME

Oil on panel. Parquetted.
34 x 46.3 cm.

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID

330

JAN VAN KESSEL D. J.,
1654 ANTWERPEN – 1708 MADRID

ALLEGORIE VON KRIEG UND FRIEDEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
39,5 x 54,4 cm.
Verso mit alten Etiketten.
In elegantem ebonisiertem Rahmen.

Unter einer Rundbogenarchitektur sitzt eine Mutter mit ihrem Kind, neben ihr zwei Putti sowie abgelegte Rüstungen und Kriegswerkzeuge. Im Hintergrund eine Schlacht zu Wasser und zu Land, sodass eine Allegorie von Krieg und Frieden nahe liegt. Im Werkverzeichnis wird auf eine unten rechts befindliche Signatur und Datierung hingewiesen, welche wir nicht verifizieren können.

Provenienz:
Elsässische Privatsammlung.
Anfang der 1980er Jahre aus Luxemburger Kunstsammlung erworben.
Deutsche Privatsammlung.

Literatur:
Das hier angebotene Gemälde ist als von der Hand des Jan van Kessel des Jüngeren geführt und abgebildet in: Klaus Ertz und Christa Nitze-Ertz, Die Maler Jan van Kessel, Lingen 2012, S. 397, Abb. 4. als Allegorie des Gefühls. (1440541) (13)

JAN VAN KESSEL THE YOUNGER,
1654 ANTWERP – 1708 MADRID

ALLEGORY OF WAR AND PEACE

Oil on canvas. Relined.
39.5 x 54.4 cm.
Old labels on the reverse.

The catalogue raisonné refers to a signature and date in the lower right corner, which we cannot verify. Restored.

Provenance:
Private collection, Alsace.
Acquired from an art collection in Luxemburg in the early 1980s.
Private collection, Germany.

Literature:
The painting on offer for sale in this lot by Jan van Kessel the Younger is listed and illustrated in: Klaus Ertz and Christa Nitze-Ertz, Die Maler Jan van Kessel, Lingen 2012, p. 397, ill. 4 as An Allegory of Emotions.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BID

331

MATTHIJS NAIVEU,
1647 LEIDEN – 1721/26 AMSTERDAM

DIE VERSUCHUNG DES HEILIGEN ANTONIUS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
43 x 53 cm.
Rechts mittig auf Säule signiert „Naiveu".
In dekorativem Rahmen.

In weiter bergiger Landschaft vor einer Gebäuderuine der Heilige Antonius, halb neben einem Tisch kniend, auf dem ein kleines Kreuz, eine Statue mit der Madonna und ihrem Kind sowie mehrere Bücher befinden. Er ist umgeben von merkwürdigen, teils skurrilen Figuren, sowie einer älteren Frau, die ihm eine junge schöne, halb nackte Frau mit blauem Überwurf präsentiert; damit versucht sie, ihn zu verführen und von seinem Tun abzubringen. Im Vordergrund links ein geflügeltes schlangenartiges Wesen mit vier Füßen sowie ein weiteres skurriles Wesen vor einem Tordurchgang mit Flügeln sitzend und auf einer Flöte spielend. Rechts des Bildes ragt eine hohe Distel nach oben. Darstellung eines in der Malerei beliebten Themas.

Anmerkung:
Das Gemälde wird unter dem genannten Künstler beim RKD in Den Haag geführt mit s/w Abb. (Bildarchiv Nr. 57456). (1442178) (1) (18)

€ 8.000 - € 10.000  INFO | BID



332

JOSEPH VAN BREDAEL,
1688 ANTWERPEN – 1739 PARIS, ZUG.

FLUSSLANDSCHAFT MIT REISENDEN

Öl auf Kupferplatte.
9 x 12,5 cm.
Mittig unten unleserlich monogrammiert.
In dekorativem Rahmen.

In der Bildmitte unterhalb eines großen Baumes hat ein Planwagen Halt gemacht, umgeben von mehreren Figuren. Nach links ein vornehmenes herrschaftliches Haus, während nach rechts im Hintergrund ein breiter Fluss mit Booten, eine auf der anderen Uferseite liegende Stadt und darüber der blaue Himmel mit Wolkenformationen zu erkennen ist. Malerei in der typischen Manier des Künstlers, bei der auch die beiden Schimmel im Vordergrund durch ihre Beleuchtung hervorgehoben werden.
(1441851) (18)

€ 5.000 - € 8.000  INFO | BID







333

GIOVAN GIOSEFFO DAL SOLE,
1654 BOLOGNA – 1719 EBENDA

HERKULES UND OMPHALE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
87 x 66 cm.
In plastisch verziertem vergoldetem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Emilio Negro, Bologna, in Kopie.

Die Darstellung geht auf die griechisch-antike Sage zurück, wonach der körperstarke Held Herkules zur Strafe als Sklave an Omphale verkauft wurde, nachdem er den Königssohn Iphitos getötet hatte. Als diese aber erfuhr, wer ihr heldenhafter Diener war, ehelichte sie ihn. Bei Omphale völlig verweichlicht, widmete Herkules sich fraulichen Arbeiten, wie Wolle zu spinnen. Omphale hingegen bemächtigte sich seines Löwenfells und seiner Keule – Attributen seiner Kraft. Das antike Thema wurde insbesondere seit der Renaissance wieder als Sinnbild für die schwächliche Selbstunterwerfung des Mannes seiner Angebeteten gegenüber gesehen. So versteht sich, dass Aufträge für Gemälde des Themas nicht ohne Hintergedanken des Auftraggebers gegeben wurden.

Hier sehen wir links die stehende Omphale mit dem Löwenfell und der Keule, hinter ihr eine angedeutete Palastarchitektur mit kannelierter Säule und einem von einem Putto getragenen roten Velum, unter welchem Herkules mit sichtlich tranigem Blick im Spinnen begriffen ist.
(1441111) (4) (13)

€ 8.000 - € 12.000  INFO | BID



334

ERASMUS QUELLINUS II,
1607 – 1678, UMKREIS DES

VENUS UND ADONIS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
52 x 40 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Prof. Dr. Alfred Stange, Tutzing, 30.12.1962, in Kopie.

Venus und Adonis sind ein berühmtes Liebespaar der römischen Mythologie. Adonis war so schön, dass sich die Liebesgöttin in ihn verliebte. In Landschaft vor einem Baum sitzend die Göttin in einem goldfarbenen Gewand, das teils von dem geflügelten Amor hinter ihr gehalten wird, und mit nacktem Oberkörper; seitlich vor ihr kniend Adonis, der zur Jagd aufbrechen will. Er weist mit seiner linken Hand auf einen Jagdhund hin, vor ihm liegt bereits sein Bogen. Vergeblich versucht Venus ihn vom Aufbruch zur Jagd abzuhalten, bei der er getötet wird. Darstellung eines beliebten Themas in harmonischer Farbgebung.
(1430461) (18)

€ 5.000 - € 10.000 INFO | BID



335

CORNELIS VAN POELENBURGH,
UM 1586 UTRECHT – 1667 UTRECHT, ZUG.

BADENDE FRAUEN AN FELSIGER KÜSTE

Öl auf Holzplatte. Parkettiert.
52 x 63 cm.

Vor dem Stamm eines großen alten Baumes auf einem Felsenstück sitzend, mehrere nackte Frauen, mit abgelegten feinen Kleidungstücken, die wohl ihm Meer ein Bad genommen haben. Eine Bedienstete trägt auf ihrem Kopf einen Korb mit Früchten heran. Das zarte, helle Inkarnat der Frauen und die farbenfrohe Kleidung bilden einen starken Kontrast zur dunkleren Landschaft mit Bäumen linksseitig und zum grauen Himmel und dem Meer. Malerei in der typischen Manier des Künstlers.
(1432193) (3) (18)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID



336

GIOVANNI BATTISTA CROSATO,
1697 TREVISO – 1758 VENEDIG, KREIS DES

SAMSON UND DALILA

Öl auf Leinwand. Doubliert.
122 x 148 cm.
Ungerahmt.

Große querformatige Szene aus dem Alten Testament: In einem Innenraum auf einer Bettstatt mit grünem Baldachin mit goldener Fransenborte und Kordeln sitzend, die junge schöne Dalila in einem eleganten Kleid mit weitem Dekolleté und wertvollem Kopfschmuck, vor ihr mit dem Kopf in ihrem Schoß liegend der schlafende Samson in glänzender Rüstung, der seinen Kopf auf seinem muskulösen Unterarm abgelegt hat. Dalila hat ihren linken Arm mit einer Schere erhoben, in der linken hält sie behutsam einige Haare des Schlafenden angehoben, um sie gleich abzuschneiden und ihn damit gleichzeitig seiner Kraft zu berauben. Sie blickt dabei aus dem Bild heraus, um den Betrachter zum Zeugen des Geschehens zu machen. Neben Dalila auf dem Bett sind zudem eine goldene Schale und der glänzende Helm des Schlafenden zu sehen. Auf der rechten Seite hinter einer Steinbrüstung zwei Soldaten, die auf ein Zeichen von Dalila warten, um die Verhaftung des Samson vorzunehmen. Links hinter Dalila zudem eine stehende Frau. Die Darstellung ist eines in der Kunstgeschichte der Malerei beliebtes Motiv. Durch den Lichteinfall von links werden die Hauptfiguren besonders gegenüber dem dunkleren Umfeld hervorgehoben.
(1432126) (3) (18)

€ 5.000 - € 7.000 INFO | BID



337

ABRAHAM JANSZ STORCK,
UM 1635 AMSTERDAM – 1708 EBENDA,
UMKREIS DES

HAFENCAPRICCIO MIT GROSSEM
HANDELSSCHIFF

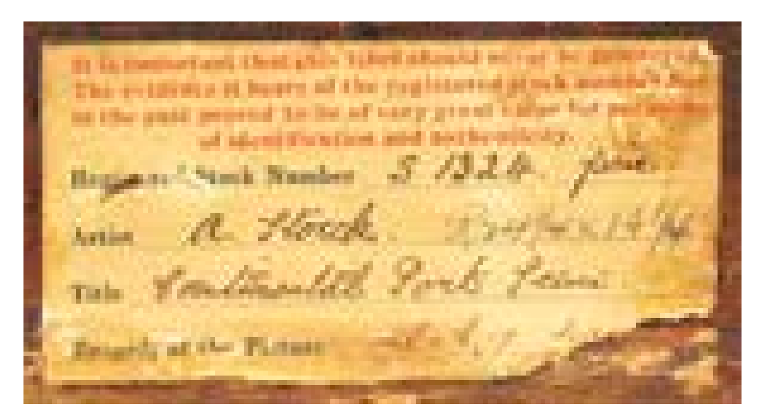
Öl auf Leinwand.
62,5 x 48 cm.
Verso mit alten Sammlungs- und Bestätigungsetiketten.
In hölzernem Profilrahmen.

Die gezeigte Hafenansicht nutzt die vielfältigen Möglichkeiten sowohl zu Wasser als auch zu Land, die aus dem damaligen Seehandel resultierende Prosperität zu demonstrieren. Ein unter niederländischer Flagge laufendes Staatsschiff ist wie auch weitere Schiffe unterschiedlicher Nationen zu sehen, wie zu Land prächtige Bauten und Kaufleute in edler Kleidung.

Anmerkung:
Ein ganz ähnliches Gemälde, das 1692 datiert und signiert ist, und mit 85 x 68 cm etwas größer ist als das hier angebotene Werk, wurde am 8. Dezember 2004 unter Lot 134 bei Bonhams in London angeboten. *(1441451)* *(13)*

€ 4.000 - € 6.000

INFO | BID







338

JOHANNES LINGELBACH,
1622 – 1674, KREIS DES

ELEGANTES PAAR MIT PFERDEN IN
BERGIGER LANDSCHAFT

Öl auf Leinwand.
42 x 49 cm.
In dekorativem Holzrahmen.

Im Zentrum ein prachtvoller, nach rechts stehender Rappe mit leuchtend rotem Sattel und zwei Schleifen. Hinter dem Pferd ein elegant gekleideter Herr mit pelzbesetzter Kopfbedeckung, der mit einem Stab in die Ferne weist und dabei die neben ihm auf einem Schimmel sitzende Dame anblickt. Diese trägt ein feines weißes Kleid, eine große zweifarbige Kopfbedeckung und hält auf ihrer rechten Hand wohl einen Jagdfalken mit roter Kopfhaube. Die dargestellten Figuren scheinen Teil einer nicht sichtbaren Jagdgesellschaft zu sein, worauf auch der Hund auf der unteren rechten Seite hinweisen würde.
Der niederländische Maler lässt sich in den Kreis um den deutsch/holländischen Maler Johannes Lingelbach (1622-1674) verorten.
(1440022) (18)

JOHANNES LINGELBACH,
1622 – 1674, CIRCLE OF

ELEGANT COUPLE ON HORSEBACK IN
MOUNTAINOUS LANDSCAPE

Oil on canvas.
42 x 49 cm.

€ 5.000 - € 7.000 (†)  INFO | BID

339

EGBERT LIEVENSZ. VAN DER POEL,
1621 DELFT – 1664 ROTTERDAM, ZUG.
Der Künstler wurde 1650 in die Delfter Lukasgilde aufgenommen. Seine Themen der Frühzeit waren zunächst Bauernhausinterieurs, Kirchen mit Geräten oder Landschaftsansichten in meist warmen bräunlichen Tönen. In seinem letzten Jahrzehnt bevorzugt er nächtliche Feuersbrünste und die damit in Verbindung stehenden Plünderungen. Diese Bilder stehen oft Aert van der Neer d. Ä. (1603/04-1677) nahe. Seine Bilder wurden nachgeahmt u. a. von Hendrik Maertensz Sorgh (um 1611-1670), Daniel Vosmaer (um 1622-1669/70) und Johann Georg Trautmann (1713-1769).

FLUSSLANDSCHAFT MIT FISCHERN

Öl auf Holz.
50 x 64 cm.

Unter hohem Himmel im aufgehenden Licht der Morgensonne eine Uferanlage mit einem alten schlossartigen Gebäude mit steinernem Rundturm, vor dem einige Segler ankern. Im Vordergrund drei Fischer beim Einholen ihrer Netze und im Hintergrund links die Silhouette einer Stadt. Malerische Darstellung in überwiegend grau-blauer und beiger Farbgebung, die Ruhe und Harmonie ausstrahlt.

Ausstellungen:
Royal Academy of Arts, London, 22. November 1952 – 01. Februar 1953, als Salomon van Ruysdael.
(14318616) (18)

EGBERT LIEVENSZ VAN DER POEL,
1621 DELFT – 1664 ROTTERDAM, ATTRIBUTED

RIVERSCAPE WITH FISHERMEN

Oil on panel.
50 x 64 cm.

Exhibitions:
Royal Academy of Arts, London, 22 November 1952 – 1 February 1953, as "Salomon van Ruysdael".

€ 8.000 - € 10.000  INFO | BID



340

HAARLEMER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS

INTERIEUR MIT ELEGANTEM, MUSIZIERENDEN TRIO

Öl auf Leinwand. Doubliert.
100 x 88 cm.
Ungerahmt.

In einem Innenraum, an einem weiß gedeckten Tisch sitzend, ein in Rot elegant gekleideter Geigenspieler, der mit sanftem Lächeln zur Seite blickt. Neben ihm, auf dem Tisch, drei aufgeschlagene Notenhefte. Hinter dem Tisch sitzt ein Mädchen oder eine junge Frau in blauem Kleid, den stehenden jungen Mann mit weißem Spitzenkragen und grüner Kopfbedeckung aus Samt aufmerksam, mit leicht geöffnetem Mund anblickend; dabei hat sie ihren Kopf in die linke Hand abgestützt. Bei dem Herrn dürfte es sich um ihren Gesangslehrer handeln, worauf sein Handgestus hinweist. Qualitätvolle Darstellung mit gekonnter Lichtinszenierung.
(1441551) (18)

HAARLEM SCHOOL, 17TH CENTURY

INTERIOR WITH ELEGANT TRIO MAKING MUSIC

Oil on canvas. Relined.
100 x 88 cm.

€ 12.000 - € 18.000  INFO | BID

341

JUDITH LEYSTER,
1600/1610 – 1660, ZUG.

MUSIKALISCHES ENSEMBLE

Öl auf Holz. Parkettiert.
61,5 x 49,5 cm.
Ungerahmt.

Vor beige-brauner Rückwand, an der eine Trompete und eine Geige hängen, eine junge, elegant gekleidete Frau in gelb-, rosa- und hellblaufarbigem Gewand mit leicht hochgestelltem weitem weißem Kragen, dazu einen Kranz mit roter Blüte im Haar, aufmerksam auf dem vor ihr stehenden Cembalo spielend. Neben ihr ein Mann in weißem Hemd, eine Kerze in seiner Linken haltend, mit grauem Haar und Zwickel auf der Nase, mit weit geöffnetem Mund, wohl laut aus einem Notenheft singend, das er vor sich hält und in das eine junge, neben ihm stehende Frau mit Spitzenkragen und langen Ohrringen hineinblickt. Malerei, bei der die dargestellten Figuren wie ein Dreieck hintereinander gestaffelt in das Bild geordnet wurden.
(1441546) (18)

HJUDITH LEYSTER,
1600/1610 – 1660, ATTRIBUTED

MUSICAL ENSEMBLE

Oil on panel. Parquetted.
61.5 x 49.5 cm.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BID

342

JAN HARMENSZ. VAN BIJLERT, UM 1597 UTRECHT – 1671

Holländischer Caravaggist der Utrechter Malschule

FRÖHLICHE MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT IN EINEM INTERIEUR

Öl auf Holz. Parkettiert.
51 x 70 cm.

An einem Tisch mit lang herabhängender honiggelber Decke, linksseitig vor verdunkeltem Hintergrund, ein musizierendes Trio, darunter eine Bass spielende Dame in elegantem türkisfarbenem Kleid. Die Noten dazu liest sie von einem auf der Tischseite liegenden Notenheft ab, ebenso wie der neben ihr stehende Geigenspieler. Auf der rechten Tischseite, auf der zudem ein kleines weißes Tuch liegt, stehen ein Weinkrug und eine Platte mit Austern, die als Aphrodisiakum gelten. Am Tischende sitzt eine Frau mit entblößter Brust, auf ihrem Schoß ein leicht angetrunkener Kavalier, der ein gefülltes Weinglas hält. Sie blickt ihn intensiv an und knöpft dabei mit ihrer linken Hand seine Jacke auf. Malerei in harmonischen Farbtönen mit erotischen Anspielungen.

Literatur:
Paul Huys Janssen, Jan van Bijlert. Catalogue Raisonné, Amsterdam 1998, S.67, 158, 309 und 376, Nr.153. (1431881) (18)

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BID

343

**PIETER CLAESZ,
1597 BERCHEM BEI ANTWERPEN –
1660 HAARLEM, WERKSTATT DES**

Pieter Claesz war der bekannteste und produktivste Stilllebenmaler im Haarlem des 17. Jahrhunderts. Zwischen 1621 und seinem Tod im Dezember 1660 malte er vermutlich mehr als 300 Stillleben, meist Speisen, die auf einem Tisch dekorativ arrangiert sind. Zusammen mit Willem Claeszoon Heda (1594-1680) war er der Hauptvertreter des sogenannten „monochrome banketje" in Haarlem.

STILLLEBEN MIT SCHINKEN UND ZITRONE

Öl auf Holz.
114 x 90 cm.
In breitem Wellenleistenrahmen.

Vor changierend olivgrün-braunem Hintergrund eine mit weißem Tischtuch belegte Tafel. Darauf arrangierte Prunkgegenstände, wie eine zinnerne Kugelbauchdeckelkanne, in deren Laibung sich das Atelierfenster und das Weinlaub spiegeln, daneben ein Glas à la façon de Venise, eine liegende Silbertazza und Zinnplatten mit Schinken vor einem Raerener Kugelkrug mit Zinnmontierung. Rechts ein Berkemeier neben einem Brotstück, einem Messer und einer Nelke.
(1441616) (13)

**PIETER CLAESZ,
1597 BERCHEM NEAR ANTWERP –
1660 HAARLEM, WORKSHOP OF**

STILL LIFE WITH HAM AND LEMON

Oil on panel.
114 x 90 cm.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BID



344

WILLEM VAN DRIELENBURG,
1632 UTRECHT – 1677 DORDRECHT

DER WITTEVROUWENPOORT VON UTRECHT

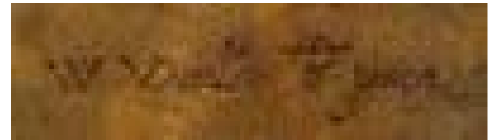
Öl auf Leinwand. Doubliert.
81 x 84 cm.
Rechts auf Gebäude signiert „W VDrielen pixcit.“.
Um 1660.

Im warmen, leicht orangen Licht der untergehenden Sonne zwei Reiter beim Überqueren einer Furt vor der Stadtmauer von Utrecht. Zudem sind zwei Männer auf dem Fluss in einem Boot beim Einholen ihrer Fischernetze zu sehen. Malerisch spiegelt sich die lange Mauer mit dahinterliegenden Bäumen und diverse Bauten im Wasser wider. Kompositorisch zieht sich eine Diagonale von der Mitte links nach rechts oben durch das Werk. Qualitätvolle harmonische Malerei in zurückhaltender Farbgebung.

Provenienz:
Sammlung Baroness Julie Elise de Pallandt, Huis Neerijn.
Sammlung CLH van Vredenburch, 1971-1973.
Anonymer Verkauf, Sotheby's, Parke Berndt, 24. Oktober 1973, Lot Nr.11.

Anmerkung:
Ein fast identisches Gemälde des Malers, 86 x 79 cm, ist im RKD zu finden unter der Bild-Nr. 21426. Zudem findet sich eine weitere ähnliche Komposition im Centraal Museum in Utrecht wieder. (1440655) (18)

€ 3.000 - € 6.000  INFO | BID



345

FLÄMISCHE SCHULE DES 17. JAHRHUNDERTS

INNERES EINER SCHEUNE MIT FRÖHLICHER GESELLSCHAFT

Öl auf Holz. Parkettiert.
48 x 63,5 cm.
In dekorativem vergoldetem Rahmen.

In einer großen Scheune, die nach rechts den Blick in eine Landschaft mit Bäumen freigibt, haben sich mehrere Figuren bei Speis und Trank um einen weiß gedeckten Tisch versammelt. Eine Frau mit Schürze und weißer Kopfbedeckung trägt gerade eine Schale mit Speisen herein und betrachtet argwöhnisch – mit geöffnetem Mund und aufmerksamen Blick – die Annäherungsversuche eines am Tisch sitzenden Mannes an einer ihm gegenübersitzenden Frau. Im Hintergrund links fällt der Blick durch eine geöffnete Tür in die Küche. Im Vordergrund links eine alte Schubkarre mit stilllebenhaft angeordneten Gefäßen und einem weißen Tuch, vor dem Tisch ein Hund und wohl eine Katze, die sich wohl wegen der am Boden liegenden Knochen anfauchen. Malerei in harmonischer zurückhaltender Farbgebung, wobei die dargestellten Frauen durch weiße Kleidungssstücke besonders hervorgehoben werden, nicht zuletzt auch eine junge Frau mit fast weißem zartem Inkarnat und rötlichem Rock.
(1441615) (18)

€ 4.000 - € 5.000  INFO | BID



346

EGBERT VAN HEEMSKERCK D. J.,
1676 – 1744, ZUG.

NIEDERLÄNDISCHE LANDSCHAFT MIT BAUERN BEIM KEGELN

Öl auf Holz.
48 x 78 cm.
Links unten monogrammiert „EH".
In vergoldetem Prunkrahmen.

Unter hohem hellblauem wolkigem Himmel mehrere einfache, mit Reet gedeckte Häuser, vor denen auf einem Platz mehrere Männer beim Kegeln sind. Rechtsseitig drei aufgestellte Kegel und vier stehende Männer, die auf den nächsten Wurf eines jungen Mannes warten, der linksseitig vor einem Haus mit einer Kugel steht. Zwei stehende Männer hinter ihm, eine Frau hinter der Haustür sowie ein auf einer Bank sitzender Mann und ein Hund warten gespannt auf den nächsten Wurf. Darstellung in der typischen Manier des Künstlers. Holzplatte mit horizontalen Spalt.
(1441556) (18)

EGBERT VAN HEEMSKERCK THE YOUNGER,
1676 – 1744, ATTRIBUTED

DUTCH LANDSCAPE WITH FARMERS PLAYING BOWLS

Oil on panel.
48 x 78 cm.
Monogrammed "EH" lower left.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BID

347

FRANS SNYDERS,
1579 ANTWERPEN – 1657 EBENDA, KREIS DES

HUNDE, EINEN LEOPARDEN ANGREIFEND

Öl auf Leinwand. Doubliert.
115,5 x 170 cm.
Verso auf dem Keilrahmen mit Auktionsetikett.
In profiliertem Rahmen.

Inmitten einer leicht hügeligen Landschaft mit Baum- und Buschstaffage im Vordergrund die Darstellung eines fast die gesamte Bildbreite einnehmenden Leoparden, in die Kehle eines Bluthundes beissend. Dem Leoparden wird von weiteren Jagdhunden zugesetzt, die sich im Zuge einer Hatz auf ihn stürzen.

Provenienz:
Süddeutsche Privatsammlung. (1441972) (13)

FRANS SNYDERS,
1579 ANTWERP – 1657 IBID., CIRCLE OF

DOGS ATTACKING A LEOPARD

Oil on canvas. Relined.
115.5 x 170 cm.
Auction label on the back of the stretcher.

Provenance:
Private collection, South Germany.

€ 15.000 - € 25.000



INFO | BID

348

FRANS SNYDERS,
1579 ANTWERPEN – 1657 EBENDA, KREIS DES

HUNDE, EINEN TIGER ANGREIFEND

Öl auf Leinwand. Doubliert.
115,5 x 170 cm.
Verso auf dem Keilrahmen mit Auktionsetikett.
In profiliertem Rahmen.

Inmitten einer hügeligen Landschaft mit besonders gen Horizont abschließender Baumstaffage und den Himmel belebenden Vögeln ein sich aufbäumender Tiger, der im Begriff ist von mehreren Jagdhunden gerissen zu werden.

Provenienz:
Lempertz, Köln, 19. November 2022, Lot 1876.
Süddeutsche Privatsammlung. (1441971) (13)

FRANS SNYDERS,
1579 ANTWERP – 1657 IBID., CIRCLE OF

DOGS ATTACKING A TIGER

Oil on canvas. Relined.
115.5 x 170 cm.
Auction label on the back of the stretcher.

Provenance:
Auction, Lempertz, Cologne, 19 November 2022, lot 1876.
Private collection, South Germany.

€ 15.000 - € 25.000  INFO | BID



349

ABRAHAM WILLAERTS,
1603 – 1669, ZUG.

HEIMKEHR VOM FISCHFANG

Öl auf Leinwand. Doubliert.
86,5 x 105 cm.
Laut Vorbesitzertradition ehemals signiert und datiert „A. Willaerts 1636“.
In vergoldetem, ornamental reliefiertem Rahmen.

Küstenstück mit mehreren Handels- und Fischerbooten bei aufkommendem Sturm. Das Küstenstück mit Figuren auf einem Holzsteg stehend, dahinter anlandende Fischerboote, ihre Ware löschend. Hinten rechts eine Festungsanlage. Das Gemälde in Komposition typisch für Willaerts und mit – selbst für ihn – vielfältiger, detailliert wiedergegebener Staffage. Die Fische könnten im Atelier von Willem Ormea (um 1610-um 1680) entstanden sein, mit dem Willaerts zusammenarbeitete.

Anmerkung:
Ein 1620 datiertes Gemälde seiner Hand mit ähnlicher Szene, aber noch flämisch beeinflusster Farbpalette, wurde im Museum Warschau verwahrt und 2024 bei Sotheby’s New York zu USD 260.000 verkauft (Lot 324). (1441931) (13)

ABRAHAM WILLAERTS,
1603 – 1669, ATTRIBUTED

RETURNING HOME FROM FISHING

Oil on canvas. Relined.
86.5 x 105 cm.
According to the tradition of the previous owners, the painting was formerly signed and dated “A. Willaerts 1636”.

The composition is typical of Willaerts and features a particularly diverse and detailed depiction of the staffage, even by his standards. The fish may have been painted in the workshop of Willem Ormea, with whom Willaerts collaborated.

Notes:
One of his paintings dated 1620 with a similar scene but featuring a Flemish-influenced colour palette, was held at the Warsaw Museum and sold at Sotheby’s New York in 2024 for USD 260,000 (lot 324).

€ 40.000 - € 60.000 (†)



INFO | BID

350
HAARLEMER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS

NIEDERLÄNDISCHE LANDSCHAFT MIT BAUERN UND EINEM SCHERENSCHLEIFER

Öl auf Holz. Teilparkettiert.
39,5 x 55,5 cm.

In holländischer Landschaft, worauf eine Windmühle am linken Bildrand hindeutet, sitzt ein Mann neben dem von einer Holzschuhe tragenden Figur hochgehaltenen Rad eines Messer- oder Scherenschleifers, an dem sich ein törichter Bauer das Haupt „schärfen" lässt. Auf einer am Boden liegenden Kartusche ist zu lesen „Geweldige Botticheyt." Der Ausspruch verfügt über eine subtile Doppelbedeutung, wie sie für die „Zotten" oder Narrenszenen – ein Subgenre der niederländischen Malerei, dem dieses Gemälde angehört – typisch sind. Das holländisch Wort „bot" (für „stumpf") bezieht sich sowohl auf Messer und Scheren als auch auf dumme stumpfsinnige Menschen, während „geweldige" „gewaltig" bedeutet. Wir haben es also mit einer Szene von „gewaltiger Stumpfheit" bzw. „gewaltigem Stumpfsinn" zu tun. Zwei Frauen am rechten Bildrand sehen verwundert diesem Treiben zu. Die vorliegende Szene ist reich an Humor und menschlichem Drama.
(1441542) (18)

HAARLEM SCHOOL, 17TH CENTURY

DUTCH LANDSCAPE WITH FARMERS AND CUTLER

Oil on panel. Partially parquetted.
39.5 x 55.5 cm.

€ 10.000 - € 15.000  INFO | BID



351

GÉRARD THOMAS,
1663 ANTWERPEN – 1720/21 EBENDA, ZUG.

IM ATELIER EINES MALERS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
76,5 x 88,5 cm.
Rechts unten auf Rüstung monogrammiert und datiert „F.C.J. fecit 1760.".
In dekorativem Rahmen.

Reges Treiben herrscht in einem prachtvollen großen Atelier mit Rundbögen und Säulen. Im Zentrum der Maler, der seine Farbpalette mit Pinseln auf einem rot bezogenen Schemel abgelegt hat. Er steht neben einer Staffelei mit dem Portrait eines Mannes und weist mit der Hand auf diesen hin, dabei blickt er auf die ihm gegenüberstehende elegante Frau, die sich mit fragendem Blick einer weiteren Figur mit goldenem Helm zuwendet. Rechtsseitig werden stilllebenhaft mehrere glänzende Rüstungsteile präsentiert, während linksseitig vor einem Fenster einige Figuren mit wohl erworbenen Gemälden zu sehen sind. Vielfigurige Darstellung mit zahlreichen Details in der Manier des Malers, in überwiegend rot-bräunlicher Farbgebung.
(14403213) (18)

€ 8.000 - € 10.000



INFO | BID

352

HIERONYMUS JANSSENS,
1624 – 1693, KREIS DES

FESTBANKETT MIT ELEGANTER GESELLSCHAFT IM FREIEN

Öl auf Leinwand.
55 x 81,5 cm.

Vor einem Gebäude auf einem zweifarbig gefliesten Boden stehend ein großer, weiß gedeckter Tisch mit feinen Speisen und Getränken, an dem eine elegante Gesellschaft sitzt. Zwei Musikanten spielen ihnen vor, ein Diener bringt gerade eine Fasanenpastete an den Tisch, während ein anderer das Glas eines Herrn mit Wein befüllt. Rechtsseitig eine große, rot leuchtende Bettstatt mit Baldachin, linksseitig ein Bogengang, der zu einem Garten im Hintergrund führt. Qualitätvolle Malerei mit vielen Details.
(14403210) (18)

€ 5.000 - € 9.000



INFO | BID



353

CORNELIS DE WAEL,
1592 ANTWERPEN – 1667 ROM, ZUG.

Der Maler war bekannt für seine Genreszenen, vor allem aber für seine Seeschlachten. Er spielte eine große Rolle im künstlerischen Stil- und Gedankenaustausch zwischen Italien und Flandern in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

MEDITERRANER HAFEN MIT RUINEN

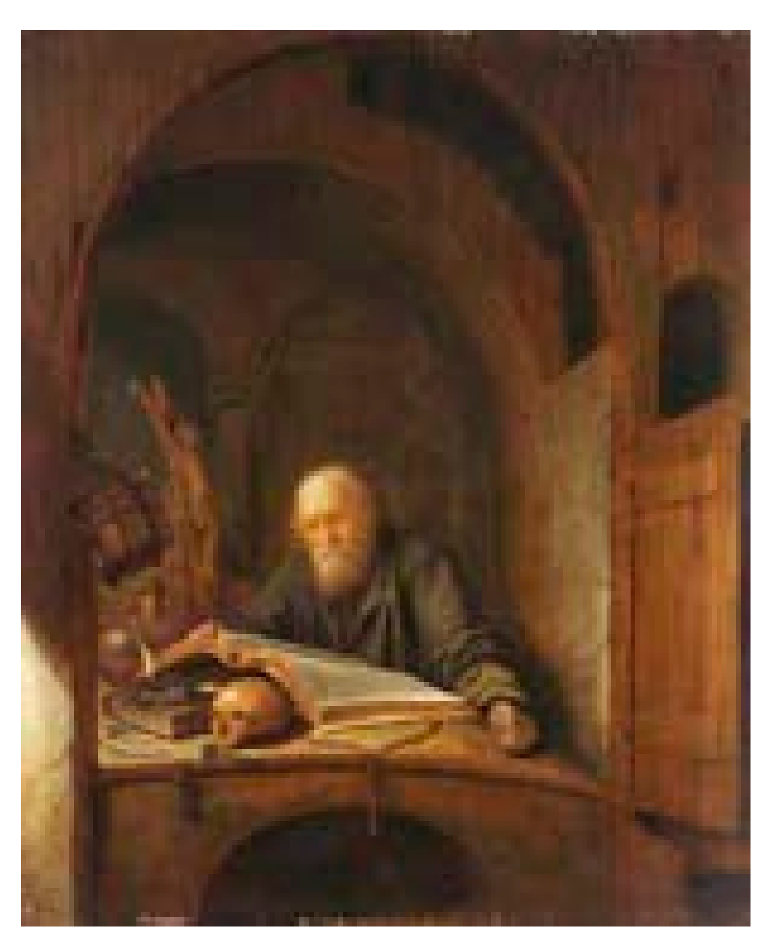
Öl auf Leinwand. Doubliert.
52,5 x 85 cm.
In dunkelbraunem Flammleistenrahmen.

Unter hohem grau-blauem Himmel mit Wolkenstreifen wird der linke Teil des Gemäldes von einem breiten Küstenstreifen mit einer alten Stadtmauer und einer hoch in den Himmel ragenden Turmruine eingenommen. Zahlreiche Figuren in eleganter Kleidung, teils auch mit Turban und Umhang bekleidet, warten auf die anlegenden Boote, um auf die rechtsseitig auf dem Wasser liegenden Schiffe übergesetzt zu werden. Im Vordergrund rechts ein voll besetztes Ruderboot mit Hellebarden haltenden Soldaten und einem weiteren Mann, der gerade eine Fanfare bläst. Rechts davon ein kleineres Boot und am Bildrand schließlich ein größerer Zweimaster mit gesetzten Segeln, niederländischen Flaggen und zahlreichen Rudern. Im Hintergrund erhebt sich die Silhouette einer Stadt über das Wasser mit weiteren Segelbooten hinweg. Malerei in der typischen Manier des Künstlers, wobei rote und weiße Kleidungsstücke der Figuren einen starken Kontrast zur bräunlichen Umgebung und dem blauen Wasser bilden.
(1440657) (18)

€ 4.000 - € 8.000



INFO | BID



354

JAN ADRIAENSZ VAN STAVEREN,
UM 1613 LEIDEN – UM 1668 EBENDA, ZUG.

DER HEILIGE HIERONYMUS BEI SEINEN STUDIEN

Öl auf Holzplatte. Parkettiert.
43 x 35,5 cm.
Rechts unten Signatur.
In teilvergoldetem Rahmen.

In einer großen Stube der vor einer großen Holzplatte sitzende Heilige in einfachem Gewand, aufmerksam in einem großen aufgeschlagenen Buch lesend. Vor ihm stehend ein Kruzifix sowie ein Totenschädel und ein Tintenfass mit Schreibfeder für seine Studien. Zudem ein herabhängender Rosenkranz, zwei Schlüssel an einer Schnur, ein weiteres Buch und eine hängende Lampe. In seiner linken, nach vorne ausgestreckten Hand hält er zudem eine kleine runde Nickelbrille als Verweis auf seine Studien. Malerei in überwiegend monochromer beige-brauner Farbigkeit, dabei durch Lichteinfall von links Teile der Wand, des Buches und seines Kopfes mit der hohen Stirn besonders hervorgehoben.
(1442231) (1) (18)

€ 8.000 - € 10.000  INFO | BID

355

MATTHIEU VAN HELMONT,
1623 ANTWERPEN – UM 1679 BRÜSSEL

Der Künstler war ein flämischer Maler, der sich auf Genreszenen, Interieurs und Dorfszenen spezialisierte. Sein Stil und seine Themen waren von den Werken David Teniers d. J. (1610–1690) und Adriaen Brouwers (1605/06–1638) beeinflusst.

INTERIEUR MIT SITZENDEM ALCHEMISTEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
52 x 61 cm.
Rechts unten signiert „M V Helmont F".
In dekorativem Rahmen.

In einem großen Innenraum, in den linksseitig durch ein hoch gelegenes Fenster das Licht hereinfällt, ein sitzender älterer Alchemist mit grauem Bart an einem Holztisch, auf dem sich mehrere Bücher stapeln und von denen er ein aufgeschlagenes Buch halb auf seinem Schoß liegen hat. Er hat sich leicht zurückgewandt und blickt voller Überraschung, mit aufgerissenen Augen und leicht fahlem Gesicht, auf die in seiner linken Hand mit Flüssigkeit gehaltene Flasche. Links neben ihm eine stehende Frau mit Korb, die sich mit einem langen dunkelgrünen Tuch die verweinten Augen trocknet. Die Frau könnte zum einen traurig sein über seine sture Beharrlichkeit, aber auch über das Ergebnis ihrer überprüften Schwangerschaft überrascht sein. Unterhalb des Tisches und um ihn herum mehrere ungeordnet und verstreut liegende Gegenstände, dazu gehören: erneut Bücher und Notizmappen, Keramikgefäße, eine mit Bast ummantelte Weinflasche und schließlich auf der rechten unteren Bildseite ein leicht auf Stroh liegender, schwarz-weiß gefleckter Hund vor einem umgelegten Holztrog. Im Hintergrund rechts drei Männer an einem großen Kamin mit verschiedenen Gerätschaften arbeitend. Malerei mit vielen Details in überwiegend beige-braunen und rötlichen Farbtönen.
(1442172) (1) (18)

€ 8.000 - € 10.000  INFO | BID





356

CORNELIS SAFTLEVEN,
1607 GORKUM – 1681 ROTTERDAM, ZUG.

Cornelis entstammte einer Malerfamilie, war Bruder von Abraham und Hermann Saftleven, und lernte wie diese beim Vater Herman. Nach ersten Schulungen zog Cornelis um 1632 nach Antwerpen und es ist bekannt, dass Peter Paul Rubens (1577-1640) in Gemälden Saftlevens Figuren einkomponiert hat. Nach dem Tode von Rubens fanden sich in dessen Nachlass acht Gemälde von Saftleven, vier davon durch Rubensfiguren ergänzt. 1667 wurde er Vorstand der Lukasgilde in Rotterdam. Von seinem Werk haben sich ca. zweihundert Gemälde und fünfhundert Zeichnungen erhalten. Von seinen Schülern zählen Abraham Danielsz Hondius (1630/32-1691), Ludolf de Jongh (1616-1679) und Egbert Lievensz. van der Poel (1621-1664) zu nennen.

ANKUNFT IN DER HÖLLE

Öl auf Nussholz.
32, x 46 cm.

Der Maler hat sich, wie kaum ein anderer, den unterschiedlichsten Genres gewidmet. Neben historischen Szenen schuf er Allegorien, bäuerliche Sujets, aber eben auch Höllenvisionen, wie im vorliegenden Bild. Während derartige groteske Erscheinungen bei Malern wie Teniers überwiegend im Zusammenhang mit dem Antonius-Einsiedlerthema auftreten, schuf Saftleven seine Höllenvisionen als eigene Bildgattung. Wie in einem weiteren Bild seiner Hand, „Die Grotte der Ungeheuer“ (Hampel März 2015), zeigt er auch hier eine Gestalt, die aus der Oberwelt in diese höllische Zone tritt, ergriffen von nackten Teufeln, die auf den mit einer Fackel Ankommenden einprügeln. Die ruinöse Gesamtanlage, zusammen mit den antiken Gefäßen und Steinreliefs links oben, lässt auch eine andere Deutung zu: das Interesse an den in dieser Zeit häufig unternommenen Erkundungen antiker Gräber. Menschenknochen sowie unheimliche Gestalten und Wesen machen den Ort zu einer höllischen Schauderwelt. Im Hintergrund suchen zwei Männer über eine Mauer zu entfliehen. Solche Erfindungen sind wir von Hiëronymus van Aken Bosch (um 1450-1516) gewohnt. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass derartige Bilderfindungen nicht zuletzt im Zusammenhang einer Zeit grausamer Ereignisse des 30-jährigen Krieges, 1618 – 1548, und der damit einhergehenden Pest zu sehen sind.

Literatur:
Wolfgang Schulz, Cornelis Saftleven 1607 – 1681: Leben und Werke. Mit einem kritischen Katalog der Gemälde und Zeichnungen, Berlin 1978.
A.R. (14421710) (1) (11)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID

357

JAN JOZEF HOREMANS D. J.,
1714 ANTWERPEN – UM 1790 EBENDA

Jan Josef Horemans d. J. stand stilistisch den Werken seines Vaters, Jan Josef Horemans d. Ä. (1682-1790) sehr nahe, beide waren 1733 in derselben Werkstatt tätig. Der jüngere Horemans wirkte u. a. auch für den kurfürstlichen Hof in München. Seine Gemälde zeigen eine hellere Farbpalette als die seines Vaters.

FRÖHLICHE GESELLSCHAFT AUF EINER TERRASSE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
68 x 86 cm.
Rechts unten signiert „J. Horemans. 1754“.

Auf der gefliesten Terrasse vor einem Landhaus, um einen Tisch herum sitzend, eine fröhliche feiernde und trinkende Gesellschaft. Am Tisch sitzend wohl die beiden Hausbesitzer, ein Herr mit roter Jacke und weiß-grauer Perücke in Rückenansicht, sowie eine elegante Dame in langem, mit Blumenstickerei verziertem Kleid, die als einzige aus dem Bild auf den Betrachter hinausblickt. Hinter dem Tisch ein Paar mit einem jungen Mann, der einer sich leicht wehrenden jungen Frau Avancen macht. Rechtsseitig, auf den Eingangsstufen sitzend, ein weiteres Paar mit Weinglas und einem Notenheft, hinter dem eine Bedienstete mit einem Tablett mit neun Gläsern zu sehen ist. Auffallend auch die am Boden sitzende Frau mit leicht ausgestreckten Armen, den linksseitig gerade mit zwei Jagdhunden und in einem grünen Rock hereintretenden Jäger voller Interesse anblickt. Im Hintergrund ein hoher Brunnen mit zwei Skulpturen sowie ein Blick auf einen sorgsam angelegten Park, in dem linksseitig ein Jäger auf ein Paar fliegende Vögel im hohen Himmel schießt. Qualitätvolle Malerei in vielen differenzierten Farbtönen mit feiner Licht- und Schatteninszenierung in der Manier des Künstlers.
(1442175) (1) (18)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID









358

PIETER VAN BLOEMEN,
GENANNT „STENDARDO“,
1657 ANTWERPEN – 1720, ZUG.

Gemäldepaar
LANDSCHAFT MIT ZIEGEN UND PFERDEN
AN EINEM BRUNNEN
sowie
BEIM HUFSCHMIED

Öl auf Leinwand. Doubliert.
Je 38 x 48 cm.
In dekorativen Rahmen.

Vor idyllischer bergiger Landschaft mit Flusslauf ein Hirtenpaar, das mit seinen Tieren Rast an einem steinernen Brunnen gemacht hat. Zu den Tieren gehört mittig ein prachtvoller Schimmel, zwei Ziegen am unteren linken Bildrand, sowie ein sitzender Stier, ein Rappe, am rechten Bildrand vor einem Felsvorsprung ein Esel sowie zwei Stiere am Brunnen.
Das andere Gemälde zeigt in sommerlicher Landschaft mit hohem blauem Himmel vor den Mauern eines Gebäudes mehrere bereitstehende Pferde, darunter ein aufbockender Schimmel mit nach oben gestreckten Läufen, der sich vor dem Anlegen neuer Hufeisen zu wehren versucht. Links geht der Blick durch eine Tür in den Innenraum des Gebäudes, in dem der Schmied vor einem offenen Feuer zu sehen ist. Stimmungsvolle Darstellungen in harmonischer Farbgebung, dabei die Tiere besonders hervorgehoben.
(1442173) (1) (18)

€ 6.000 - € 8.000

INFO | BID

359

PALAMEDES PALAMEDESZ D. Ä.,
AUCH STEVAERTS GENANNT,
1607 LEITH, SCHOTTLAND – 1638 DELFT
(ABB LINKS.)

Der in Leith, Schottland, geborene Künstler wuchs in Delft auf. Die meisten seiner Fertigkeiten brachte er sich zunächst autodidaktisch bei. Später wurde er wahrscheinlich von seinem älteren Bruder Anthonie Palamedesz (1601-1673) unterrichtet. 1627 wurde er als Meister in die Delfter Lukasgilde aufgenommen. Er malte vor allem Schlachtenszenen – in der Regel mit Kavallerie-,Szenen mit Militärlagern sowie einige Reiterportraits.

LANDSCHAFT MIT TOBENDER KAVALLERIESCHLACHT

Öl auf Holz.
53,8 x 80 cm.
Rechts unten signiert und datiert „PALAMEDES.STEVAERTS 1633".
In dekorativem Rahmen.

Unter hohem Himmel, der teils durch dunkle aufsteigende Rauchschwaden verdeckt wird, am Ufer eines Flusses, die tobende Kavallerieschlacht. Linksseitig im Vordergrund die berittenen, schwer kämpfenden Soldaten, von denen einer in der Mitte mit seinem Pferd bereits zu Boden gegangen ist. Nach rechts weitere, miteinander kämpfende Männer, teils mit Schwertern, teils mit Pistolen, sowie mehrere, die gerade mit ihren Pferden den Fluss überqueren. Im Hintergrund rechts ein bewaldeter Uferstreifen, während im rechten Vordergrund verschiedene Gräser und Pflanzen besonders hervorgehoben werden. Einer der Hauptakteure der Schlacht, ein Soldat in beiger Kleidung in Rückenansicht auf einem glänzenden Schimmel, findet sich auch auf anderen Gemälden des Künstlers häufiger wieder. Die Gesamtdarstellung in der typischen Manier des Künstlers.
(1442179) (1) (18)

€ 6.000 - € 8.000 INFO | BID

360

PIETER MEULENER,
1602 ANTWERPEN – 1654 EBENDA

Meulener malte vorwiegend Reitergefechte mit Schilderungen des Dreißigjährigen Krieges. Im Vergleich zu seinem Lehrer Pieter Snayers (um 1592-1666/67) ist der Standpunkt des Betrachters niedriger, der Pinselduktus feiner.

SCHLACHTENSZENE UNTER DUNKLEN WOLKEN

Öl auf Holz. Parkettiert.
42,5 x 66,6 cm.

Nur wenige Maler haben sich so intensiv mit Kampfereignissen während des Dreißigjährigen Krieges befasst wie Pieter Meulener. Der in Europa tobende Krieg von 1618 bis 1648 beherrschte nahezu die Schaffenszeit des Malers. So dokumentierte er etwa „Die Schlacht bei Nördlingen", ein „Reitergefecht zwischen Kaiserlichen und Schweden" oder „Der Tod Gustav Adolfs in der Schlacht bei Lützen" – Gemälde, die sich heute in öffentlichen Sammlungen in Wien oder Stockholm befinden. Meulener war Schüler von Pieter Snayers (um 1592-1666/67), dessen Kompositionsstil er sich auch anschloss. Das hier präsentierte Gemälde lässt sich zwar keiner bestimmten Begebenheit zuordnen, zeigt sich jedoch in der reifen hohen Qualität der Werke des Malers. Das Kampfgetümmel wird von einer düsteren Rauch- und Wolkendecke überfangen, lebensnah und dramatisch vorgeführt – mit Einzelheiten, wie etwa einem die Flucht ergreifenden Mann links im Bild. A.R.
(1442177) (1) (11)

CITES export restrictions – sale in the EU only (frame).

€ 5.000 - € 6.000  INFO | BID



361

THOMAS HEEREMANS,
1641 HAARLEM – 1694 EBENDA, ZUG.

LANDSCHAFT MIT REISENDEN BEI DER RAST
VOR EINEM WIRTSHAUS

Öl auf Holz. Parkettiert.
47 x 63 cm.
Links unten unleserliches Restmonogramm.

Unter hohem wolkenreichem Himmel, am Rande eines Dorfes ein breiter Weg, der an einem Gasthaus vorbeiführt, vor dem einige Reisende Halt gemacht haben. Zu diesen gehören einige elegant gekleidete Kavaliere, davon einer auf einem prachtvollen Schimmel, ein Mann mit einer eleganten Dame im Gespräch, sowie ein weiterer Mann, der einen Trog für die Fütterung der Pferde vorbereitet. Im Hintergrund rechts nähert sich ein weiterer, von zwei Pferden gezogener Wagen dem Gasthaus. Malerei mit gekonnter Lichtführung in überwiegend beige-braunen und grünen Farbtönen.
(1442232) (1) (18)

€ 3.500 - € 5.000  INFO | BID

362

FRANS DE MOMPER,
1603 ANTWERPEN – 1660, KREIS DES

WEITE FLUSSLANDSCHAFT

Öl auf Leinwand. Doubliert.
78 x 209 cm.
In profiliertem Rahmen.

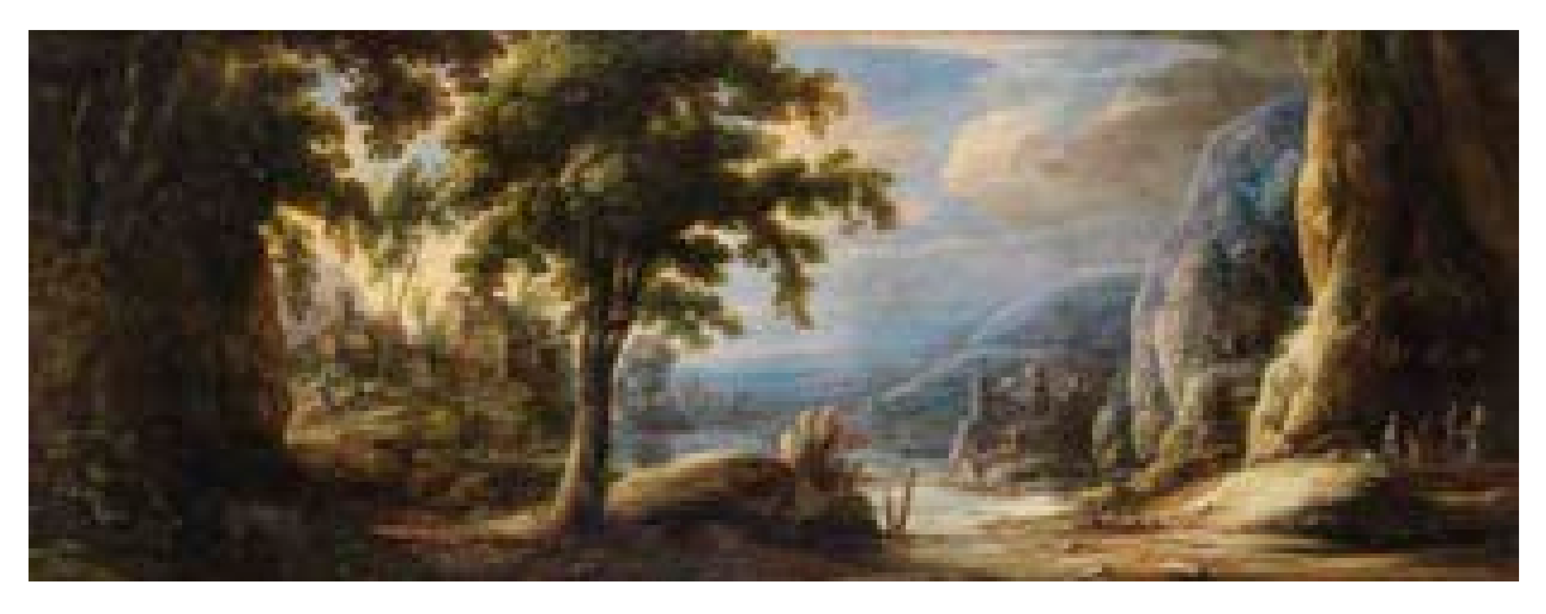
Eine mächtige felsige Landschaft wird links von einem Repoussoirfels und einer Repoussoirbaumgruppe eingeleitet, die durch eine Häusergruppe und Figurenstaffage an Lebendigkeit gewinnt. Die rechte Seite mit einer Schäfergruppe, im Mittelgrund ein Kloster. Kühler Farbton mit warmen erdigen Akzenten.
(1441544) (13)

FRANS DE MOMPER,
1603 ANTWERP – 1660, CIRCLE OF

VAST RIVERSCAPE

Oil on canvas. Relined.
78 x 209 cm.

€ 12.000 - € 15.000  INFO | BID



363

**CHARLES & HENRI BEAUBRUN,
KÜNSTLER DES 17. JAHRHUNDERTS, ZUG.**

PORTRAIT DER ANNA VON ÖSTERREICH
(1601 – 1666), KÖNIGIN VON FRANKREICH

Öl auf Leinwand. Doubliert.
125 x 94 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Vor dem blauen Innenfutter eines goldfarbenen bestickten Ehrentuchs, das von oben mit zwei goldenen Quasten herabhängt, die auf einem Thronstuhl sitzende Regentin in langem schwarzem Gewand mit weißem, mit Schleife zusammengebundenem Tuch im Bereich des Dekolletés, sowie mit wertvollem Schmuck. Ihre rechte Hand hat sie auf eine neben ihr auf einem Tisch liegende Krone gelegt, als Zeichen der Königswürde. Dahinter geht der Blick auf eine Landschaft im gelblichen Licht der untergehenden Sonne. Die Königin trägt auf ihren langen Haaren mit seitlich herabhängenden Schillerlocken einen schwarzen Schleier und mit ihren dunklen Augen blickt sie aufmerksam und würdevoll aus dem Bild heraus. Qualitätsvolle repräsentative Darstellung, die insbesondere das feine weiche Gesicht der Portraitierten gegenüber dem dunklen Hintergrund hervorhebt. .

Anmerkung:
Im Vergleich mit anderen Darstellungen der Anna von Österreich mit Krone in der Hand erscheint sie hier in weit jüngerem Antlitz; das lässt ein früheres Entstehungsdatum des vorliegenden Gemäldes annehmen (1441962) (18)

**CHARLES & HENRI BEAUBRUN,
ARTISTS OF THE 17TH CENTURY, ATTRIBUTED**

PORTRAIT OF ANNE OF AUSTRIA (1601 – 1666),
QUEEN OF FRANCE

Oil on canvas. Relined.
125 x 94 cm.

€ 15.000 - € 25.000



INFO | BID



364

GIOVANNI MIGLIARA,
1785 ALESSANDRIA – 1837 MAILAND

Italienischer Architektur- und Historienmaler. Studium an der Accademia di Belle Arti di Brera Mailand. 1804 für das Teatro Carcano tätig und für die Scala. 1822 Professur an der Brera Akademie. 1833 Hofmaler für König Albert von Sardinien. Sein Werk dokumentiert, dass er vor allem auch in Rom und Venedig gewirkt hat.

IM INNEREN EINES KASTELLS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
80 x 112 cm.
Rechts unten signiert „Gio Migliara".
In vergoldetem Rahmen.

Blick in das große Kellergewölbe eines italienischen Kastells, von dem Türme, Teile des Innenhofs und der Mauern durch eine große Öffnung oberhalb einer vielstufigen Treppe auf der linken Bildseite zu sehen sind. Im Gewölbeinneren hat sich gerade eine schreckliche Tat ereignet: eine junge Frau liegt leblos in den Armen eines Soldaten in Rüstung, während ein Mann über eine weitere Treppe zu entkommen versucht, auf den ein weiterer Soldat hinweist. Dieser Darstellung könnte ein historisches Thema zugrunde liegen. Malerei in überwiegend beige-brauner Farbgebung, bei der die Architekturwiedergabe bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen im Vordergrund steht.

Provenienz:
Privatsammlung. (1432234) (18)

GIOVANNI MIGLIARA,
1785 ALESSANDRIA – 1837 MILAN

THE INTERIOR OF A FORT

Oil on canvas. Relined.
80 x 112 cm.
Signed "Gio Migliara" lower right.

Provenance:
Private collection.

€ 8.000 - € 10.000  INFO | BID



365

WOLFGANG HEIMBACH,
1605 – UM 1678
(ABB. LINKS)

JUNGE FRAU MIT SPINNROCKEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
64 x 56 cm.

Beigegeben ein Gutachten von Christopher Wright, 25. Oktober 2022, in Kopie.

In einem gemalten Hochoval, vor schwarzem Hintergrund, ist eine junge Frau im Profil nach links in rotem Gewand mit weitem Kragen und sichtbarem Dekolleté dargestellt, die einen Spinnrocken unter ihrer linken Armbeuge nach vorne hält. Mit ihrer linken Hand dreht sie gerade einen Faden. Aus einer nicht sichtbaren Quelle fällt von links unten das Licht auf den Hals und Teile der Gesichtspartie sowie auf die linke Hand. Die Malerei weist einen starken Hell-Dunkel-Kontrast in der Manier des Künstlers auf.
(1431151) (18)

WOLFGANG HEIMBACH,
1605 – CA. 1678
(ILL. LEFT)

YOUNG WOMAN WITH DISTAFF

Oil on canvas. Relined.
64 x 56 cm.

Accompanied by an expert's report by Christopher Wright, 25 October 2022, in copy.

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BID

366

SEBASTIAN STOSKOPF,
1597 – 1657, UMKREIS DES

STILLLEBEN MIT TRINKGLÄSERN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
58 x 75 cm.
In Kehlrahmen.

Auf einer vom linken Bildrand hereinragenden Tischplatte steht ein durchbrochengearbeiteter Korb, der in seiner strohigen Stofflichkeit einen vollkommenen materiellen Gegensatz bietet zu den darin befindlichen verschieden ausgerichteten Trinkgläsern. Links neben dem Korb ein eleganter barocker Deckelpokal in entfärbtem Glas mit Schwanenschaft à la facon de Venise. Komplettiert wird das Gemälde von einem polierten Schnecken – sowie einem Nautilusgehäuse.
(1400051) (13)

€ 3.000 - € 4.000



INFO | BID

367

CORNELIS DE HEEM,
1631 LEIDEN – 1695 ANTWERPEN

Als Enkel des David de Heem d. Ä. (1570-1632) aus Utrecht und Sohn des Jan Davidsz de Heem (1606-1683-84) arbeitete er in der Werkstatt seines Vaters, wurde 1660 Meister der Antwerpener Gilde. Die meisten Mitglieder seiner Familie widmeten sich ebenfalls der Stilllebenmalerei, sodass eine Händescheidung zuweilen schwer fällt. Dazu kommt, dass keines seiner Bilder eine Datierung aufweist. Werke seiner Hand finden sich in mehreren Museen von Rang.

STILLLEBEN MIT FRÜCHTEN, AUSTERN
UND EINEM RÖMISCHEN KELCH

Öl auf Leinwand. Doubliert.
78 x 65,5 cm.
Verso Klebeetikett von Christie's..

Gemäß Vorbesitzer wurde die Echtheit des Gemäldes durch Fred Meijer bestätigt.

Cornelis de Heem war Sohn, Schüler und brillanter, künstlerisch würdiger Nachfahre von Jan Davidsz de Heem (1606 – 1683), der eigentlichen Schlüsselfigur der flämischen Stilllebenmalerei des 17. Jahrhunderts. Cornelis übernimmt weitgehend das Repertoire und die gestalterische Logik von seinem Vater und erreicht in seinen besten Werken – sowohl technisch als auch in der Farbgebung – durchaus das väterliche Niveau.

Das vorliegende Werk ist sehr ausgewogen strukturiert, die Lichteffekte sind genauestens studiert und erinnern eindeutig an die kompositorische Meisterschaft der Werke von Jan Davidsz. Das Licht fällt durch ein Seitenfenster auf die präzise dargestellten Oberflächen der Früchte im Vordergrund, es beleuchtet den aufgebrochenen Granatapfel und die perfekt geschnittene Zitrone, spiegelt sich im Glas des mit Weißwein gefüllten Römers und umgarnt den Betrachter so mit Bravour. Die dargestellte Schnecke bringt ein typisch moralisches Motiv in dieses Stillleben, nämlich die Erinnerung an das langsame, Verstreichen der Zeit, das alles Weltliche umgibt. Das Gemälde wurde von Dr. Fred G. Meijer als Werk von Cornelis Jansz de Heem (entstanden um 1670) eingestuft, als Werk der Blütezeit also, kurz nachdem er das väterliche Atelier verlassen und sich in Utrecht niedergelassen hatte. Die Stillleben von Cornelis Jansz de Heem in der Gemäldegalerie Alte Meister in Dresden, der Hamburger Kunsthalle und der Musées royaux des Beaux-Arts de Belgique in Brüssel weisen auffallende Ähnlichkeiten mit unserem Werk auf.

Provenienz:
Christie's New York, 19.04.2018, lot 154.

Literatur:
Luisa Ambrosio (Hrsg.), Un museo... tutto da bere. Arte e vino, Ausstellungskatalog, Museo Duca di Martina, 21. Dezember 2011 – 15. April 2012, Neapel 2011, S. 104, Nr. 9. *(1440891) (10)*

CORNELIS DE HEEM,
1631 LEIDEN – 1695 ANTWERP

STILL LIFE WITH FRUIT, OYSTERS AND
A ROMAN GOBLET

Oil on canvas. Relined
78 x 65.5 cm.
Label by Christie's on reverse.

According to the previous owner the authenticity of the painting was confirmed by Fred Meijer.

The son of Jan Davidsz. de Heem – a key figure of 17th century Flemish still life painitng – Cornelis de Heem trained with his father and was a brilliant and worthy artistic successor. Cornelis largely adopted his father's repertoire and creative logic and in his best works he is definitely his father's equal in both technique and use of colour. Dr Fred G. Meijer ranks the offered painting as a work by Cornelis de Heem created in the artist's heyday around 1670, just after leaving his father's workshop and settling in Utrecht. The still lifes by Cornelis de Heem held at the Gemäldegalerie in Dresden, the Kunsthalle in Hamburg and the Musée Royaux des Beaux Arts in Brussels all show striking similarities with the present work.

Provenance:
Christie's New York, 19.04.2018, lot 154.

Literature:
Luisa Ambrosio (ed.), Un museo... tutto da bere. Arte e vino, Exhibition catalogue, Museo Duca di Martina, 21 December 2011 – 15 April 2012, Naples 2011, p. 104, no. 9.

€ 35.000 - € 50.000  INFO | BID





368

SÜDDEUTSCHER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS

SZENE IN EINEM TEMPEL

Öl auf Leinwand.
87 x 132 cm.
In mit Akanthusblattfries reliefiertem Rahmen.

Inmitten eines durch Rundsäulen, Architekturvorsprünge und Skulpturennischen gekennzeichneten Tempelinneren zahlreiche Figuren aus einer Szene – wohl des Alten Testamentes – mit im Zentrum vor einer Skulptur kniendem König mit geschwungenem Weihrauchfass. Der Maler wird in Augsburg zu suchen sein, konnte jedoch bisher nicht eindeutig identifiziert werden.
(14403222) (13)

€ 7.000 - € 10.000  INFO | BID

369

FRANCESCO SALVATOR FONTEBASSO, 1707 VENEDIG – 1769 EBENDA

Francesco Fontebasso, der bei Sebastiano Ricci in die Lehre ging, aber stark von Giovanni Battista Tiepolo beeinflusst war, wurde zu einem der führenden Künstler im Venedig des 18. Jahrhunderts und war ein gefragter Maler von Fresken und großen Historienbildern. In seiner frühen Karriere verbrachte er kurze Zeit in Bologna und Rom, bevor er in seine Heimatstadt Venedig zurückkehrte. Wahrscheinlich kam er um 1730 zum ersten Mal mit Tiepolos Werk in Berührung, als er die Fresken im Palazzo Patriarcale in Udine sah – eine Begegnung, die Fontebassos Werk in eine entscheidende neue Richtung lenken sollte. Dies zeigte sich in seinem ersten großen Auftrag in Venedig, dem der Familie Manin für I Gesuiti, der 1734 ausgeführt wurde, als sein Ruf bereits so weit gewachsen war, dass er eine Schule eröffnen konnte. In den folgenden Jahrzehnten erhielt er zahlreiche Aufträge von Mitgliedern der venezianischen Aristokratie, und 1761 wurde er auf Einladung der Kaiserin Katharina II nach Sankt Petersburg eingeladen, wo er fast zwei Jahre lang blieb und an Projekten für den Winterpalast und andere kaiserliche Paläste arbeitete. Nach seiner Ernennung zum Professor an der kaiserlichen Kunstakademie in Sankt Petersburg kehrte er am Ende seiner glanzvollen Karriere nach Venedig zurück und wurde 1768 Principe der Accademia Veneziana.

SCIPIO BEREITET SICH AUF DAS DUELL MIT HANNIBAL WÄHREND DER SCHLACHT VON ZAMA VOR

Öl auf Leinwand. Doubliert.
70 x 94 cm.
In ebonisiertem Wellenleistenrahmen.

Beigegeben eine Expertise von Dr. Federica Spadotto, die Arbeit dem Künstler zuweisend.

Während des zweiten Punischen Krieges sitzt Scipio hier im zentralen Vordergrund von seinen links befindlichen Beratern bedrängt. Rechts bereits die angedeutete Schlacht. Vor der Schlacht von Zama bereitete sich Scipio Africanus sorgfältig auf das Duell mit Hannibal vor, sowohl strategisch als auch taktisch. Er studierte Hannibals frühere Feldzüge genau, um dessen Denkweise und bevorzugte Kampfmethoden zu verstehen. Scipio stellte ein erfahrenes Heer auf, darunter auch römische Veteranen und numidische Reiterei unter Masinissa, um Hannibals Elefantenangriffen und Kavallerieübermacht zu begegnen. Er trainierte seine Truppen im Umgang mit Kriegselefanten, die hier im rechten Mittelgrund bereits zu sehen sind, indem er Lücken in den Reihen ließ, durch die die Tiere gelenkt werden konnten. Psychologisch stärkte er die Moral seiner Soldaten, indem er betonte, dass sie nicht nur Rom, sondern die Ordnung der bekannten Welt gegen Hannibals Chaos verteidigten.

Literatur:
Vgl. Marina Marini, Francesco Fontebasso, Vicenza 1988.
Vgl. G. Bottari, S. Ticozzi, Raccolta di lettere sulla pittura, scultura e architettuta scritte da' piu celebri personaggi dei secoli XV, XVI e XVII..., 1822.
Vgl. A. Morassi, Francesco Fontebasso a Trento, in: „Bollettino d'Arte, II, 1931, S. 119 – 130.
(1441911) (13)

FRANCESCO SALVATOR FONTEBASSO, 1707 VENICE – 1769 IBID.

SCIPIO PREPARES FOR THE DUEL WITH HANNIBAL DURING THE BATTLE OF ZAMA

Oil on canvas. Relined.
70 x 94 cm.

Accompanied by a photographic expert's report by Dr Federica Spadotto, in copy, attributing the work to the artist.

Literature:
cf. Marina Marini, Francesco Fontebasso, Vicenza 1988.
cf. Giovanni Bottari and Stefano Ticozzi, Raccolta di lettere sulla pittura, scultura ed architettuta scritte da' più celebri personaggi dei secoli XV, XVI e XVII, 1822.
cf. Alberto Morassi, Francesco Fontebasso a Trento, in: Bollettino d'Arte, II, 1931, pp. 119-130

€ 20.000 - € 40.000



INFO | BID

369A

**GIOVAN BATTISTA RECCO,
UM 1615 – UM 1660, ZUG.**

STILLLEBEN MIT FISCH UND OBST

Öl auf Leinwand. Doubliert.
75 x 100 cm.
In dekorativem teilvergoldetem Rahmen.

Vor gänzlich dunklem, fast schwarzem Hintergrund eine Platte, auf der linksseitig eine große geflochtene Kiste steht, befüllt mit silbrig glänzenden Fischen und diversen herausragenden, teils auf der Platte liegenden Meeresfrüchten. Rechts daneben eine weiße Schale mit leuchtenden saftigen Pfirsichen und Pomeranzen, dazu zwei Pflaumen und zwei weiße Orangenblüten. Darüber, wohl an der Wand, ein kleines Holzbrett, auf dem zwei Auberginen und zwei teils angeschnittene Melonen liegen. Am linken Bildrand ist zudem ein Messer zu sehen, dessen heller Griff über die Platte hinausragt. Höchst qualitätvolles Gemälde, von links aus nicht sichtbarer Quelle beleuchtet, wodurch der silbrige Glanz der Fische und die kräftig farbigen gelb-rötlichen Früchte vor dem völlig dunklen Hintergrund besonders hervorgehoben werden.
(1441115) (4) (18)

**GIOVAN BATTISTA RECCO,
CA. 1615 – CA. 1660, ATTRIBUTED**

STILL LIFE WITH FISH AND FRUIT

Oil on canvas. Relined.
75 x 100 cm.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BID

370

ANIELLO ASCIONE,
1680 – 1708, ZUG.

STILLLEBEN MIT BLUMEN UND FRÜCHTEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
90 x 119 cm.
In Prunkrahmen.

Vor einer halbhohen steinernen rötlichen Wand mit Sockelabsatz, die rechts- und linksseitig den Blick auf einige Bäume und Sträucher vor blauem Himmel freigibt, die sorgsam arrangierten Blumen und Früchte, teils auf dem Boden im Vordergrund liegend. Zu den farbenfrohen Blumen im oberen Sockelbereich gehören unter anderem weiße und rosafarbene Stockrosen, Tulpen, Rosen, Chrysanthemen und eine blaue Ackerwinde. Im unteren Bereich sind an Obst und Gemüse zu sehen: mehrere Weintraubenrispen, eine Glasschale, gefüllt mit saftig gelb-roten Äpfeln und Birnen, ein Paar samtige Pfirsiche, Feigen, sowie einige Gurken und ein großer Kürbis. Farbenfrohe Darstellung in der typischen Manier des Künstlers.
(1442004) (18)

ANIELLO ASCIONE,
1680 – 1708, ATTRIBUTED

STILL LIFE WITH FLOWERS AND FRUIT

Oil on canvas. Relined.
90 x 119 cm.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BID

371

RÖMISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS

STILLLEBEN MIT GLASFLASCHE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
75,5 x 103,5 cm.
Ungerahmt.

Auf einer angedeuteten Tischplatte ein ausgebreitetes, schlaglichtartig beleuchtetes Stillleben mit Kürbissen, Melonen, Körben, Trauben und einer halbgefüllten Kolbenglasflasche.
(1440606) (13)

SCHOOL OF ROME, 17TH CENTURY

STILL LIFE WITH GLASS BOTTLE

Oil on canvas. Relined.
75.5 x 103.5 cm.

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BID

372

AGOSTINO VERROCCHI,
1586 – 1659,
TÄTIG ÜBERWIEGEND IN ROM

GROSSES STILLLEBEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
80 x 122 cm.
In vergoldetem Profilrahmen.

Darstellung einer Steinplatte. Darauf ein Korb mit Pfirsichen, Feigen, eine geöffnete Melone, Kirschen, Trauben und Pilze. Verrocchio hat sich wohl längere Zeit dem Thema des Stilllebens gewidmet, wobei sein Werk zwischen dem Stil Michelangelo Merisi il Caravaggios (1570/71-1610) und Michelangelo Cerquozzi (1602-1660) vermittelt, der möglicherweise Schüler Verrocchios war.

Literatur:
Gianluca und Ulisse Bocchi, Pittori di natura morta a Roma Artisti italiani 1630-1750, 2005, Abb. AV.5.
Vgl. Giampaolo Pes, Nuovi documenti su Agostino Verrocchi e la sua cerchia a Roma, in: Luce e ombra. Caravaggismo e naturalismo nella pittura Toscana del Seicento, Ausstellungskatalog, Pontedera, Pisa 2005.
Vgl. Mina Gregori, Notizie su Agostino Verrocchi e un' ipotesi Giovanni Battista Crescenzi, in: Paragone XIV, 275, 1973.
Vgl. Alberto Cottino, La natura morta Caravaggesca a Roma, in: La natura morta in Italia, Bd. 2, Mailand 1989. (1421433) (13)

AGOSTINO VERROCCHI,
1586 – 1659,
PREDOMINANTLY ACTIVE IN ROME

LARGE STILL LIFE

Oil on canvas. Relined.
80 x 122 cm.

Literature:
Gianluca and Ulisse Bocchi, Pittori di natura morta a Roma. Artisti italiani 1630-1750, 2005, La familia Verrocchi et Agostino Verrocchi. ill. AV.5.
cf. Giampaolo Pes, Nuovi documenti su Agostino Verrocchi e la sua cerchia a Roma, in: Luce e ombra. Caravaggismo e naturalismo nella pittura Toscana del Seicento, exhibition catalogue, Pontedera, Pisa 2005.
cf. Mina Gregori, Notizie su Agostino Verrocchi e un'ipotesi Giovanni Battista Crescenzi, in: Paragone XIV, 275, 1973.
cf. Alberto Cottino, La natura morta Caravaggesca a Roma, in: La natura morta in Italia, Milan 1989, vol. 2.

€ 38.000 - € 50.000



INFO | BID

373

BARTOLOMEO BETTERA,
1639 BERGAMO – UM 1688 MAILAND, ZUG.

Wie sein berühmter Landsmann Evaristo Baschenis (1617-1677), ist auch Bettera bekannt für seine Stillleben, überwiegend mit Musikinstrumenten. Anders jedoch als Baschenis, fügte Bettera auch noch andere kostbare Utensilien wie Kästchen, Globen oder Schatullen hinzu. Werke seiner Hand befinden sich u.a. in öffentlichen Sammlungen in Kassel, Wien und Turin.

STILLLEBEN MIT MUSIKINSTRUMENTEN
UND GLOBUS

Öl auf Leinwand. Doubliert und mit Karton abgedeckt.
96 x 146 cm.
In dekorativem Rahmen.

In einem Innenraum, dessen Boden mit hell- und dunkelbraunen Fliesen versehen ist, ein großer Tisch, der zu drei Viertel von links mit einem wertvollen persischen Knüpfteppich belegt ist. Dieser wird zusätzlich hervorgehoben durch die darüber aufgelegte gröbere Leinwandergänzung. Auf dem Tisch befinden sich von links eine Laute, zwei Geigen, eine weitere Laute, eine kleine Harfe, eine kleine Fanfare, daneben eine Gitarre und rechtsseitig ein durch den Lichteinfall von links oben besonders hervorgehobener Tischglobus. Zudem zwei liegende Bücher, von denen das mittlere einige Notenblätter unter sich liegen hat, welches am Rand mit „IL. Divino Platone" beschriftet ist. Auf dem Buch liegend eine Malerstaffelei mit mehreren eingesteckten Farbpinseln. Im Hintergrund des Tisches ein mehrschübiger Kasten und linksseitig, als Repoussoir, die Basis einer Säule.
Das Gemälde ist ein typisches Meisterwerk des Künstlers, der sich auf die Wiedergabe von Musikinstrumenten spezialisiert hat, wobei der Teppich eventuell von anderer Hand stammen könnte.

Anmerkung:
Verso Aufkleber des Dallas Museum for Contemporary Arts zur Ausstellung „The Art That Broke the Looking Glass," 14 November – 31 Dezember 1961, sowie ein weiterer Aufkleber mit Künstlernennung und Betitelung von Dickinson Agents and Dealers in Fine Art, London. (1431122) (18)

€ 6.000 - € 8.000 (†)  INFO | BID

374

ITALIENISCHE SCHULE DES 17. JAHRHUNDERTS

PORTRAIT DES DOKTOR SILVESTRO SACCHI

Öl auf Leinwand.
Doubliert.
91 x 67 cm.
Unterhalb des Portraits auf einem gemalten hellbraunen Balken bezeichnet „Dottore Giovanni Silvestro Sacchi“.
In dekorativem Rahmen.

Vor dunklem Hintergrund das Halbportrait dieser wohl bedeutenden Persönlichkeit, leicht nach links gewandt, in einem schwarzen Gewand mit weißem Kragen und pludrigen Hemdsärmeln, in seiner rechten Hand einen Brief haltend. Er hat schulterlanges Haar, den Kopf zur Mitte gewendet und blickt mit seinen dunklen Augen nachdenklich aus dem Bild heraus.
(1440659) (18)

€ 2.000 - € 4.000  INFO | BID





375

LUIGI MIRADORI IL GENOVESINO,
1600/10 – 1656, ZUG.

Gemäldepaar
MÄDCHENPORTRAITS

Öl auf Leinwand.
Je 51 x 39,5 cm.

Die Brustbildnisse sind jeweils vor beigem Hintergrund dargestellt. Das eine Bild zeigt ein Mädchen, das nach rechts in einem eleganten, leuchtend roten Gewand gekleidet ist, das teils mit Goldstreifen verziert ist. Es hat einen besonderten Kragen, der in der Mitte mit einer Blume besetzt ist, sowie einer weiteren roten Blume im Haar. Dazu trägt es eine Perlenkette um den Hals, während der Kopf nach rechts gewandt ist, die Augen jedoch aus dem Bild auf den Betrachter hinausblicken. Das andere Gemälde zeigt ein Mädchen, das nach links gewandt ist, in identischer Kleidung und ebenfalls mit einer Perlenkette. In den Haaren hat es jedoch zwei weiße Blüten und schaut ebenfalls mit leicht geröteten Wangen aus dem Bild. Beide Mädchen haben ein feines, zartes Inkarnat. Ihre Ähnlichkeit, auch in der Kleidung, lässt vermuten, dass es sich um zwei Schwestern handelt.
(1431152) (18)

LUIGI MIRADORI IL GENOVESINO,
1600/10 – 1656, ATTRIBUTED

A pair of paintings.
PORTRAITS OF GIRLS

Oil on canvas.
51 x 39.5 cm each.

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BID

376

**GILARDO DA LODI,
TÄTIG IN DER LOMBARDEI IM
16./ 17. JAHRHUNDERT**

Gemäldepaar
FRÜCHTESTILLLEBEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
49 x 64 cm.
In ornamental reliefiertem und vergoldeten Rahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Prof. Giancarlo Sestieri, Rom, 3. Januar 2022, in Kopie.

Jeweils auf einer angedeuteten Tischplatte in braungrün Camaieu ein Früchtestillleben aus Trauben beider Couleur, Äpfeln, Granatäpfeln und Birnen. In der delikaten Malerei und der Komposition erkennt Sestieri eindeutig die Hand des genannten Malers und weiß seine Zuschreibung in der einschlägigen Fachliteratur mit gleich mehreren Vergleichsbeispielen zu untermauern.

Literatur:
Vgl. Ferdinando Arisi, in: Natura Morta tra Milano e Parma in eta barocca, Piacenza 1995, S. 421, Abb. 574 und S. 468, Abb. 653.
Vgl. Alessandro Morandotti, in: Natura morta in Italia, Mailand 1989, Bd. II, S. 265, Abb. 308. (1421932) (13)

**GILARDO DA LODI,
ACTIVE IN LOMBARDY IN THE
16TH/ 17TH CENTURY**

A PAIR OF FRUIT STILL LIFES

Oil on canvas. Relined.
49 x 64 cm.

Accompanied by an expert's report by Professor Giancarlo Sestieri, Rome, 3 January 2022, in copy.

Literature:
Ferdinando Arisi cf. Natura morta tra Milano e Parma in età barocca, 1995, ill. 574, p. 421 and ill. 653, p. 468. cf. Alessandro Morandotti, Natura morta in Italia, 1989, vol. II, ill. 308, p. 265.

€ 12.000 - € 18.000  INFO | BID







377

**GIOVANNI BLASIO, ZWISCHEN PIACENZA
UND MAILAND TÄTIGER MALER DER ZWEITEN
HÄLFTE DES 17. JAHRHUNDERTS.**

STILLLEBEN MIT BLUMEN UND FRÜCHTEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
84 x 126 cm.
In ornamental reliefiertem vergoldetem Rahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Dr. Gianluca Bocchi, Casalmaggiore, Cremona, in Kopie.

Auf einer angedeuteten steinernen Platte liegt die großzügige raumfüllende Komposition, die hinten durch eine mit vegetabilen Motiven dekorierten Fayenceplatte abgeschlossen wird. Diese lehnt an einer Wand, welche sich allein durch das Lehnmotiv in die Komposition einbringt. Über die Bildfläche verteilt sind Birnen, Pfirsiche und Blumenbouquets aus Lilien, Rosen, Chrysanthemen und Nelken.

Literatur:
Vgl. Ferdinando Arisi, Natura morta tra Milano e Parma in età barocca, Piacenza 1995, S. 87, Abb. 45 und 46. (1440431) (3) (13)

€ 9.000 - € 12.000  INFO | BID

378

NICOLAES ELIASZ. PICKENOY,
UM 1590 AMSTERDAM – 1653/56, ZUG.

Werke von der Hand des Künstlers in der Gemäldegalerie Berlin sowie im Stedelijk Museum in Amsterdam.

PORTRAIT EINES EDELMANNS

Öl auf Holz.
102 x 82 cm.
Links unten Signaturreste, links oben Wappen und Datierung „1634".
In dekorativem Rahmen.

Der Dargestellte ist im Dreiviertelportrait in einem Innenraum mit nach rechts zusammengerafftem Vorhang zu sehen. Er trägt ein schwarzes Seidengewand und eine große weiße Halskrause. Seine rechte Hand hat er auf einen flachen Tisch gelegt, während er in seiner linken Hand wohl ein Paar Lederhandschuhe hält und seinen Arm in die Hüfte abgestützt hat. Er hat ein feines Gesicht, leicht gerötete Wangen, wenige Stirnfalten, und mit seinen braunen Augen blickt er aufmerksam und würdevoll aus dem Bild heraus. Das Gemälde ist von hoher Qualität und in der typischen Manier des Künstlers. Das Inkarnat in Feinmalerei und auch die weiße Halskrause bilden einen starken Kontrast zur dunklen Kleidung und dem Hintergrund. Platte leicht gewölbt.

Anmerkung:
Der Höhepunkt des Schaffens des holländischen Malers war die Zeit von 1630-1637, eine Periode, die durch ein hohes künstlerisches Niveau und zahlreiche Aufträge prominenter Mäzene gekennzeichnet war. Das Rijksmuseum Amsterdam und das Amsterdam Museum besitzen viele seiner besten Arbeiten.
(14311511) (18)

NICOLAES ELIASZ. PICKENOY,
CA. 1590 AMSTERDAM – 1653/56, ATTRIBUTED

PORTRAIT OF A NOBLEMAN

Oil on panel.
102 x 82 cm.
Remains of a signature lower left, coat of arms and date "1634" top left.

€ 12.000 - € 20.000



INFO | BID



379
MATTHÄUS MERIAN,
1621 BASEL – 1687 FRANKFURT, ZUG.

BILDNIS EINES FELDMARSCHALLS

Öl auf Leinwand.
122 x 93 cm.
Verso auf dem Keilrahmen mit mehreren alten Nummerierungen und einem Etikett mit Verweis auf van Dyck.
Frei gestellt auf ebonisierter Holzplatte in ebenso ebonisiertem Rahmen.

Elegantes Dreiviertelportrait eines den Betrachter anblickenden geharnischten Mannes mit in geschickter Verkürzung dargestelltem Marschallstab, Spitzenjabot und langem Haar. Neben ihm eine offene Landschaft bzw. Tuch- und Federdraperie. Das Bildnis wurde in der Besitzerhistorie Jan de Baen zugeschrieben, kann jedoch mit einigem Recht eher Matthäus Merian d. J. zugewiesen werden, von dem folgende Vergleichsbeispiele zu nennen wären: Das Portrait des Feldmarschalls Hans Christoffer von Königsmarck (1600-1663) im Schloss Skokloster in Uppsala und das Portrait des Grafen Gustav Adolf Lewenhaupt (1619-1656) im gleichen Museum.

Provenienz:
Münchener Privatsammlung.
Sammlung Max Engelhard Baron von Kienlin.
(1440181) (13)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID



380
NIEDERLÄNDISCHER MEISTER
ANFANG DES 17. JAHRHUNDERTS

PORTRAIT EINES ELEGANTEN JUNGEN

Öl auf Holzplatte.
43 x 32 cm.
In dekorativem Holzrahmen.

In gemaltem Hochoval vor grau-braunem Hintergrund das Halbportrait eines Jungen, leicht nach links, in einem silbrig glänzenden Oberteil, bestickt, teils mit Goldfäden versehen und mit goldener Knopfreihe. Zudem trägt er einen kleineren weißen Spitzenkragen. Er hat ein helles zartes feines Gesicht mit leicht geröteten Wangen, dunkelblondes Haar und mit seinen glänzenden Augen blickt er aufmerksam aus dem Bild heraus. Qualitätvolle Arbeit mit feiner Lichtinszenierung.
(1441614) (18)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID

381

ALESSANDRO GHERARDINI,
1655 FLORENZ – 1726 LIVORNO

Gemäldepaar
MOSES UND DIE EHERNE SCHLANGE
sowie
TANZ UM DAS GOLDENE KALB

Öl auf Leinwand. Doubliert.
96 x 136 cm.
In marmoriertem Rahmen mit vegetabiler Ornamentleiste.

Beigegeben ein Gutachten von Dr. Sandro Bellesi, in Kopie.

Die Arkadischen Landschaften mit zarten Wolkenbändern. Darunter die alttestamentarischen Szenen mit Baumstaffage einmal Moses mit der ehernen Schlange und einmal der Tanz um das Goldene Kalb darstellend.

Literatur:
Vgl. Gerhard Ewald, Il pittore fiorentino Alessandro Gherardini, in: Acropoli, 1963, II, S. 129.
Vgl. Silvia Melnoi Trkulja, Alsessandro Gherardini in Danimarca, in: Antichita viva, 1995, Nr. 5-6, S. 70-74.
(1421432) (13)

ALESSANDRO GHERARDINI,
1655 FLORENCE – 1726 LIVORNO

A pair of paintings
MOSES AND THE BRONZE SERPENT
and
THE DANCE AROUND THE GOLDEN CALF

Oil on canvas. Relined.
96 x 136 cm.

Accompanied by an expert's report by Dr Sandro Bellesi, in copy.

Literature:
cf. Gerhard Ewald, Il pittore fiorentino Alessandro Gherardini, in: Acropoli, 1963, II, p. 129.
cf. Silvia Meloni Trkulja, Alessandro Gherardini in Danimarca, in: Antichità viva, 1995, nos. 5-6, pp. 70-74.

€ 35.000 - € 55.000



INFO | BID





382

HENDRIK MOMMERS,
1623 HAARLEM – 1693 AMSTERDAM, ZUG.

MARKTSZENE IN ITALIENISCHER LANDSCHAFT MIT RUINEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
67 x 89 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Mehrfiguriges Markttreiben vor römischen Gebäuden und Ruinen sowie eines römischen Torbogens in Art des Titusbogens, wobei die Wiedergabe der römischen Architektur als Phantasiebildung anzusehen ist. Links im Bild Säulen mit ionischen Kapitellen, die wohl ehemals zu einem Tempel gehört haben. Auf dem teils verschatteten Platz davor eine Hirtenfamilie mit ihren Tieren, sowie Geflügel- und Gemüsehändler mit Käufern. Im Hintergrund ein großer Steinbrunnen, eine Kirche und diverse Häuser.
(1432191) (3) (18)

€ 7.000 - € 9.000 INFO | BID

383

NIEDERLÄNDISCHER MALER
DES 17. JAHRHUNDERTS, IN DER ART DES
DAVID TENIERS D. J. (1610 – 1690)

FEST MIT TANZENDEM BAUERNPAAR

Öl auf Holz.
50 x 60 cm.
Recht unten signiert „A.R. . donck“.
In Prunkrahmen.

Auf einem dörflichen Platz vor einigen Häusern fröhlich feiernde Bauern mit einem tanzenden Paar und einem Dudelsackspieler, der auf einem Fass steht. Links sitzen mehrere Figuren an einem weiß gedeckten Tisch, im Vordergrund links ein Paar in Rückenansicht auf einer Bank, das ebenso wie drei Männer und eine Frau auf der rechten Seite der Tanzdarbietung zusieht. Ein kleiner Hund begleitet das Tanzpaar. Malerei in überwiegend beige-brauner Farbgebung, ganz in der Art des für seine Bauerntänze bekannten David Teniers d. J..
(14400411) (18)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID



384
HENDRIK DE VALK,
TÄTIG 1693 – 1717, ZUG.

FRÖHLICHE GESELLSCHAFT

Öl auf Leinwand. Doubliert.
40,5 x 49 cm.
In ebonisiertem Profilrahmen.

In fein aufgefasster Malweise die Darstellung eines wohnlichen Innenraumes, in dem ein großer runder Tisch steht, um den Figuren beim Zechen und singen dargestellt sind; ein Geiger hält inne, ein Mann schlägt Wasser an einer Zwischenwand ab. Besonders das Zinngeschirr an der Wand und auf dem Kaminsims ist sehr detailliert dargestellt, während ein Kruzifix auf dem Kamin die Gesellschaft zu gutem Leben ermahnt.
(1431868) (13)

€ 6.500 - € 8.500



INFO | BID






385

GIUSEPPE GAMBARINI,
1680 BOLOGNA – 1725 EBENDA

Gemäldepaar
ALLEGORIE DES FRÜHLINGS
sowie
ALLEGORIE DES WINTERS

Öl auf Leinwand.
96,6 x 67 und 97 x 73,8 cm.
In ornamental verzierten Rahmen.

Jeweils als reizvolle mehrfigurige Darstellung. Die Winterallegorie zeigt vier Figuren inmitten eines Innenraumes. Eine alte Frau wärmt sich die Hände über einer köchelnden Suppe, während eine junge Frau an einem Rocken Garn spinnt. Dazwischen zwei Kinder ihre Hände unter weiten Ärmeln wärmend. Die Frühlingsallegorie zeigt die gleiche Figurenanzahl, jedoch beim Sammeln von Blüten und dem Kämmen der Haare bei abgesetztem Sonnenhut.

Provenienz:
Leger Galleries, London.
Christie's, London, 9. Juli 1976, Lot 159 und Lot 160.
Christie's, New York, 16. Juni 2022, Lot 42.

Literatur:
Renato Roli, Pittura Bolognese 1650 – 1800. Dal Cignani ai Gandolfi, Bologna 1977, S. 262. *(1441026) (13)*

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID



386

FLÄMISCHER MEISTER DER ZWEITEN HÄLFTE DES 17. JAHRHUNDERTS

WEITE LANDSCHAFT MIT FEDERVIEH

Öl auf Leinwand. Doubliert.
97 x 135 cm.

Im Mittelpunkt des Gemäldes ein großer stehender dunkelblauer Pfau mit braunen Flügeln und prachtvoller langer Federschleppe, vor ihm sich leicht umdrehend ein stolzer Hahn mit braun-weißem, teils geflecktem Gefieder. Im Hintergrund links zwei Hühner, zudem im Vordergrund rechts eine sitzende, genügsam zur Seite aus dem Bild schauende dicke Katze, die mit ihrer rechten Pfote gerade einen kleinen, noch piepsenden Vogel gefangen hat. Im Hintergrund links Blick auf die bergige Landschaft im Licht der rötlich untergehenden Sonne vor blauem Himmel.
(1441105) (3) (18)

€ 8.000 - € 10.000 INFO | BID



387

FLÄMISCHER MEISTER DER ZWEITEN HÄLFTE DES 17. JAHRHUNDERTS

NATURDARSTELLUNG MIT TRUTHAHN, ENTEN, HAHN UND KANINCHEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
97 x 135 cm.

Seitlich eines Baumes mit Früchten, vor blauem Hintergrund, mehrere versammelte Tiere: zu diesen gehören u.a. ein Truthahn, Enten, ein Kaninchen und in der Mitte des Vordergrunds ein Hahn, der mit seinem Schnabel gerade eine kleine Echse aufgepickt hat. Hinter ihm zudem eine beige ovale Keramikschale, über der ein kleiner Zweig mit Artischocken hängt. Malerische Darstellung mit teils sorgsam ausgearbeiteten Gesichtern der Tiere und des Gefieders.
(1441106) (3) (18)

€ 8.000 - € 10.000  INFO | BID



388

WILLEM GRASDORP,
1678 – 1723

Der Künstler war ein bekannter Stilllebenmaler aus den nördlichen Niederlanden. Laut Arnold Houbraken bildeten ihn seine Mutter und sein Stiefvater nach dem Tod seines Vaters drei Jahre lang in Amsterdam aus. Er war zudem Schüler des deutschen Barock-Malers Ernst Stuven (1657-1712).

BLUMENSTILLLEBEN MIT RELIEFIERTER STEINVASE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
63 x 53 cm.
In teilebonisiertem Profilrahmen.

Das Gemälde wird nach Bestätigung von Dr. Fred G. Meijer im Archiv des RKD den Haag unter der Registriernummer 192176 als authentisches Werk von der Hand Grasdorps geführt.

Die Bildtradition der Vereinigung von Blumenbouquets mit antiken oder barocken Steinvasen findet sich bereits eine Malergeneration früher, wie etwa bei Jan Peeter Brueghel (1628-1664). Grasdorp, dessen Blumenmalerei bereits auch mit dem Kreis von Rachel Ruysch (1664-1750) verglichen worden ist, verleiht hier dem Stillleben durch die Vasendarstellung eine zusätzliche Aussagequalität. Die verschattet gemalte Deckelvase weist antike Reliefdarstellungen auf, mit Pan- und Puttenfiguren, auch dies als Hinweis auf Vergänglichkeit. Zwischen den Frühlingsblüten, wie Iris, Tulpen und Rosen, lässt sich eine Schnecke entdecken, ebenfalls eine Anspielung auf den Mythos der Zeit.
(1431863) (11)

WILLEM GRASDORP,
1678 – 1723

FLORAL STILL LIFE WITH VASE IN RELIEF

Oil on canvas. Relined.
63 x 53 cm.

According to confirmation by Dr Fred G. Meijer, the painting is listed in the archives of the RKD The Hague under the registration number 192176 as an authentic work by Grasdorp.

€ 15.000 - € 20.000  INFO | BID

389

**JAN MORTEL,
UM 1650 LEIDEN – 1719 EBENDA**

Jan Mortel verbrachte die meiste Zeit seines Lebens in Leiden. Dort lernte er im Atelier von Jan Porcellis van Delden, wurde 1675 Mitglied der Lukasgilde und 1687 zum offiziellen Maler der botanischen Gärten der Universität ernannt. Mortel war vor allem – aber nicht nur – ein Spezialist für Stillleben. Er nahm das bereits bestehende, lang erprobte Repertoire der holländischen Tradition wieder auf, besonders Früchte und Blumen, an denen man den Einfluss von Jan Davidsz de Heem (1606-1683) und Abraham Mignon (1640-1679) deutlich erkennen kann.

FRÜCHTESTILLLEBEN MIT LANDSCHAFT IM HINTERGRUND

Öl auf Holz.
33,2 x 26,3 cm.
Rechts unten signiert.
Gerahmt.

Wie im vorliegenden Werk gestaltete der Künstler öfters seine Stillleben en plain air und legte besonderen Wert auf die Stimmung. Das Werk ist einfach und kompakt strukturiert. Die leicht düstere Abendstimmung im Wald dient ihm zum gezielten Einsatz der Lichteffekte, ähnlich wie bei seinen Werken im Szépmüvészeti Múzeum in Budapest und im Schwedischen Nationalmuseum in Stockholm.
(1430131) (10)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID





390

**BARBARA REGINA DIETZSCH,
1706 NÜRNBERG – 1783 EBENDA, ZUG.**

Die Malerin und Zeichnerin entstammte der Nürnberger Künstlerdynastie Dietzsch. Sie erhielt ihre Ausbildung in der Werkstatt des Vaters. Ihre Arbeiten waren international gefragt und wurden bis in die Niederlande sowie nach England exportiert. Ihre Bilder waren im 18. Jahrhundert sehr beliebt.

GROSSE DISTEL MIT EINEM DISTELFINK AM UFER EINES BACHES

Öl auf Karton.
37 x 45 cm.

In Landschaft vor einem großen Felsenstück die Gemeine Stachel-Eselsdistel mit einigen Blüten, auf der in der Mitte ein großer Distelfink sitzt. Zwei Schmetterlinge nähern sich jeweils seitlich der prachtvollen Pflanze. Im Vordergrund ein kleiner Bachlauf mit einem Frosch, begrenzt linksseitig von einer gelb blühenden Sumpfdotterblume und einem farbenfrohen großen Strauch, während rechtsseitig eine weiße Schafgarbe ins Bild ragt. Kleinere Spinnennetze, wenige Wassertropfen und einige Insekten, darunter mehrere leuchtende Marienkäfer, ergänzen das qualitätvolle botanische Gemälde.
(1441991) (1) (18)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID

391

ABRAHAM VON CALRAET,
1642 DORDRECHT – 1722 AMSTERDAM, ZUG.

STILLLEBEN MIT PFIRSICHEN UND SCHMETTERLINGEN

Öl auf Kupfer.
34 x 45 cm.

Vor dunklem Hintergrund auf einer grauen Steinplatte liegend mehrere orange-gelbe, samtige Pfirsiche und helle Weintrauben. Diese teils mit Wassertropfen oder Glanzlichtern versehen. Die Komposition wird belebt durch drei Falter, darunter rechts ein fliegendes Tagpfauenauge. Das Licht fällt von links oben herab und hebt so die Pfirsiche besonders hervor. Qualitätvolle feine Malerei mit gekonnter Licht- und Schattenführung in der typischen Manier des Künstlers.
(1390181) (18)

ABRAHAM VAN CALRAET,
1642 DORDRECHT – 1722 AMSTERDAM, ATTRIBUTED

STILL LIFE WITH PEACHES AND BUTTERFLIES

Oil on copper.
34 x 45 cm.

€ 18.000 - € 25.000



INFO | BID



392

JUDITH LEYSTER,
1600/10 HAARLEM – 1660 HEEMSTEDE, ZUG.

LACHENDER KNABE

Öl auf Eichenholz.
33,5 x 25 cm.
Verso schwarzes Lacksiegel:
Wappen mit Löwe und Helmzier.

Dr. Norbert Middelkoop, Kurator am Amsterdam's Historischen Museum, hat das Bild gesehen und stimmte mit der Zuweisung an Leyster überein.

Im Halbbildnis, in brauner Jacke mit weißem Halstuch, blickt der Knabe dem Betrachter schelmisch entgegen. Leicht pastoser Farbauftrag, insbesondere in den beleuchteten Partien, wie er für Werke des Haarlemer Kreises um Frans Hals (1580/85-1666) typisch ist – ebenso wie bei Judith Leyster, die mit Frans und Dirk Hals in enger Beziehung stand, war sie doch 1531 Taufpatin der Tochter von Frans Hals. Zudem war sie vermutlich dessen Schülerin. Verehelicht mit dem Maler Jan Miense Molenaer (1609/10-1668), teilte sie mit diesem Requisiten und Modelle. Fröhlichkeit und das Lachen der Menschen, vor allem von Kindern scheint das besondere Interesse der Künstlerin gewesen zu sein.
Auffallend ist die frappierende Ähnlichkeit des hier dargestellten Knaben mit Leysters Gemälde „Knabe hält Trauben in einem Hut" von 1630 (The Currier Museum of Art, Manchester). Die physiognomische Ähnlichkeit reicht bis hin zu dessen kurzem Ponyhaarschnitt. Derselbe Knabe stand wohl nur wenig später Modell für das Doppelbildnis mit Mädchen und einer Katze. Ab 1629 begann die Malerin, ihre Werke mit Datierung zu signieren.

Provenienz:
Privatsammlung Haarlem, mit Siegel des 17./ 18. Jahrhunderts (wohl identisch mit jenem auf einem Gemälde Van Dycks).
Privatsammlung Frankreich.
Privatsammlung Ixelles (Belgien).
A.R. (1440861) (11)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID



393

HOLLÄNDISCHER MEISTER DER ZWEITEN HÄLFTE DES 17. JAHRHUNDERTS

KINDERPORTRAITS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
71 x 61 cm.
In dekorativem Rahmen.

In einem Innenraum ein einfach gekleideter sitzender Junge mit Hut, der vor sich auf seinem Schoß eine beschädigten Teller mit Essen stehen hat. Hinter ihm stehend, mit einer Hand auf seiner Schulter, wohl seine kleine Schwester, die er mit Handgestik und Blick nach der Abgabe seines Essens fragt. Hinter beiden sind Teile eines Herdes mit Speisen sowie Kleidung und Hände einer stehenden Figur erkennbar. Dies könnte ein Hinweis sein, dass das Gemälde ursprünglich größer war.
(1440733) (18)

DUTCH SCHOOL, SECOND HALF OF THE 17TH CENTURY

CHILDREN'S PORTRAITS

Oil on canvas. Relined.
71 x 61 cm.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BID

394

HENDRICK BLOEMAERT,
1601/02 UTRECHT – 1672, KREIS DES

ALLEGORIE DES WINTERS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
113 x 91 cm.
In dekorativem Rahmen.

In einem Innenraum ein alter, vornehm gekleideter Mann mit großer Pelzmütze und pelzverbrämter Weste an einem Tisch sitzend, dessen Platte mit einem Teppich belegt ist. Darauf stehend eine Schale mit glühenden Kohlen, über der er seine Hände wärmt. Seinen Kopf hat er gewendet und er blickt mit seinen dunklen Augen aufmerksam aus dem Bild heraus. Hinter dem Tisch eine Frau, die ihn freudig anblickt. Feine qualitätvolle Malerei, bei der besonders der Pelz und der graue Bart präzise wiedergegeben werden.
(14406515) (18)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID





395

JACOB VAN KOUVENHOVEN,
1777 ROTTERDAM – 1825

Der Maler war Schüler des berühmten Antwerpener Landschafts- und Tiermalers Balthazar Paul Ommeganck (1755-1826), dessen Einfluss in seinen Arbeiten sichtbar ist.

Gemäldepaar
IDYLLISCHE LANDSCHAFT MIT FLUSS IM SOMMER
sowie
WINTERLANDSCHAFT MIT SCHLITTSCHUHLÄUFERN

Öl auf Holz.
Je 31 x 43,5 cm.
Einmal links unten sowie einmal rechts unten monogrammiert „JVK".

Das eine Gemälde zeigt im gelb-rötlichen Licht der untergehenden Sonne eine idyllische Landschaft mit einem kleinen Fluss, auf dem einige Enten schwimmen, und einem Angler. Im Vordergrund eine Ziege mit ihrem Nachwuchs, sowie am rechten Ufer ein kleines Häuschen und ein kurzer, ins Wasser führender Holzsteg. Das andere Gemälde zeigt in weiter verschneiter Landschaft mit wenigen kahlen Bäumen einen zugefrorenen Fluss mit mehreren Schlittschuhläufern unter hohem grau-blauem Himmel mit wenigen weißen Wolkenformationen. Idyllisch romantische Darstellungen in der Manier des Künstlers.
(1442223) (18)

€ 7.000 - € 9.000  INFO | BID

396

MALER DES AUSGEHENDEN 17./ BEGINNENDEN 18. JAHRHUNDERTS

DER HEILIGE PAULUS ZU BESUCH BEIM HEILIGEN ANTONIUS

Öl auf Holz.
28,3 x 35 cm.
Links unten Restsignatur und Datierung „1631“ oder „1651“.
In dekorativem schwarzem Holzrahmen.

In weiter Landschaft vor einem felsigen Höhleneingang sitzend die beiden Heiligen. Einer mit Zwickel und dunklem Bart in einem aufgeschlagenem klerikalem Buch studierend, der andere auf einer alten, leicht zerrisenen Strohmatte sitzend, mit weißem Bart, in seiner Linken einen Rosenkranz haltend, während seine Rechte behutsam auf die Brust gelegt ist und er auf das aufgestellte kleine Kruzifix blickt, das ihm gegenüber auf einem kleinen Felsstück steht. Links neben dem Heiligen, auf einem mit Gras bedecktem Stück ein kleines Buch, sowie ein Totenschädel und eine Sanduhr, wohl als Vanitassymbole. Am rechten unteren Bildrand diverse Gemüsesorten und Artischocken, sowie eine große, nach oben sprießende Distel, wohl als Verweis für die karge ärmliche Mahlzeit. Im Hintergrund links zwischen den Felsenstücken ein weiterer laufender Eremit mit Stock und einem Rucksack auf seinem Rücken, vor bergiger Landschaft unter hellblauem Himmel mit weißen Wolkenformationen. Verso ein alter Aufkleber auf der Holzplatte, der als Schöpfer dieses Gemäldes auf Gerrit Dou verweist.
(1431951) (18)

PAINTER FROM THE LATE 17TH/ EARLY 18TH CENTURY

SAINT PAUL VISITING SAINT ANTHONY

Oil on panel.
28.3 x 35 cm.
Remains of a signature and date “1631” or “1651” lower left.

€ 7.000 - € 12.000



INFO | BID

397

**ALESSANDRO PIAZZA,
1652 VENEDIG – 1727 ROM, ZUG.**

STIERKAMPF IN VENEDIG

Öl auf Leinwand. Doubliert.
115 x 148 cm.
In ebonisiertem Profilrahmen.

Nach der Piazza di San Marco ist der Campo San Polo der zweitgrößte Platz in der Lagunenstadt, und wurde daher seit jeher für große Volksversammlungen genutzt. Gerade in der Zeit des Karnevals wurden Feste veranstaltet, wie wir sie auf dem großformatigen Bild sehen. Dicht gedrängt, in Reihen und auf erhöhten Bühnen, hat sich die ganze Stadt vor der Kulisse der platzbegrenzenden Gebäude versammelt. An den Seiten des Platzes stehen hohen Stangen, ab denen junge Männer hinaufgeklettert sind. Die Zuschauer des Spektakels tragen auffallend häufig helle Überkleider, wohl zum Schutz während der Veranstaltung, bei der Harlekine zur Belustigung Streiche vorführen und Hunde gegen Stiere aufgehetzt werden. Bei der Stiervorführung scheint es, anders als etwa in Spanien, nicht um die Tötung der Tiere zu gehen.

Anmerkung 1:
Diese Szenen wurden auch von anderen Malern festgehalten, wie etwa von Joseph Heintz (um 1600 – um 1678). Ähnlich wie Heintz hat sich auch Alessandro Piazza dem Sujet des vielfigürlichen Festereignis-Bildes angenommen.

Anmerkung 2:
Zwischen 1691 und 1700 ist Alessandro Piazza in Venedig nachgewiesen. Danach zog er nach Rom, wo er in der Nähe der Kirche Santo Stefano del Cacco ansässig war. Die von ihm bekannt gewordenen Werke sind sämtlich großformatig angelegt, um den Themen, denen er sich widmete, mit großen Menschenansammlungen, Paraden oder Stadtfesten Raum geben zu können. So kennen wir etwa die ebenso vielfigurige Darstellung der Prozession von Papst Clemens XI in Rom, in nahezu gleichem Format (Dorotheum, Wien, Oktober 2016). Die „Entstehung Venedigs", dort als eine von oben gesehene Darstellung, weist noch auf die Zeit seines Aufenthaltes in der Lagunenstadt.

Literatur:
Vgl. Terisio Pignatti, La Fraglia dei Pittori di Venezia, in: Bollettino dei Musei Civici Veneziani, Bd. 10, Venedig 1965, S. 33.
Vgl. Giuseppe Nicoletti, Per la storia dell'arte: lista di nomi di artisti tolta dai libri di Tanse o Luminarie della Fraglia dei pittori, in: Ateneo Veneto, November/ Dezember 1890, S. 28. (1431051) (13)

**ALESSANDRO PIAZZA,
1652 VENICE – 1727 ROME, ATTRIBUTED**

BULLFIGHT IN VENICE

Oil on canvas. Relined.
115 x 148 cm.

Note:
These scenes were also depicted by other painters, including Joseph Heintz (ca. 1600 – ca. 1678). Like Heintz, Alessandro Piazza explored the subject of multi-figure festive compositions.

Literature:
cf. Terisio Pignatti, La Fraglia dei Pittori di Venezia, in: Bollettino dei Musei Civici Veneziani, 10, 1965, pp. 16-39; p. 33.
cf. Giuseppe Nicoletti, Per la storia dell'arte: lista di nomi di artisti tolta dai libri di Tanse o Luminarie della Fraglia dei pittori, in: Ateneo Veneto, November/ December 1890, p. 28.

€ 17.000 - € 25.000



INFO | BID



398

ALESSANDRO PIAZZA,
1652 VENEDIG – 1727 ROM

GUERRA DEI PUGNI

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.
100 x 203 cm.
Ungerahmt.

Beigegeben ein Gutachten von Luca Squarcina, Mirano, in Kopie.

Die rivalisierenden Fraktionen der Castellani und Nicolotti gerieten häufig aus Eifersucht, Neid und Konkurrenz in Konflikt. Ihre Kämpfe fanden oft auf der heutigen Ponte dei Pugni (Brücke der Fäuste) statt, die damals – wie viele venezianische Brücken – noch kein Geländer hatte. Bereits 1292 wurden diese Kämpfe vom venezianischen Staat geregelt und waren von September bis Weihnachten erlaubt, bis sie schließlich 1705 verboten wurden – nach über 400 Jahren.

Die Castellani trugen zur Erkennung rote Mützen und Schals, die Nicolotti hingegen schwarze.
In der Mitte der Brücke befinden sich vier marmorne Fußabdrücke, die einst die Startpositionen für Duelle sowie die Plätze der Schiedsrichter markierten.

Es gab drei Kampfarten:

Faustkampf (Pugilato): endete beim ersten Blutvergießen oder war ein doppelter Sieg, wenn der Gegner ins Wasser fiel.
Frota: eine wilde Massenschlägerei ohne Regeln zwischen den Fraktionen.
Geordneter Kampf (Guerra ordinata): Ziel war, die Gegner von der Brücke zu drängen und möglichst viele ins Wasser zu stoßen.

Die Kämpfe wurden sorgfältig vorbereitet – inklusive öffentlicher Herausforderung, Verstärkung der Brücke und Reinigung des Kanals zur Vermeidung schwerer Verletzungen. Am Kampftag marschierten die Gruppen mit Musik ein, bis zu 300 Mann pro Seite. Das Spektakel zog große Menschenmengen an: Zuschauer drängten sich auf Booten, an Fenstern und auf Dächern. Zunächst traten die „Champions" zum Duell an den Fußabdrücken an, dann folgten Massenschlägereien. Ziel war es, den Brückenbesitz zu erobern und die eigene Fahne zu hissen. Die Kämpfe endeten oft in großen blutigen Volksprügeleien mit vielen Verletzten und gelegentlich Toten – erst bei Einbruch der Nacht griff die Polizei der Serenissima ein. Die „Faustkämpfe" (Guerra dei Pugni) fanden am 30. September 1705 ihr Ende. An diesem Tag soll es zu einer besonders blutigen Auseinandersetzung gekommen sein, die mit Fäusten begann und bei der schließlich auch Messer und Steine zum Einsatz kamen. Die Kämpfenden konnten nur durch einen Priester der Kirche San Barnaba getrennt werden, der mit einem Kruzifix in der Hand aus der Kirche trat. Nach diesem Vorfall griff auch die Regierung entschieden ein und verbot jegliche Menschenansammlung bei den Brücken – bei Zuwiderhandlung drohten fünf oder mehr Jahre als Ruderer auf der Galeere „mit Eisen an den Füßen" oder sieben Jahre im „dunklen Gefängnis". So endete die Epoche der „Faustkämpfe".

Die heutige Brücke wurde in den 1870er-Jahren vollständig neu gebaut und mit Eisengeländern versehen. Es gibt, wenn auch weniger bekannt, eine weitere „Faustbrücke" beim Campo di Santa Fosca im Sestiere Cannaregio, ebenfalls mit Fußabdrücken aus istrischem Stein. Außerdem wurden auch mehrere andere Brücken als Schauplatz der Faustkämpfe genutzt. Die vielfigurige venezianische Szene stellt die Rundbogenbrücke mit dem darunterliegenden Kanal in den Vordergrund, darunter eine Gondel die Szenerie eindeutig nach Venedig verortend. Darüber triumphierende Engel ein Schild mit der Inschrift „VENETIARVM PVGLILATVS" haltend.
(1440992) (13)

ALESSANDRO PIAZZA,
1652 VENICE – 1727 ROME

GUERRA DEI PUGNI

Oil on canvas. Old relining.
100 x 203 cm.

Accompanied by an expert's report by Luca Squarcina, Mirano, in copy.

The rival factions of the Castellani and Nicolotti families often clashed, driven by jealousy, envy, and competition. Their battles frequently took place on what is now known as the Ponte dei Pugni (Bridge of the Fists), which – like many Venetian bridges at the time – had no railing. As early as 1292, these fights were regulated by the Venetian authorities and permitted between September and Christmas. They continued for 413 years until they were finally banned in 1705.

€ 35.000 - € 50.000



INFO | BID



Detailabbildung

399

**PIETRO PALTRONIERI (1673 – 1741)
UND NICOLA BERTUZZI (1710 – 1777), ZUG.**

PETRUS UND JOHANNES HEILEN DEN KRÜPPEL AM TOR DES TEMPELS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
150 x 210 cm.
In schmalem Rahmen.

Überaus reizvolle und kompositionell interessante wie gut überlegte großformatige Darstellung einer Tempelanlage den barocken Architekturgeschmack in die biblische Zeit übertragend. Eine hügelige bis schrofffelsige Landschaft wird von der Sonne kunstvoll zwischen versetzten Wolken beleuchtet. Am Tempeleingang sieht man, wie Petrus und Johannes den Krüppel heilen (Apostel 3): 1 Petrus aber und Johannes gingen hinauf in den Tempel um die neunte Stunde, zur Gebetszeit. 2 Und es wurde ein Mann herbeigetragen, der war gelähmt von Mutterleibe an; den setzte man täglich vor das Tor des Tempels, das da heißt das Schöne, damit er um Almosen bettelte bei denen, die in den Tempel gingen. Überwiegend in Rom, Bologna und Venedig tätig, war Paltronieri Schüler von Giovanni Francesco Cassana und Marcantonio Chiarini. Bekannt war er für seine Architekturlandschaften und Capricci.

Literatur:
Giancarlo Sestieri, Capriccio architettonico in Italia nel XVII e XVIII secolo, Etgraphie editoriale, Rom 2015, S. 400, Tafel 12. (1441119) (4) (13)

**PIETRO PALTRONIERI (1673 – 1741)
AND NICOLA BERTUZZI (1710 – 1777), ATTRIBUTED**

PETER AND JOHN HEALING THE CRIPPLE AT THE GATE OF THE TEMPLE

Oil on canvas. Relined.
150 x 210 cm.

Literature:
Giancarlo Sestieri, Capriccio architettonico in Italia nel XVII e XVIII secolo, Rome 2015, p. 400, plate 12.

€ 12.000 - € 16.000



INFO | BID

400

GIOVANNI PAOLO PANINI,
1691 PIACENZA – 1765 ROM, SCHULE DES

ARCHITEKTURCAPRICCIO

Öl auf Leinwand. Doubliert.
89 x 120 cm.
In bronziertem reliefverziertem Rahmen.

Unter lichtem, mit weißen Wolken staffiertem Himmel bühnenhaft gestaffelte antike Architekturelemente, die hinten links am Kolosseum vorbei führen. Der Mittelweg mit dezenten, in ihrer Größe gestaffelten Staffagefiguren. Die theatralische Staffelung der Architektur erinnert an die historische Bühne in Vicenza. Es wird vermutet, dass Panini Schüler des Francesco Galli Bibiena (1659-1739) war, der bereits in seinem – auch grafischen – Werk die Fantastik römischer Stadtlandschaften in theatralischer Weise vortrug, was Panini jedoch sicherlich auch ohne persönliche Begegnung übernommen haben könnte. Ab 1711 in Rom, wurde er auch mit Giovanni Antonio Canal (1697-1768) bekannt. Zunächst mit Dekorationsmalerei in Palästen wie der Villa Patrizi oder des Palazzo De Carolis tätig, widmete er sich zunehmend dem Thema des Antikenarchitektur-Capriccios.

Literatur:
Vgl. Ferdinando Arisi, Gian Paolo Panini, Piacenza 1961. (1441613) (13)

GIOVANNI PAOLO PANINI,
1691 PIACENZA – 1765 ROME, SCHOOL OF

ARCHITECTURAL CAPRICCIO

Oil on canvas. Relined.
89 x 120 cm.

Literature:
cf. Ferdinando Arisi, Gian Paolo Panini, Piacenza 1961.

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BID

401

ALBERTO CARLIERI,
1672 ROM – UM 1720, ZUG.

ARCHITEKTURCAPRICCIO MIT CHRISTUS
UND SCHRIFTGELEHRTEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
50,5 x 77,5 cm.
In dekorativem vergoldeten Rahmen.

Wir danken Herrn Dario Succi, Gorizia, für freundliche Hinweise zur Katalogisierung. Im Vergleich mit anderen Werken des Künstlers hält er eine Zuschreibung für naheliegend.

In einer offenen, von der Sonne beschienenen Säulenhalle mit drei größeren Skulpturen auf einem Sockel, der stehende Jesus in blauem Gewand mit rosafarbenem Umhang, auf die steinerne Skulptur eines Feldherrn mit erhobenem Arm hinweisend, dem zu Ehren am Säulensockel ein kleines offenes Feuer errichtet wurde. Zahlreiche Männer, wohl Schriftgelehrte, teils mit orientalischen Gewändern und Turban, verfolgen die Gestik Jesu. Am linken Bildrand, im Schatten eines Gebäudeteils mit Säulenreihe, eine Familie mit zwei Kindern, die sich über das ihnen vorliegende Szenario wundern. Feine qualitätvolle Malerei mit gekonnter Licht- und Schattendarstellung.
(14314910) (1) (18)

€ 3.500 - € 5.500



INFO | BID

402

ITALIENISCHER MALER DER ZWEITEN HÄLFTE DES 17. JAHRHUNDERTS

BELEBTE HAFENSZENE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
50 x 64 cm.
In dekorativem Rahmen.

Auf dem Gemälde rechtsseitig die teils fantastischen großen Gebäude, die sich von rechts oben diagonal nach links unten zum niedrigen Horizont ziehen. Zu sehen sind rechts ein hoher steinerner, mit Säulen und Skulpturen geschmückter Torbogen, danach eine Wasserstraße mit Booten, darauffolgend weitere Gebäude mit Rundkuppel und diversen Türmen. Im Vordergrund am Ufer mehrere Männer beim Ent- und Beladen von Fässern und Gepäckstücken, darunter auch einige mit Turban und rotem Fes, was auf die Internationalität des Hafens hindeutet. Nach links auf dem Wasser neben Booten ein größeres Segelschiff vor hohem blauem Horizont mit größeren weiß-grauen Wolken. Fantastische figurenreiche Darstellung mit vielen Details.
(1441592) (18)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID

403

ALBERTO CARLIERI,
1672 ROM – UM 1720, ZUG.

ARCHITEKTURCAPRICCIO MIT KAUFFAHRTEISZENE

Öl auf Leinwand.
74,5 x 98,5 cm.
In Profilrahmen.

Von links diagonal zentralperspektivisch in das Bildfeld ragende klassische Architekturen mit vorgesetzten korinthischen Säulen, einer dahinterliegenden, gülden schimmernden zweistöckigen Loggia mit Galerieaufbau und einem runden Vorbau mit dorischen Säulen. Dahinter mehrere Hafen- und Wehrbauten an einem offenen Gewässer, auf dem abgetakelte Schiffe zu sehen sind. Ein Mast reicht von rechts in das Bildfeld hinein und suggeriert die Anwesenheit eines Schiffes, dessen Ladung soeben von mehreren Figuren gelöscht wird, die wir im Vordergrund sehen. Die prunkvollen Bauten sind also in Zusammenhang mit der zu löschenden Ladung und dem Handel mit diesen zu sehen, sodass das Thema des Gemäldes die aus dem Seehandel resultierende Prosperität zeigen soll.

Es wird vermutet, dass Panini Schüler des Francesco Galli Bibiena (1659-1739) war, der bereits in seinem, auch grafischen Werk, die Fantastik römischer Stadtlandschaften in theatralischer Weise vortrug, was Panini jedoch sicherlich auch ohne persönliche Begegnung übernommen haben könnte. Ab 1711 in Rom, wurde er auch mit Giovanni Antonio Canal (1697-1768) bekannt. Zunächst mit Dekorationsmalerei in Palästen wie der Villa Patrizi oder des Palazzo De Carolis tätig, widmete er sich zunehmend dem Thema des Antikenarchitektur-Capriccios.

Literatur:
Vgl. David R. Marshall, The Architectural Piece in 1700. The Paintings of Alberto Carlieri (1672-c.1720), Pupil of Pozzo, in: Artibus et Historiae, Bd. 25, Nr. 50 (2004), S. 74, Nr. 60, Nr. 61. (1440691) (13)

ALBERTO CARLIERI,
1672 ROME – CA. 1720, ATTRIBUTED

ARCHITECTURAL CAPRICCIO WITH SEA TRADE SCENE

Oil on canvas.
74.5 x 98.5 cm.

Literature:
cf. David R. Marshall, The Architectural Piece in 1700. The Paintings of Alberto Carlieri (1672-c.1720), Pupil of Pozzo, in: Artibus et Historiae, vol. 25, no. 50 (2004), p. 74, no. 60, no. 61.

€ 15.000 - € 15.000



INFO | BID

404

GIOVANNI BATTISTA PITTONI D. J., 1687 VENEDIG – 1767, WERKSTATT DES

HANNIBAL SCHWÖRT DEN RÖMERN EWIGE FEINDSCHAFT

Öl auf Leinwand. Doubliert.
44 x 74 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Die römische Geschichtsschreibung berichtet davon, dass der neunjährige Hannibal, der älteste Sohn des karthagischen Feldherrn Hamilkar Barkas, zusammen mit seinen Brüdern den Römern ewige Feindschaft schwören musste. Das Gemälde zeigt in einem palastartigen Innenraum den jungen Hannibal in weißem Gewand mit blauem Überwurf, der vor einer kleinen goldenen Skulptur des Kriegsgottes Mars und einer brennenden Schale von drei Männern, darunter wohl sein Vater, aufgefordert wird, diesen Eid mit ausgestrecktem Arm zu schwören. Vielfigurige Darstellung, die auf eine Legende um Hannibal zurückgeht.
(1430319) (18)

GIOVANNI BATTISTA PITTONI THE YOUNGER, 1687 VENICE – 1767, WORKSHOP OF

HANNIBAL SWEARING ETERNAL ENMITY TO THE ROMANS

Oil on canvas. Relined.
44 x 74 cm.

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BID

405

NICCOLÒ CODAZZI,
1642 – 1693

Niccolò Codazzi (um 1642-1693) war ein italienischer Maler des Barock, der sich auf Architekturveduten und phantastische Ruinenlandschaften spezialisierte. Er setzte die Tradition seines Vaters Viviano Codazzi fort und kombinierte klassizistische Architektur mit lebhaften Staffagen. Besonders geschätzt wurde seine Fähigkeit, Licht und Perspektive meisterhaft einzusetzen. Codazzi arbeitete in Neapel, Rom und später in Frankreich, wo er auch am Hof Ludwigs XIV. tätig war. Sein Werk beeinflusste die Entwicklung der Capriccio-Malerei und fand große Verbreitung in höfischen und kirchlichen Sammlungen.

Gemäldepaar
ARCHITEKTUR-CAPRICCI

Öl auf Leinwand. Doubliert.
94,5 x 132 cm und 93,5 x 132 cm.
Ungerahmt.

Beigegeben ein Gutachten von Prof. Giancarlo Sestieri, Rom, 5. Februar 2012, in Kopie.

Offensichtlich wurden die beiden hier angebotenen Gemälde bereits als Pendants gefertigt. Einmal von links und einmal von rechts ragen repoussoirhaft klassische Ruinen mit korinthischen Säulen und von Vegetation heimgesuchtem Gebälk in den Bildraum hinein. Zum Größenvergleich sind zahlreiche, in die Tiefe gestaffelte Figuren beigegeben, der Hintergrund mit Seelandschaft.
(1441552) (13)

NICCOLÒ CODAZZI,
1642 – 1693

A pair of paintings.
ARCHITECTURAL CAPRICCI

Oil on canvas. Relined.
94.5 x 132 cm and 93.5 x 132 cm.

Accompanied by an expert's report by Professor Giancarlo Sestieri, Rome, 5 February 2012, in copy.

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BID



405A

**GIOVANNI ANTONIO CANAL,
GENANNT „CANALETTO“,
1697 VENEDIG – 1768 EBENDA, UMKREIS DES**

DAS BECKEN VON SAN MARCO MIT DEM BUCINTORO AM HIMMELFAHRTSTAG

Öl auf Leinwand. Doubliert.
90 x 119 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Dario Succi, Gorizia, in Kopie.

Das Gemälde zeigt das prachtvolle goldene Dogenschiff Bucintoro mit roter Flagge, das am Tag des Himmelfahrtsfestes nach seiner Rückkehr von San Nicolòdi Lido am Molo vor Anker liegt, unter hohem blau-türkisfarbenem Himmel. Zahlreiche Gondeln begleiten das Schiff auf dem Canal Grande. Auf der Piazzetta sowie beim Dogenpalast sind viele Zuschauer zu erkennen. Das Gemälde steht in klarem Zusammenhang mit dem großen Gemälde gleichen Motivs (181 x 260 cm), das Canaletto 1729 schuf. Das vorliegende Werk unterscheidet sich jedoch von dem größeren durch die geringere Ausdehnung der Ansicht auf beiden Seiten und durch einige Variationen der gezeigten Figuren und Boote. Laut Succi kann das Gemälde daher einem talentierten Maler aus dem engeren Umkreis Canalettos zugeschrieben werden.
(1432121) (3) (18)

**ANTONIO CANAL,
ALSO KNOWN AS "CANALETTO",
1697 VENICE – 1768 IBID., CIRCLE OF**

THE BASIN OF SAN MARCO WITH THE BUCINTORO ON ASCENSION DAY

Oil on canvas. Relined.
90 x 119 cm.

Accompanied by an expert's report by Dario Succi, Gorizia, in copy.

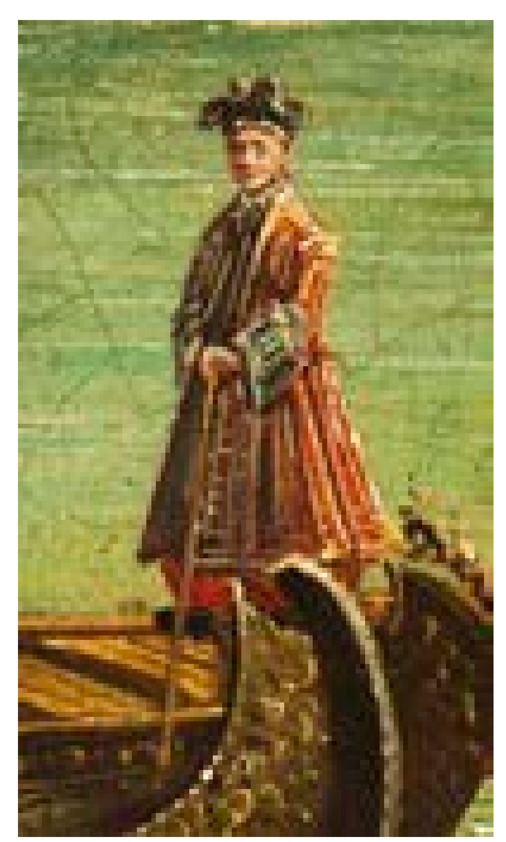
The painting clearly relates to a large composition of the same subject (181 x 260 cm) that Canaletto executed in 1729.
However, the present work differs from the larger version in that the view is narrower on both sides and shows some variations in the arrangement of the figures and boats. According to Succi, these differences support an attribution to the circle of Canaletto.

€ 25.000 - € 35.000  INFO | BID



Detailabbildungen









406

**APOLLONIO FACCHINETTI,
GENANNT „DOMENICHINI",
TÄTIG UM 1740 – 1770**

Die Aufmerksamkeit für den genannten Maler entstand erstmals 1994, als 13 Gemälde in der Sammlung der Langmatt Foundation in Baden als offensichtlich von derselben Malerhand erkannt wurden. Die Identifizierung als Apollonio Facchinetti gelang durch Aufdeckung einer Künstlerbezeichnung auf der Rückseite eines der Werke.

PIAZZETTA MIT BLICK AUF DEN CAMPANILE
UND DEN TORRE DELL'OROLOGO

Öl auf Leinwand.
72,5 x 110,5 cm.
In ornamental reliefiertem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Dario Succi, Gorizia, in Kopie.

Unter hohem hellem venezianischem Himmel rechts angeschnitten der Dogenpalast mit dem dahinter liegenden Markusdom. Daneben der Torre dell'Orologio und der Campanile.

Apollonio Facchinetti wurde auch „Domenichini" oder „Menichino" genannt und war der wichtigste Künstler der in Venedig ansässigen Familie Apollonio. Hinweise zum Leben des Künstlers sind relativ rar. Vermutlich war er ein Schüler Luca Carlevaris (1663/ 65-1729/31), Francesco Albottos (1721/22-1757), oder Michele Giovanni Marieschis (1696/1710-1743) und scheint ab etwa 1740 als unabhängiger Künstler tätig gewesen zu sein. Als Vedutist widmete sich Apollonio wohl ausschließlich der Stadt Venedig. Der Zeitraum zwischen 1740 und 1750, in dem Canaletto (1697-1768) sich in England aufhielt, kam Apollonio zugute, war er nun bei den Reisenden der Grand Tour mit seinen Veduten äußerst beliebt. Bei etlichen Ausstellungen wurde die Anerkennung der im Stilvergleich stehenden Werke an Apollonio immer präziser. Die von ihm stammende zusammengehörige Werkgruppe von 13 Veduten in der namensgebenden Stiftung Langmatt in Baden in der Schweiz hat man aufgrund architektonischer Details in das Jahr 1744 datiert. Die Veduten führten nach Vorschlag von Dario Succi zu einer Benennung des Malers. Sein Name wurde entdeckt durch die Korrespondenz zwischen dem britischen Minister Sir John Strange und dem venezianischen Gemäldeagenten Maria Sasso. Sein Werk ist mit dem Schaffen von Michele Giovanni Marieschi (1696/1710-1743) und Francesco Albotto (1721/22-1757) in Verbindung gebracht worden. Es ist auch mit Arbeiten von Francesco Tironi (um 1745-1797), in der Manier Giovanni Antonio Canal (1697-1768), vergleichbar.
(1441901) (13)

**APOLLONIO FACCHINETTI,
ALSO KNOWN AS "DOMENICHINI",
ACTIVE CA. 1740 – 1770**

PIAZZETTA WITH VIEW OF THE CAMPANILE
AND THE TORRE DELL'OROLOGIO

Oil on canvas.
72.5 x 110.5 cm.

Accompanied by an expert's report by Dario Succi, Gorizia, in copy.

€ 40.000 - € 60.000

INFO | BID

407

**MAESTRO DELLE ONDE DRITTE,
MEISTER DER GERADEN WELLEN, ZUG.
TÄTIG IN VENETIEN UM DIE MITTE
DES 18. JAHRHUNDERTS.**

VENEDIG, BLICK AUF DIE PIAZZETTA SAN MARCO
IN RICHTUNG NORDEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
37 x 58 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Egidio Martini,
in Kopie.

Unter hohem blauem Himmel Blick von erhöhtem Standpunkt über die Piazetta mit zahlreichen Figuren, darunter auch mehrere Würdenträger in langen schwarzen Gewändern und weißen Perücken, auf den von der Sonne beschienenen Dogenpalast und den Dom, während die linke Seite verschattet bleibt. Laut Prof. Martini unterscheidet sich dieser Künstler von anderen insbesondere durch die vertikale Art und Weise, wie er Figuren konstruiert.
(1440472) (18)

**MAESTRO DELLE ONDE DRITTE
(MASTER OF STRAIGHT WAVES), ATTRIBUTED
ACTIVE IN VENETO MID-18TH CENTURY.**

VENICE, VIEW OF THE PIAZZETTA SAN MARCO
TOWARDS THE NORTH

Oil on canvas. Relined.
37 x 58 cm.

Accompanied by an expert's report by Professor Egidio
Martini, in copy.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BID

408

NICOLÒ GUARDI,
1715 VENEDIG – 1786

ANSICHT DES MARKUSPLATZES

Öl auf Leinwand.
88 x 113 cm.
In breitem vergoldetem Kehlrahmen.

Beigegeben eine Expertise von Dario Succi, Gorizia, in Kopie.

Rechts angeschnitten der Palazzo Ducale mit dahinter liegendem Markusdom. Links daneben der Torre dell' Orologio, die drei Fahnenmasten und der Campanile. Mit in lockerem Pinselduktus ausgeführter Figurenstaffage. Obwohl die grundlegenden biografischen Informationen über Nicolò bekannt sind, blieb seine malerische Persönlichkeit sehr lange im Dunkeln, bis Succi eine Gruppe stilistisch ähnlicher Ansichten unter seinem Namen zusammenstellte. Nicolò wird 1790 als „Landschaftsmaler mit Namen" und 1853 als „exquisiter Kammermaler" erwähnt. Außerdem wissen wir, dass er in den 1850er-Jahren bereits ein sehr erfolgreicher Künstler gewesen sein muss, der ebenso bekannt war wie seine berühmteren Brüder, denn er war Anfang 30 und finanziell so gut gestellt, dass er es sich leisten konnte, ein Haus zu einem ziemlich hohen Preis zu mieten. Da es keine Zeichnungen, signierten oder dokumentierten Werke des Malers gibt, hat Succi die Figur des Nicolò vedutista geschaffen, indem er ihm einige Gemälde im Stil der Guardis zuschrieb, die nicht der Hand des berühmteren Francesco zugeschrieben werden können – wie es Morassi vorgeschlagen hatte, der sie auf die jugendliche Aktivität des letzteren verwies, als er in der Werkstatt von Antonio war. Wir nehmen also an, dass es sich bei dem Maler um einen Vedutisten handelte, der in den 1740er-Jahren in der Werkstatt Guardis tätig war und die Grafiken von Canaletto und Marieschi studierte.
(1441751) (13)

NICOLÒ GUARDI,
1715 VENICE – 1786

VIEW OF SAINT MARK'S SQUARE

Oil on canvas.
88 x 113 cm.

Accompanied by an expert's report by Dario Succi, Gorizia, in copy.

Although basic biographical information about Nicolò is known, his artistic personality remained obscure for a long time until Succi grouped a series of stylistically similar views under his name. Nicolò is mentioned in 1790 as a "landscape painter by name" and in 1853 as an "exquisite chamber painter". Since no drawings or signed, documented works by the artist exist, Succi shaped the figure of Nicolò vedutista by attributing to him several paintings in the style of the Guardis that cannot be credited to the more famous Francesco. This follows Morassi's suggestion, who attributed these works to Francesco's early period while he was in Antonio's workshop. Consequently, it is assumed that Nicolò was a vedutista who worked in Guardi's workshop during the 1740s and studied prints by Canaletto and Marieschi.

€ 22.000 - € 28.000



INFO | BID

409

**ITALIENISCHER MALER
DES 18./ 19. JAHRHUNDERTS NACH
GIOVANNI RICHTER (1665 – 1745)**

VENEDIG, DIE PIAZZA SAN MARCO NACH
NORDEN VON DER PIAZZETTA IN RICHTUNG
DES UHRENTURMES

Öl auf Leinwand. Doubliert.
71 x 87 cm.

Ansicht der sonnenbeschienenen Piazzetta mit zahlreichen, meist elegant gekleideten, flanierenden Figuren, einer kleinen Bühne mit Schauspielern und zwei Hunde. Links der Eingangsbereich zu dem hohen Campanile, im Hintergrund rechts der berühmte Torre dell'Orologio unter bewegtem blauem Himmel.
(1432221) (18)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID





410

**FRANCESCO GUARDI,
1712 VENEDIG – 1793 EBENDA, NACHFOLGE DES**

VENEDIGVEDUTE – BLICK AUF DEN CAMPO
SAN ZANIPOLO

Öl auf Leinwand.
36,5 x 44,5 cm.

Der Platz mit der über den Kanal führenden Brücke verdankt seine venezianische Mundart-Bezeichnung den beiden Kirchen San Giovanni e Paolo. Besonders der Renaissancefassade mit den rundbogigen Aufsätzen galt immer wieder das Interesse in der Malerei. Auch Francesco Guardi hat sich diesem Vedutenthema mehrfach gewidmet, zumeist jedoch im Hochformat (z. B. National Gallery of Art, Washington, 1782, Inv.Nr. 1939.1.129). In der Breitansicht kommt hier jedoch der Bogenbrücke weit mehr Aufmerksamkeit zu, ebenso wie der linken Reihe der Gebäude und Palazzi. Die Malweise zeigt sich hier weniger aufgelöst als bei Guardi, jedoch ist der stilistische Eindruck des 18. Jahrhunderts durchaus spürbar.

Literatur:
Vgl. Antonio Morassi, Guardi. L'opera completa di Antonio e Francesco Guardi, Venedig 1973, Vol. I, S. 185-186, Kat.Nr. 268-276. (1440608) (11)

€ 8.000 - € 12.000  INFO | BID



411

ITALIENISCHER MONOGRAMMIST DES 18./19. JAHRHUNDERTS

VENEDIG, BLICK AUF DIE RIALTO-BRÜCKE

Aquarell auf Papier.
Sichtmaß: 22 x 29 cm.
Rechts unten bezeichnet und monogrammiert „Rialto Venezia. DT.".
Im Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Über den türkisblau schimmernden Canal Grande mit einer Gondel geht der Blick auf die große Rialtobrücke und die am Ufer gelegenen Prachtbauten unter hohem hellblauen Himmel.
(1441963) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID

412

VENEZIANISCHE SCHULE DES 18. JAHRHUNDERTS

VENEDIG – BOOTE VOR INSEL IN DER LAGUNE

Öl auf Leinwand.
28 x 45,5 cm.

Blick auf mehrere kleine Boote in der Nähe eines Ufers mit Ummauerung und einem alten Haus vor einer Insel in der Lagune von Venedig, im Hintergrund ein Campanile. Malerei in teils raschem Pinselduktus unter hohem hellblauem Himmel.
(14410522) (18)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID



413
VENEZIANISCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS

VEDUTE VON VENEDIG MIT DEM CANAL GRANDE UND DER RIALTOBRÜCKE

Öl auf Leinwand.
40 x 62 cm.
In teilvergoldetem Rahmen mit Aufsatz.

Vom rechtsseitigen, von der Sonne beschienenen Ufer des Canal Grande mit wenigen Staffagefiguren fällt der Blick auf die prachtvolle Rialtobrücke. Linksseitig des Kanals zahlreiche ankernde Boote mit Segeln, wenige Gondeln sowie die eng aneinanderliegenden venezianischen Häuser im Schatten. Malerische Darstellung mit hohem, sommerlich hellblauem Himmel und weißen Wolkenstreifen.
(1441057) (18)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID





414
VENEZIANISCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS

ANSICHT VON VENEDIG

Öl auf Leinwand.
40 x 61 cm.
In dekorativem Rahmen mit Aufsatz.

Unter hohem hellblauem Himmel der Blick von der Insel Giudecca über den Canal Grande auf die kleine Insel San Giorgio Maggiore in der Lagune von Venedig. Die Insel mit der in Seitenansicht wiedergegebenen gleichnamigen Kirche und deren hohem Glockenturm. Malerei in raschem Pinselduktus.
(1441056) (18)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID

415

NEAPOLITANISCHER MEISTER
DER ERSTEN HÄLFTE DES 18. JAHRHUNDERTS

DIE BEKEHRUNG DES SAULUS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
99 x 62 cm.
In dekorativem Rahmen.

Die Szene des Neuen Testaments schildert die Bekehrung des Christenverfolgers Saulus zum Apostel Paulus. Während des gemeinsamen Zugs mit seiner Gefolgschaft nach Damaskus fällt Saulus durch eine himmlische Lichterscheinung von seinem Pferd und erblindet kurzzeitig. Das hochformatige Gemälde ist gleichsam in zwei Hälften geteilt: auf dem unteren irdischen Teil der von seinem prachtvollen Schimmel gestürzte Saulus auf seinem roten Mantel liegend, gehalten von einem Gefährten, seinen rechten Arm und die Augen, die auf Erblindung verweisen, zum Himmel gerichtet. Um ihn herum sein Gefolge, teils zu Pferde, unter denen einer sich mit seinem hochgehaltenen Schild vor der Lichterscheinung schützen will. Im oberen Teil, dem himmlischen Bereich, ist Jesus auf einer Wolke schwebend zu sehen, vor gelb-goldenem Himmelslicht und zahlreichen Engeln und Puttiköpfen hinter Wolken. Ein großer Engel hält das Kreuz, auf das Jesus mit Fingerzeig verweist. Saulus hört zudem eine göttliche Stimme, die da sagt „Saulus, Saulus, warum verfolgst du mich?". Nach dem Sturz vom Pferd, den er als göttliche Weisung empfunden hat, wurde Saulus zum Christentum bekehrt. Qualitätvolle figurenreiche Malerei in harmonischer Farbgebung, dabei durch rote und weiße Kleidungsstücke und den Schimmel bewusst farbliche Kontraste gesetzt.
(1430261) (18)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID

416

UBALDO GANDOLFI,
1728 – 1781 RAVENNA

KOPFSTUDIE ZWEIER MÄNNER

Öl auf Leinwand. Doubliert.
48 x 64,5 cm.
In dekorativem Rahmen.

Wir danken Prof. Donatella Biagi Maino für freundliche Hinweise zur Katalogisierung.

In Nahsicht vor braunem Hintergrund die Brustbildnisse zweier bärtiger, alter Männer, der linke mit gesenktem Kopf, der andere mit erhobenem Kopf und glänzenden, zum Himmel traurig blickenden Augen. Bei den Dargestellten könnte es sich um zwei Apostel handeln, die der Künstler als namentlich benannte Einzelstücke ebenfalls gemalt hat. Qualitätvolle Darstellung mit gekonnter Lichtführung.

Literatur:
Donatella Biagi Maino, Ubaldo Gandolfi, Turin 1990, Kat.Nr. 144, Abb. 208. *(1440693)* *(18)*

UBALDO GANDOLFI,
1728 – 1781 RAVENNA

HEAD STUDY OF TWO MEN

Oil on canvas. Relined.
48 x 64.5 cm.

We would like to thank Professor Donatella Biagi Maino for her kind assistance with the cataloguing.

Literature:
Donatella Biagi Maino, Ubaldo Gandolfi, Turin 1990, cat. no. 144, ill. 208.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BID

417

MALER DES SPÄTEN 18. JAHRHUNDERTS, NACH FRANCOIS LEMOYNE (1688-1737)

DIE VERKÜNDIGUNG AN MARIA

Öl auf Holztafel.
40,5 x 29,5 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Im Zentrum des Gemäldes die vor niedriger Architektur an einem Betpult mit aufgeschlagenem Buch kniende Maria in rosafarbenem Gewand mit hellblauem Mantelüberwurf und einem am Boden abgestellten Korb mit weissem Tuch, wohl für Stickarbeiten. Ihr erscheint ein schwebender Engel mit großen Flügeln in gelb-weissem Gewand, der ihr mit Fingerzeig nach oben zum Himmel verkündet, dass sie den Sohn Gottes vom Heiligen Geist empfangen und gebären werde. Im Hintergrund eine Wolkenwand vor hellblauem Himmel mit drei Puttiköpfen, die aufmerksam das Geschehen verfolgen. Kl. Holzriss.
(14418344) (18)

PAINTER OF THE LATE 18TH CENTURY, AFTER FRANÇOIS LEMOYNE (1688-1737)

THE ANNUNCIATION

Oil on panel.
40.5 x 29.5 cm.

€ 6.000 - € 10.000



INFO | BID

418

JACOPO AMIGONI,
1682 VENEDIG – 1752 MADRID, ZUG.

GEBURT DES ADONIS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
99 x 124 cm.
In ornamental reliefiertem Rahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Dario Succi, Gorizia, in Kopie.

Adonis wurde der griechischen Mythologie zufolge aus der Verbindung von Myrrha und ihrem Vater Kinyras geboren. Nach seiner Geburt wurde er von der Göttin Aphrodite aufgenommen, die ihn vor der Eifersucht der anderen Götter schützen wollte. Sie übergab ihn der Unterweltsgöttin Persephone zur Aufbewahrung, doch beide Göttinnen verliebten sich in ihn. Schließlich einigten sich die Götter darauf, dass Adonis seine Zeit zwischen Aphrodite, Persephone und sich selbst aufteilen sollte. Das uns vorliegende Gemälde kann eine erste Fassung der Darstellung der Geburt des Adonis des gleichen Künstlers sein, das sich in der National Gallery of Ireland in Dublin befindet (Inv.Nr. NGI.1688).
(1442121) (4) (13)

JACOPO AMIGONI,
1682 VENICE – 1752 MADRID, ATTRIBUTED

THE BIRTH OF ADONIS

Oil on canvas. Relined.
99 x 124 cm.

Accompanied by an expert's report by Dario Succi, Gorizia, in copy.

The present painting may be the first version of the Birth of Adonis by the same artist, held at the National Gallery of Ireland, Dublin (inv. no. NGI.1688).

€ 60.000 - € 90.000



INFO | BID

419

RÖMISCHE SCHULE DES 17. JAHRHUNDERTS

MOSES SCHLÄGT WASSER AUS EINEM FELSEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
123 x 173 cm.

Thema des Gemäldes ist das Quellwunder des Moses aus dem Alten Testament (4. Mose XX 1). Auf ihrem Zug aus der ägyptischen Knechtschaft in das Gelobte Land kommen die Israeliten in der Wüste Zin nach Kades. Dem Verdursten nahe, beklagen sie sich bei Moses und Aaron und zweifeln an deren göttlicher Sendung. Den beiden Männern wird jedoch von Gott ein Wunder verheißen. Sie sammeln das Volk an einem Felsen. Nachdem sie zu diesem gesprochen haben, schlägt Moses zweimal den Stab gegen das Gestein, aus dem daraufhin das lebensspendende Wasser bricht. Zu sehen ist rechtsseitig Moses mit dem ausgestreckten Stock, mit dem er an den Felsen geschlagen hat und das nun daraus herabstürzende Wasser. Umgeben wird er von zahlreichen Männern, Frauen und Kindern, die teils mit Gefässen versuchen, das Wasser aufzufangen. Besonders auffallend sind drei fein wiedergegebene Gesichter: links das eines bärtigen Mannes mit Kanne und der seitlich von ihm sitzenden Frau mit leuchtend rotem Rock, sowie rechtsseitig eine Frau die ein Kind hält und als einzige aus dem Gemälde heraus blickt und fast individuelle Gesichtszüge aufweist. Figurenreiche Wiedergabe eines in der Malerei der Zeit beliebten Motivs.
(1430391) (299078) (18)

SCHOOL OF ROME, 17TH CENTURY

MOSES STRIKING WATER FROM A ROCK

Oil on canvas. Relined.
123 x 173 cm.

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BID

420

GIOVANNI BATTISTA PITTONI D. J., 1687 VENEDIG – 1767 EBENDA

Als Neffe des Malers Francesco Pittoni (tätig um 1687 – um 1718) begann der Künstler in der Werkstatt seines Onkels zu arbeiten und verfeinerte sein Können an den Beispielen zeitgenössischer oder etwas älterer Künstler, wie Sebastiano (1659-1734) und Antonio Ricci (tätig um 1560 – um 1631). Von den Lehren seiner frühen Ausbildung an hielt der Schüler an der Wahl des „historischen" Genres fest, aber es ist klar, dass er bereits in seinen frühen Werken (Madonna mit dem Kind und dem heiligen Philipp Neri, Venedig; Die Segnung Jakobs, Sankt Petersburg, Eremitage-Museum) sein Werk mit einer neuen dramatischen Stimmung versieht, die perfekt mit den Ausdruckswerten des Geistes des zeitgenössischen Melodrams übereinstimmt. Im Jahr 1716 wurde Pittoni in die Fraglia der venezianischen Maler aufgenommen und trat wahrscheinlich im selben Jahr in das Collegio dei Pittori ein, wo er bis zu seinem Tod blieb. Auf dem Höhepunkt seines Ruhmes wird Pittoni 1727 zum Ehrenmitglied der Accademia Clementina in Bologna ernannt. Er machte sich vor allem durch seine raffinierte koloristische und schöpferische Kunstfertigkeit einen Namen.

DIANA UND ACTAEON

Öl auf Leinwand.
128 x 181 cm.
In mit Blütenreliefs verziertem Rahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Dario Succi, Gorizia, in Kopie.

Das vorliegende Gemälde stellt eine Episode der Metamorphosen des Ovid dar (III, 138-250). Actaeon überrascht bei der Jagd Diana, als diese in Begleitung einiger Nymphen nackt badet. Die Göttin verwandelt ihn daraufhin aus Rache in einen Hirsch, so wird der Jäger von seinen eigenen Hunden, die ihn nicht erkennen, zerfleischt. Dieser tragische Moment ist auf dem Gemälde im zentralen Mittelgrund gut erkennbar.
(1441255) (13)

GIOVANNI BATTISTA PITTONI THE YOUNGER, 1687 VENICE – 1767 IBID.

DIANA AND ACTAEON

Oil on canvas.
128 x 181 cm.

Accompanied by an expert's report by Dario Succi, Gorizia, in copy.

€ 15.000 - € 25.000



INFO | BID



421

GIOVANNI DOMENICO TIEPOLO,
1727 VENEDIG – 1804 EBENDA, ZUG.

MARIA UNTER DEM KREUZ MIT PUTTI

Öl auf Leinwand.
58 x 45 cm.
Monogrammiert und datiert „D.T. 1757“.
In ornamental reliefiertem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Malaguti, in der die Autorschaft des genannten Künstlers bestätigt wird, in Kopie.

Darstellung des Kreuzes Christi, das über den oberen Bildrand hinausragt. Davor kniet Maria, gewandet in der ihr ikonolographisch zukommenden Farbtrias. Links vor ihr zwei Putti mit gespreizten Flügeln, die Dornenkrone haltend, welche – in Abwesenheit des Gekreuzigten – den Corpus Christi als pars pro Toto vorweg nimmt.
Giovanni Domenico war der älteste Sohn des Giovanni Battista Tiepolo (1696-1770). Sein Stil ist von dem des Vaters gut zu unterscheiden, vor allem in seinen späteren Werken, die bereits den aufkommenden Klassizismus verraten, wenngleich das vorliegende Gemälde noch ganz der barocken Auffassung entspricht. Ab 1762 war Domenico zusammen mit seinem Vater in Madrid tätig, von wo er 1770 nach Venedig zurückkehrte.
(1441713) (13)

GIOVANNI DOMENICO TIEPOLO,
1727 VENICE – 1804 IBID., ATTRIBUTED

THE VIRGIN AT THE FOOT OF THE CROSS WITH PUTTI

Oil on canvas.
58 x 45 cm.
Monogrammed and dated “D.T. 1757”.

Accompanied by an expert’s report by Malaguti, confirming the attribution to the aforementioned artist, in copy.

€ 13.000 - € 18.000  INFO | BID

422

ITALIENISCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS

DIE HEILIGE FAMILIE BEI DER RAST
AUF DER FLUCHT NACH ÄGYPTEN

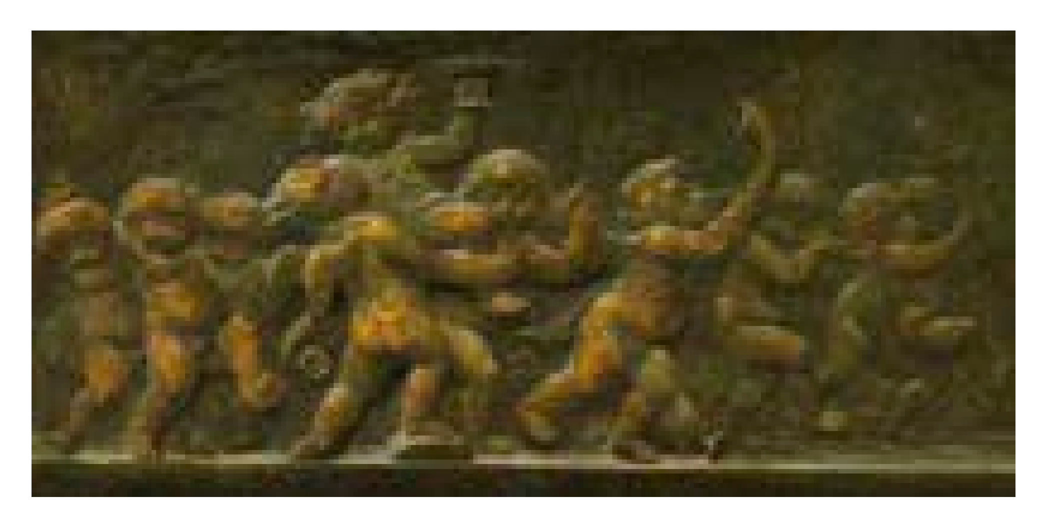
Hinterglasmalerei.
58,5 x 71,5 cm.
In breitem dekorativem Rahmen.

In Landschaft in der Nähe eines Flusses die auf einem Stein sitzende Maria in rot-blauem Gewand, in ihrem linken Arm das Jesuskind haltend, dem sie mit der anderen Hand gerade zwei kleine Kirschen reicht. Neben ihr ein kleines Kind, das einen Korb mit Kirschen hält. Links ein kniender Engel mit großen Flügeln, sich dem Kind mit sorgsam zusammengelegten Händen zuwendend. Rechts unterhalb einer großen Palme Josef mit einem Esel an einem Gewässer, den er gerade trinken läßt. Vereinzelt Fleckchen.

Anmerkung:
Kirschen haben in der Symbolik um Jesus und in der religiösen Kunst eine wichtige Bedeutung – sie werden oft als Symbol für die Liebe Christi und das Blut, das er für die Menschheit vergossen hat, interpretiert.
(1441801) (18)

€ 9.000 - € 12.000  INFO | BID





423

PIAT-JOSEPH SAUVAGE,
1744 TOURNAI – 1818 EBENDA

BACCHANTENZUG MIT PUTTI

Öl auf Leinwand.
42 x 85 cm.
Rechts unten signiert „Sauvage".
In dekorativem Rahmen.

In Grisaille-Trompe-l'oeil-Manier als Relief vorgeführt, der große fröhliche Zug mit Putti nach rechts. Voranschreitend mehrere musizierende Putti, in der Mitte hochgehoben ein Putto als Bacchus mit Weinlaubkranz um sein Haupt und eine Weinschale in seiner linken Hand nach oben haltend. Drei weitere nackte Putti folgen dem Zug. Craquelé.

Anmerkung:
Der Maler war bekannt für seine dekorativen Interieurmalereien, Grisaillen und Miniaturen mit Trompe-l'oeil-Effekten. Er war Hofmaler des Gouverneurs der südlichen Niederlande, des Prinzen von Condé und des französischen Königs Ludwigs XVI.
(14418310) (18)

€ 8.000 - € 10.000  INFO | BID



424

NEAPOLITANISCHER MALER DES 17./ 18. JAHRHUNDERTS

MYTHOLOGISCHE DARSTELLUNG

Tempera und Gold auf Holzplatte. Teils parkettiert.
60 x 68 cm.
In durchbrochenem vergoldetem Prunkrahmen.

In Landschaft, die seitlich mit Felsen und Bäumen hervorgehoben wird, der sitzende Meeresgott Poseidon, der als Attribut eine Tonschale mit herausfließendem Wasser hält und dem gerade ein Siegeskranz überreicht wird. Rechts nähert sich Amphitrite mit einer Obstschale in ihren Händen, die für ihre Schönheit bekannte Gattin des Poseidon, die auch als Beherrscherin der Meere gilt. Qualitätvolle Wiedergabe mit Goldgrund im oberen Hintergrund der Darstellung.
(1441251) (18)

NEAPOLITAN SCHOOL, 17TH/ 18TH CENTURY

MYTHOLOGICAL DEPICTION

Tempera and gold on panel. Partially parquetted.
60 x 68 cm.

€ 10.000 - € 15.000  INFO | BID

425

GASPARE DIZIANI,
1689 BELLUNO – 1767 VENEDIG, ZUG.

Diziani wird längst als der wichtigste Nachfolger seines Lehrers Sebastiano Ricci (1659-1734) angesehen. Ab 1717 hielt er sich in Dresden auf, von August III berufen. Zwischenzeitlich entstanden 1718 vier Supraporten in der Residenz München, später wirkte er in Rom und Venedig. Dizianis beide Söhne Antonio (1737-1797) und Giuseppe (1744-1821) arbeiteten mit ihm bei seinen umfangreichen Aufträgen zusammen.

JESUS GEHT AUF DEM WASSER

Öl auf Leinwand. Doubliert.
55 x 63 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Die Darstellung im Queroval geht auf Markus 6,45-52 sowie auf Johannes 6,15-21 zurück. Es zeigt die Jünger in einem Segelboot auf hoher See bei Sturm mit hohen Wellen. Sie sind erschrocken, als Jesus ihnen über den See entgegen kommt und zu ihnen spricht „Habt keine Angst! Ich bin es doch, fürchtet euch nicht!“. Petrus glaub ihm jedoch nicht. Auf Anweisung von Jesu soll er ihm auf dem Wasser entgegen kommen. Kaum hatte er dies getan, erschrak er vor dem heftigen Sturm und begann im selben Augenblick zu sinken und Jesus um Hilfe zu bitten. Das Gemälde zeigt rechtsseitig den auf dem Wasser stehenden Jesus im roten Gewand mit weitem wehendem blauem Mantel und nach oben gerichtetem Fingerzeigt, sowie vor ihm den gerade im Wasser versinkenden Petrus mit ausgebreiteten, um Hilfe bittenden Armen und zu ihm gerichtetem Blick. Im Hintergrund links das gegen den Sturm ankämpfende Segelschiff mit weiteren Aposteln. Im hinter dichten grauen Wolken aufklarenden Himmel blicken vier geflügelte Puttiköpfe auf das Geschehen herab. Erzählerische, teils heftig bewegte Darstellung.
(1320015) (18)

GASPARE DIZIANI,
1689 BELLUNO – 1767 VENICE, ATTRIBUTED

JESUS WALKING ON WATER

Oil on canvas. Relined.
55 x 63 cm.

€ 16.000 - € 20.000  INFO | BID

426

PIERRE DANDINI,
AUCH GENANNT „PIETRO DANDINI“,
1646 FLORENZ – 1712 EBENDA, ZUG.

LANDSCHAFT MIT VENUS, AMOR, BACCHUS UND CERES

Öl auf Leinwand.
74 x 116 cm.
Verso auf Leinwand mit „Dandini“ bezeichnet.
In Prunkrahmen.

In bergiger Landschaft auf einem kleinen Platteau, die harmonisch nebeneinander sitzenden Figuren. Von links der junge Bacchus mit Weinrebenkranz auf seinem Haupt, vor sich stehend ein größerer goldener Krug, in den er mit seinen Händen Weintrauben auspresst. Links neben ihm ein kleiner Putto, der mit einem Schälchen den aus der Schale tropfenden Wein auffängt. Der Blick des Bacchus ganz auf die mit nacktem Oberkörper in hellblauem Tuch liegende Venus gerichtet, die seinen Blick erwiedert. Mit ihrem rechten Arm umfasst sie ihren Sohn, den kleinen Amorknaben, erkennbar an seinem hinter dem Rücken hängenden Köcher mit Pfeilen. Über dem Kopf der schönen Venus ein leuchtender Stern und zwei ihr attributiv zugeordnete Tauben. Am rechten Bildrand sitzend Ceres in fließendem Gewand, mit Weizenähren gekrönt und Ährengaben in ihrem linken Arm, als einzige aus dem Bild auf den Betrachter hinausblickend. Im Hintergrund links fällt der Blick in eine weite bergige Landschaft mit großen weißen Wolken vor blauem Himmel. Malerische harmonische Darstellung, wobei die mythologischen Figuren durch den hellen Lichteinfall besonders hervorgehoben werden.
(1441114) (4) (18)

PIERRE DANDINI,
ALSO KNOWN AS “PIETRO DANDINI”,
1646 FLORENCE – 1712 IBID, ATTRIBUTED

LANDSCAPE WITH VENUS, CUPID, BACCHUS AND CERES

Oil on canvas.
74 x 116 cm.
Inscribed “Dandini” on the back of the canvas.

€ 12.000 - € 16.000



INFO | BID

427

CARLO MARATTA,
1625 CAMERANO – 1713 ROM, ZUG.
Der Maler war einer der Hauptmeister der klassizistischen Strömung des Hochbarock in Rom, stark beeinflusst durch seinen Lehrer Andrea Sacchi (1599-1661).

DIE DREI MARIEN MIT MUTTER GOTTES
UND DORNENKRANZ VOR GOLGOTA

Öl auf Leinwand.
72,5 x 59,5 cm.

Verso auf der Leinwand alte Sammlungsnummer „262" und auf dem Keilrahmen mit vermuteter Künstlernennung Carlo Dolci.
In ebonisiertem Profilrahmen.

Carlo Maratta, der auch als „Carletto delle Madonne" bekannt war, stellt auf dieser Leinwand den Besuch der drei Marien am leeren Grab Christi dar, die von der Jungfrau Maria begleitet werden (Mk 16,6-7). Ein Engel nähert sich und zeigt der Mutter die Dornenkrone, das Symbol für die Passion ihres Sohnes. Von der hier angebotenen Darstellung gibt es mindestens zwei weitere Versionen, die als autograph angesehen werden: Die eine war für Papst Alexander VIII Ottoboni bestimmt, wurde aber dem gleichnamigen Kardinal übergeben, da der Pontifex inzwischen verstorben war, während die andere Version für Niccolò Maria Pallavicini bestimmt war. Andere Künstler wie Sebastiano Conca und Francesco Trevisiani bezogen sich in ihren Werken auf diese Komposition, die für den römischen Barock so bezeichnend ist.

Anmerkung:
Eine vergleichbare Version in Auktion bei Sotheby's, Mailand, 30. November 2004, Lot 76 (86 x 71,5 cm). Die Version in der Fondazione Sorgente Group, Rom, mit dem Gutachten von Giancarlo Sestieri vom 15. Juni 2005, der darauf hinweist, dass es von dieser Komposition mindestens zwei autographe Versionen gibt. Des Weiteren soll es eine Version in Melbourne Hall, Derby, Großbritannien geben.
(1430175) (11)

€ 8.000 - € 10.000  INFO | BID



428

VICTOR WOLFVOET,
1612 ANTWERPEN – 1652 EBENDA, ZUG.
Flämischer Maler, dessen Arbeiten von Peter Paul Rubens beeinflusst waren.

ECCE HOMO

Öl auf Kupferplatte.
40,5 x 53 cm.
In schwarzem Holzrahmen.

Darstellung nach dem Johannesevangelium: In einem Innenraum eines Palastes steht links in einer leuchtend roten Tunika der römische Stadthalter Pontius Pilatus vor seinem goldenen, mit Greifen verzierten Thron. Er stellt dem am unteren Bildrand stehenden Volk mit Handgestus den mit einer Dornenkrone gekrönten Gefangenen Jesus von Nazareth vor, weil er keinen Grund für dessen Verurteilung sieht. Der gefesselte Jesus, in hellem Licht, mit einem glänzend weißen Tuch um seine Hüfte und einem Purpurmantel, der von zwei hinter ihm stehenden Soldaten mit Helm und Rüstung gehalten wird, schaut traurig auf das mit ausgestreckten Armen heftig gestikulierende Volk herab. Auf der linken Seite verfolgen zwei Soldaten das Geschehen, während auf der rechten Seite ein Soldat einen weiteren Gefangenen vor den Statthalter bringen möchte. Malerische Bibeldarstellung in der Art des Peter Paul Rubens in weichen Farbtönen, wobei das rote Gewand von Pilatus gegenüber dem Unschuld vermittelnden weißen Tuch Jesu einen starken Kontrast bildet.



Provenienz:
Auktion Finarte Semenzato, Venedig, 9. März 2003, Lot 9 (als Schule von Peter Paul Rubens).

Literatur:
Vgl. Gregory Martin mit einer Checkliste von Bert Schepers: Two Antwerp cabinets decorated by Victor Wolfvoet II, in: Burlington Magazine, Oktober 2016, CLVIII, S. 800 ("... nach Rubens' Ölskizze früher mit G. Cramer, Den Haag"). (1442242) (1) (18)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID

429

MEISTER DES 18. JAHRHUNDERTS

DIE HEILIGE CÄCILIA AN DER ORGEL

Öl auf Leinwand.
98 x 93 cm.
In vergoldetem Rahmen.

In einem Innenraum, linksseitig wohl an einer Wand, eine große Orgel, die der Heiligen Cäcilia attributiv zukommt und an der sie gerade spielt. Sie trägt ein elegantes glänzendes feines Kleid mit einer Perlenbrosche. Oberhalb ihres Kopfes mit sorgsam nach hinten gebundenen Haaren ist ein Ringnimbus zu erkennen. Am unteren linken Rand des in einem achteckigen Ausschnitt wieder gegebenen Gemäldes ist eine weiße Lilie zu erkennen.

Anmerkung:
Das Gemälde bezieht sich auf ein Gemälde in der Gemäldegalerie Dresden (Inv.Nr 509) von Carlo Dolci (1616-1686). Darstellung in meisterhafter Qualität mit gekonnter Lichtführung und besonders feinem Inkarnat der Dargestellten.

Provenienz:
Aus Privatbesitz Salzburg. (1442159) (18)

MASTER OF THE 18TH CENTURY

SAINT CECILIA PLAYING THE ORGAN

Oil on canvas.
98 x 93 cm.

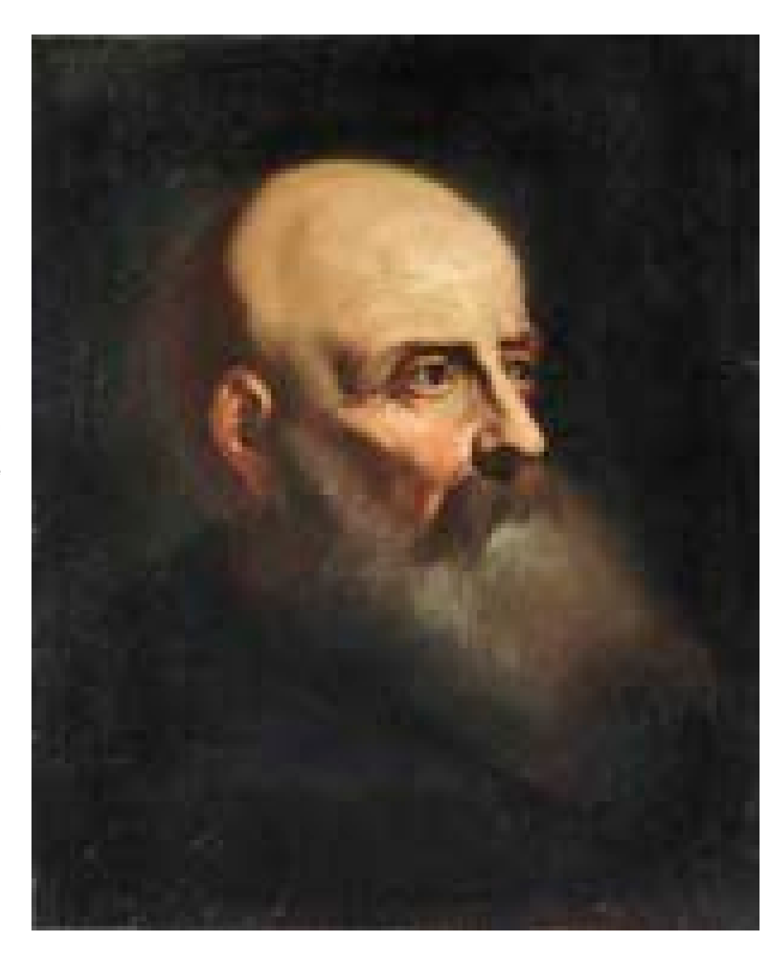
Notes:
The present work is based on a work held at the Gemäldegalerie in Dresden (inv. no. 509) by Carlo Dolci (1616 - 1686). This high-quality painting features skilful lighting and particularly refined flesh tones.

Provenance:
Private collection, Salzburg.

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BID



430

FRANCESCO FRACANZANO,
1612 – 1656, ZUG.

PORTRAIT EINES MANNES NACH RECHTS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
46 x 38 cm.
In dekorativem Holzrahmen.

Beigegeben eine Expertise von Dr. Achille della Ragione, Rom, 29.Juli 2013, in Kopie.

Vor dunklem Hintergrund der Mann mit einem langen grauen Vollbart, hoher glänzender Stirn, rötlcihen Wangen und großer Nase, mit entschlossenem Blick aus dem Bild seitlich herausschauend. Durch den Lichteinfall von oben werden die Stirn und die obere Gesichthälfte besonders hervorgehoben.

Literatur:
Achille della Ragione: 100 Inediti di pittura Napoletana, Edizioni Napoli Arte, 5. Auflage, Neapel 2014, abgebildet auf Frontcover, sowie S.35, Abb. Nr. 5.
(1440952) (18)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID



431

FRANKO-FLÄMISCHER MALER
DES 17. JAHRHUNDERTS

PORTRAIT WOHL DES OLIVER CROMWELL
(1599-1658)

Öl auf Holz.
76 x 60 cm.
Verso mit Hinweisen auf Oliver Cromwell.
In ornamental reliefiertem Rahmen.

Vor unbestimmtem Grund leicht, nach rechts gewandtes Portrait eines Mannes im besten Alter mit auf der Brust liegenden Hand und weißem Kragen mit Postamentenbesatz. Oliver Cromwell war ein englischer Staatsmann und Heerführer im 17. Jahrhundert. Er spielte eine zentrale Rolle im Englischen Bürgerkrieg gegen König Karl I. Nach dem Sieg der Parlamentarier wurde er zum Lordprotektor Englands ernannt. Cromwell regierte von 1653 bis 1658 als faktischer Militärdiktator. Er bleibt eine umstrittene Figur – gefeiert als Freiheitskämpfer, kritisiert wegen seiner autoritären Herrschaft.
(1442072) (3) (13)

€ 5.500 - € 7.500  INFO | BID

432

POMPEO GIROLAMO BATONI,
1708 LUCCA – 1787 ROM

Batoni, Sohn eines Goldschmieds, war Schüler der Maler Giovanni Domenico Brugeri und Giovanni Domenico Lombardi, später in Rom von Sebastiano Conca und Agostino Masucci. Das Kopieren Alter Meister wie Raffael oder Correggio beförderte seine Fertigkeiten zudem. Durch Kaiser Joseph II, den er auch portraitierte, wurde er in den Adelsstand erhoben. Dies wiederum verschaffte ihm zahllose Aufträge, was ihn Erfinder des „Touristenportraits“ werden ließ, ebenso hoch geschätzt wie sein Zeitgenosse Anton Raphael Mengs.

DIE DREI GRAZIEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
52 x 35,5 cm.

Beigegeben zwei Expertisen, von Dr. Francesco Arcangeli, Bologna, 13. November 1964, sowie von Dr. Andrea Emiliani, Bologna, 25. März 2018, jeweils in Kopie.

Entgegen der aus der Antike tradierten Darstellungsweise sind die anmutigen Frauenakte nicht nebeneinander stehend, sondern in intimer Vertrautheit unter einem roten Velum sitzend dargestellt. Über ihren Häuptern schwebt der kindliche Liebesgott Amor. Rechts hinten Andeutung einer abendlichen Landschaft. Der Stil des Gemäldes zeigt klassizistische Feinmalerei, die das Spätwerk Batonis kennzeichnet. A.R.
(1441241) (11)

POMPEO GIROLAMO BATONI,
1708 LUCCA – 1787 ROME

THE THREE GRACES

Oil on canvas. Relined.
52 x 35.5 cm.

Accompanied by two expert's reports, one by Dr Francesco Arcangeli, Bologna, 13 November 1964, and the other by Dr Andrea Emiliani, Bologna, 25 March 2018, each in copy.

€ 14.000 - € 16.000



INFO | BID

433

JEAN-BAPTISTE JOUVENET,
1644 ROUEN – 1717 PARIS, UND WERKSTATT

DIE HEIMSUCHUNG MARIENS

Öl auf Kupferplatte.
38 x 29 cm.
In Flammleistenrahmen, verso Platte mit Glas hinterlegt.

Beigegeben eine Expertise mit Vergleichsbeispielen von Dr. Arabella Cifani, in Kopie.

Das Gemälde zeigt den Besuch der schwangeren Maria in Hebron bei ihrer ebenfalls schwangeren Cousine Elisabeth. Maria steht neben ihrer Cousine auf einer Treppe und hat ihre Hände und Augen nach oben gen Himmel gerichtet, der von Licht und Wolken umhüllt ist und eine Glorie von Engeln zeigt. Elisabeth wird dabei vom Heiligen Geist erfüllt. Am rechten Bildrand steht Josef mit einem Esel, während der Mann von Elisabeth links hinter ihr steht. Das hier vorliegende Gemälde ist eine vereinfachte Version des Künstlers von seinem berühmten Werk, das 1709 für die Kathedrale in Notre Dame in Auftrag gegeben wurde. Das vorliegende Werk wurde wohl für die private Andacht eines Kunden durch Jouvent und seine Atelierassistenten angefertigt.
(1440432) (3) (18)

€ 7.000 - € 9.000

INFO | BID







434

GIOVANNI ANTONIO GUARDI, 1698/99 – 1760

Gemäldepaar
AUFBRUCH ZUR JAGD
sowie
RAST BEI DER JAGD

Öl auf Leinwand.
23 x 33 cm.

Beigegeben eine Expertise von Dario Succi, Gorizia, vom 28. Februar 1997, in Kopie.

Der Malstil des Italieners unterscheidet sich völlig von dem holländischer oder deutscher Meister bei der Behandlung derartiger Jagdszenen. Guardi hat bewusst auf akribische Details verzichtet, um stattdessen das Wesentliche in den Vordergrund zu rücken: die dynamischen Bewegungen und die subtilen Lichtstimmungen, die seine Werke durchdringen. Damit kommt der Zeitverlauf der Handlungen in diesen Darstellungen in jedem Detail zur Wirkung. Auch versteht es Guardi hier, das Weiß des Schimmels mit Wolkenbildungen farbkompositorisch in Verbindung zu setzen, anders als etwa der Holländer Wouwerman. Guardi verzichtet hier auch auf detaillierte Wiedergabe etwa des Bauernhauses in der „Rast", wohingegen die Aufmerksamkeit weit mehr auf das Herumspringen der Hunde gerichtet ist. Auch im Gegenstück, das den „Aufbruch zur Jagd" zeigt, liegt alle Spannung in der Spontanität der hoch- und vorspringenden Pferde.
Das Gesamtwerk des Malers zeigt, dass er sich weit mehr als seine venezianischen Kollegen neben der Vedute auch den figürlichen Szenerien gewidmet hat. Hierin war er ein Meister in der Wiedergabe des flüchtigen Augenblicks. Dies zeigen auch seine Bilder religiöser Themen.

Literatur:
Antonio Morassi, Guardi, Bd. II., Venedig 1973, Abb. 161-162. Neuauflage 1984. (14116614) (11)

GIOVANNI ANTONIO GUARDI, 1698/99 – 1760

A pair of paintings
SETTING OFF THE HUNT
and
RESTING WHILE HUNTING

Oil on canvas.
23 x 33 cm.

Accompanied by an expert's report by Dario Succi, Gorizia, dated 28 February 1997, in copy.

Literature:
Antonio Morassi, Guardi, Venice 1973, vol. II. ill. 161, 162, new edition 1984.

€ 20.000 - € 25.000  INFO | BID



435

FELICE BOSCARATTI,
1721 VERONA – 1807 EBENDA , ZUG.

CONCERTINO

Öl auf Leinwand. Doubliert.
72 x 56 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Vor braunem Hintergrund in Nahsicht das Halbbildnis einer eleganten Dame in barocker Kleidung mit goldfarbenem Kleid, das im Bereich des Dekolletés und an den Ärmelenden mit weißer Spitze verziert ist, zudem im Brustbereich eine blaue Schleife und ein kleines Blütengebinde. Sie hat eine hohe, mit Band und Schmuck verzierte weiße Perücke, zudem wertvolle Ohrgehänge und eine lange Kette um ihren Hals. Mit ihren Händen spielt sie gerade auf einem Spinett. Mit ihrem Kopf wendet sie sich einem hinter ihr stehenden jungen Mann in roter Jacke und Hut zu, der sie liebevoll anblickt. Dabei hält er in seiner linken Hand eine Art Fagott, die auf das gemeinsame Konzert hinweist.

Anmerkung:
Ausgebildet in Verona bei Rotari, kehrte er nach einem Aufenthalt in Rom in der Werkstatt von Batoni in seine Heimat zurück und zog dann um 1778-79 nach Venedig, wo er 1807 starb. In den Genrebildern nahm er die Manier von Pietro Rotari (1707-1762) wieder auf, mit dem er manchmal verwechselt wird.
(13200112) (18)

€ 2.500 - € 3.500  INFO | BID



436

FRANCESCO ANTONIO SIMONINI,
1686 PARMA – UM 1755 EBENDA, ZUG.

BERGIGE LANDSCHAFT MIT BERITTENEN SOLDATEN

Öl auf Leinwand.
38 x 48 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Durch eine Gebirgslandschaft auf einem Pfad ein Trupp von hintereinander reitenden Landsknechten mit einigen schwer beladenen Tieren. Sowohl links- als auch rechtsseitig sind auf den Berghöhen ruinenartige Gebäude zu erkennen. Besonders auffallend in der Mitte ein Reiter mit rot leuchtendem Mantelüberwurf in Rückenansicht auf einem Schimmel. Malerei in überwiegend monochromer bräunlicher Farbigkeit, aufgelockert durch rote und blaue Kleidungsstücke.

Anmerkung:
Im Freigabe- und Rückgabebericht des Comando Carabinieri TPC von Venedig vom 26.06.2021 erscheint das Gemälde mit der Zuschreibung an Veronese. Es handelt sich aber vielmehr um ein typisches Werk Simoninis, der in Parma, dann in Florenz und Siena tätig war und enge Beziehungen zu venezianischen Mäzenen unterhielt.

Literatur:
Das Werk ist veröffentlicht in: Giancarlo Sestieri, I pittori di battaglie, Rom 1999, S. 471, Nr. 37.
(13200111) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID

437

GIUSEPPE BERNARDINO BISON,
1762 PALMANOVA – 1844 MAILAND

Der Künstler war ein italienischer Maler des Klassizismus, er studierte in Brescia und befasste sich mit dem Werk von Girolamo Romanino (1484/87-1562). Später zog er nach Venedig und setzte sein Kunststudium unter Giovanni Antonio Canal (1697-1768) fort. Von 1834 bis 1838 unternahm er eine Reihe von Reisen, die ihn u. a. nach Florenz, Rom, Neapel und Paestum führten. Mit seinen Venedigveduten begründete Bison ein kommerzielles Genre, um der Nachfrage von Touristen und Sammlern nachzukommen. Neben zahlreichen Venedigansichten schuf er auch idyllische Fantasielandschaften. Dabei ist die Vielfalt seiner Themen sowie die hohe Qualität seiner Bildproduktion hervorzuheben. Im letzten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts arbeitete er mit dem Architekten Gian Antonio Selva zusammen, so etwa für die Dekorationen des inzwischen nicht mehr existierenden Palazzo Bottoni di Ferrara und dem Casino Soderini in Treviso. Er studierte Werke von Guardi und Gian Domenico Tiepolo (1727-1804), wirkte auch als Freskant in Venedig, begab sich nach Treviso, Padua und Triest, 1833 schließlich nach Mailand, wo er bis zu seinem Lebensende blieb.

AN DER FURT

Öl auf Leinwand. Doubliert.
49 x 63,5 cm.
In dekorativem Rahmen.

Unter hohem, durch das Licht der untergehenden Sonne leicht rötlich verfärbtem Himmel, eine Familie beim Durchschreiten einer Furt. Ein kleiner Junge geht voran, ihm folgt ein Muli mit der darauf sitzenden Großmutter und einem Kleinkind und schließlich der Vater mit seiner Frau, die ein weiteres Kind in ihrem linken Arm hält. Das hellblaue Wasser so klar, dass teils die Füße der Laufenden sichtbar sind. Hinter ihnen ein großes, bewachsenes Felsenstück und linksseitig ein Wasserfall. Nach rechts geht der Blick in die Ferne auf ein höher gelegenes Ufer mit Gebäuden und einen hohen Berg mit einer Burganlage. Stimmungsvolle Darstellung in weichen Farbtönen in der Manier des Künstlers.

Anmerkung:
Das Gemälde wurde 1982 von Egidio Martini mit seinem Standort in einer Privatsammlung in Cortina d'Ampezzo veröffentlicht (E. Martini, La pittura del Settecento veneto, Udine 1982, S. 114, S. 558 Anm. 396, Abb. 933) und ist im 2012 erschienenen Katalog der Gemälde von Giuseppe Bernardino Bison mit anderen Maßen (62 x 88 cm) enthalten (Giuseppe Pavanello, A. Craievich, Alberto-Daniele D'Anza, Giuseppe Bernardino Bison, Triest 2012, S. 244, Nr. 301). Der Künstler war ein italienischer Maler des Klassizismus, er studierte in Brescia und war Schüler von Girolamo Romanino Romani (1484/87-1562). Später zog er nach Venedig und setzte sein Kunststudium unter Giovanni Antonio Canal (1697-1768) fort. Von 1834 bis 1838 unternahm er eine Reihe von Reisen, die ihn u.a. nach Florenz, Rom, Neapel und Paestum führten. Mit seinen Venedigveduten begründete Bison ein kommerzielles Genre um der Nachfrage von Touristen und Sammlern nachzukommen. Neben zahlreichen Venedigansichten schuf er auch idyllische Fantasielandschaften. Neben der Vielfalt seiner Themen ist besonders die hohe Qualität seiner Bildproduktion hervorzuheben. (13200114) (18)

GIUSEPPE BERNARDINO BISON,
1762 PALMANOVA – 1844 MILAN

AT THE FORD

Oil on canvas. Relined.
49 x 63.5 cm.

Notes:
The painting was published in 1982 by Egidio Martini with its location listed in a private collection in Cortina d'Ampezzo (E. Martini, La pittura del Settecento veneto, Udine 1982, p. 114, p. 558 note 396, ill. 933) and is listed in the 2012 catalogue of paintings by Guiseppe Bernadino Bison with differing dimensions (62 x 88 cm) (Guiseppe Pavanello, A. Craievich, Alberto-Daniele D'Anza, Giuseppe Bernardino Bison, Trieste 2012, p. 244, no. 301).

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID



438

GASPARE DIZIANI,
1689 BELLUNO – 1767 VENEDIG

DREI MUSIZIERENDE PUTTI

Öl auf Leinwand. Doubliert.
85 x 195 cm.
In dekorativem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Egidio Martini, in Kopie.

In Landschaft vor hohem Wolkenhimmel die drei Putti, von denen einer in Rückenansicht auf dem Boden auf einem weißen Laken sitzt und die Triangel schlägt. Ihm jeweils zur Seite die beiden anderen Engel mit einem Musikinstrument. Am linken Bildrand eine Stele mit einem hochovalen Portraitrelief. Malerei in harmonischer Darstellung mit den stark bewegten Putti.
(1421435) (18)

GASPARE DIZIANI,
1689 BELLUNO – 1767 VENICE

THREE PUTTI MAKING MUSIC

Oil on canvas. Relined.
85 x 195 cm.
In decorative frame.

Accompanied by an expert's report by Professor Egidio Martini, in copy.

€ 15.000 - € 20.000  INFO | BID



439

DOMENICO GUIDOBONO,
1668 SAVONA – 1746 NEAPEL, ZUG./ KREIS DES

AMOR

Öl auf Leinwand. Doubliert.
132 x 96 cm.
In teilvergoldetem Rahmen.

Vor abendlichem Himmel an einem Ufer in Bewegung der schöne Amor, lediglich mit einem roten Umhang bekleidet, mit schulterlangem goldfarbenem gelocktem Haar, großen Flügeln, einem umgehängten Köcher mit Pfeilen und in seiner linken Hand seinen Bogen haltend. Er hat ein zartes helles Inkarnat, das sich besonders gegenüber der dunklen Umgebung abhebt, gerötete Wangen und mit seinen glänzenden Augen blickt er zum Himmel. Im Hintergrund rechts Poseidon, der Gott der Meere, mit einem Dreizack in der Hand auf einem Streitwagen, mit dem er durch die Wellen reitet. Qualitätvolle Malerei mit gekonnter Hell-Dunkel-Inszenierung.
(1440561) (3) (18)

DOMENICO GUIDOBONO,
1668 SAVONA – 1746 NAPLES, ATTRIBUTED/ CIRCLE OF

CUPID

Oil on canvas. Relined.
132 x 96 cm.

€ 10.000 - € 12.000  INFO | BID

440

SIR JOSHUA REYNOLDS,
1723 PLYMOUTH – 1792 LONDON,
NACHFOLGE DES

PORTRAIT DER LADY HAMILTON

Öl auf Leinwand. Doubliert.
52 x 45,5 cm.
in vergoldetem Regence-Stilrahmen.

Angelehnt an ein Gemälde Reynolds, das sich unter Inv.Nr. 2617 im Worthing Museum Museum and Art Gallery in Worthing befindet, sehen wir vor dunklem Fond eine nach rechts gewandte junge Dame mit emporgerichtetem Blick. Im Unterschied zum Vorbild führt die Dame den Finger nicht an die Wange, sondern unter einem weißen Tuch zum Auge.

Provenienz:
Privatbesitz Schleswig-Holstein. (1441321) (13)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID





441

LOUIS TOCQUÉ,
1696 PARIS – 1772 EBENDA, NACHFOLGE DES

PORTRAIT DER MARIA LESZCZYNSKA,
KÖNIGIN VON FRANKREICH, CA. 1730

Öl auf Leinwand. Doubliert.
81 x 65 cm.
In Prunkrahmen.

Das Halbportrait zeigt die junge Frau in einem silbrig glänzenden Kleid mit Blumenstickereien, dessen Oberteil an der Hüfte seitlich befestigt ist. Zudem trägt sie einen dunkelblauen Mantelüberwurf, bestickt mit heraldisch stilisierten goldenen Lilien – dem Symbol der französischen Könige aus der Linie der Bourbonen – und gefüttert mit weißen Nerz. Sie hat ein feines zartes Inkarnat mit geröteten Wangen und mit ihren glänzenden Augen blickt sie anmutig und würdevoll aus dem Bild heraus.

Provenienz:
Privatsammlung Schleswig-Holstein, wohl 2010 in einer Auktion in Frankreich erworben (Camard & Associés, Paris).

Anmerkung:
Ein Ganzkörperportrait der Dargestellten (191 x 277 cm) von Louis Tocque befindet sich im Louvre (Inv.Nr. INV 8177). Sie war als Ehefrau von König Ludwig XV von ihrer Hochzeit am 4. September 1725 bis zu ihrem Tod 1768 Königin von Frankreich. Sie wurde als Mitglied des Hauses Leszczynski geboren und war die zweite Tochter von Stanislaus I Leszczynski, dem abgesetzten König von Polen, und seiner Frau, der Gräfin Katharina Opalinska. (1441322) (18)

€ 7.000 - € 9.000  INFO | BID

442

CORNELIS TROOST,
1697 AMSTERDAM – 1750

Als Schauspieler zunächst tätig und verehelicht mit der damals berühmten Schauspielerin Susanna Maria van der Duyn (1698-1780), wandte er sich doch der Malerei zu und wurde Schüler von Arold Boonen (1699 Dordrecht-1729 A´dam). Dieser biographische Hintergrund erklärt auch die außergewöhnliche Freude an der Charakterschilderungen in seinen Werken. Seine Bekanntheit förderte natürlich auch die Auftragslage für ihn als Maler, von dem wir zahlreiche Gesellschaftsbilder, Gruppenporträts, aber auch Szenen der Amsterdamer Theaterwelt kennen. Sein berühmtes Porträt des Prinzen Eugen von Savoyen (1708), sein Gruppenbildnis des Amsterdamer Mediziner-Collegiums (Rijksmuseum Amsterdam 1724) und viele andere Werke machten ihn weithin berühmt. In der Wiedergabe charakteristischer Bildnisse und Genreszenen war er wohl von William Hogarth (1697-1764) beeinflusst, im Malstil der französischen Rokoko-Malern wie François Boucher (1703-1770), Nicolas Lancret (1690-1743) oder Jean-Antoine Watteau (1684-1721). Gemälde seiner Hand finden sich in den öffentlichen Sammlungen wie dem Museum de Fundatie in Zwolle und dem Rijksmuseum Amsterdam in den Niederlanden.

PORTRAIT EINER JUNGEN FRAU IN LANDSCHAFT

Öl auf Leinwand.
73 x 54,5 cm.
Unten mittig signiert und datiert „C. Troost / fecit / 1732". Verso mit mehreren Etiketten.
In vergoldetem Louis XV-Rahmen.

Zunächst als Schauspieler tätig und verehelicht mit der damals berühmten Schauspielerin Susanna Maria van der Duyn (1698-1780), wandte Troost sich später doch der Malerei zu und wurde Schüler von Arnold Boonen (1699 Dordrecht-1729 Amsterdam). Dieser biographische Hintergrund erklärt auch die außergewöhnliche Freude an der Charakterschilderungen in seinen Werken. Seine Bekanntheit förderte natürlich auch die Auftragslage für ihn als Maler, von dem wir zahlreiche Gesellschaftsbilder, Gruppenportraits, aber auch Szenen der Amsterdamer Theaterwelt kennen. Sein berühmtes Porträt des Prinzen Eugen von Savoyen (1708), sein Gruppenbildnis des Amsterdamer Mediziner-Collegiums (Rijksmuseum Amsterdam, 1724) und viele andere Werke machten ihn weithin bekannt. In der Wiedergabe charakteristischer Bildnisse und Genreszenen war er wohl von William Hogarth (1697-1764) beeinflusst, im Malstil von den französischen Rokoko-Malern wie François Boucher (1703-1770), Nicolas Lancret (1690-1743) oder Jean-Antoine Watteau (1684-1721). Gemälde seiner Hand finden sich in öffentlichen Sammlungen wie dem Museum de Fundatie in Zwolle und dem Rijksmuseum Amsterdam in den Niederlanden. Die bisherige Meinung, Troost hätte bereits 1723 seine Malerkarriere aufgegeben, muss auch durch die Datierung des Gemäldes auf 1732 korrigiert werden.

Provenienz:
Andre Panderis, Paris.
Dort vom Vorbesitzer erworben im August 1992.

Literatur:
Vgl. Werkverzeichnis: J. W. Niemeijer, Cornelist Troost 1696-1750, Assen 1973. (1441025) (13)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID

443

**JEAN-BAPTISTE OUDRY,
1686 PARIS – 1755 BEAUVAIS, KREIS DES**

STILLLEBEN MIT OBST AUF EINEM STEINERNEN SOCKEL

Öl auf Leinwand. Doubliert.
59 x 97 cm.
Auf dem Stein signiert „f. J B Oudry“.
In dekorativem, vergoldetem Rahmen.

In Landschaft vor den großen grünen Zweigen eines Baumes ein von links ins Bild herein reichendes beiges steinernes Podest, auf dem zwei Rispen mit hellen und roten Weintrauben, sowie zwei samtige Pfirsiche liegen. Die Trauben durch zahlreiche Glanzlichter besonders hervorgehoben. Malerei in der Manier des Künstlers.
(14310213) (3) (18)

**JEAN-BAPTISTE OUDRY,
1686 PARIS – 1755 BEAUVAIS, CIRCLE OF**

STILL LIFE WITH FRUIT ON STONE BASE

Oil on canvas. Relined.
59 x 97 cm.
Signed "f. J B Oudry" on stone.

€ 7.000 - € 12.000  INFO | BID





444

**PETER JACOB HOREMANS,
1700 ANTWERPEN – 1776 MÜNCHEN**

ELEGANTE GESELLSCHAFT IN PARKLANDSCHAFT

Öl auf Leinwand. Doubliert.
82 x 66 cm.
Links unten signiert „J Horemans“.
In dekorativem Rahmen.

Vor einem Waldstück, unterhalb eines alten, schräg stehenden Baumstamms und einer kleinen Rosenhecke, von der eine junge Frau gerade eine weiße Blüte abpflücken will, die feine, elegant gekleidete Gesellschaft. Im Zentrum eine sitzende Dame in langem weißem Kleid mit blauem Umhang, ein aufgeschlagenes Notenbuch in ihren Händen haltend, aus dem der neben ihr sitzende Mann mit Mandoline spielt. Vor ihr am linken unteren Rand eine elegant gekleidete Frau in rot-blauem Kleid, den rechten Arm auf einen Korb mit Blumen gestützt. Rechtsseitig ein verliebtes Paar und am rechten Bildrand eine junge Frau, die interessiert zu ihnen hinaufblickt. Im Hintergrund rechts eine Ummauerung mit Treppe sowie mehrere Häuser unterhalb einer Anhöhe unter hohem blauem Himmel mit dunkelblauen Wolkenformationen. Das dargestellte Motiv auch an Arbeiten des französischen Malers Nicolas Lancret (1690-1743) erinnernd.
(1441535) (18)

€ 8.000 - € 12.000  INFO | BID



445

NICOLAS DE LARGILLIERE,
1656 PARIS – 1746 EBENDA, UND WERKSTATT

FRÜCHTEKORB MIT PFIRSICHEN, PFLAUMEN UND TRAUBEN

Öl auf Leinwand.
50 x 77 cm.
In Régence-Stilrahmen.

Beigegeben ein Zertifikat von Claudia Salvi, Paris, 11. Februar 2025, mit der Zertifikatsnummer 22012025, in Kopie.

Auf einer antiken Steinplatte, die links mit Eierstab reliefiert, steht ein Weidenkorb. Darin Trauben unterschiedlicher Couleur mit entsprechendem Laub. Davor ein Pfirsich, links einige Pflaumen.

Provenienz:
Privatsammlung. (1432021) (13)

NICOLAS DE LARGILLIERE,
1656 PARIS – 1746 IBID., AND WORKSHOP

FRUIT BASKET WITH PEACHES, PLUMS AND GRAPES

Oil on canvas.
50 x 77 cm.

Accompanied by a certificate of authenticity by Claudia Salvi, Paris, 11 February 2025, with certificate no. 22012025.

Provenance:
Private collection.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BID

446

FRANZÖSISCHER MEISTER DES 18. JAHRHUNDERTS

ROMANZE IM PARK ODER DER HINGEBUNGSVOLLE LIEBHABER

Öl auf Leinwand.
78 x 99 cm.

Die Hauptfiguren – ein verliebter Kavalier im Kostüm eines Pierrot, angeschmiegt an eine höfische Dame – werden in Farbe und Helligkeit vor dunklen Parkbäumen hervorgehoben. Gleichfalls beleuchten die drei Amoretten, die die Szene beleben: Ein Putto hält das Schwert des Galans, der zweite schwebt mit Pfeil und Bogen. Eine dritte Puttofigur mit Schmetterlingsflügeln ist dabei, dem Verliebten eine Blumengirlande anzubinden. Im dunklen Hintergrund, seitlich links, befindet sich eine Gruppe von Höflingen mit Hellebarde, die auf die Hauptfiguren mit dem Finger deuten. Diese Details verraten ein privates Ereignis. Die Gesichter des Paares weisen deutlich Portraitcharakter auf. Der Kavalier hält einen Handspiegel, in dem sich die Schöne selbstverliebt lächelnd betrachtet. Weitere Details am Boden, etwa Helm und Schild des Kavaliers, die zusammen mit dem Degen tragenden Putto zu sehen sind, weisen auf ironische Anspielungen hin, die dem Betrachter zur Entschlüsselung anheimgestellt sind. Offensichtlich will die Darstellung sowohl den Kavalier, der sich in seiner selbstvergessenen Zuneigung zum Pierrot erniedrigt hat, als auch die selbstverliebte Verehrte gleichermaßen ironisch dekouvrieren. Solche psychologisierenden Bildauffassungen finden sich bei Antoine Watteau im späteren Werk sowie in dessen Nachfolge.

Literatur:
Vgl. Iris Lauterbach, Antoine Watteau. 1684-1721, Köln 2008.
Vgl. Helmut Börsch-Supan (Hrsg.), Antoine Watteau, Köln 2000.
Vgl. Colin B. Bailey (Hrsg. u. a.), Meisterwerke der französischen Genremalerei. Im Zeitalter von Watteau, Chardin und Fragonard, 6. Juni-7. September 2003, National Gallery of Canada Ottawa, 12. Oktober 2003-11. Januar 2004, National Gallery of Art Washington DC, 4. Februar – 9. Mai 2004, Gemäldegalerie Staatliche Museen zu Berlin, Berlin und Köln 2004.
A.R. (1431138) (11)

€ 8.000 - € 10.000 (†)  INFO | BID

447

NICOLAS LAFABRIQUE,
1649 NAMUR – 1733 LIEGE

Der Künstler arbeitete am Hof Ludwigs XIV in Paris und Kaiser Leopolds I in Wien, bevor er sich in Lüttich niederließ. Er zählt zu den wichtigsten Figuren der klassischen Malerei im Süden der Niederlande im 17. Jahrhundert.

DIE HEILIGE FAMILIE UMGEBEN VON PUTTI

Öl auf Holz. Parkettiert.
57 x 47 cm.
Rechts unten auf Sockel monogrammiert „LF".
In vergoldetem Prunkrahmen.

Beigegeben eine Expertise von Didier Bodart, Rom, 20. Oktober 1996, in Kopie.

Die Darstellung zeigt die Heilige Familie in einer schönen, weiten Landschaft mit Ruinen. Rechtsseitig die auf einem Steinsockel sitzende Maria in edler rot-blauer Gewandung, teils mit Goldfäden bestickt, den Jesusknaben, der nach Äpfeln greift, die ihm von einem kleinen Putto präsentiert werden, in ihrem Schoß haltend. Im Hintergrund stehend Josef, auf einen Stock gestützt, der das Geschehen liebevoll betrachtet. Neben der Familie mehrere spielende Putti, davon einige an einer langen Blumengirlande ziehend, einige linksseitig, die wohl gerade einen Korb mit Früchten ausgeschüttet haben, sowie im Himmel mehrere schwebende Putti, die mehrere Blumen und Blüten nach unten zum Boden gleiten lassen. Malerei mit vielen Details eines Themas, das laut Bodard klassisch von Nicolas Poussin (1594-1665) inspiriert ist.
(14116613) (18)

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BID

448

PIETRO ANTONIO ROTARI,
1707 VERONA – 1762 SANKT PETERSBURG

Rotari war Schüler des Antonio Balestra (1666-1740) und ging zwei Jahre nach Venedig, um Werke von Tiziano Vecellio (1485/89-1576) und Paolo Veronese (1528-1588) zu kopieren, ab 1728 widmete er sich dem Studium der Antike in Rom bei Francesco Trevisani (1656-1746). Zu seinen Aufenthalten gehört auch die Werkstatt des Francesco Solimena (1657-1747), wo er bis 1734 blieb. Seine Versuche, sich am französischen Hof zu bewerben waren vergeblich, umso erfolgreicher jedoch sein Wirken als Hofmaler des sächsischen Kurfürsten und polnischen Königs August III in Dresden. Auch in Sankt Petersburg erhielt er den Titel des Hofmalers unter Peter III und Katharina II. 50 seiner russischen Frauenbildnisse stiftete die Zarin Elisabeth der russischen Akademie der Künste, über 350 solcher Gemälde kamen ins Kabinett der Moden und Grazien im Peterhof.

CIMON UND EFIGENIA

Öl auf Leinwand. Doubliert.
95 x 75 cm.
In bronziertem Profilrahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Mauro U. Lucco, Bazzano di Neviano Arduini, 20. Dezember 2023, in Kopie.

In seiner Novelle im „Decamerone“ erzählt Giovanni Boccaccio die Geschichte des trotz seiner hohen Abstammung an Bildung und guten Sitten desinteressierten Cimon. Jedoch erblickt er, wie hier zu sehen, die schöne und gebildete Efigenia und beschließt daraufhin durch Erwerb von Kenntnissen, die einen jungen Mann als Edelmann ausweisen, ihre Zuneigung zu gewinnen. Das Talent des in Verona geborenen Rotari wurde von seinem ersten Lehrer Antonio Ballestra (1666-1740) entdeckt, welcher ihn in der Idee einer Künstlerlaufbahn bestärkte. Er studierte in Venedig, Rom und Neapel und blieb schließlich bis 1734 bei Francesco Solimena (1657-1747) und ließ sich dann wieder in Verona nieder, wo er eine eigene erfolgreiche Werkstatt betrieb. Darauf folgte ein Aufenthalt in Wien und Dresden (ab 1752 oder 1753), bevor er nach Sankt Petersburg reiste, um dort Hofmaler zu werden. Bekannt wurde er in Verona zwar für seine sakralen Gemälde, begehrt sind damals wie heute aber auch seine Portraitserien, welche die menschlichen Leidenschaften zum großen Thema erklärten. In vielfacher Weise konnte Rotari seine Fähigkeit unter Beweis stellen, weibliche Schönheiten im schlafenden Zustand darzustellen. Hier ist eine solche nun eingebettet in eine klassische Erzählung.

Literatur:
Vgl. Fabrizio Magani, Paola Marini und Andrea Tomezzoli (Hrsg.), Il Settecento a Verona. Tiepolo Cignaroli Rotari. La nobilità della pittura, Ausstellungskatalog, Verona 2011, S. 131f. (1441011) (13)

PIETRO ANTONIO ROTARI,
1707 VERONA – 1762 SAINT PETERSBURG

CIMON AND IPHIGENIA

Oil on canvas. Relined.
95 x 75 cm.

Accompanied by an expert’s report by Mauro U. Lucco, Bazzano di Neviano Arduini, 20 December 2023, in copy.

Literature:
cf. Fabrizio Magani, Paola Marini and Andrea Tomezzoli (ed.), Il Settecento a Verona. Tiepolo, Cignaroli, Rotari. La nobilità della pittura, exhibition catalogue, Verona 2011, pp. 131.

€ 15.000 - € 20.000  INFO | BID

449

JACOB DE WITT,
1695 AMSTERDAM – 1754 EBENDA

BACCHANTENZUG

Gouache auf Papier.
51 x 70,5 cm.
Links unten signiert.
Hinter Glas in vergoldetem Rahmen.

Im Zentrum ein vielfiguriger Bacchanten-Triumpfzug mit dem weißbärtigen älteren Bacchus, der von einem jungen Mann in blauem Gewand gestützt wird. Dem Zug voran sind tanzende Frauen mit Blumengirlanden und einige Kinder zu sehen, während weitere Bacchanten folgen. Rechts auf einer Anhöhe ein kleiner Rundtempel mit Säulen und darunter auf einer Wiese ein Flöte spielender Hirte. Linksseitig wird die Gesellschaft von einem Paar erwartet, das vor einer prachtvollen Gebäudeanlage mit vielstufiger Treppe steht. Am linken Bildrand sind zudem verschattet ein Ziegenbock und mehrere Figuren bei der Weinlese von einem großen Weinstock wiedergegeben – beides fast immer im Zusammenhang mit Bacchus. Feine, vielfigurige Darstellung in der Manier des Künstlers.
(14403217) (18)

JACOB DE WITT,
1695 AMSTERDAM – 1754 IBID.

PROCESSION OF BACCHANTES

Gouache on paper.
51 x 70.5 cm
Signed lower left.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BID

450

ANTONIO CALZA,
1653 VERONA – 1725 EBENDA, NACHFOLGE DES

SCHLACHTENGETÜMMEL

Öl auf Leinwand.
98 x 124 cm.
In breitem Profilrahmen.

Inmitten einer hügeligen Landschaft auf deren Anhöhen zwei Festungen zu erkennen sind, wird dem Betrachter ein Schlachtengetümmel präsentiert, wie es auch in Arbeiten des genannten Malers vorkommt.
(1441253) (13)

ANTONIO CALZA,
1653 VERONA – 1725 IBID., FOLLOWER OF

BATTLE SCENE

Oil on canvas.
98 x 124 cm.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BID

451

GABRIELE BELLA,
1730 VENEDIG – 1799 EBENDA, ZUG.

Der Maler Gabriele Bella, der in der Nachfolgegeneration der venezianischen Vedutenmalerei nach Canaletto (1697-1768) und Bernardo Bellotto (1721-1780) in Venedig wirkte, hat sich überwiegend der Darstellung von venezianischen Festveranstaltungen und Prozessionsumzügen, aber auch dem venezianischen Leben insgesamt gewidmet.

TRIUMPHALER EINZUG IN DIE STADT

Öl auf Leinwand. Doubliert.
54 x 70 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Im Mittelpunkt des Gemäldes ein großes, palastartiges Gebäude mit Säulen, Kuppeln und Treppenaufgang, dessen Frontseite von Wasser umgeben ist, auf dem sich zwei Boote befinden. Im Vordergrund am Ufer ein großer Festumzug mit einem orientalischen Regenten in rotem Gewand mit weißem Pelzumhang, goldener Kette und einem Turban, in einer Kutsche sitzend. Ihn begleitend mehrere berittene Fanfarespieler und ein Reiter mit Flagge. Im Hintergrund links diverse fantastische Gebäude und Türme, in den hohen blauen Himmel ragend.
(1440961) (18)

GABRIELE BELLA,
1730 VENICE – 1799 IBID., ATTRIBUTED

TRIUMPHAL PROCESSION INTO THE CITY

Oil on canvas. Relined.
54 x 70 cm.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BID

452

HUBERT ROBERT,
1733 PARIS – 1808 EBENDA, KREIS DES

FLUSSLANDSCHAFT

Öl auf Leinwand.
96 x 120 cm.
In mit Blattwerk reliefiertem Rahmen.

Reizvolle, im Sonnenlicht darliegende Flusslandschaft mit links in das Bildgeschehen einleitendem Repoussoirbaum und dahinterliegender stattlicher Villa. Rechts ein Steg mit anlandenden Booten auf deinem Fluss, der weiter im Hintergrund eine Steilküste mit abwechslungsreicher Architekturstaffage darbietet, mit darvor treidelnden Figuren. Im Vordergrund ein ärmlich gekleideter Mann, mit dem eine wohlhabende Dame zu sprechen scheint. Die Szene kann eventuell als Referenz auf eine noch zu findende Stelle in der zeitgenössischen Literatur gelesen werden.
(1442162) (3) (13)

HUBERT ROBERT,
1733 PARIS – 1808 IBID., CIRCLE OF

RIVERSCAPE

Oil on canvas.
96 x 120 cm.

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BID

453

**ENGLISCHER PORTRAITIST
DES AUSGEHENDEN 18. JAHRHUNDERTS**

BILDNIS EINER DAME

Öl auf Leinwand.
77 x 64 cm.
Auf dem Keilrahmen alter englischer
Kunsthandels-Aufkleber.
Ungerahmt.

Im Halbbildnis eine Dame in hellem Kleid mit drapierter Taftkrause nach links, vor grünlich-dunklem Hintergrund. Der Malstil lässt die Traditionsnachfolge von George Romney (1734-1802) erkennen.
(1440422) (3) (11)

€ 7.000 - € 9.000  INFO | BID





454

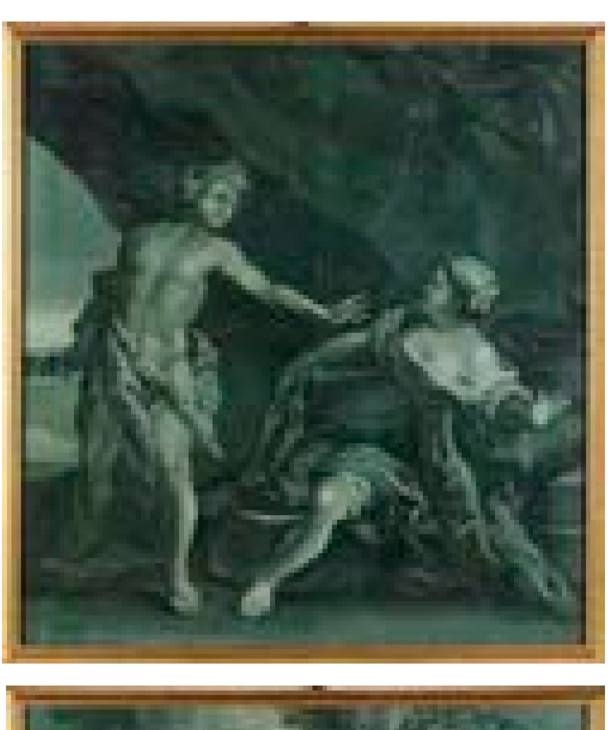
**FRANZÖSISCHER MALER
DES FRÜHEN 18. JAHRHUNDERTS**

SPIELENDE MÄDCHEN

Öl auf Leinwand. Doubliert. Im Queroval.
73 x 94 cm.

In bewaldeter Landschaft auf einem Bodenabsatz sitzend ein junges Mädchen in beige-brauner Kleidung, das mit ihrer rechten Hand einen Apfel nach oben hält. Links hinter ihr ein weiteres Mädchen in rotem Rock mit weißer Bluse und roter Kette, die mit erhobenem rechten Arm vergeblich versucht nach dem Apfel zu greifen. Durch den Lichteinfall von rechts werden insbesondere die weißen Kleidungsstücke sowie das zarte Inkarnat von Körper und Gesicht, das teils gerötet ist, hervorgehoben.
(1441802) (18)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID






455

FRANZÖSISCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS

Satz von vier Camaieu-Bildern mit den allegorischen Darstellungen:
DIE VIER JAHRESZEITEN / DIE VIER ELEMENTE

Jeweils Öl auf Leinwand.
Je 94 x 87 cm.

In blau-grauem Farbton zeigen die Bilder jeweils allegorische Gestalten der Antike, die mit ihren Attributen gleichzeitig die vier Elemente bezeichnen: Frühling – die Göttin Flora mit Blumen, die ihr vom Götterknäblein Amor überreicht werden, Symbol der Erde. Sommer – die Erntegöttin Ceres mit Ähren im Haar, neben einer Flussnymphe mit Krug – Wasser. Herbst – der Gott Dionysos mit Weinlaub im Haar, neben der Jagdgöttin Diana mit Monddiadem – Luft. Winter – Gott Chronos am wärmenden Feuer. A.R.
(1430171) (11)

FRENCH SCHOOL, 18TH CENTURY

Set of four Camaieu paintings with allegorical depictions:
THE FOUR SEASONS / THE FOUR ELEMENTS

Oil on canvas each.
94 x 87 cm each.

€ 10.000 - € 15.000  INFO | BID

456

FRANÇOIS BOUCHER,
1703 PARIS – 1770 EBENDA, KREIS DES

PUTTIPAAR MIT TAUBEN

Öl auf Leinwand.
38 x 46 cm.
Trägt links unten eine Signatur „F.Boucher".
In dekorativem Rahmen.

Vor hellblauem Himmel auf einer Wolkenbank neben einem Blumengebinde auf einem rötlichen Tuch sitzend ein weiblicher Putto, liebevoll von Amor betrachtet, der sie zärtlich am Kinn berührt und ihre linke Hand ergriffen hat. Hinter ihm ein blaues Tuch und sein abgelegter Köcher mit Pfeilen. Rechts neben den beiden ein verliebt schnäbelndes Taubenpaar. Einfühlsame Darstellung in weichen zarten Farbtönen.
(1441964) (18)

€ 8.000 - € 12.000  INFO | BID

457

ÖSTERREICHISCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS

PORTRAIT EINES PRINZEN, EVENTUELL ERZHERZOG PETER LEOPOLD

Öl auf Leinwand. Doubliert.
50,2 x 43,2 cm.
In à jour gearbeitetem, mit Weinranken plastisch verziertem Rahmen.

Vor unbestimmtem warmem Grund das Dreiviertelportrait eines jungen geharnischten Mannes mit goldverbrämten altrosafarbigen Ärmeln mit Spitzenbesatz, Dreispitz und reichen Postamenten. Im Schloss Eggenberg in Graz wird ein Portrait des Erzherzog Peter Leopold von Martin van Meytens d. J. verwahrt, das um 1753 entstanden ist und das in Habitus und Ausdruck dem vorliegenden Portrait ähnelt.
(1440025) (13)

€ 5.000 - € 8.000 (†)  INFO | BID





458

ANTON RAPHAEL MENGS, 1728 AUSSIG – 1779 ROM, UMKREIS DES

MARIA MIT DEM KINDE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
81 x 65 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Maria als Himmelskönigin vor einer golddurchwirkten Wolkenkulisse auf ihrem Schoß, das sie anblickende Christuskind haltend. Ausführung in sehr feiner Sfumatomalerei mit sinnlicher Ästhetik von hohem Anspruch. Rest.
(1421954) (13)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID

459

MEISTER DER GROTESKENVASEN DES 17. JAHRHUNDERTS (ABB. RECHTS)

Gemäldepaar
ITALIENISCHE BLUMENSTRÄUSSE IN GROTESKEN VASEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
Je 99 x 74 cm.

Jeweils vor schwarzem Hintergrund auf einer halb beleuchteten Steinplatte stehend eine Vase mit den prachtvollen Blumen: zum einen ist die Vase nur mit einer goldfarbenen Kartusche ohne Inhalt verziert, die von zwei Amoretten getragen wird, auf der anderen Vase ist in der Kartusche die liegende Danae gezeigt, auf die der in einen Goldregen verwandelte Zeus herabfällt. Der eine Strauß zeigt Rosen, Anemonen, lilafarbene Levkojen und einen weißen Orangenblütenzweig, der sich mehrfach zusammen mit rosafarbenen Rosen auf dem anderen Gemälde wiederfindet. Feine qualitätvolle Malerei mit starken Hell-Dunkel-Kontrasten.
(14406510) (18)

€ 7.000 - € 12.000  INFO | BID



460

MARTIN VAN MEYTENS,
1695 STOCKHOLM – 1770 WIEN,
ZUG.

Meytens war ein aus den Niederlanden stammender schwedischer Maler, der zum Wiener Hofmaler avancierte. Als Sohn von Peter Martin van Meytens d. Ä. erhielt er gemeinsam mit seinem Verwandten George de Marées seine erste Ausbildung bei seinem Vater in Stockholm. 1714 ging er nach England, um sich an Portraits des Anton van Dyck zu schulen. 1717 wurde er in Paris Schüler des Emailmalers Charles Boit, mit dem zusammen er in Dresden für August den Starken gearbeitet hat. In Frankreich wurde Meytens als Miniaturist geschätzt, vom Herzog von Orléans protegiert und von Zar Peter dem Großen beauftragt. Nach einem längeren Aufenthalt in Italien ließ er sich 1731 endgültig in Wien nieder, wo er bald zum kaiserlichen Kammermaler ernannt wurde und alsbald den Ruhm als bevorzugter Maler des Kaiserhauses unter der Regentschaft Maria Theresias ab 1740 genoss.

MARIA THERESIA VON ÖSTERREICH (1717-1780)

Öl auf Leinwand, auf Platte. Doubliert.
91 x 71,5 cm.
In bronziertem Kehlrahmen.

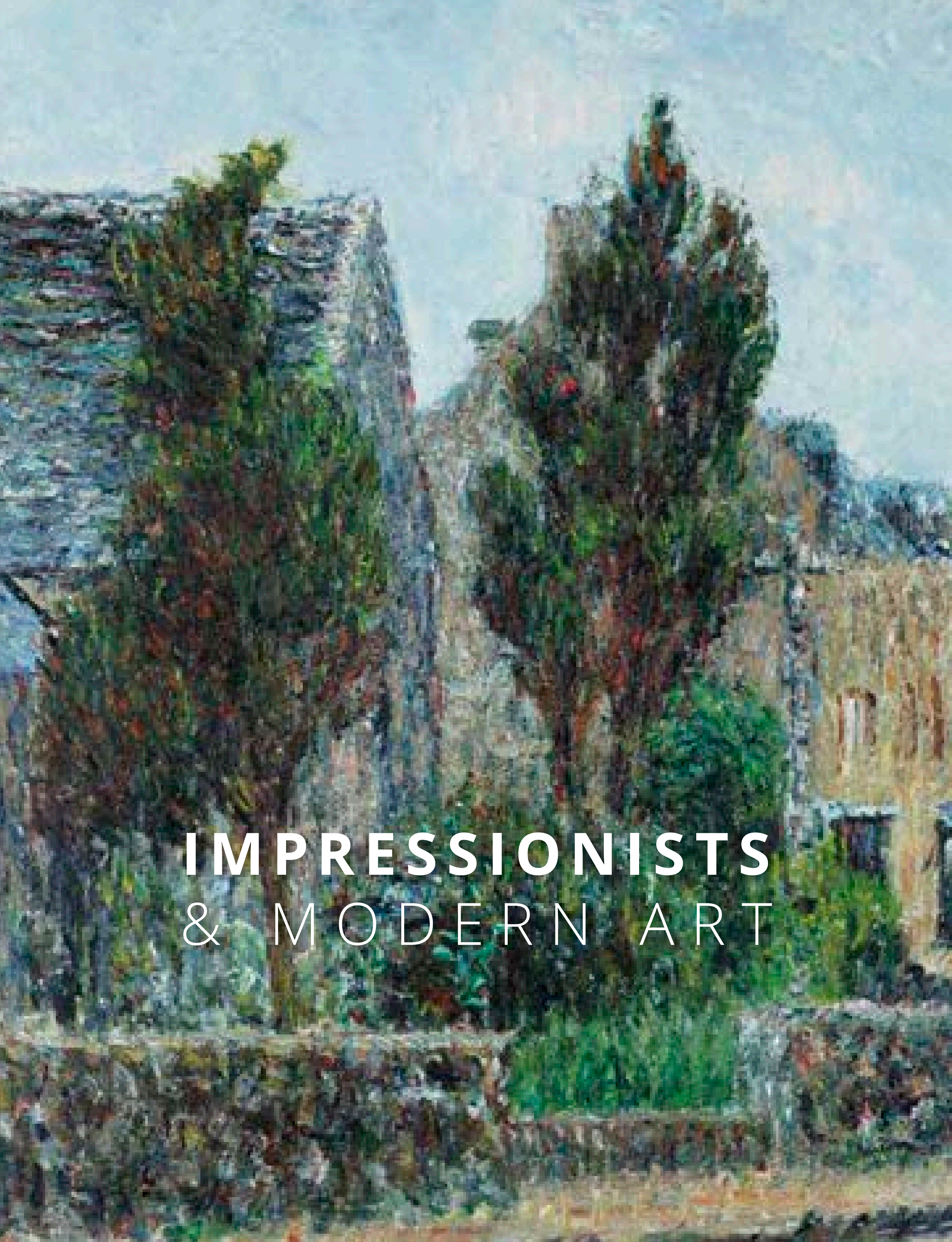
Halbfiguriges, fein aufgefasstes Bildnis der nach links gerichteten Maria Theresia in prächtigen Gewändern mit Goldstickerei und Hermelinbesatz. Links neben ihr die von Perlen und Edelsteinen besetzten Krone, ihre Brust von einer breiten Brosche mit Diamanten geziert, deren Pracht sich im Ohrgeschmeide und im Diadem wiederfindet. Maria Theresia – landläufig als Kaiserin bezeichnet, obgleich die Kaiserwürde ihrem Gemahl zukam – war regierende Erzherzogin von Österreich und Königin u.a. von Ungarn und Böhmen. Sie nahm im Wesentlichen die Regierungsgeschäfte in die Hand und zählte zu den bedeutenden Monarchen in der Ära des aufgeklärten Absolutismus. 1745 hatten ihre politischen Anstrengungen Erfolg: ihr Gatte Franz I Stephan von Lothringen wurde zum Römisch-Deutschen Kaiser gewählt. Trotz des verlustreichen österreichischen Erbfolgekrieges gelang es ihr als Herrscherin umfassende Reformen insbesondere in der Staatsorganisation, der Justiz und im Bildungswesen durchzusetzen.

Provenienz:
Sammlung Baron Clemens von Leykam, Wien, gemäß Vorbesitzertradition. (1440023) (13)

€ 8.000 - € 12.000 (†)  INFO | BID







IMPRESSIONISTS
& MODERN ART



GUSTAVE LOISEAU

1865 PARIS – 1935 EBENDA

461

GUSTAVE LOISEAU,
1865 PARIS – 1935 EBENDA

Der Maler zählt zu den bedeutenden Post-Impressionisten Frankreichs. Aufgewachsen in Pontoise, erlaubte ihm eine Erbschaft, sich der Malerei zuzuwenden und an der École des arts décoratifs zu studieren. 1890 zog er nach Pont-Aven, in den Kreis jener Maler, die für eine Stilschule bekannt geworden sind – wie etwa Emile Henri Bernard (1868–1941) oder Paul Gauguin (1848-1903). Seine erste Ausstellung fand 1893 im Salon des Indépendants statt, dann 1895 im Salon de la Société Nationale, sowie auch in den Impressionisten-Ausstellungen 1890 und 1896. Loiseau war vor allem für seine Landschaften und Szenen von Straßen bekannt. In den Folgejahren reiste er auch in die Normandie, wo er Hügel und Flüsse der Region malte.

RUE À SANT LUNAIRE, 1904

Öl auf Leinwand.
50,8 x 60,5 cm.
Links unten signiert. Rückseitig datiert „1904“.

Beigegeben ein Zertifikat von Didier Imbert (Attestation C730, Nr. A1280), vom 13. März 2024, über die Aufnahme des Gemäldes in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis.

Das Gemälde entstand bereits in der reifen Stilphase des Künstlers, in Sankt Lunaire, einem kleinen Städtchen an der „Smaragdküste“ der Bretagne. Das Grau der zumeist sehr alten bretonischen Steinhäuser betont auch den Farbcharakter des Bildes. Dabei entspricht der pointillistische Farbauftrag des Pinsels in treffender Weise den Steinmauern der Gebäude, sowie den Pflastersteinen der hier um einen ummauerten Vorgarten ziehenden Straße. Neben seinen Pariser Stadtansichten sind es vor allem diese ländlichen Impressionen kleiner Städte und Dörfer, die den französischen Impressionismus so treffend charakterisieren.

Provenienz:
Durand-Ruel, Paris.
Arthur Tooth & Sons Ltd, London 1962.
John & Clifford Rykens, London.
Sotheby Parke-Bernet, London, 29. November 1972, Lot 9.
Michael F. Drinkhouse, New York.
Sotheby Parke-Bernet & Co., New York, 17. Mai 1978, Lot 20.
Sotheby Parke-Bernet & Co., New York, 14. Mai 1980, Lot 113.
Privatsammlung Kanada.
Sotheby´s New York, 9. Oktober 2013, Lot 15.
Privatsammlung New York.
Dort erworben: Sammlung Kalifornien

Ausstellungen:
Loiseau, Mitzukoshi Gallery, Osaka & Marubeni-Lida, Tokio, 1971-1972, Nr. 13.
Gustave Loiseau, Didier Imbert Fine Art, Paris, 1985-1986, Nr. 10; Kat., mit Abb.
A.R. (1442082) (11)

GUSTAVE LOISEAU,
1865 PARIS – 1935 IBID.

RUE À SAINT LUNAIRE, 1904

Oil on canvas.
50.8 x 60.5 cm.
Signed lower left; dated “1904” on the reverse.

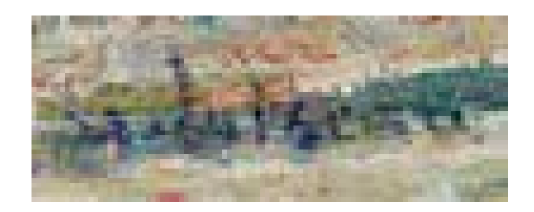
Accompanied by a certificate by Didier Imbert (attestation C730, A1280), dated 13 March 2024 that the painting will be included in the forthcoming catalogue raisonné.

Painted during Loiseau’s mature stylistic phase in Saint-Lunaire, a small town on Brittany’s “Emerald Coast”. The grey of the mostly predominantly old Breton stone houses are echoed in the painting’s restrained colour palette.

Provenance:
Durand-Ruel, Paris
Arthur Tooth & Sons Ltd, London 1962.
John & Clifford Rykens, London.
Sotheby Parke-Bernet, London, 29 November 1972, lot 9.
Michael F. Drinkhouse, New York.
Sotheby Parke-Bernet & Co., New York, 17 May 1978, lot 20.
Sotheby Parke-Bernet & Co., New York, 14 May 1980, lot 113.
Private collection, Canada.
Sotheby’s, New York, 9 October 2013, lot 15.
Private collection, New York.
Private collection, California (acquired there by present owner).

Exhibitions:
Loiseau, Mitsukoshi Gallery, Osaka & Marubeni-Lida, Tokyo, 1971 -1972, no. 13.
Gustave Loiseau, Didier Imbert Fine Art, Paris, 1985 – 1986, no. 10; ill. in catalogue.

€ 70.000 - € 90.000  INFO | BID





EUGÈNE BOUDIN

1824 HONFLEUR – 1898 DEAUVILLE

462

EUGÈNE BOUDIN,
1824 HONFLEUR – 1898 DEAUVILLE

Eugène Boudin gilt als einer der bedeutenden Vorläufer des Impressionismus. Zehnjährig zog Boudin mit seiner Familie nach Le Havre, wo er später Maler wie Constant Troyon (1810-1865), Jean François Millet (1814-1875) und Eugène Isabey (1804-1886) kennenlernte. Sie ermutigten ihn, sich als Maler selbst zu verwirklichen, worauf er 22-jährig sein Ladengeschäft aufgab und sich ausschließlich als erfolgreicher Maler betätigte. 1851 studierte er in Paris, bevor er mehrere Studienreisen in Europa unternahm. Zu seinen Malerkollegen und Freunden gehörten Gustave Courbet (1819-1877) und Claude Monet (1840-1926).

LA PLAGE À MARÉE BASSE, 1887

Öl auf Leinwand.
42,5 x 69 cm.
Rechts unten signiert und datiert. Verso mit Ausstellungsetikett: „La mer vue par les peintres de Courbet à nos jours" sowie mit Galerieetikett der Galerie Alfred Daber.
In elegantem hellem Rahmen.

Als Boudins Schüler Monet 1920 seinem Biografen Gustave Geffroy erzählte, dass er „alles Boudin verdankte" zeigte er eindrücklich, welche Wirkung Boudin auf ihn, der ebenfalls im rauhen Klima der Normandie aufwuchs, gehabt haben muss. Dieser wandte sich in den 1880er-Jahren der impressionistischen Malerei zu, in der er das Studium von Licht und atmosphärischen Effekten in den Vordergrund stellte, statt seine konservative Klientel zu bedienen; Reisen in den Süden hatten zur Folge, dass seine Palette, wie hier eindrücklich zu sehen, lichter wurde.

Provenienz:
Galerie Alfred Daber, Paris, 1960er-Jahre.
Galerie Berès, Paris, erworben 1997.

Ausstellungen:
La mer vue par les peintres de Courbet à nos jours, Musée des Beaux-Arts de Calais, 8. Juli – 4. September 1960, Kat.Nr. 8. (14409213) (13)

EUGÈNE BOUDIN,
1824 HONFLEUR – 1898 DEAUVILLE

LA PLAGE À MARÉE BASSE,1887

Oil on canvas.
42.5 x 69 cm.
Signed and dated lower right. Exhibition label on the back inscribed: "La mer vue par les peintres de Courbet à nos jours" and gallery label from Galerie Alfred Daber.

Provenance:
Galerie Alfred Daber, Paris, 1960s.
Galerie Berès, Paris, acquired 1997.

Exhibitions:
La mer vue par les peintres de Courbet à nos jours, 8 July – 4 September 1960, Musée des Beaux-Arts de Calais, cat. no. 8.

€ 100.000 - € 150.000  INFO | BID





BLANCHE HOSCHEDÉ-MONET

1865 PARIS – 1947 GIVERNY

463

BLANCHE HOSCHEDÉ-MONET,
1865 PARIS – 1947 GIVERNY
Die Malerin war Stieftochter und gleichzeitig Schwiegertochter von Claude Monet und stark von diesem beeinflusst.

GIVERNY, LE JARDIN

Öl auf Leinwand.
73 x 60,5 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen mit Namensplakette der Künstlerin.

Mit Echtheitszertifikat BHM 19-1 von Philippe Piguet, Paris vom 7. April 2015, in Kopie.

Blick in den blühenden Garten von Giverny in prächtiger Farbenvielfalt mit schmalem beigen Weg bei strahlendem Sonnenschein. Im Vordergrund weiß-violett blühende Stiefmütterchen, dahinter ein großer Busch mit Margeriten und daneben einige Rosen, im Hintergrund entlang des Weges bläuliche Bepflanzung und diverse Sträucher und den Himmel fast verdeckende Bäume in differenzierten Grüntönen. Farbenfroher Pinselduktus im Stil des Impressionismus.

Provenienz:
Sotheby's London, vom 25. Juni 2015, Lot 423.
(1302162) (18)

BLANCHE HOSCHEDÉ-MONET,
1865 PARIS – 1947 GIVERNY

GIVERNY, LE JARDIN

Oil on canvas.
73 x 60.5 cm.

With certificate of authenticity BHM 19-1 by Philippe Piguet, Paris dated 7 April 2015, in copy.

Provenance:
Sotheby's London, 25 June 2015, lot 423.

€ 70.000 - € 90.000  INFO | BID





MAXIMILIEN LUCE

1858 PARIS – 1941 PARIS

464

MAXIMILIEN LUCE,
1858 PARIS – 1941 PARIS

Luce begann als Radierer, bevor er sich an der Académie Suisse der Malerei zuwandte. Sein Lehrer war Eugéne Froment. Zusammen mit Léo Gausson, vor allem aber Lucien Pissarro, dem Sohn von Camille Pissarro erfolgte die Gründung der „Groupe de Lagny", die sich mit den Theorien von Georges Seurat und dessen Pointilismus beschäftigte.

BOIS DE BOULOGNE – JARDIN DU RANELAGH

Öl auf Malplatte.
26 x 43 cm.
Links unten signiert, verso betitelt
„Le Ranelagh Paris".

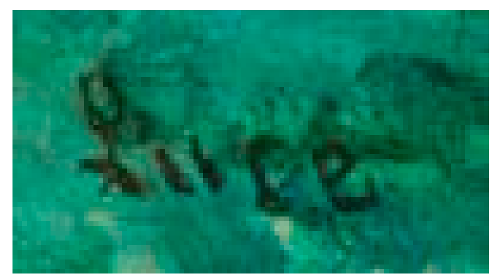
Das um 1895 entstandene Gemälde ist in der Reihe der vielen Landschaftsdarstellungen zu sehen, die Luce in Paris und der Umgebung in diesen Jahren schuf. Das vorliegende Gemälde zeigt jedoch zudem eine quirlige Menschenansammlung in pointillistischer Maltechnik. Dies macht das Gemälde zu einer im Werk des Malers seltenen Dokumentation des öffentlichen Lebens dieser Zeit. Die nur wenige Jahre später entstandene Ansicht des „Quai Saint Michel" (um 1900; Bonhams Sale, May 2015) zeigt ähnlich das Interesse des Malers an belebten Stadtansichten von Paris, während die meisten seiner Bilder die architektonischen Elemente als Hauptaugenmerk im Blick haben. Paris, die Stadt der Weltausstellungen, wurde in der Folge zunehmend ein Motiv großer Menschenansammlungen. Die hier farbpunktartig ins Parkgrün gesetzten Besucher im Bois de Boulogne mit einem Kiosk, haben den Maler geradezu herausgefordert, sich der pointillistischen Malweise zu bedienen.
Der Jardin du Ranelagh ist eine getrennte Erweiterung des Bois de Boulogne, 1860 von Adolphe Alphand gestaltet, benannt nach einem irländischen Politiker und ein beliebter gesellschaftlicher Treffpunkt von Paris.

Provenienz:
Wohl ehemals Sammlung Frederic Bouin-Luce.
Sammlung Dr. Hertz, Paris.

Literatur:
Das Werk ist erwähnt im 1. Band des Catalogue Raisonné, Grand Palais, Paris 1965, S. 231.
Philippe Cazeau, Maximilien Luce, Lausanne 1982, S. 109, mit Abb.
Vgl. Jean Bouin-Luce, Denise Bazetoux, Christine Veyssiere und Carol Heitz, Maximilien Luce. Catalogue raisonné de l'oeuvre peint, Bd. 2, Paris 1986.

Ausstellungen:
Les Premier Indépendants: Retrospective 1884-1894, 76. Ausstellung der Société des Artistes indépendants, Le Grand Palais, Paris, 23. April – 16. Mai 1965, Nr. 120 (Kreidenummer verso).
Ein Auszug aus dem Ausstellungskatalog liegt bei.
(1441406) (11)





MAXIMILIEN LUCE,
1858 PARIS – 1941 IBID.

BOIS DE BOULOGNE – JARDIN DU RANELAGH

Oil on board.
26 x 43 cm.
Signed lower left, titled "Le Ranelagh Paris"
on the reverse.

This painting, created in ca. 1895, is one of the many landscapes Luce created in and around Paris during these years. However, unlike the other landscapes, it depicts a bustling crowd in a pointillist style. This makes it a rare depiction of public life during this period in the artist's oeuvre.

Provenance:
Probably formerly Collection Frederic Bouin-Luce.
Dr Hertz collection, Paris.

Literature:
The work is mentioned in volume 1 of the Catalogue Raisonné, Grand Palais, Paris 1965, p. 231 (as indicated by label on the reverse).
Philippe Cazeau, Maximilien Luce, Lausanne 1982, p. 109, with ill.
cf. Jean Bouin-Luce, Denise Bazetoux, Christine Veyssière and Carol Heitz, Maximilien Luce. Catalogue raisonné de l'ouvre peint, vol. 2, Paris 1986.

Exhibitions:
Paris, Le Grand Palais, 76th Exhibition of the Société des Artistes indépendants, Retrospective, 1965: "Les Premier Indépendants 1884 -1894" no. 120 (chalk number on the reverse).
An excerpt from the exhibition catalogue is enclosed.

€ 50.000 - € 70.000 (†)  INFO | BID

MOÏSE KISLING

1891 KRAKAU – 1953 SANARY-SUR-MER

465

MOÏSE KISLING,
1891 KRAKAU – 1953 SANARY-SUR-MER

Der Künstler war ein französischer Maler polnisch-jüdischer Herkunft. Er studierte zunächst an der Akademie der Schönen Künste Krakau, ehe er nach Paris ging und ab 1910 im Stadtteil Montmartre wohnte. Er war mit vielen seiner Zeitgenossen befreundet, u. a. mit seinem Nachbarn Amedeo Modigliani, der ihn malte. Nach der Besetzung Frankreichs im Zweiten Weltkrieg floh er in die USA.

ANEMONEN, 1953

Öl auf Leinwand.
55 x 38 cm.
Links unten signiert „Kisling".
In grauem Rahmen.

Das Werk wird in Band IV und den Nachträgen zu den Bänden I, II und III des catalogue raisonné, derzeit in Vorbereitung von Marc Ottavi.

Auf einem weiß-rötlichen, rechteckigen Hocker die stehende weiße Vase mit zwei umlaufenden blauen Bändern im Bodenbereich vor weiß-blau-grauem Hintergrund. In ihr zu sehen sind weiß-rosane, rote und violette Anemonen, sowie nach oben rausragend eine rosane Levkoje. Die Blüten treten hier in formalen Kontakt mit ihrem Umfeld. Das Licht fällt von vorne links auf die Vase mit Blumen und wirft nach rechts Schatten. Es ist diese subtile Harmonie zwischen der Brillanz der Farben, dem Spiel von Licht und Schatten, die die Formen zart gestalten und die Komposition in eine Feier der Vitalität verwandelt. Der graue einfache Rahmen besonders gut zur Komposition passend.

Provenienz:
Privatsammlung Lyon.
Privatsammlung Paris (durch Erbschaft vom Obigen).
Sotheby's Paris, 11. April 2025, Lot 331.

Anmerkung:
Der Künstler war ein französischer Maler polnisch-jüdischer Herkunft. Er studierte zunächst an der Akademie der Schönen Künste Krakau, ehe er nach Paris ging und ab 1910 im Stadtteil Montmartre wohnte. Er war mit vielen seiner Zeitgenossen befreundet, u.a. mit seinem Nachbarn Amedeo Modigliani, der ihn malte. Nach der Besetzung Frankreichs im Zweiten Weltkrieg floh er in die USA. (1441934) (18)

MOÏSE KISLING,
1891 KRAKÓW – 1953 SANARY-SUR-MER

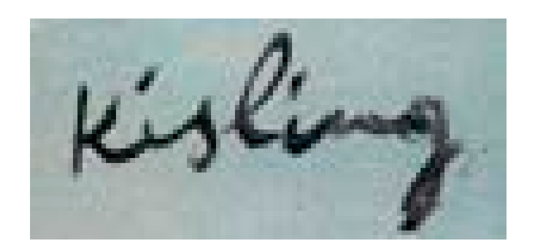
ANEMONES, 1953

Oil on canvas.
55 x 38 cm.
Signed "Kisling" lower left.

This work will be included in volume IV and Additives to Tomes I, II and III of the catalogue raisonné, currently in preparation by Marc Ottavi.

Provenance:
Private collection, Lyon.
Private collection, Paris (by inheritance).
Sotheby's Paris, 11 April 2025, lot 331.

€ 30.000 - € 50.000 (†)  INFO | BID




Kisling

FRITS THAULOW

1847 OSLO – 1906 VOLENDAM

466

FRITS THAULOW,
1847 OSLO – 1906 VOLENDAM

Frits Thaulow war ein norwegischer Maler des 19. Jahrhunderts. Von 1870-1872 erhielt er eine Ausbildung an der Königlich Dänischen Kunstakademie in Kopenhagen. Von 1873-1875 war er Schüler von Hans Fredrik Gude (1825-1903) in Karlsruhe. In den folgenden Jahren hielt er sich in Paris auf und wurde dort von den französischen Impressionisten beeinflusst. 1880 ging er zeitweise zurück in seine alte Heimat, ehe er 1892 wieder nach Frankreich zog, wo er zunächst in Dieppe lebte. In den Folgejahren nahm er an diversen internationalen Ausstellungen teil, ehe er sich entgültig in Paris niederließ.

STRANDSZENE IN AMBLETEUSE, 1893

Öl auf Leinwand.
30 x 58 cm.
Links unten signiert und datiert „Frits Thaulow (18)93."
In vergoldetem Originalrahmen.

Blick aus der Froschperspektive auf einen breiten Strand, an dessen rechter Seite mehrere, gestaffelt hintereinander stehende Strandhäuschen, meist mit roten oder hellblauen Längsstreifen, die der Umkleide dienen. Zu ihnen führen einige im Sand liegende Bretter, auf denen in Rückenansicht eine junge Mutter in einem langen hellblauen Kleid zu sehen ist, die ihr Kleinkind an der rechten Hand hält, welches ein rosa-weißes Kleidchen und eine Kopfbedeckung trägt. Im Hintergrund weitere Figuren, darunter auch eine Frau mit Sonnenschirm. Nach links geht der Blick auf das blaue Meer mit wenigen, schemenhaft erkennbaren Segelbooten unter hohem, fast wolkenlosem hellblauem Himmel. Malerische Darstellung, die Stimmung eines sommerlichen Strandtages vermittelnd.

Anmerkung:
Ambleteuse ist eine französische Gemeinde zwischen Pas-de-Calais und Boulogne. Der Küstenort besticht durch einen schönen Strand, eine angenehme Stimmung und eine große Promenade.
(1442081) (18)

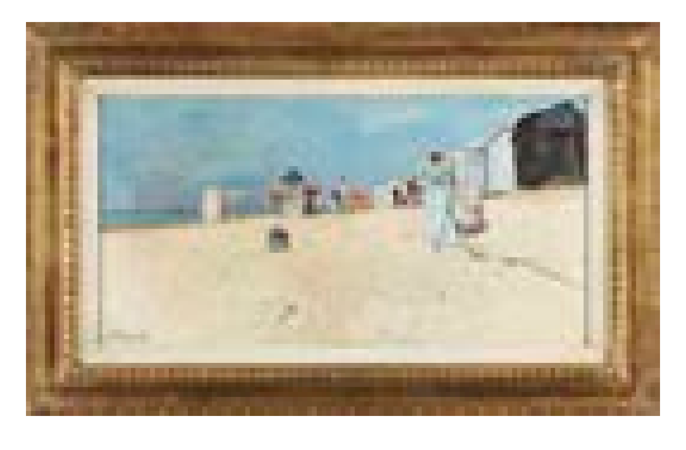
FRITS THAULOW,
1847 OSLO – 1906 VOLENDAM

BEACH SCENE IN AMBLETEUSE, 1893

Oil on canvas.
30 x 58 cm.
Signed and dated "Frits Thaulow (18)93" lower left.

Notes:
Ambleteuse is a French commune between Pas-de-Calais and Boulogne. This coastal town boasts a beautiful beach, a pleasant atmosphere, and a long promenade.

€ 40.000 - € 60.000  INFO | BID







ISAAC LAZARUS ISRAËLS

1865 AMSTERDAM – 1934 DEN HAAG

467

**ISAAC LAZARUS ISRAËLS,
1865 AMSTERDAM – 1934 DEN HAAG**

Der bekannte Spätimpressionist war Sohn des ebenfalls bedeutenden Malers Jozef Israëls (1824–1911), der großen Einfluss auf Max Liebermann (1847–1935) hatte. Isaac Israëls studierte an der Königlichen Kunstakademie in Den Haag und stand lebenslang mit seinem Mitschüler George Hendrik Breitner (1857–1923) in freundschaftlicher Beziehung. Bereits 1881 konnte er, gerade 16-jährig, ein Werk an den Künstler und Sammler Hendrik Willem Mesdag (1831–1915) veräußern, was seinen Bekanntheitsgrad erhöhte. Ab 1878 besuchte er jährlich den Salon des Artistes Français, und bereits 1882 machte er sich einen Namen mit einem Werk, das eine militärische Beisetzung thematisierte. Nach seinen Erfolgen im Salon unternahm er mehrfach Reisen in die belgische Minenlandschaft. Sein Interesse an den auch unspektakulären Straßen- oder Kaffeehausszenen ließ ein bedeutendes Ouvre entstehen, das die Zeitstimmung in hoher Qualität dokumentiert. Die Sommermonate verbrachte er oft zusammen mit seinem Vater an den Stränden von Scheveningen nahe Den Haag. 1904 übersiedelte er nach Paris und unterhielt sein Atelier nahe dem Montmartre, nur wenige Meter entfernt von dem von Henri de Toulouse-Lautrec (1864–1901). Auch dort widmete er sich typischen Pariser Motiven aus den Parks, Bistros und Cabarets. Beim Ausbruch des Ersten Weltkrieges lebte er bereits in London. Später widmete er sich häufig Portraits, wobei so bekannte Persönlichkeiten wie Mata Hari (1876–1917), Johanna van Gogh-Bonger (1862–1925) oder die feministische Ärztin Aletta Jacobs (1854–1929) zu seinen Auftraggeberinnen zählten. 1928 erhielt er anlässlich der Olympischen Spiele die Goldmedaille. 1934 verstarb er nach einem Autounfall. Sein Werk zeigt durchweg höchste künstlerische wie malerische Qualität, die den noch bekannteren Namen keineswegs nachstehen.

REITER AM STRAND VON VIAREGGIO, UM 1920

Öl auf Leinwand.
45,3 x 50,6 cm.
Rechts unten signiert.

Wir danken Herrn Ivo Bouwman für seine Bestätigung der Autorschaft vom 26.05.2025.

Hatte sich der Maler bereits in den Jahren 1900–1903 seinen bekannten Motiven am Strand von Scheveningen gewidmet – wie etwa „Kinder auf Eseln am Strand" – so griff er das Thema nach dem ersten Weltkrieg, in den 1920er Jahren, nach einem Aufenthalt in London, erneut auf. Obwohl er sich damals dauerhaft in Den Haag niederließ, führten ihn Reisen in den Süden – nach Florenz und Rom, an die Cóte d´Azur, Venedig und Viareggio – wohl auch aufgrund des Gesundheitszustandes seiner Frau. Das südliche Strandlicht inspirierte den Maler zu völlig neuen Bildwirkungen, wie seine Bilder dieser Jahre zeigen. Die Konturen verschwimmen weit mehr als in den Strandbildern seiner frühen Schaffensperiode. Bezeichnend ist, dass sich gleichzeitig auch Max Liebermann dem Thema „Reiter am Strand" intensiv gewidmet hat. So dürfte das Gemälde um 1920 entstanden sein.

Literatur:
Dolf Welling, Isaac Israels. The Sunny World of a Hague Cosmopolitan, Den Haag 1991, S. 50, mit Abb. A.R. (1441562) (11)

**ISAAC LAZARUS ISRAËLS,
1865 AMSTERDAM – 1934 THE HAGUE**

RIDERS ON THE BEACH OF VIAREGGIO, CA. 1920

Oil on canvas.
45.3 x 50.6 cm.

We would like to thank Mr Ivo Bouwman for his confirmation of authorship, dated 26th May 2025.

The light on the southern beaches inspired the painter to create entirely new pictorial effects, as demonstrated in his paintings from this period. The contours are notably more blurred than in his earlier beach scenes. Around the same time, Max Liebermann also became deeply engaged with the subject of Riders on the Beach, suggesting that this painting was likely created ca. 1920.

Literature:
Dolf Welling, Isaac Israels: The Sunny World of a Hague Cosmopolitan, The Hague 1991, p. 50 (with ill.).

€ 70.000 - € 90.000



INFO | BID





MAX LIEBERMANN

1847 BERLIN – 1935 EBENDA

468

MAX LIEBERMANN,
1847 BERLIN – 1935 EBENDA

SAMSON UND DALILA

Öl auf Leinwand. Doubliert.
64 x 81 cm.
Rechts unten signiert.
In gekehltem Rahmen mit Textilausschnitt.

Beigegeben eine Bestätigung von Dr. Marianne Feilchenfeldt, Zürich, 16. April 1981, in Kopie.

Ferner ein Zertifikat des Art Loss Register, London, 19. März 2025, vorliegend.

Szene aus dem Alten Testament: die völlig entblößte junge Dalila, eine imaginierte Schere in ihrer Hand haltend, mit der sie gerade Haare des vor ihr liegenden und schlafenden Samson abgeschnitten hat, und ihn damit gleichzeitig seiner Kraft beraubt hat. Die vorliegende großformatige Studie ist in einer Reihe mit anderen Zeichnungen und Gemälden zu sehen, die auf die Fertigstellung des großen Historienbildes Werkverzeichnisnummer 1902/1 folgten, das im Städel in Frankfurt unter Inventarnummer SG 171 verwahrt wird. Das vorliegende Gemälde zeigt dem Städelschen Werk gegenüber jedoch wichtige Neuerungen. Während Dalila in Frankfurt triumphal einen Haarschopf emporstreckt in exaltierter Pose, die dem Jugendstil verpflichtet scheint, ist sie hier – fünf Jahre später – im Werk des Schneidens begriffen, sodass Liebermann den Moment des Triumphes zugunsten der inhärenten Spannung aufgibt.

Provenienz gemäß der Vorbesitzertradition:
Sammlung Max Liebermann.
Privatbesitz Bremen, 1968.
Germann, Zürich, 1981.
Willy Klopfer, Zürich.
Auktion Sotheby's, New York, 18. März 1982, Lot 77.
Auktion Fischer, Luzern, 18./19. November 1983, Lot 5083.
Auktion Sotheby's, New York, 7. Juni 1984, Lot 61.
Privatsammlung Toronto, Kanada.

Literatur:
Das vorliegende Gemälde ist abgebildet in:
Matthias Eberle, Max Liebermann: Werkverzeichnis der Gemälde und Ölstudien (in 2 Bänden), München 1995, S. 701, Nr. 1907/26.
Vgl. Hans Singer, Zeichnungen von Max Liebermann, Fünfzig Tafeln, Meister der Zeichnung, Bd. 2, Leipzig 1912, Tafel 47.

Ausstellungen:
Max Liebermann, Lovis Corinth, Max Slevogt, Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Badischer Kunstverein Karlsruhe, 26. Juni – September 1960, Nr. 14, (dort mit falschem Standort Staatsgalerie Stuttgart).
Max Slevogt und seine Zeit, Gemälde, Handzeichnungen, Aquarelle, Druckgraphik, Kunsthalle Bremen, 13. September – 27. Oktober 1968, Badischer Kunstverein, Karlsruhe 1960, Nr. 225. (1430631) (13)

MAX LIEBERMANN,
1847 BERLIN – 1935 IBID.

SAMSON AND DELILAH

Oil on canvas. Relined.
64 x 81 cm.
Signed lower right.

Accompanied by a confirmation from Dr Marianne Feilchenfeldt, Zurich, 16 April 1981, in copy.

Furthermore a certificate from the Art Loss Register, London, dated 19. March 2025, is available.

Provenance according to the tradition of the previous owners:
Max Liebermann collection.
Private collection, Bremen (1968).
Germann, Zurich (1981).
Willy Klopfer, Zurich.
Sotheby's, New York 18 March 1982, no. 77.
Fischer, Lucerne, 18/19 November 1983, no. 5083.
Sotheby's, New York, 7 June 1984, no. 61.
Private collection Toronto, Canada.

Literature:
The present painting is illustrated in:
Matthias Eberle, Max Liebermann: Werkverzeichnis der Gemälde und Ölstudien, 2 vols., Munich 1995, p. 701, no. 1907 / 26.
cf. Hans Singer, Zeichnungen von Max Liebermann, Fünfzig Tafeln, Meister der Zeichnung, vol. 2, Leipzig 1912, plate 47.

Exhibitions:
Max Liebermann, Lovis Corinth, Max Slevogt, Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Badischer Kunstverein Karlsruhe, 26. Juni – September 1960, no 14, (there with incorrect location Staatsgalerie Stuttgart).
Max Slevogt und seine Zeit, Gemälde, Handzeichnungen, Aquarelle, Druckgraphik, Kunsthalle Bremen, 13. September – 27. October 1968, Badischer Kunstverein, Karlsruhe 1960, no. 225.

€ 30.000 - € 50.000 (†)  INFO | BID





MAX LIEBERMANN

1847 BERLIN – 1935 EBENDA

469

MAX LIEBERMANN,
1847 BERLIN – 1935 EBENDA

STRICKENDES MÄDCHEN, 1897

Öl auf Malkarton.
50,5 x 35 cm.
Rechts oben signiert
„M. Liebermann" und datiert „97".
Verso auf der Abdeckung drei Papieraufkleber der auch im WVZ genannten Sammlungen und Ausstellungen, ferner Klebezettel „LaRoche No. 50" (Basel) sowie ein Schweizer Zollstempel.
Im Original-Rahmen, hinter Glas.

Ein Zertifikat des Art Loss Register. London, 13. Mai 2025, vorliegend.

Das blonde Mädchen steht in Ganzfigur vor einer bewachsenen Böschung, in Holzschuhen, mit grauem Krempenhut und einer rosafarbenen Kittelschürze über einem grauem Kleid. In ihren Händen hält sie einen langen schwarzen Wollschal oder Strumpf, an dem sie mit drei Nadeln strickt und dem ihr konzentrierter Blick gilt.
Die Datierung weist in den Zeitraum, als Liebermann nach schon früheren Aufenthalten in Holland 1897 und 1898 wiederum in Laren tätig wurde. Jetzt entstanden dort Gemälde wie „Weberei in Laren" und „Schulgang in Laren". Sein Interesse galt in diesen Jahren den sozialen Verhältnissen und den arbeitenden Menschen in einer Zeit gesellschaftlichen Umbruchs. Werkhallen und Webereien wurden seine Sujets. Einzeldarstellungen von Arbeitern, aber auch Kindern, ließen Werke entstehen, in denen der tätige Mensch in den Blick genommen wurde. Treffend hat der berühmte Berliner Adolph Menzel (1815-1905) den Malerkollegen Liebermann charakterisiert – er sei: „der einzige, der Menschen malt und keine Modelle". Dies lässt sich auch an vorliegendem Bild des Mädchens nachvollziehen. Anders als Liebermanns Studien und Skizzen zu seinem Werk „Schulgang in Laren" (1897), die ebenfalls ähnlich gekleidete Mädchen mit Hüten zeigen, weist das Gemälde hier keinerlei Skizzencharakter auf. Die Gestalt ist in aller Genauigkeit ausgeführt, trotz der frühimpressionistischen Malweise. Lediglich der Hintergrund zeigt skizzenhaften Charakter, in flottpinseliger Wiedergabe der Büsche am Hang oder im oberen Teil des Hutes. Dies jedoch lässt die Figur umso realistischer hervortreten. Von demselben Mädchen schuf Liebermann noch etwa fünf weitere Versionen, auch zusammen mit weiteren Kindern (,WVZ S. 468 – 475). Das Werk entstand, nachdem Liebermann bereits mit- und nach der Gründung der Berliner Sezession 1892 sich für die Arbeiten bedeutender Kollegen im In- und Ausland interessierte, wie etwa für Degas oder Whistler, mit Aufenthalt in Paris und London. Seinen unverwechselbaren Stil hatte Liebermann jedoch beibehalten, der speziell für den deutschen Impressionismus so wichtig werden sollte. Das Gemälde entstand im Jahr seines 50. Geburtstags, in dem von der Akademie der Künste ein ganzer Ausstellungssaal für mehr als 50 Werke gewidmet wurde.
Das Gemälde ist im Werkverzeichnis aufgeführt und abgebildet, mit dem Vermerk „verschollen". Daher konnte die Farbgebung nach dem damals vorhandenen Schwarzweiß-Foto noch nicht genannt werden. Die Kittelschürze zeigt, wie nun geklärt, dieselbe Rosafärbung wie in den im WV farbig erfassten Varianten.

Provenienz:
Bis 1910 Sammlung L. LaRoche-Ringwald, Basel.
Auktion bei Eduard Schulte, Berlin, 29.11.1910, Lot. 50, mit Abb.
1914 (?) Caspari München.
Dr. Koeppel, Berlin-Lichterfelde West.

Literatur:
Der Kunstmarkt, Jg. VIII, Nr. 10, 9. Dezember 1910, S. 98 (Auktion bei Schulte),
Erich Hancke. Max Liebermann. Sein Leben und seine Werke, Berlin 1914, S. 537 (Werkkatalog, dort „Stehendes Mädchen").
Matthias Eberle, Max Liebermann. 1847-1935. Werkverzeichnis der Gemälde und Ölstudien, Bd 1: 1865-1899, München 1995. In Zusammenarbeit mit dem Paul Cassirer-Archiv (Walter Feichenfeldt, Zürich) und mit Unterstützung der Erben Max Liebermanns. Dort unter Nr. 1897/13, S. 468, abgebildet S. 469. A.R.

Ausstellungen:
Gemäldesammlung L. LaRoche-Ringwald, Basel (1442281) (11)



MAX LIEBERMANN,
1847 BERLIN – 1935 IBID.

STRICKENDES MÄDCHEN (GIRL KNITTING), 1897

Oil on artist's board.
50.5 x 35 cm.
Signed "M. Liebermann" upper right and dated "97".
The reverse of the artist's board bears three paper labels from the collections and exhibitions also referenced in the catalogue raisonné, and an adhesive label "LaRoche No. 50" (Basel), as well as a Swiss customs stamp.

A certificate from the Art Loss Register, London, dated 13. May 2025, is available.

The dating of the work corresponds to the period when Liebermann, following earlier visits to the Netherlands, returned to Laren in 1897 and 1898. There, he produced paintings such as Weberei in Laren and Schulgang in Laren. During this time, his artistic focus shifted toward the depiction of working people and social conditions during a period of social upheaval. Liebermann painted approximately five additional versions of the same girl, some featuring other children (catalogue raisonné, pp. 468-475). This painting is listed and reproduced in the catalogue raisonné, where it is marked as "lost". As a result, the colour scheme could not be determined at the time, based only on a black-and-white photograph. It has now been established that the apron shows the same pink colouring seen in other documented colour versions.

Provenance:
Until 1910 L. LaRoche-Ringwald, Basel.
1910 Eduard Schulte, Berlin.
1914 (?) Caspari, Munich.
Dr Koeppel, Berlin-Lichterfelde West.

Literature:
Der Kunstmarkt, vol. VIII. no. 10, 9 December 1910, p. 98 (Auction at Schulte), Erich Hancke, Max Liebermann. Sein Leben und seine Werke, Berlin 1914, p. 537 (catalogue raisonné, listed as "Stehendes Mädchen").
Matthias Eberle, Max Liebermann, 1847 – 1935. Werkverzeichnis der Gemälde und Ölstudien, vol I, 1865 – 1899, in collaboration with the Paul Cassirer Archive (Walter Feichenfeldt, Zürich) and with the assistance of the heirs of Max Liebermann, Munich 1995. Listed under no. 1897/13, p. 468, illustrated on p. 469.

Exhibitions:
Gemäldesammlung L. LaRoche-Ringwald, Basel, Auction at E. Schulte, Berlin, 29 November 1910, no. 50, ill. (RM 4,300).

€ 80.000 - € 120.000  INFO | BID



JAN ZOETELIEF TROMP

1872 BATAVIA – 1947 BRETEUIL

470

JAN ZOETELIEF TROMP,
1872 BATAVIA – 1947 BRETEUIL

Der Künstler war ein niederländischer Maler des Impressionismus. Er studierte von 1887–1893 an der Koninklijke Academie van Beeldende Kunsten in Den Haag und von 1893–95 an der Rijksakademie van beeldende kunsten in Amsterdam. Beliebt sind seine Darstellungen von Erwachsenen und Kindern in grünen Landschaften und auf Badestränden.

EEN DAG OP HED STRAND (EIN TAG AM STRAND)

Öl auf Leinwand.
31,5 x 41 cm.
Links unten signiert „J. Zoetelief Tromp".
In dekorativem Impressionisten-Rahmen.

An einer Küste ein großer langgezogener belebter Strand mit vielen Besuchern. Im Vordergrund ein Mädchen im hellblauen Kleid mit großem geöffnetem Schirm, der sie und ihr neben sich sitzendes kleines Schwesterchen, das in einem Buch blättert, vor der Sonne schützen soll. Vor ihnen liegend ein kleiner Hund, der mit seinen dunklen Augen treuherzig aus dem Bild blickt. Rechtsseitig ein Mädchen in rosafarbenem sommerlichem Kleid mit passender Haarschleife, mit einer Schippe im Sand schaufelnd. Im Hintergrund das hellblaue Meer mit zahlreichen badenden und spielenden Kindern, während linksseitig Strandkörbe mit sitzenden Erwachsenen zu erkennen sind. Atmosphärische Malerei in frischen sanften Farbtönen, in der Manier des für Genreszenen mit Kindern bekannten Malers.

Anmerkung:
Verso alter Aufkleber von Richard Greene, London, mit Künstlernennung und Betitelung. (1441564) (18)

JAN ZOETELIEF TROMP,
1872 BATAVIA – 1947 BRETEUIL

EEN DAG OP HET STRAND (A DAY ON THE BEACH)

Oil on canvas.
31.5 x 41 cm.
Signed "J. Zoetelief Tromp" lower left.

Notes:
Old label by Richard Greene, London, with the artist's name and title on the reverse.

€ 50.000 - € 70.000







WILLY SCHLOBACH

1865 BRÜSSEL – 1951 NONNENHORN

471

WILLY SCHLOBACH,
1865 BRÜSSEL – 1951 NONNENHORN

HEUHAUFEN IM GEGENLICHT

Öl auf Malkarton.
32 x 41,5 cm.
Rechts unten monogrammiert „W S“ und wohl undeutlich datiert „1908“ (?), verso auf einem alten Aufkleber betitelt „La Meule a contre soleil…“.

Vor wolkenlosem türkisfarbenem Himmel ein großer Heuhaufen im Sonnenlicht – genauer gesagt ein Heuschober – der aus gebündelten Getreidegarben besteht und mit Heu abgedeckt ist. Gestützt wird er durch fünf große, ihn umgebende Holzbalken. Die Sonne fällt auf ihn und bildet somit einen großen Schatten um seine Standfläche. Der Heuschober und die ihn umgebende Wiese in vielen schimmernden lilafarbenen, grünen, sowie rosafarbenen Tönen in impressionistischer Manier. Die stimmungsvolle Darstellung an Werke des Claude Monet (1840-1926) erinnernd, der zwischen 1888/89-1891 eine Serie von Heuschobern anfertigte.

Provenienz:
Christie's Amsterdam, 16. Dezember 2014, Lot 11.
(1442083) (18)

WILLY SCHLOBACH,
1865 BRUSSELS – 1951 NONNENHORN

HEUHAUFEN IM GEGENLICHT
(HAYSTACK AGAINST THE LIGHT)

Oil on artist's board.
32 x 41.5 cm.
Monogrammed "W S" lower right and dated illegibly "1908" (?), old label titled "La Meule a contre soleil" on the reverse.

The atmospheric depiction is reminiscent of works by Claude Monet (1840 – 1926), who created a series of haystacks between 1888/89 and 1891.

Provenance:
Christie's Amsterdam, 16 December 2014, lot 11.

€ 20.000 - € 40.000  INFO | BID





ACHILLE-EMILE OTHON FRIESZ

1879 LE HAVRE – 1949 PARIS

472

ACHILLE-EMILE OTHON FRIESZ,
1879 LE HAVRE – 1949 PARIS

Früh durch seine Eltern in der Kunst gefördert, begann Friesz 1892 bei Charles Marie Lhuillier an der Kunstschule seiner Heimatstadt zu studieren. Mit seinen dortigen Kollegen Georges Braque und Raoul Dufy unternahm er Studienreisen und unterhielt lebenslang Freundschaft mit ihnen. In Paris studierte er bei Léon Bonnat an der École des Beaux-Arts und stand dort unter anderem in Kontakt mit Albert Marquet, Henri Matisse und Camille Pissarro. Besonders von Pissarro ließ er sich stark beeinflussen. Ab 1900 folgten zahlreiche Ausstellungen, wie etwa im Salon d'Automne oder Salon'des Indépendants, wobei sich seine Malweise zunehmend dem Fauvismus annäherte. Auch in Belgien, Portugal, München und Düsseldorf war er vertreten, nahm ferner an Ausstellungen in den USA teil, 1937 bei der Weltausstellung in Paris. Der Nationalsozialismus setzte seine Werke auf die Liste der „Entarteten Kunst" und zerstörte 1937 sein Bild „Ideale Landschaft" aus der Galerie Wuppertal-Elberfeld. 1959 würdigte ihn die documenta 2 in Kassel posthum mit einer Ausstellung einiger seiner Werke.

LE PONT NEUF – PARIS – LA NUIT, 1903

Öl auf Leinwand.
47 x 36 cm.
Rechts unten signiert und datiert „03".

Beigegeben eine Bestätigung von Odile Aittouarès, Paris, 4. April 2018, über die Aufnahme des Gemäldes in das Werkverzeichnis, in Kopie.

Die nahezu pointillistische Malweise fördert den Eindruck der Verschwommenheit in der nächtlichen Atmosphäre, die über der Ansicht liegt. Der Brückenbogen – gänzlich im Dunkel – lässt die Lichter der Fenster des gegenüberliegenden Ufers im Wasser der Seine widerspiegeln; rot leuchtende Laternen erheben sich wie Wächter auf der Pont Neuf. Das Gemälde erweist sich als Meisterwerk des Pariser Impressionismus in einer bedeutenden Epoche der französischen Malerei.

Provenienz:
Galerie Jacques Hamon, Le Havre, um 1950.

Literatur:
Vgl. Odile Aittouarès und Robert Martin, Émile Othon Friesz. L'Œuvre peint I, Paris 1995.

Ausstellung:
Nuits électriques, Musée d´art moderne André Malraux, Le Havre, 3. Juli – 29. Oktober 2020.
A.R. (1441402) (11)

ACHILLE-ÉMILE OTHON FRIESZ,
1879 LE HAVRE – 1949 PARIS

LE PONT NEUF – PARIS – LA NUIT, 1903

Oil on canvas.
47 x 36 cm.
Signed and dated "03" lower right.

Accompanied by a confirmation from Odile Aittouarès, Paris, 4 April 2018, author of the catalogue raisonné of the artist.

Provenance:
Galerie Jacques Hamon, Le Havre, ca. 1950.

Literature:
cf. Odile Aittouarès and Robert Martin, Émile Othon Friesz. L'Oeuvre peint I, Paris 1995.

Exhibitions:
Nuits électriques, Musée d'art moderne André Malraux, Le Havre, 3 July – 29 October 2020.

€ 20.000 - € 30.000 (†)  INFO | BID





NICOLAS TARKHOFF

1871 MOSKAU – 1920 ORSAY

473

**NICOLAS TARKHOFF,
1871 MOSKAU – 1920 ORSAY**

Der Künstler studierte ab 1897 unter Konstantin A. Korovin (1861-1939). Im Alter von 28 Jahren besuchte er erstmals Paris, wo er studierte und als Zeichner tätig war. 1906 hatte er eine Einzelausstellung in der Galerie von Ambroise Vollard, dem berühmten Pariser Kunsthändler, der alle führenden französischen Impressionisten vertrat. Die Ausstellung machte ihn berühmt. Zu Lebzeiten wurden seine Werke von Kunstkennern wie Rothschild sowie von Künstlern wie André Derain (1880-1954) und André Lhote (1885-1962) erworben.

FORÊT DE SOULAC, 1906

Öl auf Leinwand.
66 x 47 cm.
Links unten signiert. Verso auf der Leinwand erneut signiert und betitelt.

Guy Abot, Direktor des Nicolas Tarkhoff-Komitees, bestätigte die Authentizität des Werkes, das in den von ihm derzeit in Vorbereitung befindlichen Catalogue raisonné aufgenommen wird.

Das Gemälde entstand in der Anfangszeit seines Aufenthaltes in Paris. Vom russischen Stil des Impressionismus ist in dem 1906 entstandenen Werk kaum noch etwas zu erkennen; vielmehr tritt eine lichte, pointillistische Farbpalette hervor, die deutlich vom französischen Malstil jener Jahre beeinflusst ist., Geprägt wurde sie maßgeblich durch Künstler wie Renoir, Matisse, Van Dongen oder den Pointillisten wie Maximilian Luce, mit denen der Künstler gemeinsam in Ausstellungen des berühmten Ambroise Vollard vertreten war.

Provenienz:
Auction Art Rémy Le Fur & Associés, 17. Dezember 2021, Lot 82.

Literatur:
Pascal Forthuny, Preface to the catalogue of the exhibition at the Galerie Druet, 1909.
Guillaume Apollinaire, Promenade at the Autumn Show, Grand Palais, 1911.
Pavel Kuztnetsov, Mastera iskusstva ob iskusstve, Moscow 1970. (1441407) (11)

**NICOLAS TARKHOFF,
1871 MOSCOW – 1920 ORSAY**

FORÊT DE SOULAC, 1906

Oil on canvas.
66 x 47 cm.
Signed lower left. Signed and titled on the back of the canvas.

Guy Abot, director of the Nicolas Tarkhoff Commitee confirmed the authenticity of this work, which will be included in the forthcoming catalogue raisonné currently in preparation.

Provenance:
Auction Art Rémy Le Fur & Associés, 17 December 2021, lot 82.

Literature:
Pascal Forthuny, Preface to the catalogue of the exhibition at the Galerie Druet, Paris 1909.
Guillaume Apollinaire, Promenade at the Autumn Show, Grand Palais, Paris 1911.
Pavel Kuztnetsov, Mastera of iskusstve iskusstva, Moscow 1970.

€ 12.000 - € 18.000 (†)  INFO | BID





VICTOR CHARRETON

1864 BOURGOIN-JALLIEU – 1936 CLERMONT-FERRAND

474

VICTOR CHARRETON,
1864 BOURGOIN-JALLIEU – 1936 CLERMONT-FERRAND

DANS LE JARDIN DE L'ÉGLISE, CA. 1910

Öl auf Leinwand.
60 x 73 cm.
Mittig unten zweifach signiert „Victor Charreton".
In Impressionistenrahmen.

Blick auf eine farbenfrohe Anhöhe, auf deren Spitze eine kleine Kirche in den hellblauen Himmel mit großen weißen Wolkenformationen reicht. Malerei in raschem Pinselduktus bei teils pastosem Auftrag der differenzierten frischen Farbtöne unter besonderer Beachtung des Lichteinflusses.

Provenienz:
Privatsammlung Frankreich.

Anmerkung:
Der Künstler war ein französischer Landschaftsmaler des Postimpressionismus. Er gehört zu einer Generation von Künstlern, die sich – wie die Impressionisten vor ihnen – der Landschaftsmalerei widmeten und auf den Einfluss von Jahreszeiten, Licht und Farben achteten. (1441403) (18)

€ 7.000 - € 10.000 (†)



INFO | BID



MAXIME CAMILLE LOUIS MAUFRA

1861 NANTES – 1918 PONCÉ-SUR-LE-LOIR

475

MAXIME CAMILLE LOUIS MAUFRA,
1861 NANTES – 1918 PONCÉ-SUR-LE-LOIR

LA VALLÉE BOURG-D´OISANS ISÈRE, 1904

Öl auf Leinwand.
60,5 x 73 cm.
Rechts unten signiert und datiert „1904".

Ungeachtet gelegentlicher Einflüsse durch Maler wie Sisley oder Camille Pissarro, ebenso wie durch die intensive Farbigkeit der Schule von Pont-Aven, entwickelte er doch weitgehend unabhängig davon seinen eigenen, ausschließlich von der Natur inspirierten Stil. Seine Werke sind in Museen weltweit vertreten – etwa im Musée d'Orsay, in der Tate Gallery oder im Art Institute of Chicago.

Provenienz:
Millon & Associés; 7. Dezember 2022, Lot 34.

Ausstellungen:
Paris, Grand Palais Salon d´Automne, Exposition rétrospective d´œuvres de Maxime Maufra, 1926, Nr. 2683.
Paris, Galeries Georges Petit, Maufra 1861-1918, 1930, Nr. 20.

Literatur:
Das Werk ist im Online-Werkverzeichnis „Catalogue Critique Maxime Maufra" von Caroline Durand-Ruel Godfroy unter Nr. 582 aufgeführt. (1441401) (11)

€ 8.000 - € 12.000 (†)  INFO | BID



ROBERT ANTOINE PINCHON

1886 ROUEN – 1943 BOIS-GUILLAUME

476

ROBERT ANTOINE PINCHON,
1886 ROUEN – 1943 BOIS-GUILLAUME

LA SEINE À CROISSET-ROUEN, UM 1920

Öl auf Leinwand.
65,5 x 100 cm.
Links unten signiert „Robert A Pinchon".
In dekorativem Rahmen.

Das Werk wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis des Künstlers von Alain Letailleur, unter der Nr. 1174, aufgenommen. Ein Gutachten von Anne-Marie Letailleur ist in Ausarbeitung.

Blick auf eine große Hafenanlage im stimmungsvollen Licht, von der auf der rechten Seite mehrere, am Ufer liegende Häuser, wenige Staffagefiguren und ein kleiner Fuhrwagen zu erkennen sind. Von diesem Ufer führt ein schmaler Steg zu einer Anlegestelle. Im Hintergrund, im diffusen Licht, mehrere größere Schiffe im Trockendock, sowie ein großer Schlot, dessen Rauch in den wolkigen Himmel steigt und sich mit diesem vermischt. Der hohe Himmel mit blauen, meist lila- und rosafarbenen Wolken, hinter denen die Sonne malerisch mit ihren gold-gelben Strahlen durchzukommen versucht. Fantastische beeindruckende Wiedergabe des französischen postimpressionistischen Landschaftsmalers, der versuchte, den Eindruck des Lichtes und seine flüchtige wechselnde Wirkung auf die Umgebung in vielen Farbtönen wiederzugeben.

Provenienz:
Alain Letailleur, Galerie du Léthé, Paris 1985.
Dort direkt erworben.
Privatsammlung New York.
Freeman Fine Arts, Philadelphia, 14.02.2023, Lot 75.
(1441404) (18)

€ 7.000 - € 10.000 (†)  INFO | BID



LOUIS APOL

1850 DEN HAAG – 1936 EBENDA

477

LOUIS APOL,
1850 DEN HAAG – 1936 EBENDA

SONNENUNTERGANG ÜBER VERSCHNEITER LANDSCHAFT

Öl auf Leinwand.
57 x 76,5 cm.
Links unten signiert „Louis Apol“.

In tief verschneiter Waldlandschaft mit kleinem Flusslauf ein einsamer Spaziergänger mit seinem Hund. Der vordere Bereich, mit Sträuchern und wenigen Bäumen, wird durch einen alten hölzernen Zaun vom hinteren Bereich, der fast nur mit Bäumen bewachsen ist, getrennt. Das harmonisch von einem warmen Gelbton ins Rötliche übergehende Licht des Sonnenuntergangs spiegelt sich auch auf der verscheiten Wasseroberfläche des Flüsschens wider. Stimmungsvolles Winterbild in der für den Künstler üblichen Manier.
(1441572) (18)

LOUIS APOL,
1850 THE HAGUE – 1936 IBID.

WINTER LANDSCAPE WITH SUNSET

Oil on canvas.
57 x 76.5 cm.
Signed "Louis Apol" lower left.

Atmospheric winter landscape in a style that is typical for the artist.

€ 24.000 - € 26.000



INFO | BID

LOUIS ABEL-TRUCHET

1857 – 1918

478

LOUIS ABEL-TRUCHET,
1857 – 1918

AU CABARET – PARIS

Öl auf Leinwand.
36,8 x 30,5 cm.
Links unten signiert und datiert „Abel Truchet (18)97“.
In vergoldetem Rahmen.

Blick in ein Pariser Cabaret mit Logen, in dem sich an Tischen elegant gekleidete Herren in Anzügen, teils mit Zylinder, zusammen mit leicht bekleideten Damen bei Champagner vergnügen.

Provenienz:
Privatsammlung USA.
Privatsammlung England, aus vorheriger Sammlung erworben.

Ausstellungen:
Grand Spectacle! Entertainment in Belle Epoque Paris, Ward Moretti, London, 23. September – 1. November 2024. (1441408) (18)

€ 7.000 - € 9.000 (†)



INFO | BID



JEAN DUFY

1888 LE HAVRE – 1964 BOUSSAY

479

JEAN DUFY,
1888 LE HAVRE – 1964 BOUSSAY

Der Künstler erhielt seine Ausbildung an der École des Beaux-Arts in Le Havre und folgte 1912 seinem Bruder Raoul Dufy (1877-1953) nach Paris. Sein Bruder stellte ihm seinen Kreis postimpressionistischer Freunde vor, darunter Georges Braque (1882-1963) und Pablo Picasso (1881-1973). 1914 wurde seine erste Ausstellung organisiert, doch die charakteristische Lebendigkeit seiner Palette und seines Pinselstrichs trat erst nach dem Ersten Weltkrieg zum deutlich hervor.

FLEURS ET FRUITS, UM 1928

Öl auf Leinwand.
55,9 x 38,1 cm.
Links unten signiert.

Beigegeben ein Zertifikat von Germain Dufy (No. 15 – #26868), ausgestellt am 5. September 1967, in Kopie.

Stillleben mit schlanker Balustervase mit Blumen, daneben Birnen und aufgeschnittenes Obst. Neben Städteansichten oder Hafenszenen zeichnen sich die Stillleben im Œuvre des Malers durch intensivere Farbgebung und einen expressiven Impressionismus aus. In späteren Jahren führten ihn Reisen gemeinsam mit seinem Bruder durch Europa bis nach Nordafrika. Dennoch blieben vor allem Paris-Ansichten sein bevorzugtes Bildthema. Dieses Stillleben zählt zu Werken, die sich durch besondere expressiven Dichte auszeichnen – vergleichbar mit Gemälden in bedeutenden Sammlungen und Museen, wie etwa „Nature morte á la tasse“ (1921) oder „Nature morte á la bouteille“ (1924).

Provenienz:
Galerie Kate Perls, Paris, um 1950 (Aufkleber verso mit Inv.Nr. 203).
Wally Findlay Galleries, Chicago, um 1980 (Aufkleber verso, mit Inv.Nr. 26868). (1441405) (11)

€ 8.000 - € 12.000 (†)  INFO | BID



BERNARD BUFFET

1928 PARIS – 1999 TOURTOUR/SÜDFRANKREICH

480

BERNARD BUFFET,
1928 PARIS – 1999 TOURTOUR/SÜDFRANKREICH

BORD DE MER, 1966

Öl auf Leinwand.
54 x 65 cm.
Rechts oben signiert und datiert „Bernard Buffet (19)66". Verso mit Stempel Maurice Garnier.
In Louis XV-Stilrahmen mit Textilausschnitt.

Beigegeben ein Zertifikat von Céline Lévy, Direktorin der Galerie Maurice Garnier, Paris, 22. November 2024, in Kopie.

Von links in das Bildfeld hineinragendes Küstenstück in hellen Farbtönen mit gelb leuchtenden Blüten, die das Werk in eine freundliche Stimmung tauchen. Der Horizont durch eine Häuserreihe abschließend.
(1442157)

BERNARD BUFFET,
1928 PARIS – 1999 TOURTOUR/ SOUTHERN FRANCE

BORD DE MER, 1966

Oil on canvas.
54 x 65 cm.
Signed and dated "Bernard Buffet (19)66" top right.
Stamped "Maurice Garnier" on reverse.

Accompanied by a certificate by Céline Lévy, Director of Galerie Maurice Garnier, Paris, 22 November 2024 (in copy).

€ 70.000 - € 90.000



INFO | BID



GEORGES ROUAULT

1871 PARIS – 1958 EBENDA

481

GEORGES ROUAULT,
1871 PARIS – 1958 EBENDA

PIERROT (ODER AUCH „SOLILOQUE"),
UM 1940 – 1948

Öl auf Papier, montiert auf Leinwand.
37,5 x 24,5 cm.
Verso Atelierstempel, Stempelmonogramm und Bezeichnung Isabella Rouault.
In dekorativem Rahmen.

Beigegeben ein Echtheitszertifikat, unterzeichnet von Isabella Rouault, der Tochter des Künstlers, in Kopie.

Portrait eines Mannes nach rechts mit großen, flachen Blautönen, die die Konturen eines Gesichtes formen mit rätselhaftem Aussehen. Die breiten Pinselstriche verleihen der Oberfläche ein strukturiertes Aussehen. Die geschlossenen oder halbgeschlossenen Augen mit wohl nach unten gerichtetem Blick strahlen eine stille und zugleich kraftvolle Präsens aus, während helle und dunkle Töne auf der Haut um das Licht konkurrieren. Auffallend auch der fast nur aus einem dunklen Querstrich bestehende Mund. Das weiße Stirnband im Haar bildet einen starken Kontrast zu den Blautönen. Die besondere Ausstrahlung des Gemäldes liegt in der Fähigkeit des Künstlers, mit wenigen Farbtönen und Gesten die Weichheit der Züge, als auch den unergründlichen Charakter des Gesichts wiederzugeben. Das hier vorliegende Werk ähnelt stark seinen mehrfachen Darstellungen des „Pierrot".

Provenienz:
Atelier des Künstlers.
Im Erbgang an Voreigentümer.
Verso zudem Aufkleber der Galerie Tamenaga, Paris (mit Betitelung, Größen- und Zeitangabe).

Literatur:
Olivier Nouaille und Olivier Rouault, Rouault. L'Œuvre peint, Bd. 3, Paris 2021, Kat.Nr. 3957-3176, S. 235, mit Abb. Dort als „Soliloque (Qui ne se grime pas?)".

Ausstellung:
Cent chefs-d'œuvres de Georges Rouault, Galerie Taménaga, Paris, 18. November 2021 – 5. Januar 2022. *(1441932) (18)*

GEORGES ROUAULT,
1871 PARIS – 1958 IBID.

PIERROT (OR ALSO "SOLILOQUE"),
CA. 1940 – 1948

Oil on paper, laid on canvas.
37.5 x 24.5 cm.
Studio stamp, stamped monogram and inscription "Isabella Rouault" on the reverse.

Accompanied by a certificate of authenticity signed by Isabella Rouault, the artist's daughter, in copy.

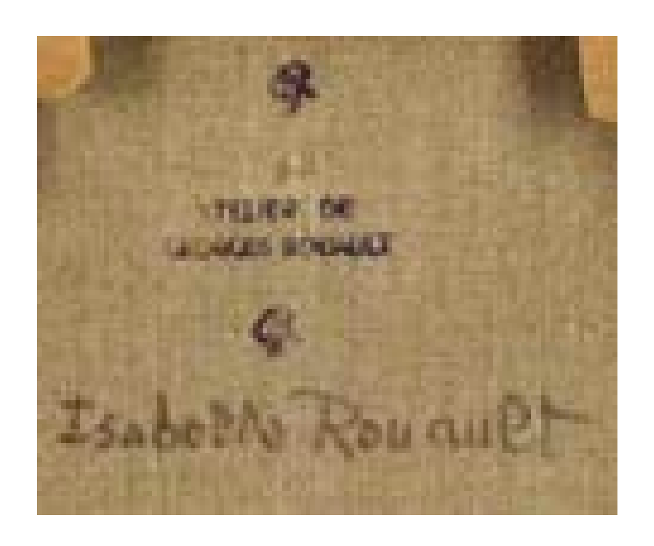
The present work is very similar to numerous depictions of "Pierrot" known by the artist.

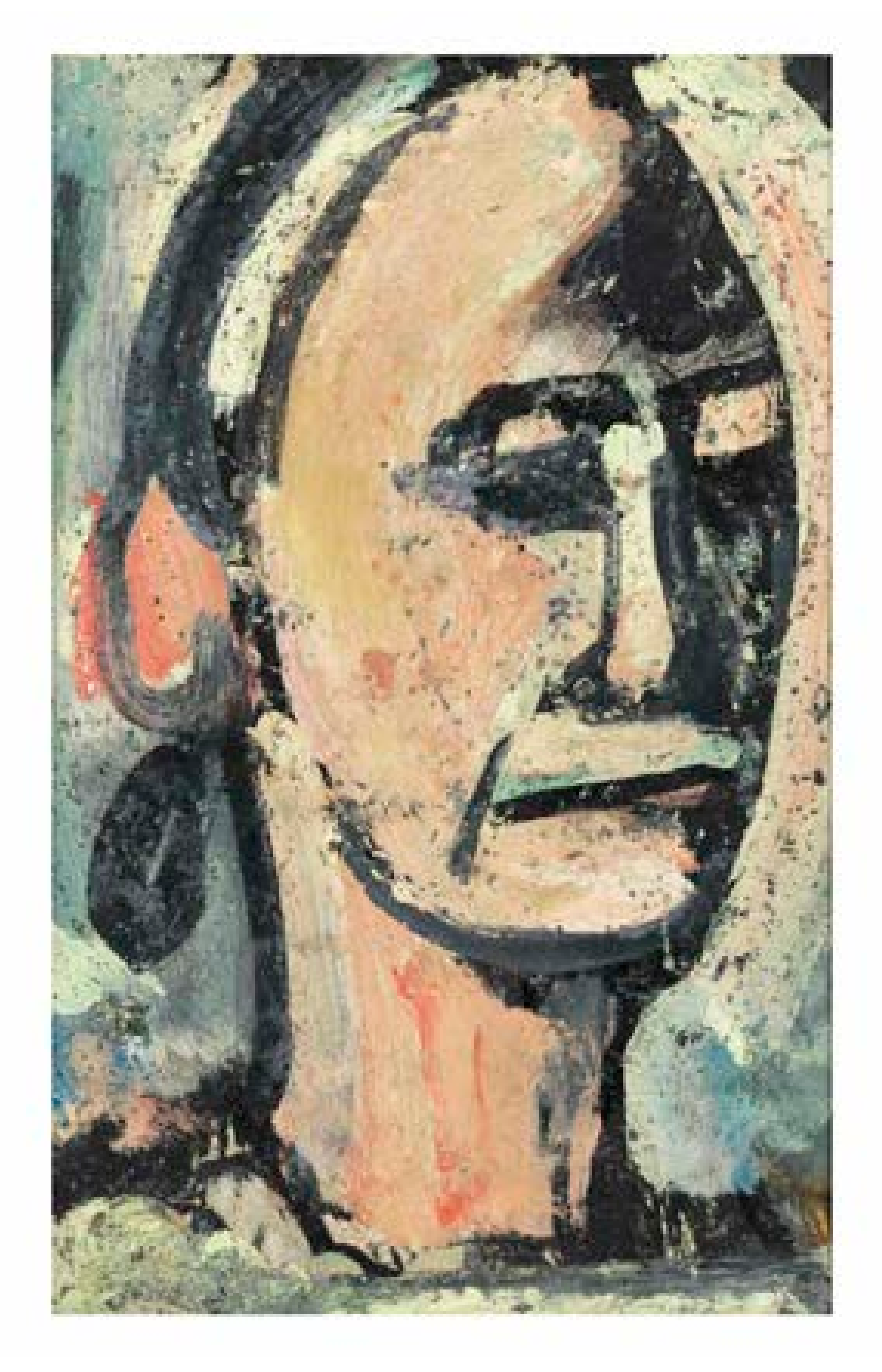
Provenance:
Artist's studio.
By inheritance to previous owner.
Verso also with a label from Galerie Taménaga, Paris (with title, dimensions, and date).

Literature:
Olivier Nouaille and Olivier Rouault, Rouault. L'Œuvre peint, vol. 3, Paris 2021, cat. no. 3957-3176, p. 235, with ill., titled "Soliloque (Qui ne se grime pas?)".

Exhibitions:
Cent chefs-d'œuvres de Georges Rouault, Galerie Taménaga, Paris, 18. November 2021 – 5. January 2022.

€ 30.000 - € 50.000 (†)  INFO | BID





KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 ROTTLUFF – 1976 BERLIN

482

KARL SCHMIDT-ROTTLUFF,
1884 ROTTLUFF – 1976 BERLIN

Schmidt-Rottluff zählt zu den bedeutendsten Künstlern der Klassischen Moderne, gehörte der Künstlergruppe Brücke, sowie der Berliner Sezession an. Wie sein Kollege Max Pechstein (1881-1955) war er akademisch ausgebildet, ab 1912 stellte er im Kreis des Blauen Reiters aus. In der NS-Zeit als entartet verfemt, wurde er erst 1947 wieder ausgestellt und an die Hochschule für Bildende Künste in Charlottenburg berufen.

EMY AM STRAND, 1924

Aquarell und Tusche auf Papier.
49,5 x 64,5 cm.
Rechts unten signiert und datiert „S Rottluff 1924".
Hinter Glas gerahmt.

In einem blauen Kleid mit angezogenen Beinen nach rechts sitzend, den Kopf mit rot-braunem Haar und rötlichen Lippen dabei gewendet und aus dem Bild seitlich herausschauend. Jeweils rechts und links von ihr ein großer Sandhügel und im Hintergrund der rosafarbene Strand, das tiefblaue Meer und der darüber liegende Himmel. Die Darstellung in expressivem farbkräftigem Malstil mit betonenden schwarzen Konturen.

Anmerkung;
Hier dargestellt die Ehefrau des Künstlers Emy Schmidt-Rottluff (geb. Frisch), häufig von dem Künstler portraitiert. (1442311) (18)

KARL SCHMIDT-ROTTLUFF,
1884 ROTTLUFF – 1976 BERLIN

EMY AM STRAND (EMY ON THE BEACH), 1924

Watercolour and ink on paper.
49.5 x 64.5 cm.
Signed and dated "S Rottluff 1924" lower right.

Note;
Shown here is the wife of the artist Emy Schmidt-Rottluff (former Frisch), who has been portrayed often by the artist.

€ 80.000 - € 120.000  INFO | BID





FERNAND LÉGER

1881 ARGENTAN/ ORNE – 1955 GIF-SUR-YVETTE

483

FERNAND LÉGER,
1881 ARGENTAN/ ORNE – 1955 GIF-SUR-YVETTE
Fernand Léger war ein französischer Maler, Bildhauer, Grafiker, Keramiker und Filmregisseur. Sein Frühwerk wird dem Kubismus zugeordnet, insbesondere beeinflussten ihn Picasso und Georges Braque. Ab den 1920er-Jahren integrierte er zunehmend figurative Elemente in seine Gemälde. 1937 wurden einige seiner Bilder als „Entartete Kunst" aus Museen beschlagnahmt. Sein Spätwerk hatte Einfluss auf die amerikanischen Künstler der Pop Art, etwa Roy Lichtenstein.

REMORQUEUR

Aquarell und Bleistift auf Papier.
16 x 24,5 cm.
Rechts unten monogrammiert und datiert „F. L. 21", rechts daneben mit Stempel, mittig unten betitelt und datiert „Remorqueur 1921".
In braunem Passepartout, hinter Glas gerahmt.
(14418334) (18)

FERNAND LÉGER,
1881 ARGENTAN, ORNE – 1955 GIF-SUR-YVETTE

REMORQUEUR

Watercolour and pencil on paper.
16 x 24.5 cm.
Monogrammed and dated "F. L. 21" lower right, stamped to the right, titled and dated "Remorqueur 1921" at lower centre.

€ 25.000 - € 35.000  INFO | BID




MODE

484

FERNAND LÉGER,
1881 ARGENTAN/ ORNE – 1955 GIF-SUR-YVETTE

LES BUCHES, 1952

Gouache und schwarze Tinte auf Papier.
15 x 22 cm.
Rechts unten Monogramm und Datierung „FL 53“.

Frei gestellt in Passepartout, hinter Glas gerahmt.
Papier wohl beschnitten, leicht gewellt.
Nicht geöffnet.

Anmerkung:
Ein vergleichbares Werk des Künstlers mit identischem Titel aus dem Jahr 1952 wurde am 14. Mai 2025 auf der Auktion bei William Doyle, New York, mit der Lotnummer 150 versteigert. (14418314) (18)

FERNAND LÉGER
1881 ARGENTAN/ ORNE – 1955 GIF-SUR-YVETTE

LES BUCHES, 1952

Gouache and black ink on paper.
15 x 22 cm.
Monogrammed and dated “FL 53” lower right.

Notes:
A comparable work by the artist with the same title from 1952 was sold at auction at William Doyle, New York on 14 May 2025, lot 150.

€ 9.500 - € 12.000



INFO | BID



485

FERNAND LÉGER,
1881 ARGENTAN/ ORNE – 1955 GIF-SUR-YVETTE

Fernand Léger war ein französischer Maler, Bildhauer, Grafiker, Keramiker und Filmregisseur. Sein Frühwerk wird dem Kubismus zugeordnet, insbesondere beeinflussten ihn Picasso und Georges Braque. Ab den 1920er-Jahren integrierte er zunehmend figurative Elemente in seine Gemälde. 1937 wurden einige seiner Bilder als „Entartete Kunst" aus Museen beschlagnahmt. Sein Spätwerk hatte Einfluss auf die amerikanischen Künstler der Pop Art, etwa Roy Lichtenstein.

LA ROUE BRISÉE (DAS ZERBROCHENE RAD), 1945

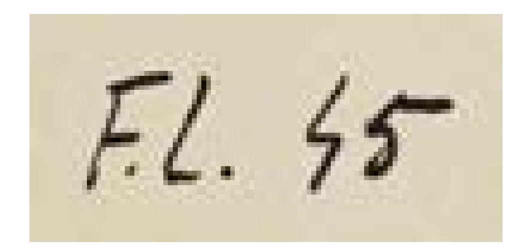
Gouache und schwarze Tinte auf Papier.
24 x 15 cm.
Rechts unten monogrammiert „F.L. 45".
Freigestellt in Passepartout, hinter Glas gerahmt.
(14418315) (18)

FERNAND LÉGER,
1881 ARGENTAN, ORNE – 1955 GIF-SUR-YVETTE

LA ROUE BRISÉE (THE BROKEN WHEEL), 1945

Gouache and black ink on paper.
24 x 15 cm.
Monogrammed "F.L. 45" lower right.

€ 9.500 - € 12.000  INFO | BID



486

FERNAND LÉGER,
1881 ARGENTAN/ ORNE – 1955 GIF-SUR-YVETTE

Fernand Léger war ein französischer Maler, Bildhauer, Grafiker, Keramiker und Filmregisseur. Sein Frühwerk wird dem Kubismus zugeordnet, insbesondere beeinflussten ihn Picasso und Georges Braque. Ab den 1920er-Jahren integrierte er zunehmend figurative Elemente in seine Gemälde. 1937 wurden einige seiner Bilder als „Entartete Kunst" aus Museen beschlagnahmt. Sein Spätwerk hatte Einfluss auf die amerikanischen Künstler der Pop Art, etwa Roy Lichtenstein.

COMPOSITION AUX 3 PERSONNAGES

Bleistift und Tusche auf Papier, montiert auf Leinwand.
22,5 x 21 cm.
Verso auf Rahmen Aufkleber, betitelt, sowie „N.d. 363" und Stempelmonogramm „F.L.", ferner auf Leinwand Widmung „A Sylvie F avec toute ma reconnaissance et mon amitié G. Bauquier Callian 27/11/97".
In Passepartout, hinter Glas gerahmt.
(14418333) (18)

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BID

487

FERNAND LÉGER,
1881 ARGENTAN/ ORNE – 1955 GIF-SUR-YVETTE

Fernand Léger war ein französischer Maler, Bildhauer, Grafiker, Keramiker und Filmregisseur. Sein Frühwerk wird dem Kubismus zugeordnet, insbesondere beeinflussten ihn Picasso und Georges Braque. Ab den 1920er-Jahren integrierte er zunehmend figurative Elemente in seine Gemälde. 1937 wurden einige seiner Bilder als „Entartete Kunst" aus Museen beschlagnahmt. Sein Spätwerk hatte Einfluss auf die amerikanischen Künstler der Pop Art, etwa Roy Lichtenstein.

GOLIATH, 1936

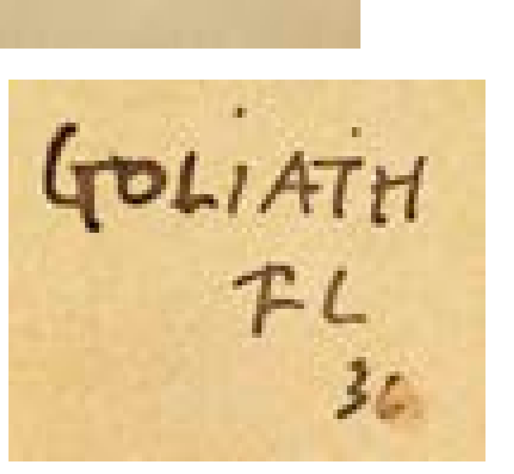
Tuschezeichnung auf Papier.
25,8 x 20,4 cm.
Rechts unten betitelt, monogrammiert und datiert „Goliath F L 36".
Im Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Provenienz:
Sotheby's London, 22. Oktober 1987.
Dort erworben von Dr. Arthur Brandt.
Sotheby's Paris, 24. März 2018, Lot 388.
(14418335) (18)

€ 6.500 - € 8.000



INFO | BID



488

POINTILLISTISCHER MONOGRAMMIST „C. H.“

FENSTERAUSBLICK

Öl auf Leinwand.
62,5 x 48,5 cm.
Rechts unten in Blau monogrammiert.

Der Blick aus einem Fenster mit dunkelblauem Rahmen und einer Schale auf der Fensterbank bietet die Aussicht auf einen sonnenbeschienenen Hof mit herbstlich gefärbten jungen Bäumen vor hellen Gebäuden. Bildaufbau und Technik in hoher Qualität, was einen noch nicht ermittelten Maler von Rang vermuten lässt.
(1442092) (11)

€ 9.000 - € 12.000  INFO | BID

JEAN COCTEAU

1889 MAISONS-LAFFITTE – 1963 MILLY-LA-FORÊT BEI PARIS



489

JEAN COCTEAU,
1889 MAISONS-LAFFITTE – 1963 MILLY-LA-FORÊT BEI PARIS

ORPHÉE ET EURYDICE, 1950ER-JAHRE

Pastell auf Papier.
48 x 67 cm.
Rechts unten monogrammiert.
Hinter Glas in teilvergoldetem Rahmen.

Beigegeben eine Bestätigung der Galleria San Carlo, Mailand, in Kopie.
Das vorliegende Werk ist verzeichnet im Archiv Cocteau unter der Nummer 23/COCT7/57/132.

Das berühmte Liebespaar der griechischen Mythologie nackt auf einer weißen Bettstatt. Die beiden waren für den Künstler ein beliebtes Darstellungsthema.

Provenienz:
Atelier des Künstlers.
Edouard Dermit, Milly La Foret.
Galleria San Carlo, Mailand.
Privatsammlung Frankreich.

Literatur:
Vgl. Jean Cocteau, Démarche d'un poète. Der Lebensweg eines Dichters, München 1953. (1441682) (13)

JEAN COCTEAU,
1889 MAISONS-LAFFITTE – 1963 MILLY-LA-FORÊT NEAR PARIS

ORPHEUS AND EURYDICE, 1950s

Pastel on paper.
48 x 67 cm.
Monogrammed lower right.

Accompanied by a confirmation of the Galleria San Carlo, Milan, in copy.
The present work is listed in the Cocteau Archive under no. 23/COCT7/57/132.

Provenance:
Artist's studio.
Edouard Dermit, Milly-La-Forêt.
Galleria San Carlo, Milan.
Private collection, France.

Literature:
cf. Jean Cocteau, Der Lebensweg eines Dichters, Munich 1953.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BID



JOAN MIRÓ

1893 BARCELONA – 1983 PALMA DE MALLORCA

490

JOAN MIRÓ,
1893 BARCELONA – 1983 PALMA DE MALLORCA

PERSONNAGES, OISEAUX, 1978

Doppelseitige Zeichnung, Gouache, Graphit und Kratztechnik auf Papier.
29,5 x 21 cm.
Links unten signiert „Miró", auf der Rückseite datiert „21 V. 78".
Frei gestellt in Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Beigegeben ein Echtheitszertifikat von ADOM, Paris, vom 05. Juni 2012, in Kopie.

Provenienz:
Atelier des Künstlers.
Pilar Juncosa Iglesias, Palma de Mallorca (im Erbgang).
Dort in den 1980er-Jahre erworben.
Christie's Paris, 03. Juni 2020, Lot 178.

Literatur:
Jacques Dupin und Ariane Lelong-Mainaud, Joan Miró. Drawings. Catalogue raisonné, Bd. 6: 1978-1981, Paris 2018, S. 100 mit Abb. (14418332) (18)

JOAN MIRÓ,
1893 BARCELONA – 1983 PALMA DE MALLORCA

PERSONNAGES, OISEAUX, 1978

Double-sided drawing, gouache, graphite and scratch technique on paper.
29.5 x 21 cm.
Signed "Miró" lower left, dated "21 V. 78" on the reverse.

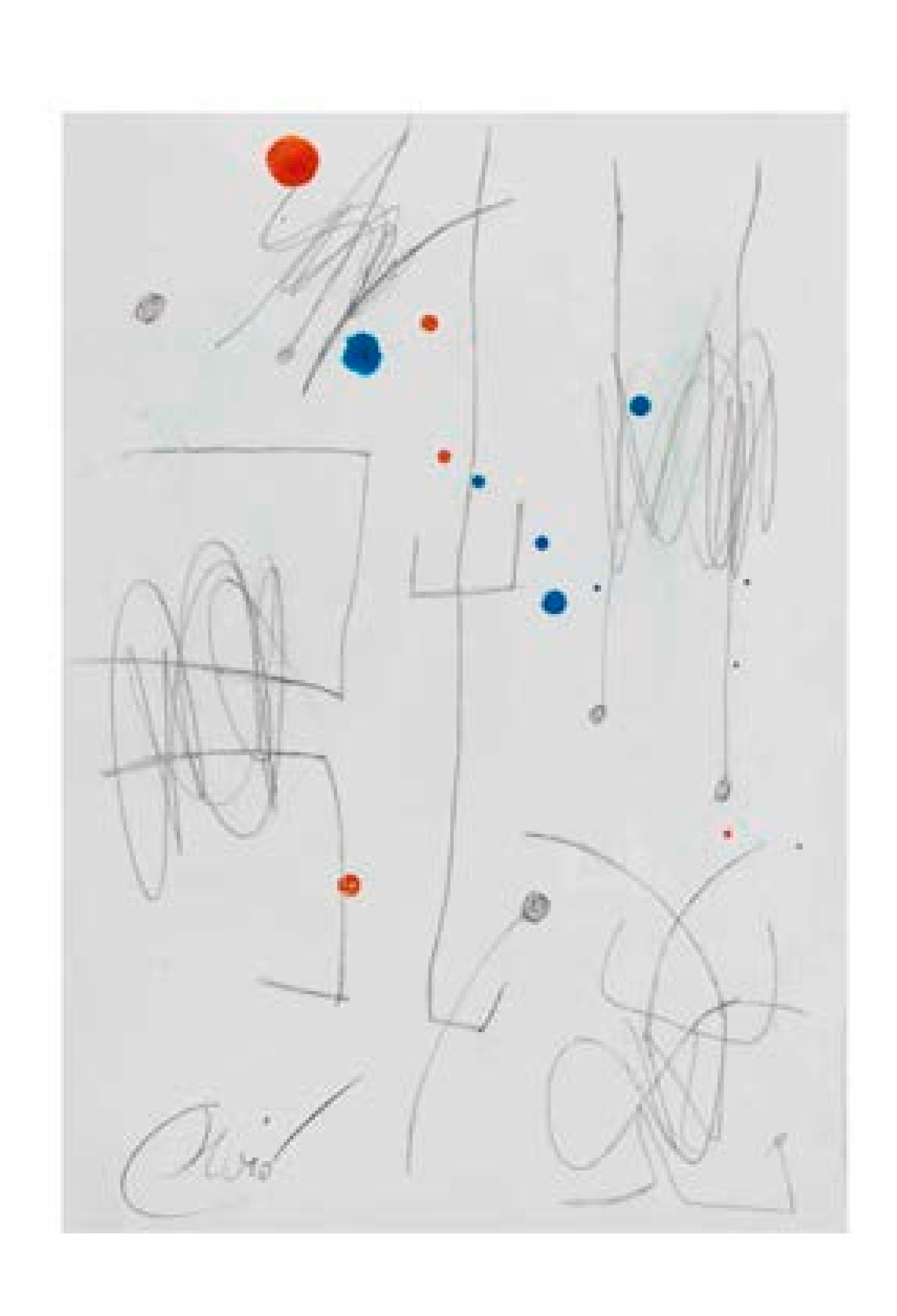
Accompanied by a certificate of authenticity from ADOM, Paris, dated 5 June 2012, in copy.

Provenance:
Studio of the artist.
Pilar Juncosa Iglesias, Palma de Mallorca (by inheritance).
Acquired there in the 1980s.
Christie's, Paris, 3 June 2020, lot 178.

Literature:
Jacques Dupin and Ariane Lelong-Mainaud, Joan Miró. Drawings. Catalogue raisonné, vol. 6: 1978-1981, Paris 2018, p. 100 with ill.

€ 22.000 - € 25.000  INFO | BID





PABLO PICASSO
1881 MÁLAGA – 1973 MOUGINS

491

PABLO PICASSO,
1881 MÁLAGA – 1973 MOUGINS

ÉTUDE POUR LA CHÈVRE
(ETÜDE FÜR DEN ZIEGENBOCK), 1950

Bleistiftzeichnung auf Papier.
26,9 x 21 cm.
Mittig unten datiert „20.3.50“.
In Passepartout, hinter Glas in teilvergoldetem Rahmen.

Beigegeben ein Echtheitszertifikat des Committee Picasso, Paris, 16. Oktober 1986, in Kopie.

Provenienz:
Auktionshaus Lempertz, Köln, 02. Dezember 2022, Lot 76.
Villa Grisebach, Berlin, 27. Mai 1995, Lot 319.
Sotheby's London, 29. Juni 1994, Lot 402.
(14418323) (18)

PABLO PICASSO,
1881 MÁLAGA – 1973 MOUGINS

ÉTUDE POUR LA CHÈVRE
(STUDY FOR A BILLY GOAT), 1950

Pencil drawing on paper.
26.9 x 21 cm.
Dated "20.3.50" at bottom centre.

Accompanied by a certificate of authenticity by Committee Picasso, Paris, 16 October 1986, in copy.

Provenance:
Auction, Lempertz, Cologne, 2 December 2022, lot 76.
Auction, Villa Grisebach, Berlin, 27 May 1995, lot 319.
Auction, Sotheby's London, 29 June 1994, lot 402.

€ 25.000 - € 35.000  INFO | BID




20.3.50.

PABLO PICASSO

1881 MÁLAGA – 1973 MOUGINS

492

PABLO PICASSO,
1881 MÁLAGA – 1973 MOUGINS

LA BOIJA

Tuschpinselzeichnung in Schwarz auf braunem Papier.
17 x 17,5 cm.
Rechts unten signiert „Picasso“ und rechts oben betitelt, verso zudem Aufkleber Whitford Fine Art London mit Künstler- und Titelnennung.
Im Passepartout, hinter Glas in teilvergoldetem Rahmen.

Beigegeben ein Zertifikat von Maya Widmaier-Picasso vom 28.3.2004, Paris, in Kopie.

Darstellung einer Kastagnettentänzerin in bewegter Haltung, Oberkörper nach rechts gewandt, ihr rechter Arm erhoben. Die schwarzen Haare fallen seitlich über die Schultern herab. Mit einem Rock bekleidet, die Beine in tänzerischer Stellung.
(14418325) (18)

PABLO PICASSO,
1881 MÁLAGA – 1973 MOUGINS

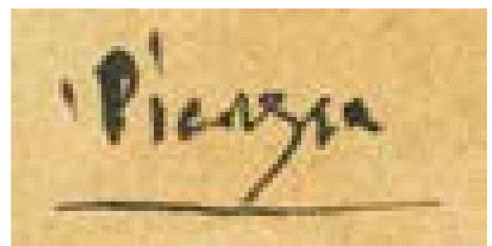
LA BOIJA

Black ink brush drawing on brown paper.
17 x 17.5 cm.
Signed "Picasso" lower right and titled top right, "Whitford Fine Art London" label on the reverse with artist's name and title.

Accompanied by a certificate of authenticity by Maya Widmaier-Picasso dated 28 March 2004, Paris, in copy..

€ 40.000 - € 60.000  INFO | BID






LA BOIJA

PABLO PICASSO

1881 MÁLAGA – 1973 MOUGINS

493

PABLO PICASSO,
1881 MÁLAGA – 1973 MOUGINS

VISAGE GEOMETRIQUE AUX TRAITS, 1956

Silber, getrieben.
Durchmesser: 41,5 cm.
Gewicht: 1780 g.
Signiert, nummeriert HC 1/6 und mit Silberpunze „1er Titre". Atelier Francois und Pierre Hugo.
In hölzernem Etui.

Beigegeben ein Zertifikat von Pierre Hugo Aix-en-Provence, 19. April 2016, mit Referenznummer 1426, in Kopie.

Aus einer Gesamtauflage von: 20 + 2 Author Proofs, 2 Artist Proofs und 6 Hors Commerce.

Silberplatten von Pablo Picasso entstanden dank des berühmten Historikers Douglas Cooper. Die beiden Männer, langjährige Freunde, lebten im Süden Frankreichs und pflegten die Gewohnheit, lange sonnige Nachmittage in La Californie zu verbringen, um über die Werke des Malers zu sprechen. Cooper erinnert sich: „Es gab eine neue Gruppe dieser Platten, die gerade aus Vallauris angekommen waren, die Picasso und ich eines Tages Ende Mai 1956 in La Californie betrachteten. Nach und nach führte uns das Gespräch zu den prachtvollen getriebenen Gold- und Silberplatten, die im 16. und 17. Jahrhundert in Frankreich, Augsburg oder Venedig gefertigt wurden, viele davon mit Entwürfen berühmter Künstler. In diesem Moment sagte Picasso plötzlich, dass er selbst dachte, seine eigenen Platten würden prächtig in Silber ausgeführt aussehen" (D. Cooper, Picasso, 19 plats en argent, Paris, 1977, o. S.). Cooper dachte sofort an François Hugo, den Picasso vor dem Krieg kennengelernt hatte. Der Silberschmied war kürzlich durch die Schaffung mehrerer religiöser Objekte in Silber mit der Repoussé-Technik aufgefallen. Picasso war sofort interessiert und bat Cooper, den Silberschmied zu kontaktieren. Am 25. September 1956 trafen sich die beiden Künstler. Sie diskutierten die vielen technischen Aspekte des Projekts, und Picasso – beeindruckt von Hugos Talent und Charme – übergab ihm die Platte Le Dormeur als Modell für einen ersten Versuch. Dieser erste Versuch war ein Erfolg, und Picasso bestellte vier weitere Dormeur-Platten. Die Aufträge setzten sich über die nächsten zehn Jahre fort; neben den Platten bat Picasso Hugo auch, eine Obstschale und mehrere Objekte aus Gold herzustellen.

Provenienz:
Privatsammlung, Frankreich. (1441681) (13)

PABLO PICASSO,
1881 MÁLAGA – 1973 MOUGINS

VISAGE GEOMETRIQUE AUX TRAITS, 1956

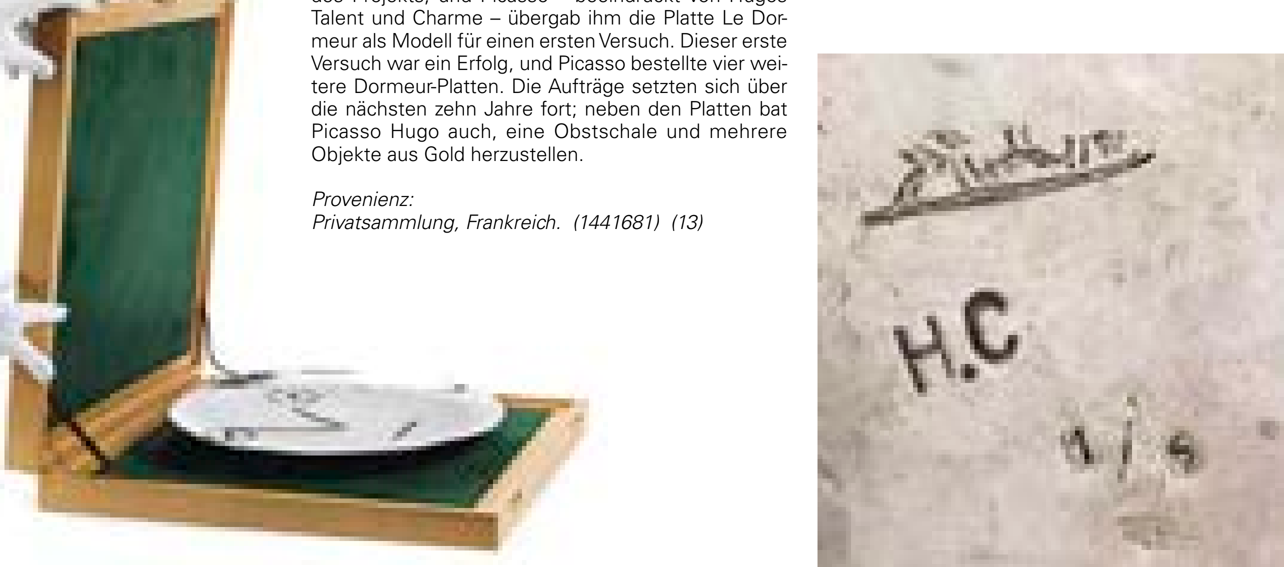
Silver; chased.
Diameter: 41.5 cm.
Weight: 1780 g.
Signed, numbered "HC 1/6" and silver hallmark "1er Titre". Atelier François and Pierre Hugo.

Accompanied by a certificate of authenticity by Pierre Hugo, Aix-en-Provence, 19 April 2016, with ref. no. 1426, in copy.

From an edition of 20 + 2 author's proofs, 2 artist's proofs and 6 out of trade.

Provenance:
Private collection, France.

€ 24.000 - € 28.000  INFO | BID





Picasso
31.5.56.

DE L'ESPÈCE ESPOIR

Son chant de pierrailles fines excite la jalousie des corbeaux Il s'égosille à nier le néant il se tue à chasser les funèbres

Oiseau troglodyte il est la source et la fleur doux-coulant il est la couleur irisante au terme de la chute des pierres il est la flamme verte à la cime du lierre

Les premières ruines qu'il garda furent un crâne deux tibias et depuis il conserve les trésors encore enfouis de l'espoir et se joue en sautillant des sentinelles du malheur

116

494

PABLO PICASSO,
1881 MÁLAGA – 1973 MOUGINS

FAUNE

Tinte und Buntstifte auf bedruckter Papierseite.
Sichtmaß: 13,3 x 18,5 cm.
Seitenabschnitt: 14,5 x 21 cm.
Oben mittig signiert und datiert „Picasso 31.5.56."
Im Passepartout, hinter Glas gerahmt.
(14418327) (18)

PABLO PICASSO,
1881 MÁLAGA – 1973 MOUGINS

FAUNE

Ink and crayon on printed paper.
Sight size: 13.3 x 18.5 cm.
Page section: 14.5 x 21 cm.
Signed centrally at the top and dated "Picasso 31.5.56."

€ 9.000 - € 12.000  INFO | BID



495

PABLO PICASSO,
1881 MÁLAGA – 1973 MOUGINS

SABARTÉS MEANDO

Tuschezeichnung auf Briefpapier.
27 x 21 cm.
Signiert, datiert „1954“ und auf Rückseite des Briefs betitelt.
In beidseitigem Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Beigegeben ein Echtheitszertifikat von Claude Ruiz-Picasso, in Kopie.

Das leicht gelbliche Briefpapier auf der ganzen Länge in der Mitte mit Falzspur sowie mit Schreibmaschinentext.

Provenienz:
Fauve, Paris, Versteigerung vom 06. November 2021, Lot 22. (14418326) (18)



PABLO PICASSO,
1881 MÁLAGA – 1973 MOUGINS

SABARTÉS MEANDO

Ink drawing on stationery.
27 x 21 cm.
Signed, dated "1954" and titled on the reverse of the letter.

Accompanied by a certificate of authenticity by Claude Ruiz-Picasso, in copy.

Provenance:
Fauve, Paris, auction, 6 November 2021, lot 22.

€ 10.000 - € 12.000  INFO | BID

SALVADOR DALÍ

1904 FIGUERES – 1989 EBENDA

496

SALVADOR DALÍ,
1904 FIGUERES – 1989 EBENDA

STUDIE FÜR DEN ZENTRALEN SCHMERZ IN DER ZWEITEN FASSUNG VON „LA MADONE DE PORT-LLIGAT“, 1950

Aquarell, Gouache, Rötel, Buntstift/Papier.
Sichtmaß: 46,5 x 36,5 cm.
Rechts unten signiert und datiert „Dalí 1950“.
Im Passepartout, hinter Glas in Prunkrahmen.
Gerahmt beschrieben.

Beigegeben eine Expertise von Nicolas R. Descharnes, Azay-le-Rideau, Olivier M. Descharnes 10. Mai 2017, in Kopie.

Die Studie zeigt das Jesuskind mit einer rechteckigen Öffnung auf der Brust, in der ein Stück Brot zu sehen ist. Das Ölgemälde „La Madone de Port-Lligat“ aus dem Jahr 1950 ist der Auftakt zu Dalís religiösen Themen, die sich an den Werken der Renaissance, insbesondere mit Piero della Francescas (um 1410/20–1492) „Heiliges Gespräch“, auseinandersetzen.
Blattgröße wohl 52,3 x 38,4 cm.

Provenienz:
Auktion Hôtel Drouot, Paris, 7. Juni 2017, Lot 46.
Sotheby's, Impressionist & Modern Art Online, 28. Mai 2020, Lot 7.
Auktion Millon, Paris, 30. Juni 2021, Lot 134.
(1441627) (18)

SALVADOR DALÍ,
1904 FIGUERES – 1989 IBID.

STUDY FOR THE CENTRAL PAIN IN THE SECOND VERSION OF THE MADONNA OF PORT LLIGAT, 1950

Watercolour, gouache, red chalk, and crayon on paper.
Sight size: 46.5 x 36.5 cm.
Signed and dated "Dalí 1950" lower right.
Not examined out of frame.

Accompanied by an expert's report by Nicolas R. Descharnes, Azay-le-Rideau, Olivier M. Descharnes 10 May 2017, (in copy).

Provenance:
Auction Hôtel Drouot, Paris, 7 June 2017, lot 46.
Sotheby's, Impressionist & Modern Art Online, 28 May 2020, lot 7.
Auction Millon, Paris, 30 June 2021, lot 134.

€ 60.000 - € 100.000



INFO | BID





ANDY WARHOL

1928 PITTSBURGH – 1987 NEW YORK

497

**ANDY WARHOL,
1928 PITTSBURGH – 1987 NEW YORK**

FLOWERS, 1970

Farbserigrafie auf festem Papier.
91,4 x 91,4 cm.
Verso rechts unten Exemplar 6/250
und darunter signiert.
Hinter Glas gerahmt.

Bei dem vorliegenden Blatt handelt es sich um eines aus einer Mappe von 10 Siebdrucken auf Papier. Diese erschienen in einer Aufalge von 26 signierten Exemplaren sowie Artist Proofs (A–Z). Die kommerzielle Auflage beträgt 250 Exemplare.

Literatur:
Siehe Frayda Feldman und Jörg Schellmann, Andy Warhol Prints. A Catalogue Raisonné 1962 – 1987, 4. Auflage, Mailand 2003, S. 77, Abb. II.70.

Provenienz:
Andy Warhols Werkstatt, dort in den 1970er-Jahren erworben von Horace & Holly Solomon.
Holly Solomon Gallery, New York.
Seit 1997 Privatsammlung, Süddeutschland.
(1442291) (18)

**ANDY WARHOL,
1928 PITTSBURGH – 1987 NEW YORK**

FLOWERS, 1970

Serigraph in colour on strong paper.
91.4 x 91.4 cm.
Limited edition no. 6/250 lower right and signed below.
Framed behind glass.

Glass defective. This print is one from a portfolio of 10 screen prints on paper.
These were published in an edition of 26 signed copies and artist proofs (A- Z). The commercial edition is limited to 250 copies.

Literature:
See Frayda Feldman and Jörg Schellmann, Andy Warhol Prints. A Catalogue Raisonné 1962 – 1987, 4th edition, Milan 2003, p. 77, ill. II.70.

Provenance:
Andy Warhols workshop, acquired there in the 1970s by Horace & Holly Solomon.
Holly Solomon Gallery, New York.
Since 1997 Private Collection, South Germany

€ 30.000 - € 50.000  INFO | BID



ANDY WARHOL

1928 PITTSBURGH – 1987 NEW YORK

498

ANDY WARHOL,
1928 PITTSBURGH – 1987 NEW YORK

FLOWERS, 1970

Farbsiebdruck auf festem Papier.
91,4 x 91,4 cm.
Verso rechts unten Exemplar 6/250
und darunter signiert.
Hinter Glas gerahmt.

Bei dem vorliegenden Blatt handelt es sich um eines aus einer Mappe von 10 Siebdrucken auf Papier. Diese erschienen in einer Aufalge von 26 signierten Exemplaren sowie Artist Proofs (A–Z). Die kommerzielle Auflage beträgt 250 Exemplare.

Literatur:
Frayda Feldman und Jörg Schellmann, Andy Warhol Prints. A Catalogue Raisonné 1962 – 1987, 4. Auflage, Mailand 2003, S. 77, Abb. II.68.

Provenienz:
Andy Warhols Werkstatt, dort in den 1970er-Jahren erworben von Horace & Holly Solomon.
Holly Solomon Gallery, New York.
Seit 1997 Privatsammlung, Süddeutschland.
(1442292) (18)

ANDY WARHOL,
1928 PITTSBURGH – 1987 NEW YORK

FLOWERS, 1970

Serigraph in colour on strong paper.
91.4 x 91.4 cm.
Limited edition no. 6/250 lower right and signed below.
Framed behind glass.

Glass defective. This print is one from a portfolio of 10 screen prints on paper.
These were published in an edition of 26 signed copies and artist proofs (A- Z). The commercial edition is limited to 250 copies.

Literature:
See Frayda Feldman and Jörg Schellmann, Andy Warhol Prints. A Catalogue Raisonné 1962 – 1987, 4th edition, Milan 2003, p. 77, ill. II.68.

Provenance:
Andy Warhols workshop, acquired there in the 1970s by Horace & Holly Solomon.
Holly Solomon Gallery, New York.
Since 1997 Private Collection, South Germany

€ 30.000 - € 50.000



INFO | BID



JEAN-MICHEL BASQUIAT

1960 NEW YORK – 1988 EBENDA

499

**JEAN-MICHEL BASQUIAT,
1960 NEW YORK – 1988 EBENDA**

HEAD WITH PAPILLON,
PORTRAIT OF ANDY WARHOL?

Blei-/Buntstifte auf Papier.
19,5 x 19,5 cm.
Rechts unten signiert und datiert „84“.
In Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Beigegeben ein Echtheitszertifikat von Mauro Urbano, Novara, 15. Dezember 2005, in Kopie.

Provenienz:
Auktion Expertisez.com, Paris, 08.01.2021, Lot 2017.
Privatsammlung Urbano Quinto, Novara/Italien.

Anmerkung:
Das Werk stammt aus der Privatsammlung Moderner und Zeitgenössischer Zeichnungen von Urbano Quinto (1933–1997) aus Novara und wurde 1984 direkt vom Künstler erworben, während eines privaten Treffens in dessen Studio in New York. (14418319) (18)

**JEAN-MICHEL BASQUIAT,
1960 NEW YORK – 1988 IBID.**

HEAD WITH PAPILLON,
PORTRAIT OF ANDY WARHOL?

Pencil and crayon on paper.
19.5 x 19.5 cm.
Signed and dated “84” lower right.

Accompanied by a certificate of authenticity by Mauro Urbano, Novara, 15 December 2005, in copy.

Provenance:
Auction Expertisez.com, Paris, 8 January 2021, lot 2017.
Private collection Urbano Quinto, Novara/Italy.

Notes:
The work originates from the private collection of modern and contemporary drawings by Urbano Quinto (1933–1997) from Novara and was acquired directly from the artist in 1984 during a private meeting in his studio in New York.

€ 35.000 - € 50.000



INFO | BID



JEAN-MICHEL BASQUIAT

1960 NEW YORK – 1988 EBENDA

500

JEAN-MICHEL BASQUIAT,
1960 NEW YORK – 1988 EBENDA

OHNE TITEL (AMERICAN NATIVE)

Bleistift und Wachsmalstifte auf Papier.
21 x 20 cm.
Auf der Rückseite signiert und datiert „1981“.
In Passepartout, hinter Glas gerahmt.
Gerahmt beschrieben.

Beigegeben eine Echtheitsbestätigung von Mauro Urbano, Novara, 12. Dezember 2005, in Kopie.

Provenienz:
Sammlung Urbano Quinto, Novara;
Sammlung Mevrouw, Anita Bischoff, DVC Auctions, Auktion vom 08. Dezember 2021, Lot 294.

Anmerkung:
Die Arbeit war in der Privatsammlung moderner und zeitgenössischer Zeichnungen von Urbano Quinto und wurde 1981 während eines Treffens im Haus des Künstlers in New York direkt erworben.
(14418320) (18)

JEAN-MICHEL BASQUIAT,
1960 NEW YORK – 1988 IBID.

UNTITLED (AMERICAN NATIVE)

Pencil and wax crayon on paper.
21 x 20 cm.
Signed and dated "1981" on the reverse.
Not examined out of frame.

Accompanied by a certificate of authenticity by Mauro Urbano, Novara, 12 December 2005 (in copy).

Provenance:
Urbano Quinto collection, Novara.
Mevrouw collection, Anita Bischoff, DVC Auctions, Auction, 8 December 2021, lot 294.

Notes:
The work was part of Urbano Quinto's private collection of modern and contemporary drawings and was acquired directly in 1981 during a meeting at the artist's home in New York.

€ 20.000 - € 30.000  INFO | BID





JEAN-MICHEL BASQUIAT
1960 NEW YORK – 1988 EBENDA

501

JEAN-MICHEL BASQUIAT,
1960 NEW YORK – 1988 EBENDA

ANATOMICAL FIGURE WITH CROWN

Blei-/Buntstifte auf Papier.
19,5 x 13,5 cm.
Rechts unten signiert und datiert „84".
In Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Beigegeben eine Echtheitsbestätigung von Mauro Urbano, Novara, Italien, vom 15. Dezember 2005, in Kopie.

Anmerkung:
Das Werk stammt aus der Privatsammlung moderner und zeitgenössischer Zeichnungen von Urbano Quinto (1933–1997) und wurde 1984 während eines privaten Treffens in Basquiats Atelier in New York City direkt vom Künstler erworben. Unrbano Quinto kannte Basquiat aus der Andy Warhol Factory in New York.
(14418317) (18)

JEAN-MICHEL BASQUIAT,
1960 NEW YORK – 1988 IBID.

ANATOMICAL FIGURE WITH CROWN

Pencil and crayon on paper.
19.5 x 13.5 cm.
Signed and dated "84" lower right.

Accompanied by a certificate of authenticity by Mauro Urbano, Novara, Italy, dated 15 December 2005, in copy.

Notes:
The work originates from the private collection of modern and contemporary drawings of Urbano Quinto (1933–1997) and was acquired directly from the artist in 1984 during a private meeting in his studio in New York City. Urbano Quinto was acquainted with Basquiat from the Andy Warhol Factory in New York.

€ 25.000 - € 30.000  INFO | BID





502

ROBERTO MATTA, EIGENTLICH „ROBERTO SEBASTIAN MATTA ECHAUREN“, 1911 SANTIAGO DE CHILE – 2002 CIVITAVECCHIA

Der Künstler studierte in Chile Architektur und ging ab 1933 nach Paris, wo er im Atelier von Le Corbusier (1887–1965) arbeitete. Ab 1938 wandte er sich der Malerei zu. Er reiste viel durch Europa und wurde mit zahlreichen Künstlern, darunter Salvador Dalí (1904–1989), Henry Moore (1898–1986) und Alvar Aalto (1898–1976) bekannt. Ausschlaggebend für seine künstlerische Entwicklung waren jedoch die Begegnung und Freundschaft mit André Breton (1896–1966). Die Jahre des Zweiten Weltkriegs verbrachte er ab Herbst 1938 in New York, 1948 kehrte er aber nach Europa zurück und ließ sich 1958 in Rom nieder. Seine Arbeiten werden dem Surrealismus zugeschrieben.

OHNE TITEL, UM 1977

Ölpastell auf Karton.
57 x 49 cm.
Rechts unten signiert.
Im Passepartout, hinter Glas in roter Leiste gerahmt.

Beigegeben ein Zertifikat der Roberto Matta Foundation signiert von Ramuntcho Matta mit der Nummer DRA077F1014, in Kopie.

Vor angedeutetem Hintergrund zwei tanzende spärlich bekleidete Personen.
(1441686) (13)

€ 5.000 - € 7.000



INFO | BID

503

JONATHAN MEESE,
GEB. 1970 TOKIO
Lebt und arbeitet in Ahrensburg und Berlin.

DR. FISCHHÄHNCHEN, 2007

Acryl auf Leinwand.
60 x 50 cm.
Rechts unten monogrammiert und datiert „JM (20)07“. Verso auf Leinwand betitelt, signiert und datiert „DR. FISCHHÄHNCHEN JMeese 07“.

Verso auf Rahmen diverse Galerieaufkleber von Galerie Susanne Bauer, Dorotheergasse 20, Wien; Galerie Grinzinger, Wien; Contemporary Fine Arts, Berlin.
(1440061) (18)

€ 7.000 - € 9.000



INFO | BID

JEAN GABRIEL DOMERGUE

1889 BORDEAUX – 1962 PARIS

504

JEAN GABRIEL DOMERGUE,
1889 BORDEAUX – 1962 PARIS

Domergue war Schüler des Edgar Degas (1834–1917) und des Henri de Toulouse-Lautrec (1864–1901) und machte sich vor allem als Portraitist junger Damen und anmutiger Akte einen Namen.

ELEGANTE DAME MIT FEDERBOA

Öl auf Leinwand.
81 x 65 cm.
Links unten signiert „Jean Gabriel Domergue".
In Impressionisten-Rahmen.

Blick auf eine junge Dame in einem trägerlosen enganliegenden weißen Kleid mit tiefem Dekolleté, langen schwarzen Handschuhen und einer grau-roten Federboa um den Hals. Sie hat schwarzes hochgestecktes Haar, auf dem sie einen roten Hut mit blauen Federn trägt, ein feines geschminktes Gesicht mit leuchtend rotem Mund und sie blickt voller Sinnlichkeit aus dem Bild direkt auf den Betrachter hinaus. Im Hintergrund, in überwiegend gelb-grüner Farbigkeit, ein rauchender Herr mit Zylinder, sowie eine Dame mittleren Alters mit Hut in schemenhafter Umgebung zu sehen. Darstellung in der typischen Manier des bekannten Künstlers.
(1441622) (18)

JEAN-GABRIEL DOMERGUE,
1889 BORDEAUX – 1962 PARIS

ELEGANT LADY WITH A FEATHER BOA

Oil on canvas.
81 x 65 cm.
Signed "Jean Gabriel Domergue" lower left.

€ 15.000 - € 25.000



INFO | BID



505

CESARE MONTI,
1891 BRESCIA – 1959 BELLANO

Monti reiste schon in jungen Jahren nach Paris, wo er zwischen 1906 und 1908 in den Kreisen der impressionistischen und postimpressionistischen Maler verkehrte und Museen besuchte, wo er die großen alten und modernen Meister kennenlernte. Er zog in 1912 nach Mailand um und begann 1915 seine Tätigkeit als Maler in dem eröffneten Atelier. In der Nachkriegszeit debütiert er 1920 auf der Biennale von Venedig, zu der er bis 1950 immer wieder eingeladen wurde. Von Anfang an war er eng mit der Gruppe Novecento verbunden, der er jedoch nie offiziell beitrat: Er nahm jedoch an der Ausstellung der Gruppe im Jahr 1926 teil. Seine malerische Entwicklung setzte sich bis zum Ende fort, indem er vom anfänglichen Pointillismus zu einem freieren Malstil überging, der ohne Zeichnung ausgeführt wurde, auf der Welle des Eindrucks, um sich mutig und bewusst mit neuen Tendenzen auseinanderzusetzen, in einer Art figurativ-informellem Stil.

DONNA ALLO SPECCHIO
(DAME VOR DEM SPIEGEL), 1956

Öl auf Leinwand.
103 x 43,2 cm.
Mittig links signiert „C Monti“.
In breitem dekorativem, silbrig glänzendem Rahmen.

In einem Innenraum auf einem samtbezogenen Hocker eine junge Frau mit rot-braunen Haaren und schwarzer Bluse mit weitem Dekolleté, einen leuchtend roten Fächer in ihrer linken Hand haltend und sich dabei aufmerksam in einem großen, linksseitig vor ihr stehenden Spiegel betrachtend. Sie hat ein zartes feines geschminktes Gesicht mit wohlgeformten Augenbrauen und roten Lippen. Malerei in der typischen Manier des Künstlers.

Anmerkung:
Laut Einlieferer ist das Werk registriert im Archivo Cesare Monti, Mailand, unter der Nummer CM422.

Literatur:
Antonio D'Amico (Hrsg.), Sguardi al femminile. Visioni d'innocenza e seduzione nell'arte del '900 italiano, Mailand 2009, S. 73.

Ausstellugen:
Sguardi al femminile, Kaiserliche Hofburg Innsbruck, 28. Mai - 28. Juni 2009, und
Castello reale di Racconigi, 05. Juli - 02. August 2009; verso Ausstellungsaufkleber. (1441118) (4) (11)

CESARE MONTI,
1891 BRESCIA – 1959 BELLANO

DONNA ALLO SPECCHIO
(LADY IN FRONT OF A MIRROR), 1956

Oil on canvas.
103 x 43.2 cm.
Signed "C Monti" at centre left.

Notes:
According to the owner's tradition the work is registered with the Archivio Cesare Monti, Milan, under no. CM422.

Literature:
Antonio D'Amico (ed.), Sguardi al femminile: Visioni d'innocenza e seduzione nell'arte del '900 italiano, Milan 2009, p. 73.

Exhibitions:
Sguardi al femminile, Kaiserliche Hofburg, Innsbruck, 28 May –28 June 2009; Castello Reale di Racconigi, 5 July – 2 August 2009; exhibition label on the reverse.

€ 12.000 - € 16.000  INFO | BID



506

CORNELIA SCHLEIME,
GEB. 1953 OST-BERLIN

Cornelia Schleime ist eine deutsche Malerin, Performerin, Filmemacherin und Autorin. Sie durchlief ein Maskenbildnerstudium, ein Studium der Grafik und Malerei an der HfBK Dresden. Da ihr Kunstverständnis nicht linientreu gegenüber der DDR-Regierung war, wurde sie von der Stasi beobachtet und 1981 mit einem Ausstellungsverbot belegt, woraufhin sie 1984 die DDR verließ und sich in West-Berlin ansiedelte, sodass ihr gesamtes bis dahin geschaffenes Werk nahezu verloren ging. Ihrem Studium zur Maskenbildnerei folgend entwickelt sich in ihrem Schaffen eine Tendenz zum Theatralischen, zur Übertreibung und Ironie.

NA UND?

Acryl, Asphaltlack und Schellack auf Leinwand.
160 x 140 cm.
Verso signiert „C.M.P. Schleime“ sowie datiert „2008“.
Ungerahmt.

Schleime durchlief ein Maskenbildnerstudium, ein Studium der Grafik und Malerei an der HfBK Dresden. Da ihr Kunstverständnis nicht linientreu gegenüber der DDR-Regierung war wurde sie von der Stasi beobachtet und 1981 mit einem Ausstellungsverbot belegt, woraufhin sie 1984 die DDR verließ und sich in West-Berlin ansiedelte, sodass ihr gesamtes bis dahin geschaffenes Werk nahezu verloren ging. Ihrem Studium zur Maskenbildnerei folgend entwickelt sich in ihrem Schaffen eine Tendenz zum Theatralischen, zur Übetreibung und Ironie.

Provenienz:
Auktion Van Ham, 1. Juni 2022, Lot 409.
Galerie Michael Schultz. (1442156) (13)

CORNELIA SCHLEIME,
BORN 1953 OST-BERLIN

NA UND?

Acrylic, black Japan and shellac on canvas.
160 x 140 cm.
Signed "C.M.P. Schleime" on reverse and dated "2008".

Provenance:
Auction Van Ham, 1 June 2022, lot 409.
Galerie Michael Schultz.

€ 17.000 - € 20.000



INFO | BID

PIERO PERSICALLI

1886 ZARA – 1977 CANTÙ



507

PIERO PERSICALLI,
1886 ZARA – 1977 CANTÙ

PESCI (FISCHE), CA. 1913

Tempera auf Papier, auf Leinwand.
26,5 x 44 cm.
Rechts unten signiert „P Persicalli".
In Künstlerrahmen.

In hellblauem Wasser die beiden schwimmenden Fische, einer in Weiß mit rötlichem Kopf und geöffnetem Maul, vom anderen ist lediglich der graue Fischschwanz zu sehen. Im unteren Bereich ist als dekoratives Element in Schwarz eine Art Netz zu sehen.

Der Künstler war zeitweise in Wien und reflektierte sorgfältig über das, was er dort gesehen hatte, filtert aber dessen dekorative Kraft durch sein Interesse an der Meeresfauna und-flora. Dies kommt auch in dem hier gezeigten Werk zum Ausdruck, in dem er – obwohl von Klimt inspiriert – die geometrische Stilisierung abgemildert und die Abstraktion heruntergespielt hat, um die Wiedererkennbarkeit der Fische und der natürlichen Elemente zu ermöglichen, die ihn inspirierten: Algen, Meerespflanzen, Wasserspiegelungen.

Literatur:
Francesco Parisi (Hrsg.), Il Déco in Italia. L'eleganza della modernità, Ausstellungskatalog, Cinisello Balsamo 2022, Tabelle 37.
Francina Chiara, Piero Persicalli. Nel segno dell'Aquario. Opere pittoriche 1907-1960, Mailand 2024, S. 281, Abb. 469.

Ausstellungen:
Il Déco in Italia. L'eleganza della modernità, Festung von Bard, Bard, 2. Dezember 2022 – 10. April 2023.
(14411115) (4) (18)

PIERO PERSICALLI,
1886 ZARA – 1977 CANTÙ

PESCI (FISH), ca. 1913

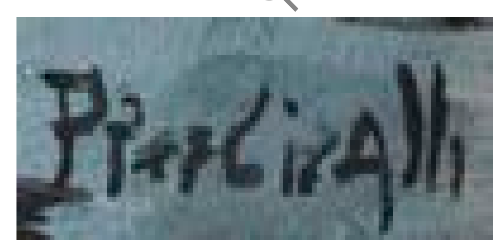
Tempera on paper, laid on canvas.
26.5 x 44 cm.
Signed "P Persicalli" lower right.

Literature:
Francesco Parisi (ed.), Il Déco in Italia, l'eleganza della modernità, exhibition catalogue, Cinisello Balsamo 2022, table 37.
Francina Chiara, Piero Persicalli. Nel segno dell'Aquario – Opere pittoriche 1907 – 1960, Milan 2024, p. 281, ill. 469.

Exhibitions:
Il Déco in Italia, l'eleganza della modernità, Bard, Bard Fort, 2 December 2022 – 10 April 2023

€ 10.000 - € 20.000  INFO | BID





508

PIERO PERSICALLI,
1886 ZARA – 1977 CANTÙ

ISOLA DI PSAMANO – JUNGEN AM UFER DES MEERES, 1912 – 1913

Öl auf Leinwand.
49,5 x 59,5 cm.
Rechts unten signiert.
In mit Wellenmotiv reliefiertem Rahmen.

Lichte Darstellung im pointillistischen Stil mit zwei Personen inmitten einer Uferböschung hinter ihnen das schillernde Wasser des Meeres mit lichtem Horizont. Persicalli war ein vielseitiger italienischer Maler, dessen Werk sich zwischen Symbolismus, Jugendstil und Divisionismus bewegte. Geboren in Zara (heute Kroatien), studierte er an der Münchener Akademie bei Hugo von Habermann und Heinrich Knirr. Seine frühen Jahre verbrachte er in München und Wien, wo er sich von der Wiener Secession und dem japanischen Stil beeinflussen ließ. Später zog er nach Italien, wo er an bedeutenden Ausstellungen wie der Biennale in Rom und der Fiorentina Primavera teilnahm. Seine Werke zeichnen sich durch eine lebendige Farbigkeit und eine Mischung aus realistischen Darstellungen und symbolistischen Elementen aus.

Literatur:
Francina Chiara, Piero Persicalli. Nel segno dell'Aquario. Opere pittoriche 1907-1960, Mailand 2024, Tafel 36, Kat.Nr. 280. (14411114) (4) (13)

PIERO PERSICALLI,
1886 ZARA – 1977 CANTÙ

ISOLA DI PSAMANO – BOYS ON THE SEASHORE, 1912 – 1913

Oil on canvas.
49.5 x 59.5 cm.
Signed lower right.

Literature:
Francina Chiara, Piero Persicalli, Nel segno dell'Aquario. Opere pittoriche 1907 – 1960, Milan 2024, panel XXXVI, cat. no. 280.

€ 10.000 - € 20.000



INFO | BID



509

MARIO SCHIFANO,
1934 HOMS – 1998 ROM

OHNE TITEL (CAVALLINO), 1979–80

Email, Graphit und Collage auf Papier.
100 x 70 cm.
Unterhalb der Darstellung signiert.
Hinter Glas gerahmt.

Beigegeben ein Zertifikat des Archivio Mario Schifano vom 12. Dezember 2024 mit der Archivnummer 06566241130, in Kopie.

Provenienz:
Privatsammlung. (1441822) (18)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID

510

MARIO SCHIFANO,
1934 HOMS – 1998 ROM

SENZA TITOLO (FINESTRA), ZWEITE HÄLFTE DER 1970ER-JAHRE

Email und Graphit auf Leinwand.
110 x 80 cm.
Mittig unten signiert „Schifano". Verso Aufkleber der galleria studio g7, Bologna, Italien mit Künstler- und Titelnennung.
Hinter Glas gerahmt.

Beigegeben ein Zertifikat des Archivio Mario Schifano vom 12. Dezember 2024 mit der Archivnummer 06567241130, in Kopie.

Provenienz:
Galerie Emilio Mazzoli, Modena.
Galerie Studio 67, Bologna.
Privatsammlung.
(1441821) (18)

MARIO SCHIFANO,
1934 HOMS – 1998 ROME

UNTITLED (FINESTRA), SECOND HALF OF THE 1970S

Enamel and graphite on canvas.
110 x 80 cm.
Signed "Schifano" at lower centre. Label from Galleria Studio G7, Bologna, Italy on the reverse, stating artist's name and title.

Accompanied by a certificate of the Archivio Mario Schifano, dated 12 December 2024 with archive no. 06567241130, in copy.

Provenance:
Gallery Emilio Mazzoli, Modena.
Gallery Studio 67, Bologna.
Private collection.

€ 13.000 - € 15.000







511

PAUL GAUGUIN,
1848 PARIS – 1903 ATUONA AUF HIVA OA,
FRANZÖSISCH-POLYNESIEN

LE POIGNARD DE PAUL GAUGUIN

Gesamtlänge: 34,5 cm.
Dolch ohne Scheide: 30,5 cm.
Feine figürliche Radierung und Signatur „P. Go".
Eine von 8 bekannten Ausführungen.
Aufgelegt auf Acryl-Sockel.

Beigegeben zwei Expertisen: eine von Douglas Cooper, Monte Carlo, 23 März 1983, sowie eine von Cl. Raimond Lépine, Paris, 14. Januar 1985, jeweils in Kopie.

Dolch mit Scheide in Bronze. Der Griff plastisch gestaltet mit erkennbaren Fabelwesen. Die zweischneidige Klinge in Eisen. Die Scheide röhrenförmig, einem Bambusrohr entsprechend, daran feine figurative Ätzungen sowie die Signatur „P. Go".
Douglas Cooper wies darauf hin, dass die Kurzsignatur, die Gaugin auch auf seinen Gemälden erstmalig ab 1888 für einen Zeitraum von fünf oder sechs Jahren verwendete, deshalb eine Datierung zwischen 1887 und Ende 1889 nahe legt.
Gauguin schuf das Modell zu diesem Dolch nach kunsthandwerklichen Vorbildern der polynesischen Kultur. In gewissem Sinne scheint er Artefakten dieser Ethnie in Bronzematerial ein Denkmal an vergängliche Objekte dieser Kunst beabsichtigt zu haben. Dies erklärt auch, dass Gauguin auch andere solcher Gegenstände in Bronze gießen ließ. Das Interesse an der Schaffung eines Dolches wird dadurch erklärt, dass Gauguin selbst ein passionierter Fechter war.

Literatur:
Gaston Varenne, Les bois grave's et sculpte's de Paul Gauguin, in: La Renaissance de l'art français et des industries de luxe, Nr. 12, Dezember 1927, mit Text und Abbildung des Objektes (in Kopie beigegeben).
A.R. (1441543) (11)

PAUL GAUGUIN,
1848 PARIS – 1903 ATUONA, HIVA OA,
FRENCH-POLYNESIA

LE POIGNARD DE PAUL GAUGUIN

Total length: 34.5 cm.
Dagger excl. scabbard: 30.5 cm.
Fine figurative etching and signature "P. Go."
One of eight known versions.

Accompanied by two expert's reports, one by Douglas Cooper, Monte Carlo, 23 March 1983, the other by Cl. Raimond Lépine, Paris, 14 January 1985, each in copy.

Dagger with bronze sheath. The handle is sculpted with recognizable mythical creatures, and the double-edged blade is made of iron. The piece bears the signature "P. Go." Art historian Douglas Cooper noted that the abbreviated signature, also used by Gauguin on his paintings beginning in 1888 and for a period of five or six years, suggests a date between 1887 and the end of 1889. Gauguin designed the model for this dagger based on traditional Polynesian artisanal models.

Literature:
Gaston Varenne, Les bois gravés et sculptés de Paul Gauguin, in: La Renaissance de l'art français et des industries de luxe, no. 12, December 1927, with text and illustration of the object (included in copy).

€ 10.000 - € 15.000  INFO | BID





512

THE CAMPBELL SOUP COMPANY

THE SOUPER DRESS, 1966 – 1967

Zellulose und Baumwollpapier.
92 x 53 cm.

In der Mitte der 1960er Jahre kam ein Trend zu Wegwerf-Papierkleidern auf, angestoßen von Industrieunternehmen, die ursprünglich nichts mit der Modewelt zu tun hatten. Diese Kleider dienten in erster Linie als Werbeträger – meist für Papierprodukte – und bestanden häufig aus patentierten, nicht gewebten Materialien. Der massentaugliche Hype wurde rasch von der High Fashion aufgegriffen: Einige Designer entwarfen maßgeschneiderte Modelle für Themenbälle und exklusive Events, während jugendorientierte Boutiquen wie Paraphernalia in New York eigene Papiermode in Serie produzierten und verkauften. Die Idee der demokratisierten Wegwerfmode war etwas Besonderes – sie traf den Zeitgeist der späten 1960er Jahre und regte die Fantasie vieler Menschen an, darunter auch Künstler wie Andy Warhol. Er selbst gestaltete mehrere individuelle Papierkleider. Das sogenannte „Souper"-Kleid stammt zwar nicht von Warhol, doch die Campbell Soup Company nutzte geschickt die Bekanntheit seiner Pop-Art-Werke, um das Kleid im Rahmen einer Versandaktion zu vermarkten. Besch.

Anmerkung:
Vergleiche das Souper Dress im Metropolitan Museum of Art in New York (Inventarnummer L.2018.61.74).
(1440043) (13)

€ 5.000 - € 8.000  INFO | BID

513

THE CAMPBELL SOUP COMPANY

THE SOUPER DRESS, 1966 – 1967

Zellulose und Baumwollpapier.
92 x 53 cm.

In der Mitte der 1960er Jahre kam ein Trend zu Wegwerf-Papierkleidern auf, ursprünglich als Werbeträger gedacht. Sie bestanden häufig aus patentierten, nicht gewebten Materialien. Es entstand ein Hype, der rasch von der High Fashion aufgegriffen wurde, aber auch von jugendorientierten Boutiquen, die eigene Papiermode in Serie produzierten und verkauften. Auch Künstler beteiligten sich an dem Trend und kreierten eigene Papierkleider, so auch Andy Warhol. Er selbst gestaltete mehrere individuelle Papierkleider. Das sogenannte „Souper"-Kleid stammt zwar nicht von Warhol, doch die Campbell Soup Company nutzte geschickt die Bekanntheit seiner Pop-Art-Werke, um das Kleid im Rahmen einer Versandaktion zu vermarkten. Besch.

Anmerkung:
Vergleiche das Souper Dress im Metropolitan Museum of Art in New York (Inventarnummer L.2018.61.74).
(1440042) (13)

€ 5.000 - € 8.000  INFO | BID



VITTORIO ZECCHIN

1878 MURANO – 1947

514

VITTORIO ZECCHIN,
1878 MURANO – 1947

LE SIGNORE DELLA NOTTE
(DIE DAMEN DER NACHT)

Tempera auf Holz.
35 x 36,5 cm.
Am rechten oberen Bildrand monogrammiert „V Z“, verso auf Holzplatte ein vom Künstler verfasstes Gedicht mit den Initialen „VZ“ und einer signierten Widmung an Paolo Asta.
In kleinem Rahmen eingestellt, hinter Glas in großem vergoldetem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Alessandra Artale, San Remo, 26. März 2024, in Kopie.

Die Gesichter der vier hier dargestellten Frauen sind länglich und elegant mit so großen Augen, dass sie ihnen einen fast surrealen und traumhaften Eindruck verleihen. Die flachen Flächen dieser stilisierten und symmetrischen Figuren liegen zweifellos dem Einfluss, oder besser noch dem Traum eines Orients zugrunde, der gefühlsmäßig sehr nah ist. Neben der Ähnlichkeit der Gesichter sind auch die Verzierungen der Kleidung und Frisuren gleich. Beindruckende einfühlsame Darstellung in der Manier des Künstlers.
(1442051) (18)

VITTORIO ZECCHIN,
1878 MURANO – 1947

LE SIGNORE DELLA NOTTE
(THE LADIES OF THE NIGHT)

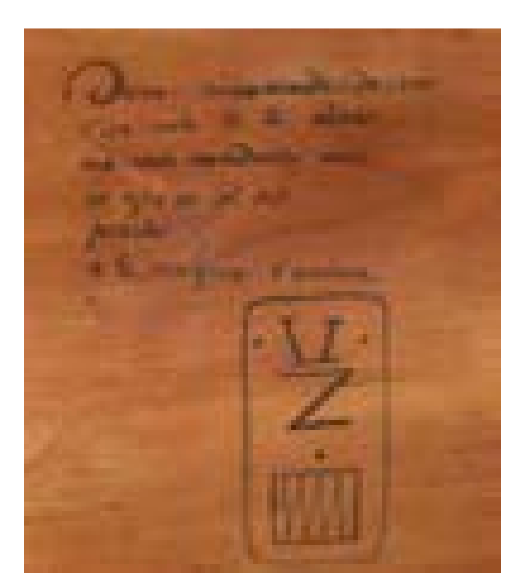
Tempera on panel.
35 x 36.5 cm.
Monogrammed “V Z” on the upper right edge of the painting, and a poem written by the artist on the back of the panel bearing the same initials and a signed dedication to Paolo Asta.

Accompanied by an expert’s report by Professor Alessandra Artale, San Remo, 26 March 2024, in copy.

€ 28.000 - € 35.000



INFO | BID





 Visit www.hampel-auctions.com for around 7.500 additional images.



ROY LICHTENSTEIN

1923 NEW YORK – 1997 EBENDA

515

ROY LICHTENSTEIN,
1923 NEW YORK – 1997 EBENDA

GIRL MOWING THE LAWN

Tusche und Bleistift auf Papier, montiert auf Karton.
Sichtmaß: 14 x 11,3 cm.
Rechts unterhalb der Darstellung signiert.
In Passepartout, hinter Glas gerahmt.
Gerahmt beschrieben.

Verso eine Bestätigung des Auktionshauses Matsart in Jerusalem, von Alice Martinov-Levin vom 21. August 2017, dass das vorliegende Wert von Lichtenstein aus einer wichtigen privaten Sammlung in Israel stammt und dass keine Zweifel an der Echtheit bestehen.
(14418331) (18)

ROY LICHTENSTEIN,
1923 NEW YORK – 1997 IBID.

GIRL MOWING THE LAWN

Ink and pencil on paper, laid on card.
Sight size: 14 x 11.3 cm.
Signed lower right, beneath the depiction.

On the reverse, a confirmation from the Matsart auction house in Jerusalem, by Alice Martinov-Levin, dated 21 August 2017. It confirms that the present work by Lichtenstein originates from an important private collection in Israel and that there are no doubts as to its authenticity.

€ 12.000 - € 15.000




2 1/16"
BETWEEN
MARKS

DAMIEN HIRST

GEB. 1965 BRISTOL

516

DAMIEN HIRST,
GEB. 1965 BRISTOL
Lebt und arbeitet in Devon, London und Gloucester.

SPIN BANDANA FOR TEENAGE CANCER TRUST, 2005

Acryl auf Stoff.
52 x 52 cm.
Links unten signiert.
Hinter Plexiglas auf Platte gerahmt.

Provenienz:
Ausstellung Deutsche Bank, Frieze Art Fair, 2008.
Dort erworben.
Sotheby's London, 13. Oktober 2012, Lot 277.
Französische Privatsammlung. (1441685) (13)

DAMIEN HIRST,
BORN 1965 BRISTOL
Lives and works in Devon, London and Gloucester.

SPIN BANDANA FOR TEENAGE CANCER TRUST, 2005

Acrylic on canvas.
52 x 52 cm.
Signed lower left

Provenance:
Deutsche Bank exhibition, Frieze Art Fair, 2008.
Acquired there.
Sotheby's London, 13 October 2012, lot 277.
Private collection, France.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BID



GINO SEVERINI

1883 CORTONA – 1966 PARIS

517

GINO SEVERINI,
1883 CORTONA – 1966 PARIS
Bedeutender italienischer Maler der klassischen Moderne, aus dem Kreis von Umberto Boccioni (1882-1916) und Giacomo Balla (1871-1958).

SKIZZE FÜR DAS BÜHNENBILD DER OPER „LE CANTATRICI VILLANE"

Tempera auf Papier.
23,5 x 16 cm.
Rechts unten Monogramm „G.S."
In Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Beigegeben eine Echtheitsbestätigung von Gina Severini, der Tochter des Künstlers, Rom, 15. Februar 1996, in Kopie.

Anmerkung:
Die Oper wurde laut der Expertise 1958 aufgeführt und stammte von Valentino Fioravanti (1764-1837).
(1441732) (18)

€ 8.000 - € 12.000  INFO | BID





ABOUDIA

GEB. 1983 ELFENBEINKÜSTE

518

ABOUDIA,
EIGENTLICH „ABOUDIA ABDOULAYE DIARRASSOUBA“,
GEB. 1983 ELFENBEINKÜSTE

OHNE TITEL, 2024

Öl auf Leinwand.
100 x 100 cm.
Innerhalb der Darstellung signiert.
In schwarzer Galerieleiste.

Beigegeben ein Zertifikat des Künstlers mit Signatur, Abidjan 2. September 2024, in Kopie.

Vor königsblauem Fond Darstellung von drei Figuren in bewegter abstrahierter Linienführung.
(1441683) (13)

ABOUDIA,
ALSO KNOWN AS “ABOUDIA ABDOULAYE DIARRASSOUBA”,
BORN 1983 IVORY COAST

UNTITLED, 2024

Oil on canvas.
100 x 100 cm.
Signed within the painting.

Accompanied by a certificate of authenticity by the artist with signature, Abidjan, dated 2 September 2024, in copy.

€ 22.000 - € 28.000



INFO | BID





ABOUDIA

GEB. 1983 ELFENBEINKÜSTE

519

ABOUDIA,
EIGENTLICH „ABOUDIA ABDOULAYE DIARRASSOUBA“,
GEB. 1983 ELFENBEINKÜSTE

OHNE TITEL, 2022

Acryl und Collage auf Karton.
58 x 41 cm.
Rechts unten signiert „Aboudia 18“.
In schwarzer Galerieleiste.

Beigegeben ein Echtheitszertifikat des Künstlers, Abidjan, 02. Dezember 2022, in Kopie.

Vor bewegtem Grund Darstellung einer dem Betrachter entgegenblickenden Person.

Provenienz:
Atelier des Künstlers.
Privatsammlung, Frankreich. (1441684) (18)

€ 7.000 - € 9.000  INFO | BID

LEON LÖWENTRAUT

GEB. 1998

520

LEON LÖWENTRAUT,
GEB. 1998 KAISERSLAUTERN

BROKEN

Acryl auf Leinwand.
160 x 120 cm.
Verso mit Etikett der Galerie Edelman Arts.

Beigegeben eine Rechnung vom 27. August 2018, in Kopie..
(1440681) (13)

€ 8.000 - € 12.000  INFO | BID

HERMANN NITSCH

1938 WIEN – 2022 MISTELBACH, ÖSTERREICH

521

HERMANN NITSCH,
1938 WIEN – 2022 MISTELBACH, ÖSTERREICH

SCHÜTTBILD, 2010

Acryl mit Blut auf Jute.
80 x 60 cm.
Verso signiert „Hermann Nitsch 2010“.
Verso auf oberem Rahmenrand Archivbezeichnung „KK-Manfred-10“.
Ungerahmt.

Beigegeben eine Expertise vom 16. Mai 2025 von Rita Nitsch, CEO Hermann Nitsch-GmbH, im Original vorliegend.

Anmerkung:
Hermann Nitsch war ein österreichischer Maler und Aktionskünstler. Er war ein bedeutender Vertreter des Wiener Aktionismus. Auch war er einer der bekanntesten Künstler, die mit der Technik des Schüttbildes arbeiteten. Ein Schüttbild wird von Aktionskünstlern durch das Schütten von Farbe direkt aus ihrem Behälter in größeren Mengen auf einen Bildträger produziert. (1440041) (18)

HERMANN NITSCH,
1938 VIENNA – 2022 MISTELBACH, AUSTRIA

SCHÜTTBILD, 2010

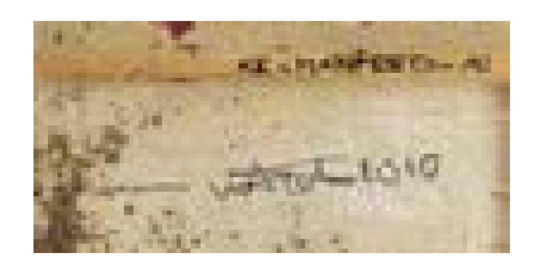
Acrylic with blood on jute.
80 x 60 cm.
Signed “Hermann Nitsch 2010” on the reverse and along top of the stretcher archive reference “KK-Manfred-10”.

Accompanied by the original expert’s report dated 16 May 2025 by Rita Nitsch, CEO Hermann Nitsch-GmbH.

€ 25.000 - € 35.000



INFO | BID





522

WERTVOLLES BUCH-/ MAPPENEXEMPLAR ÜBER DON QUICHOTTE DE LA MANCHA MIT 12 ORIGINALFARBLITHOGRAFIEN VON DALÍ

Buchband: 43 x 34,5 x 6 cm.
Buch von Joseph Foret, 1957

Joseph Foret: Miguel de Cervantès Saavedra, Don Quichotte de la Mancha, Illustré de Lithographies Originales par Salvador Dali, Paris 1957, Exemplar Nr.44 von 50 Exemplaren auf reinem Faden-Vélin von RIVES B.F.K., nummeriert in arabischen Ziffern von 1 – 50.

Einband: Lose Lagen in Original-Umschlag. Illustration: Mit zwölf (drei doppelblattgroße) Original-Farblithographien von Salvador Dalí. Mit blauem Leinenschuber, teils verblichen.

Anmerkung:
Die „Lithographien des Jahrhunderts" – die ersten lithographischen Arbeiten von Salvador Dalí und eine der bedeutendsten Illustrationsfolgen zum Don Quichotte, da zuvor Dalí keine Lithografien geschaffen hat; er mußte erst von dem Editeur Joseph Foret dazu überzeugt werden.

Ausstellungen:
In Luxemburg (1998) und in Groevenbroich (1999).
(1441471) (10)





PRECIOUS BOOK/PORTFOLIO ON DON QUICHOTTE DE LA MANCHA WITH 12 ORIGINAL COLOUR LITHOGRAPHS BY DALÍ

Book dimensions: 43 x 34.5 x 6 cm.
Book by Joseph Foret, 1957

Joseph Foret, Miguel de Cervantès Saavedra, Don Quichotte de la Mancha, Illustré de Lithographies Originales par Salvador Dali, Paris 1957, copy no. 44 of 50 copies on pure thread made RIVES B.F.K. wove paper, numbered in Arabic numerals from 1 to 50. Binding: Loose layers in original cover. Illustration: with twelve original colour lithographs by Salvador Dalí (three double page). With a blue linen slip case, partially faded.

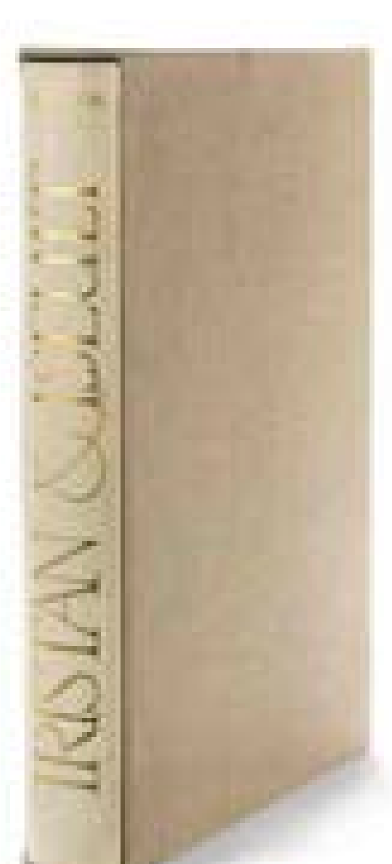
€ 15.000 - € 20.000



INFO | BID







523

WERTVOLLES BUCH-/ MAPPENEXEMPLAR ÜBER „TRISTAN & ISEULT“ (TRISTAN & ISOLDE) MIT 21 FARBKALTNADELRADIERUNGEN VON SALVADOR DALÍ, 1969/1970

Buchband: 47 x 34 x 6,5 cm.
Maße des Leinenschubers: 48 x 34 x 7,3 cm.
Editions Ramos Anstalt, Broutta, Amiel, Reinz, Grafica Contemporanea.

Texte in französischer Sprache. Insgesamt 125 Exemplare, davon 90 Exemplare auf Vélin d'Arches, nummeriert von Nr. 26 bis Nr. 115, mit 20 farbigen Original-Kaltnadelradierungen, jeweils rechts unten mit den Initialen von Dalí signiert, sowie von einem vom Künstler rechts unten signierten Frontispiz. Das vorliegende Exemplar trägt die Nummer 59. Die Kaltnadelradierungen beginnend mit „Tristan und Isolde“, endend mit „Der letzte Kampf Tristans“ und abschließend „Tristans Testament“. Einband: Lose Lagen in Original-Umschlag. Mit beigem Leinenschuber.

Ausstellungen:
Luxemburg 1998. (1441473) (10)

VALUABLE BOOK/PORTFOLIO COPY OF TRISTAN & ISEULT ILLUSTRATED WITH 21 COLOUR DRYPOINT ETCHINGS BY SALVADOR DALÍ, 1969/1970

Book cover: 47 x 34 x 6.5 cm.
Published by Editions Ramos Anstalt, Broutta, Amiel, Reinz, Grafica Contemporanea. Texts in French.

Limited edition of 125 copies, including 90 copies on Vélin d'Arches, numbered 26 to 115. The present copy is number 59. Illustrated with 21 original colour drypoint etchings, each signed with Dalí's initials lower right, and a frontispiece signed by the artist lower right. The series begins with Tristan and Iseult and end with Tristan's Last Fight and Tristan's Testimony. Binding: Loose sheets in original jacket, housed in beige linen slipcase: 48 x 34 x 7.3 cm.

Exhibitions:
Luxembourg 1998.

€ 17.000 - € 20.000  INFO | BID





524

BUCH/MAPPENEXEMPLAR „FAUST“ MIT 11 ORIGINALRADIERUNGEN VON SALVADOR DALÍ

Buchformat: 38,8 x 29,4 x 3,8 cm.
Edition: Argillet, Paris, 1968/1969.

Goethe, Faust. Traduction de Gerard de Nerval, Grafik Europa Anstalt. Texte in französischer Sprache. Mit 21 Kaltnadelradierungen von Salvador Dalí, davon elf auf mit Signatur-Trockenstempeln des Künstlers versehenen Tafeln und 10 als Vignetten. Insgesamt 293 Exemplare, davon 50 Exemplare auf getöntem Arches-Papier, begleitet von einer Reihe „hors-texte en noir“. Sie sind von Nr. 54 bis Nr. 103 nummeriert. Das hier vorliegende Exemplar trägt die Nummer 74.
Einband: Lose Einlagen im roten Original-Umschlag, mit goldgeprägter Künstlersignatur, in roter Leinwandkassette mit goldgeprägter Deckelillustration.
(1441472) (10)

BOOK/PORTFOLIO COPY OF FAUST WITH 21 ORIGINAL DRYPOINT ETCHINGS BY SALVADOR DALÍ

Book size: 38.8 x 29.4 x 3.8 cm.
Edition: Argillet, Paris, 1968/1969.

Johann Wolfgang von Goethe: Faust.
Translation by Gérard de Nerval. Published by Grafik Europa Anstalt. Texts in French, illustrated with 21 drypoint etchings by Salvador Dalí: 11 on plates with the artist's blindstamp signature, and 10 as vignettes. Limited edition of 293 copies, including 50 copies on tinted Arches paper, accompanied by a series of "horsterte en noir" (in black ink). These copies are numbered 54 to 103; the present copy is no. 74.
Binding: Loose sheets in the original red portfolio cover, gold-embossed with Dalí's signature, in a red canvas case featuring a gold-embossed cover illustration.

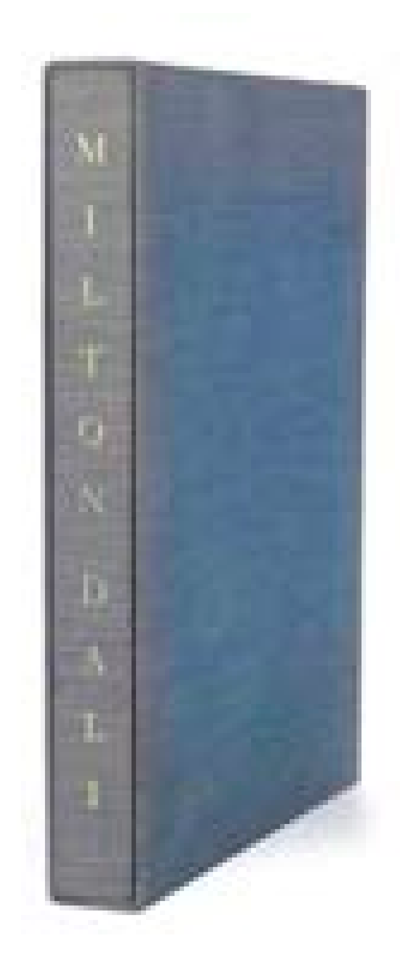
€ 15.000 - € 20.000

INFO | BID









525

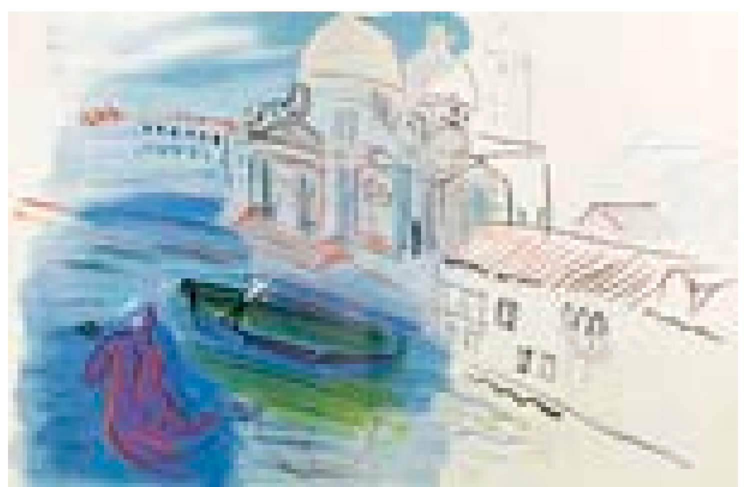
BUCH-/ MAPPENEXEMPLAR PARADIS PERDU MIT 10 FARBKALTNADELRADIERUNG VON SALVADOR DALÍ

Buchformat 38,5 x 29 x 4,3 cm.
Fontenay-aux-Roses, 26. Juli 1974
(Abschluß des Druckes).

John Milton: Paradis Perdu, Quatriéme chant.
Dix pointes-seches originales de Salvador Dalí. Les Bibliophiles de l´Automobile club de France. Es wurden 150 Exemplare auf Rives- Pergamentpapier gedruckt, nummeriert 1 – 130 sowie von 131 – 150 für den Künstler, die Mitarbeiter, die Bibliothek des Clubs und die Pflichtexemplarsammlung. Die zehn Kaltnadelradierungen jeweils rechts unten signiert. Exemplar „E.A." (épreuve d'artiste), imprimé spécialement pour Michel Mathonnat. In türkisblauem Schuber aus Leinwand, leicht verblichen.
(1441475) (10)

€ 9.000 - € 12.000  INFO | BID





526

BUCH-/ MAPPENEXEMPLAR LEON-PAUL FARGUE: ILLUMINATIONS NOUVELLES, LITHOGRAPHIES ET DESSINS DE RAOUL DUFY

Buchformat: 32,8 x 26 x 4,5 cm.
Paris, 1953.

In französischer Sprache. Exemplaire imprimé pour Léon-Paul Fargue (1878–1974). Zahlreiche Lithografien von Raoul Dufy, darunter acht doppelseitige Farblithografien.
In blauem Schuber mit roter Seitenrandumrahmung. Gebrauchssp., teils berieben und leicht eingerissen.
(1441474) (10)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID





527

JOSEF ALBERS,
1888 BOTTROP – 1976 NEW HAVEN

ZWEI MAPPEN: FORMULATION:
ARTICULATION I UND II, 1972

66 Farbsiebdrucke auf Papier.
Mappengröße: 51,5 x 39,5 x 5 cm mit
hellgrauem Leineneinband.
Exemplar 842/1000.

Copyright 1972 by Harry N. Abrams,
Inc. and Ives-Sillman Inc., New Haven.
Mappe I und Mappe II mit jeweils 33 Siebdrucken.
Made in Holland.
Jeweils in grauen Leinenschuber,
Größe 52,5 x 40 x 6 cm.
(1440911) (18)

JOSEF ALBERS,
1888 BOTTROP – 1976 NEW HAVEN

TWO PORTFOLIOS: FORMULATION:
ARTICULATION I AND II, 1972

66 screenprints in colour on paper.
Portfolio dimensions: 51.5 x 39.5 x 5 cm,
in light grey linen cover.
Limited edition 842/1000.

Copyright by Harry N. Abrams, Inc. and Ives-Sillman Inc., New Haven 1972. Portfolio I and Portfolio II each contain 33 screenprints. Made in the Netherlands. Each portfolio in a grey linen slipcase, dimensions: 52.5 x 40 x 6 cm.

€ 18.000 - € 22.000



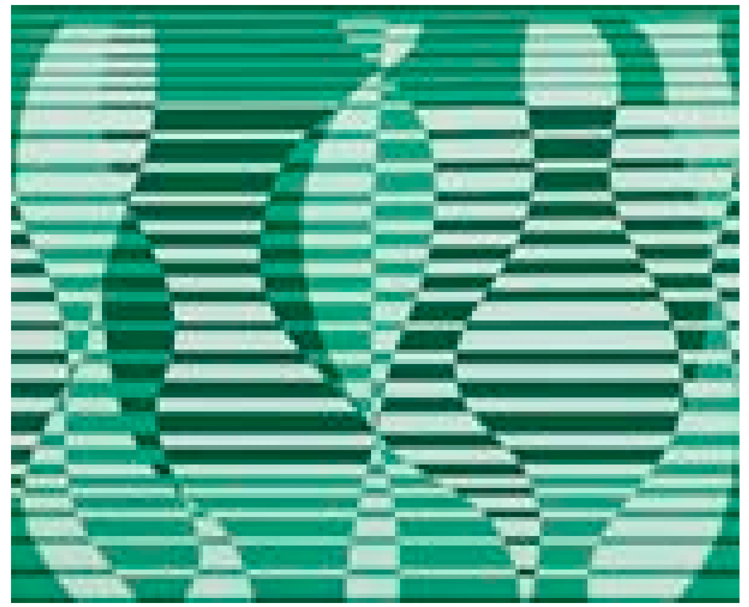
INFO | BID

THIS IS NUMBER 842 OF 1000

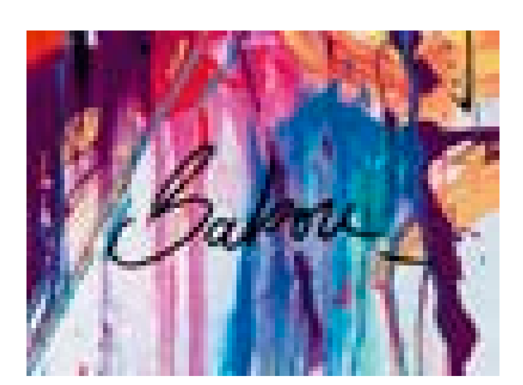
Josef Albers Formulation: Articulation











528

AMAURY BABOU,
GEB. 1979

Amaury Babou ist ein zeitgenössischer Künstler, der seine Karriere in den 1990er-Jahren mit Graffiti begann und stark von der Hip-Hop- und Old-School-Kultur sowohl in Paris als auch in New York beeinflusst wurde . Er gründete 1998 das Graffiti-Kollektiv MAN TOWN, das für seine farbenfrohen Wandgestaltungen bekannt ist. Heute umfasst sein Werk Gemälde, Collagen und Skulpturen.

KING MOOD, 2022

Acryl auf Leinwand.
130 x 195 cm.
Rechts unten signiert, verso signiert und datiert.
In schwarzer Galerieleiste.

Beigegeben ein Echtheitszertifikat des Künstlers mit der Archivnummer 4752, in Kopie.

Stark polychrome Darstellung des Spiderman inmitten eines Farbfadengewirrs.
(14418349) (13)

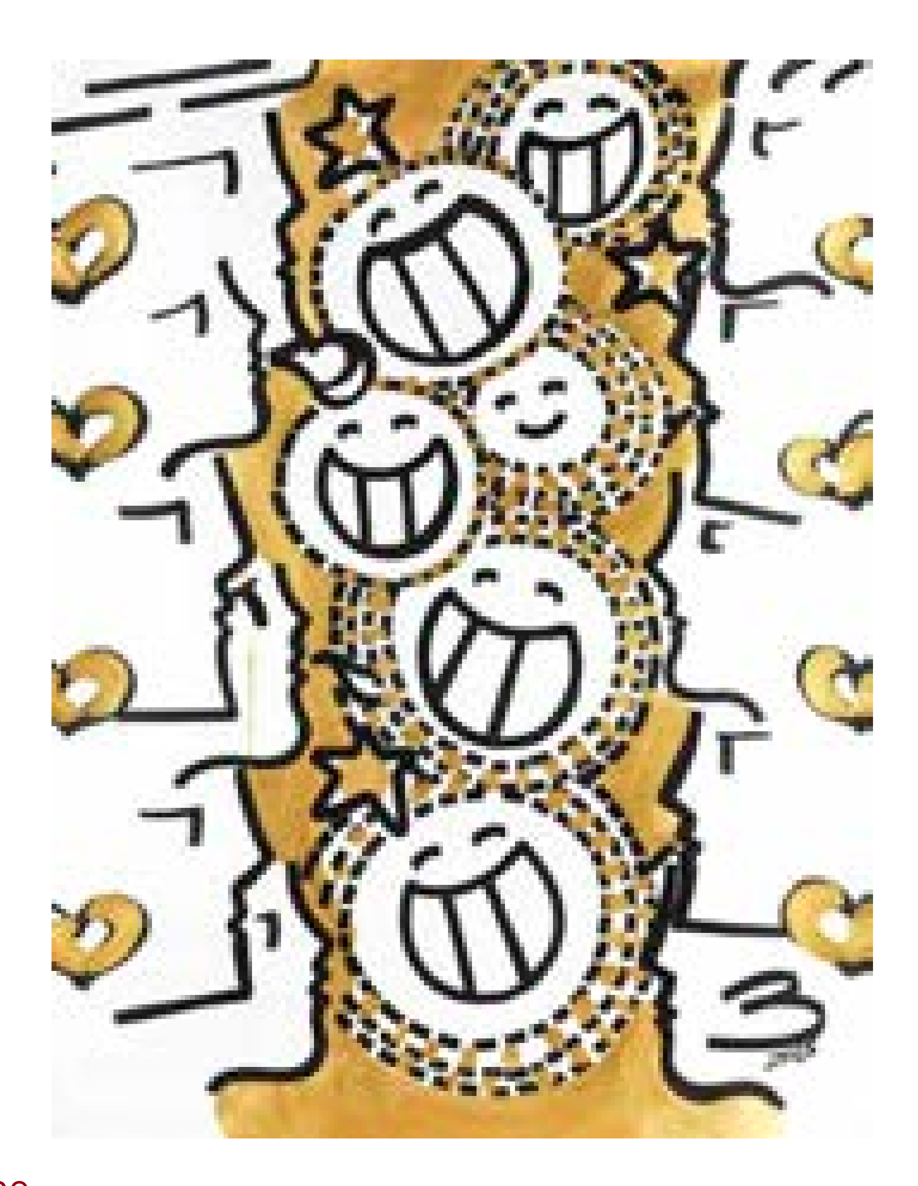
AMAURY BABOU,
BORN 1979

KING MOOD

Acrylic on canvas.
130 x 195 cm.
Signed lower right; signed and dated on the reverse.

Accompanied by a certificate of authenticity by the artist with archive no. 4752, in copy.

€ 10.000 - € 12.000  INFO | BID



529

BIBIANA DOMIT

In Mexiko geboren, lebt die Künstlerin heute insbesondere in Miami. Seit 2000 ist die Malerin mit ihren großformatigen Kompositionen überall auf der Welt vertreten. Auch ihre übergroßen Wandmalereien entstehen meist ohne Vorzeichnungen spontan im kreativen Schaffensprozess.

SI, 2025

138 x 103 cm.
Acryl auf Leinwand.
Rechts unten monogrammiert und datiert sowie verso Signatur, Betitelung und Hardfacts.
(1442351)

BIBIANA DOMIT

SI, 2025

Acrylic on canvas.
138 x 103 cm.
Monogrammed and dated lower right as well as signature, title and hard facts on reverse.

€ 10.000 - € 15.000  INFO | BID


19TH/20TH CENTURY
PAINTINGS & SCULPTURE



530
GIUSEPPE BERNARDINO BISON,
1762 PALMANOVA – 1844 MAILAND, ZUG.

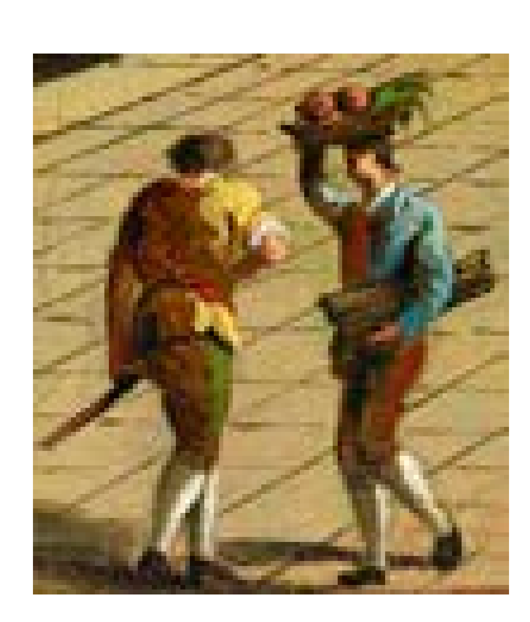
Der Künstler war ein italienischer Maler des Klassizismus, er studierte in Brescia und war Schüler von Girolamo Romanino Romani (1484/87-1562). Später zog er nach Venedig und setzte sein Kunststudium unter Giovanni Antonio Canal (1697-1768) fort. Von 1834 bis 1838 unternahm er eine Reihe von Reisen, die ihn u. a. nach Florenz, Rom, Neapel und Paestum führten. Mit seinen Venedigveduten begründete Bison ein kommerzielles Genre, um der Nachfrage von Touristen und Sammlern nachzukommen. Neben zahlreichen Venedigansichten schuf er auch idyllische Fantasielandschaften. Neben der Vielfalt seiner Themen ist besonders die hohe Qualität seiner Bildproduktion hervorzuheben.

VENEDIG-VEDUTE MIT ARSENALE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
60 x 80 cm.
In à jour gearbeitetem Rahmen.

Der Bau des Arsenals wurde bereits im 12. Jahrhundert begonnen, und wurde als Werft zum größten Produktionsbetrieb Europas vor der Industrialisierung. Bereits Dante beschrieb die dortige Geschäftigkeit. Von Mauern und Türmen umgeben wie eine Festung, gab es bis 1806 nur zwei Eingänge. Die Türme bilden auch im Gemälde das Zentrum, wobei die gesamte Bauanlage noch die Situation vor dem Umbau durch Napoleon 1806 dokumentiert. Dass sich auf dem Platz auch frühe Marmorwerke befanden – etwa das Denkmal für Otto Wilhelm von Königsmarck (1688) oder Johan von der Schulenburg (1747), wird auch hier im Bild angedeutet. Der weite Platz ist mit einem zentralen Mast und Staffagefiguren besetzt, die in Gruppen verteilt, in den Kostümen der zweiten Hälfte des Jahrhunderts dargestellt sind. Vorn rechts Darstellung einer Prozession von Rückenfiguren.

Literatur:
Vgl. Elena Bassi, Giuseppe Bernardino Bison, in: Dizionario biografico degli italiani, Bd. 10, Rom 1968, S. 684-685.
Vgl. Lina Urban, Processioni e feste dogali, Vicenza 1998. (1440601) (13)





Detailabbildungen



GIUSEPPE BERNARDINO BISON,
1762 PALMANOVA – 1844 MILAN, ATTRIBUTED

VENICE VEDUTA WITH ARSENAL

Oil on canvas. Relined.
60 x 80 cm.

Construction of the arsenal began in the 12th century, and as a shipyard it became the largest production facility in Europe before the industrialisation.

Literature:
cf. Elena Bassi, Giuseppe Bernardino Bison, in: Dizionario biografico degli italiani, vol. 10, Rome 1968, pp. 684-685.
cf. Lina Urban, Processioni e feste dogali, Vicenza 1998.

€ 70.000 - € 90.000  INFO | BID





531

CARLO GRUBACS,
1812/40 – 1870 VENEDIG, ZUG.

Der Künstler war zwischen 1851 und 1888 in Venedig tätig, aufgrund seiner beliebten und qualitätvollen Bilder wurde er als der „Canaletto des 19. Jahrhunderts" bezeichnet.

Gemäldepaar
CAMPO SAN GIOVANNI E PAOLO
sowie
DIE MOLE UND DER EINGANG DES CANAL GRANDE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
Je 74 x 99 cm.
In vergoldeten Rahmen.

Blick auf den bekannten, von der Sonne beschienenen Campo San Giovanni e Paolo mit dem berühmten Reiterdenkmal für Bartolomeo Colleoni, einem Heerführer in Diensten der Republik Venedig. Die Front der Basilika liegt im Schatten, links davon im Sonnenschein, die prachtvolle Fassade der Scuola Grande di San Marco. Ein paar Gondeln haben am Ufer an den Stufen angelegt, die hinauf zum Campo führen. Auf dem Platz selbst einige gut gekleidete Figuren, die die Gebäude und das Denkmal bewundern, während ein paar Männer dabei sind zu bowlen. Das andere Gemälde zeigt – ausgehend von der Säule von San Teodoro rechts – auf der linken Seite die Bibliothek, die Münze und die alten Getreidespeicher. Im Hintergrund links, über den Canal hinweg, ist die Punta della Dogana und die dahinter liegende Basilica Santa Maria della Salute mit ihren großen hellblauen Kuppeln zu sehen. Zahlreiche Gondeln haben am Ufer angelegt. Auf dem Platz selbst haben mehrere Händler ihre Verkaufsstände aufgebaut, die sie meist mit großen Tüchern vor der Sonne schützen, und die von Käufern besucht werden. Beide Werke des Künstlers können als gekonnte Beispiele des Vedutismo des 19. Jahrhunderts angesehen werden.
(1440994) (18)

CARLO GRUBACS,
1812/40 – 1870 VENICE, ATTRIBUTED

A pair of paintings
CAMPO SAN GIOVANNI E PAOLO
and
THE MOLO AT THE ENTRANCE TO THE GRAND CANAL

Oil on canvas. Relined.
74 x 99 cm each.

A view of the sunlit and iconic Campo San Giovanni e Paolo, featuring the renowned equestrian monument to Bartolomeo Colleoni, a military leader who served the Republic of Venice. The other painting depicts, from right to left, the Column of San Teodoro, the library, the mint, and the old granaries. In the background, across the canal to the left, one can see the Punta della Dogana and the Basilica of Santa Maria della Salute, with its large, light blue domes. Both works by the artist stand as masterful examples of 19th-century vedutismo.

€ 200.000 - € 250.000  INFO | BID





532

VINCENZO CHILONE,
1758 VENEDIG – 1839

Chilone zählt in der venezianischen Vedutenmalerei zu den Nachfolgern Canalettos (1697-1768). Aus ärmlichen Verhältnissen hat er sich zwölfjährig mit der Herstellung von Seidenstrümpfen seinen Unterhalt verdient, bevor er in die Werkstatt des Francesco Battaglioli (1725-1796) kam, bei dem er sich die Kenntnisse der Vedutenmalerei aneignen konnte. 1824 wurde er in die Accademia di Belle Arti di Venezia aufgenommen. Obwohl vom Adel gefördert, verstarb Chilone verarmt.

BLICK AUF DEN DOGENPALAST IN VENEDIG

Öl auf Leinwand.
54 x 84 cm.
In vergoldetem Zierrahmen.

Beigegeben eine Expertise von Dario Succi, Gorizia, in Kopie.

Stimmungsvolle Vedute mit detaillierter Beschreibung der architektonischen Gegebenheiten mit einer angenommenen Datierung von um 1780, da Chilone hier noch stark unter dem Einfluss der Malerei Canalettos stand. Blick über die Mole des Markusbeckens auf den Dogenpalast und die sich darüber erhebende Spitze des Campanile. Vor dem Dogenpalast die sogenannte Seufzerbrücke (Ponte dei Sospiri) über dem Rio di Palazzo und der ehemals als Gefängnis gebaute Palazzo delle Prigioni. Hinter dem Dogenpalast und in der Flucht der Mole liegend die Säulen, welche San Teodoro und San Marco gewidmet sind; noch vor der Bibliothek und dem Zeccapalast und den Granai di Terranova, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts abgerissen wurden.
(1421901) (13)

VINCENZO CHILONE,
1758 VENICE – 1839

VEDUTA OF THE DOGE'S PALACE IN VENICE

Oil on canvas.
54 x 84 cm.

Accompanied by an expert's report by Dario Succi, Gorizia, in copy.

Atmospheric veduta with detailed depiction of architecture and an assumed dating of ca. 1780, since Chilone is still strongly influenced by Canaletto's painting. In the tradition of Venetian veduta painting, Chilone is regarded one of Canaletto's followers (1697 – 1768).

€ 40.000 - € 60.000 (†)  INFO | BID



Detailabbildung



533

VINCENZO CHILONE,
1758 VENEDIG – 1839

Chilone zählt in der venezianischen Vedutenmalerei zu den Nachfolgern Canalettos (1697-1768). Aus ärmlichen Verhältnissen hat er sich zwölfjährig mit der Herstellung von Seidenstrümpfen seinen Unterhalt verdient, bevor er in die Werkstatt des Francesco Battaglioli (1725-1796) kam, bei dem er sich die Kenntnisse der Vedutenmalerei aneignen konnte. 1824 wurde er in die Accademia di Belle Arti di Venezia aufgenommen. Obwohl vom Adel gefördert, verstarb Chilone verarmt.

VOR DEN TOREN DER KÖNIGLICHEN GÄRTEN VON VENEDIG

Öl auf Leinwand.
40,5 x 58,5 cm.
Links unten auf Stein signiert „Chilone".
In vergoldetem Prunkrahmen.

Blick auf einen Eingang mit den schmiedeeisernen hohen Türen, die zu den königlichen Gärten von Venedig, unweit des Markusplatzes führen, die zwischen dem Ufer des Beckens von San Marco und der Rückseite des Gebäudes Procuratie Nuove liegen. Wiedergabe der Gebäude vor dem Garten und zahlreicher, meist elegant gekleideter Besucher. Die Herren mit Frack und Zylinder, die Damen mehrfach in eleganter Kleidung mit Hut, teils von Hunden begleitet.
(1432161) (18)

VINCENZO CHILONE,
1758 VENICE – 1839

AT THE GATES OF THE ROYAL GARDENS OF VENICE

Oil on canvas.
40.5 x 58.5 cm.
Signed "Chilone" lower left on a stone.

€ 15.000 - € 25.000



INFO | BID

534

**GIUSEPPE BERNARDINO BISON,
1762 PALMANOVA – 1844 MAILAND, ZUG.**

Der Künstler war ein italienischer Maler des Klassizismus, er studierte in Brescia und war Schüler von Girolamo Romanino Romani (1484/87-1562). Später zog er nach Venedig und setzte sein Kunststudium unter Giovanni Antonio Canal (1697-1768) fort. Von 1834 bis 1838 unternahm er eine Reihe von Reisen, die ihn u. a. nach Florenz, Rom, Neapel und Paestum führten. Mit seinen Venedigveduten begründete Bison ein kommerzielles Genre, um der Nachfrage von Touristen und Sammlern nachzukommen. Neben zahlreichen Venedigansichten schuf er auch idyllische Fantasielandschaften. Neben der Vielfalt seiner Themen ist besonders die hohe Qualität seiner Bildproduktion hervorzuheben.

VENEDIGVEDUTE MIT REGATTA AUF DEM CANAL GRANDE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
90 x 130 cm.
In ornamental reliefiertem Rahmen.

Links der Palazzo Balbi zwischen dem Ca´ Masieri und dem Palazzo Caotorta Angaran, geschaffen zwischen 1582 und 1590. Dargestellt ist eventuell die Regatta, die anlässlich des Besuches Napoleon Bonapartes 1807 veranstaltet wurde und bei der Napoleon den Palazzo besuchte. In der National Gallery London, wird unter Inv.Nr. NG4454 eine vergleichbare Vedute von Canaletto verwahrt, die etwa 1735 entstanden ist.
(1430312) (13)

**GIUSEPPE BERNARDINO BISON,
1762 PALMANOVA – 1844 MILAN, ATTRIBUTED**

VENICE VEDUTA WITH REGATTA ON THE GRAND CANAL

Oil on canvas. Relined.
90 x 130 cm.

€ 50.000 - € 80.000



INFO | BID



535

**GIUSEPPE BERNARDINO BISON,
1762 PALMANOVA – 1844 MAILAND**

Der Künstler war ein italienischer Maler des Klassizismus, er studierte in Brescia und befasste sich mit dem Werk von Girolamo Romanino (1484/87-1562). Später zog er nach Venedig und setzte sein Kunststudium unter Giovanni Antonio Canal (1697-1768) fort. Von 1834 bis 1838 unternahm er eine Reihe von Reisen, die ihn u. a. nach Florenz, Rom, Neapel und Paestum führten. Mit seinen Venedigveduten begründete Bison ein kommerzielles Genre, um der Nachfrage von Touristen und Sammlern nachzukommen. Neben zahlreichen Venedigansichten schuf er auch idyllische Fantasielandschaften. Dabei ist die Vielfalt seiner Themen sowie die hohe Qualität seiner Bildproduktion hervorzuheben. Im letzten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts arbeitete er mit dem Architekten Gian Antonio Selva zusammen, so etwa für die Dekorationen des inzwischen nicht mehr existierenden Palazzo Bottoni di Ferrara und dem Casino Soderini in Treviso. Er studierte Werke von Guardi und Gian Domenico Tiepolo (1727-1804), wirkte auch als Freskant in Venedig, begab sich nach Treviso, Padua und Triest, 1833 schließlich nach Mailand, wo er bis zu seinem Lebensende blieb.

Gemäldepaar
CANAL GRANDE MIT SANTA MARIA DELLA CARITA
sowie
CANAL GRANDE MIT SANTA MARIA DELLA SALUTE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
Jeweils 49.5 x 70 cm.
Jeweils in vergoldetem Kehlrahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Fabrizio Magani, in Kopie.

Der Blick wird vom Vorplatz der Kirche Santa Maria della Carità mit den hinaufführenden Stufen entlang des Kanalverlaufs in den fernen Hintergrund geleitet, der noch die Punta della Dogana zeigt. Dominierend im Bild ist die verschattete gotische Kirchenfassade mit dem danebenstehenden Campanile. Gleich dahinter folgt die bereits hell erleuchtete Kuppel von Santa Maria della Salute, mit ihren markanten mächtigen Voluten. Die Fassaden der Paläste links liegen hell im Licht und zeigen sich ruhig hintereinander gestaffelt. In gleicher Ruhe erscheint die Wasseroberfläche mit den dahinziehenden Gondeln. Auch bei den Staffagefiguren hat der Maler jegliche Unruhe vermieden, indem sie weit gestreut positioniert gezeigt werden. Diese genannten Merkmale sind – mit wenigen Ausnahmen – charakteristisch für die Werke Bisons.

Das zweite Gemälde mit Sicht vom Canal Grande auf die Kirche Santa Maria della Salute. Der Blick in den Canal Grande vom Wasser aus gesehen, auf dem ruhigen Kanalwasser einige Gondeln und links an der Mole anliegende Segelschiffe mit eingezogenen Segeln, mit dezenter Figurenstaffage. Links im hellen Licht, zwischen den flankierenden Gebäuden, eine Fassade mit hohem Treppenanstieg und Kuppel mit den großen Steinvoluten der Kirche Santa Maria della Salute. An der rechten Bildseite staffeln sich die Fassaden der zum Teil noch gotischen, venezianischen Paläste mit davor anlegenden Gondeln.

Literatur:
Vgl. Dario Succi, La Serenissima nello specchio di rame, Bd. 1, Castelfranco Veneto 2013, S. 190, Nr. 1.
Vgl. Elena Bassi, Giuseppe Bernardino Bison, in: Dizionario biografico degli italiani, Bd. 10, Rom 1968, S. 684-685. (1440603) (13)

GIUSEPPE BERNARDINO BISON,
1762 PALMANOVA – 1844 MILAN

A pair of paintings.
GRAND CANAL WITH SANTA MARIA DELLA CARITÀ
and
GRAND CANAL WITH SANTA MARIA DELLA SALUTE.

Oil on canvas. Relined.
49.5 x 70 cm each.

Accompanied by an expert´s report by Fabrizio Magani, in copy.

Literature:
cf. Dario Succi, La Serenissima nello specchio di rame, vol. I., Castelfranco Veneto 2013, p. 190, no. 1.
cf. Elena Bassi, Giuseppe Bernardino Bison, in: Dizionario Biografico Italiano, vol. 10, 1968, p. 684-685.

€ 75.000 - € 100.000  INFO | BID

536
ENTFÄLLT

537

VENEZIANISCHER MALER DES 19. JAHRHUNDERTS

VENEDIG, DAS FEST DES ERLÖSERS

Öl auf Leinwand.
65,5 x 91 cm.
In dekorativem Rahmen.

Blick auf die von der Sonne beschienene Basilika Santa Maria della Salute unter blauem Himmel, vom mit Gondeln stark befahrenen Canal Grande aus. Eine Prozession mit zwei voranschreitenden Fackelträgern und zahlreichen Würdenträgern schreitet linksseitig die Stufen zum Haupteingang der Basilika hoch, während rechtsseitig, teils auf Brücken, weitere Besucher auf Einlass in die Kirche warten und die Prozession verfolgen.
Das „Festa del Redentore" findet alljährlich am dritten Sonntag im Juli in Venedig statt und ist eines der größten Volksfeste Venedigs, das immer in Verbindung mit dem Wasser der Lagune gelebt hat.
(1432123) (3) (18)

€ 8.000 - € 10.000  INFO | BID

538

FRANCESCO ZANIN,
UM 1824 – 1884 VENEDIG

Zanin gehört zu den bedeutendsten Repräsentanten der historisierenden Vedutenmalerei im Stil des 18. Jahrhunderts in Italien. Ab 1851 war er Schüler an der Akademie im Bereich Landschaftsmalerei, geleitet von Francesco Baguara. 1869 war er mit seinem Gemälde „Il Ponte della Pazienza con la Chiesa del Carmine", datiert 1856, auf der Jahresausstellung der Akademie vertreten. Dies markierte wohl den Beginn seiner Karriere, die bis Ende der 1880er-Jahre anhielt.

LAGUNENKÜSTE MIT RUINENCAPRICCIO

Öl auf Holz.
22 x 35 cm.
In bronziertem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Dr. Federica Spadotto, Padua, 21. Februar 2024, in Kopie.

Eine diagonal in das Bildfeld hineinführende Kaimauer in flottem an Guardi erinnerndem Pinselduktus leitet den Blick des Betrachters hin zu einem Rundbogen, dessen ruinöser Zustand in Kontrast steht zu der Betriebsamkeit der Figurenstaffage zu Wasser und zu Land.

Literatur:
Vgl. Federica Spadotto, Giacomo Guardi. Dipinti, disegni e gouaches, Soncino 2019.
Vgl. Federica Spadotto, Inedito veneziano, Sommacampagna 2021. (1440373) (13)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID



Vergleichsabbildung
Zeichnung Victor Vervloet,
British Museum. London

539

VICTOR VERVLOET,
1829 – 1904

BLICK AUF DIE PIAZZETTA MIT SANTA MARIA DELLA SALUTE IM HINTERGRUND

Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen und verso mit Leinwand kaschiert.
63 x 84 cm.
Links unten signiert und datiert „(18)67"
In mit Perlstab verziertem Rahmen.

In warmer Abendstimmung Blick über die Piazetta mit rechts in das Bild hereinragendem Dogenpalast sowie den beiden Säulen für St. Georg und St. Markus. Links im Hintergrund im Abendrot in besonders reizvolles fast camaieuhaft wirkendes Licht getaucht die Santa Maria della Salute und die Punta della Dogana mit davor liegenden abgetakelten Segelschiffen. Im British Museum wird unter der Inventarnummer 1887,0613.153 eine Zeichnung Vervloets von 1876 verwahrt, welche ungefähr dem hier angebotenen Blickwinkel entspricht.
(1440602) (13)

VICTOR VERVLOET,
1829 – 1904

VIEW OF THE PIAZZETTA WITH SANTA MARIA DELLA SALUTE IN THE BACKGROUND

Oil on canvas, laid on card concealed by canvas on the back.
63 x 84 cm.
Signed and dated "(18)67" lower left.

A drawing by Vervloet from 1876 is held at the British Museum under inv. no. 1887,0613.153, which corresponds approximately to the perspective offered here (see illustration).

€ 15.000 - € 25.000



INFO | BID





540

FEDERICO MOJA,
1802 – 1885

VENEDIGVEDUTE MIT DER NORDFASSADE DES MARKUSDOMS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
85 x 100 cm.
In bronziertem Profilrahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Nico Stringa, in Kopie.

In hellem Sommerlicht die gegenüber des Markusdoms liegenden Gebäude, während die Kirchenfassade verschattet ist. Im Zwischenraum der Durchblick über die Piazzetta dei Leoni auf den Markusplatz, über dem Kirchendach wird die Spitze des Campaniles sichtbar. Lockere figürliche Darstellung mit der Kleidung der Zeit.

Anmerkung:
Federico Moja (1802-1885) war ein italienischer Maler, bekannt für seine detailreichen Stadtansichten (Veduten) und Architektur-Innenräume.
Er studierte an der Accademia di Brera in Mailand und war Schüler von Giovanni Migliara.
Später lebte und arbeitete er in Venedig, wo er auch Professor für Perspektive an der Kunstakademie wurde.
Seine Werke zeigen oft Klöster, Kirchen und venezianische Stadtansichten in stimmungsvoller Atmosphäre.
(1440991) (13)

FEDERICO MOJA,
1802 – 1885

VENICE VEDUTA WITH THE NORTH FAÇADE OF SAINT MARK'S BASILICA

Oil on canvas. Relined.
85 x 100 cm.

Accompanied by an expert's report by Nico Stringa, in copy.

€ 24.000 - € 30.000  INFO | BID

541

GIOVANNI ANTONIO CANAL, GENANNT „CANALETTO“, 1697 VENEDIG – 1768 EBENDA, NACHFOLGE DES 18./ 19. JAHRHUNDERTS

VENEDIGVEDUTE MIT BLICK AUF DEN DOGENPALAST MIT SAN MARCO

Öl auf Leinwand. Doubliert.
54,5 x 86,5 cm.

Die betont weitwinklige Ansicht, aber auch die romantische Lichtstimmung weisen das qualitätvolle Gemälde bereits als ein Werk der jüngeren Nachfolgegeneration des Canaletto aus. Nahezu theatralisch hat der Maler die Wolkenbildungen ins Bild gesetzt – den nach rechts wegziehenden hellen Wolken folgen dunkle, die ein nahendes Gewitter andeuten. Bühnenhaft erscheint die Fassade des Dogenpalastes beleuchtet, während die Gebäude links – die Bibliothek und der Campanile – bereits verschattet erscheinen. Ein Gemälde Canalettos zeigt dieselbe Ansicht mit nahezu derselben Figurenstaffage. Im vorliegenden Bild hat der Maler jedoch den romantisierenden Aspekt eines aufziehenden Gewitters wirkungsvoll ins Bild gebracht und der Canaletto-Ansicht eine völlig neue Aussage verliehen.
(1441107) (3) (11)

GIOVANNI ANTONIO CANAL, ALSO KNOWN AS “CANALETTO”, 1697 VENICE – 1768 IBID., FOLLOWER OF 18TH/ 19TH CENTURY

VENICE VEDUTA WITH VIEW OF THE DOGE’S PALACE WITH SAN MARCO

Oil on canvas. Relined.
54.5 x 86.5 cm.

A painting by Canaletto depicts the same view with almost the same figures. In the present work, however, the painter has effectively incorporated the romanticizing aspect of an approaching thunderstorm, giving Canaletto’s view a completely new meaning.

€ 12.000 - € 18.000



INFO | BID

FÉLIX ZIEM

1821 BEAUNE – 1911 PARIS

542

FÉLIX ZIEM,
1821 BEAUNE – 1911 PARIS

Der Künstler unternahm nach seinem erfolgreichen Studium der Architektur mehrere Studienreisen nach Italien zwischen 1845 und 1848 und machte die Malerei schließlich zu seinem Beruf. In Venedig fand er Inspiration für seine Werke, insbesondere Stillleben, Portraits und Landschaftsbilder. Er kann der Schule von Barbizon zugerechnet werden. 1857 ernannte ihn die französische Regierung zum Ritter der Ehrenlegion.

VOR GEBÄUDEKULISSE AM UFER DES CANAL GRANDE ANKERNDE SEGELBOOTE UND EINE PRACHTVOLLE GONDEL

Öl auf Leinwand.
42 x 73 cm.
Rechts unten signiert „Ziem".
In vergoldetem Prunkrahmen.

Unter bewölktem grau-weißem Himmel eine Uferpromenade in Venedig mit zahlreichen, davor ankernden Segelbooten. Im Vordergrund eine große prachtvolle Gondel auf dem türkis-grün schimmernden Wasser des Canal Grande. Zwei am rechten Ufer sitzende Figuren in roter und dunkler Kleidung beleben zusätzlich das Bild. Stimmungsvolle Darstellung eines regnerischen Tages in Venedig.

Anmerkung:
Das Werk wurde bestätigt durch das Comité Félix Ziem.
(1441626) (18)

FÉLIX ZIEM,
1821 BEAUNE – 1911 PARIS

SAILING BOATS ANCHORED AGAINST A BACKDROP OF BUILDINGS ON THE BANKS OF THE GRAND CANAL AND A MAGNIFICENT GONDOLA

Oil on canvas.
42 x 73 cm.
Signed "Ziem" lower right.

Notes:
The work was confirmed by Comité Félix Ziem.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BID





543

SANFORD ROBINSON GIFFORD,
1823 GREENFIELD – 1880 NEW YORK, ZUG.

ON THE LONG ISLAND COAST, MAY 1863

Öl auf Leinwand.
19 x 35,5 cm.
Verso auf dem Etikett des Metropolitan Museums mit Betitelung und Datierung „(18)63".
In kanneliertem und vergoldetem Rahmen.

Sanford Robinson Gifford war ein bedeutender Landschaftsmaler der zweiten Generation der Hudson River School. Geboren in Greenfield, New York, wuchs er im Hudson Valley auf, dessen Natur ihn tief prägte. Nach einem abgebrochenen Studium an der Brown University zog er 1844 nach New York City, wo er zunächst Porträtmalerei studierte. Eine Reise 1846 in die Catskills weckte jedoch seine lebenslange Leidenschaft für Landschaften. Er reiste häufig, u.a. durch die USA, Europa und den Nahen Osten, und malte sowohl heimische als auch exotische Landschaften mit großer atmosphärischer Tiefe. Besonders beeinflusste ihn das Werk Turners, das er 1855 in London studierte. Sein berühmtestes Gemälde Lake Nemi entstand während eines Aufenthalts in Rom. Während des Bürgerkriegs diente Gifford in der Nationalgarde und hielt Szenen aus dem Krieg malerisch fest. Trotz persönlicher Tragödien – der Tod zweier Brüder – blieb er künstlerisch aktiv. In späteren Jahren unternahm er Reisen bis in die Rocky Mountains und nach Alaska. Er starb 1880 in New York. Posthum wurde Gifford mit einer großen Retrospektive im Metropolitan Museum geehrt. Seine Werke befinden sich heute in bedeutenden Museen der USA.

Provenienz:
Besitz des Künstlers, 1880.
Dessen Nachlassauktion, Thomas E. Kirby & Co, Auctioneers, New York, 28. – 29. April 1881.
US-amerikanische Privatsammlung.
Im Erbgang an den Vorbesitzer.

Literatur:
Vgl. John F. Weir, A Memorial Catalogue of the Paintings of Sanford Robinson Gifford N.A., New York 1881, S. 26, Nr. 293 mit Betitelung: „A Sketch on the Long Island Cost".
Vgl. Nicolai Cikovsky Jr., Sanford Robinson Gifford (1823-1800), Austin 1970.
Vgl. Ila Weiss, Poetic Landscape: The Art and Experience of Sanford R. Gifford, Newark 1987.
Vgl. Kevin J. Avery und Franklin Kelly (Hrsg.), Hudson River School Visions: The Landscapes of Sanford R. Gifford, New York 2003.

Ausstellungen:
Metropolitan Museum of Art, New York, The Memorial Collection of the Works of the Late Sanford R. Gifford, October 1880 – May 1881, Kat.Nr. 60 mit Betitelung „On the Long Island Coast, a study".
(1440571) (13)

SANFORD ROBINSON GIFFORD,
1823 GREENFIELD – 1880 NEW YORK, ATTRIBUTED

ON LONG ISLAND COAST, MAY 1863

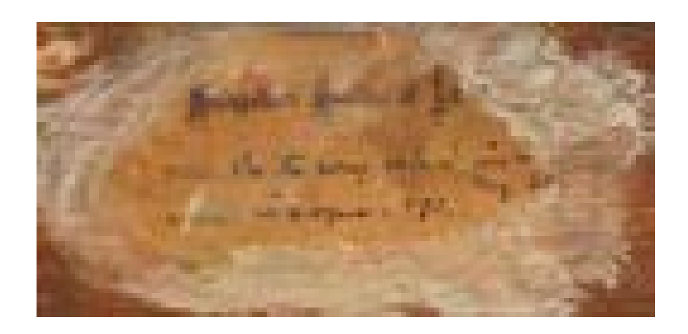
Oil on canvas.
19 x 35.5 cm.
Verso on the label of the Metropolitan Museum with title and date "(18)63".

Provenance:
Estate of the artist, 1880.
His estate auction, Thomas E. Kirby & Co, Auctioneers, New York, 28 – 29 April 1881.
Private collection, USA.
By inheritance to the previous owner.

Literature:
cf. John F. Weir, A Memorial Catalogue of the Paintings of Sanford Robinson Gifford N.A., 1881, p. 26, no. 293 titled A Sketch on the Long Island Cost.
cf. Nicolai Cikovsky Jr., Sanford Robinson Gifford (1823 – 1800), Austin, Texas, University of Texas, 1970.
cf. Ila Weiss, Poetic Landscape: The Art and Experience of Sanford R. Gifford, Newark, Delaware, University of Delaware Press, 1987.
cf. Kevin J. Avery and Kelly Franklin (eds.), Hudson River School Visions: The Landscapes of Sanford R. Gifford, The Metropolitan Museum of Art, New York 2003.

Exhibitions:
Metropolitan Museum of Art, New York, The Memorial Collection of the Works of the Late Sanford R. Gifford, October 1880 – May 1881, cat. no. 60 titled "On the Long Island Coast, a study".

€ 18.000 - € 25.000  INFO | BID



544

ANTON GRAFF,
1736 WINTERTHUR – 1813 DRESDEN

BILDNIS DES DR. HEINRICH BLÜMNER, LEIPZIG

Öl auf Leinwand.
76 x 58,5 cm.
Mit betitelnder und dem genannten Künstler zuweisender Plakette mit Datierung „1805" und ortsbezeichnung „Grosszschocher".
In vergoldetem reliefverziertem Rahmen.

Eigenhändiger Brief von Anton Graff an Heinrich Blümner, Dresden, 28. Juli 1805: „– ...habe ich die Ehre, Dero Portrait durch die Kutsche zu übersenden. Ich bitte es nicht übel zu nehmen, daß es meinem Versprechen nach nicht eher überliefert habe. Die Auslagen für den Rahm und Kisten welches zusammen 16 rh 12 gr betrug sind mir richtig wieder bezalt worden ...".

Halbfiguriges, leicht nach links gewandtes Portrait des ausdrucksstarken Mannes mit dunklem Gewand und weißem Jabot, die silbrig schimmernden Haare in einen Mittelscheitel geteilt. Blümner studierte von 1782-1788 in Leipzig Philosophie und Rechtswissenschaften und arbeitete am Leipziger Oberhofgericht. 1794 wurde er Mitglied des Stadtrates und, etwa zur mutmaßlichen Entstehungszeit des vorliegenden Gemäldes, um 1894 Stadtrichter. Schon ab 1802 war er Mitglied der Gewandhaus Konzertdirektion und ab 1803 Redakteur der Leipziger Literaturzeitung. Bereits 1798 hatte er von seinem Vater das Schloss Großzschocher geerbt, das auf dem Gemäldeetikett Erwähnung findet. Auch das Schloss Frohburg erbte er teilweise, überließ dieses jedoch 1801 seinem Bruder Ernst, der dort eine bedeutende Gemäldesammlung mit zeitgenössischen Künstlern aufbaute- darunter auch Anton Graff (1736-1813) und Caspar David Friedrich (1774-1840).

Provenienz:
Wohl Schloss Grosszschocher, Sammlung Dr. Heinrich Blümner.
Baron Friedrich-Carl Krug von Nidda und von Falkenstein (1860-1934).
Schloss Frohburg, Museum der bildenden Künste Leipzig, Inv.Nr. 1780, ab 1946.

Anmerkung:
Zu dem zitierten Brief siehe Auktion Bassenge Nr. 106, Lot 2327.

Literatur:
Ekhart Berckenhagen, Anton Graff. Leben und Werk, 1967 Berlin, Kat.Nr. 91, S. 65, mit Abb. (1440024) (13)

ANTON GRAFF,
1736 WINTERTHUR – 1813 DRESDEN

PORTRAIT OF DR HEINRICH BLÜMNER, LEIPZIG

Oil on canvas.
76 x 58.5 cm.
With a plaque titled and attributed to the named artist, dated "1805" and place name "Grosszschocher".

Provenance:
Probably Grosszschocher Castle, Dr Heinrich Blümner Collection.
Baron Friedrich-Carl Krug von Nidda und von Falkenstein (1860 – 1934).
Frohburg Castle, Museum of Fine Arts Leipzig, inv. no. 1780, from 1946.

Notes:
For the quoted letter, see Bassenge Auction, no. 106, lot 2327.

Literature:
Ekhart Berckenhagen, Anton Graff. Leben und Werk, Berlin 1967, cat. no. 91, p. 65, with ill.

€ 18.000 - € 25.000 (†)  INFO | BID

545

GEORGE STUBBS,
1724 LIVERPOOL – 1806 MARYLEBONE, ART DES

PORTRAIT EINES HENGSTES IN LANDSCHAFT

Öl auf Leinwand. Doubliert.
60 x 81 cm.
In teilvergoldetem Rahmen.

Prachtvoller Brauner nach links stehend in hügeliger Landschaft vor einem beginnenden Wäldchen. Licht fällt von rechts oben auf ihn herab, wirft leichte Schlagschatten und hebt den Glanz seines Felles hervor. Hervorragende Darstellung des Pferdes.

Provenienz:
Marchesa Cavalletti, Rom, seit den späten 1950er-Jahren. (1442322) (2) (18)

GEORGE STUBBS,
1724 LIVERPOOL – 1806 MARYLEBONE, STYLE OF

PORTRAIT OF A STALLION IN A LANDSCAPE

Oil on canvas. Relined.
60 x 81 cm.

Provenance:
Marchesa Cavalletti, Rome, since the late 1950s.

€ 20.000 - € 40.000  INFO | BID

546

KARL NAHL,
1818 – 1878

AUFFINDUNG DES MOSESKINDES

Öl auf Leinwand.
114 x 90,5 cm.
Links unten signiert und datiert „Charles Nahl 1851“ sowie ortsbezeichnet „Brooklyn near New York“.
In schlichtem vergoldetem Profil gerahmt.

Die Bilddarstellung konzentriert sich ganz auf die sechs weiblichen Figuren, die um das aus dem Nil gefischte Körbchen gruppiert sind. Das darin liegende Moseskind bildet das Zentrum der Darstellung, was zugleich dessen Bedeutungserhöhung schafft. Die Pharaonentochter ist durch ihr weißes Gewand mit Goldsaum hervorgehoben, kommt jedoch ansonsten ohne herrschaftliche Attribute aus, während die Palastdienerinnen in einer schräg im Bild liegenden Kreiskomposition angeordnet sind und mit der Farbgebung ihrer Gewänder die Umgebung widerspiegeln. Kleinere Farbverluste.

Anmerkung:
Eine gleiche Komposition bei horizontaler Ausrichtung aus dem Jahr 1837 wurde am 27.03.1990 bei Phillips, London unter Lot 61 erfolgreich versteigert.
(1440641) (13)

KARL NAHL,
1818 – 1878

THE FINDING OF THE INFANT MOSES

Oil on canvas.
114 x 90.5 cm.
Signed and dated “Charles Nahl 1851” lower left and inscribed with location “Brooklyn near New York”.

Notes:
A similar composition – horizontally oriented and dated 1837 – was sold at auction by Phillips, London on 27 March 1990, lot 61.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BID



547

VITTORIO MATTEO CORCOS,
1859 LIVORNO – 1933 FLORENZ

PORTRAIT EINES MÄDCHENS IM PROFIL

Öl auf Leinwand.
58 x 42 cm.
Links unten signiert und datiert.
In vergoldetem Zierrahmen.

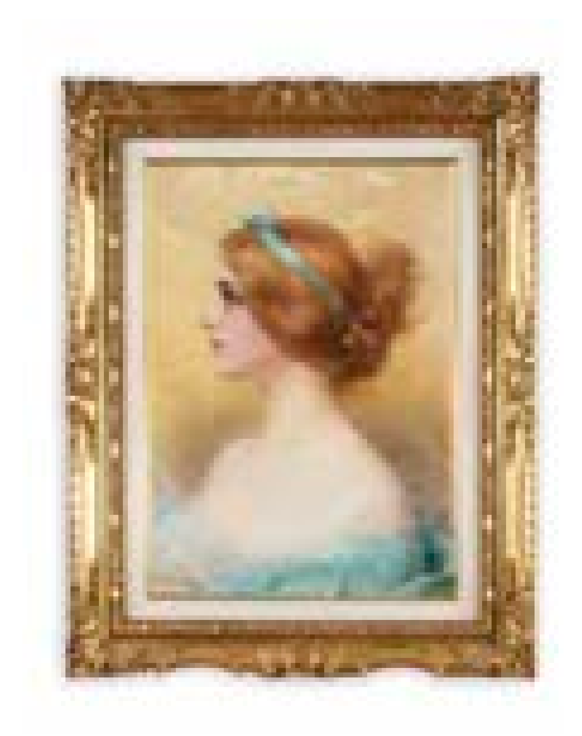
Vor hell erleuchtetem Grund das nach links gewandte Profilbildnis einer jungen Dame in türkisem Kleid mit entsprechendem Haarband. Ganz entgegen der zeitgenössischen Tendenz des Realismus hat sich der Maler einem völlig modernen Colorismus gewidmet. Der elegante Salon-Realismus von de Nittis sowie der Künstler der „Boulevardie-Gruppe" ist auch in dem vorliegenden, hell leuchtenden Gemälde wiederzufinden. Vor allen Dingen die Sensibilität für die psychologische Erfassung des Portraits ist im Bild in hervorragender Weise geleistet.
(1441922) (13)

VITTORIO MATTEO CORCOS,
1859 LIVORNO – 1933 FLORENCE

PORTRAIT OF A GIRL IN PROFILE

Oil on canvas.
58 x 42 cm.
Signed and dated lower left.

€ 30.000 - € 50.000  INFO | BID





548

AUGUSTE RAYNAUD,
1954 LYON – 1937 PARIS

LA NUIT (DIE NACHT), UM 1887

Öl auf Leinwand.
54 x 81 cm.
Rechts unten signiert „Ate. Raynaud".
In vergoldetem Prunkrahmen.

Mystische Darstellung einer jungen nackten, langgestreckt vor nächtlichem Sternenhimmel schwebenden Frau. Sie hält in ihren nach vorne ausgestreckten Armen behutsam einen langen, mit Sternen versehenen schwarzen durchsichtigen Schleier, dessen sanfte Bewegungen sich denen ihrer langen, blond gelockten Haaren ähneln. Über ihrem Kopf ein strahlender Fixstern, unter ihr ein breiter Küstenstreifen mit einem schmalen türkisfarbenem Lichtschimmer, auf dem Wasser. Zudem ist auf einem Felsenstück eine Eule mit ausgestreckten Flügeln zu erkennen, dem Vogel der Nacht. Die junge Frau symbolisch für die Nacht stehend. Feine einfühlsame qualitätvolle Malerei.

Provenienz:
Sotheby's, London, 23.11.2010, Lot 149.

Ausstellungen:
Paris, Salon, 1887, Nr. 1991.
(1442091) (18)

AUGUSTE RAYNAUD,
1954 LYON – 1937 PARIS

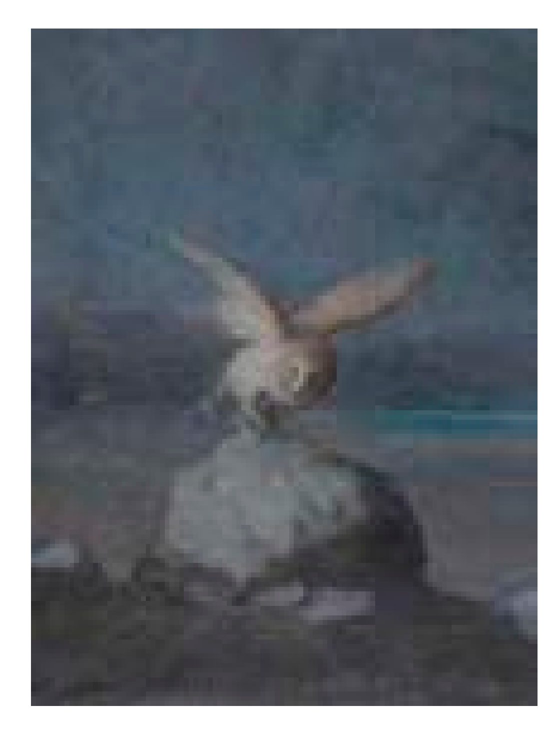
LA NUIT (THE NIGHT), CA. 1887

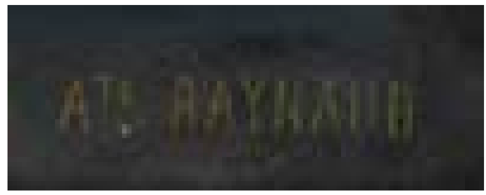
Oil on canvas.
54 x 81 cm.
Signed "Ate. Raynaud" lower right.

Provenance:
Sotheby's, London, 23 November 2010, lot 149.

Exhibitions:
Paris, Salon, 1887, no. 1991.

€ 50.000 - € 70.000  INFO | BID







549

MALER DES 19. JAHRHUNDERTS,
KOPIE NACH NICOLAS POUSSIN (1594 – 1665)

ELIESER UND REBEKKA AM BRUNNEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
42 x 67 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Dieses Gemälde zeigt die alttestamentarische Geschichte von Elieser, der von Abraham ausgesandt wurde, um eine gottesfürchtige Frau für seinen Sohn Isaak zu finden. Er trifft die zukünftige Braut Rebekka an einem von mehreren Frauen umgebenen Brunnen außerhalb einer im Hintergrund links zu sehenden Stadt und belohnt ihre Güte – sie gab ihm Wasser aus ihrem Krug – mit einem Geschenk aus Juwelen, das er in seinen Händen hält. Feine qualitätsvolle Malerei in zurückhaltender, meist weicher Farbgebung.
Kl. Rahmenschäden.
(1441181) (18)

€ 6.000 - € 8.000 (†)



INFO | BID

550

FRANZÖSISCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS

VENUS UND AMOR

Öl auf Leinwand. Doubliert.
100 x 67 cm.
Links unten Restsignatur.
In aufwändig verziertem Louis XV-Rahmen.

Inmitten einer lichtdurchfluteten sommerlichen Landschaft eine Lichtung mit nah an den Betrachter gerückter Darstellung von Venus und Amor, der seine Waffen ihr zu Füßen gelegt hat. Sowohl Malweise als auch Restsignatur lassen auf eine Nähe zu François le Moyne (1688-1737) schließen, von dem ein Gemälde mit Badenden, das in seiner Komposition unserem Werk ähnelt, am 21.05.1992 bei Christie's in New York zu umgerechnet 346.822 Euro versteigert werden konnte.
(1441062) (13)

FRENCH SCHOOL, 18TH CENTURY

VENUS AND AMOR

Oil on canvas. Relined.
100 x 67 cm.
Remains of a signature lower left.

Both the painting style and the remains of a signature suggest a proximity to François le Moyne (1633-1737), whose compositionally similar painting of bathers was auctioned at Christie's in New York on 21 May 1992, for the equivalent of EURO 346,822.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BID



CARLE VERNET

1758 BORDEAUX – 1836 PARIS



551

CARLE VERNET,
1758 BORDEAUX – 1836 PARIS

ARABER ZU PFERD AUF DER FLUCHT

Öl auf Leinwand.
46 x 56 cm.
Rechts unten bezeichnet „N Vernet".
In vergoldetem Prunkrahmen.

In felsiger Landschaft ein Araber in farbenfrohem Gewand mit umgehängtem Säbel, auf einem Schimmel, sich mit dem Kopf zurückwendend zu einem gerade einstürzenden Felsen, der wohl von Feuer rötlich beleuchtet wird. Er flieht auf seinem Pferd vor diesem Einsturz, wobei das Maul des Pferdes aufgerissen ist und es mit seinem dunklen Auge voller Schrecken aus dem Bild herausblickt. Vor ihm zwei weitere Reiter sowie einige bewaffnete Männer, die von einem höheren Felsen ins Tal spähen. Malerei, bei der insbesondere das weiß glänzende Fell und die überwiegend rötliche Kleidung des Reiters durch den Kontrast zu der dunkleren Umgebung hervorgehoben werden.
(1441621) (18)

CARLE VERNET
1758 BORDEAUX – 1836 PARIS

ARABS FLEEING ON HORSEBACK

Oil on canvas.
46 x 56 cm.
Inscribed "N Vernet" lower right.

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BID

552

FRANZÖSISCHER MALER DES 19. JAHRHUNDERTS

ELIESER UND REBEKKA

Öl auf Leinwand.
290 x 180 cm.

Wie im Alten Testament im Buch Genesis (Gen 24) berichtet wird, schickt der Stammvater Abraham seinen Boten Elieser aus, um eine Frau für seinen Sohn Isaak zu finden, welche er in Rebekka zu finden glaubt. Ihr ist er in dieser Darstellung im Begriff, ein Armband zu schenken, bevor er sie als Braut für Isaak in sein Land führt. Minimal besch.
(1442261) (13)

FRENCH SCHOOL, 19TH CENTURY

ELIEZER AND REBECCA

Oil on canvas.
290 x 180 cm.

€ 12.000 - € 15.000  INFO | BID



553

ADRIANA JOHANNA HAANEN,
1814 OOSTERHOUT – 1895 OOSTERBEEK

Adriana Haanen gehört zu den herausragenden Künstlerinnen ihrer Zeit und wurde 1845 Ehrenmitglied der Königlichen Akademie in Amsterdam. 1862 gewann sie die Goldmedaille für ihr Gemälde „Julirosen“ bei der Ausstellung lebender Künstler in Amsterdam. Ihre bereits zu Lebzeiten begehrten Werke wurden zum Beispiel von König Wilhelm II angekauft und befinden sich heute im Historischen Museum in Amsterdam, im Rijksmuesum und im Instituut Collectie Nederland in Amsterdam.

STILLLEBEN MIT GELBEN ROSEN

Öl auf Holz.
20,5,x 26,5 cm.
Rechts unten monogrammiert „A.H.“.
Verso großer Aufkleber mit Widmung, Datierung und Signatur der Künstlerin „A.J. Haanen December 1889“.

Vor grünem Hintergrund die auf einer moosbewachsenen Platte liegenden gelben Rosenblüten in unterschiedlichen Öffnungsstadien mit Blättern und dazwischen zwei Blumen mit violetten Blüten. Feine Malerei in der für die Künstlerin üblichen Manier.
(1441571) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID

554

JOHANN BERNARD KLOMBECK,
1815 KLEVE – 1893 EBENDA

Der Künstler war ein Landschaftsmaler, der der sogenannten Klever Romantik zuzuordnen ist. Ab 1841 wurde er an der damals neu gegründeten Kunstakademie in Kleve vom niederländischen Landschaftsmaler Barend Cornelis Koekkoek (1803–1862) unterrichtet. Er malte träumerische romantische Landschaften und Waldansichten mit Vieh und einigen Figuren auf einem Sandweg, an einem Fluss oder in einem Tal in der Ferne. Inspiration für seine Gemälde erhielt er in der unberührten Natur in der Umgebung seines Wohnortes Kleve. Zwischen 1843 und 1856 wurden seine Werke auf großen Ausstellungen gezeigt, u. a. in Amsterdam, Dresden und Berlin.

LANDSCHAFT BEI KLEVE

Öl auf Leinwand, auf Holz.
Sichtmaß: 30 x 42 cm.
Rechts unten monogrammiert und datiert „JBK 1844“.
In dekorativem Rahmen.

Blick von erhöhtem Standpunkt auf eine weite, leicht hügelige Landschaft mit einigen Häusern, einem Turm und einer großen doppeltürmigen Kirche einer Stadt. Im Vordergrund ein Paar auf einem schmalen Weg und dahinter ein Hirte mit seinen Schafen. Stimmungsvolle Darstellung einer Landschaft, deren Bäume und Sträucher teils herbstlich verfärbt sind, mit großem Horizont in teils diffusem Licht und fast wolkenlosem blaugrauem Himmel.

Literatur:
Angelika Nollert & Guido de Werd, Johann Bernhard Klombeck 1815–1893: Ein Landschaftsmaler der Klever Romantik. Zur Ausstellung im Städischen Museum Haus Koekkoek, Kleve, Kleve 1993, S. 89. (1442224) (18)



JOHANN BERNARD KLOMBECK,
1815 KLEVE – 1893 IBID.

LANDSCAPE NEAR KLEVE

Oil on canvas, laid on panel.
Sight size: 30 x 42 cm.
Monogrammed and dated “JBK 1844” lower right.

Literature:
Angelika Nollert, Guido de Werd, Johann Bernhard Klombeck 1815–1893: Ein Landschaftsmaler der Klever Romantik, Kleef 1993, p. 89.

€ 10.000 - € 12.000  INFO | BID

555

HENRIETTE RONNER-KNIP,
1821 AMSTERDAM – 1909 BRÜSSEL

Die niederländisch-belgische Malerin begann schon früh mit der Darstellung von Tieren, insbesondere von Hunden und Katzen. Sie war Mitglied der Vereinigung der Belgischen Künstlerinnen, die von 1888 bis 1893 Gruppenausstellungen mit Werken der Künstlerinnen veranstaltete.

HISTORIENGEMÄLDE

Öl auf Leinwand.
92 x 164 cm.
Rechts unten signiert „Henriette Ronner".
In breitem, ornamental reliefiertem Kehlrahmen.

Vielfiguriges Historiengemälde inmitten einer antiken Architektur.
(14413716) (13)

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BID

556

EDUARD VON GRÜTZNER,
1846 GROSS-KARLOWITZ BEI NEISSE
– 1925 MÜNCHEN

IM KLOSTERKELLER

Öl auf Leinwand. Doubliert.
73 x 102 cm.
Links unten signiert „Eduard Grützner." und datiert „1878.".
In dekorativem Rahmen.

Im Inneren eines alten Kellers, zu dem rechtsseitig durch eine geöffnete Tür einige Treppenstufen hinabführen, sitzt an ein Weinfass gelehnt ein trunkener, schlummernder Mönch, der in seiner rechten Hand noch einen Zinnkrug hält. Neben ihm am Boden mehrere leere Flaschen. Er wird kritisch beäugt von zwei stehenden Mönchen in langen hellen Kutten, von denen einer mit ausgestrecktem Arm besonders auf ihn hinweist. Im Hintergrund sind weitere Fässer erkennbar. Feine, erzählerische Genremalerei in der typischen Manier des bekannten Künstlers.

Literatur:
Laszlo Balogh, Eduard von Grützner 1846-1925. Ein Münchner Genremaler der Gründerzeit, Mainburg 1991, S.187, Abb. 216. (14101016) (18)

EDUARD VON GRÜTZNER,
1846 GROSS-KARLOWITZ NEAR NEISSE
– 1925 MUNICH

IM KLOSTERKELLER

Oil on canvas. Relined.
73 x 102 cm.
Signed and dated "Eduard Grützner.1878." lower left.

Literature:
Laszlo Balogh, Eduard von Grützner 1846-1925.
Ein Münchner Genremaler der Gründerzeit, Mainburg 1991, p. 187, ill. 216.

€ 25.000 - € 35.000



INFO | BID





JOSEPH KLEITSCH

1885 UNGARN – 1931 SANTA ANA, KALIFORNIEN

557

JOSEPH KLEITSCH,
1885 UNGARN – 1931 SANTA ANA, KALIFORNIEN

DER BLINDE UND DER BETTLER

Öl auf Leinwand.
142 x 104 cm.
Rechts unten signiert, datiert „1908"
und ortsbezeichnet „Mejico".
In breitem reliefiertem Rahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Dr. Carlos Catalán, Etxauri, 17. August 2019, sowie eine Bestätigung der Authentizität des Gemäldes von Redan Hughes, Los Angeles, 3. März 1998, jeweils in Kopie.

Vor einer traditionell mexikanischen kassetierten Haustüre sitzt ein blinder alter Mann mit seiner Geige, neben ihm sein Gehilfe eines Jungen, der für das Geigespiel eine Spende erhofft.

Kleitsch und seine Frau reisten von 1907 bis 1909 nach Mexiko-Stadt, und 1911 kehrte er erneut dorthin zurück. Die Einführung der europäischen modernen Kunst in Mexiko hatte keinen Einfluss auf Kleitschs Vorliebe für das Malen in einem akademisch-realistischen Stil. Bis 1912 erlangte Kleitsch in Mexiko Anerkennung durch sein Auftragsportrait von Präsident Madero und dessen Frau und erhielt für dieses Gemälde eine Auszeichnung von den Mexico Art Associates. Werke aus seiner Hand sind zu finden im Orange County Museum of Art, Santa Ana, Kalifornien; im Irving Museum, Universitiy of California; Mission San Juan Capistrano, Kalifornian, Museum of Western Art, Kerrville, Texas; und im Laguna Art Museum (in Laguna Beach befindet sich die Kleitsch Academy of Art).

Provenienz gemäß der Vorbesitzertradition:
Sammlung Ruiz de Alarcón, Guadalajara, Mexico.
Sammlung des Präsidenten López Portillo, Mexico.
Sammlung Klett-Morgan, San Francisco, USA.
Sammlung Burguess, Santa Ana, USA.
Sammlung Richard Bormann, Los Angeles, USA.
Sammlung Catalán, Etxauri, Navarra/ Spanien.
Sammlung Rincón, Barcelona, Spanien.
(1430602) (13)

JOSEPH KLEITSCH,
1885 HUNGARY – 1931 SANTA ANA, CALIFORNIA

THE BLIND AND THE BEGGAR

Oil on canvas.
142 x 104 cm.
Signed lower right, dated "1908" and location "Mejico".

Accompanied by an expert´s report by Dr Carlos Catalán, Etxauri, 17 August 2019, as well as a confirmation of the authenticity of the painting by Redan Hughes, Los Angeles, 3 March 1998, each in copy.

By 1912, Kleitsch had gained recognition in Mexico for his commissioned Portrait of President Madero and his Wife, for which he received an award from the Mexico Art Associates. Works by him are held at the Orange County Museum of Art, Santa Ana, California; the Irving Museum, University of California; Mission San Juan Capistrano, California; the Museum of Western Art, Kerrville, Texas; and the Laguna Art Museum (Laguna Beach, home to the Kleitsch Academy of Art).

Provenance according to the previous owner´s tradition:
Ruiz de Alarcón Collection, Guadalajara, Mexico.
Collection of President López Portillo, Mexico.
Klett-Morgan Collection, San Francisco, USA.
Burguess Collection, Santa Ana, USA.
Richard Bormann Collection, Los Angeles, USA.
Catalán Collection, Etxauri, Navarra, Spain.
Rincón Collection, Barcelona, Spain.

€ 35.000 - € 45.000  INFO | BID





ADRIANUS EVERSEN

1818 AMSTERDAM – 1897 DELFT

558

ADRIANUS EVERSEN,
1818 AMSTERDAM – 1897 DELFT

Eversen war Schüler von Cornelius Springer und setzte dessen Themenwahl der Stadtveduten fort. Der neuen Auffassung der Zeit entsprechend, tritt bei Eversen jedoch der romantische Aspekt in den Vordergrund, aber auch das Gesellschaftliche, das Treiben in den Gassen, wofür die Architektur nun oft als bedeutende, aber kulissenhafte Rahmung fungiert. Eversen war in zahlreichen Ausstellungen vertreten, so etwa in den 1860er Jahren in Den Haag und Bremen, 1871 und 1880 in Dresden sowie in Berlin und 1882 in Wien.

WINTERLICHE STADTANSICHT MIT KIRCHE

Öl auf Holz.
43,5 x 35,5 cm.
Rechts unten signiert „A. Eversen".
In dekorativem Rahmen.

Blick durch eine schneebedeckte Gasse mit alten kleineren Häusern, vor denen diverse Figuren – teils im Gespräch – zu erkennen sind. Zu sehen ist eine alte hohe Kirche, deren ehemalige Fenster vermauert sind. Die Sonne, die hinter den vielen Wolken des hohen Himmels versteckt ist, sorgt für zahlreiche Verschattungen der Gebäude, die sich auch im Schnee abzeichnen. Stimmungsvolle Malerei in der typischen Manier des Künstlers.
(1441573) (18)

ADRIANUS EVERSEN,
1818 AMSTERDAM – 1897 DELFT

Eversen was a student of Cornelius Springer and continued his focus on city vedutas. Reflecting the evolving artistic attitudes of his time, Eversen's work emphasizes both the romantic and social aspects of bustling urban street life, with architecture serving as a significant yet backdrop-like setting. He participated in numerous exhibitions, including those in The Hague and Bremen in the 1860s, in Dresden and Berlin in 1871 and 1880, and Vienna in 1882.

CITYSCAPE WITH CHURCH IN WINTER

Oil on panel.
43.5 x 35.5 cm.
Signed "A. Eversen" lower right.

€ 14.000 - € 16.000





CHARLES HENRI JOSEPH LEICKERT

1816 BRÜSSEL – 1907 MAINZ

559

CHARLES HENRI JOSEPH LEICKERT,
1816 BRÜSSEL – 1907 MAINZ

Der Maler zählt neben seinen Lehrern Andreas Schelfhout (1787–1870), Wijnand Jan Joseph Nuyen (1813–1839) und Bartholomäus van Hove (1850–1914) zu den bekanntesten Landschaftsmalern Hollands im 19. Jahrhundert. Seine Küstenansichten, Straßenveduten oder Flusslandschaften, nicht selten mit Windmühlen und reicher Figurenstaffage haben ihn weit über sein Wirkungsgebiet hinaus bekannt gemacht. Seine Feinmalerei gibt den Bildgegenstand jeweils minutiös wieder, was gerade im heutigen zeitlichen Abstand zur Entstehung der Gemälde als bedeutende Dokumentation gewürdigt werden muss. Neben seinen bekannten holländischen Winterlandschaften finden sich nicht wenig authentische Stadtansichten seiner Heimat, aber vor allem auch der Niederlande. In Den Haag lebte und arbeitete er in den Jahren 1841 und 1848, und danach verbrachte er dort seinen langen Aufenthalt von 1849 bis 1883. 1856 wurde er mit der Mitgliedschaft der Königlichen Akademie von Amsterdam geehrt. In der Folge bereiste er Frankreich, Deutschland und Italien.

WINTERLANDSCHAFT

Öl auf Leinwand. Doubliert.
95 x 152,5 cm.
Rechts unten signiert und datiert „Ch Leickert f. (18)65".

Großformatige Winterlandschaft, in diesigem Licht, auf dem Eis mehrere Schlittschuhläufer, darunter ein Paar, eng aneinander geschmiegt. Links davon ein junger Mann mit einem Reisigbündel auf seinem Eisschlitten, links am Ufer, flankiert von zwei alten knorrigen Bäumen, ein verschneiter Stadtturm mit geöffnetem Holztor, durch das das Licht des Innenhofs sichtbar wird. Reiche Figurenstaffage, die der Maler verjüngt bis an den Horizont einkomponiert hat und das Bild verlebendigt. Am rechten Ufer zwei Windmühlen, am Horizont hinter dunklen Winterwolken ragt ein Turm in die Höhe. Stimmungsvolle Malerei in vielen differenzierten Weiß- und Grautönen, die die Kälte eines Wintertages nachvollziehen lässt.
(1441563) (18)

CHARLES HENRI JOSEPH LEICKERT,
1816 BRUSSELS – 1907 MAINZ

WINTER LANDSCAPE

Oil on canvs. Relined.
95 x 152.5 cm.
Signed and dated "Ch Leickert f. (18)65" lower right.

€ 60.000 - € 80.000  INFO | BID





ANDREAS SCHELFHOUT

1787 DEN HAAG – 1870 EBENDA

560

ANDREAS SCHELFHOUT,
1787 DEN HAAG – 1870 EBENDA

Schon seit Lebzeiten waren die Landschaften von seiner Hand sehr beliebt. Er malte sie sorgfältig, mit großem technischem Raffinement und mit einem starken Gefühl für anekdotische Details. Schelfhout war einer der größten Spezialisten der holländischen Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts. Seine ausgefeilte Farbtechnik erlaubte es ihm, die Landschaften kontrolliert und doch lyrisch zu malen. All seine Gemälde knüpfen sichtbar an die große holländische Tradition des 17. Jahrhunderts an, an Salomon van Ruysdael (um 1602–1670), Jacob van Ruisdael (1628–1682) oder Albert Cuyp (1620–1691), dessen Stil er auf faszinierende Weise romantisch uminterpretierte. Zu seinen Schülern gehörten unter anderem, Lodewijk Johannes Kleijn (1817–1897) und Nicolaas Johannes Roosenboom (1805–1880). Einige seiner Schüler – so zum Beispiel Johan Hendrik Weissenbruch (1824–1903), Charles Henri Joseph Leickert (1816–1907), Johan-Barthold Jongkind (1819–1891) oder Barend Cornelis Koekkoek (1803–1862) – wurden ihrerseits Meister der Landschaftsmalerei dieser neuen goldenen Periode.

WEITE SOMMERLANDSCHAFT MIT WINDMÜHLE

Öl auf Leinwand.
67 x 90 cm.
Rechts unten signiert und datiert „A. Schelfhout f 1837".

Unter hohem wolkenreichen Sommerhimmel, der fast drei Viertel des Gemäldes einnimmt, fällt der Blick auf die weite, bis zum Horizont flach verlaufende, teils verschattete Landschaft mit der Stadt Haarlem im Hintergrund. Auf der linken Bildseite, auf einer kleinen Anhöhe eine alte Bockwindmühle, die fast majestätisch in den Himmel ragt und einen langen Schatten wirft. In der Bildmitte auf einem sandigen Weg ein vornehmer Reiter mit Zylinder, rechts von ihm auf einer Wiese Hirten mit ihrer Schafherde. Der Künstler war berühmt für seine Landschaften – wie an diesem meisterhaften Gemälde zu sehen ist, das typisch für die holländische Kunsttradition ist.

(1441561) (18)

ANDREAS SCHELFHOUT,
1787 THE HAGUE – 1870 IBID.

VAST SUMMER LANDSCAPE WITH WINDMILL

Oil on canvas.
67 x 90 cm.
Signed and dated "A. Schelfhout f 1837" lower right.

€ 65.000 - € 80.000



INFO | BID

ANTOINE JEAN GROS

1771 PARIS – 1835 BEI MEUDON

561

ANTOINE JEAN GROS,
1771 PARIS – 1835 BEI MEUDON, ZUG.

PORTRAIT DES AUGUSTE DE MARMONT
(1774–1852), HERZOG VON RAGUSA

Öl auf Leinwand. Randdoubliert.
80 x 62 cm.
In dekorativem vergoldetem Rahmen.

Beigegeben eine Studie von Dr .Carlos José Catalán, Navarra, Doktor der Kunstgeschichte und Kurator, vom 13. Februar 2018, in Kopie.

Vor dunklem Hintergrund das Halbportrait des Mannes leicht nach rechts in Uniform mit Epauletten und hochstehendem silbernen Kragen, mit silbernen Knöpfen und Kordeln, zudem wird die linke Brustseite mit einer Reihe von Orden geschmückt, darunter das Großoffizierskreuz der Ehrenlegion, eine der wichtigsten Auszeichnungen Frankreichs. Diese Ehrenlegion wurde 1804 von Napoleon I ins Leben gerufen und gibt somit einen Hinweis auf die Datierung des Portraits. Der Dargestellte hat lockiges Haar, lange Koteletten und mit seinen braunen Augen blickt er aufmerksam und würdevoll aus dem Bild heraus. Teils rest., Retuschen.

Anmerkung:
Auguste de Marmon war ein französischer General und Adliger, der es bis zum Marschall des Kaiserreiches brachte und den Titel eines Herzogs von Ragusa erhielt. Er nahm an der Seite Napoleons am Ägyptenfeldzug und an verschiedenen Schlachten teil. (1430601) (18)

ANTOINE-JEAN GROS,
1771 PARIS – 1835 NEAR MEUDON, ATTRIBUTED

PORTRAIT OF AUGUSTE DE MARMONT (1774–1852), DUKE OF RAGUSA

Oil on canvas. Edges relined.
80 x 62 cm.

Accompanied by a survey from Dr Carlos José Catalán, Navarra, PhD in Art History and curator, dated 13 February 2018, in copy.

Against a dark background, half-length portrait of a man, the left side of his chest adorned with several decorations, including the Grand Officer's Cross of the Legion of Honor, one of France's highest decorations. The Legion of Honor was established by Napoleon I in 1804 and therefore gives a clue to dating the portrait.

€ 12.000 - € 15.000  INFO | BID

562

ISIDORE VERHEYDEN,
1846 – 1905
Isidore Verheyden war 1868 Mitbegründer der Societé Libre des Beaux-Arts.

ANSICHT IN DEN ARDENNEN

Öl auf Leinwand.
57 x 95 cm.
Rechts unten signiert. Auf der Plakette des Rahmens betitelt „EN ARDENNES" sowie mit dem Künstler nennenden Schild.
In vergoldetem, Lorbeer besetztem Rahmen.

Diagonal im Bildhintergrund geführter Fluss, dessen Ufer links und rechts von Büschen und Bäumen gesäumt ist, welche sich wiederum im hellen Sonnenschein des wolkenlosen Himmels im Wasser spiegeln. Ebenso spiegeln sich die kleinen bunten Schiffe und Figuren, welche den Wasserweg nutzen und vermutlich die Bewohner des im Hintergrund, hell erleuchteten Dorfes sind, welches sich am Horizont vor einer Hügelkette abzeichnet.
(1431136) (13)

€ 9.000 - € 12.000 (†)  INFO | BID

563

**HEINRICH BÜRKEL,
1802 PIRMASENS – 1869 MÜNCHEN**

Der Künstler war ein Maler des Biedermeier, er malte hauptsächlich Landschaften und Darstellungen aus dem Volksleben der Alpen. Ab 1824 zählte er zu den ersten und wichtigsten Mitgliedern des neugegründeten Münchner Kunstvereins, der das Ausstellen seiner Bilder unabhängig von der Akademie ermöglichte. Mehrfach reiste er auch nach Italien und blieb teilweise bis zu zwei Jahre dort. Zu seinen Freunden zählten Mitte des 19. Jahrhunderts Carl Spitzweg (1808-1885) und Adalbert Stifter (1805-1868).

SCHMIEDE IM WINTER

Öl auf Holz.
48,5 x 35,5 cm.
Links unten signiert „HBÜRKEL".
In vergoldetem Prunkrahmen.

Blick von erhöhtem Standpunkt auf eine verschneite Alpenlandschaft mit einem Weg durch den Schnee, vorbei an einem alten Bauernhaus, das als Schmiede dient. Vor dem Eingang zwei stehende Pferde und drei Männer, die eines der Tiere mit Hufeisen beschlagen, sowie ein abgestelltes Wagenrad. Linksseitig des Hauses ein zugefrorenes Wasserrad. Oberhalb der Schmiede ein weiteres großes Bauernhaus. Darstellung in überwiegend weiß-grauer und brauner Farbigkeit mit hohem diesig-grauem Himmel, der die Kälte des Winters nachvollziehen lässt.

Literatur:
Vgl. Hans-Peter Bühler und Albrecht Krückl, Heinrich Bürkel. Mit Werkverzeichnis der Gemälde, München 1989, S. 312 und S. 313, Abb. 720-726. (1440451) (18)

**HEINRICH BÜRKEL,
1802 PIRMASENS – 1869 MUNICH**

FORGE IN WINTER

Oil on panel.
48.5 x 35.5 cm.
Signed "HBÜRKEL" lower left.

Literature:
cf. Hans-Peter Bühler and Albrecht Krückl, Heinrich Bürkel. Mit Werkverzeichnis der Gemälde, Munich 1989, p. 312 and p. 313, ill. no. 720-726.

€ 14.000 - € 16.000  INFO | BID



564

AUGUSTE RODIN,
1840 PARIS – 1917 MEUDON

MASQUE DE FEMME AU NEZ RETROUSSÉ,
KLEINE AUSFÜHRUNG, UM 1898

Höhe: 13,2 cm.
Breite: 10,8 cm.
Tiefe: 8 cm.
Nicht signiert, da alter Probeguss, vermutlich durch Auguste Griffoul.

Beigegeben eine Bestätigung des Comité Auguste Rodin, Paris, 2. Oktober 2024, in Kopie.

Die hier angebotene Bronze wird unter der Nummer 2024-7278B in den Catalogue Critique de l'Œuvre Sculpté d'Auguste Rodin aufgenommen, der momentan durch die Galerie Brame & Lorenceau vorbereitet wird.

Bronze, gegossen, nuancenreich dunkelbraun patiniert. Auf mehrfach gestuftem Onyxsockel die montierte Bronze einen nach rechts geneigten Frauenkopf darstellend. Weitere Exemplare konnten wie folgt identifiziert werden:

- Eine Maske von ca. 1894, Guss wohl von Auguste Griffoul, Privatsammlung Paris.
- Eine Maske vor 1900, Guss wohl von Auguste Griffoul, Brooklyn Museum of Art, Inventarnummer 84-75-14.
- Eine Maske von 1900, erworben von dem Bänker Felix Königs, Köln, Privatsammlung.
- Eine Maske von ca. 1901 ohne Gießermarke, Guss wohl von Francois Rudier, Krefeld, Kaiser-Wilhelm Museum als Geschenk von Rodin.
- Eine Maske von 1905, erworben von der Witwe von Ernst Königs zu 500 Frs.
- Eine Maske von 1912, Guss von Alexis Rudier Fondeur, Paris, Sammlung Prinz Eugen von Schweden, Stockholm als Geschenk von Rodin.
- Eine Maske vor 1916, Guss von Alexis Rudier Fondeur Paris, Rodin Museum Geschenk von Rodin.
- Eine Maske von 1922, Guss von Alexis Rudier Fondeur Paris, Privatsammlung.
- Eine Maske von 1949, Guss von Eugene Rudier, San Francisco, Palast der Ehrenlegion, Gestiftet von Mrs. Sprekels 1950.
- Neun Masken zwischen 1958–1965, Guss von Georges Rudier Fondeur, Paris.

Provenienz:
Professor André Kuss (Chirurg).
Durch Erbgang an den Vorbesitzer. (1440273) (13)



AUGUSTE RODIN,
1840 PARIS – 1917 MEUDON

MASQUE DE FEMME AU NEZ RETROUSSÉ, SMALL MODEL, ca. 1898

Height: 13.2 cm.
Width: 10.8 cm.
Depth: 8 cm.
Unsigned, as the old test casting probably by Auguste Griffoul.

Accompanied by a confirmation of authenticity from the Comité Auguste Rodin, Paris, 2 October 2024, in copy.

The bronze offered here will be included under no. 2024-7278B in the Catalogue Critique de l'Œuvre Sculpté d'Auguste Rodin, which is currently being prepared by the Galerie Brame & Lorenceau.
Cast bronze, richly nuanced in dark brown patina.

Provenance:
Professor André Kuss (Surgeon).
By inheritance to the previous owner.

€ 38.000 - € 45.000  INFO | BID



zum Größenvergleich



565

JEAN-BAPTISTE CARPEAUX,
1827 VALENCIENNES – 1875 COURBEVOIE

Carpeaux war Schüler von Fernand Liet, Francisque Joseph Duret und François Rude. Nach Studien in Italien, wo er als „neuerstandener Michelangelo“ bezeichnet wurde, stellte er in der Villa Medici aus. Er ließ er sich 1862 in Paris nieder, wo er als Freund von Géricault mit dem Bildhauer Albert-Ernest Carrier-Belleuse zusammentraf. Von François Rude beeinflusst, wurde er an der Akademie Schüler von Francisque Joseph Duret. Alsbald mit hochrangigen Aufträgen geehrt, schuf er zahlreiche Büsten, Ganzfiguren und Figurengruppen, stets ausdrucksstark, dem Naturalismus entsprechend. Dalou und Forain zählten zu seinen Schülern. Entsprechende Bronzen in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe (Inv.Nr. P 232), sowie in der Hamburger Kunsthalle (Inv. Nr. S-1979-7).

PÊCHEUR À LA COQUILLE,
DAS MODELL VON 1857, AUSFÜHRUNG UM 1870

Höhe: 80 cm.
Breite: 43 cm.
Tiefe: 54 cm.
Signiert „J. B. Carpeaux“. Stempel „Propriété Carpeaux“.

Bronze, gegossen, ziseliert, mittelbraun patiniert. Auf profiliertem oktogonalem Sockel die bekannte Darstellung eines knieenden jungen Fischers, der an einer Muschel lauscht. Im Musée d'Orsay wird ein Gipsexemplar mit diesem Motiv von 1858 verwahrt (Inv.Nr. RF 1317, Höhe: 91 cm).

Literatur:
Vgl. Michel Poletti, Alain Richarme, Jean-Baptiste Carpeaux, Sculpteur, Catalogue raisonné de l´oeuvre édité, Paris 2003.
Vgl. Ernest Chesneau, Le Statuaire J.-B. Carpeaux: Sa vie et son oeuvre, Paris 1880, S. 52-58.
Vgl. Claude Jeancolas, Carpeaux: Sculpteur et Peintre, Lausanne 1987, S. 50-52.
Vgl. Edouard-Désiré Fromentin, Jean-Baptiste Carpeaux: Essai biographique, Valenciennes 1997, S.48-49, 51, 53-54, 58, 74, 79.
Vgl. Edouard Papet und James David Draper, Jean-Baptiste Carpeaux 1827-1875. Un sculpteur pour l'Empire, Paris 2014, Kat.Nr. 23. (1440272) (13)

JEAN-BAPTISTE CARPEAUX,
1827 VALENCIENNES - 1875 COURBEVOIE

PÊCHEUR À LA COQUILLE,
MODEL FROM 1857, EDITION FROM 1870

Height: 80 cm.
Width: 43 cm.
Depth: 54 cm.
Signed "J. B. Carpeaux". Stamped "Propriété Carpeaux".

Bronze; cast, chased, with medium brown patina. On a profiled octagonal base, the renowned depiction of a kneeling young fisherman listening to a conch shell. A plaster copy of this subject from 1858 is held at the Musée d'Orsay (inv. no. RF 1317, height: 91 cm). Corresponding bronzes held at the Staatliche Kunsthalle Karlsruhe (inv. no. P 232), and Hamburger Kunsthalle (inv. no. S-1979-7).

Literature:
cf. Michel Poletti and Alain Richarme, Jean-Baptiste Carpeaux, Sculpteur, Catalogue raisonné de l'oeuvre édité, Paris 2003.
cf. Ernest Chesneau, Le Statuaire J.-B. Carpeaux: Sa vie et son oeuvre, Paris 1880, pp. 52-58.
cf. Claude Jeancolas, Carpeaux: Sculpteur et Peintre, Lausanne 1987, pp. 50-52.
cf. Édouard-Désiré Fromentin, Jean-Baptiste Carpeaux: Essai biographique, Valenciennes 1997, pp. 48-49, 51, 53-54, 58, 74, 79.
cf. Édouard Papet and James David Draper, Jean-Baptiste Carpeaux 1827 - 1875. Un sculpteur pour l'Empire, Paris 2014, cat. no. 23.

€ 35.000 - € 40.000  INFO | BID







566

ANTOINE LOUIS BARYE,
1796 PARIS – 1875

Der für seine Tierplastiken berühmt gewordene Bildhauer war Schüler des François Joseph Bosio. Früh erfolgreich, stellte er alsbald im Pariser Salon aus, schuf u. a. die Reiterstatue für Napoleon I in Ajaccio. 1869 wurde er Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Schönen Künste von Belgien. Viele seiner Werke in öffentlichen Sammlungen, vor allem im Louvre.

VOR HUNDEN FLÜCHTENDER BÄR

Höhe: 31,5 cm.
Im Guss signiert „Barye". Paris, um 1870- 1875.
Bronzeguss, braun patiniert.

Auf einem felsigen Bodenstück drei Jagdhunde einen sich aufbäumenden Bären mit aufgerissenem Maul reißend. Interessante glänzende dunkelbraune Patina. Dieses Meisterwerk Baryes besticht durch seine Kraft und das Feuer, mit dem der Bär und die Hunde in einem wilden Rennen nach vorne stürmen.

Literatur:
Vgl. Stuart Pivar, The Barye Bronzes. A catalogue raisonne, Woodbridge 1974, Referenzmodell A 8.
Vgl. Michel Poletti, Alain Richarme, Barye. Catalogue Raisonné des sculptures, Paris 2000, S. 133, Referenzmodell A 11.

Ausstellung:
A. L. Barye. Rétrospective de l'œuvre édité, Galerie Univers du Bronze, Paris, 28. November – 30. Dezember 2000. (1440271) (13)

ANTOINE LOUIS BARYE,
1796 PARIS – 1875

BEAR FLEEING FROM DOGS

Height: 31.5 cm.
Signed "Barye" in cast. Paris, ca. 1870 – 1875.
Bronze casting with brown patina.

Literature:
cf. Stuart Pivar, The Barye Bronzes. A catalogue raisonne, Woodbridge 1974, reference model A 8.
cf. Michel Poletti, Alain Richarme, Barye. Catalogue Raisonné des sculptures, Paris 2000, p. 133, reference model A 11.

Exhibition:
A. L. Barye. Rétrospective de l'œuvre édité, Galerie Univers du Bronze, Paris, 28 November – 30 December 2000.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BID







567

GIORGIO GIORDANI,
1905 – 1940

Giordani war ein italienischer Bildhauer, der von 1905 bis 1940 lebte. Sein Werk war stark vom Klassizismus der 1930er-Jahre geprägt, wobei er häufig idealisierte Figuren darstellte. Trotz seines frühen Todes hinterließ er ein bedeutendes Oeuvre im öffentlichen Raum – insbesondere in Norditalien.

TORSO

Höhe: 105 cm.
Basis signiert und datiert "Giordani 1936".

Auf quadratischem Grund mit gekappten Ecken der Torso eines im Schreiten begriffenen Mannes, dessen rechter Beinanstatz als Standbein fungiert.
(1441071) (13)

GIORGIO GIORDANI,
1905 – 1940

TORSO

Height: 105 cm.
Base signed and dated "Giordani 1936".

€ 12.000 - € 15.000  INFO | BID







568
BÜSTE DER APHRODITE

Höhe: 69 cm.
18./ 19. Jahrhundert.

Über rundem Profilfuß die weibliche dunkel patinierte Büste mit summarisch in Strähnen gelegten Haaren und etwas zur Seite gewandtem Blick. Aphrodite ist die griechische Göttin der Liebe, Schönheit und der sinnlichen Begierde. Der Mythologie zufolge entstieg sie dem Meeresschaum und gilt als eine der zwölf olympischen Götter. Sie spielte eine zentrale Rolle in vielen Geschichten, darunter auch im Trojanischen Krieg, den sie durch das berühmte „Urteil des Paris" mit auslöste.
(1442192) (1) (13)

€ 4.500 - € 6.000  INFO | BID







569

AUGUSTE RODIN,
1840 PARIS – 1917 MEUDON, NACH

LE PENSEUR

Höhe: 49 cm.
Auf dem Sockel signiert „A. Rodin“.
Ohne Gießerstempel.

Bronze, gegossen, dunkelbraun und grün patiniert. Nach dem im Musée Rodin in Paris befindlichen Original.
(1440261) (13)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID



570

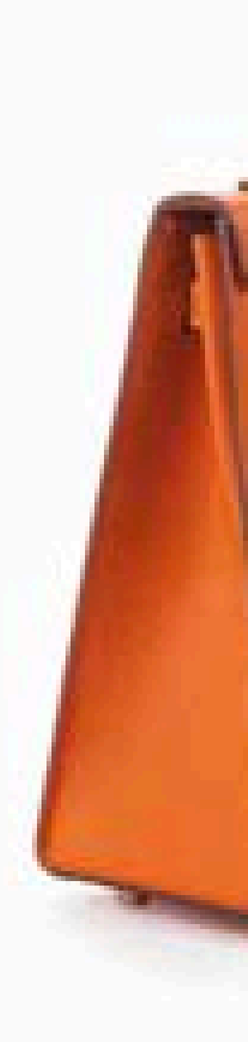
ALFRED JOSEPH CHARRON,
GEB. 1863

LE GÉNIE DES SCIENCES

Bronze, Goldpatina, Marmorsäule und Sockel.
Höhe: mit Sockel: 74 cm.
Sockel Breite: 18,7 cm.
Tiefe: 18,7 cm.
Verso auf Sockel Signatur „A.CHARRON“.

Sitzender Genius mit großen Flügeln und feinen Gesicht, mit seinen Augen nach unten in ein großes aufgeschlagenes Buch auf seinem Schoß blickend. Er sitzt auf dem Kapitell einer großen Säule, die in einem quadratischen Sockel endet. Säule und Sockel teils besch.
(1441537) (18)

€ 3.500 - € 5.000  INFO | BID



JEWELLERY &
WRISTWATCHES
ACCESSORIES



571
ART DÉCO-AMETHYST-DIAMANTBROSCHE

Broschenlänge: ca. 7 cm.
Gesamtgewicht: ca. 20,2 g.
GG 750 und Platin, Kettchen WG 585.
Um 1920.

Feine dreiteilige Art déco-Brosche mit einer blütenumrankten, facettierten Amethystpampel, weißem Email (an drei Stellen minimal bestoßen) und Diamanten im Alt- und Rosenschliff, zus. ca. 0,96 ct. Rückseitig kleine Reparaturstellen. Broschierung mit Sicherung. Zusatzhaken ermöglichen das Tragen der Brosche auch als Collierchen. Zugehörig: neueres Ankerkettchen.
(14411411) (16)

€ 2.000 - € 4.000





572
ART DÉCO-DIAMANTBROSCHE

Ca. 4,6 x 2,6 cm.
Gewicht: ca. 12,7 g.
Platin.
Um 1930.

Prächtige Art déco-Brosche besetzt mit Diamanten im Alt- und Achtkantschliff, zus. ca. 6,1 ct. Davon der zentrale Stein ca. 1,6 ct I-J/P1, die zwei flankierenden je ca. 0,9 ct, L-M/SI.
(1430442) (16)

€ 2.800 - € 3.500


INFO | BID





573
PERL-DIAMANT-BROSCHE

Maße: ca. 4,6 x 2,6 cm.
Gewicht: ca. 9,8 g.
Platin auf GG.
Um 1915.

Feine durchbrochen gearbeitete Art déco-Brosche zentral besetzt mit einer roséfarbenen Perle (wohl Naturperle), Durchmesser ca. 7,3 mm, flankiert und umrahmt von Diamanten im Alt- und Achtkantschliff, zus. ca. 1,5 ct.
(14400124) (16)

€ 1.500 - € 2.500


INFO | BID

574
ZWEI ART-DÉCO-BROSCHEN

Länge: ca. 5,8 cm.
Breite: ca. 1,5 cm.
Platin und GG. 13,4 und 9,5 g.
Um 1920/1930.

Feine Art déco-Brosche zentral besetzt mit drei Smaragden in verschiedenen Formen und Schliffen, zus. ca. 0,65 ct (ein Stein seitlich besch.) und Altschliffdiamanten, zus. ca. 1,8 ct. Dabei: Art déco-Brosche aus altem Armband gearbeitet besetzt mit Altschliff- und Achtkantdiamanten, zus. ca. 0,8 ct.
(14400123) (16)

€ 1.500 - € 3.000


INFO | BID



575

VINTAGE-NEGLIGÉ-COLLIER MIT GROSSEN DIAMANTTROPFEN

Länge Mittelstück: ca. 6,7 cm.
Halsweite: ca. 36,5 cm.
Gewicht: ca. 15,8 g.
Platin und WG 750 (Kettchen).
Um 1940.

Beigegeben zwei GIA Diamond Reports Nr. 2231184583 und Nr. 7235184579 vom Februar 2024.

Außergewöhnliches sogenanntes Negligé-Collier mit zwei an eine Elipse gehängten Pendilien, die kürzere mit einem natürlichen fancy brown-yellow Diamanten im modifizierten Tropfenschliff, 3,66 ct SI2, die längere mit einem natürlichen fancy light yellow Tropfendiamanten, 3,59 ct SI2. Weitere kleinere Diamanten im Achtkant- und Baguetteschliff, zus. ca. 1,6 ct (ein Baguettestein besch.). Das moderne Kettchen später ergänzt.
(14108711) (16)

VINTAGE NEGLIGEE NECKLACE WITH LARGE DIAMOND DROPS

Length of central part: ca. 6.7 cm.
Necklace length: ca. 36.5 cm.
Weight: ca. 15.8 g.
Platinum and 18 ct white gold (small necklace).
ca. 1940.

Two GIA diamond reports no. 2231184583 and no. 7235184579 dated February 2024 are enclosed.

Exceptional so-called negligee necklace with two pendants suspended from an ellipse, the shorter one with a natural fancy brownish-yellow diamond in modified pear cut, 3.66 ct SI2, the longer one with a natural fancy light yellow pear diamond, 3.59 ct SI2. Further smaller diamonds in octagonal and baguette cut, totalling ca. 1.6 ct (one baguette cut diamond damaged). The modern small necklace is a later addition.

€ 13.000 - € 18.000

INFO | BID







576

SAPHIR-BRILLANTBROSCHE VON CHANTECLER

Länge: ca. 6 cm.
Durchmesser Oberteil: ca. 2,5 cm.
Gewicht: ca. 20,9 g.
GG und WG 750.
Signiert „CHANTECLER CAPRI".
Zweite Hälfte 20. Jahrhundert.

Prächtige zweiteilige Vintage-Brosche zentral besetzt mit natürlichen mittelblauen Saphir-Cabochons, rund und in Tropfenform, zus. ca. 45 ct, jeweils umrahmt von Diamanten im Alt- und Übergangsschliff, zus. ca. 7 ct mit mittlerem Farb- und unterem Reinheitsgrad. Der Tropfenanhänger ist abnehmbar.
(14311810) (16)

SAPPHIRE AND DIAMOND BROOCH BY CHANTECLER

Length: ca. 6 cm.
Diameter top part: ca. 2.5 cm.
Weight: ca. 20.9 g.
18 ct yellow and white gold.
Signed: "CHANTECLER CAPRI".
Second half of the 20th century.

Magnificent two-part vintage brooch, centrally set with natural medium blue sapphire cabochons, round and teardrop-shaped, totalling ca. 45 ct, each framed by old and transition cut diamonds, totalling ca. 7 ct with medium colour and lower clarity. The teardrop pendant is detachable.

€ 12.000 - € 18.000  INFO | BID





577
SMARAGD-DIAMANTOHRRINGE

Länge: ca. 5,7 cm.
Gewicht: ca. 18,6 g.
Silber, rhodiniert und Platin.

Dekorative Ohrringe, zusammengesetzt aus ovalen Oberteilen aus rhodiniertem Silber, besetzt mit Smaragd-Cabochons (von hinten geschlossen gefasst), ca. 10,7 x 14,1 bzw. 10,8 x 14,5 mm, und aus beweglich montierten Vintage-Unterteilen aus Platin, besetzt mit kleinen Diamanten im Alt- und Achtkantschliff, zus. ca. 1,6 ct. Als Abschluss daran gehängt je zwei kleinere und eine größere Smaragdpampel, z.T. best. Clipbrisur.
(1410999) (16)

€ 1.400 - € 1.800


INFO | BID



578
SAPHIR-BRILLANTOHRHÄNGER

Länge: ca. 5 cm.
Gewicht: ca. 24,7 g.
GG 750.

Aparte, florale beweglich montierte Ohrhänger, besetzt mit sechs oval facettierten leuchtend blauen Saphiren, zus. ca. 3,6 ct, und kleinen Brillanten, zus. ca. 1,5 ct H-I/VS-SI. Clipbrisur mit Stift.
(14101028) (16)

€ 1.500 - € 2.000


INFO | BID

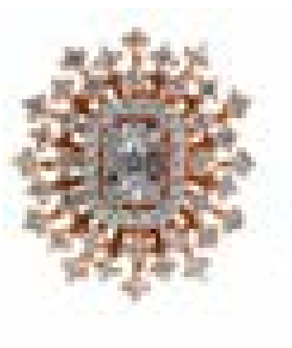
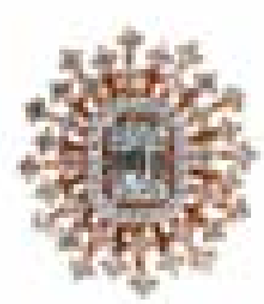
579
SMARAGD-SAPHIR-DIAMANT-HERZRING

Ringweite: 53.
Ringkopfbreite: ca. 1,9 cm.
Gewicht: ca. 8,8 g.
WG 750.
Signiert „GIULIO VERONESI“.

Ausgefallener Toi et Moi Ring besetzt mit einem transparenten farbintensiven Smaragd im Herzschliff, ca. 4,5 ct, mit ausgeprägtem Einschlussbild, und einem dunkelblauen Saphir im Herzschliff, ca. 5 ct, flankiert von Diamanten im Prinzesscut, zus. ca. 0,96 ct G-H/VVS-VS.
(1442131) (16)

€ 6.000 - € 8.000


INFO | BID

580
DIAMANT-OHRCLIPSE

Maße: ca. 2,1 x 1,9 cm.
Gewicht: ca. 12,9 g.
Rotgold 750.

Aparte moderne Ohrringe besetzt mit kleinen Brillanten und Diamanten im Baguetteschliff, zus. ca. 2,07 ct mit hohem Farb- und Reinheitsgrad. Clipbrisur mit Stift.
(1441423) (16)

€ 2.500 - € 3.500  INFO | BID



581
LEMONCITRIN-HERZ-BRILLANTBROSCHE

Länge: ca. 7 cm.
Breite: ca. 4 cm.
Gewicht: ca. 37,5 g.
WG 750.

Außergewöhnliche handgearbeitete Cocktailbrosche mit zentralem großem Lemoncitrin in Herzform im gemischten Schliff, ca. 62 ct, umrahmt von einer stilisierten Schleife besetzt mit Brillanten, zus. ca. 2,6 ct, mit hohem Farb- und Reinheitsgrad. Clipbrosche mit Doppelnadel und Sicherungen.
(1441843) (16)

€ 2.800 - € 3.000  INFO | BID

582
CITRIN-DIAMANT-RING

Ringkopfmaße: ca. 20,4 x 17,7 mm.
Ringweite 56.
Gewicht: ca. 10,9 g.
WG 750.

Klassisch-eleganter achteckiger Ring mit zentralem Citrin im Treppenschliff, ca. 6,8 ct, umrahmt von Brillanten, zus. ca. 1,5 ct, G-I/VVS-VS.
(1441422) (16)

€ 1.100 - € 2.500  INFO | BID



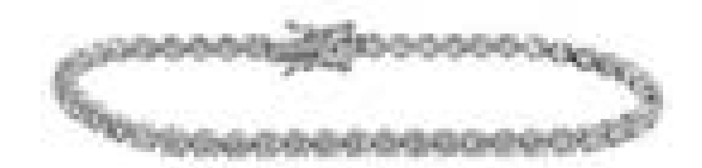


583
GROSSE AQUAMARIN-STABBROSCHE

Länge: ca. 12 cm.
Breite: ca. 1,2 cm.
Gewicht: ca. 27,7 g.
Palladium.
Firmensignet „AOM“.

Hochdekorative moderne Brosche besetzt mit hellen facettierten Aquamarinen in Tropfenschliff sowie in ovalem und achteckigem Treppenschliff, zus. 31,06 ct (eingrav.), jeweils in massiver Zargenfassung. Nadel mit Sicherung.
(1441842) (16)

€ 1.300 - € 1.500  INFO | BID



584
TENNIS-BRILLANTARMBAND

Länge: ca. 18,5 g.
Gewicht: ca. 9,4 g.
WG 750.

Klassisch-elegantes Tennisarmband besetzt mit 50 Brillanten, ca. 5,2 ct J/SI-PI. Druckverschluss mit zwei Sicherheitsachtern.
(1441421) (16)

€ 4.800 - € 7.000  INFO | BID



585
KELLY-RING MIT SCHLOSSANHÄNGER VON HERMÈS

Ringweite 51.
Breite Schiene: ca. 14 mm.
Gewicht: ca. 14,7 g.
WG 750.
Signiert „HERMÈS", Nummer 92885-51. Meistermarke und französische Garantiepunze.

Weißgoldener Bandring mit angehängtem Vorhängeschlösschen besetzt mit kleinen Brillanten, zus. ca. 0,1 ct.
(1441845) (16)

€ 1.500 - € 2.000  INFO | BID





586
„BAISER DU DRAGON"-RING VON CARTIER

Breite: ca. 1,1 cm.
Ringweite: 48.
Gewicht: ca. 16,7 g.
Signiert „Cartier", Nr. 11424 A. Meistermarke und französische Garantiepunze.

Geometrischer Ring aus der Serie „Baiser du dragon" besetzt mit schwarzem Email und kleinen Brillanten, zus. ca. 0,3 ct. Im Original-Etui, mit Zertifikat.
(1441846) (16)

€ 2.500 - € 3.000  INFO | BID



587

PERL-BRILLANT-OHRCLIPSE VON SÉVIGNÉ

Länge: ca. 4,7 cm.
Breite: ca. 2,3 cm.
Gewicht: ca. 33 g.
WG 750.
Meisterzeichen von Sévigné, berieben.

Dekorative teilmattierte Ohrringe jeweils in Form einer Fleur-de-lis (Lilie) besetzt mit kleinen Brillanten, zus. ca. 0,2 ct, und Anhängern mit leicht barocken Südsee-Perltropfen, Durchmesser ca. 16 x 13,5 mm. Clipbrisur mit Stift. Im Original-Säckchen.
(1441148) (16)

€ 2.000 - € 3.000 

588

MULTICOLOR-RING VON SÉVIGNÉ

Durchmesser Ringkopf: ca. 3 cm.
Ringweite 58.
Gewicht: ca. 44,4 g.
Signiert „S" für Sévigné.

Extravaganter massiver Ring mit zentraler großer Südseeperle, Durchmesser ca. 18,3 mm, umrahmt von hellblauen rund facettierten Edelzirkonen und seitlich von pinken Saphiren. Im Original-Etui.
(1440014) (16)

€ 3.200 - € 5.000 







589

PINKE SAPHIR-TAHITIPERLEN-OHRCLIPSE VON SÉVIGNÉ

Maße: ca. 4 x 2,6 cm.
Gewicht: ca. 42,2 g.
Platin.
Signiert „S" für Sévigné.

Außergewöhnliche große Ohrclipse in Blütenform zentral besetzt mit je einer feinen silber-grauen Tahitiperle, Durchmesser ca. 13,4 mm, die Blütenblätter besetzt mit pinkfarbenen rund facettierten Saphiren, zus. ca. 4,3 ct. Clipbrisur ohne Stift.
(14400121) (16)

€ 2.000 - € 3.000 



590
CITRIN-BRILLANTRING VON SÉVIGNÉ

Ringkopfmaße: ca. 24 x 21 mm.
Gewicht: ca. 31,5 g.
GG 750.
Signiert „S“ für Sévigné.

Exklusiver geometrischer Ring mit einem großen Citrin, ca. 21,3 x 18,1 x 11,1 mm, ca. 33 ct, die stilisierten Krappen besetzt mit Brillanten, zus. ca. 0.84 ct, mit mittlerem Farb- und Reinheitsgrad. Unikat. Im Original-Etui.
(1440016) (16)



€ 2.800 - € 4.000





591
PERIDOT-BRILLANTRING VON SÉVIGNÉ

Durchmesser Ringkopf: ca. 21 mm.
Ringweite 54.
Gewicht: ca. 39,4 g. GG 750.
Signiert: „SÉVIGNÉ“. Meisterzeichen.

Extravaganter massiver Ring mit aufgeschraubter Kugel, ca. zwei Drittel davon besetzt mit Brillanten, zus. ca. 6,8 ct mit mittlerem Farb- und Reinheitsgrad, und einem zentralen rund facettierten Peridot, ca. 6 ct. Unikat. Im Original-Etui.
(1440015) (16)

€ 4.000 - € 7.000

INFO | BID



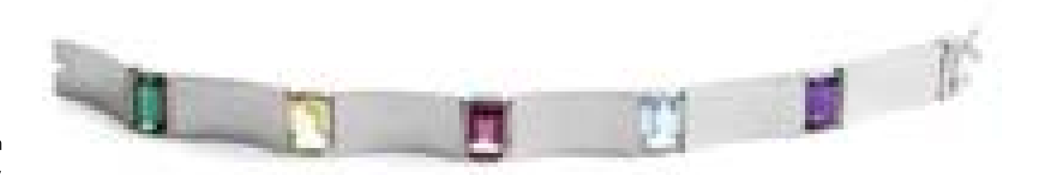
592
MULTICOLOR-WEISSGOLDARMBAND

Länge: ca. 18,5 cm.
Breite: ca. 1,2 cm.
Gewicht: ca. 33,8 g.
WG 585.
Signiert „BRAUN“ und Meistermarke.

Strenges mattiertes Gliederarmband besetzt mit in Zarge gefassten achteckigen Farbsteinen, Turmalin, Citrin, Rhodolith, Aquamarin, Amethyst und Beryll. Mit Gebrauchsspuren.
(1441844) (16)

€ 2.000 - € 3.000

INFO | BID





593

KREUZANHÄNGER MIT KETTE VON SÉVIGNÉ

Maße Kreuzanhänger: ca. 8,8 x 4 cm.
Kettenlänge: ca. 50 cm.
Armbandlänge: ca. 20,5 cm.
Gesamtgewicht: ca. 231 g. GG 750.
Signiert „S“ für Sévigné und „Schrems“ für Renate Schrems.

Hochwertiger außergewöhnlicher geometrischer Kreuzanhänger zentral besetzt mit einem feinen quadratischen Smaragd im Treppenschliff, ca. 1 ct, vier feinen quadratischen Rubelliten, kleinen Brillanten und Rubinen und seitlich blauen quadratischen Edelsteinen (wohl Topase) sowie einer Südseeperle als Anhänger, Durchmesser ca. 12,5 mm. Große aufklappbare Anhängeröse. An massiver Erbskette kurz oder (mit eingefügtem Armband) lang zu tragen. Klappösen mit Sicherheitsachter als Verschlüsse.
(14400120) (16)

CROSS PENDANT WITH NECKLACE BY SÉVIGNÉ

Dimensions of cross pendant: ca. 8.8 x 4 cm.
Length of necklace: ca. 50 cm.
Length of bracelet: ca. 20.5 cm.
Total weight: ca. 231 g.
18 ct yellow gold.
Signed “S” for Sévigné and “Schrems” for Renate Schrems.

Set with a fine square step-cut emerald, ca. 1 ct, four fine square-cut rubellites, small diamonds and rubies, flanked by blue square-cut gemstones (likely topazes) and a South Sea pearl pendant, diameter ca. 12.5 mm.

€ 16.000 - € 20.000



INFO | BID



594

EBENHOLZ-RUBELLIT-DIAMANTARMREIF VON SÉVIGNÉ

Breite: ca. 3,3 cm.
Durchmesser: ca. 6,5 x 5 cm.
Gewicht: ca. 194,8 g.
GG und WG 750.
Signiert „SÉVIGNÉ“. Meisterzeichen.

Extravaganter hochwertiger Armreif auf der Schauseite mit Ebenholz, zentral besetzt mit einem großen feinen Rubellit in ausgefallenem Cabochonschliff, ca. 17,7 x 16,2 mm, umrahmt von verschiedenfarbig getönten Brillanten, zus. ca. 1,6 ct, mit niedrigem Reinheitsgrad. Unikat mit beidseitigem Scharnier zum Aufklappen. Im originalen Schmuckbeutel.
(1440013) (16)

EBONY, RUBELLITE AND DIAMOND BANGLE BY SÉVIGNÉ

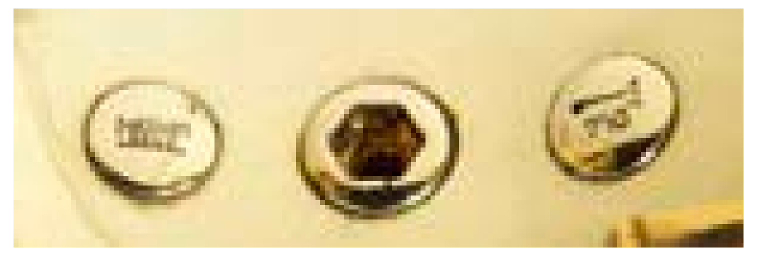
Width: ca. 3.3 cm.
Diameter: ca. 6.5 x 5 cm.
Weight: ca. 194.8 g.
18 ct yellow and white gold.
Signed “SÉVIGNÉ”; with maker’s mark.

The front of the bangle is crafted in ebony and set with a large, fine rubellite in an unusual cabochon cut, ca. 17.7 x 16.2 mm, framed by diamonds of varying colours, totalling ca. 1.6 ct, with a low clarity.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BID





595

GOLD-DIAMANTARMREIF UND RING VON WEMPE

Durchmesser Armreif ca. 6 x 5,3 cm, Breite ca. 1,8 cm.
Ringweite 56/57, Breite ca. 1,3 cm.
Gesamtgewicht: ca. 134,2 g.
WG und GG 750.
Signiert „WEMPE“. Nummeriert 6301.

Hochwertiges elegantes Weißgold-Set aus Armreif und Ring, auf der Schauseite besetzt mit insgesamt sieben feinen Diamanten im Baguetteschliff, zus. ca. 2,8 ct F-G/VVS, jeweils gefasst in aufgesetzten gelbgoldenen Zargenfassungen. Beide Stücke mit feiner, durchbrochen gearbeiteter Unterkaderung. Der Armreif mit versenktem Scharnier und herzförmigem Druckknopf auf Schnappverschluss. Neuwertig.
(1441146) (16)

GOLD DIAMOND BANGLE AND RING BY WEMPE

Diameter of bangle: ca. 6 x 5.3 cm. Width: ca. 1.8 cm.
Ring size: 56/57. Width: ca. 1.3 cm.
Total weight: ca. 134,2 g.
18 ct white and yellow gold.
Signed "WEMPE", no. 6301.

White gold set comprising a bangle and a ring, with seven fine baguette-cut diamonds on the front, totalling ca. 2.8 ct F-G/VVS, each set in raised yellow gold bezel settings. Both pieces feature fine openwork, with the bangle having a recessed hinge and a heart-shaped push button with a snap closure. In like-new condition.

€ 10.000 - € 12.000 INFO | BID





596

GOLD-DIAMANTARMREIF

Breite: ca. 2,1 cm.
Durchmesser: ca. 6 x 4,7 cm.
Gewicht: ca. 39,7 g.
GG 750.

Klassisch eleganter Armreif mit aufgesetztem Altschliff-diamant, ca. 0,88 ct (innen eingrav.) H/VS.
(1440305) (16)

€ 2.900 - € 3.500  INFO | BID



597
ZWEI BANDRINGE

Ringweite 59.
Gesamtgewicht: ca. 15,7 g.
GG 750.

Zwei klassisch-elegante Bandringe besetzt mit 4 Brillanten, zus. ca. 0,4 ct, einem Smaragdcabochon (besch.) und einem Saphircabochon (leicht besch.).
(1440019) (16)

€ 1.000 - € 1.200  INFO | BID



599
PERLRING VON SÉVIGNÉ

Ringkopfbreite: ca. 22,7 mm.
Gewicht: ca. 45,2 g.
GG 750.
Signiert „S“ für Sévigné.

Massiver üppiger Ring mit großer boutonförmiger Südseeperle, Durchmesser ca. 16,6 mm. In originalem Schmuckbeutel.
(1440018) (16)

€ 2.800 - € 3.500  INFO | BID





598
GOLD-BRILLANTARMREIF

Breite: ca. 2,5 cm.
Durchmesser: ca. 6,1 x 5 cm.
Gewicht: ca. 41,2 g.
GG 750.

Dekorativer schlichter Goldarmreif auf der Schauseite besetzt mit weißen und farbigen Brillanten, zus. ca. 0,88 ct.
(1440304) (16)

€ 2.800 - € 3.500  INFO | BID



600
ZWEI BANDRINGE

Ringweite: 53.
Gewicht: ca. 13,9 g.
GG 750.

Ein Bandring mit zentralem Saphir-Herz im Cabochonschliff flankiert von kleinen Brillanten, der andere mit oval facettiertem Rubin flankiert von zwei Altschliffdiamanten. Zus. ca. 0,25 ct.
(14400111) (16)

€ 900 - € 1.100  INFO | BID

601
„ASTRALE" BRILLANT-OHRRINGE VON BULGARI

Länge: ca. 4,2 cm.
Gewicht: ca. 22,2 g.
GG 750.
Signiert: „BULGARI". 2337 AL.
Italienische Garantiepunzen.

Moderne hochwertige Bulgari-Ohrringe mit kreisförmigen Elementen aus der Astrale-Kollektion besetzt mit hochfeinen Brillanten, zus. ca. 2,1 ct E-F/IF-VVS. Clipbrisur mit Stift.
(1430921) (16)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



602
BRILLANT-PRASIOLITH-KORALL-OHRRINGE

Länge: ca. 4 cm.
Gewicht: ca. 16,6 g.
WG 750.

Außergewöhnliche hochwertige Ohrhänger, die Oberteile besetzt mit geschnittener runder Koralle, die Mittelteile mit feinen Brillant-Solitären, je ca. 1,2 ct F-G/VVS, die Unterteile mit ovalen Prasiolithen (grüne Amethyste) im gemischten Schliff, zus. ca. 30 ct. Steckbrisur.
(1441149) (16)

€ 3.500 - € 5.000  INFO | BID





603
BERYLL-TSAVORIT-COLLIER VON SÉVIGNÉ

Länge: ca. 43,5 cm.
Maße Mittelstück: ca. 3,2 x 2,3 cm.
Gewicht: ca. 101,4 g.
GG 750.
Meisterzeichen „S" für Sévigné.

Hochwertiges handgefertigtes Collier, das rechteckige Mittelstück besetzt mit einem zentralen blassgrünen Beryll im Treppenschliff, ca. 35 ct, umrahmt von Tsavoriten im Carré- und Trapezschliff. An massiver Erbskette mit Bajonettverschluss. Unikat.
(1440011) (16)

€ 6.600 - € 8.000  INFO | BID







605
SILBER-KROKODIL-SET VON SÉVIGNÉ

Ringgrößen 56 und 58/59.
Ohrringlänge: ca. 5,6 cm.
Länge Collier-Schmuckteil: ca. 17 cm.
Gesamtgewicht: ca. 220 g.
Sterlingsilber.
Alle Teile signiert „SÉVIGNÉ" oder „S" für Sévigné.

Originelles „Kroko"-Set aus 2 Ringen, einem Paar Ohrclipsen und einem Collier mit plastisch gearbeitetem Krokodilkopf besetzt mit kleinen farbigen Brillanten mit aufklappbarem Maul und eingehängter abnehmbarer Quaste aus Strängen mit facettierten Tsavoritperlen. Ein Ring mit großem Peridot-Cabochon, der andere mit grün lackierter Kroko-Struktur flankiert von kleinen getönten Brillanten. Zweiteilige Ohrclipse mit Kroko-Struktur. Collier mit gekordeltem grünen Gewebeband. In originalem Schmuckbeutel.
(1440017) (16)

€ 1.000 - € 2.000  INFO | BID

604
PERLENKETTE MIT HERZ, MOND UND STERN

Länge: 44,5 cm.
Maße Herz: ca. 2 x 2 cm.
Gesamtgewicht: ca. 66,7 g.
GG 585.

Kette aus Akoyaperlen, Durchmesser ca. 7 mm, das dazwischen gesetzte Herz, der Mond und Stern besetzt mit Brillanten und Diamanten im Achtkant-, Alt- und Navetteschliff, zus. ca. 1,3 ct.
(1440303) (16)

€ 2.200 - € 2.700  INFO | BID



606
LEMON-QUARZ-SILBERRING

Durchmesser Kugel: ca. 23 mm.
Ringweite: 53.
Sterlingsilber.
Gewicht: ca. 45,9 g.

Extravaganter Ring in Klauenoptik besetzt mit einer großen Kugel aus Lemon-Quarz im Brioletteschliff.
(14400110) (16)

€ 200 - € 400  INFO | BID



607
GROSSER CITRIN-SILBERANHÄNGER

Maße (mit Öse): ca. 6,8 x 4,2 cm.
Gewicht: ca. 81,6 g.
Sterlingsilber.

Hochdekorativer, selten großer, oval facettierter Citrin, ca. 200 ct, in fein gearbeiteter mehrschichtiger antiker Anhänger-Fassung, rundum besetzt mit kleinen Diamantrosen. An gelber Seidenkordel.
(14400122) (16)

€ 1.000 - € 2.000





608
ANTIKE GROSSE PORZELLAN-MINIATUR-BROSCHE

8,2 x 5,7 cm.
Gewicht: ca. 38,7 g.
GG 585.
Um 1870.

Feine ovale Porzellan-Miniatur-Brosche mit der Büste eines jungen Mädchens mit Perlenkette, ca. 5 x 3,8 cm, aufwendig mehrfach umrahmt von einer Goldfassung mit muschelförmigen und floralen Elementen besetzt mit vier Diamantrosen und zwölf Halbperlchen. Rückseitig mit Medaillon und der Gravur „Portrait of Alice 11 years old, John Teylor to E. Teylor Mai 28. 1874".
(1441147) (16)

€ 1.200 - € 1.500





609
MALER DER ZWEITEN HÄLFTE DES 18. JAHRHUNDERTS

PORTRAIT EINES ELEGANTEN MANNES

Silberstift auf Pergament.
Rahmenmaße inkl. Öse: 9,2 cm.
Höhe Sichtmaß: 6,3 cm.
In gebördeltem vergoldetem Rahmen mit Rundöse.

Auf präpartiertem Pergament in Silberstift das nach links gerichtete Brustportrait eines wohlgestalteten jungen Mannes mit geschlossenem Gehrock und Jabot. Die feine Gestaltung ist der Technik der Silberstiftzeichnung zu verdanken, bei der das Silber auf den präparierten Grund fein abgerieben wird und seine Farbigkeit durch die darauf folgende Oxidation erhält. Silberstiftzeichnungen sind vor allem aus dem 15. Jahrhundert etwa von Jan van Eyck, Leonardo da Vinci, Hans Holbein, Albrecht Dürer und Hans Baldung bekannt, während sie während der Romantik ein bemerkenswertes Revival erfuhren und dazwischen nur sporadisch vorkamen.
(1440925) (13)

€ 800 - € 1.200





610
CARNET DE BAL

Ca. 8,5 x 5,3 x 0,7 cm.
Gewicht: ca. 70,4 g.
GG 750.
Verschlagene Punze am Steckrand und Nr. 459.
Um 1800.

Fein ziseliertes antikes Carnet de bal beidseitig mit korallfarbenem zeittypischem Craquelé-Lack (kleine Fehl- und Reparaturstellen). Auf jeder Seite ein ovales Medaillon mit Email-Miniatur (Putto mit Vögeln und Hund und allegorische Frauengestalt mit Sonnenstrahlen und Feuer). Mit gesägter goldener „Souvenir“-Aufschrift. Das Innenleben aus Ballbuch und Stift fehlt. Mit kleinem seitlichem Druckknopf aufklappbar.
(14411410) (16)

€ 2.000 - € 4.000 INFO | BID





611
EMAILDOSE MIT MARIENKÄFER

Höhe: 2,2 cm.
Durchmesser: 4,7 cm.
Gewicht: 67 g.
Bodenseitige Punzen.
Russland, erste Hälfte 20. Jahrhundert.

Silber, gegossen, getrieben, vergoldet, emailliert über guillochierter Folie. Über drei Löwentatzenfüßchen niedriger runder Korpus mit Stülpdeckel. Seiten und Deckel mit transluzidem Email über guillochierter Folie in Opal und Blau. Aufmontierte Figur eines Marienkäfers.
(14411412) (13)

€ 800 - € 1.500  INFO | BID


AUDEMARS PIGUET

612

AUDEMARS PIGUET ROYAL OAK „SKELETON“

Gehäusedurchmesser: 39 mm.
18 kt Gelbgold.
Ca. Frühe 1990er-Jahre.

Audemars Piguet Royal Oak „Skeleton“, Referenz 14789BA, gefertigt aus 18kt Gelbgold, getragen an integriertem Goldband. Skelettiertes, offen gearbeitetes Zifferblatt mit Durchsicht auf Uhrwerk sowie Diamantbesetzten Zeigern. Angetrieben von Automatikkaliber 2120SQ. Guter Zustand. Oberflächliche Tragespuren an Gehäuse sowie Band zu sehen. Oberes, linkes Bindeglied, welches Uhrband mit Gehäuse verbindet, weist einen Riss auf.
(1430401) (10)

AUDEMARS PIGUET ROYAL OAK "SKELETON"

Case diameter: 39 mm.
18 ct yellow gold.
Ca. early 1990s.

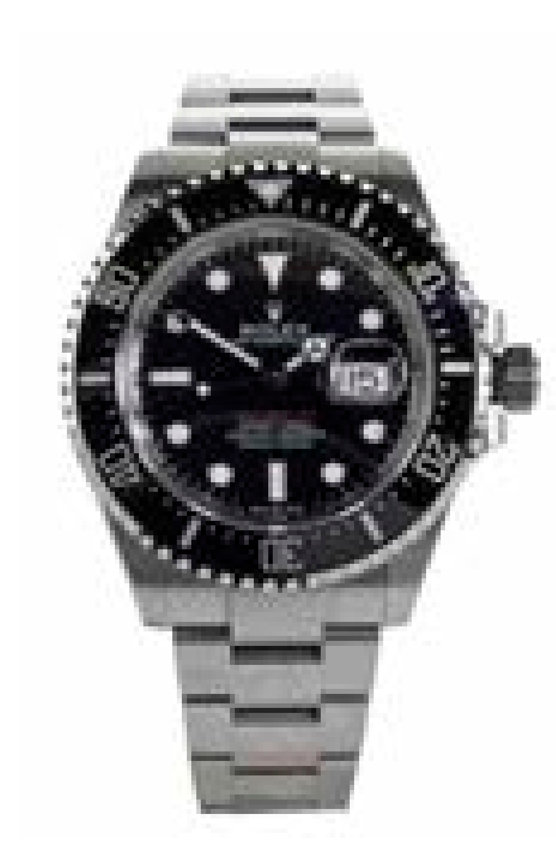
Audemars Piguet Royal Oak "Skeleton", reference 14789BA, made of 18 ct yellow gold with an integrated gold bracelet. Skeletonized, open work dial showcasing the movement and diamond set hands. Automatic calibre 2120SQ. Good condition. Superficial signs of wear on the case and bracelet. The upper left link connecting the watch bracelet to the case has a crack.

€ 150.000 - € 250.000  INFO | BID









613

ROLEX SEA-DWELLER IN STAHL

Stahl.
Durchmesser: 43 mm.
2021.

Ungetragene ROLEX Sea-Dweller in einem verschraubten Stahlgehäuse mit seitlichem Helium-Ausweichventil und Oyster-Stahlarmband (Referenz 126600). Schwarzes Zifferblatt mit Leuchtindizes, rotem Sea-Dweller Schriftzug und Datumsfenster. ROLEX-Automatikwerk Kaliber 3235.
Uhr kommt mit Box und den Originalpapieren vom 08.02.2021.
(1441942) (20)

ROLEX SEA-DWELLER IN STEEL

Steel.
Diameter: 43 mm.
2021.

Unworn ROLEX Sea-Dweller in screw-back steel case with a helium escape valve and an Oystersteel bracelet (reference 126600). Black dial with luminous indices, red Sea-Dweller lettering, and a date window. ROLEX automatic movement, calibre 3235. The watch comes with its box and original papers, dated 8 February 2021.

€ 15.000 - € 18.000  INFO | BID





614

ROLEX „PEARLMASTER“ IN GOLD MIT BRILLANTEN BESETZT

18 kt Gelbgold.
Durchmesser: 29 mm.
1995.

Elegante ROLEX Datejust „Pearlmaster“ in 18 kt Gelbgold (Referenz M69298). Perlmuttzifferblatt mit Brillant-Indizes, Zentralsekunde und Datumsfenster. ROLEX Oysterarmband in 18 kt Gelbgold mit Brillantbesatz von insgesamt mehr als 6 ct. ROLEX-Automatikwerk Kaliber 2135.
(1441892) (20)

ROLEX "PEARLMASTER" IN GOLD SET WITH DIAMONDS

18 ct yellow gold.
Diameter: 29 mm.
1995.

Elegant ROLEX Datejust "Pearlmaster" in 18 ct yellow gold (reference M69298). Mother-of-pearl dial with diamond indices, central seconds hand, and date window. ROLEX Oyster bracelet in 18 ct yellow gold, set with diamonds totalling over 6 ct. ROLEX automatic movement, calibre 2135.

€ 35.000 - € 40.000









615
IWC PORSCHE DESIGN CHRONOGRAPH

Titan.
Durchmesser: 42 mm.
1986.

IWC Porsche Design, Referenz IW3700, in einem verschraubten Titan-Gehäuse mit Saphirglas und integriertem Titan-Armband. Schwarzes Zifferblatt mit Register für die laufende Sekunde sowie die Stoppminute und -stunde und außen laufende Tachymeter-Skala. IWC-Automatikwerk Kaliber 790 mit 25 Steinen.
(1440751) (20)

€ 1.800 - € 3.000  INFO | BID



616
OMEGA DE VILLE CO-AXIAL OLYMPIC CHRONOGRAPH

Stahl.
Durchmesser: 41 mm.
Ca. 2006.

OMEGA De Ville Co-Axial Olymipic Chronograph, Referenz 4841.20.32, in einem verschraubten Stahlgehäuse und Lederarmband mit Omega Faltschließe. Weißes Emailleblatt mit arabischen Ziffern, Register für die laufende Sekunde sowie die Stoppminute und -stunde und Fenster für das Datum bei 6 Uhr. OMEGA-Automatik Kaliber 3313 mit 37 Steinen.
(1440756) (20)

Due to CITES restrictions the watch is on offer for sale without strap.

€ 3.000 - € 4.000  INFO | BID



617
GROSSE VACHERON & CONSTANTIN „PATRIMONY“ IN WEISSGOLD

18 kt Weißgold.
Durchmesser: 40 mm.
Ca. 2015.

Große VACHERON & CONSTANTIN in einem 18 kt Weißgoldgehäuse und V&C Faltschließe in 18 kt Weißgold, Referenz 81180. Das silberne Zifferblatt mit aufgelegten Stabindizes. V&C-Handaufzugswerk Kaliber 1400 mit 20 Steinen.
(1440754) (20)

Due to CITES restrictions the watch is on offer for sale without strap.

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID

618

GOLDENE JAEGER LECOULTRE

18 kt Gold.
Durchmesser: 35 mm.
Ca. 1995.

Feine Jaeger LeCoultre, Referenz 155.2.9, in einem verschraubten 18-karätigen Goldgehäuse und Lederarmband mit originaler JLC 18 kt Goldschließe. Weißes Zifferblatt mit römischen Ziffern und kleiner Sekunde. JLC-Automatikwerk.
(1440753) (20)

Due to CITES restrictions the watch is on offer for sale without strap.

€ 2.800 - € 4.000



INFO | BID



619

NOMOS „TANGENTE 33“

Stahl.
Durchmesser: 35 mm.
Ca. 2010.

NOMOS „Tangente 33“ in einem Stahlgehäuse. Hellgraues Blatt mit arabischen Ziffern. NOMOS Handaufzugswerk.
(1440755) (20)

€ 500 - € 800



INFO | BID



620
JAEGER LECOULTRE REVERSO STAHL/GOLD

Stahl/Gold.
Gehäusemaße: 23 x 28 mm.
Ca. 2000.

Reverso von Jaeger LeCoultre in Stahl/Gold mit Straußenband, Referenz 250.5.11. Champagnerfarbenes Blatt mit goldenen, arabischen Ziffern, Zentralsekunde und Fenster für das Datum bei 6 Uhr. JLC Quarzwerk.
(1440741) (20)

€ 2.000 - € 3.000





621
FEINE JAEGER LECOULTRE REVERSO STAHL/GOLD

Stahl/Gold.
Gehäusemaße: 20 x 28 mm.
1999.

Feine Reverso von Jaeger LeCoultre in Stahl/Gold, Referenz 260.5.08, mit Armband aus Straußenleder und JLC Faltschließe in Stahl. Silbernes Blatt mit arabischen Ziffern. JLC Quarzwerk.
Uhr kommt mit Box und Originalpapieren.
(1440742) (20)

€ 2.000 - € 3.000 INFO | BID



622

**VACHERON & CONSTANTIN
„JALOUSIE SHUTTER“ IN WEISSGOLD**

18 kt Weißgold.
Gehäusemaße: 30 x 25 mm.
Ca. 1999.

VACHERON & CONSTANTIN in einem rechteckigen, 18-karätigen Weißgoldgehäuse mit „Jalousie“ über dem Zifferblatt und Lederarmband mit V&C-Faltschließe in 18 kt Weißgold.
Silbernes Zifferblatt mit gebläuten Stahlzeigern und kleiner Sekunde. Uhr kommt mit Box. V&C-Handaufzugswerk Kaliber 1017.
(1441893) (20)

Due to CITES restrictions the watch is on offer for sale without strap.

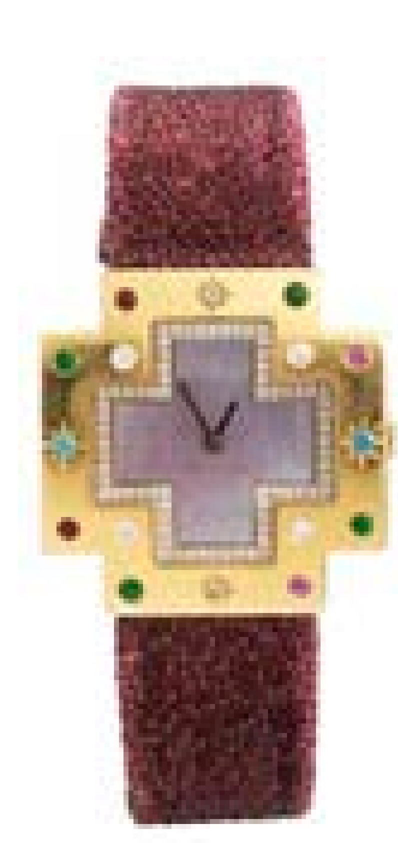




€ 7.000 - € 9.000







623
HARLEKIN-DAMENARMBANDUHR VON SÉVIGNÉ

Gehäusemaße: ca. 3,4 cm.
Gesamtgewicht: ca. 85,7 g.
Gelbgold 750.
Signatur „SÉVIGNÉ" auf Gehäuse und Schließe. Nummeriert 008.

Außergewöhnliche hochwertige Schmuckuhr in Kreuzform, Gehäuse und Perlmutt-Zifferblatt besetzt mit zum Teil farbigen Brillanten, zus. ca. 0,8 ct, Quarzwerk, verschraubter Boden. Weinrotes Rochenlederarmband mit goldener Schließe. In originalem Schmuckbeutel.
(1440012) (16)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID

624
GOLDENE DAMENARMBANDUHR VON CHOPARD

Gehäusemaß: ca. 3,8 x 2,7 cm.
Länge: ca. 17,5–18 cm.
Gewicht: ca. 96,6 g.

Goldene ovale Damenarmbanduhr besetzt mit kleinen Achtkantdiamanten, zus. ca. 0,4 ct, mit satiniertem Band (mit Dellen und verdreht). Goldenes Zifferblatt ohne Indizes. Quartzwerk.
(14400113) (16)

€ 6.200 - € 8.000  INFO | BID





625
GOLDENE DAMENARMBANDUHR VON BARTHELAY

Durchmesser: ca. 3,1 cm.
Gesamtgewicht: ca. 32,3 g.
GG 750.

Klassische goldene Damenarmbanduhr mit Perlmutt-Zifferblatt und Datumsanzeige. Deutliche Gebrauchssp.
(14400112) (16)

€ 500 - € 700  INFO | BID

626
KINETISCHE „PULS ART" UHR VON HEINZ TE LAAKE

Stahl.
Gehäusemaße: 30 x 30 mm.
1986.

Armbanduhr von Heinz te Laake in Stahl mit quadratischem Gehäuse und kinetischem Zifferblatt auf verspiegeltem Grund. Automatikwerk.
(1440752) (20)

€ 400 - € 600  INFO | BID





627
OMEGA TASCHENUHR

Silber, 800er Feingehalt.
Durchmesser: 5,2 cm.
Gewicht mit Kette: 116 g.

In Silber gearbeitetes Gehäuse mit verglastem Zifferblatt. Rückplatine mit Gravur: „Omega Grand Prix Paris 1900". Das Zifferblatt weiß emailliert mit schwarzen arabischen Stunden und Stabindizes sowie dem Omega Signet. Über der 6 eine Stoppuhr. Gebläute Zeiger für Stunden, Minuten und Sekunden.
(1441005) (4) (13)

€ 600 - € 1.000  INFO | BID



628
IWC TASCHENUHR

Durchmesser: ca. 50 mm.
18 kt Roségold.
1903.

IWC Taschenuhr, gefertigt aus 18 kt Roségold. Weißes Zifferblatt mit aufgedruckten römischen Ziffern sowie kleiner Sekunde auf sechs Uhr Position. Angetrieben von handaufgezogenem IWC Kaliber 52. Uhr kommt mit Stammbuchauszug von IWC. Guter Zustand. Leichte, oberflächliche Alterserscheinungen an Gehäuse erkennbar. Zifferblatt weist minimale Unreinheiten auf. Uhrglas hat eine Beschädigung auf zwei Uhr Position.
(1430581) (10)

€ 1.200 - € 1.500  INFO | BID

629
GENFER TASCHENUHR

Durchmesser: 5,5 cm.
Gesamtgewicht: 123 g.
Rückplatine und Zwischendeckel mit Herstellergravur „Freres Rey a Geneve“, Deckel mit Goldpunze.
Genf, vor 1821.

Verglastes rundes Gehäuse mit weiß emailliertem Zifferblatt mit schwarzen arabischen Stunden. Aufzugslöchlein über der 2. Gebläute Schlangenzeiger für Stunden und Minuten.
(1441714) (13)

€ 1.500 - € 2.500 INFO | BID



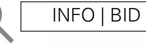


630
GOLDENE TASCHENUHR

Durchmesser: 5,1 cm.
Gewicht: 118 g.
Rückdeckel mit Stempel 18 Karat. Zifferblatt „Dent/London“. Deckel monogrammiert „AS“.
London, nach 1814.

Gehäuse in Gelbgold mit verglastem Zifferblatt. Zifferblatt weiß emailliert mit schwarzen römischen Stunden und arabischen Minuten sowie Stabindizes. Zentrale Sekunde über der VI. Vergoldete Zeiger für Stunden und Minuten. Gehäuse mit guillochiertem und graviertem Dekor. Beulen.
(1441715) (13)

€ 1.500 - € 2.500 INFO | BID









631

OMEGA TASCHENUHR

Durchmesser: 5,3 cm.
Schweiz, um 1910.

Signiert „Omega- Cadran Brevete S.G.D.G.",
Goldpunzen, Modellnummer 5620869.
Schriftzug „Servan Bordeaux".

Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde und Chronograph. Gehäuse in verglastem Gelbgold. Zifferblatt aus weißem Email mit schwarzen arabischen Stunden, rote Tachymeter-Skala, 30 Minuten-Totalisator bei der 12.
(1442111) (13)

€ 3.800 - € 4.500



632

GOLDENE ART DÉCO-SAVONNETTE TASCHENUHR

Durchmesser: 53 mm, in 14 kt Gold.
Gesamtgewicht: 71,8 g.
1925-1935.

Goldfarbenes Blatt mit Breguetziffern und kleiner Sekunde. Feines Ankerwerk mit Schwanenhals-Reglage. Gehäuse in neuwertigem Zustand, mit Lederetui.
(1280101) (20)

€ 400 - € 600





633
HERMÈS KELLY 25

28 x 18 x 10 cm.
Frankreich.

Hermès Kelly 25 Retourne in Bleu France, aus Togo-Leder mit goldener Hardware akzentuiert. Sie wurde im Jahr 2023 handgefertigt und ist ungetragen. Box, Staubbeutel, Schulterriemen, Filzschutz, Schlüssel, Schloss und Clochette sind beigefügt.
(1440191) (10)

HERMÈS KELLY 25

28 x 18 x 10 cm.
France.

This Hermès Kelly 25 Retourne in Bleu France was handcrafted in 2023 and is unworn. Crafted in Togo leather, it is accented with gold hardware. It comes complete with original box, dust bag, shoulder strap, felt protector, key, lock, and clochette.

€ 17.000 - € 20.000 INFO | BID





634
HERMÈS KELLY 25

28 x 18 x 10 cm.
Frankreich.

Hermès Kelly 25 Sellier in orangefarbenem Epsom-Leder mit Palladium-Hardware akzentuiert. Sie wurde im Jahr 2023 handgefertigt und ist ungetragen. Box, Staubbeutel, Schulterriemen, Filzschutz, Schlüssel, Schloss und Clochette sind beigefügt.
(1440192) (10)

HERMÈS KELLY 25

28 x 18 x 10 cm.
France.

This Hermès Kelly 25 Sellier in orange Epsom leather and is accented with palladium hardware. It was hand-crafted in 2023 and is unworn. It comes complete with its original box, dust bag, shoulder strap, felt protector, key, lock, and clochette.

€ 15.000 - € 20.000

INFO | BID




HERMÈS
PARIS



635
HERMÈS BIRKIN 40

40 x 30 x 20 cm.
Frankreich.

Diese Hermès Birkin 40 aus Vache-Leder in der Farbe Sable ist die perfekte 24/7-Tasche. Im Jahr 2001 (D im Quadrat) aus Vache Naturel gefertigt, ist sie mit Palladium-Hardware und den ikonischen Nähten des Hauses versehen. Die Tasche befindet sich in exzellentem Zustand. Ihre großzügige Silhouette macht Sie zur perfekten Wahl für den Alltag – tragen Sie sie mühelos elegant in der Hand oder Armbeuge und verstauen Sie all Ihre Essentials im Inneren.
(14400114) (10)

HERMÈS BIRKIN 40

40 x 30 x 20 cm.
France.

This sable-coloured Hermès Birkin 40 in natural calf leather is the ultimate 24/7 handbag. Crafted in 2001 (date stamp: D in a square) it features palladium hardware and the fashion house's signature stitching. The bag is in excellent condition. Its spacious silhouette makes it an ideal choice for everyday use – carry it effortlessly and elegantly in your hand or on the crook of your arm and comfortably store all your essentials inside.

€ 15.000 - € 20.000  INFO | BID



636
HERMÈS SAC HAUT À COURROIES 40



40 x 40 x 23 cm.
Frankreich.

Diese Hermès Haut à Courroies 40, gefertigt aus dunkelblauem Togo-Leder, spiegelt mit ihrem großzügigen Design und der eleganten Silhouette die Tradition des Hauses Hermès wider. Akzentuiert durch Palladium-Hardware bietet das Modell reichlich Platz – ideal für den Alltag oder für Reisen.
(1441941) (10)

HERMÈS SAC HAUT À COURROIES 40

40 x 40 x 23 cm.
France.

This Hermès Haut à Courroies 40, crafted from dark blue Togo leather, embodies the House of Hermès' heritage with its spacious design and elegant silhouette. Accented with palladium hardware, the model offers ample space, making it an ideal choice for everyday use or travel.

€ 15.000 - € 18.000 INFO | BID



637
HERMÈS BIRKIN 35

35 x 25 x 18 cm.
Frankreich.

Diese Hermès Birkin 35 interpretiert die Ikone des Hauses. Caban-Swift-Leder setzt einen eleganten Touch zum Ecru-Toile-H-Canvas und verleiht dem Modell eine moderne sowie zeitlose Ausstrahlung. Mit viel Platz für Ihre Essentials und Gold-Hardware verbindet dieses Sammlerstück Funktionalität mit Stil. Handgefertigt im Jahr 1995 (Stempel Y im Kreis), präsentiert es sich in ausgezeichnetem pre-loved Zustand. Staubbeutel, Schlüssel und Schloss sind vorhanden.
(1440251) (10)

€ 8.000 - € 10.000

INFO | BID





638

HERMÈS WHITE BUS

30 x 22 x 11 cm.
Frankreich.

Diese Hermès White Bus PM-Handtasche ist aus Chèvre-Leder in klassischem Schwarz gefertigt. Mit ihrem großzügigen Stauraum ist die Tasche perfekt für den Alltag.
(14400125) (10)

€ 1.800 - € 2.200

INFO | BID



639
HERMÈS BIRKIN 40

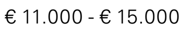
40 x 30 x 20 cm.
Frankreich.

Diese Hermès Birkin 40 aus dem Jahr 1997 (A-im-Quadrat-Stempel) strahlt zeitlose, mühelose Eleganz aus und ist aus Clemence-Leder gefertigt, das für seine genarbte, kratzfeste Textur geschätzt wird. Die geräumige Vintage-Tasche von Hermès bietet Platz für Ihre Essentials und mehr, während die edle Gold-Hardware für einen modernen Touch sorgt.
(14400115) (10)

HERMÈS BIRKIN 40

40 x 30 x 20 cm.
France.

This 1997 Hermès Birkin 40 (date stamp: A in a square) exudes timeless, effortless elegance. Expertly crafted from Clemence leather- renowned for its grained texture and scratch-resistant durability- this vintage piece offers ample space for your essentials and more. Sleek gold hardware adds a contemporary touch.


€ 11.000 - € 15.000 INFO | BID



640

HERMÈS KELLY 40

40 x 28 x 15 cm.
Frankreich.

Hermès Kelly 40 aus dem Jahr 1994 (Stempel X im Kreis), handgefertigt aus beigem Togo-Leder. Die Tasche kommt mit Box, Staubbeutel, Schulterriemen, Schloss und Schlüssel. Die Tasche wird mit Box, Staubbeutel, Schulterriemen, Schloss und Schlüssel geliefert.
(14400116) (10)

HERMÈS KELLY 40

40 x 28 x 15 cm.
France.

This 1994 Hermès Kelly 40 (date stamp: X in a circle) is handcrafted from beige Togo leather. The bag comes with its original box, dust bag, shoulder strap, lock, and key.

€ 11.000 - € 15.000

INFO | BID



641
HERMÈS KELLY 25

25 x 18 x 10 cm.
Frankreich.

Hermès Kelly 25 aus edlem Box-Kalbsleder in Havane mit goldener Hardware aus dem Jahre 1970 (Z-Stempel). Die Vintage-Tasche ist in gutem, pre-loved Zustand. Ein zeitloser Begleiter für den Alltag, mit viel Platz für all Ihre Essentials. Clochette und Schloss sind inkludiert.
(1440101) (10)

€ 1.000 - € 1.500

INFO | BID

642
HERMÈS SAC HAUT À COURROIES 60

60 x 46 x 28 cm.
Frankreich.

Hermès SAC Haut à Courroies 60 aus naturbelassenem Barenia-Leder mit goldfarbenen Metallapplikationen. Aufgearbeitet im Jahr 2025. Guter Vintage-Zustand.
(1440151) (10)

€ 3.000 - € 5.000

INFO | BID





643
LOUIS VUITTON SIRIUS

70 x 50 x 21 cm.
Frankreich.

Der komfortable und widerstandsfähige Sirius Koffer ist mit abgerundeten Ledergriffen und einem durchgehenden Doppelreißverschluss ausgestattet. Die Tasche weist leichte Gebrauchsspuren auf.
(1431521) (10)

€ 800 - € 1.200  INFO | BID

644
LOUIS VUITTON SIRIUS SET

70 x 50 x 20 cm und 60 x 45 x 19 cm.
Frankreich.

Set bestehend aus zwei Reisetaschen.
Leichte Gebrauchsspuren.
(1431524) (10)

€ 1.000 - € 1.500 INFO | BID



LIVING



645

JACOBUS JOHANNES DOESER, 1884 – 1970

STERNENNACHT ÜBER EINEM TEICH

Öl auf Leinwand.
100 x 90 cm.
Rechts unten signiert „Doeser", verso auf Leinwand in roten Großbuchstaben erneut bezeichnet „J.J. Doeser dic 1934".

Blick auf einen geschwungenen Weg, der entlang eines Weihers und einiger alter Bäume zu einem Haus führt, unter hohem blauem Himmel mit zahlreichen leuchtenden Sternen, der sich teils im Wasser wiederspiegelt. Malerische Darstellung mit zahlreichen türkisen und blauen Farbtönen des Himmels sowie die unterschiedlich, gelb-weiß schimmernden Sterne. Malerei in schnellem raschem Pinselduktus bei teils pastosem Farbauftrag, teils an Sternennacht-Darstellungen des Vincent van Gogh (1853–1890) erinnernd.
(14421711) (1) (18)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID

646

ALEXANDER THIELE, GEB. 1924 MÜNCHEN

IM HOFGARTENCAFÉ

Öl auf Leinwand.
50 x 60 cm.
Rechts unten signiert „A. THIELE", verso auf Leinwand betitelt und erneute Künstlernennung.
In dekorativem teilvergoldetem Rahmen.

Der Münchener Hofgarten mit einem großen, weiß gedeckten Tisch und weiteren Tischen, an denen elegant gekleidete Herrschaften beim Kaffee sitzen, die von einem Ober in Frack bedient werden. Stimmungsvolle Darstellung in impressionistischer Manier. Vereinzelt leichte Farbabspl.
(1440051) (18)

€ 600 - € 800 INFO | BID



647

MARTIN BENKA,
1888 – 1971 MALACKY

WEG DURCH WALDLICHTUNG

Öl auf Hartfaser.
45 x 54 cm.
Links unten signiert „M. BENKA 1911“, verso Bestätigung von Marian Hodos, dass das Werk ein Original des Künstlers ist
In dekorativem Rahmen.

Blick auf einen breiten, sandigen Weg, der eine kleine Schneise durch einen Wald bildet, und auf dessen vorderer rechter Seite ein gefällter Baumstamm liegt. Darstellung in vielen differenzierten Grüntönen mit hellblauem, wolkenlosen Himmel.

Anmerkung:
Martin Benka war ein slowakischer Künstler des Expressionismus. Er gilt als einer der Begründer der modernen slowakischen Malerei. (1441032) (18)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID





648

ACHILLE LAUGÉ,
1861 ARZENS, DÉPARTEMENT AUDE – 1944 CAILHAU

Französischer Maler des Pointilismus, stammt aus dem Kreis von Antoine Bourdelle (1861–1929) sowie Henri Martin (1860–1943). In Paris war er Schüler von Alexandre Cabanelle (1823–1889) sowie von Jean-Paul Laurents (1838–1921). Mit Aristide Maillol (1861–1944) teilte er sich ein Atelier in der Rue de Sèvres. Er nahm an der ersten Ausstellung der Société des Artistes Indépendants von 1894 mit Erfolg teil.

BLUMENGARTEN

Pastell.
38 x 52 cm.
Rechts unten signiert und datiert „A. Laugé 1925“.
Hinter Glas in dekorativem Rahmen.

Blick in einen sorgsam angelegten Blumengarten mit Wegen und einem rechts liegenden, länglichen Gartengebäude bei sommerlichem Licht mit großen Schattenwürfen. Feine Malerei mit frischen differenzierten, meist grünen und gelben Farbtönen.
(14416211) (18)

€ 5.000 - € 6.000  INFO | BID



649

OTHON COUBINE,
AUCH „OKATAR KUBÍN“,
1883 BOSKOVICE – 1969 MARSEILLE

STILLLEBEN MIT KORB UND FRÜCHTEN, UM 1922

Öl auf Leinwand.
55 x 65 cm.
Rechts unten Signatur „Coubine“.

Beigegeben eine Expertise von PhDr. Rea Michalová, Prag, in Kopie.

In einem Innenraum vor einem rötlichen, teils zugezogenen Vorhang auf einem Tisch stehend ein großer geflochtener Henkelkorb, darin eine grüne Flasche und Salat. Davor eine helle Keramikschale mit roten Früchten sowie direkt auf der Platte liegend mehrere Äpfel. Darstellung in zurückhaltender Farbgebung in der Manier des Künstlers. Vereinzelt kleinere Retuschen.
(1441861) (18)

€ 5.000 - € 7.000 INFO | BID



650

FRANCISCO ZUÑIGA,
1912 GUADALUPE – 1998 TLALPAN

MEXIKANISCHE ORANGENVERKÄUFERIN
(VENDEDOR DE NARANJAS), 1971

Aquarell und Bleistift auf Papier.
48 x 63 cm.
Rechts unten signiert und datiert.
Verso mit altem Galerieetikett.
Hinter Glas gerahmt.

Vor einer durch raffinierte Schattierung angedeuteten Wand sitzt eine für Zuñiga ganz typische weibliche Gestalt von massivem Körperbau in weißem Gewand. Vor ihr ein in der Sonne hell leuchtendes weißes Tuch, das im scharfen Kontrast zu den vier darauf liegenden goldgelb, leuchtenden Orangen steht.

Provenienz:
Galerie Tasende Contemporary Art, Acapulco, Mexiko.
Heritage Auction, 22. September 2018, Nr. 63740.
Kunstbesitz, Frankreich.

Literatur:
Ariel Zuniga, Francisco Zuniga Catalogo Razonado, Dibujos no incluidos en volumenes impresos, Bd. V, Abb. unter Nr. 4428. (1430172) (13)

€ 3.500 - € 4.500  INFO | BID

651

GIULIO VITO MUSITELLI,
1901 TREVIGLIO – 1990 MAILAND

IL RIPOSO, 1955

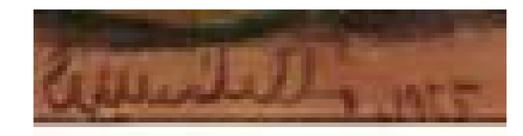
Öl auf Leinwand.
90 x 140 cm.
Links unten signiert und datiert „Musitelli 1955“.
Verso auf Rahmen Künstlernennung und Betitelung, sowie ein Ausstellungsaufkleber.
In breitem weiß-beigem Rahmen.

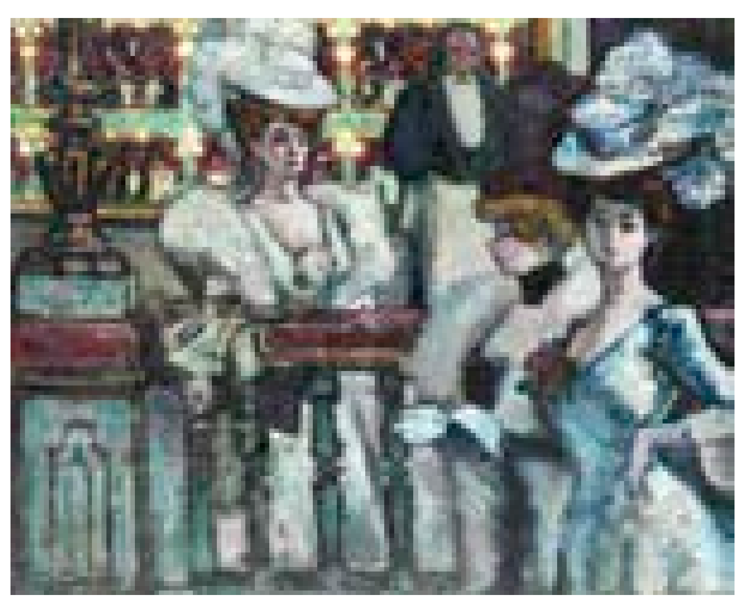
In einem Innenraum, die lang ausgestreckte, auf einem Sofa liegende, schlafende junge nackte Frau mit rotbraunem Haar. Linksseitig eine Staffelei mit einem Gemälde, was den Raum als Künstleratelier kennzeichnen würde. Die Dargestellte mit feinem beigem, teils leicht rötlichem Inkarnat und zarten weichen Gesichtszügen. Ihre Umgebung teils in großflächigen Farbtönen wiedergegeben.

Literatur:
Antonio D'Amico (Hrsg.), I tempi delle donne. Nella bella pittura del Novecento, Ausstellungskatalog, Abb. 27.

Ausstellungen:
I tempi delle donne nella bella pittura del novecento, kuratiert von Antonio D'Amico, Centro Culturale von Mailand, 09. – 23. März 2024.
(14411116) (4) (18)

€ 4.500 - € 5.500  INFO | BID





652

CHARLES FRANÇOIS PROSPER GUÉRIN,
1875 SENS – 1939 PARIS
Guérin war ein Schüler des französischen Symbolisten Gustave Moreau. Er war Bewunderer des Werks der Impressionisten Monet und Renoir, insbesondere aber des Postimpressionisten Cézanne.

KOKETTEN

Öl auf Leinwand.
65 x 81 cm.
Links unten signiert „Ch. Guerin".
In breitem, hellbeigen Rahmen.

In einem großen französischen Café eine sitzende Kokotte in weißem Kleid mit tiefem Dekolleté und großem Hut, hinter ihr die beleuchtete Bar mit Flaschen und einem eleganten stehenden Ober mit Fliege. Vor ihr an der Brüstung zwei weitere, elegant vorbeistolzierende Kokotten mit großen, Feder geschmückten Hüten.
Das Werk des Künstlers zeichnet sich aus durch den lebhaften Umgang mit Farbe und Pinsel, der einst als frivol bezeichnet wurde. Er nutzte eine Palette leuchtender Farben, meist aufgetragen in kurzen Strichen in impressionistischer Manier.
(1442225) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID

653

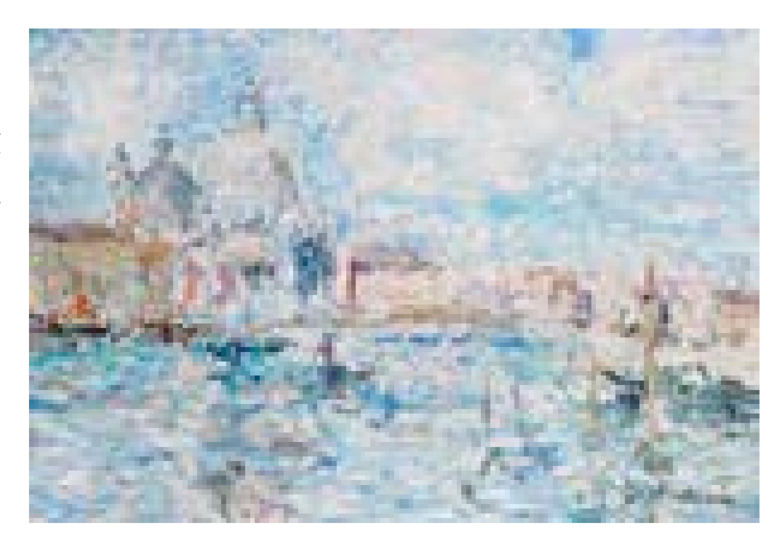
LUIGI MANTOVANI,
1880 MAILAND – 1957 EBENDA
Mantovani, Sohn eines Kupferstechers, ab 1896 studierte er auf der Brera-Kunstakademie in Mailand und war Schüler von Cesare Tallone, Giuseppe Mentessi und Vespasiano Bignami. Durch seinen lockeren, schwungvollen Pinselstrich und seine charakteristische helle Farbigkeit erlangte er schnell Bekanntheit.

VENEZIANISCHE ANSICHT MIT SANTA MARIA DELLA SALUTE

Öl auf Leinwand.
70 x 100 cm.
In hellem Zierrahmen.
Rechts unten signiert. Verso signiert und betitelt „Venezia con Chiesa della Salute Canal Grande".

In lichter Sommerstimmung Blick über den Canal Grande mit anliegenden Gondeln auf die links im Bild befindliche Kirche Santa Maria della Salute.
(1432085) (4) (13)

€ 2.500 - € 3.500  INFO | BID



654

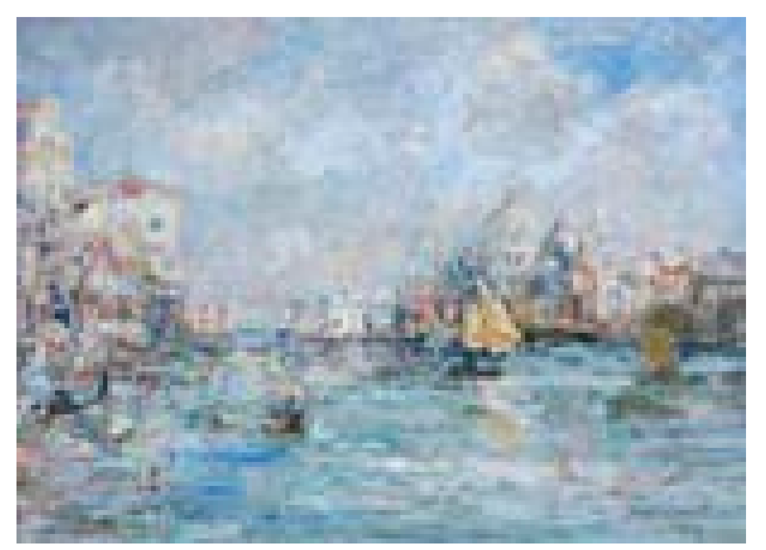
LUIGI MANTOVANI,
1880 MAILAND – 1957 EBENDA

VENEDIG, CANAL GRANDE MIT DER BASILIKA SANTA MARIA DELLA SALUTE

Öl auf Leinwand.
70 x 95 cm.
Rechts unten signiert und datiert „Luigi Mantovani Venezia 1966".

Blick über den sonnenbeschienenen Canal Grande mit einigen Gondeln und Segelschiffen auf die am Ufer gelegenen Häuser der Stadt und rechtsseitig auf die Basilika Santa Maria della Salute mit ihren großen Kuppeln im diffusen Licht. Stimmungsvolle Malerei in raschem Pinselduktus.
(14411117) (4) (11)

€ 2.500 - € 3.500  INFO | BID





655

LUIGI BRACCHI,
1892 TIRANO – 1978 MAILAND

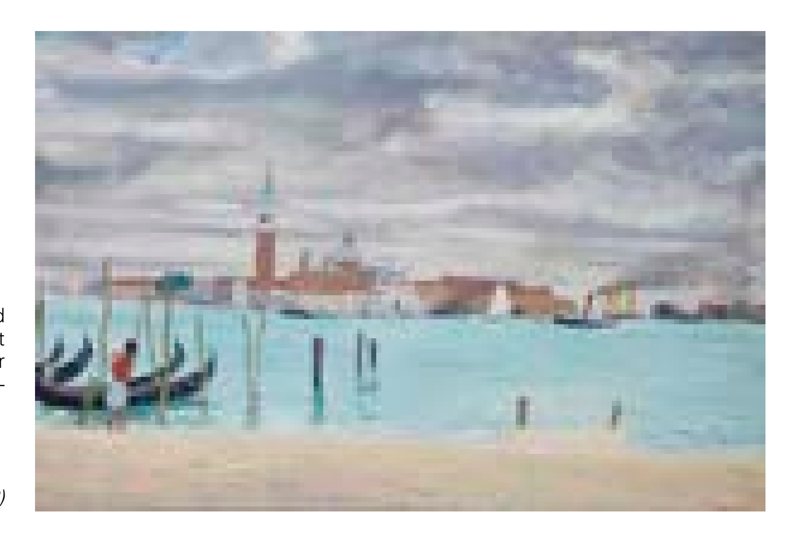
VENEDIG, UM 1955

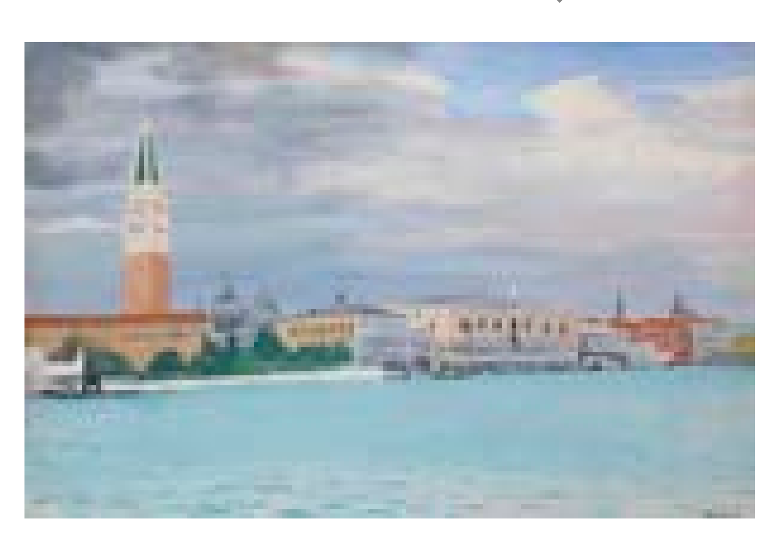
Tempera auf Papier, auf Leinwand.
69 x 103 cm.
Rechts unten signiert „BRACCHI".
Hinter Glas gerahmt.

Blick vom steinigen Ufer mit einer jungen Frau mit Kind über ankernde Gondeln auf diverse Bauten der Stadt Venedig unter grau bewölktem Himmel. Malerei in der typischen Manier des Künstlers, dabei besonders auffallend das türkis schimmernde Wasser.

Anmerkung:
Das Werk ist registriert im Archiv Luigi Bracchi, Mailand, unter der Nummer LBD1415. (1432084) (4) (18)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID





656

LUIGI BRACCHI,
1892 TIRANO – 1978 MAILAND

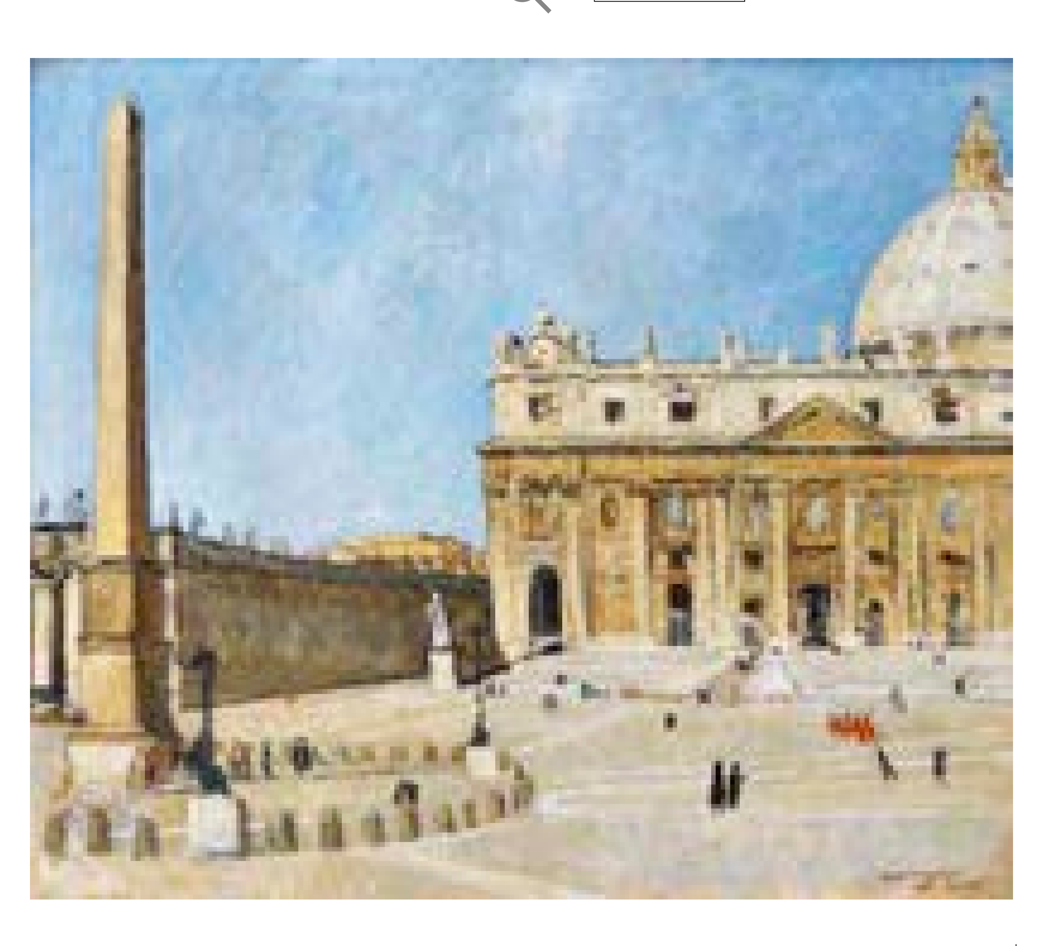
BLICK AUF VENEDIG, UM 1955

Tempera auf Papier, auf Leinwand.
69,5 x 103,5 cm.
Rechts unten signiert „BRACCHI".
Hinter Glas gerahmt.

Über das türkis schimmernde Wasser des Canal Grande geht der Blick auf die bekannte Uferansicht mit dem Dogenpalast, den Kuppeln des Markusdoms und dem in die hellgrauen Wolken aufragenden Campanile. Malerei in der typischen Art und Weise des Künstlers.

Anmerkung:
Das Werk ist registriert im Archiv Luigi Bracchi, Mailand, unter der Nummer LBD1414. (1432083) (4) (18)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



657

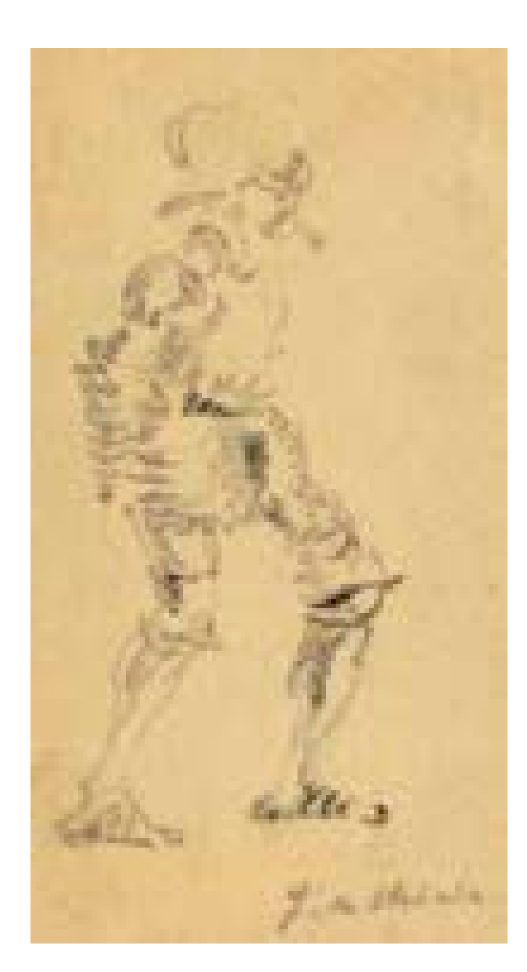
CESARE BREVEGLIERI,
1902 MAILAND – 1948 EBENDA

ROM

Öl auf Leinwand.
70 x 81,5 cm.
Rechts unten signiert, datiert und bezeichnet „C. Breveglieri 1931 Roma".
In dekorativem Rahmen.

Blick auf einen Ausschnitt des berühmten Petersplatzes in Rom mit dem hohen Obelisken und der linken Seite des Petersdoms mit seiner berühmten großen Kuppel, die in den hellblauen wolkenlosen Himmel ragt. Der Platz selbst mit zahlreichen, meist schwarz gekleideten Figuren, jedoch auch einer Gruppe in leuchtend rot gekleideter Kardinäle. Malerei in zurückhaltender, überwiegend beiger und hellblauer Farbgebung in raschem Pinselduktus.
(1441117) (4) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



658

GIORGIO DE CHIRICO,
1888 VOLOS – 1978 ROM

Der Künstler war ein italienischer Maler, Bildhauer und Grafiker, er gilt als Hauptvertreter der Pittura Metafisica, der sogenannten Metaphysischen Malerei, die als einer der wichtigsten Vorläufer des Surrealismus angesehen wird. Der Sohn italienischer Eltern wuchs zunächst in Griechenland auf. Die antike Skulptur und Architektur sowie klassische Architektur, Mythologie und Geschichte lieferten dem Künstler Inspiration. So findet sich im Zentrum des Gemäldes eine leicht verfremdete antike Statue. Die Zusammenstellung aus antiker und moderner Architektur mit der klassischen Skulptur verleiht dem Gemälde eine zeitlos erhabene Qualität. Der Bahndeich vor dem Rundturm wird von einem markant sich abzeichnenden Dampfzug befahren. Neben der Auseinandersetzung mit der Geschichte war es auch die Autobiographie Friedrich Nietzsches (1844–1900), die de Chirico nachhaltig beeinflusste. Das von Nietzsche beschriebene spätsommerlich-herbstliche tief einfallende Licht, das den Plätzen in Turin ihre besondere Stimmung verlieh, ist hier wiederzuerkennen und inspirierte de Chirico zu seinen traumhaften Platzanlagen.

MANN IN RÜSTUNG, 1965

Bleistiftzeichnung auf Papier.
12,5 x 7 cm.
Rechts unten signiert „G. de Chirico".
Im Passepartout, hinter Glas in dekorativem Rahmen.

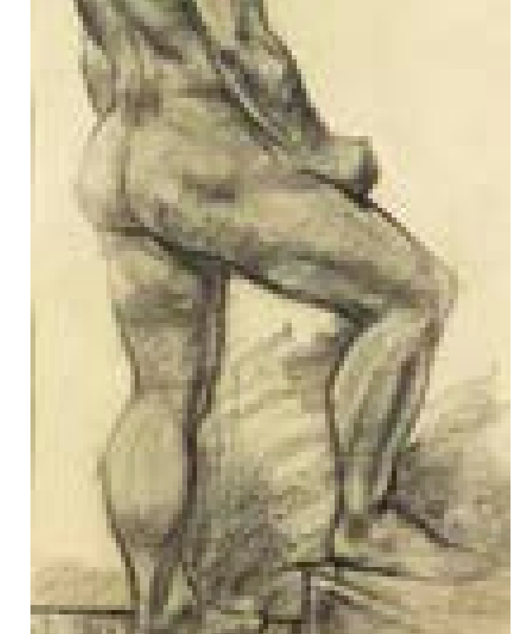
Beigegeben eine Echtheitsbescheinigung von Prof. Nicolò Martinico, Vizepräsident Fondazione Giorgio e Isa de Chirico, 31. Mai 1982, in Kopie.

Papier leicht bräunlich.
(1441731) (18)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID







659

JOHN R. GRABACH,
1880 NEWARK – 1981 EBENDA

MÄNNLICHER RÜCKENAKT

Kohlezeichnung auf Papier.
Sichtmaß: 61 x 30 cm.
Rechts unten signiert „John R Grabach".
Im Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Anmerkung:
Der amerikanische Künstler studierte in Orange, New Jersey. 1932 nahm er eine Stelle als Dozent für Aktzeichnen an der Newark School of Fine and Industrial Art, New Jersey an. (1440934) (18)

€ 600 - € 800  INFO | BID

660

LESSER URY,
1861 BIRNBAUM – 1931 BERLIN

DAME MIT PUDEL AUF REGENNASSER STRASSE (DROSCHKE LINKS), 1921

Kaltnadelradierung.
Sichtmaß: 27 x 20,8 cm.
Links unten nummeriert 36/100, rechts unten signiert „L. Ury".

Zunächst für eine kaufmännische Laufbahn bestimmt, brach der aus einer jüdischen Familie stammende Lesser Ury 1879 seine Ausbildung ab, um angefangen in Düsseldorf über Brüssel und Paris schließlich in München Kunst zu studieren. 1887 zog er nach Berlin, wo er bis zu seinem Tode bleiben sollte. Ermöglicht durch ein Stipendium reiste er für mehrere Monate durch Italien. 1912/13 hielt er sich in Holland auf.
(1441141) (13)

€ 400 - € 600  INFO | BID

661

THAYAHT,
EIGENTLICH „ERNESTO MICHAHELLES“,
1893 FLORENZ – 1959 LUCCA

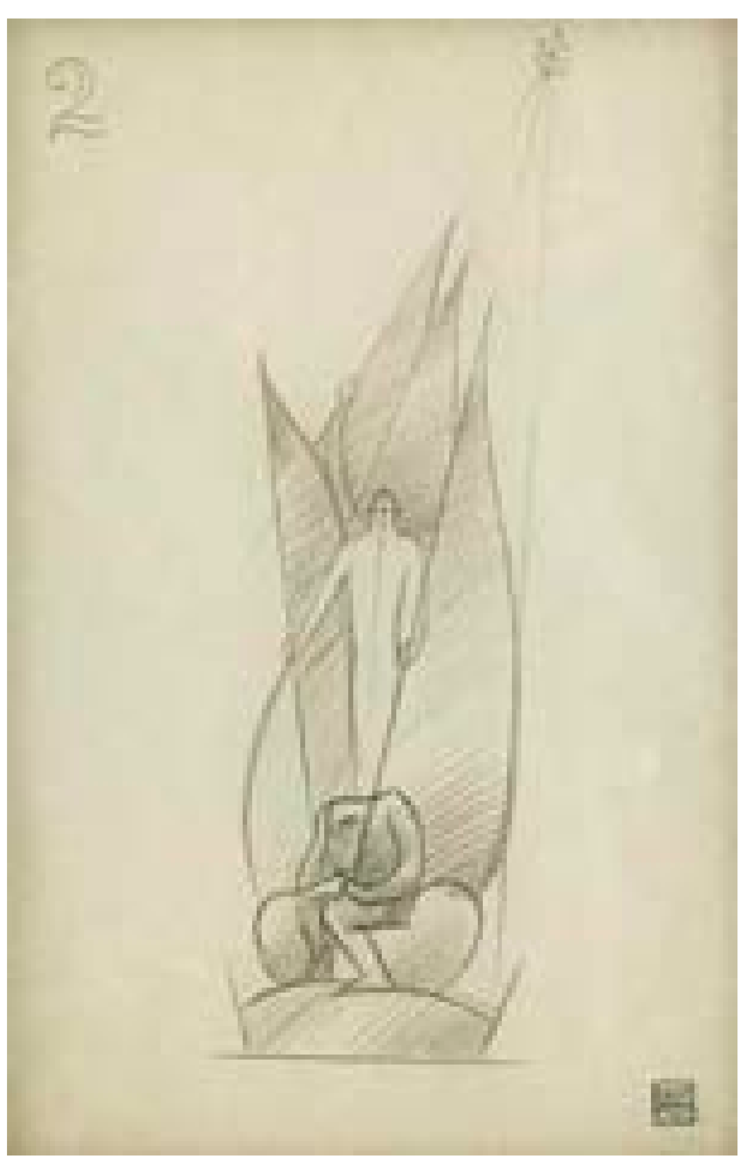
DENKMAL FÜR DEN UNBEKANNTEN POLITISCHEN GEFANGENEN – PROJEKT NR. 2, 1952

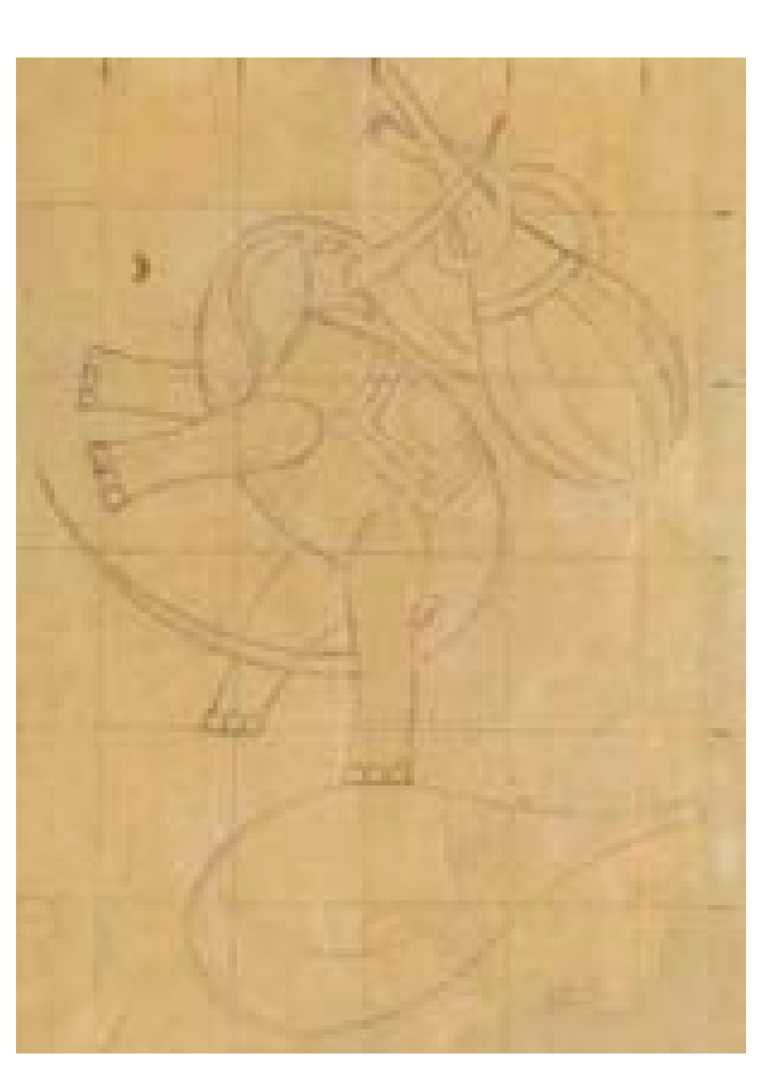
Bleistift auf geöltem Papier.
35,5 x 23,5 cm.
Rechts unten Stempelsignatur.
Im Passepartout, hinter Glas gerahmt.
Gerahmt beschrieben.

Provenienz:
Erben Michahelles Werk registriert bei der Thayaht-Ram Association.

Bibliographie:
Thayaht – Das Auge der Zukunft. Werke 1917/1958, herausgegeben von G. Cribiori, 9cento Milano Edizioni, 2024, Taf. 97, S. 240 und S. 241. (1432089) (4) (18)

€ 2.500 - € 4.500  INFO | BID





662

FORTUNATO DEPERO,
1892 FONDO/TRIENT – 1960 ROVERETO

Der italienische Futurist erhielt seine künstlerische Ausbildung in Rovereto, bevor er 1913 nach Rom zog. Dort wurde er mit den Futuristen Giacomo Balla (1871–1958) und Umberto Boccioni (1882–1916) bekannt, in deren Kreis er 1915 aufgenommen wurde. 1919 eröffnete er in Rovereto ein futuristisches Kunsthaus und 1959 das erste futuristische Museum, die Galleria Museo Depero.

ELEFANTINO, 1920

Bleistiftzeichnung auf Papier.
Sichtmaß: 23 x 18 cm.
Rechts unten monogrammiert „F D“.
Im Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Blatt etwas unfrisch, vereinzelt Falzspuren.

Literatur:
Francesco Gallo, Disegno italiano del Novecento, Mailand 1990, Tafel 45. (1441733) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID



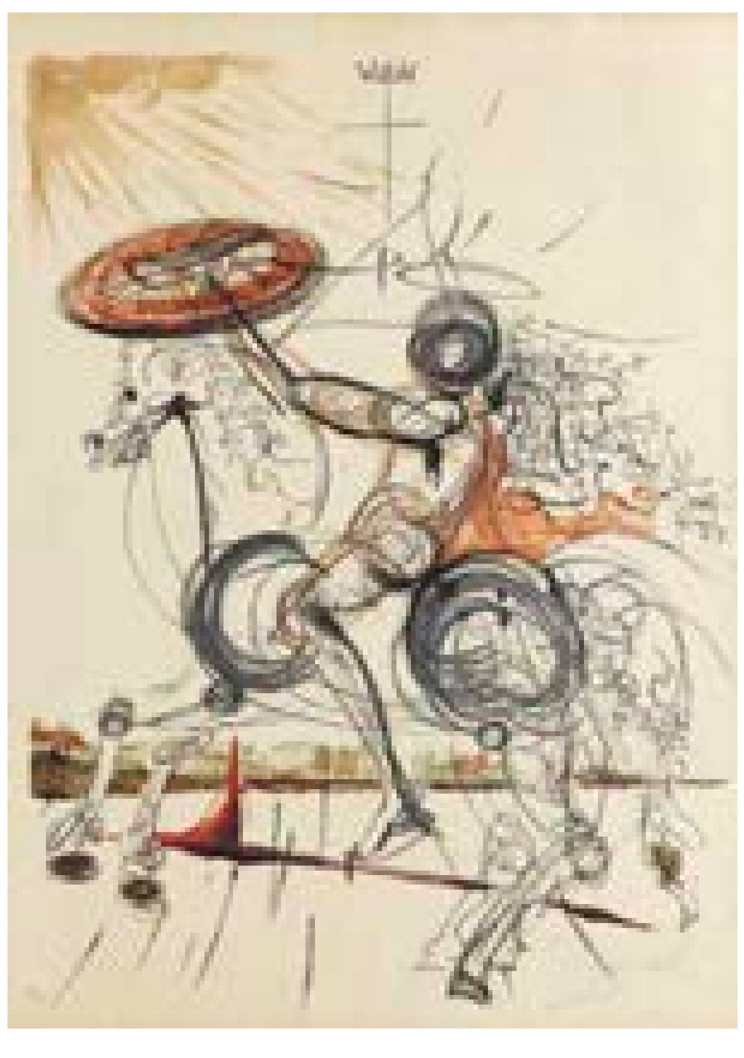
663

SALVADOR DALÍ,
1904 FIGUERAS – 1989, EBENDA

DON QUICHOTTE UND SANCHO PANZA

Kaltnadelradierung.
Plattenmaß: 49 x 39 cm.
Rechts unterhalb der Darstellung signiert „Dalí“,
links unten „EA“.
In braunem Passepartout, hinter Glas gerahmt.
(1441651) (18)

€ 1.500 - € 2.500  INFO | BID



664

SALVADOR DALÍ,
1904 FIGUERES – 1989 EBENDA

THE CRAZY HORSE SALOON, 1966

Farblithografie auf Rives.
72,5 x 53 cm.
Rechts unten signiert, links unten nummeriert 23/250.
Im Passepartout, hinter Glas in vergoldetem Rahmen.

Literatur:
Ralf Michler & Lutz W. Löpsinger, Dali. Das druckgraphische Werk, Bd. 2, München/New York 1995, S.119, Nr.1158a. (1440391) (18)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



665

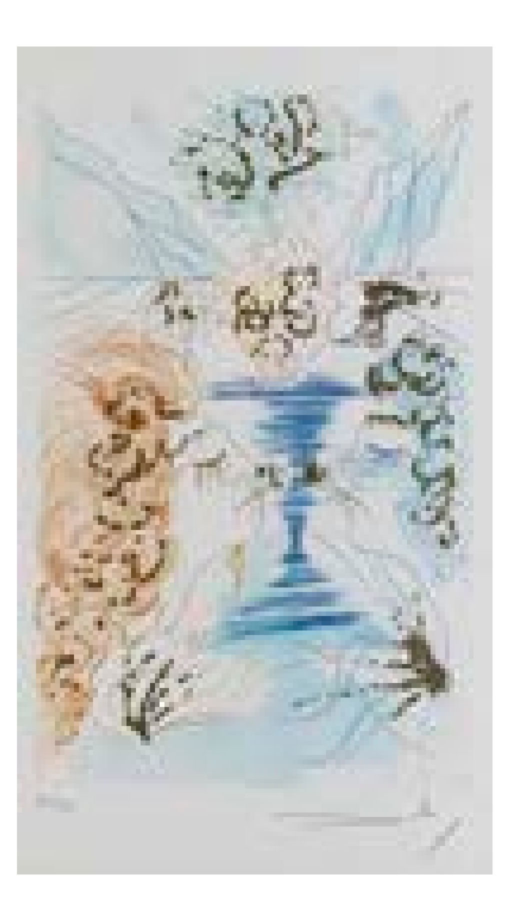
SALVADOR DALÍ,
1904 FIGUERES – 1989 EBENDA

PORTRAIT VON MAGUERITE

Kaltnadelradierung auf Japanpapier.
Plattenmaß: 31,7 x 23,7 cm.
Rechts unten signiert „Dalí", links unten Auflage 53/150.
In braunem Passepartout, hinter Glas gerahmt.
(1441652) (18)

€ 1.500 - € 2.500  INFO | BID





666

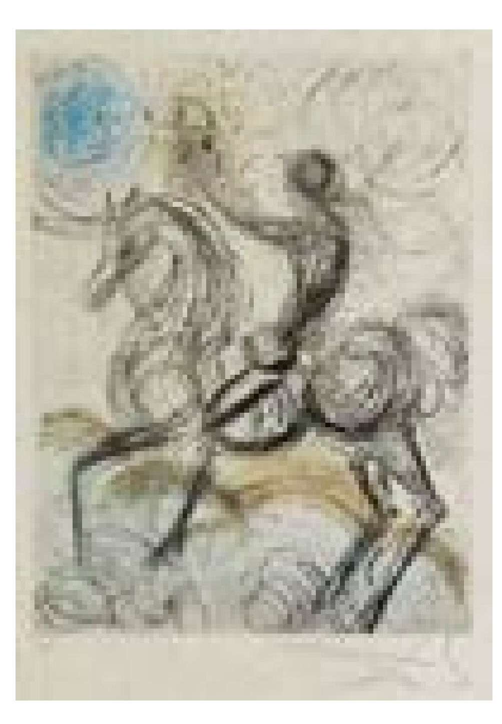
SALVADOR DALÍ,
1904 FIGUERES – 1989 EBENDA

KONVOLUT VON DREI FARBRADIERUNGEN

Rahmenmaße: 59 x 59 cm, 70 x 51 cm, sowie 62 x 81 cm.
Jeweils rechts unten signiert.
Zwei mit Passepartout, alle hinter Glas gerahmt.

Darstellungen:
REITER UND TOD, Auflage 6/145;
DER KUSS, Auflage 110/250, sowie
DIE AKADEMIE VON PARIS (1971), Auflage 51/250.
(1441653) (18)

€ 800 - € 1.200  INFO | BID





667

SALVADOR DALÍ,
1904 FIGUERES – 1989 EBENDA

DAS HÄSSLICHE ENTLEIN (AUS DEM ZYKLUS ANDERSENS MÄRCHEN), 1966

Farblithografie auf Japanpapier.
Darstellungsgröße: 55 x 36,5 cm.
Rechts unten signiert. Links unten nummeriert 63/75.
Im Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Beigegeben eine Expertise der Galerie Française, München, 27. Januar 1997.

Literatur:
Vgl. Ralf Michler & Lutz W. Löpsinger, Lithographien und Holzstiche 1956–1980 (Dali. Das druckgraphische Werk, Bd. 2), München/New York 1995, S. 120, Nr. 1168.
(1440311) (13)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID





668

ENTWURF PABLO PICASSO,
FUCINA DEGLI ANGELI/EGIDIO CONSTANTINI

PRIMAVERA, 1960

Höhe: 55 cm.
Durchmesser der Standfläche: 14 cm.
Auf der Bodenunterseite bezeichnet: „ P. Picasso – E Constantini Fucina Angeli V E 1960" (geritzt), auf der Wandung bezeichnet mit Label „Murano I.V.R".

Hohe dekorative Vase mit farbenfrohen Blüten. Korpus aus farblosem Glas, polychrome Blumenaufschmelzungen in Rot/Gelb, Blau/Gelb, Gelb/Rot und Grün. Leichte Gebrauchssp.
(1441391) (18)

€ 2.500 - € 3.500  INFO | BID





669

SYMBOLIST UM 1915

FANTASTISCHER GARTEN MIT MARIA UND JESUS

Öl auf Holz.
32 x 23 cm.
Unsigniert, verso bezeichnet und datiert.
In dekorativem teilvergoldetem Rahmen.

In einem angedeuteten Garten mit Zaun und Blumen wohl die sitzende nackte Maria, ihren Blick auf den stehenden Jesusknaben mit rötlichem Nimbus gerichtet.

Provenienz:
Ehemals Sammlung Dr. Kramm, laut Notiz auf Papieraufkleber verso. (14404517) (18)

€ 1.400 - € 1.600  INFO | BID





670

ARIK BRAUER,
1929 WIEN – 2021 EBENDA

DIE WAHRE WEISSHEIT

Farbradierung.
20,8 x 25,5 cm.
Rechts unterhalb der Darstellung signiert „Brauer“, links unten Auflage XX/LX.
Im Passepartout, hinter Glas gerahmt.
(14404553) (18)

€ 300 - € 500  INFO | BID

671

ARIK BRAUER,
1929 WIEN – 2021 EBENDA

DER FUHRMANN

Farbradierung.
21 x 25,8 cm.
Rechts unterhalb der Darstellung signiert „Brauer“, links unten Auflage XX/LX.
Im Passepartout, hinter Glas gerahmt.
(14404554) (18)

€ 300 - € 500  INFO | BID

672

MAURICE EMPI,
GEB. 1933 SAINT ETIENNE

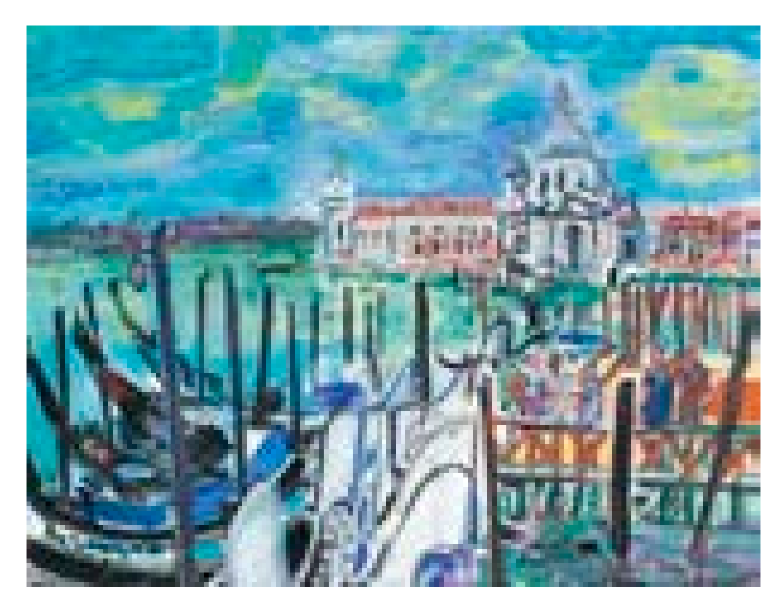
Empi studierte zunächst an der École du Sacré-Cour, bis Paris am 20./21. April 1940 bombardiert wurde. Von der Normandie kehrte er zurück, studierte weiter und arbeitete in der Werkstatt von Gen Paul (1895-1975), wo er bis zu seiner ersten Ausstellung 1953 blieb. Venedig inspirierte ihn zu den schönsten Motiven, die in seinem Atelier entstanden.

VENEZIANISCHE ANSICHT MIT SANTA MARIA DELLA SALUTE UND DEM PUNTO DELLA DOGANA

Mischtechnik auf Karton.
Sichtmaß: 49,5 x 63 cm.
Rechts unten signiert, betitelt und datiert.
In Passepartout, hinter Glas gerahmt.

In herrlich sommerlichen Farben Blick über mehrere Gondeln, hinweg auf die Mündung des Canal Grande mit abschließender, differenziert wiedergegebener Silhouette der Kirche Santa Maria Delle Salute, die von Longhena nach der Pestplage bis 1687 errichtet wurde, und links daneben dem Punto della Dogana.
(1430177) (13)

€ 1.500 - € 2.500  INFO | BID





673

FRANÇOIS BOISROND,
GEB. 1959 BOULOGNE-BILLANCOURT

Der französische Maler studierte an der École normale supérieure des arts décoratifs. In seinen Anfängen stellte er den Alltag, Stadtlandschaften, sowie Portraits auf raffinierte und farbenfrohe Weise dar.

DANS LA RUE

Acryl auf Karton.
Sichtmaß: 55 x 74 cm.
Wohl monogrammiert, linke untere Ecke „F“, rechte untere Ecke „B“.
In Passepartout, hinter Glas gerahmt.
Nicht geöffnet.
(1441836) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID

674

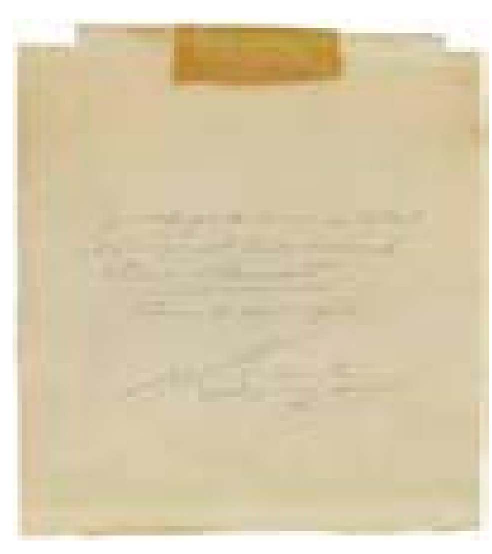
PIERRE BONNARD,
1867 – 1947

ÉTUDE DES FIGURES

Bleistift und Tusche auf Papier.
13,5 x 15 cm.
Verso eine Echtheitsbestätigung mit Autogramm von Marcel Lecomte, 1964, sowie verso ein Aufkleber der Galleria Cerana, Mailand mit Künstlernennung und Betitelung.
Hinter Glas in Kasten gerahmt.
(14418328) (18)

€ 500 - € 800  INFO | BID





675

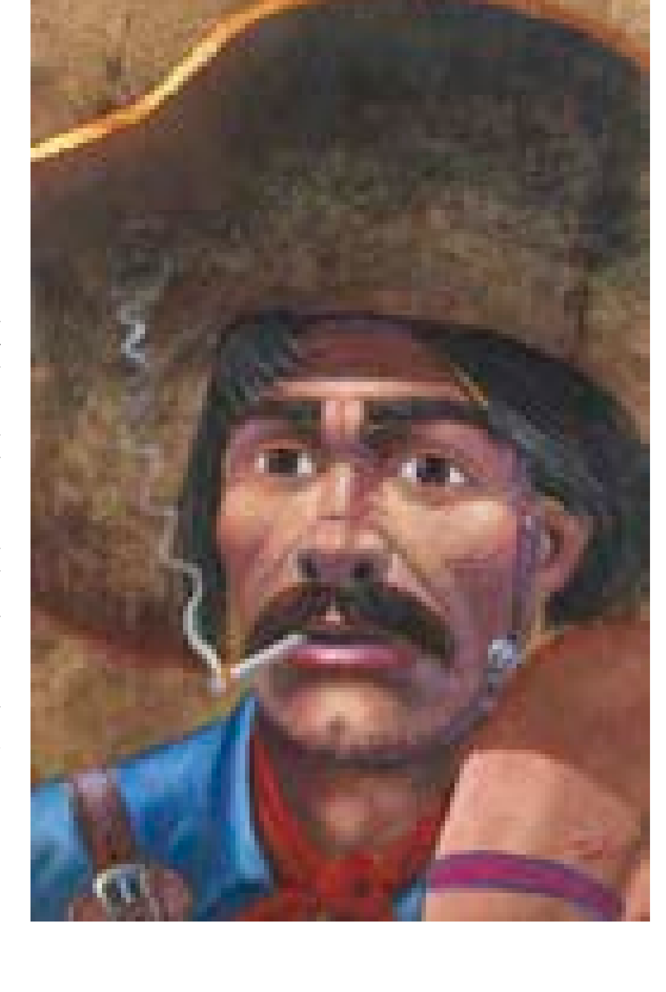
FERNANDO DEL TORO-BARRIOS, GEB. 1904, ANSÄSSIG IN MEXICO CITY, ZUG.

BILDNIS DES EMILIANO ZAPATA

Öl auf Papier.
59 x 39 cm.
Hinter Glas gerahmt.

Brustportrait eines rauchenden Mannes mit Sombrero und rotem Halstuch. Der Maler Del Toro-Barrios stellte unter anderem im Herbstsalon in Madrid 1923 aus. Das hier angebotene Blatt zeigt vermutlich den mexikanischen Revolutionär Emiliano Zapata Salazar (1879 – 1919). Emiliano Zapata war eine zentrale Figur der Mexikanischen Revolution, die 1910 begann. Geboren 1879 im Dorf Anenecuilco im Bundesstaat Morelos, stammte er aus einer bäuerlichen Familie und setzte sich zeitlebens für die Rechte der Landbevölkerung ein. Besonders bekannt wurde er durch seinen Kampf gegen die ungerechte Landverteilung und die Ausbeutung durch Großgrundbesitzer. Zapata forderte mit seinem Plan de Ayala die Rückgabe des Landes an die Bauern, das ihnen zuvor von Großgrundbesitzern und dem Staat genommen worden war. Seine Bewegung, die Zapatisten, prägte das Motto „Tierra y Libertad" („Land und Freiheit"), das zu einem Symbol des sozialen Widerstands wurde. Trotz seines militärischen Erfolgs blieb Zapata stets seinen Idealen treu, verweigerte sich politischen Machtspielen und blieb ein Verfechter basisdemokratischer Prinzipien. 1919 wurde er durch einen Hinterhalt ermordet, doch sein Vermächtnis lebt bis heute in der mexikanischen Gesellschaft weiter.
(1440661) (13)

€ 1.500 - € 2.500  INFO | BID





676

JEAN GIRARD, FRANZÖSISCHER MALER DES 20. JAHRHUNDERTS

TRANSPARENCIES

Öl auf Leinwand.
73 x 50 cm.
Verso unten signiert und datiert „Jean M. Girard 1967 N. 21", auf Rahmen zudem betitelt.
Freigestellt in Holzrahmen.
(1431688) (18)

€ 400 - € 600  INFO | BID



677

KÜNSTLER DES 20./ 21. JAHRHUNDERTS

GRANDEMAISON ABSTRACTION

Acryl auf Leinwand.
89 x 129 cm.

Auf überwiegend weißem Grund die in Spachteltechnik aufgetragenen farbenfrohen Formen.
(1442203) (18)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID

678

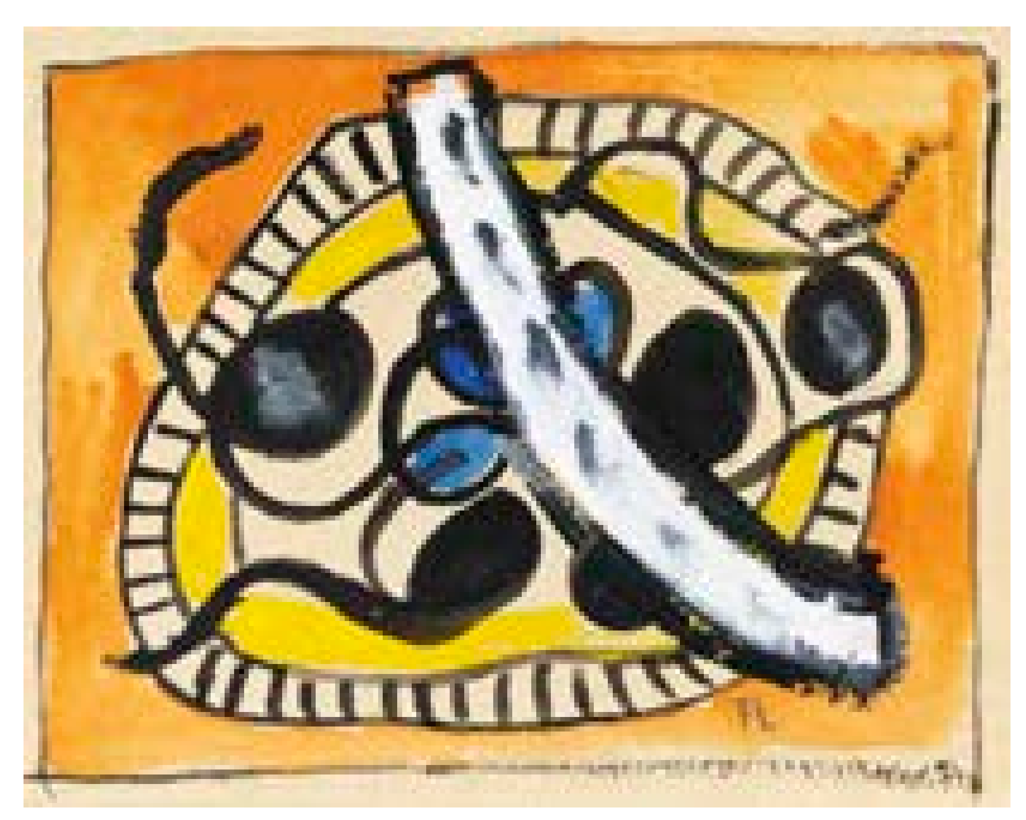
LADISLAS KIJNO,
1921 WARSCHAU – 2012 SAINT-GERMAIN-EN-LAYE

KOMPOSITION

Mischtechnik/ Farbe auf zerknittertem Papier.
93 x 62 cm.
Links unten signiert „Kijno“.
Hinter Glas gerahmt.
(14418347) (18)

€ 6.500 - € 8.000  INFO | BID





679

FERNAND LÉGER,
1881 ARGENTAN/ ORNE – 1955 GIF-SUR-YVETTE

Fernand Léger war ein französischer Maler, Bildhauer, Grafiker, Keramiker und Filmregisseur. Sein Frühwerk wird dem Kubismus zugeordnet, insbesondere beeinflussten ihn Picasso und Georges Braque. Ab den 1920er-Jahren integrierte er zunehmend figurative Elemente in seine Gemälde. 1937 wurden einige seiner Bilder als „Entartete Kunst“ aus Museen beschlagnahmt. Sein Spätwerk hatte Einfluss auf die amerikanischen Künstler der Pop Art, etwa Roy Lichtenstein.

ÉTUDE POUR L'ASSIETTE DE FRUITS, UM 1946

Gouache auf Papier, montiert auf Karton.
11 x 13,8 cm.
Rechts unten Monogramm „FL“.
In Passepartout, hinter Glas gerahmt.
(14418316) (18)

€ 4.500 - € 6.000  INFO | BID





680

FERNAND LÉGER,
1881 ARGENTAN/ ORNE – 1955 GIF-SUR-YVETTE

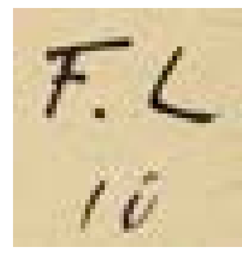
FEMME NUE EN PIED (NACKTE FRAU ZU FUSS), 1910

Tusche und Feder auf Papier.
Sichtmaß: 30 x 21 cm.
Rechts unten monogrammiert und datiert „F.L (19)10“.
In Passepartout in dekorativem Rahmen.

Beigegeben ein Echtheitszertifikat von Prof. Paul Carrière, dass es sich um eine Zeichnung von Fernand Léger handelt, in Kopie.

Anmerkung:
Die Zeichnung zeigt die nackte Frau zu Fuß, leicht nach links. Ein vergleichbares Werk des Künstlers, datiert auf das Jahr 1911, zeigt eine nackte Frau zu Fuß, leicht nach rechts und wurde bei Christie's in Paris am 23. März 2017 mit der Lotnummer 202 versteigert. (14418330) (18)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID





681

ANDY WARHOL,
1928 PITTSBURGH – 1987 NEW YORK

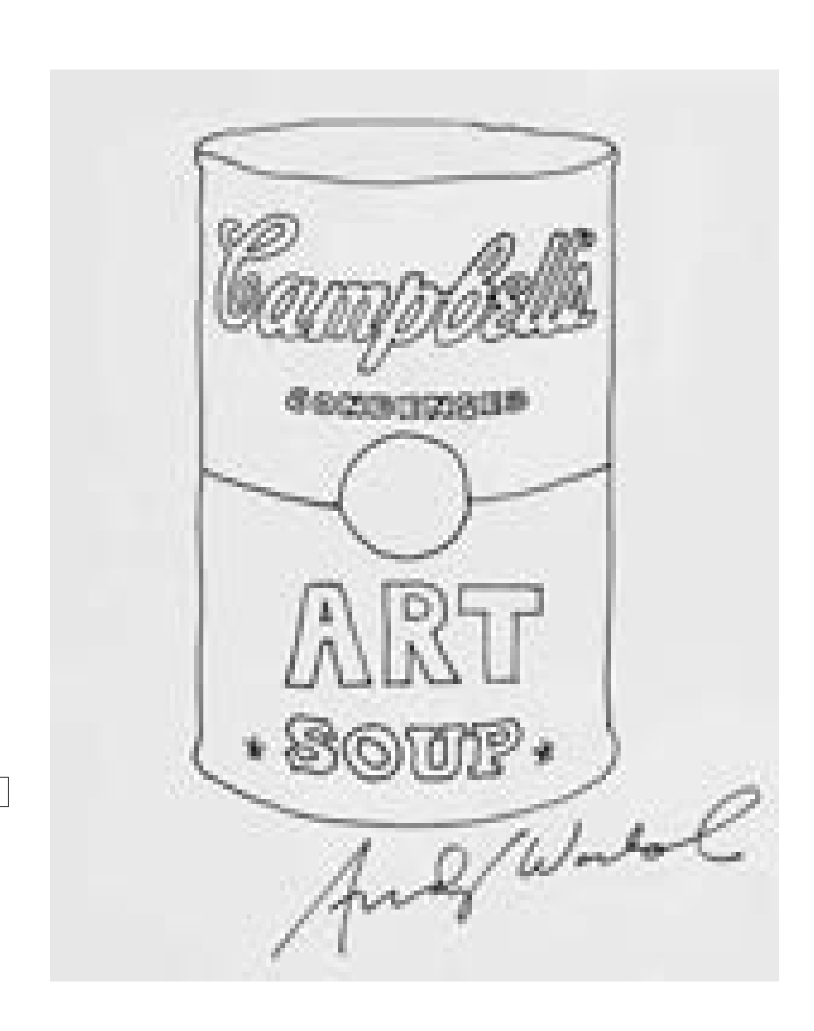
FLOWERS

Filzstift auf Papier.
21 x 30 cm.
Rechts unten signiert und datiert „Andy Warhol 77“, sowie rechts oben Widmung.
In Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Beigegeben eine Echtsheitsbestätigung von Mauro Urbano, Novara, 24. März 2003, in Kopie.

Anmerkung:
Das Werk mit der Zeichnung mit Blumendarstellung stammt aus der Privatsammlung von Urbano Quinto (1933-1997) und wurde 1977 direkt von Andy Warhol während eines Treffens in der Factory erworben.
(14418318) (18)

€ 9.000 - € 12.000  INFO | BID



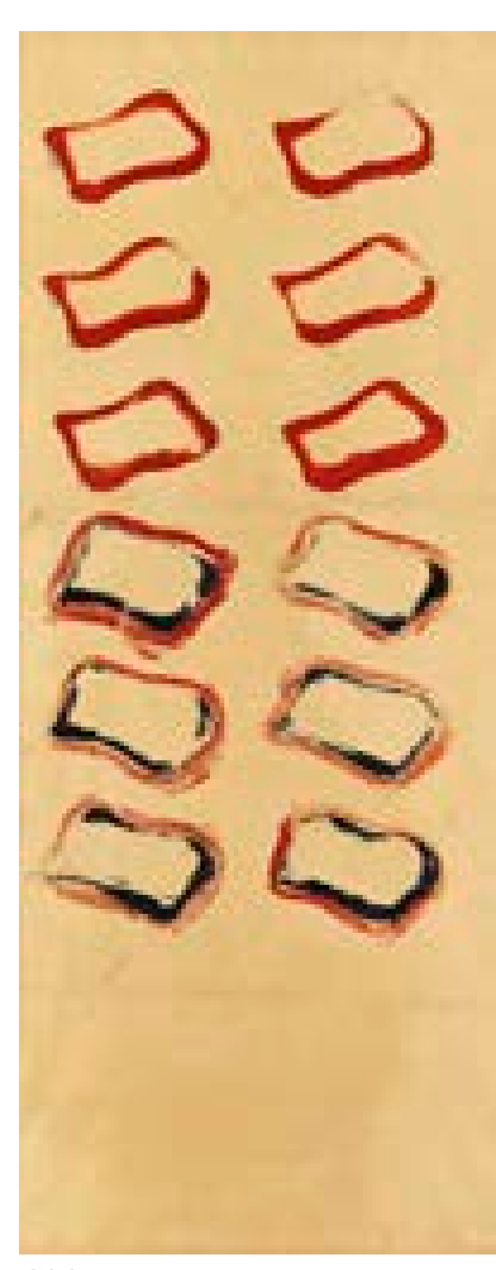
682

ANDY WARHOL,
1928 PITTSBURGH – 1987 NEW YORK

CAMPBELL'S CONDENSED ART SOUP

Filzstift auf Papier.
Blattgröße: 43 x 35,5 cm.
Rechts unterhalb der Darstellung Signatur „Andy Warhol“.
In Passepartout, hinter Glas gerahmt.
(14418311) (18)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID



683

CLAUDE VIALLAT,
GEB. 1936

EMPREINTES

Acryl auf gebräuntem Papier.
Sichtmaß: 78 x 33,5 cm.
Rechts unten wohl Datierung „1989“.
Hinter Glas gerahmt.
Etwas unfrisch.
(1441831) (18)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



684

DAN FLAVIN,
1933 QUEENS, NEW YORK – 1996 RIVERHEAD, NEW YORK

OHNE TITEL, PORTFOLIO, 1973

Farbsiebdruck auf Velin.
Blattgröße: 30,5 x 22,9 cm.
Verso links unten gestempelt „Copyright 1973 by Dan Flavin dated at Styria Studio“. Vorderseite rechts unten signiert und datiert „1973“, Auflage 51/300.
In Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Aus der New York Collection für Stockholm.
(1441835) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID

685

ANDY WARHOL,
1928 PITTSBURGH – 1987 NEW YORK

PURSE (GELDBÖRSE), UM 1950

Mischtechnik mit Tusche, Tempera, Blei-/ Buntstift auf Papier.
Sichtmaß: 23,5 x 27 cm.
Auf dem Blatt beschriftet „COMB Job Drop out whites“, „2 9/16 wide“.
In Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Provenienz:
Kantor Gallery Los Angeles, (verso Aufkleber mit Betitelung und Galerienennung).
Auktion Cornette de Saint Cyr, 16.06.2014, Los 241.
(14418312) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID





686

ROY LICHTENSTEIN,
1923 NEW YORK – 1997 EBENDA

FINGER POINTING, 1973

Farbsiebdruck.
30,5 x 23 cm.
Verso links unten gestempelt „Copyright, 1973 by Roy Lichtenstein, printed at Styria Studio".
In Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Laut Einlieferer aus der New York Collection für Stockholm.
(1441832) (18)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID



687

TOXIC,
EIGENTLICH „TORRIC ABLACK",
GEB. 1965 NEW YORK CITY
Der US-amerikanische Künstler ist Teil der Graffiti-Bewegung der frühen 1980er-Jahre in New York City. Er wechselte von der Straßenkunst zur Ausstellung seiner Gemälde in Galerien und Museen weltweit.

KONVOLUT VON DREI GRAFFITI-ARBEITEN

Sprühfarbe auf Leinwand.
Je 50 x 50 cm.
Jeweils verso signiert und datiert „2009".
Ungerahmt.
(14418336) (18)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID

688

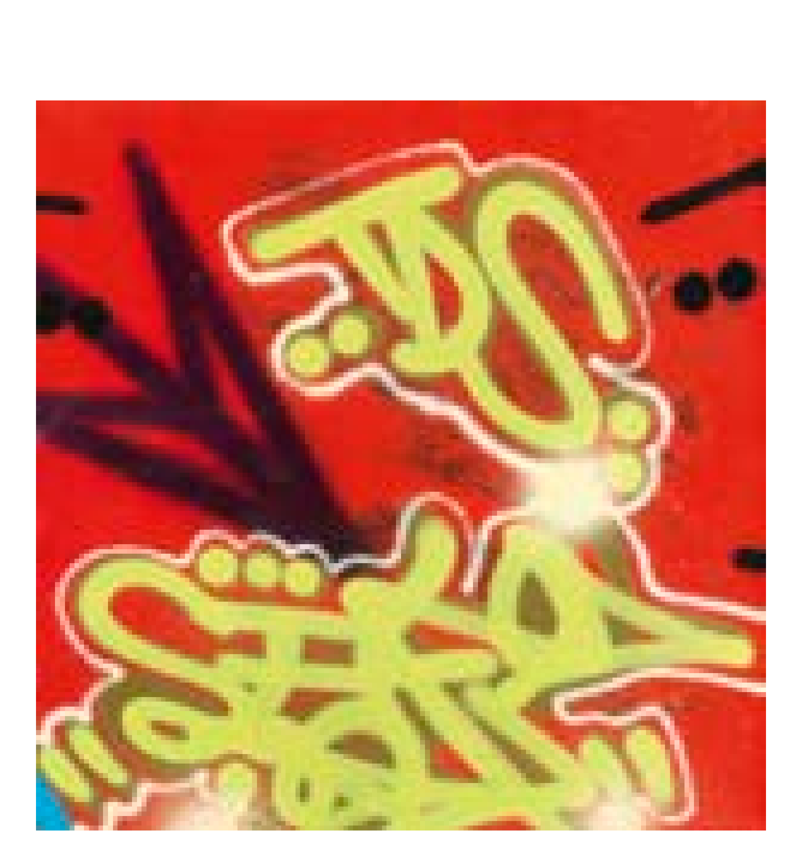
ELLSWORTH KELLY,
1923 NEWBURGH, NEW YORK – 2015 SPENCER-TOWN, NEW YORK

OHNE TITEL (SCHWARZ/WEISS)

Siebdruck.
Sichtmaß: 29,5 x 22 cm.
Trägt rechts unten ein Monogramm „E K“,
links unten Auflage 159/300.
In Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Anmerkung:
From the New York Collection for Stockholm.
(1441834) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID







689

BERNARD AUBERTIN,
1934 FONTENAY-AUX-ROSES – 2015 REUTLINGEN

Bernard Aubertin, einer der wichtigsten Vertreter der Künstlergruppe „Zero“, widmete sich seit 1958 monochromen Gemälden. Etwa ab 1960 fügte er seinen Bildern Nägeln hinzu, die zu einem wichtigen Leitmotiv des Künstlers wurden. Die Farbe Rot symbolisiert für Aubertin die Kraft des Feuers, die, durch die Nägel ergänzt, in ein spannungsvolles Verhältnis mit diesen tritt.

DESSIN DE FEU

Abgebrannte Streichhölzer auf roter Platte.
50 x 50 cm.
Mittig unten signiert und datiert
„Bernard Aubertin 2006“.
Frei gestellt hinter Glas in schwarzem Rahmen.
(14418348) (18)

€ 2.300 - € 3.000  INFO | BID





690

GÜNTHER UECKER,
GEB. 1930 WENDORF

Der deutsche Maler und Objektkünstler von internationalem Rang ist bekannt für seine reliefartigen Nagelbilder. Ein Teil seines Werkes ist der sogenannten Kinetischen Kunst zuzuordnen. Er lebt und arbeitet in Düsseldorf und St. Gallen.

DO IT YOURSELF, 1969

34 x 16,5 cm.
Rechts unten signiert.
Herausgegeben vom Vice-Versand, Remscheid.

Hammer und 2 Nägel auf Weichbrettholz als Multiple, mit Aufhänger.
(14404512) (13)

€ 700 - € 900  INFO | BID

691

MARCELLO MORANDINI,
GEB. 1940 MANTUA

KOMPOSITION 682A

3D-Komposition aus Baumwollpapier und bedrucktem Acrylglas.
50 x 50 cm.
Verso auf Aufkleber betitelt, signiert „M. Morandini“.
Nummeriert 23/60. Verleger: Galerie-F GmbH Kranenburg 2018.
In Holzrahmen.
(1440124) (18)

€ 400 - € 600  INFO | BID





692

**JEFF KOONS,
GEB. 1955, NACH**

BALLOON DOG (BLACK)

Höhe: 30 cm.
Breite: 30 cm.
Tiefe: 12 cm.
Bodenseitig nummeriert 252/999.

COA Éditions Studio.
Mit beigegebenem nummeriertem Zertifikat.
(1440121) (13)

€ 2.000 - € 4.000  INFO | BID





693

**JEFF KOONS,
GEB. 1955, NACH**

BALLOON RABBIT (BLUE)

Höhe: 25 cm.
Breite: 14 cm.
Tiefe: 13,5 cm.
Bodenseitig nummeriert 269/999.

COA Éditions Studio.
Mit beigegebenem nummeriertem Zertifikat.
(1440122) (13)

€ 2.000 - € 4.000 INFO | BID



694
ELLSWORTH KELLY,
1923 NEWBURGH, NEW YORK – 2015 SPENCER-TOWN, NEW YORK

ORANGE UND GRÜN, 1970

Farblithografie.
Blattgröße: 99 x 69 cm.
Rechts unten signiert „Kelly“, links unten nummeriert 30/75, sowie Prägestempel.
Hinter Glas gerahmt.
(1440932) (18)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID

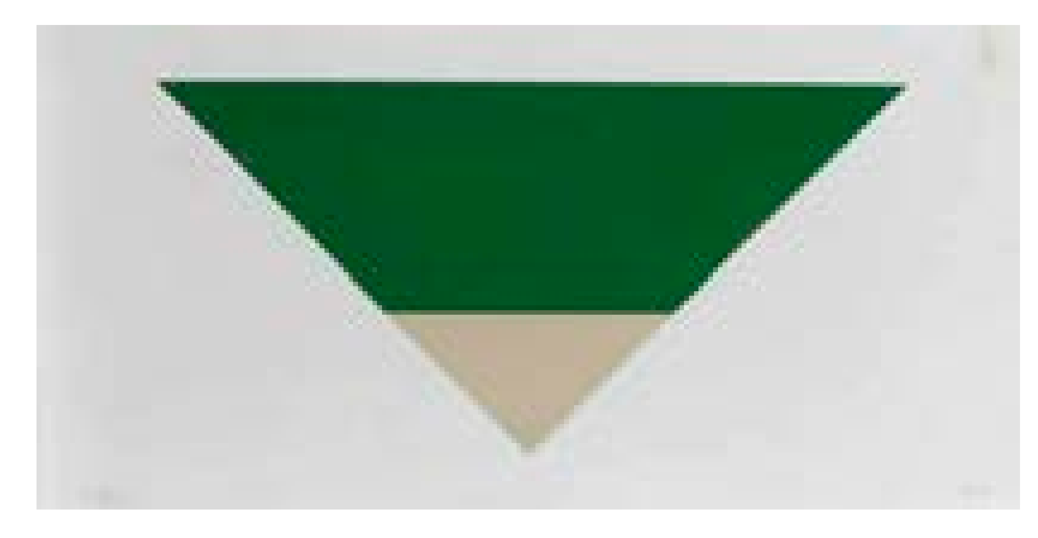


695
ELLSWORTH KELLY,
1923 NEWBURGH, NEW YORK – 2015 SPENCER-TOWN, NEW YORK

BLAU UND SCHWARZ

Farblithografie.
Blattgröße: 86 x 68 cm.
Rechts unten signiert „Kelly“, links unten „A P“, sowie Prägestempel.
Hinter Glas gerahmt.
(1440933) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID



696
ELLSWORTH KELLY,
1923 NEWBURGH, NEW YORK – 2015 SPENCER-TOWN, NEW YORK

GRÜN-WEISS, 1970/72

Farblithografie.
Blattgröße: 45 x 89 cm.
Rechts unten signiert „Kelly“, links unten nummeriert 11/60, sowie Prägestempel.
Hinter Glas gerahmt.

Anmerkung:
Der amerikanische Maler schuf Kompositionen, in denen monochrome Farbformen zu eigenständigen Gemälden wurden. Er war ein Hauptvertreter der Farbfeldmalerei und des Hard Edge. (1440931) (18)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID

697

RICHARD LINDNER,
1901 HAMBURG – 1978 NEW YORK CITY

KISS

Farblithografie.
Sichtmaß: 62 x 48 cm.
Rechts unterhalb der Darstellung signiert „R Lindner“, links unten „I/ LXXV“.
Im Passepartout, hinter Glas gerahmt.
Gerahmt beschrieben.

Literatur:
Vgl. Dore Ashton, Richard Lindner, New York 1970. Mit eingelegter deutscher Übersetzung von Peter Hahlbrock, Berlin (ohne Jahr). (14404511) (18)

€ 700 - € 900  INFO | BID





698

BERT STERN,
1929 BROOKLYN/NEW YORK – 2013 MANHATTAN/ NEW YORK

JANE MANSFIELD PORTRAIT (1964)

Fotografie auf feinem Papier, Tintenstrahldruck.
Blattmaß: 48 x 33 cm.
Verso gestempelt „Photograph by BERT STERN...“, sowie „A.P. 5/15“, 2008.
Montiert auf Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Beigegeben ein „Certificate of Authenticity“, 2008“, die Auflage limitiert und vom Künstler selbst signiert.
(1440123) (18)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID

699

YOULA CHAPOVAL,
1919 KIEW, UKRAINE – 1951 PARIS, ZUG.

Der Künstler war Mitglied der Réalités Nouvelles und Künstler der Zweiten Schule von Paris. 1945 wandte er sich dem Kubismus zu. Die figurativen Elemente seiner Werke blieben erhalten, ihre Wirklichkeit wurde nun jedoch von geometrischen Flächen bestimmt.

KUBISTISCHES STILLLEBEN MIT FLASCHEN, VASE UND GLAS

Öl auf Leinwand.
73 x 60 cm.
Verso auf Leinwand bezeichnet „Chapoval. 1948.“

Die dargestellten Objekte vor braunem Hintergrund, in der typischen Manier des Künstlers, dessen Hauptinspiration Pablo Picasso (1881–1973) war.
(1442201) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID





700
NOT BANKSY

COVID-19/5G/CONSPIRACY CHIMP
„IT'S NOT FUNNY", 2020

Screenprint auf Karton.
60 x 42 cm.
Nummeriert vorne rechts unten 16/100
und gestempelt.

Beigegeben ein im Original vorliegendes Zertifikat
vom 15. Mai 2020.
(1440126) (13)

€ 300 - € 500  INFO | BID



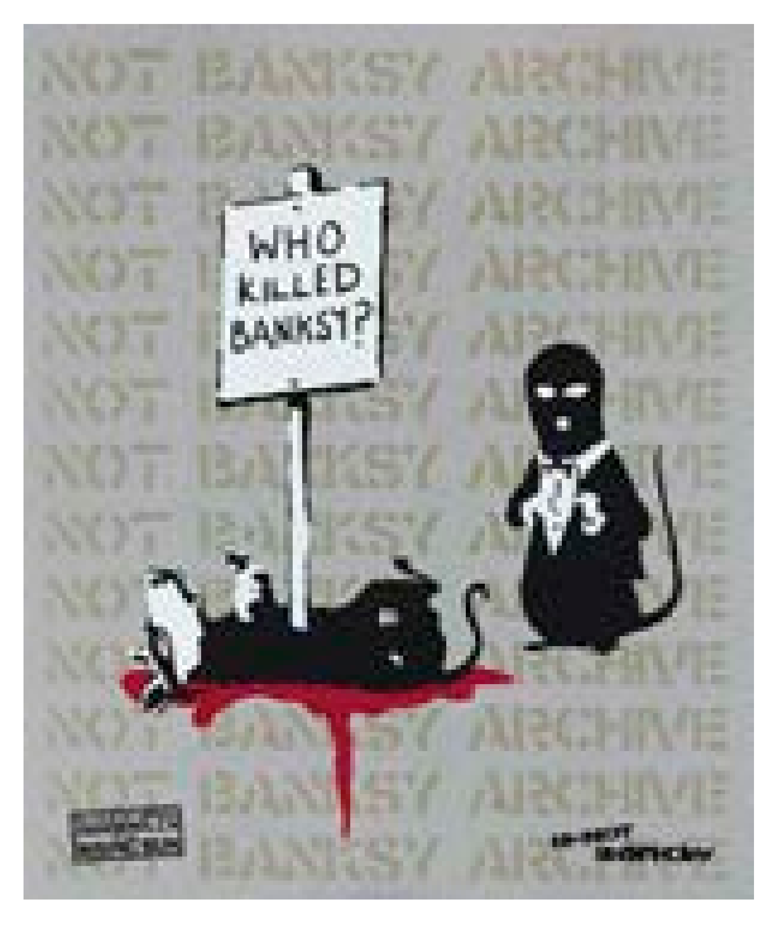
701
NOT BANKSY

FLOGGING A DEAD HORSE/I DON'T GET IT

Screenprint auf Karton.
18 x 18 cm.
Verso nummeriert links unten 16/100 und gestempelt.
Ungerahmt.
2010.

Beigegeben ein im Original vorliegendes Zertifikat vom
8. Januar 2010.
(1440125) (13)

€ 300 - € 500  INFO | BID



702
NOT BANKSY

WHO KILLED BANKSY

Screenprint auf Karton.
50 x 42 cm.
Verso auf Etikett nummeriert 47/50.
Not Banksy Archive Edition.
Ungerahmt.
(1440127) (13)

€ 300 - € 500  INFO | BID



703
NOT BANKSY

CECI, N'EST PAS

Screenprint auf Karton.
41,7 x 59,5 cm.
Verso auf Etikett nummeriert 53/100 und gestempelt.
Ungerahmt.
(1440128) (13)

€ 300 - € 500  INFO | BID





704
LIU YE,
1964

ZWEI RADIERUNGEN IN AUSSTELLUNGSKATALOG UND DREI KARTEN

Radierung auf Papier.
Katalogmaße: 19 x 14,8 cm.
Einmal signiert und datiert „93“ sowie als Probe gekennzeichnet. Einmal signiert und datiert „95“ sowie mit Ps. gekennzeichnet.

Vergleiche:
Christie's Hong Kong, 14.07.2020, Lot 6047.
(1440511) (13)

€ 1.300 - € 1.500  INFO | BID



705

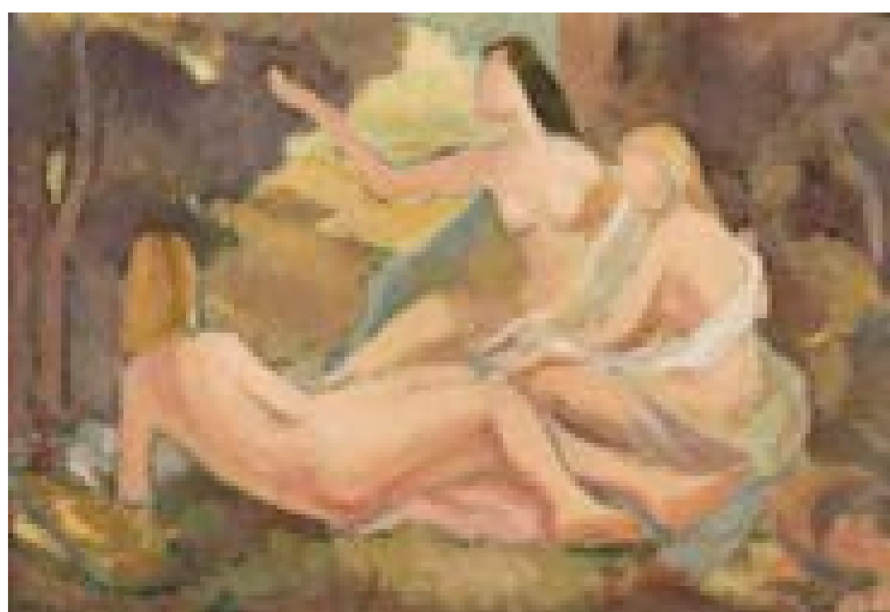
EMERIC GOMERY,
1902 – 1969

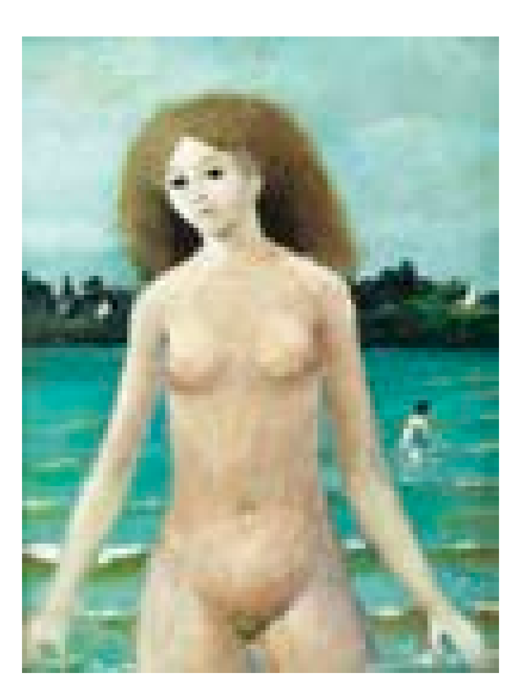
WEIBLICHER AKT

Öl auf Leinwand, auf Karton.
64,5 x 54 cm.
Rechts oben signiert „GOMERY-45“.
In dekorativem Rahmen.

Dreiviertelakt einer leicht nach rechts sitzenden jungen Frau mit rot-braunen Haaren, mit einer farbenfrohen Decke, die von ihrer linken Schulter den Rückenbereich bedeckt, sowie einer gold-gelben Kopfbedeckung, die sie mit ihrer linken erhobenen Hand hält. Mit ihrem leuchtend roten Mund und den braunen Augen schaut sie aufmerksam aus dem Bild heraus. Sinnliche Darstellung der Frau in leicht impressionistischer Manier.
(1420781) (18)

€ 700 - € 900  INFO | BID





706

JACQUES VOYET,
1927 – 2010

LA BAIGNEUSE

Öl auf Holz.
35 x 27 cm.
Rechts unten signiert „J. Voyet“,
verso auf Etiketten datiert „1985“.
In breitem Holzrahmen.

Unter sommerlichem Himmel das Hüftbildnis einer dem Wasser entsteigenden Badenden.
(1440302) (13)

€ 800 - € 1.200  INFO | BID

707

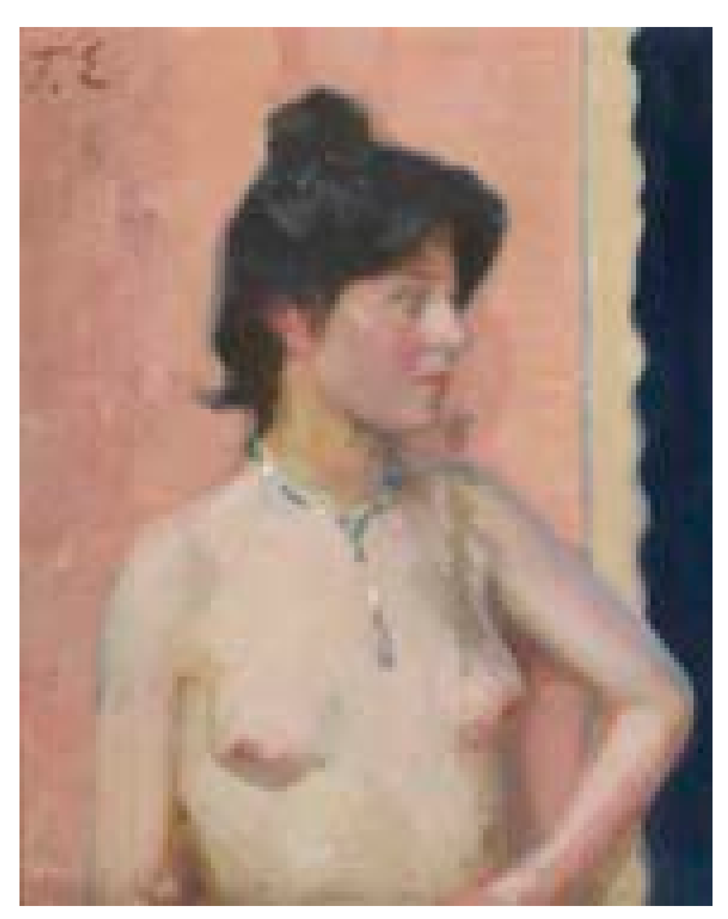
ACHILLE-EMILE OTHON FRIESZ,
1879 LE HAVRE – 1949 PARIS

DREI AKTE IN LANDSCHAFT

Öl auf Karton.
34 x 49 cm.
Links unten signiert.
In ungefasstem Profilrahmen mit Textilausschnitt.

Aktdarstellung von drei Frauen, die sich inmitten einer hügeligen sommerlichen Landschaft im Schatten der Bäume niedergelassen haben. Die Darstellung ist wohl in die 1920er-Jahre zu datieren.
(1440301) (13)

€ 1.200 - € 1.500  INFO | BID



708

FRITZ ERLER,
1868 FRANKENSTEIN – 1940 MÜNCHEN

Der Künstler studierte an der Königlichen Kunstschule Breslau und besuchte von 1892–1894 die Académie Julian in Paris. 1895 kam er nach München und lebte seit 1918 in Holzhausen am Ammersee.

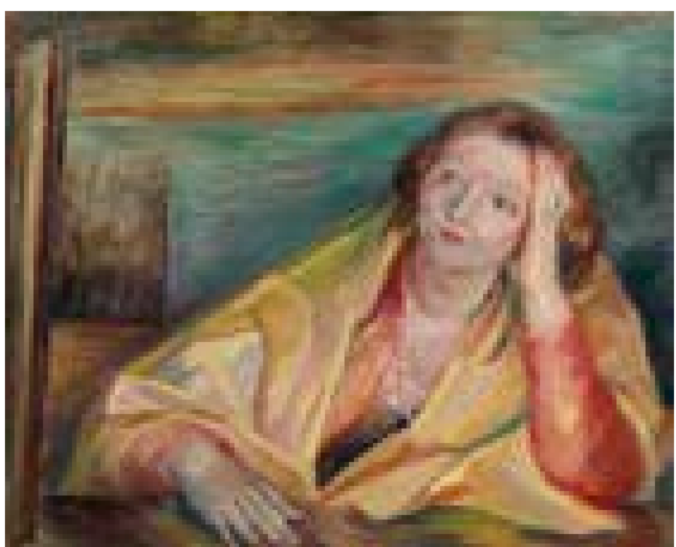
WEIBLICHER HALBAKT

Öl auf Leinwand.
70,5 x 57 cm.
Links oben monogrammiert „F.E".
Im dekorativen breiten Rahmen.

Vor einer roséfarbenen Wand eine stehende junge Frau mit nacktem Oberkörper, mit grünlicher Kette um den Hals, schwarzem, teils hochdrapiertem Haar, den Kopf zur Seite gedreht und aus dem Bild herausblickend. Sie hat ein helles Inkarnat, ein leicht gerötetes Gesicht sowie einen roten Mund. Vom französischen Impressionismus inspirierte Malweise in teils raschem Pinselduktus bei meist breitem Pinselstrich. Teils Retuschen.

Anmerkung:
Laut Einlieferer wurde das Werk im Jahr 1917 vom Hannoveraner Kunstverein angekauft und zeigt eine Arbeit des Künstlers auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft; verso auf Rahmen ein alter Klebezettel „KV. H. 207," das auf den Kunstverein Hannover e.V. verweist. (14404555) (18)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID



709

FERRUCCIO FERRAZZI,
1891 ROM – 1978 EBENDA

PORTRAIT DER BARONESSA CATERINA CATORE PENNISI

Öl auf Holz.
60 x 75 cm.
Mittig am linken Rand signiert „Ferrazzi 1947",
verso auf Holzplatte Signatur, datiert „ROMA. GENN. 1947" und betitelt.

Vor farblich bewegtem Hintergrund das Halbbildnis der Dame hinter einem Tisch sitzend in elegantem rötlichen Kleid mit gold-gelblichem Überwurf und einer Perlenkette um den Hals. Während ihre rechte Hand auf dem Tisch ruht, stützt ihre andere Hand mit einem wertvollen Ring ihren seitlich gerichteten Kopf; sie blickt dabei nachdenklich zur Seite. Malerei in teils raschen Pinselduktus.
(1430251) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID

710

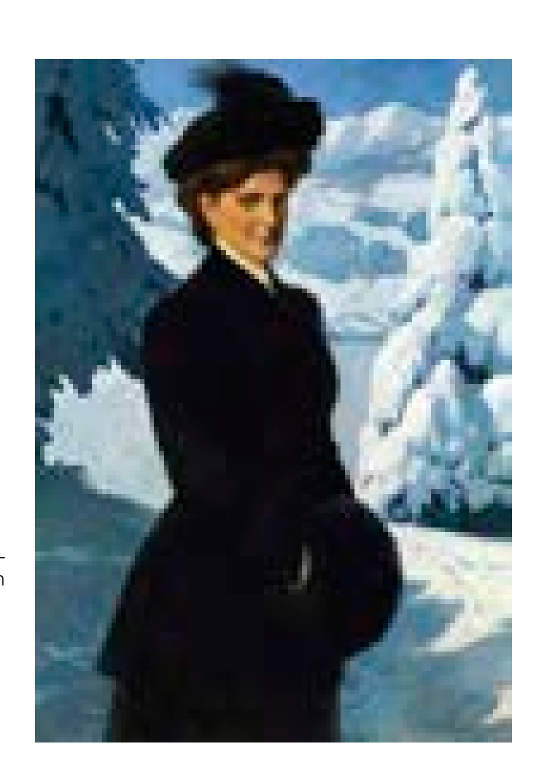
MALER AM ENDE DES 19. JAHRHUNDERTS

PORTRAIT EINER DAME IM SCHNEE

Öl auf Karton.
100 x 70 cm.
Verso mit handschriftlichem Vermerk in deutscher Sprache.
Ungerahmt.

Inmitten einer verschneiten Gebirgslandschaft das Dreiviertelportrait einer Dame in schwarzem Habit zwischen zwei verschneiten Tannen stehend.
(14415910) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID





711
ROBERT VAN KEPPEL, NIEDERLÄNDISCHER MALER DES 20. JAHRHUNDERTS

ROZEN IV, 2006

Mischtechnik mit Öl auf Leinwand.
160 x 160 cm.
Verso auf Leinwand signiert, betitelt und datiert.

Auf weißem Leinwanduntergrund die Rosen mit dunkel-olivgrünen Blättern und farbintensiven roten Blüten bei stark pastosem Farbauftrag.
(1431654) (18)

€ 1.000 - € 1.500 INFO | BID



712
ROBERT VAN KEPPEL, NIEDERLÄNDISCHER MALER DES 20. JAHRHUNDERTS

ROZEN II, 2006

Öl auf Leinwand.
160 x 160 cm.
Verso auf Leinwand signiert, betitelt und datiert.

Auf weißer Leinwand die großen Rosen mit dunkel-olivgrünen Blättern und großen weißen Blüten, bei stark pastosem Farbauftrag.
(1431653) (18)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID



713
FRANZÖSISCHER MALER DER 1960ER-JAHRE

ABSTRAKTE KOMPOSITION

Öl auf Platte.
89 x 122 cm.
Rechts unten undeutlich signiert. Verso bezeichnet und datiert „Paris 1963 Realités Nouvelles".
In einfacher Galerieleiste.
(1431686) (13)

€ 500 - € 700  INFO | BID



714
MALER DES 20. JAHRHUNDERTS

BLUMENSTRAUSS IN VASE

Öl auf Karton.
40 x 30 cm.
Links unten Signatur „J. Seyler".

Darstellung in raschem, lockeren Pinselduktus.
(14404518) (18)

€ 850 - € 1.000  INFO | BID





715
WELLEDA TOMASI CANTÚ,
GEB. 1927 SARONNO
Künstlerin des 20. Jahrhunderts

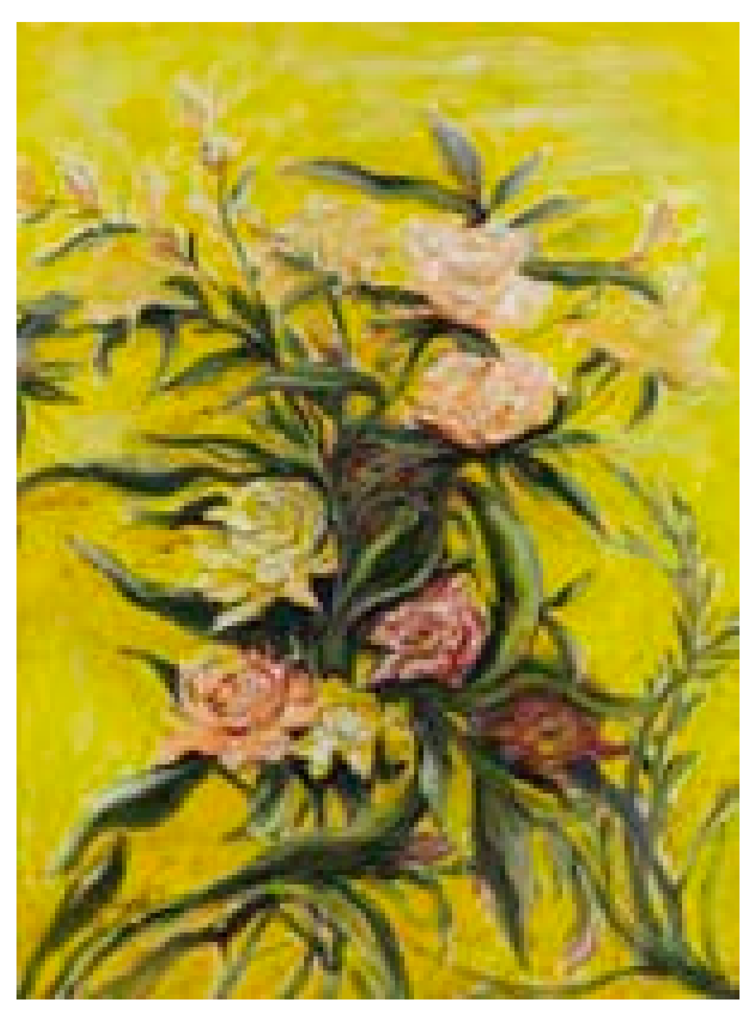
OHNE TITEL

Öl auf Holztafel.
20 x 30 cm.
Rechts unten signiert.
Montiert auf Platte mit Rahmen.

Blumenstrauß in gelb-orangen und lila Farben
bei überwiegend pastosem Auftrag.

Literatur:
Das Gemälde ist abgebildet in: Marzio Dall'Acqua (Hrsg.), Welleda Tomasi Cantu – Dar colore alla gioia, Parma 2023, S. 58, Nr.18. (1440424) (3) (18)

€ 800 - € 1.000  INFO | BID



716
WELLEDA TOMASI CANTÚ,
GEB. 1927 SARONNO
Künstlerin des 20. Jahrhunderts

OHNE TITEL, 2021

Öl auf Leinwand.
80 x 60 cm.
Links unten signiert.
In marmoriertem Rahmen.

Vor zitronengelbem Fond Darstellung eines
Rosenbouquets.

Literatur:
Das Gemälde ist publiziert in: Marzio Dall'Acqua (Hrsg.), Welleda Tomasi Cantu – Dar colore alla gioia, Parma 2023, S. 115, Abb. 46. (1440423) (3) (13)

€ 1.000 - € 2.000  INFO | BID



717
PAAR FIGÜRLICHE BUCHSTÜTZEN

Höhe: 33 cm.
Franz Hagenauer, zug.
Wien, um 1950.

In Holz als Gegenstücke gefertigte Buchstützen, als weibliche Oberkörper gestaltet. Rückseitig mit Metallwinkel zur Wandmontage versehen.
(1440235) (13)

€ 800 - € 1.000  INFO | BID

718
ERNST GAMPERL,
GEB. 1965 MÜNCHEN

GROSSE OVALE SCHALE AUS
GEDRECHSELTEM HOLZ

Höhe: 18.22 cm.
Breite: ca. 57 cm.
Tiefe: ca. 45 cm.
Unterhalb der Standfläche signiert und bezeichnet „Ernest Gamperl 158/08 //180“.
20./ 21. Jahrhundert.

Dünne leichte Holzschale mit unterschiedlichen Seitenhöhen, aus nur einem Holzstück.

Der gelernte Schreiner und Drechslermeister arbeitet mit nassem Holz, welches schwindet und sich verformt. Diese Entwicklung bezieht er bewusst in die Gestaltung mit ein. Ihm ist es gelungen, als einer von wenigen deutschen Drechslern internationale Bedeutung zu erlangen.

Anmerkung:
Seit dem 15.05. – 05.10.2025 findet unter dem Titel „Das Lebensbaum Projekt“ eine große Ausstellung mit Arbeiten des Künstlers im Bayerischen Nationalmuseum in München statt. (1440172) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID





719
ERNST GAMPERL,
GEB. 1965 MÜNCHEN

GROSSE RUNDSCHALE AUS
GEDRECHSELTEM HOLZ

Höhe: 15–17 cm.
Durchmesser: ca. 55 cm.
Unterhalb der Standfläche signiert und bezeichnet „Ernest Gamperl 136/08 //200“.
20./21. Jahrhundert.

Dünne leichte Holzschale mit unterschiedlichen Seitenhöhen, nicht ganz rund und mit leicht unebener Standfläche, aus nur einem Stück Holz gefertigt.

Anmerkung:
Seit dem 15.05. – 05.10.2025 findet unter dem Titel „Das Lebensbaum Projekt“ eine große Ausstellung mit Arbeiten des Künstlers im Bayerischen Nationalmuseum in München statt. (1440171) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID





720
ERNST GAMPERL,
GEB. 1965 MÜNCHEN:

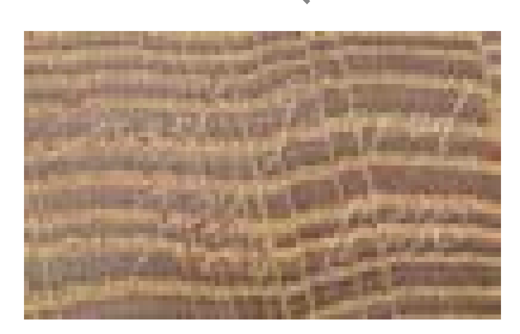
HÖHERE SCHALE AUS GEDRECHSELTEM HOLZ

Höhe: ca. 18,2 cm.
Durchmesser: ca. 21,5 cm.
Unterhalb der Standfläche signiert und bezeichnet „Ernest Gamperl 37/08 //180“.
20./21. Jahrhundert

Dünne leichte Holzschale aus nur einem Holzstück.

Anmerkung:
Seit dem 15.05. – 05.10.2025 findet unter dem Titel „Das Lebensbaum Projekt“ eine große Ausstellung mit Arbeiten des Künstlers im Bayerischen Nationalmuseum in München statt. (1440173) (18)

€ 1.500 - € 2.500  INFO | BID







721

MALER DER MITTELITALIENISCHEN SCHULE DES 15. JAHRHUNDERTS

KLEINE ANDACHTSTAFEL – MARIA MIT DEM KIND

Öl auf Weichholz.
21 x 16 cm.

Maria im Dreiviertelbildnis vor Goldgrund.
(1440221) (11)

€ 1.500 - € 2.500  INFO | BID



722

IKONE MIT DARSTELLUNG: THRONENDER APOSTEL PAULUS ODER PETRUS IN KATHEDRA

Tempera/ Öl und Goldgrund auf starker Holzplatte, zwei Einschubleisten.
31 x 23 cm.
Evtl. Russland oder östliches Venetien (Kroatien), 16. Jahrhundert.

Der Heilige in weißem Gewand, darüber roter Mantel, auf einem Thron sitzend, die rechte Hand segnend erhoben, in der linken ein Buch – was eher auf den Schreiber Paulus verweist. Oben Randausbrüche an Wurmgängen. Altersspp.
(14410517) (11)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID

723
MALER DES 17. JAHRHUNDERTS

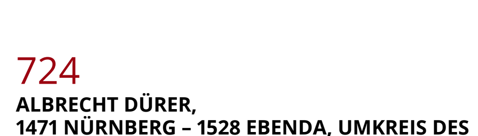
DAS MARTYRIUM DES HEILIGEN VITUS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
67 x 86 cm.
Links unten auf Steinsockel signiert und datiert „IOA. CAP(R?)OL.ALIB.PINXIT1685".

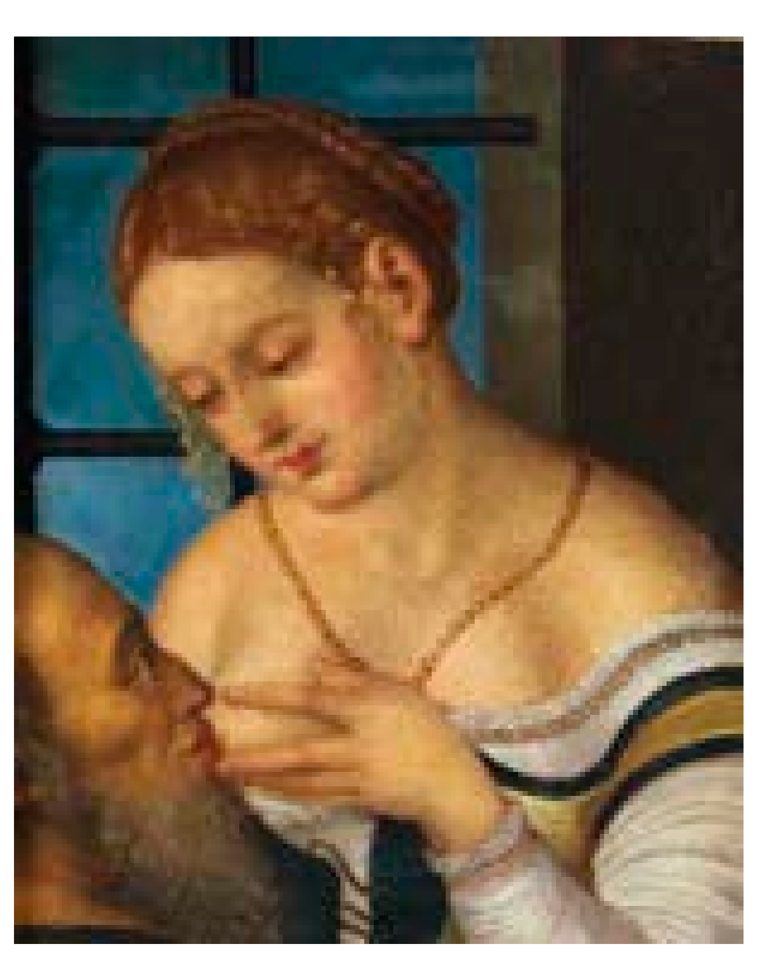
Die Darstellung geht auf die Legende zurück, nach der Kaiser Diokletian den jungen Vitus, auch Veit genannt, zwang, seinen christlichen Glauben aufzugeben und den heidnischen Göttern zu opfern. Als Vitus sich weigerte wurde er in einen Kessel mit siedendem Öl geworfen. Er wurde von Engeln gerettet, die ihn zurück nach Lukanien brachten, wo er starb.

Das Gemälde zeigt im Zentrum den in einem Kessel mit siedendem Öl stehenden jungen Vitus mit einem weißen Tuch um seinen Hüften, zur Seite ausgestreckten Armen und seinen Kopf mit fragendem, gen Himmel gewendetem Blick. Rechts des Kessels graue und schwarze aufsteigende Rauchwolken, die wohl auf das Feuer unter dem Kessel hinweisen sollen. Links durch einen Torbogen erkennbar wohl Kaiser Diokletian in Begleitung eines Wachsoldaten. Durch den Lichteinfall von links oben wird insbesondere der feine hellbraune makellose Körper des Heiligen, seine rechte Gesichtshälfte, die ausgestreckten Arme und der kupferfarbene Kessel gegenüber dem sonst grau-schwarzen Hintergrund hervorgehoben. Rahmenschäden.
(1441058) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



724
ALBRECHT DÜRER,
1471 NÜRNBERG – 1528 EBENDA, UMKREIS DES



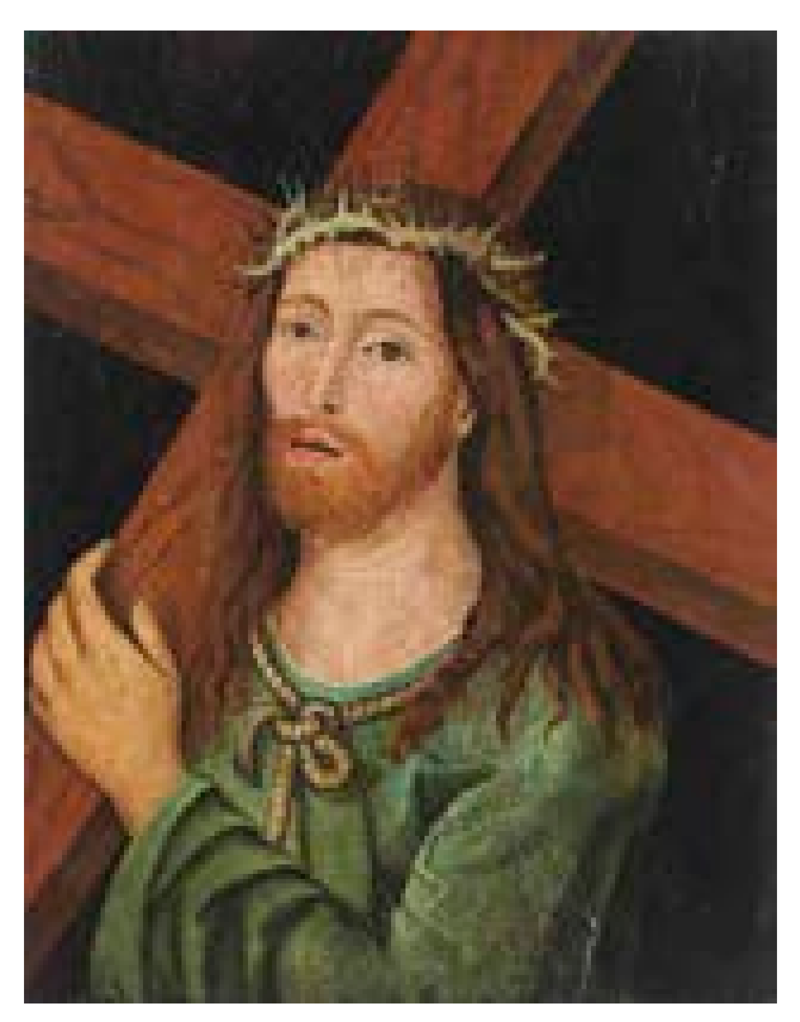
CARITAS ROMANA

Öl auf Leinwand.
56,5 x 46 cm.

Beigegeben eine Foto-Dokumentation mit Ergebnis der Farbanalyse von Prof. Dr. Manfred Schreiner, Wien, März 2025, in Kopie.

Die Darstellung ist ein in die europäische Kunst eingegangenes Sujet, das auf eine von Valerius Maximus im 1. Jahrhunderts verbreitete Legende von Cimon und Pero zurückgeht. Darin rettet eine junge Frau ihren Vater im Gefängnis das Leben, indem sie ihn mit der Brust nährt. Dieses Beispiel für Nächstenliebe wurde im Christentum Symbol für Caritas und Barmherzigkeit, und wurde insbesondere seit der Renaissance von zahlreichen Künstlern dargestellt.
Das Gemälde zeigt eine junge Frau, die ihrem Vater die Brust reicht. Die Kerker-Situation ist durch ein Eisengitter auf der linken Seite angedeutet. Die goldene Halskette der Frau und ihre mit Borten besetzte Kleidung weist sie als Angehörige des gehobenen Standes aus. Zwar trägt das Gemälde in der oberen rechten Ecke das Signaturmonogramm Albrecht Dürers, doch ist eine stilistische Nähe zu seinen Werken allenfalls im Vergleich mit seinem Bild der „Jungen Venezianerin" von 1505 zu erkennen. Ähnlich sind auch hier die blonden Locken gezeigt, jedoch unterscheidet sich bereits in diesem Detail die Malweise von Dürers Handschrift. Aufgrund seiner hohen Bedeutung fand Dürer schon zu Lebzeiten zahlreiche Nachahmer, was sich in den vielen mit seinem Monogramm versehenen Kupferstiche zeigt. Dennoch erweist die technische Untersuchung der Malfarben, dass das Gemälde in der Dürerzeit des 16. Jahrhundert entstand.
In der beigegebenen Foto-Dokumentation wird es als „by Albrecht Dürer" (von A. Dürer) bezeichnet, im Schlusssatz jedoch relativierend formuliert: „...very characteristic for a painting of the 15th/16th century... no objections against the authenticity of the artwork painted in the creative period of Albrecht Dürer." Diese über die technische Untersuchung hinausgehenden Aussagen dürfen jedoch nicht als kunstwissenschaftliches Gutachten im Sinne einer Echtheitszuweisung an Albrecht Dürer verstanden werden. A.R.
(14403218) (11)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID



725

TOSKANISCHE SCHULE DES 16. JAHRHUNDERTS

CHRISTUS, DAS KREUZ TRAGEND

Öl auf Holz. Parkettiert.
51,5 x 40 cm.
Ungerahmt.

Die Darstellung zeigt das Halbbildnis Christi in grünem Gewand mit einem gebundenen Seil um seinen Hals, über seiner rechten Schulter das schwere Kreuz tragend, das er mit seiner linken Hand hält. Er hat schulterlange rot-braune Haare und einen Bart, trägt auf seinem Haupt die Dornenkrone und blickt mit seinen tränenreichen braunen Augen aus dem Bild zu dem Betrachter hinaus.
(1441293) (18)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID

726

FLÄMISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS

ECCE HOMO

Öl auf Holz.
67 x 51,5 cm.
In einfacher schwarzer Leiste gerahmt.

Vor abgedunkeltem Fond das Brustbildnis eines Jesu Christi mit erhobenen Händen bereits seine Stigmata zeigend. Auf seinem Haupt die Dornenkrone, welche Bluttropfen auf sein fahles Antlitz herabfließen lässt.
(1440445) (3) (13)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID



727

**JUSEPE DE RIBERA,
1591 – 1652, KREIS DES**

MADONNA MIT KIND

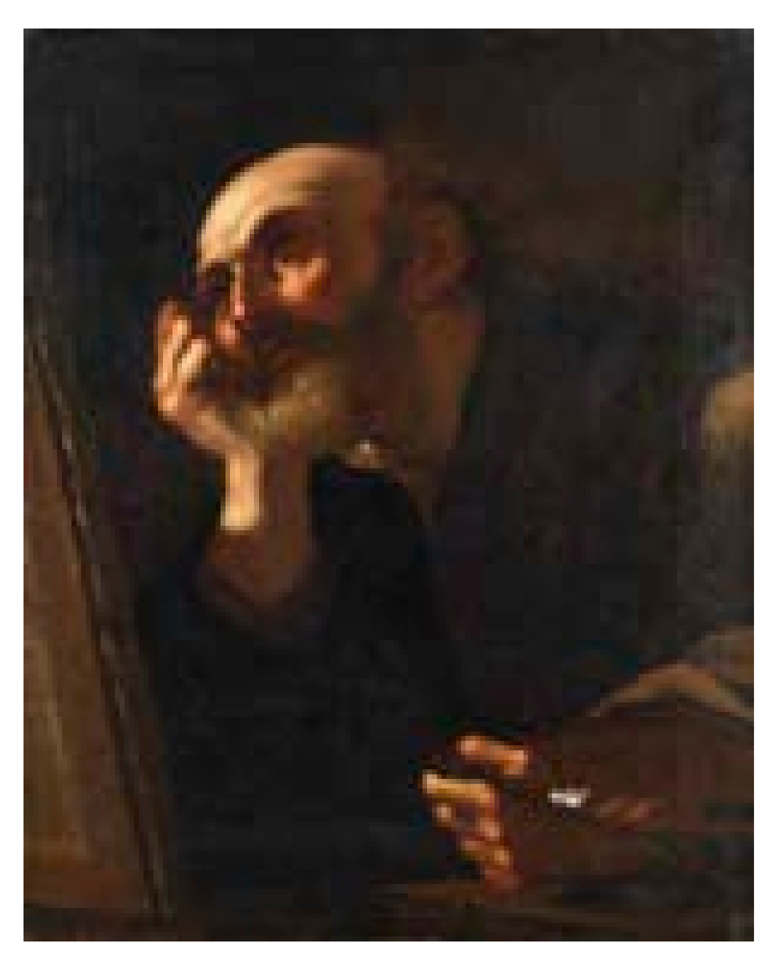
Öl auf Leinwand. Doubliert.
74 x 63 cm.

Die Vorlage zu dem hier angebotenen Werk, das noch in der Zeit Riberas entstanden ist, bildet Riberas Madonnenbild von 1646, das sich im Philadelphia Museum of Art befindet (ebenfalls auf Leinwand, Inv.Nr. E1924-3-54). Ein Unterschied zu dem genannten Werk besteht in dem hier eingefügten zarten Nimbusreif, der um das Haupt der Maria gelegt ist. Auch die linke Hand der Maria, die das Kind hält, ist dem genannten Vergleichsbild gegenüber unterschiedlich wiedergegeben: In der Philadelphia-Version ist die Hand an den Körper gelegt und nach oben gerichtet, während sie in dem hier vorliegenden Gemälde eine natürlichere Haltung am Tuch zeigt. Diese Abweichungen deuten auf ein korrigierendes Bestreben hin. A.R.

Literatur:
Vgl. Nicola Spinosa, Ribera: L'opera completa, Neapel 2006.
Vgl. Michael Scholz-Hänsel, Jusepe de Ribera. 1591–1652. Köln 2000. (1430982) (11)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID





728

**GIROLAMO TROPPA,
UM 1630 – UM 1710, ZUG.**

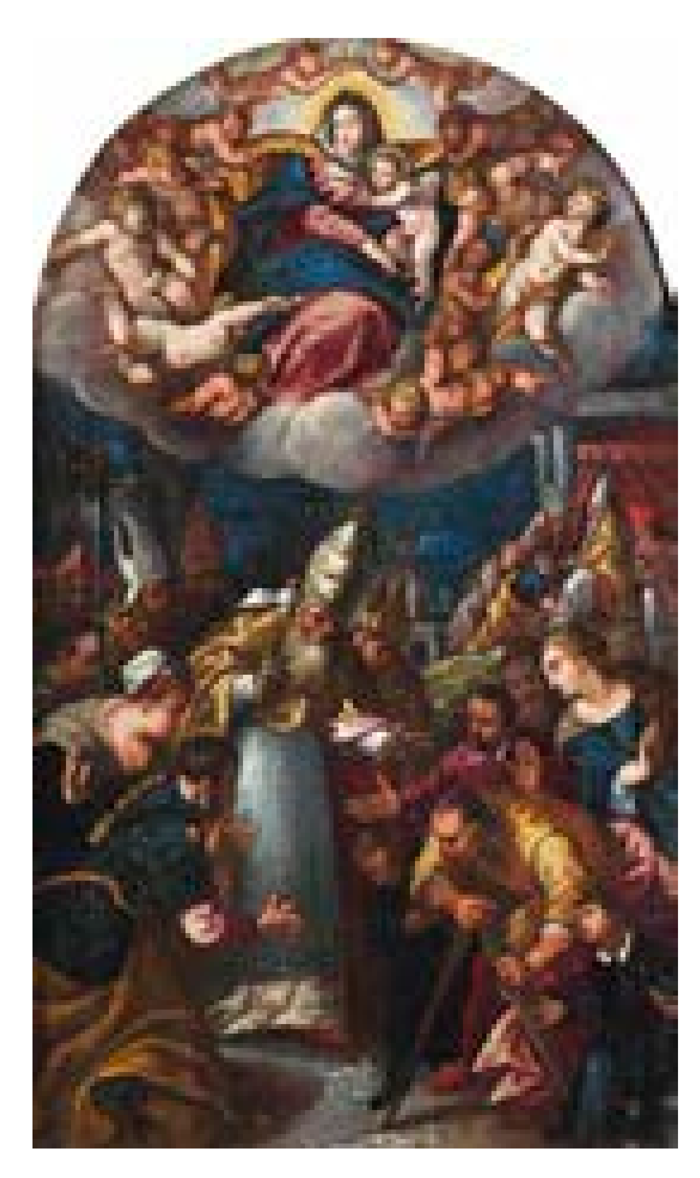
DER HEILIGE LUKAS VOR SEINER LEINWAND,
BEVOR ER MARIA MALT

Öl auf Leinwand.
85 x 68,5 cm.
Ungerahmt.

In Nahsicht vor dunklem Hintergrund der Heilige Lukas in braunem Gewand, seinen Kopf nachdenklich auf seine rechte Hand abgestützt und die vor ihm stehende Leinwand betrachtend, um darüber nachzudenken, wie er die Jungfrau Maria am besten malt. In seiner linken Hand eine Palette mit bunten Farben und mehrere Pinsel haltend. Das Licht fällt aus unbekannter Quelle von links oben auf ihn herab und beleuchtet seine hohe Stirn, Teile des Gesichts und der Nase, sowie die Finger beider Hände. Malerei eines beliebten Motivs mit starker Hell-Dunkel-Inszenierung.

Anmerkung:
Die Darstellung geht auf eine Vision des Lukas zurück, dem Maria mit Jesus als Kind erscheint. Die Legende von Lukas als Marienmaler ist erst im sechsten Jahrhundert aufgekommen. Er war demnach der erste, der Maria mit dem Kind zu Lebzeiten portraitierte. (14100717) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



729

VENEZIANISCHER MALER DES AUSGEHENDEN 16. JAHRHUNDERTS

DAS SCHNEEWUNDER/ DIE GRÜNDUNG VON SANTA MARIA MAGGIORE IN ROM

Öl auf Leinwand.
62 x 36,5 cm.
In oben abgerundetem Rahmen.

Der Legende nach bezeichnete frischer Schnee am Morgen des 5. August 358 die Stelle, an der Papst Liberius nach einer nächtlichen Marienvision die Basilika Santa Maria Maggiore in Rom errichten ließ. Das Gemälde zeigt den stehenden Papst vor noch nächtlichem Hintergrund, der aufmerksam den am Boden liegenden Schnee betrachtet, inmitten einer Reihe weiterer Figuren. Im oberen Bildteil auf einer großen Wolke, umgeben von zahlreichen Engeln, Maria in rotblauem Gewand, den Jesusknaben haltend und den Blick zur Erde hinab gerichtet auf den Papst; ein Hinweis auf dessen Marienvision. Vielfigurige, erzählerische Darstellung mit starken Hell-Dunkel-Kontrasten.
(1440485) (3) (18)

€ 4.500 - € 6.500 INFO | BID



730

FRANÇOIS VERWILT, UM 1623 ROTTERDAM – 1691, ZUG.

ANBETUNG DER ENGEL

Öl auf Eichenholz.
51 x 36,5 cm.

Der Maler setzt die Bethlehem-Szene in eine dunkle nächtliche Atmosphäre, wodurch der große Engel links, aber auch die schwebenden Engelsputten aufleuchten. Das Jesuskind, Maria und Joseph sind in die rechte Bildhälfte versetzt, wodurch das Gemälde überwiegend als „Engels-Andachtsbild" zu verstehen ist. Die Feinmalerei entstpricht dem Werk des Malers, der zusammen mit Johann Liss (1597–1629), Johan van Haensbergen (1642–1705), Jan Baptist Weenix (1621 – um 1665) und Daniel Vertangen (um 1598–1681/84) bei Cornelis van Poelenburgh (1586–1667) gelernt hat. Bilder seiner Hand finden sich in bedeutenden öffentlichen Sammlungen und Museen, wie in Amsterdam, Rotterdam, Budapest, Sankt Petersburg, Paris und Wien. Eine Monographie zum Maler mit seinem Werk fehlt bislang. A.R.
(14421712) (1) (11)

€ 5.000 - € 6.000  INFO | BID

731

SPANISCHER MEISTER DES FRÜHEN 17. JAHRHUNDERTS

MARIA IMMACULATA
(DIE UNBEFLECKTE EMPFÄNGNIS MARIENS)

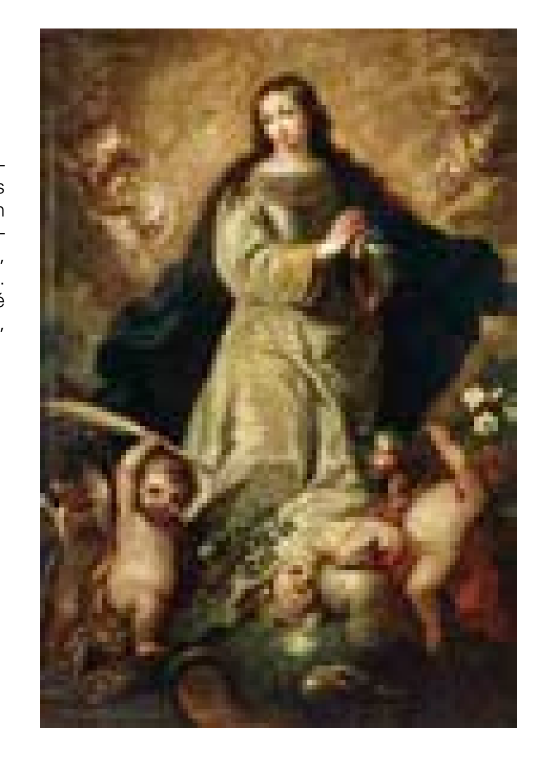
Öl auf Leinwand. Doubliert.
146 x 101 cm.
In vergoldetem Rahmen.

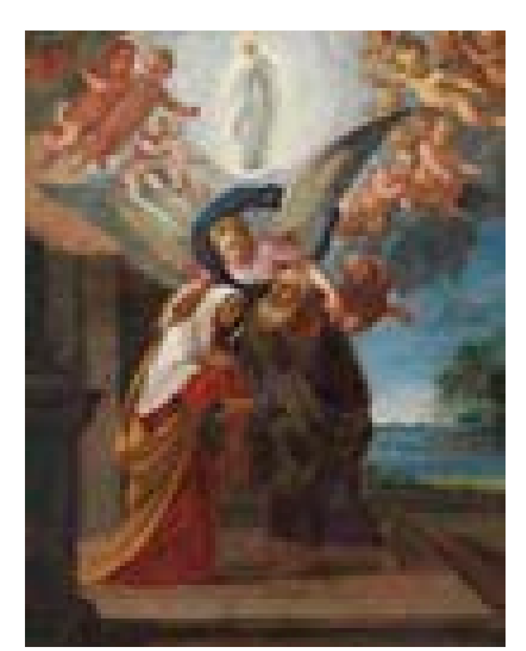
Vor beige-braunem himmlischem Hintergrund, in dem die Köpfe mehrerer Putti erkennbar sind, Maria in einem weißen Seidenkleid mit blauem Umhang, langen Haaren, die Hände sorgsam zusammengelegt und den Blick nach unten aus dem Bild herausgerichtet. In mitten von Wolken steht sie auf einer Weltkugel mit einer sich windenden Schlange, die in ihrem Maul einen Apfel hält. Die Schlange ist hierbei ein biblisches Symbol für die Erbsünde. Maria wird hier als Siegerin über die Erbsünde wiedergegeben. Im unteren Bereich weitere Putti, die diverse Mariensymbole halten, wie einen Palmenzweig, Rosen und eine weiße Lilie. Darstellung, die auch an ein Gemälde von Bartolomé Esteban Murillo (1618-1682) von ca. 1660-65 erinnert, von der unbefleckten Empfängnis Mariens.
(1431137) (18)

€ 1.500 - € 2.000 (†)



INFO | BID





732

PIER FRANCESCO CITTADINI IL MILANESE, 1616 MAILAND – 1681 BOLOGNA, ZUG.

JOACHIM UND ANNA VOR DER HEILIGEN PFORTE DER HIMMLISCHEN STADT JERUSALEM

Öl auf Kupfer.
48 x 39 cm.
In ornamental reliefiertem Rahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Massimo Pulini, ohne Ort und Datum, in Kopie, das Gemälde dem Künstler zuschreibend.

Auf dem hier angebotenen Bild werden die Stammeltern vor einem links angedeuteten Stadtmauertor stehend wiedergegeben: Joachim umfängt Anna, beide mit rotem Kleid, darüberliegendem dunkelgrünem Mantel und Goldbordüre, Anna trägt zudem ein weißes Kopftuch. Beide Häupter werden von den Händen eines schwebenden Engels mit weit gespreizten Flügeln geführt. Über ihm eine Gloriole von Putti umringt. Ein motivgleiches Gemälde wird von Pulini in seinem Gutachten erwähnt und abgebildet. Cittadini arbeitete vor allem in Bologna und gehörte hier zu den bekanntesten Protagonisten des goldenen Zeitalters der emilianischen Stillebenmalerei, auch wenn er als Maler in allen Genres, vom Porträt über die Historie bis hin zu religiösen Themen, stets erfolgreich war.
(1441301) (13)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BID

733

ITALIENISCHER CARAVAGGIST DES 17. JAHRHUNDERTS

ALLEGORIE DER CARITAS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
108 x 154 cm.
In vergoldetem profiliertem Rahmen.

In einem, durch einen links am Rand liegenden Fensterdurchbruch angedeuteten Innenraum, an einem Tisch sitzend eine junge Frau, einem Jäger, der durch seinen Jagdhund begleitet wird, eine Schale anbietend, in der sich Nahrung befindet.
(1431012) (13)

€ 1.500 - € 2.000



INFO | BID





734

**BARTOLOMEO TORREGIANI,
1590 NEAPEL – UM 1675 ROM, ZUG.**

Nach einigen Quellen wurde Bartolomeo Torreggiani in Neapel geboren, zog aber schon früh nach Rom, wo er Schüler und Anhänger von Salvator Rosa wurde, von dem er die Vision einer „wilden“ Natur voller Pathos übernahm. Auf Grund der Ähnlichkeit seines Stils mit der poetischen Darstellungsweise des Meisters bekam er schon bald den Spitznamen „Bartolomeo del Rosa“. Torreggiani war ein herausragender Landschaftsmaler; hier gelang es ihm am besten, sein enormes Talent bei der Farbgebung unter Beweis zu stellen und Stimmungen, sowie Lichteffekte meisterhaft in die Gemäldestruktur einzubringen. Auch wenn heute nur wenige Werke bekannt sind, waren seine Gemälde bei der römischen Aristokratie des 17. und 18. Jahrhunderts sehr beliebt, wie man verschiedenen Inventarlisten von Sammlungen bedeutender Familien, wie den Colonna, Pamphili, Torlonia oder Pallavicini entnehmen kann.

HÜGELIGE LANDSCHAFT MIT REISENDEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
148 x 200 cm.
In breitem vergoldetem Kehlrahmen.

Hügelige Landschaft mit üppiger Vegetation und repoussoirhaft rechts stehendem gebrochenem Baum. Im Mittelgrund ein Bachlauf mit Figuren.
(14410521) (13)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID

735

**BARTOLOMEO TORREGIANI,
1590 NEAPEL – UM 1675 ROM, ZUG.**

FELSIGE LANDSCHAFT MIT FIGURENSTAFFAGE
AN FLUSSLAUF

Öl auf Leinwand. Doubliert.
148 x 200 cm.
Verso mit altem Sammlungsetikett.
In breitem vergoldetem Kehlrahmen.

Inmitten einer von nachmittäglicher Sonne erhellten Landschaft ein Felsvorsprung mit wohl daraus entspringendem Flusslauf und daneben stehenden Figuren mit Pferd.
(14410520) (13)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID



736

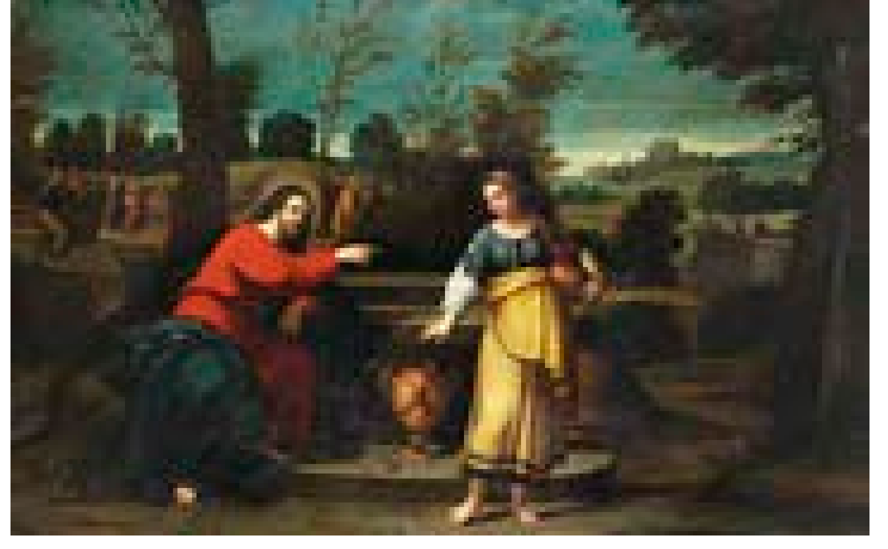
**GIOVANNI FRANCESCO ROMANELLI
IL VITERBESE, 1610 ROM – 1662 EBENDA, ZUG.**

JESUS UND DIE SAMARITERIN AM BRUNNEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
118 x 185 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Motiv aus dem Johannesevangelium (Joh 4,1-4,26). Jesus durchquert Samarien auf dem Weg nach Galiläa. Am Jakobsbrunnen begegnet er einer samaritischen Frau. Im Mittelpunkt des Gemäldes sitzt Jesus in rotem Gewand und leuchtend blauem Mantel an diesem steinernen Brunnen. Neben ihm die junge Frau in einem gelb-blauen Gewand, unter ihrem linken Arm einen Wasserkrug haltend, zudem steht vor dem Brunnen eine große Amphore. Jesus weist mit ausgestreckter Hand auf die Bedeutung des Wassers des Lebens hin. Umgeben sind beide von einer bergigen Landschaft. Im Hintergrund der linken Bildhälfte die aus der Stadt zurückkehrenden Jünger, während rechtsseitig im Hintergrund die Gebäude der Stadt und eines kleineren Gutes zu erkennen sind. Malerei in harmonischer Farbgebung.
(1430142) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID





737

SALVATOR ROSA,
1615 NEAPEL – 1673 ROM, ZUG.

Rosa, auch Salvatoriello genannt, zählt zu den eigenwilligsten Malern seiner Zeit. Selbst auch Dichter und Schauspieler, verstand er die Wirkung theatralischer Effekte. Hier gilt er als Gegenspieler etwa zu dem Zeitgenossen Claude le Lorrain (1600-1682), dessen Bilder klassizistische Ruhe zeigen.

FANTASTISCHE LANDSCHAFT MIT SOLDATEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
65 x 80 cm.
In dekorativem Rahmen.

Das Gemälde repräsentiert in überzeugender Weise den Stil des Salvator Rosa. Seinen Landschaften, die nicht selten bizarre Felsen und fantasievolle Einbindung der Figurenstaffage zeigen, entspricht auch die Darstellung in vorliegenden Bild. .
(1410802) (18)

€ 5.000 - € 8.000  INFO | BID



738

ITALIENISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS

DIE RUHE AUF DER FLUCHT NACH ÄGYPTEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
67 x 90 cm.
In dekorativem Rahmen.

In bergiger Landschaft mit kleinem Flusslauf, Häusern und einem Rundturm, die Heilige Familie, die sich vor einem weitverzweigten Baum im Gras niedergelassen hat. Maria hält in ihrem Schoß den nackten Jesusknaben auf einem weißen Laken, dem sie sich liebevoll zuwendet. Zu ihrer linken Seite der bärtige, schlafende Josef. Zwischen beiden am Boden stehend ein Korb mit weißen Laken. Darstellung im harmonischen Licht der untergehenden Sonne, Maria und das Kind durch das helle Inkarnat und weiße Stoffe besonders hervorgehoben.
(1430143) (18)

€ 1.500 - € 2.000  INFO | BID



739

EMILIANISCHE SCHULE DES 17. JAHRHUNDERTS

DIE VISION DES HEILIGEN HIERONYMUS
IN DER WÜSTE

Öl auf Holzplatte.
31,2 x 26 cm.
Ungerahmt.

Das Gemälde zeigt den schon lange in der Wüste als Eremit lebenden Hiernoymus, der die Vision von den Posaunen des Jüngsten Gerichts hat. Er sitzt in einem höhlenartigen Innenraum an einem Steinblock, hat eine Feder in der Hand zum Schreiben von Schriftstücken, ferner sind darauf zu finden ein Buch, ein Kreuz, sowie als Vanitas-Objekte ein Totenschädel und eine kleine Sanduhr. Er wird mit freiem Oberkörper gezeigt, während ein leuchtend roter Mantel über seinem Schoß und den Beinen liegt. Voller Überraschung hat er den Körper und den Kopf umgewandt und blickt mit seinen dunklen Augen, bei leicht überrascht geöffnetem Mund nach oben in Richtung der erscheinenden Fanfare. Malerei mit starkem Hell-Dunkel-Kontrast.
(1441701) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID



740

GORTZIUS GELDORP,
1553 LEUVEN – 1618 KÖLN, ZUG.

BILDNIS EINES GENTLEMANS

Öl auf Holz.
59 x 45 cm.
Links oben auf Wappen Monogramm in Ligatur, darunter bezeichnet „Anno 1606 AETATIS.50“.
Ungerahmt.

Das Brustbildnis des Mannes nach rechts, in dunklem Gewand mit großem weitem Kragen, in seiner rechten Hand ein Paar Handschuhe haltend. Er hat eine hohe Stirn, rötliches Haar, einen längeren Bart und mit seinen braunen Augen blickt er aufmerksam aus dem Bild heraus.
(1441231) (18)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID





741

SPANISCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS

BILDNIS EINES GEISTLICHEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
43 x 37 cm.
In vergoldetem Zierrahmen.

Vor dunklem Fond das kontrastreich aus dem Bildgrund leuchtende Antlitz eines jungen Mannes dessen Tonsur ihn als Mönch auszeichnet mit leicht am Betrachter vorbeigleitendem Blick.
(1432199) (3) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



742

**FRIEDRICH JUVENEL,
1609 NÜRNBERG – 1647 EBENDA**

KIRCHENINTERIEUR MIT TAUFBECKEN

Öl auf Holzplatte. Parkettiert.
29,5 x 43 cm.
Rechts unterhalb der Treppenstufen monogrammiert und datiert „Fl f 1636."
In dekorativem Rahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Dr. Ursula Härting, Hamm, 21. November 2014, in Kopie.

Blick von leicht erhöhtem Standpunkt auf das Hauptschiff einer großen dreischiffigen Kirche mit architektonisch sorgsam ausgearbeitetem Rippengewölbe. In der Mitte, auf einem zweistufigen Absatz stehend, das runde Taufbecken, während im sonnenbeschienenen Hintergrund der goldene Altar zu erkennen ist. Linksseitig geht der Blick in eine kleine Seitenkapelle, während auf der rechten Seite mehrere Treppenstufen zu dem von der Sonne beleuchteten Eingang zu erkennen sind, sowie eine kleine Staffagefigur. Qualitätvolle Malerei mit feiner Licht- und Schattenwirkung, in überwiegend beige-brauner und grauer Farbgebung.
(14311514) (18)

€ 2.500 - € 3.500  INFO | BID



743

**BOLOGNESER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS
(ABB. LINKS)**

PORTRAIT EINER FRAU

Öl auf Holz.
Im Tondo Durchmesser ca. 27 cm.
In teilvergoldetem runden Rahmen.

Vor dunklem Hintergrund das Portrait einer jungen Frau nach rechts in rot-weißem Gewand mit nach hinten, sorgsam zu einem Knoten gebundenen Haar, in den ein weißer Schleier eingearbeitet ist, was ein Hinweis auf die Dargestellte als Braut sein könnte. Durch den Lichteinfall wird besonders ihr zartes Gesicht hervorgehoben.
(1442075) (3) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



744

**PAUL JUVENEL,
1579 NÜRNBERG – 1643 PRESSBURG**

INTERIEUR DES TEMPELS VON JERUSALEM
MIT CHRISTUS UND SCHRIFTGELEHRTEM

Öl auf Leinwand. Doubliert.
57 x 71,5 cm.
In Flammleistenrahmen.

Wir danken Prof. Dr. Thomas Fusenig für die Bestätigung der Zuschreibung in einer schriftlichen Mitteilung, 2022, anhand von Fotografien. Unser Dank gilt ebenfalls Ellis Dullaart, Kuratorin für niederländische und flämische Gemälde Alter Meister beim RKD, für freundliche Hinweise hinsichtlich der Zuschreibung.

Blick von erhöhtem Standpunkt aus auf eine dreischiffige Basilika. Nach rechts führt über mehrere Treppenstufen der verschattete Weg zum Ausgang. Mittig im Hauptschiff sind mehrere Figuren um Jesus in rotem Gewand versammelt, der sich nach vorne beugt und scheinbar etwas in den Boden schreibt. Es handelt sich um die biblische Geschichte, in der Jesus zum Tempel kommt, um dort den Schriftgelehrten einen Vortrag zu halten. Doch diese bringen ihm eine Frau, die beim Ehebruch ertappt wurde, und Jesus soll entscheiden, ob sie nach dem Gesetz gesteinigt werden muss. Er jedoch bückt sich und schreibt in den Boden. Im Hintergrund dieser biblischen Darstellung fällt der Blick auf den Altar und ein großes, darüberhängendes Altarbild. Auffallend auch die braunfarbige Deckenmalerei im oberen Teil des Gemäldes. Für den Künstler typische Kircheninterieur-Darstellung, denen oft eine biblische Geschichte integriert wurde.
(1431157) (18)

€ 5.000 - € 10.000  INFO | BID



745

FLÄMISCHER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS

DIE FLUCHT NACH ÄGYPTEN

Öl auf Holztafel, parkettiert.
74 x 103 cm.
In dekorativem vergoldetem Rahmen.

In Landschaft im Zentrum die Heilige Familie: Maria mit langem blauem Mantel, entgegen der sonstigen Darstellungen mit Esel, diesmal auf einem Stier sitzend, auf ihrem Schoß den in ein weißes Laken gehüllten Jesusknaben haltend und dabei nachdenklich aus dem Bild herausblickend. Neben ihr stehend Josef in blauem Gewand mit bewegtem gold-gelbem Mantel, sich mit fragendem Gesichtsausdruck und Handgestus zwei kleinen Putti am rechten unteren Bildrand zuwendend. Während links Bäume mit ihren großen Stämmen das Bild begrenzen, ist auf der rechten Seite ein steinerner Sockel mit kleinem Aufsatz zu erkennen. Im Hintergrund zwei Bauern bei ihrer Feldarbeit unter hohem Himmel im Licht der leicht rötlich untergehenden Sonne. Malerei in teils raschem Pinselduktus, die Figuren in teils farbenfroher Kleidung.
(1441055) (18)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



746

JAN VAN BALEN,
1611 ANTWERPEN – 1654 EBENDA, ZUG.

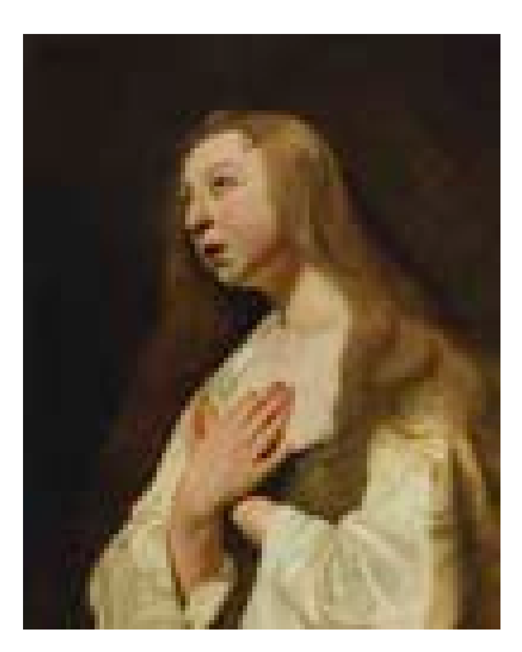
DIE WUNDERSAME BROTVERMEHRUNG

Öl auf Kupfer.
29,5 x 42,5 cm.
Verso mit Resten eines alten Stempels.
In gekehltem vergoldetem Rahmen.

Weite hügelige Landschaft mit feingliedrigen Staffagebäumen im Mittelgrund. Zwischen diesen erstreckt sich ein weites hügeliges Tal, das zum Horizont mit einer petrolblauen Gebirgskette abschließt. Im Vordergrund eine verschachtelte vielfigurige Komposition in brillanten Farben, welche die Wundersame Brotvermehrung zeigt. Jesus hat einen Tag lang mit vielen Menschen verbracht. Er hat sie angehört, mit ihnen gesprochen und sie geheilt. Es wird Abend und weil es so viele sind, sagen seine Jünger er soll die Leute in die umliegenden Dörfer schicken, damit sie dort zu essen bekommen. „Nein", antwortet er, „gebt ihr ihnen zu essen!" „Aber wir haben doch nur fünf Brote und zwei Fische für über 5000 Leute!" Da sagt Jesus, dass sie die Menschen in Gruppen zu je 50 versammeln sollen, nimmt die fünf Brote und zwei Fische (hier werden sie vermutlich von Petrus links von Jesus herangetragen, segnet sie und sagt dann den Jüngern sie sollen sie austeilen. Die Jünger tun das und alle werden satt, ja es bleiben sogar zwölf Körbe mit Brotresten übrig, davon stehen vier Körbe hier im Zentrum. Es wird vermutet, dass der Akt des Teilens als Wunder begriffen werden soll.

Vergleiche:
Die Komposition lässt sich sehr schön mit einem Gemälde vergleichen, welches unter der RKD Nummer 193060 geführt wird. Es ist mit 58 x 65 cm größer, jedoch nicht auf Kupfer, sondern auf Leinwand gemalt. Statt Jesus stellte der Maler Apoll in das Zentrum der Komposition und ordnete die anderen Figuren um ihn herum. Unser Gemälde zeigt eine weit größere Vielfalt hinsichtlich der Staffage und der schönen weiten Landschaft. (14100711) (13)

€ 5.000 - € 8.000  INFO | BID



747

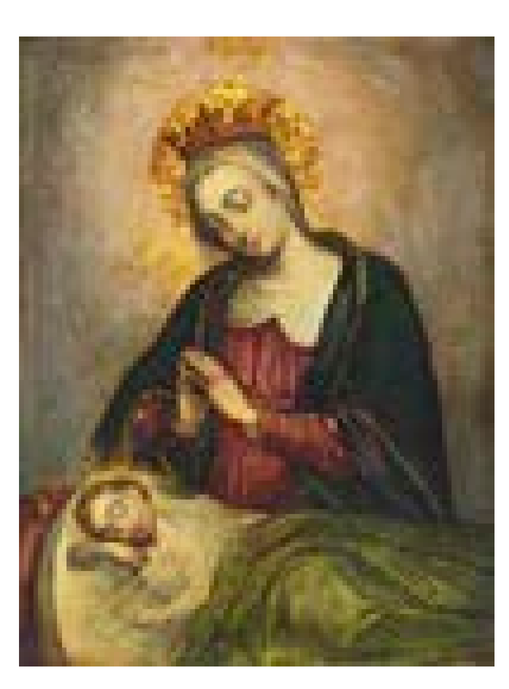
PIETER FRANSZ. DE GREBBER,
UM 1600 – 1653

MARIA MAGDALENA IM GEBET

Öl auf Leinwand. Doubliert.
64 x 51,5 cm.
Rückwärtig auf dem Keilrahmen bezeichnet „Grebber“.

Vor dunklem Grund zeichnet sich das weiß erleuchtete Inkarnat der als Hüftstück wiedergegebenen Maria Magdalena ab, deren Hände über Kreuz auf ihre Brust gelegt sind und deren Blick nach links oben gerichtet ist und so die kreuzförmige Komposition weiterführt, welche durch die Körperachsen eingeleitet wird. Ein ähnliches und etwas größeres Bild des genannten Künstlers war 1954 bei Gooden & Fox in London zu sehen und wurde am 17. Juni 1986 unter Lot 21 (mit Schwarz-Weiß-Abbildung) versteigert.
(1160612) (13)

€ 1.500 - € 2.000  INFO | BID



748

NIEDERLÄNDISCHER MALER
DES 17. JAHRHUNDERTS

MARIA MIT DEM SCHLAFENDEN KIND

Öl auf Kupfer.
19,5 x 14,5 cm.
In dekorativem Rahmen.

Vor bräunlichem Hintergrund die hinter dem Bett des schlafenden Jesusknaben stehende Maria in rotblauem Gewand. Sie hat ihre Hände mit feinen langen Fingern sorgsam vor ihrer Brust zusammengelegt, hat ihren Kopf leicht geneigt, auf dem sie eine goldene Krone trägt, und blickt liebevoll auf das schlafende Kind herab. Beide sind zudem mit einem Nimbus um das Haupt versehen. Einfühlsame Darstellung in zurückhaltender Farbgebung.
(1420762) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID

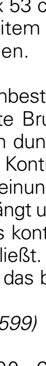


749

CHRISTOPHER PAUDISS,
UM 1618 NIEDERSACHSEN – 1666 FREISING, ZUG.
Christopher Paudiß war ein deutscher Barockmaler des 17. Jahrhunderts, der um 1630 geboren wurde. Er war ein Schüler von Rembrandt und übernahm dessen dramatische Lichtführung und realistische Darstellungsweise. Paudiß malte vor allem Porträts und Szenen des alltäglichen Lebens, oft mit sozialkritischen Untertönen. Ein Großteil seines Wirkens ist mit der Region Freising verbunden, wo er auch 1666 starb.

PORTRAIT EINES MANNES

Öl auf Leinwand. Doubliert.
66,5 x 53 cm.
In breitem vergoldetem und ornamental reliefiertem Rahmen.



Vor unbestimmtem Grund das leicht nach rechts gewandte Bruststück eines Mannes mittleren Alters mit langen dunklen Haaren und ebenso dunkler Barttracht, die im Kontrast zum Inkarnat stehen, dessen etwas fahle Erscheinung von leicht rosigen Wangen Erwärmung empfängt und mit dem auf der Brust zugeknöpften roten Wams kontrastiert, das unten mit einer braunen Decke abschließt. Diese mag den Gesundheitszustand, der sich durch das blasse Erscheinungsbild andeutet, unterstreichen.
(1441599) (13)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID



750

FLÄMISCHER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS

AUFFINDUNG DES MOSESKINDES

Öl auf Holz.
96 x 124 cm.
In breitem vergoldeten Rahmen.

Die Darstellung ist, durch ihr Thema bedingt, mehrfigurig angelegt. Der Bibellegende nach findet Bahia, die Tochter des Pharao, das Moseskind in einem im Nil ausgesetzten Korb und lässt es von ihren Begleiterinnen an Land bringen. Inmitten einer Landschaft mit rückwärtiger Palastarchitektur und einem links im Durchblick befindlichen Fluss die sechs Palastdamen mit Bahia. Reizvolle Komposition mit Palme in Grün- und Rottönen.
(1440442) (3) (13)

FLEMISH SCHOOL, 17TH CENTURY

THE FINDING OF MOSES

Oil on panel.
96 x 124 cm.

The composition featuring a palm tree with a palette of green and red tones is characteristic of the School of Fontainebleau of the early 17th century.

€ 8.000 - € 10.000  INFO | BID

751

JACOB ADRIANESZ. DE BACKER, 1608 – 1651, KREIS DES

GRANIDA UND DAIFILO

Öl auf Leinwand. Auf Platte aufgezogen.
99 x 89 cm.
In ornamental verziertem Rahmen.

Unter einem Baum lagern dem Betrachterraum ganz nah zwei Personen in inniger Spannung. Es sind zwei Figuren aus dem ersten Akt des 1603 entstandenen Schauspiels „Granida" von Pieter C. Hooft, das im 17. Jahrhundert gern als Inspirationsquelle von Malern und Dichtern aufgenommen wurde. Die Persische Prinzessin Granida hatte dem Schäfer Daifilo eine Muschel Wasser angeboten. Dieser ist nun dargestellt, wie er seine wahre Liebe zu Granida erkennt.

Provenienz:
Privatsammlung, Frankreich.

Anmerkung:
Im Fries Museum in Leeuwarden wird unter der Inv. Nr. FM 1960-54 ein Selbstportrait des Jacob Adriaensz. Backer (1608-1651) verwahrt, das mit der angebotenen Darstellung motivisch in Zusammenhang stehen könnte. Auch Daifilo in den St. Petersburger Gemälde mit der Inv.Nr. 787 scheint dem vorliegenden Gemälde spiegelbildlich die männliche Figur wiederzugeben. Die Nähe zu de Backer wurde dem Einlieferer vom Cabinet Turquin in Paris bestätigt.
(1430071) (13)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID





752

JAN HARMENSZ. MULLER
1571 AMSTERDAM – 1628, ZUG.

LOTH UND SEINE TÖCHTER

Öl auf Papier. Hinterlegt.
32,5 x 43 cm.
In profiliertem und vergoldetem Rahmen.

Eine sehr ähnliche Komposition wurde bei Sotheby's New York am 27. Januar 2005 unter Lot 114 verkauft (RKD 115769).

Diese Studie zeigt die Töchter des Loth, die ihren Vater im Begriff sind trunken und damit gefügig zu machen (Genesis 19:30-38), um die Nachkommenschaft zu sichern. Im Hintergrund Durchblick auf die brennende Stadt Sodom.
(14415913) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



753

FRANS WOUTERS,
1612/14 LIER – 1659 ANTWERPEN, ZUG.

DIANA UND IHRE NYMPHEN VON SATYRN BELAUSCHT

Öl auf Holz. Parkettiert.
40 x 58 cm.
In dekorativem Rahmen.

An einem Waldrand die schöne, liegende, nackte Diana, lediglich ein bläuliches Tuch umhüllt ihre Schulterpartie und den Schambereich. Hinter ihr die ruhenden Nymphen, während seitlich ein Speer und unterhalb der Diana ein Köcher mit Pfeilen für die Jagd zu erkennen sind. Rechtsseitig nähern sich einige Satyrn, von denen einer nach ihrem Tuch greift. Malerei mit starkem Hell-Dunkel-Effekt, bei der insbesondere das helle feine Inkarnat von Diana und ihren Nymphen hervorgehoben wird. Ein ähnliches Motiv lässt sich auch bei Peter Paul Rubens (1577-1640) finden.
(1431064) (18)

€ 1.500 - € 2.000  INFO | BID



754

PETER PAUL RUBENS,
1577 SIEGEN – 1640 ANTWERPEN, NACH

PERSEUS UND ANDROMEDA

Öl auf Leinwand, auf Holz aufgezogen.
82 x 66 cm.
In geschnitztem Rahmen.

Nach dem Originalgemälde von Peter Paul Rubens in der Gemäldegalerie Dresden entstandenes Werk im hochrechteckigen Format. Der römische Dichter Ovid hat in seinen Metamorphosen die Sage von Perseus und Andromeda popularisiert. An einen Felsen gefesselt, sollte Andromeda, die Tochter des äthiopischen Königs Cepheus, einem Meeresungeheuer preisgegeben werden. Das grausame Opfer war dem König von Poseidon auferlegt worden, um den Hochmut seiner Frau Cassiopeia zu sühnen, die ihre Tochter und sich selbst an Schönheit mit den Nereiden gemessen hatte. Als Perseus nach seinem Sieg über die gefürchtete Gorgo Medusa auf dem Flügelross Pegasus heimkehrte, erblickte er die an einen Küstenfelsen gefesselte Prinzessin. Von ihrer Schönheit überwältigt, hielt er im Fluge inne und trat an sie heran.
(1432062) (2) (13)

€ 1.500 - € 2.000  INFO | BID





755

FLÄMISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS

Gemäldepaar
LANDSCHAFTEN MIT FIGUREN UND TIEREN

Öl auf Kupferplatte.
Je 17.5 x 23 cm.
In dekorativen Rahmen.

Das eine Gemälde zeigt im Vordergrund mehrere Figuren im Gespräch und ein kleines Feuer, im weiten lichten Hintergrund eine Viehherde. Auf dem anderen Werk ist eine Landschaft mit hohen Bäumen und einem Fluss zu sehen mit mehreren Figuren an dessem linken Ufer. Malerei in zurückhaltender Farbgebung in teils lockerem Pinselduktus.
(1440433) (3) (18)

€ 3.500 - € 5.500  INFO | BID



756

THEOBALD MICHAU,
1676 TOURNAI – 1765 ANTWERPEN

Der Maler, zeitlebens sehr erfolgreich, wurde nach 1700 als bekanntester Nachfolger von Jan Brueghel d. Ä. (1568-1625) gesehen. Seine Bilder gelangten in namhafte Sammlungen, so besaß Karl IV, Herzog von Lothringen Werke seiner Hand. Als Schüler von Lucas Achtschellinck (1626-1699) wurde er 1698 Meister der Brüsseler Gilde. 1710 ließ er sich in Antwerpen nieder und widmete sich fortan Landschaften mit ländlichem Milieu, nicht selten auf Kupfer gemalt, um die weichere Feinheit seiner Pinselführung zu gewährleisten. Unter seinen Schülern ist Marten Jozef Geeraerts (1707-1791) zu nennen.

FLUSSLANDSCHAFT MIT FIGURENENSTAFFAGE

Öl auf Kupfer.
12 x 17,5 cm.
Links unten signiert.

Kleines Landschaftsbild, das einen diagonal verlaufenden Fluss im frühabendlichen Licht zeigt, mit Arbeitern am Ufer neben einem anliegenden Kahn sowie einem Reiter. Heller im Licht steht ein Herrschaftsgebäude am gegenüberliegenden Ufer. In blauer Luftperspektive verschwimmen Segelboote im Hintergrund. A.R.
(1442235) (1) (11)

€ 2.500 - € 3.000  INFO | BID

757

ABRAHAM BLOEMAERT,
1564/66 GORNICHEM – 1651 UTRECHT, KREIS DES

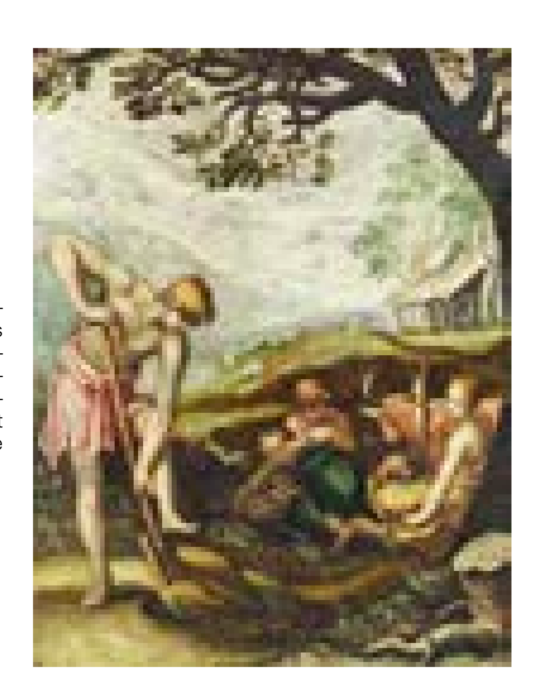
ALLEGORIE DER FRUCHTBARKEIT

Öl auf Leinwand. Teilparkettiert.
29,2 x 22,5 cm.
Ungerahmt.

Inmitten einer ruralen hügeligen Landschaft, die in ihrer Struktur und Vegetation den italienischen Einfluss der hier angebotenen Malerei verrät, ein in landwirtschaftlicher Betriebsamkeit begriffener junger wohlgestalteter Bauer beim graben. Hinter ihm weitere Figuren mit Kürbissen hantierend, eine Frau sitzt mit Spinnrocken vor einer Kuh. Im Hintergrund mehrere Schafe und eine behelfsmäßige Behausung.

Literatur:
Vgl. Laurens J. Bol, Holländischer Maler des 17. Jahrhunderts, München 1982.
Vgl. Walter Bernt, Die Niederländischen Maler des 17. Jahrhunderts, München 1948.
Vgl. Marcel Roethlisberger, Abraham Bloemaert and his Sons, Band I/II, Doornspijk 1993. (1440922) (13)

€ 1.200 - € 1.500  INFO | BID



758

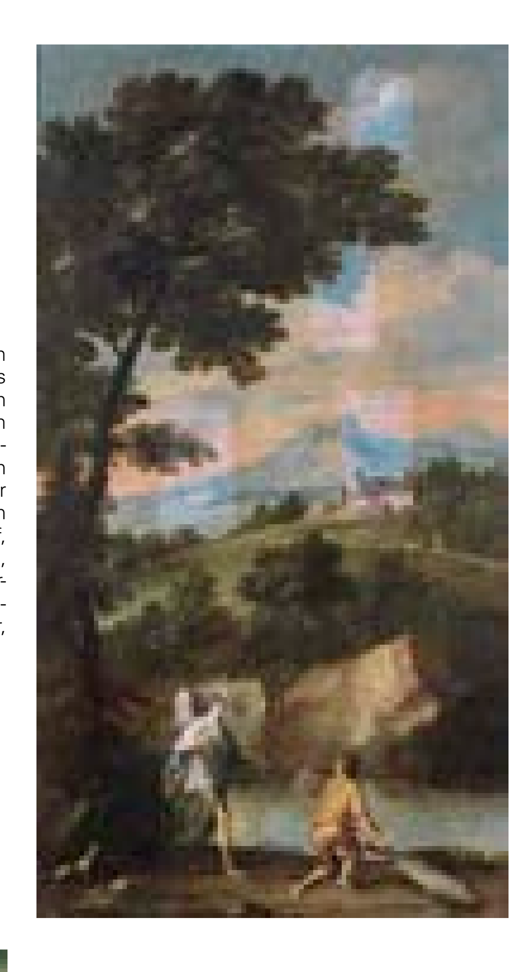
**GIUSEPPE ZOLA,
1672 BRESCIA – 1743 FERRARA, ZUG.**

TOBIAS UND DER ENGEL

Öl auf Leinwand. Doubliert.
126 x 69 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Das Gemälde zeigt eine Szene aus dem apokryphen Buch Tobit des Alten Testaments. Tobias, der Sohn des Tobits, wird auf einer Reise von seinem Hund und vom Erzengel Raphael begleitet. Letzterer hilft ihm, seinen Vater später durch die Galle eines Fisches von der Blindheit zu heilen. Dargestellt wird in weiter Landschaft im Licht der untergehenden Sonne, der an einem Flussufer kniende Tobias, der gerade einen großen Fisch gefangen hat. Der Erzengel fordert ihn durch Fingerzeig dazu auf, dem Fisch die Galle zu entnehmen. Am linken Bildrand, unter einem hohen Baum, ist auch der kleine Hund erkennbar. Malerische Darstellung eines in der Malerei beliebten Motivs. Fünf restaurierte Rechtecke erkennbar, wohl als Proben für eine Oberflächenreinigung.
(1432082) (4) (18)

€ 5.000 - € 8.000  INFO | BID





759

VENEZIANISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS

PASTORALE LANDSCHAFT MIT LESENDEM GEISTLICHEN

Öl auf Leinwand.
58 x 99 cm.
In profiliertem Rahmen.

Inmitten einer hügeligen Landschaft, die von einer Festung abgeschlossen wird, sitzt ein in einem Buch lesender Geistlicher unter einem Baum. Um ihn herum mehrere Tiere wie Schafe, Kühe und Schweine.
(14403216) (13)

€ 3.000 - € 4.000  INFO | BID

760

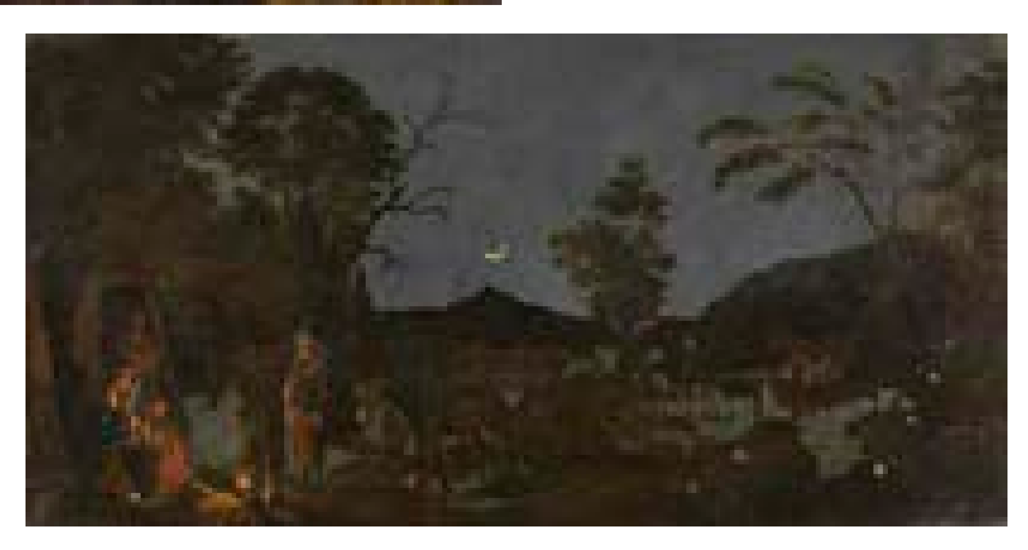
**LEONARD BRAMER,
1596 DELFT – 1674 EBENDA, UMKREIS DES**

NACHTLAGER

Öl auf Schieferplatte.
27 x 51 cm.
In vergoldetem Rahmen.

In weiter bergiger Landschaft unter nächtlichem Himmel mit Mondsichel eine Hirtenfamilie mit aufgestellten Hütten, die sich linksseitig an einem offenen Feuer wärmt, darunter eine sitzende Mutter mit Kind, auf die der Feuerschein fällt. In der Bildmitte die zum Teil sitzenden Kühe und Rinder, sowie ein neugierig die um das Lagerfeuer versammelten Figuren betrachtendes Maultier.
(1440486) (3) (18)

€ 2.500 - € 4.500  INFO | BID



761

CAJETAN ROOS,
AUCH GENANNT „GAETANO DE ROSA“,
1690 WIEN – 1770 ROM, ZUG.

ITALIENISCHE LANDSCHAFT MIT RUINEN
UND HERDE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
94 x 130 cm.

In bergiger Landschaft im Vordergrund die ruhende Herde, bestehend u.a. aus mehreren Ziegen, einem ruhenden Schaf, einer Kuh und einem ruhenden, wohl die Herde bewachendem Hund. Am linken Bildrand ein ins Bild ragender Pferdekopf, unterhalb dem der Hirte zu erkennen ist. Im Hintergrund hochziehende Felsenanhöhen, auf denen von Häusern umgebene Ruinen und Türme zu erkennen sind. Ein schräg nach links hochragender Baum trennt den Blick auf den Himmel, von dem rechtsseitig nur gelbliche große Wolken erkennbar sind, während linksseitig der hellblaue Himmel teils von grau-weißen Wolkenformationen bedeckt wird. Das vorliegende Werk in betonter Hell-Dunkel-Auffassung und bei lockerem raschem Pinselduktus, die typische Malweise des Künstlers.
(14415310) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



762

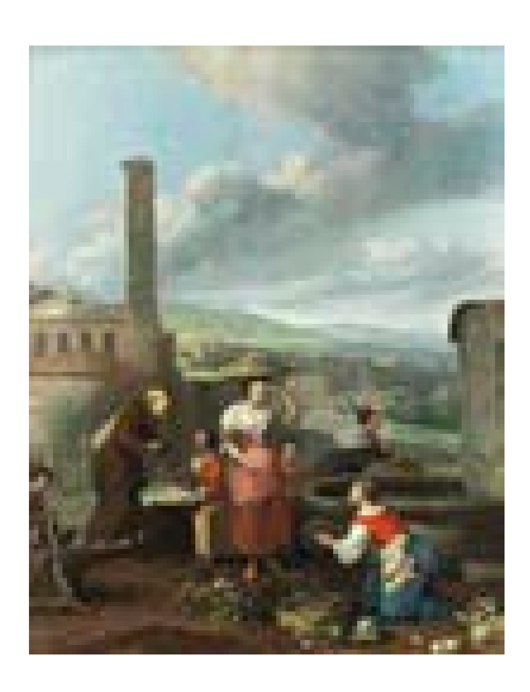
HENDRICK MOMMERS,
1623 HAARLEM – 1693 AMSTERDAM

Der Künstler war ein Haarlemer Maler, der der erste Lehrer des jungen Dirk Maes (1659-1717) war, der später Unterricht bei dem berühmten Landschaftsmaler Nicolaes Berchem (1620-1683) nahm. Später zog er nach Rom und schloss sich dort der Gruppe der Bentvueghels an, zu der die meisten in Rom lebenden außländischen Maler gehörten.

Gemäldepaar
ITALIENISCHE LANDSCHAFTEN MIT
HÄNDLERN UND HIRTEN

Öl auf Holz. Eines mit Parkettierungsleiste.
Je 54,5 x 43,5 cm.
Eines rechts unten mit Signatur.
In breiten Holzrahmen.

Das eine Gemälde zeigt, vor bergiger Landschaft mit Stadtkulisse und einem alten Kloster einen großen Brunnen, um den herum mehrere Händler ihre Ware zum Verkauf anbieten, darunter im Vordergrund rechts eine Frau, die diverse Gemüsesorten auf dem Boden ausgebreitet hat. Das andere Gemälde zeigt in bergiger Landschaft, unter hohem hellblauem Himmel mit weißen Wolken eine Hirtenfamilie mit ihren Tieren. Im Zentrum eine leuchtend weiße Ziege, die gerade gemolken wird. Rechts daneben eine Frau im roten Kleid, die gerade eine Spuhle in ihren Händen hält. Darstellungen bei denen die Figuren und einzelne Tiere besonders durch ihre Farbigkeit hervorgehoben werden. Der Künstler malte insbesondere Gemüsemarktszenen und die meisten seiner Werke geben den Eindruck seiner italienischen Zeit wieder, so auch die beiden vorliegenden Stücke, bei dem auch eine Gemüsehändlerin zu sehen ist.
(1431499) (1) (18)





€ 3.500 - € 5.500  INFO | BID



763

VENEZIANISCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS

MYTHOLOGISCHE HIRTENSZENE MIT AMOR

Öl auf Leinwand. Doubliert.
40 x 53 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Im Zentrum ein Felsenstück mit darauf hochwachsenden Bäumen, davor ein Flöte spielender Hirte neben einer jungen nackten Frau vor einem blauen Tuch, die ihn mit ihrer ausgestreckten rechten Hand mit einem Blumenkranz krönt, während ihre linke Hand ein Tamburin umfasst. Seitlich von ihnen der stehende Amor, der seinen Bogen mit gespanntem Liebespfeil auf sie gerichtet hat. Im Hintergrund eine weite bergige Landschaft mit antiken Gebäuden und einem Rundtempel. Als Repoussoirs jeweils am Bildrand antike Ruinenstücke.
(1432194) (3) (18)

€ 5.000 - € 7.000 INFO | BID



764

MALER DES 17. JAHRHUNDERTS

DER ABSCHIED

Öl auf gewölbter Holzplatte.
Im Tondo, Durchmesser: 11,7 cm.
Verso als „Janeck" bezeichnet.
In vergoldetem Rahmen.

In Landschaft vor einer links gelegenen Haustüre auf einem Schimmel sitzend ein junger Mann in Pluderhose mit Feder besetzter Kappe und rotem, wehenden Umhang. Er reicht seinem Vater zum Abschied die Hand, während sich seine Mutter im Hintergrund die Tränen mit einem Tuch trocknet. Darstellung, die auf eine biblische Erzählung zurückgehen könnte.
(14403211) (18)

€ 2.500 - € 4.500  INFO | BID



765

REMBRANDT-SCHULE DES 17./ 18. JAHRHUNDERTS

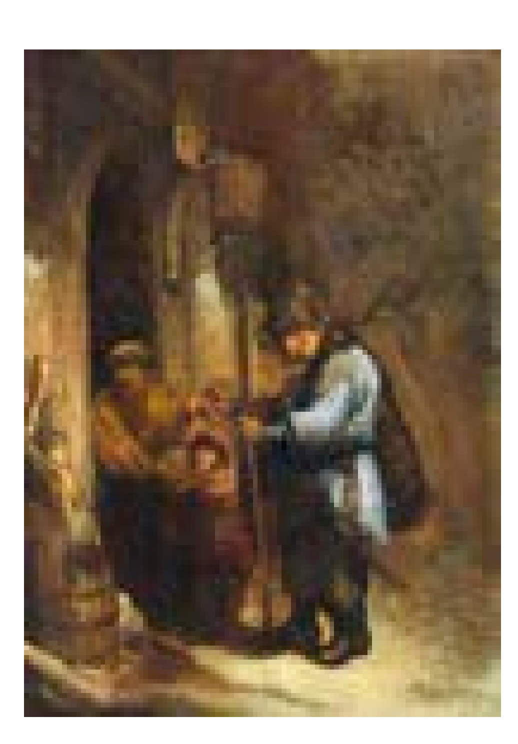
DER RATTENGIFTVERKÄUFER

Öl auf Holz. Parkettiert.
37 x 26 cm.
Ungerahmt.

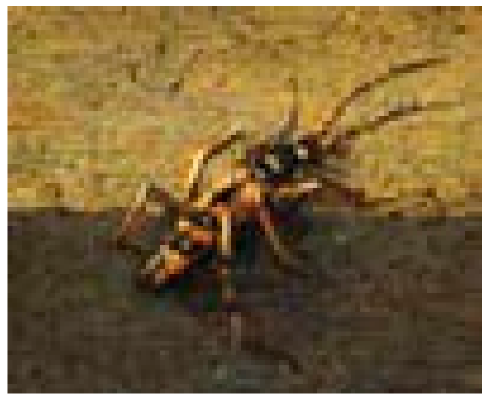
Vor dem Eingang eines Hauses ein Rattengiftverkäufer in blauer Kleidung, auf seiner Schulter eine sitzende Ratte und in seiner linken Hand einen langen Stab haltend, an deren oberen Ende ein Korb befestigt ist, auf dem eine Ratte sitzt und an dessen Unterseite mehrere tote Ratten herabhängen. Er ist gerade dabei einem Mann Gift zu verkaufen. Er ist in Begleitung eines kleinen, rot gekleideten Jungen, der einen kleinen Kasten, wohl mit dem Gift, hält. Die Darstellung geht auf eine Radierung von Rembrandt van Rijn (1606–1669) aus dem Jahr 1632 zurück.

Anmerkung:
Rattengiftverkäufer bezeichnet einen historischen Händler, der Gift zur Rattenbekämpfung anbot. Aufgrund zunehmender Rattenplage entwickelte sich ab dem Ende des 16. Jahrhunderts in den niederländischen Städten ein konzessionierter Rattengifthandel. Mit einem auf einer Stange befestigtem Korb, in dem sich tote und lebendige Ratten befanden, warb der Händler für seine Giftportionen auf Arsenbasis.
(1440222) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID









766

SPANISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS

STILLLEBEN MIT FRÜCHTEN UND GEFÄSSEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
50 x 65 cm.

Vor dunkelbraunem Hintergrund auf einer beigen Platte liegend die arrangierten Objekte: zu diesen gehören Granatäpfel, davon einer geöffnet, Pflaumen, eine Melone, eine höhere, silbrig glänzende Vase, ein türkisfarbener Krug, ein gefülltes Wasserglas, sowie ein kleines Weinglas. Das Licht fällt von links oben aus nicht sichtbarer Quelle auf die Objekte und hebt sie, teils mit Glanzlichtern, besonders gegenüber der dunkleren Umgebung hervor.
(1441602) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



767

NICOLAES VAN VEERENDAEL,
1640 ANTWERPEN – 1691, KREIS DES

BLUMENBOUQUET IN KUGELVASE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
45 x 35,5 cm.
Verso mit alter Sammlungsnummer auf dem Keilrahmen.
In ebonisiertem Wellenleistenrahmen.

Auf einer angedeuteten steingrauen Platte steht im Zentrum des Bildes eine gefußte gläserne Kugelvase in deren Leibung sich ein Sprossenfenster wirkungsvoll widerspiegelt. Etwa auf der Höhe der Wasserfüllfläche ist ein Schmetterling zu sehen, der als Brauner Bär identifiziert werden kann. In der Vase Prunusblüten mit Libelle, eine Schachbrettblume, Rosen und Tulpen.

Literatur:
Vgl. Günter Ebert (Hrsg.), Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 5: Nachtfalter III (Sesiidae, Arctiidae, Noctuidae), Stuttgart 1997. (1441452) (13)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



768

MEISTER SB,
ZWISCHEN 1620 – 1655 TÄTIG IN ROM UND NEAPEL

STILLLEBEN MIT FRÜCHTEN UND VÖGELN

Öl auf Leinwand.
71,5 x 94 cm.
Ungerahmt.

In einer angedeuteten Landschaft auf Stufen drapiert ein Korb mit Pfirsichen nebst Beeren, Birnen und Granatapfel. Dazwischen drei Schnepfen.

Provenienz:
Christie's, 16. Juni 2022, Lot 38.

Literatur:
Vgl. Matteo Cicchetti, Short Notes and Some News on the Master SB: A Newly Discovered Still-Life Painting, in: Notes in the History of Art, Vol. 41, Nr. 2, New York 2022. (1441028) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



769

FRANZ WERNER VON TAMM,
1658 HAMBURG – 1724 WIEN, ZUG.

STILLLEBEN MIT BLUMEN IN VASE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
72 x 59 cm.
Verso auf Leinwand Vermerk „REN.IV 1939".
In dekorativem Rahmen.

Vor dunklem Hintergrund eine stehende bauchige Vase mit Figurenfries, darin die prachtvoll leuchtenden Blumen, darunter weit verzweigte rote und rosa-weiße Spraynelken sowie blaue Ackerwinden. Die farbenfrohen Blumen, darunter auch zahlreiche weiße, werden durch den dunklen Hintergrund besonders hervorgehoben. Malerei in der typischen Manier des Künstlers. *(1441282) (18)*

€ 2.000 - € 4.000  INFO | BID

770

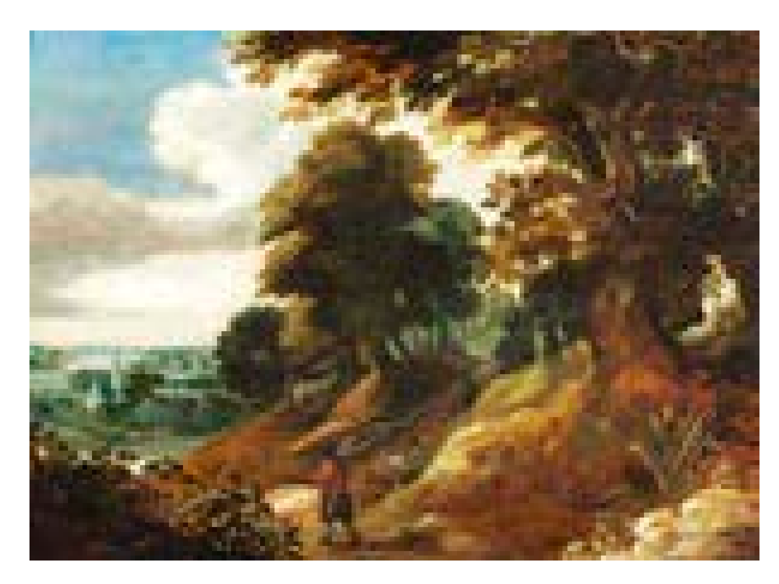
SEBASTIAN VRANCX,
1573 ANTWERPEN – 1647, KREIS DES

BERGIGE LANDSCHAFT MIT FIGUREN

Öl auf Holz.
51 x 70 cm.

Von einer bewaldeten Anhöhe führt ein Weg hinab ins Tal zu einem Dorf mit einer Kirche und einigen Figuren. Auf dem Waldweg ein Mann in Begleitung eines Hundes, rechts von ihm drei weitere Figuren und mehrere große alte Bäume mit herbstlich verfärbtem Blattwerk. Besonders auffallend am unteren rechten Bildrand die rot und blau blühenden Pflanzen. Malerei in der Manier des Künstlers.
(1440962) (18)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



771

JAN LOOTEN,
UM 1618 AMSTERDAM – 1681 YORK, ZUG.
Zwischen 1665 und 1667 verließ der in Amsterdam tätige Maler seine Geburtsstadt und zog nach London. Dort besuchte ihn laut Tagebucheintrag 1669 Samuel Pepys (1633-1703) in seinem Atelier am St. Jame's Market, wo er weiterhin an seinen Waldlandschaften arbeitete. Drei seiner Werke befinden sich in der British Royal Collection, wo sie seit 1688 dokumentiert sind.

HEROISCHE WALDLANDSCHAFT MIT REISENDEN

Öl auf Holz. Parkettiert.
77 x 111 cm.
In bronziertem Rahmen.

Mächtige Bäume bilden den Hauptgegenstand dieser für Jan Looten typischen Komposition, in welcher dem Menschen nur eine Bedeutung im Sinne der Steigerung der Natur zukommt. Im Vordergrund ein Wanderer, der dem Betrachter entgegenschreitet und im direkten Vergleich zu dem ihn umspielenden Wald geradezu winzig wirkt.
(1441721) (13)

€ 3.500 - € 4.500  INFO | BID





772

ADRIAEN FRANS BOUDEWYNS D. Ä.,
UM 1644 BRÜSSEL – 1711 EBENDA, ZUG.

FELSIGE WALDLANDSCHAFT MIT WASSERSTURZ UND ARCHITEKTUR

Öl auf Leinwand. Doubliert.
96 x 141 cm.
Verso auf der Leinwand wohl Besitzermonogramm „F.W." und altes Sammlungsetikett.
In profiliertem Holzrahmen.

Eine von links her im Abendlicht beschienene hügelige Landschaft bietet nach hinten einen Ausblick auf eine italienische Gegend, die links von einem Wassersturz durchbrochen wird, welcher vorne links von einer arkadischen Rundbogenbrücke als Architekturelement begrenzt wird. Rechts ein blanker markanter Fels, der dem vorliegenden Gemälde einen besonderen Reiz gibt und das Bild vertikal gliedert. Gut aufgefasste Figuren sorgen neben dem silbrig schwingenden Blattwerk für eine lebhafte Stimmung inmitten der sanftmütigen, jedoch abwechslungsreichen Landschaft. Sehr schöner Erhaltungszustand.

Anmerkung:
Besonders gut vergleichbar ist das Gemälde von Boudewyns in den Musées Royaux des Beaux-Arts in Brüssel (59,5 x 86 cm), wobei die Figuren – wie vielleicht auch bei dem vorliegenden Gemälde – Peeter Bout (1658-1719) zugewiesen werden.

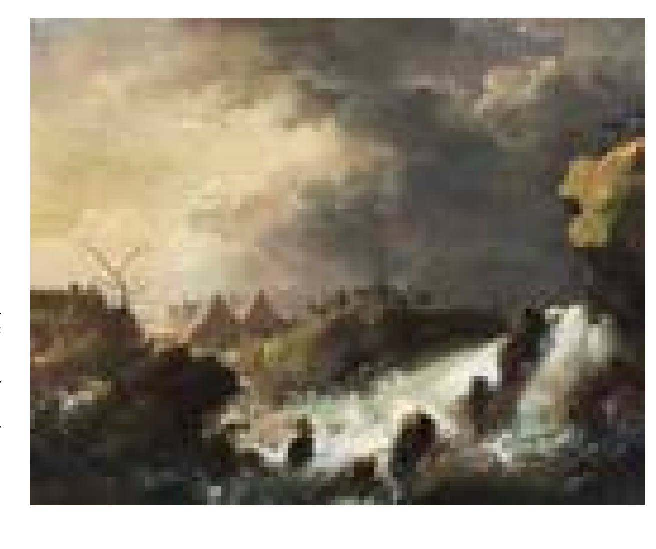
Literatur:
Vgl. Jan De Maere, Marie Wabbes, Illustrated dictionary of 17th century Flemish painters, Brüssel 1994, S. 146. Auch dort lebt das große Format vom feingliedrigen Blattwerk, ein Wassersturz durchzieht das Bild. Auch die Rundbogenbrücke ist in mehreren seiner Werke zu finden. (1430174) (13)

€ 2.300 - € 2.500  INFO | BID

773
HOLLÄNDISCHER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS

DER DAMMBRUCH

Öl auf Holz.
18,2 x 23,5 cm.
In dekorativem Rahmen.



Dramatische Darstellung eines Dammbruchs, dessen tosendes Wasser an den Klippen eines darauf gelegenen Dorfes in die Tiefe stürzt. Sowohl rechtsseitig auf der kleineren Klippe, als auch links sind die zahlreichen aufgebrachten und bestürzten Dorfbewohner zu erkennen, dazu kommt der bewölkte Himmel mit großen grauen Wolken, die nach links aufklaren. Atmosphärisch dichte qualitätvolle Malerei in überwiegend weiß-grauer Farbigkeit, einzelne Dorfbewohner durch rötliche Kleidungsstücke hervorgehoben.
(1431191) (18)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID



774
PETER MONAMY, 1681 LONDON – 1749 WESTMINSTER, ZUG.

DER SALUTSCHUSS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
28 x 35 cm.
Rahmen mit den Künstler nennender Plakette.
In vergoldetem Profilrahmen.

Küstenstreifen mit für den Maler typischen Fischern, einem Dreimaster unter britischer Beflaggung im Begriff einen Salutschuss abzufeuern und mehreren weiteren Schiffen auf stiller See. Der Maler gilt als der erste britische Marinemaler und damit als Begründer dieses Gemäldegenres. Die Ruhe des Bildes symbolisiert gleichsam auch die friedliche Epoche zwischen dem Frieden von Utrecht 1714 und dem Beginn des österreichischen Erbfolgekrieges 1740. Ungeachtet dessen ist auch hier noch der Einfluss der holländischen Marinemalerei, vor allem der Werke des Willem van de Velde d. J. (1633-1707) zu sehen, die wesentlich auf diesen Themenbereich in der englischen Malerei eingewirkt hat.
(1432222) (13)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID

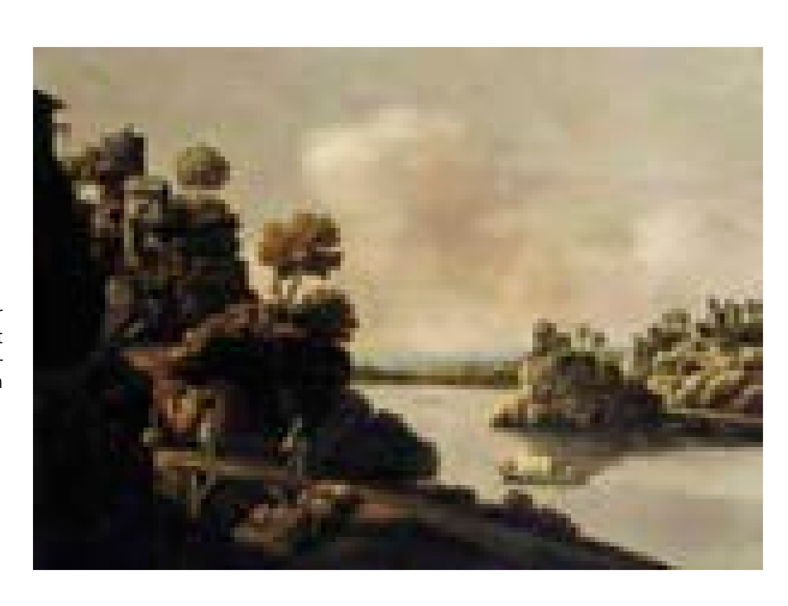
775
LUDOLF DE LONGH, 1616 – 1679, ART DES

GROSSE FLUSSLANDSCHAFT MIT ANSTEIGENDEN BEBAUTEN UFERN

Öl auf Holz. Verso zwei Festigungsleisten.
70 x 94 cm.

Betont flüssige Malweise, in der die Lichtführungen zur Wirkung kommen- vor allem in der rechten Bildseite mit den diesig beschienenen Gebäuden. Belebt durch Figurenstaffage auf einer Holzbrücke sowie durch einen Kahn im ruhig dahinfließenden Gewässer.
(1442233) (1) (11)

€ 3.500 - € 5.000  INFO | BID



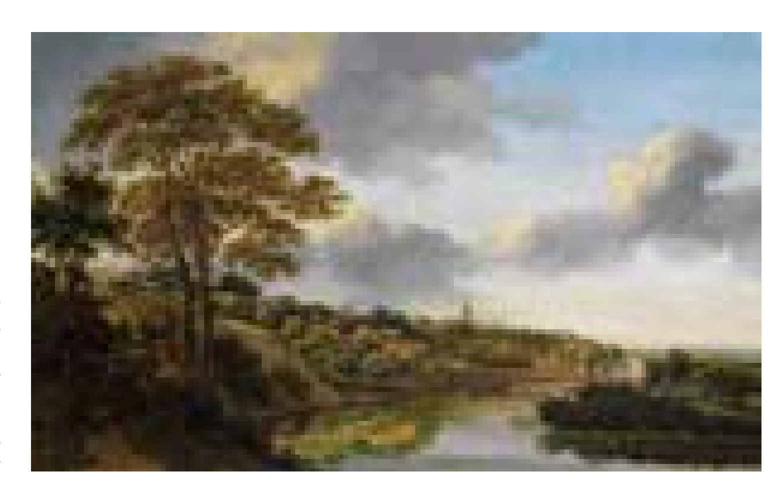
776
JOHANNES PENNIS,
UM 1702 NIEDERLANDE – 1788, ZUG.

GROSSE LANDSCHAFT MIT FLUSSLAUF UND EINER STADT IN DER FERNE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
65 x 106 cm.

Über den Maler ist nur wenig bekannt, und seine Bilder kommen selten auf den Markt. Die Malweise lässt erkennen, dass er in der Tradition der niederländischen Meister gearbeitet hat. Jedoch spielt, seiner Zeit entsprechend, hier die Lichtstimmung eine größere Rolle; auch bietet der Maler durch das betonte Breitformat bereits eine panoramahafte Ansicht. Auf einem Klebezettel verso wird der Künstlername Johannes Lagoor (1615-1671) genannt.
(1442256) (1) (11)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID







777
WILLEM VAN MIERIS,
1662 – 1747 LEYDEN, UMKREIS DES

ABENDGESELLSCHAFT

Öl auf Leinwand. Doubliert.
49,5 x 41 cm.
In breitem goldverziertem Rahmen.

Inmitten eines barocken niederländischen Interieurs neben einem von Ionischen Säulen flankiertem Kamin mit figürlichem Relieffries mehrere Figuren in edler Kleidung in Seide, Samt und Pelzsäumen.
(1432063) (2) (13)

€ 1.500 - € 2.000  INFO | BID

778
VITTORIO MARIA BIGARI,
1692 BOLOGNA – 1776 EBENDA, ZUG.

KIRCHENINNERES MIT DER AUFSTELLUNG EINES GROSSEN KREUZES

Öl auf Leinwand. Doubliert.
67 x 50 cm.
In dekorativem Rahmen.

Blick durch mehrere hintereinander liegende große, durch Rundbögen getrennte barocke Räume eines Domes oder eventuell eines Palastes. Der Raum im Vordergrund mit hohen schmalen Säulen und einigen Figuren, von denen ein paar Männer gerade ein Holzkreuz aufstellen. Malerei mit interessanter Komposition der Lichteinfälle in die einzelnen Räume.
(14403223) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID

779

JAN BAPTIST VAN DER MEIREN, 1664 – UM 1708, ZUG.

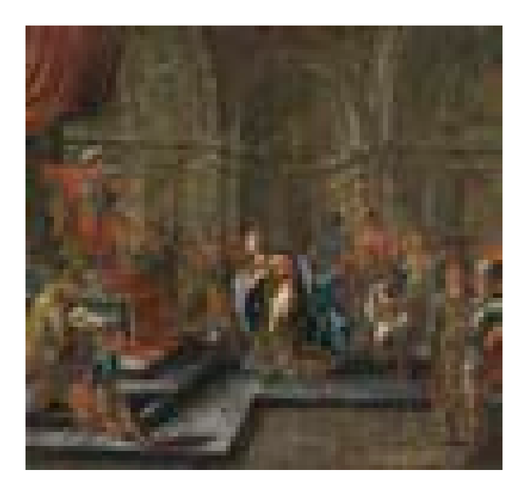
NACH DER SCHLACHT

Öl auf Kupferplatte.
28,5 x 40 cm.
In dekorativem Rahmen.

In weiter Landschaft mit einem nach rechts hoch ansteigenden Berg und darüber aufhellenden großen weißen Wolken ein Schlachtenbild mit zahlreichen Figuren. Im Vordergrund Kavalleristen und Fußvolk, in deren Mittelpunkt wohl der elegant gekleidete Feldherr auf einem weißen Schimmel zu erkennen ist. Auf der vor ihm liegenden freien Fläche mehrere gefallene, sowie verwundete Kämpfer, die soeben versorgt werden. In der unteren rechten Bildecke zwei große Kanonen sowie weitere Verwundete. Darstellung in überwiegend dunkleren Farbtönen, lediglich die freie Fläche mit dem Feldherren und der obere Bereich des Himmels sind durch Licht aufgehellt. Vielfigurige Darstellung, die auch an Schlachtengemälde des Karel Breydel (1678-1733) erinnert.
(14418321) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID





780

MALER DES AUSGEHENDEN 17. JAHRHUNDERTS

DIE KÖNIGIN VON SABA VOR SALOMON

Öl auf Leinwand.
38 x 41,5 cm.

Mehrfigurige Szenerie im Inneren eines Palastes. König Salomon mit Turban erhöht thronend, vor ihm die Königin von Saba, der ein dunkelhäutiger Diener die blaue Schleppe trägt. Eine vergleichbare Darstellung aus dem Kreis des Andrea Medolla Schiavone (um 1510/15-1563) – in der Nachfolge von Veronese (1528-1588) und Tintoretto (1518-1594) – in der Staatsgalerie Stuttgart.
(1431063) (11)

€ 800 - € 1.200  INFO | BID

781

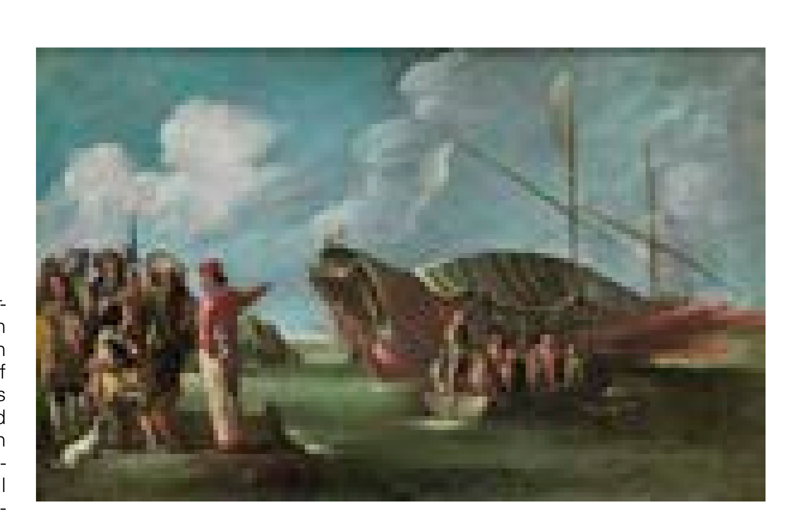
GENUESER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS

DIE ÜBERFAHRT VON PASSAGIEREN AUF EIN GROSSES RUDERSCHIFF

Öl auf Leinwand. Doubliert.
37,5 x 59 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Unter hohem blauem Himmel mit weißen Wolkenformationen geht der Blick zunächst nach links auf einen Uferstreifen, an dem elegant gekleidete Herrschaften – teils in Landsknechtkleidung – einer mit Lanze, auf die Überfahrt zu einem großen Schiff warten, auf das ein vor ihnen stehender Mann mit rotem Hemd und Kopfbedeckung mit ausgestrecktem Arm weist. Nach rechts im ruhigen grünlichen Wasser das Schiff mit vielen hochgestellten rötlichen Rudern, einem prunkvoll gestalteten Bug mit Gallionsfiguren, zwei Segelmasten und einer großen, das Schiff bedeckenden Plane. Ein kleinerers, voll besetztes Boot ist im Begriff das Schiff zu erreichen. Malerische Darstellung in harmonischer zurückhaltender Farbgebung.
(1441611) (18)

€ 4.000 - € 5.000  INFO | BID



782

FLÄMISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS, IN DER ART DES DAVID TENIERS D. J. (1610-1690)

KARTEN SPIELENDE BAUERN IN WIRTSSTUBE

Öl auf Holz. Parkettiert.
49 x 63,5 cm.
In teilvergoldetem Rahmen.

In einer Wirtsstube um ein Fass herum drei sitzende Bauern mit Spielkarten. Die zwischen ihnen stehende Wirtin weist wohl einen auf seinen nächsten Zug hin. Rechtsseitig der Pfeife rauchende Wirt vor einem Kamin mit einem leeren Krug in der Hand, auf dem Weg Nachschub zu holen. Im Vordergrund links ein Holzbottich, ein stehender Deckelkrug, sowie zwei schräg liegende Schüsseln mit gold glänzendem Inneren. Darstellung in der für David Tenier typischen Manier, bei der neben Karten spielenden Figuren auch immer wieder eine an der Wand hängende Zeichnung, ein stehender Krug und im Inneren gold glänzende Schüsseln oder Kessel auftauchen. Vereinzelt rest., vereinzelt Farbwölbung.
(1431882) (18)

€ 3.000 - € 4.000  INFO | BID



783

ITALIENISCHER MALER DER ZWEITEN HÄLFTE DES 17. JAHRHUNDERTS

KÜCHENINTERIEUR MIT FIGUREN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
22,5 x 30,5 cm.
In vergoldetem Rahmen.

In einer Küche hängt über einer Feuerstelle ein großer Kessel, in dem von einer stehenden Frau Essen zubereitet wird. Zwei weitere Figuren versuchen das Feuer weiter zu entfachen. Am linken Bildrand sitzt eine Mutter mit Kind, während auf der rechten Bildseite eine Frau mit einer Spindel zu sehen ist. Darstellung in rötlich-brauner Farbgebung, bei der die Beleuchtung allein vom Feuer ausgeht und die Figuren erhellt.
(14403214) (18)

€ 2.000 - € 4.000  INFO | BID





784

ARY DE VOIS, 1632 LEIDEN – 1680 EBENDA, KREIS DES

DER TRINKENDE LAUTENSPIELER

Öl auf Holz.
27 x 22,5 cm.
Rechts unten Restsignatur „J.E....“
In dekorativem Rahmen.

Vor braunem Hintergrund das Halbportrait eines bärtigen Mannes mit großem Hut, den Kopf mit leicht geöffnetem Mund und kritischem Blick zur rechten Seite gerichtet. In seiner erhobenen rechten Hand hält er ein großes Weinglas, in dem sich zwei Fenster des Raumes widerspiegeln. In der linken umfasst er wohl eine Laute, welche teilweise von seinem weiten Hemdsärmel verdeckt wird. Malerei in zurückhaltender Farbgebung mit Hell-Dunkel-Kontrast.
(1440049) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID

785

MALER DER HOLLÄNDISCHEN SCHULE, KOPIE DES 19. JAHRHUNDERTS

KNABE MIT PFEIFE AN DER KERZENFLAMME

Öl auf Eichenholz.
30,5 x 24,5 cm.

Nach dem Gemälde von Hendrick ter Bruggen (1588-1629), bekannt als „Knabe mit Pfeife" von 1623, heute István Dobó Museum Eger (Ungarn). Das Gemälde weist im Unterschied zum Original etliche Abwandlungen auf, so hebt sich etwa der Schwertgriff vor dem helleren Wams in der Museumsversion entschieden ab.
(14418339) (11)

€ 6.500 - € 8.000  INFO | BID





786

MITTELEUROPÄISCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS

KÜCHENSTÜCK

Öl auf Leinwand.
38 x 54 cm.
In teilebonisiertem Profilrahmen.

Auf einer starken Steinplatte komponiert mehrere Kupfergefäße teilweise mit gebratenen Eiern, dahinter zweierlei Tonkrüge.
(14321911) (3) (13)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID



787

NEAPOLITANISCHER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS

DER WEINHANDEL

Öl auf Leinwand.
88 x 105 cm.

Vor nächtlichem Hintergrund eine ältere Frau, nach links mit weißem Kopftuch, die wohl gerade einem neben ihr stehenden Herrn mit Kopfbedeckung Wein verkauft hat. Mit seiner kräftigen rechten Hand umfasst er eine mit Bast umwickelte Flasche, während zwei weitere Flaschen Chianti in einem Karren stehen. Zwischen beiden ist im Hintergrund das große Gesicht eines weiteren Mannes zu erkennen. Malerei im Stil des Caravaggismus, bei der hier nur Kopf und Gesicht der Frau sowie – schlaglichtartig – die rechte Wange und die Hand des Mannes beleuchtet werden.
(1441593) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



788
HOLLÄNDISCHER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS

DER FRÖHLICHE FALKNER

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.
40,5 x 33 cm.
Verso auf dem Keilrahmen mit handschriftlichem Vermerk.
In Profilrahmen.

Vor einem von rechts in den Bildraum hineinhängenden Repoussoirvorhang das zur Seite gebeugte Brustbildnis eines Falkners in moosgrünem Gewand, auf seinem Lederhandschuh einen Falken haltend.
(14415914) (13)

€ 1.000 - € 2.000  INFO | BID



789


NIEDERLÄNDISCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS

STILLLEBEN MIT FISCHEN, VÖGELN UND EINER KATZE

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.
86 x 66 cm.
Unten auf der Steinplatte monogrammiert.
In Louis XV-Stilrahmen.

Vor einer nach oben rundbogig abschließenden Steinnische mit Weinlaubranken das auf einer Steinplatte arrangierte Stillleben mit unterschiedlichen Fischen, einem Hummer, einer Zitrone und Muscheln, neben einem hängenden Rebhuhn und einer Katze, die sich vom Betrachter beim Raub eines Fisches ertappt zu fühlen scheint.
(1440881) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



790
ADRIAEN DE GRYEFF, 1657 ANTWERPEN – 1722 BRÜSSEL

RÜCKKEHR VON DER ERFOLGREICHEN JAGD

Öl auf Holz.
40 x 36 cm.
Rechts unten signiert.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Am Ufer eines kleinen Flusses am Rande eines Waldes, auf Gesteinsbrocken liegend die Beute einer Jagd, die voller Aufmerksamkeit von Jagdhunden beschnuppert und betrachtet wird. Dazu gehört auch ein an einem Ast herabhängender Hase. Im Hintergrund der Jäger mit einer Flinte, der zwei weitere Jagdhunde zur Aufmerksamkeit mahnt. Malerische Darstellung im Licht der gelb-orange untergehenden Sonne. Auffallend in der Darstellung ein rot-braun gefleckter Hund, der auch auf anderen Gemälden des Künstlers wiederzufinden ist.
(1441109) (3) (18)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID

791

JOHANNES LINGELBACH,
1622 FRANKFURT AM MAIN – 1674 AMSTERDAM, ZUG.

DIE BEFREIUNG DES HL. PETRUS

Öl auf Leinwand.
39 x 49,5 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Die Darstellung nimmt Bezug auf die Apostelgeschichte 12, 5-12. Durch ein Wunder wird der Heilige Petrus von einem Engel aus dem Kerker gerettet, während seine Bewacher schlafen. Auf dem Bild rechts oben ist neben einem vergitterten Fenster ein von natürlichem Licht erhellter Eingang mit Petrus in rötlichem Gewand in Begleitung eines geflügelten Engels zu sehen. Die Stufen hinab führen zu den Schlafenden, teils in Rüstung, sowie zwei weiteren Gefangenen. Malerei mit starkem Hell-Dunkel-Kontrast.
(1432196) (3) (18)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID





792

ADAM DE COSTER,
1586 MECHELEN – 1643 ANTWERPEN, ZUG.

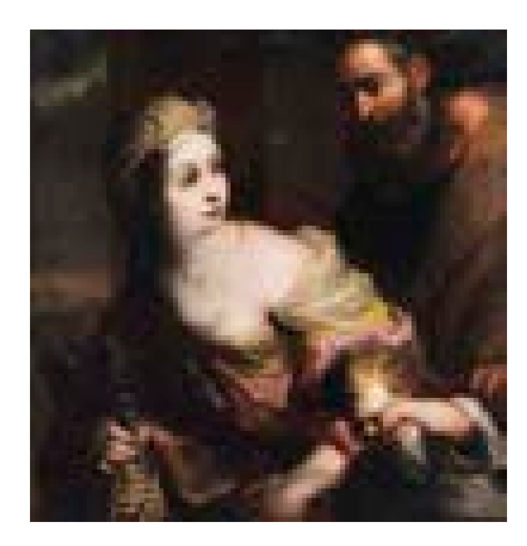
Der Maler gilt als ein bedeutender Antwerpener Caravaggist, der sich überwiegend der Genre-Malerei zugewandt hat. Darin häufig Szenen in Kerzenbeleuchtung, was ihm den Beinamen „Pictor Noctium" (Nachtmaler) einbrachte. So steht der Maler mit seinem Werk zwischen Georges de la Tour (1593-1652), dem sogenannten „Candlelightmaster" und den späteren Meistern für Kerzenlichtdarstellungen wie Godfried van Schalcken (1643-1706) oder anderen. Möglicherweise hat er wie die meisten seiner Kollegen eine Italienreise unternommen, was die Stilähnlichkeiten mit dem lombardischen Maler Antonio Campi (1523-1587) erklären würde. Seinen hohen Rang zu Lebzeiten beweist auch die Tatsache, dass er von Anthonius van Dyck (1599-1641) portraitiert wurde.

KIND UND MANN BEI KERZENSCHEIN

Öl auf Leinwand.
75,5 x 62 cm.
In dekorativem Rahmen.

Vor nächtlichem Hintergrund ein stehendes Mädchen, beleuchtet von einer brennenden Kerze, die sie in einem glänzenden Ständer in der rechten Hand hält, während sie mit ihrer Linken die Flamme abschirmt. Ein neben ihr stehender Mann mit langen Haaren zündet sich gerade an der Flamme ein langes Pfeifchen an, sein Gesicht und das des Kindes werden durch den Lichtschein hervorgehoben. Malerei in der Manier des Künstlers, der für seine Werke das Motiv der von Kerzenlicht beleuchteten Halbfiguren mit starken Hell-Dunkel-Kontrasten bevorzugte.
(1441351) (18)

€ 6.000 - € 9.000  INFO | BID



793
VENEZIANISCHER MEISTER DER ZWEITEN HÄLFTE DES 17. JAHRHUNDERTS

ABRAHAM VERABSCHIEDET SICH
VON HAGAR UND ISMAEL

Öl auf Leinwand. Doubliert.
84,5 x 83,5 cm.
In dekorativem Rahmen mit Goldmalerei.

Die Darstellung geht auf eine biblische Erzählung im Alten Testament zurück (Gen 16-22). Da das Paar Abraham und Sara kinderlos zu bleiben scheint, zeugt Abraham auf Bitten seiner Frau ein Kind mit der Sklavin Hagar. Vierzehn Jahre nach der Geburt des Kindes Ismael wird Sara doch noch Mutter und gebiert Isaak. Auf Wunsch seiner Frau schickt Abraham Hagar und Ismael mit Proviant fort in die Wüste. Gezeigt wird der Moment, in dem der rechtsseitig im Bild stehende Abraham die schöne Hagar in elegantem Kleid, mit einer Bastflasche als Proviant und ihrem am unteren Bildrand weinenden Sohn Ismael wegschickt. Feine einfühlsame Darstellung, insbesondere der fragend und enttäuscht blickenden Hagar und des gehorsam und traurig aussehenden Abrahams. Qualitätvolle Malerei mit gekonnter Hell-Dunkel-Inszenierung.
(14411110) (4) (18)

€ 3.500 - € 5.500  INFO | BID





794
HOLLÄNDISCHE SCHULE DER ZWEITEN HÄLFTE DES 17. JAHRHUNDERTS

BRUSTBILDNIS EINES KLEINEN KINDES
ODER ENGELS

Öl auf Holz.
17 x 20 cm.

Vor braunem Hintergrund, der nach rechts aufhellt, das Bildnis eines kleinen Kindes oder Engels mit nacktem Oberkörper, die rechte Hand leicht zur Faust erhoben und mit leicht zur Seite geneigtem Kopf und leicht geöffnetem Mund mit seinen braunen Augen aus dem Bild herausblickend. Wiedergabe mit feinem zartem Inkarnat, leicht geröteten Wangen und Nasenspitze, sowie dunkelblondem krausem Haar. Einfühlsame liebevolle Darstellung in monochromer beige-brauner Farbigkeit. Holzplatte mit horizontalem Riss.
(14311513) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID

795
MITTELITALIENISCHER MALER DER ZWEITEN HÄLFTE DES 17. JAHRHUNDERTS

HEERSCHAR VON ENGELN UND HEILIGEN
INMITTEN VON GROSSEN WOLKENFORMATIONEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
52 x 125 cm.

Die Darstellung wohl ein Fragment eines weitaus größeren Gemäldes. Auf Wolken linksseitig diverse größere Engel, davon einer in langem rötlichem Gewand, ein Holzkreuz haltend, neben ihm ein weiterer Engel mit einer Lanze, im Hintergrund ein Putto mit nach oben gestreckten Pfeilen. Rechtsseitig ein großer Engel, eine Säule umfassend, sowie neben ihm ein weiterer Engel mit einem langen Rohrstock. Neben ihnen ein Engel, der nach unten blickt auf eine türkisfarbene Fläche, wohl als Anzeichen dafür, dass nach unten ein weitaus größerer himmlischer Bereich folgt. Vielfigurige Darstellung, bei der besonders die roten und weiß-silbrigen Kleidungsstücke, als auch diverse Gesichter, durch die helle Beleuchtung hervorgehoben werden.
(14403227) (18)

€ 3.000 - € 4.000  INFO | BID

796

**GENUESER SCHULE,
ENDE DES 17. JAHRHUNDERTS**

SPIELENDE KINDER

Öl auf Leinwand. Doubliert.
49 x 87 cm.
In vergoldetem Rahmen.

In flacher Landschaft unter blauem Himmel fünf nackte Kinder, die Fangen spielen. Auf der rechten Seite versucht eines von ihnen, sich hinter einem Baum zu verstecken.
(14410511) (18)

€ 2.500 - € 3.500  INFO | BID





797

**GENUESER SCHULE,
ENDE DES 17. JAHRHUNDERTS**

SPIELENDE KINDER

Öl auf Leinwand. Doubliert.
49 x 86,5 cm.
In vergoldetem Rahmen.

In Landschaft unter hohem hellblauem Himmel zwei nackte Kinderpaare am Ringen. Linksseitig versucht ein Junge das eine Paar auseinanderzubringen, während rechtsseitig ein weiteres Kind vor einem Baum leicht gebeugt steht, sich mit seiner rechten Hand an den Kopf fasst und aus dessen Nase Blut auf den Boden herabtropft. Darstellung in zurückhaltender Farbgebung.
(14410510) (18)

€ 2.500 - € 3.500  INFO | BID

798

**GENUESER SCHULE,
ENDE DES 17. JAHRHUNDERTS**

SPIELENDE KINDER

Öl auf Leinwand. Doubliert.
49 x 86 cm.
In vergoldetem Rahmen.

In Landschaft unter hellblauem Himmel mit weißen Wolkenformationen fünf Kinder mit zartem Inkarnat und überlenkter Figur beim Spielen. Eines der Kinder ist nach vorne gebeugt, blickt in Richtung Boden und hat ein gerötetes Gesäß. Ziel des Spiels ist zu erraten, welches der vier anderen stehenden Kinder ihm auf den Hintern geschlagen hat.
(1441059) (18)

€ 2.500 - € 3.500  INFO | BID





799

**GIROLAMO TROPPA,
UM 1630 ROCCHETTE IN SABINA – UM 1710 TERNI,
KREIS DES**

DER HEILIGE FRANZISKUS MIT EINEM GEIGE SPIELENDEN ENGEL

Öl auf Holz.
Im Queroval: 34,5 x 25 cm.
In Prunkrahmen.

In der Einöde in felsiger Landschaft, mit dem Rücken an einen fast abgestorbenen Baum gelehnt und auf dem Boden sitzend, der Heilige Franziskus. Seine rechte Hand ruht wohl auf einem Totenschädel, der auf seinem Schoß liegt. Er stützt seinen Kopf auf die Hand des anderen Armes ab, hat ein fahles Gesicht, einen leicht geöffneten Mund und geschlossene Augen, was als Zeichen seiner Sterbestunde gedeutet werden kann. Über ihm ein Engel mit kleinen Flügeln auf einer Wolke sitzend, der auf einer Geige musiziert und ihm somit tröstend beisteht. Darstellung eines beliebten Motivs der zeitgenössischen italienischen Malerei.
(1430272) (18)

€ 3.000 - € 6.000  INFO | BID

800

**GIROLAMO TROPPA,
UM 1630 ROCCHETTE IN SABINA – UM 1710 TERNI,
KREIS DES**

DIE REUIGE MARIA MAGDALENA

Öl auf Holz.
Im Queroval: 34,5 x 25 cm.
In Prunkrahmen.

In bewaldeter Landschaft, wohl vor einem Höhleneingang sitzend, Maria Magdalena als Büßerin mit nacktem Oberkörper und langen Haaren, die rechte Hand auf die Brust gelegt, während sie in ihrer linken ein kleines Kruzifix hält. Zu ihren Attributen gehören das am Boden stehende Salbgefäß und der daneben liegende Totenschädel. Entgegen der sonstigen Tradition sind die Putti in einer herabsenkenden Wolkenbank und zwei größere Engel vor ihr mit großen Flügeln zu sehen, die sich ihr liebevoll zuwenden.
(1430271) (18)

€ 3.000 - € 6.000  INFO | BID



801

DEUTSCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS

ZWEI MYTHOLOGISCHE SZENEN

Öl auf Leinwand.
55,5 x 47,5 cm.
In vergoldetem Kehlrahmen.

Jeweils in klassische Landschaft mit Ruinencapriccci eingebettet. Einmal darstellend Achill wie er die sterbende Phentesilea verteidigt, einmal Jiftach mit seiner Tochter. Beide Szenen sollten zum tugendhaften Handeln anregen.
(1432061) (2) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID









802

SÜDDEUTSCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS

Gemäldepaar
BIBLISCHE SZENEN

Öl auf Holz.
12,3 x 17,4 cm.
Ungerahmt.

Aufgrund der gegenläufigen Komposition vielleicht schon als Gegenstücke geplant, zeigt das linke Bild Jakobs Traum mit der Himmelsleiter, das rechte Bild die Opferung Isaaks durch Abraham. Jeweils eingebettet in eine angedeutete Landschaft mit vegetativem Hintergrund.
(14415915) (13)

€ 800 - € 1.000  INFO | BID

803

GIOVANNI FRANCESCO BRIGLIA,
1737 ROM – 1794, ZUG.

INNENANSICHT EINER SPEISEKAMMER MIT ERLEGTEN WILDVÖGELN UND EINER NEUGIERIGEN KATZE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
74,5 x 99 cm.
In dekorativem teilvergoldetem Rahmen.

Beigegeben eine Zuschreibung an den genannten Künstler von Prof. Alberto Crispo, Parma, in Kopie.

Vor einer steinernen Wand, auf einer Holzplatte liegend, einige Wildvögel, davon zwei an einem Haken an der Wand hängend. Zu den Vögeln gehören ein Eichelhäher, eine Taube, eine Wildente und ein Fasan. Im Hintergrund rechts, durch eine vergitterte Öffnung, eine rot-braune Katze, neugierig auf die Vögel blickend. Malerei in überwiegend beige-brauner Farbigkeit mit starkem Hell-Dunkel-Kontrast, ganz im Geschmack der Stillleben im Italien des 17. Jahrhunderts, somit auch das Interesse Briglias an den im vorherigen Jahrhundert in Rom tätigen flämischen Spezialisten zeigend.
(14410514) (18)

€ 4.000 - € 6.000 INFO | BID





804

PIERRE ANTOINE PATEL,
1648 PARIS – 1707 EBENDA, ZUG.

RUINENCAPRICCIO IN KLASSISCHER LANDSCHAFT

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.
23 x 30 cm.
Verso auf dem Keilrahmen mit altem Etikett sowie mehreren Vorbesitzervermerken.
Ungerahmt.

In luftigem Licht eines sommerlichen Nachmittages entfaltet sich eine hügelige Landschaft mit gestaffelten Ruinen, Bäumen und mannigfaltiger Figurenstaffage. Der jüngste Sohn von Pierre Patel, Pierre-Antoine Patel, spezialisierte sich ebenfalls auf sorgfältig ausbalancierte Landschaften, die von klassischen Ruinen dominiert werden. Ihre Gemälde wurden oft miteinander verwechselt, und wie der große Kunstliebhaber Pierre-Jean Mariette bemerkte, wurde die vom Vater geschaffene Formel vom Sohn fortgeführt, sodass „manchmal ein Gemälde dem Vater zugeschrieben wird, das in Wirklichkeit vom Sohn stammt" (Abecedario et autres notes inédits de cet amateur sur les arts et les artistes, Paris 1851-60, IV, S. 89). Patel der Jüngere, der 1680 zum maître peintre et peintre ordinaire du Roy ernannt wurde, ist besonders bekannt für seine Studien zu den Lichtverhältnissen und der atmosphärischen Perspektive.
(1440923) (13)

€ 1.800 - € 2.400  INFO | BID

805

NIEDERLÄNDISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS

RUHE AUF DER FLUCHT NACH ÄGYPTEN

Öl auf Kupfer.
22 x 17 cm.
In dekorativem Rahmen.

In bergiger Landschaft bei abendlichem Licht die auf einem Esel sitzende Maria mit Nimbus, die in ihrem Schoß den Jesusknaben hält, der wiederum einen Apfel in seiner ausgestreckten Hand hat. Der Esel gehalten von Josef in grauem Gewand mit braunem Mantelüberwurf, der einen Rastplatz gefunden hat. Malerei in zurückhaltender Farbgebung, eines in der Kunstgeschichte beliebten Motivs.
(1420761) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID



807

MALER DER ZWEITEN HÄLFTE DES 17. JAHRHUNDERTS, WOHL FLÄMISCH

JESUS UNTER DEN SCHRIFTGELEHRTEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
84 x 70 cm.
In schwarzem Holzrahmen.

Der zwölfjährige Jesus im Tempel ist ein Ereignis aus dem Leben Jesu Christi, beschrieben im Lukasevangelium (LK 2,41 ff). Der junge Jesus war mit seinen Eltern von Nazareth nach Jerusalem gepilgert. Als er vermisst wird, finden sie ihn schließlich im Tempel inmitten der Schriftgelehrten, denen er zuhört, Fragen stellt und alle mit seinem Verständnis in Erstaunen versetzt.
Die Darstellung bezieht sich auf diese Schriftstelle und zeigt das Innere des Tempels; Jesus auf einem kleinen Treppenaufsatz stehend, in langem rotem Mantelüberwurf gehüllt, mit einem Strahlenkranz hinter seinem Haupt. Um ihn herum, die sitzenden und teils stehenden Schriftgelehrten, die er in Erstaunen versetzt. Links hinter ihm, am Bildrand, seine Mutter Maria in rot-blauem Gewand und neben ihr der stehende Josef, der mit Handgestus auf Jesus zeigt. Erzählerische Darstellung eines beliebten Motivs.
(1441554) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



806

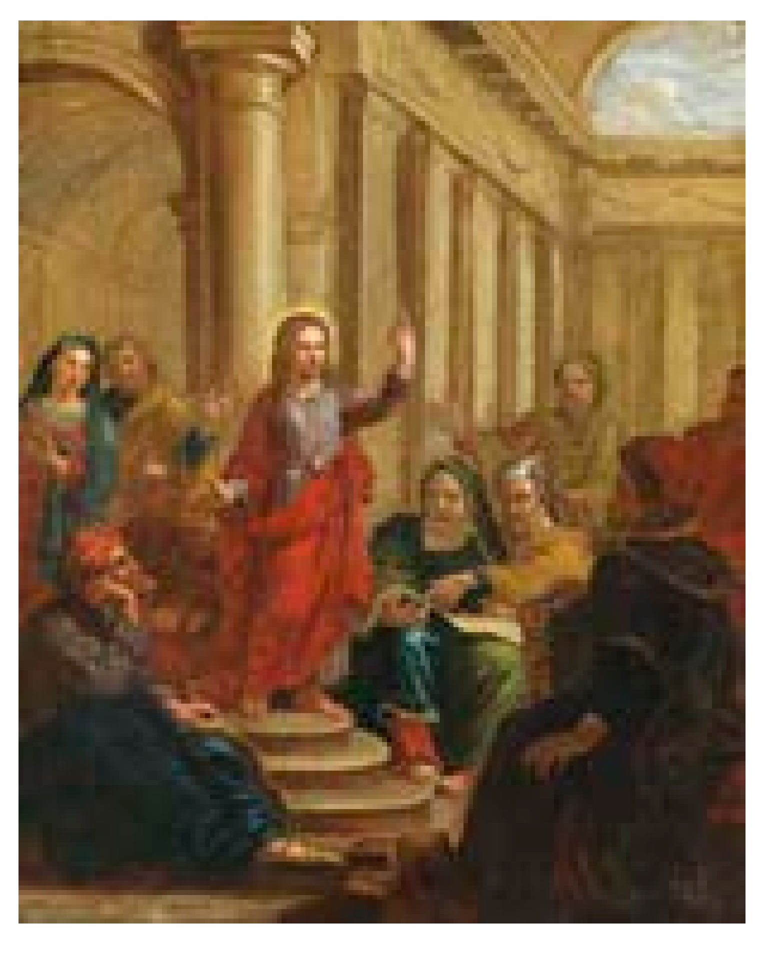
ITALIENISCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS

GEBURTSSZENE JESU

Öl auf Holz.
44 x 46 cm.
In dekorativem Rahmen.

Unterhalb einer Felsennische die mit reichlich Stroh ausgestattete Krippe mit dem liegenden nackten Jesusknaben, dem sich Maria mit Handgestus liebevoll zuwendet. Hinter ihr stehend Josef in gelblichem Mantelüberwurf, der die beiden aufmerksam betrachtet. Rechts der Krippe eine Hirtenfamilie, sowie eine alte Frau und zwei Tierköpfe. Nach links oben ist der Himmel erkennbar mit wenigen Puttiköpfen, die der Geburt Jesu beiwohnen. Harmonische Darstellung in überwiegend beige-brauner Farbgebung.
(14403228) (18)

€ 3.000 - € 6.000  INFO | BID









808
GIOVANNI CAMILLO SAGRESTANI,
1660 FLORENZ – 1731 EBENDA

DER UNGLÄUBIGE THOMAS

Öl auf Leinwand.
116 x 87 cm.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Massimo Pulini, Montiano, 19. April 2023.

Die Darstellung spielt im Dunkeln an einem nicht näher definierten Ort. Im Zentrum der nach der Auferstehung lang gestreckt stehende Jesus, der mit erhobener rechter Hand sein weißes Gewand hoch hält, also das selbe Tuch, das ihn im Grab bedeckte, um die Wunde auf seiner Brust als Beweis für seine Identität und seine Auferstehung dem ihm gegenüberstehenden jungen ungläubigen Thomas zu zeigen. Dieser hat bereits seinen rechten Arm ausgestreckt, um die Wunde zu berühren, dabei wird seine Hand von der des Jesus zur Wunde geführt. Erschreckt und überrascht blicken die umherstehenden Apostel auf das Geschehen. Im Himmel blicken zwischen den dunklen Wolken zwei Puttiköpfe auf Jesus und die Apostel herab. Darstellung in der typischen offenen Malweise des Künstlers.
(1441302) (18)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID

809
FLÄMISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS

DER HEILIGE FRANZISKUS GESTÜTZT VON ENGELN

Öl auf Holztafel, parkettiert.
64 x 49,5 cm.
Verso auf Holztafel Antwerpener Brandzeichen sichtbar.
Ungerahmt.

Im Mittelpunkt der sterbende Heilige Franziskus in braunem Ordensgewand, leicht in sich zusammengesunken, mit fahlem blassem Gesicht und schmalen Händen, die deutlich seine Stigmata aufweisen. Er wird zu seiner linken Seite und vor ihm von Engel gestützt. Im Hintergrund reißt die dunkle Wolkenbank an der oberen rechten Seite auf und vor goldglänzendem Lichtschein ist die Figur eines Engels zu erkennen. Malerei, bei der durch die Beleuchtung besonders die Gesichter sowie die Hände und Arme der Figuren hervorgehoben werden.
(1440441) (3) (18)

€ 2.800 - € 3.500  INFO | BID

810
ITALIENISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS

CHRISTUS AN DER GEISSELSÄULE

Öl auf Pappelholz.
77 x 60 cm.
Wohl Süditalien, um 1620.

Die Gestalt Jesu in Dreiviertelansicht, mit zurückgebundenen Armen und geschlungenem Lendentuch. Der Oberkörper ist vor schwarzem Hintergrund beleuchtet hervorgehoben, ein Seil ist um den Hals gelegt und zieht zur Brust herab. Das glatte Haar leicht rötlich, darüber die Dornenkrone; der Gesichtsausdruck wirkt nachdenklich. Einige Farbabsplitterungen und feine Risse.
(1441053) (11)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



811

RÖMISCHER/ BOLOGNESER MEISTER ENDE DER ERSTEN HÄLFTE DES 17. JAHRHUNDERTS NACH GUIDO RENI (1575 – 1642)

ECCE HOMO

Öl auf Leinwand. Doubliert.
82 x 64,5 cm.
In dekorativem teilvergoldetem Rahmen.

Mit dem Hinweis „Ecce Homo" stellt nach dem Johannesevangelium der römische Stadthalter Pontius Pilatus den mit einer Dornenkrone gekrönten Jesus von Narzareth vor. Das Gemälde zeigt das Halbbildnis Jesu vor bräunlichem Hintergrund, der im Bereich seines Hauptes aufhellt. Er trägt hellpurpurnen Mantel über den Schultern, der vor seiner Brust geknotet ist, dazu einen nach unten hängenden Strick um den Hals. Seine Handgelenke sind leicht übereineander gelegt und vor ihm zusammengebunden. In seiner linken Hand hält er ein Spottzepter. Auf seinem Haupt die Dornenkrone sowie mehrere Blutstropfen auf seiner Stirn als Zeichen für das Opfer, das er für die Menschen bringt. Er hat ein blasses Gesicht und seine braunen Augen sind mit fragendem Blick nach oben gen Himmel gerichtet, dabei ist auch sein Mund leicht geöffnet. Qualitätvolle Darstellung in der Manier nach Guido Reni.
(14403226) (18)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID

812

NEAPOLITANISCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS

DER KREUZTRAGENDE CHRISTUS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
51 x 42,5 cm.
Ungerahmt.

Das Gemälde zeigt wohl einen Ausschnitt des Kreuzgangs Jesu, hier Jesus in weißem Gewand mit rotem Mantelüberwurf, über seiner rechten Schulter das schwere Kreuz tragend. Er trägt die Dornenkrone auf seinem Haupt und hat den Blick vor Schmerz mit tränenden Augen nach unten gerichtet. Oberhalb seines Kopfes ist ein schmaler Nimbus zu erkennen. Einfühlsame Darstellung mit feiner Hell-Dunkel-Darstellung. Kopie um 1790 nach einem alten Vorbild.
(14410513) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



813

EMILIANISCHE SCHULE DES 17. JAHRHUNDERTS

DIE HEILIGE FAMILIE MIT DEM JOHANNESKIND

Öl auf Leinwand. Doubliert.
103 x 76 cm.
In à jour gearbeiteten Rahmen.

Vor einem Hintergrund, der durch Schattierungen als eine architektonische Wand zu erkennnen ist, die Sitzfigur der Maria mit gestreiftem Haartuch und in sich gekehrt durch den Betrachter hindurchblickend. Auf ihrem Schoß das Christuskind balancierend, gestützt durch den neben ihm stehenden Josef, rechts unten das Johanneskind mit Kreuzstab, einen Fuß des Jesu berührend. Das Haupt der Maria von einem weiten Ringnimbus gerahmt.
(1442073) (3) (13)

€ 5.500 - € 7.500  INFO | BID



814

JOACHIM VON SANDRART,
1606 FRANKFURT A. M. – 1688 NÜRNBERG, ZUG.

DER HEILIGE SIMEON MIT DEM JESUSKNABEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
105 x 84 cm.
In breitem Profilrahmen.



Im Zentrum des Bildes der greise Priester Simeon in goldbesticktem Umhang. In seinen Händen das liegende Jesuskind, oben rechts zwei Cherubim.
Sandrart, Sohn eines Kupferstechers, ist als weit mehr als ein Kunstgelehrter in die Geschichte eingegangen. Völlig zu Recht wurde er „der deutsche Vasari" genannt. Als Begründer der „Teutschen Academie" war er auch Verfasser zahlreicher kulturwissenschaftlicher und akademischer Werke. Vom Hochadel beauftragt, schuf er zusammen mit seiner Werkstatt zahlreiche Meisterwerke, wie etwa den Zyklus der Jahreszeiten für Maximilian I von Bayern, aber auch „Das große Friedensmahl" anlässlich des Friedensexekutionskongresses 1649. 2013 wurde Sandrart eine Ausstellung mit dem Titel „Unter Minervas Schutz. Bildung und Kunst in Joachim von Sandrarts 'Teutscher Academie'" gewidmet (Katalog Herzog Augurst Bibliothek, Katalog Wolfenbüttel).

Literatur:
Vgl. Christian Klemm, Joachim von Sandrart. Kunstwerke und Lebenslauf, Berlin 1986.
Vgl. Andreas Curtius, Die Künstlerfamilie Sandrart, in: Matthias Henkel, Ursula Kubach-Reutter (Hrsg.), 1662-1806. Die Frühzeit der Nürnberger Kunstakademie. Eine Ausstellung der Gemälde- und Skulpturensammlung der Museen der Stadt Nürnberg im Stadtmuseum Fembohaus, Nürnberg 2012.
Vgl. Anna Schreurs (Hrsg.), Unter Minervas Schutz. Bildung durch Kunst in Joachim von Sandrarts Teutscher Academie, Ausstellungskataloge der Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel 2012, Kat.Nr. 95. Unter Mitwirkung von Julia Kleinbeck, Carolin Ott, Christina Posselt und Saskia Schäfer-Arnold.
(14415912) (13)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID



815

BOLOGNESER MEISTER DES 18. JAHRHUNDERTS

BISCHOF MIT AUSSÄTZIGEM

Öl auf Leinwand. Doubliert.
113 x 80 cm.
Ungerahmt.

Ein Ordensmann über einem Aussätzigen, dahinter zwei angedeutete Figuren.
(14415919) (13)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID

816

JOHANN GEORG BERGMÜLLER, 1688 TÜRKHEIM – 1762 AUGSBURG, NACHFOLGE DES

ECCE HOMO

Öl auf Leinwand. Doubliert.
91 x 70 cm.

Wir danken Dr. Gode Krämer sowie Dr. Josef Straßer für freundliche Hinweise zur Katalogisierung.

Vor dunkelgrünem Hintergrund das Dreiviertelbildnis Jesu mit rotem Spottmantel bekleidet, das Haupt mit Dornen bekrönt und dieses von einem helleren Schein umgeben, in der rechten, mit Strick umbundenen Hand ein Schilfrohrstock als Spottzepter haltend. Die Darstellung im caravaggesken Hell-Dunkel von links oben beleuchtet, wobei das helle Inkarnat in starkem Gegensatz zum Rot des Tuches steht. Der Blick ist auf den Betrachter gerichtet, nahezu suggestiv.
Beigegeben ein Druck mit identischem Motiv von einem Schabkunstblatt von Gottlieb Heiss (1684-1740), dass dieser in Augsburg 1716 herausgegeben hat.
Kl. Retuschen.
(1440732) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



817

SÜDDEUTSCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS

DIE HEILIGE FAMILIE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
95 x 55 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Vor beige-braunem Hintergrund gleichsam eine zweigeteilte Darstellung. Im unteren Bereich die stehende Maria in einem rot-blauem Gewand mit Sternenkranz um ihr Haupt, in ihren Armen den nackten Jesusknaben auf einem weißen Laken haltend. Links von ihr stehend Josef, eine Lilie als Symbol für die Unschuld und Reinheit haltend, vor ihm kniend der Vater Mariens, Joachim, und zu ihrer rechten Seite, halb kniend, Anna, ihre Mutter, die sich dem Jesusknaben liebevoll zuwendet. Hinter ihr stehend ein Priester mit Weihrauchgefäß und Johannes der Täufer, gehalten von einer Frau, mit seinem Attribut einem hochgehaltenen Kreuzesstab, der mit seinem ausgestreckten Arm auf Jesus weist, der wiederum seinen Blick und seine Geste erwidert. Rechts am Rand eine Säule zur Kennzeichnung des irdischen Bereichs. Maria hat ihren Blick ganz nach oben gewandt in den himmlischen Bereich mit Gottvater und einer großen bläulichen Weltenkugel, der umgeben wird von zahlreichen geflügelten Engeln und Putti und mit seinem ausgestreckten linken Arm auf die fliegende Taube des Heiligen Geistes hinweist. Erzählerische vielfigurige Darstellung, in qualitätvoller Manier wiedergegeben.
(14314911) (1) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID





818

KLEINER JOSEPHS-HAUSALTAR

HEILIGE FAMILIE MIT JOSEPH ALS HAUPTFIGUR

Öl auf Holz.
Höhe: 75 cm.
Breite: 43 cm.
Tiefe: 12 cm.
Österreich, um 1710.
In reich beschnitztem Ädikularahmen.

Darstellung der Heiligen Familie in einer Landschaft mit Gottvater in den Wolken. Als Hauptfigur ist hier der Heilige Joseph stehend ins Bild gesetzt – ein Hinweis darauf, dass der kleine Altar diesem Heiligen geweiht ist, wohl von einem Auftraggeber dieses Namens, der im österreichischen Raum weite Verbreitung fand. Dem entspricht auch die aufwändig, aber elegant geschnitzte Rahmung mit flankierenden gedrehten Altarsäulen und dem hohen Auszug mit geschnitzter Mondsichelmadonna. Rahmung mit Seitenwangen, überwiegend rötlich marmoriert, im Schnitzdekor teilvergoldet. A.R.
(1441598) (11)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID

819
LUCAS CRANACH D. Ä.,
1472 KRONACH – 1553 WEIMAR

DIE HEILIGE SIPPE

Holzschnitt auf Büttenpapier.
Blattgröße: 21 x 31 cm.
Monogramm im Täfelchen „LC“ mit Schlange.
Um 1509/10. Verso kleiner quadratischer Sammlerstempel in Schwarz, für Jushua Reynhold.
Zwischen zwei Glasplatten gerahmt.

1790 versuchte Reynold seine Privatsammlung der Royal Academy of Arts London zu verkaufen, jedoch zu einem gewaltigen Preis, wonach Exemplare in diverse Hände gelangten. Die Aufschrift in Blei verso rechts unten mit Künstlerbezeichnung Cranach und Datum 1510 wird als von der Hand des Sammlers Reynold gesehen.

Provenienz:
Sammlung des Malers Sir Joshua Reynold (1723-1792). (1441261) (11)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID



820
FRANZÖSISCHE SCHULE DES 18. JAHRHUNDERTS

DIE HEILIGE FAMILIE MIT JOHANNES DEM TÄUFER

Öl auf Holzplatte.
22 x 27,5 cm.

In Nahsicht vor dunklem Hintergrund die sitzende Maria in rosafarbenem Kleid mit blauem, über ihrem Schoß liegendem Umhang, auf dem sie den kleinen Jesusknaben hält, der um seine Hüften ein weißes Tuch trägt und sich liebevoll mit geschlossenen Augen an die Mutter schmiegt. Rechts von ihm der stehende kleine nackte Johannes der Täufer, der Jesus ehrfurchtsvoll anblickt und dessen linke Hand hält, rechtsseitig Josef in braunem Gewand, seine linke Hand behutsam auf die Schulter Johannes des Täufers gelegt und dabei den Blickt auf beide gerichtet. Kratzsp.
(14418346) (18)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



821
MALER DER ZWEITEN HÄLFTE
DES 17./ ANFANG DES 18. JAHRHUNDERT

PETRUS FINDET DIE DOPPELDRACHME
IM FISCHLAIB

Öl auf Holz. Parkettiert.
35 x 46 cm.
In dekorativem Rahmen.

Motiv aus dem Matthäusevangelium (Mt 17, 24 – 27): Jesus und die Jünger gingen in die Stadt Kapernaum und sollten Tempelsteuer bezahlen. Jesus bittet daher Petrus an den See zu gehen und dem ersten gefangenen Fisch das Maul zu öffnen. Dieser Moment wird hier gezeigt und Petrus findet im Fischlaib ein Vierdrachmenstück, das er aufmerksam betrachtet und mit dem er die Steuer bezahlen kann. Die Art der Darstellung geht auf Peter Paul Rubens (1577-1640) und auf einen Stahlstich von Lucas Vosterman I (1595-1675) zurück.
(1430144) (18)
€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID





822

GIOVANNI BATTISTA PITTONI D. J., 1687 VENEDIG – 1767 EBENDA

Als Neffe des Malers Francesco Pittoni (tätig um 1687 – um 1718) begann der Künstler in der Werkstatt seines Onkels zu arbeiten und verfeinerte sein Können an den Beispielen zeitgenössischer oder etwas älterer Künstler, wie Sebastiano (1659-1734) und Antonio Ricci (tätig um 1560 – um 1631). Von den Lehren seiner frühen Ausbildung an hielt der Schüler an der Wahl des „historischen" Genres fest, aber es ist klar, dass er bereits in seinen frühen Werken (Madonna mit dem Kind und dem heiligen Philipp Neri, Venedig; Die Segnung Jakobs, Sankt Petersburg, Eremitage-Museum) sein Werk mit einer neuen dramatischen Stimmung versieht, die perfekt mit den Ausdruckswerten des Geistes des zeitgenössischen Melodrams übereinstimmt. Im Jahr 1716 wurde Pittoni in die Fraglia der venezianischen Maler aufgenommen und trat wahrscheinlich im selben Jahr in das Collegio dei Pittori ein, wo er bis zu seinem Tod blieb. Auf dem Höhepunkt seines Ruhmes wird Pittoni 1727 zum Ehrenmitglied der Accademia Clementina in Bologna ernannt. Er machte sich vor allem durch seine raffinierte koloristische und schöpferische Kunstfertigkeit einen Namen.

SCHMERZENSMADONNA

Hinterglasmalerei.
33,5 x 28 cm.
Im vergoldeten Rokoko-Rahmen.

Beiliegend eine Expertise von Dario Succi, Gorizia, in Kopie.

Das in äußerster Feinheit geschaffene Hinterglasbild zeigt Maria im Halbbildnis in rotem Mantel, das Haupt mit leidvollem Gesichtsausdruck von einem dunkelblauen Tuch umzogen, der Blick nach oben gewandt, in Art einer Assistenzfigurendarstellung unter dem Kreuz. Die Hände sind erregt an die Brust gelegt. Das Inkarnat hebt sich aus den dunkleren, zurückhaltend farbigen Bildelementen hervor. Haltung und Gesichtsausdruck zeigen hohen künstlerischen Rang.

Literatur:
Vgl. Franca Zava Boccazzi, Pittoni: L'opera completa. Venedig 1979. Catalogue raisonné der Gemälde.
Vgl. Alice Binion, I disegni di Giambattista Pittoni. La Nuova Italia, Florenz 1983. Catalogue raisonné der Zeichnungen.
Vgl. Alberto Craievich, Pittoni, Giambattista. in: Dizionario Biografico degli Italiani, Bd. 84, Rom 2015.
(1441112) (4) (11)

€ 6.000 - € 9.000  INFO | BID





823

EMILIANISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS

MARIA MIT DEM KINDE

Öl auf Leinwand.
88 x 74,5 cm.
In gefasstem Kehlrahmen.

Vor unbestimmtem lichtbeigem Grund die halbfigurige Sitzfigur einer Madonna, in ihrer bekannten Farbtrias gekleidet und rechts auf ihrem Schoß das Jesuskind balancierend.
(1441054) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



824

AERT VAN DER NEER,
1603/04 – 1677,
NACHFOLGE DES 18. JAHRHUNDERTS

HAFENANSICHT BEI MONDSCHEIN

Öl auf Holz. Parkettiert.
31 x 49,5 cm.
In Prunkrahmen.

Nächtliche Ansicht mit der Silhouette einer Stadt und eines ruhigen Flusses mit mehreren Segelbooten. Der dunkle wolkige Himmel wird teils erhellt durch das Licht des Vollmonds, das sich auch im Wasser widerspiegelt. Linksseitig am Ufer das Städtchen mit mehreren Gebäuden, einer Kirche mit Turm und wenigen ankernden Booten. In der typischen Malweise des Künstlers wiedergegebene Mondscheinlandschaft.
(1430913) (18)

€ 1.500 - € 2.000  INFO | BID

825

HOLLÄNDISCHE SCHULE DES 18. JAHRHUNDERTS

BLICK AUF EINE HOLLÄNDISCHE STADT, WOHL CAPRICCIO-ANSICHT VON AMSTERDAM

Öl auf Leinwand. Doubliert.
56,5 x 77 cm.

Unter hohem Himmel Blick auf eine in die Bildtiefe führende lange, mit Steinen gepflasterte Straße, an deren linker Seite eine Reihe mit Häusern zu sehen ist, die zahlreiche Fenster und meist unterschiedliche Dachgiebel aufweisen. Im Hintergrund wohl die runde Kuppel des Königspalastes und der Turm der Oude Kerk. Rechtsseitig ein großer Bau, der ein Verwaltungsgebäude sein könnte und davorliegend ein Ziehbrunnen, an dem eine Frau gerade Wasser geholt hat. Auf der Straße sind zudem einige Figuren und eine Pferdekutsche zu sehen. Während die vordere Bildhälfte verschattet gezeigt wird, werden die Häuser im Hintergrund von der Sonne beschienen. Harmonische Malerei mit Licht- und Schatteninszenierung.

Provenienz:
Sammlung Sir Edward Walter Green. (1440021) (18)

€ 4.000 - € 6.000 (†)  INFO | BID





826

ENGLISCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS

BILDNIS EINER ELEGANTEN DAME MIT KIND

Öl auf Leinwand. Doubliert.
125 x 99 cm.

In einem dunklen Innenraum, auf einem Stuhl sitzend, eine Dame in einem eleganten glänzenden Seidenkleid mit tiefem Dekolleté und reichlich Spitze, dazu eine passende Haube auf dem Kopf. Auf ihrem Schoß behutsam ein kleines nacktes Kind haltend. Beide haben ein zartes Inkarnat, gerötete Wangen und blicken aufmerksam aus dem Bild heraus. Qualitätvolle repräsentative Darstellung einer Mutter mit Kind.
(14410516) (18)

€ 2.500 - € 3.500  INFO | BID

827

**LUDOLF BACKHUYSEN D. Ä.,
1630/31 EMDEN – 1708 AMSTERDAM, ART DES**

ANLANDENDES SEGELSCHIFF

Öl auf Leinwand.
40 x 53,5 cm.
Verso mit altem Sammlungsetikett.
In vergoldetem Rahmen.

Der Maler wählte in diesem Werk ein intensives Spinatgrün, das auf dem hier angebotenen Bild besonders den Bereich oberhalb des Dünenvorsprunges prägt. Auf diesem zwei Personen und ein Signal, dahinter ein großes anlandendes Segelschiff, dessen Waren bereits gelöscht wurde: Die im Vordergrund befindlichen Figuren sind im Begriff hiermit Handel zu treiben.

Anmerkung:
Ein gut vergleichbares signiertes Gemälde, mit ähnlicher Komposition, Figurenstaffage und Farbauswahl, wurde am 17. Mai 2008 bei Lempertz in Köln für Euro 42.000 verkauft. (14409211) (13)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BID





828

**FRANZÖSISCHER MEISTER DER ZWEITEN
HÄLFTE DES 18. JAHRHUNDERTS**

JAGDSZENE

Öl auf Leinwand.
37 x 45 cm.
Links unten spätere Künstlerbezeichnung.
In klassizistischem Rahmen.

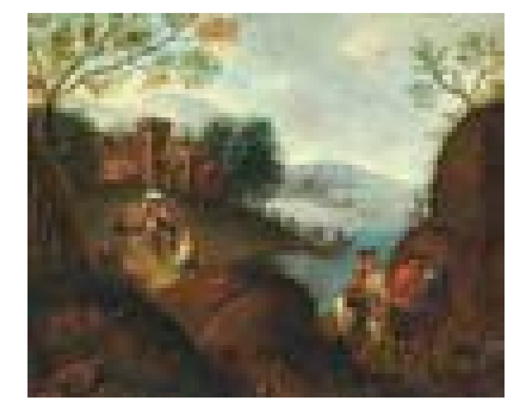
Die Jagd zu Pferde gilt einem Hirsch, der sich ans Ufer eines Sees flüchtet. Drei Jagdreiter und eine Dame auf einem Schimmel, begleitet von mehreren Hunden, galoppieren auf dem abfallenden Gelände nach rechts. Ein Knabe bläst das Horn und folgt der Gruppe. Besonderes Augenmerk liegt auf der betont heller ins Licht gesetzten Reiterin gerichtet, was annehmen lässt, dass diese Betonung im Auftragszusammenhang steht. Die Landschaft bietet einen Weitblick über hügeliges Gelände mit seitlichem Baumbestand.

Anmerkung:
Ein Werk mit sehr vergleichbarer Thematik wurde bei Tajan, Paris, am 21. Juni 2023 unter Lot 128 präsentiert. (14418338) (11)

€ 2.500 - € 3.000



INFO | BID



829

DEUTSCHER MALER UM 1700

FLUSSLANDSCHAFT MIT FIGUREN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
37 x 46 cm.

Über ein steiniges Ufer führt der Blick zu einem großen Fluss mit zwei Booten, von denen eines links ankert. Im Vordergrund führt ein Weg nach links mit mehreren Figuren zu einer kleinen Stadt, während rechts zwei elegant gekleidete Reiter mit einem Hund am Ufer zu erkennen sind.
(14413713) (18)

€ 600 - € 800



INFO | BID



830
FRANZÖSISCHER PORTRAITIST DER ZWEITEN HÄLFTE DES 18. JAHRHUNDERTS

BILDNIS EINES MODISCH GEKLEIDETEN HERRN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
41 x 32,5 cm.

Malstil und Kleidung weisen das Werk in die Zeit etwas nach Mitte des 18. Jahrhunderts, was auch dem originalen Rahmen entspricht. Der jugendliche Chevalier trägt über seinem beigen Reitmantel ein weißes Seidentuch, das hellbraune Haar ist wie nach einem Ritt leicht aufgelöst. Goldene Creolen weisen seinen gehobenen gesellschaftlichen Stand aus. Hohe Malqualität eines noch nicht ermittelten Meisters. Der Oberrand leicht segmentbogig, beschnitten.
(14418340) (11)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



831
DEUTSCHE SCHULE DES 18. JAHRHUNDERTS

PORTRAIT EINES BÄRTIGEN MANNES

Öl auf Leinwand.
53 x 45 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Vor beigem Hintergrund das Portrait des Mannes, leicht nach rechts, in brauner Kleidung mit langem Bart und braunen, leicht abstehenden Haaren. Er hat eine leicht faltige Stirn, buschige Augenbrauen und mit seinen braunen glänzenden Augen blickt er ernsthaft nach unten. Durch geschicktes Spiel von Licht und Schatten wird insbesondere die Stirn, die Nasenpartie, sowie die Wangen und Teile des Bartes durch besondere Helligkeit hervorgehoben. Qualitätvolle Arbeit mit ausdrucksstarkem Gesicht. Zwei punktuelle Löchlein.
(1432023) (18)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID

832

LÉOPOLD AXTMANN,
1700 – 1748, ZUG./ KREIS DES

JAGDSTILLLEBEN

Öl auf Holz, verso zwei Verstrebungen.
84 x 121 cm.

Vor weiter Landschaft, im Licht der gelblich untergehenden Sonne, rechtsseitig vor einem Felsen und einem Baumstamm liegend, die erlegte Jagdbeute; zu dieser gehört ein großer Hase mit feinem Fell, eine am Boden liegende Ente, sowie hängende Schnepfen und mehrere Vögel. Linksseitig hinter dem Baum nähert sich mit voller Aufmerksamkeit ein Jagdhund der Beute. Sorgsam komponiertes, in brauner Tonigkeit, detailreich ausgeführtes Werk des Künstlers, der als einer der besten Tiermaler seiner Zeit gilt.
(1431134) (18)

€ 2.000 - € 3.000 (†)  INFO | BID





833

MARTINUS ANTONIUS KUYTENBROUWER,
1777 VENLO – 1850 DEN HAAG

NIEDERLÄNDISCHE FLUSSLANDSCHAFT
MIT VIEH UND FÄHRMANN

Öl auf Holz.
38,8 x 47,3 cm.
Rechts unten signiert „M Kuytenbrouwer".

Blick in eine weite holländische Flusslandschaft mit Mühlen, unter hohem hellblauem Himmel mit dicken Wolkenformationen. Im Vordergrund links eine auf einem Bootssteg sitzende Hirtin, die sich im flachen Wasser ihre Beine kühlt und dabei ihre kleine Kuhherde beaufsichtigt, welche gerade trinkt. Dahinter ein Fährmann auf einem Boot, vor einem flachen Ufer, an dem prachtvolle Weidebäume in frischem Grün in den Himmel ragen. Malerei in der Manier des Künstlers.
(1442222) (18)

 INFO | BID

834

GERRIT DOU,
1613 – 1675, NACHFOLGE DES AUSGEHENDEN 18. JAHRHUNDERTS

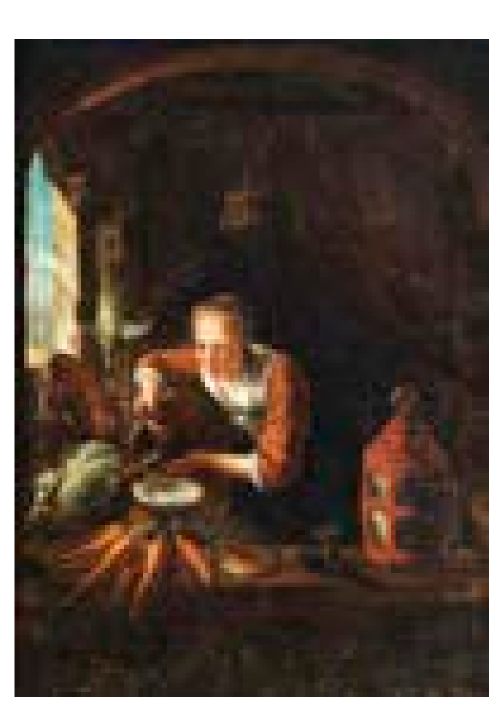
KÜCHENMAGD

Öl auf Leinwand.
36,3 x 29,3 cm.

Durch einen oben abgerundeten Bogen mit einem zur rechten Seite gerafften Vorhang fällt der Blick in eine Küche, in der eine junge Frau gerade aus einem Krug Wasser in eine Schale gießt. Unterhalb des Bogens ein hölzernes Brett, auf dem eine rote Lampe steht und mehrere Möhren liegen. Das Licht fällt von links durch ein Gitterfenster in den Raum und bestrahlt das Gesicht der Magd sowie die Objekte vor dem Fenster: ein grüner Kohl, eine im Inneren goldglänzende Schüssel sowie ein Korb. Zudem hängt ein Federvogel von der Decke herab.

Anmerkung:
Die Darstellung geht auf ein Originalgemälde des Künstlers zurück, das um 1640 datiert ist und sich im Louvre in Paris befindet. Während hier ein grüner Kohl gezeigt wird, ist es beim Pariser Werk ein Rotkohl. (1441341) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID







835

GEORGES DESMARÉES,
1697 STOCKHOLM – 1776 MÜNCHEN, ZUG.

Gemäldepaar
DAMEN- UND HERRENPORTRAIT

Öl auf Leinwand. Eine Leinwand doubliert.
84,5 x 68 cm und 83 x 68,5 cm.
Wohl um 1760/65.
In dekorativem Rahmen.

Laut Einlieferer erfolgte eine mündliche Zuschreibung an den Künstler von Prof. Börsch-Supan, Berlin.

Halbportrait einer wohl adligen Dame in glänzender feiner Robe mit Pelzbesatz und mit Spitze bedeckten tiefen Dekolletee. Um den Hals trägt sie eine farblich dazugehörige Schleife. Ihr graues Haar ist zu einer Frisur hochgesteckt, im Ohr trägt sie wertvollen Schmuck und mit ihren dunklen Augen blickt sie leicht lächelnd aus dem Bild heraus. Das Gegenstück zeigt das Halbportrait eines eleganten Herren mit grau-weißer Perücke, einer mit Pelz verbrämten türkisfarbenen Jacke und einer goldglänzenden Weste über dem weißen Hemd mit Spitze. Er hält in seiner rechten Hand einen Brief mit rotem Wachssiegel, den er leicht geöffnet hat. Mit geröteten Wangen und leuchtenden Augen blickt er aufmerksam und würdevoll aus dem Bild heraus. Feine qualitätsvolle Malerei mit besonderer Herausarbeitung der Gesichter und der Kleidung.

Anmerkung:
Desmarées gehört zu den bedeutendsten Portraitisten des Rokoko. Er war Schüler von Marten van Mytens d. Ä. (1648-1736) in Stockholm, später 1725 von Giovanni Batista Piazzetta (1682-1754) in Venedig. Fünf Jahre später, im Jahr 1730, wurde er von Kurfürst Karl Albrecht von Bayern, dem späteren Kaiser Karl VII, an den Münchner Hof geholt, wo er den Titel des kurfürstlichen Hofmalers erhielt. Beauftragt von zahlreichen Fürstenhöfen schuf er berühmteste Portraits des Hochadels. Werke seiner Hand sind zu sehen in mehreren Schlössern, wie Augustusburg in Brühl, Schloss Clemensruhe in Poppelsdorf sowie in der Münchner Residenz, Schloss Nymphenburg sowie in den Pinakotheken in München, Madrid und anderen Städten. (1440211) (18)

€ 5.000 - € 6.000  INFO | BID



836

FRANZÖSISCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS

PORTRAIT EINER ELEGANTEN DAME

Öl auf Leinwand.
84 x 66 cm.
In vergoldetem Rahmen.

In gemaltem Hochoval das Halbportrait einer Dame in goldglänzendem Kleid mit rotem Umhang und tiefem, mit Spitze und einer Blüte verziertem Dekolletee. Sie trägt schulterlanges, leicht gelocktes Haar, am Haaransatz mit einer Perlenbrosche geschmückt. Feines makelloses Inkarnat, leicht gerötete Wangen und mit ihren blau-grauen Augen blickt sie liebevoll aus dem Bild heraus.
(14401426) (18)

€ 2.000 - € 4.000  INFO | BID

837

VINCENZO ANGELO ORELLI,
1751 LOCARNO – 1813 BERGAMO

ALLEGORIE AUF DIE EINFÜHRUNG EINES MINIS-TERS IN BERGAMO IM REVOLUTIONSJAHR 1789

Öl auf Leinwand.
44 x 58 cm.
Rechts unten in der eigenhändigen Bildlegende signiert und datiert „1789".

Das Gemälde bezieht sich auf politische Wandlungen im Revolutionsjahr 1789. Der neue Minister (?) zeigt sich hier umgeben von allegorischen Gestalten wie „Recht", „Liebe" (zum Vaterland), einem weiblichen Genius der Macht mit Krone und der Sonne der göttlichen Eingebung. Die „Schlüsselgewalt" geleitet den neu Initiierten an der Hand, ein gekrönter Page hält die Gesetzbücher. Links unten das (noch nicht identifizierte) Wappen des neuen Machthabers, der soeben in sein Amt eingeführt wird.

Der im Tessin gebürtige Urheber des Bildes war Sohn des Malers Giuseppe Antonio Orelli, eines Schülers von Solimena. Überwiegend in Mailand und Bergamo tätig, schuf er Altargemälde, wie etwa für San Lorenzo Martire in Zogno oder in Serina. 1773-75 besuchte er Rom. Sein Werk steht am Übergang zum Klassizismus. Bereits in seinen frühklassizistischen Werken widmete er sich allegorischen Darstellungen.

Von höchstem Interesse ist die vorliegende Allegorie, deren Erklärung der Maler selbst durch eine Inschrift auf dem Sockel rechts im Bild gibt: „Autoriá Vigilanza Begninità e Amor de la Lege che compagnia il N. H. Sua E. C. L. V. Opera fatta de mi Vincenzo Angelo Orelli (.) e pittore in Bergamo 1789". Demgemäß ist hier der 1789 ins Amt eingeführte neue Minister oder Machtinhaber von Bergamo gezeigt – für die Stadt von außerordentlichem historischem Interesse.
(1441852) (11)

€ 3.000 - € 5.000



INFO | BID





838

GIACOMO ANTONIO MELCHIORRE CERUTI,
1698 MAILAND – 1767 EBENDA, WERKSTATT DES

PORTRAIT EINES ELEGANTEN HERREN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
73 x 55 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Dr. Luciano Anelli, Brescia, 27. Oktober 1989, in Kopie.

Vor dunklem Hintergrund das realistische Portrait eines Mannes mit Umhang und Kopfbedeckung aus gelblichem Satin mit blauem Futter und einem Kragen aus weißem Musselin. Mit seinen glänzenden dunklen Augen blickt er voller Interesse aus dem Bild heraus. Einfühlsame Darstellung, bei der, der Maler versucht, so Anelli, auch die inneren Werte des Dargestellten zum Ausdruck zu bringen.
(14116622) (18)

€ 3.000 - € 5.000



INFO | BID

839

JACOB SAMUEL BECK,
1715 ERFURT – 1778 EBENDA, ZUG.

OBSTSTILLLEBEN VOR LANDSCHAFTS-HINTERGRUND

Öl auf Leinwand.
45 x 65 cm
In teilvergoldetem Rahmen.

Vor weiter hügeliger Landschaft unter hohem blauem Himmel auf dem Boden liegend große glänzende Äpfel und eine Birne im sommerlichen Licht. Rechts auf einem steinernen Podest befinden sich weitere Früchte wie Pflaumen und kleine Birnen. Linksseitig ein größerer dunkelgrüner Strauch, der farblich die beiden großen, helleren Äpfel hervorhebt. Harmonische, Ruhe ausstrahlende Malerei mit diversen Apfelsorten in grüner, rot-grüner und leuchtend roter Farbgebung. (1431497) (1) (18)
(1431497) (1) (18)

€ 1.200 - € 1.800



INFO | BID



840
FRANZÖSISCHE SCHULE DES 18. JAHRHUNDERTS

BILDNIS EINER ELEGANTEN DAME ALS DIANA

Öl auf Leinwand. Doubliert.
116 x 90 cm.
In Prunkrahmen.

Dreiviertelbildnis einer eleganten Dame oder Adeligen vor einem großen Baum oder Strauch. Sie trägt ein blaues Kleid, teils mit Goldstickereien und Spitzenkragen, sowie einen Pelzumhang, ein Blumenbouquet und Schmuck auf ihrer rechten Schulterseite. Sie präsentiert sich als Diana mit einem Bogen in ihrer linken Hand, einem liegenden Halbmond auf ihren Haaren, sowie einem Jagdhund, der sie am rechten unteren Bildrand interessiert beschnuppert. Im Hintergrund der rechten Seite geht der Blickt auf eine bergige Landschaft mit einer Stadt unter hohem blauem Himmel.
(1441291) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID



841
FRANZÖSISCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS

ELEGANTE GESELLSCHAFT IN EINEM PARK

Öl auf Leinwand. Doubliert.
62 x 100 cm.
In Prunkrahmen.

In einer Parklandschaft ein Liebespaar inmitten einer sonnenbeschienenen Lichtung sitzend, die Dame in rosafarbenem Kleid mit passender Kopfbedeckung, der neben ihr sitzende Kavalier einen kleinen Blumenstrauß mit Vergissmeinnicht in seinen Händen haltend. Neben ihnen eine junge Frau in hellblauem Gewand, vor sich einen kleinen liegenden Hund haltend, den sie aufmerksam füttert. Feine stimmungsvolle Malerei, die Farben der Kostüme in bewusster Farbkomposition abgestimmt, die Darstellung dabei an Arbeiten des Jean-Antoine Watteau (1784-1721) erinnernd.

Provenienz:
Laut Einlieferer ehemals in deutschem Schlossbesitz.
(1441601) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID





842
NICOLAS LANCRET,
1690 PARIS – 1743 EBENDA, KREIS DES

DAS PARKKONZERT

Öl auf Leinwand. Doubliert.
69 x 94 cm.
In besonders plastisch hervorgehobenem und vergoldetem Rahmen mit Rocaillen und Voluten.

Vor einer antikisierenden Portikusanlage mit korinthischen Säulen führt eine von Sphingen flankierte Parktreppe zu einem von Buschwerk gesäumten Grünstück. Dort neben einer Brunnenanlage mit von Putti gehaltenem Auslassbottich eine sitzende höfische Dame, ein Notenbuch haltend und offenbar in Begleitung eines Laute spielenden Edelmannes singend.
(1400147) (13)

€ 1.500 - € 2.500  INFO | BID





843

JACQUES ANTOINE VALLIN,
UM 1760 PARIS – UM 1831 EBENDA, ZUG.

Maler der französischen Schule, in der Nachfolge von Drevet. Stellte im Pariser Salon aus, von Prud'hon beeinflusst. Bilder seiner Hand in mehreren öffentlichen Museen Frankreichs.

VENUS UND ADONIS

Öl auf Leinwand.
32 x 40 cm.
Verso auf dem Keilrahmen alter bedruckter Aufkleber.

Der antike Mythos, durch die Metamorphosen des Ovid überliefert, berichtet von der Liebe der Venus zu dem Jäger Adonis. Oft wird die Göttin dargestellt, wie sie Adonis von der Jagd abzuhalten sucht, auf der er zu Tode kommt. Das Paar wird jedoch hier in klassizistischer Auffassung und Malweise in einem Hain gezeigt, mit einem Venustempel im Hintergrund. Jagdspeer, Horn und nicht zuletzt die beiden Jagdhunde, mit denen ein Knäblein spielt, erklären die Figuren attributiv. Das Liebesthema wird zudem durch die beiden Schwäne rechts im Bild konnotiert.

Der Maler, dem das Bild aufgrund der hohen Qualität durchaus zugewiesen werden kann, trat bereits im Alter von 15 Jahren in die königliche Akademie ein. 1779 wurde er von dem Historienmaler Gabriel Doyen sowie von Valle gefördert, bevor er ins Atelier von Drevet und später von Antoine Renou ging. 1791 debutierte Vallin mit Landschaften. Beeinflusst von Vernet wandte er sich vermehrt mythologischen Themen zu. Vallin zählt somit zu den Malern der französischen Schule, in der Nachfolge von Drevet. Er stellte im Pariser Salon aus und war von Prud'hon beeinflusst. Bilder seiner Hand in mehreren öffentlichen Museen Frankreichs.

Provenienz:
Wohl aus dem Nachlass von Anatole France (laut rückseitigem Aufkleber).

Anmerkung:
Sein Gemälde „Bacchantes dans un paysage" (1790-1795, Musée des beaux arts de Quimper, Inv.Nr. 873-1-804) zeigt eine enge Verwandtschaft mit dem vorliegenden Werk. (14418322) (11)

€ 2.500 - € 3.500  INFO | BID



845

MALER DES AUSGEHENDEN 17./ BEGINNENDEN 18. JAHRHUNDERTS

LANDSCHAFT MIT FIGUREN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
46 x 64 cm.
In dekorativem braunem Rahmen.

In einer Landschaft unter hohem Himmel mit großen bräunlichen Wolkenformationen verläuft ein breiter Weg, der rechtsseitig durch einen bewachsenen, natürlich erscheinenden, tunnelartigen Durchgang führt. Links bietet eine Frau einem Mann rötliche Beeren in einem Bottich zum Kauf an. In der Bildmitte stehen ein eleganter Reiter und eine Frau, am rechten Wegrand sitzt ein Bettler. Malerei in teils raschem Pinselduktus.
(14400412) (18)

€ 900 - € 1.200  INFO | BID

844

FRANZÖSISCHE SCHULE DES 18./19. JAHRHUNDERTS

WASSERSCHLOSS MIT BRÜCKE UND FIGUREN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
33 x 47 cm.
In Prunkrahmen.

Romantischer Blick auf ein großes, von einem Fluss umgebenes Schloss, zu dem rechtsseitig von einer Kirchenruine aus eine Brücke über das Wasser führt. Links und rechts am Rand des Gemäldes jeweils hochragende Bäume und Sträucher mit bereits herbstlich verfärbtem Laub. Auf dem Fluss sind zudem zwei Segelboote, sowie am rechten Uferrand ein Hirtenpaar mit seinen im seichten Wasser stehenden Tiere zu erkennen. Der blaue Himmel, teils im Licht der rötlich untergehenden Sonnen, deren letzte Strahlen den Eingang des Schlosses erleuchten und die sich im Wasser widerspiegeln und dadurch eine romantische Stimmung vermitteln.
(14418337) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID

846

FRANCESCO ZUCCARELLI,
1702 PITIGLIANO/ TOSKANA – 1788 FLORENZ,
KREIS DES

ITALIENISCHE LANDSCHAFT MIT FLUSS, ANTIKEN GEBÄUDERESTEN UND FIGUREN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
50,5 x 66,5 cm.
Links unten monogrammiert „B.B F“.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Unter hohem zartblauem Himmel eine italienische Landschaft mit einem breiten hindurchfließenden Fluss. Linksseitig antike Ruinen mit Säulen, teils von Sträuchern bewachsen; daneben einige Figuren unter und vor den Gebäudestücken, diese aufmerksam betrachtend. Im Vordergrund ein Schäferpaar im Gespräch mit zwei weiteren Figuren. Rechtsseitig ein großer Gebäudekomplex, von dem aus eine kleine Brücke über dem Fluss zu einem Städtchen führt. Malerische harmonische Darstellung.
(1441712) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



847

ITALIENISCHER MEISTER DER ZWEITEN HÄLFTE DES 17. JAHRHUNDERTS

FLUSSLANDSCHAFT

Öl auf Leinwand. Doubliert.
46,5 x 81 cm.
In ornamental reliefiertem Rahmen.

Leicht hügelige im nachmittäglichen Sonnenlicht daliegende Flusslandschaft mit rundem Säulentempel, Figuren am Ufer und einem bemannten Wassergefährt.
(1440443) (3) (13)

€ 4.500 - € 6.500  INFO | BID



848

ANTONIO STOM,
UM 1688 – 1734, ZUG.

FANTASTISCHE MEDITERRANE HAFENEINFAHRT MIT FIGUREN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
38 x 53 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Unter hohem blauem Himmel mit diffusem Licht eine Hafeneinfahrt mit einem großen halbrunden fantastischen Gebäude mit zahlreichen Torbögen und einem hochragenden Leuchtturm. Im Vordergrund im Uferbereich links zwei Männer, die auf ein am linken Rand großes einlaufendes Segelschiff blicken. Als Repoussoir am linken Bildrand ein Sockel mit darauf stehender steinerner Henkelvase, nach rechts mehrere antike Versatzstücke und schließlich am rechten Bildrand im Wasser ein voll beladenes Boot. Stimmungsvolle Malerei in zurückhaltender Farbgebung, in der Manier des Künstlers.
(1441711) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



849

GIAN PAOLO PANINI,
1691 PIACENZA – 1765 ROM, UMKREIS DES

RUINENCAPRICCIO MIT FIGUREN

Öl auf Leinwand.
36 x 42 cm.
In teilvergoldetem Prunkrahmen.

Unter blauem Himmel mit grau-weißen Wolkenformationen zwischen antiken Ruinenresten drei Männer, von denen einer in beige-gelber Kleidung auf einen sitzenden Soldaten mit Brustpanzer und Helm weist, während ein anderer Mann mit Turban auf die Gebäude auf der rechten Bildseite und im Hintergrund zeigt. Zu diesen gehören eine hohe Säule, ein Triumphbogen und die große Cestius-Pyramide. Durch die Gesten der beiden Männer kommt Bewegung in die sonst starre Architekturdarstellung. Malerei in zurückhaltender Farbgebung, in der Manier des bekannten Künstlers und seiner Werkstatt.
(1431132) (18)

€ 3.000 - € 5.000 (†)  INFO | BID





850

MALER ENDE DES 18./ ANFANG DES 19. JAHRHUNDERTS

LANDSCHAFT MIT ANGLERN AN EINEM FLUSSUFER

Öl auf Leinwand.
32 x 26 cm.

Unter hellblauem Himmel rechtsseitig ein altes Gehöft, von dem aus ein kleiner Weg nach links vorne zum Ufer eines Flusses führt, an dem ein Angler sitzt und ein weiterer in einem Boot am gegenüberliegenden Ufer erkennbar ist. Von rechts ragt ein alter, teils abgebrochener Baum mit nur wenigen Ästen in den hohen Himmel. Idyllische Landschaftswiedergabe. Craquelé.
(1430914) (18)

€ 350 - € 550  INFO | BID



851

NICOLAS-ANTOINE TAUNAY,
1755 PARIS – 1830 EBENDA, ZUG.

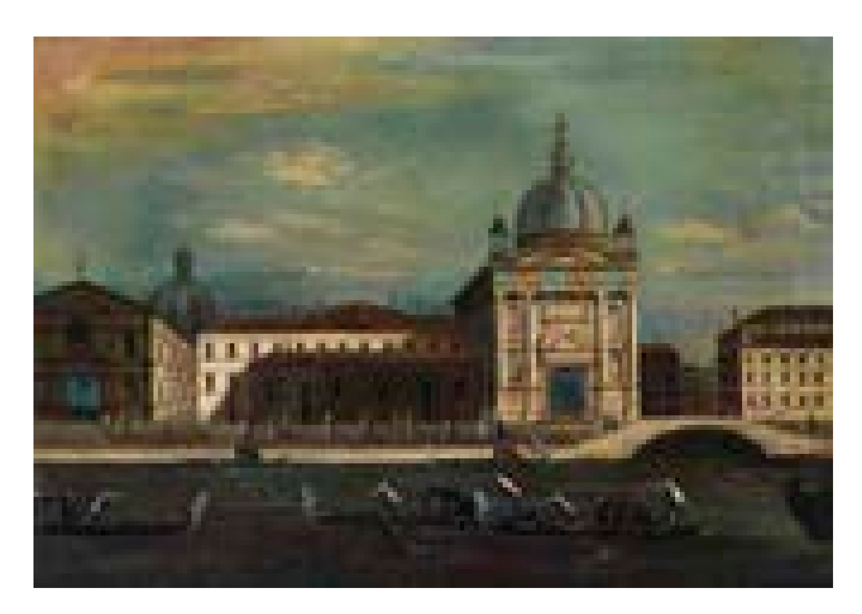
DIE BELAGERUNG VON TOULON

Öl auf Leinwand.
28 x 47,6 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Nächtliche Darstellung der Belagerung der Stadt mit dem Hafen, sowie zahlreichen bewaffneten Truppen, sowie Schiffen und Booten im Hafen. Dichter, in den Himmel aufsteigender Rauch und orange-leuchtendes Feuer von der teils brennenden Stadt zeugen von den Kämpfen.

Anmerkung:
Die Einnahme und Belagerung von Toulon dauerte vom 18. September bis zum 18. Dezember 1793. Die Stadt hatte sich zuvor von der Herrschaft der Jakobiner abgewandt und sie sowie den wichtigen Kriegshafen von Toulon den Alliierten unter Führung der Briten übergeben. (14321912) (3) (18)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID



852

VENEZIANISCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS

VENEDIG- VEDUTE DES CANAL GRANDE MIT DER KIRCHE SAN SIMEON PICCOLO

Öl auf Leinwand. Doubliert.
66 x 92,5 cm.
In dekorativem vergoldetem Rahmen.

Blick von erhöhtem Standpunkt über den Canal Grande mit mehreren Gondeln und eifrig rudernden Gondolieren mit weißen Hemden. Parallel dazu dahinterliegend am Ufer die prachtvolle Kirche San Simeon Piccolo im Sestiere Santa Croce. Besonders auffallend die von der Sonne beschienene Eingangsfassade mit vier Säulen und der darüberliegenden großen blau-türkisfarbenen Kuppel, die in den hohen Himmel ragt. Am teils verschatteten Ufer zahlreiche Figuren. Darstellung mit deutlich gesetzten waagrechten, senkrechten und diagonalen Linien in zurückhaltender Farbgebung.
(1441108) (3) (18)

€ 7.000 - € 9.000 INFO | BID



853

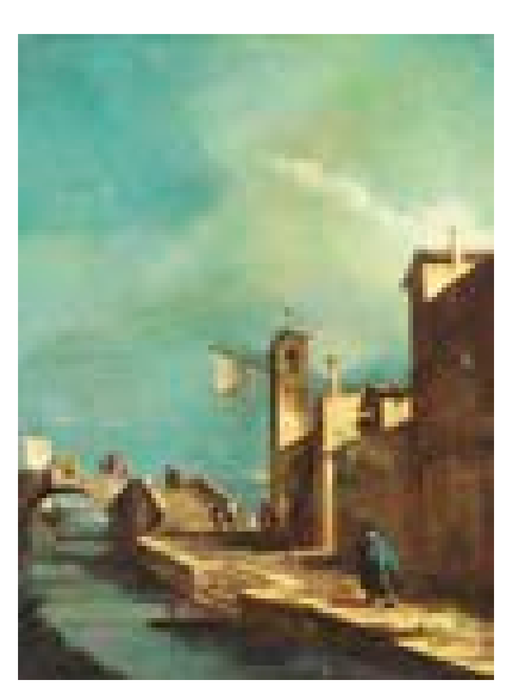
VENEZIANISCHER MEISTER DES 18. JAHRHUNDERTS

VENEDIG – BLICK AUF DEN CANAL GRANDE MIT DER KIRCHE SANTA CROCE IN RICHTUNG DER KIRCHE DER SCALZI

Öl auf Leinwand. Doubliert.
50 x 74 cm.

Ansicht des breiten Canal Grande mit mehreren Gondeln, rechtsseitig flankiert von der Kirche Santa Croce mit ihrem rötlichen Mauerwerk und drei Eingängen. Auf dem Platz davor mehrere Figuren und eine Gondel, die am Treppenaufgang zum Platz angelegt hat. Auch die andere Uferseite mit zahlreichen venezianischen Prachtbauten und am Ufer angelegten Gondeln unter hohem hellblauem Himmel mit wenigen weißen Wolkenformationen. Darstellung in zurückhaltender Farbgebung in teils vereinfachter Manier.
(14411011) (3) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



854

FRANCESCO GUARDI, 1712 VENEDIG – 1793 EBENDA, SCHULE DES

VENEDIG, UFER AM CANAL GRANDE, WOHL MIT ANSICHT DES ARSENALS

Öl auf Leinwand.
35,5 x 26,5 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Unter hohem, blauen Himmel mehrere Figuren am rechten Ufer des Canal Grande, das in zwei Brücken über das Wasser endet. Rechtsseitig mehrere, zumeist verschattete Gebäude, an das Arsenal erinnernd. Darstellung in lockerem Pinselduktus, typisch für Arbeiten des Künstlers und seiner Schüler.
(1440081) (18)

€ 5.000 - € 8.000  INFO | BID



855

JEAN-ANTOINE WATTEAU,
1684 VALENCIENNES – 1721 NOGENT-SUR-MARNE,
KREIS/ NACHFOLGE DES

GEKAUFTES LIEBESGLÜCK

Öl auf Leinwand. Doubliert.
32 x 24,5 cm.
In vergoldetem Rahmen.

In Landschaft vor blau-grauem Himmel eine elegant gekleidete junge Frau, die mit ihrer linken Hand das Kinn eines neben ihr stehenden Mannes liebkost, während sie mit ihrer rechten Hand den ihr überreichten Geldbeutel umfasst. Der Mann in schwarzer Kopfbedeckung und weißem Kragen an die Figur des Dottore der Commedia dell'Arte erinnernd, der hier zu den „Alten" gehört.
(1440327) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID

856

VENEZIANISCHER KÜNSTLER DES
18./ 19. JAHRHUNDERTS

VEDUTE VON VENEDIG, CANNAREGIO
SOWIE DIE FIGUR EINES MANNES

Tuschezeichnung auf Papier.
Ca. 18 x 27,5 cm.
Hinter Glas gerahmt.
Etwas unfrisch. Obere rechte Ecke etwas wasserfleckig.
(1430985) (18)

€ 500 - € 700  INFO | BID



857

VENEZIANISCHER KÜNSTLER DES
18./ 19. JAHRHUNDERTS

SÜDLICHE ARCHITEKTURVEDUTE UND DIE
FIGUR EINES ÄLTEREN MANNES MIT STOCK

Tuschezeichnung auf Papier.
16 x 26 cm.
Hinter Glas gerahmt.
(1430986) (18)

€ 500 - € 700  INFO | BID



858
GASPARE DIZIANI,
1689 BELLUNO – 1767 VENEDIG

DIE WUNDERBARE BROTVERMEHRUNG

Zeichnung/ Tusche auf Papier.
41 x 36,8 cm.
Im Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Egidio Martini, in Kopie.

Die Darstellung bezieht sich auf ein Wunder des auf der linken Seite stehenden Jesus, bei dem es am See Genezareth gelang, mehrere Tausend Menschen mit Brot zu speisen und satt zu machen. Etwas unfrisch, eine vertikale Falzspur.
(1421438) (18)

GASPARE DIZIANI,
1689 BELLUNO – 1767 VENICE

THE MULTIPLICATION OF THE LOAVES

Drawing/ ink on paper.
41 x 36.8 cm.

Accompanied by an expert's report by Professor Egidio Martini, in copy.

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID



859
FRANCESCO ZUCCARELLI,
1702 PITIGLIANO – 1788 FLORENZ

Obwohl Francesco Zuccarelli aus der Toskana stammte, wurde er zu einem der wichtigsten Vertreter der venezianischen Landschafts- und Idyllen-Malerei des Rokoko-Stils im 18. Jahrhundert. 1732 kam Zuccarelli nach Venedig, wo er sich von den Gemälden Marco Riccis (1676/79-1729/30) und dessen warmgoldener Farbgebung inspirieren ließ. Nach und nach spezialisierte er sich nun auf die Landschaftsmalerei, genauer auf arkadische Landschaften. Zwischen 1760 und 1770 hielt sich Zuccarelli vorwiegend in London auf, wo seine von intensivem Lichteinfall geprägten Landschaften großen Erfolg hatten.

ENDYMION UND DIE MONDGÖTTIN LUNA

Bleistiftzeichnung auf Papier.
Blattmaß: 31,6 x 24,5 cm.
Unterhalb der Darstellung betitelt „Endymione e la Luna".
Freigestellt in Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Egidio Martini, in Kopie.

In der griechischen Mythologie ist Endymion ein schöner jugendlicher Hirte; der Schlafende wird auf der Zeichnung von der Mondgöttin Luna besucht, die sich in ihn verliebt hat. Im Hintergrund rechts der schwebende Amor mit Bogen in seiner linken Hand.
(1421436) (18)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID



860
FRANZÖSISCHER MEISTER DES AUSGEHENDEN 17./ FRÜHEN 18. JAHRHUNDERTS

VENUS IM KREIS IHRER MUSEN

Gouache auf Pergament.
Sichtmaß: 25 x 20 cm.
Hinter Glas in breitem dekorativen Rahmen.

Im Zentrum die sitzende Venus mit nacktem Oberkörper, Hüftbereich und Beine von einem weißen sowie einem darüberliegenden blauen Tuch bedeckt. Umgeben ist sie rechtsseitig von vier Musen, von denen zwei auf Instrumenten spielen, während zur linken Seite der stehende geflügelte Amor zu erkennen ist. Links im Hintergrund ein Mauerabsatz mit einer großen Vase, während im Hintergrund mittig eine Treppe nach oben zu einer Palastanlage mit Säulen unter hellblauem Himmel führt.
(14015310) (18)

€ 500 - € 700  INFO | BID



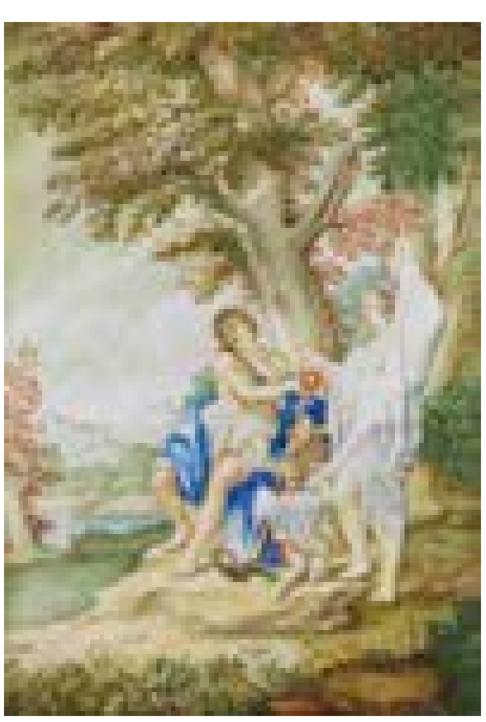
861
FRANZÖSISCHER MEISTER DES AUSGEHENDEN 17./ FRÜHEN 18. JAHRHUNDERTS

PARIS ÜBERREICHT VENUS DEN GOLDENEN APFEL

Gouache auf Pergament.
Sichtmaß: 26 x 18 cm.
Hinter Glas, wohl in original Rahmen.

In weiter hügeliger Landschaft, vor zwei hohen Bäumen, der auf einem blauen Tuch sitzende Paris, der neben ihm stehenden Göttin Venus mit langem weißen Tuch den goldenen Apfel überreichend. Zu ihren Füßen der kleine geflügelte Amor mit umgehängtem Köcher, mit ausgestrecktem linken Arm auf die Göttin der Liebe und der Schönheit hinweisend, dabei den Blick aus dem Bild heraus auf den Betrachter gerichtet. Feine, qualitätvolle Darstellung des Urteils des Paris, eine der berühmtesten Episoden der griechischen Mythologie.
(1401539) (18)

€ 400 - € 600  INFO | BID





862
NIEDERLÄNDISCHER MALER DES 17./ 18. JAHRHUNDERTS

DER WEG ZUM DORF

Mischtechnik auf Papier.
Ca. 17 x 29 cm.
Hinter Glas gerahmt.

In Kohle, laviert in Braun und Grün. Wenig hügelige Landschaft mit einem links in den Bildraum hineinführenden Weg, den Wanderer mit ihren Hunden beschritten haben, um zu einem Dorf zu gelangen, das sich rechts im Mittelgrund hinter einigen Bäumen ausmachen lässt. Gerahmt beschrieben.
(1441693) (13)

€ 400 - € 800  INFO | BID



863

L. MORGANTIN
Maler des 19. Jahrhunderts

VENEDIG – BLICK AUF DEN EINGANG DES CANAL GRANDE IN RICHTUNG DER BASILIKA SANTA MARIA DELLA SALUTE

Öl auf Leinwand.
40 x 60 cm.
Links unten signiert und datiert „L. Morgantin 89".
In schmalem vergoldetem Rahmen.

Blick auf das türkis-blau schimmernde Wasser des Canal Grande, dessen Farbe sich in dem hohen Himmel widerspiegelt, mit wenigen Gondeln auf die prachtvolle Basilika Santa Maria della Salute mit ihren großen Kuppeln. Linksseitig weitere Prachtbauten mit ihren zahlreichen Fenstern. Die Gebäude in überwiegend beige-brauner Farbigkeit. Harmonische, Ruhe ausstrahlende Venedigansicht. Minimale Farbabsplitterungen.

(14411018) (3) (18)

€ 1.800 - € 2.000  INFO | BID

864

ITALIENISCHER MALER DES FRÜHEN 20. JAHRHUNDERTS

VENEZIANISCHES CAPRICCIO MIT MASKIERTEN FIGUREN

Öl auf Leinwand.
73 x 117 cm.
In geschnitztem vergoldetem Rahmen.

Vor einer halbbogigen großen Gebäudefront, teils mit Skulpturen bestückt, unter hohem grau-blauem Himmel mit wenigen weißen Wolkenstreifen ein großer Platz mit zahlreichen kostümierten Figuren, die Herren meist mit schwarzem Dreispitz. Darstellung in raschem schnellem Pinselduktus in überwiegend beige-brauner und blau-grauer Farbgebung.
(14411017) (3) (18)

€ 1.500 - € 2.500  INFO | BID





865

WOELMONT, GEB. 1830

VENEDIGANSICHT

Öl auf Holzplatte.
23,5 x 32 cm.
Mittig unten signiert und datiert „Woelmont 1879",
verso alter Aufkleber mit Betitelung.
In Prunkrahmen.

Blick auf das Ufer mit seinen zahlreichen aneinandergereihten Prachtbauten, die Häuser teils mit rausgezogenen Markisen, unter denen zahlreiche Figuren – teils mit Sonnenschirmen – zu erkennen sind. Im Vordergrund im Wasser des Canal Grande mehrere prachtvolle Gondeln, während im Hintergrund auf dem Wasser mehrere Segelschiffe zu erkennen sind. Malerei mit türkis-hellblauem Himmel in teils raschem Pinselduktus.
(1441003) (4) (18)

€ 1.500 - € 2.500  INFO | BID

866

VENEZIANISCHER MALER DES 19. JAHRHUNDERTS

VENEDIG – ANSICHT DES CAMPO DEI SANTI GIOVANNI E PAOLO

Öl auf Leinwand. Doubliert.
38 x 62 cm.
In vergoldetem Holzrahmen.

Unter strahlend blauem Himmel mit nur wenigen kleinen weißen, teils rosafarbenen Wolken, der sonnenbeschienene berühmte Platz mit dem Reiterdenkmal des Bartolomeo Colleoni. Von rechts ragt als Repoussoir ein Teil der rötlichen Fassade der Kirche San Zanipolo ins Bild, die den Blick des Betrachters auf die Scuola Grande di San Marco lenkt – ein prachtvolles Gebäude aus der venezianischen Frührenaissance. Der Platz ist reich bevölkert mit Staffagefiguren. Stimmungsvolle Darstellung, den Eindruck eines schönen Sommertages vermittelnd.
(14411014) (3) (18)

€ 4.000 - € 6.000 INFO | BID



867

VENEZIANISCHER VEDUTIST DES 19./ 20. JAHRHUNDERTS

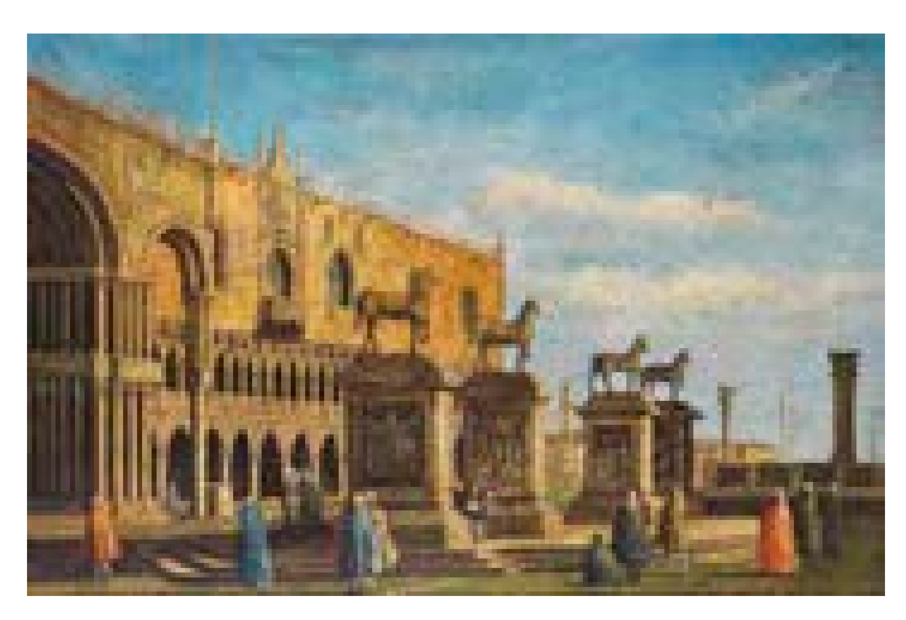
DIE RÜCKKEHR DER BRONZEPFERDE VON SAN MARCO 1815

Öl auf Leinwand.
60 x 90 cm.
Wohl 20. Jahrhundert.

Das Gemälde ist insofern von historischem Interesse, als hier ein bedeutender Moment in der Geschichte Venedigs in seltener Weise dokumentiert wird.

Die „Pferde von San Marco“, auch Quadriga des Doms genannt, sind eine Gruppe lebensgroßer vergoldeter Bronzeplastiken, wobei das Alter unter Experten umstritten ist. Die Vermutung ihrer Entstehung reicht von der griechischen Antike des 4. Jahrhunderts v. Chr. bis ins 2. Jahrhundert n. Chr. unter Mark Aurel. Kaiser Konstantin ließ sie in Konstantinopel aufstellen, 1204 brachten die Kreuzfahrer sie nach Venedig. Napoleon entwendete sie 1798 als Kriegsbeute nach Paris, 1818 jedoch mussten sie wieder zurückgebracht werden.

Das Gemälde zeigt die Wiederaufstellung – allerdings vor der Seite des Dogenpalastes auf hohen Sockeln. Der Maler hat hier den tradierten Stil der Venedig-Veduten des 18. Jahrhundertds aufgegriffen, mit entsprechender Figurenstaffage.
(14411019) (3) (11)



€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID

868

GIUSEPPE GHERARDI, 1756 PIACENZA – 1828 EBENDA, UMKREIS DES

KARNEVAL IN FLORENZ

Aquarell.
Darstellung 20 x 26 cm.
Links unten monogrammiert „L.G.“.
Hinter Glas in dekorativem Rahmen.

Szene des Karnevals in Florenz, während der Herrschaft von Großherzog Leopold II: Blick auf zahlreiche farbenfroh kostümierte Figuren unter den Bögen der Uffizien und des Palazzo Vecchio, im Hintergrund der Arnolfo-Turm. Rechts vor Säulen neben einem abtrennenden Seil stehend, zwei elegant in Frack mit Zylinder gekleidete Herren mit einem Hund, interessiert das bunte Treiben betrachtend.
(14412717) (18)



€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



869

GIUSEPPE BERNARDINO BISON,
1762 PALMANOVA – 1844 MAILAND, UMKREIS DES

BLICK AUF DEN CANAL GRANDE IN VENEDIG

Tempera auf Papier.
19,5 x 26,5 cm.
Hinter Glas in vergoldetem Rahmen.

Blick auf den ruhig fließenden Canal mit einem am Ufer angelegten, mit drei Figuren besetztem Boot unter hohem hellblauem Himmel. Während die rechte Uferseite von der Sonne beschienen wird, bleibt die andere Seite mit angelegten Booten im Schatten. Feine harmonische Darstellung.
(1432197) (3) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID

870

GIOVANNI ANTONIO CANAL,
GENANNT „CANALETTO",
1697 VENEDIG – 1768 EBENDA, NACHFOLGE DES

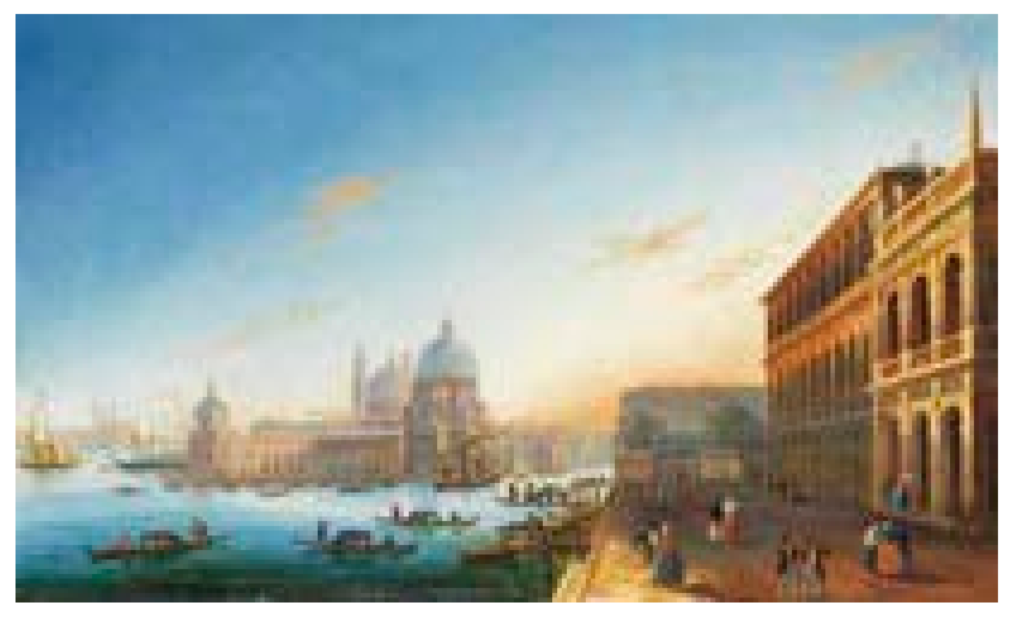
ANSICHT VON VENEDIG MIT DER PIAZETTA

Öl auf Leinwand.
72,5 x 111 cm.
In dekorativem Rahmen.

Von der mit zahlreichen Figuren belebten Piazetta aus der Blick vorbei an den beiden monolithischen Säulen über den Canal Grande auf die Kirche San Giorgio Maggiore. Wiedergabe mit hohem blau-grauen Himmel und bewußter Licht- und Schatteninszenierung.
(1441002) (4) (18)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID





871

VENEZIANISCHER MALER
DES 19. JAHRHUNDERTS

VENEDIGANSICHT MIT DER PUNTA DELLA DOGANA IM LICHT DER UNTERGEHENDEN SONNE

Öl auf Leinwand.
38 x 62 cm.
In dekorativem Rahmen.

Blick über die Riva della Schiavoni mit einigen Spaziergängern und über den ruhig fließenden Canal Grande mit Gondeln auf die Punta della Dogana; dahinter liegend die Basilika Santa Maria della Salute mit ihren hellen Kuppeln unter hohem Himmel im romantisch orange schimmernden Licht der untergehenden Sonne.
(1432124) (3) (18)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



872

MICHELE GIOVANNI MARIESCHI,
1710 VENEDIG – 1743 EBENDA, NACHFOLGE DES 19. JAHRHUNDERTS

VENEDIG – DER CANAL GRANDE AM ZUSAMMENFLUSS MIT DEM CANNAREGIO

Öl auf Leinwand. Doubliert.
60 x 97 cm.
In dekorativem Rahmen.

Der Kanal verläuft schräg im Bild, womit Blick und Augenmerk auf die Einmündung des Nebenkanals Rio di Cannaregio fallen. Dessen kleinere Brücke ist hier, von den Gebäuden angeschnitten, noch teilweise zu sehen. Die im 11. Jahrhundert gegründete Kirche San Geremia erstrahlt in hellem Licht. Der davorstehende, bis heute erhaltene Campanile aus dem 12. Jahrhundert, mit seiner Höhe von 43 Metern, zählt zu den ältesten der Lagunenstadt. Dies ist wohl auch als Hauptaugenmerk der Darstellung gedacht.
Auch hier hat der Maler den Vordergrund zu einer Bühne reicher Figurendarstellung gemacht. Das Treiben der Arbeiter in den großen Lastkähnen, die an der Mole anliegen, wird detailgenau geschildert. Auf dem sonnenbeschienenen Platz links sind unter den Händlern und einem Vogelhändler zwei orientalische Kaufleute mit Turban auszumachen. Die Bedeutung Venedigs als internationale Handelsmetropole war schließlich auch der Stolz der Serenissima, der in die Veduten eingegangen ist.
Die Darstellung zeigt sich analog zu einem der Bilder einer Serie, die um 1882 aus der Sammlung der Farnese nach Neapel in di Galleria Nazionali di Capodimonte kamen. Zwischenzeitlich im Palazzo Francavilla, gelangten sie dann in den Palazzo Reale und ins Museum Reale Borbonico. 1932 wurden acht der Bilder nach Rom transferiert, um das Büro des Präsidenten des Corte dei Conti, auszustatten. Anlässlich einer Ausstellung, kuratiert von Dario Succi, Goriza, wurden die Bilder dem Maler Francesco Albotto (um 1723-1758) zugewiesen. Der Einfluss der großen venezianischen Vedutisten, so auch von Marieschi, ist hier noch immer lebendig. Wie so häufig ist auch hier das Vorbild in den Stichen von Antonio Visentini (1688-1782) zu sehen, jedoch vielfach abgewandelt.
(14310210) (3) (18)

€ 7.000 - € 12.000  INFO | BID

873

PAOLO BEDINI,
1844 BOLOGNA – 1924 EBENDA

DIE STRAFE

Öl auf Leinwand.
32 x 41,5 cm.
Links unten signiert. Verso auf dem Keilrahmen mit Provenienzangaben.
In barockisiertem Rahmen.

In einem Salon mit Louis XIV- und Louis XV-Einrichtung, drei Herren um einen Tisch sitzend, von denen einer einen Diener scherzhaft maßregelt, der soeben ein Tablett fallen lassen hat.
(1430116) (13)

€ 1.500 - € 2.000  INFO | BID





874
DEUTSCHER MALER DES 19. JAHRHUNDERTS

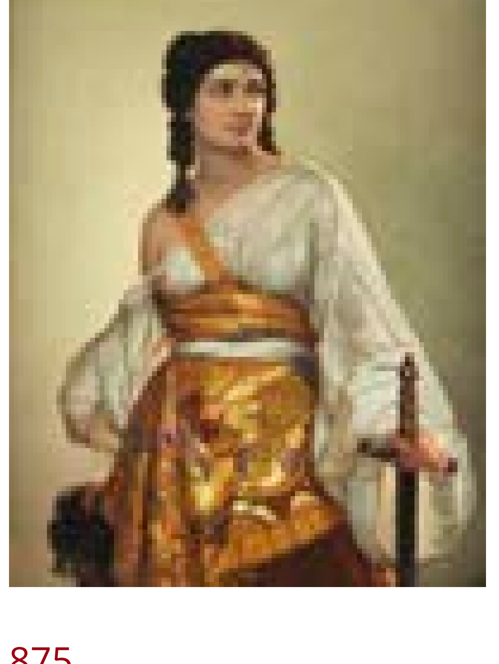
KNABE MIT ARMBRUST, UM 1830

Öl auf Leinwand.
78,5 x 65,5 cm.
In dekorativem Rahmen.

In bergiger Landschaft im Licht der untergehenden Sonne ein knabenhafter Jagdhelfer in Halbfigur, nach rechts gewandt, seine linke Hand selbstbewusst in die Hüfte gestützt, während er in seiner Rechten einen langen Spieß hält. Er trägt ein braunes und dunkelgrünes samtartiges Gewand mit einem weißen Hemd und auf dem Rücken eine Armbrust, die an einem über seine Brust verlaufenden Ledergurt hängt. Der Blick seiner glänzenden Augen ist nach rechts oben gewandt. Er hat ein feines helles Anlitz mit leicht geröteten Wangen und Lippen, das sich vor dem dunklen Hintergrund besonders abhebt, sodass seine weichen Gesichtszüge hervorgehoben werden. Aufgrund der Provenienz weißt die Spur des Künstlers nach München und hier stilistisch in die Kreise um Josef Karl Stieler (1781-1858). Die Art der Darstellung weist auf eine äußerst geübte und hoch qualifizierte Hand, die den dargestellten Knaben mit Armbrust so lebendig auf der Leinwand wiedergibt. Vereinzelt kleine Retuschen, teils Rahmenschäden.

Provenienz:
Das Gemälde wurde 1994 aus dem Besitz der Familie von Kienlin erworben, wodurch die Spur eines ursprünglichen Hängeortes nach Schloss Erolzheim (Landkreich Biberach) führt. Zur Zeit der Entstehung des Gemäldes war das Schloss in Besitz von Friedrich von Bernhard (1801-1871), welcher 1830 in den erblichen bayerischen Adels- und Freiherrenstand aufgenommen wurde. Er gründete 1831 u.a. mit den Künstlern Franz von Pocci (1807-1876) und Ludwig von Schwanthaler (1802-1848) eine Gesellschaft für die deutsche Altertumspflege in München. So führt die Spur des ursprünglichen Besitzers nach München.
Kaufbeleg von 1994 des Gemäldes in Kopie vorliegend.
(1441411) (18)

€ 4.000 - € 6.000 INFO | BID



875
AUGUST RIEDEL,
1799 BAYREUTH – 1883 ROM, NACH

JUDITH MIT DEM HAUPT DES HOLOFERNES

Porzellanmalerei.
22,5 x 18 cm.
Verso Stempelmarke.
In vergoldetem Rahmen.

Das von August Riedel geschaffene original Ölgemälde von 1840 befindet sich in der Neuen Pinakothek in München. Es wurde 1841 durch König Ludwig I vom Künstler erworben und hat die Maße 131 x 96 cm. Verso Platte am Rand mit minimaler Absplitterung.
(1431471) (18)

€ 500 - € 700  INFO | BID



876
JOHANN NEPOMUK SCHÖDLBERGER,
1779 WIEN – 1853 EBENDA

Zunächst als Zeichenlehrer tätig, studierte er an der Wiener Akademie und lehrte ab 1816 dort wobei u.a. auch Ferdinand Georg Waldmüller (1793-1865) zu seinen Schülern zählte. Eine Italienreise wirkte sich bestimmend auf seinen Malstil aus, ebenfalls aber auch seine Beschäftigung mit Gemälden von Claude Lorrain (1600-1682). Sein Erfolg führte zu höfischen Aufträgen u.a. von Kaiser Franz II und König Ludwig I von Bayern.

LANDSCHAFT MIT IDEALER ANSICHT VON TIVOLI

Öl auf Leinwand. Doubliert.
65,5 x 52 cm.
Links unten monogrammiert „J N S" und datiert.
In vergoldetem Rahmen.

Blick auf den Rundtempel, den sogenannten Tempel der Vesta, auf der ehemaligen Akropolis in Tivoli im warmen Licht der Sonne. Im Vordergrund ein rauschender Fluss und über die Felsen führend eine Steinbrücke mit einigen Figuren.
(1440935) (18)

€ 1.500 - € 2.500  INFO | BID



877

JOSEPH HAUBER,
1766 GERETSRIED BEI IMMENSTADT – 1834 MÜNCHEN

Der Künstler war ein deutscher Maler/ Klassizist, der kurzzeitig an der Akademie der bildenden Künste in Wien studierte und ab 1785 in München lebte und arbeitete. Dort heiratete er 1794 und hatte mit seiner Frau 11 Kinder. 1797 wurde er Professor an der Zeichenakademie und 1808 an der Münchner Akademie der bildenden Künste.

KÖNIGLICHER BESUCH

Öl auf Leinwand.
64 x 81 cm.
Rechts unten signiert „J. HAUBER".
In dekorativem Rahmen.

Darstellung, die wohl auf ein literarisches Werk oder Theaterstück zurückgeht. In einem Innenraum einer Burg besucht ein König in einem roten Mantel mit Hermelinkragen gemeinsam mit seiner Frau in elegantem hellblauem Kleid einen Mann, um Rat zu suchen, und weist per Handgestus auf seine Gemahlin. Der neben einem Tisch Sitzende hat seine Arbeit- das Anfertigen von Pfeilen- unterbrochen und versucht zu helfen. Im Hintergrund links unter einem Eingangsbogen sind zwei Soldaten in glänzender Rüstung zu erkennen. Erzählerische Darstellung vor braunem Hintergrund in der Farbentrias Gelb, Rot und Blau.
(1432195) (3) (18)

€ 2.000 - € 4.000





878

SALVATORE FERGOLA,
1799 NEAPEL – 1874 EBENDA, ZUG.

SÜDITALIENISCHE LANDSCHAFT MIT FIGUREN VOR WEGEKREUZ

Öl auf Malkarton.
40 x 40 cm, die Darstellung im Tondo mit Durchmesser 36 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Blick auf eine Landschaft mit hellblauen Bergen, davor auf einer Anhöhe teils große Gebäude eines Ortes. Im Vordergrund ein breiter Weg mit drei Figuren, von denen eine Frau betend vor einem Wegekreuz kniet, das auf einer steinernen Wassertränke steht. Rechtsseitig im Hintergrund führt im Tal ein Viadukt über einen Fluss. Darstellung im typischen Stil des Künstlers mit hintergründig romantischen neapolitanischen Landschaftsidyllen, häufig, wie hier, in religiösem Kontext. Rahmen teils rest.

Provenienz:
Nachlass aus Privatbesitz eines Münchner Kunstsammlers.
Privatbesitz in Bayern. (1440941) (18)

€ 1.500 - € 2.500

 INFO | BID

879

MICHELANGELO MEUCCI,
1840 – 1909

Der italienische Künstler war in Florenz tätig.

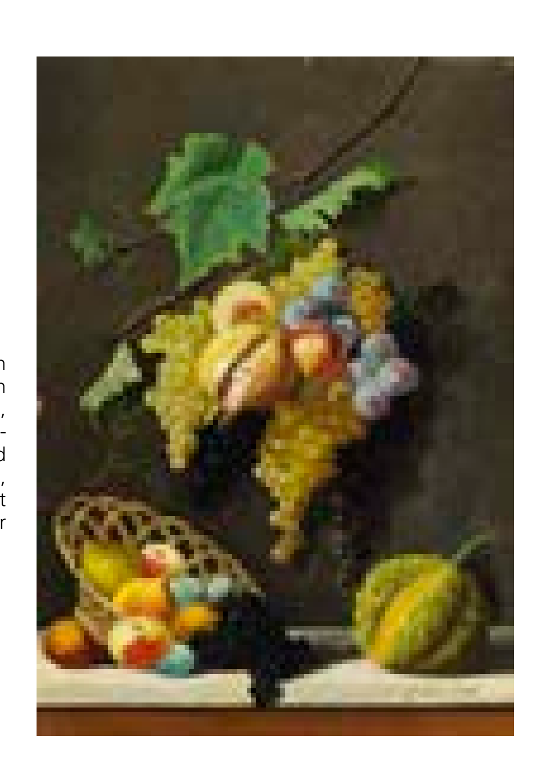
FRÜCHTESTILLLEBEN MIT KÜRBIS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
84,5 x 60,5 cm.
Rechts unten signiert „M Meucci Firenze".

In einem Innenraum auf einer hellen marmorierten Platte liegend ein angeschnittener Kürbis, sowie ein leicht schräg stehender Korb, befüllt mit Äpfeln, Pflaumen, Zitronen und einer dunkelblauen Weintraubenrispe. Darüber von rechts oben herabhängend ein Zweig mit hellen und dunklen Weintraubenrispen, dazwischen einige Pflaumen, zwei Äpfel und ein leicht geöffneter Granatapfel. Qualitätvolle Wiedergabe der Früchte mit feiner Licht- und Schatteninszenierung.
(1430911) (18)

€ 350 - € 550

 INFO | BID





880
NORDISCHE SCHULE DES 19. JAHRHUNDERTS

MARIA MIT DEM JESUSKNABEN

Öl auf alter Holztafel.
51 x 38,5 cm.
In dekorativem Rahmen.

Vor dunklem Hintergrund das Halbbildnis der Madonna in rotem Gewand und türkisfarbenem Mantelüberwurf, in ihrem Schoß den kleinen Jesusknaben haltend. Er hat seine Hände zum einen auf die Brust, zum anderen auf die lange schmale linke Hand Mariens gelegt und blickt aus seinen Augen, bei gewendetem Kopf, aus dem Bild heraus. Beide jeweils mit Nimbus hinter dem Haupt versehen. Maria scheint ihm ihre Brust reichen zu wollen und blickt ihn mit halb geschlossenen Augen liebevoll an. Malerei, die an alte Darstellungen der Maria lactans erinnert. Teils Farbrisse.
(1441838) (18)

CITES export restrictions – sale in the EU only (frame).

€ 1.500 - € 2.000  INFO | BID

881
LEONARDO DA VINCI,
1452 ANCHIANO – 1519 SCHLOSS CLOS LUCÉ, AMBOISE, KOPIE NACH

DER VITRUVIANISCHE MENSCH

Federzeichnung auf dünnem Büttenpapier, ohne Wasserzeichen.
24,8 x 18,5 cm.

Weitgehend exakte maßgenaue spätere Wiederholung nach der bekannten Zeichnung um 1490 von Leonardo da Vinci. Diese "Vitruvianische Figur" zeigt die idealisierten Proportionen des menschlichen Körpers im Kreis sowie im Quadrat. Die Bezeichnung geht auf den antiken Architekten und Theoretiker Vitruvius zurück. Leonardos Originalzeichnung befindet sich seit 1822 in der Galleria del'Accademia in Venedig, erworben von den Erben des Mailänder Kunstsammlers Giuseppe Bossi (1777-1815).
Es kann angenommen werden, dass das vorliegende Blatt in dieser Zeit als Pause entstand, möglicherweise jedoch auch schon weit früher. Erkennbare feine Unterschiede in der Linienführung gegenüber dem Original (vor allem im Bereich des Kopfes).
Stark wasserfleckig und vergilbt, an einer Ecke auf Unterpapier montiert (kleiner Einriss an der linken oberen Ecke).

Provenienz:
Laut Vorbesitz: Sammlung Norditalien.
(1441481) (11)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID

882
CARLO CIGNANI,
1628 – 1719, NACHFOLGE DES

MARIA MIT DEM KINDE

Öl auf Leinwand.
47 x 37 cm.
In reich mit Akanthus beschnitztem Rahmen.

Vor unbestimmtem Grund das Brustportrait der Heiligen Mutter Gottes mit schlaglichtartig von links beleuchtetem Gesicht. In ihren Händen vor ihr das Christuskind mit einer Perlenkette spielend.

Literatur:
Vgl. Beatrice Buscaroli Fabbri, Carlo Cignani. Affreschi, dispinti, disegni, Mailand 2004. (14410515) (13)

€ 1.000 - € 2.000  INFO | BID



883

ANTON FRÖHLICH, MALER DES SPÄTEN 18./ FRÜHEN 19. JAHRHUNDERTS

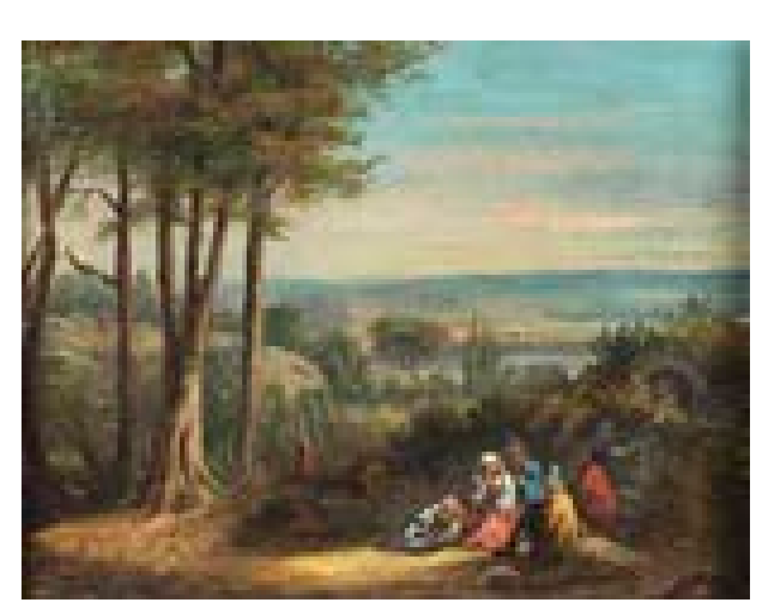
MARIA UND JOSEF AUF HERBERGSSUCHE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
60 x 72 cm.
Links unten signiert und datiert „Anton Fröhlich pinx 1813.", sowie bezeichnet „Joseph Hauber. inv."
Gerahmt.

Das auf eine Bilderfindung von Joseph Hauber (1766-1834) zurückgehende Gemälde zeigt im Zentrum den stehenden Josef, der an einem Seil den ihn begleitenden Muli hält und neben ihm stehend Maria in rotem Gewand und blauem Mantelüberwurf. Sie stehen vor dem Eingang zu einer Herberge, dessen Besitzer vor ihnen an einem rot gedeckten Tisch sitzt. Er erkennt mit starrem Blick Marias Schwangerschaft und weist sie mit geöffnetem Mund und großem Handgestus ab. Im Hintergrund weitere Gebäude der Stadt im Licht der leicht untergehenden Sonne. Drastische Darstellung in teils kräftiger Farbgebung.
(1431062) (18)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID





884

NEAPOLITANISCHER MEISTER DES 19. JAHRHUNDERTS

DIE RAST AM BRUNNEN

Öl auf Leinwand.
16,5 x 22 cm.
In vergoldetem Rahmen mit Lorbeerrelief.

Inmitten einer hügeligen Küstenlandschaft mit Pinien und Zypressen ein Rundbogenbrunnen an dem sich eine Frau im Begriff ist zu laben. Davor mehrere sitzende Personen. Im Mittelgrund eine Wasserträgerin, dahinter eine Herde von Schafen. Insgesamt in hochfeiner malerischer Auffassung mit reizvoller nachmittäglicher Lichtstimmung.
(14301711) (13)

€ 300 - € 500  INFO | BID

885

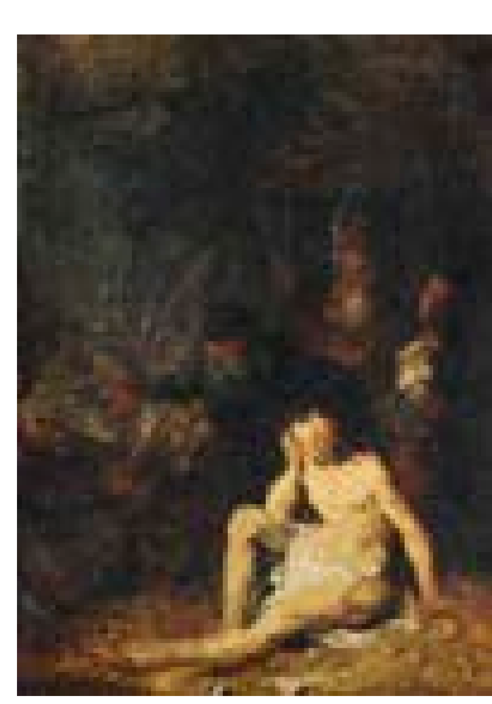
ALOIS ERDTELT, 1851 HERZOGSWALDE/ SCHLESIEN – 1911 MÜNCHEN

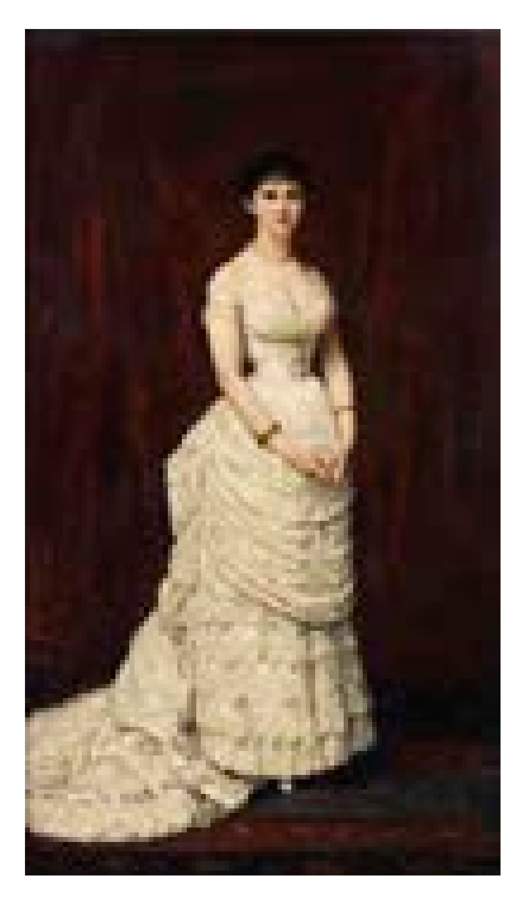
Bekannter und äußerst qualitätvoller Maler der Münchner Schule.

DER FROMME HIOB

Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen.
41 x 31 cm.
Links unten signiert, datiert und ortsbezeichnet „A. Erdtelt, Mchn 1878". Verso betitelt „Der fromme Hiob" und datiert „1878".
In schmalem Rahmen.
(1430065) (13)

€ 300 - € 500  INFO | BID





886

JULES ÉMILE SAINTIN,
1829 LEMÉ – 1894 PARIS
Portrait- und Genremaler der Französischen Schule, Schüler von Drolling (1789-1851), Archille Jean-Baptiste und François Edouard Picot (1786-1868). Saintin debütierte 1848 im Pariser Salon, erhielt 1866/70 und 1886 Medaillen-Auszeichnungen und wurde in die Ehrenlegion aufgenommen.

PORTRAIT EINER DAME

Öl auf Leinwand.
117 x 72 cm.
Rechts unten signiert und datiert „1888".
In profiliertem Rahmen.

Ganzkörperportrait einer jungen Dame in weißem Spitzenkleid mit im Schoß zusammengelegten Händen leicht nach rechts gedreht und dezenter Kropfkette vor textilem Fond.
(1401536) (13)

€ 1.300 - € 1.800  INFO | BID



887

ITALIENISCHER KÜNSTLER DES
19. JAHRHUNDERTS

BLICK AUF DEN VESUV VON ISCHIA AUS

Öl auf Leinwand.
22 x 29,5 cm.
In vergoldetem Kehlrahmen mit Eierstabfries.

Von einem verschatteten Brunnen aus fällt der Blick über sonnenbeschienene Dächer hinweg auf den Golf von Neapel und den rauchenden Vesuv.
(14400117) (13)

€ 150 - € 250  INFO | BID



888

ITALIENISCHER MALER DES 19. JAHRHUNDERTS

TRAUERNDE

Öl auf Leinwand.
38 x 28,5 cm.
Ungerahmt.

Grisaille-Gemälde mit Darstellung einer Trauernden in antiker Gewandung mit Urne- gemäß der rückseitigen alten italienischen Beschriftung in Bezug zu dem Grabmahl des Antonio Canova (1757–1822) für Papst Clemens XIV der Familie Rezonico: „Questo quadro fu regalato dallo Scultore Canova alla modella che se fece modellare rappresentando la Religione al Deposito des Papa Rezonico".
(1441292) (11)

€ 800 - € 1.200  INFO | BID



889

WALTER SCHACHINGER,
1883 MÜNCHEN – 1962 EBENDA

JAGDLICHES PORTRAIT DES JAMES FRYE II (1682-1741) UND SEINES SOHNES JAMES FRYE III (1710-1775)

Öl auf Leinwand.
110 x 98 cm.
Links unten signiert und mit Kopieverweis.
In bronziertem Rahmen.

Vor einer angedeuteten Landschaft das Dreiviertelportrait eines barocken Jagdmannes mit Flinte, Orden, Rebhuhn und seinem Sohn, nach einem Gemälde von Hermann van der Myn (1648-1741).
(1430194) (13)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID

890

ERNST ANDERS,
1845 MAGDEBURG – 1911 MÖLLN

SITZENDE JUNGE FRAU BEIM LESEN

Öl auf Leinwand.
35 x 26 cm.
Rechts oben signiert und datiert „E. Anders. 01.".
In vergoldetem Rahmen.

Vor einer hellen Wand mit zwei Bildern, auf einem Stuhl sitzend eine Frau in elegantem Kleid mit weißer Haube, ganz vertieft in das Lesen eines aufgeschlagenen kleinen Buches in ihren Händen.
(14404526) (18)

€ 900 - € 1.200  INFO | BID





891

RUDOLF NISSL,
1870 FÜGEN – 1955 MÜNCHEN
Nissl war ab 1895 Mitglied der Münchner und der Wiener Secession, später auch Mitglied des Deutschen Künstlerbundes.

STILLLEBEN

Öl auf Leinwand.
78 x 63 cm.
Rechts unten signiert „R. Nissl".

In einem Interieur mit zur linken Seite gezogenem goldglänzendem Vorhang, auf einer Tischplatte ausgebreitet: eine asiatische Deckelvase, zwei Kannen und Tassen aus Porzellan, sowie ein paar aufgeschlagene Bücher. Im Hintergrund an der Wand hängend ein Gemälde mit Frauenakt. Malerei mit Hell-Dunkel-Kontrasten und gesetzten Glanzlichtern.
(14404539) (18)

€ 1.600 - € 2.000  INFO | BID

892

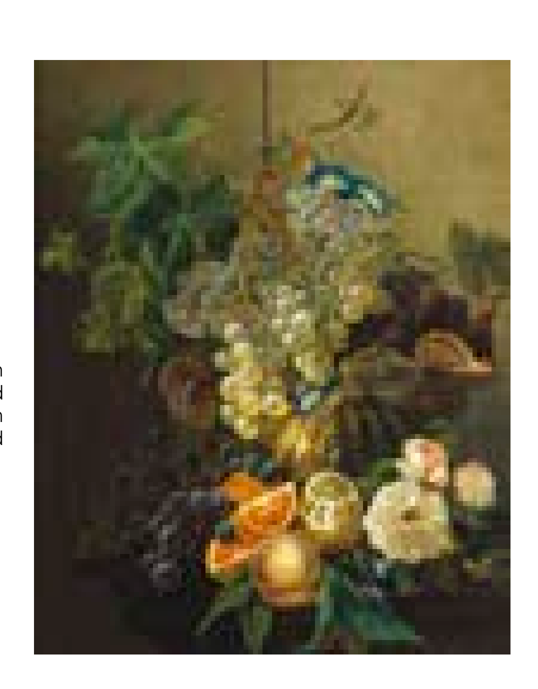
JOSEF LAUER,
1818 WIEN – 1881 EBENDA, ZUG.

STILLLEBEN MIT FRÜCHTEN UND WICKEN

Öl auf Leinwand.
61 x 50,5 cm.
Links unten mit wohl posthumer Namensnennung.
In vergoldetem Kehlrahmen.

Auf einer von rechts in den Bildraum hineinragenden Profilplatte ein Früchtearrangement vor changierend grünem Fond. Zu sehen sind Trauben sind mit ihrem Laub, ebenso wie Orangen, Zitronen, ein Kürbis und Feigen in Kombination mit Wicken und Rosen.
(1440882) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



893

HENRY SCOTT,
1911 – 2005
Britischer Maler.

KLIPPER „NORTHERN LIGHT“ AUF STÜRMISCHER SEE

Öl auf Leinwand.
35,5 x 50,5 cm.
Rechts unten signiert „Henry Scott“. Verso auf Holzleiste betitelt, sowie als Zusatzangaben Baujahr des Schiffes 1873 durch G. Thomas.

Das prachtvolle Schiff mit geblähten Segeln in Schräglage gegen die stürmischen Wellen ankämpfend, vor dunkelblauem Himmel mit großen weißen Wolkenformationen.
(1441624) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID

894

HENRY SCOTT,
1911 – 2005
Britischer Maler.

SKIPPER „BLUE JACKET“

Öl auf Leinwand.
35,5 x 50,5 cm.
Rechts unten signiert „Henry Scott“.

Das prachtvolle Schiff auf bewegter See vor hellblauem Himmel mit weißen Wolkenformationen, im Hintergrund rechts ein weiteres Schiff.
(1441625) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID



895
MANUEL GARCÍA HISPALETO,
1836 SEVILLA – 1898 MADRID

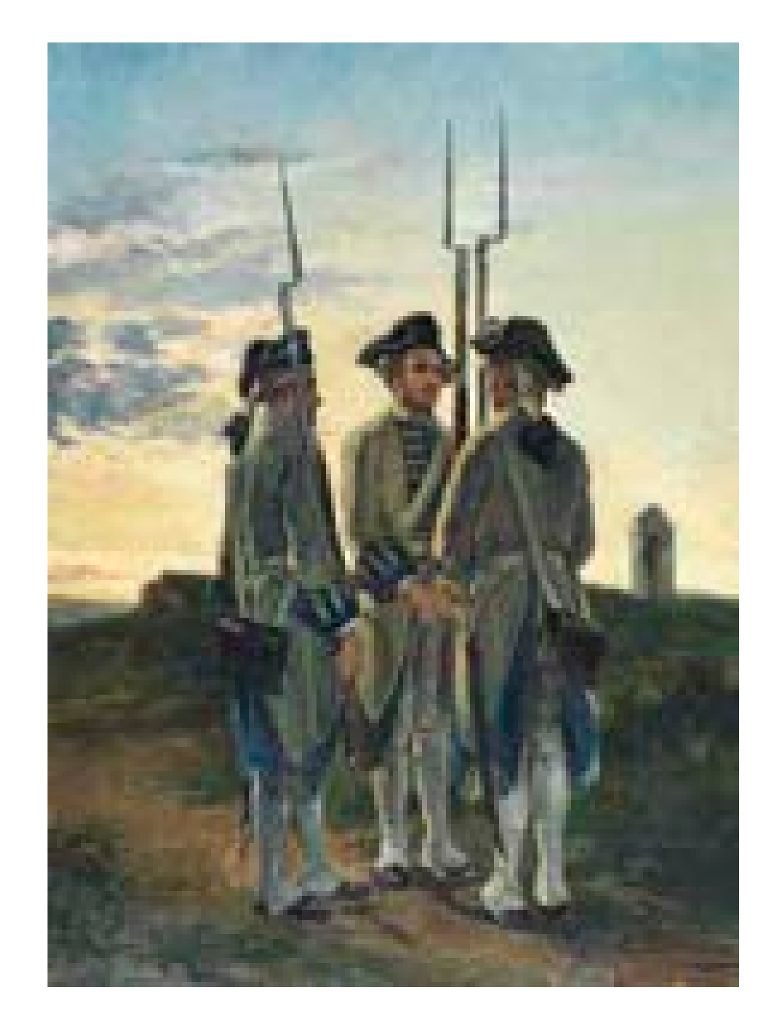
SITZENDER OFFIZIER IN FÜRSTLICHEM INNENRAUM

Aquarell auf Papier.
33,5 x 25 cm.
Rechts unten signiert und datiert „M. Garcia 1879.".
In Passepartout unter Glas gerahmt.

Anmerkung:
Der spanische Maler war bekannt für Porträts und Kostümszenen. Er war eines der Gründungsmitglieder der Sociedad de Acuarelistas (Aquarellmaler.)
(1441151) (18)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID





896
LÉON-MARIE-CONSTANT DANSAERT,
1830 – 1909

DREI SOLDATEN IM GESPRÄCH

Öl auf Holz.
41 x 31 cm.
Rechts unten signiert.
In ornamental reliefiertem Rahmen.

In nachmittäglicher Stimmung, die vom Spiel der Wolken evoziert wird, sind im Vordergrund drei uniformierte Soldaten mit ihren Bajonetten zu sehen, die vor einem etwas zurückstehenden Wach- oder Zollhäuschen miteinander kommunizieren.
(1440781) (13)

€ 1.200 - € 1.500  INFO | BID

897
STEPHAN SEDLACEK,
1868 KÖNIGSSTETTEN – 1936 WIEN

DAS GALANTE KONZERT

Öl auf Leinwand.
71 x 139 cm.
Rechts unten signiert.
In gekehltem Zierrahmen.

Das Gemälde zeigt eine vornehme Rokoko-Gesellschaft, die sich in einem prächtigen Innenraum versammelt hat. Virtuos sind die Details in Kleidung und Einrichtung ausgeführt mit blautonigen Draperien und Wandmalereien, die einen Ausblick in einen Rokoko-Garten suggerieren.
(1441031) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID





898

MALER DES 19./ 20 JAHRHUNDERTS, NACH FRANZ VON LENBACH (1836 – 1904)

PORTRAIT VON OTTO VON BISMARCK

Öl auf Leinwand.
76,5 x 64,5 cm.
In teilvergoldetem Rahmen.

Vor dunklem Hintergrund das Halbportrait des ersten Reichskanzler des Deutschen Reiches in schwarzer Kleidung mit weisser gebundener Schleife. Er hat einen Oberlippenbart, buschige Augenbrauen und blickt würdevoll, leicht seitlich aus dem Bild heraus.
(1441173) (18)

€ 1.800 - € 2.500  INFO | BID





899

KÁROLY VON CSÚZY, 1843 – 1911

DAS SCHÜCHTERNE MODELL

Öl auf Leinwand.
60,5 x 76 cm.
Rechts unten signiert „K. v. Csúzy".
In dekorativem Rahmen.

In einem großen Atelier eine Malerin vor einer Staffelei mit einer rechteckigen Leinwand sitzend, in ihren Händen eine Palette und einen Pinsel haltend. Sie wartet auf einen kleinen nackten Jungen, der auf einem Podest mit beiger Stellwand steht. Er soll ihr als Modell für Amor dienen, worauf der Bogen, ein gefüllter Köcher und zwei abgelegte weiße Flügel hinweisen. Verschüchtert weinend hat er sich zur Seite zu seiner Mutter gedreht. Liebevolle Genredarstellung mit vielen Details in zurückhaltender Farbgebung.

Provenienz:
Amerikanische Privatsammlung. (1440972) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID

900

JOHANN FRIEDRICH HENNINGS, 1838 BREMEN – 1899 MÜNCHEN

BEGEGNUNG VOR TOREINGANG ZUM PARK

Öl auf Holz, teils parkettiert.
57,5 x 74 cm.
Links unten signiert und ortsbezeichnet „J. F. Hennings. München.".
In dekorativem Rahmen.

Vor dem großen, von hohen Bäumen flankierten Eingangstor zu einem Park mehrere elegant gekleidete Figuren, die Damen mit geöffneten Schirmen, um sich vor der Sonne zu schützen. Jeweils seitlich zwei Steinskulpturen auf hohen Sockeln, durch einen Eisengitterzaun miteinander verbunden. Hennings war ein großartiger Landschaftsmaler seiner Zeit und schuf auch Gemälde im Stil des Neorokoko mit entsprechender Figurenstaffage.
(1440951) (18)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID

901

**ANTONIO JACOBSEN,
AUCH „ANTONIO NICOLO GASPARO JACOBSEN“,
1850 KOPENHAGEN – 1921**

Jacobsen wurde in Kopenhagen geboren, wo er die Royal Academy of Design besuchte, bevor er über den Atlantik fuhr. Er kam im August 1873 in den Vereinigten Staaten an und ließ sich in New Jersey nieder, jenseits des Hudson River von Manhatten und New York Harbour, welcher mit Schiffen gefüllt war. Er begann Bilder von Schiffen zu malen und als sein Ruf wuchs, wurde er von ihren Besitzern und Kapitänen gebeten, Schiffsportraits anzufertigen. Er malte mehr als sechstausend Portraits von Segel- und Dampfschiffen und war damit der produktivste Marinekünstler.

OZEANDAMPFER AUF HOHER SEE

Öl auf Leinwand.
35,5 x 56 cm.
Rechts unten signiert und datiert „A Jacobsen 1900 West Hoboken N. f“, das Schiff zudem am Bug und auf einer hinteren Flagge benannt als „C.A.Caubet“.

Der prachtvolle lange Dampfer in Fahrtrichtung nach links mit einem schwarz rauchenden Schornstein und zwei beflaggten Masten. Zudem sind mehrere Staffagefiguren zu erkennen. Qualitätvolle detailgenaue Darstellung des Dampfers unter hohem hellblauem Himmel. Typisches Werk des bekannten Marinemalers.
(1441623) (18)

€ 5.000 - € 7.000



INFO | BID

902

**LEOPOLD KUPELWIESER,
1796 PIESTING, NIEDERÖSTERREICH – 1864 WIEN**

Kupelwieser wurde 1809 an der Wiener Akademie aufgenommen und zeichnete sich durch klare Linienführung und ausdrucksstarke Porträtskizzen aus. Während einer Italienreise (1823-1825) kam er mit den Nazarenern in Kontakt und widmete sich danach fast ausschließlich religiösen Themen. Er malte zahlreiche Ölgemälde und Fresken für Wiener Kirchen, darunter Werke in der Peterskirche, Dominikanerkirche und Meidlinger Pfarrkirche. Sein Hauptwerk ist die Ausmalung der Altlerchenfelder Kirche (1855-1858). Kupelwieser war Professor an der Akademie der bildenden Künste und lebte ab 1840 im Schönbornpalais.

PORTRAIT EINES ELEGANTEN MANNES MIT ORDEN

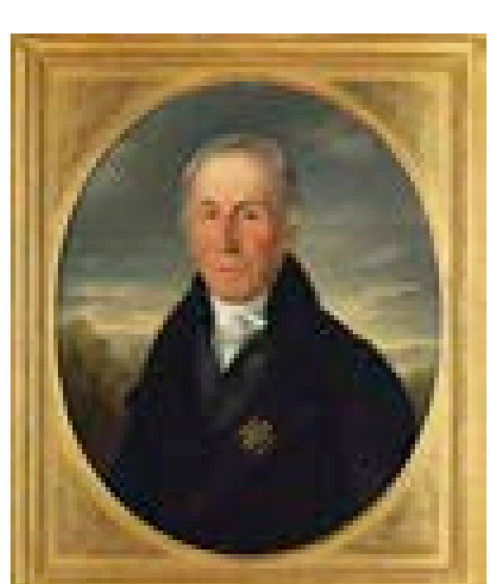
Öl auf Leinwand.
68,5 x 55,5 cm.
Links unten innerhalb des Grüns signiert. Verso auf der Leinwand mit Kreide nummeriert 572/2.
In ovalem ornamental verziertem Passepartoutausschnitt und gekehltem mit Perlstab verziertem Rahmen.

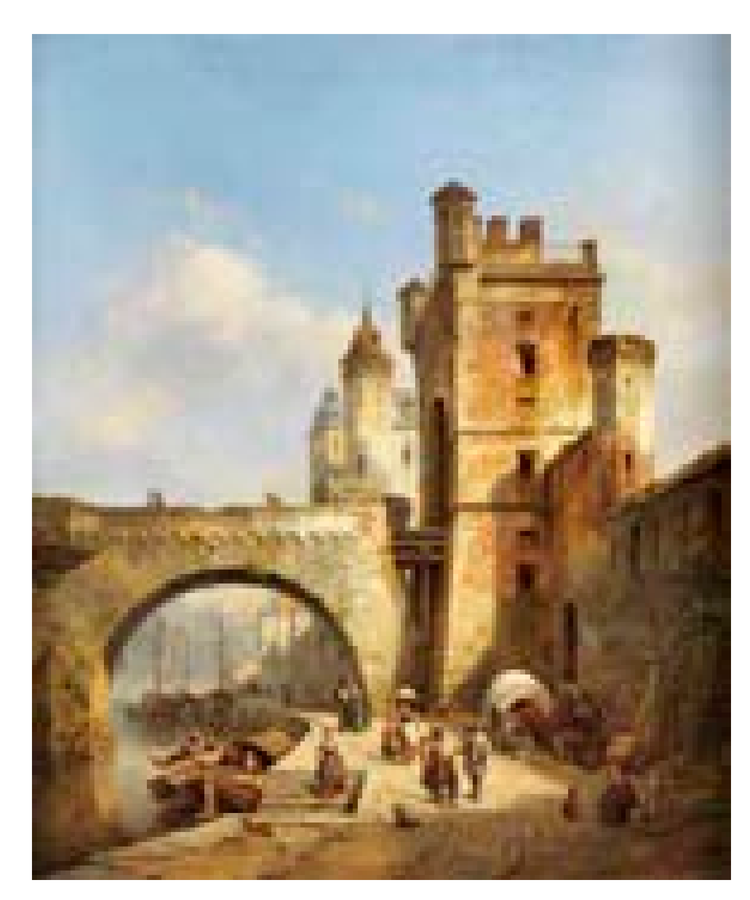
Inmitten einer österreichischen hügeligen Seenlandschaft das Brustportrait eines leicht nach links gerichteten Mannes in elegantem dunklem Gehrock mit weißem Jabot und intensivem charakterisierendem Gesichtsausdruck. Auf seinem Revert ein bislang nicht identifizierter Orden. Der Herr auf unserem Gemälde entspricht in seiner Malweise ganz der Hand Kupelwiesers und wartet noch auf seine Identifizierung.
Weitere Portraits von Kupelwieser befinden sich in öffentlichen Sammlungen: ein Portrait von Kaiser Franz II im Krönungsornat im Heeresgeschichtlichen Museum in Wien, ein Portrait des Josef Mayer Freiherr von und zu Gravenegg im Belvedere in Wien und ein Gemälde Der heilige Joseph mit dem Jesuskinde im Art Institute in Chicago.
(1440921) (13)

€ 1.000 - € 1.500



INFO | BID





903

AMBROS IVO VERMEERSCH,
1810 MALDEGEM BEI GENT – 1852 MÜNCHEN

BELEBTE ANSICHT DER STADTMAUER
VON KOBLENZ

Öl auf Leinwand.
44 x 37 cm.
Links unten signiert und datiert „I. Vermeersch 1842“.
In vergoldetem Rahmen.

Romantischer Blick auf die steinerne Balduinbrücke mit dem Stadttor und der Mauerbefestigung der Stadt Koblenz. Zahlreiche Figuren sind am Flussufer erkennbar, darunter auch ein Händler mit Planwagen, der seine Ware anbietet, sowie diverse Boote, die im Wasser am Ufer angelegt haben. Die Gebäude und Figuren meist von der strahlenden Sonne beschienen unter einem hohem, hellblauen Himmel mit wenigen weißen Wolken. Malerei mit gekonnter Licht- und Schattenführung in der typischen Manier des Künstlers.
(1430863) (1) (18)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BID



904

MAX MERKER,
1861 WEIMAR – 1921 EBENDA

ALTER MANN MIT PFEIFE

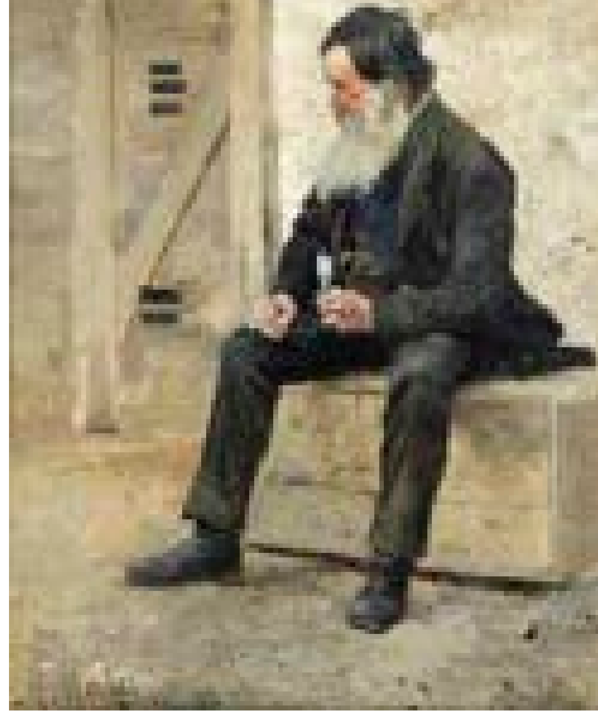
Öl auf Karton.
51 x 43 cm.
Links unten signiert und datiert „ M Merker 15/ VII (18)88“, verso bezeichnet.

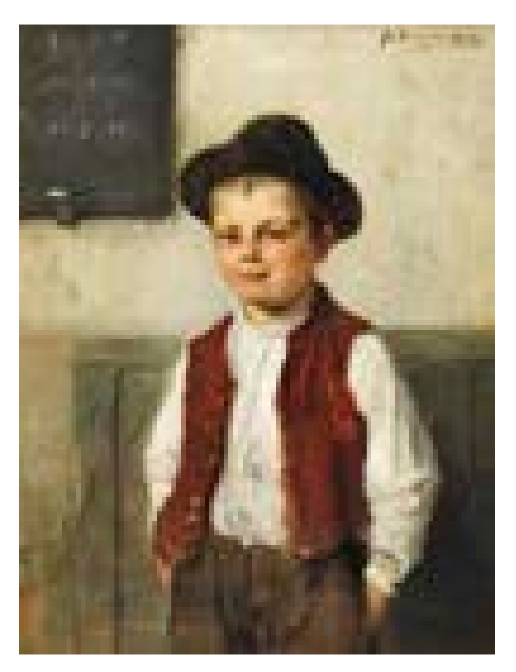
Der Alte mit langem weiß-grauen Bart auf einer Holzkiste sitzend, dabei in seiner Hand eine Pfeife haltend. Malerei in überwiegend monochromer grauer Farbgebung.
(14404523) (18)

€ 500 - € 700



INFO | BID





905

HUGO OEHMICHEN,
1843 BORSDORF – 1932 DÜSSELDORF

Der Künstler studierte an der Königlichen Akademie in Dresden. Um 1870 ließ er sich in Düsseldorf nieder, wo er vorzugsweise Genrebilder aus dem Volksleben malte.

SCHULJUNGE

Öl auf Leinwand.
34,5 x 27,5 cm.
Rechts oben signiert „H.Oehmichen“.
In dekorativem Rahmen.

Dreiviertelportrait eines fröhlich blickenden kleinen Jungen in einfacher Kleidung mit rötlicher Weste und Hut, die Hände in den Hosentaschen, vor einer Wand mit einer Schultafel, auf der mit Kreide eine gelöste Rechenaufgabe steht. Liebevolle Genremalerei in zurückhaltender Farbgebung.
(14404525) (18)

€ 1.600 - € 1.800



INFO | BID

906

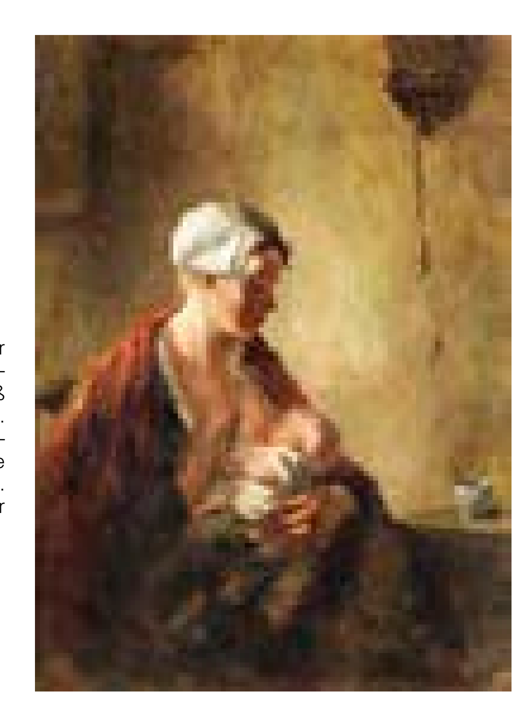
BERNARD JOHANN DE HOOG,
1866/67 AMSTERDAM – 1943

STILLENDE MUTTER

Öl auf Leinwand.
40 x 30 cm.
Links oben signiert „Bernard de Hoog“.
In dekorativem Rahmen.

In einem Innenraum, vor einer Wand an der eine Uhr hängt, die sitzende junge Mutter mit weißer Kopfbedeckung, gerade dabei ein kleines Kind auf ihrem Schoß zu stillen, wobei sie liebevoll auf das Kleine herabblickt. Durch den Lichteinfall von oben links werden insbesondere die Kopfbedeckung, die rechte Gesichtshälfte der Mutter und der Kopf des Kindes hervorgehoben. Harmonische Darstellung in überwiegend beige-brauner Farbgebung.
(1441533) (18)

€ 1.200 - € 1.800 INFO | BID



907

BAREND CORNELIS KOEKKOEK,
1803 MIDDELBURG – 1862 KLEVE, ZUG.

HÜGELIGE LANDSCHAFT MIT SPAZIERENDEM PAAR

Zeichnung/ Aquarell auf Papier.
Sichtmaß: 37,5 x 52 cm.
Links unten Monogramm „B.C.K. 1829“.
In Passepartout, hinter Glas in dekorativem Rahmen.

In hügeliger, reich mit Bäumen und Sträuchern bewachsener Landschaft ein schmaler Weg mit einem Paar im Gespräch, denen ein Hund vorausläuft. Im Hintergrund, seitlich des Weges, ein großes Bauerngehöft – wohl im Besitz des gezeigten Paares. Feine Darstellung in überwiegend weichen zarten Beige- und Grüntönen, unter hohem weiß-blauem Himmel.
(1441565) (18)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



908

LUCIEN LÉVY-DHURMER,
1865 ALGIER – 1953 LE VÉSINET BEI PARIS
Der Künstler war ein französischer Maler, dessen Hauptwerk der Stilrichtung des Symbolismus und des Jugendstils zugeordnet wird.

PORTRAIT EINES JUNGEN MANNES

Pastell auf Papier, auf Holzplatte.
67 x 52 cm.
Rechts unten signiert „Lévy Dhurmer“.
Hinter Glas gerahmt.

Auf bräunlichem Papier das Brustbildnis des jungen Mannes nach links mit hellblauem Hemd, darüber eine angedeutete dunklere blaue Jacke. Er hat ein feines zartes Inkarnat, leicht welliges, nach links gekämmtes Haar, einen rötlichen Mund und blaue Augen, mit denen er geradeaus aus dem Bild hinausblickt. Feine qualitätvolle Darstellung.
(14418354) (18)

€ 1.500 - € 2.000  INFO | BID



909
GIUSEPPE CASANOVA,
TÄTIG IN MAILAND ZWISCHEN 1851 UND 1885,
ZUG.

NEAPEL- BLICK AUF DAS CASTEL DELL'OVO

Öl auf Leinwand.
61 x 100 cm.
In dekorativem Rahmen.

Blick vom sandigen Ufer mit einem liegenden Boot auf Neapel und die auf der kleinen Insel Megaride liegende Befestigung, das Castel dell'Ovo. Stimmungsvolle harmonische Darstellung mit einigen Figuren und dem ruhigen, türkis schimmernden Wasser unter hohem hellblauem, leicht türkisfarbenem Himmel mit wenigen großen Wolkenformationen im Sonnenlicht.
(14411111) (4) (18)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID





Detailabbildung



910
GIUSEPPE POGNA,
1845 – 1907

BARKEN VOR VENEDIG

Öl auf Leinwand.
56 x 105 cm.
Links unten signiert „Pogna".
Ungerahmt.

Lichte Darstellung im flotten Pinselduktus mit außergewöhnlicher Stadt-Silhouette von Venedig am Horizont, davor zahlreiche Segelbarken mit Fischreusen. Oberflächig teils verunreinigt.

Provenienz:
Sizilianische Privatsammlung. (1440376) (13)

€ 5.000 - € 8.000  INFO | BID

911

**FEDERICO ASHTON,
1836/40 – 1904**

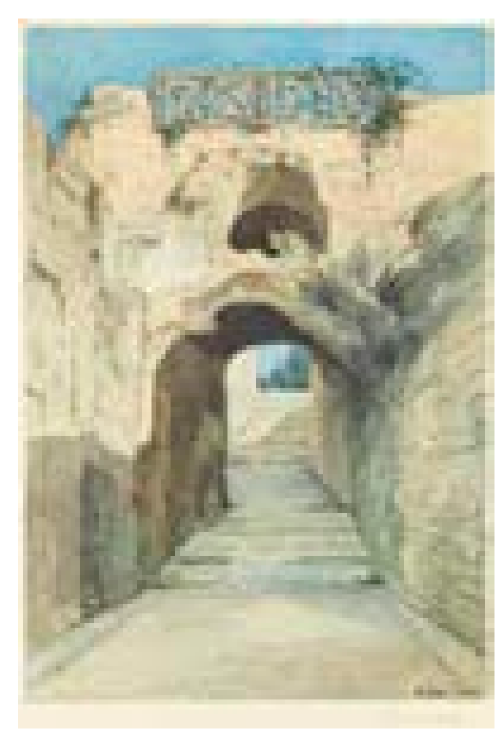
ARCHITEKTURRUINE AUF DEM PALATIN

Aquarell auf Karton.
33 x 23 cm.
Rechts unten signiert. Außerhalb der Bildfläche betitelt „Palatino a Roma“.
Hinter Glas gerahmt.

In sommerlichem Licht der Durchgang hin zu einer Treppenformation auf dem Palatin in Rom, auf dem Durchgang ein Geländer, wie es auch heute noch an einigen Stellen zu finden ist.

Provenienz:
US-amerikanische Privatsammlung. Von dort im Erbgang an den Vorbesitzer. (1440575) (13)

€ 1.000 - € 2.000  INFO | BID





912

**ALBERT AUGUST ZIMMERMANN,
1808 ZITTAU – 1888 MÜNCHEN**

BLICK AUF GENUA

Öl auf Holz.
36 x 51 cm.
Rechts unten signiert „Albert Zimmermann“.
In dekorativem Rahmen.

Blick auf die italienische Hafenstadt und die Meeresbucht unter hohem, fast wolkenlosem Himmel. Linksseitig auf dem Uferweg mehrere Figuren, darunter auch zwei auf Eseln reitende Männer.
(14404532) (18)

€ 2.400 - € 3.000  INFO | BID

913

ITALIENISCHER MALER DES 19. JAHRHUNDERTS

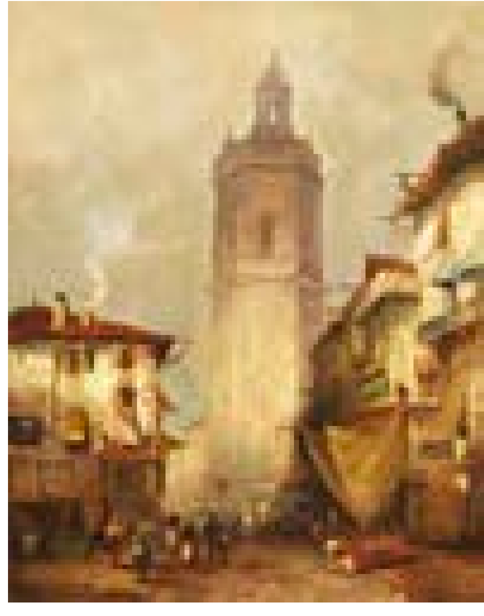
LAGO ALBANO MIT DEM CASTEL GANDOLFO

Öl auf Leinwand.
80 x 119 cm.
In ornamental reliefiertem vergoldetem Rahmen.

Klassizistische Landschaft mit links befindlichem Repoussoirfelsen mit darauf stehender sonnenbeschienener Villa, rechts mit einem Repoussoirbaum, der sich eng an einen Weg schmiegt und von vier Figuren bestanden wird. Dahinter der See mit dem genannten Castel.
(1431123) (13)

€ 5.000 - € 7.000 (†)  INFO | BID





914

JULES HENRI VÉRON-FARÉ,
1851 – 1934

MARKTPLATZ MIT HOHEM ACHTECKIGEM TURM

Öl auf Leinwand.
50,5 x 40,5 cm.
Links unten signiert „Jules Veron“ und ortsbezeichnet „Paris“. Verso auf einem alten Etikett bezeichnet in englischer Sprache sowie mit mehreren älteren Etiketten und Nummern versehen.
In Regence-Stil Rahmen.

Von Sonne beschienener Marktplatz mit einem weiten Textil, welches vor einem Café ausgestreckt wird und solches als Café ausweist. Der Himmel von Wolken, bzw. vom Dunst der Industrie teilweise verdunkelt. Der markante mehreckige Turm bildet den zentralen Moment der Komposition und bohrt sich in das Grau des Himmels. Rahmen besch.
(14404513) (13)

€ 700 - € 900 



915

ITALIENISCHER MALER DES 19. JAHRHUNDERTS

BLICK AUF DAS HEILIGE HAUS IN DER BASILIKA VON LORETO

Öl auf Leinwand.
62 x 50,5 cm.
In dekorativem Rahmen.

In einer verschatteten Seitenkapelle mehrere, teils betende Kirchenbesucher. Ihr Blick geht durch einen großen Rundbogen auf den von der Sonne beschienenen Altar des Heiligen Hauses mit figurenreicher Renaissanceverkleidung und abschließender Brüstung in der Basilika von Loreto. Malerei mit starken Hell-Dunkel-Kontrasten und vielen Details.

Anmerkung:
Das Heilige Haus von Loreto ist der Legende nach das Haus, in dem Maria, die Mutter Jesu, aufwuchs und in dem sich die Verkündigung des Herrn ereignete.
(1432129) (3) (18)

€ 3.000 - € 5.000 

916

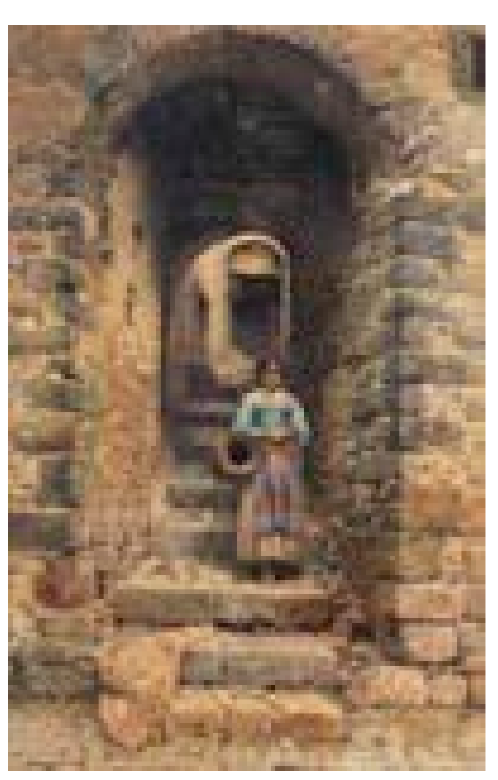
MARIO SIMONI,
1885 – 1953

ZINGARA

Aquarell auf Papier.
99 x 65 cm.
Links unten signiert „MSimoni“.
Im Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Unter einem alten überdachten steinernen Aufgang mit Stufen stehend eine junge Südländerin mit schwarzen Haaren.
(1440574) (18)

€ 1.800 - € 2.500 





917

PIETRO BARUCCI,
1845 ROM – 1917 EBENDA

Der Maler begann sein Studium autodidaktisch, bevor er ein Mitarbeiter von Achille Vertunni (1826-1897) wurde. Danach widmete er sich überwiegend Küsten- oder Meeresansichten Italiens.

MIT GEMÜSE BELADENES BOOT VOR DER SOMMERLICHEN KULISSE VON VENEDIG

Öl auf Leinwand.
62 x 109,5 cm.
Rechts unten signiert "P. Barucci".
In dekorativem Rahmen.

Im blauen, teils grün schimmernden Wasser des Canal Grande ein großes Boot, das mit zahlreichen Gemüsesorten beladen ist. Im vorderen Teil des Bootes ist ein sitzender jüngerer Mann zu erkennen. Im hinteren Teil des Bootes eine stehende junge Frau mit Ruder, die lächelnd aus dem Bild hinausblickt. Rechtsseitig weitere Segelboote und im Hintergrund die große, von der Sonne beschienene Kulisse von Venedig mit dem rechtsseitig liegenden Dogenpalast und dem Campanile, bis zur nach links weiterführenden Punta della Dogana und der dahinterliegenden Basilika Santa Maria della Salute unter hohem hellblauem, leicht sommerlich rosafarbenem Himmel mit wenigen weißen Wolken. Stimmungsvolle farbenfrohe Malerei in der für den Künstler üblichen Manier. Vereinzelt Retuschen.
(1441702) (18)

€ 4.500 - € 6.000  INFO | BID

918

VENEZIANISCHER MALER
DES AUSGEHENDEN 19. JAHRHUNDERTS

VENEDIG, ANSICHT DES CAMPO SANTI GIOVANNI E PAOLO MIT DER STATUE VON COLLEONI

Öl auf Leinwand.
40 x 22 cm.
Links unten monogrammiert und datiert „..89“.
In Prunkrahmen.

Im warmen Licht der Sonne das hohe, auf weißen Säulen stehende Reiterdenkmal des Bartolomeo Colleoni in imposanter Pose. Auf dem umliegenden Platz davor ist eine große Prozession zu sehen, die gerade in die hinter dem Denkmal liegende Kirche Santi Giovanni e Paolo einziehen will. Teils farbenfrohe Malerei mit blauem Himmel und weiß-rosafarbenen Wolken.
(14411013) (3) (18)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



919

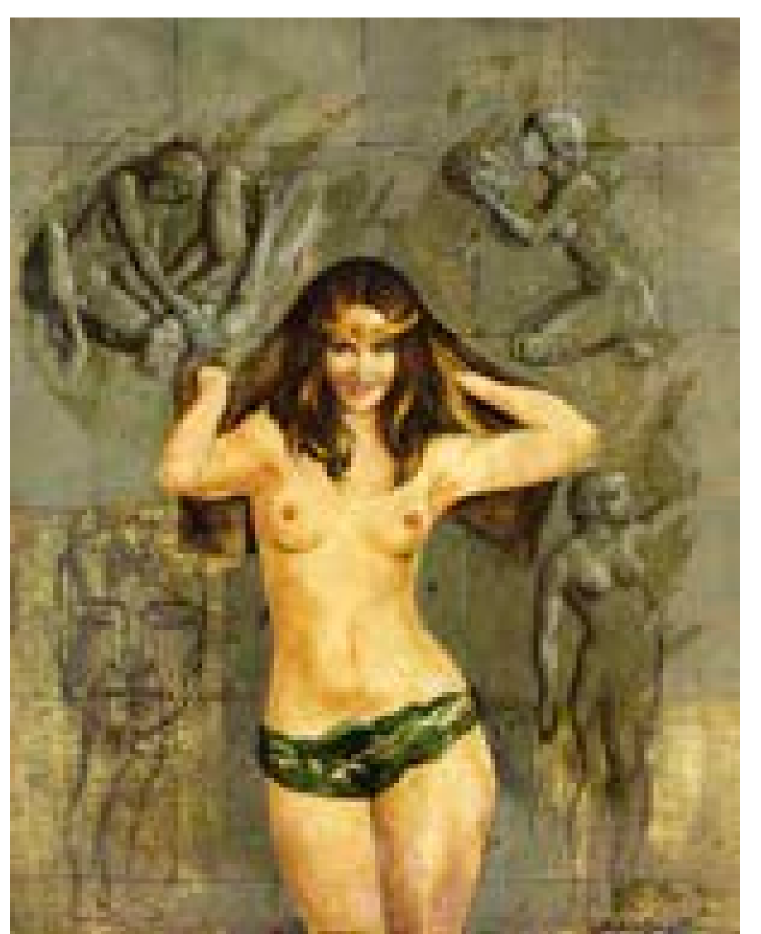
**ITALIENISCHER MALER
DES 19./ 20. JAHRHUNDERTS**

RITUALTANZ (GLI OSSESSI)

Öl auf Leinwand.
132 x 190 cm.
Verso betitelt.
Ungerahmt.

Vor lichtem Grund eine Ansammlung von spärlich bekleideten, ausgelassen agierenden Figuren. Im Mittelgrund eine Frau ihr Neugeborenes emporhebend, im Hintergrund zwei Männer, einer mit einem Dolch, einer mit einem Kris tanzend, dem – so der Glaube – die spirituellen Kräfte der gesamten Ahnenreihe innewohnen. Es könnte sich also um einen Ritualtanz zur Geburt des Kindes handeln.
(1441771) (3) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



920

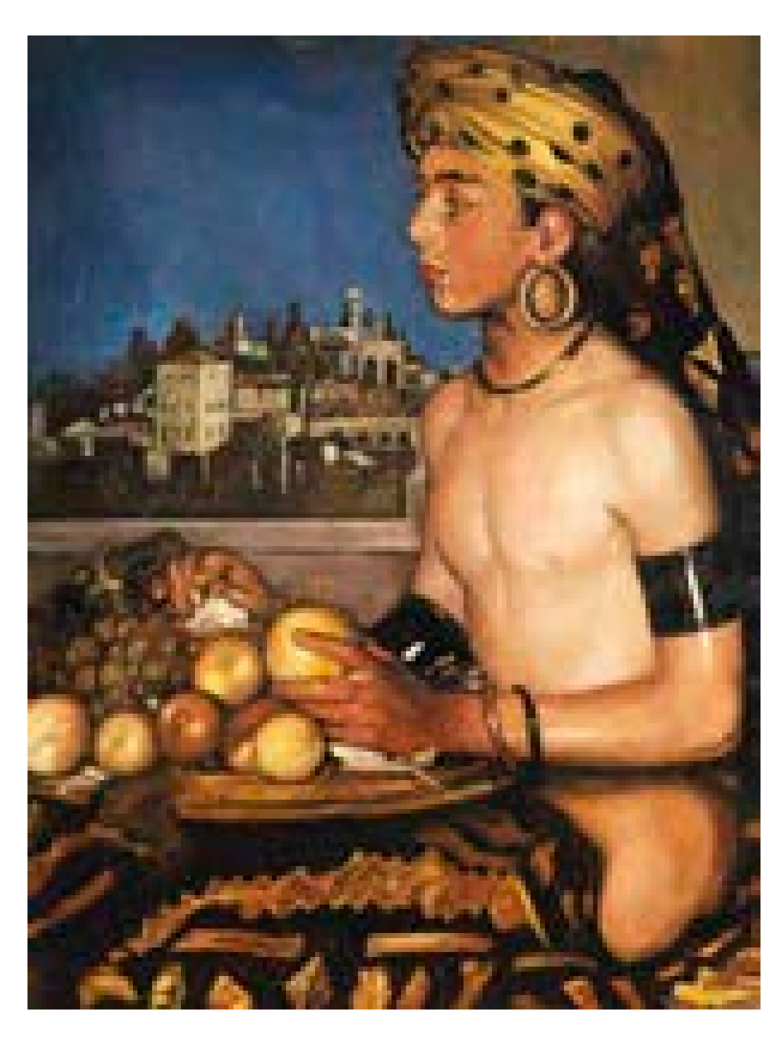
MALER DES 20. JAHRHUNDERTS

FRAUENAKT (KLEOPATRA)

Öl auf Holz.
30,5 x 24 cm.
Rechts unten undeutlich signiert.
Erneut montiert auf Hartfaserplatte, in vergoldetem Prunkrahmen.

Dreivierteldarstellung einer jungen schönen nackten Frau in Frontalstellung, lediglich der Schambereich durch ein grünes angedeutetes Tuch oder Hose bedeckt. Mit ihren nach oben gerichteten Armen breitet sie ihr langes Haar aus. Sie trägt ein wertvolles goldenes Stirnband und blickt mit sanftem Lächeln direkt aus dem Bild auf den Betrachter hinaus. Sie steht vor einer grauen steinernen Wand mit Reliefs weiterer Frauenakte. Feine, realistisch wirkende Darstellung der jungen Frau.
(1442204) (18)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID



921

GABRIEL MORCILLO RAYA,
1887 SPANIEN – 1973 GRANADA, ZUG.

Spanien, Der spanische Künstler studierte kurzzeitig in Madrid, um danach sein Studium in Granada fortzusetzen. Im Jahr 1927 wurde er Professor für dekorative Malerei und Naturfigur an der Kunstgewerbeschule von Granada. Mit seinen Werken erzielte er große Erfolge bei Ausstellungen in New York, Buenos Aires und Venedig. Einige seiner Gemälde sind im Museum der schönen Künste in Granada zu sehen.

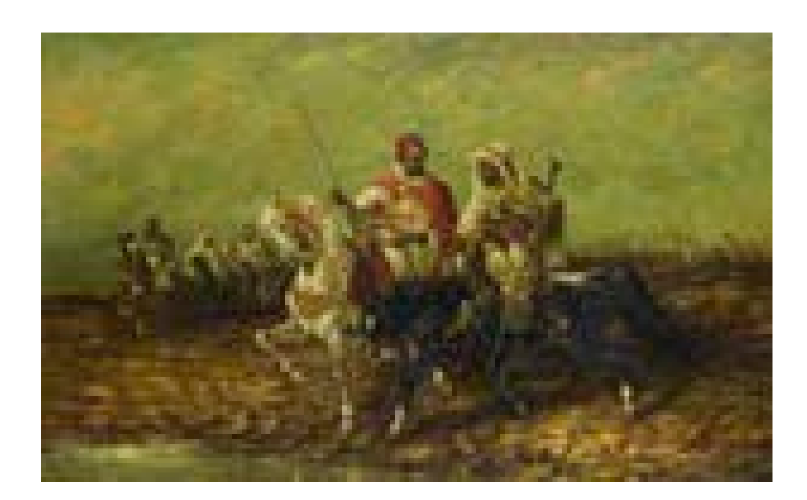
JUNGER ORIENTALE MIT TURBAN
UND FRÜCHTETELLER

Öl auf Holzplatte.
66,5 x 52 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Im Zentrum das Halbbildnis eines jungen nackten Mannes nach links, auf seinem Kopf ein gelber Turban mit schwarzen Punkten und einem dunkel gemusterten Schleier, der sich hinter seinem Rücken nach unten zieht. Er hat ein gebräuntes Gesicht, rötliche Lippen, einen großen Ohrring und eine schmale goldene Kette um seinen Hals. Um seine Oberarme trägt er breite metallene glänzende Bänder. Vor ihm ein gemusterter schwarzer Teppich, der auch seinen Schambereich bedeckt, darauf eine große Schale, gefüllt mit diversen Obstsorten, darunter Weintrauben und Pfirsiche. Im Hintergrund geht der Blick über eine Brüstung hinweg auf eine orientalische Stadt unter blauem Himmel. Das vorliegende Werk gehört zu den typischen Arbeiten des Künstlers mit Portraits, in denen Orientalismus und Sinnlichkeit einen besonderen Ausdruck finden.
(14411113) (4) (18)

€ 4.000 - € 6.000





922

ADOLF SCHREYER,
1828 FRANKFURT AM MAIN – 1899 KRONBERG,
NACHFOLGE DES

REITERVOLK AN WASSERSTELLE

Öl auf Leinwand.
74,5 x 116 cm.
Rechts unten undeutlich signiert.
In vergoldetem Profilrahmen.

An einer Wasserstelle, die links unten in den Bildraum einleitet in einer Steppenlandschaft mehrere Reiter eines südlichen Landes ihre Pferde pausierend.
(1441375) (13)

€ 3.000 - € 5.000



INFO | BID



923

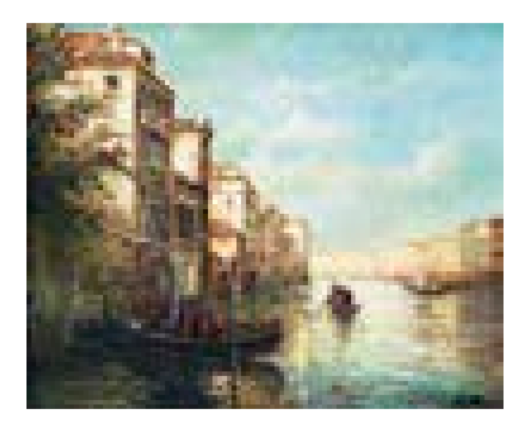
ALFREDO CALDINI, TÄTIG UM 1840 / 1850

VENEZIANISCHER SOMMERTAG AM CANAL GRANDE

Öl auf Leinwand.
34 x 46 cm.
Links unten signiert „Caldini".
In barockisierendem Rahmen.

Eine halb verschattete, halb von warmen Sonnenstrahlen erhellte Kaimauer gibt rechts den Blick frei über den Canal Grande mit seinen Segelbooten und Gondeln, links eine Häuserzeile mit einer, eine Brücke überschreitende Menschengruppe, die teils ihren Geschäften nachgehen, teils die Arbeiten auf einem der Segelboote verfolgen.
(1410073) (13)

€ 1.200 - € 1.500  INFO | BID



924

VENEZIANISCHER MALER DES 19./ 20. JAHRHUNDERTS

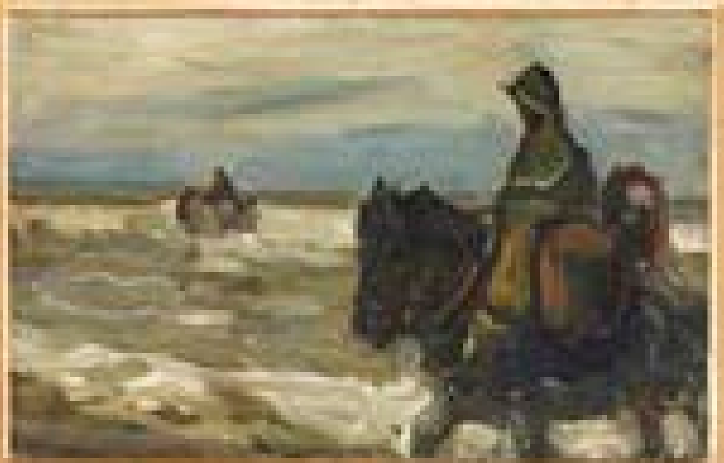
SPÄTSOMMER AM CANAL GRANDE

Öl auf Holz.
20 x 24,5 cm.
Rechts unten undeutlich signiert. Verso mit fragmentarisch vorhandenem Sammlungsetikett.
In Louis XV-Stilrahmen.

Vielleicht von einer Anlegestelle aus, die links an eine Gartenmauer mit überkragender Vegetation grenzt, blickt der Betrachter über den im reizvollen Licht des Spätsommers wiederscheinenden Canal Grande mit gemächlich geführten Gondeln und angrenzenden Palazzi.
(1420024) (13)

€ 600 - € 800  INFO | BID





925

JULIUS SEYLER, 1873 MÜNCHEN – 1955 EBENDA

FISCHKUTTER

Öl auf Karton.
45 x 70 cm.
Rechts unten signiert.

In Profilrahmen.
Fischkutter am flachen Ufer mit seicht überspültem Sand und Staffagefiguren. Verso ein Mann in den flachen Wellen wohl mit Reusen, im Vordergrund eine berittene Figur mit Kopfbedeckung.
(1441441) (13)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID





926

ORIENTALIST DES 19./ 20. JAHRHUNDERTS

ZWEI BERBER ZU PFERDE IN DER WÜSTE

Öl auf Leinwand.
100 x 80 cm.
Links unten signiert „E. Quarti“.

Unter hohem weiß-grauem Himmel zwei Berber in weißen Gewändern auf ihren Pferden, einer von ihnen ein Gewehr in seinen Händen haltend, der andere in seiner rechten Hand eine lange Stange mit kleiner, leuchtend roter Fahne. Darstellung in sanften frischen hellen Farben, die Hitze eines Wüstentages vermittelnd.
(1441783) (18)

€ 5.000 - € 8.000  INFO | BID



927

EDOUARD FREDERIC WILHELM RICHTER,
1844 PARIS – 1913 EBENDA, ZUG.

Richter begann sein Studium in Den Haag, setzte dieses jedoch bald in Paris bei Ernest Hébert (1817-1908) und bei Léon Bonnat (1833-1922), führende Künstler ihrer Zeit, fort. Zeit seines Lebens war er dem Orientalismus verpflichtet, dessen vielfältige Ausformungen sein Schaffen prägten. Seine erste Ausstellung fand 1866 statt, sodass das vorliegende Werk ein 186(9?) als Frühwerk zu sehen ist.

ORIENTALISCHER WASSERLAUF MIT
MÜHLE UND WEISSEN OCHSEN

Öl auf Leinwand.
84 x 100 cm.
Unten mittig datiert und mit wohl authentischer Signatur „Ed. Richter f.“.
Ungerahmt.

In abendlicher Sonnenuntergangsstimmung sich vor dem changierenden Himmel silhouettenhaft abzeichnende Palmen, die eine Wasserstelle mit abschließender Rundbogenbrücke flankieren. Darin Nutztiere mit Personen, im Vordergrund links die Stufen zu einem Gebäude sowie eine Mühle, die von zwei weißen Ochsen betrieben wird.

Anmerkung:
Zwei orientalische Stimmungen des Künstlers werden im Musée Baron-Martin in Gray verwahrt.

Literatur:
Vgl. La Chronique des arts et de la curiosité, Bureaux de la Gazette des beaux-arts, Paris 1913. (1430173) (13)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



928

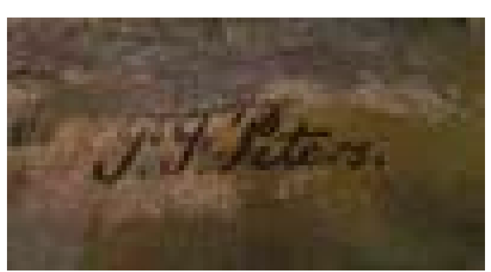
PIETER FRANCIS PETERS,
1818 – 1903

ADELSSITZ BEI BOZEN

Öl auf Leinwand.
71 x 112,5 cm.
Rechts unten signiert.
Verso auf altem Etikett undeutlich bezeichnet.
In vergoldetem kanneliertem Rahmen.

Imposante Felslandschaft mit Gebirgsbach, der unter einer Bogenbrücke herführt. Der darüberliegende von Figuren beschrittene Weg führt zu einem eleganten, in verschiedenen Epochen entstandenen Adelssitz mit romanischer Kirche, der von St. Anton bei Bozen mit dem Ansitz Klebenberg inspiriert sein könnte.
(14404549) (13)

€ 3.000 - € 4.000  INFO | BID



929

CARL GEORG ADOLF HASENPFLUG,
1802 BERLIN – 1858 HALBERSTADT

BURGRUINE IM WINTER, BURG SAALECK
BEI BAD KÖSEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
38 x 42,5 cm.
Links unten signiert und datiert „C. Hasenpflug. 1850.“, verso auf Rrahmen betitelt.
In vergoldetem Rahmen.

Blick durch einen gotischen Bogen auf ein steinernes Kreuz und auf eine verschneite Burgruine unter hohem hellblauem Himmel mit weißen Wolken. Stimmungsvolle Darstellung im typischen romantisch-verklärenden Stil des Künstlers.

Provenienz:
Sotheby´s München, 3. Dezember 1996, Lot 25.

Anmerkung:
Der Künstler gehörte zu den bedeutendsten deutschen Architekturmalern seiner Zeit. Es entstanden viele Werke mit – häufig winterlichen – Motiven, wie Ruinen und Kapellen.

Literatur:
Antje Ziehr, Carl Hasenpflug. Wahrheit und Vision, Ausstellungskatalog zum 200. Geburtstag, Halberstadt 2002, S. 299, ohne Abbildung. (1440971) (18)

€ 7.000 - € 10.000  INFO | BID





930

JACOBUS JOHANNES VAN POORTEN,
1841 DEVENTER – 1914 HAMBURG

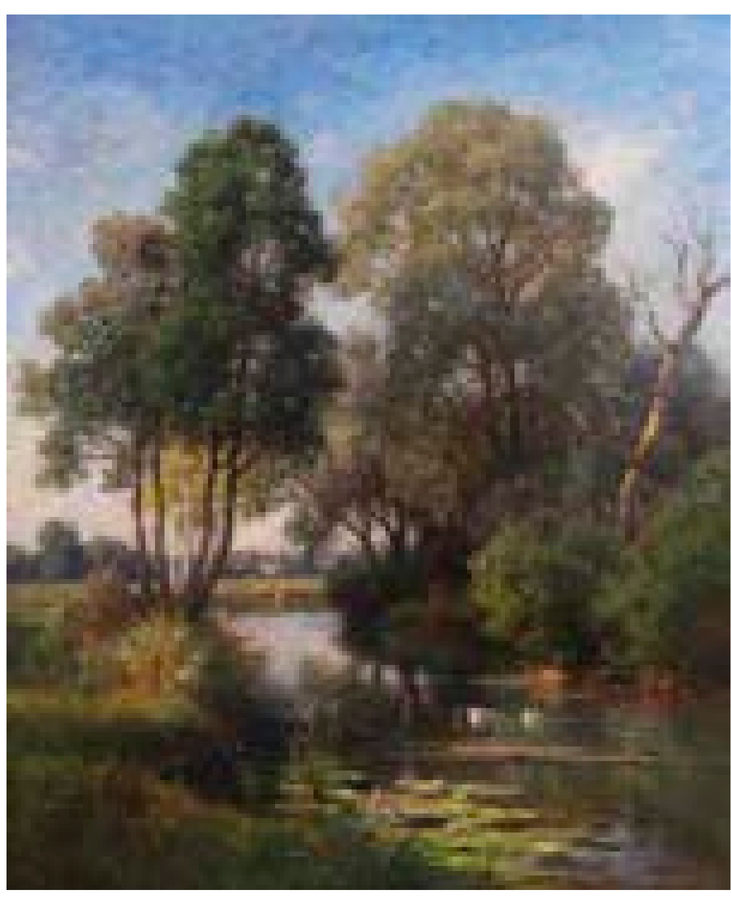
Der niederländische Künstler war vor allem für seine stimmungsvollen Landschaftsdarstellungen bekannt und wurde dafür geschätzt. Seine Motive fand er im Umland von Hamburg, wo er einen großen Teil seines Lebens verbrachte.

LICHTE WALDLANDSCHAFT

Öl auf Leinwand.
106 x 85,5 cm.
Rechts unten signiert.
In ebonisiertem Profilrahmen.

Von einer im Hintergrund liegenden Waldlichtung sanft einfallendes Licht, welches teils auf die Baumstämme, teils auf den Waldboden fällt.
(14404535) (13)

€ 500 - € 700  INFO | BID



931

PAUL WEBER,
1823 DARMSTADT – 1916 MÜNCHEN

IDYLLISCHE LANDSCHAFT MIT FLUSSLAUF

Öl auf Leinwand. Doubliert.
84 x 70 cm.
Links unten signiert „Paul Weber".
In dekorativem Rahmen.

Malerischer Blick auf eine sonnenbeschienene Landschaft mit ruhigem Flusslauf, einigen Seerosen und drei schwimmenden Enten, am Ufer jeweils in den hohen, sommerlich blauen Himmel ragende Bäume.

Anmerkung:
Der Maler gehört zu den frühesten Vertretern des paysage intime in Deutschland und zu den bedeutendsten Namen der Altmünchener Landschaftsmalerei.
(14404551) (18)

€ 1.000 - € 2.000  INFO | BID

932

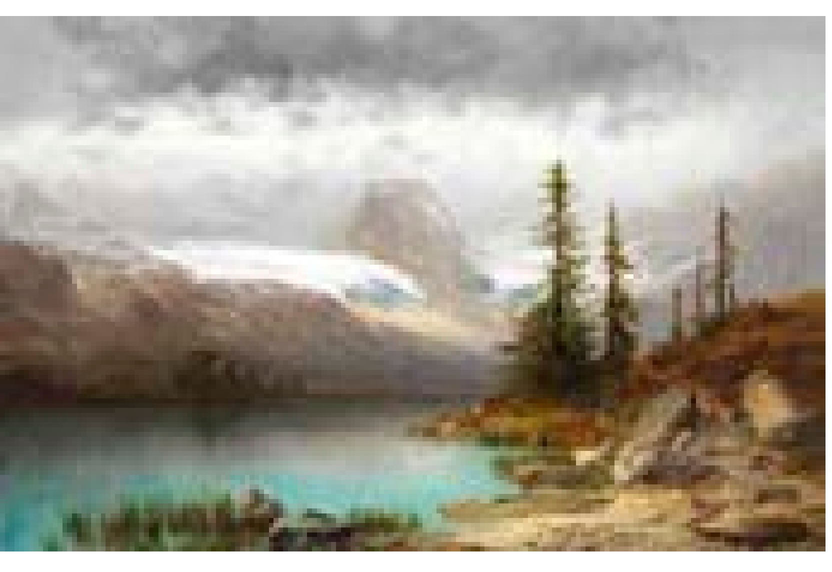
ADALBERT WEX,
1867 MÜNCHEN – 1932 EBENDA

DIE WANDERUNG AM SEE

Öl auf Leinwand.
57,5 x 87 cm.
Rechts unten signiert.
Verso mit Malmittelhersteller Stempel.
In strukturiertem Profilrahmen.

Darstellung einer Frau und weiteren Figuren am Ufer eines Gebirgssees wandernd. Rest. Rahmen minimal besch.
(14404521) (13)

€ 500 - € 700  INFO | BID





933

JOHN FERGUSON WEIR,
1841 WEST POINT – 1926 PROVIDENCE

SALISBURY PLAIN, ENGLAND

Öl auf Leinwand.
51 x 61,5 cm.
Rechts unten signiert.
Hinter Glas in kanneliertem Rahmen.

Flussschleife mit ruhig fließendem Gewässer neben einem Weg und ihn säumenden Bäumen.

Provenienz:
US-amerikanische Privatsammlung, von dort per Erbschaft an den Vorbesitzer. (1440573) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID

934

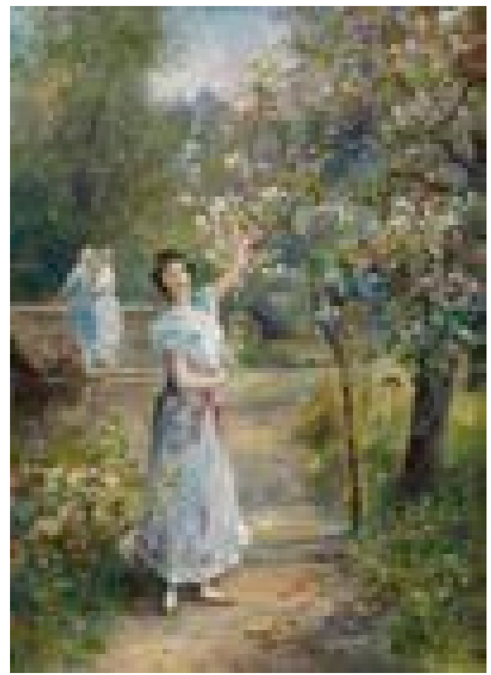
EMIL BARBARINI,
1855 WIEN – 1933 EBENDA

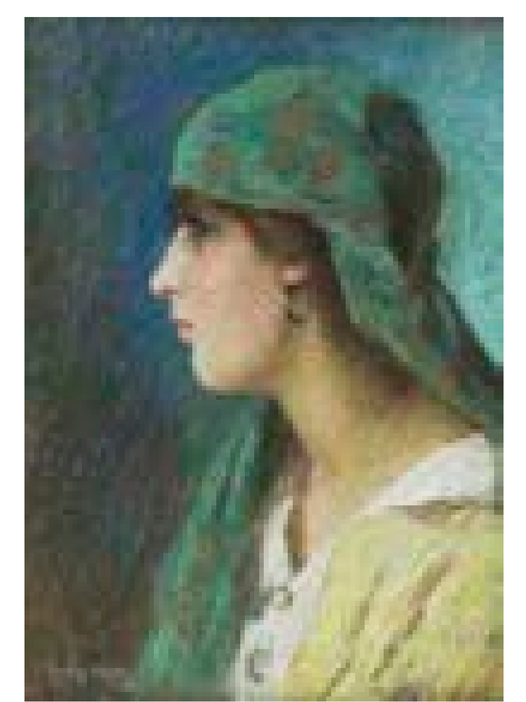
PARKANLAGE IM FRÜHLING MIT JUNGER FRAU

Öl auf Holz.
20,7 x 15,7 cm.
Rechts unten signiert „E. Barbarini".
In dekorativem Rahmen.

In einem Park mit steinerner Treppe, auf der ein Paar zu sehen ist, mehrere prächtig blühende Obstbäume. Eine junge Frau auf einem Weg zwischen teils blühenden Grasstücken ist gerade dabei einen Ast von einem kleinen Baum zu brechen. Malerei in frischen weichen Farbtönen.
(14404529) (18)

€ 1.200 - € 1.500  INFO | BID





935

FRANZÖSISCHER ORIENTALIST DES
20. JAHRHUNDERTS

HALBBILDNIS EINER DAME MIT ORIENTALISCHEM KOPFTUCH

Pastell.
Sichtmaß 22 x 17 cm.
Links schwer leserlich signiert und datiert „(19)16".
In Passepartout, hinter Glas in schwerem Rahmen.

Portraitbildnis im Profil nach links, ein grünes Tuch verdeckt das braune Haar, am Ohr ein goldener Kreolenring. Hintergrund und Tuch in farblich gekonnter Abstimmung, insgesamt von beachtlicher Qualität.
(1442202) (11)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID

936

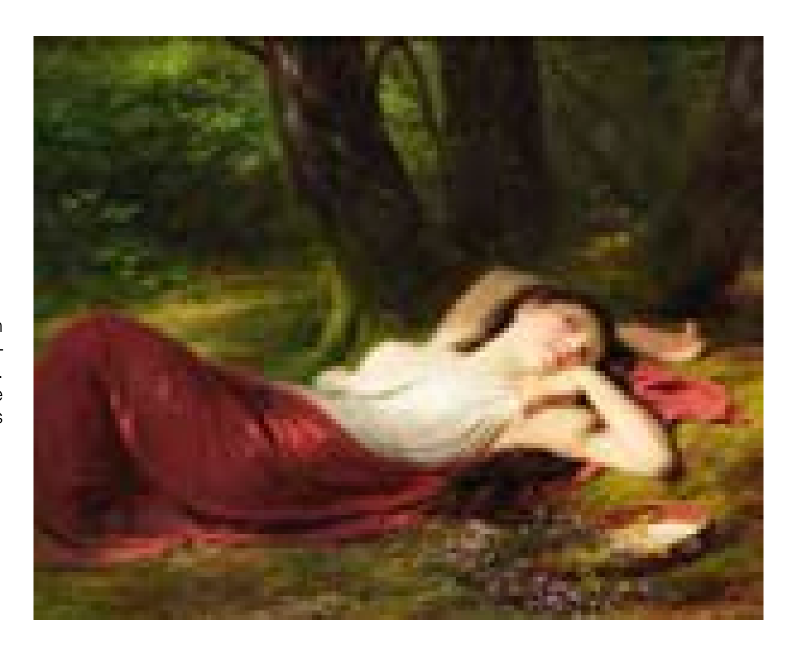
FRITZ ZUBER-BÜHLER,
1822 – 1896

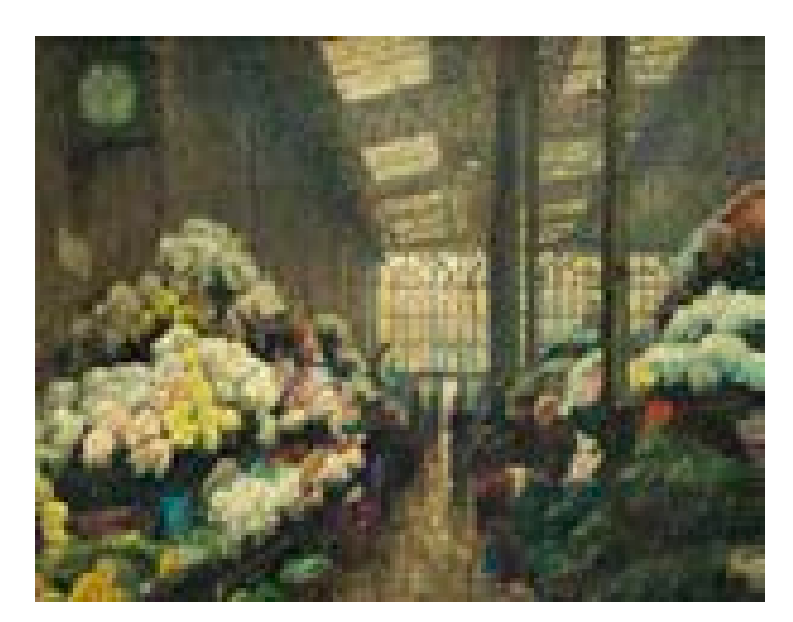
DIE TAMBURINSPIELERIN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
33,5 x 41 cm.
Links unten signiert.
In breitem, ornamental reliefierten Rahmen.

Im Unterholz, leicht von dem durchscheinenden Licht erhellt, die in rotem Gewand liegende Tamburinspielerin mit neben ihr liegendem Instrument. Eine weitere größere Version dieses Themas wurde am 16. November 2021 bei Bonhams in Los Angeles erfolgreich versteigert.
(14004014) (13)

€ 1.500 - € 2.000  INFO | BID





937

OTTO THIELE,
1870 RACKITT – 1955 BONN

BERLINER BLUMENMARKT

Öl auf Leinwand.
63 x 80 cm.
Rechts unten signiert „Otto Thiele".
In dekorativem Rahmen.

Blick in eine große Blumenmarkthalle, in der Händler ihre farbenprächtigen Blumen anbieten. Farbenfrohe Darstellung mit zahlreichen Lichteffekten in impressionistischer Manier.

Anmerkung:
Thiele besuchte ab 1896 die Königliche Akademie der Künste in Berlin. Er wurde später Mitglied im Verein Berliner Künstler. Die Markthallen hatten es ihm besonders angetan, weil sie koloristisch so außerordentlich viel zu sagen hatten. Vor allem in der großen Blumenmarkthalle an der Friedrichstraße hat er viele Motive mit den Farbspielen der Blumen und den Lichteffekten der Fronten aus Industrieverglasung und -architektur festgehalten. (1440791) (18)

€ 1.200 - € 1.800  INFO | BID

938

LOUIS HERMANUS HENDRICUS SCHUTTE,
1904 – 1979

DE VROUWEN VAN CASTRO DEL RIO

Öl auf Leinwand.
100 x 120 cm.
Rechts unten signiert. Verso betitelt, signiert und mit Atelieradresse versehen. Zwei alte Etiketten.
In Rahmen mit strukturierter Oberfläche.

Vor einem Haus, dessen Fenster durch Eisenstäbe im Erdgeschoss vergittert sind und eine in geheimnisvolles Dunkel getauchte Haustür, stehen sieben weibliche Figuren unterschiedlichen Alters.
(1441595) (13)

€ 1.500 - € 2.000  INFO | BID



939

OTTO PIPPEL,
1878 LÓDZ – 1960 PLANEGG BEI MÜNCHEN

Otto Pippel gilt als einer der bedeutendsten späten Impressionisten im süddeutschen Raum. Er studierte 1905 in Karlsruhe und vollendete seine Ausbildung bei Gotthard Johann Kühl (1850-1915) an der Dresdner Akademie. Prägend für sein weiteres Schaffen war ein Aufenthalt in Paris 1905, bei dem er die französischen Impressionisten kennenlernte. Nach 1918 lebte und arbeitete er in Planegg und malte dabei vielfältige Landschaften, Stillleben und Stadtveduten in impressionistischer Manier.

BLICK AUF DEN WATZMANN.

Öl auf Leinwand.
110 x 100 cm.
Rechts unten signiert „Otto Pippel", verso alter Künstleraufkleber mit Betitelung.
In dekorativem Rahmen.

Beigegeben eine Echtheitsbestätigung von Dr. Horst G. Ludwig, München, 26. September 1993, in Kopie.

Von einer Waldlichtung aus geht der Blick über einen Tannenwald auf den mit Schneeresten bedeckten Watzmann. Malerei in der typischen Manier des Künstlers.
(1440671) (18)

€ 1.800 - € 2.400  INFO | BID





940

OTTO PIPPEL,
1878 LÓDZ – 1960 PLANEGG BEI MÜNCHEN

VORFRÜHLING AM RHEIN

Öl auf Leinwand. Verso mit Galeriekarton verkleidet.
82 x 101 cm.
Rechts unten signiert „Otto Pippel" und datiert „28".
In Louis XV-Stilrahmen.

Lichter Blick über einen Hügelhang mit Baumbestand hinweg zum Rhein hin.
(1440201) (13)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID







941

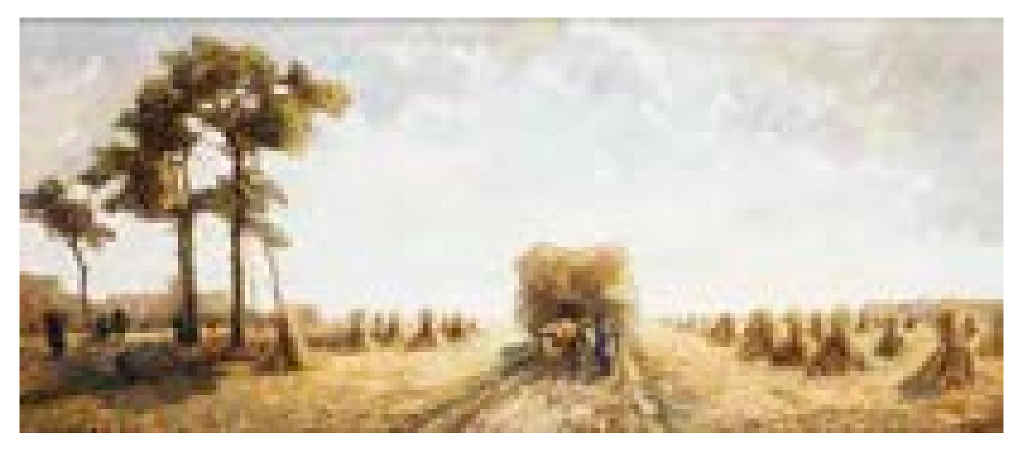
OTTO PIPPEL,
1878 LÓDZ – 1960 PLANEGG BEI MÜNCHEN

BLICK VON KREUZEGG AUF GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Öl auf Leinwand.
81 x 101 cm.
Rechts unten signiert „Otto Pippel".

Blick ins tiefe Tal auf den bekannten Ort. Wiedergabe in vielen differenzierten Grün- und Brauntönen, bei pastoser Malweise, teils in Spachteltechnik.
(1440455) (18)

€ 1.600 - € 1.800  INFO | BID





942

OTTO PIPPEL,
1878 LÓDZ – 1960 PLANEGG BEI MÜNCHEN

Otto Pippel gilt als einer der bedeutendsten späten Impressionisten im süddeutschen Raum. Er studierte 1905 in Karlsruhe und vollendete seine Ausbildung bei Gotthard Johann Kühl (1850-1915) an der Dresdner Akademie. Prägend für sein weiteres Schaffen war ein Aufenthalt in Paris 1905, bei dem er die französischen Impressionisten kennenlernte. Nach 1918 lebte und arbeitete er in Planegg und malte dabei vielfältige Landschaften, Stillleben und Stadtveduten in impressionistischer Manier.

SOMMERSONNE

Öl auf Leinwand.
65 x 150 cm.
Verso auf Keilrahmen mit betitelndem Künstleretikett.
In Louis XV-Stilrahmen.

Zentralperspektivisch zulaufender Feldweg mit gefülltem Heuwagen flankiert von Bäumen und Heugarben.
(1441171) (13)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID



943

OTTO PIPPEL,
1878 LÓDZ – 1960 PLANEGG BEI MÜNCHEN

CAFÉHAUS IN BERG AM STARNBERGER SEE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
40,5 x 50,5 cm.
Rechts unten signiert.
In grün gefasstem Louis XV-Stilrahmen.

Selten schönes Gemälde in lichten Farben. Unter dem Sommerhimmel schattenspendende Bäumen, darunter gedeckte Tische mit sitzenden Figuren und Bewirtung, rückwärtig mit abschließendem Ausblick auf den Starnberger See mit Segelbooten.
(1441461) (13)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



944

LUDWIG WILLROIDER,
1845 VILLACH – 1910 BERNRIED

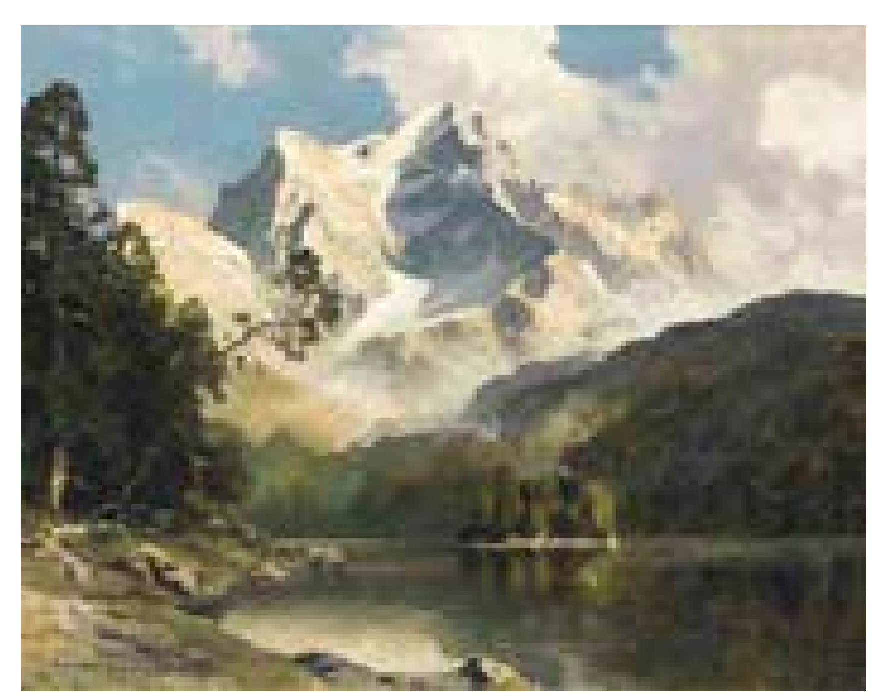
Der Maler zählt zu den bedeutenden Vertretern der Landschaftsmalerei der Münchner Schule. Nach Ausbildung an der Akademie bei Eduard Schleich und Adolf Lier schloss er sich dem Kreis um Christian Mali und Anton Braith an und entwickelte wie diese die Freilichtmalerei, angeregt durch die Schule von Barbizon. 1886 zum Professor ernannt und mit zahlreichen Ehrungen ausgezeichnet, stellte er in nahezu allen bedeutenden Museen, so etwa auch im Münchner Glaspalast aus.

BAUMLANDSCHAFT MIT BACHLAUF

Öl auf Leinwand.
47,5 x 70,5 cm.
Links unten signiert und datiert „Lud Willroider 1906“.
In dekorativem Rahmen.

Landschaftsdarstellung mit Gewässer im Vordergrund und Figurenstaffage unter hohem, gelb-grau bewölktem Himmel. Das Gemälde beweist Willroiders Können in der Behandlung von Licht, Stimmung, Figurenstaffage und Tiefenwirkung. Rahmenschäden.
(14404531) (18)

€ 1.600 - € 2.000  INFO | BID



945

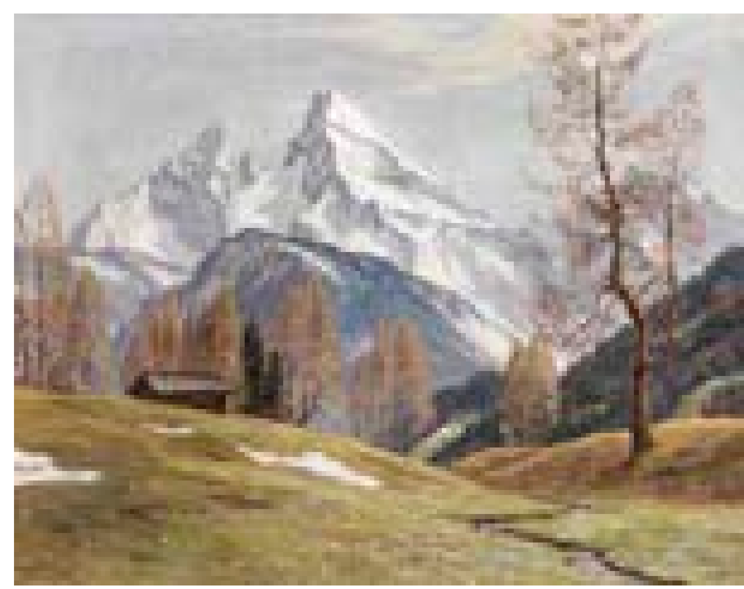
HANS MAURUS,
1901 MÜNCHEN – 1942

BLICK ÜBER DEN EIBSEE AUF DIE ZUGSPITZE

Öl auf Leinwand.
81 x 100,5 cm.
Links unten signiert und ortsbezeichnet „Hans Maurus. Rottach Egern.“, verso bezeichnet „Eibsee“.
In dekorativem Rahmen.

Der verschattet liegende Eibsee mit der von der Sonne beschienenen, schneebedeckten und von großen Wolkenformationen malerisch umgebenen Zugspitze.
(14404520) (18)

€ 1.400 - € 1.600  INFO | BID



946

ERWIN KETTEMANN,
1897 MÜNCHEN – 1971 EBENDA

ALPENLANDSCHAFT MIT WATZMANN IM FRÜHLING

Öl auf Leinwand.
80,5 x 100 cm.
Links unten signiert und ortsbezeichnet
„E Kettemann Mchn.“.

Blick über eine Voralpenlandschaft mit blühenden Wiesen und Schneeresten auf den von der Sonne beschienenen, noch schneebedeckten Watzmann.
(14404519) (18)

€ 700 - € 900  INFO | BID



947

KARL CHRISTIAN SPARMANN,
1805 HINTERMAUER BEI MEISSEN – 1864

IDYLLISCHE SEENLANDSCHAFT VOR GEBIRGSZUG

Öl auf Leinwand.
80 x 103 cm.

Blick von erhöhtem Standpunkt auf eine weite Seenlandschaft und ein hoch aufragendes, teils mit Schneeresten bedecktes Gebirge im leicht dunstigen Licht der untergehenden Sonne.

Anmerkung:
Der Künstler war ein Landschaftsmaler der Romantik, der ab 1822 an der Kunstakademie in Dresden studierte. Seine Motive fand er meist aus den Schweizer und Tiroler Alpen. Kl. Rahmenschäden. (1440031) (18)

€ 1.500 - € 2.500  INFO | BID

948

AUGUST FINK,
1846 MÜNCHEN – 1916 EBENDA

REHE AUF VERSCHNEITER LICHTUNG IM GEBIRGE

Öl auf Leinwand.
91 x 125 cm.
Rechts unten signiert „Aug. Fink“.
In dekorativem Rahmen.

Vor einem Waldstück eine im Schatten liegende Lichtung mit vereinzelten Sonnenlichtflecken und drei Rehen auf Futtersuche. In der Ferne fällt der Blick auf eine weite Tallandschaft unter hohem, gelblich-grauen Himmel.
(14404543) (18)

€ 1.600 - € 2.000  INFO | BID





949

LOUIS DOUZETTE,
1834 TRIBSEES – 1924 BARTH/OSTSEE

MONDSCHEIN ÜBER FLUSSUFER

Öl auf Leinwand.
22.5 x 31 cm.
Rechts unten signiert „L. Douzette“, verso rotes Wachssiegel auf Holzrahmen.
Im dekorativen Rahmen.

Blick über einen Fluss auf eine einfache braune Holzhütte am Ufer, dahinter eine mit Bäumen grün bewachsene Anhöhe, auf der eine kleine Kirche steht. Über der Kirche im Himmel der leuchtende Mond, dessen Schein sich im Wasser widerspiegelt. Darstellung mit Mondschein in der typischen Manier des Künstlers. Kleine Rahmenschäden.
(1441331) (18)

€ 1.500 - € 2.500  INFO | BID

950

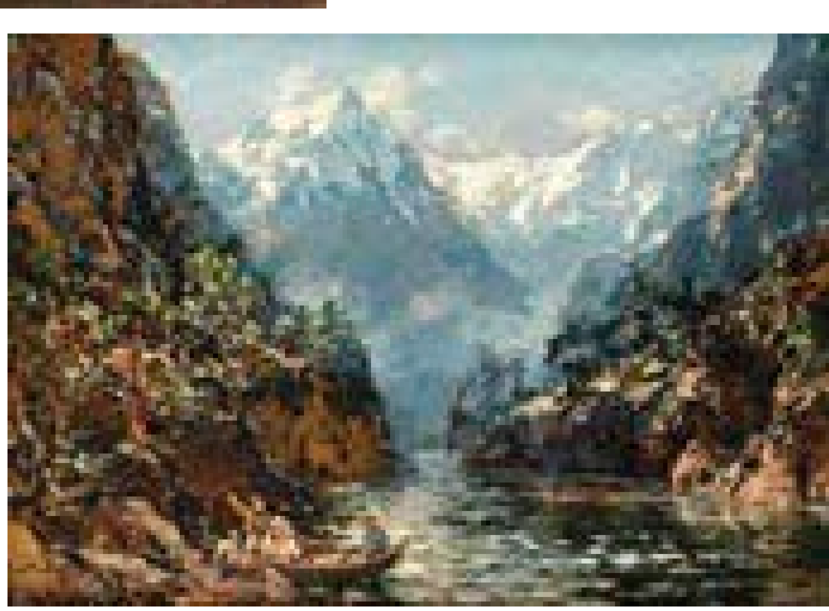
CARL AUGUST H. OESTERLEY,
1839 GÖTTINGEN – 1930 ALTONA

NÆRØYFJORD

Öl auf Karton.
47,5 x 66,5 cm.
Links unten signiert. Verso betitelt und signiert.
In vergoldetem Profilrahmen.

In impressionistischer Malweise helle Darstellung des Fjords mit am Ufer anlandendem Boot und Figuren.
(14404514) (13)

€ 500 - € 700  INFO | BID





951

WOUTERUS VERSCHUUR D. Ä.,
1812 AMSTERDAM – 1874 VORDEN

Der für seine Pferdebilder bekannte Verschuur war schon zu Lebzeiten angesehen, nachdem er bereits 1828 auf der Exhibition of living Masters ausgestellt hatte und 1832 sowie 1833 jeweils die Goldmedaille für die jährliche Ausstellung bei Felix Meritis erhielt. Von seinem Lehrmeister, dem Tiermaler Pieter Gerardus van Os (1776-1839) hatte er den Körperbau und die Bewegungen von Pferden bis zur Perfektion aufzuzeichnen erlernt. Er war auch ein geschickter Hundemaler, daher kommen diese Tiere auch auf den meisten seiner Gemälde vor. 1833 wurde er bereits Mitglied der königlichen Akademie in Amsterdam und 1855 erwarb Napoleon III auf der Weltausstellung in Paris eines seiner Werke.

IN DER GROSSEN STALLUNG

Öl auf Leinwand.
63,5 x 90 cm.
Rechts unten signiert „Verschuur" und schlecht leserlich vermutlich datiert.
In profiliertem Rahmen. Rahmenrückseite mit Rahmenmacher Etikett. Keilrahmen mit altem Sammlungsetikett.

Darstellung einer hohen Scheune mit zahlreichen Pferden und einem im Hintergrund befindlichem sanft beleuchteten Heuwagen. Links ein offener Blick über die Landschaft mit einem Schweinestall und mehreren Reitern. Im Vordergrund pickende Hühner.

Anmerkung:
Eine Komposition, die unser Gemälde teilweise widerspiegelt jedoch etwas knapper ausfällt befindet sich im Instituut Collectie Nederland, Amsterdam, Inv.Nr. NK2147. (1440542) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



952

HIPPOLYTE LECOMTE,
1781 – 1857

RAST DER KAVALLERIE

Öl auf Leinwand.
32 x 40,5 cm.
Mittig unten signiert und datiert „1834".
In dekorativem vergoldetem Rahmen.

In hügeliger Landschaft am Ufer eines Flusses einige rastende Soldaten in napoleonischen Militäruniformen, teils mit Zweispitz, an einem offenen Feuer mit einem Kessel. Von rechts bringt ein Soldat einen erlegten Hasen, während ein weiterer Sitzender einen erlegten Vogel in seinen Händen zur Zubereitung eines Mahls hält. Neun seiner Werke sind allein im Schloss zu Versailles verwahrt. Seine Frau war Schwester des Emile Jean Horace Vernet (1789–1863).

Provenienz:
Auktion Bukowskis, Stockholm, 25. November 1998, Lot 435. (1430179) (18)

€ 800 - € 1.200  INFO | BID



953

CARL ADOLF HEINRICH HESS,
1769 DRESDEN – 1849 WILHELMSDORF (HEUTE WIEN), ZUG.

HEERFÜHRER MIT NACHFOLGENDEM TRUPP AN EINEM ZELT VOR DEN TOREN EINER STADT

Öl auf Leinwand. Doubliert.
60 x 74 cm.

Im Zentrum ein gut gekleideter Heerführer auf einem Schimmel, in Begleitung zweier berittener Soldaten mit Brustpanzer und Helm, der vor einem mit Fahne ausgewiesenem Zelt Halt gemacht hat und sich gerade einen gefüllten Krug bringen lässt. Linksseitig neben einer hohen Weide als Repoussoir das aufgeschlagene Zelt, in dessen Inneren man Holzfässer sehen kann. Nach rechts ein in die Bildtiefe führender Weg mit weiteren, dem Heerführer folgenden Soldaten. Im Hintergrund eine ummauerte Stadt mit zahlreichen, in den hohen blauen Himmel ragenden Türmen. Malerei ganz in der Manier des Malers, der besonders in der Darstellung von Pferden eine Meisterschaft entwickelt hatte.
(14413720) (18)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID

954

ALFRED FRIEDLÄNDER,
1860 – UM 1927/33

DAS VERLASSENE DORF

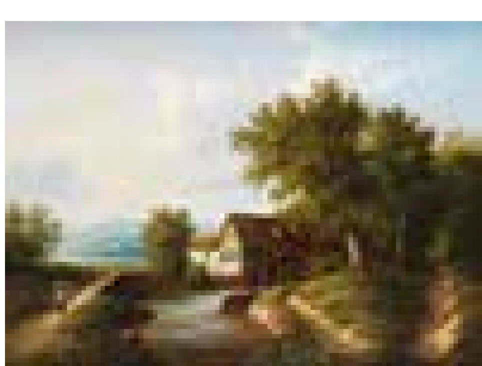
Öl auf Holz.
36 x 58 cm.
Links unten signiert „A. Friedländer“, verso auf altem Aufkleber betitelt.
In vergoldetem Prunkrahmen.

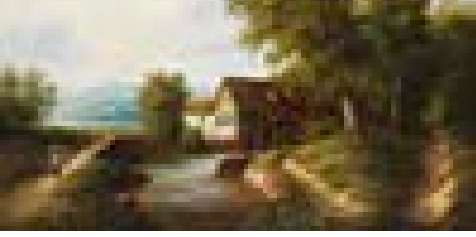
Ein Trupp Soldaten zieht durch ein Dorf, das von seinen Anwohnern bereits verlassen worden ist. In der Mitte wohl der auf einem Schimmel sitzende Heerführer, ihm zur Seite ein Trommler und mehrere behelmte Soldaten, teils mit Lanzen. Auf der rechten Seite zwei Soldaten, die ihre Pferde tränken. Darstellung unter hohem blaugrauem Himmel in der Manier des Künstlers.
(1441377) (18)

€ 1.500 - € 2.500  INFO | BID









955

MALER DES AUSGEHENDEN 19. JAHRHUNDERTS

SPÄTSOMMERLICHE LANDSCHAFT MIT FLUSS UND WASSERMÜHLE

Öl auf Leinwand.
74 x 100 cm.
In vergoldetem breiten Prunkrahmen.

Blick über ein Gewässer auf eine alte Wassermühle mit Rad, rechtsseitig ein kleines Wäldchen und linksseitig am Ufer eine Holzbrücke sowie ein Weg, auf dem eine Frau mit Rechen und einem Bündel auf dem Kopf, aus dem Gräser ragen, zu sehen ist. Im Hintergrund, wohl an einem breiten Fluss, eine kleine Stadt vor bergiger Kulisse unter hohem, hellblauem Himmel. Malerische harmonische Darstellung.
(14301712) (18)

€ 400 - € 600  INFO | BID

956

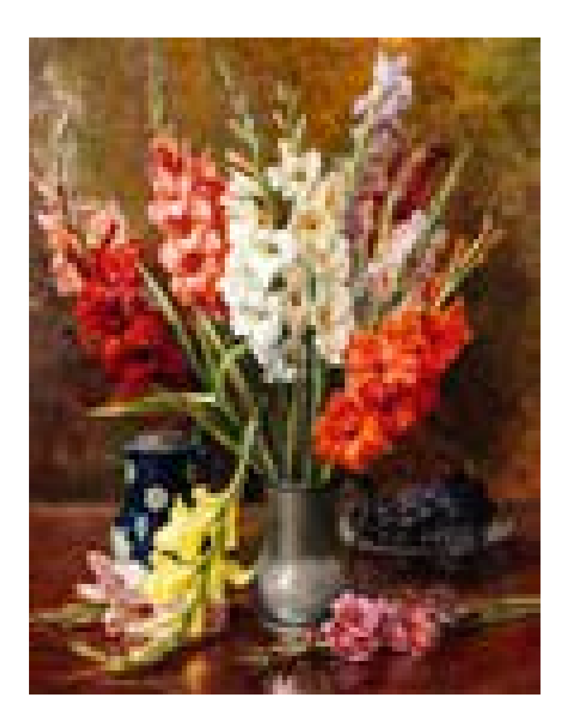
NIEDERLÄNDISCHE SCHULE DES
19. JAHRHUNDERTS

DIE NACHTWACHE

Öl auf Leinwand.
71 x 92 cm.
In Prunkrahmen.

Das Originalgemälde von Rembrandt van Rijn stammt aus dem Jahr 1642, ist 363 x 437 cm groß und befindet sich im Rijksmuseum Amsterdam. Das hier gezeigte verkleinerte Gemälde ist insbesondere im oberen Bereich gekürzt.
(1432064) (2) (18)

€ 1.200 - € 1.500  INFO | BID



957
JEAN-BAPTISTE COENE,
1859 – 1946

BLUMENSTILLLEBEN MIT FAYENCEKRUG

Öl auf Holzplatte.
110 x 88 cm.
Rechts unten signiert „J.B. COENE."
In dekorativem Rahmen.

In einem Innenraum auf einem braunen Tisch stehend ein großer Krug, darin die großen, prachtvoll blühenden farbigen Gladiolen, von denen eine gelbe mit der abgebrochenen Spitze auf der Platte liegt. Links des Straußes ein dekorativer dunkelblauer Fayencekrug, rechts eine Schale mit dunklen Weintrauben.
(1442182) (18)

€ 1.500 - € 2.000  INFO | BID

958
JOHANNA VON DESTOUCHES,
1869 – 1956

DER FRÜHLINGSSTRAUSS

Öl auf Holz, im Oval.
51 x 40 cm.
Links unten signiert und ortsbezeichnet „München".
Hinter ovalem vergoldetem Passepartout in ornamental reliefiertem Rahmen.

Auf einer lichten, wohl mit einer Decke belegten Tischplatte steht eine konisch auslaufende helle keramische Vase, deren Inhalt in Gestalt eines Bouquets, etwa aus Narzissen und Hornveilchen, den Bildraum nahezu vollständig einnimmt.
(14404563) (13)

€ 900 - € 1.200  INFO | BID



959
ANDRIES SCHEERBOOM,
1832 AMSTERDAM – UM 1880 LONDON

GEMÜSEMARKT AN DER WAAG IN AMSTERDAM

Öl auf Leinwand.
76,3 x 127,4 cm.
Rechts unten signiert „A. Sheerboom."
In breitem Holzrahmen.

Im Vordergrund auf einem großen, von der Sonne beschienenen Platz zahlreiche Stände mit Händlern, die ihr Gemüse anbieten, darunter zahlreiche Kohlsorten, Karotten, Tomaten und Salate. Der Markt wird von zahlreichen Besuchern frequentiert, darunter auch links eine junge Frau mit Kind, das einen großen Reifen in ihrer Hand hält. Im Hintergrund das berühmte Gebäude aus dem 15. Jahrhundert, die Waag. Jeweils links- und rechtsseitig im Hintergrund, hinter Bäumen, die Fassaden der prachtvollen Häuser der Stadt Amsterdam, unter hohem grau-blauem wolkenreichem Himmel. Stimmungsvolle Wiedergabe in zahlreichen differenzierten frischen Farbtönen.
(1442221) (18)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID





960

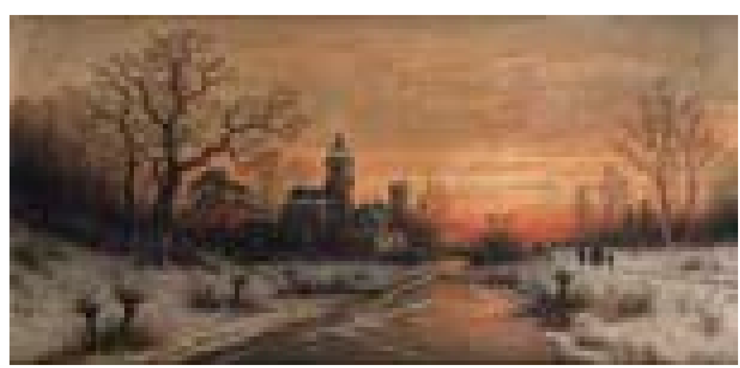
FRANZÖSISCHER MALER DER ERSTEN HÄLFTE DES 19. JAHRHUNDERTS

PORTRAIT EINES MANNES

Öl auf Leinwand.
50 x 38 cm.
In bronziertem Kehlrahmen.

Vor unbestimmtem Grund, leicht nach links gewandte Darstellung eines älteren Mannes mit weißem Jabot und Kragen in der Art des Jacques Louis David (1748-1825).
(1442074) (3) (13)

€ 6.500 - € 8.500  INFO | BID



961

**GEORG SCHMITZ,
1851 DÜSSELDORF – 1917 HAMBURG**

SONNENUNTERGANG ÜBER EINER BURG

Öl auf Leinwand.
51 x 100 cm.
Rechts unten signiert, ortsbezeichnet und datiert „G. Schmitz, Hamburg, 1904“.
In Profilrahmen gerahmt.

Sanft gleitet der Blick des Betrachters über einen ruhig vor ihm liegenden Kanal mit Eisschollen hinweg, der am Horizont mit einer Rundbogenbrücke abschließt, die zu einer Burg führt. Links eine kahle Eiche, rechts mehrere Figuren.
(1441951) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



962

**DÉSIRÉ THOMASSIN-RENARDT,
1858 WIEN – 1933 MÜNCHEN**
Thomassin-Renardt wurde in Wien geboren, lebte und arbeitete jedoch die meiste Zeit seines Lebens im Münchner Umland.

JAGDGESELLSCHAFT IM WINTERWALD

Öl auf Leinwand.
39,5 x 52 cm.
Rechts unten signiert.
In mit Goldornamenten verziertem Rahmen.

Gefrorener Waldbach mit einer großen Anzahl winterlich beleuchteter Baumstämme. Auf einer Lichtung eine Gruppe von Jägern mit ihren Jagdhunden.
(14404564) (13)

€ 3.500 - € 5.000  INFO | BID



963

**WILLIAM KEITH,
1838 OLDMELDRUM, SCHOTTLAND –
1911 BERKELEY, KALIFORNIEN**

MOUNT HOFFMANN YOSEMITE VALLEY, KALIFORNIEN

Öl auf Leinwand.
37 x 61 cm.
Links unten signiert „W. Keith".
In original vergoldetem Prunkrahmen.

Über das grünlich schimmernde Wasser des Gebirgssees, das rechts- und linksseitig von bewaldeten Höhen begrenzt wird, fällt der Blick im Hintergrund auf den hohen, teils mit Schnee bedeckten Mount Hoffmann – dem markanten Gipfel im Zentrum des Yosemite Nationalparks in Kalifornien, USA. Stimmungsvolle Landschaftsdarstellung mit vielen differenzierten Grün- und Blautönen unter hellblauem, fast wolkenlosem Himmel.

Anmerkung:
Der Künstler war ein schottisch-US-amerikanischer Maler der Düsseldorfer Schule. In den 1870er-Jahren malte er eine Reihe von Panoramen von kalifornischen Gebirgslandschaften. 1889 gehörte er zu den Personen, die den Universalgelehrten John Muir (1838-1914), dabei unterstützten, den Yosemite-Nationalpark ins Leben zu rufen. Mount Hoffmann ist ein markanter Gipfel im Nordosten des Mariposa County im Zentrum des Yosemite-Nationonalparks in Kalifornien. Der Berg ist nach dem Kartographen Charles F. Hoffmann benannt, der für die kalifornische geologische Untersuchung der Sierra Nevada tätig war. (1440572) (18)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID

964

**JOSEF WENGLEIN,
1845 MÜNCHEN – 1919 BAD TÖLZ**

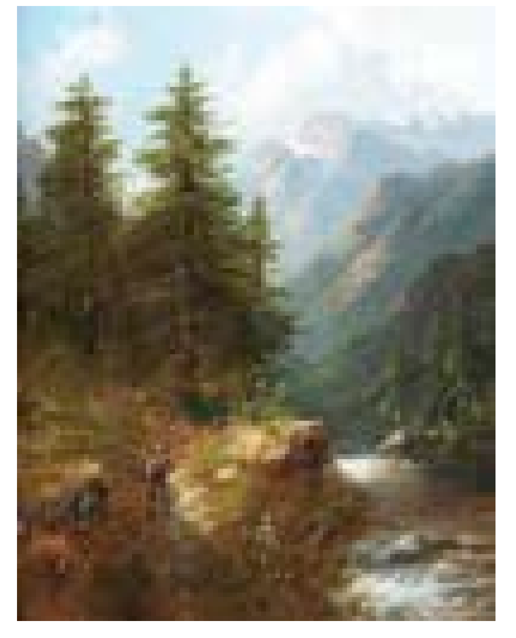
DIE RAST AM SEE

Öl auf Leinwand.
60 x 100 cm.
Rechts unten signiert.
In ornamental verziertem Rahmen.

Ruhig unter lockeren Wolken liegender See mit sich in ihm spiegelnder Uferböschung, in der mehrere Wanderer mit ihrem Hund Halt gemacht haben. Rechts einige Baumgruppen.
(14404559) (13)

€ 6.500 - € 8.000  INFO | BID





965

**EDUARD BOEHM,
1830 WIEN – 1890 EBENDA**

GEBIRGSLANDSCHAFT MIT WANDERER

Öl auf Leinwand.
53 x 43 cm.
Links unten signiert.
In breitem reliefiertem Rahmen mit Namensnennung des Künstlers.

In sommerlichem Licht ein Gebirgsbach an einer Gruppe von Tannen vorbeifließend, vor denen ein Wanderer dem Betrachter entgegenkommt.
(14404558) (13)

€ 700 - € 900  INFO | BID

966
LOUIS ROBIN,
GEB. 1845 VILLEFRANCHE

FEIERABEND

Öl auf Leinwand. Doubliert.
56 x 78 cm.
Rechts unten signiert und datiert
„Louis ROBIN 1884".
In Prunkrahmen.

In einer einfachen Stube mit Holzbalkendecke, an der ein Korb und einige Maiskolben herabhängen, sitzt ein Mann an einem Holztisch, auf dem ein Kürbis liegt, den einen junge stehende Frau in weißer Kleidung mit Haube gerade schneidet. Im Hintergrund links ein großer, brennender Kamin mit Kochtopf, an dem eine Frau mit Spindel sitzt; zudem sind mittig und rechts im Hintergrund zwei Betten sichtbar. Der Künstler gibt hier einen Eindruck eines Familienlebens wieder, bei dem sich alles in einem großen Raum abspielt. Malerei in überwiegend beige-brauner Farbigkeit, die Figuren durch weiße Kleidungsstücke besonders hervorgehoben.

Ausstellung:
Weißensee Kunsthochschule Berlin (KHB), Malerei und Plastik 19.- 21. Jahrhundert, 18. November 2023-30. Januar 2024. (1430561) (18)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID





967
MALER DES 19. JAHRHUNDERTS

ERASMUS VON ROTTERDAM
IN SEINEM STUDIERZIMMER

Öl auf Leinwand. Doubliert.
151 x 131 cm.
Ungerahmt.

An einem mit einem Holbein-Teppich belegten Tisch sitzt Erasmus von Rotterdam über geöffneten Schriften nebst einer Vase mit Nelken, einem Schädel und einem Ziborium.
(1442193) (1) (13)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



968

ANTON DOLL,
1826 MÜNCHEN – 1887 EBENDA

WINTERLICHES EISVERGNÜGEN

Öl auf Leinwand.
88 x 146 cm.
Rechts unten signiert „A. Doll. München.".
Ungerahmt.

Vor einem großen verschneiten Dorf auf dem zugefrorenen Fluss zahlreiche Figuren, teils im Gespräch, wenige mit Schlitten, ein Mann mit seinem Pferd und am Uferrand liegend zwei festgefrorene Boote. Im Hintergrund die Silhouette der Alpen unter hohem Himmel mit grauen Wolken und schmalen gelblichen Lichtstreifen der untergehenden Sonne. Teils Retuschen.

Anmerkung:
Der Künstler war ein deutscher Landschaftsmaler und Vertreter der Münchner Schule. Zu seinen bekanntesten Werken zählen neben Stadtansichten seiner Heimatstadt vor allem Darstellungen des dörflichen Lebens im Münchner Umland und hier vor allem die Wintermotive. (1440454) (18)

€ 8.500 - € 10.000  INFO | BID

969

ADOLF STADEMANN,
1824 MÜNCHEN – 1895 EBENDA

WINTERLANDSCHAFT MIT EISLÄUFERN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
43,5 x 60 cm.
Links unten signiert. Verso mit altem Etikett.
In bronziertem Prunkrahmen.

Unter nachmittäglichem Himmel ein stehendes vereistes Gewässer mit umliegenden Ortschaften und kahlem Baumbestand. Auf dem Eis mehrere schlittschuhlaufende Figuren, die sich im Gegenlicht abheben.
(14404515) (13)

€ 4.500 - € 6.000  INFO | BID





970

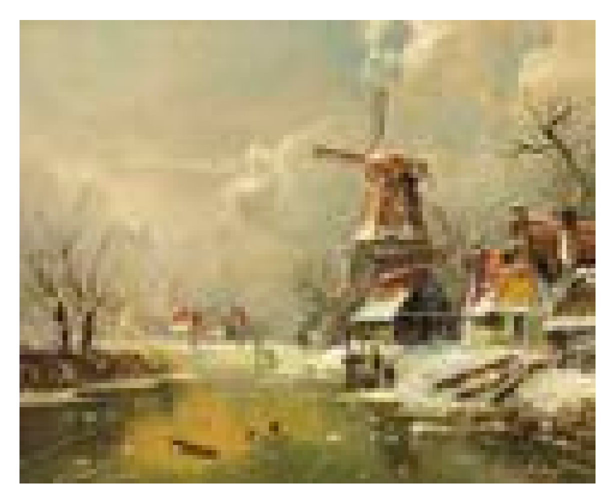
HUBERT KAPLAN,
1940 MÜNCHEN – 2024 EGLING

WINTERLANDSCHAFT MIT ZUGEFRORENEM GEWÄSSER

Öl auf Holz.
15 x 30 cm.
Rechts unten signiert „Kaplan".
In teilvergoldetem Rahmen.

Verschneites Dorf mit alten Bauernhäusern und einer Kirche, sowie einem vereisten Gewässer mit zahlreichen Figuren, darunter zwei Schlittschuhläufer und Männer beim Eisstockschießen, unter sonnigem Himmel mit teils großen Wolken.
(1440901) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID



971

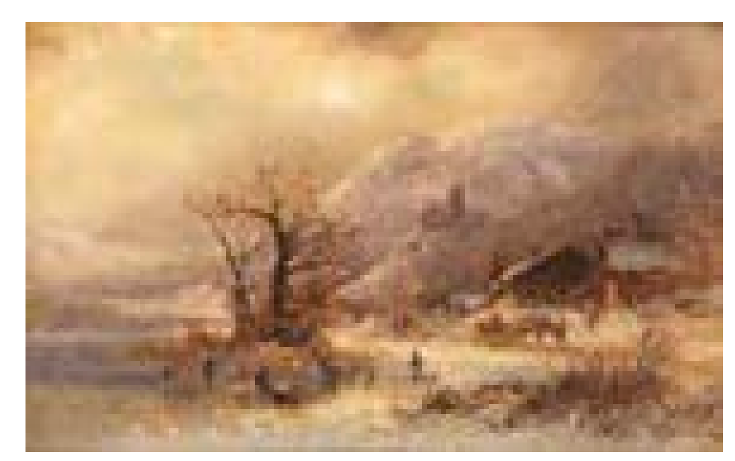
HUBERT KAPLAN,
1940 MÜNCHEN – 2024 EGLING

WINTERLANDSCHAFT MIT WINDMÜHLEN

Öl auf Leinwand.
24 x 30,5 cm.
Rechts unten mit Synonym signiert, verso auf der Leinwand von Kaplan gegensigniert und datiert „1970“.
In barockisierendem Rahmen.

Gefrorenes Gewässer mit Windmühlen und Schlittschuhfahrern.
(1440332) (13)

€ 1.200 - € 1.500  INFO | BID



972

KARL STUHLMÜLLER,
1859 MÜNCHEN – 1930 ETZENHAUSEN

WINTERLICHER MARKT

Öl auf Leinwand.
47,5 x 63 cm.
Links unten signiert „K. Stuhlmüller. München.“.
In vergoldetem Rahmen.

Markt mit Rindern, Kälbern und einem Heuwagen vor alten Häusern und einem hochragenden mächtigen Turm. Neben Viehhändlern bieten auch mehrere sitzende Frauen auf dem schneebedeckten Platz ihre Waren an. Darstellung in der Manier des Künstlers.
(1440452) (18)

€ 6.500 - € 8.000  INFO | BID

973

ANTON DOLL,
1826 MÜNCHEN – 1887 EBENDA

EISVERGNÜGEN

Öl auf Holz.
15,5 x 25,5 cm.
Rechts unten signiert „ADoll. München.“.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Vor Gebirgskulisse mit kleiner Burganlage im diffusen Licht der Sonne ein verschneites Dorf und ein zugefrorener See mit zahlreichen Figuren beim Eisvergnügen. Stimmungsvolle winterliche Darstellung. Minimale Retuschen.
(1440453) (18)

€ 1.500 - € 2.000  INFO | BID



974

ADOLF STADEMANN,
1824 MÜNCHEN – 1895 EBENDA

HERBSTLANDSCHAFT BEI REGEN

Öl auf Malpappe.
31 x 47 cm.
Rechts unten signiert „Stademann.“.
In vergoldetem Rahmen.

Unter hohem Himmel mit tief hängenden, dicken grauen Regenwolken eine weite Landschaft an einem Fluss, an dessen rechtem Ufer eine Stadt mit hochragender Burg zu sehen ist. Linksseitig des Flusses, im Vordergrund der Darstellung, ein breites Ufer mit einem Weg, darauf einige Figuren mit geöffneten Regenschirmen. Links davon ein Schäfer mit seiner Herde und ein einzelner fast kahler, in den Himmel ragender dünner Baum. Malerei in der typischen Manier des Künstlers.
(14404510) (18)

€ 1.600 - € 1.800  INFO | BID



975

EMIL RAU,
1858 DRESDEN – 1937 MÜNCHEN

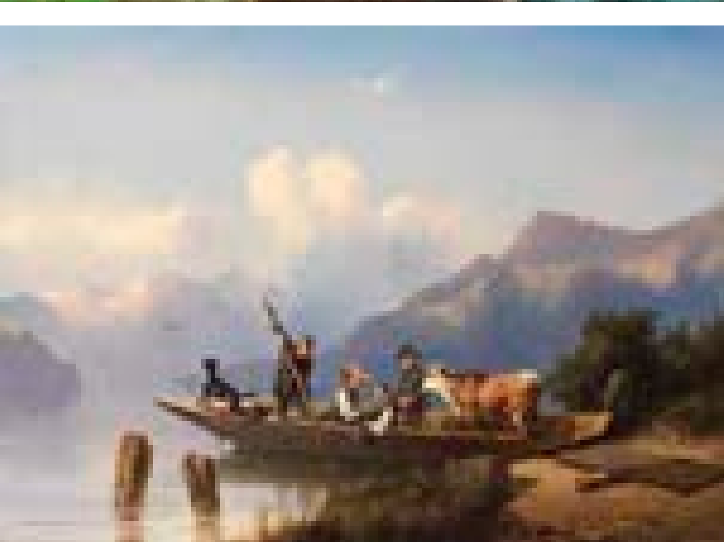
Rau zählt zu den Malern von Rang der Münchner Schule, studierte an den Kunstakademien Dresden und München und ist bekannt für seine Bilder aus dem bayerischen Volksleben, vor allem für seine Dirndl-Bildnisse.

PORTRAIT EINER JUNGEN TIROLERIN

Öl auf Leinwand.
46 x 36 cm.
Links unten signiert „E. RAU".

Eine nach rechts gewandte junge Frau in Tracht mit weißer Bluse, rotem verknotetem Halstuch, sowie einem grün umrandeten Strohhut. In ihrer linken Hand hält sie Vergissmeinnicht. Sie hat gerötete Wangen und mit ihren glänzenden Augen blickt sie lächelnd seitlich aus dem Bild heraus. Im Hintergrund eine Tallandschaft mit hochsteigenden Bergen.
(14404533) (18)

€ 1.600 - € 2.000  INFO | BID



976

CARL TRIEBEL (1823 – 1885) UND
AUGUST VON RENTZELL (1810 – 1891)

DIE ÜBERFAHRT

Öl auf Leinwand. Doubliert.
68 x 95 cm.
Rechts unten durch beide Künstler signiert.
In vergoldetem Louis XV-Stilrahmen.

Auf einem flachen Kahn ist ein junger Fährmann damit beschäftigt eine Stake in den Uferboden zu rammen, um sich und seine Kundschaft abzustoßen. Diese besteht aus zwei jungen Damen und einem Jungen, der eine Kuh führt. Der Hund des Fährmanns weist auf Vögel, die sich vor einem Gebirgsmassiv abzeichnen.
(14404550) (13)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID



977

HUBERT KAPLAN,
1940 MÜNCHEN – 2024 EGLING

HOLLÄNDISCHES FLUSSUFER MIT ANGELEGTEN BOOTEN

Öl auf Holz.
21 x 31 cm.
Rechts unten signiert „Kaplan".
In dekorativem Rahmen.

Unter sonnigem Himmel mit einigen Wolken ein Fluss, an dessen linkem Ufer angelegte Boote liegen und einige Figuren auf Abholung warten. Links von ihnen, auf einer Wiese ein Schäfer mit seiner Herde. Rechtsseitig des Flusses einige Häuser und eine Windmühle. Idyllische Darstellung.
(1440091) (18)

€ 1.200 - € 1.800  INFO | BID

978

CARL EBERT,
1821 STUTTGART – 1885 MÜNCHEN

VORALPENSEE MIT SCHAFHERDE VOR DEM ÜBERSETZEN

Öl auf Holz. Parkettiert.
42 x 78 cm.
Links unten signiert „C Ebert.".

Vor Gebirgskulisse ein von der Sonne beschienener großer See, an dessen Ufer ein Boot im seichten Wasser liegt, das gerade einige für das Übersetzen bereitstehende Schafe einlädt. Am Ufer zudem ein Bauernhaus mit einer Mutter und ihrem Kind, sowie am Ufer aufgehängte Fischernetze. Qualitätsvolle Malerei mit stimmungsvollem Lichtspiel. Rest.
(1440459) (18)

€ 2.400 - € 2.600 INFO | BID







979

JULIUS NOERR,
1827 MÜNCHEN – 1897 STARNBERG

RAST AM STARNBERGER SEE IN BAIERN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
78 x 116 cm.
Rechts unten signiert.
In Regence-Stilrahmen.

Auf einer Lichtung, die in eine hügelige Landschaft eingegliedert ist, sind mehrere neben ihren Pferden rastende Figuren zu sehen, im Hintergrund ein vielleicht zu diesen gehöriges Bauernhaus. Im Hintergrund ein silbrig glitzender See, der durch rückwärtige Aufschrift als Starnberger See zu identifizieren ist.
(14404545) (13)

€ 1.600 - € 2.000  INFO | BID

980

DÉSIRÉ THOMASSIN-RENARDT,
1858 WIEN – 1933 MÜNCHEN

Thomassin-Renardt wurde in Wien geboren, lebte und arbeitete jedoch die meiste Zeit seines Lebens im Münchner Umland.

HEUERNTE

Öl auf Holz.
25 x 34 cm.
Rechts unten signiert „D. Thomassin.".

Vollbeladenes Heufuhrwerk, gezogen von zwei Pferden, auf einem breiten Weg bei der Rückkehr vom Feld in Begleitung von Erntehelfern.
(1440457) (18)

€ 700 - € 900  INFO | BID



981

EMIL BARBARINI,
1855 WIEN – 1933 EBENDA

ALPENLANDSCHAFT MIT HÜTTE UND FIGUREN

Öl auf Leinwand.
69 x 106 cm.
Monogrammiert „E.B.".
In teilvergoldetem Rahmen.

Blick von erhöhtem Standpunkt auf ein großes Bauernhaus und zwei Frauen an einem Brunnen. Im Hintergrund die Alpen unter hohem wolkigem Himmel. Rest.
(14404544) (18)

€ 1.200 - € 1.500  INFO | BID



982

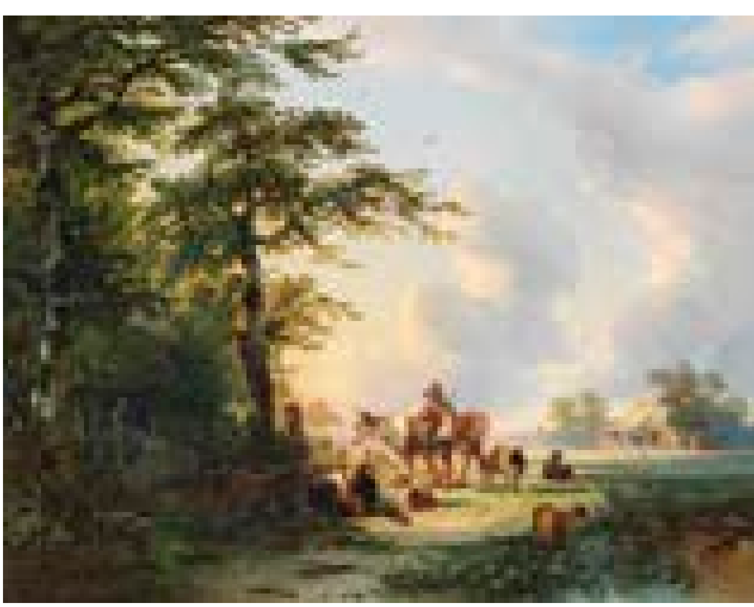
**HUBERT KAPLAN,
1940 MÜNCHEN – 2024 EGLING**

CHIEMSEEPROZESSION

Öl auf Leinwand.
40 x 60 cm.
Rechts unten signiert „Hubert Kaplan“,
verso auf Rahmen betitelt und erneut signiert.
In vergoldetem Rahmen.

Auf dem ruhigen Wasser des Chiemsees ein großes Ruderboot mit Teilnehmern der Prozession, darunter der Pfarrer und einige Messdiener, sowie ein Kreuz- und mehrere Fahnenträger. Begleitet werden sie von weiteren besetzten Booten wohl zu der im Hintergrund liegenden Fraueninsel, vor den von der Morgensonne beschienenen Alpen.
(1440984) (18)

€ 2.500 - € 3.000  INFO | BID





983

**KARL SCHWENINGER D. Ä.,
1818 WIEN – 1887 EBENDA**
Der Künstler war ein österreichischer Landschaftsmaler der Romantik. Er studierte an der Wiener Akademie der bildenden Künste. Zu seinen ersten Kunden gehörte Fürst Ferdinand von Lobkowitz (1797-1868).

IDYLLISCHE LANDSCHAFT MIT EINEM HIRTEN UND SEINER KLEINEN HERDE

Öl auf Leinwand.
64 x 79 cm.
Mittig unten signiert und datiert
„K. Schweninger (18)85“.
In vergoldetem Rahmen.

Unter hohem Himmel im warmen Licht der untergehenden Sonne ein Hirte, der sich an eine Kuh lehnt und aus dem Bild herausschaut. Umgeben wird er von einer weiteren Kuh mit Kälbchen und einigen Ziegen. Linksseitig ein Wäldchen mit einer Hütte, vor deren Eingang eine ältere Frau ein Lamm füttert. Nach rechts eine weite flache Landschaft mit einem weiteren Gebäude im Hintergrund. Qualtitäts- und stimmungsvolle Landschaftsdarstellung.
(14404547) (18)

€ 1.800 - € 2.000  INFO | BID

984

**HANS BRUNNER,
1813 – 1888**

EINKEHR IN EIN GASTHAUS MIT SCHÖNER AUSSICHT

Öl auf Leinwand.
44 x 36 cm.
Recht unten signiert „Hans Brunner“.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Im warmen Licht der Sonne hat ein elegantes Paar die Stufen zu einem höher, verschattet liegendem Gasthaus erklommen, um von dessen Balkon über das im Hintergrund liegende weite Meer zu blicken.
(1440711) (18)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID



985

HUBERT KAPLAN,
1940 MÜNCHEN – 2024 EGLING

AM DORFWEIHER

Öl auf Holz.
25 x 35 cm.
Rechts unten signiert „Hubert Kaplan“.
In vergoldetem Rahmen.

Sommerliche Idylle mit einem Dorfweiher, auf dem einige Enten schwimmen. Im seichten Wasser stehen zwei Pferde und am Ufer hüten zwei Mädchen mehrere Gänse und vier Kälbchen.
(1440982) (18)

€ 1.800 - € 2.400  INFO | BID

986

HUBERT KAPLAN,
1940 MÜNCHEN – 2024 EGLING

LANDSCHAFT MIT PFERDEN

Öl auf Leinwand.
40,5 x 70,5 cm.
Rechts unten signiert „Hubert Kaplan“.
In vergoldetem Rahmen.

In meist bewaldeter Landschaft auf einer leichten Anhöhe, eine von einem Fluss ausgehende weite Koppel mit prachtvollen Pferden und zwei Fohlen. Darin auf einem Weg zwei Reiter, die wohl gerade den Hütejungen besuchen.
(1440985) (18)

€ 3.000 - € 4.000  INFO | BID



987

HUBERT KAPLAN,
1940 MÜNCHEN – 2024 EGLING

FRÜHLINGSLANDSCHAFT MIT TIEREN
AM CHIEMSEE

Öl auf Leinwand.
40,5 x 70,5 cm.
Links unten signiert „Hubert Kaplan“.
In vergoldetem Rahmen.

Von erhöhtem Standpunkt der Blick auf eine Wiese mit blühenden Obstbäumen, einer Schafherde und einem steinernen Brunnen, umgeben von Gänsen, zwei Pferden und einem Bauern mit seinen Kindern, der gerade im Gespräch mit einem Reiter ist. Linksseitig ein Wohnhaus und ein Schuppen mit einigen Hühnern davor. Stimmungsvolle Frühlingsdarstellung mit dem Chiemsee, der Fraueninsel und den teils schneebedeckten Alpen im Hintergrund.
(1440986) (18)

€ 3.000 - € 4.000  INFO | BID





988

HUBERT KAPLAN,
1940 MÜNCHEN – 2024 EGLING

SOMMERLICHE FURT

Öl auf Holz.
14,7 x 30 cm.
Links unten signiert. Verso mit Widmung Kaplans.
In furniertem Rahmen mit Wellenleistenprofil.

Ein ruhiger Bach verläuft diagonal durch das Bild, welches von beiden Seiten durch Böschungen, Bäume, Personen und Tiere unter sommerlichem Himmel gesäumt wird.
(1440331) (13)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID



989

RUDOLF EPP,
1834 EBERBACH – 1910 MÜNCHEN

DAS MORGENGEBET

Öl auf Leinwand. Doubliert.
92 x 79 cm.
Links unten signiert „R. Epp.“.
In vergoldetem Prunkrahmen.

In einer Bauernstube im Herrgottswinkel sitzend eine Mutter mit ihren drei Kindern beim Gebet. Das Jüngste hält sie behutsam auf ihrem Schoß; rechts neben ihr eine Wiege stehend. Liebevolle Genremalerei.
(14404546) (18)

€ 3.500 - € 5.000  INFO | BID

990

JACOB AKKERSDYK,
1815 – 1862

DIE KARTENSPIELER

Öl auf Holzplatte.
38,5 x 48 cm.
Links unten signiert „J.Akkersdyk ft.“.
In dekorativem Rahmen.

In einer gutbürgerlichen Stube drei Männer an einem Tisch bei einem Kartenspiel. Eine junge Frau bringt einem von ihnen gerade ein kleines Glas Schnaps. Ein links vor dem Tisch stehender Hund, vor dem am Boden ein Pik-Ass liegt, beobachtet das Geschehen. Harmonische Darstellung mit vielen Details. Teils Retuschen.
(1441211) (18)

€ 1.500 - € 2.500  INFO | BID





991

FRIEDRICH ANTON OTTO PRÖLSS,
1855 DRESDEN – 1934 MÜNCHEN, ZUG.

BAUERNSTUBE MIT BRIEF LESENDEM MÄDCHEN

Öl auf Holz.
39,5 x 50 cm.
In teilvergoldetem Rahmen.

In einer einfachen Bauernstube mit bemaltem Schrank, am Rand einer geöffneten Truhe sitzend eine junge Frau im Dirndl, aufmerksam und mit leichtem Lächeln einen Brief vorlesend. An ihrer Seite stehend eine Frau mit Hut und Tasche, mit zusammengelegten Händen ihr aufmerksam zuhörend. Am Boden stehend ein kleines Kästchen mit darin enthaltenen weiteren Briefen. Liebevolle Genredarstellung in der typischen Manier des Künstlers.
(14404534) (18)

€ 2.400 - € 2.600  INFO | BID



992

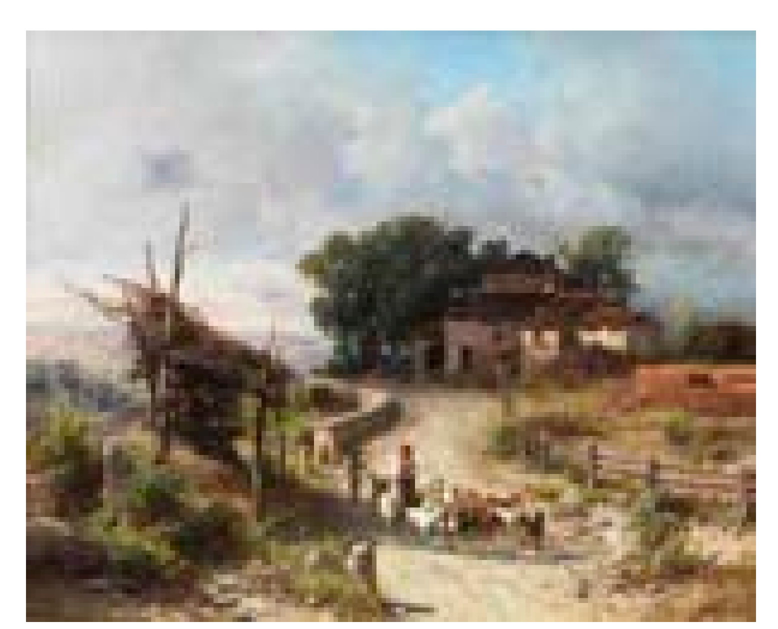
CHARLES HENRI JOSEPH LEICKERT,
1816 BRÜSSEL – 1907 MAINZ

HOLLÄNDISCHE FLUSSLANDSCHAFT
MIT KÄHNEN UND FIGUREN

Öl auf Holz.
23,5 x 33 cm.
Links unten signiert „Ch Leickert fe".
In dekorativ vergoldetem Rahmen.

Ein breiter, von der Sonne beschienener Fluss, auf dessen rechter Seite ein Weg an mehreren Pappeln vorbeiführt und an dessen Ufer ein mit Heu beladener Kahn angelegt hat. Linksseitig des Flusses mehrere Häuser und ein altes hohes Gebäude mit zwei Spitztürmen; ein Weg mit Figuren führt zum Wasser hinab, an dem erneut ein alter Kahn mit geerntetem Stroh angelegt hat. Im Hintergrund die Silhouette einer Stadt mit dem Gebäude einer Kathedrale. Stimmungsvolle Wiedergabe mit hohem hellblauem Himmel und weißen Wolkenformationen.
(1431431) (18)

€ 4.000 - € 6.000 INFO | BID



993

GUIDO AGOSTINI,
IN ITALIEN TÄTIGER MALER ZWISCHEN
1865 UND 1898.

ITALIENISCHE LANDSCHAFT MIT GEHÖFT UND ZIEGENHERDE

Öl auf Leinwand.
40 x 50 cm.
In dekorativem Rahmen.

Unter hohem Himmel ein breiter, von der Sonne beschienener Weg, auf dem eine Frau mit rotem Kopftuch und ein Junge eine kleine Ziegenherde vorantreiben. Im Hintergrund ein teils verschattetes großes Gehöft, von dem aus der Blick in ein tiefer liegendes bergiges Tal fällt.
(1440458) (18)

€ 1.400 - € 1.600  INFO | BID



994

MALER DES 19. JAHRHUNDERTS

LANDSCHAFT MIT KIRCHE UND KÜHEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
61 x 92 cm.
Rechts unten signiert „Thoma" oder „Thomas".
In dekorativem vergoldetem Rahmen.

Unter hohem hellblauem sonnigem Himmel mit großen weißen Wolken eine alte gotische Kirche mit einem Friedhof, dessen Grabsteine sich größtenteils unter einem großen alten grünen Baum befinden. Abgegrenzt wird dieses Areal durch einen Holzzaun, vor dem sich eine große grüne Wiese mit mehreren Kühen befindet. Ein schmaler Weg führt durch die Wiese, auf dem ein Bauer im Gespräch mit einer Frau ist. Stimmungsvolle Darstellung in frischen Farben.

Anmerkung:
Mögliche Maler könnten Hans Thoma (1839-1924) oder auch Thomas Henri Thomas (1839-1915) sein.
(1441283) (18)

€ 2.000 - € 4.000  INFO | BID



995

CARL OSTERSETZER,
1865 PRODY – 1914 WIEN

ZITHERSPIELER IN BAUERNSTUBE

Öl auf Leinwand.
47,5 x 32 cm.
Links unten signiert „C. Ostersetzer. München (18)97".

Zwei junge Frauen in Tracht lauschen aufmerksam dem Zitherspiel des an einem Holztisch sitzenden Musikanten.
(14404516) (18)

€ 500 - € 700  INFO | BID

996

FRIEDRICH ORTLIEB,
1839 STUTTGART – 1909 MÜNCHEN

DIE BELIEBTE BREZEL

Öl auf Leinwand. Doubliert.
67 x 56 cm.
Links unten signiert und ortsbezeichnet „München".
In mit Wellenleistenprofil verziertem Rahmen.

Ein alter Herr, der zwei gierig darauf wartenden Kindern eine Brezel mitgebracht hat.
(14404562) (13)

€ 1.400 - € 1.600  INFO | BID





997

JOSEPH RUMMELSPACHER,
1852 BERLIN – 1921 EBENDA

ALMDORF IM SALZBURGER LAND

Öl auf Leinwand.
56 x 83,5 cm.
Rechts unten signiert und datiert „Rummelpacher Bn 99".
In Prunkrahmen.

Ein kleiner steiniger Weg führt vorbei an einem Holzzaun zu einem von der Sonne beschienenen Dorf mit Holzdächern vor Gebirgskulisse im Hintergrund, unter sommerlich blauem Himmel.
(14404538) (18)

€ 900 - € 1.200  INFO | BID

998

ADOLF LÜBEN
1837 – 1905

STÄNDCHEN IN DER STUBE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
79 x 102 cm.
Rechts unten signiert.
In Louis XV-Stilrahmen.

Eine ländliche Stube, die ihre Beleuchtung von einem Sprossenfenster am linken Bildrand empfängt, sitzen an einem Jogltisch zwei Männer und eine junge Frau, eine ältere Frau stützt sich leicht auf einem weiteren bereitstehenden Stuhl, während ein junger Mann die Mandoline spielt.
(14404542) (13)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID



999

HUBERT KAPLAN,
1940 MÜNCHEN – 2024 EGLING

PFLÜGENDER BAUER

Öl auf Holz.
13 x 18 cm.
Links unten signiert „Kaplan“.

Unter sommerlichem Himmel ein Bauer mit zwei Pferden beim Pflügen eines Ackerbodens, dabei schaut ihm ein Schafhirte mit seinen Tieren von einer Wiese aus zu.
(1441172) (18)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID





1000

BELGISCHER MALER
DER ZWEITEN HÄLFTE DES 19. JAHRHUNDERTS

ENVIRONS DE MODAVE

Öl auf Leinwand.
103 x 125 cm.
Rechts unten signiert und datiert „1881“.
Verso mit altem Etikett auf dem Keilrahmen.
In breitem reliefverzierten und vergoldeten Rahmen.

Lichte sommerliche Flussaue mit am Ufer lagernden Enten und von einer Figur geführten Kühen. Der Gewässerlauf wird von einer einfachen Holzbrücke überzogen.

Provenienz:
Sammlung eines belgischen Schlosses. (1430725) (13)

€ 3.500 - € 5.500  INFO | BID

1001

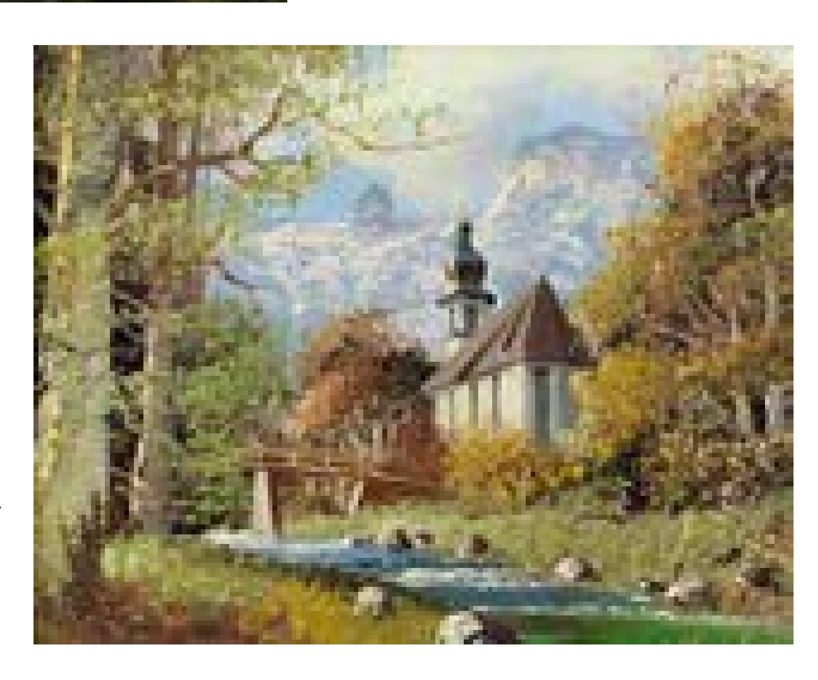
HUBERT KAPLAN,
1940 MÜNCHEN – 2024 EGLING

MALERWINKEL IN RAMSAU BEI BERCHTESGADEN

Öl auf Leinwand.
24,5 x 30 cm.
Rechts unten signiert „H. Kaplan.“.
In dekorativem Rahmen.

Beliebte Ansicht von Ramsau mit der Pfarrkirche St. Sebastian bei strahlendem Sonnenschein.
(1430092) (18)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID



1002

HUBERT KAPLAN,
1940 MÜNCHEN – 2024 EGLING

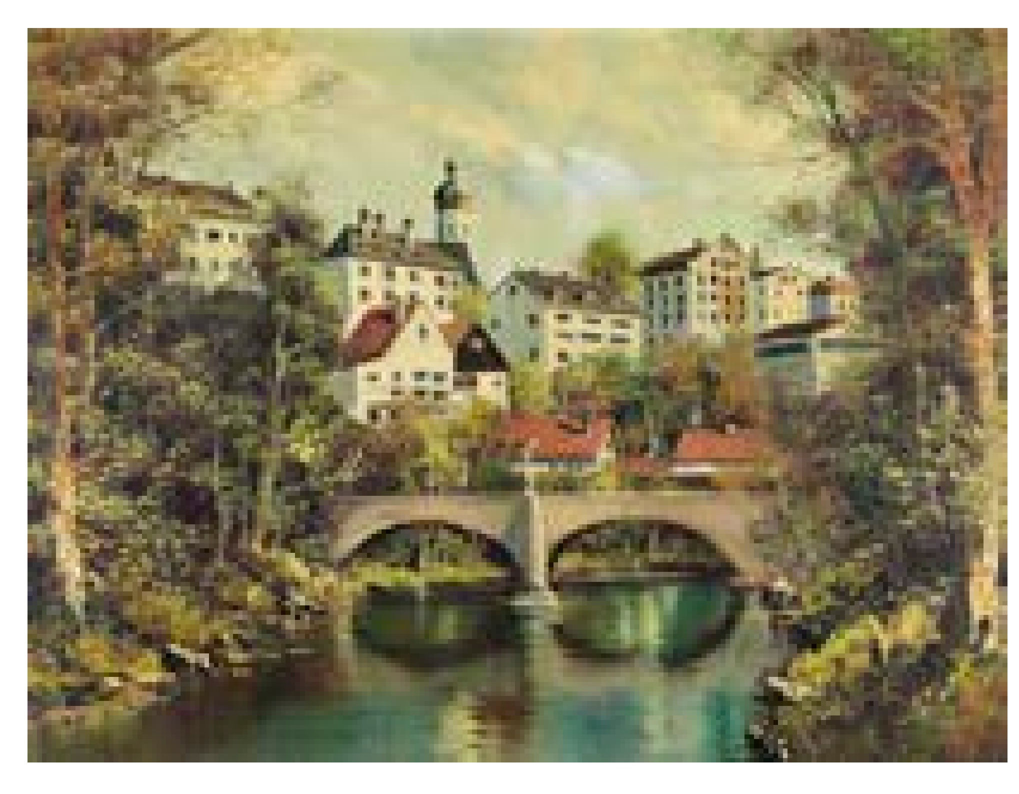
SÜDDEUTSCHE STADT AM FLUSS

Öl auf Leinwand.
60 x 80 cm.
Rechts unten signiert „H. Kaplan".
In dekorativem Rahmen.

Blick über einen Fluss mit alter, zweibögiger Steinbrücke, vor der an einem Hang Gebäude und die Kirche einer Stadt liegen. Seitlich als Repoussoirs das mit Sträuchern und Bäumen bewachsene Ufer. Harmonische Wiedergabe mit Spiegelungen im Wasser. Rahmen teils besch.
(1430091) (18)

€ 2.500 - € 3.500


INFO | BID



1003

HUBERT KAPLAN,
1940 MÜNCHEN – 2024 EGLING

CHINESISCHER TURM IM ENGLISCHEN GARTEN

Öl auf Holz.
24 x 30 cm.
Rechts unten signiert „Hubert Kaplan".
In dekorativem Rahmen.

Der von der Sonne beschienene berühmte chinesische Turm mit zahlreichen, elegant gekleideten Besuchern und zwei Pferdekutschen. Beliebtes Motiv, das an die „gute alte Zeit" erinnert.
(1440981) (18)

€ 2.000 - € 2.500


INFO | BID





1004

LORENZ SCHARL,
1911 – 1995

BLICK AUF DEN VIKTUALIENMARKT

Öl auf Leinwand.
25 x 40 cm.
Links unten signiert „L. Scharl“.
In vergoldetem Rahmen.

Blick auf den von der Sonne beschienenen Viktualienmarkt mit seinen Ständen und zahlreichen Figuren. Im Hintergrund die Heilig Geist Kirche und die Türme von der Frauenkirche und dem Rathaus.

Anmerkung:
Der gelernte Porzellanmaler kam durch den Einfluss von Otto Pippel zur Malerei. (14404524) (18)

€ 500 - € 700  INFO | BID



1005

OTTO HELLMEIER,
1908 WEILHEIM – 1996 EBENDA
Maler der jüngeren Münchner Schule

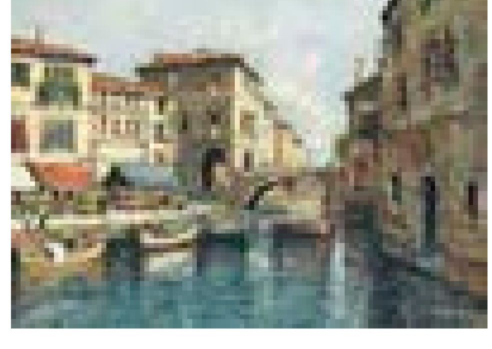
VIKTUALIENMARKT MÜNCHEN

Öl auf Leinwand.
60,5 x 80 cm.
Rechts unten signiert „Otto Hellmeier“,
verso auf Leinwand betitelt.

Unter sommerlichem hellblauem Himmel der gut besuchte Viktualienmarkt mit seinen Verkaufsbuden und -ständen. Im Hintergrund die Heilig Geist Kirche und die beiden Türme der Frauenkirche.

Anmerkung:
Malstudien bei C.O. Müller und Prof. W. Funk; ab 1944 Ausstellungsbeteiligung im Haus der Kunst in München. (14404536) (18)

€ 700 - € 900  INFO | BID



1006

OTTO HELLMEIER,
1908 WEILHEIM – 1996 EBENDA
Maler der jüngeren Münchner Schule

VENEDIG

Öl auf Leinwand.
60 x 80 cm.
Rechts unten signiert „Otto Hellmeier“,
verso auf Rahmen betitelt.
In dekorativem Rahmen.



Unter hellblauem sommerlichem Himmel geht der Blick über das schimmernde Wasser eines Kanals mit Booten auf eine kleine Brücke und die Häuser auf den Uferseiten. Malerei in raschem Pinselduktus.
(14404540) (18)

€ 700 - € 900  INFO | BID



1007

KARL KAUFMANN,
GENANNT U.A. „J. ROLLIN“, „HENRI CARNIER“
SOWIE „C. VON ERLACH“,
1843 NEUPLACHOWITZ – 1902/05 WIEN
Der Maler war Schüler der Wiener Akademie, bereiste sowohl den Norden Europas als auch Italien, wo zahlreiche seiner Werke entstanden.

HAFENANSICHT

Öl auf Leinwand.
53 x 79 cm.
Links unten signiert „Karl Kaufmann“.
In dekorativem Rahmen.

Malerische Hafenansicht mit diversen Bauten und Türmen, sowie wenigen ankernden Booten, die sich mittig zwischen dem ruhigen Wasser und dem hohen hellblauen Himmel keilförmig ins Bild einschiebt. Darstellung in zurückhaltender Farbigkeit mit teils diffusem Licht.
(14404537) (18)

€ 700 - € 900  INFO | BID



1008

OTTO HELLMEIER,
1908 WEILHEIM – 1996 EBENDA,
MALER DER JÜNGEREN MÜNCHNER SCHULE

DER VIKTUALIENMARKT IN MÜNCHEN

Öl auf Hartfaserplatte.
40 x 30 cm.
Rechts unten signiert „Otto Hellmeier", verso betitelt und Künstlernennung.

Blick über den Viktualienmarkt mit seinen zahlreichen Ständen und Besuchern auf die Kirche Sankt Peter mit ihrem hohen Turm unter hellblauem Himmel. Darstellung in raschem Pinselstrich in der Manier des Künstlers.
(14404557) (18)

€ 700 - € 900  INFO | BID

1009

LOUIS HERMANUS HENDRICUS SCHUTTE,
1904 – 1979

IM BIERGARTEN

Öl auf Leinwand.
102 x 130 cm.
Links unten signiert.
In ornamental reliefiertem Rahmen.

Abendliche Szene unter Bäumen mit zahlreichen Figuren an typisch Münchener Biergartenbestuhlung im Laternenschein.
(1441596) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID





1010

JAKOB GRÜNENWALD,
1821 – 1896

DAS FESTMAHL

Öl auf Leinwand.
73 x 102 cm.
Rechts unten signiert „J. Grünenwald".
Verso mit Galeriestempel.
In vergoldetem Rahmen.

In einem ruralen Innenraum zwei Männer und eine Frau an einem Tisch sitzend, die von einer Schar von Kindern mit einem üppigem Mahl bedacht werden.

Provenienz:
Auktion Bonhams & Butterfields, San Francisco, 21. Oktober 2008, Lot 151. (1430117) (13)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID

1011

CARL REICHERT,
PSEUDONYM „JULIUS HARTUNG“,
1836 WIEN – 1918 GRAZ
Beliebter österreichischer Landschafts- und Tiermaler.

PORTRAIT ZWEIER HUNDE UND PFERDE

Öl auf Holz.
30 x 22,5 cm.
Links oben monogrammiert.
In gekehltem Holzrahmen.

Hinter einer Holzbox blicken zwei prachtvolle Pferde herab auf zwei sitzenden Hunden. Liebevolle Genremalerei in der Manier des beliebten Landschafts- und Tiermalers.
(14415911) (13)

€ 2.500 - € 3.000 INFO | BID





1012

FRIEDRICH SCHLEGEL,
1865 – 1935

ALLEGORIE DES SOMMERS

Öl auf Leinwand.
74 x 100 cm.
Links unten signiert.
In strukturiertem Rahmen.

Unter einem mit reifen Früchten prall gefülltem Apfelbaum mehrere Frauen und Kinder, Ähren in Bündel bindend.
(1441594) (13)

€ 1.500 - € 2.000  INFO | BID

1013

ALBRECHT DÜRER,
1471 – 1528, NACH, 19. JAHRHUNDERT

JOHANNES GERSON ALS PILGER

Holzschnitt auf Papier.
Darstellungsmaße: 22 x 14,7 cm.
Im Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Der gelehrte Theologe im Pilgergewand mit Hut und Stab, ein mystisches Wappen mit flammendem geflügeltem Herzen haltend.
(1440291) (18)

€ 500 - € 1.000  INFO | BID





1014

GOTTLOB JACOB C. FISCHER,
1829 STUTTGART – 1905 EBENDA

IM SCHLAF

Öl auf Holz.
24 x 18 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

In einem Innenraum vor grauer Wand mit rotem Ziegelboden ein sitzender schlafender Landsknecht. Er stützt seinen Kopf mit seiner rechten Hand, während sein rechter Arm auf einem Weinfass neben einem abgestellten Krug ruht. Feine Malerei.
(1440456) (18)

€ 900 - € 1.200  INFO | BID

1015

IVAN CONSTANTINOVICH AIVAZOVSKY,
1817 – 1900, IN DER ART DES

NÄCHTLICHE MONDSCHEINSZENE
MIT BELEUCHTETEN SCHIFFEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
24,5 x 32,5 cm.
Links unten undeutlich in Rot signiert.
In Louis XV-Stilrahmen.

Zwischen sich von den Seiten ins Bildzentrum schiebenden Wolkenbänken bahnt sich der Schein des Vollmondes seinen Weg hin zu dem ruhigen Meeresspiegel, dessen Wellen in reizvoller Plastizität wiedergegeben sind. Links des Mondes, ein Zweimaster mit beleuchteter Kapitänskajüte, links davon ein schwimmendes Fass, rechts des Schiffes ein bemanntes Ruderboot sowie weitere Segelschiffe.
(14409212) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



1016

AUGUSTE DELACROIX,
1809 BOULOGNE-SUR-MER – 1868 EBENDA

ROCHENFISCHER AM STRAND MIT FAMILIE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
46 x 66 cm.
Rechts unten signiert „Delacroix“, links unten alte Ausstellungsnummer „AK.63.“
In Prunkrahmen.

Unter hohem hellblauem Himmel mit großen Wolkenformationen ein stehender Fischer mit roter Kopfbedeckung, der sich – mit einem kleinen Kind in seinen Armen – an ein umgedreht im Sand liegendes Boot lehnt. Er ist im Gespräch mit einer neben ihm sitzenden Frau, an deren Rockzipfel ein kleines Kind zieht und denen ein kleiner schwarz-weißer Hund zuschaut. Rechts vor dem Boot mehrere liegende Fässer und ein großer Anker. Vor dem Fischer selbst die gefangenen, ausgebreitet liegenden Rochen. Linksseitig weitere Figurern, wohl teils Familienmitglieder, und im Hintergrund die felsige Küste mit einem Segelschiff, während rechts im Hintergrund der Blick auf das weite Meer fällt. Malerei ganz im Stil des französischen Landschafts- und Marinemalers.
(1441661) (18)

€ 1.500 - € 2.500 INFO | BID

1017

ENGLISCHER MALER
DES AUSGEHENDEN 19. JAHRHUNDERTS

STIMMUNGSVOLLER SONNENUNTERGANG ÜBER STEINIGER KÜSTE

Öl auf Leinwand.
76 x 120 cm.
Rechts unten monogrammiert und datiert „(18)80“.
In Prunkrahmen.

Das bewusst querformatig angelegte Gemälde zeigt einen hohen Himmel im Licht der vielfach schimmernden untergehenden Sonne, die sich sowohl im ruhigen Wasser des Meeres mit einem kleinen Segelboot, als auch auf dem mit zahlreichen kleineren Steinen versehenen Küstenstreifen widerspiegelt. Am Horizonthintergrund die Silhouette eines Berges, am Ufer einige Häuser und auf einem hohen Felsenstück eine liegende Burganlage. Qualitätvolle stimmungsvolle Malerei in impressionistischer Manier.
(1431133) (18)

€ 2.000 - € 3.000 (†)  INFO | BID







1018

MAX HEILMAYER,
MALER DES 19./ 20. JAHRHUNDERTS.

BLICK ÜBER DEN CANAL GRANDE AUF VENEDIG

Öl auf Leinwand.
28 x 56 cm.
Links unten signiert „M. Heilmayer“.

Blick auf den Lido von Venedig im diffusen Morgenlicht. Auf dem Wasser mehrere kleine Segelschiffe und in der Mitte eine Gondel. Stimmungsvolle Darstellung in überwiegend blau-grauer und beiger Farbigkeit.
(14404552) (18)

€ 2.400 - € 2.600  INFO | BID

1019

PAOLO SALA,
1859 MAILAND – 1924 EBENDA

SONNENUNTERGANG

Öl auf Leinwand.
100 x 150 cm.
Links unten signiert.
In bronziertem Profilrahmen.

Bucht mit Kieselsteinen und sich in dem sanften Wellengang reflektierendem Sonnenuntergangslicht, das zwei zentrale Figuren genießen.
(1400722) (13)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID





1020

JOHANN HERING,
GEB. 1875

BLICK AUF CORTINA D'AMPEZZO

Öl auf Leinwand.
70,5 x 101 cm.
Rechts unten signiert „J. Hering".
Verso mit Künstlervermerk und Betitelung.
In textilbespannter Leiste.

Über saftig grüne Wiesen hinweg Blick auf eine durch einen Kirchturm markierte Stadt, die rückwärtig durch eine Gebirgswand abgeschlossen wird.
(14404561) (13)

€ 1.400 - € 1.600  INFO | BID

1021

DAVID III RYCKAERT,
1612 ANTWERPEN – 1661 EBENDA,
NACHFOLGE DES 19. JAHRHUNDERTS

BAUERNFAMILIE IN DER KÜCHE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
42,5 x 34 cm.
In dekorativem Rahmen.

Blick in eine gut ausgestattete Küche, in deren Mitte sitzt die Bäuerin mit einem weißen Tuch auf ihrem Schoß und einem Messer in der Hand. Vor ihr ein kleines Feuer, über dem sie Pfannkuchen zubereitet. Links neben ihr der sitzende Bauer, der sich gerade mit einer Feuerzange und einem glühenden Kohlestück seine Pfeife anzündet. Rechts neben ihr ein kleiner Junge auf einem Hocker, der lächelnd aus dem Bild herausschaut. Im Hintergrund stehend eine junge Frau, die sich dem durch eine Klöntür hereinblickendem Mann zuwendet. Besonders auffallend am rechten Bildrand eine Katze mit weit aufgerissenen Augen und geöffnetem Mund. Darstellung mit vielen Details.
(1432223) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID





1022

MARK WILLIAM LANGLOIS,
1848 – 1924

STUBE MIT FIGUREN UND EINEM AFFEN
IN UNIFORM AUF DEM TISCH

Öl auf Leinwand. Doubliert.
76 x 63 cm.
Links unten signiert „M W Langlois".

In einer großen, einfach eingerichteten Stube mehrere Figuren an einem Tisch, auf dem ein kleiner Affe in Uniform mit umgehängtem Gewehr sitzt und nach einer ihm hingehaltenen Flasche greift. Links ein stehender Mann in Rückenansicht, der wohl mit umgedreht liegenden Hut um eine Spende für sich und sein Tier bittet. Liebevolle, humorige Genremalerei.
(14400413) (18)

€ 600 - € 800  INFO | BID

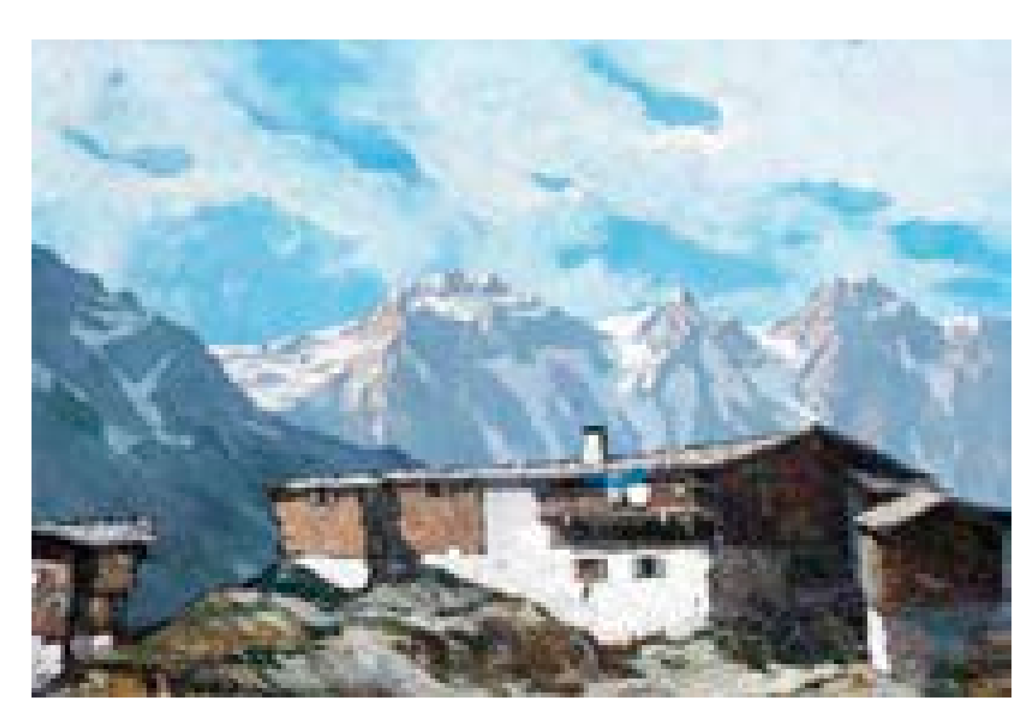
1023
FRITZ BLÄDEL,
1903 MÜNCHEN – 1950

GEBIRGSHOF

Öl auf Leinwand.
96 x 100,5 cm.
Links unten signiert.
In grauem Profilrahmen.

Vor einem unter sommerlichem Himmel liegendem Gebirgsmassiv ein Hof mit Blumenkästen und zum Trocknen aufgehangener Wäsche in pastosem Pinselduktus.
(14404560) (13)

€ 4.500 - € 6.000  INFO | BID



1024
HANS HÖSCH,
1855 NÜRNBERG – 1902 MÜNCHEN

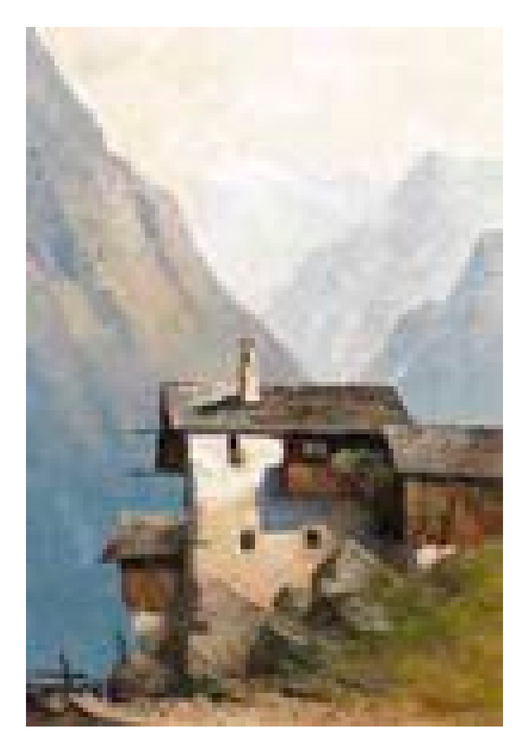
TIROLER BERGBAUERNGEHÖFT IM HOCHGEBIRGE

Öl auf Leinwand.
71 x 100,5 cm.
Links unten signiert „H. Hösch".

In leichter Untersicht ein großes altes Gehöft mit Balkon, auf dem farbige Wäsche zum trocknen hängt. Im Hintergrund sonnenbeschienene schneebedeckte Gebirgsspitzen der Alpen. Malerei mit gekonnter Licht- und Schattenführung bei pastosem, teils spachtelartigem Farbauftrag.
(14404541) (18)

€ 1.200 - € 1.600  INFO | BID





1025
HANS HÖSCH,
1855 NÜRNBERG – 1902 MÜNCHEN

BERGBAUERNHOF VOR ALPENKULISSE

Öl auf Hartfaserplatte.
100 x 70 cm.
Rechts unten signiert „H.Hösch".

Der von der Sonne beschienene Hof vor dem teils schneebedeckten hohen Gebirge in meist breitem Pinselstrich, an Arbeiten von Oscar Mullay erinnernd.
(14404548) (18)

€ 900 - € 1.200  INFO | BID



1026

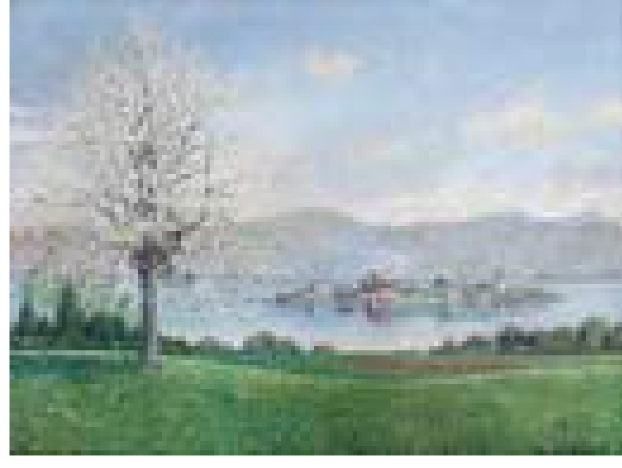
CARL FRIEDRICH OCKERT,
1825 DRESDEN – 1899 MÜNCHEN

LANDSCHAFT MIT ZWEI WILDSCHWEINEN

Öl auf Leinwand.
39 x 49 cm.
Links unten signiert „C. Ockert".
In dekorativem vergoldetem Rahmen.

Die beiden Wildschweine vor einem kleinen Gewässer in Landschaft, unter aufkommendem dunklem Gewitterhimmel.
(14404527) (18)

€ 700 - € 900  INFO | BID



1027

PHILIPP GRAF,
1874 – 1947

FRAUENINSEL IM CHIEMSEE

Öl auf Leinwand.
70,5 x 95 cm.
Rechts unten signiert, ortsbezeichnet und monogrammiert „Philipp Graf München", verso betitelt.

Frühlingslandschaft mit prachtvoll blühendem Obstbaum mit Blick auf den Chiemsee mit der Fraueninsel.
(14404522) (18)

€ 500 - € 700  INFO | BID



1028

M. MÄRTENS,
MALER DES 20. JAHRHUNDERTS.

DORF PLAGEROSS IM PITZTAL

Aquarell auf Papier.
Sichtmaß: 38 x 48 cm.
Rechts unten signiert „M. Märtens", verso betitelt.
Im Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Über eine hölzerne Brücke und einen Flusslauf geht der Blick über Wiesen in frischem Grün auf das vor Alpenkulisse malerisch gelegene kleine Dorf.
(14404528) (18)

€ 500 - € 700  INFO | BID

1029

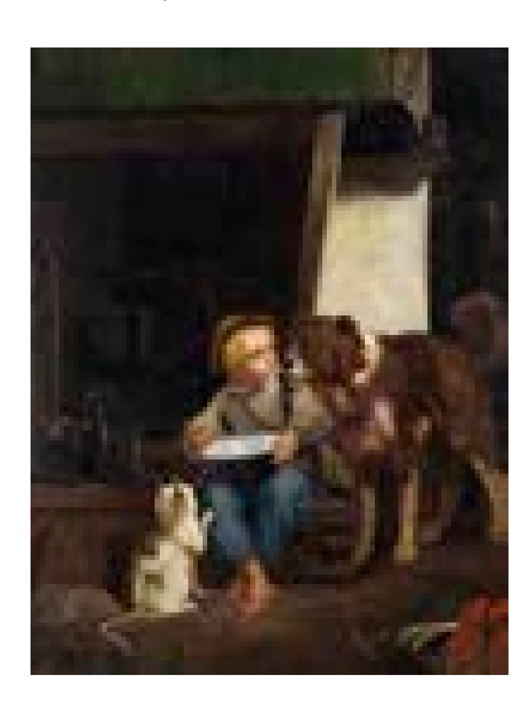
DEUTSCHER MALER DES 19. JAHRHUNDERTS

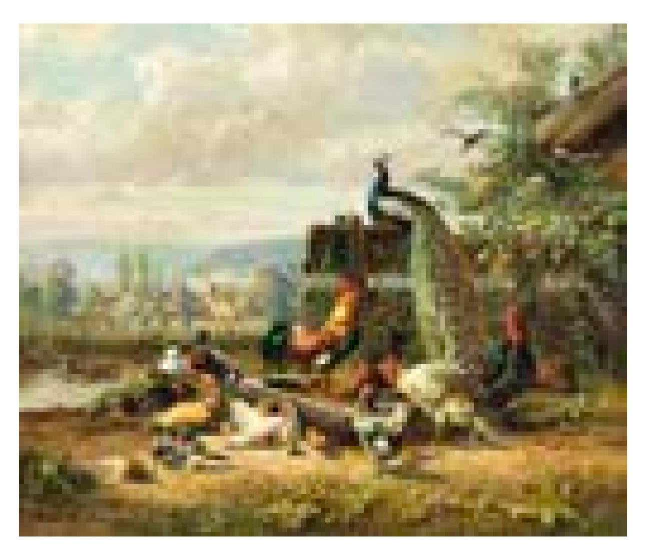
DIE MAHLZEIT

Öl auf Leinwand. Doubliert.
160 x 124 cm.
In breitem, ornamental reliefierten Rahmen.

In einem ruralen Innenraum, der seine Beleuchtung von einer natürlichen Lichtquelle rechts außerhalb des Bildraumes empfängt, ein Junge sitzend und seine Mahlzeit aus einer weiß emaillierten konisch auslaufenden Schüssel löffelnd. Um ihn angeordnet ein Hund und eine Katze, deren Interesse dem Inhalt des Napfes gilt.
(14015312) (13)

€ 600 - € 800  INFO | BID







1030

HUBERT KAPLAN,
1940 MÜNCHEN – 2024 EGLING

FEDERVIEH UND PRÄCHTIGER PFAU

Öl auf Holz.
28 x 32 cm.
Links unten signiert „Hubert Kaplan“.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Seitlich einer Hütte mit blühendem Holunder, auf einem Gatter sitzend, ein Pfau mit langer schimmernder Schleppe. Unterhalb von ihm und im angrenzenden Flusslauf diverses Federvieh, darunter ein stolzer Hahn.
(1440983) (18)

€ 1.400 - € 1.800  INFO | BID

1031

HUBERT KAPLAN,
1940 MÜNCHEN – 2024 EGLING

HÜHNERHOF

Öl auf Holz.
13 x 18 cm.
Rechts unten signiert „Kaplan“.
In teilvergoldetem Rahmen.

Auf einem Bauernhof vor einem Stallgebäude eine Hühnerschar mit zwei Hähnen und einer Ente am unteren linken Rand. Stimmungsvolle Darstellung unter wolkig blauem Himmel.
(1440902) (18)

€ 1.200 - € 1.800  INFO | BID



1032

HUBERT KAPLAN,
1940 MÜNCHEN – 2024 EGLING

TEICH MIT ENTEN

Öl auf Holz.
13 x 18 cm.
Rechts unten signiert und datiert „H.Kaplan (19)79“.
In teilvergoldetem Rahmen.

In leichter Aufsicht eine Gruppe von acht Enten in einem schilfbewachsenen Gewässer, teils von der Sonne beschienen. Das Gefieder der Tiere besonders fein herausgearbeitet. Stimmungsvolle Darstellung, an Arbeiten des sogenannten „Enten-Köster“ erinnernd.
(1440903) (18)

€ 1.500 - € 2.000  INFO | BID

1033

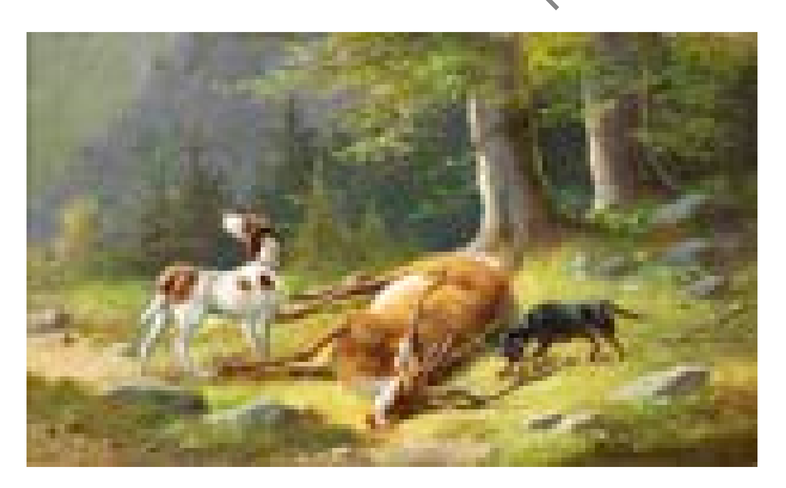
M. MÜLLER,
WILD- UND JAGDMALER DES AUSGEHENDEN 19./ BEGINNENDEN 20. JAHRHUNDERTS.

WALDLICHTUNG MIT ERLEGTEM HIRSCH

Öl auf Holz.
15 x 25 cm.
Rechts unten signiert, ortsbezeichnet und datiert „M.Müller. München. 88“.
In vergoldetem Rahmen.

Am Waldesrand auf einer von der Sonne beschienenen Lichtung im Gras liegend ein Hirsch mit großem Geweih, umgeben von einem Jagdhund und einem Dackel. Stimmungsvolle Wiedergabe mit vielen differenzierten Grüntönen.
(14404530) (18)

€ 700 - € 900  INFO | BID



1034

ITALIENISCHER SCHNITZKÜNSTLER

RELIEF-TONDO DES HEILIGEN ANTONIUS

Öl auf Nadelholz.
Durchmesser: 49 cm.
Italien, wohl Anfang 17. Jahrhundert.

Weitgehend im Hochrelief geschnitzt und farbig gefasst. Der heilige Einsiedler vor einem Felsen unter einem Baum sitzend dargestellt, in der Hand ein Buch. Sein Blick gilt gleichzeitig dem Buch wie auch dem Schwein, seinem Attribut, das hier aus einer Höhle hervortritt.
Das Werk weist auf einen noch nicht eruierten Schnitzkünstler von Rang. Umziehendes Malrändchen zeigt, dass der Tondo ehemals in einen Vertäfelungszusammenhang eingebaut war.
(1441515) (11)

€ 3.500 - € 5.000  INFO | BID





1035

KANNE AUF PHILIPP ERNST ZU HOHENLOHE-LANGENBURG

Höhe: 26,2 cm.
Schauseitig mit Wappen und Inschrift „Philipi Ernest Comit Hohenlo Langenburg“.
Westerwald, nach 1610.

Steinzeug, gemodelt, blau und weiß glasiert und gebrannt. Über glockenförmigem Stand mit Kehlungen und Reliefornamenten der Korpus in Scheibenform mit konisch zulaufendem Hals, Vogelkopfausguss und Bandhenkel. Korpuswandung mit Reliefdekor Vegetation, Herzen, Cherubim und am Henkelansatz ein vierbeiniges Wesen in Relief zeigend. Philipp Ernst zu Hohenlohe-Neuenstein (1584–1628) war Graf zu Hohenlohe und gründete 1610 die Linie Hohenlohe-Langenburg.

Literatur:
Vgl. Johann Justus Herwig, Entwurf einer genealogischen Geschichte des Hohen Hauses Hohenlohe.
(14100715) (13)

€ 500 - € 800  INFO | BID





1036

HANS JAMNITZER D. J.,
1538/39 NÜRNBERG – 1603

BLEIPLAKETTE MIT RELIEFDARSTELLUNG
„URTEIL DES PARIS“, VOR 1569

Blei.
Durchmesser: 13,5 cm.

Die Reihe der über zwanzig Plaketten setzt Otto von Falke um 1565 ein. Ein typisches Moment des manieristischen Stils, den der Künstler von seinen Reisen nach Ferrara übernahm, ist in der Darstellung selbst zu sehen. Der eigentlich jugendliche Paris, der hier rechts der Venus den Apfel überreicht, wird bärtig gezeigt, was wohl auf eine Auftragsgegebenheit hindeutet, die heute nicht mehr überliefert ist. Der Bleiguss ist in nur wenigen bekannten Exemplaren (mit jeweils unterschiedlicher Lochung oben) überliefert.

Literatur:
Zuerst aufgeführt bei Otto von Falke zu den Werken der Künstler Christoph und Hans Jamnitzer, im Jahrbuch der Preussischen Kunstsammlungen, Bd. 47, 1926, S. 204.
Vgl. Klaus Pechstein, Neuentdeckte Arbeiten von Hans Jamnitzer, in: Berliner Museen, Berichte aus den Staatlichen Museen des Preussischen Kulturbesitzes, Neue Folge 20, 1970. A.R. (1430063) (11)

€ 400 - € 600 INFO | BID





1037

ELFENBEIN-SCHNITZTAFEL

Tafel: 14,5 x 8 cm.
Rahmen: 25 x 19 cm.
Wohl Italien, 17./18. Jahrhundert. Rahmen mit Elfenbeineinlagen später.

Beigegeben ein CITES-Dokument, Nürnberg, 06. März 2023, gültig für kommerzielle Zwecke in der EU.

Mit Darstellung einer Rosenkranzmadonna mit dem Kind und Mönch in Anbetung. Die hochrechteckige Tafel in zwei zusammengefügten Teilen gearbeitet, die jeweils das Rund des Zahnes erkennen lassen.
(1431633) (1) (11)

CITES export restrictions – sale in the EU only.

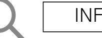
€ 1.500 - € 2.000  INFO | BID



1038
PUTTO ALS TORCHÉRE

Höhe: 75 cm.
Süddeutschland, 18. Jahrhundert.

In Lindenholz geschnitzt, gefasst und vergoldet. Darstellung eines gen rechts gewandten Puttos mit gespreizten Flügeln und wehendem Lendenschurz, in seinen Händen ein Füllhorn mit Metallaufsatz. Galerie mit Lilienzier und zentralem Eisendorn. Besch., rest.
(1430161) (13)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID

1039
PUTTO

Höhe: 46 cm.
Süddeutschland, 18. Jahrhundert.

Holz, geschnitzt, gefasst, vergoldet. In emporstrebendem Gestus mit weisender Hand und ausgestellten Flügeln sowie emporgerichtetem Blick mit leicht geöffnetem Bund.
(1430196) (13)

€ 300 - € 400  INFO | BID





1040
ZIERLICHER PUTTO

Höhe: 34,5 cm.
Süddeutschland, 18. Jahrhundert.

Holz, geschnitzt, gefasst, vergoldet mit Glasaugen. In bewegter Pose mit wehendem Lendenschurz, ausragenden Armen mit manieriertem Gestus und ausgestellten Flügeln. Fassung partiell übergangen.
(1430195) (13)

€ 300 - € 400  INFO | BID

1041
STEHENDER PUTTO

Höhe: 62 cm.
Italien, 17./ 18. Jahrhundert.

Holz, geschnitzt, gefasst. In bewegtem Gestus die Arme nach rechts, den Blick des Gesichtes mit geöffnetem Mund nach links oben gerichtet. Die Fassung übergangen und teilweise verlustig. Besch.
(1430197) (13)

€ 500 - € 700  INFO | BID



1042
PAAR PUTTI DES ROKOKO

Höhe: jeweils ca. 45 cm.
Süddeutschland, um 1740.

Linde, geschnitzt, gefasst. Als Gegenstücke aufgefasste schwebende Engel mit gespreizten Flügeln und die Scham umspielendem rotem bzw. blauem Velum. Fassung ergänzt, besch.

Anmerkung:
Die beiden Engel waren Gegenstand einer im Fernsehen ausgestrahlten Sendung, in der Florian Eitle-Böhler und Frank Matthias Kammel die Putti begutachteten und mit bis zu 3.500 Euro einschätzten. (1441671) (13)

€ 800 - € 1.200  INFO | BID





1043
CHRISTUSKIND

Höhe: 93 cm.
18. Jahrhundert.

Auf einem kursorisch bearbeiteten, grün gefassten Natursockel die im Kontrapost stehende Figur des nur durch einen Lendenschurz bekleideten Christuskindes, das in der einen Hand ehemals ein Attribut gehalten hat, die andere Hand jedoch zum Segensgestus erhoben hält. Die Haartracht tief in braun gefasste Locken geschnitzt. Rest.
(1430191) (13)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID

1044
BÜSTE EINES HEILIGEN

Höhe: 91 cm.

In Holz, geschnitzt, gefasst, vergoldet, versilbert. Auf einem Postament aus Rollwerkfüßen und Trellismusterkartuschen (später), die dem Betrachter entgegengerichtete Büste mit Chormantel und ausgestreckten Händen, das Haupt von einer Krone überfangen. Der Saum des Chormantels mit Silberfassung, der beige Grund mit Goldornamenten gefasst.
(1430193) (13)

€ 400 - € 600  INFO | BID



1045
KUNSTKAMMER KOKOSNUSSPOKAL

Höhe: 18,6 cm.
Deutschland, 18. Jahrhundert.

Korpus, Fuß und Deckel in Schale der Kokosnuss, gefasst in eine Montierung aus fein gerilltem, gedrechseltem Obstholz, mit einer in Polybaluster gestalteter Handhabe. Exotische Naturprodukte wie Nautilusmuscheln, Straußeneier und vor allem Kokosnüsse waren noch selten und – von Goldschmieden veredelt – Prunkstücke fürstlicher Wunderkammern, die nicht selten von den Fürsten selbst in ihren schlosseigenen Drechselwerkstätten an ausgefallenen Gerätschaften gefertigt wurden.
(1440924) (13)

€ 1.200 - € 1.500  INFO | BID



1046
KLEINER WEIHWASSERKESSEL

Höhe: 19 cm.
Wohl Portugal, 17./ 18. Jahrhundert.

In Buchsholz geschnitzt, besetzt mit vergoldetem Kreuz mit Assistenzfiguren und silbernem Corpus. Kessel pokalförmig, beschnitzt mit der Christusgestalt und den Drei Marien, seitlich schwebende Engel.
(1431628) (1) (11)

€ 750 - € 950  INFO | BID

1047
FRANZÖSISCHER BILDHAUER DES 18. JAHRHUNDERTS

PAAR BÜSTENHERMEN IN TON

Höhe: je 24 cm.

Jeweils auf hohen, sich nach unten verjüngenden Postamenten. Als Gegenstücke gearbeitet, mit floralen Attributen für Frühling und Herbst. Die jugendlich weibliche Büste mit einem Blumenfeston, die männliche mit Trauben im Arm und Weinblattkranz im Haar. Die Arme, jeweils erhoben, erscheinen entsprechend antiker Torsi abgebrochen.

Provenienz:
Laut Vorbesitz ehemals Collection Cyril Humphries, London. (1431185) (11)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID







1048
PAAR PORTRAITTONDI

Durchmesser: jeweils 22 cm.
Toskana, 16. Jahrhundert oder später.

Jeweils auf Basalt in rot-gelb geädertem sowie grün-weiß geädertem Marmor gestaltete Tondi mit reliefiertem nach links gerichtetem Profil einmal des LVCIVS APVLEIVS bzw. des TITE ELIVE, einmal mit Haarreif einmal mit Lorbeerband bekränzt. Jeweils mit bezeichnender geritzter und farblich angeglichener Inschrift. Minimal besch.
(1440581) (13)

€ 3.000 - € 5.000 INFO | BID



1049
ODYSSEUS UND MINERVA

Höhe inkl. Basis: ca. 33,5 cm.
Italien.

Auf ebonisiertem Profilsockel jeweils die Büste des Odysseus und der Minerva in Kunstharz gegossen.
(1432179) (13)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID

1050
BILDHAUER DES NEOKLASSIZISMUS

Stuckreliefpaar mit Putti
51 x 67 cm.
Jeweils in dekorativem bemalten Rahmen.

Auf goldfarbigen Hintergrund die weißen Reliefs: Auf dem einem ein Kind, das geerntete Weintrauben in eine große Wanne schüttet, in der zwei Amoretten die Trauben zertreten; das andere Relief zeigt zwei Kinder bei der Apfelernte und einen geflügelten Putto, der an einem Gewässer mit Schilfgras einen großen Schwan umarmt. Aufwendig und fein gestaltete Stuckreliefs. Teils Alterssp. Verso Hängevorrichtungen.
(1441091) (3) (18)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID







1051

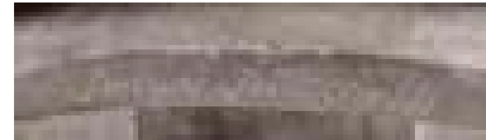
NICCOLAO MARCHETTI,
IM 19. JAHRHUNDERT TÄTIGER BILDHAUER

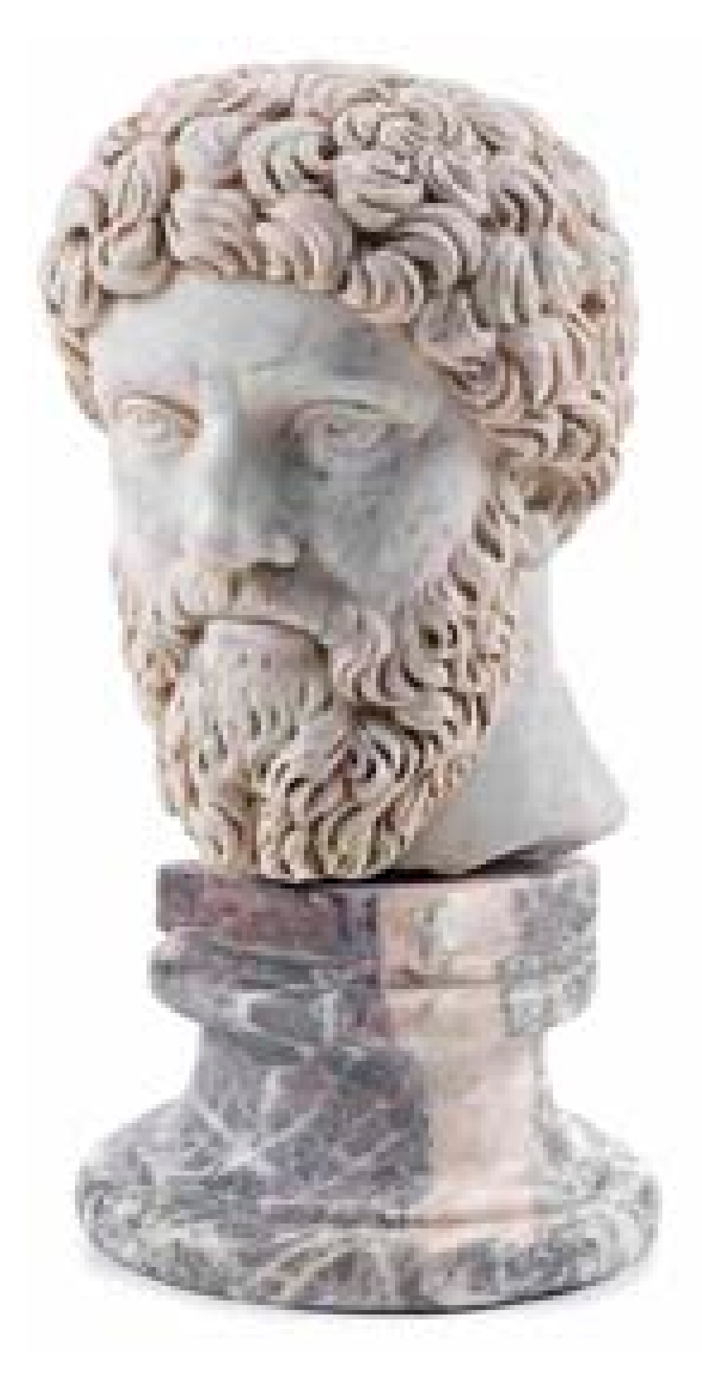
BÜSTE EINES MANNES

Höhe: 76 cm.
Verso signiert „Niccolao Marchetti“.

In Carrara-Marmor gearbeitete Büste auf Profilrundsockel mit zentralem winkligem Übergang. Der Mann in reich gefältetem Umhang mit weitem Kragen, Backenbart und tief geschnittenen, einen starken Charakter verratenden Strähnen.
(14410519) (13)

€ 4.000 - € 6.000 INFO | BID





1052

PORTRAITBÜSTE DES MARC AUREL

Höhe inkl. Sockel: 47 cm.
Höhe ohne Socke: 30 cm.
Italien.

In Carrara-Marmor gefertigter Portraitkopf des Marc Aurel mit tief geschnittenen Haarlocken. Auf profiliertem grau weiß geädertem Marmorsockel. Marc Aurel oder Marcus Aurelius war von 161–180 römischer Kaiser und als Philosoph der letzte bedeutende Vertreter der jüngeren Stoa. Er nannte sich selbst Marcus Aurelius Antonius Augustus. In seinem letzten Lebensjahrzehnt verfasste er die „Selbstbetrachtungen“, die ihn der Nachwelt als Philosophen-Kaiser präsentierten und mitunter zur Weltliteratur gezählt werden.
(1432175) (13)

€ 3.000 - € 4.000  INFO | BID





1053

MARMORBÜSTE DER MADAME RÉCAMIER

Gesamthöhe: 165 cm.
Höhe der Büste: 65 cm.
Breite: 35 cm.
Auf Holzsockel.
20. Jahrhundert.

Die dargestellte Madame Récamier (1777–1849) mit hochgesteckten Haaren hinter einem breiten Band, mit ihren vor die Brust gelegten Händen ein umgehängtes Tuch haltend. Der Holzsockel im vorderen Bereich mit einer floralen Applike verziert. Marmorsockel, hintere linke Ecke fehlend, Büste und Sockel mit Alterssp.
(1430411) (18)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID





1054

RICHARD KNECHT,
1887 TÜBINGEN – 1966 MÜNCHEN

BILDNIS DER MARIA ORFF, 1923

Höhe: 51 cm.

Beigegeben das Buch von Wilhelm Rüdiger, Der Bildhauer Richard Knecht, München 1968, mit Erwähnung.

In Sandstein vollrund gearbeitete Büste über kursorisch gearbeitetem Sockel mit abstrahierter Haartracht und nach vorn gerichtetem Blick.
(1430061) (13)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID

1055

RAPHAËL NANNINI,
1852 – 1925

FRAUENBÜSTE

Höhe: 53 cm.
Breite: 44 cm.
Tiefe: 25 cm.

In Carrara-Marmor gearbeitete Büste einer Frau in hochfeiner Auffassung in Renaissance-Kleidung, mit Blüten unterfangen und von einer Perlenkette geschmückt. Der Blick leicht am Betrachter vorbeiziehend, das Haupt mit einem Diadem und Haarreif geziert.
(1430724) (13)

€ 3.500 - € 5.500  INFO | BID







1056
KLEINER SCHULTER-LEKYTHOS

Höhe: 14 cm.
Typus des 5. Jahrhunderts v. Chr.

Runder Standfuß, Wandung hellgrundig, schwarzfigurige Darstellung: Gelehrter auf einem Scherenstuhl mit erhobener Hand im Doziergestus, rechts eine bärtige Gestalt in langem Gewand mit Bordüre, womöglich ein Herrscher.
(14401411) (11)

€ 400 - € 600  INFO | BID

1057
EULEN-SKYPHOS

Höhe: 8 cm.
Breite: 16 cm.
Apulischer Typus der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts v. Chr.

Rotfigurig, Henkel waagrecht sowie senkrecht angesetzt. Eulen-Darstellung an Vorder- und Rückseite, jeweils zwischen Blattdekoration. Restauratorisch geklebt.
(14401412) (11)

€ 400 - € 600  INFO | BID

1058
KLEINER SCHULTER-LEKYTHOS

Höhe: 19 cm.
Typus des 5. Jahrhunderts v. Chr.

Runder Standfuß, Wandung hellgrundig, schwarzfigurige Darstellung eines Dionysos-Festes: eine stehende weibliche Gestalt zwischen sitzenden Gestalten mit Rhyton, dazwischen Weinranken.
(1440149) (11)

€ 800 - € 1.200 INFO | BID



1059
KLEINER SCHULTER-LEKYTHOS

Höhe: 19 cm.
Typus des 5. Jahrhunderts v. Chr.

Runder Standfuß, Wandung weißgrundig, an der Vorderseite mit geometrischem Mäander- und Blattdekor.
(14401410) (11)

€ 800 - € 1.200  INFO | BID





1060
BARTMANNSKRUG

Höhe: 16,2 cm.
Frechen, um 1600.

Salzglasiertes Steinzeug mit abgedrehtem Stand und bauchigem, sanft konisch zulaufendem Korpus. Schausseitiges Bartmaskaron mit danebenliegenden Ornamentreliefs und Trellismusterprofil. Doppelläufige C-Handhabe. Mündung profiliert und leicht auslaufend. Minimal besch.

Provenienz:
In den 1980er-Jahren bei Antonio Krings, Köln erworben.

Literatur:
Vgl. Stiftung Keramion, Frechener Bartmannkrüge, Frechen 2010.
Vgl. Ingeborg Unger, Kölner und Frechener Steinzeug der Renaissance. Die Bestände des Kölnischen Stadtmuseums, Köln 2007. (1440802) (13)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID



1061
DREIHENKELKRUG

Höhe: 22,8 cm.
Deutschland.

In Steinzeug mit Modeln dekoriert und glasiert. Über flachem Stand der gekugelte Korpus mit drei Salvator-Mundi-Relieftondi, alternierend mit drei Bandhenkeln an konisch zulaufendem Hals und mittels Profilring abgesetzter Mündung. Minimal besch.
(1440801) (13)

€ 1.500 - € 2.500  INFO | BID



1062
ZIERLICHE RENAISSANCE-VASE

Höhe: 10,5 cm.
Siegburg, um 1500.

In Feinsteinzeug gearbeitete Balustervase als seltenes Formstück. Leicht erhabener Boden mit mehrfach profiliertem Fuß. Balusterkorpus mit Rundbogenkartuschen, Profilrillen auf der Schulter und Mattenrelief zur auskragenden Mündung führend. Diese durch Profilring stark betont und im Gegensatz zu den Krügen der Zeit keinen Trichter zeigend wie sie etwa bei zeitgenössischen Stillleben von Georg Flegel und anderen Künstlern vorkommen, sodass eine ursprüngliche Funktion als Vase angenommen werden kann. Minimal besch.
(1440803) (13)

€ 800 - € 1.200  INFO | BID

1063
KONVOLUT MEXIKANISCHE KLEINKUNST

Maximale Höhe: 11,7 cm.
Mexiko.

In Stein und Obsidian, geschnitten und gebohrt. Figürliche und abstrakte Darstellungen, darunter fünf Masken und eine Vollfigur, z. B. aus Guerrero und Teotiuacan.

Provenienz:
Münchener Privatsammlung.
Spanische Privatsammlung, gesammelt Ende der 1960er Jahre in Mexiko. (1441311) (13)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID



1064
CLOISONNÉ-VASE

Höhe: 22 cm.
Bodenseitige Kartusche mit eingelegten Zeichen.
China, Quing-Dynastie, 18./ 19. Jahrhundert.

Über breitem Standring mit Restvergoldung das erhabene Zentrum mit Kartusche. Korpus in gedrückter Kugelform mit hohem zylindrischen Hals und Doppelprofilring. Seitlich ansetzende, ornamental gestaltete Handhaben. Mündungsring verstärkt. Allseits Cloisonnédekor auf hellblauem Fond mit Glückssymbolen zwischen Ornamentranken und Lanzettblättern. *(1440721) (13)*

€ 1.200 - € 1.500  INFO | BID









1065
JARDINIÈRE

Höhe: 41 cm.
Breite: 61 cm.
Tiefe: 25 cm.
Bodenseitige Marke.
Japan, Meiji-Periode, um 1900.

In Bronze gegossen, dunkel patiniert, mit Gold und Silber tauschiert. Über vier aus Wellenformen gebildeten Füßen der Korpus in Schiffsform mit Wellen- und Fischreliefs, sowie versilberten aufsitzenden Schiffsfiguren auf den Ecken.
(1420612) (13)

€ 1.500 - € 2.500  INFO | BID





1066
PAAR SCHNITZLACKDOSEN

Höhe inkl. Stand: 14 cm.
Durchmesser Mündung: 11,8 cm.
China, 20. Jahrhundert.

Auf gefasstem geschnitztem dreifüßigem Stand der stark gebauchte, innen emaillierte Messingkorpus mit entsprechendem Deckel. Außenwandung mit schwarzem Schnitzlack auf Rotlackfond und Zapfenknauf.
(14401413) (13)

€ 1.600 - € 2.400  INFO | BID

1067
PAAR SCHNITZLACKDOSEN

Höhe inkl. Stand: 13,8 cm.
Durchmesser Mündung: 7,3 cm.
China, 20. Jahrhundert.

Auf à jour gearbeitetem gefasstem dreibeinigem Sockel der stark gebauchte, innen emaillierte Messingkorpus mit entsprechendem Steckdeckel. Wandung mit rotem Schnitzlack über schwarzem Lackfond mit Zapfenknauf.
(14401414) (13)

€ 1.200 - € 1.600  INFO | BID





1068

TÄNZERIN DES JUGENDSTILS

Gesamthöhe mit Sockel: 56 cm.
Höhe der Bronze: ca. 30 cm.
Unterhalb des Gewandes undeutlich signiert.
Deutschland oder Österreich, frühes 20. Jahrhundert.

Über quadratischem Grund der mit Perlstab abgesetzte, konisch zulaufende Serpentinsocke. Darauf eine in Bronze gegossene weibliche Figur in tanzender Bewegung. Mit feiner Ziselierung und eingesetzten Schmucksteinen.
(1432066) (2) (13)

€ 1.500 - € 2.000 INFO | BID

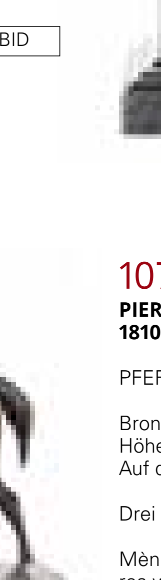
1069

REITERSTANDBILD DES BARTOLOMEO COLLEONI

Höhe inkl. Sockel: 67 cm.
Venedig, 19. Jahrhundert.

Das Reiterdenkmal, welches den Condottiere Colleoni darstellt, wurde von der Signoria in Venedig am 30. Juli 1479 an Andrea Verrocchio (1435–1488) in Auftrag gegeben, der Guss erfolgte durch A. Leopardi 1496, nachdem Verrocchio seinen Schüler Lorenzo di Credi mit der Vollendung des Werkes per Testament beauftragt hatte. Der Auftrag zur Fertigstellung ging jedoch nicht an Credi sondern an Alessandro Leopardi. Die Bedeutung dieser venezianischen Frührenaissance-Figur hat seither viele verkleinerte Nachbildungen hervorgebracht.
(1440928) (13)

€ 800 - € 1.200 INFO | BID



1070

PIERRE-JULES MÈNE,
1810 PARIS – 1879 EBENDA, ZUG.

PFERDEGRUPPE IN BRONZE

Bronze, dunkelbraun patiniert.
Höhe: maximal 32 cm. Platte: 88 x 20 cm.
Auf der Platte geritzte Künstlerbezeichnung.

Drei Pferdefiguren auf längsziehender Marmorplatte.

Mène zählt – neben weiteren Bildhauern dieses Genres wie Barye, Pompon oder Delabrierre – zu den Pionieren der französischen Tierplastik des 19. Jahrhunderts. Bereits ab 1837 fertigte er seine Werke in eigener Gießerei. Nach seinem Tod gingen die Reproduktionsrechte an die Gießerei der Gebrüder Susse.
(1441378) (11)

€ 1.500 - € 2.500  INFO | BID

1071

ANNIBALE MONTI,
1875 CODOGNO – 1941

Monti entstammte einer Bildhauerfamilie, verlor sein Gehör bereits dreijährig nach einer Meningitis, was seine Berufskarriere nicht hinderte. Nach Ausbildung an der Accademia di Brera wurde er Schüler von Enrico Gutti. Er schuf des weiteren die Marmorbüste von Emanuele Filiberto von Savoyen, Herzog von Aosta, eine Büste von Nikola Tesla, sowie in Folge des I. Weltkrieges großformatige Denkmäler für die Gefallenen, wie die „Fontana Fredda di Cadeo“. Ausgezeichnet mit dem Titel Cavaliere der Krone Italiens und dem „Ordine di San Giorgio Magno“ setzte er seine erfolgreiche Laufbahn fort.

GABRIELE D'ANNUNZIO (1863–1938)

Höhe: 43 cm.
Auf der Plinthe signiert.

Bronze, dunkel patiniert. Die Figur stellt den berühmten italienischen Schriftsteller und Dichter des Fin de Siécle und Vertreter des Symbolismus stehend auf einer Rasenplinhte dar, neben ihm ein eleganter Windhund. Den Dichter, der als Redner auch politisch auftrat, und vom italienischen Faschismus willkommen geheissen wurde, hat der Bildhauer breitbeinig und ambitioniert wiedergegeben, in selbstbewusster Pose, das Gesicht mit typischem Bärtchen kühn nach vorne gerichtet, gemäß seines Wirkens für die neu erhoffte Größe Italiens. Berühmt wurde auch seine Villa am Gardasee „Il Vittoriale“ bei Gardone, heute Museum.

Literatur:
Vgl. Anna Filippicci Bonetti, L'arte dei Monti di Cremona vissuta tra famiglia e bottega. Ed. Il Prato, 2010. Soprintendenza per i Beni Storici Artistici ed Etnoantropologici di Parma e Piacenza. La Grande Guerra. Monumenti e testimonianze nelle province di Parma e Piacenza, 2013, scheda di Ilaria Negretti, S. 159.
A.R. (14411112) (4) (11)

€ 4.000 - € 5.000 INFO | BID



1072

CARL SEFFNER,
1861 LEIPZIG – 1932

Der Bildhauer Carl Seffner, in Leipzig und Paris ausgebildet, wirkte auch im Atelier Max Klingers (1857–1920). Neben den zahlreichen Werken seiner Hand sind hier die großen Leipziger Denkmäler zu nennen: für Carl Heine, Kaiser Maximilian, Klinger, Johann Sebastian Bach und Goethe.

BÜSTE DES LEIPZIGER PHYSIOLOGEN PROF. CARL LUDWIG (1816 – 1895)

Höhe: 20 cm.
Breite: 20,7 cm.
Verso signiert „C. Seffner, fec. 97“. Am Unterrand bezeichnet mit den Lebensdaten, sowie Widmungsaufschrift „Von Freunden und Schülern 1897“.

Der Mediziner und Anatom, in Marburg habilitiert, war Begründer der modernen Kreislaufphysiologie und Gründer der Physiologischen Anstalt mit Weltruf in Leipzig. Er stand im Kreis mit Wirchow, Helmholtz und Fechner, geehrt mit zahlreichen, auch internationalen Auszeichnungen.

Literatur:
Vgl. Katrin Löffler, Iris Schöpa, Heidrun Sprinz, Der Leipziger Südfriedhof. Geschichte, Grabstätten, Grabdenkmäler, Edition Leipzig, Berlin 2004.
Vgl. Horst Riedel, Stadtlexikon Leipzig von A bis Z. Zweite, überarbeitete und erweiterte Auflage, Leipzig 2012.
Vgl. Heinz Schröer, Carl Ludwig. Begründer der messenden Experimentalphysiologie 1816–1895, Große Naturforscher, Band 33, Stuttgart 1967.
A.R. (14314620) (11)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID



1073

LUCIEN GIBERT,
1904 – 1988 PARIS

Höhe: ca. 70 cm.
Breite: ca. 73 cm.
Tiefe: ca. 17 cm.
Plinthe: 78 x 16 cm.
Auf der Bodenplatte linksseitig signiert „L. Gibert“.

Bronze, braun patiniert. Auf weiß geäderter, schwarzer Marmorplinthe.
(10000722) (12)

€ 200 - € 300 



1074

AMPHORA-PORZELLAN-FIGUR „ARABISCHER KAMELREITER“

Höhe: 61 cm.
Breite: 65 cm.
Tiefe: 22 cm.
An der Unterseite blaue Marke mit Adler für Amphora-Werke.
19. Jahrhundert.

Zartfarbig bemaltes Porzellan. Künstlerisch anspruchsvolle Ausführung im Jugendstil, die das Kamel mit gesenktem Kopf zeigt, als würde es sich einem Wüstensturm beugen. Vor dem Reiter ein Korb, in den Blumen oder Früchte eingelegt werden können, womit die Figur als Tafelaufsatz dient.
Die Amphora-Werke wurden 1876 im böhmischen Turn bei Teplitz von Alfred Stellmacher (1837-1906) gegründet und produzierten Kunstkeramiken sowie Vasen. Ab 1893 nahmen sie bei verschiedenen Ausstellungen teil, unter anderem in Chicago, Antwerpen, San Francisco und Brüssel, und erhielten zahlreiche Auszeichnungen. 1896 wurde das Unternehmen von Ernst Wahliss übernommen.

Literatur:
Vgl. Volker Mölle Riessner, Amphora. Die Porzellan- und Keramikmanufaktur in Nord-Böhmen, Berlin 2013.
Vgl. Richard L. Scott, The House of Amphora, Sidney/ Ohio 2004. A.R.
(14413712) (11)

€ 2.000 - € 4.000  INFO | BID



1075

IMPOSANTE STANDFIGUR EINES GEHARNISCHTEN ORIENTALEN

Höhe: 89 cm.
An der Rückseite in den Ton eingestempelte Firmenmarke „Made in Austria/Ernst Wahliss/Thurn Wien“, daneben geritzte Modellbezeichnung „11/9“.
Wien, 19. Jahrhundert.

Ton, gebrannt und naturalistisch farbig bemalt. Standfigur eines geharnischten Orientalen in stolzer Haltung, die Linke in die Hüfte gestützt, in der Rechten ein Morgenstern-Streitkolben, am Gürtel ein Krummschwert.
Der Bildhauer ist nicht überliefert. Herstellung durch das Wiener Unternehmen Ernst Wahliss (1837 Oschatz – 1900 Wien). Wie zeitgleich die Firma Goldscheider, stellte auch Wahliss in seinem erfolgreichen Unternehmen Figuren und andere kunsthandwerkliche Gegenstände nach Modellen verschiedener Künstler her. Ab 1883 besaß Wahliss außerdem ein Engros-Geschäft in London. Seine luxuriösen Exponate wurden unter anderem 1893 auf der Weltausstellung in Chicago gezeigt. A.R.
(14413710) (11)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



1076

GROSSE TONFIGUR EINER ORIENTALIN

Höhe: 78 cm.
Im Sockel ovale Stempelmarke „Goldscheider – West-Germany“.

Ton, gebrannt und farbig gefasst. Die Figur einer Orientalin, in gestreifter Gewandung auf einem Felsensockel stehend. Eine Gewandfalte an der Seite als Vasentülle ausgeformt.

Die Stempelmarke weist darauf hin, dass die Figur als stilistische Nachproduktion nach Goldscheider-Figuren gefertigt wurde. Friedrich Goldscheider (1845 Slabetz – 1897 Nizza) gründete in Wien die bekannte „Porzellan-Manufactur und Majolica-Fabrik“, aus der in 70 Jahren weltweit rund 10.000 Modelle Verbreitung fanden. 1938 arisiert, blieb die Firma bis in die 1950er-Jahre tätig.

Literatur:
Vgl. Robert E. Dechant und Filipp Goldscheider, Goldscheider. Firmengeschichte und Werkverzeichnis. Historismus, Jugendstil, Art Déco, 1950er Jahre, Stuttgart 2007. (1441379) (11)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID





1077

GROSSE TONFIGUR EINES ORIENTALEN

Höhe: 79 cm.
Nach 1945.

Figur eines auf einem Felsensockel stehenden Orientalen, in orientalischer Gewandung mit gebundenem Kopftuch und Dolch am Gürtel. Eine seitliche Gewandfalte als Vasentülle gearbeitet.
Herstellung durch Nachfolgefirma von Friedrich Goldscheider, Gegenstück zu voriger Nummer, jedoch hier ohne Manufakturstempelmarke.
(14413711) (11)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID



1078

GEORGES GARDET,
1863 – 1939

COUPLE DE PERRUCHES INSÉPARABLES

Bronze, gegossen, vergoldet.
Höhe: 24,2 cm.
Sockel signiert „G. GARDET“, sowie „BARBEDIENNE Fonderie“.
Paris, 19. Jahrhundert.

Auf einem naturalistisch dargestellten Baumstamm zwei schnäbelnde Wellensittiche.

Literatur:
Vgl. Vitry Paul, Art et décoration, Paris 1905.
Vgl. Marc Bascou, Marie-Madeleine Massé, Philippe Thiébaut, Musée d'Orsay. Catalogue sommaire illustré des arts décoratifs, Paris 1988. (1441143) (13)

€ 400 - € 600



INFO | BID



1079

WIENER BRONZE – KAKADU AUF EINEM ASTGESTELL

Höhe: 32 cm.
Wien.

Massiver Guss in stark kupferhaltiger Bronze. Schöne Alterspatina. Der Kakadu in lebendig wiedergegebener Haltung, das Gefieder hellbeige gefasst. Die Augen in Glas eingesetzt. Unter den Wiener Bronzen in dieser Größe sehr selten.
(1441526) (1) (11)

€ 1.500 - € 2.500



INFO | BID



1080

KOMISCHER KAUZ

Höhe: 13,5 cm.
Auf dem Buchrücken gestempelt für Franz Xaver Bergmann.
Wien, 19./ 20. Jahrhundert.

Bronze, gegossen und gefasst. Über einem ledergebundenen Buch mit Siegel ein Kauz sitzend. Dieser zu öffnen und eine kniende Schönheit bergend.
(1440234) (13)

€ 900 - € 1.200



INFO | BID



1081
SELTENER BAROCKER GEWICHTSBRATER

Höhe inkl. Stand: 137 cm.
Frühe erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Bratenwender – frühe mechanische Vorrichtungen zur Drehung von Bratspießen – weisen in ihrem Aufbau Parallelen zu den Schlagwerken historischer Turmuhren auf. Die Ähnlichkeit im Räderwerk legt nahe, dass Bratenwender oftmals in denselben Werkstätten gefertigt wurden wie Turmuhren. Es ist anzunehmen, dass solche Geräte sogar einen Großteil der Produktion ausmachten, da sie im Alltag weitaus häufiger benötigt wurden als Turmuhren. In dem vorliegenden Fall mit beweglich geschnitzter Figur eines Mannes, der – statt des Gewichtes – den Automaten zu bewegen scheint.
(1442158) (13)

€ 4.500 - € 6.000 INFO | BID







1082

LÜSTERWEIBCHEN

89 x 103 cm.
Deutschland, 19. Jahrhundert.

In Weichholz geschnitzt, gefasst mit montierten Geweihstangen und montierten Kerzentüllen. Darstellung einer jungen Frau mit schleifenverzierter weißer Haube, ihre Brust belegt mit einem Wappenschild. Der Unterleib gebildet aus einem in sich geschweiften Fischleib mit Lüsterfassung, seitlich abstrebenden Geweihstangen in ihrer naturellen Form mit aufmontierten Kerzenhalterungen und neogotischer geschmiedeter Eisenaufhängung. Besch.

Literatur:
Vgl. Dagmar Preising, Michael Rief und Christine Vogt (Hrsg.), Artefakt und Naturwunder. Das Leuchterweibchen der Sammlung Ludwig, Bielefeld 2011. Das Werk bespricht das Wesen der Geweihlüster und seine unter anderem christliche Bedeutung.
(1441191) (13)

€ 2.500 - € 3.000  INFO | BID



1083

EISERNER HALLENLEUCHTER IM GOTISCHEN STIL

Höhe: 146,5 cm.
Nordfrankreich, 15. Jahrhundert oder später.

Eisen, geschmiedet. Über drei geschweiften Beinen der zylindrische Mittelschaft mit drei gedrehten Spangen, einen radförmigen Aufsatz haltend mit konisch auslaufenden Tüllen und dazwischenliegenden Dornen mit zentralem überhöhtem Mitteldorn.
Ein gut vergleichbarer Eisenleuchter wird im Victoria & Albert Museum in London verwahrt (Inv.Nr. 544–1895) oder auch im gleichen Museum: Inv.Nr. 724–1895 (erste Hälfte 15. Jahrhundert) und gerade auch hinsichtlich der Beine Inv.Nr. 800–1895.

Literatur:
Vgl. M. Viollet-Le-Duc, Dictionnaire Raisonné du Mobilier Français de l'époque carolvingienne à la Renaissance, Paris, 1858–1875, I, S.386–391.
Vgl. Alastair Laing, Lightning, London, 1982.
Vgl. Marian Campbell, An Introduction to Ironwork, London, 1985. (1440929) (13)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID





1084
JAGD-ARMBRUST MIT BEIN-INTARSIEN

Länge: 70 cm.
Bogenweite: 57 cm.
Um 1600.

Schaft in nussbraunem Holz, mit Beinintarsien, graviert mit Vogeldarstellungen, an der Oberseite zudem Muschel- und Blattdekor sowie feine Landschaftsdarstellung in kleiner Bein-Kartusche. Stahlbogen, Bolzenführung in gekehltem Bein, Auslöse durch Eisenbogen gedeckt. Kordel- und Quastenzier.
(1441373) (11)

€ 4.000 - € 8.000  INFO | BID



1085
VENEZIANISCHER GONDELSCHMUCK

Höhe inkl. Stand: 126,5 cm.
Venetien, 19. Jahrhundert.

In Metall gefertigte Applikation für eine venezianische Gondel mit schöner gleichmäßiger Patina. Auf geschwärztem Sammlungssockel montiert.
(1442191) (1) (13)

€ 3.000 - € 4.000  INFO | BID



1086
MODELL EINES GEHARNISCHTEN RITTERS

Höhe: 61 cm.
Länge: 55 cm.
Tiefe: 22 cm.
Lanze: 53 cm.
Neuzeitlich.

Der Ritter auf rüstungsbewehrtem Pferd. Der Pferdekörper in Holz-Modelliermasse, die Harnisch- und Rüstungsteile in Eisenblech getrieben. Der Reiter ausgerüstet mit Lanze und Schwert. Teile beweglich, Visier klappbar. Aufgestellt auf brettartigem Längssockel.
(14413718) (11)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID



1087
MODELL EINER RITTERRÜSTUNG

Gesamthöhe 80 cm.
Neuzeitlich.

Ausgestattet mit Streitaxt und Schild. Eisenblech getrieben und ornamental geätzt, Verbindungen durch Lederriemchen. Als Standfigur auf Holzsockel montiert.
(14413719) (11)

€ 3.000 - € 4.000  INFO | BID



1088

SAUSCHWERT

Länge: 122 cm.
Deutschland, um 1500.

Beigegeben ein Schriftstück von Jürgen H. Fricker, Dinkelsbühl, 29. April 1992, in Kopie.

Gerade Parierstange mit gedrehten und verdickten Enden. Muschelartig gerippter angenieteter Handschutz. Gedrehter, passend zum Parierelement gefeilter Knauf. Gefäß vergoldet. Lederbezogene Griffhilze. Klinge mit kurzem Klingenansatz. Klingenblatt lanzettförmig, mit Mittelrippe und leicht hohl geschliffen.
(1441361) (13)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID

1089

JOHANN ANGELIUS VON WERDENHAGEN, 1581 HELMSTEDT – 1652 RATZEBURG

VENETIA – VENEDIG AUS DER VOGELPERSPEKTIVE

Kupferstich.
Sichtmaß: 32,5 x 74,5 cm.
Im Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Aus: ‚De rebus publicis hanseaticis' von Johann Angelius von Werdenhagen erschienen 1641 bei Matthäus Merian.
(1440183) (13)

€ 800 - € 1.200  INFO | BID



SILBER & VERSILBERTE OBJEKTE
SILVER & SILVER-PLATED OBJECTS



1090

REITPEITSCHE MIT TEILVERGOLDETEM SILBERGRIFF

Grifflänge: 33 cm.
Gesamtlänge: 78 cm.
20. Jahrhundert.

Länglicher, sich verjüngender Silbergriff mit barockisierender Ornamentik und halbkugelförmigem Abschluss. Das Peitschenleder beschriftet mit ca. 9 Signaturen – möglicherweise ehemaliger Besitzer bzw. Nutzer der Peitsche bei Turnieren.
Das aufwändig gestaltete Objekt dürfte wohl als Siegertrophäe im Reitsport verliehen worden sein.
(1441996) (1) (11)

€ 1.500 - € 2.000  INFO | BID

1091

REITSPORT-PREISTROPHÄE FÜR MANFRED FREIHERR VON RICHTHOFEN

Höhe: 41,5 cm.
Breite: 32,5 cm.
Tiefe: 19 cm.
1913.



Plastik eines gesattelten Pferdes in Silber-Metallguss bzw. versilbert, auf ebonisiertem Holzsockel. An der Vorderseite graviertes Schild:
„II. PREIS/IM RGTS. – RITT/FÜR DEN LT. M. FRHR. V. RICHTHOFEN/MILITSCH, HERBST 1913".

Der Empfänger des Preises, Manfred Freiherr von Richthofen (1892 Kleinburg – 1918 bei Vaux-sur-Somme), nach seinen Luftkampferfolgen im Weltkrieg als "Roter Baron" bekannt geworden, war damals Leutnant und beteiligte sich gemäß der Aufschrift am Regiments-Herbst-Ritt in Miltisch (Schlesien). Er nahm bereits im alter von elf Jahren an Reit- und Jagdgesellschaften teil, bald darauf auch an Reitturnieren. Nach seinem 16. Luftsieg erhielt er 1917 den Orden Pour le Mérite. Sein Ruhm als Kampfflieger geht auf seine 80 Luftsiege zurück. Er fiel bei seinem letzten Einsatz am 21. April 1918.

Beigegeben:
Die Autobiografie Richthofens, erschienen während der Genesungszeit nach einer Verwundung:
Manfred Freiherr von Richthofen, Der rote Kampfflieger, in: Ullstein-Kriegsbücher, Bd. 30, Berlin 1933 (Wiederauflage nach dem Buch "Ein Heldenleben" 1917 und 1920). Eingeleitet und ergänzt von Bolko Freiherr von Richthofen. Mit einem Vorwort von Reichsmarschall Hermann Göring. Mit originalem Umschlag.

Ferner:
Flugzeugmodell ("Die rote Albatros" D. V. Richthofens als Kommodore JG 1 (?))
Eisenblech, rot bemalt, mit dem Eisernen Kreuz.
Höhe: 14 cm. Breite: 29 cm. Flügelspannweite: 26 cm.
A.R. (14413717) (11)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID

1092

ZARISTISCH-RUSSISCHER PARADEHELM

Höhe: 34 cm.

Garde-du-corps-Helm aus Messing, besetzt mit dem russischen Doppeladler mit Zarenkrone. An der Vorderseite applizierter Stern mit kyrillischer Umschrift. Teilversilbert, mit Innenleder sowie Seitenspangen, in guter Erhaltung.
(14413715) (11)

TSARIST RUSSIAN PARADE HELMET

Height: 34 cm.

A brass Garde-du-Corps helmet, decorated with the Russian double-headed eagle and the Tsar's crown. A star with Cyrillic inscription is applied to the front. Partially silver-plated, with leather lining and side clasps. In good condition.

€ 12.000 - € 16.000  INFO | BID







1093

ADELSBRIEF FÜR DEN GUTSBESITZER CARL ALEXANDER VON WEIGEL ZU BRESLAU

Einband: 38 x 26 cm.
Kapsel Durchmesser: 14 cm.
Im Holz-Deckelkasten: 9 x 43 x 32 cm.
Ernennungsurkunde durch Friedrich Wilhelm IV von Preußen, Berlin, am „dreißigsten Tag Monats May" – Stempel und Blindstempel datiert „16. August 1838".

Acht Blatt Pergament, beschriftet mit einer Würdigung, ein farbiges Wappen auf Blatt vier. Gebunden in rot gefärbtem Ledereinband mit Goldprägung und preußischem Adler. Wachssiegel in vergoldeter Kapsel mit Preußischem Hoheitswappen mit Krone. Die Schnürung geflochten, mit zwei Goldquasten. Der Holz-Deckelkasten mit Sprung im Deckel.
(1440551) (11)

€ 900 - € 1.200  INFO | BID





1094

SILBERNES ZIGARETTENETUI MIT KÖNIGLICH-SÄCHSISCHEM WIDMUNGSMONOGRAMM

9 x 8 cm.
Dresden, vor 1873.

Geschenk des Königs Johann von Sachsen (1801–1873) an dessen Haushofmeister. In Savonnetteform, geriffelt, mit Innenvergoldung. Auf der Innenseite die Gravur „Für treue Dienste als Haushofmeister", mit ligiertem Monogramm „JR", darüber Königskrone.

Beigegeben eine gerahmte Lithographie mit Bildnis des Königs (43 x 31 cm) sowie ein Bestätigungsschreiben des Vorbesitzers (seit 1955).
(14413714) (11)

€ 800 - € 1.200  INFO | BID

1095
TABOURET MIT KARDINALSWAPPEN

Lehnhöhe: 81,5 cm.
Sitzhöhe: 52 cm.
Die Armlehnaufsätze jeweils mit gravierter Wappendarstellung.
Italien, 17. Jahrhundert.

Gegenläufig aus U-förmigen Eisenstreben gebildete Form mit genodeter Zarge. Sitzfläche mit blauer Samtpolsterung und seitlichem rotem Postamentbesatz. Armlehnen balustriert in Bronze gearbeitet.
(1441046) (1) (13)

€ 1.500 - € 2.000  INFO | BID







1096
GROSSES ZIBORIUM

Höhe: 37,5 cm.
Gewicht: 1230 g.
Keine für uns erkennbaren Punzen.
19./ 20. Jahrhundert.

Vergoldeter und ziselierter Korpus in zwei Teilen: Über profiliertem Stand der Fuß mit Rankenzier über satiniertem Grund. Balustrierter Schaft mit stark gedrücktem Nodus. Kuppa in Halbkugelform mit Steckdeckel mit Lilienkreuzknauf.
(1441029) (13)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID



1097
GROSSE ZARISTISCHE SILBERPLATTE

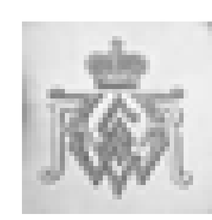
Durchmesser: 44 cm.
Gewicht: 1550 g.
Bodenseitige Punze „AP“, eines der Medaillons mit österreichischer Importpunze (1901-1921).
Russland, um 1918.

Silber, getrieben, gestanzt, gesägt, graviert, satiniert. Weiter Spiegel mit steil aufsteigender Fahne. Montierte, durchbrochen gearbeitete Fahne mit umlaufendem klassizistischem Silberdekor. Dieser alternierend mit liegenden ovalen, von Perlstab gesäumten Medaillons. Diese mit Blumenkorbbouquets bzw. mit Inschriften versehen AEM ligiert, EWAR ligiert und mit Fürstenkrone versehen sowie „21. Nov. 1918.“ Wenige Alters- und Gebrauchssp.

Anmerkung:
Die außergewöhnliche Silberplatte war sicherlich ein Geschenk des russischen Zarenhauses an Friedrich Georg von Oldenburg (1868-1924), welcher am 21.11.1918 seinen 50. Geburtstag feierte. Er war Sohn von Fürst Alexander von Oldenburg sowie dessen Ehefrau Eugenie Maximilianowna, geborene Prinzessin Romanowsky und Herzogin von Leuchtenberg. Er war ein Urenkel des Zaren Nikolaus I und Schwager des Zaren Nikolaus II.

Provenienz:
Aus der Sammlung derer von Schönaich-Carolath.
(14100713) (13)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



1098
ACHT SILBERTELLER

Durchmesser: 28 cm.
Gesamtgewicht: 3890 g.
Unterschiedlich punziert.
Deutschland, 20. Jahrhundert.

Silber, gedrückt, getrieben. Runde Form mit steilem Bord und passiger profilierter Fahne.
(1441324) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID









1100
SILBERNES TRINKSPIEL IN GESTALT EINER EULE

Höhe: 28 cm.
Neuzeitlich.

Kopf als Becher abnehmbar, Augen, Schnabel und Krallen vergoldet. Treibarbeit in Silber, an der Fuß-Unterseite Silberstempelung „925" und verschlagene Meistermarke.
(1441994) (1) (11)

€ 6.500 - € 8.000  INFO | BID

1099
VERGOLDETES UND EMAILLIERTES DECKELGEFÄSS IN FORM EINER EULE

Höhe: 15 cm.
Bodenunterseite mit Silberstempel „800" und undeutlicher Werkstattmarke.
Neuzeitlich.

Körper stilisiert ovoid, mit Filigrandekor. Das Gefieder polychrom in Cloisonné-Email, zum Teil transluzid, reich besetzt mit türkis- und korallenfarbigen Steinen. Augen in Tigerauge. Kopf abnehmbar.
(1441995) (1) (11)

€ 8.000 - € 10.000  INFO | BID



1101
PAAR WIENER ZIERVASEN

Höhe: je 22 cm.
Bodenseitig punziert mit Wiener Beschau von 1866, 13 Lot, daneben Meistermarke.
Wien, 1866.

Silber, getrieben, gegossen, vergoldet, mit eingelegten Emailkartuschen. Über Blattwerkfüßen der guillochierte trompetenförmige Fuß mit Balusterkorpus und doppelkonischem Hals. Der Korpus mit eingelegten, polychrom staffierten, antikische Szenen darstellenden Landschaftskartuschen.
(1431623) (1) (13)

€ 3.500 - € 5.500  INFO | BID





1102
LONDONER KAFFEEKANNE

Höhe: 26,5 cm.
Gewicht inkl. Fremdmaterialien: 960 g.
Wandung punziert: Londoner Beschau, Lion passant, Meisterzeichen WP (William Plummer) und date letter J.
London, 1764.

Silber, getrieben, ziseliert; gedrechselter Holzgriff. Über rundem profilierten Standring der birnförmige Korpus mit S-förmiger Tülle, aus gegenläufigen C-Schwüngen gebildetem Griff und Scharniertsteckhaubendeckel mit figürlichem Knauf. Wandung mit getriebenem Rocailledekor und gravierter Wappenkartusche.
(1430203) (2) (13)

€ 1.400 - € 1.800  INFO | BID

1103
LONDONER KAFFEEKANNE

Höhe: 24 cm.
Gewicht: 837 g.
Wandung punziert: Lion passant, Londoner Beschau, Meistermarke Humphrey Payne, verschlagenem Date Letter.
London, Mitte 18. Jahrhundert.

Silber, getrieben, gegossen, ziseliert. Über profiliertem Standring der Korpus in konisch zulaufender Tropfenform mit S-förmiger Tülle und aus C-Schwüngen gebildetem Handgriff. Scharniersteckdeckel mit Balusterknauf. Wandung mit getriebenen Rocaillen und Blüten.
(1430202) (2) (13)

€ 1.200 - € 1.600  INFO | BID



1104
LONDONER TEEKANNE

Höhe: 18,5 cm.
Gewicht: 460 g.
Bodenseitig punziert: Lion passant, Londoner Beschau vor 1822, George III duty mark, verschlagene Meistermarke, date letter A.
London, 1796.

Silber, getrieben, graviert. Holz, geschnitzt, montiert. Über flachem Stand der passig kannelierte Korpus über ovalem Grund mit aufsteigender Röhrentülle und geschnitzter C-Handhabe. Scharniertsteckdeckel mit Ananasknauf. Knauf locker; besch.
(1442132) (13)

€ 350 - € 400  INFO | BID

1105
SILBER-SERVICETEILE

Höhe: 17 cm und 8,7 cm.
Gesamtgewicht: 650 g.
Bodenseitig punziert mit 800er Feingehalt und Meistermarke Schlund.
Deutschland, 19./20. Jahrhundert.

Silber, gedrückt, graviert. Jeweils über ovalem Stand konisch zulaufende Körper mit J-Handhabe. Teekanne mit Haubenscharniersteckdeckel mit Zapfenknauf.
(1442133) (13)

€ 700 - € 800  INFO | BID



1106
SCHWEDISCHE TEEKANNE UND ZUCKERDOSE

Höhe der Kanne: 14 cm.
Gesamtgewicht: 500 g.
Bodenseitig jeweils punziert: Borgila, Stockholmer Beschau, Sterling, date letter P8.
Stockholm, 1941.

In Silber getrieben, gegossen und ziseleirt. Über gestuftem Stand gebördeltes Band. Darüber halbkugeliger bzw. kugeliger Korpus mit Scharniersteckdeckel und fruktalem Knauf. Kanne mit eleganter kurzer Tülle und gekantetem Holzgriff.
(14408210) (13)

€ 400 - € 600  INFO | BID

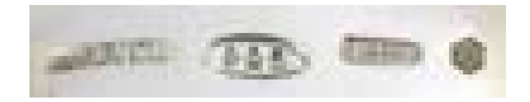


1107
BULGARI SPARDOSE

Höhe: 9,1 cm.
Gewicht: 241 g.
Bodenseitig punziert: Bulgari, 925er Feingehalt.
Italien, 20. Jahrhundert.

In Silber getrieben, gedrückt, partiell vergoldet. Über gestuftem Standring der gekugelte Korpus mit verschraubtem Haubendeckel mit erhabener Einwurfaussparung.
(14408213) (13)

€ 300 - € 500  INFO | BID







1108
TIFFANY-KANNE

Höhe: 19 cm.
Gewicht: 1060 g.
Bodenseitige Punzen: Tiffany & Co, 18184 B Makers 17043. Sterling Silver. 925–1000. M (Direktor John C. Moore II, 1907–1947). Angabe des Fassungsvermögens: 4 ½ Pints.
New York, erste Hälfte 20. Jahrhundert.

Silber, getrieben, gedrückt, ziseliert. Über fein profiliertem Standring der leicht bauchige Korpus mit C-Handhabe und weitem Ausguss an ebenso weitem und außen mit feinen Profilringen versehenem Hals.
(14408211) (13)

€ 400 - € 600  INFO | BID

1109
ART DÉCO-VASE

Höhe: 24 cm.
Gewicht: 480 g.
Bodenseitig punziert mit 925er Feingehalt, Halbmond und Krone, Modellnummer 1319 Meistermarke BWKS (Bremer Werkstätten für kunsthandwerkliche Silberarbeiten).
Bremen, um 1930.

Beigegeben ein CITES-Dokument, Köln, 25. März 2024, gültig für kommerzielle Zwecke in der EU.

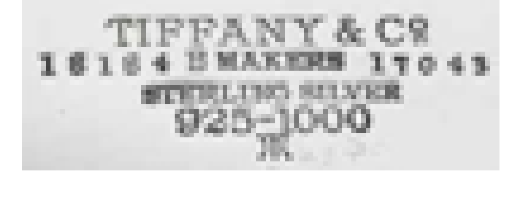
Silber, getrieben, die Füße in Elfenbein. Über drei geschnitzten hakenförmigen Beinen der kugelförmige Korpus mit weit aufstrebendem trichterförmigem Hals und leicht auskragender Mündung.
(14412721) (13)

CITES export restrictions – sale in the EU only.

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID







1110
SKANDINAVISCHE ART DÉCO-VASE

Höhe: 23,4 cm.
Gewicht: 475 g.
Bodenseitige Punzen: Stockholmer Beschau, Sterling, Meistermarke Borgila, Date letter Q8, Schweden, 1942.

Silber, getrieben. Über polygonalem Stand mit eingezogenen Seiten der auf Lanzettblättern ruhende, ganz leicht konisch zulaufende schlanke Korpus. Der Entwurf vielleicht von Erik Fleming (1894–1954).
(14408212) (13)

€ 400 - € 600  INFO | BID



 Visit www.hampel-auctions.com for around 7.500 additional images.

1111
ART DÉCO-SERVICE

Höhe der Kaffeekanne: 23,5 cm.
Gesamtgewicht: ca. 2540 g.
Punziert mit 930er Feingehalt und Meistermarke RD (wohl Louis Ravinet und Charles Denfert).
Frankreich, 1920er Jahre.

Silber, getrieben, gedrückt, Handhaben in Bakelit. Bestehend aus Kaffeekanne, Teekanne, Zuckerschale und Milchkännchen. Jeweils über quadratischem Stand ein kelchförmiger Körper mit anliegendem Ausguss und montierten gekanteten Griffen.
(14412724) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID







1112
PAAR SILBERNE DESIGNLEUCHTER

Höhe: 26 cm.
Gesamtgewicht: 1360 g.
Whorra Signet, 925er Feingehalt.

Silber, geschnitten, gedrückt. Über vier Füßen in Spatenform der konisch zulaufende Schaft mit aufsitzendem blauem Glascabochon und V-förmig aufstrebenden Armen mit Blütentüllen, welche durch einen Steg miteinander verbunden sind.
(14412722) (13)

€ 3.000 - € 4.000  INFO | BID

1113
BULGARI SILBER-SERVICE

Höhe maximal: 13,5 cm.
Gesamtgewicht: 2220 g.
Bodenseitige Punzen: Bulgari, 925er Feingehalt.
Italien, 20. Jahrhundert.

Silber, gedrückt, getrieben, innen vergoldet. Service bestehend aus einer Kaffeekanne, einer Heißwasserkanne, einer Milchkanne und einer Zuckerschale mit Löffel. Über doppelt profiliertem Stand der kannelierte Korpus mit flachen Steckdeckeln, hellem Holzgriff in J-Form und gedrücktem Kugelknauf.
(1440829) (13)

€ 600 - € 900  INFO | BID







1114
SILBERTELLER MIT HIRSCHKÜHEN

Durchmesser: 30,3 cm.
Gewicht: 450 g.
Signiert: R Brozzi (Renato Brozzi, 1885 – 1963).
Italien, 20. Jahrhundert.

Silber, getrieben. Runde Form mit steilem Bord und aufsteigender Fahne mit getriebener Darstellung von Hirschkühen.
(14412723) (13)

€ 2.000 - € 3.000 INFO | BID

1115
KONVOLUT SILBER UND VERSILBERTES

Maximale Höhe: 19 cm.
Gewicht des Silberobjektes mit nicht lösbarem Glaseinsatz: 93 g.
Die Kanne: 4. EPNS AL. Das Senfgefäß bodenseitig punziert: Lion passant, Sheffielder Beschau, date letter S, Meistermarke Walker & Hall.
Sheffield, 1865.

Einmal in Silber gearbeitet ein gekantetes Gefäß mit Scharnierdeckel und blauem Glaseinsatz sowie Aussparung im Deckel für einen Löffel. Einmal in versilbertem Metall eine konisch zulaufende Kanne mit bastummantelter C-Handhabe.
(1440828) (13)

€ 200 - € 400  INFO | BID





1116

SPANISCHER SILBER-WANDTELLER MIT EMAILARBEITEN

Durchmesser: 30 cm.
Verso unterhalb des Aufklebers der Firma Sanz aus Spanien, Silberstempel, 915er-Silber.
Zweite Hälfte 20. Jahrhundert.

Der Silberteller innen mit Emailplatte, das letzte Abendmahl mit Jesus und seinen Jüngern vor dunklem Hintergrund an einem Tisch zeigend. Die Fahne jeweils mit zwei Streifen grünlicher Emailarbeiten im oberen und unteren Bereich, sowie an den beiden Seiten verziert, zudem vier quadratische Emailsteine in dunkelgrün.
(1431627) (1) (18)

€ 3.000 - € 5.000



INFO | BID



1117

SPANISCHER SILBER-WANDTELLER

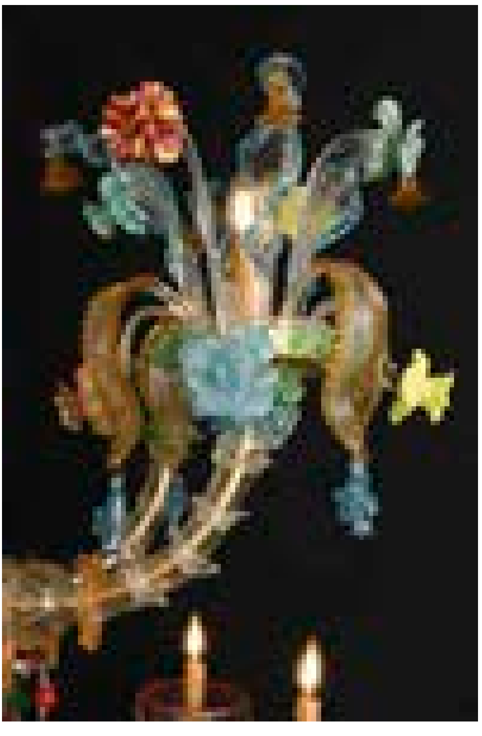
Durchmesser: 30 cm.
Verso mittig Silberstempel, 915er-Silber, sowie Aufkleber der Firma Sanz, Spanien.
Zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Der Teller im Zentrum mit einer vertieft eingearbeiteten Emailplatte, die das letzte Abendmahl zeigt, mit Jesus, der hinter einem Tisch im Kreise seiner Jünger versammelt ist. Die Fahne vier Mal mit floralem silbernem Blattdekor und vier rechteckigen grünen Emailsteinen verziert.
(1431626) (1) (18)

€ 3.000 - € 5.000



INFO | BID



Detailabbildung Lot 1118

1118
POLYCHROMER MURANOLÜSTER

Höhe: 290 cm.
Breite: 220 cm.
Murano, 20./ 21. Jahrhundert.

Auf fünf Etagen, um ein Metallgestänge gebildeter Beleuchtungskörper mit geschweiften Armen in entfärbtem Glas, mit applitzierten polychromen, jedoch dezent akzentuierenden Blüten und Blattwerk sowie Anhängsel. Elektrifiziert.
(1440811) (13)

POLYCHROME MURANO CHANDELIER

Height: 290 cm.
Width: 220 cm.
Murano, 20th/ 21st century.

€ 22.000 - € 25.000  INFO | BID



1119
MURANO-LÜSTER

Höhe: 160 cm.
Durchmesser: 150 cm.
Murano, 20. Jahrhundert.

In vier Etagen aus klarem Glas geblasen, teils mit Goldflittereinschmelzungen. Um einen Mittelbaluster angeordnete Arme mit weiten gelappten Traufschalen und Blütenbehang. Elektrifiziert.
(1440771) (13)

€ 8.000 - € 10.000  INFO | BID



1120

REPRÄSENTATIVER MURANOLÜSTER

Höhe: 330 cm.
Durchmesser: 170 cm.
Murano, 20./ 21. Jahrhundert.

In fünf sich nach oben verjüngenden Etagen sind in dichter Reihung um ein goldglänzendes Messinggestänge entfärbte und somit transparente Glaselemente aufgereiht, welche U-förmig geschwungene Arme mit ihren Brennstellen darstellen. Diese mit dezenten, symmetrisch angeordneten Anhängseln. Elektrifiziert.
(1440812) (13)

REPRESENTATIVE MURANO CHANDELIER

Height: 330 cm.
Diameter: 170 cm.
Murano, 20th/ 21st century.

€ 24.000 - € 26.000  INFO | BID

1121

GROSSE BÜSTEN EINES AFRIKANISCHEN PAARES

Höhe: 90 cm.
Italien, wohl Trapani, 19./ 20. Jahrhundert.

Jeweils mit orientalischem Kopfschmuck, Kleidung und Turban, zum Teil in Stoff, bzw. Brokatvelour, besetzt mit unzähligen angenähten kleinen dekorbildenden Muscheln. Zudem reich besetzt mit roten Korallen. Größere Korallenzweige am Ausschnitt des Mieders der Frauenfigur. Sockel rundgedreht.
(1442151) (11)

LARGE BUSTS OF AN AFRICAN COUPLE

Height: 90 cm.
Italy, probably Trapani, 19th/ 20th century.

Each figure with an oriental headdress, clothing, and turban, partly in fabric or brocade velour. The garments are decorated with countless small, sewn-on shells and red coral. Larger coral branches are attached to the neckline of the female figure's bodice. The base is turned and circular in shape.

€ 10.000 - € 12.000  INFO | BID





1122
LOUIS XV-SPIEGEL

42,5 x 33,5 cm.
Franken, um 1755.

Beigegeben ein Wertgutachten von Wolfgang Eller, Übersee, 10. Dezember 2011 über einen Wert von Euro 5.000.

Hochrechteckiger Rahmen in Lindenholz mit à jour gearbeitetem, in Rocaillen und Blattwerk aufwändig gestaltetem Rahmen in reich ausgreifender Plastizität.

Literatur:
Vgl. Heinrich Kreisel, Die Kunst des deutschen Möbels, Bd. 2, München 1970, S. 598, Abb. 600.
(14401418) (13)

€ 800 - € 1.200  INFO | BID

1123
KLEINER SALONTISCH

Höhe: 76 cm.
Breite: 68 cm.
Tiefe: 56,5 cm.
Deutschland, 18. Jahrhundert.

Über Rehfüßen zweifach geschweifte gekantete Beine mit einschübiger Zarge, Schubladenfront und Deckplatte mit Strohmattenmarketerie. Gesägtes Messing Schlüsselschild, ein Schlüssel vorhanden.
(14401432) (13)

€ 1.000 - € 2.000  INFO | BID

1124
GROSSER LEUCHTER MIT CHERUBIM

Höhe: 27,5 cm.
Bodenseitiger Ankaufsvermerk über DM 18500 sowie Sammlungsnummer.
Niederlande, 17. Jahrhundert.

Messing, zweiteilig gegossen und verschraubt. Oktogonaler Grund mit blattwerkreliefiertem Fuß und vertiefter Traufschale, deren Rand mit Cherubim besetzt ist. Balustrierter Schaft mit ausgestellter Mündung und teilweise ziseliertem Blattwerkdekor.
(1440166) (13)

€ 500 - € 1.000 INFO | BID





1125
PAAR LEUCHTER MIT CHERUBIM

Höhe: 18 cm.
Einmal im Fuß mit Sammlungsnummer.
Niederlande, 17. Jahrhundert.

Messing zweiteilig gegossen und verschraubt. Über oktogonalem Fuß mit gelapptem Zierrand die zurückspringende Traufschale mit durch Cherubim reliefiertem Rand. Balustrierter Schaft mit konzentrischen Schnittringen und erweiterter Mündung.
(1440163) (13)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID





1126
LOUIS XV-TISCH

Höhe: 74 cm. Breite: 74 cm. Tiefe: 53 cm.
Joseph Effner, 1687 Dachau- 1745 München, zug.
München, 1720-1725.

In Holz gefertigtes, rot lackiertes und vergoldetes Möbel mit gestelzten Rollwerkfüßen. Die Beine in gegenläufigen C-Schwüngen gestaltet. Die Zarge an jeder Seite mit tief hängender vergoldeter Akanthusschnitzerei, die Deckplatte passig und profiliert.
(1442007) (13)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID

1127
ALTONAER LOUIS XVI-SPIEGEL

127 x 51,5 cm.
Altona, um 1770-1780.

Weichholz, geschnitzt, vergoldet, mit Edelholzfurnier. Hochrechteckiger Rahmen mit passigem Rundbogenabschluss. In zwei Teilen mit Spiegelglas gefüllt und durch Perlstabrand gerahmt, welcher durch einen furnierten Wulstrand umschlossen wird. Innerhalb und oberhalb des oberen Segmentes geschnitzte Ornamentik, Früchte und eine Ziervase.
(1441042) (1) (13)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID

1128
LOUIS XV-KOMMODE

Höhe: 77,5 cm.
Breite: 58,5 cm.
Tiefe: 53 cm.
Mittelrhein/ Neuwied, um 1755.

Beigegeben ein Wertgutachten von Wolfgang Eller, Übersee, 10. Dezember 2011, mit einem angegebenen Wert von Euro 16.000.

In Nussbaum, Nusshirnholz und Ahorn auf Fichte. Über Huffüßen mit geschwungenen Beinen und bewegter Zarge ein dreischübiger Korpus mit geraden Seiten, eingebauter Schreibklappe mit Geheimmechanismus, zwei Klappen unter der Deckklappe und ausgeschnittenen Messingbeschlägen in englischer Manier.

Provenienz:
Dr. Schmitz-Avila mit in Original vorhandener Rechnung vom 22. November 1984.
Mainzer Privatsammlung.

Literatur:
Vgl. Wolfgang Schwarze, Antike Deutsche Möbel, Wuppertal 1977, S. 120, Abb. 334. (14401424) (13)

€ 1.200 - € 1.600  INFO | BID





1129
SALONTISCHCHEN MIT WAPPEN-DEKOR

Höhe: 78,5 cm.
Breite: 50 cm.
Tiefe: 43 cm.
Sachsen, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

Beigegeben eine Expertise von Lothar Rase, Saarbrücken, vom 19. Juli 2016.

Über geschweiften Beinen mit Rehfüßen eine Zarge mit einem Schub und darüberliegender rechteckiger Deckplatte mit zentralem, teils gefärbtem Marketerie-Dekor, drei Wappen zeigend und Schriftbanderole zwischen zwei Palmen „Friede D: 13 May 1779 zu Teschen".
Der Friede zu Teschen beendete den bayerischen Erbfolgekrieg am 13. Mai 1779 und wurde am Geburtstag der Kaiserin Maria Theresia in der schlesischen Stadt Teschen unterzeichnet.
(1440141) (13)

€ 1.400 - € 2.000  INFO | BID





1130
ANSBACHER BEISTELLTISCHCHEN

Höhe: 68 cm.
Breite: 46 cm.
Tiefe: 37 cm.
Ansbach, um 1760.

Beigegeben ein Wertgutachten von Wolfgang Eller, Übersee, 10. Dezember 2011 mit einem angegebenen Wert von Euro 20.000.

Gefertigt in Nussbaum, Nusshirnholz und Ahorn, mit Gravur, Blütenzweig-, Faden- und Schuppenmarketerien. Auf der Platte marketierter Blütenzweig. In die Zarge integrierter Schub mit Tropfenbeschlag aus Messing. Rehfüße mit geschweiften Beinen und Zwischentablar.

Provenienz:
Dr. Thomas Schmitz-Avila, erworben 6. Juni 1997 (Rechnung im Original vorliegend).
Mainzer Privatsammlung.

Literatur:
Vgl. Christoph Graf von Pfeil, Die Möbel der Residenz Ansbach, München/ New York 1999, S. 204, Abb. 74, hier in französischer Façon mit ähnlicher Blumenmarketerie. (14401423) (13)

€ 800 - € 1.200  INFO | BID



1131
LOUIS XV-STUHL

Lehnhöhe: 94 cm.
Sitzhöhe: 45 cm.
Deutschland, Mitte 18. Jahrhundert.

Holz, geschnitzt. Über vier geschweiften, mit Schnitzwerk belegten Beinen die leicht trapezförmige Sitzfläche mit bewegter kartuschierter Rückenlehne mit Rocaille- und Blattwerkbeschnitztem Rahmen. Sekundärer schön passender Bezug.
(14401431) (13)

€ 600 - € 1.000  INFO | BID





1132
PAAR FIGÜRLICHE LEUCHTERTONDI

Durchmesser: 75 cm.
Ausladung: ca. 60 cm.
Venedig, 19. Jahrhundert.

In Holz gefertigte tordierte Holzrahmen mit Goldfassung. Aus der Rahmung hinausragend zwei männliche wohlgekleidete Figuren, jeweils eine Torchère haltend. Diese elektrifiziert und mit einer flexiblen Manchette versehen. Rückwärtig mit Holzwand stabil verschlossen. Nicht auf Funktionsfähigkeit getestet.
(14421511) (13)

€ 5.500 - € 7.000  INFO | BID

1133
BALUSTERLEUCHTER

Höhe: 28,5 cm.
19./ 20. Jahrhundert.

Ganz dem Stil des 17. Jahrhunderts verpflichteter Messing gefertigter Leuchter. Über drei Löwentatze füßen stehender dreiseitiger Körper mit profilierte Schaft und scheibenartiger Traufschale mit geschl sener hoher Tülle.
(1440165) (13)

€ 600 - € 1.000  INFO | BID



1134
BALUSTERLEUCHTER

Höhe: 31,5 cm.
Mitteleuropa 17./ 18. Jahrhundert.

Messing mehrteilig gegossen, abgedreht und verschraubt. Über mehrfach profiliertem rundem Fuß der Balusterschaft mit weiter vielleicht sekundärer Traufschale und zentralem konisch zulaufendem Dorn.
(1440164) (13)

€ 500 - € 800  INFO | BID



1135
EMPIRE-LÜSTER

Höhe: 81 cm.
Durchmesser: 80 cm.
Berlin, um 1800.

In Holz und Metall gearbeiteter achtarmiger Lüster mit vergoldeten Elementen über bruniertem Fond und Maskarons. Zentrales Rundelement mit Blattwerk an brunierten Ketten hängend und an Blattkranz zusammengeführt. Das Blattornament findet sich auch an jeder Traufschale wieder, die aus den gebogten Armen hervorgeht. Jüngere Brennstelleneinsätze, elektrifiziert.
(1440762) (13)

€ 3.000 - € 6.000 INFO | BID



1136
KLEINER TOILETTENSPIEGEL

26,5 x 20,5 cm.
Frankreich, Ende 18. Jahrhundert.

Der oben geschweifte Rahmen mit Messingeinlagen in Boulle-Technik, mit Aufstellfuß. Original Spiegelglas erhalten.
(14311811) (11)

CITES export restrictions – sale in the EU only.

€ 500 - € 700  INFO | BID





1138
BANQUETTE

Höhe: 47 cm.
Breite: 107 cm.
Tiefe: 39 cm.
Mitteldeutschland, erste Hälfte 18. Jahrhundert.

In Eiche gefertigtes sechsbeiniges, durch geschweifte Streben verbundenes Gestell mit geschweiften und beschnitzten Beinen und einer mit Blatt- und Muschelwerk beschnitzten Zarge.
(1441043) (1) (13)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID

1137
PAAR WANDAPPLIKEN IM LOUIS XV-STIL

Höhe: ca. 67 cm.
Frankreich, 18./ 19. Jahrhundert.

Bronze, gegossen, ziseliert und vergoldet. Jeweils dreiarmig mit geschweiften, aus vegetabilen Formen gebildeten Armen, welche in blattförmigen Tüllen enden. Mit Kunststoffkerzentüllen ausgestattet. Elektrifiziert.
(1430162) (13)

€ 1.500 - € 1.800  INFO | BID

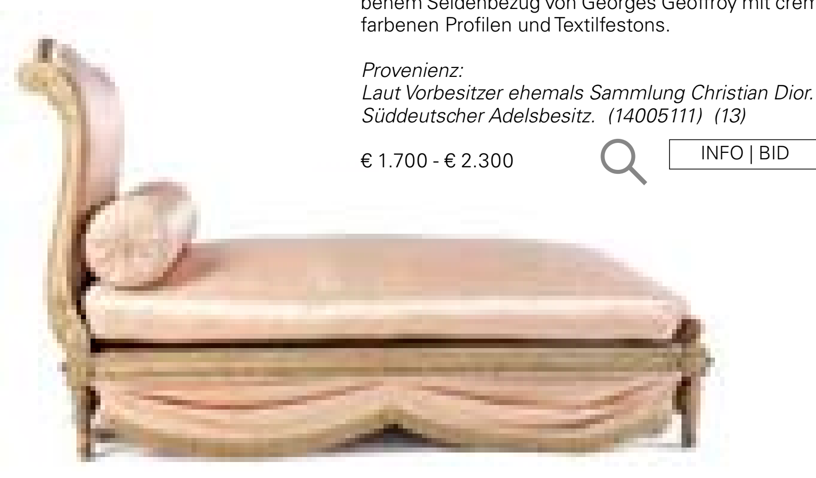
1139
LOUIS XVI-LIT DE RÉPOS

Höhe: 112 cm.
Breite: 180 cm.
Tiefe: 70 cm.
Frankreich, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

Auf kannelierten, Blattwerk beschnitzten Beinen der rechteckige Zargenrahmen mit ornamentalem Dekor sowie Würfelecklösungen mit eingestellten, beschnittenen Blüten. S-förmig geschweifte Rückenlehne mit seitlich ansetzenden, in Kanneluren liegenden Blattwerkschnitzereien und Rosette. Mit original altrosafarbenem Seidenbezug von Georges Geoffroy mit cremefarbenen Profilen und Textilfestons.

Provenienz:
Laut Vorbesitzer ehemals Sammlung Christian Dior.
Süddeutscher Adelsbesitz. (14005111) (13)

€ 1.700 - € 2.300 INFO | BID





1140

MERKUR

Höhe: 187 cm.
20./ 21. Jahrhundert.

Über profiliertem Rundstand die Figur des fliegenden Merkur nach Giambologna (1529-1608). Durch diese Art der Darstellung überwand Giambologna die Grenzen der Skulptur und gelangte in Sphären, die zuvor der Malerei und der Reliefkunst vorbehalten waren, indem er eine fliegende Figur darstellte.
(1441581) (13)

€ 3.000 - € 5.000

INFO | BID

1141

GRAND TOUR-OBJEKT, SARKOPHAG DES SCIPIO DARSTELLEND

Höhe: 7 cm.
Breite: 11 cm.
Tiefe: 3,5 cm.
Italien, 19. Jahrhundert.

In braunem und gelbem Marmor gestaltetes Objekt, dessen Oberteil als Deckel dient für das darunterliegende Kompartiment für Tinte und Salzfässchen. Frontale Dekoration und Aufschrift in Gelb.
(12801210) (13)

€ 300 - € 500



INFO | BID



1142
FIGÜRLICHE JARDINIÈRE

Höhe: 37 cm.
Durchmesser: 46 cm.
Frankreich, 19. Jahrhundert.

In Metall gefertigter patinierter Korpus mit ovalem Stand und eingezogenen Schaft. Der Korpus mit Puttorelief und an den Kurzenden Flöte spielende Nereidenputti als Handhaben.
(14415916) (13)

€ 1.000 - € 1.500 INFO | BID



1143
PAAR EMPIRE-SESSEL

Lehnhöhe: 92 cm.
Sitzhöhe: 42 cm.
Frankreich, um 1820.

In Mahagoni gefertigte Möbel mit Säbelbeinen und in Delfinflossen und-köpfen endenden gebogten Armlehnen sowie einer hochrechteckigen profilierten Rückenlehne. Mit elegantem lindgrünem Bezug.
(1440236) (13)

€ 2.000 - € 2.500  INFO | BID

1144
BILDERUHR DES 19. JAHRHUNDERTS

Höhe und Breite mit vergoldetem Rahmen:
55,5 x 55,5 cm.
Kastentiefe: ca. 13,5 cm.
Ölgemälde auf Metallplatte, eingesetzt in Holzkasten mit Rahmung.

Das Gemälde zeigt in Landschaft eine Schäferidylle mit einem Paar, das einen hölzernen Vogelkäfig hält, und linksseitig eine elegante Schäferin mit ihren Tieren. In der Bildmitte die eingesetzte Uhr mit dahinterliegendem Uhrwerk, das Zifferblatt aus Email mit römischen Ziffern, mit Spielwerk. Ohne Schlüssel. Uhr nicht auf Funktionsfähigkeit getestet.
(14400410) (18)

€ 700 - € 1.200  INFO | BID





1145
HALLENSCHRANK

Höhe: ca. 202 cm.
Breite: 175 cm.
Tiefe: 50 cm.
Deutschland, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

Auf gedrückten Kugelfüßen die gestufte Basis den zweitürigen Kasten tragend. Dessen Türen mit vier Profilkartuschen und ornamentaler Marketerie. Profiliertes Rundbogengesims. Ein Schlüssel vorhanden. Gesägtes Schlüsselschild in Schlangenform.
(14401430) (13)

€ 2.000 - € 4.000  INFO | BID



1146
SPIELTISCH

Höhe: 79 cm.
Breite: 75 cm.
Tiefe: 57,5 cm.
Deutschland, 18. Jahrhundert.

Über gedrückten Kugelfüßen geschweifte Beine, die mittels eines Kreuzsteges zusammengeführt sind. Zarge mit einem durch eine verschiebbare Deckplatte zugänglichen Fach. Deckplatte profiliert und ornamental marketiert.
(1440622) (13)

€ 600 - € 800  INFO | BID

1147
MAINFRÄNKISCHE KOMMODE

Höhe: 120 cm.
Breite: 167 cm.
Tiefe: 87cm.
Mainfranken, um 1770.

In Nussbaum und Nussbaumwurzel furniert auf Weichholz. Über gedrückten Kugelfüßen dreischübiger Korpus mit geschweiften Fronten und Bandelwerkkartuschen. Den Zügen des Möbels folgende Deckplatte. Ein Schlüssel vorhanden.

Provenienz:
Kunsthandel Lothar Rase, Saarbrücken. Originalrechnung und Expertise vom 6. Juli 2016 vorhanden mit dem Vermerk „Die Kommode ist in allen Teilen original und einem musealen Zustand erhalten".
Mainzer Privatsammlung.
(14401427) (13)

€ 1.500 - € 3.000  INFO | BID





1148
EMPIRE-KOMMODE

Höhe: 71 cm.
Breite: 73 cm.
Tiefe: 43,5 cm.
Russland, 19. Jahrhundert.

Dreischübiger Korpus mit Spiegelfurnier belegt und zwischengestelltem ebonisiertem rechteckigem Feld mit sechs reliefierten Sternen. Die Schlüsselschilder als bekrönte Schabracken. Leicht überkragende Deckplatte mit ebonisierter Kehlung. Kein Schlüssel vorhanden.
(14401429) (13)

€ 1.200 - € 1.800  INFO | BID



1149
SECRÉTAIRE À ABBATANT

Höhe: 144 cm.
Breite: 98 cm.
Tiefe: 47 cm.
Frankreich, 19. Jahrhundert.

Dreischübiger Unterbau mit Mahagoni furniert und mit ziselierten Beschlägen versehen, gerahmt von zylindrischen Dreiviertelsäulen mit ziselierten Kapitellen. Klappschreibplatte mit sekundär bezogener Schreibfläche und dahinter liegenden offenen Kompartiments, welche von konisch zulaufenden Säulen begleitet werden, sowie fünf Schüben. Darüber ein weiterer Schub als Gesims mit darüberliegender schwarz-weiß geäderter Marmordeckplatte. Ein Schlüssel vorhanden. Rest.
(14402312) (13)

€ 1.300 - € 1.500  INFO | BID



1150

PENDULE IM LOUIS XVI-STIL

Höhe: 42 cm.
Frankreich, 19. Jahrhundert.

Funktionen: Schlossscheibenschlagwerk mit Schlag auf Glocke zur halben und zur vollen Stunde. Zwei vergoldete, à jour gearbeitete Zeiger für Stunden und Minuten. Aufzugslöchlein über der „4“ und der „8“. Ein Sonnenpendel vorhanden. Nicht auf Funktionsfähigkeit geprüft.

Gehäuse: Über gestelzten Scheibenfüßen das Portalgehäuse mit aufgelegten vergoldeten Bronzen und flankierenden Balustern. Liegendes Tonnengehäuse verglast und von Vasenzier überfangen. Besch.

Zifferblatt: Weiß emailliert mit schwarzen römischen Stunden und Minuten sowie Stabindizes.
(14201812) (13)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID

1151

PENDULE IM LOUIS XVI-STIL

Höhe: 44,5 cm.
Frankreich, zweite Hälfte 18./ erste Hälfte 19. Jahrhundert.

Funktionen: Schlossscheibenschlagwerk mit Schlag auf Glocke zur halben und zur vollen Stunde. Ein Pendel und ein Schlüssel vorhanden. Aufzugslöchlein über der IIII und der VIII. Nicht auf Funktionsfähigkeit geprüft. Besch.

Gehäuse: Auf gestelzten und gedrückten Kugelfüßen lagernde rechteckige Basis mit vergoldetem Bronzedekor. Der Portalkorpus mit geschweiften Akanthusformen und eingehängtem, verglastem Werksgehäuse in Tonnenform. Darauf stehende Alabastervase mit fruktaler Zier.

Zifferblatt: Weiß emailliert mit schwarzen römischen Stunden, arabischen Minuten, Stab- und Tastindizes.
(14201825) (13)

€ 600 - € 800  INFO | BID





1152
PARISER EMPIRE-PENDULE

Höhe: 34,5 cm.
Zifferblatt signiert „Galle AParis".
Paris, um 1800.

Funktionen: Schlossscheibenschlagwerk auf Glocke zur vollen und zur halben Stunde, Aufzugslöchlein über der IIII und der VIII, ein Sonnenpendel vorhanden, Lilienzeiger für Stunden und Minuten, nicht auf Funktionsfähigkeit geprüft.

Gehäuse: In vergoldeter und ziselierter Bronze fein gearbeitet. Auf ziselierten Scheibenfüßen der gestufte Unterbau mit Ornamentrelief. Darauf in der Art einer Portaluhr das offene Gehäuse mit Spitzgiebel und Greifenreliefzier. Das Zifferblatt von einem à jour gearbeiteten Maskaron-Ornament-Relief unterfangen.

Zifferblatt: Weiß emailliert mit schwarzen römischen Stunden und vergoldeten arabischen Minuten sowie Stabindizes.
(1420189) (13)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID

1153
VASENUHR IN KRISTALLGLAS

Höhe: 38 cm.
Frankreich, 19. Jahrhundert.

Funktionen: Schlossscheibenschlagwerk mit Schlag auf Glocke zur halben und zur vollen Stunde. Breguetzeiger für Stunden und Minuten, Aufzugslöchlein über der IIII und der VIII. Nicht auf Funktion geprüft. Minimal besch.

Gehäuse: Auf vergoldeten Halbkugelfüßen mit Lanzettblattdekor die quadratische Basis. Darauf der gestufte gefußte Glaskorpus mit gesteinelter Oberfläche und seitlich ansitzenden Hermenhandhaben. Überkragender, mit vergoldetem Ornamentdekor verzierter Scheindeckel.

Zifferblatt: Weiß emaillierter Ring mit schwarzen römischen Stunden und Stabindizes und guillochiertem vergoldetem Zentrum.
(14201810) (13)

€ 1.200 - € 1.600  INFO | BID





1154
ROUENER EMPIRE-PENDULE

Höhe: 42 cm.
Zifferblatt signiert „Mathieu à Rouen“.
Rouen, 1795/1800.

Funktionen: Schlossscheibenschlagwerk mit Schlag auf Glocke zur vollen und zur halben Stunde. Aufzugslöchlein über der 4 und der 8, vergoldete à jour gearbeitete Zeiger für Stunden und Minuten, kein Pendel vorhanden. Nicht auf Funktionsfähigkeit geprüft.

Gehäuse: Auf Scheibenfüßen ruhende Basis mit Lanzettblattfries und antikisierendem Reliefdekor. Offenes architektonisch aufgefasstes Gehäuse mit kannelierten Pilastern, Reliefgiebelzier und das Zifferblatt unterfangendem Relief mit kämpfendem Greifen.

Zifferblatt: Weiß emailliert mit schwarzen arabischen Stunden, Minuten und Stabindizes.
(14201822) (13)

€ 600 - € 800  INFO | BID

1155
PARISER EMPIRE-PENDULE

Höhe: 29,2 cm.
Zifferblatt signiert „Ravrio Bronzier à Paris“ (André Antoine Ravrio, 1759-1814), sowie „Mesnil P.“
Paris, um 1810.

Funktionen: Schlossscheibenschlagwerk mit Schlag auf Glocke zur vollen und zur halben Stunde, Aufzugslöchlein über der IIII und VIII, ein Pendel vorhanden, nicht auf Funktionsfähigkeit geprüft.

Gehäuse: Auf gedrückten Kugelfüßen grün weiß geäderte Marmorbasis. Darüber nach oben halbrund abschließender vergoldeter und brunierter Bronzekorpus mit symmetrisch gesetzter Empire Reliefzier.

Zifferblatt: Weiß emailliert mit schwarzen römischen Stunden und Stabindizes. Besch.
(14201831) (13)

€ 400 - € 600  INFO | BID



1156
PARISER EMPIRE-UHR

Höhe: 43,5 cm.
Zifferblatt signiert „Thonissen a Paris“ (Thonissen war in der Rue Mandar 1806-1820 und 1830 in der Rue Comtesse d'Artois registriert).
Paris, erste Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Funktionen: Schlossscheibenschlagwerk mit Schlag auf Glocke zur halben und zur vollen Stunde. Zeiger für Stunden, Minuten und Datumsangabe. Aufzugslöchlein über der IIII und der VIII, ein Scheibenpendel vorhanden. Min. besch. Nicht auf Funktionsfähigkeit geprüft.

Gehäuse: Holzgehäuse verglast mit Messingprofilen.

Zifferblatt: Weiß emailliert mit schwarzen römischen Stunden, arabischen Minuten, Stabindizes und Tagen.
(1420183) (13)

€ 300 - € 500  INFO | BID

1157
PENDULE IM EMPIRE-STIL



Höhe: 40,2 cm.
Zifferblatt signiert „LEROY".
Frankreich, erste Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Funktionen: Schlossscheibenschlagwerk mit Schlag auf Glocke (fehlend) zur vollen und zur halben Stunde. Aufzugslöchlein über der IIII und der VIII, ein Regulationspenden, Breguetzeiger für Stunden und Minuten. Nicht auf Funktionsfähigkeit geprüft.

Gehäuse: Verglaster Holzkorpus mit Messingprofilen und Raute über dem Zifferblatt.

Zifferblatt: Weiß emailliert mit schwarzen römischen Stunden, arabischen Minuten und Stabindizes.
(14201811) (13)

€ 500 - € 700  INFO | BID



1158
KAMINUHR VON BREVETÉ MIT KALENDER, MONDPHASE UND SEKUNDENZEIGER

Höhe: 42 cm.
Breite: 28 cm.
Tiefe: 21 cm.
Ziffernblatt signiert „BREVETÉ / LE ROY & FILS / PAL..R.G.Montpensier 13 – 15 / PARIS / 296 REGENT STREET / LONDON".
Paris, Ende 19. Jahrhundert.

Marmor, vergoldete Bronze und Emailzifferblätter. Strenger, hochrechteckiger Gehäuseaufbau, allseitig verglast mit Randfacettenschliff in vergoldeten Rahmungen. Sockel und Deckplatte in weißem Marmor. Frontplatine vergoldet und reich mit Arabeskendekor graviert und ziseliert, darauf zwei weißemailierte Ziffernringe mit römischen Stunden, sowie darunter mit französischen Monats- und Tagesangaben, mittig Mondphase in Blau mit Sternen und separatem Monatszeiger. Die Brequet-Zeiger gebläut, zusätzlicher Sekundenzeiger. Das Werk an drei Seiten einsehbar; Pendel an Metallfederaufhängung, Feinregulierung oberhalb XII. Schlagwerk für Halbstunden- und Stundenschlag auf Glocke. Ankerbewegung im Ziffernring sichtbar. Gute Erhaltung, Werk nicht geprüft.
(14101015) (11)

€ 3.000 - € 5.000  INFO | BID



1159
REISEWECKER

Höhe: 29 cm.
19. Jahrhundert.

Funktionen: Schlagwerk auf Glocke zur halben und zur vollen Stunde mit Weckzeiger, zwei Aufzugslöchlein außerhalb des Zifferblattes, ein Pendel vorhanden, nicht auf Funktionsfähigkeit geprüft.

Gehäuse: Über gestelzten Scheibenfüßen der kastenförmige Korpus mit Vasenaufsätzen, aufsitzender Glocke und darüber angebrachtem gestauchten Ringhenkel.

Zifferblatt: Weiß emailliert mit schwarzen römischen Stunden und Stabindizes.
(1420185) (13)

€ 400 - € 600  INFO | BID



1160
KLEINE KAMINUHR MIT STADTANSICHTEN

Höhe: 37 cm.
Breite: 17,5 cm.
Tiefe:13 cm.
Frankreich/ Belgien, Ende 19. Jahrhundert.

Funktionen: Rechenschlagwerk für Halb- und Stundenschlag auf Glocke, Pendel an Metallfeder. Nicht auf Funktionsfähigkeit geprüft.

Gehäuse: Messinggehäuse mit bekrönender Vase, an Front und Seiten phantasievolle historische Ansichten flämischer Städte und Häfen.

Zifferblatt: Ziffernblatt mit römischen Stunden, in der Mitte eine weitere Stadtansicht.
(14410518) (11)

€ 500 - € 800  INFO | BID



1161
PAAR KLASSIZISTISCHE TAFELAUFSÄTZE

Höhe: 15,5 cm.
Durchmesser: 26,5 cm.
18./19. Jahrhundert.

Porzellan, gegossen, polychrom und in Gold staffiert. Über quadratischem Stand Trompetenschaft mit weiter Schale. Diese mit der Antike entlehnten Handhaben. Fassung in Lindgrün mit Goldschlickermalerei und Palmettdekor. Spiegel jeweils mit zwei antikisierenden Figuren en grisaille.
(1441145) (13)

€ 400 - € 600  INFO | BID



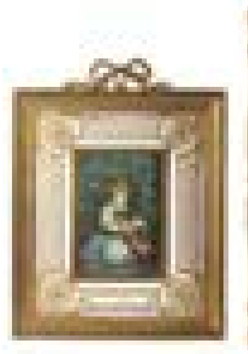

1162
PAAR FEINE FLORALE CACHEPOTS

Höhe: 18 cm.
Breite: 13,1 cm.
Tiefe: 13,1 cm.
Frankreich, erstes Viertel 19. Jahrhundert.

Porzellan, gegossen, vergoldet und polychrom staffiert. Über quadratischem Grund geschweifte Zarge mit kubischem, oben geöffnetem Korpus. Dieser mit weiß geränderten Kartuschen und dichtem, polychrom gestaltetem Blütenbouquet auf Goldfond. Ecken mit Kugelzier. Rest.

Provenienz:
Ledebur Antiquitäten, München. (1441144) (13)

€ 400 - € 600  INFO | BID





1163
KONVOLUT VON DREI EMAILMALEREIEN

Maximale Rahmengröße: 34,5 x 28,5 cm.
Teilweise verso mit Sammlungsvermerken.
19. Jahrhundert.

Einmal Darstellung eines Mädchens mit Hund mit darunter dargestellter Betitelung Miss Bowles, einmal Darstellung eines Jungen, einmal mit Kopie nach Angelika Kauffmann (1741–1807).
(1441142) (13)

€ 400 - € 600  INFO | BID

1164
ZIEROBJEKT IN GESTALT EINES PELIKANS

Höhe: 7 cm.
Gewicht: 81 g.
Standring mit teils verschlagenen Punzen,
u.a. für 750er Gold.
20. Jahrhundert.

Beigegeben eine Goldanalyse von Jascha und Oliver Ott, Nürnberg, 24. Juli 2020.

In Stein geschnitten, mattiert, poliert mit Rubinaugen und Akzentuierung in Gelbgold.
(14316215) (1) (13)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID







1165
TIFFANY-VASE

Höhe: 31,1 cm.
Bodenseitige Signatur „L.C. Tiffany favrile“.
Tiffany Studios, Anfang 20. Jahrhundert.

In Glas geblasener niedriger gedrückter Kugelkorpus mit zylindrischem Hals und weit nach vorn überlappender Mündung. Goldirisierende Oberfläche, der Korpus mit blau gefiedertem Dekor.
(1440232) (13)

€ 1.200 - € 1.500  INFO | BID



1166
ART NOUVEAU-VASE

Höhe: 27,5 cm.
Wandung mit geschnittener Signatur „LegrAS“.
Nancy, erste Hälfte 20. Jahrhundert.

Glas, geblasen in Keulenform mit weiter Mündung mit gerippter Wandung. Geschnittener violetter Weinlaubdekor mit Trauben.
(1440231) (13)

€ 400 - € 600  INFO | BID

1167
ART NOUVEAU-VASE

Höhe: 21 cm.
Auf der Wandung signiert „Legras“.
Nancy, erste Hälfte 20. Jahrhundert.

Überfangglas in mehreren Schichten mit Pulvereinschmelzungen und geätztem Dekor eine Weiherlandschaft mit Baumbestand zeigend.
(1440233) (13)

€ 500 - € 700  INFO | BID





1168
MEISSENER KAFFEEKÄNNCHEN

Höhe: 19 cm.
Die Vermeil-Montierung trägt Pariser Silbermarken: 1744. Schwertermarke in Blau.
Meissen, Mitte 18. Jahrhundert.

Kaffeekännchen in Birnenform, der leicht gewölbte Deckel mit vergoldeter Silbermontierung und blattförmiger Daumenrast.

Polychrombemalung und Goldstaffierung: beidseitig je galante Partkszenen mit je einem Paar, einmal der Herr mit Flöte und die Dame unter einem Vasenpodest, einmal neben einer Parkpyramide. Auf dem Deckel zwei Mädchen in einem Park. Zwischen den Szenen Streublumen und Insekten.
(14412720) (11)

€ 4.500 - € 6.000  INFO | BID



1169
KONVOLUT VON DREI TASSEN MIT UNTERTASSEN

Maximaler Durchmesser der Untertassen: 13,4 cm.
Jeweils mit bodenseitiger unterglasurblauer Schwertermarke aus verschiedenen Epochen.
Meißen, 18. Jahrhundert.

Unterschiedliche Formen und Dekore: Einmal mit Kauffahrteiszenen, einmal mit Gefechtsszene, einmal mit ruraler Genreszene. Minimal besch.
(1440825) (13)

€ 800 - € 1.000  INFO | BID



1170
HÖCHSTER TASSE MIT KOPPCHEN

Höhe der Tasse: 6,5 cm.
Durchmesser des Koppchens: 13,5 cm.
Jeweils mit bodenseitiger unterglasurblauer Radmarke.
Höchst, 18. Jahrhundert.

Porzellan glasiert und polychrom staffiert sowie mit Golddekor versehen. Jeweils über unglasiertem Standring. Mit pastoralem bzw. jagdlichem Figurendekor in Kupferoxidgrün, Rosa, Eisenrot und Blau. Staffage mit Goldblättern.
(1440826) (13)

€ 300 - € 500  INFO | BID






1171
RESTSERVICE MIT PARZIVALDEKOR

Höhe der Kaffeekanne: 26 cm.
Bodenseitig mit Stempelmarke.
Rosenthal, 20. Jahrhundert.

11 Speiseteller, 12 Suppenteller, Terrine mit Untersatz, Teekanne, Kaffeekanne, zwei Schüsseln, Sauciere, Saliere, 12 Tassen mit Untertassen. Minimal besch.
(1420262) (13)

€ 200 - € 300  INFO | BID



1172
PORZELLAN-JAGDSZENE

Höhe: 16,5 cm.
Breite: 12,5 cm.
Tiefe: 10 cm.
Höchst, 18. Jahrhundert.

Auf einem grünen Rasensockel ein Jäger mit abgestelltem Gewehr in seiner linken Hand, gerade auf einem Horn blasend - als Zeichen seiner erfolgreichen Jagd. Neben ihm, an einem Baumast mit vollplastisch gestalteten Eichenblättern und Eichelfrüchten, herabhängend ein erlegter Hirsch. Zu Füßen des Jägers sein kleiner Jagdhund. Polychrom bemalt und goldstaffiert. Auf dem Boden Porzellanmarke „Höchst" und Sammleraufkleber. Rest., erg.
(1440821) (18)

€ 500 - € 800  INFO | BID

1173
PORZELLANGRUPPE – JÄGER MIT ERLEGTEM WILD

Höhe: 17,5 cm.
Breite: 18 cm.
Tiefe: 15,5 cm.
Wohl Frankenthal, 18. Jahrhundert.

Auf grünem Rasensockel drei Jäger, einer davon auf einem Schimmel, die beiden anderen gerade einen erlegten Hirsch ausnehmend. Polychrom bemalt und goldstaffiert. Auf dem Boden Porzellanmarke, wohl Frankenthal, sowie Sammleretikett „H.E.B.". Rest.
(1440822) (18)

€ 500 - € 800 INFO | BID



1174
PAAR JAHRESZEITENFIGUREN

Höhe: 12,5 cm und 12,7 cm.
Thüringen, 19./ 20. Jahrhundert.

In Porzellan gegossen, polychrom und in Gold staffiert. Auf mit Mäanderband dekoriertem Rundsockel je eine allegorische Gestalt als Allegorie des Sommers mit Weintrauben und als eine Allegorie des Winters mit wärmenden Flammen sitzend. Minimal besch.
(1440824) (13)

€ 200 - € 400  INFO | BID





1175
PORZELLAN-TIERGRUPPE

Höhe: 17,5 cm.
Breite: 24 cm.
Tiefe: 9,5 cm.
Höchst, 18. Jahrhundert.

Darstellung eines Löwen mit erhobenen Vorderklauen, von zwei Jagdhunden attackiert, von denen bereits einer verwundet auf dem Boden liegt. Polychrom bemalt und goldstaffiert. Auf dem Boden die Marke der Höchster Porzellanmanufaktur. Unterhalb des Sockels ein kleiner Brandriss, sowie eine Sammlermarke.
(1440823) (18)

€ 500 - € 800  INFO | BID

1176
PAAR PORZELLANFIGUREN

Höhe: 18,5 cm und 15,5 cm.
Jeweils mit bodenseitigen unterglasurblauen Marken, einmal auch mit Modellnummer.
20. Jahrhundert.

Einmal ein Jäger mit Gewehr auf mangan staffiertem Rokokosockel, einmal eine Magd an einem Tisch mit Milchschale und Brotlaib sowie einem Früchtekorb wobei der Sockel die Inschrift erkennen lässt: LA PETITE CUISINIERE D'APRES CHARDIN. Minimal rest.
(1440827) (13)

€ 200 - € 400  INFO | BID



1177
APOLL UND DAPHNE

Höhe: 270 cm.
20. Jahrhundert.

Auf kassettiertem Sockel mit gegenläufigen Stufungen die in Marmor gefertigte, auf einer quadratischen Plinthe stehende, aufwändig gestaltete Skultpurengruppe. Diese beschreibt den narrativen Höhepunkt der Sage von Apoll und Daphne, wie sie von Ovid in den Metamorphosen erzählt wird. Apoll erreicht hier nach langer Verfolgung endlich seine geliebte Nymphe Daphne, die jedoch, um seinen Nachstellungen zu entkommen, ihren Vater (den Flussgott Peneios) bittet, in einen Lorbeerbaum verwandelt zu werden. Man sieht wie Äste und Blätter langsam dem erstarrten Körper der jungen Nymphe entspringen. Diese Sage wurde von den europäischen Künstlern des 17. Jahrhunderts häufig aufgegriffen. So befindet sich im Badischen Landesmuseum Karlsruhe eine in Holz gearbeitete und weiß gefasste Skulpturengruppe aus dem Umkreis des Johann Wolfgang Frölichers (1653-1700), die als Vorbild für die hier angebotene Skulpturengruppe gedient hat.
(1440816) (13)

APOLLO AND DAPHNE

Height: 270 cm.
20th century.

The legend of Apollo and Daphne was a popular subject among European artists of the 17th century. A notable example is the white-painted sculpture in wood held at the Badisches Landesmuseum Karlsruhe from the circle of Johann Wolfgang Frölicher (1653–1700). This piece served as a model for the present sculpture group.

€ 14.000 - € 16.000  INFO | BID







1178
VITTORIA ALATA

Höhe: 85 cm.
Breite: 130 cm.
20. Jahrhundert.

In Marmor gestaltet, über rechteckigem Grund, die allegorische weibliche Figur mit Fischleib, ausgestellten Flügeln, emporgerichtetem Blick und Blütenkranz. Die Vittoria Alata ist eine allegorische Darstellung der Siegesgöttin, die triumphale Macht und göttliche Legitimation symbolisiert. Ihre Flügel verweisen auf die Überwindung des Irdischen und die Nähe zum Göttlichen. Als politische Allegorie diente sie der Verherrlichung römischer Macht und Ordnung.
(1440815) (13)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID



1179

JOHANN EDUARD MULLER,
1828 – 1895, NACH

PROMETHEUS, BEKLAGT VON DEN OKEANIDEN

Höhe: 205 cm.
20. Jahrhundert.

In Marmor gefertigt und auf einem hohen kassettierten Podest stehend die Skulpturengruppe nach Johann Eduard Muller, welche seit 1868 in Rom enstand und das Hauptwerk des Künstlers darstellt. 1879 wurde von ihr eine monumentale Marmorfassung aus einem Block gearbeitet und in der Nationalgalerie in Berlin aufgestellt.
(1431738) (13)

JOHANN EDUARD MULLER,
1828 – 1895, AFTER

PROMETHEUS LAMENTED BY THE OCEANIDS

Height: 205 cm.
20th century.

Made of marble and standing on a high coffered pedestal, the sculptural group after Johann Eduard Muller, which was created in Rome from 1868 onwards, represents the artist's major work. In 1879, a monumental marble version was created from a single block and placed in the National Gallery in Berlin.

€ 12.000 - € 16.000  INFO | BID





1180

DIE DREI GRAZIEN

Die Skulpturengruppe ohne Sockel: Höhe: 187 cm.
Durchmesser: 100 cm.
Basis: Höhe: 45 cm.
Durchmesser: 90 cm.
20./ 21. Jahrhundert.

In weißem Marmor gefertigte beeindruckende allansichtige Figurengruppe. Auf zylindrischer Basis mit Doppelprofil die raumgreifenden, um einen Baumstamm angeordneten weiblichen Figuren, im Tanzen begriffen.
(1441435) (13)

THE THREE GRACES

Sculptural group excl. base: Height: 187 cm.
Diameter: 100 cm.
Base: Height: 45 cm.
Diameter: 90 cm.
20th/ 21st century.

€ 16.000 - € 20.000  INFO | BID



1181

AMOR UND PSYCHE

Höhe: 150 cm.
Breite: 165 cm.
Tiefe: 90 cm.
Basis: Höhe: 70 cm. Breite: 180 cm. Tiefe: 70 cm.
20./ 21. Jahrhundert.

Gekanteter Sockel in drei kontrastierenden Marmorsorten mit aufgelegtem titulierendem Schild in grünem Marmor mit eingemeißeltem Schriftzug „AMOR VINCIT OMNIA". Darüber, in Kalkstein, die Figurengruppe Amor und Psyche nach Antonio Canova, welches im Louvre in Paris verwahrt wird (155 x 168 x 101 cm) und zwischen 1787 und 1793 geschaffen wurde.
(1441434) (13)

CUPID AND PSYCHE

Height: 150 cm.
Width: 165 cm.
Depth: 90 cm.
Base: Height: 70 cm. Width: 180 cm. Depth: 70 cm.
20th/ 21st century.

Limestone sculpture depicting the figural group Cupid and Psyche, after the original created between 1787 and 1793 by Antonio Canova, held at the Louvre Museum, Paris (155 x 168 x 101 cm).

€ 28.000 - € 30.000  INFO | BID


AMOR VINCIT
OMNIA



1182
PARKSKULPTUR DES DAVID

Höhe der Skulptur: 200 cm.
Maße der Basis in Gussstein: Höhe: 70 cm.
Breite. 80 cm.
Tiefe: 52 cm.
20./ 21. Jahrhundert.

In Travertinmarmor gestaltete Parkfigur, den Florentiner David des Michelangelo wiederspiegelnd und somit würdigend. Michelangelo wurde 1501 beauftragt und meißelte den David zwischen September 1501 und Mai 1504. Seine Figur ist jedoch über 5 Meter hoch und wiegt mehr als 5 Tonnen, sodass sich der vorliegende David für den häuslichen Parkgebrauch relativ zierlich ausnimmt.
(1441431) (13)

€ 8.000 - € 10.000 INFO | BID



1183
ANTIKE PORTALTÜR

Höhe: 240 cm.
Breite: 165 cm.
Italien.

In Eiche gearbeitete Doppelschwingtür mit jeweils vier übereinanderliegenden, tief geschnitzten, ornamental gefüllten Kassettierungen mit Knotenmotiven. Eisenmontierungen mit T-Beschlägen und Ringhandhaben.
(1441432) (13)

€ 4.000 - € 6.000  INFO | BID



1184
BRUNNEN ALS KORINTHISCHES KAPITELL

Höhe: 90 cm.
Durchmesser: 110 cm.
Italien.

In Marmo Rosso di Verona gestaltete Rundform mit profilierter Sockelzone. Darüber sich erweiternd, mit plastisch reliefierten, sich stark zu Voluten einrollenden Akanthusblättern. Über diesen Voluten ein Wulst, der in das Innere der Brunnwandung überleitet.
(1441433) (13)

€ 6.000 - € 8.000  INFO | BID

1185
PAAR PARKVASEN

Höhe: 150 cm.
Durchmesser: 110 cm.
20./ 21. Jahrhundert.

Das elegante Vasenpaar von außergewöhnlicher Form, in Steinguss gefertigt. Auf oktogonalem Stand der profilierte, sich stark verjüngende Fuß mit aufliegender hoher kelchförmiger Kuppa. Umlaufender reliefierter Akanthusblattfries mit Wappen- und Löwenkopfzier. Abschließendes tordiertes Band mit Profilmündung. Witterungssp.
(1441436) (13)

€ 5.000 - € 7.000  INFO | BID



FOSSILIEN
FOSSILS





1187
GROSSES STROMATHOLITH-FOSSIL

Höhe: 30,5 cm.
Höhe inkl. Sockel: 34,5 cm.
Kem Kem, Untere Kreidezeit, 145–110 Millionen Jahre.

Stromatolithen sind blättrige nierenförmige bis schalenförmige Kalkgebilde, deren Kalk durch fadenförmige Gebilde von Meeresorganismen ausgestaltet wird. Dieses Exemplar wurde in der geographischen Zone des Felsplateaus namens Kem auf dem afrikanischen Kontinent zwischen der marokkanischen und algerischen Grenze gesammelt. Als ältestes Fossil der Erde zeigt dieser Stromatolith eine raue, gleichmäßig rostfarbene Oberfläche mit konzentrischen Ringen der Kalkkrusten. Die rote Färbung ist auf ein eisenoxidreiches Sediment zurückzuführen. Montiert auf Metallständer mit quadratischer Basis.
(1441641) (10)

€ 500 - € 800  INFO | BID

1186
SANDROSEN

Höhe: ca. 37,5 cm.
Höhe inkl. Sockel: 48 cm.
Sahara.
(1441643) (10)

€ 600 - € 800  INFO | BID



1188
PYRIT

Höhe: 20 cm.
Breite: 23 cm.
Tiefe: 11 cm.
Peru.

Pyrit gehört der Mineralklasse der Sulfidminerale an und bildet kompakte körnige Aggregate. Pyrit ist in jeder Form opak und entwickelt überwiegend Kristalle in der Form von Würfeln oder komplexen geometrischen Formen. Die Kristallflächen zeigen oft eine charakteristische Streifung und einen lebhaften metallenen Glanz.
(1441648) (10)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID





1189

POLIERTER AMMONIT

Höhe: 26 cm.
Breite: 34 cm.
Tiefe: 17,5 cm.
Madagaskar, Jura bis Kreidezeit, vor ca. 200 bis 66 Millionen Jahren.

Ein hervorragender versteinerter Ammonit, der vollständig aus dem Sediment ausgegraben ist mit einem schönen ammonitischen Nahtmuster in den Farbtönen Umbra und Siena. Nähte sind normalerweise durch das Material der äußeren Schalenwand verdeckt, aber hier komme die wellenförmigen Formationen voll zur Geltung. Die fraktale Musterung oder Nahtmarkierungen sind ein ästhetisch ansprechender natürlicher Teil der Anatomie von Ammoniten und ihre Formen können helfen, Art und sogar den Zeitraum der Existenz zu bestimmen. Während der Präparation dieses Fossils hat sich der Präparator die Zeit genommen die Nähte an der Kammer zu umrunden, um ein interessantes Profil zu schaffen. Die Oberfläche ist Hochglanz poliert und glatt.
(1441647) (10)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID



1190

NAUTILUS-FOSSIL

Hohe: 21 cm.
Breite: 19 cm.
Tiefe: 14 cm.
Madagaskar, Untere Kreidezeit, ca. 100–120 Millionen Jahre alt.

Die Nautiloiden sind eine Teilgruppe der Kopffüßler, die bis auf eine heute überdauernde Familie, die Perlboote (Nautilidae) ausgestorben sind. Sie erschienen vor über 500 Millionen Jahren während des Kambriums. Montiert auf metallständer mit quadratischer Basis.
(1441646) (10)

€ 400 - € 600  INFO | BID



1191

GONIATIT

Höhe: 25 cm.
Breite: 31 cm.
Tiefe: 6,5 cm.
Atlasgebirge, Marokko, Devon, 390 Millionen Jahre alt.

Dieser schwarz-weiße Goniatit-Ammonit stammt aus dem Atlasgebirge in Marokko und ist mit dem modernen gekammerten Nautilus verwandt. Das größere Exemplar, mit einem Durchmesser von fast einem Meter, weist ein interessantes Nahtmuster auf, das die ursprünglichen Wachstumsplatten der Schale des Tieres markiert und ein faszinierendes Bild ergibt.
(14416410) (10)

€ 700 - € 900  INFO | BID







1192
ARAGONIT

Höhe: ca. 28 cm.
Breite: 16 cm.
Bergwerk in Irhoud, Marokko.

Geschliffen in Form eines Eis, mit schöner Bänderung.
(1441644) (10)

€ 300 - € 500  INFO | BID

1193
GROSSER MEGALODON-HAIFISCHZAHN

Höhe: 14 cm.
Miozän und Pliozän (2,5–3 Mio. Jahre), 1835 erstmals wissenschaftlich beschrieben.

Versteinert, mit gut erhaltenen Strukturen sowie den feingezackten Rändern. Megaselachus megalodon (früher bekannt als Carcharodon megalodon) war ein riesiger prähistorischer Hai, der die offenen Meere durchstreifte, bewaffnet mit riesigen, gezackten, rasiermesserscharfen Zähnen. Der größte räuberische Hai, der je gelebt hat, war bis zu dreimal so groß wie sein engster lebender Verwandter, der Weiße Hai. Da die Schätzungen ausschließlich auf Zähnen und fragmentarischen Wirbelresten beruhen, liegt die obere Größengrenze dieses größten Fleischfressers bei einer Länge von 12 bis 18 Metern, bei einem geschätzten Gewicht zwischen 20 und 60 Tonnen. Unabhängig von den genauen Körpermaßen zählt Megalodon zu den größten Raubtieren, die jemals auf der Erde lebten. Mit einem Namen, der „großer Zahn" bedeutet, und einer Beißkraft, die mehr als doppelt so groß ist wie die eines T-Rex, ist es kein Wunder, dass Megalodon als der größte Raubfisch aller Zeiten gilt.
(14416412) (10)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID





1194
MOSASAURUS PROGNATHODON

Länge: ca. 50 cm.
Breite: ca. 17,5 cm.
Tiefe: ca. 6 cm.
Marokko, Kreidezeit, 70 Millionen Jahre alt.
Oberkiefer des Mosasaurus Prognathodon.
(14416411) (10)

€ 1.000 - € 1.500  INFO | BID



1195
SEYMCHAN METEORITENSCHEIBE

Höhe: 20,5 cm.
Breite: 37 cm.
Tiefe: 0,5 cm.
Magadan, Russland.

Endstück eines großen Seymchan Meteorits der Klasse Pallasit mit sichtbarer Innen- und Außenseite.
(14416413) (10)

€ 2.000 - € 3.000  INFO | BID





1196
MALACHIT

Höhe: 30,5 cm.
Höhe inkl. Sockel: 38 cm.
Katanga, Kongo.

Dieses Exemplar stammt aus der Demokratischen Republik Kongo, einem Teil von Afrikas berühmtem Copperbelt, und ist ein beeindruckendes Beispiel für das gebänderte Kupferkarbonatmineral CuCO3 · Cu(OH)2. Von den alten Kulturen wegen seiner Schönheit geschätzt, wurde Malachit als Pigment, wegen seiner heilenden Eigenschaften, zur Herstellung von Schmuck und Dekoration verwendet.
(1441642) (10)

€ 1.500 - € 1.800  INFO | BID

1197
VIER GOGOTTEN

Höhe maximal: 10 cm.
Breite maximal: 10 cm.
Fontainebleau, Oligozän, ca. 30 Millionen Jahre alt.

Mit integrierter Harzbasis, auf Sockel gestellt. Seltene Sandsteinformation, mit zahlreichen Noppen, die in der Nähe von Fontainebleau in Nordfrankreich mühsam aus einer alten Sanddüne ausgegraben wurden. Die Ebbe und Flut des Wassers in den Sanden hat jede Kurve und jede Kontur geformt. Die Konkretion von Quarz und Siliziumdioxid verleiht der Skulptur ein fast reinweißes Aussehen. Der Entstehungsprozess der Gogottes, die sich in einem Felsen befinden, der in Fontainebleau während des Oligozäns vor 24–34 Millionen Jahren von äolischen Sanddünen abgelagert wurde, ist nur teilweise bekannt. Kieselsäurereiches Wasser filterte durch den feinen Quarzsand, der jahrhundertelang zur Herstellung von hochwertigem Glas abgebaut wurde, und es entstand eine Konkretion mit einer ähnlichen Zusammensetzung wie Quarzkristall, Chalcedon und Achat. Gogotten inspirieren seit langem Kunst und Design, von Ludwig XIV von Frankreich, der sie in die Gärten von Versailles einbaute, bis zu Surrealisten wie Jean Arp und Henry Moore. Jedes dieser natürlichen mineralogischen Kunstwerke nimmt einzigartige Formen an, die oft an Wolken, Wirbelstürme, Tiere oder Gespenster erinnern.
(14416414) (10)

€ 500 - € 800  INFO | BID





1198
GROSSE ALABASTERSCHALE

50 x 48 cm.
Ägypten.

Alabaster ist eine sehr häufig vorkommende, mikrokristalline Varietät des Minerals Gips und hat optisch eine gewisse Ähnlichkeit mit Marmor. Im Gegensatz zu dem Alabastergips handelt es sich bei ägyptischem Alabaster um eine wasserunlösliche und härtere Calcit Varietät.
(1441645) (10)

€ 500 - € 800  INFO | BID



1199
ROSENQUARTZ-SPHÄRE

Druchmesser: 21 cm.
Gewicht: 13 kg.
Madagaskar.

Als Quarzvarietät besitzt Rosenquartz eine rosa Färbung, die jedoch unter Einwirkung von UV-Licht und beim Erhitzen über 200 °C verblasst.
(14416415) (13)

€ 700 - € 900  INFO | BID



1200
PLATTE MIT PECTEN-FOSSILIEN

Höhe: 36,5 cm.
Höhe inkl. Sockel: 47 cm.
Kreidezeit, 145–65 Millionen Jahre.

Imposante Fosilienplatte mit einer Gruppe von großen Muschelschalen (Pectinidae). Montiert auf Metallstand mit eckiger Basis.
(1441649) (10)

€ 800 - € 1.000  INFO | BID



CONSIGN NOW

SEPTEMBER AUCTIONS 2025
YOUR CONISGNMENTS ARE WELCOME UNTIL
MID OF AUGUST 2025.

IN PREPARATION:

CATALOGUE I:
Furniture & Interior, Clocks
Sculpture & Works of Art

CATALOGUE II:
Special Auction: Old Master Paintings – Part 1

CATALOGUE III:
Special Auction: Old Master Paintings – Part 2

CATALOGUE IV:
Impressionists & Modern Art
19th/20th Century Paintings

CATALOGUE V:
Jewellery, Wristwatches & Accessories
Hampel Living

CONTACT US:
Phone:+ 49 89 28804 - 0
Fax:+ 49 89 28804 - 300
E-Mail: office@hampel-auctions.com
www.hampel-auctions.com